





100 Jahre FC Wacker

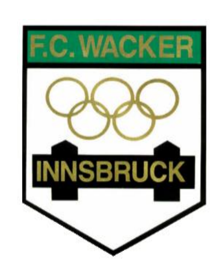






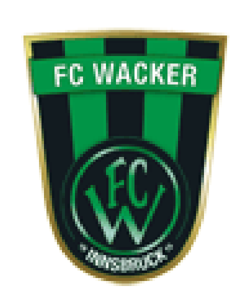


Chronik 1913 - 2013









Die Autoren

Das vorliegende Buch ist das Ergebnis des jahrzehntelangen Sammelns von Daten und, vor allem in den letzten Jahren, ausgiebiger Recherchen. Der Anlass dazu war der herannahende 100. Geburtstag unseres auserkorenen Lieblingsklubs – des schwarz-grünen FC Wacker Innsbruck.



Dayer Markus

geboren am 26.3.1969
verstorben am 28.2.2010

Niederösterreich

Markus Dayer war seit seiner Kindheit Fan des Innsbrucker Traditionsvereins. Mitte der 1980er Jahre begann er, durch die Erfolge des FC Swarovski Tirol animiert, Statistiken anzulegen und fand sich auch persönlich immer öfter zu den Spielen am Innsbrucker Tivoli ein. Nachdem er mit der Jahrtausendwende Gerhard Siegl kennen lernte, konnte er seine Daten vor allem aus der Zeit vor 1986 umfangreich ergänzen und stellte wenig später das erste „Wacker-Archiv" online. Nach Unstimmigkeiten über das Gründungsjahr nahm er dieses wieder vom Netz. 2005 hat er mit einem umfangreichen Buchprojekt, der Chronik des FC Wacker Innsbruck begonnen.
Nach privaten Problemen nahm sich Markus Dayer am 28.2.2010 das Leben. – R.I.P.



Siegl Gerhard

geboren am 9.12.1961

Niederösterreich

Gerhard Siegl ist seit den frühen 1970er Jahren Wacker Innsbruck-Fan. Schon Mitte der 70er Jahre begann er mit dem Sammeln von Daten und Fanartikeln. Er wurde Mitglied der SSW-Freunde. Nachdem der FC Wacker Innsbruck aufgrund der Gründung von Swarovski Tirol in der untersten Klasse neu beginnen musste, blieb er seinen Schwarz-Grünen treu und besuchte fortan Spiele des nunmehrigen Unterhaus-Vereins. Als im Jahr 1999 zur Vereinsauflösung kam und die Mannschaften in den FC Tirol integriert wurden, lernte er auf der Suche nach Daten des FCS und FCT Markus Dayer kennen. Gemeinsam machten sie sich daran Daten zu ergänzen und vor allem auf die Suche nach dem Gründungsjahr des Innsbrucker Traditionsvereins. Gerhard Siegl hat nach dem Tod seines Freundes auch das neue Wacker-Archiv aufgebaut und das Buchprojekt vollendet.

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Fußball (in) Innsbruck - die (Vor-)Geschichte

Vorgeschichte

Die ersten Besitzer eines richtigen Fußballes waren die Baumeisterssöhne Mayr aus Innsbruck. In den Sommerferien des Jahres 1898 brachten sie den kostbaren Schatz auf den Prügelbau. Diesen Namen hatte eine ausgedehnte Grünfläche, die am Innrain von der Hirnstraße bis zur Rechengasse reichte. Heute steht das Bibliotheksgebäude der Universität darauf. Diese Wiese diente der Schuljugend als erlaubter Spielplatz. Hier fanden die offiziellen Jugendspiele der Mittelschulen statt. Jeder Anstalt stand ein bestimmter Nachmittag zu. Unter Aufsicht einer Lehrkraft wurde Leichtathletik betrieben, Faust- und Schlagball gespielt, auf Stelzen gelaufen und Schleuderball geworfen. Die dazu notwendigen Sportgeräte wurden von den Schulen bereitgestellt.

Als die Mayr-Buben den Fußball ihrem Kameraden, dem Gärtner Ludwig, zeigten, regte sich sofort dessen Organisationstalent. Nach einigen Kickversuchen lud er für den Nachmittag des nächsten Tages alle erreichbaren Mitschüler auf den Prügelbau zum Fußballspielen ein. Über 50 Sportbegeisterte folgten seinem Ruf. Vom Hörensagen und von auswärtigen Zeitungsberichten wusste man wohl in groben Zügen über das Fußballspiel Bescheid, doch mit den Regeln, der Technik und Taktik stand man auf Kriegsfuß. Zunächst versuchte jeder den Ball möglichst weit und hoch zu stoßen. Mit langem Anlauf und einem kräftigen "Spitz" kämpfte man verbissen um den Sieg im Weitschießen. Die dabei erzielten Leistungen konnten sich sehen lassen.

Erste Gehversuche

Der unermüdliche Motor der Fußball-Jünglinge, der Gärtner Ludwig, besorgte sich die notwendige Fachliteratur. Buchstäblich „nach dem Büchl“ wurde nun trainiert. Und bald zeigte dieses intensive Training Früchte. Der Ristschuss verdrängte den Spitz, Stoppen, Köpfeln und Ferseln wurde geübt und vor allem - wie könnte es auch anders sein - auf ein Tor geschossen, stundenlang. In Ermangelung von richtigen Torstangen wurden die Tore durch die abgelegten Kleider markiert.

Die ersten Spieler waren ausnahmslos Studenten. Sie gehörten den geheimen Mittelschulverbindungen *Herulia*, *Cheruskia* und *Skaldia* an. Als Gegner standen sich immer Schulmannschaften gegenüber. Die erbittertsten Kämpfe lieferten sich die Vertretungen der Realschule und des Gymnasiums.

Wiener Schule brachte frischen Wind

Von einem Zusammenspiel war noch wenig zu sehen. Als Matador galt der beste Dribbler, auch Kraftstöße standen hoch im Ansehen. Einen Umschwung brachte das Jahr 1901, als die Brüder Erich und Edgar Leibnitz studienhalber von Wien nach Innsbruck kamen. Sie veranlassten das Aufstellen der ersten Tore, sorgten für die Abgrenzung des Spielfeldes, die Markierung, die technische Ausrüstung und das taktische Verhalten. Sie zeigten, dass neben dem individuellen Können vor allem das Kombinieren das Wesentliche war. Sie hoben hervor, dass es sich beim Fußballspielen um einen Mannschaftssport handelte und legten damit den ersten Samen für ein systematisches Zusammenspiel.

Leiser Widerstand gegenüber dem neuen Spiel der Jugend

Trainiert wurde am Prügelbau. Selbstverständlich verwendete man auch den offiziellen Jugendspiel-Nachmittag dafür. Zunächst standen die Lehrkräfte dem Fußballspielen teilnahmslos gegenüber. Da aber immer mehr Schüler diesem Sport huldigten und in Ermangelung von Fußbällen die leichten Faustbälle verwendeten, ergaben sich bald Reibungspunkte. Die bisher üblichen Ballspiele wurden vernachlässigt, die Eltern führten Klage über zerrissene Straßenschuhe und vielfach kamen die Schüler hinkend nach Hause. Die Fußballer beanspruchten immer mehr Platz am Prügelbau und erschwerten damit den übrigen Spielbetrieb.

Die Turnvereine stellten ein Nachlassen im Besuch ihrer Hallen fest und da auch der Studienerfolg gerade bei den Fußballern merklich zurückging, sahen sich die Schuldirektionen gezwungen, am Jugendspieltag das Fußballspiel zu verbieten. Es kam zwar nie zu einem generellen Fußballspielverbot für die Mittelschüler, es war aber tatsächlich so, dass die bekannten und "unverbesserlichen" Fußballer unter Schikanen seitens einiger Lehrer zu leiden hatten.

In der Schrift *„Fußball in Tirol 1898-1918“* (der namentlich nicht angeführte Verfasser dürfte am Fußballgeschehen dieser Zeit aktiv mitgewirkt haben) findet sich über diese Zeit folgende Bemerkung:

> *„Die unternehmungslustige Jugend ließ sich aber nicht unterkriegen. Jede freie Minute war dem Fußball gewidmet. War das Fußballspielen am Prügelbau fast unmöglich geworden, so wurde der kleine Ausstellungsplatz (ca. 70 x 40 m) und die Gründe beim Löwenhaus mit Beschlag belegt. Der Fußballsport hatte bereits festen Fuß gefasst und ließ sich - wie überall - durch nichts in seiner Entwicklung aufhalten.“*

Es sind uns aus dieser Zeit keinerlei Ergebnisse von Wettkämpfen bekannt. Mittelschüler durften keinem Verein angehören oder einen solchen gründen, es finden sich auch keinerlei Aufzeichnungen, der mündlichen Überlieferung nach sollen die stärksten Mannschaften jene der Realschule und des Gymnasiums gewesen sein.

Probleme gab es auch in finanzieller Hinsicht. Man nahm aus den Wettspielen nichts ein. Der Kauf eines Balles oder gar von Fußballschuhen musste vom Taschengeld bestritten werden. Als Dressen verwendete man meist die einheitliche Kleidung des obligaten Turnunterrichts. Als Schiedsrichter fungierte oft Dr. Otto Janowski, von dem berichtet wird, dass er von allen Parteien anerkannt war.

Ein Münchner als Missionar des Innsbrucker Fußballs

Eine Änderung brachte das Jahr 1902, als Arthur Ringler - ein Spieler des FC Bayern München - als junger Architekt von München nach Innsbruck übersiedelte. Er suchte auch in Innsbruck nach sportlicher Betätigung. Er besuchte viele Wettkämpfe und sah, dass genug brauchbares Spielermaterial vorhanden war. Für eine geplante Vereinsgründung gab es jedoch vorerst nicht den nötigen Rückhalt, es fehlten die Volljährigen und außerdem hatte Ringler als Neuzugezogener noch keinen gesellschaftlichen Anschluss gefunden. Er suchte und fand diesen beim Innsbrucker Turnverein und warb intensiv für den Fußballsport. Schließlich gelang es ihm, weitere Mitstreiter zu gewinnen und mit Unterstützung des Wirtes vom „Tivoli“, eine Wiese auf den Gründen der späteren Sillsportanlage für ihre Zwecke zu benützen. Im März 1903 wurde eine Versammlung im "Grauen Bären" abgehalten, auf der die Möglichkeit der Schaffung einer Fußballriege im Innsbrucker Turnverein (ITV) besprochen wurde. Die Bedingungen des ITV wurden angenommen und noch im selben Monat wurde die Fußballriege des ITV gegründet.

Der Stadtmagistrat erteilte die Bewilligung, den Ausstellungsplatz beim Messegelände in Saggen zu benutzen. Am 1. Juni 1903 fand das erste öffentliche Fußballwettspiel in Innsbruck statt. Im Rahmen des „3. Tiroler Gauturnfestes“ standen einander der ITV und der Meraner TV gegenüber. Das Spiel endete mit einem 5:1-Erfolg der Innsbrucker. Mit diesem ersten Spiel erhielt der Fußballsport in Innsbruck mächtigen Auftrieb. Allerdings beschränkten sich die Spiele weiterhin auf interne Begegnungen. Gymnasium, Realschule, Handelsakademie und die Gewerbeschule spielten um die Vorherrschaft.

Zum ersten internationalen Spiel kam dann am 26. Juni 1904 die 2. Garnitur des FC Bayern München nach Innsbruck. Das Spiel fand anläßlich des 1. Stiftungsfestes der ITV-Fußballriege am Klosterkasernenhof statt. Der ITV erreichte ein ehrenvolles 1:1-Remis.

Gründung des „Fußball Innsbruck“

Immer mehr aber kam es zu internen Differenzen im ITV. Zum einen war die finanzielle Belastung hoch, zum anderen gab es Bedenken seitens des Turnrates in völkischer Hinsicht. Arthur Ringler hatte Mühe die Spannungen im ITV abzubauen. Die meisten Aktiven der Fußballriege des ITV fühlten sich durch den Turnrat in der Freizügigkeit und Entwicklung stark gehemmt. Vorstand Anton Tschon berief deshalb für den 3. April 1905 eine Besprechung ein, um die Gründung eines selbständigen Fußballvereines zu erörtern. Schon eine Woche später fand im „Gasthof Bierwastl“ die Gründungsversammlung statt. Achtzehn Anwesende erklärten sich sofort bereit als aktive Spieler beizutreten. Am 22. Mai 1905 wurden von der k. u. k. – Statthalterei für Tirol und Vorarlberg die Vereinsstatuten zur Kenntnis genommen. Damit war die Gründung des „Fußball Innsbruck“ (FI) vollzogen.

Am 25. Juni 1905 fand das 2. internationale Spiel des ITV gegen den MTV München 1879 statt. Die Münchner siegten klar mit 9:2. Es war dies das letzte Spiel der Fußballriege des ITV, die aufgrund der Abwanderungen vieler Spieler zum Fußball Innsbruck arg geschwächt wurde. Die immer krasser auftretenden Gegensätze zwischen Turnen und Sport führten zur Auflösung der ITV-Fußballriege. Es war aber der große Verdienst des Innsbrucker Turnvereines, dem Fußballsport in Innsbruck eine Basis geschaffen zu haben.

Zum Eröffnungsspiel des FI wurde die Mannschaft des MTV München eingeladen, jene Mannschaft, die die Fußballriege des ITV mit 9:2 besiegt hatte. Das Spiel am 22. Oktober 1905 endete mit einem 5:0-Sieg der Gäste.

Die Jahre 1906 bis 1908 wurden von Leutnant Philipp Nauß geprägt. Der Torhüter im ersten offiziellen Fußball-Länderspiel 1902 gegen Ungarn wurde nach Innsbruck versetzt, nachdem seine sportliche Tätigkeit in Wien von der k. u. k. Armee missbilligt worden war. Als begeisterter Fußballer schloss er sich auch in Innsbruck als Mitglied dem FI an. Die sportliche Betätigung von Nauß auch in Innsbruck führte dazu, dass er in die Herzegowina versetzt wurde. Sein Nachfolger als Kapitän wurde der Böhmer Emil Mitter, der vor allem ein hervorragender Organisator war. Seiner Initiative war die erste Fußballmeisterschaft von Tirol und Vorarlberg zu verdanken.

Am 29. September 1909 stand nachstehender Aufruf in den Innsbrucker Nachrichten:

> *„Zur Hebung des Fußballsports in Tirol und Vorarlberg hat der FI gemeinschaftlich mit dem FC Lustenau beschlossen, eine Meisterschaft von Tirol und Vorarlberg auszutragen."*

Am 24. Oktober 1909 kam es nach einer Tiroler Vorrunde gegen die FI-B-Mannschaft und der Realschule zum Finalspiel zwischen dem FI und dem FC Lustenau, das die Innsbrucker mit 3:2 für sich entschieden. Damit hatte der „Fußball Innsbruck" die erste gemeinsame Meisterschaft gewonnen.

Spaltung zum Tiroler Sportclub (TSC)

Bei der Generalversammlung am 22. Dezember 1909 übernahm Emil Mitter die Stelle des 1. Vorstandes. Anton Tschon legte das Amt zurück, da er seine ganze Kraft dem Schisport widmen wollte. Bei dieser Versammlung wurde auf Antrag von Emil Mitter diskutiert, sich zusammen mit dem Innsbrucker Eislaufverein zu einem allgemeinen Sportverein umzuwandeln.

Mitters Ziel war die Schaffung eines großen Vereines, in dem alle Sportarten vertreten sein sollten. Er berief dazu am 10. Mai 1910 eine Besprechung ein. Anwesend waren Vertreter folgender Sportarten: Fußball, Leicht- und Schwerathletik, Tennis, Land- und Eishockey, Schilauf, Bobfahren, Eislaufen und Radfahren. Es wurden danach Vorbereitungen für eine Gründungsversammlung getroffen. Der geplante Verein sollte den Namen „Tiroler Sportklub" (TSK) führen. Der FI sollte als erste Sektion beitreten. Dies war in einer außerordentlichen Generalversammlung am 17. Februar 1910 bereits beschlossen worden.

Als das Proponenten-Komitee am 17. Juni 1910 im „Breinößl" zusammentrat, kam es wie schon bei einer Sitzung am 26. April 1910 zu einer Kontroverse. Viele Mitglieder des FI wehrten sich gegen den Beitritt zum TSK und somit kam es zur Auflösung des eigenständigen Fußballvereines. Auch seitens der anderen anwesenden Vereine fand Mitter keine ausreichende Unterstützung und so gründete er zunächst einen 2. Fußballverein, den „Tiroler Sport-Club" (TSC) und wandte sich vom FI ab. Da ein Teil der Mitglieder des FI - die Mitter unterstützten - zum TSC abwanderte, traten Spannungen zwischen dem FI und dem TSC auf.

Anfängliche Feindschaft endete in gesunder Rivalität

Die Monopolstellung des „Fußball Innsbruck" war durch den TSC gebrochen. Zunächst begann zwischen beiden Vereinen ein Kleinkrieg, der aber beiden Vereinen schadete. Schließlich söhnte man sich im Interesse des Fußballsports aus. So wurde auch ein Schiedsrichterkollegium gegründet und für den 13. August 1910 ein Freundschaftsspiel vereinbart, das der FI mit 5:3 gewann. Seit dem 1. September waren beide Vereine Mitglied des Alpenländischen Fußballverbandes mit Sitz in Graz und damit auch des Österreichischen Fußballverbandes (ÖFV). Ein weiteres Beispiel der Zusammenarbeit war die Veranstaltung von Spielen. Die erste Garnitur des FC Bayern München besiegte am 9. Oktober 1910 erst den FI mit 7:1, danach den TSC mit 5:1.

Im Jahr 1911 war der FI nicht sehr erfolgreich. Die Niederlage am 23. April gegen den TSC mit 2:3 schmerzte besonders. Am 10. Juni gelang mit 3:0 die Revanche. Am 2. Juli gastierte erstmalig mit dem Wiener Sport-Club eine Wiener Mannschaft in Innsbruck, der gegen eine kombinierte Stadtauswahl (FI und TSC) antrat und mit 7:0 gewann.

In der Folge kam es immer wieder vor, dass Aktive des TSC beim FI mitwirkten, ohne dazu berechtigt zu sein. Aufgrund von Problemen beim TSC kehrten nach und nach die Spieler wieder zu ihrem Stammverein zurück. Der TSC verweigerte die Freigabe. Als die Spieler weiterhin für den FI antraten, wurde die Anzeige beim ÖFV erstattet. Der FI verteidigte sich damit, dass sich die Spieler offiziell beim TSC abgemeldet hatten.

Bei der Generalversammlung am 14. Februar 1912 wurde die Vereinsleitung damit beauftragt, beim Österreichischen Fußballverband um die nachträgliche Zuerkennung des Meistertitels von Tirol und Vorarlberg vorstellig zu werden. Die Erfolge gegen den TSC, den FC Lustenau, SC Meran und verschiedene bayrische Mannschaften sollten das Ansuchen begründen. Diesem Antrag konnte der ÖFV aber aus verständlichen Gründen nicht folgen.

Das Jahr 1913 brachte neben einer regen sportlichen Tätigkeit auch das Auftreten zahlreicher selbständiger Jungmannschaften. Ein Problem war für die Vereinsleitung, die über 70 Aktiven in den Sportbetrieb einzubauen. Zahlreiche interne Spiele wurden angesetzt, um alle Mitglieder zum Spieleinsatz kommen zu lassen. Wilten, die Innere Stadt, Hötting und Pradl traten gegeneinander an. Es wurde damit zwar die Spielfreude der Mitglieder befriedigt, doch wuchsen damit auch die Ausgaben, da die meisten dieser Spiele ohne Eintritt abgewickelt wurden. Die Erträge der ersten Mannschaft waren aber nicht so hoch, dass der Betrieb von fünf bis acht Mannschaften bestritten werden konnte.

Der Aufschwung nahm durch den Weltkrieg ein abruptes Ende

1914 hatte der Fußballsport in Innsbruck immer mehr Zulauf gefunden. Die Jungmannschaften wie Kriketer, Punktum, Premiere, Olympia und FC Rapid hatten aber nur eine sehr instabile Basis. An den beiden letzten Junitagen 1914 gastierte die Jugend des FC Bayern München in Innsbruck. Zwei Spiele gegen die Jungmannschaft des FI endeten mit 2:2 und 3:3. Während des ersten Spieles traf die Nachricht vom Attentat in Sarajevo ein. Mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges stellte der „Fußball Innsbruck“ nach und nach seine Tätigkeit ein. Mitte Juli 1914 zählte der FI 104 aktive Mitglieder, die ausnahmslos einzurücken hatten.

Der Mythos des Gründungsjahres

Denkt man heute an den FC Wacker Innsbruck so ist dieser untrennbar mit dem Jahr 1913 verbunden. Der Verein gibt schließlich seit Jahrzehnten dies als Gründungsjahr an. In Jubiläumsfestschriften und Vereinsbroschüren gibt es kaum einen Zweifel an der Geburtsstunde des FC Wacker Innsbruck.

Beschäftigt man sich allerdings näher mit der wahrlich wechselhaften Geschichte des Vereins, stößt man auch vermehrt auf Publikationen die 1914 oder gar 1915 als Gründungsjahr anführen. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Geschichtsinteressierte auf die Suche nach der faktischen Wahrheit begaben.

Nach langen, intensiven Nachforschungen machten sie eine überraschende Entdeckung. Tatsächlich wurden die Statuten des FC Wacker Innsbruck erst im Dezember 1914 eingereicht. Die Aufnahme in das Vereinsregister erfolgte sogar erst im Jänner 1915. In der Folge bezog sich der Verein in seinen frühen Jahren bis zum 2. Weltkrieg auf das Jahr 1914.

Die ersten Quellen der Nachkriegszeit weisen dann plötzlich 1913 als Gründungsjahr aus. Welche Gründe die damaligen Mitglieder des FC Wacker Innsbruck dazu bewogen haben, blieb bislang leider im Dunkel der Geschichte verborgen.

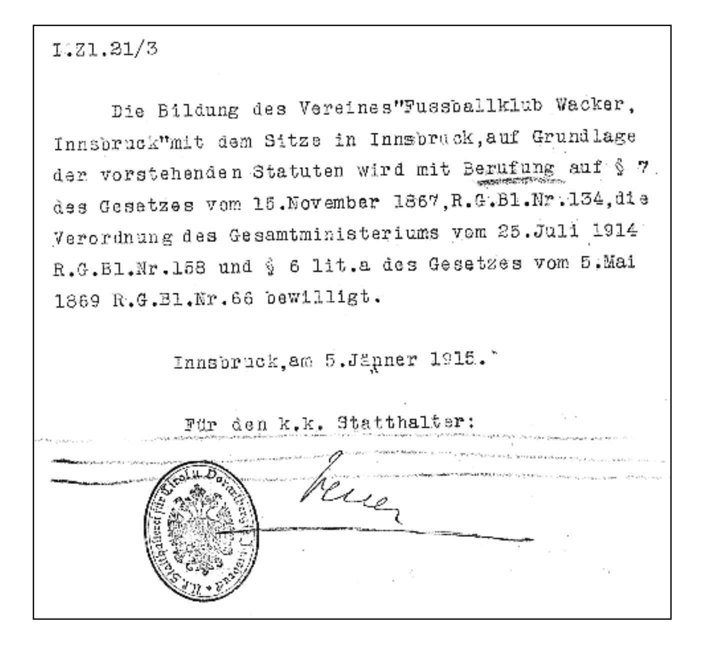
Faktum ist, dass seit damals der Verein in weiten Teilen der Bevölkerung emotional untrennbar mit dem Jahr 1913 verbunden ist, vor allem aber in den Köpfen jener Fans die sich für die Rückkehr zum Gründungsnamen einsetzten, weshalb sich der Verein entschlossen hat auch weiterhin 1913 als Gründungsjahr anzugeben.

Der Mythos des Gründungsjahres beruht also auf zwei Wahrheiten – einer faktischen und einer emotionalen Wahrheit.

FC Wacker - die Geschichte einer Tiroler Legende

Schwierige Anfangsjahre

Die Wurzeln des FC Wacker Innsbruck dürften bis ins Jahr 1913 zurückgehen. Damals spielte eine Jungmannschaft Olympia aus der sich Mitte des Jahres 1914 der FC Wacker Innsbruck gebildet hat. Der Verein sollte noch in diesem Jahr durch die Herren Jakob Hanspeter, Benedikt Hosp, Josef Leitner, Josef Albrecht und weitere - heute nicht mehr namentlich bekannte - Fußball-Idealisten als dritter Innsbrucker Fußballverein offiziell bei der damaligen Vereinsbehörde angemeldet werden. Schon die Gründung stieß auf erste Schwierigkeiten:
Am 17. Dezember 1914 wurde von Benedikt Hosp an die k. u. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg der Antrag auf Genehmigung der Vereinsstatuten eingebracht. Die geplante Gründung noch im Jahr 1914 gelang nicht mehr, da die vorgelegten Statuten überarbeitet werden mussten.
Erst am 5. Jänner 1915 wurde *"Die Bildung des Vereines "Fussballklub Wacker Innsbruck" mit dem Sitze in Innsbruck, auf Grundlage der vorstehenden Statuten ... bewilligt."*



I.Z1.21/3

Die Bildung des Vereines"Fussballklub Wacker, Innsbruck"mit dem Sitze in Innsbruck,auf Grundlage der vorstehenden Statuten wird mit Berufung auf § 7 des Gesetzes vom 15.November 1867,R.G.Bl.Nr.134,die Verordnung des Gesamtministeriums vom 25.Juli 1914 R.G.Bl.Nr.158 und § 6 lit.a des Gesetzes vom 5.Mai 1869 R.G.Bl.Nr.66 bewilligt.

Innsbruck,am 5.Jänner 1915."

Für den k.k. Statthalter:

Der Schritt an die Öffentlichkeit erfolgte im Februar 1915. Die Gründung wurde damals auch von mehreren Tageszeitungen und Sportmagazinen festgehalten:

Innsbrucker Nachrichten, 5. Februar 1915



Sport.

(Neuer Verein.) In Innsbruck hat sich ein neuer Verein, der Fußballklub „Wacker" Innsbruck, gegründet. Die Statuten sind bereits von der Statthalterei in Innsbruck bewilligt. Beitrittsanmeldungen werden beim Schriftführer des Vereines Kiebachgasse Nr. 15, 3. Stock rechts, entgegengenommen.

Illustriertes Sportblatt, 5. Februar 1915



Innsbruck. Dort hat sich ein Fußballclub gebildet, der sich den Namen „Wacker" beigelegt. Die Statuten sind bereits von der k. k. Statthalterei bewilligt und will der Verein auch dem Österreichischen Fußballverband beitreten.

Diese schlichten Worte sind das erste Zeugnis des später erfolgreichsten Tiroler Fußballvereins. Die Gründungsversammlung mit der Möglichkeit zur Einschreibung für Mitglieder folgte anschließend. Nach nur einer geringen Anzahl an Freundschaftsspielen gegen andere Innsbrucker und auch Meraner Vereine musste der

Spielbetrieb allerdings auf Grund der Kriegswirren des Ersten Weltkrieges bereits nach wenigen Monaten eingestellt werden.

Nach Kriegsende fanden sich im Winter 1918/19 bereits wieder die ersten Sportbegeisterten auf einem kleinen Platz bei der Ausstellungshalle ein. An Ausrüstungsgegenständen mangelte es allerdings in dieser Phase an allen Ecken und Enden. Es gab zu dieser Zeit auch noch keinen geregelten Spielbetrieb, so kam es immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Gruppen bzw. Vereinen, wer denn nun wann gegen wen antrat, auch wer bei welcher Gruppierung spielte, war nicht immer klar, es kam laufend zu Spielerwechseln - ein natürlich auf Dauer unhaltbarer Zustand. Mittlerweile gab es neben dem SV Innsbruck (dem ältesten Tiroler Fußballverein) und dem FC Wacker, auch noch Rapid, Germania, Veldidena, den Arbeiter-Turnverein und den Studenten-Fußballklub.

Die Tiroler Fußballvereine waren Mitglieder des „Alpenländischen Fußballverbandes“, der seinen Sitz in Graz hatte. Durch die Bildung von sechs Innsbrucker Fußballvereinen im Winter 1918/19 und der politischen Unsicherheiten waren die Tiroler Vereine bestrebt einen eigenen Verband zu gründen, der sich an den Österreichischen Fußballverband anschließen sollte. So kam es im Frühjahr 1919 zu ersten Gesprächen von Tirolern mit dem ÖFV-Sekretär Felix Senzer, der dieses Vorhaben auch unterstützte. Um die Verbundenheit des ÖFV mit den Tirolern zu untermauern, trat im August der Wiener AC, eine Spitzenmannschaft der höchsten Wiener Spielklasse, gegen eine Innsbrucker Auswahl an. Die Tiroler siegten vor einer beträchtlichen Zuschauermenge überraschend mit 3:1. Am 5. September 1919 erfolgte im Gasthof „Brauner Bär“ die Gründung des „Gauverbandes Tirol im Alpenländischen Fußballverband“. Damit waren die Rahmenbedingungen für einen geregelten Meisterschaftsbetrieb im Tiroler Fußball geschaffen.

Bei einem Gastspiel in Rosenheim konnte Wacker gegen den dortigen FC mit 7:1 gewinnen. Am 5. Oktober 1919 feierte der FC Wacker das Fest seines 5-jährigen Bestehens. Mittlerweile konnte Wacker durch den steten Zulauf an Spielern zu diesem Jubiläum nicht weniger als vier Mannschaften aufbieten. „Wacker I“ gewann gegen den FC Rapid mit 3:1, „Wacker 1A“ gegen den FC Garmisch-Partenkirchen mit 2:1. Die Mannschaft „Wacker II“ unterlag Germania mit 1:3 und „Wacker 1B“ besiegte den FC Rosenheim mit 7:0! Die Feierlichkeiten fanden am Abend auf der Hungerburg, wo auch die bayerischen Gäste geladen waren, einen gemütlichen Ausklang.

Die erste Meisterschaft begann

Der Anpfiff zur ersten Meisterschaft erfolgte am 9. Oktober 1919 mit dem Spiel des ATV Innsbruck gegen die Reserve des FC Wacker auf dem Gelände der Klosterkaserne. Die Wackerianer siegten mit 4:0. Dieses Spiel erfolgte im Rahmen der Meisterschaft der B-Klasse, die als Probemeisterschaft für die kommende erste A-Meisterschaft mit den „großen“ SVI, FC Wacker und Rapid, sowie dem Meister eben dieser B-Klasse beginnen sollte. Es wurden allerdings dann zwei Mannschaften aus der B-Klasse in die höhere Klasse aufgenommen – die Reserveteams vom SVI und von Rapid.
In der Folge spielte Wacker gegen den FC Lustenau und unterlag mit 1:5 und 1:3. Drei Spiele gegen Südtiroler Vereine konnten allerdings gewonnen werden.

Noch immer war aber das größte Problem der Mangel an geeigneten Spielstätten für die Vereine. Aus diesem Grund schloss sich kurzfristig auch der SV Innsbruck dem Arbeiter-Turnverein an, der auch das alleinige Nutzungsrecht für den Platz bei der Ausstellungshalle zuerkannt bekommen hatte. Nach den folgenden Protesten der anderen Vereine wurde jedoch verfügt, dass alle Vereine, die im Verband organisiert waren, ihre Meisterschaftsspiele auf dem nunmehrigen „Städtischen Sportplatz“ - der in der Folge auch ausgebaut wurde - bei der Ausstellungshalle austragen konnten. Zusätzlich konnte der FC Wacker erwirken, dass die Mannschaft in der Klosterkaserne trainieren durfte.

Der FC Wacker ist tot – es lebe der FC Wacker

Zum FC Wacker waren mittlerweile die Gebrüder Linser (erst Willy, später auch Georg, Erich, Walter und Hugo) beigetreten. Der Name Linser wird in der weiteren Geschichte Wackers noch eine große Rolle spielen. Der sportliche Erfolg des FC Wacker war in dieser Zeit sehr wechselhaft. Nachdem in der ersten Saison der zweite Platz erreicht werden konnte, wurde der FC Wacker in der Meisterschaft 1921/22 nur Vierter und Letzter. Diese Meisterschaft wurde aber nur in einer (Hin-)Runde ausgetragen und der FC Wacker verlor alle seine Spiele gegen den ITV, Rapid und Aufsteiger Veldidena. Der damit verbundene Abstieg in die B-Klasse war die Folge, man wusste sich nur mit einer Fusion mit dem FC Rapid zum „FC Sturm Innsbruck“ zu helfen, damit war der Verbleib in der A-Klasse gesichert. Der FC Wacker allerdings war als eigenständiger Verein schon wieder Geschichte.

Der FC Sturm Innsbruck wurde hinter dem SVI und dem ATV (deren Spielgemeinschaft war auf Grund der verbesserten Infrastruktur hinfällig) nur enttäuschender Dritter der Meisterschaft. Sowohl die FCW-Funktionäre als auch die Rapid-Verantwortlichen hatten sich sicher ein besseres Abschneiden erwartet. So verwunderte es nicht, dass der „FC Sturm“ nicht lange existent war. Der FC Wacker, der ja mit der Fusionierung aufgelöst worden war, gründete sich noch im Dezember 1922 unter dem nunmehrigen Obmann Willy Linser neu, konnte dann aber in einer a.o. Jahreshauptversammlung die Namensänderung des FC Sturm in FC Wacker erreichen und der neugegründete FC Wacker wurde daher wieder aufgelöst. Für die Meisterschaft 1923/24 war es aber schon zu spät. Der FC Wacker Innsbruck feierte mit dem dritten Rang in der B-Klasse 1924/25 ein Comeback.

Die Fusion war nachträglich betrachtet unnötig, mehr noch, man verlor durch die Auflösung und die folgenden Turbulenzen des Vereines ein Spieljahr, wo der FC Wacker nicht am Meisterschaftsbetrieb teilnahm. Im Spieljahr 1925/26 dann der erste Meistertitel des FC Wacker in der B-Klasse und die damit verbundene Rückkehr in die Klasse, aus der man 1922 absteigen sollte. Zwischenzeitlich wurde im Mai 1925 der städtische Sportplatz an der Sill (auf dem Tivoligelände) seiner Bestimmung übergeben.
In der Folge wuchs der Verein immer weiter, die Herren Schwab, Ortler, und viele andere, welche weit in die Zukunft das Vereinsleben prägen sollten, traten bei, alles Namen, die aus der Vereinsgeschichte des FC Wacker nicht wegzudenken sind.

Tiroler Cupsieger FC Wacker Innsbruck

Der erste Erfolg des FC Wacker Innsbruck war der Gewinn des Landescups 1930. Da es im Finalspiel sowie im Wiederholungsspiel gegen den Meister Innsbrucker AC trotz Verlängerungen, die jeweils mit 1:1 endeten, keinen Sieger gab, wurden beide Vereine zu den Landescupsiegern erklärt. Eine Entscheidung im Elfmeterschießen war zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorgesehen. Bis in die Spielzeit 1935/36 – man erreichte nur den siebenten und letzten Platz - konnte sich der FC Wacker in der obersten Tiroler Spielklasse halten, obwohl mittlerweile der Verband mehr als zwanzig Mitgliedsvereine zählte.

Der FC Wacker aber schaffte den sofortigen Wiederaufstieg 1936/37 in die A-Klasse und auch in der folgenden A-Klasse-Meisterschaft 1937/38 landete man an erster Stelle. Die A-Klasse war aber in der Zwischenzeit nur mehr die zweithöchste Tiroler Spielklasse, nachdem als „Landesliga“ die Kreisklasse Tirol gegründet worden war, in die man folglich auch aufstieg. 1938 konnte aber auf Grund des Zweiten Weltkrieges nur mehr die Herbstrunde absolviert werden. Während der Jahre 1940 bis 1943 wurden nur provisorische, sportlich minderwertige Meisterschaften ausgetragen, da der Großteil der wehrfähigen Männer an der Front zu dienen hatte. Der TFV erkennt diese Jahre auch nicht für die Tiroler Landesmeisterschaften an.

Der Aufstieg begann - der Tivoli wird eröffnet

Die Schäden des Krieges waren so umfangreich, dass im Grunde keine Infrastruktur oder Ausrüstung für die Ausübung des Fußballsports vorhanden war. Nach dem Ende des Krieges gelang es aber trotz der widrigen Umstände wieder eine Fußballmeisterschaft zu etablieren. Der FC Wacker war aber erst im Spieljahr 1946/47 wieder in der Lage, eine Mannschaft für die Meisterschaft zu stellen. Unter der Führung von Rudolf Ottlyk nahm man an der Meisterschaft der B-Klasse Oberland teil. Es konnte auf Anhieb der Meistertitel errungen werden, die Rückkehr in die höchste Tiroler Spielklasse war damit geschafft. Die Spielstärke des Wacker war für die A-Klasse aber noch nicht genug. Der Kampf um den Klassenerhalt war vergeblich, es erfolgte der Abstieg in die B-Klasse Innsbruck-Stadt. In der Saison 1948/49 wieder der Meistertitel, verbunden mit dem Aufstieg in die 1.Klasse, die aber nach der Gründung der „Tiroler Landesliga“ nur mehr die zweite Leistungsstufe repräsentierte und in der man sofort Fuß fassen konnte. In der Spielzeit 1952/53 konnte sich der FC Wacker gegen die Reserveteams des IAC und des ISK durchsetzen, holte sich den Meistertitel und den Aufstieg in die Landesliga.

Die Tiroler Spitzenvereine spielten mittlerweile in der 1950 ins Leben gerufenen „Arlbergliga“, die gemeinsam mit dem Vorarlberger Fußballverband ausgerichtet wurde. Beinahe wäre der Durchmarsch in die Arlbergliga gelungen, aber durch zwei knappe Niederlagen gegen den SVI (0:1 und 1:2) beendete man die Meisterschaft 1953/54 mit einem Punkt Rückstand auf den Erzrivalen an zweiter Stelle. Mittlerweile trug der FC Wacker seine Heimspiele im 1953 neu eröffneten Tivolistadion aus. In den folgenden drei Spielzeiten hatte der FC Wacker mit dem Aufstieg aber nichts zu tun.
In der Saison 1957/58 aber war es dann soweit. Mit nicht weniger als sieben Punkten Vorsprung auf den eben erst aus der Arlbergliga abgestiegenen SVI wurde der Meistertitel errungen. „Tiroler Meister“ durfte sich der Wacker aber nicht nennen, dieser Titel gebührte dem besten Tiroler Verein in der Arlbergliga.

1958/59

In der Arlbergliga hatten die Tiroler Klubs gegen die Vorarlberger einen schweren Stand. SW Bregenz, FC Dornbirn und die beiden Lustenauer Klubs Austria und FC07 waren stets ein harter Brocken.
Die „Stars" der damaligen Wacker-Elf hießen: Roman Schramseis - Sohn des ehemaligen Rapid-Spielers, Leo Tschenett und Fritz Spielmann.
Wacker Innsbruck konnte als Aufsteiger nach einem 2:1-Sieg gegen den Polizei SV Innsbruck in der 5. Runde sogar die Tabellenführung der Arlbergliga übernehmen. Dann kamen allerdings die Spiele gegen die hohen Favoriten aus Vorarlberg, die alle drei verloren gingen. Schließlich konnte man im Herbst keinen Punkt mehr erringen und musste am drittletzten Tabellenplatz überwintern. Im Frühjahr gab es aber eine Steigerung. Mit einem 5:1 gegen BW Feldkirch arbeitete sich Wacker ins Mittelfeld vor. Die Lustenauer Teams waren wieder zu stark (0:3 gegen den FC07 und 0:6 gegen die Austria), aber gegen den FC Dornbirn gelang diesmal ein 3:0-Sieg. Der FC Wacker beendete seine erste Saison in der zweithöchsten österreichischen Spielklasse an der siebenter Stelle.

1959/60

Als neuer Trainer wurde der Wiener Theodor „Turl" Brinek verpflichtet. Wacker startete ausgezeichnet in die letzte Arlberg-Meisterschaft und siegte gegen den FC Dornbirn mit 6:2. Im weiteren Verlauf des Herbstdurchganges fiel man jedoch nach einer längeren Durststrecke wieder ins Mittelfeld zurück. Erst ein 7:1 gegen Rankweil brachte Wacker wieder näher an die Tabellenspitze heran. Im letzten Spiel des Herbstdurchganges siegte Wacker gegen SW Bregenz mit 2:1 und setzte sich hinter dem FC Dornbirn an zweite Stelle, der zugleich auch die Qualifikation für den im Frühjahr stattfindenden ÖFB-Cup bedeutete.

Der FC Wacker Innsbruck erstmals Tiroler Landesmeister

Der Schlager im Frühjahr in Dornbirn ging jedoch 2:3 verloren. Gegen Austria Lustenau konnte Wacker Innsbruck ein 1:1 erreichen und im Derby gegen den Innsbrucker SK blieb Wacker mit 4:0 siegreich. Der FC Wacker konnte sich schließlich als Dritter der Arlbergliga klar für die neugeschaffene Regionalliga West qualifizieren. Erstmals wurde der FC Wacker Innsbruck in seiner nunmehr 45-jährigen Geschichte Tiroler Landesmeister. Die Vereinsführung wollte aber jetzt mehr - das große Ziel lautete nun: als erster Tiroler Verein in die Staatsliga aufzusteigen.
In der Vorrunde des ÖFB-Cups erreichten die Schwarz-Grünen ein 1:1 bei der Lustenauer Austria, zum Rückspiel traten die Vorarlberger nicht mehr an, Wacker kam so in der Hauptbewerb, wo Wacker am Tivoli dem Staatsliga-Klub Admira Wien 0:1 unterlag.
Nachdem der ÖFB 1959 die Staatsliga B durch die Regionalligen Ost und Mitte ersetzte, und der Westen mit der Arlbergliga und der Tauernliga letztmalig 1960 den Meister ermittelte, war ab 1960/61 der Unterbau des Fußballoberhauses in Österreich neu strukturiert. Die Meister der Regionalligen stiegen sofort direkt in die Staatsliga auf, die fragwürdigen ungeliebten Aufstiegsspiele der West-Klubs entfielen damit und die Entscheidung fand in der fairen Auseinandersetzung in der Meisterschaft statt.

1960/61

Der FC Wacker Innsbruck hatte sich in der Übertrittszeit mit Walter Sommer von Sturm Graz verstärkt. Die Innsbrucker starteten eher mäßig in die erste Regionalliga-Meisterschaft, steigerten sich aber schließlich von Spiel zu Spiel und übernahmen mit einem 5:1 gegen den Innsbrucker SK - bei dem Fritz Spielmann vier Tore erzielte - erstmals die Tabellenführung. Mit einem 3:3 beim FC Lustenau war man diese aber auch prompt wieder los. Nach Siegen gegen den SV Wattens mit 2:1 und beim Oberndorfer SK mit 3:1 konnte man sich noch einmal an die Spitze setzen. Das Schlagerspiel gegen den Salzburger AK ging im Nonntal jedoch mit 0:2 verloren. Wacker überwinterte nach einem 2:2 gegen SW Bregenz - mit den Schwarz-Weißen wird es noch zu weiteren für den FC Wacker entscheidenden Zusammentreffen kommen - an der dritten Stelle.

In der Winterpause holte Wacker Karl Missler (Wacker Wien), Kantor (Young Fellows Zürich) und Dielmann (FSV Frankfurt). Im Frühjahr lieferte man konstant gute Ergebnisse ab. Herausragend waren ein 5:2 gegen den SC Bischofshofen sowie ein 8:1 gegen Austria Lustenau. Wacker Innsbruck lag nach der 18. Runde punktegleich hinter dem Salzburger AK an zweiter Stelle. Es folgten ein 5:4 bei Wattens (vier Tore von Altenburger) und ein 7:1 gegen Oberndorf. In der 21. Runde konnte Wacker den Tabellenführer Salzburger AK mit 3:1 schlagen, wobei es zur Halbzeit noch 0:0 stand. In der zweiten Halbzeit scorten Altenburger, Missler und Spielmann zum 3:0, ehe den Salzburgern noch der Ehrentreffer gelang.

Am großen Ziel ganz nah dran …

Nun hatte der FC Wacker Innsbruck eine Runde vor Schluss zwei Punkte Vorsprung auf den SAK. Das entscheidende Spiel in Bregenz stand nach 45 Minuten 0:0, das würde Wacker reichen. In der 50. Minute brachte Sommer Wacker in Führung, doch nur drei Minuten später glichen die Vorarlberger aus. In der 67. Minute fiel das 2:1 für SW Bregenz durch Prantl - Schwarz-Weiß, die Zweite. Da der Salzburger AK den SV Wattens mit 9:2 deklassierte, war Wacker Innsbruck nur Zweiter. Der Titel des Landesmeisters wurde damit erneut errungen. In der Vorrunde des ÖFB-Cups unterlag der Wacker ebenfalls gegen den SAK, da aber saftig mit 1:7!

1961/62

Ermutigt durch diesen Einstand in der Regionalliga, lautete das klare Ziel Aufstieg in die Staatsliga. Neu im Kader waren Rudolf Fleischhacker vom steirischen Unterliga-Klub WSV Rosental, Josef Neuhold von Sturm Graz, Visintheiner (Austria Lustenau), Griesser (ISK) und Tisso (SV Wörgl). Verlassen haben Wacker u. a. Weidinger (IAC) und Tielmann (VfR Mannheim).

Starke Konkurrenz durch Staatsliga-Absteiger

Mit den Staatsliga-Absteigern Austria Salzburg und dem FC Dornbirn waren die Favoriten vorgegeben, aber auch Wacker wurde zu diesen gezählt.
Mit einem 4:1 gegen den FC Lustenau übernahm Wacker in der 2. Runde die Tabellenführung. Binnen einer Woche musste Wacker dann zweimal bei der Salzburg Austria antreten. Erst in der Cup-Vorrunde, wo Schwarz-Grün 3:4 unterlag, eine Woche später in der Meisterschaft blieben die Salzburger Violetten mit 2:1 siegreich. Nach Unentschieden gegen Kufstein und Wattens und einem Sieg in Feldkirch verlor Wacker auch das Spiel gegen den zweiten Staatsliga-Absteiger FC Dornbirn mit 1:4. Wacker lieferte ziemlich matte Spiele ab, konnte aber trotzdem regelmäßig punkten und gegen Ende der Herbstsaison gelangen schließlich auch wieder Siege: 3:0 gegen den Lokalrivalen Innsbrucker AC, 1:0 beim SK Hallein und 4:1 gegen Austria Lustenau. Zum Abschluss der Herbstsaison gab es ein glückliches 2:2 in Bischofshofen, wobei die Salzburger sogar zwei Elfer verschossen. Wacker überwinterte auf dem dritten Tabellenrang.

Toller Start ins Frühjahr

Als Spielertrainer konnte der Ex-Internationale Willy Hahnemann verpflichtet werden. Der Start ins Frühjahr war fulminant. Einem 6:1 gegen SW Bregenz folgte ein 3:2 beim FC Lustenau und auch im Schlager am Tivoli gegen Austria Salzburg beim 0:0 war Wacker die bessere Mannschaft. Nach einer Niederlage in Kufstein spielte in der 17. Runde in Wattens beim 2:0-Sieg erstmals der 47-jährige Wacker-Trainer Willi Hahnemann und lieferte eine prächtige Partie ab. Ein 2:1 gegen den FC Dornbirn und ein 7:1 beim Innsbrucker AC mit sechs Toren von Fritz Spielmann folgten.
Im letzten Spiel gegen den SC Bischofshofen war Wacker Innsbruck zur Halbzeit mit 2:3 im Rückstand, ehe der spielende Wacker-Trainer Hahnemann mit zwei Treffern den 4:3-Sieg herausschießen konnte. Am Ende musste man sich - wieder als bester Tiroler Verein - nur den beiden Staatsligaabsteigern geschlagen geben und landete auf dem dritten Platz.

1962/63

Der FC Wacker startete unter dem neuen Spielertrainer, dem Ex-Internationalen Theodor „Turl" Wagner wieder als Mitfavorit in die Meisterschaft, aber Wacker konnte den Vorschusslorbeeren nie wirklich gerecht werden. Neu in der Mannschaft waren Sienholz und Rauser vom FC Dornbirn, Fliesser aus Wattens und Rossi von ESV Austria. Rommy Schramseis wechselte zum ISK, Altenburger zum Wiener Sportclub. Aus der Staatsliga kam mit dem Salzburger AK wieder ein sehr starker Gegner in die RLW.

Nach zwei Siegen beim SV Bürmoos und gegen den SC Kufstein jeweils mit 3:1 verlor man gegen den Titelkonkurrenten FC Dornbirn mit 1:2. Auch gegen Aufsteiger RW Rankweil gelang zu Hause nur ein 2:2. Nachdem sogar das Lokalderby gegen den SV Innsbruck mit 0:2 verloren wurde, fand Wacker sich am Ende der Herbstmeisterschaft nur auf Platz Sieben wieder. Der Vertrag mit Spielertrainer „Turl" Wagner wurde gelöst.

Geplante Aufholjagd misslang …

Im Frühjahr holte Wacker vom SVI Innenverteidiger Josef Sikic, da vorerst keine Freigabe erteilt wurde, fungierte Sikic nur als Trainer. Zudem holte man den jugoslawischen Ex-Teamspieler Ivan Santek um eine Aufholjagd zu starten. Mit einem 6:2 gegen Bürmoos und einem 2:0 in Kufstein schien dies auch zu glücken. Der Schlager am Tivoli gegen den FC Dornbirn endete mit 1:3 - damit war der Zug Richtung Staatsliga endgültig ohne Wacker unterwegs - und das anschließende Spiel in Rankweil mit 0:1 verloren. Zwar konnte die Austria Lustenau mit 3:0 besiegt werden, das Spiel gegen den SV Innsbruck, in dem Wacker 90 Minuten das SVI-Tor berannte, ging jedoch kurioser Weise mit 0:1 verloren. Die restlichen Spiele blieb Wacker ungeschlagen. Gegen den SK Hallein glückte Wacker mit 7:1 sogar ein Kantersieg. Ein 2:0 in Lustenau gegen den FC und ein 4:2 gegen SV Wattens beendeten die doch etwas verkorkste Saison.
Vor allem im Herbst hatte Wacker Innsbruck einen besseren Tabellenplatz als den letztlich erreichten Dritten - mit neun Punkten Rückstand auf Meister Dornbirn - vergeben. Zu viele Punkte wurden gegen Tabellennachzügler verspielt. Den Titel des Tiroler Landesmeisters holte sich in Jahr 1963 der Sportverein Wattens.

1963/64

Turl Brinek kehrte nach zwei Jahren auf die Trainerbank des FC Wacker zurück und mit ihm auch der Erfolg. Als Zugänge verpflichtete Wacker u. a. auch drei Spieler, die sich noch einen Namen machen sollten: Roland Eschelmüller (SV Braunau), Helmut Wartusch (SK Enns) und Josef Sikic vom Lokalrivalen SVI.
Wacker startete hervorragend in die Meisterschaft. Einem 6:0 beim SV Innsbruck folgte ein 4:1 gegen den FC Lustenau. Im Nonntal konnte Wacker Innsbruck gegen den Salzburger AK mit 2:1 gewinnen. Nach einem 6:1 gegen SV Hall und einem 2:1 in Kufstein lag Wacker ohne Punkteverlust an der Tabellenspitze. Auf ein 7:1 gegen Bischofshofen folgte der Schlager gegen Austria Salzburg am Tivoli. Die Salzburger konnten das Spiel offen gestalten. Aber in der 87. Minute erlöste Josef Santeler die Tiroler Fans und brachte Wacker mit 1:0 in Führung. Rudolf Fleischhacker erzielte in der 89. Minute das entscheidende 2:0.

Nach diesem Sieg war klar, Wacker würde in dieser Saison nur sehr schwer zu stoppen sein. Nach einem 4:0 gegen BW Feldkirch, einem 2:1 bei Austria Lustenau und einem 3:0 gegen SV Wattens folgte der Abschluss der Herbstmeisterschaft in Bregenz. Bis zur Pause konnte SW Bregenz ein 1:1 halten. Wacker Innsbruck siegte schließlich mit 4:2, schloss die Herbstsaison mit elf Siegen in ebenso vielen Spielen ab und hatte sieben Punkte Vorsprung auf die Verfolger.

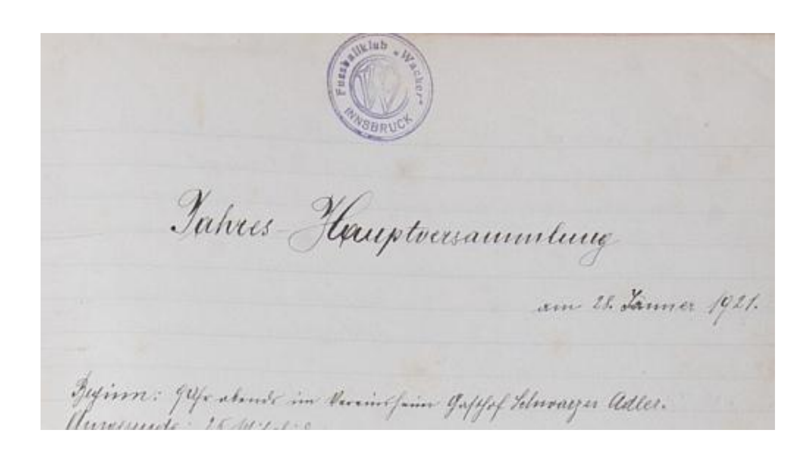
Herbstmeister mit weißer Weste - im Cup gescheitert

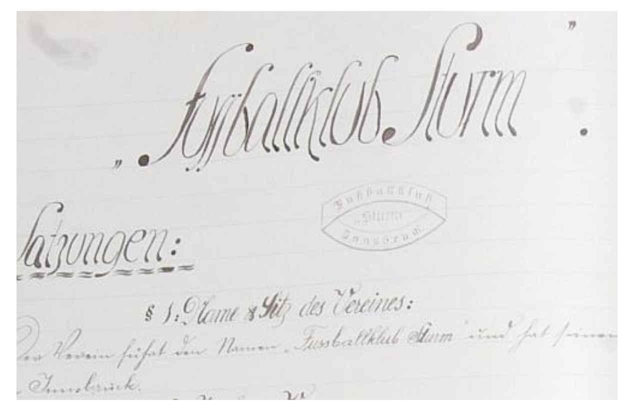
Ausgerechnet in der 1. Runde des ÖFB-Cups agierte man am Tivoli gegen den burgenländischen Landesligisten SV Neufeld - wohl auch ob der überlegenen Führung in der Meisterschaft - zu überheblich und unterlag nach Verlängerung mit 3:4.
Im Frühjahr gelang vorerst ein 4:0 gegen den SV Innsbruck, ehe mit einem 2:2 beim FC Lustenau der erste Punkteverlust folgte. In den weiteren Spielen waren die Leistungen der Innsbrucker eher mäßig und so musste sich Wacker mit jeweils 1:1 gegen den Salzburger AK (der einzige Punkteverlust am Tivoli) und beim SV Hall begnügen. Beim Auswärts-Schlager gegen Austria Salzburg war Wacker schon 0:2 in Rückstand, ehe noch die Treffer zum 2:2-Endstand fielen - dieses Remis war praktisch das Schwarz-Grüne Meisterstück.

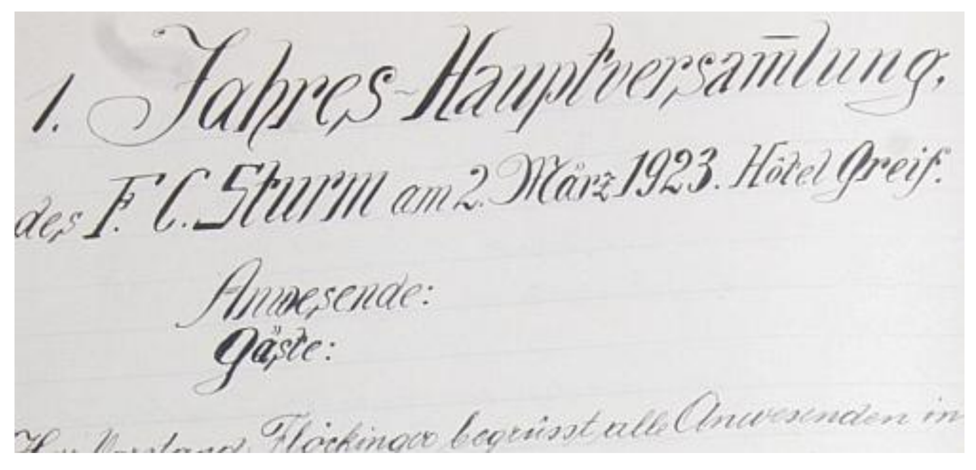
Aufstieg im vierten Anlauf

Wacker schloss die Rekordsaison mit einem 9:2 bei BW Feldkirch ab, holte sich souverän und ungeschlagen den Meistertitel der Regionalliga West und den damit verbundenen Aufstieg in die Staatsliga.

Erstmals in der Geschichte des TFV schaffte ein Tiroler Fußballverein den Aufstieg in die höchste österreichische Liga. Eine neue Ära des Innsbrucker - ja des Tiroler Fußballs konnte beginnen. Der Innsbrucker, der Tiroler war bisher eher dem Wintersport, wie dem Schisport und dem Eishockey zugetan, aber jetzt gab es mit dem Fußball eine Sportart, die im Sommer die Massen mobilisieren konnte. Bisher war Fußball nur Breitensport, ab sofort hatte das Land mit dem FC Wacker ein Tiroler Aushängeschild im Spitzensport.









Auszüge aus dem Protokollbuch

FUSSBALL–CLUB

„WACKER.“

VEREINSJAHR 1924/25.









Fußball-Club „Wacker" Innsbruck

Mitglied des
österreichischen-deutschalpenländischen und
Tiroler Gau-Fußballverbandes Innsbruck

Adresse für sämtliche Schriftstücke:

8. Oktober 1926

Spieler - Liste des F.C. Wacker.

Drahtadresse:

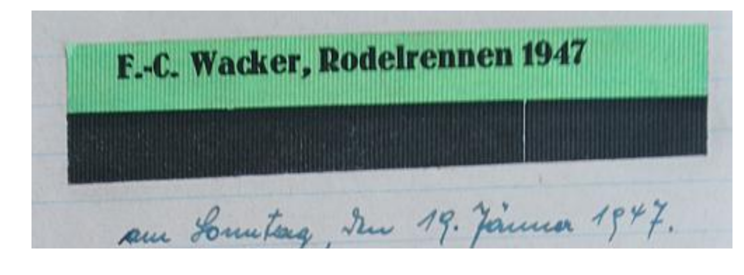
1. Mannschaft.	2. Mannschaft.	Jugend.
Busserelâo Ferdinand.	~~[illegible] Arthur.~~	Auernig Hans.
~~[illegible] Rudolf.~~	Bill Gottfried.	Budin Franz.
Hobtmann Karl.	Hofer Franz.	Buenberger Karl.
~~[illegible] Hans.~~	Fassel Viktor.	Dobler Fredinand.
Linser Erich.	~~[illegible] Josef.~~	~~Gogl Alois.~~
Linser Hugo.	Gassel Willi.	Gollob Gordon.
Margreiter Hermann.	~~Greiderer Arthur.~~	~~Guem Josef.~~
Mölk Sebastian.	Grün Karl.	Haidacher Erwin.
Neuberth Edi.	Haberfellner Fritz.	Hemerich Ernst.
Ortler Oskar.	Hauta Hans.	Hampl Karl.
Pfister Hans.	~~[illegible] Hermann.~~	Hampl Franz.
Schwab Ludwig.	Hell Franz.	~~Happ Franz.~~
Schwab Fritz.	Hassel Hans.	Hupfauf Fritz.
Sadler Josef.	Jursitzka Rudolf.	Hüttel Anton.
	~~Kaman Wilhelm.~~	Jansky Wolfgang.
	~~Kindl Albert.~~	~~Jordan Franz.~~
	Linser Willy.	~~Kolloseli Hermann.~~
	Maier Max.	Kranewätter Emil.
	Müller Hans,	Kriegelsteiner Alois.
	Nagele Daniel.	Lorenzi Alois.
	Ortler Willy.	Mölk Anton.
	Pauli Roman.	Mölk Ernst.
	Pervulesko Walter.	Mohak Oskar.
	Plank Josef.	Nick Max.
	~~Salzmann Theo.~~	Novácek Franz.
	Stubenvoll Anton.	Oberkofler Richard.
	Stumpf. Franz.	Oettel Josef.
	Traenker Ferdinand.	Pifrader Anton.
	Valerutz Herbert.	Rettenmoser Rudolf.
	~~Wisneky Josef.~~	Stecher Martin.
		~~Stiefmüller Adolf.~~
		~~Tobringer Franz.~~
		Unterweger Max.
		Zettinig Robert.
		~~Oades Josef.~~
		Comploi Paul.

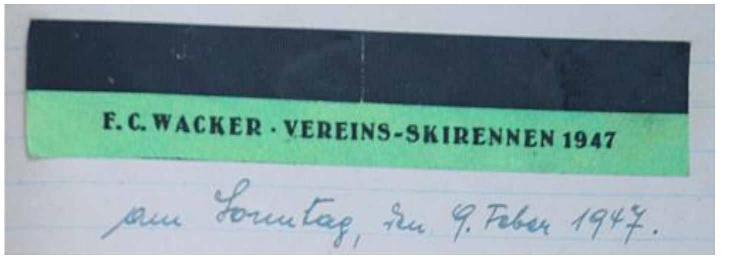
Nachmeldungen v. 21.10.1926
Pahle Hugo
[illegible] Hermann } Jugend

31.

f.d. F.C.Wacker :

8. Oktober 1926 [illegible]





Vereins-Preisraten.

Dieses Preisraten wickelte sich im Monat März sowie noch anfangs April ab. Ungefähr 1 Dutzend Paare meldeten sich zu diesem Wettstreit. An jedem

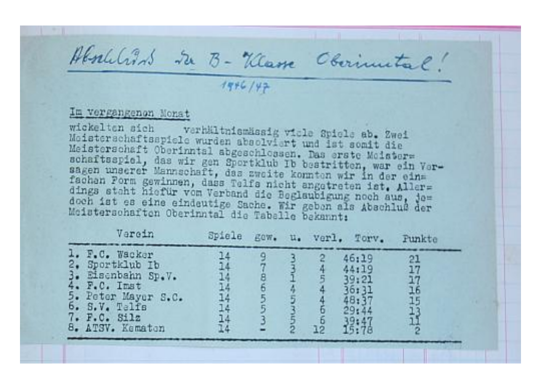
Kameradschaftsabend

zu Ehren der italienischen Gäste des F.C. Bremero am Sonntag, den 27. April 1947.

Pfingstausflug des F.C.W.

am 25. und 26. Mai 1947 nach Plansee (Reutte).

Es haben sich hiezu ungefähr 30 Leute gemeldet, als es zum Fahren kamen, waren es glücklich 24. Das frühe Aufstehen hatte wohl einige abgeschreckt. Mit dem 1. Zug, der



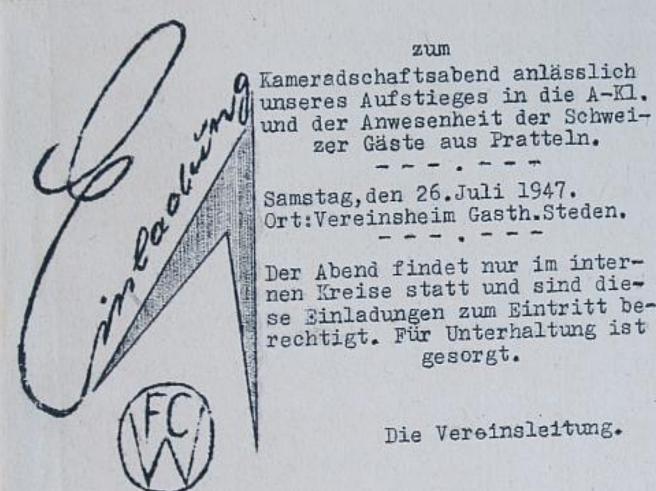
Abschluss der B-Klasse Oberinntal!

1946/47

Im vergangenen Monat

wickelten sich verhältnismässig viele Spiele ab. Zwei Meisterschaftsspiele wurden absolviert und ist somit die Meisterschaft Oberinntal abgeschlossen. Das erste Meister=schaftsspiel, das wir gen Sportklub Ib bestritten, war ein Ver-sagen unserer Mannschaft, das zweite konnten wir in der ein=fachen Form gewinnen, dass Telfs nicht angetreten ist. Aller=dings steht hiefür vom Verband die Beglaubigung noch aus, je=doch ist es eine eindeutige Sache. Wir geben als Abschluß der Meisterschaften Oberinntal die Tabelle bekannt:

Verein	Spiele	gew.	u.	verl.	Torv.	Punkte
1. F.C. Wacker	14	9	3	2	46:19	21
2. Sportklub Ib	14	7	3	4	44:19	17
3. Eisenbahn Sp.V.	14	8	1	5	39:21	17
4. F.C. Imst	14	6	4	4	36:31	16
5. Peter Mayer S.C.	14	5	5	4	48:37	15
6. S.V. Telfs	14	5	3	6	29:44	13
7. F.C. Silz	14	3	5	6	39:47	11
8. ATSV. Kematen	14	-	2	12	15:78	2



Einladung

zum

Kameradschaftsabend anlässlich unseres Aufstieges in die A-Kl. und der Anwesenheit der Schwei-zer Gäste aus Pratteln.

---.---

Samstag, den 26. Juli 1947.
Ort: Vereinsheim Gasth. Steden.

---.---

Der Abend findet nur im inter-nen Kreise statt und sind die-se Einladungen zum Eintritt be-rechtigt. Für Unterhaltung ist gesorgt.

Die Vereinsleitung.

FCW



Einladung

zu dem am Sonntag, den 13-7.47 im Gasth. "N e u p r a d l" Gabelsbergerstrasse -im internen Kreise - statt-findenden

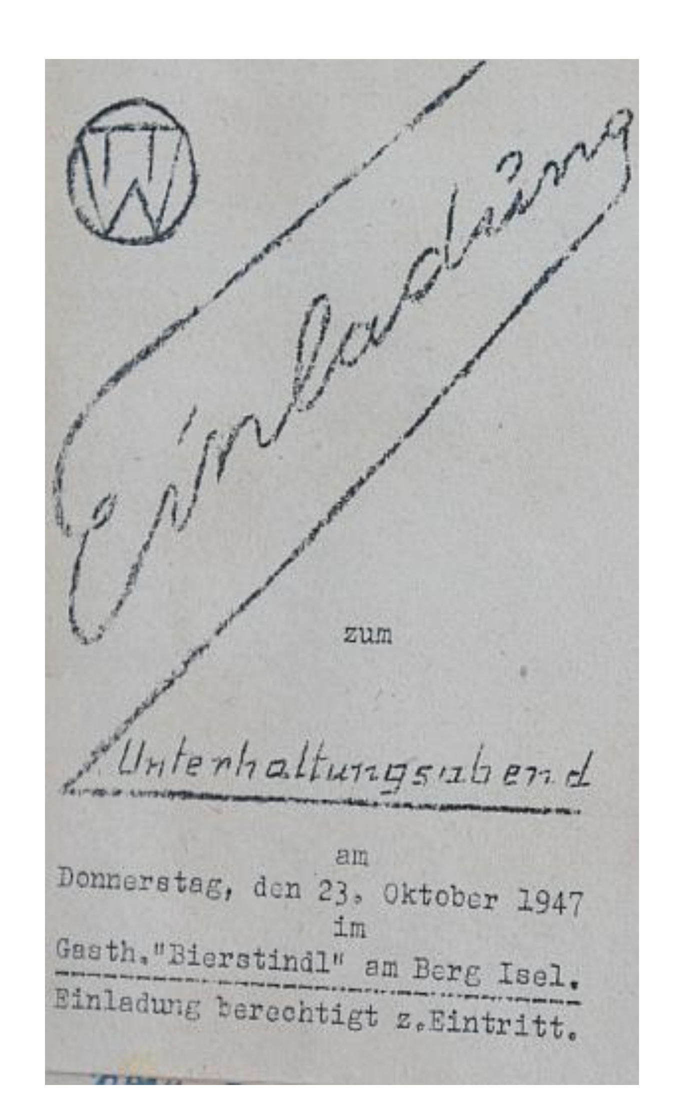
Kameradschaftsabend

zu Ehren der Gäste aus der Steiermark.

Beginn: 20.30 Uhr.

Einlass nur gegen Vor-weis dieser Einladungs-karte.
Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. -

Die Vereinsleitung des F.C.Wacker.



FCW

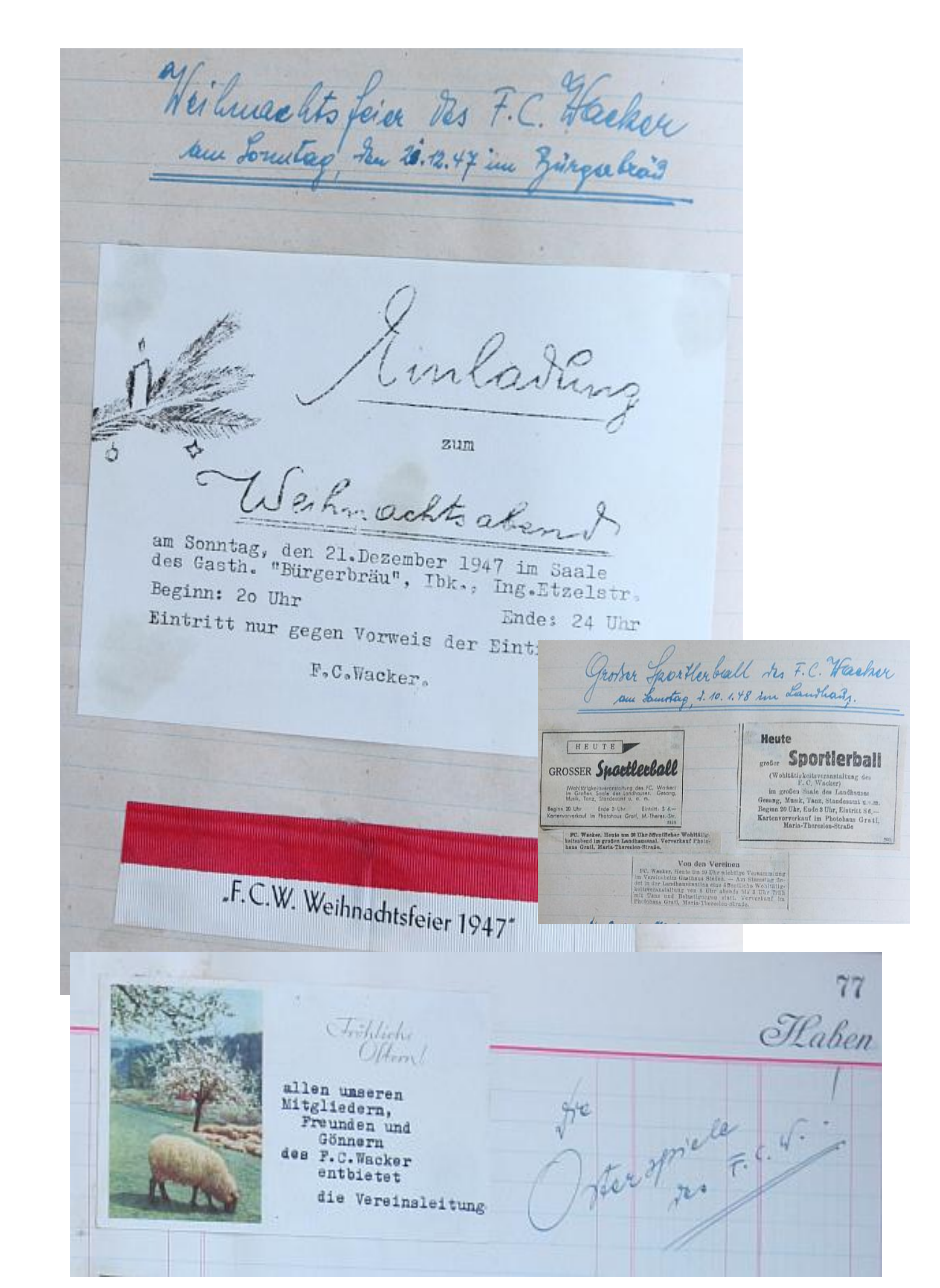
Einladung

zum

Unterhaltungsabend

am
Donnerstag, den 23. Oktober 1947
im
Gasth. "Bierstindl" am Berg Isel.

Einladung berechtigt z. Eintritt.



Weihnachtsfeier des F.C. Wacker
am Sonntag, den 21.12.47 im Bürgerbräu

Einladung

zum

Weihnachtsabend

am Sonntag, den 21.Dezember 1947 im Saale
des Gasth. "Bürgerbräu", Ibk., Ing.Etzelstr.
Beginn: 2o Uhr
Ende: 24 Uhr
Eintritt nur gegen Vorweis der Eint…

F.C.Wacker.

„F.C.W. Weihnachtsfeier 1947"

Großer Sportlerball des F.C. Wacker
am Samstag, 1.10.1.48 im Landhaus.

HEUTE
GROSSER Sportlerball
(Wohltätigkeitsveranstaltung des FC. Wacker) im Großen Saale des Landhauses. Gesang, Musik, Tanz, Standesamt u. a. m.
Beginn 20 Uhr Ende 3 Uhr Eintritt: S 6.—
Kartenvorverkauf im Photohaus Gratl, M.-Theres.-Str.

FC. Wacker. Heute um 20 Uhr öffentlicher Wohltätigkeitsabend im großen Landhaussaal. Vorverkauf Photohaus Gratl, Maria-Theresien-Straße.

Heute
großer Sportlerball
(Wohltätigkeitsveranstaltung des F. C. Wacker)
im großen Saale des Landhauses
Gesang, Musik, Tanz, Standesamt u. v. m.
Beginn 20 Uhr, Ende 3 Uhr, Eintritt S 6.—
Kartenvorverkauf im Photohaus Gratl, Maria-Theresien-Straße

Von den Vereinen

FC. Wacker. Heute um 20 Uhr wichtige Versammlung im Vereinsheim Gasthaus Stelzen. — Am Samstag findet in der Landhauskantine eine öffentliche Wohltätigkeitsveranstaltung von 8 Uhr abends bis 3 Uhr früh mit Tanz und Belustigungen statt. Vorverkauf im Photohaus Gratl, Maria-Theresien-Straße.

77
Haben

Fröhliche Ostern!
allen unseren
Mitgliedern,
Freunden und
Gönnern
des F.C.Wacker
entbietet
die Vereinsleitung

Die Osterspiele des F.C.W.

1964/65

Das Abenteuer beginnt

Im Vorfeld der ersten Saison in der Staatsliga gab es große Personaldiskussionen bei Wacker. Inwieweit sollte der Kader, der in der Regionalliga West konkurrenzlos geblieben war, für die oberste Spielklasse verbessert bzw. erweitert werden? Von mindestens sechs Verstärkungen war die Rede, die hatte man letztlich auch verpflichtet, dazu kamen noch junge einheimische Kräfte:

Neben Leo Tschenett war auf jeden Fall ein zweiter, erfahrener Torhüter von Nöten. In all den Jahren in der Regionalliga gab es neben Tschenett nur die Notlösung Ferdl Ivanusch oder Nachwuchstorleute. Auch Teamtorhüter Gernot Fraydl war im Gespräch, die Wahl fiel aber auf Herbert Gartner von der Klagenfurter Austria. In der Abwehr war neben den beiden verpflichteten Wienern Peter Pumm (Leihspieler aus Simmering) und Walter Ludescher (Rapid) auch der Dornbirner Schrottenbaum im Gespräch, von einer Verpflichtung wurde aber dann Abstand genommen. Für die Offensive wurden Helmut Senekowitsch (Betis Sevilla), der Bregenzer Dieter Prantl, Helmut Siber (Hall) und als Kaderergänzung die Tiroler Talente Klaus Rinnergschwentner und Helmut Köll verpflichtet. Der Niederösterreicher Günther Masak konnte sich nicht in der Staatliga durchsetzen.

Einziger großer Wermutstropfen war, dass auf Grund der Bestimmungen der Staatsliga, nur zwei Legionäre im Kader zu haben, Selim Pasic, Torschützenkönig der Aufstiegssaison nicht mehr verpflichtet werden konnte. Die beiden anderen – die Jugoslawen Sikic und Santek - waren nicht zu ersetzen. Pasic wechselte für Prantl ins Ländle zu SW Bregenz. Weiters verließen den Verein aus dem Vorjahrskader Egger, Gross, Santeler, Sienholz, Rabl, Ostermann und Jäger.

Ein Handicap war sicher auch die mangelnde Infrastruktur in der Tiroler Landeshauptstadt. In Innsbruck gab es außer dem für Trainings nicht zur Verfügung stehenden Tivoli-Hauptfeld, nur noch vier Rasenfelder und einen Hartplatz, und das für acht(!) Fußballvereine. An einen geregelten, regelmäßigen und vor allem ausreichenden Trainingsbetrieb war da nicht zu denken. Gerade im Vorfeld der Olympischen Winterspiele 1964 wurde für den Wintersport in Innsbruck alles Notwendige zur Verfügung gestellt. Für den Sommersport konnten sich aber die Innsbrucker Stadtväter – allen voran DDr. Alois Lugger – aber nicht erwärmen. Sie waren zwar pünktlicher Gratulant nach der Erringung des Aufstiegs in die Staatsliga, mehr Unterstützung wurde bisher aber nicht gewährt. Gerade aus diesem Grund und der Unsicherheit, wie die sicherlich eingeschränkten Trainingsbedingungen durch den doch erheblich früher beginnenden und längeren Winter gegenüber der Konkurrenz sich bemerkbar machen werden, war der Klassenerhalt, das Fußfassen in der Liga das einzige Ziel des FC Wacker in dieser Saison.

Im Vorfeld der Meisterschaft gab es das Cupspiel der 1. Runde am Tivoli gegen Admira Wien. Bei dem 2:2 nach Verlängerung gefielen neben dem neuen Tormann Gartner, Pumm und Ludescher vor allem Sikic als neuer Libero, sowie im Mittelfeld Fleischhacker mit seinem unermüdlichen Einsatz. In der Offensive ließ die Harmonie noch zu wünschen übrig: Santek und Senekowitsch brauchten noch Zeit, mit Eschelmüller, Wartusch und Siber wurde die Stürmerreihe ergänzt. Auch vom noch verletzten Fritz Spielmann versprach man sich eine zusätzliche Option für die Offensive.

Großartiger Start

Dann der 23.August 1964: Das erste Staatsligaspiel beim Mitaufsteiger Wacker Wien. Eschelmüller wechselte für den verletzten Pumm in die Defensive zurück. Wacker begann mit folgender Aufstellung:

Gartner

Eschelmüller Sikic Ludescher

Fleischhacker Sommer

Prantl Senekowitsch Santek Siber Wartusch

Die Tiroler wurden in Meidling mit Blumen sehr freundlich empfangen. Bei Regen aber gaben die Innsbrucker keine Geschenke an die Hausherren zurück. Zu Beginn war es Gartner, der das 0:0 hielt, dann trieben immer

wieder Fleischhacker und Santek das Spiel nach vorne, als nach einer halben Stunde Helmut Siber das Führungstor erzielte. Nach dem 2:0 - Mitte der zweiten Halbzeit - durch Helmut Wartusch, fiel aber Santek konditionell immer mehr zurück und erstaunlicherweise war es Senekowitsch, dem man im Vorfeld mangelnde Kondition vorwarf, der nun das Zepter des Innsbrucker Spieles übernahm. Ein Elfmeter wurde nicht verwertet, so wäre das Ergebnis noch klarer ausgefallen. Man durfte den Sieg nicht überbewerten, aber Selbstvertrauen sollte er auf jeden Fall geben.

In der 2. Runde kam der regierende Meister Rapid Wien auf den Tivoli. 16.000 Besucher begrüßten die beiden Kontrahenten. Ambitioniert ging der Aufsteiger ans Werk. Besonders Walter Ludescher wollte es seinem Ex-Klub zeigen. Er tankte sich nach drei Minuten durchs halbe Feld durch und leitete damit den Führungstreffer durch Dieter Prantl ein: Riesenjubel im Tivoli. Die Taktik der Innsbrucker aus einer gesicherten Defensive den Wienern das Mittelfeld zu überlassen, um dann zu kontern, ging voll auf. Die Hütteldorfer, die zugegeben nicht ihren besten Tag hatten, fanden kein Mittel gegen die gute Raumaufteilung im Tiroler Spiel. Santek spielte etwas zurückgezogen, den langen Pass beherrschend, war das aber für ihn kein Problem im Spielaufbau. Eschelmüller erwies sich einmal mehr als glänzender Allrounder, egal wo man ihn brachte, er bedankte es mit solider Leistung. Sikic und Ludescher waren die Versicherung gegen die Angriffe der Wiener. Sollte doch etwas durchkommen, war Gartner sicher zur Stelle. Der Treffer von Prantl sollte der einzige in diesem Spiel bleiben, ein verdienter Erfolg der Wackerianer. Auch Trainer Brinek trug mit seiner taktischen Einstellung wesentlich zu diesem Erfolg bei.

Interessantes abseits des Spielfeldes: Dieselbe Zeitung, die dem Aufsteiger Wacker Innsbruck Grenzen setzte, „die nicht sehr weit über das Regionalliga-Niveau hinausgehen dürften“, reklamierte jetzt sogar einige Innsbrucker in den Kader des Nationalteams.

Mit einigen Erwartungen trat man dann in Linz gegen den noch punktelosen LASK an. Es war aber nicht der Tag der Innsbrucker und Wacker unterlag mit 0:1, ein erster kleiner Dämpfer für den so gut gestarteten Aufsteiger.

Aber das Tiroler Publikum bewies seine Treue: Wieder 16.000 Besucher wollten den Wacker gegen die Vienna siegen sehen. Von Beginn an machten die Innsbrucker anders als gegen Rapid das Spiel und hatten ein klares Übergewicht. Umso überraschender fiel das 0:1 nach einer guten halben Stunde. Der Spielfluss war gerissen und die Vienna war eindeutig vor und auch nach der Pause die spielbestimmende Mannschaft. Nach einer Stunde tankte sich Siber durch und Eschelmüller (der - da Pumm wieder fit war - ins Mittelfeld vorrückte) verwertete einen Zauberpass zum umjubelten Ausgleich. Santek, der entgegen den Befürchtungen wieder konditionell einzubrechen, diesmal 90 Minuten kurbelte und das Spiel lenkte, war es vorbehalten, das Spiel zu Gunsten Wackers zu entscheiden. Wenige Minuten nach dem Ausgleich erzielte er die Führung und fünf Minuten vor dem Ende das entscheidende 3:1 für seine Farben. Senekowitsch kam auch immer besser ins Spiel, seine Position sollte sich aber mehr ins Mittelfeld verlegen, den größeren Platz vermag er sicher zu nützen. Die Kampfkraft des gesamten eingesetzten Kaders aber war es, die diesen Sieg ermöglichte.

Beim GAK, der mit zwei klaren Niederlagen auswärts in die Punktejagd gestartet war, sich aber gefangen hatte, war man optimistisch zu bestehen. 10.000 Besucher wollten die Innsbrucker sehen. Sicher spekulierten viele mit einem Abreißen der Serie der Tiroler und mit einem Erfolg der aufstrebenden Athletiker. Wacker war daheim wie auswärts Zuschauermagnet Nummer Eins. Knappe 60.000 Besucher zog Wacker in nur fünf(!) Spielen in die Stadien, eine sensationelle Zahl für einen Aufsteiger. Wacker spielte mit der erfolgreichen Taktik aus dem Rapid-Spiel und hatte wieder Erfolg: Ein Doppelschlag von Dieter Prantl kurz vor der Pause entschied das Spiel zu Gunsten Wackers. Wieder vergab Wacker die Chance eines Elfmeters. Es wäre unfair, einen Akteur besonders hervorzuheben. Nur Santek war wieder einmal der absolute Chef am Platz. Es ist aber gefährlich, das Spiel größtenteils nur von ihm tragen zu lassen, aber vielleicht wird auch Senekowitsch ihn dabei in Zukunft entlasten können. In punkto Spiel ohne Ball ist der Ex-Legionär sicher der Beste in Österreich, einzig spielerisch sollte er sich noch verbessern. Wenn das Spielglück zu ihm zurückkehrt, wird auch der eine oder andere Treffer folgen. Das Spiel der Tiroler würde dadurch noch schwerer zu lesen sein. Mit diesem Sieg lag der Aufsteiger mit den beiden Wiener Vereinen Sportclub und Austria an der Spitze der Tabelle.

Senekowitsch und Ludescher wurden in den Teamkader einberufen. Für Senekowitsch gab es gegen Jugoslawien ein Comeback nach über zwei Jahren, Ludescher feierte sein Teamdebüt. Fleischhacker, Wartusch und Siber wurden ins U23-Team berufen, Prantl feierte sein Debüt im B-Team im Oktober gegen die UdSSR. Die Erfolge Wackers wurden auch im fernen Wien zur Kenntnis genommen.

Es folgte das Wiederholungsspiel der 1. Cuprunde bei der Admira. Es gab aber mit einer 0:4-Niederlage die erste schallende Ohrfeige seit dem Aufstieg. Die Jedleseer waren in allen Belangen die bessere Elf, sie erkannten, wie man gegen die Innsbrucker zu spielen hatte. Santek war isoliert, das war´s.

In der Meisterschaft winkte aber gleich die Chance zur Rehabilitierung. Vor 14.000 musste aber erstmals Santek vorgegeben werden. Er wollte zwar spielen, aber der Arzt riet ihm davon ab, so entschloss sich die sportliche Leitung nichts zu riskieren. Da aber die Admira wusste, wie man Santek ausschalten konnte, war dieses Handicap vielleicht gar nicht allzu groß. Auch war sich die Admira zu sicher, die Tiroler wieder im Griff zu haben. Die Anfangseuphorie und der damit verbundene Höhenflug der Innsbrucker - so meinten Beobachter - wären nun ebenfalls vorbei. Die nutzten aber gegen die technisch überlegenen Wiener die Räume und schon mit dem ersten Angriff über Prantl gelang Helmut Wartusch der Führungstreffer für Wacker. Admira war zwar optisch die überlegene Mannschaft, aber die Dreierkette Ludescher-Sikic-Pumm fing den Großteil der Angriffe ab und mit Gartner gab es ja auch einen verlässlichen Schlussmann im Gehäuse der Innsbrucker. Die Admira kam in der zweiten Hälfte zum verdienten Ausgleich, die Innsbrucker taten einfach zu wenig. Die spielerische Linie Wackers ließ ohne Santek nicht nur zu wünschen übrig, vielmehr fehlte sie vollends. Senekowitsch, der das Spiel lenken sollte, war in diesem Spiel vieles schuldig geblieben. Zu sehr versuchte er Santek´s Spiel zu kopieren, anstatt seine Vorzüge auszuspielen. Ein vielleicht noch größeres Problem für die Zukunft stellte die Tatsache dar, dass sich kein Spieler aus der Reservemannschaft für das erste Team aufdrängte. Bis jetzt wurden erst zwölf Mann eingesetzt, zum Glück gab es außer Santek und zu Beginn Pumm keine Ausfälle.

Im Spiel beim Wiener Neustädter SC stand wieder die Bestformation der Innsbrucker am Platz. Taktisch überließ man abermals dem Gegner die Initiative, um mit schnellem Spiel zum Erfolg zu kommen. Die Defensive war diesmal öfter gefordert, aber vor allzu große Probleme wurde die Hintermannschaft nicht gestellt. Sikic hatte nicht seinen besten Tag, mehrmals war es Sommer, der entscheidend eingriff. Santek bot die gewohnte solide Partie, als er wieder konditionell zurückfiel, war es erfreulicherweise Helmut Senekowitsch, der das Spiel an sich riss. Auch kehrte das Spielglück für ihn zurück, er erzielte vor und kurz nach der Pause die beiden schön herausgespielten Tore der Partie.

In der 8. Runde kam es vor 12.000 Besuchern in Dornbach zum Spitzenspiel WSC gegen den FC Wacker. Eschelmüller vergab bei Regen die große Chance auf den Führungstreffer, zu überraschend war er an den Ball gekommen. Eschelmüller, der anstelle des verletzten Wartusch den Linkaußen spielte, stellte aber auf diesem Posten ohne „linken Fuß“ eine taktische Vorgabe dar, die der Trainer zu verantworten hatte. Auch andere junge Spieler waren von ihrer Form vergangener Spiele etwas entfernt, die schweren Spiele hatten sichtlich Spuren hinterlassen. Auch bei Herbert Gartner, der zwar manche Bälle hervorragend hielt, aber bei zwei Gegentreffern eine äußerst unglückliche Figur machte; Tore, die man ihm ankreiden musste. Ein 0:2 und das 1:3 konnten die Innsbrucker noch verkürzen, verabsäumten es aber, bei dem nassen Boden mehr aus der Distanz zu schießen. Der Ausgleich, der sollte nicht mehr gelingen. So kassierte Wacker genauso viele Tore in diesem Spitzenspiel, wie in allen Spielen der vergangenen sieben Runden zuvor.

Ende der Euphorie

Die Leistung der Innsbrucker war aber in den nächsten Runden nicht mehr auf dem hohen Niveau des Saisonbeginns. Das mag verschiedene Gründe haben. Zum einen war die Euphorie des Aufstieges sicher verflogen, zum anderen kamen Gegner, gegen die Wacker nicht mehr als Außenseiter, sondern als Favorit ins Spiel ging. Gegen den WAC am Tivoli vor wieder 14.000 Besuchern ersetzte Leo Tschenett erstmals Herbert Gartner im Tor, Eschelmüller musste unverständlicherweise wieder als Linksaußen auflaufen. Auch das Fehlen von Santek trug sicher dazu bei, dass diese Partie enttäuschend mit einem torlosen Remis endete. Auch in Kapfenberg mit den wieder fitten Santek und Wartusch kamen die Innsbrucker über ein 0:0 nicht hinaus.

Drei Heimspiele in Serie bildeten den Abschluss der Herbstmeisterschaft: Für Innsbrucker Verhältnisse „nur“ mehr 8.000 Zuschauer wollten der Begegnung gegen den Aufsteiger aus der Regionalliga Mitte Sturm Graz beiwohnen. Rudi Fleischhacker, der den verletzten Sikic als Libero vertrat, blieb es vorbehalten, aus einem Elfmeter in der ersten Hälfte den einzigen Treffer des Spieles zu erzielen. Ein schwaches Spiel - aber zumindest zwei Punkte wurden eingefahren.

Die SV Schwechat entführte mit dem nächsten torlosen Remis einen Punkt aus dem Tivoli. Große Unzufriedenheit bei Vereinsführung, Mannschaft und Publikum ob der zuletzt enttäuschenden Leistungen machte sich breit.

Vor dem Spiel gegen die Wiener Austria kam dann der befürchtete Wintereinbruch in Tirol. Samstag noch Regen, der in der Nacht in Schneefall überging, bescherte bis zum Spiel einige Zentimeter Neuschnee im Tivoli. Zur Überraschung aller wurde das Spielfeld aber als bespielbar kommissioniert. Wacker, das auf den Stadionbesitzer - die Stadt Innsbruck - sicher hätte entsprechend einwirken können, um eine Platzsperre zu erwirken, war damit einverstanden. Eine weitere Überraschung: Der in Ungnade gefallene Fritz Spielmann

wurde anstelle von Prantl erstmals eingesetzt. Eine unverständliche Maßnahme, die dem ohnehin angespannten Verhältnis zwischen Vereinsführung und Trainer nicht gerade zuträglich war. Er entpuppte sich aber ebenso wie der allerdings früh verletzte Senekowitsch als eine Vorgabe im Innsbrucker Spiel. Angesichts der schweren Platzverhältnisse konnten beide Mannschaften kein vernünftiges Spiel aufziehen, man gab sich mit einem torlosen Remis zufrieden.
Die erste vorgezogene Frühjahrsrunde gegen Wacker Wien konnte aufgrund der schlechten Wetters nicht durchgeführt werden. Die zweite dann aber doch noch. Auf der Hohen Warte gegen Rapid unterlag Wacker mit 0:1, die Revanche der Hütteldorfer war gelungen.

Trotzdem musste man mit der Bilanz des ersten Herbstes in Österreichs höchster Spielklasse zufrieden sein. Sechs Siegen stehen bei fünf Remis nur zwei Niederlagen gegenüber, man überwinterte als Aufsteiger mit nur zwei Punkten Rückstand auf den Herbstmeister an der vierten Stelle. Mit ein Grund für den leichten Einbruch gegen Ende der Herbstmeisterschaft war sicher die Tatsache, dass nur vierzehn Kaderspieler eingesetzt wurden. Davon war mit Tschenett der Ersatzgoalie dabei und Spielmann machte nur ein Spiel. Die restlichen Spiele bestritt man mit der Stammelf und dem universellen Joker Roland Eschelmüller, der immer da eingesetzt wurde, wo Not am Mann war. Echte Alternative gab es im Kader der Tiroler nicht wirklich, so musste die vielleicht etwas überspielte Stammmannschaft trotz Formschwäche immer wieder auflaufen.
Unübersehbar waren gegen Ende des Herbstdurchgangs auch die Differenzen mit und um den durchaus als Erfolgstrainer zu bezeichnenden Turl Brinek.

In der Winterpause gab es nur eine kleine Veränderung im Kader der Innsbrucker: Neuhold, der von Sikic als Libero abgelöst wurde, wechselte zu Sturm Graz, ansonsten blieb der kleine Kader unverändert.

Es gab wieder reichlich Schneeauflage im Tivoli, aber der Verein hatte mehr Zeit, um sich darauf vorzubereiten, und brachte das Spielfeld in einen akzeptablen Zustand. Die Partie gegen Wacker Wien konnte durchgeführt werden. Wacker Innsbruck wurde nicht mehr unterschätzt. Santek kam nicht mehr so zur Geltung, auch fehlten im Innsbrucker Spiel dann die Alternativen, alles stand und fiel mit Santek. So gesehen war selbst das Publikum mit dem neuerlichen Remis nicht unzufrieden, die weiße Heimweste blieb gewahrt.

Das Ende einer Ära

Im Heimspiel gegen den LASK wurde Sommer zugunsten des offensiveren Spielmann geopfert. Santek hatte dadurch im Mittelfeld mehr Platz, dafür erwischten aber Spielmann und Wartusch nicht ihren besten Tag. Die frühe Führung durch Siber drehten die Linzer zu Beginn der zweiten Hälfte um. Senekowitsch bot eine starke Leistung, vor allem spielerisch konnte er endlich überzeugen, zudem trat er auch als Torschütze zum 2:2-Endstand in Erscheinung.
Nach diesem Spiel gab es aber den endgültigen Bruch zwischen Präsidium und Theodor Brinek. Beide Seiten erklärten, nach Ende des auslaufenden Vertrages nicht mehr zusammenzuarbeiten.

Wieder auf der Hohen Warte gegen die Vienna brachte Wacker mit Sommer und Debütant Klaus Rinnergschwentner zwei neue Kräfte in die Stürmerreihe. Was etwas verwunderte, war doch Sommer ein Defensivspieler. 10.000 Zuschauer wollten dieses Spiel der Verfolger des Spitzenduos Rapid und Sportclub sehen. Fleischhacker gelang in der 17. Minute das einzige Tor des Spieles.

Mit derselben Formation ging Wacker auch in das folgende Heimspiel gegen den Vorletzten aus der Steiermark GAK, das schwache Spiel (0:0) beendete die Ära Brinek in Tirol. Beide Seiten kamen überein, dass unter den gegebenen Voraussetzungen eine Zusammenarbeit keinen Sinn mehr hatte, und so wurde die Trennung vollzogen.

Interimistisch übernahm der ehemalige Tiroler Verbandskapitän Luis Schrettl vorübergehend das Zepter. Er schickte die Mannschaft in Jedlesee bei der Admira mit einer offensiven Ausrichtung ins Spiel. Der junge Helmut Köll spielte im Sturmzentrum und auch Wartusch war wieder fit. Wacker begann überfallsartig, verpasste es aber, einen Treffer vorzulegen. Nachdem der Anfangsdruck vorbei war, kontrollierte die Admira das Spiel und erzielte auch das 1:0. Wacker kam in der Folge kaum durch, um Entscheidendes zu erzwingen. Gegen Ende des Spieles verzettelten sich die Tiroler immer mehr in Dribblings und klein-klein-Spielchen, selbst in der eigenen Verteidigung. Man konnte meinen, Wacker wäre 1:0 in Führung und nicht im Rückstand. Im Spiel der Innsbrucker musste sich schnell etwas ändern, um nicht noch weiter abzurutschen. Zum Glück war der Polster auf die Abstiegsränge durch die gute Herbstsaison groß genug und die Verfolger auch nicht gerade mit Spielkunst gesegnet.

Das Heimspiel gegen den Wiener Neustädter SC lockte die noch immer ansehnliche Besucherzahl von 8.000 ins Tivoli. Wieder unverständliche taktische Varianten im Innsbrucker Spiel bot man auf. Wie bei der Admira wurde Santek als Läufer nominiert, obgleich man dessen konditionelle Schwächen doch mittlerweile kennen sollte, auch als Kämpfer ist er sicher nicht gerade der richtige Mann auf dieser Position in der Defensive. Tschenett ließ sich von der Unsicherheit seiner Vorderleute anstecken und kassierte vermeidbare Treffer. Zweimal konnte Wacker ausgleichen, auf einen nach einem Tschenett-Foul verhängten Elfer wusste Wacker aber keine Antwort mehr. Die großartige Heimserie der Innsbrucker war damit beendet. Um den möglichen Erfolg gegen die ambitionierten Niederösterreicher brachte sich die Mannschaft aber durch Eigenfehler selbst. Einzig der junge Köll konnte entsprechen, Senekowitsch war nur eine Hälfte stark.

Das Umfeld, wie zum Beispiel die schlechten Trainingsbedingungen, war einem Staatsligaklub nicht würdig und das führte zu Unzufriedenheit. Nicht genug, dass die Kampfmannschaft nicht anständige Verhältnisse vorfand, an eine entsprechende Arbeit mit der Jugend war unter diesen Umständen erst gar nicht zu denken. Gerade aber die Nachwuchsarbeit wäre so wichtig für einen Verein, der sich mangels finanzieller Mittel aus den eigenen Reihen durchschlagskräftige Spieler heranbilden muss.

Nach dem Rücktritt von Interimstrainer Schrettl übernahm nun Walter Sommer das Coaching der Wacker-Elf. Im Training wurde er vom Ex-SVI-Spieler Pajek und dem Handballer Weinberger unterstützt, denen anfangs mit großer Skepsis begegnet wurde. Beide waren Univ.-Professoren, wodurch sich nicht nur neue Trainingslokalitäten öffneten, auch mehr Abwechslung kehrte in die Vorbereitung ein.

Vor dem Spiel der 21. Runde gegen den Wiener Sportclub war Santek verletzt, Eschelmüller rückte dafür ins Team. 14.000 wollten dem Spiel beiwohnen, wo es aber gegen den Tabellenführer nichts zu holen gab. Zwei Tore in der ersten Hälfte sorgten für klare Verhältnisse zu Gunsten der Wiener.

Die Meisterschaft für Wacker war damit praktisch gelaufen: Nach oben ging nichts mehr, auch nach unten war eigentlich alles klar: acht Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz bei fünf ausständigen Runden.

Beim WAC führte Wacker mit 3:1, ehe den Wienern noch der Ausgleich gelang, gegen den Kapfenberger SV am Tivoli folgte ein torloses Remis. Gegen solche Gegner fehlt es an spielerischen, aber auch an taktischen Mitteln, um zum Erfolg zu kommen. Kämpferisch war vor allem Senekowitsch kein Vorwurf zu machen. Die Stürmer Köll, Prantl, Wartusch und Siber blieben weit hinter ihren Möglichkeiten. Einzig die Abwehr um Sikic, der wieder fitgespritzt wurde, konnte einigermaßen entsprechen.

Der knappen Niederlage bei Sturm folgte das Spiel in Schwechat. Die Innsbrucker spielten gefällig, vor allem Eschelmüller und Siber waren stark. Nach einer torlosen ersten Hälfte gelang den Schwechatern die Führung per Elfmeter. Aber binnen zwei Minuten drehte Wacker die Partie durch Pumm (Elfer) und Senekowitsch. Prantl hatte die große Chance auf die Entscheidung am Fuß, vergab aber. Gegen Ende zogen sich die Innsbrucker zu sehr zurück und die Schwechater kamen immer mehr auf und auch glücklich - aber nicht unverdient - zu einem 3:2-Erfolg. Diese Niederlage war vor allem auf die taktische Fehlleistung in der Endphase zurückzuführen.

Bei der Wiener Austria erwartete man sich nicht allzu viel, es ging für beide Teams um nichts anderes, als die Saison mit einem Erfolgserlebnis abzuschließen. Die Spielanlage der Wiener Austria kam den Tirolern sehr entgegen. Wacker überließ den Austrianern das Mittelfeld und spielte selber schnell in die Spitzen Prantl, Siber und Köll. Senekowitsch und Santek ergänzten sich in diesem Spiel hervorragend. Die Wiener hatten vor der Pause mit zwei Lattentreffern Pech, aber auch Tschenett war in toller Form und agierte fehlerlos. Santek brachte knapp nach der Pause mit einem Weitschuss Wacker in Führung. Siber, Köll, und nochmals Siber sorgten, angetrieben von Helmut Senekowitsch, für einen klaren 4:0-Auswärtssieg bei den Violetten.

Ein durchaus versöhnlicher Abschluss einer durchwachsenen Saison für einen Aufsteiger war geglückt. Wenn man die Hintergründe, wie fehlende Trainingsplätze und die Probleme der Betreuung berücksichtigt, wäre sogar eine bessere Platzierung im Bereich des Möglichen gewesen, jedoch konnte eine gute Basis für die Zukunft gelegt werden. Es wird sich im Hinblick auf die Strukturänderungen von der Staatsliga in die neue Nationalliga ohnehin einiges in Innsbruck ändern müssen, um weiter im Konzert der Großen mitspielen zu dürfen.

1965/66

Der zweite Versuch

In der Sommerpause folgte die schon im Vorjahr ins Auge gefasste Verpflichtung des Teamtormannes Gernot Fraydl, der leihweise von der Wiener Austria geholt wurde. Herbert Gartner verließ die Tiroler in Richtung Austria Salzburg. Als Verstärkung für den Angriff wurde der Wiener Franz Wolny von Rapid Wien engagiert, der hatte aber bei den Wienern den Ruf, ein „Problemkind“ zu sein. Neu waren zudem auch noch der Oberösterreicher Hans Eigenstiller, der zuvor bei VÖEST Linz gespielt hatte, er stellte in der Defensive eine weitere Option dar, der Wiener Hans-Georg Tutschek kehrte aus Frankfurt nach Österreich zurück. Neu waren auch die Ergänzungsspieler Norbert Krasa (Simmering), Horst Unterpertinger (Kematen) und der junge Niederösterreicher Galee (Hainburg). Leihspieler Peter Pumm wurde fix verpflichtet. Verlassen haben die Mannschaft Stürmer Dieter Prantl Richtung SW Bregenz, Rudolf Fleischhacker zum GAK, Günther Masak zog es nach Kärnten zu WSV Radenthein.
Die überfällige Neuordnung in der sportlichen Leitung konnte vorerst nur mit einer Übergangslösung erfüllt werden: Dem Wunschkandidaten, dem Slowaken Leopold Stastny, war es erst möglich im Winter nach Innsbruck zu übersiedeln, es wurde mit seinem Landsmann Ing. Anton Bulla ein Interimstrainer installiert.

In der ersten Cuprunde beim Staatsligaabsteiger Sturm Graz wurde durch Tore von Wolny, Tutschek und Siber mit 3:1 gewonnen. Der Start in die Meisterschaft war eher mäßig: Vor 12.000 Besuchern im Tivoli gab es gegen die Admira nur ein torloses Remis, bei SV Schwechat gelang Franz Wolny Mitte der zweiten Spielhälfte das Goldtor zum 1:0-Auswärtserfolg. Gegen den SC Simmering startete man nach Maß: Senekowitsch und Wolny sorgten schon nach acht Minuten für eine komfortable 2:0-Führung. Pumm erzielte in der zweiten Hälfte mit einem Elfer die Vorentscheidung. Die Partie endete schließlich mit einem klaren 5:2 für den FC Wacker.

Vor dem Spiel bei Tabellenführer Austria Wien stand die zweite Runde im ÖFB-Cup beim Landesligisten FC Wien auf dem Programm. Die Partie endete mit einer blamablen 1:2-Niederlage, vor allem die Offensive der Tiroler war ein Totalausfall, in der Defensive konnte das Fehlen von Josip Sikic nicht übersehen werden. Wacker kam mit dem körperbetonten Auftreten der Wiener ebenso wenig zu recht, wie mit den ungewohnten Platzverhältnissen. Zudem verletzte sich Helmut Senekowitsch und wird der Mannschaft länger fehlen.

Zum Spitzenspiel der 4. Runde kamen nur 10.000 Zuschauer in den Wiener Prater, eine enttäuschende Kulisse beim Duell Erster gegen Zweiter. Das Spiel begann mit einem Paukenschlag zu ungunsten der Innsbrucker: Elfer in der 1. Minute – 1:0 für die Wiener. Wacker konnte durch Helmut Wartusch kurz vor dem Pausenpfiff ausgleichen. Bei etwas mehr Konsequenz wäre sogar die Führung möglich gewesen. Nach Wiederbeginn ließen aber mehr und mehr die Kräfte nach und die Wiener konnten wieder Oberhand gewinnen. Dennoch etwas überraschend fiel der Siegestreffer für die Wiener fünf Minuten vor Schlusspfiff. Mag Senekowitsch in diesem Spiel spielerisch nicht gefehlt haben, seine Kampfkraft gegen Ende der Partie, als diese wieder in Richtung Austria kippte, war nicht zu ersetzen.

Die beiden folgenden Heimspiele gegen Kapfenberg und Salzburg brachten klare Siege für Wacker: Beim 6:0 gegen die Obersteirer konnten sich Wolny (2x), Santek, Siber und Wartusch in die Schützenliste eintragen, gegen die Salzburger sorgten Siber, Wolny und Wartusch für den 3:0-Erfolg.

Wieder Rückfall im Herbst

Wie im Vorjahr gab es aber wieder ein Einbruch gegen Mitte der Herbstsaison. Auswärtsschlappen beim Wiener Sportclub (0:3), Aufsteiger Austria Klagenfurt (0:2), dem GAK (1:2), stand einzig ein 1:1 bei Rapid in der Fremde gegenüber. Auch in den Heimpartien konnte Wacker keineswegs überzeugen. Wiener Neustadt wurde noch mit 2:0 bezwungen, Vienna siegte am Tivoli mit 1:0, gegen den LASK gab es ein torloses Remis. Positiv zu bemerken war einzig die Treue des Publikums. Selbst in dieser Phase kamen nie weniger als 7.000 Besucher auf den Tivoli. Nach Ende der Herbstsaison lagen die Innsbrucker auf dem sechsten Tabellenplatz.

Die Ursachen waren vielfältig. Die Einkaufspolitik musste in Frage gestellt werden. Franz Wolny war mit sieben Meisterschaftstoren der erfolgreichste, das hatte man aber auch erwartet, insgeheim sogar erhofft. Hans-Georg Tutschek hingegen enttäuschte. Gerade mal einen Treffer konnte er erzielen und auch sonst blieb er einiges schuldig. Von einem Spieler der deutschen Bundesliga durfte man sich doch mehr erwarten. Gernot Fraydl und Hans Eigenstiller jedoch vermochten die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Der als Ersatz für Josip Sikic gedachte Norbert Krasa konnte sich nicht für einen Einsatz in der Kampfmannschaft empfehlen, ebenso wenig wie der junge Galee. Beide waren selbst in der Reserve keine herausragenden Spielerpersönlichkeiten. Ähnliche

Talente sollten auch in Tirol zu finden sein. Unverständlich dagegen, dass Helmut Köll und Fritz Spielmann nur einmal die Chance auf einen Einsatz erhielten, den sie aber eben auch nicht nutzen konnten.
Insgesamt war der Kader qualitativ zu schwach, um ganz vorne mitzuspielen. Wie weit man das der sportlichen Führung anlasten durfte, war nur schwer zu beurteilen. Für die Winterpause plante man mehrere Tourneen, aber daraus wurde nichts, einzig einige Spiele in Deutschland standen am Programm. Bei der 1:4-Niederlage beim 1.FC Nürnberg war es Goalie Fraydl zu verdanken, dass die Niederlage einigermaßen im Rahmen blieb. Gegen Hertha BSC gelang aber ein beachtlicher Sieg mit 2:1. In diesem Spiel wurden taktische Varianten mit Erfolg ausprobiert: Santek wurde als Stopper eingesetzt, Köll konnte als Stürmer überzeugen und Helmut Senekowitsch als zurückhängender Stürmer zu alter Stärke finden. Da in Innsbruck vernünftige Trainingsbedingungen wetterbedingt nicht vorhanden waren, versuchte man weiter vermehrt Testspiele im angrenzenden Ausland zu absolvieren. Zwischenzeitlich wurden auf dem plattgewalzten Wacker-Platz Trainingseinheiten abgespult. Vor Beginn der Frühjahrssaison kristallisierte sich wieder die Formation heraus, die den Großteil der Herbstspiele absolviert hatte. Tutschek wurde ob seiner Kampfkraft wieder Köll vorgezogen. Santek und Eschelmüller waren als Sikic-Ersatz für den Stopper-Posten vorgesehen, die Verletzungsanfälligkeit des Slowenen ließ weitere Pausen für ihn befürchten. Norbert Krasa verließ Innsbruck, nachdem auch außerhalb des Spielbetriebes nicht alles zur Zufriedenheit beider Seiten verlief. Auch von Galee wird man sich vorzeitig trennen. Es war Lehrgeld, das der FC Wacker mit den beiden zu bezahlen hatte. Man wird in Zukunft mehr dafür Sorge tragen müssen, Spieler aus dem Osten auch außerhalb des Vereines entsprechend zu unterstützen, andererseits ist mit einer Verpflichtung keiner Seite ein Gefallen getan.

Nur kurzes Zwischenhoch im neuen Jahr

Im ersten Spiel des Frühjahrs hatte Wacker bei Tabellenführer Admira in Wien-Jedlesee anzutreten. Die Innsbrucker konnten problemlos mithalten und hatten phasenweise sogar mehr vom Spiel. Das Spiel endete torlos. Auf Grund der altbekannten Abschlussschwäche blieb den Tirolern aber ein voller Erfolg - der durchaus im Bereich des Möglichen gewesen war - verwehrt. Santek und Senekowitsch trugen das Spiel, auf den beiden Flanken machten Wartusch und überraschend auch Tutschek ihre besten Saisonspiele. Zum Spiel gegen Schwechat kamen wieder 8.000 Besucher auf den Tivoli – sie wurden nicht enttäuscht. Innsbruck begann stark, aus den Möglichkeiten konnte aber vorerst kein Kapital geschlagen werden. In der Phase, als sich die Niederösterreicher etwas befreien konnten, erzielte Franz Wolny nach schöner Einzelleistung den verdienten 1:0-Pausenstand. Auch nach dem Seitenwechsel war der FC Wacker die bessere Mannschaft. Tutschek, der wieder stark verbessert gegenüber dem Herbst spielte, bereitete das zweite Tor von Wolny zum Endstand von 2:0 mustergültig vor. Auf dem Stopperposten wurde der noch immer verletzte Sikic durch Roland Eschelmüller fehlerlos vertreten. Neben Senekowitsch und Eigenstiller gehörte auch Wartusch zu den Aktivposten. Ivan Santek war bis zu seiner Verletzung der gewohnte Spielmacher, unter seinem Rückfall litt auch das ganze Spiel der Innsbrucker.

Auf der Simmeringer Had musste die Mannschaft erstmals ohne Santek antreten, der länger ausfallen sollte. Da auch Sikic noch nicht fit war, kam Walter Sommer zu seinem ersten Einsatz in der laufenden Saison. Die frühe Führung durch Wartusch konnten die Wiener knapp vor der Pause ausgleichen, wobei Gernot Fraydl nicht gerade glücklich agierte. Helmut Senekowitsch gelang mit einem Verzweiflungsschuss aber doch noch der Siegestreffer gegen die insgesamt harmlosen Simmeringer. Das Mittelfeld mit Sommer und Eigenstiller war defensiv stark, offensiv aber fehlten Santek´s Impulse. Siber blieb wieder weit unter seinen Möglichkeiten, im Moment war er meilenweit davon entfernt, ein guter Mannschaftsspieler zu sein. Unterm Strich mussten die Innsbrucker mit diesem 2:1 in Wien mehr als zufrieden sein.

Das Spiel gegen den Tabellenzweiten Wiener Austria war lange in Gefahr. Die Verantwortlichen schafften es aber den Tivoli von einer 30cm dicken Schneedecke zu befreien, und trotz Regen am Spieltag war der Platz in einem sehr guten Zustand. Es entwickelte sich ein absolutes Spitzenspiel vor 10.000 Besuchern am Tivoli, in dem nur die Tore fehlten. Chancen gab es auf beiden Seiten. Zum einen scheiterten Wolny und Siber am glänzenden Austria-Goalie Öczan, aber auch Gernot Fraydl machte einige Chancen der Wiener zunichte, so kurz vor Ende, als er einen Nemec-Schuss hervorragend parierte, und seine Mannschaft vor einer abermaligen Niederlage in letzter Minute gegen die Wiener bewahrte. Sikic kehrte in die Stammformation zurück und lieferte, unterstützt von Hans Eigenstiller, eine fehlerfreie Partie. Mit den Ideen eines Santek wäre sogar ein Sieg der Heimelf im Bereich des Möglichen gewesen. In Kapfenberg erspielten sich die Innsbrucker wieder einige Chancen, die aber allesamt - teils kläglich – vergeben wurden. Wartusch und Tutschek fielen gegenüber ihren letzten Leistungen wieder zurück, Wolny spielte gut, vergaß aber ebenso wie Siber auf den Endzweck. Die Defensivabteilung bot die gewohnt solide Leistung. Die Partie endete ebenso wie die Folgende bei der Austria in Salzburg mit 0:0. Der 2:1-Heimsieg gegen den Wiener Sportclub in der 20. Runde sollte der letzte volle Erfolg in dieser Saison bleiben. Die Begegnung in Wiener Neustadt wurde ebenso (1:3) wie das folgende Heimspiel gegen den starken Aufsteiger aus Klagenfurt (0:2) verloren. Besonders in dem Spiel gegen die Kärntner ließ sich

die ansonsten sichere Hintermannschaft (allen voran Fraydl und auch Sikic) von der Unsicherheit der Vorderleute anstecken, die individuellen Fehler der Routiniers vermochte man nicht mehr aufzuholen.
In dieser Phase rächte sich wieder der kleine Kader der Innsbrucker. Zum einen waren sich die Stammkräfte ihres Fixplatzes sicher, zum anderen fehlten dadurch auch die Alternativen, die Druck auf die Stammspieler ausüben könnten. Helmut Köll und Fritz Spielmann erhielten im Frühjahr keine Chance mehr, Klaus Rinnergschwentner kam zu drei Einsätzen in der Kampfmannschaft. Das Duo Stastny-Bulla hielt auch keinerlei taktische Varianten für nötig, zu leicht war das Spiel der Innsbrucker für den Gegner auszurechnen, noch mehr da Santek noch immer verletzt war.
Nach dem 1:1 bei der Vienna gab Santek gegen Rapid sein Comeback. Er war aber körperlich noch nicht völlig wiederhergestellt und konnte so auch nicht verhindern, dass die Hütteldorfer ganz klar mit 3:0 die Oberhand behielten. Zu diesem Spiel kamen 13.000 Zuseher - neuer Saisonrekord am Tivoli. In den letzten beiden Spielen gegen den LASK in Linz (2:5-Niederlage), in dem sich Franz Wolny nach acht Minuten schwer verletzte, und beim Saisonabschluss zuhause gegen den GAK (2:2) kam auch Ersatzgoalie Leo Tschenett zum Zug, da sich Gernot Fraydl auf Grund gesundheitlicher Probleme von seiner Bestform weit entfernte.

Wie im ersten Jahr im Oberhaus beendete Wacker Innsbruck die Saison am achten Tabellenrang. War dies im Vorjahr noch als Erfolg zu werten, hatte man sich für dieses Jahr insgeheim doch mehr erwartet. Letztlich scheiterte die Mannschaft weniger an den Gegnern, vielmehr an sich selbst. Von den namhaften Neuzugängen konnten Fraydl und Eigenstiller voll entsprechen, Wolny größtenteils, auch wenn er sicher mehr konnte, einzig Tutschek war eine Enttäuschung, drei gute Spiele und nur eben so viele Tore bei 23 Einsätzen waren für einen Stürmer einfach zu wenig.

Auch in der Führung gab es schon länger zumindest Gerüchte einer Änderung. Diesmal aber machten die Gebrüder Linser (allen voran Präsident Willy) ernst. Sie sahen sich nicht mehr in der Lage, den Verein weiter zu führen. Der neue Obmann Rudolf Ottlyk, der dem Verein nunmehr seit zwanzig Jahren zu Verfügung stand, übernahm die Geschäftsführung im Verein, der höher verschuldet war, als vorerst angenommen. Es galt jetzt neben der Sanierung der Finanzen auch die Planungen für die neue Saison zu beginnen, um Trainer Stastny einen schlagkräftigen Kader zur Verfügung zu stellen, mit dem auch eine Verletzung von Schlüsselspielern kompensiert werden konnte.

1966/67

Santek verlässt Wacker

Um eine eventuelle Weiterverpflichtung von Leihspieler Gernot Fraydl hielten sich die Verantwortlichen bei Wacker lange bedeckt, engagierten aber dann den jugoslawischen Ex-Teamtorhüter Gordan Irovic, der zuletzt in Deutschland tätig war. Mit dem Simmeringer Helmut Redl wurde eine weitere Alternative für die Offensive verpflichtet, Dieter Lederer kehrte nach einem mehrjährigen Gastspiel bei 1860 München heim nach Innsbruck. Aus Klagenfurt wurde Michael Vogel, ein universell einsetzbarer Spieler, ausgeliehen. Als Ergänzung kamen Hans Ettmayer (Austria Wien) und Ferdinand Bauer (Innsbrucker SK). Viele weitere prominente Namen wurden wieder mit den Innsbruckern in Verbindung gebracht, allen voran die Austrianer Gager und Nemec, auch Horak und Kaltenbrunner. Als Abgang war neben Fraydl, allen voran Ivan Santek zu verzeichnen. Den Verein verließen zudem Tutschek, Spielmann und Köll sowie Assistenztrainer Ing. Bulla.

Die Saison begann aber mit einer Hiobsbotschaft: Walter Ludescher verletzte sich in einem Vorbereitungsspiel bei einem Zusammenstoß mit Goalie Irovic schwer am Knie und fiel die gesamte Herbstsaison aus. Auch Helmut Senekowitsch fehlte verletzungsbedingt die Hälfte des Herbstes. In der Cupvorrunde siegte Wacker beim SC Schwaz mit einem klaren 10:2.

Im ersten Meisterschaftsspiel gastierte wie im Vorjahr die Admira am Tivoli. Begünstigt durch den Ausschluss des Admira-Schlussmanns hatte Wacker Vorteile, die aber erst gegen Ende des Spieles durch Franz Wolny´s 1:0-Siegestreffers genutzt werden konnten. Das Fehlen von Santek wurde vom großartigen Ettmayer wettgemacht. In dieser Form war der bislang unbekannte Wiener ein vor allem spielerischer Gewinn für die Tiroler. In Kapfenberg verzeichnete Wacker dank Wolny einen Blitzstart. Von der Mittelauflage marschierte Wolny durch die Kapfenberger Reihen und vollendete zur umjubelten Führung. Die Obersteirer konnten aber bald den Gleichstand herstellen, ehe Hans Ettmayer mit einem Freistoßtor die Tiroler wieder in Führung schoss. Gegen Ende des Spieles gab Innsbruck das Spiel aus der Hand und kassierte den Ausgleich zum 2:2-Endstand. Erfreulich aber, wie die Mannschaft das Fehlen von Ludescher und Senekowitsch wegsteckte, auch Santek wird dank Ettmayer nicht mehr allzu sehr nachgetrauert.

Die Tiroler mischen mit

Im Heimspiel gegen Wacker Wien, das 1:1 endete, verletzte sich auch noch Helmut Wartusch, auch er sollte die restliche Herbstsaison ausfallen. Für ihn rückte Klaus Rinnergschwentner in die Startformation. Im Wiener Prater in einem sehenswerten Spiel beim Tabellenführer Rapid erreichte Wacker ein 1:1-Remis. Am Tivoli gegen Sturm Graz beim 2:1 debütierte Ferdinand Bauer, der sich in der Reserve durch gute Spiele und einige Tore empfohlen hatte, in der Kampfmannschaft. Im folgenden Heimspiel, dem 5:0 gegen den SC Wiener Neustadt, zeigte die offensivere Ausrichtung von Trainer Leopold Stastny Wirkung. Eschelmüller, Redl und Siber vor der Pause, sowie Wolny und Bauer nach dem Seitenwechsel, sorgten für klare Verhältnisse. Durch diesen Sieg stießen die Innsbrucker auf den zweiten Tabellenplatz vor.
In der ersten Hauptrunde des Cups unterlag man auf der Hohen Warte der Wiener Austria mit 1:2. An selber Stelle - aber in der Meisterschaft - trennte man sich von der Vienna mit einem 2:2. Helmut Senekowitsch feierte in der 8. Runde beim 4:2-Heimsieg gegen den LASK sein Comeback in der Ersten, Ferdinand Bauer rückte wieder in die Reserve. Auch in Graz beim GAK wurde dank Toren von Siber und Wolny mit 2:0 gewonnen.

Im folgenden Spitzenspiel gegen die Wiener Austria war der Tivoli erstmals in dieser Saison mit 16.000 Besuchern ausverkauft. Gerade Hans Ettmayer war gegen seinen Ex-Verein bestrebt, Großes zu leisten. Die Wiener Violetten hatten anfangs mehr vom Spiel, konnten daraus aber dank der guten Innsbrucker Hintermannschaft kein Kapital schlagen. Auch war Leo Tschenett, der seit der Vienna-Partie den nicht immer sicheren Irovic als Einser-Goalie ersetzte, ein sicherer Schlussmann. Mit Fortlauf des Spieles übernahm das Tiroler Mittelfeld immer mehr das Kommando. Kurz nach der Pause gelang es Franz Wolny, die Innsbrucker in Führung zu bringen. Gegen Ende der Partie war Wacker weniger auf das Verteidigen des knappen Vorsprunges aus, vielmehr beschäftigten sie die Wiener in deren Defensive. So konnte der FC Wacker die Partie auf Grund der besseren Chancenauswertung verdient für sich entscheiden. Durch den Umstand, dass Rapid gegen den Wiener Sportclub eine empfindliche 0:4-Heimschlappe erlitt, stand Wacker erstmals an der Spitze der Nationalliga.

Gegen eben diesen WSC hatte Wacker in der nächsten Runde anzutreten. Es sollte sich zeigen, ob die Mannschaft mit der Favoritenrolle umgehen konnte. Eine frühe Führung durch Helmut Redl gelang dem Sportclub bald auszugleichen. Weitere gute Chancen ließen die Wiener aber aus, so dass es mit einem 1:1 in die

Kabinen ging. Unmittelbar nach Wiederbeginn erzielte wieder Redl die Führung für Wacker. Neben dem abermals guten Tschenett wäre es unfair einen einzelnen Feldspieler herauszustreichen, zu kompakt war das gesamte Team der Tiroler. Auch kräftemäßig und konditionell zeigte sich die Mannschaft voll auf der Höhe, ein gutes Zeugnis für die Arbeit von Leopold Stastny. Trotz Wintereinbruch kamen zum Spiel gegen die Klagenfurter Austria 12.000 Besucher, um ihre Mannschaft entsprechend zu unterstützen. Die Kärntner waren aber der erwartet schwere Gegner. Besonders deren oft überharter körperlicher Einsatz machte den Innsbruckern schwer zu schaffen. Die frühe Wolny-Führung änderte nichts am Kampf, der in dieser Partie vorherrschte. Die Klagenfurter konnten gegen Mitte der zweiten Hälfte den Ausgleich erzielen. Mit Fortdauer der Begegnung aber gelang es dank der konditionellen Überlegenheit Wacker das Spiel für sich zu entscheiden. Helmut Redl war einmal mehr Schütze des entscheidenden Treffers. Da Rapid auf der Pfarrwiese SW Bregenz unterlag, war der FC Wacker Innsbruck Herbstmeister der Nationalliga.

Erstrunden-Aus im Mitropacup

Im Mitropacup galt es zwischenzeitlich die 0:1-Niederlage aus dem Hinspiel gegen Tatabanya wettzumachen. Doch auch das Heimspiel ging verloren: mit 1:2. Die Innsbrucker waren damit vorzeitig aus dem Bewerb ausgeschieden, hier hatte man sich doch mehr erwartet.
Noch war auch ein Spiel in der heimischen Meisterschaft zu absolvieren, bevor es in die verdiente Winterpause ging: bei SW Bregenz. Die Vorarlberger waren bis in die Haarspitzen motiviert, um nach Rapid dem nächsten „Großen" ein Bein zu stellen. Und es gelang vor 15.000 Zuschauern im Bodenseestadion durch ein Goldtor des im Sommer mit den Innsbruckern in Verbindung gebrachten Kaltenbrunner. Ein weiteres vielleicht mitentscheidendes Zusammentreffen mit den Bregenzern endete diesmal zu Ungunsten Wacker´s. Pikanterie am Rande: Der Innsbrucker Goalie Irovic war am Gegentor nicht unbeteiligt und sein Gegenüber und Vorgänger Gernot Fraydl trug seines dazu bei, dass sein Gehäuse sauber blieb. Das Duell dieser Partie ging eindeutig an den Ex-Torsteher der Innsbrucker. Somit schrumpfte der Vorsprung auf den ersten Verfolger Rapid auf einen Punkt.

Von den Neuzugängen konnte Ettmayer voll entsprechen, vor der Saison als Fehlkauf hingestellt, gelang es ihm die Lücke, die Santek hinterlassen hatte, voll auszufüllen. Rinnergschwentner und Neuzugang Redl fügten sich nach Anfangsschwierigkeiten nahtlos ein, Tschenett verdrängte den immer schwächer werdenden Irovic als Einser-Goalie, unter dem Strich wäre es sicher die bessere Entscheidung gewesen, weiter an Fraydl festzuhalten, zudem dieser sehr gerne in Tirol geblieben wäre. Senekowitsch war nach seiner Genesung ebenso ein Fixpunkt, wie auch Oldie Josip Sikic.

Voller Hoffnung aus der Winterpause

Für die Frühjahrsrunde hoffte man wieder, auf den gesamten Kader zurückgreifen zu können. Walter Ludescher war aber noch immer nicht einsatzfähig. Seine Verletzung stellte sich noch schwerer, als ohnehin schon im Sommer angenommen, heraus, an einen Einsatz war weiterhin nicht zu denken. In den Vorbereitungsspielen wurde Helmut Wartusch in der Defensive eingesetzt und konnte durchaus entsprechen.

Der Start ging aber daneben, lange blieb es im neuen Bundesstadion Südstadt torlos, am Ende siegte die Admira aber klar mit 3:1, zu sehr war man auf Innsbrucker Seite darauf aus gewesen, das Remis zu halten. Im Spiel gegen den Kapfenberger SV, das Wacker durch zwei Siber-Tore mit 2:0 für sich entscheiden konnte, erhielt Ettmayer eine Pause verordnet. Gegen die Steirer hätte ein höheres Ergebnis erzielt werden müssen, zu viele Chancen wurden vergeben. Redl und Wolny hatten nicht ihren besten Tag, Rinnergschwentner war zuletzt aus der Etappe wertvoller als in der Spitze. In Meidling folgte das Wacker-Duell: Die Wiener brauchten jeden Punkt im Kampf gegen den Abstieg, die Innsbrucker wollten, nachdem Rapid wieder die Tabellenführung übernommen hatte, zumindest an den Hütteldorfern dranbleiben. Die stark verbesserten Ettmayer und Wolny sorgten dafür, dass der Sieg der Innsbrucker Wacker-Mannen nie in Gefahr war. Siber kurz vor der Pause und Wolny gegen Ende des Spieles erzielten die beiden Treffer zum 2:0-Sieg.

Zum Duell um die Tabellenspitze kam Rapid nach Tirol. 14.000 Zuseher wollten sich diesen Schlager nicht entgehen lassen. Sie wurden aus heimischer Sicht nicht enttäuscht. Bereits nach fünf Minuten sorgte der wieder groß aufspielende Ex-Rapidler Franz Wolny für die frühe Führung Wackers. Noch in der Pause war man auf Seiten der Wiener überzeugt, dem Spiel eine Wende geben zu können. Aber kurz nach Ettmayer´s Treffer zum 2:0 gegen Mitte der zweiten Halbzeit wurde der Rapidler Hasil des Feldes verwiesen und Wacker hatte nun keine Mühe mehr, das Spiel sicher nach Hause zu spielen. Roland Eschelmüller sorgte noch per Elfmeter für ein auch vom Resultat her klares 3:0 gegen die Grün-Weißen aus Wien. Wacker kehrte damit zurück an die Tabellenspitze.

Aber in den beiden nächsten Spielen brachte sich Wacker selbst um die Früchte seiner Arbeit: Einem 1:1 in Graz bei Sturm und einem 2:0-Erfolg in Wiener Neustadt durch zwei Ettmayer-Treffer folgte eine Heimniederlage gegen die Vienna; zur Pause lag Wacker nach einem Tor von Redl noch mit 1:0 in Führung, die Vienna drehte aber binnen fünfzehn Minuten das Spiel auf 1:3. Wacker konnte nichts mehr dagegensetzen und kassierte einen herben Dämpfer im Titelkampf. In Linz siegten die Innsbrucker knapp mit 1:0 (Siber), gegen den GAK konnte am Tivoli ein 1:2 noch im Finish in einen 3:2-Sieg umgedreht werden. Im Wiener Prater empfing die Wiener Austria die Tiroler. Vor 45.000(!) Besuchern lag Wacker zur Pause mit 0:1 zurück. Dann aber machten die Innsbrucker, das, was ihnen die Vienna wenige Wochen zuvor zeigte: Sie gewannen noch mit 3:1 und waren dank der neuerlichen Schützenhilfe aus Dornbach (der WSC besiegte Rapid mit 5:2) wieder dran an dem punktegleichen Tabellenführer.

Kampf um den Meistertitel

Gegen den WSC wollten 15.000 die Tiroler siegen sehen. Wie aus einem Guss die erste Hälfte Wacker´s: 2:0 nach vier Minuten, 4:0 nach 35 Minuten (Hattrick durch Siber). Aber nach der Pause verpassten die Innsbrucker es, das so wichtige Torkonto weiter zu erhöhen. Letztlich endete die Partie mit einem 4:1 für die Hausherren. Ganz anders Rapid: In der "Rapidviertelstunde" erzielten sie gegen Klagenfurt noch drei Treffer zum klaren 6:0. In Kärnten führte in der 25. Runde Wacker bereits nach einer halben Stunde mit 5:0, in der verbleibenden Spielzeit konnte aber kein weiterer Treffer erzielt werden. Die Rapidler wiederum sorgten mit den zwei entscheidenden Treffern in den letzten zehn Minuten bei SW Bregenz dafür, dass die Titelentscheidung erst in der letzten Runde fallen würde. Bei Punktegleichheit entschied der Torquotient und nicht die Tordifferenz. Dieser Umstand ließ die Tiroler etwas hoffen, auf Grund der Tordifferenz wäre ein Sprung an die Tabellenspitze nicht mehr möglich gewesen. Trotz der entscheidenden Situation kamen "nur" 10.000, um Wacker zu sehen. Es gelang wie so oft ein Blitzstart - 3:0 nach einer knappen halben Stunde, ehe SW Bregenz zum 3:1-Pausenstand verkürzen konnte. Bei Admira - Rapid stand es zur Pause in der Südstadt 1:1. Zur Pause lag Wacker also noch auf Titelkurs. Nach Seitenwechsel erzielten sowohl Rapid wie auch Wacker noch zwei weitere Treffer, das bedeutete jedoch, dass Rapid Wien österreichischer Fußballmeister der Saison 1966/67 wurde. Letztlich fehlten rechnerisch zwei Tore auf der Habenseite der Innsbrucker.

Wo der Titel vergeben wurde, war schwer zu beurteilen. Chancen waren aber einige vorhanden, man denke an die Heimniederlage gegen die Vienna, die ausgelassenen Chancen gegen Klagenfurt und den WSC im Frühjahr, an den Fehlgriff Irovic´s in Bregenz in der letzten Herbstrunde.

Trotzdem: Der FC Wacker Innsbruck hatte sich in der Spitze des österreichischen Fußballs etabliert.

1967/68

Wolny bleibt nun doch beim Wacker

Lange gab es Unklarheit über die sportliche Zukunft des Innsbrucker Goalgetters. Besonders die Wiener Austria war stark an Landsmann Wolny interessiert. Beide Parteien (Wolny und die Austria) erzielten bereits Einigung, aber Franz blieb doch in Tirol. Für Wolny wäre zwar gutes Geld geflossen, aber ob man dafür einen vollwertigen Ersatz verpflichten könnte, war zu ungewiss, und so kam es doch noch zu einer Einigung Wacker - Wolny, mit der letztendlich beide leben konnten. Neben Wolny wurden auch die Stützen Siber und Senekowitsch in Innsbruck gehalten. Neu waren: Heinz Binder (Austria Wien), Dolfi Blutsch (SW Bregenz) und der Salzburger Herbert Rettensteiner aus Bischofshofen, der den enttäuschenden Irovic im Tor ersetzten sollte. Als Kaderergänzung kamen die jungen Hans Trenkwalder (IAC) und Karl Zajic (eigene Reserve). Nicht mehr dabei sein werden: Wartusch legte zugunsten seines Studiums eine Pause ein, Rinnergschwentner zog es nach Deutschland (Saarbrücken), Sikic wechselte zur Austria nach Salzburg und eben Irovic (nach Radenthein). Sommer beendete seine Karriere und Bauer versuchte sein Glück bei einem anderen Verein.

In der Sommerpause nahm Wacker erstmals am Intertoto-Bewerb teil, konnte sich aber nicht mit Ruhm bekleckern. Heimniederlagen gegen Zaglebie Sosnowicz und Schalke 04 standen lediglich zwei Siege gegen Djurgardens Stockholm gegenüber. In Polen setzte es ebenfalls eine Niederlage, auf Schalke erreichte der Wacker ein Remis. Zwischen den Partien gab es noch Freundschaftsspiele und die Trainingseinheiten kamen unter Coach Stastny auch nicht zu kurz. Die Abstimmungsprobleme vor allem in der Hintermannschaft waren unübersehbar. Ein fitter Sikic war nicht zu ersetzen, auch wenn Walter Ludescher wieder langsam zu seiner Leistungsstärke zurückzukehren schien.

Vor Meisterschaftsbeginn erfolgte die erste Cuprunde mit einem mühevollen 1:0-Auswärtssieg beim Regionalligisten FC Wien.

Zum Saisonstart kam die Klagenfurter Austria auf den Tivoli. Eine schnelle 2:0-Führung durch Wolny und Siber drehten die Kärntner mit einem Doppelschlag nach der Pause auf 2:3. Aber binnen drei Minuten konnten Vogel und Senekowitsch dem Spiel abermals eine Wendung in Richtung Heimsieg geben. Beim Aufsteiger aus dem Burgenland, dem SC Eisenstadt, enttäuschten die Tiroler auf allen Linien. Vorne ging wenig, auch hinten waren Binder und Eigenstiller nicht immer Herr der Lage, nach einer knappen Stunde fiel der einzige Treffer in diesem Spiel – für die Hausherren! Gegen die Admira war Wiedergutmachung angesagt und die gelang eindrucksvoll: Zwei Treffer des spielfreudigen Helmut Redl, im Mittelfeld lieferten Senekowitsch und Ettmayer eine starke Partie und auch hinten waren Binder und Eigenstiller gegenüber der Vorwoche stark verbessert. Ein klares 4:1 war die Folge. In der 4. Runde gastierte Wacker beim GAK, der die ersten drei Spiele allesamt gewonnen hatte. Die Speerspitzen im Sturm Wolny und Siber wurden von den Grazern entschärft und so lag es erneut an Helmut Redl, den knappen Auswärtssieg (2:1) mit beiden Toren sicherzustellen.

Gegen die Vienna gelang am Tivoli erst in der Schlussphase durch Wolny und Redl die Entscheidung, beim Wiener Sportclub war aber nichts zu holen und es setzte eine empfindliche 0:2-Niederlage. Radenthein wurde durch ein Vogel-Goldtor knapp besiegt, beim 3:1-Sieg im vollen Linzer-Stadion kam wieder Hoffnung auf eine positive Entwicklung im Spiel des Vizemeisters auf. Besonders der zweifache Torschütze Redl war wieder nicht zu halten. Danach folgte erneut eine Minimalleistung gegen SW Bregenz, das späte Goldtor erzielte diesmal Franz Wolny. Das Team hatte sich jetzt zwar auf den zweiten Tabellenplatz hochgearbeitet, überzeugen konnte Wacker aber nur in wenigen Spielen. In der 10. Runde hatte Wacker sogar die Chance mit dem Tabellenführer Rapid nach Punkten gleichzuziehen. Aber diese Chance wurde mit einem torlosen Remis am Tivoli gegen Sturm Graz ausgelassen, in der Tabelle zog die Wiener Austria vorbei. Im Westderby bei der Salzburger Austria sorgten die drei Angreifer Wolny - Siber - Redl mit je einem Treffer für einen klaren 3:1-Auswärtssieg. Damit lebte die Chance aus eigener Kraft den Herbstmeistertitel zu erobern weiter.

13.500 Zuseher kamen zum Schlager des Dritten Wacker gegen den Zweiten Wiener Austria. Das Spiel hielt aber nicht, was sich die Zuseher davon versprachen, die Partie endete torlos, als einziger jubelten darüber die Hütteldorfer Grün-Weißen. Zum Abschluss der Herbstsaison reiste Wacker nach Wien zum Tabellenführer. 14.000 wollten auf der Pfarrwiese das vermeintliche Spitzenspiel live miterleben. Dieses Spiel war aber eine ganz klare Sache für den Herbstmeister. Helmut Redl gelang lediglich kurz vor dem Ende eine Resultatskorrektur zur klaren 1:3-Niederlage des Herausforderers aus Tirol. Mit letztlich deutlichem Rückstand von vier Punkten beendete der FC Wacker die Hinrunde auf dem dritten Platz.

Durchwachsene Zwischenbilanz

Ob die vielen Spiele in der Vorbereitungsphase auf Grund der angespannten Finanzsituation der Formfindung zuträglich waren, ist nicht zu beurteilen. Wäre es nicht besser gewesen, mehr in den Angriff zu investieren, das muss hinterfragt werden dürfen. Die drei Stürmer Wolny, Siber und Redl mögen in Hochform sicher eine Gefahr für jeden Nationalligaverein sein, wenn aber nur einer der Drei nicht in Form ist, hängen die anderen beiden zu sehr in der Luft. Hier fehlen aber die Alternativen: Vogel ist trotz der vier Treffer bestenfalls eine Ergänzung, die jungen Trenkwalder und Zajic sind noch nicht so weit. Abwehr und Mittelfeld leiden ebenfalls unter dem äußerst dünn besetzten Kader: Abgesehen von den Torhütern, dem mittlerweile endgültig verletzungsbedingten Ausfall von Ludescher und Dieter Lederer, der gegen Ende der Herbstsaison wieder zu Spielen kam, wurden nur elf Feldspieler eingesetzt.
Vereinsintern gab es auch mit dem geschäftsführenden Präsidenten Rudolf Ottlyk einige Unstimmigkeiten: Er hatte als Vorsitzender des NL-Spielausschusses das Verhalten des Wiener Publikums beim Länderspiel gegen Ungarn (bei diesem 1:3 kam auch erstmals der Wacker-Sturm Wolny – Siber – Redl leider erfolglos zum Einsatz) in einem Brief an Bundeskapitän Erwin Alge kritisiert. Er hatte damit weder sich selbst, noch dem Verein FC Wacker Innsbruck, der damit in Verbindung gebracht worden war, einen Gefallen getan. Der „Fall Ottlyk“ wurde von der Wiener Presse derart hochgeschaukelt, dass der ÖFB über Ottlyk eine „Funktionssperre“ ausgesprochen hatte. Ob diese eigenartige Entscheidung aus der Mariahilferstraße nicht in die falsche Richtung ging?

Meisterchancen früh vergeben

Die bei einem guten Start in die Frühjahrssaison durchaus noch vorhandenen Chancen auf den ersten Titel für Wacker erhielten bereits in Klagenfurt einen Dämpfer: Ein torloses Remis mit dem einzigen Höhepunkt der Privatfehde zwischen Alois Jagodic und Peter Pumm, die mit einer roten Karte für beide endete. Karl Zajic, der debütierte, und Michael Vogel bildeten mit Wolny den Sturm der Innsbrucker, nachdem Siber und Redl nicht einsatzfähig waren. Gegen Eisenstadt kehrten beide wieder ins Team zurück, Wolny und Redl trafen auch beim knappen 2:1-Sieg über den Mittelständler aus dem Burgenland. Bei der Admira gab es wieder eine andere taktische Variante (fünf Spieler im Angriff mit Zajic - Ettmayer - Wolny – Siber - Redl), aber Wacker kam wieder nur zu einem torlosen Remis. Nach dem 2:2 am Tivoli gegen den GAK wuchs der Rückstand auf Tabellenführer Rapid erneut auf fünf Punkte an. Im Auswärtsspiel auf der Hohen Warte gegen eine desolate Vienna war Michael Vogel mit beiden Toren der Matchwinner für Wacker. Am Tivoli wurde der Wiener Sportclub mit 3:2 niedergerungen. Redl und Wolny brachten Wacker in Front, nachdem Erich Hof verkürzte und Ettmayer den alten Abstand wiederherstellte, war es Kurt Leitner, der den Endstand fixierte. Beim 4:1-Sieg in Radenthein war Ettmayer früh gegen Ex-Wacker-Goalie Irovic erfolgreich. Die weiteren Treffer steuerten Wolny und aus je einem Elfer wieder Ettmayer und Blutsch bei. Auf Grund dieser guten Ergebnisse kamen gegen den LASK 13.000 Zuseher auf den Tivoli. Das Team war aber der Favoritenrolle nicht gewachsen und musste nach Redl-Führung kurz vor dem Abpfiff noch den Ausgleich hinnehmen. In Bregenz folgte ein 2:1-Auswärtssieg, bei Sturm eine 0:1-Niederlage.

Chance auf den Vizemeister genutzt

Drei Runden vor Saisonende lag Wacker auf Rang drei, sieben Punkte hinter dem neuen, alten Meister Rapid und zwei Punkte hinter der Wiener Austria. Die Violetten gaben beim LASK einen Punkt ab, die Innsbrucker kamen durch ein 3:1 gegen die Salzburger Austria näher an die Wiener heran. In Runde 25 stieg am Wiener Wackerplatz das direkte Duell um die Vizemeisterschaft. Die Innsbrucker hatten an den Platz in Meidling bekannter Weise die besten Erinnerungen, konnten doch beide bisherigen Spiele auf diesem Platz gewonnen werden. Auch diesmal begann es gut für Wacker: Bereits in der 1. Minute konnte Helmut Siber einen Freistoß direkt im von Szanwald gehüteten Austria-Tor unterbringen, aber nur fünf Minuten später fiel der Ausgleich durch Thomas Parits. Noch vor der Pause konnte Helmut Redl seine Farben wieder in Front schießen. In der zweiten Halbzeit vermochte die Austria dem Spiel keine Wendung mehr zu geben, Wacker siegte auswärts mit 2:1. Auf Grund der schlechteren Tordifferenz gegenüber der Austria war aber in der letzten Runde gegen Meister Rapid wohl ein Sieg nötig, um den Platz gegen die Austria (bei Sturm Graz) zu behaupten.
15.000 wollten am Tivoli der Herausforderung Wackers an Rapid beiwohnen. Wieder war es Helmut Siber, der in der 1. Minute Schwarz-Grün in Führung brachte. Binnen drei Minuten drehte Günther Kaltenbrunner die Partie mit zwei Treffern, doch noch vor der Pause zunächst der Ausgleich durch Dolfi Blutsch, eine Minute später die erneute Wacker-Führung – wieder durch Siber. Erst gegen Ende dieser guten Partie konnte Ullmann den Meister vor einer Niederlage bewahren – Endstand 3:3! Da die Austria bei Sturm mit 0:2 unterlag, blieb Wacker Innsbruck neuerlich die Rolle des Kronprinzen vorbehalten, dieses Jahr aber mit einem Respektabstand von sieben Punkten hinter Meister Rapid, aber in der Spitze des österreichischen Fußballs etabliert.

1968/69

Krise in der Vereinsführung

Erwin Steinlechner übernahm von Rudolf Ottlyk die Präsidentschaft. Ottlyk hatte gegen Ende seiner Amtszeit einige Male unglücklich agiert, Steinlechner - jung, dynamisch - sollte den Klub wieder in ruhigeres Fahrwasser führen. Leichter gesagt, als getan: Der Erfolgstrainer Leopold Stastny erhörte den Ruf des ÖFB und wechselte als Teamchef nach Wien. Als Nachfolger wurde der hierzulande unbekannte Laibacher Sportprofessor Branko Elsner verpflichtet. Elsner sollte wie Stastny ein Glücksgriff für Wacker werden, die Innsbrucker Funktionäre hatten wieder auf das richtige Pferd gesetzt!
Dem „Neuen" blieb aber nur wenig Zeit, das vorhandene Spielermaterial zu sichten und gegebenenfalls zu reagieren. Dass das Spieljahr 1968/69 ein Schwieriges werden wird, war von vorne herein klar.

Umbau beim FC Wacker

So war auch im sportlichen Bereich im Sommer 1968 einige Bewegung im Kader des FC Wacker. Sieben neuen Spielern standen sechs Abgänge gegenüber.
Von der Papierform her war der FC Wacker dadurch schlechter besetzt als in den Vorjahren. Helmut Redl wechselte zur neu in die Nationalliga aufgestiegenen WSG Swarovski Wattens, Helmut Siber landete in der deutschen Bundesliga bei den Offenbacher Kickers. Aber auch die Defensive verlor Leistungsträger: Eigenstiller, der unbedingt zu Rapid wechseln wollte, aber keine Freigabe bekam, stand im Schmollwinkel, Blutsch zog es über den Arlberg zu SW Bregenz, Peter Pumm nahm ein „Traumangebot" des FC Bayern München an, Walter Ludescher beendete seine Karriere. Namhafteste Zugänge waren die beiden slowakischen Routiniers Jozef Obert (Slovan Bratislava) und Anton Urban (Lokomotive Kosice). Der Salzburger Helmut Voggenberger kam vom ESV Saalfelden, Klaus Rinnergschwentner kehrte aus Saarbrücken zurück, mit ihm kam auch Peter Aust nach Innsbruck. Als Ergänzung noch zwei 21-jährige defensiv orientierte Spieler: der Kärntner Werner Kriess (Vienna) und Gustav Prowaznik, der von der Wiener Austria nach Tirol wechselte.

Im Intertotobewerb unterlag der FC Wacker in beiden Spielen der Braunschweiger Eintracht, gegen AB Kopenhagen und Lausanne Sports gab es eine ausgeglichene Bilanz, mit je einem Sieg und einer Niederlage. Der FC Wacker wurde in seiner Gruppe nur Dritter.

In der ersten Cuprunde gewann Wacker beim Wiener Regionalligisten Simmering durch je zwei Treffer von Voggenberger und Ettmayer erst nach Verlängerung mit 4:1. Auch zu Beginn der Meisterschaft waren Abstimmungsschwierigkeiten nicht zu übersehen. Das erste Spiel beim GAK ging mit 1:3 verloren, mit demselben Ergebnis wurde die Admira im ersten Heimspiel der Saison bezwungen. Ein kurioses Spiel entwickelte sich in der 4. Runde am Tivoli gegen den Wiener Sportclub vor 11.000 Besuchern. Hans Ettmayer per Elfmeter in der dritten und Peter Aust in der 5. Minute sorgten für eine frühe Führung für Wacker. Michael Vogel erhöhte sogar in Minute 17 auf 3:0. Aber selbst diesen komfortablen Vorsprung ließen sich die Innsbrucker noch aus der Hand nehmen. Die Gebrüder Hof sorgten fast im Alleingang – Erich mit einem Elfer und einem Freistoß vor der Pause, Norbert unmittelbar nach Wiederbeginn – für den 3:3-Endstand.

In Hütteldorf war gegen den Meister Rapid (0:2) nichts zu holen, dem LASK unterlag Wacker im Linzer Stadion ebenso klar – diesmal mit 2:4. Gegen die Klagenfurter Austria waren die Tiroler unter Zugzwang. Ein Aust-Treffer wurde von den Kärntnern sofort ausgeglichen, nach Seitenwechsel erhöhten die Klagenfurter auf 2:1. Wacker konnte dem Spiel keine Wendung mehr geben und unterlag im dritten Spiel in Serie.
Der FC Wacker fand sich auf Rang Vierzehn, dem vorletzten der Tabelle, wieder. So schlecht war Wacker noch nie in der höchsten Spielklasse klassiert.

Erstmals nahm der FC Wacker am Messestädte-Cup – dem Vorgänger des UEFA-Cups – teil. Gegen die Mannschaft der Frankfurter Eintracht zogen die Tiroler den Kürzeren. Dem 2:2 (Aust und ein Eigentor des Frankfurters Lotz) im Heimspiel folgte eine klare 0:3-Niederlage im Frankfurter Waldstadion vor der Minuskulisse von 500 Besuchern!

Eigenstiller´s Rückkehr auf Zeit

Nach etlichen Verhandlungen mit Hans Eigenstiller konnte doch noch ein für beide Seiten akzeptabler Kompromiss gefunden werden. Eigenstiller durfte ab sofort bei Rapid trainieren, hatte aber im Herbst noch für Wacker zu spielen, erst in der Winterpause wurde ihm der Wechsel zu den Hütteldorfern gestattet. In Donawitz gab es das direkte Duell um die rote Laterne. Die Obersteirer hatten bei einem Spiel mehr, die um ein Tor

schlechtere Tordifferenz. Ob es an der mit Eigenstiller stabiler gewordenen Abwehr oder an der harmlosen Donawitzer Mannschaft lag, Wacker siegte mit 2:0. Im Heimspiel gegen Sturm Graz erreichte man aber wieder nur ein mageres 0:0. Das Spiel der Innsbrucker war weiter enttäuschend, auch wechselte Branko Elsner viel durch. Im Angriff stellte er das System auf drei Spitzen um, den einzigen Fixpunkt bisher stellte Franz Wolny dar, mal mit Unterstützung von Ettmayer, Vogel, auch Aust und Obert wurden nach vor gezogen, Voggenberger und Trenkwalder konnten sich nicht für weitere Einsätze aufdrängen. In der Abwehr löste Kriess den seit Saisonbeginn eingesetzten Prowaznik ab. Urban, Binder und Eschelmüller waren in der Abwehr gesetzt, als Eigenstiller wieder zum Zuge kam, wechselte Eschelmüller etwas nach vorne.

In der 10. Runde kam es zum ersten Tiroler Derby in Österreichs Eliteliga vor 9.000 Zuschauern im Wattener Alpenstadion. Sie wurden nicht enttäuscht: wie gegen den WSC eine klare Führung für Wacker, nach Treffern von Obert aus einem Freistoß und Buffy Ettmayer aus einem direkt verwandelten Eckball zur 2:0-Pausenführung für die Gäste aus der Landeshauptstadt. Als Eschelmüller kurz nach der Pause den dritten Innsbrucker Treffer erzielte, setzte kaum mehr einer auf die Swarovski-Truppe. Bereits zwei Minuten später erzielte Helmut Redl das 3:1 und mit einem Doppelschlag von Redl und Langgruber zwanzig Minuten vor dem Ende war die Partie wieder offen. Es blieb beim Remis. Angesichts des Spielverlaufes ein sicher verlorener Punkt für Wacker, die WSG zeigte in Ansätzen, was in der Pfister-Elf steckte. Die Zuschauer kamen bei dieser spannenden Begegnung auch auf ihre Kosten.

Das Spiel der zweiten Cuprunde bei SW Bregenz endete mit einem 2:1-Auswärtserfolg Wackers (Ettmayer und Wolny). Damit war Wacker erstmals im Cup in der Winterpause noch im Bewerb.

Der SC Eisenstadt führte im Tivoli zur Pause mit 1:0, doch Tore von Vogel, Senekowitsch, Wolny und Ettmayer sorgten noch für einen klaren Heimsieg. Das Wechselbad der Gefühle hielt aber weiter an: Mit 2:0 siegte Wacker Wien in Meidling, es war der erste Erfolg für die Wiener gegen den Namensvetter aus Innsbruck. Gegen die Wiener Austria kamen nur mehr 2.000 Besucher auf den Tivoli, sie sahen eine 0:1-Heimniederlage Wackers. Nach einem torlosen Remis bei der Salzburger Austria setzte Wacker im letzten Spiel gegen SW Bregenz alles daran, sich versöhnlich von seinem Publikum in die Winterpause zu verabschieden. Es gelang mit einem klaren 3:0, Vogel und zweimal Ettmayer erzielten die Tore.

Der FC Wacker überwinterte auf dem zehnten Platz. Jedem im Verein war klar: Im Frühjahr galt es, den Klassenerhalt zu sichern, um danach ein Grundgerüst für die neue Saison zu formen und frühzeitig zu erkennen, auf welcher Position neue Spieler notwendig sein werden. Hans Eigenstiller verabschiedete sich vereinbarungsgemäß in Richtung Hütteldorf, aus Graz wurde der Stürmer Erwin Hohenwarter vom GAK verpflichtet.

Zu Beginn der Frühjahrsrunde glückte Wacker eine Premiere: Erstmals in der obersten Spielklasse konnte die erste Frühjahrspartie gewonnen werden. Ein klarer 4:0-Erfolg gegen den GAK.: Joschi Obert mit einem Hattrick und Franz Wolny sorgten für klare Verhältnisse. Der neugebildete Angriff der Innsbrucker lautete: Hohenwarter, Wolny und der junge Karl Zajic, der in einigen Situationen durchaus Talent beweisen konnte. Bei der Admira aber gleich in der nächsten Runde der Dämpfer: Wacker unterlag mit 1:4. Umso mehr überraschte es, dass zum Heimspiel gegen den Tabellenführer Rapid 12.000 Zuschauer auf den Tivoli kamen. Wacker spielte gegenüber dem Admira-Spiel wie ausgewechselt und besiegte Rapid durch ein Tor von Buffy Ettmayer drei Minuten vor dem Ende mit 1:0. In Wien beim WSC wieder das andere, das hässliche Wacker-Gesicht: 0:5-Debakel in Dornbach, es war zum Verzweifeln.
Erwin Hohenwarter konnte im Heimspiel gegen den LASK den 0:1-Pausenrückstand noch egalisieren, zu mehr reichte es aber nicht. Bei der Klagenfurter Austria sorgte Ettmayer mit einem Elfmeter in der Schlussphase für einen knappen 1:0-Auswärtssieg. Der Tabellenletzte Donawitz sollte selbst für den launischen FC Wacker jetzt keine Hürde sein: 5:1 - ein klarer Heimsieg Wackers durch Tore von Vogel, Ettmayer (2x), Obert und Wolny. Wacker hatte die Klasse jetzt gesichert, der Blick sollte jetzt in obere Tabellenregionen gerichtet sein, die restliche Auslosung ein noch positives Saisonende ermöglichen. Nach der 0:2-Niederlage in der Gruabn bei Sturm Graz folgte das zweite Saisonderby am Tivoli.

Versöhnlicher Saisonausklang

Wacker ließ keinen Zweifel, wer die Nummer Eins in Tirol war: Erwin Hohenwarter vor der Pause und Michael Vogel mit einem lupenreinen Hattrick binnen fünfzehn Minuten wiesen die Wattener klar in die Schranken. Der Ehrentreffer des Ex-Wackerianers Helmut Redl in der Schlussminute war nur mehr Resultatskosmetik. In Eisenstadt gewann der FC Wacker durch Treffer von Ettmayer und Zajic mit 2:0, Wacker Wien wurde am Tivoli durch einen Binder-Treffer mit 1:0 besiegt.

Im Cup-Viertelfinale in Hütteldorf war Rapid aber klar Herr auf der eigenen (Pfarr-)Wiese – 3:0 für die Wiener.

Gegen den neuen Meister Wiener Austria konnte Obert den Pausenrückstand im Wiener Prater-Stadion noch ausgleichen, aber die Austria setzte sich danach klar mit 4:1 durch. Die Salzburger Austria behielt am Tivoli mit 2:1 die Oberhand, es war die erste Niederlage Wacker´s gegen die Salzburger Violetten im Oberhaus. Im letzten Spiel bei SW Bregenz sorgten Binder und Obert für die Führung, die Vorarlberger konnten nur mehr den Anschlusstreffer erzielen, Wacker konnte mit dem 2:1 den vierten Auswärtssieg einfahren. Wieder war eine Begegnung zwischen Wacker und SW für eine Mannschaft von wichtiger Bedeutung, diesmal für die Bregenzer: Durch diese Niederlage musste SW Bregenz den bitteren Weg in die Regionalliga West antreten.
Nutznießer war dadurch auch der Lokalrivale, die WSG Wattens, die durch einen 1:0-Sieg in der letzten Runde die Klasse halten konnte.

Mit der positiven Serie am Ende der Frühjahrssaison konnte Wacker noch den siebenten Tabellenplatz erreichen, zwei Punkte hinter dem Tabellenvierten. Dass sich die Mannschaft im Umbau befand, war auch an einem kleinen, aber interessanten Detail zu erkennen: Beim Länderspiel im Mai in Nürnberg gegen die BRD stand zwar mit Ettmayer nur ein aktueller Wackerspieler in der Anfangself, aber mit Fraydl, Eigenstiller, Pumm, Redl und Siber waren weitere fünf mit nicht allzu weit zurückliegender Wacker-Vergangenheit mit von der Partie. Dass der aktuelle Kader der Innsbrucker durchaus Qualität besaß, war in der abgelaufenen Saison leider nur zu selten sichtbar.



Wacker Innsbruck auf Reisen. Im Zuge der Intertotospiele in Sosnowiecz und Stockholm reiste der FC Wacker Innsbruck nach Polen zu einem einwöchigem Trainingslager





Nach dem Trainingslager in Kattowice reisten die Innsbrucker weiter nach Stockholm wo das Intertoto-Spiel gegen Djurgardens IF am Programm stand.
(alle Fotos zur Verfügung gestellt von Mag. Martin Senekowitsch)



1969/70

Nur wenig Änderung im Spielerkader

Branko Elsner korrigierte - auch auf Grund eingeschränkter wirtschaftlicher Möglichkeiten - nur geringfügig den vorhandenen Kader. Vom Stammpersonal des Vorjahres verließ nur Anton Urban Wacker, er war aber auch schon im Frühjahr nicht mehr sehr häufig in der Anfangself vertreten. Ein eventueller Abgang Ettmayer´s, der bei Rapid im Gespräch war, zerschlug sich, es wäre schwer geworden, ihn gleichwertig zu ersetzen. Als Verstärkung holte Elsner den Deutschen Peter Werner, der in der deutschen Bundesliga erst bei den Münchner Bayern und zuletzt bei den Offenbacher Kickers tätig war. Zusammen mit den zu Verteidigern „umgeschulten" Voggenberger und Rinnergschwentner sollte die Defensive ausreichend besetzt sein. Auch Aust, der die Erwartungen nie erfüllen konnte, sowie Zajic und Prowaznik verließen den FC Wacker. Vergeblich bemühten sich die Innsbrucker um eine Rückkehr Helmut Redl´s, der die Angriffsmisere beheben sollte. Aber daraus wurde nichts, so blieben die jungen Kurt Jara (Innsbrucker SK), der Steirer Othmar Sommer (WSV Rosenthal) und die in den Kader aufgerückten Eigenbauspieler Werner Höger, Josef Peer und Benno Hörtnagl die einzigen neuen Gesichter.

In der Vorbereitung setzte es aber teils empfindliche Niederlagen gegen keineswegs hochkarätige Testspielgegner: 2:4 gegen den FC St. Gallen, 1:4 beim deutschen Regionalligisten Borussia Neunkirchen und 2:3 gegen den deutschen Amateurklub Union Solingen. Die Probleme lagen vordergründig in der Chancenverwertung. Wolny war nicht mehr in jener Verfassung vergangener Jahre, Hohenwarter und Vogel nicht die Brecher, die man benötigte. So blieb es wieder an Ettmayer, Obert und auch an Senekowitsch, Tore aus der zweiten Reihe zu erzielen. Einzig Jara war am Flügel ein Lichtblick gewesen.

In der ersten Cuprunde sorgten Wolny (2) und Trenkwalder für einen 3:2-Sieg beim Regionalligisten SK Bischofshofen.

Der Wacker-Motor stotterte gewaltig

Der Start in die Meisterschaft endete ernüchternd: Bei klarer Feldüberlegenheit gegen Sturm Graz am Tivoli gelang es nicht, diese in Tore umzumünzen. Zehn Minuten vor dem Ende erzielte Murlasits den schmeichelhaften Siegtreffer für die Grazer Schwarz-Weißen. Branko Elsner war verständlicherweise unzufrieden. Mit der Mannschaft, mit dem Vorstand – der ihm nicht die Möglichkeiten gab, die Mannschaft entsprechend zu verstärken, und auch mit sich selbst – dass er sich mit seiner Forderung nach neuen Spielern nicht durchsetzen konnte. Wiedergutmachung war in der zweiten Runde bei der Salzburger Austria angesagt. Durch ein Tor von Regisseur Hans Ettmayer konnte ein knapper Auswärtssieg eingefahren werden. Gegen den Tabellennachzügler FC Dornbirn gelang den Innsbruckern wieder ein gutes Spiel, aber alle Chancen inklusive eines vergebenen Ettmayer-Elfers konnten nicht genutzt werden. Nach einer guten halben Stunde gab es aber die Erlösung durch den Flügelstürmer Kurt Jara. Ettmayer erhöhte noch vor der Pause auf 2:0. Nach dem dritten Treffer durch Wolny ließ sich Wacker das Heft aus der Hand nehmen und der FC Dornbirn kam durch Buzek noch zum Ehrentreffer. Wacker verabsäumte die Möglichkeit, die Vorarlberger klarer zu besiegen und das Torverhältnis entsprechend aufzubessern.
Beim LASK fixierte Franz Wolny´s Goldtor vor 13.000 Besuchern den Auswärtssieg, gegen die Admira im folgenden Heimspiel sah man wieder das übliche Spiel der vergebenen Chancen. Als die Admira nach Nachlässigkeiten in der Hintermannschaft durch einen Doppelschlag nach einer Stunde mit 2:0 in Führung ging, reagierte Elsner mit einem Doppeltausch - Hohenwarter und Voggenberger (wieder als Stürmer) für Senekowitsch und Vogel, aber auch sie konnten das Steuer nicht mehr herumreißen. Die zweite Heimniederlage im dritten Heimspiel der neuen Saison war besiegelt.

Es folgte das Derby in Wattens. Aber anders als im Vorjahr waren diesmal die Innsbrucker in der Außenseiterrolle. Die WSG war in der laufenden Meisterschaft auf Rang Zwei, zudem verstärkte sie sich im Sommer mit gestandenen Spielern wie Torhüter Koncilia, den defensiven Skocik und Kordesch, sowie den Stürmern Siber und Küppers. Und eben dieser Hennes Küppers, deutscher Sturmtank (ehem. deutscher Meister mit dem TSV 1860 München), sorgte mit seinem Tor unmittelbar vor der Pause für die Entscheidung in diesem Spiel. Wacker war nur zu Beginn überlegen, aber mit Fortdauer des Spieles und den vergebenen Möglichkeiten der Innsbrucker übernahm die Pfister-Elf das Kommando. Wieder war Wacker in Schönheit gestorben: ein Spiegelbild der Heimpartien gegen Sturm und Admira. Die Innsbrucker lagen am enttäuschenden neunten Platz in der Tabelle. Ausgerechnet jetzt kam Ex-Meister Rapid auf den Tivoli, die Hütteldorfer waren ebenso durchwachsen in die Punktejagd gestartet wie Wacker: drei Siege, ebenso viele Niederlagen. Trotz der schlechten Heimbilanz kamen wieder über 10.000 Besucher auf den Tivoli, Rapid zog noch immer. Und endlich

wurden die Besucher nicht nur mit Fußball für die Galerie, sondern auch mit den zum Sieg nötigen Toren belohnt. Ettmayer brachte Wacker kurz vor der Pause in Führung, Hohenwarter erhöhte gegen Mitte der zweiten Halbzeit auf 2:0 und nach dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer sorgte Joschi Obert mit dem 3:1 für die endgültige Entscheidung zugunsten des FC Wacker.
Helmut Senekowitsch rettete mit seinem Ausgleichstreffer beim GAK wenigstens einen Punkt, die Klagenfurter Austria wurde am Tivoli nach sehr frühem Rückstand doch noch durch Tore von Ettmayer und Obert mit 2:1 besiegt.

Wende nach Erfolg im Mitropacup

Der FC Wacker nahm im Jahr 1969/70 auch wieder am Mitropacup teil. Gegner in Runde Eins war die ungarische Mannschaft Csepel Budapest. Franz Wolny und ein Eigentor eines Ungarn sorgten für einen Hinspielsieg Wacker´s. In der Meisterschaft war der SC Eisenstadt auswärts der nächste Prüfstein. Zur Pause noch torlos legte der FCW nach dem Seitenwechsel wie aus der Pistole geschossen los. 1:0 durch Wolny, 2:0 durch Ettmayer, weitere Treffer von Hohenwarter und Jara fixierten den höchsten Sieg Wackers in der laufenden Saison.

Das Rückspiel im Mitropacup endete mit einem 2:1-Heimsieg der Ungarn (Wacker-Treffer durch Wolny), das Los entschied zugunsten Wacker´s um den Aufstieg in Runde Zwei.

Aufsteiger VÖEST Linz war zu Gast am Tivoli, die Linzer bezwangen in der Vorrunde den Wiener Sportclub, Wacker sollte also gewarnt sein. Die Gäste konnten nur in der Anfangsphase das Spiel offen halten, nach dem 1:0 von Wolny kurz vor der Pause war der Widerstand gebrochen. Wacker spielte in Hälfte Zwei groß auf und kam nach Treffern von Hohenwarter, Obert, Wolny und Ettmayer zu einem 5:0-Kantersieg. Die harte Arbeit unter Branko Elsner zeigte jetzt erste Ergebnisse.

Vor 14.000 Zusehern in Wien-Dornbach kam es zum Spiel der zur Zeit spielstärksten Mannschaften in der Nationalliga zwischen dem WSC und dem FC Wacker. Die Wiener gingen nach einer halben Stunde durch Finn Laudrup in Führung, aber Heinz Binder konnte bereits Minuten später ausgleichen. In der Folge bewahrte der oft gescholtene Herbert Rettensteiner die Innsbrucker vor einem neuerlichen Rückstand. Nach einer Stunde kam der große Auftritt Franz Wolny´s. Er ließ die Dornbacher Verteidigung mehrmals schlecht aussehen und erzielte den vielumjubelten Führungstreffer für den FC Wacker. Für die Entscheidung sorgte Spielmacher Ettmayer in der 72. Minute. Auch die Vienna war kein großer Prüfstein für die Innsbrucker und wurde klar am Tivoli mit 3:1 (Wolny, Ettmayer und Jara) besiegt. Wacker kämpfte sich auf den zweiten Tabellenplatz vor.

In der 14. Runde kam es am Tivoli vor 14.000 Zusehern zum Schlager um die Tabellenführung gegen die Wiener Austria. Die Violetten konnten aber in dieser Partie nicht geschlagen werden. Parits und Riedl brachten die Wiener Mitte der zweiten Halbzeit mit 2:0 in Führung, Franz Wolny konnte nur mehr den Anschlusstreffer erzielen. Der ganz große Wurf blieb Wacker verwehrt. Nachdem aber auch der WSC verlor, blieb Wacker am zweiten Tabellenplatz. Am Wackerplatz in Meidling trennten sich die beiden Wacker-Teams mit einem brüderlichen 0:0-Remis.

Dass der Herbst letztendlich doch noch versöhnlich zu Ende ging, lag neben der hervorragenden Arbeit unter Branko Elsner auch daran, dass Wacker von Verletzungen verschont blieb und so die Mannschaft regelmäßig in der eingespielten Formation auflaufen konnte. Von den Jungen hatte sich Jara bereits voll integriert, Trenkwalder, Lederer und Rinnergschwentner erhielten nicht viele Möglichkeiten sich zu beweisen. Werner und Binder waren in der Innenverteidigung gesetzt, Voggenberger war neben Kriess auf der linken Defensivseite eine ernste Option, rechts hinten sicherte sich Eschelmüller einen Stammplatz. Das Mittelfeld - wie im Vorjahr das Prunkstück Wacker´s: Senekowitsch und Obert unterstützten Buffy Ettmayer ideal, so dass dieser seine Kreativität gefahrlos ausleben konnte. Hohenwarter und Vogel müssten eigentlich noch mehr in den Vordergrund treten können, Franz Wolny kam im Verlaufe des Herbstes seinen besten Jahren wieder sehr nahe.

Eigenstiller kehrte zurück auf den Tivoli

Einziger Neuer in der Winterpause war ein alter Bekannter: Hans Eigenstiller, der nach einem Jahr bei Rapid wieder nach Tirol zurückkehrte. Sein eigentliches Ziel, mit den Wienern Europacup zu spielen, konnte er auch nicht realisieren, da er wegen zu später Anmeldung nicht spielberechtigt war. Wo Eigenstiller seinen Platz finden sollte, war in der Vorbereitung bei Spielen gegen unterklassige Gegner nicht klar zu erkennen. In der Innenverteidigung waren Binder und Werner unumstritten. Aber auch einen Abgang hatte Wacker zu verzeichnen, Michael Vogel ging auf Vermittlung von Teamtrainer Stastny zu VÖEST Linz.

Hinter den sportlichen Kulissen tat sich für die Zukunft Wichtiges: Der Verein war schon länger mit verschiedenen Firmen in Verhandlung, die diesen finanziell unterstützen sollten. Am konkretesten war der Kufsteiner Skifabrikant Franz Kneissl im Gespräch, über etwaige Gegenleistungen konnte man sich aber nicht einig werden und so wurde mit dem italienischen Treibstoffkonzern „AGIP“ eine Zusammenarbeit vereinbart.

Vor der Meisterschaft ging die zweite Cuprunde in Szene. Wacker musste auf die Pfarrwiese zu Rapid, die in dieser Saison nicht in Tritt kamen. In einem Cupspiel war dies aber bekanntermaßen nicht von Bedeutung. In einem sehenswerten Spiel setzte sich Wacker mit 5:3 durch. Obert und Jara je zweimal und Ettmayer waren Wacker´s Torschützen. Als Aufstellungsvariante stellte Elsner Eigenstiller ins Mittelfeld, Ettmayer agierte fortan als Mittelstürmer. Nachdem die Wiener Austria und auch der Wiener Sportclub schon vorher in Runde Zwei gescheitert waren, war nun der Cup eine Option in drei weiteren Spielen auf die internationale Bühne zurückzukehren.

Der Start in die Frühjahrsmeisterschaft gelang in der Grazer „Gruabn“ bei Sturm nicht nach Wunsch. Das einzige Tor des Spieles erzielte der Grazer Neo-Teamspieler Robert Kaiser. Aber auch die Salzburger Austria konnte nicht besiegt werden, Kodat glich die Wolny-Führung zum 1:1-Endstand aus. Als nächstes stand der schwere Gang über den Arlberg zum heimstarken FC Dornbirn auf dem Programm, sogar die Wiener Austria musste im Herbst punktelos die Heimreise aus dem Ländle antreten. Dessen aber völlig unbeeindruckt, erinnerte der FC Wacker an die besten Spiele der Herbstsaison. Ein glänzend aufgelegter Franz Wolny mit zwei und Ettmayer, Jara und Obert mit je einem Treffer schossen einen klaren 5:0-Auswärtssieg heraus. Das folgende Spiel gegen den LASK fiel den winterlichen Bedingungen am Tivoli zum Opfer und musste abgesagt werden. In der Südstadt behielten die Admiraner mit 2:1 die Oberhand, Ettmayer´s zwischenzeitlicher Ausgleich war zu wenig.

Das Derby gegen Wattens wollten 9.000 Zuschauer am Tivoli mitverfolgen. Es entwickelte sich ein sehr abwechslungs- und spannungsreiches Spiel. Günther Rinker brachte die WSG zweimal in Führung, Franz Wolny konnte beide Male postwendend ausgleichen, noch vor der Pause sah man die erstmalige Führung für die Schwarz-Grünen durch einen von Ettmayer verwandelten Elfmeter. In der zweiten Hälfte erzielte der jungen Wattener Mittelstürmer Roland Hattenberger den Ausgleich zum letztendlichen 3:3. Der Rückstand Wacker´s auf den Tabellenführer Wiener Austria war trotz der zwei Punkte des Nachtragsspieles gegen den LASK (Ettmayer) mittlerweile auf bereits acht Punkte angewachsen. Die Prioritäten der Innsbrucker waren dadurch der ÖFB-Cup und der Mitropacup, wo der slowakische Spitzenverein Inter Bratislava in der zweiten Runde auf Wacker wartete.

Die Generalprobe für diesen internationalen Auftritt sollte das Spiel bei Rapid werden. Die Hütteldorfer wollten ihrerseits Revanche an Wacker für das Cup-Out nehmen. Den Hütteldorfern fehlten aber die Mittel, die keineswegs unbezwingbaren Innsbrucker in die Schranken zu weisen. Schon früh sorgten die Treffer von Peter Werner und Hans Ettmayer für klare Verhältnisse. Das Spiel Wacker´s war aber nicht mehr so schwungvoll wie in der letzten Zeit, vielleicht trug der durch Absagen und Verschiebungen gestörte Spielrhythmus das seine dazu bei.

Formtief in der entscheidenden Phase

Im Hinspiel der zweiten Mitropacup-Runde gegen Inter Bratislava war Wacker zu Hause chancenlos und unterlag mit 0:3. Der Dornbirner Hans Buzek und der Wattener Günther Rinker spielten auf Engagement, da im Mitropacup zwei Gastspieler erlaubt waren. Über deren Leistung konnte man sich aber auf Grund der Überlegenheit des Gegners kein Urteil bilden. Aber gerade im April sollte sich die weitere Zukunft der Wacker-Elf entscheiden, stand doch das Cup-Viertelfinale am Tivoli gegen den GAK auf dem Programm. Wieder ließ Wacker spielerisch zu wünschen übrig, Ettmayer, Binder und Wolny sorgten mit ihren Toren für einen knappen und schmeichelhaften 3:2-Sieg gegen die Steirer. Der Zufall wollte es, dass wieder der GAK in der Meisterschaft - wieder am Tivoli - der nächste Gegner war. Einzig nennenswertes Detail aus dieser Begegnung blieb der Siegtreffer Jara´s kurz vor dem Pausenpfiff.

Der Tiefpunkt war sicherlich das Spiel in Klagenfurt bei der Austria: Sicher, die abstiegsbedrohten Kärntner spielten mit vollstem Einsatz um die zwei zu vergebenden Punkte, aber Wacker machte es ihnen auch nicht allzu schwer. Die Darbietung Wackers konnte nur so erklärt werden, dass eben der Cupbewerb jetzt absoluten Vorrang hatte, sich die Spieler vielleicht auch unterbewusst Schonung auferlegt hatten. Volle Kraft galt jetzt dem kommenden Cupsemifinale - durch Losglück - wieder am Tivoli gegen Sturm Graz. Dazwischen absolvierten Rettensteiner, Ettmayer und Wolny mit dem Nationalteam die Reise nach Brasilien.
Auch eine Runde der Meisterschaft war davor noch gegen den ebenfalls tief im Abstiegskampf steckenden SC Eisenstadt zu absolvieren. Getreu dem Motto: verpatzte Generalprobe, gelungene Premiere - eine Heimniederlage mit 2:3, Jara und Wolny waren die Torschützen für Wacker.

Am Tag des Semifinalspieles war Wacker aber hellwach, besiegte Sturm am Tivoli mit 2:0, Hans Ettmayer erzielte beide Tiroler Treffer. Wacker stand dem bisher größten Erfolg der Vereinsgeschichte, dem Gewinn des ÖFB-Cups so nahe wie nie zuvor. Gegner wird der LASK sein, der den überlegenen Tabellenführer der Regionalliga West – SW Bregenz - nach zwei Remis am grünen Rasen nicht besiegen konnten, erst das Losglück bescherte den Linzern den Einzug ins Cupfinale.

Mit dem Rückenwind des Einzuges ins Cupfinale konnte auch beim Mitropacup-Rückspiel in Bratislava die Heimschlappe durch einen überraschenden 1:0-Auswärtssieg etwas relativiert werden. Jara´s Treffer war zwar für den Aufstieg zu wenig, stellte aber die Ehre des österreichischen Fußballs wieder etwas her.

In der Meisterschaft blieb der FC Wacker in so ferne fair, als er auch gegen den dritten abstiegsbedrohten Verein VÖEST Linz ein williges Opfer war. Mit 3:0 gewannen die Linzer und konnten sich damit der akuten Abstiegsgefahr entledigen. Dass es auch anders geht, zeigten die Innsbrucker beim 5:2 am Tivoli gegen den Wiener Sportclub. Dreifacher Torschütze war wieder Ettmayer, der, so schien es, seine Formkrise endgültig abgelegt hatte und wieder in Spiellaune kam – rechtzeitig vor dem Cupfinale - die weiteren Treffer steuerten Jara und Senekowitsch bei. Ob die Vorstellung bei der Vienna beim 1:1 wieder als verpatzte Generalprobe gedacht war, wird im Dunklen bleiben, eine Ruhmestat war diese Vorstellung sicher nicht. Durch die mageren Leistungen war Wacker auf den vierten Tabellenplatz zurückgerutscht.

FC Wacker Innsbruck holt den österreichischen Fußball - Cup

Schauplatz des Finalespieles war das Bundesstadion Südstadt, auf Grund der TV-Direktübertragung kamen nicht einmal 2.000 Besucher, um das Spiel vor Ort zu verfolgen. Sowohl Wacker (durch eine schlechte Leistung) als auch der LASK (gegen Rapid nicht mit der stärksten Elf) sorgten dafür, dass die Beobachtung des letzten Meisterschaftsspiels für den Gegner eher wertlos war. Großen Respekt hatten die Innsbrucker vor dem Linzer Stürmer Kurt Leitner.

Der FC Wacker spielte mit folgender Aufstellung:

Rettensteiner

Eschelmüller Binder Werner Kriess

Senekowitsch Eigenstiller Obert

Wolny Ettmayer Jara

Der frühe Ausfall Leitners war sicher zum Vorteil der Tiroler, die nach dem Führungstreffer durch Buffy Ettmayer (mit dem rechten Fuß!) in der 53. Minute, auf Franz Wolny nach dessen Ausschluss verzichten und in Unterzahl das Spiel beenden mussten. Der LASK fand aber keine Mittel, um den Innsbrucker Goalie Herbert Rettensteiner zu überwinden, um zumindest in die Verlängerung zu kommen.
Riesenjubel erfasste die Innsbrucker, als Schiedsrichter Franz Wöhrer die Partie beendete. Rettensteiner wurde geschultert und vom Feld getragen. Nach diesem ersten großen Sieg konnte Wacker Innsbruck im österreichischen Fußball fortan nicht mehr übersehen werden.
In der Meisterschaft war beim neuen, alten Meister Wiener Austria bei der 1:4-Niederlage nichts zu holen, wieder war es Ettmayer, der Wacker nach zwölf Minuten in Front brachte, aber die Violetten zeigten sich als besseres Team an diesem Tag. Zum letzten Saisonspiel kam Wacker Wien nach Tirol. Durch Tore von Ettmayer und Senekowitsch hofften die 2.500 Zuschauer auf einen erfolgreichen Saisonausklang, aber die Wiener spielten da nicht mit. Noch vor der Pause glichen sie aus und nach dem Wechsel erzielte Ernst Dokupil den Siegtreffer für die Meidlinger.

Bei Wacker war schon nach wenigen Frühjahrsrunden klar, dass in der Meisterschaft nichts mehr drinnen war, und konzentrierte man sich - sehr erfolgreich - auf den Cup. Dass trotzdem in der Abschlusstabelle der fünfte Rang herausschaute, ließ für das kommende Jahr hoffen, wenngleich Leistungsträger wie Ettmayer und Werner mit Vereinswechseln liebäugelten. Auch Trainer Branko würde nach dem Stand der Dinge wieder an die Uni nach Laibach zurückkehren müssen. Es lag an der Vereinsführung, entsprechenden Ersatz zu engagieren.

1970/71

Die Gerüchteküche brodelte gewaltig

Branko Elsner geht - Branko Elsner bleibt! Vorerst bis Winter. Länger wird er aber nicht mehr im Sold Wacker´s stehen können. Spätestens zum Wintersemester muss er wieder an der Laibacher Sporthochschule zum Dienst antreten. Als Nachfolger waren der Eisenstädter Betreuer Dr. Walter Schleger und Austria´s Ernst Ocwirk ernsthafte Kandidaten. Nachdem Elsner aber noch ein halbes Jahr blieb, hatte der Verein genügend Zeit in Ruhe einen Nachfolger zu suchen, der Elsner´s Aufbauarbeit in seinem Sinne fortsetzen konnte.

Auf dem Spielersektor wurde auch nicht so heiß gegessen, wie gekocht Peter Werner blieb ebenso wie Buffy Ettmayer, der Angebote aus Belgien und der deutschen Bundesliga haben sollte. Aber alle Wechselabsichten ins Ausland hatten sich zerschlagen, eine Rückkehr nach Wien (Rapid) stand ebenso wie ein Wechsel zum Lokalrivalen WSG Wattens im Raum. Dass sich der gute Buffy mit seinen Aktionen auch unter den Mitspielern nicht viele Freunde gemacht hatte, wird er nur mit Leistung wieder vergessen machen können, sofern er dazu die Möglichkeit bekommt.

Erwin Hohenwarter verließ Wacker in Richtung deutscher Amateurliga, auch Klaus Rinnergschwentner strebte einen Vereinswechsel an. Also bleib einzig der Sturm, in dem die Vereinsverantwortlichen Handlungsbedarf hatten. Der Italo-Jugoslawe Franjo Francescin war ein rechter Flügel, der als Gegenpart zum Linksaußen Jara für mehr frischen Wind von der Außenseite sorgen sollte. Als Sturmführer wurde Leopold Grausam von Rapid verpflichtet. Von einem Engagement des Watteners Roland Hattenberger wurde Abstand genommen. Dazu kam noch der junge Jugoslawe Boris Sikic – Sohn des ehemaligen Wacker-Verteidigers Josef Sikic. Der Steirer Egon Pajenk, der auch umworben wurde, ging schließlich zu Rapid Wien. In der sportlichen Leitung erhielt Elsner Unterstützung von Helmut Senekowitsch, der jetzt zusätzlich als sein Assistent agierte.

Im Intertotobewerb waren die Schwarz-Grünen beim vermeintlich stärksten Gegner, dem deutschen Bundesligisten Rot-Weiß Essen mit einem 4:1-Auswärtssieg gestartet. Aber schon im zweiten Spiel beim polnischen Vertreter Polonia Bytom setzte es eine nicht erwartete 0:1-Niederlage. Nach dem torlosen Remis beim dänischen Horsens FC hatte Wacker aber in den drei Heimspielen noch alle Chancen auf den Gruppensieg. Nach einem 4:1 gegen Essen und einem 4:0 gegen Horsens FC reichte gegen die Polen ein Remis zu diesem. Aber es kam anders: 2:3 verloren, Gruppensieg weg, die in Scharen gekommenen Zuschauer waren nicht gerade zum Wiederkommen eingeladen worden. Wacker hatte mit dieser Niederlage einiges verspielt. Jara und Francescin wurden schon besser gesehen. Grausam fehlte auch noch die Bindung, das Mittelfeld arbeitete wieder zuviel nach vorne und vernachlässigte die Defensivaufgaben. Die Ausrichtung in der Besetzung Wolny - Ettmayer - Obert war für die Arbeit nach hinten nicht gerade geeignet, da wird es sicher im Verlaufe der nächsten Spiele zu Änderungen kommen müssen, vielleicht im Hinblick auf die erste Europacuprunde gegen die albanische Mannschaft Partisan Tirana ein Wink zur rechten Zeit.

Die Favoritenrolle war Belastung

Aufsteiger SW Bregenz war Gegner der ersten Cupbegegnung im Ländle. Die Innsbrucker mussten den verletzten Grausam vorgeben, für ihn rückte Wolny wieder ins Sturmzentrum, Eigenstiller ins Mittelfeld. Die Vorarlberger gingen mit 1:0 in Führung, dazu wurde auch Ettmayer, nachdem er sich provozieren und neben Unsportlichkeiten auch zu einem Revanchefoul hinreißen ließ, des Feldes verwiesen. Unmittelbar danach erzielte aber Kriess den Ausgleich und mit zehn Mann begann Wacker jetzt plötzlich zu kämpfen und ließ auch technisch die Bregenzer ein ums andere Mal schlecht aussehen. Wolny und Jara sorgten neben ihren beiden Treffern auch spielerisch dafür, dass sich die Innsbrucker mit diesem 3:1 selber aus dieser Misere befreiten.

Ettmayer wurde nur bedingt gesperrt und war so in Graz bei Sturm zum Meisterschaftsauftakt wieder mit dabei. Vielleicht hätte ihm und auch der Mannschaft eine Pause aber gut getan. Unverständlich waren die Unsicherheiten von Goalie Rettensteiner, von denen sich auch Routinier Binder anstecken ließ. Nach der 2:0-Pausenführung der Grazer kam nach Wolny´s Anschlusstor nach einer schönen Einzelleistung nur kurz Hoffnung auf eine Wende auf, als die Grazer mit ihrem dritten Tor alles klar machten. Jara und Francescin waren noch immer nicht dort, wo sie auf Grund ihrer Möglichkeiten sein könnten, Grausam verbrachte Hälfte Eins nur auf der Bank. Die Grazer blieben der bekannt unangenehme Gegner für die Tiroler.
Gegen den LASK am Tivoli hatte die Mannschaft die Möglichkeit sich zu rehabilitieren. Trotz der durchwachsenen Leistungen der letzten Zeit kamen wieder 8.000 Zuschauer. Eindeutiger Gewinner dieses Spieles war Ettmayer, der sich sowohl beim Publikum mit einer hervorragenden Leistung zurückmeldete, auch innerhalb der Mannschaft stellte er klar, dass er, wenn er in Spiellaune war, der Lenker im Tiroler Spiel sein

konnte und auch war. Grausam machte ein gutes Spiel, wenngleich er alleine vor der Pause das Spiel zugunsten Wacker´s entscheiden hätte müssen. So war es Ettmayer, der für die 1:0-Pausenführung sorgte. Nach dem Wechsel holte Elsner seinen Landsmann Francescin vom Feld und ersetzte ihn durch Dieter Lederer. Grausam und Ettmayer sorgten für die Entscheidung, der LASK konnte kurz vor dem Ende nur noch den Ehrentreffer erzielen.
Groß war der Zuschauerandrang auch auf der Simmeringer Had, 4.000 kamen beim Aufsteiger gegen Wacker. Den Innsbruckern gelang durch Wolny bereits nach zwei Minuten die Führung, Buffy Ettmayer erhöhte nach einer halben Stunde per Elfer auf 2:0. Die Wiener ließen aber nicht locker und kamen gegen Mitte der zweiten Hälfte zum nicht unverdienten Ausgleich. Wacker hatte aber das bessere Ende für sich, Roland Eschelmüller traf zum Endstand von 3:2!

Es war wieder Derbytime in Tirol: Schauplatz der Innsbrucker Tivoli. Die Wattener kamen mit gestärkter Brust in die Landeshauptstadt. Vor 13.000 Zuschauern brachte Franz Wolny seine Farben bereits nach sechs Minuten in Front. Durch dieses frühe Tor, so schien es, ließ Wacker das Spiel laufen, um darauf zu warten, dass die Tore von alleine fallen. Zuwenig Nachdruck legte man an den Tag, um eine frühe Vorentscheidung herbeizuführen. Nach der Pause wurde den Wattenern bewusst, dass diese Partie noch nicht verloren war. Topscorer Hennes Küppers, den Hans Eigenstiller nicht 100-prozentig neutralisieren konnte, erzielte den nicht unverdienten Ausgleich. Spät – vielleicht zu spät – reagierte Elsner mit der Hereinnahme von Senekowitsch für Ettmayer. Franz Wolny war zumindest in Hälfte Eins noch Alleinunterhalter im Tiroler Angriff. Im zweiten Durchgang ließ auch er nach. Es blieb beim für Schwarz-Grün enttäuschenden 1:1-Remis.

Vizemeister Wiener Sportclub, der ebenfalls äußerst mäßig in die Saison gestartet war, zeigte Wacker in der derzeitigen Form, eindeutig und sehr klar die Grenzen auf. Ohne Kampf und Einsatz ging Wacker klar mit 0:3 unter. Coach Elsner haderte mit der Einstellung seiner „Stars“, mit seiner pädagogischen Ausbildung sollte es ihm aber doch möglich sein, seiner Truppe trotz aller Sprachschwierigkeiten die richtigen Worte zu vermitteln, die jetzt unweigerlich von Nöten waren.
Gegen SW Bregenz stellte Elsner trotzdem kaum um, einzig Grausam kam für Obert in die Startelf. Die schnelle Führung von Jara brachte nicht die erhoffte Ruhe ins Spiel der Innsbrucker, zudem fiel der einzige in letzter Zeit gefährliche Stürmer Wolny nach einer Viertelstunde mit einer Verletzung aus. Nach der Pause sorgte Ettmayer mit einem Freistoß gegen die harmlosen Vorarlberger für die Vorentscheidung. Einzig Senekowitsch brachte nach seiner Einwechslung Schwung ins Innsbrucker Spiel. Ob er aber noch die nötige Kraft für 90 Minuten über längere Zeit bringen kann, wird die Zukunft zeigen. Grausam und Jara sorgten am Ende doch noch für einen klaren 4:0-Heimsieg für die Wacker Innsbruck.

Der FC Wacker betritt die große Europacup – Bühne

Dann war es endlich soweit: Der Europacup hielt Einzug in Tirol, Partizan Tirana gastierte am Tivoli. Neu auch das Ambiente, das neu installierte Flutlicht hatte Premiere. 12.000 Besucher wollten dem ersten EC-Spiel Wacker´s beiwohnen. Den Start hatten sich aber alle – Spieler, Verein, und Zuschauer – anders vorgestellt. Nach einer halben Stunde lagen die Hausherren mit 0:2 zurück, Rettensteiner agierte mehr als unglücklich und wurde durch Leo Tschenett ersetzt. Dass die Lichtverhältnisse den größten Gegner für Rettensteiner darstellten, ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand, der gute Herbert war nachtblind! Noch vor der Pause konnte Ettmayer verkürzen. In der zweiten Hälfte gelang es dem phantastischen Publikum, Wacker doch noch zum nicht mehr erwarteten Sieg zu peitschen. Obert und Ettmayer mit seinem zweiten Tor sorgten für das 3:2! Die Chancen für ein Weiterkommen waren aber noch durchaus intakt.

In der heimischen Punktejagd ging es zur überraschend stark gestarteten Austria nach Salzburg. Tschenett hütete anstatt Rettensteiner das Tor, ihm konnte am einzigen Verlusttreffer – nach einem Eigenstiller-Fehler – keine Mitschuld angelastet werden. Wie wichtig Wolny war, sah man auch in dieser Begegnung, in dieser Form konnte er nicht ersetzt werden, doch das große Sorgenkind stellte der Sturm dar: Francescin blieb weiter alles schuldig, er kam an seine durchaus guten Leistungen in der Vorbereitung bei weitem nicht heran. Jara hatte gute Ansätze gezeigt, Grausam jedoch noch mit sich selber zu kämpfen.

Nach der Länderspielpause ging es nach Albanien zum EC-Rückspiel. Wieder geriet Wacker in Rückstand, aber bei hohen Temperaturen konnte der oft gescholtene Leopold Grausam mit zwei Toren in der zweiten Hälfte den Sieg und somit den umjubelten Aufstieg in die zweite EC-Runde sicher stellen.

Mit dem Rückenwind aus Tirana wurde der Vienna am Tivoli keine Chance gelassen. Die in der Defensive gefestigten Tiroler – Werner und Binder hatten aus dem Mittelfeld durch Senekowitsch und Eigenstiller hervorragende Unterstützung erhalten – kamen unter der Regie von Ettmayer, der nebenbei auch drei Treffer erzielte, zu einem ungefährdeten 4:0-Sieg, bei dem sich auch endlich Franjo Francescin in die Schützenliste eintragen konnte.

Beim GAK reichte eine mäßige Leistung und das Goldtor von Joschi Obert für einen hauchdünnen Auswärtssieg.

Das Los im Europacup bescherte einen Hochkaräter: niemand geringeren als den EC-Rekordsieger Real Madrid, ein Traumlos, auch wenn die beste Zeit der Madrilenen Jahre zurücklag.
Im Vorfeld erhielten die Innsbrucker Einblick in die große, weite Fußballwelt. Am Vorabend lud Real zum Lunch, vielleicht um die Wacker-Delegation ob des Ambientes im Bernabeau-Stadion etwas einzuschüchtern.
Geschenke verteilte Real an die Spieler in Form einer Uhr, Präsident Erwin Steinlechner war von der Infrastruktur Real´s schwer beeindruckt, „sein“ Wacker erschien ihm dagegen wie ein Kegelklub.
Die Spanier, in deren Team die Stars Miguel Angel, Martinez Pirri, Velasquez, Bueno und andere aufliefen, hatten vor allem vor Hans Ettmayer Respekt, wie Coach Miguel Munoz extra hervorhob.

Es kamen am Nachmittag des 21.Oktober 1970 etwa 35.000 Besucher ins halbleere Bernabeu-Stadion, trotzdem wirkte die Atmosphäre beeindruckend. Roland Eschelmüller führte den FC Wacker als Kapitän aufs Feld, Franz Wolny fiel dem taktischen Konzept von Branko Elsner zum Opfer und saß vorerst nur auf der Ersatzbank.

Der FC Wacker spielte mit folgender Anfangsformation:

Rettensteiner

Eschelmüller Werner Eigenstiller Kriess

Francescin Binder Ettmayer Obert

Grausam Jara

Die von Trainer Branko Elsner hervorragend eingestellten Innsbrucker ließen den hohen Favoriten Real von Beginn an nicht ins Spiel kommen. Francescin war etwas zurückgezogen und sollte die Kreise von Velasquez einengen. Der zuletzt angeschlagene Binder agierte etwas vor der Abwehr, um ebenfalls die Kreise der spielstarken Madrilenen schon im Mittelfeld zu stören.
Die Real-Stars waren von der Gegenwehr der Innsbrucker Nobodys überrascht, hatten aber nicht damit gerechnet, dass es die Tiroler wagten auch offensiv zu werden. In Minute 22 war es dann Grausam, der rechts den Ball erkämpfen konnte und zur Überraschung nicht nur von Real-Keeper Miguel Angel, an diesem vorbei mit dem Außenrist ins lange Kreuzeck platzierte.
Die Madrilenen wollten natürlich noch vor der Pause zumindest ausgleichen. Die international unroutinierten Wackerianer, allen voran die hervorragenden Werner, Eschelmüller und Kriess, kamen in der Defensive nicht wirklich in arge Bedrängnis. Wenn einmal ein Ball auf das Gehäuse durchdrang, konnte sich Rettensteiner auszeichnen. Auch in der zweiten Halbzeit gelang eine taktische Meisterleistung, die Mannschaft setzte die Vorgaben Elsners einwandfrei um, Real hatte zwar Möglichkeiten, aber kam nicht zu einem zählbaren Erfolg. Nach einer Stunde ersetzte Wolny Jara, aber das Konzept wurde gnadenlos bis zum Schlusspfiff erfolgreich durchgezogen.
Fußballeuropa hatte seine große Sensation: Real Madrid unterliegt zuhause Wacker Innsbruck mit 0:1.
Poldl Grausam war im Europacup ein Sieggarant für Wacker geworden.

Zurück zur heimischen Kost: Es wartete VÖEST Linz am Tivoli auf die Innsbrucker. Woran immer die schwache Vorstellung der Tiroler lag, das einzige Tor erzielte ein Ex-Innsbrucker, der im Winter zur VÖEST gewechselte Michael Vogel holte Wacker zurück auf den harten Boden der Realität.

Buffy Ettmayer war auch im EM-Qualifikationsspiel gegen Italien in guter Verfassung, aber er scheiterte sogar mit einem Elfmeter am überragenden Enrico Albertosi im Gehäuse der Azzuri.

Der großen Sensation ganz nah

Im Vorfeld machten sich einige Spanier über das „kleine“ Stadion lustig, im Vergleich zum großen Bernabeau wirkte der Tivoli auf sie wie eine „Boutique“. Wacker war nach dem Hinspiel ein wenig in die Favoritenrolle gedrängt worden, wenngleich ein Ausscheiden für die Real-Stars die weit größere Blamage als für die Innsbrucker wäre. Wacker spielte in derselben Grundformation wie vierzehn Tage vorher in Madrid. 17.500 waren Besucherrekord am Tivoli!

Real dominierte von Beginn an und ließ sich vom Innsbrucker Spiel nicht mehr überraschen. Schon in Hälfte Eins konnte Wacker froh sein, nicht schon in Rückstand zu geraten. Gegen Mitte der zweiten Halbzeit kam bei noch immer 0:0 Boris Sikic für Kurt Jara aufs Feld, um die Abwehr noch mehr zu verstärken. Aber es war schwer, dem Druck weiter standzuhalten, nicht alle Innsbrucker hatten die Form vom Hinspiel und konnten dagegenhalten, jetzt wäre ein Franz Wolny sicher gut zu gebrauchen, aber der saß in Zivil verletzt auf der Bank! Es glückte bis zur 77. Minute, erst da wurde der permanente Druck, den Real auf die Abwehr Wacker´s ausübte, belohnt und Grande konnte den Gleichstand herstellen. Der Todesstoß für alle wackeren Träume folgte fünf Minuten vor dem Ende: Bueno kam nach einem Stangenschuss an den Ball und hatte wenig Mühe aus abseitsverdächtiger Position das 0:2 zu erzielen.
Aus war Wacker´s Traum von der dritten Europacuprunde! So glücklich das Weiterkommen der Madrilenen letztlich ausfiel, unverdient war es sicher nicht. Der FC Wacker aber seinerseits brauchte sich nicht zu verstecken, er schlug sich achtbar im ersten Kapitel der Abenteuers Europacup.
Präsident Steinlechner sprach sogar davon, einander im nächsten Jahr im EC der Landesmeister wiederzusehen.

Das große Ziel war jetzt die nationale Meisterschaft, wo sich Wacker trotz des Rückstandes noch Chancen ausrechnete.
In Radenthein beim Aufsteiger und Tabellennachzügler lag Wacker zwar kurz nach der Pause mit 0:1 im Rückstand, ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen, Jara und Grausam drehten die Partie noch zum 2:1 zugunsten der Schwarzen-Grünen.
In der Südstadt traf Wacker auf die Wiener Austria. Elsner gönnte Jara wie in Radenthein eine Pause, die dieser sicher längst nötig hatte, sein Ersatz Boris Sikic konnte aber wie auch schon in Kärnten im Sturm nichts ausrichten. In der Defensive hätte der Jugoslawe sicher ein für seine Fähigkeiten besseres Betätigungsfeld. Die schwächste Austria seit Jahren war nicht in der Lage, Innsbruck ernsthaft zu gefährden, nach Ettmayer´s Führungstreffer schien die Partie entschieden. Nachdem Wolny mit einem Stangenschuss die endgültige Entscheidung versagt blieb, war es Alfred Riedl, der den Wienern doch noch zu einem sehr schmeichelhaften Punkt verhalf. Diesen Punkteverlust hatte sich der FC Wacker aber mit seiner destruktiven Spielweise gegen Ende der Partie selbst zuzuschreiben, als Beispiel sei erwähnt, dass der spielerisch starke Wolny vom Feld genommen wurde, aber Grausam, dem nichts gelang, durchspielte. So wird es schwer, doch noch in den Titelkampf einzugreifen.

Eine Vorentscheidung darüber konnte Wacker selber fällen: Rapid, der Tabellenführer war zu Gast am Tivoli.
Francescin erhielt wieder eine Chance im Sturm, neben ihm Grausam und der wiedergenesene Wolny, Binder wie in den letzten Spielen im Mittelfeld. Vor 12.000 Besuchern sorgte der Wiener Gustl Starek schon nach zwei Minuten für einen Skandal am Tivoli. Erst wurde er gegen Binder handgreiflich, nach der fälligen roten Karte folgte eine weitere Entgleisung gegenüber dem Publikum, in dem er diesem seinen blanken Allerwertesten präsentierte.
Angefeuert vom jetzt noch fanatischerem Publikum schossen Ettmayer und Binder bis zur Pause eine 2:0-Führung heraus. Nach Wiederbeginn sorgten noch ein Ettmayer-Elfer und zwei Treffer von Wolny für einen 5:0-Kantersieg gegen den gestürzten Tabellenführer.

Es war müßig: Mit einem Franz Wolny in der Rapid-Form hätte sogar Real am Tivoli ernste Probleme gehabt, Wacker hätte gute Chancen noch im EC vertreten zu sein.

Das Spiel bei der Admira in der Südstadt stellte ein Spiegelbild des Spieles gegen die Austria vor vierzehnTagen an gleicher Stätte dar. Zu lustlos, zu planlos agierte Wacker lange Zeit. Die Überlegenheit konnte nicht umgesetzt werden, selbst als Francescin Wacker in der 20. Minute in Führung schoss, fehlte wieder der Nachdruck, um die Partie für sich zu entscheiden. Die Abwehr, in der Lederer den verletzten Kriess ersetzte, kam in Hälfte Zwei immer mehr unter Druck, Grausam war im Herbst nur in den EC–Spielen die erhoffte Verstärkung, Ettmayer wiederum ließ jeder starken Partie eine schwache folgen. Branko Elsner war es noch immer nicht gelungen, den Schlendrian aus den Köpfen einiger seiner Führungsspieler zu bringen. Was nützte es da, wenn ein Eschelmüller rackerte und kämpfte, wenn die Nebenleute nur mitspielten, aber nicht das Spiel an sich zogen, das Können brachten einige doch mit.

Als Draufgabe folgte noch die Heimniederlage in der zweiten Cuprunde nach Verlängerung gegen die Wiener Austria. Jetzt gab es nur mehr ein Ziel für Wacker: den ersten Meistertitel nach Innsbruck zu holen.
Dazu musste das letzte Spiel in der Meisterschaft gegen Wacker Wien gewonnen werden, um nicht mit zu großem Abstand in die Winterpause zu gehen. Nur mehr 3.000 Zuschauer kamen verständlich nach den letzten Enttäuschungen „Wacker schau´n“. Ein Pflichtsieg gelang, den Verteidiger Hans Eigenstiller schon nach fünfzehn Minuten fixieren konnte.

Wacker lag nach der Herbstmeisterschaft an fünfter Stelle mit vier Punkten Rückstand auf Austria Salzburg, drei auf Rapid und punktegleich mit dem WSC und der Admira. Angesichts der vielen verschenkten Punkte war das Ziel Meistertitel sicher bei voller Konzentration noch im Bereich des Möglichen!

Branko Elsner ging – Otto Baric kam

Zu Ende ging auch die Ära Branko Elsner´s, der nun endgültig nach Laibach an die Sporthochschule zurückkehren musste. Otto Baric war der Mann, den er sich selbst als seinen Nachfolger auserkoren hatte. Der Kroate, im Kärntner Eisenkappl zur Welt gekommen, hatte eine ähnliche Philosophie wie Elsner und konnte zudem die deutsche Sprache besser. Dass die Mannschaft jeden in Österreich schlagen konnte, stand außer Zweifel, einzig die Leistungsschwankungen gehörten ausgemerzt, dann brauchte Wacker keinen Gegner fürchten.
Gegen die Verpflichtung von Otto Baric – der bisher in Wiesbaden und Rüsselsheim in Deutschland tätig war und keine österreichische Trainerlizenz hatte – legte der ÖFB sein Veto ein. Wacker umging dieses, in dem Otto Baric nicht als „Trainer“, sondern als sportlicher Leiter beschäftigt wurde. Mit Helmut Senekowitsch hatte man ja einen Mann mit österreichischer Trainerlizenz in der Hinterhand.
Das Hauptaugenmerk legte Baric in der Winterpause darauf, dass die Mannschaft endlich an Konstanz gewann, dann sollte spielerisch auch alles, wie geplant, funktionieren. Die Auslosung jedenfalls wäre für eine Aufholjagd hervorragend geeignet.
Eine schlechte Nachricht erreichte die Innsbrucker aus Wien: Heinz Binder wurde nachträglich für seine schauspielerische Einlage nach der Starek-Tätlichkeit im Rapid-Spiel für drei Spiele gesperrt. Alle Bemühungen Wackers die Sperre zu annullieren oder zumindest zu reduzieren, wurden in Wien abgeschmettert.
Im Kader Wacker´s gab es keine Änderungen, zum einen war dieser gut genug besetzt, zum anderen hatte sich kein Spieler, der Wacker weiterhelfen würde, angeboten.

Neues auch vom Mäzen „AGIP“: Die Italiener begrüßten es, würde ihr Name öfter in Zusammenhang mit Wacker genannt. Der Verein sollte in den Medien in Zukunft als „Wacker-Innsbruck-AGIP“ auftreten, in wie weit dieser Wunsch realisiert werden sollte, blieb abzuwarten.

Die erste Frühjahrspartie gegen Sturm fiel dem Tiroler Winter zum Opfer, so dauerte es eine Woche länger, bis Wacker seine Aufholjagd starten konnte. Beim LASK war es Leopold Grausam, der in den Überlegungen von Otto Baric vorerst gar keine Rolle spielte, der das Goldtor zum Auswärtssieg erzielte. Vor diesem Treffer allerdings hielt einzig Herbert Rettensteiner Wacker im Spiel, die Linzer zerbrachen am großartigen Salzburger Schlussmann im Tiroler Gehäuse.
Auf schneebedecktem Spielfeld wurde die Begegnung mit dem Simmeringer SC ausgetragen. Die Simmeringer legten eine harte Gangart an den Tag, die der Schiedsrichter durchgehen ließ. Obert und Jara waren Opfer dieser Spielweise und wurden durch Senekowitsch bzw. Voggenberger ersetzt. Wolny sorgte vor der Pause für die Führung und hatte in Hälfte Zwei die Entscheidung zweimal am Fuß, vergab aber. Helmut Voggenberger machte Minuten vor dem Ende mit seinem ersten Meisterschaftstreffer für Wacker alles klar.

Der nächste Weg führte die Innsbrucker nach Wattens. 9.000 Besucher wohnten dem Tiroler Gipfeltreffen bei. Die gegen Simmering verletzten Obert und Jara waren wieder einsatzfähig und prägten mit Wolny, Ettmayer und Francescin das Innsbrucker Spiel. Nach acht Minuten sorgte Wolny für die frühe Führung. Die Innsbrucker waren jetzt klar spielbestimmend, ließen die Wattener nie aufkommen, zu abgeklärt spielte der FC Wacker. Nach Seitenwechsel waren es Ettmayer und noch einmal Wolny, die den letztlich klaren und ungefährdeten Sieg fixierten. Gegen den Wiener Sportclub zeigte sich die Verteidigung der Innsbrucker nicht so sattelfest wie gewohnt, vor allem Rettensteiner verunsicherte seine Vorderleute durch sein Stellungsspiel, auf der Linie war er gewohnt souverän. Die Führung Wolny´s glich Herbert Onger aus, aber nur eine Minute später stellte Jara, der im Frühjahr immer besser in Fahrt kam, den 2:1-Pausenstand her. Nicht einmal das 3:1 -- wieder durch Wolny – konnte dem Innsbrucker Spiel Ruhe bringen. Nach dem Anschlusstreffer durch Barber waren die Tiroler froh, die zwei Punkte über die Zeit zu retten.
Bei SW Bregenz trafen Ettmayer und Jara vor der Pause und Wacker spielte den Sieg ungefährdet nach Hause.

Da sich der Sponsor „AGIP“ noch nicht entsprechend ins Bild gesetzt sah, wurden im Frühjahr erstmals Trikots verwendet, die auf der Brust eben den Schriftzug der italienischen Benzinfirma trugen.

In der 22. Runde kam es am Tivoli zum Schlager gegen den Tabellenführer Salzburger Austria vor einem ausverkauften Haus mit 17.000 Besuchern, die Wacker zur Tabellenführung treiben wollten. Die Anfangsphase, so Trainer Baric, musste unbeschadet überstanden werden, dann hätte Wacker alle Chancen gegen die Salzburger. Ausgerechnet der in letzter Zeit unauffällige Grausam war es, der mit einem Doppelschlag nach knapp fünfzehn Minuten Wacker entscheidend in Front brachte. Es waren Abstaubertore, aber gerade ein Goalgetter steht dort, wo es etwas zu erben gibt. Und dass Grausam der Mann für wichtige, ja entscheidende Tore war, ist in Innsbruck nicht unbekannt. Der Salzburger Topscorer Gerhard Ritter konnte zwar noch vor dem Wechsel den Anschlusstreffer erzielen, Wacker brachte den Vorsprung aber sicher über die Zeit.
Bei einem Spiel weniger hatte Wacker den Rückstand auf einen Punkt verkürzen können.

Auf der Hohen Warte erhielt Ettmayer ein Geschenk von Vienna-Goalie Schroif und erzielte das frühe 1:0. Die Vienna gab aber alles und hatte Pech, sonst hätten die Döblinger schon vor der Pause ausgleichen können. Wacker seinerseits war sich ob des glücklichen Spielverlaufes zu sicher und vergab in einer Viertelstunde Mitte der zweiten Hälfte alle Chancen auf einen Punktezuwachs.
Drei Gegentore fingen sich Rettensteiner, Binder & Co in dieser Phase ein. Zumindest zwei Treffer musste der Teamkeeper auf seine Kappe nehmen. Aber plötzlich lief das Spiel der Tiroler wieder, hätten sie in der ersten Hälfte so gespielt, wäre das Spiel längst zu ihren Gunsten entschieden gewesen. Es reichte aber nur mehr zum Anschlusstreffer durch Ettmayer - ein Dämpfer auf dem Weg zur Tabellenspitze!

Die Meisterschaft in der entscheidenden Phase

Nur drei Tage später das Nachtragsspiel gegen Sturm: Die Meisterschaft war in eine für Wacker entscheidende Phase gelangt. In einer spannenden Partie ging Sturm in der ersten Minute durch Peintinger in Führung, die Binder ausgleichen konnte, Jara gelang das 2:1, aber Peintinger sorgte für den 2:2-Pausenstand. Schilcher zum 2:3, aber Wacker glich postwendend durch Wolny aus, ehe Kriess das entscheidende 4:3 erzielen konnte.
Nächster Gegner am Tivoli war der GAK. Wieder ein schnelles Tor, diesmal aber für die Hausherren: Ettmayer war mit einem Freistoß in der 2. Minute erfolgreich. Die Grazer, die sich im gesicherten Mittelfeld der Tabelle befanden, spielten aber unbeschwert mit und Wacker hatte in Hälfte Eins mit den Rotjacken seine liebe Not. Erst in Hälfte Zwei lief das Spiel der Innsbrucker besser. Boris Sikic, diesmal wieder als Mittelstürmer aufgeboten, sorgte mit seinem ersten Treffer für den FC Wacker für die vorentscheidende, befreiende 2:0-Führung. In einer starken Viertelstunde erzielten Jara, Ettmayer (Elfer), Senekowitsch und nochmals Sikic die Tore für einen auch in dieser Höhe verdienten 6:0-Erfolg.
Durch die gleichzeitige Niederlage der Salzburger bei der Admira hieß erstmals in der Saison 1970/71 der Tabellenführer Wacker Innsbruck.

Im Linzer Stadion vor 16.500 Zuschauern wollte VÖEST Linz den Innsbrucker Titelaspiranten alles abverlangen. Wolny hatte in der ersten Hälfte eine große Möglichkeit, die er aber vergab. Warum Coach Baric auf Grausam und Francescin verzichtete, wird dessen Geheimnis bleiben. Er setzte dafür wieder auf Sikic, der aber nach einer Stunde seinem Co-Betreuer Senekowitsch Platz machen musste. Ein Grausam, der ja in entscheidenden Phasen oftmals zur Stelle war, wäre Wacker in Linz gut zu Gesicht gestanden. So blieb es beim gerechten 0:0.

In den beiden folgenden Heimspielen gegen Radenthein und die Wiener Austria mussten vier Punkte her.
Die Kärntner waren nicht in der Lage den Tiroler Express, wenn er einmal in Fahrt war, zu stoppen. Er kam zwar erst gegen Ende der ersten 45 Minuten ins Rollen, Binder und Jara besorgten den 2:0-Pausenstand. Franz Wolny und in den Schlussminuten zweimal Joschi Obert stellten den klaren 5:0-Sieg sicher!
Auch die Austria konnte durch einen Binder-Treffer vor 15.000 Zuschauern mit 1:0 bezwungen werden. Der Kurs Wacker´s in Richtung Titel stimmte also weiter. Es galt jetzt die Form über die 14-tägige Länderspielpause zu konservieren, dann sollte es gut aussehen.

Tiroler Zusammenarbeit in der Staatsliga?

In dieser Meisterschaftspause kamen wieder die – gerüchteweise seit April – kurz vor Abschluss stehenden Fusionsverhandlungen zwischen dem FC Wacker Innsbruck und der Werkssportgemeinschaft Wattens ins Gespräch. Wacker-Präsident Steinlechner stand offen positiv einer Spielgemeinschaft der beiden Tiroler Erstligisten gegenüber. Bis dato handelte es sich nur um rein informative Gespräche, eine endgültige Entscheidung müssten erst die Generalversammlungen der beiden Vereine fällen, auch der ÖFB wird ein entscheidendes Wort mitreden wollen.

Nachdem glücklicherweise Rettensteiner, Eigenstiller, Kriess und Ettmayer gesund von den beiden EM-Qualifikationsspielen zurückkehrten, hatte Otto Baric für das Spiel in Hütteldorf die Qual der Wahl. 13.000 auf der Pfarrwiese, das war Saisonrekord in Hütteldorf! Viele Wacker-Sympathisanten aus dem Wiener Raum, aber auch viele Tiroler gesellten sich darunter. Nach dem 1:0 in der 47. Minute durch Jara, reizten die Innsbrucker die Rapidler durch lässiges, technisches Spiel und weckten so deren Kampfgeist noch mehr.

Gerade in dieser Phase wäre ein Grausam vor dem Tor mit seiner Ruhe sicher ein wichtiger Mann gewesen, aber Baric ließ den gegen Ende auf sich allein gestellten Wolny auf dem Feld. Die Rapidler kamen zwar glücklich, aber nicht unverdient zum 1:1-Ausgleich fünf Minuten vor dem Ende.

Durch den Salzburger Sieg auf der Simmeringer Had lagen zwei Runden vor dem Ende Wacker Innsbruck und die Salzburger Austria punktgleich an der Spitze, Wacker hatte die bessere Tordifferenz.

Im letzten Heimspiel war die Admira zu Gast. Die letzten vier Begegnungen gegen die Jedleseer gingen verloren.
15.000 am Tivoli wollten das Tiroler Meisterstück sehen. Kurt Jara brachte Wacker nach fünfzehn Minuten in Front, als Torschützenkönig Willy Kreuz in der 30. Minute den Ausgleich erzielte, war kurz Sand im Getriebe der Schwarz-Grünen. Mit dem Pausenpfiff erlöste Buffy Ettmayer sich, die Mannschaft und die 15.000 auf den Rängen, als er einen Freistoß unhaltbar ins von Fleischmann gehütete Gehäuse versenkte. Unmittelbar nach der Pause folgte erneut ein Geniestreich Ettmayer´s zum 3:1. Was sich jetzt im Tivoli abspielte, war unbeschreiblich, der gute Buffy zauberte eine Abschiedsgala für das Tiroler Publikum aufs Feld und erzielte die Treffer zum 4:1 und zum 5:1. Es war die Versöhnung mit dem begeisterungsfähigen, aber auch ihm – zu Recht – sehr kritischen Innsbrucker Publikum. Willi Kreuz´ zweiter Treffer tat dem Jubel keinen Abbruch. Der Titel war so nah wie noch nie, zumal der Tiroler Rivale dem unmittelbaren Konkurrenten Salzburg einen Punkt abknöpfte, der Ex-Wackerianer Helmut Redl erzielte beide Tore beim 2:2 gegen die Austria!

Titelentscheidung in Meidling

Vor der letzten Runde gab es folgende Ausgangsposition:

1. FC Wacker Innsbruck	+36	42 Punkte
2. Austria Salzburg	+29	41 Punkte

Wacker spielte in Meidling bei Wacker Wien, die Salzburger mussten nach Wien Dornbach zum WSC. Der Papierform nach sollte da aus Sicht der Innsbrucker nichts mehr schief gehen.
Auch in Meidling gab es Saisonrekord mit 8.000 Zuschauern. Die Meidlinger, die bereits als Absteiger feststanden, wollten sich anständig aus der Nationalliga verabschieden und keineswegs als ein williges Opfer für die Tiroler herhalten. Die Innsbrucker begannen abwartend, so kamen die Wiener besser ins Spiel und hatten auch in der ersten halben Stunde die klareren Möglichkeiten, scheiterten aber an Rettensteiner und an sich in einen Schuss von Dokupil werfenden Eschelmüller. In der 32. Minute eröffnete sich die erste wirkliche Chance für die Innsbrucker, als der Wiener Schlussmann Stachowitz eine Wolny-Flanke direkt vor die Füße Jara´s abwehrte, dieser hatte keine Probleme den Ball zum 1:0 in die rechte Ecke einzuschießen. Fünf Minuten später eine ähnliche Situation, wieder ein Ball von Wolny in die Mitte, die Abwehr brachte den Ball nicht weg und abermals konnte ihn Jara über die Linie drücken.

Als nach der Pause Grausam das 3:0 fixierte, war das Spiel endgültig gelaufen. Grausam traf auch noch die Latte, als Stachowitz bereits geschlagen war. Die Tiroler ließen zwanzig Minuten vor dem Ende etwas nach und die Wiener erzielten den Ehrentreffer. Grausam erhöhte auf 4:1, aber auch den Wienern gelang noch ein Treffer, die Partie endete mit einem klaren und hochverdienten 4:2-Sieg des neuen österreichischen Fußballmeisters, dem FC Wacker Innsbruck.
Die Szenen, die sich nach dem Schlusspfiff abspielten, hatten die Innsbrucker noch nicht miterlebt. Von den Fans geschultert wurden sie über den Platz getragen. Der Jubel war grenzenlos. Salzburg-Trainer Karl Schlechta kam nach dem Spiel seiner Elf in Dornbach (Sieg mit 2:0 für die Salzburger) spontan nach Meidling, um dem FC Wacker zu gratulieren!

In Innsbruck wurde bereits kurz nach 18 Uhr des Samstags gefeiert, gegen 19 Uhr verfügte Landeshauptmann Eduard Wallnöfer eine „Freinacht".
Nach einem ausgiebigen Zwischenstopp an der Autobahnraststation in Amstetten kamen die frischgebackenen Meister gegen halb vier Uhr morgens in Innsbruck an. Sie hatten mit einem derartigen Empfang nicht gerechnet und waren überwältigt von der Begeisterung, die sie ausgelöst hatten. Geleitet von einem Hupkonzert, wie es Innsbruck noch nicht erlebt hatte, ging es im Schritttempo in die Innenstadt. In der Leopoldstraße war für den Bus Endstation, da ging nichts mehr. Die Spieler wurden von den Fans aus dem Bus geholt und auf den Schultern weiter zur Maria-Theresien-Straße getragen.
Auf dem Portal des „Kaufhauses Tyrol" hängte man Portraits der Meisterspieler auf, in den Gaststätten wurde ein Meisterlied gesungen. 25.000 waren laut Exekutive auf den Innsbrucker Straßen unterwegs.

Einen großen Anteil am Titel gebührte auch Professor Branko Elsner, der im Herbst den Grundstein zum Erfolg gelegt hatte, zwar nicht mit den herausragenden Ergebnissen, aber mit seiner Arbeit. Otto Baric konnte sich in seiner Arbeit gänzlich auf die Erringung des Meistertitels konzentrieren, unter Elsner war man zusätzlich auch noch im Europacup und im ÖFB-Cup vertreten. Selbst an Leopold Stastny sollte man in dieser Stunde des Triumphes denken. Er hatte bei den Länderspielen gerade immer wieder Hans Ettmayer auf den richtigen Weg geführt, der auch Wacker zugute kam.

Egal, wie die weitere Zukunft des Vereines aussieht, in dieser Zusammensetzung wird die Mannschaft nie mehr auflaufen. Hans Ettmayer wechselte in die deutsche Bundesliga, auch Peter Werner zog es in die Heimat, hinter Joschi Obert und Poldl Grausam standen große Fragezeichen.
Sollte die Fusion oder eine Spielgemeinschaft zwischen dem FC Wacker Innsbruck und der WSG Wattens realisiert werden können, so müssen die Karten neu gemischt und die Verantwortlichen einiges bis zum Beginn der neuen Saison erledigen.

1971/72

Spielgemeinschaft wird vereinbart – Vereine bleiben eigenständig

Anfang Juli 1971 wurde de facto eine Spielgemeinschaft zwischen dem FC Wacker Innsbruck und der Werkssportgemeinschaft Swarovski Wattens vereinbart und die vertragliche Vereinbarung von beiden Vorständen im Sinne einer „Konzentration des Fußballsportes" am 20.Juli einstimmig beschlossen.

Wie jedoch im Einzelnen die Spielgemeinschaft aussehen soll – organisatorisch und auch sportlich – galt es erst festzulegen. Der große Profiteur sollte – und war – der Fußball in Tirol sein. Die Innsbrucker ihrerseits waren wirtschaftlich nicht auf Rosen gebettet, der Einstieg Swarovski´s verbesserte die Situation gewaltig. Der Kader war riesengroß, hier das richtige Maß und vor allem die richtigen Spieler zu finden, war Aufgabe von Otto Baric und Edi Frühwirth. Gerade aber Frühwirth war ein Fragezeichen, ob und wie er der Spielgemeinschaft weiterhin zur Verfügung stand.

Für große Diskussion sorgte auch die Wahl des Vereinsnamens. Gegen die ursprüngliche Variante „FC Tirol" lehnten sich einige unterklassige Tiroler Verein auf. Man einigte sich auf das Namenskonstrukt „Swarovski-Innsbruck-Tirol – Spielgemeinschaft FC Wacker – WSG Wattens", in den Medien wurde der Verein vorwiegend als „Swarovski Innsbruck" bezeichnet.

Im Spielerkader standen einige Änderungen länger fest: So verließ Hans Ettmayer den Verein in Richtung VfB Stuttgart, Helmut Senekowitsch und Leo Tschenett beendeten ihre Karrieren. Die Lücke, die Ettmayer hinterließ, war nur schwer zu füllen. Der Austrianer Josef Hickersberger wäre vielleicht einer gewesen, der noch am ehesten in Buffy´s Fußstapfen treten hätte können. Intern wurde aber die Variante mit dem Wattener Hennes Küppers favorisiert. Aber schon in der Intertotopartie bei Atvidabergs stellte sich heraus, dass die Spielanlage der beiden nicht zu vergleichen war und die Mannschaft damit - vorerst zumindest – nicht zurechtkam. Auf die sportliche Leitung wartete noch harte Arbeit, um aus guten Einzelspielern eine „funktionierende" Mannschaft zu formen. Aus über dreißig Kandidaten wollte Otto Baric einen Kader von achtzehn Spielern finden, der dazu in der Lage war, national den Titel zu verteidigen und auch international zu reüssieren. Die Auslosung für den Europacup der Meister bescherte als Gegner Benfica Lissabon. Warum man allerdings Poldl Grausam mit aller Gewalt loswerden wollte, war unverständlich. Erst wurde er Sturm Graz angeboten, dann unterstellte man Grausam, er wollte unbedingt nach Wien zurück. Die Forderungen, die der Verein aber stellte, waren den Interessenten viel zu hoch. Letztendlich landete Grausam beim LASK. Vom Wacker-Kader mussten sich zudem Lederer, Sikic, Trenkwalder sowie die jungen Höger und Peer verabschieden.

Der Wattener Torhüter Friedl Koncilia tendierte eher dazu, nach Donawitz zu seinem Extrainer Fritz Pfister zu wechseln, als sich hinter Teamgoalie Rettensteiner auf die Bank zu setzen. Dadurch kam man auf dem Torhütersektor unter Zugzwang, da der Wattener Gasteiger als zweiter Goalie zu unerfahren schien. Koncilia aber konnte letztlich umgestimmt werden und vom SC Imst wurde auch noch Norbert Schatz verpflichtet. Der von der WSG Wattens bereits im Winter 70/71 engagierte Ove Flindt-Bjerg, der vorerst in den Kaderplanungen der Spielgemeinschaft keine Rolle spielte, wurde dann doch noch in den Kader aufgenommen, eine Ausleihvariante wieder fallen gelassen. Aus dem Wattens-Kader kamen noch Roland Hattenberger, Manfred Gombasch, Walter Skocik, Engelbert Kordesch, Peter Kastner, Günther Rinker und Peter Koncilia dazu. Somit hatte der Kader eine Größe von dreiundzwanzig Mann, wobei eben die jungen Rinker, Gombasch, Schatz und Peter Koncilia erst mal Kaderluft schnuppern sollten. Auch in der sportlichen Leitung waren die Position geklärt: Otto Baric bekleidete das Traineramt, Edi Frühwirth das des technischen Direktors.

In den Intertotospielen gegen Atvidabergs, Borussia Dortmund und den polnischen Vertreter Row Rybnik wurde - wie schon erwähnt – versucht, eine Mannschaft zu formen. Überraschenderweise war anfangs auch noch Helmut Redl mit von der Partie, der aber keine Verwendung bei der Spielgemeinschaft mehr fand. Der Sommerbewerb gestaltete sich wirtschaftlich erfolgreich, sportlich brachte er aber weder die entsprechenden Ergebnisse noch die Erkenntnis, wie die Innsbrucker in der neuen Saison den Titel verteidigen könnten.
Sturmhoffnung Peter Kastner war zudem durch eine Verletzung noch länger außer Gefecht.

Eine Woche vor Meisterschaftsbeginn traf die Mannschaft im Cup in der 2. Runde auf den oberösterreichischen Landesligisten SK Altheim. Alles andere als ein klarer Sieg der Tiroler wäre als Sensation zu werten gewesen. Der Zweiklassenunterschied war aber nur selten zu sehen und hätte nicht Ove Flindt-Bjerg vor der Pause mit seinen beiden Toren für eine Vorentscheidung gesorgt, wäre es nach dem Anschlusstreffer der Oberösterreicher noch eng geworden. Die zweifelsohne qualitative Dichte im Kader muss nicht unbedingt ein Vorteil für die Spieler sein, die sich unter den ersten Elf befinden – der kleinste Fehler kann schon über die Nichtberücksichtigung für die nächsten Spiele entscheiden. Der Druck auf die Aktiven ist angesichts dieser Tatsache ein Hemmschuh, der auf die Leistung mancher zu drücken scheint.

Im ersten Meisterschaftsspiel gegen den SK Bischofshofen kamen 8.000 Besucher auf den Innsbrucker Tivoli. Wie im Cup ließen Baric/Frühwirth die Abwehrformation aus Wacker-Spielern unverändert, der Angriff war auch Wacker-lastig, einzig im Mittelfeld mit Skocik – der in die Anfangself zurückkehrte – und Küppers ergab sich eine Wattener Überzahl. Skocik und Flindt-Bjerg sorgten für eine klare 2:0-Pausenführung für die Tiroler SPG. Nach der Pause vermochte Innsbruck nichts mehr zuzusetzen. Otto Baric war ob der fehlenden Form seiner Akteure durchaus nicht überrascht, vielmehr sei sein Trainingsaufbau so geplant, die Form werde noch kommen.

Die Hoffnung, dass die Leistungsstärke seines Teams für ein Bestehen beim starken Aufsteiger DSV Alpine unter dem Ex-Wattener Fritz Pfister ausreichte, wurde nicht erfüllt. Fehlende Kampfbereitschaft und Einsatz waren ein Mitgrund neben zwei Stangenschüssen, dass Swarovski Innsbruck punktelos die Heimreise aus der Obersteiermark antreten musste. Unglücklich in diesem Spiel vielleicht auch die Wahl der Legionäre: Peter Werner war in der Abwehr fix gesetzt, auch Flindt-Bjerg hatte angesichts seines guten Einstandes in Cup und Meisterschaft einen Stammplatz, den Vorzug um den letzten freien Platz erhielt Küppers gegenüber Joschi Obert und Franjo Francescin. Mit Flindt-Bjerg und Küppers spielten aber zwei Techniker, deren Stärke nicht der Kampf war, den man an diesem Tage aber benötigt hätte. Der quirlige Francescin wäre da eine bessere Wahl gewesen.

Das Heimspiel gegen den Wiener Sportclub – wieder am Tivoli – stimmte nur vom Resultat, spielerisch weiter nur Schmalkost der Tiroler. Binder brachte seine Farben in der zweiten Hälfte in Führung, die der WSC aber postwendend egalisierte, Jara und nochmals Binder sorgten aber dafür, dass beide Punkte in Tirol blieben. Auf der Hohen Warte bei der Vienna wurde wieder offensichtlich, dass es ein Spielgestalter a la Ettmayer war, der dem Spiel der Swarovski-Elf am dringendsten fehlte. Positiv fiel diesmal Kastner auf, der an beiden Treffern zum 2:0-Auswärtserfolg beteiligt war. Einen Treffer erzielte er selbst, das Eigentor der Vienna bereitete er vor.

Pleite im Europacup, in der Meisterschaft kaum Lichtblicke

Die Generalprobe für das Debüt im Europacup der Meister war damit gelungen. Der portugiesische Meister erwies sich aber für die Tiroler eine Nummer zu groß. Vor allem die Abwehr – die bisher am wenigsten in der Kritik stand – stellte diesmal den Sargnagel der Tiroler dar. Torhüter Herbert Rettensteiner sah bei zumindest zwei Gegentreffern nicht gut aus. Ob der Grund in seinen bekannten Sehproblemen bei Flutlichtspielen lag, ist anzunehmen, warum darauf von Seiten der sportlichen Leitung nicht schon im Vorfeld reagiert wurde, bleibt offen, Friedl Koncilia war kein schlechter Ersatzmann. Spielerisch konnten die Tiroler einigermaßen mithalten, in der Anfangsphase hatten bei 0:0 Binder und Küppers Möglichkeiten, für die man einen Grausam nicht zweimal bitten hätte müssen.

Gegen den SC Simmering gewann Swarovski Innsbruck das Heimspiel klar mit 4:0, gegen die keineswegs starken Wiener ein Pflichtsieg, zu glänzen vermochte abermals kein Tiroler.
Auffällig war auch die Tatsache, dass kaum frisches Blut in die Mannschaft gebracht wurde. Angesichts des Kaders von zumindest achtzehn gleichwertigen Spielern, eine Größe, die das Betreuerduo Baric/Frühwirth von Beginn an angestrebt hatte, sollte die eine oder andere Variation in der Grundformation angedacht werden. Alternativen waren mit Francescin, Obert oder Wolny ja durchwegs vorhanden.
Nachdem in der Südstadt bei Admira/Wacker ebenfalls ein Niederlage eingefahren wurde, in der die Mannschaft beim 1:2-Rückstand in Schönheit starb und auf Kampf und Endzweck des Spieles vergaß, hatte der Anschlusstreffer Flindt-Bjerg´s in der Schlussminute nur mehr statistischen Wert.

Im vierten Heimspiel – das entgegen der anfänglichen Absicht auch das eine oder andere Mal in Wattens zu spielen – am Tivoli ausgetragen wurde, kam für den verletzten Rettensteiner Friedl Koncilia in die Mannschaft. Als Libero wurde Peter Werner durch Walter Skocik ersetzt. Ein frühes Gegentor konnte Binder noch vor der Pause ausgleichen, nach dem Wechsel sorgten Skocik und Jara für den 3:1-Sieg der Tiroler.

Koncilia blieb auch im Rückspiel des Europacups in Lissabon im Tor. Angesichts der Überlegenheit der Portugiesen fiel das Ergebnis mit 1:3 erträglich aus, die Tiroler waren aber wie im Hinspiel nie in der Lage, das Spiel für sich entscheiden zu können. Die europäische Fußballbühne geriet noch eine Nummer zu groß. Auf heimischem Boden erreichte Swarovski Innsbruck beim LASK ein 1:1-Remis, Jara war Schütze des Innsbrucker Treffers.
Es folgten richtungsweisende Spiele: Der Abstand zur Tabellenspitze war trotz der durchwachsenen Leistungen immer noch nur zwei Punkte. Gegen Austria Salzburg musste unbedingt ein Sieg her: 15.000 Besucher kamen zum ersten Westderby in dieser Saison gegen den Vorjahreskonkurrenten um den Titel, sie sollten es nicht bereuen. Erstmals in diesem Spieljahr gelang den Tirolern eine starke Leistung, die vom Publikum auch entsprechend honoriert wurde. Küppers knapp vor und Kriess unmittelbar nach der Pause sowie Flindt-Bjerg

schossen einen klaren 3:0-Vorsprung heraus, den Salzburg durch einen Elfer noch auf 3:1 verkürzen konnte. Zum ersten Mal zeigte das Teams ansatzweise, weshalb Trainer Baric vor der Saison überzeugt war, eine stärkere Mannschaft zur Verfügung zu haben, als es das Wacker-Team im Vorjahr dargestellt hatte. Lohn war die Tabellenführung vor Donawitz und Rapid.
Schon in der nächsten Runde beim Spiel in Eisenstadt aber wieder die Ernüchterung: Nur Friedl Koncilia und das Torgestänge bewahrten die Tiroler vor einer weiteren Niederlage. Aber auch Donawitz und Rapid patzten. Swarovski blieb an der Tabellenspitze.

Herbstmeister trotz durchwachsener Hinserie

Im Kader bahnte sich eine Änderung an: Hennes Küppers – einer der fünf Legionäre liebäugelte mit einem Wechsel in die Schweiz zum FC Lugano. Spielerisch war er ohnehin nur mehr ein Schatten seiner Wattener Zeit, so kam es dem Vorstand der Spielgemeinschaft nicht ungelegen und man einigte sich auf eine Vertragsauflösung zur Winterpause.
Zum Schlagerspiel gegen Rapid pilgerten 16.000 Zuschauer auf den Tivoli. Rapid war in einer Verfassung, in der diese Mannschaft bezwungen werden musste. Aber bei den Tirolern mangelte es einmal mehr am Lenker, am Denker im Mittelfeld. Küppers konnte (oder wollte) nicht mehr aus sich herausholen, er hätte schon zur Pause und nicht erst zum Ende der Partie gegen Wolny getauscht werden sollen. Eigenstiller war der überragende Mann in der Defensive, Binder rackerte wie in besten Tagen, aber es fehlte ihm an Dynamik und am Erkennen besonderer Spielsituationen. Auch im Angriff spielten Jara und Flindt-Bjerg zwar brav mit, aber beiden mangelte es am Instinkt, um aus den Möglichkeiten, die ja beide hatten, mehr Zählbares herauszuholen. So verpassten es die Tiroler mit einem torlosen Remis, etwas Abstand in der Tabelle zu ihrem Gunsten zu schaffen.
Bei der Wiener Austria verabschiedete sich Hennes Küppers mit dem Goldtor zum 1:0-Sieg im Wiener Prater von den Tirolern, die damit weiter an der Tabellenspitze blieben.

Nach der spielfreien 13. Runde, in der DSV Alpine die Tabellenführung übernahm, war der GAK zu Gast am Innsbrucker Tivoli. Otto Baric setzte gegen die Grazer auf Offensive: Mit Hattenberger und Wolny - zwei gelernte Stürmer im Mittelfeld, mit Kastner, Jara und Flindt-Bjerg drei nominelle Spitzen in der Grundaufstellung, offensiver geht es kaum. Binder, zweimal Flindt-Bjerg und Jara aus einem Elfer sorgten schon vor der Pause für klare Verhältnisse. Man hatte den Eindruck, die Mannschaft wollte beweisen, dass es auch ohne Küppers geht – besser geht. Kapitän Franz Wolny fühlte sich in der Rolle hinter den Spitzen sichtlich wohl.
In der letzten Runde der Herbstsmeisterschaft folgte der Gang nach Linz zur VÖEST-Elf. Die Werksportler ließen zuletzt Rapid keine Chance und waren im Herbst zuhause ungeschlagen. Baric veränderte die Aufstellung nicht, er wurde bestätigt. Es gab zwar nur ein torloses Remis im Gipfeltreffen auf der Linzer Gugl, es war aber vor allem aus Tiroler Sicht ein gutes Spiel. Swarovski Innsbruck knüpfte an die passable Leistung gegen den GAK an, einzig Tore wollten keine gelingen. Den Innsbruckern genügte das Remis zum Herbstmeistertitel in der Nationalligasaison 1971/72.

Bereits eine Woche später kam es im ÖFB-Cup zum gleichen Aufeinandertreffen im Linzer Stadion. Ulmer brachte die Linzer schon nach zwei Minuten in Führung, Kurt Jara konnte aber bereits in Minute Fünf den Ausgleich erzielen. In der verbleibenden Spielzeit als auch in der Verlängerung fielen keine weiteren Treffer, im Elferschießen waren die Linzer mit 5:4 die glücklichere Mannschaft, Swarovski Wacker Innsbruck schied in der dritten Hauptrunde aus dem Cup aus.

Den Legionären Obert und Francescin gegenüber wurde deutlich gemacht, dass sich der Verein keineswegs von ihnen trennen wolle, aber bei entsprechenden Angeboten werde man beide ziehen lassen. Auch Peter Werner war in den letzten Spielen nicht mehr in der Stammformation, das Duo Eigenstiller-Skocik machte seine Sache gut.

Neben dem Abgang von Küppers wurde auch der junge Stürmer Günther Rinker an den Wiener Sportclub verliehen. Als neue Stürmer für den Titelkampf waren die Namen Robert Kaiser (Sturm Graz), Karl Kodat (Royal Antwerpen) und auch Thomas Parits (Eintracht Frankfurt) ins Spiel gebracht worden. Da eine Verpflichtung aber nicht zustande kam, wird wohl der im Herbst vom Stürmer zum Mittelfeldspieler umfunktionierte Roland Hattenberger als eventueller Sturm-Ersatz herangezogen werden müssen. Für das Mittelfeld hatte Swarovski am Vienna-Akteur Rainer Schlagbauer Interesse, aber auch dieser Transfer konnte nicht realisiert werden. Die Vorbereitung auf die Frühjahrsmeisterschaft war aus Tiroler Sicht keineswegs optimal. Zum einen berief Bundestrainer Leopold Stastny Rettensteiner, Friedl Koncilia, Hattenberger und Jara in ein dreiwöchiges (!) Teamtrainingslager nach Florenz ein, zum anderen erhielt Flindt-Bjerg eine Einladung für die dänische Nationalmannschaft und Eigenstiller musste sich einer Leistenoperation unterziehen. Die Mannschaft, die sich gegen Ende der Herbstsaison herauskristallisiert hatte, war also wieder auseinandergerissen worden. Gegen Ende der Vorbereitung verletzten sich auch noch Kastner und Hattenberger.

Im Auftaktspiel der Frühjahrsmeisterschaft in Bischofshofen waren wieder Obert und Francescin im Mittelfeld im Einsatz, Wolny kehrte zurück an die vorderste Front, er bot aber zuletzt im Mittelfeld die bessere Leistung.

Bereits nach einer Viertelstunde lag Swarovski Innsbruck mit 3:0 in Front, Jara, Flindt-Bjerg und Binder sorgten für eine frühe, klare Führung. Durch zwei weitere Binder-Tore gelang ein klarer 5:0-Erfolg des Herbstmeisters.

In der 17. Runde kam es auf dem Tivoli zum Duell gegen den unmittelbaren Verfolger, den Überraschungsaufsteiger DSV Alpine. Vor dem Spiel überreichten Anhänger aus Ellbögen Kapitän Franz Wolny ein Glücksschwein. Trainer Fritz Pfister verpasste den Steirern ein Defensivkonzept, das auch am Anfang der Partie die Tiroler nicht zur Entfaltung kommen ließ. So war es ein Weitschuss Kurt Jara´s, der unter kräftiger Mithilfe des holprigen Tivoli-Bodens Swarovski mit 1:0 in Führung brachte. Donawitz-Goalie Popovic verhinderte mit einigen Glanztaten eine frühe Vorentscheidung gegen sein Team. Donawitz war nur zweimal nach Eckbällen gefährlich, aber da musste Eschelmüller beide Male auf der Linie für den bereits geschlagenen Rettensteiner ausputzen. Am 2:0 war wieder Jara maßgeblich beteiligt, er erkämpfte sich den Ball, bediente Flindt-Bjerg, der setzte sich durch und erzielte das vielumjubelte 2:0. Für den dritten Treffer sorgte Wolny nach einem Solo mit einem Bombenschuss, der DSV konnte nur noch zum Endstand von 3:1 verkürzen. Da in dieser Runde sowohl Rapid, die Salzburger und die Wiener Austria Heimniederlagen hinnehmen mussten, baute Swarovski den Vorsprung in der Tabelle auf drei Punkte aus.

Unerklärlich blieb dann wieder die Leistung beim Wiener Sportclub, wo Baric vor dem Spiel mit einem Punkt zufrieden war. Gegen die technisch klar limitierten Wiener sollte man meinen, hätte der österreichische Meister und Tabellenführer größere Ansprüche zu stellen, als nur ungeschlagen die Heimreise anzutreten. Die Tiroler wollten einmal mehr brillieren, der Endzweck wurde vollends hintangestellt. Gerade den treuen Wiener Anhängern des „FC Wacker“ - die in der Vergangenheit oftmals schöne Gastspiele der Innsbrucker Mannschaft erlebten - sollten nicht auf so eine Art und Weise enttäuscht werden. Hätte nicht der Leihspieler bei den Wienern in Person Günther Rinker´s ins Außennetz verschossen, hätte sich die favorisierte Tiroler Startruppe vollends blamiert. Im Finish, als den Wienern die Luft ausging, waren die Tiroler auch nicht in der Lage, daraus Kapital zu schlagen. Schmerzen wird die Tiroler auch die rote Karte für Flindt-Bjerg, der schon verwarnt, ein weiteres Foul beging und mit einer Sperre zu rechnen hatte. Er fehlte gegen die Vienna, die am Tivoli unterschätzt wurde, und selbst nach Schlagbauers Führungstreffer für die Vienna erkannte niemand im Lager der Tiroler den Ernst der Lage. Trainer Baric war sich aber trotzdem sicher, dass seine Mannschaft auf dem richtigen Weg war und wenn sie erst ihre spielerische Linie (wieder)gefunden hatte, wäre sie erster Anwärter auf den Titel. Eine Ansicht, die durchaus nachzuvollziehen war, nur sollten bald Taten in Form von Punkten folgen. Glück in dieser Phase für die Innsbrucker, dass auch die Konkurrenz wie Salzburg und Rapid ausließ, dafür kam mit der VÖEST ein weiterer Kandidat langsam aber sicher in Reichweite.

Die Krise und ihre Folgen

Noch schlechter aber die Leistung in Simmering: Nach einer frühen Führung nach einem Eschelmüller-Tor versäumte es Swarovski Innsbruck die Hausherren, die zu dieser Zeit vor allem Respekt vor dem großen Namen hatten, entscheidend zu beschäftigen. So nahmen die Simmeringer das Spiel immer mehr in die Hand und waren Mitte der zweiten Hälfte verdient mit 2:1 in Front gegangen. Baric brachte Obert für den jungen Othmar Sommer, für Hattenberger warf er Peter Werner ins Spiel, aber die Wende gelang nicht mehr. Die zweite Niederlage in Folge brachte die Tiroler damit nach Verlustpunkten bereits hinter die VÖEST in der Tabelle. Auch in den drei folgenden Partien gegen Admira, bei Sturm und gegen den LASK reichte es nur zu Unentschieden, wobei in jedem Spiel eine Führung verspielt wurde, in Graz gar ein Zwei-Tore-Vorsprung.
VÖEST hatte neben zwei Punkten mehr am Konto auch noch ein Spiel mehr auszutragen, Swarovski war weiter denn je von der erfolgreichen Titelverteidigung entfernt.

Der Vereinsvorstand zog nach der 23. Runde die Reißleine, feuerte Otto Baric, dem es nie gelang aus den guten Einzelspielern eine verschworene Einheit zu formen, eine, wie es Wacker im Meisterjahr gewesen war. Als Feuerwehr holten die Verantwortlichen jenen Mann zurück, der im Vorjahr die Saat ausbrachte, die danach Baric ernten konnte:
Branko Elsner sollte für die restlichen Spiele das Zepter am Tivoli schwingen. Über den Sinn der Rückholaktion mag man geteilter Meinung sein, Elsner war eineinhalb Jahre weg vom Tiroler Fußball, er konnte der Mannschaft nur im taktischen Bereich neue – alte Möglichkeiten öffnen.

Beim Spiel bei der Salzburger Austria, in dem Swarovski die Titelchancen bei einer Niederlage wohl ad acta legen konnte, betreute Co-Trainer Richard Kirchler die Mannschaft. Er brachte Kordesch und Voggenberger anstatt Eschelmüller und Kriess als Außenverteidiger, im Mittelfeld feierte der 20-jährige Manfred Gombasch sein Debüt in der Anfangself. Die Mannschaft wirkte befreit, bewies Moral und ließ die Salzburger kaum zur Entfaltung kommen. Flindt-Bjerg war es vorbehalten in der 85. Minute das Goldtor zum 1:0-Sieg vor 12.000 Besuchern in Salzburg-Lehen zu erzielen. Auch beim Elsner-Comeback beim Heimspiel gegen den SC Eisenstadt traf Flindt-Bjerg beim knappen 1:0.

Zwei Münchner für die neue Saison 1972/73

Gleichzeitig wurde die Weichen für die neue Saison gestellt: Vom TSV 1860 München holte man Hans Rebele, was jedoch beinahe noch gescheitert wäre. Aber auf Grund eines Vorvertrages übersiedelte Rebele doch noch an den Inn. Noch überraschender gestaltete sich die Wahl des neuen Trainers am Tivoli. Egon Herlan – Assistenztrainer des TSV 1860 München – nahm auf der Betreuerbank Platz. Der Wunschtrainer Ernst Ocwirk von Admira/Wacker war nicht frei zu bekommen, auf ein Abenteuer mit einem Süd/Osteuropäer wollte man sich trotz der guten Erfahrungen mit Stastny und Elsner vorerst auch nicht mehr einlassen.
Als weiterer Neuzugang wurde Wolfgang Breuer vom deutschen Regionalligisten Bayern Hof ins Spiel gebracht, vielleicht auch nur, um Kurt Jara etwas aus seiner Lethargie zu befreien. Eine Rückkehr von Hans Ettmayer war aber eher in die Kategorie Wunschdenken einzureihen. Das dürfte die finanziellen Möglichkeiten Swarovski´s etwas übersteigen.

In der 26. Runde in Hütteldorf auf der Pfarrwiese stieg das nächste Endspiel für die Tiroler. Neben Spielfreude und Kampfmoral kehrte in den letzten Spielen auch das Glück zurück. Unter strömendem Regen wurde die Partie nach einer knappen Stunde beim Stand von 0:0 abgebrochen, wobei Bjerregard eine Großchance für die Wiener ungenützt ließ. Offen blieb, ob auch bei einer Wiener Führung das Spiel vorzeitig beendet worden wäre! Bei der Neuansetzung fünf Tage später sollte Peter Kastner bereits aus dem Spiel genommen werden, als er noch einmal alle Kräfte mobilisierte und nur durch ein Foul im Strafraum gestoppt werden konnte. Ex-Rapidler Schani Skocik verwandelte zur 1:0-Führung Swarovski´s, nur zwei Minuten später wieder ein entscheidender Treffer von Ove Flindt-Bjerg. Kastner-Bruder Stanislaus konnte nur mehr auf 2:1 verkürzen, zwei weitere wichtige Punkte im Titelkampf waren errungen. Durch die Schützenhilfe Salzburgs (1:0 gegen VÖEST) kehrte die SPG Innsbruck/Wattens wieder zurück an die Tabellenspitze!

Im Schlagerspiel, das die Meisterschaft zwischen Swarovski und der Wiener Austria vor 15.000 Besuchern (vor)entscheiden konnte, war Franz Wolny nach einer Viertelstunde nicht zu halten und brachte seine Farben in Front. Wolny, dem Abwanderungsgedanken in Richtung Bregenz nachgesagt wurden, war noch immer mit ganzem Herz bei „seinem Wacker“. Flindt-Bjerg vollendete abermals den Doppelschlag und sorgte damit schon in der ersten Hälfte für die Entscheidung. Durch diesen Sieg hatte es Swarovski in der Hand aus eigener Kraft den Titel zu holen, in der letzten Runde stieg am Tivoli das „Endspiel“ gegen VÖEST Linz, die Austria sollte aus dem Titelrennen sein.

In der 28. Runde waren die Tiroler, trotz spielfrei zu sein, dem Titel einen großen Schritt näher gekommen: Rapid fertigte die VÖEST klar mit 3:0 ab, die Auslosung für die vorletzte Runde sprach zudem auch für die Tiroler, die auswärts beim GAK antraten, VÖEST hatte die Wiener Austria zu Gast, die bei einem Sieg in Linz und bei einem gleichzeitigen Umfaller der Tiroler in Graz noch theoretische Titelchancen hatten.
Beim GAK lag Swarovski zur Pause mit 0:1 im Rückstand, Jara und Kastner sorgten mit ihren Treffern für den verdienten Sieg, der mit der gleichzeitigen VÖEST-Heimschlappe gegen die Wiener Austria praktisch für den Titel reichen wird. Zwei Punkte Vorsprung bei einer um elf Treffer besseren Tordifferenz werden sich die Tiroler in der letzten Runde nicht mehr nehmen lassen.

Volles Haus zur Meisterfeier gegen VÖEST Linz: Das Spiel war Nebensache, Kriess und Pelikan sorgten binnen einer Minute für den 1:1-Pausen- und zugleich Endstand.

Rückblickend fiel auf, dass Otto Baric das Talent Manfred Gombasch völlig verkannte, er war in den letzten Spielen ein Lichtblick in der ohnehin verbesserten Swarovski-Elf, Kordesch und Hattenberger wurden von Baric gar nicht oder zuletzt nur mehr sporadisch eingesetzt, unter Branko Elsner waren beide zu Leistungsträgern geworden. Schon im Spiel in Salzburg, das unter der Leitung Richard Kirchler´s gewonnen wurde, war die Mannschaft anders aufgetreten als unter Baric. Unter diesen Aspekten erwies es sich wohl richtig, sich von Otto Baric zu trennen, wenngleich die körperliche Fitness in der Endphase des Titelrennens seine Handschrift trug. Positiv war festzustellen, dass die Mannschaft in vielen Spielen weit weg von ihren Möglichkeiten agierte, der Titel aber trotz allem auch auf Grund der schwächelnden Konkurrenz erfolgreich verteidigt werden konnte.

Der Kader im Spieljahr 1972/73 wird sicher ein anderes Gesicht zeigen. So beabsichtigt man sich von einigen Spielern zu trennen, frisches Blut sollte auch zugeführt werden. Dass Trainer Herlan ein Einjahresvertrag angeboten wurde, zeugte nicht von großem Vertrauen, das der Verein in ihn gesetzt hatte, im Falle eines Scheiterns aber aus wirtschaftlicher Sicht sicher richtig und vertretbar. Im Hintergrund wird aber möglicherweise bereits an einer Trainerlösung für das übernächste Spieljahr gearbeitet, die auch wieder Branko Elsner heißen könnte.

1972/73

Vieles neu bei der Spielgemeinschaft Innsbruck/Wattens

Neben dem Wechsel in der sportlichen Leistung – Herlan für Elsner – gab es auch am Spielersektor einige neue Gesichter. Hans Rebele und Wolfgang „Bobby“ Breuer waren die beiden neuen Legionäre, von Francescin, Obert und Werner (zu Rapid) trennte sich der Verein. Goalie Rettensteiner zog gegenüber Friedl Koncilia den Kürzeren und wechselte zum Konkurrenten VÖEST nach Linz, Heinz Binder ging nach Donawitz, Sommer nach Bregenz. Günther Rinker kehrte nach anfänglichem Zögern (er wäre gerne in Wien geblieben) doch wieder zurück, überraschend erwies sich die Wiederverpflichtung von Helmut Siber (Donawitz), der junge Angreifer Karl-Heinz Lercher, der vom IAC zurück kam, sollte eine Option für die Zukunft sein.

Wie in den Vorjahren nahm Swarovski am Intertoto-Bewerb teil, das Abschneiden war wieder enttäuschend. Gleich zu Beginn setzte es gegen AC Nitra (TCH) eine 0:1-Heimniederlage, die beiden restlichen Heimspiele gegen KB Kopenhagen und Oergryte Göteborg wurden klar gewonnen, trotz dreier Auswärtsniederlagen reichte es hinter der überragenden Nitra-Elf für den zweiten Gruppenplatz. Herlan stellte das 4-3-3–System in der Vorbereitung auf ein 4-2-4 um, stärkte damit die Offensive, von den beiden Mittelfeldspielern war aber viel Laufbereitschaft zu leisten und ob Rebele dafür der richtige Mann war, durfte bezweifelt werden.

Probleme drohten dem Verein mit dem ÖFB: Trainer Egon Herlan (Bild links) verfügte über keine österreichische Trainerlizenz und war somit illegal beschäftigt. Offen, ob dieser Umstand von den Innsbrucker Verantwortlichen übersehen, unterschätzt oder bewusst ignoriert wurde. Als Zwischenlösung – bis Herlan die A-Lizenz besitzt – wird Co-Trainer Richard Kirchler am Papier der Trainer der Tiroler sein, Herlan firmiert als technischer Direktor, zudem hat die SPG auch noch den nach Wattens zurückgekehrten Edi Frühwirth im Talon.

Auch in der Causa um den Leihvertrag zwischen Swarovski und dem Wiener Sportclub betreffend Günther Rinker hatte der ÖFB das letzte Wort. Ob es sinnvoll war, sich über eindeutige ÖFB-Bestimmungen hinwegzusetzen und darauf zu hoffen, der ÖFB würde seine Regeln ein ums andere Mal aufweichen? Letztlich kam es doch zu einer für die Tiroler positiven Entscheidung, Rinker war wieder für Swarovski spielberechtigt. Rinker, der beim WSC eine gute Frühjahrssaison gespielt hatte und von Stastny in den Teamkader berufen wurde, war einer derer, die Otto Baric völlig verkannte, er wurde sogar zum Außenverteidiger umfunktioniert.

Trotz der mäßigen Ergebnisse in der Vorbereitung ging Swarovski Innsbruck als klarer Favorit in die Meisterschaft. Im Mittelfeld und Angriff ist Swarovski sicher stärker als im Vorjahr, in der Abwehr könnten bei einem Ausfall von Schlüsselspielern (Torhüter Koncilia, Innenverteidigung) Probleme auftreten. Vor allem Norbert Schatz wurde bisher in keinem ernstzunehmenden Spiel eingesetzt, hier ließ es die sportliche Leitung scheinbar darauf ankommen.

Erste Bewährungsprobe war in Dornbach beim Spiel gegen den Vizemeister Austria Wien. Die Wiener Violetten, die ihren Kader stark verjüngten, u.a. die jungen Innsbrucker Werner Schwarz und Klaus Kelmer sowie Herbert Prohaska verpflichtet hatten, beherrschten über weite Strecken Spiel und Gegner, so konnte Swarovski froh sein, mit einem 2:2 ungeschlagen davon zu kommen. Intern gab es zwischen Egon Herlan und Franz Wolny Differenzen, die darin gipfelten, dass Wolny nicht nach Wien mitreisen durfte. Da aber schon vor dem Spiel in Dornbach feststand, dass Wolny im Heimspiel gegen VÖEST wieder dabei sein würde, stärkte Herlan nicht unbedingt den Rücken. Er kritisierte auch die Überalterung der Schlüsselspieler, ein Umstand der schon länger bekannt war. Das Spielsystem wurde wieder auf 4-3-3 umgestellt, zudem ging das Mittelfeldexperiment mit Breuer und Rebele schief, gegen VÖEST waren Gombasch und Wolny in der Anfangself, Breuer spielt an vorderster Front, Rebele blieb nur die Ersatzbank. Die Linzer lagen zur Pause mit 1:0 in Front, mehr als der Ausgleich von Flindt-Bjerg war nicht mehr drinnen.

Trainer Herlan wartete gegen den Wiener Sportclub mit einer sehr sonderbaren Aufstellungsvariante auf: Breuer und Siber im Mittelfeld, Rebele im Angriff! Auf Günther Rinker wurde aus „verletzungsbedingten“ Gründen verzichtet, für das Reservespiel reichte die Fitness Rinker´s aber aus! Seinen Unmut über diese Vorgehensweise kommentierte dieser mit neuerlichen Abwanderungsgedanken aus Tirol. Als Kurt Jara die Swarovski-Elf in Führung brachte, kam Hoffnung auf, Hörmayer und Wustinger aber sorgten für einen klaren 3:1-Sieg der Wiener gegen den arg stolpernden Meister.

Der klare 6:0-Erfolg in der zweiten Cuprunde beim Wolfsberger AC konnte nicht über die tiefen Gräben zwischen Vereinsleitung, sportlicher Leitung und den Spielern hinwegtäuschen, selbst im Lager der Spieler war nicht alles Eitel Wonne. Im Cupspiel setzte Herlan in den Schlussminuten mit Peter Koncilia einen Spieler ein, der wenigstens mit Einsatz und Kampfkraft vorzeigte, in welche Richtung es gehen musste, um bald aus diesem Tief wieder herauszufinden.

Trainer Herlan warf das Handtuch

Die immer schlechter werdende Stimmung innerhalb der Mannschaft ließ Herlan schon nach nur vier Pflichtspielen auf der Trainerbank resignieren. Er brach über Nacht seine Zelte in Innsbruck ab und flüchtete mit unbekanntem Ziel. Zum zweiten Mal binnen weniger Monate war die Mannschaft nicht unbeteiligt an einem Trainerwechsel. Aber auch die Verantwortlichen um Präsident Erwin Steinlechner mussten sich Fragen gefallen lassen, warum im Sommer einige Fehlentscheidungen so getroffen worden waren. Hatte die Mannschaft nicht schon genug „Stars“ in ihren Reihen, fehlte es nicht vor allem an frischem Blut, das man durchaus auch im unmittelbaren Umfeld finden konnte? Im Vorjahr wurden Gombasch und Rinker lange bzw. zu lange verkannt, im Sommer wurden die jungen Kelmer und Schwarz (beide von Austria Innsbruck zu Austria Wien) großzügig übersehen, Rinker zwar reumütig zurückgeholt, aber nur um ihn neuerdings auf der Bank versauern zu lassen.

Nachfolger für Herlan war – wer sonst – dessen Vorgänger: Branko Elsner, der wieder als Feuerwehrmann in Innsbruck einsprang. Seine Zeit war aber längstens bis zum Jahresende limitiert. Durch die Olympiapause hatte Elsner etwas Ruhe, um die Mannschaft aufzurichten, das Selbstvertrauen zurück in die Köpfe der Spieler zu bringen. Ein Vorwurf, den man Herlan nicht machen konnte: Die Mannschaft war topfit!

Das Spiel in der ersten Meistercup-Runde am Tivoli gegen den sowjetischen Meister Dinamo Kiev sollte der Anfang zur Wende zum Positiven sein. Aber selbst gegen die keineswegs unschlagbaren Ukrainer unterlag Swarovski mit 0:1. Einzig der Kampf stimmte bei den Heimischen, die Spielkultur blieb zurück, ob der verletzte Rebele daran etwas ändern hätte können, darf bezweifelt werden. Einer verließ sich auf den anderen, schob die Verantwortung mit jedem Pass weiter. Eine große Chance wurde vergeben, Kiev vorentscheidend zu besiegen.

In der Meisterschaft kam Admira Wiener Neustadt gerade recht, um wenigstens vom Ergebnis eine Trendumkehr zu schaffen. Nur mehr 3.500 Zuseher waren auf den Tivoli gekommen, um die Mannschaft zu unterstützen. Trotz des frühen Treffers von Breuer kamen die Tiroler nicht in Fahrt, erst die Hereinnahme Kastner´s sorgte für Schwung im Spiel, letztlich gelang ein doch klarer 5:0-Erfolg für Swarovski Innsbruck. Auch bei den heuer ebenfalls schwach gestarteten Donawitzern folgte nur ein torloses Remis, wo eine spielerische Steigerung zu erkennen war. Der zuletzt stärkste Tiroler Manfred Gombasch wird den Tirolern aber in naher Zukunft wegen seiner Bundesheereinberufung zumindest in einigen Spielen fehlen. Gegen den GAK erfolgte der erwartete Heimsieg durch einen frühen Treffer von Breuer, der zumindest seinen Torinstinkt nicht verloren hatte, auch wenn vor allem spielerisch von ihm noch mehr erwartet wird.

Die spielerische Steigerung war aber für den Europacup zu wenig. Kiev gewann auch das zweite Spiel (2:0), den Tirolern hätte ein schnelles Tor gelingen müssen, um die Ukrainer noch etwas aus der Ruhe bringen zu können.
Auf der Hohen Warte glückte vorerst keine Besserung, erst als die Tiroler mit 0:1 im Nachteil waren, übernahmen Rebele und Breuer – der den Ausgleich erzielte – das Spiel, und es zeigte sich, wie wichtig beide für das Spiel des Meisters sein können, wenn es bei ihnen läuft. Auch Flindt-Bjerg, der die restlichen zwei Tore zum 3:1-Erfolg beisteuerte, kam langsam wieder in die Verfassung des Vorjahres. Insgesamt war das Spiel der Swarovski-Elf unter Elsner am richtigen Weg.

Elsner bleibt bis zum Winter, Nachfolger wird Robert Gebhardt

Auch in Eisenstadt ein voller Erfolg für Swarovski: Ein grober Schnitzer der Eisenstädter Abwehr ermöglichte Jara das eher schmeichelhafte Tor, das anschließend sicher über die Distanz verwaltet wurde. Die positivste Nachricht kam aber aus Slowenien: Branko Elsner blieb der Spielgemeinschaft bis Weihnachten erhalten. Die Nachfolgersuche hatte also keine allzu große Eile, aber zu lange warten sollte die Innsbrucker Führungsriege auch nicht. Eine Hiobsbotschaft ereilte Peter Kastner, ihm drohte nach einem Achillessehnenriss eine längere Pause.

Gegen den Tabellenführer Rapid Rekordbesuch mit 16.000 Besuchern am Tivoli: Die bisher beste Leistung der Tiroler in diesem Spieljahr, ein weit höherer Sieg als dieses aus einem Elfer erzielte 1:0 von Breuer war möglich. Dass es am Ende aber auch ganz anders ausgehen hätte können, nachdem Rapid am Ende noch die Latte traf, wusste jeder, der diesem Spiel beigewohnt hatte. Wer aber an eine endgültige Wende zum Guten glaubte, wurde erst recht in den nächsten drei Spielen eines Besseren belehrt.
Bei Schneeregen eine unglückliche Niederlage beim LASK (0:1), eine Heimpleite gegen Salzburg (0:1), in der wie gegen Rapid etliche Großchancen vergeben worden waren, die ausreichen sollten, um zwei oder drei Spiele zu gewinnen. Gegen die Salzburger Austria saß ein Spieler auf der Tribüne, den die Tiroler schon voreilig als Neuzugang für die nächste Saison präsentieren wollten: Franz Hasil, Lenker und Denker des Nationalteams soll mit den Innsbruckern bereits einig über einen Wechsel im Sommer 1973 sein. Es wird bis dahin noch viel Wasser den Inn runterlaufen, auch hier gilt es abzuwarten.

Auch beim überraschenden Tabellenführer Admira/Wacker sah es nicht besser aus. Kaltenbrunner und Gassner sorgten bereits nach sechs Minuten unter kräftiger Mithilfe der Tiroler Hintermannschaft für die frühe Entscheidung zugunsten der Südstädter. Mit untauglichen Mitteln, die im modernen Fußball längst antiquiert waren, versuchten die Swarovski-Kicker das Spiel zu wenden. Wie es ging, zeigten die jungen Admiraner, deren schlechter Chancenauswertung es zu verdanken war, dass die Niederlage nicht noch höher ausfiel.
Auch beim zwischenzeitlichen Cupspiel bei Admira Wiener Neustadt benötigte Swarovski das Elferschießen, um sich nach einem torlosen Remis gegen den abgeschlagenen Tabellennachzügler doch noch durchzusetzen und sich eine große Blamage zu ersparen.

Bei der Trainersuche war Swarovski Innsbruck indes erfolgreich. Nicht Senekowitsch, nicht Stastny, auch nicht der von Elsner ins Spiel gebrachte gute Bekannte aus Jugoslawien war der Auserwählte, sondern der deutsche Robert „Zapf" Gebhardt. Gebhardt, Verfechter der „guten, alten" Trainerschule, war der „harte Hund", den die Mannschaft nach Meinung des Vorstandes dringend brauchte. Ab Jänner 1973 würde er das Zepter übernehmen, bis dahin blieb Elsner der Verantwortliche am Tivoli.

Im Spiel gegen Sturm Graz krempelte Elsner die Abwehr um: Gombasch als Libero, auch Kordesch kam wieder in die Mannschaft. Auf Grund der schwachen Ergebnisse ließen sich nur mehr 3.000 Unentwegte im Tivoli blicken, die einen stark verbesserten Rebele sahen, auch Wolny erhielt wieder einen Platz in der Anfangsformation. Mut zum Risiko bewies Elsner in der Schlussviertelstunde, als er Karl-Heinz Lercher einwechselte. In Bregenz war das Schlusslicht kein echter Prüfstein für Swarovski Innsbruck, ein klarer 3:0-Erfolg nach Toren von Rebele, Breuer und Kriess. Wolny war im Mittelfeld das Um und Auf der Tiroler.

Beim Abschiedsspiel für Branko Elsner agierte der Meister erstmals in dieser Saison beim 5:0 gegen Austria Klagenfurt meisterlich: Im Mittelfeld führte Rebele Regie, Hattenberger rackerte und kämpfte, Breuer machte neben seinen drei Treffern sein bisher bestes Spiel im Tiroler Dress. Im Angriff spielten Rinker und Flindt-Bjerg (je 1 Tor) stark, wenn der verletzte Kastner wieder in Form kam, sollten die Tiroler im Angriff keine Probleme haben, zudem Jara ja auch noch zur Verfügung stand.

Dass die Tiroler trotz der Unform Mitte der Herbstmeisterschaft noch im Titelrennen waren, hatten sie nicht nur der eigenen wiedergefundenen Stärke in den letzten Spielen zu verdanken, auch die Gegner spielten für die Innsbrucker. Admira, LASK und VÖEST vergaben einen sicheren Vorsprung von zeitweilig fünf Punkten. Mit nur einem Punkt Rückstand auf dem dritten Rang und optimaler Vorbereitung unter Trainer Gebhardt sollte eine erfolgreiche Titelverteidigung möglich sein.

In der Winterpause gab es außer dem Trainerwechsel keine weiteren personellen Änderungen bei der Spielgemeinschaft. Roland Eschelmüller, der letzte verbliebene Spieler, der mit Wacker Innsbruck den Aufstieg aus der Regionalliga in die damalige Staatsliga geschafft hatte, zog sich aus beruflichen Gründen aus der vordersten Reihe zurück und sollte nur mehr dann zur Verfügung stehen, wenn Not am Mann war, damit erledigte sich auch ein Wechsel von Engelbert Kordesch zu Sturm Graz.

Für Unruhe sorgte wieder einmal der ÖFB. Ein Teamtrainingslager war geplant, aber weder Ort noch evtl. Gegner waren fixiert, nicht einmal der genaue Zeitraum stand fest. Wie sollte da ein Nationalligaverein vernünftig planen können? Weiters wollte der Verband einen Wintercup einführen, in dem wieder die Nationalligavereine untereinander anzutreten hatten. Die Sinnhaftigkeit eines solchen Bewerbes in der Winterpause blieb das Geheimnis der Funktionäre, die dieses ausgeheckt hatten. Zudem entschied der ÖFB den Cupmodus zu ändern und ab dem Viertelfinale die Aufsteiger in einem Hin- und Rückspiel auszuspielen. Für die Innsbrucker konnte das nur Vorteile bringen, hatten sie doch in den letzten Jahren in Mehrheit auswärts anzutreten und in zwei Spielen sollte sich doch die qualitativ besser Mannschaft durchsetzen, wenngleich der Cup von den Entscheidungsspielen und den Überraschungen lebte.

Schlechte Bedingungen in Tirol, Trauer um Edi Frühwirth

Die Handschrift Robert Gebhardt´s hatten die Spieler schon bald erkannt: harte konditionelle Arbeit, eiserne Disziplin. Keiner hatte einen Bonus, alle begannen bei Null. Die Trainingsbeteiligung war sehr zufriedenstellend. Der späte Wintereinbruch jedoch der Vorbereitung nicht zuträglich, kaum ernstzunehmende Testspiele, die Wintercupspiele fielen dem Wetter zum Opfer, wenn sie ausgetragen wurden, dann auf untauglichem Geläuf, das wiederum Verletzungen (Rinker!) nach sich zog. Hattenberger kehrte angeschlagen aus dem Teamcamp zurück, Siber, der ebenfalls an der Achillessehne verletzt war und Kastner werden noch länger fehlen. Das ergab keine guten Voraussetzungen für das Cupspiel in Eisenstadt.
Große Betroffenheit löste nicht nur in Tirol der tödliche Autounfall von Eduard Frühwirth aus. Frühwirth war zuletzt zwar nicht mehr ins Tagesgeschäft der Spielgemeinschaft eingebunden, der Kontakt mit ihm jedoch

jederzeit aufrecht. Fußball-Österreich trauerte um einen unbestrittenen Fachmann, der eine große Lücke hinterließ.

In Eisenstadt trat Swarovski stark ersatzgeschwächt an, Peter Koncilia kam im Mittelfeld zu seinem ersten Einsatz von Beginn an, auf der Bank hatte Gebhardt nur noch Lercher, Voggenberger und Schatz, die Verletztenliste wurde immer länger: Kastner, Siber, Rinker, Skocik und Wolny. Eschelmüller, der aus den bekannten Gründen nur wenig trainieren konnte, war die letzte Reserve. Bereits nach wenigen Minuten gingen die Burgenländer durch einen Thomas-Treffer in Führung. Jara konnte ausgleichen.

Nach dem Seitenwechsel schoss Bobby Breuer seine Mannschaft mit einem Elfmeter 2:1 in Führung, die aber nicht lange währte, als Eisele für den 2:2-Endtand sorgte. Glück gehabt, dass Eisenstadt einen Elfer nicht verwerten konnte. Ein großes Fragezeichen blieb hinter Eigenstiller, der mit Verdacht auf Jochbeinbruch ausschied. Unter den gegebenen Umständen ein gutes Ergebnis, dank der neuen Cupregel war dadurch für die Tiroler das Tor ins Cuphalbfinale weit offen, am Tivoli sollte im Rückspiel alles klar gemacht werden können.
Das Rückspiel konnte auf Grund der Witterungsbedingungen nicht zum geplanten Termin durchgeführt werden, es war schon ein kleines Wunder, dass der Meisterschaftsauftakt auf einem mehr oder weniger regulären Spielfeld am Tivoli gegen die Wiener Austria über die Bühne ging. Skocik war wieder soweit fit, dass er Eigenstiller ersetzten konnte, mehr lichtete sich das Innsbrucker Lazarett vorerst nicht. Ein schnelles Tor des Tirolers Werner Schwarz egalisierte Kurt Jara, die Entscheidung durch Roland Hattenberger´s 2:1 fiel erst spät.
Für das Spiel in Linz bei der VÖEST war Eigenstiller doch wieder einsatzfähig, Gombasch rückte ins Mittelfeld. Spielerisch war Swarovski noch nicht am Zenit angelangt, aber läuferisch und kämpferisch bot die Elf eine starke Vorstellung, das Programm Gebhardt´s zeigte erste Wirkung. Die Defensivformation und Breuer waren hervorzuheben. Breuer war es auch, der kurz vor der Pause das einzige Tor des Spiels erzielte. Die Bilanz der Tiroler nach den ersten beiden Frühjahrsrunden war nicht zu übertreffen: mit dem letzten Aufgebot vier Punkte und damit zum ersten Mal in dieser Saison die Tabellenführung erobert.
Gegen den Wiener Sportclub kamen 12.000 Zuseher auf den Tivoli, ein tolle Kulisse gegen den Mittelständler aus Dornbach. Die Innsbrucker Fußballfans standen gerade im Erfolgsfall jederzeit bereit, um ihren Verein zu unterstützen. Das Spiel, das ihnen ihre Elf aber präsentierte, gab zu Kritik Anlass: Behäbig, unmotiviert trabte die stärkste Mannschaft in der Nationalliga über das Feld, den Gegner nicht ernstnehmend. Als Kordesch mit einem Eigentor die Wiener gar in Führung brachte, änderte das vorerst nur wenig am Spielverlauf. Dass Jara fehlte, konnte nicht der Grund für eine solche schwache Darbietung sein. Unverständlich auch, warum Hattenberger, der im Länderspiel gegen die Niederlande großartig agierte, Tage später komplett unterging. Der in der zweiten Spielhälfte eingewechselte Peter Koncilia sorgte zumindest noch für den Ausgleich und einen Punkt gegen den WSC.

Im nachgetragenen Cuprückspiel gegen den SC Eisenstadt erlebten die wenigen Besucher (nur 3.000) ein verrücktes Spiel: nach zwölf Minuten führte Swarovski mit 4:0 (Hattenberger, zweimal Breuer und Flindt-Bjerg), nach einer halben Stunde stand es 4:2, in der zweiten Halbzeit machte Peter Koncilia mit dem 5:2 alles klar für den Aufstieg ins Cuphalbfinale gegen die Linzer VÖEST-Werkself.

In Wiener Neustadt wurden Erinnerungen an das Beinahe-Cup-Desaster wach, aber Swarovski begann konzentriert, musste aber schon in der ersten Hälfte jegliche Taktik über Bord werfen, als mit Eigenstiller und Peter Koncilia zwei Spieler verletzt ausgetauscht werden mussten. Das einzige Tor im Spiel erzielte abermals Breuer, Jara war wieder mit von der Partie, konnte aber noch keine Akzente setzen, Rebele wurde langsam zu dem Spielgestalter, als den die Vereinsverantwortlichen ihn auch geholt hatten, zu lange blieb er zu Vieles schuldig. Schani Skocik war ein ruhiger und sicherer Abwehrchef, erlebte seinen x-ten Frühling.

Durch den zurückkehrenden Winter und den Nachwirkungen des Sportclub-Spieles kamen nur 7.000 auf den Tivoli. Sie sollten es nicht bereuen: Ähnlich wie im Cupspiel legten die Tiroler los, Hattenberger und Breuer sorgten nach einer Viertelstunde für ein 2:0, Kriess und wieder Breuer für den klaren 4:0-Pausenstand. Nach einem Breuer-Elfer und kurzer Unterbrechung der Donawitzer mit dem Ehrentor waren Jara und nochmals Kriess für den überlegenen 7:1-Sieg für den Titelanwärter Nr. Eins erfolgreich. Gegenüber dem Sportclub-Spiel trat die Mannschaft entschlossen auf, allen voran Hattenberger, Rebele und auch Kriess. Breuer hielt bei mittlerweile fünfzehn Treffern in der Meisterschaft, auch er wurde immer mehr zu der erhofften Verstärkung.

Im Cup weiter auf Finalkurs

Auf die Linzer Gugl kamen nur enttäuschende 2.500 Besucher, um dem Cuphalbfinale zwischen VÖEST und Swarovski beizuwohnen. Besonders in der ersten Hälfte konnten die Tiroler an die Leistung gegen Donawitz anknüpfen, mehr als den Führungstreffer Jara´s ließen die Linzer aber nicht zu, kurz vor dem Ende sorgte sogar noch Sepp Stering für den 1:1-Ausgleich. Gebhardt war aber nicht unzufrieden, die Leistung war in Ordnung, das Tor zum Finale stand immer noch offen.

Mitten in die berechtigte Euphorie aber wieder ein Dämpfer: 1:2-Niederlage bei der Senekowitsch-Truppe GAK. Der immer besser in Schwung kommende Jara brachte Swarovski in Front, Fendler und Rebernig sorgten aber binnen drei Minuten für den Umschwung zugunsten der Grazer Rotjacken. Durch den Rapid-Sieg bei DSV Alpine lagen die Tiroler wieder drei Punkte hinter den Hütteldorfern zurück. Helmut Senekowitsch und sein Team sorgten schon in der nächsten Runde für geordnete Verhältnisse, besiegten Rapid auf der Pfarrwiese mit 1:0! Die Tiroler schlugen die Vienna durch je zwei Treffer von Jara und Breuer mit 4:0, schafften wieder den Anschluss an die Spitze.

Ein klares, verdientes 3:0 gab es im Rückspiel des Cuphalbfinales gegen VÖEST Linz. Rebele vor dem Wechsel, Hattenberger und Breuer nach einer guten Stunde ließen keinen Zweifel über den Sieger aufkommen. Die Pause durch das ausgefallene Spiel gegen Eisenstadt kam vor dem vorentscheidenden Spiel in Wien bei Rapid nicht ungelegen. Das Spitzenspiel fand im Prater vor 23.000 Besuchern statt, den Rapidlern waren die finanziellen Vorteile wichtiger, als die ungleich bessere Atmosphäre auf der engen Pfarrwiese. Bereits nach einer Minute erzielte Kurt Jara die Führung für Swarovski, die Grün-Weißen brauchten lange, um sich von diesem Schock zu erholen. Lorenz kurz nach dem Wechsel sorgte für den Ausgleich, der kurz vorher eingewechselte Flindt-Bjerg brachte Wacker neuerdings in Führung, die Ritter wieder egalisieren konnte. So gab es mit dem 2:2 keinen Sieger in diesem Spiel, die Innsbrucker konnten damit aber zweifellos besser leben.

Nach der Länderspielpause stieg der Cupentscheidung erster Teil am - mit 17.000 Besuchern ausverkauften - Tivoli. Die Innsbrucker waren die klar bessere Mannschaft, die Chancenverwertung ließ aber mehr als zu wünschen übrig. Klar spielbestimmend gegen sehr defensiv eingestellte Rapidler gelang es nicht, den Cup schon im Hinspiel zu entscheiden. So war das 1:0 in der 55. Minute einer Einzelaktion Kurt Jara´s zu verdanken, dass zumindest ein Sieg gefeiert werden konnte. Rapid Trainer Ernst Hlozek meinte nach dem Spiel, bei der besten Mannschaft Österreichs könne seine Elf nur mit einem Defensivkonzept bestehen. Der kluge Mann baute vor: Bei einem Cupsieg der Tiroler hatte er schon im Vorfeld die Rapid-Niederlage erklärt, bei einem Cupsieg seiner Elf konnte er sich rühmen, die beste Mannschaft Österreichs besiegt zu haben.

Gegen den LASK zeigte sich wieder einmal, wie schwer es war Pflichtsiege einzufahren: Nach langem Anrennen gelangen doch zwei Treffer durch die Torschützen vom Dienst Jara und Breuer, der 2:1 Anschlusstreffer kurz vor Schluss war nur mehr Resultatskosmetik aus Sicht der Linzer. Da auch das Rapid-Spiel gegen Eisenstadt ausgefallen war, lag Swarovski Wacker wieder an der Tabellenspitze.

Für die Abwicklung der Meisterschaft sorgte die Maul- und Klauenseuche in Ost-Österreich für erhebliche Terminprobleme, auch im Titelkampf konnten einige Spiele aus dem Mai erst spät im Juni oder Juli nachgeholt werden. Admira/Wacker war mit vier Spielen, Swarovski mit zwei (Eisenstadt und Admira), Rapid mit einem betroffen.
Die Entscheidung im österreichischen Fußball-Cup fiel im Wiener Prater-Stadion. Wie vor knapp drei Wochen wieder über 20.000 Zuseher, das Spiel hielt aber nicht mit dem Niveau des Meisterschaftsspieles mit. Das lag zum einen an der Taktik der Innsbrucker, die von Anfang an darauf bedacht waren, die Rapidler nicht ins Spiel kommen zu lassen, und nach dem schnellen 1:0 nach Jara-Vorarbeit durch Ove Flindt-Bjerg nur mehr das Nötigste taten. Andererseits hatte Rapid zu großen Respekt vor den Tirolern und auch nicht die spielerischen Mittel, um den Abwehrriegel der Gäste zu knacken. Schade für die Zuseher, Innsbruck wäre wahrscheinlich auch mit offensiverem Spiel nie ernsthaft in Gefahr geraten, den Cup noch zu verspielen.

Teamtorhüter Friedl Koncilia, der beim Ausgleich durch Gronen nicht die glücklichste Figur machte, war dafür einige Male auf seinem Posten, als es galt, das Remis zu sichern. Der Siegestreffer von Gallos in der Schlussminute resultierte aus einem Elfmeter, in der restlichen Spielzeit ließ Swarovski die Rapidler nicht mehr zum Zug kommen. Ob es ein Klassemann wie Kurt Jara nötig hatte, den Gegner zu verhöhnen – in dem er den Ball führend, einfach stehen blieb, um sich die Ausrüstung zurechtzurücken – muss der junge Innsbrucker mit sich selbst klären.

Dem großen Ziel – dem Double war Swarovski Wacker Innsbruck dadurch einen entscheidenden Schritt nähergekommen. Sechs Spiele vor Ende der Punktejagd hatten die Tiroler jedenfalls alle Trümpfe in der Hand, auch wenn noch nicht feststand, wann die letzte Runde dieser Meisterschaft ausgespielt werden würde.

In der 26. Runde spielte Swarovski Wacker bei Austria Salzburg, bei einem Gegner mit dem Wacker die Rivalität seit dem Aufstiegsjahr 1964 und auch seit dem Titelkampf 1971 immer mehr verbindet. Schon aus diesem Grund waren keinerlei Geschenke zu erwarten. Swarovski hatte diese auch nicht nötig, nicht einmal die frühe Führung Salzburgs brachte die Tiroler aus ihrem Konzept. Ruhig und sicher spielten sie weiter ihr Spiel, Rebele erzielte den Ausgleich und kurz vor der Pause sorgten Breuer und Flindt-Bjerg mit einem Doppelschlag für klare Verhältnisse. Als Breuer nach dem Wechsel auf 4:1 stellte, war das Spiel gelaufen, die Salzburger konnten nur mehr einen Treffer aufholen. Da gleichzeitig Rapid beim LASK unterlag, waren die Tiroler erstmals auch punktemäßig ihren Gegnern entwischt.

Das folgende Spiel gegen die Admira wurde verschoben, Rapid konnte nach einem Sieg über Salzburg wieder gleichziehen, hatte aber ein Spiel mehr ausgetragen. In der Grazer Gruabn lag eine weitere Hürde, die durch einen Flindt-Bjerg-Treffer mit 1:0 erfolgreich genommen wurde, Rapid siegte bei Admira/Wacker.
Im Nachtragsspiel der 23. Runde am Tivoli gegen den SC Eisenstadt – für die Burgenländer ging es noch um den Klassenerhalt – hatte Swarovski Wacker hart zu kämpfen. Einen 0:1-Pausenrückstand wandelten Rinker und Flindt-Bjerg gegen die stark spielenden Eisenstädter doch noch in einen 2:1-Pflichtsieg um. Auch gegen Bregenz vor 10.000 Besuchern lagen die Innsbrucker zur Pause zurück. Zudem fiel Gombasch nach einer guten Viertelstunde verletzt aus. Nach der Pause wies Swarovski die Vorarlberger durch einen Doppelschlag von Breuer und Rinker in die Schranken, Jara stellte zehn Minuten vor dem Ende den 3:1-Sieg sicher.

Der Tabellenstand vor der 30. Runde:

1. SPG Swarovski Wacker Innsbruck	28	+28	41 Punkte
2. Rapid Wien	28	+21	39 Punkte
3. Grazer AK	29	+17	35 Punkte
4. Admira/Wacker	27	+10	35 Punkte

Mit einem vollen Erfolg in Klagenfurt konnte sich Swarovski schon praktisch zum Meister machen. Admira/Wacker müsste alle noch ausstehenden Spiele (darunter in Innsbruck!) gewinnen, Rapid würde selbst das nicht reichen, da müssten die Wiener auch ihre Tordifferenz gehörig aufpolieren.
In Klagenfurt ging es für die beiden Goalgetter Emmerich auf Klagenfurter Seite und Breuer auch noch um den Titel des Torschützenkönigs. In beider Zeichen stand auch dieses Spiel. Wolfgang Breuer brachte Swarovski programmgemäß in Führung, Lothar Emmerich glich aus einem Foulelfmeter aus. In Klagenfurt blieb es beim 1:1. Königsmacher war wieder einmal SW Bregenz: War es 1967 noch zu Gunsten Rapids, half der 2:0-Sieg der Vorarlberger gegen die Hütteldorfer diesmal den Innsbruckern. Da Salzburg bei Admira/Wacker gewann, war der Titelhattrick der Tiroler perfekt!

Spielgemeinschaft Swarovski Wacker Doublegewinner 1972/73

Zum Nachtragsspiel gegen Admira/Wacker kamen nochmals 16.000 Zuseher ins Tivoli zum „Meister schau´n´“. Dass dieses Spiel nur 1:1 endete, tat der Freude keinen Abbruch. Trotz der teilweise schlechten Darbietungen im Herbst hatte sich die Mannschaft unter Elsner und später unter Gebhardt gefunden, und spielte ihre Stärken in der entscheidenden Meisterschaftsphase klar aus, das Kollektiv war trotz der vielen Verletzten im Frühjahr das stärkste in der Nationalliga.
Manfred Gombasch hatte sich von einem Fixstarter im Mittelfeld zur Liberohoffnung gewandelt, sollte die Verpflichtung von Rudi Horvath klappen, wird Gombasch wieder fürs Mittelfeld frei. Wolfgang Breuer und Hans Rebele erfüllten im Frühjahr, wo sie von Gebhardt auch auf der richtigen Position eingesetzt wurden, die in sie gesetzten Erwartungen. Roland Hattenberger und Kurt Jara standen nach ihren guten Leistungen im Nationalteam in den Notizbüchern einiger internationaler Vereine. Günther Rinker hatte sich auch in Innsbruck durchgesetzt, Peter Koncilia fügte sich bis zu seiner Verletzung gut in die Mannschaft ein und bewies, dass er in der neuen Saison zu einem wichtigen Spieler werden könnte. Karl-Heinz Lercher wird die Zeit sich zu entwickeln erhalten, Peter Kastner – sofern auch er wieder zu alter Stärke zurückkehren kann – ist nicht zu vergessen.

Auch hatte sich gezeigt, dass die Spielgemeinschaft weiter zusammengewachsen war, die anfängliche Rivalität der Wacker- und Wattens-Cliquen hatte sich gelegt, das gemeinsame Ziel stand an vorderster Front, die Spielgemeinschaft wurde im letzten Jahr langsam ein Ganzes. Vielleicht trug auch die Verpflichtung eines auswärtigen Trainers in Person Robert Gebhardt´s Entscheidendes dazu bei.

Innsbruck bzw. Tirol war eindeutig die Nummer Eins im österreichischen Fußball geworden, das mussten spätestens jetzt die Vereine speziell in Wien neidlos anerkennen. Umso schwerer wird es, im Spieljahr 1973/74 dieses Niveau aufrecht zu erhalten.

1973/74

Gelingt endlich der internationale Durchbruch?

Nach dem dritten Meistertitel in Folge sollte - trotz des nötigen Umbruchs im Spielerkader - das Augenmerk auf das Reüssieren im internationalen Geschäft gelegt werden. Neben der Verjüngung des Kaders waren also Verstärkungen von Nöten, um dieses Ziel auch zu erreichen.

Walter Skocik (zum Schweizer SC Fribourg) wurde durch den Teamspieler Rudolf Horvath von der Salzburger Austria ersetzt. Neben Roland Eschelmüller, der zur WSG Wattens wechselte, verließ auch Helmut Voggenberger die SPG. Neu waren die jungen Tiroler Franz Oberacher (SV Natters), Peter Schwarz, Peter Blaha (beide ESV Austria Innsbruck) und Alfred Zaudtke (WSG Wattens). Hans Trenkwalder kehrte von Sturm Graz nach Innsbruck zurück, als Alternative für den Angriff wurde der Jugoslawe Boris Binkovski (NK Marburg) verpflichtet. Keine Einigung gab es mit dem Wiener Sportclub bezüglich der Stürmer Erwin Kürner und Kurt Welzl, die SPG gab aber im Fall Welzl (noch) nicht auf, man blieb an dem erst 19-jährigen Wiener weiter dran. Als Abgang war dann auch noch Helmut Siber zu verbuchen, der letztlich doch noch - zum FC Dornbirn – abwanderte.
Die Vorbereitung war traditionell durch die Teilnahme am Intertoto-Bewerb „gestört“. Die Spieler wurden in Etappen auf Urlaub geschickt, eine eingespielte Mannschaft war deshalb wieder nicht zu finden. Dementsprechend auch die Ergebnisse (Drei Heimsiegen standen drei Auswärtsniederlagen gegenüber). Zu einem kleinen Problemfall entwickelte sich Kurt Jara, der seine Absicht ins Ausland zu wechseln, nicht verhehlte. Er unterstrich seine Forderung mit allerlei kleineren Undiszipliniertheiten, die ihm in Krakau auch einen Feldverweis einbrachten. Hier war nicht nur Coach Gebhardt gefragt, auch die Vereinsleitung sollte dazu klare Stellung beziehen.

Wieder matter Start

Kurz vor dem Meisterschaftsstart gastierte die Spielgemeinschaft im ÖFB-Cup beim niederösterreichischen Regionalligisten SC Tulln. Mit viel Glück und der Unterstützung des Schiedsrichters konnten sich die Tiroler in der Verlängerung durch ein Rinker-Tor mit 1:0 durchsetzen.

Das erste Spiel der Meisterschaft fand im Wiener Stadion bei Austria statt. Eine frühe Führung der Tiroler durch Breuer konnte Martinez ausgleichen, ein Elfer von Fiala besiegelte die Auftaktniederlage des Meisters. Spätestens jetzt war klar, dass zum einen die wieder nicht optimale Vorbereitung ihren Tribut verlangte, andererseits die Titelverteidigung bei weitem kein Selbstläufer werden würde. Dieses Spiel war auch das letzte von Kurt Jara im Trikot der Innsbrucker. Nach langen Verhandlungen war sein Transfer zum spanischen Spitzenklub CF Valencia doch noch über die Bühne gegangen. Präsident Erwin Steinlechner hatte ganze Arbeit geleistet und kassierte die Rekordablöse für einen österreichischen Fußballer - kolportiert wurde eine Ablösesumme von bis zu öS 7.000.000!
Nach der für die Innsbrucker spielfreien zweiten Runde folgte das Heimspiel gegen den SC Eisenstadt. Flindt und Hattenberger sorgten für eine schnelle 2:0-Führung Wackers, kurz vor dem Ende der Anschlusstreffer, den Schlusspunkt zum 3:1 setzte Rebele. Die matte, selbstherrliche Darstellung des Ensembles beim torlosen Remis auf der Hohen Warte gegen die Vienna ließ für die kommenden internationalen Aufgaben nichts Gutes ahnen.

Dass trotzdem 11.000 Besucher zum Spiel gegen die Klagenfurter Austria auf den Tivoli kamen, vermochte im mittlerweile verwöhnten Innsbruck doch zu überraschen. Sie bereuten es nicht: Breuer und Emmerich sorgten mit je einem Elfer dafür, dass es nach fünf Minuten bereits 1:1 stand, bis zur Pause schossen Breuer, Kriess und Rebele ein komfortable 4:1-Führung heraus. In der zweiten Hälfte flachte die Partie ab, der Endzweck war es, auf den die Tiroler wieder zu wenig Wert legten. Jagodic sorgte in der Schlussminute für den 4:2-Endstand. Bei der Admira zeigte man phasenweise ein gutes Spiel, nach frühem Rückstand gab es eine 2:1-Pausenführung. In der Phase klarer Überlegenheit in der ersten Halbzeit verpassten die Tiroler abermals, die Partie vorzeitig zu entscheiden. So kam die Admira zu einem schmeichelhaften 2:2. Immerhin arbeitete sich die SPG Wattens/Wacker Innsbruck in der Tabelle vom zwischenzeitlichen zwölften Platz - bei einem Spiel weniger - auf den vierten Platz hoch.

Die Generalprobe für das Meistercup-Spiel in Sofia am Tivoli gegen den LASK: wieder ein schnelle Führung nach Breuer-Elfer, aber dann nur brotlose Kunst und der Ausgleich durch Kondert. Kurz nach der Pause wechselte Gebhardt für Kordesch Trenkwalder ein – die Initialzündung für das Innsbrucker Offensivspiel. Zwischen der 60. und 66.Minute fiel die Entscheidung durch Tore von Rinker, Gombasch und Hattenberger, das 5:1 besorgte wieder Breuer in der Schlussphase.

Wieder herbe Schlappe im Europacup

In Sofia das bittere Erwachen: CSKA war athletisch und spielerisch eine Nummer zu groß. Der Endstand von 0:3 war bereits nach dreiunddreißig Minuten gegeben, eine Ernüchterung für die ohnehin nicht allzu optimistischen Tiroler! Ob es mit dem verletzten Rebele viel anders gelaufen wäre? Es zeigte sich aber, dass der Kader auch in diesem Jahr nicht in der Lage war, Schlüsselspieler zu ersetzen. Für Jara gab es noch immer keinen Ersatz, nach dem wahrscheinlichen Europacup-Aus - wieder in Runde Eins - wird es auch in der laufenden Saison nicht mehr dazu kommen.

In der Meisterschaft ging es mit dem Auswärtsspiel bei der Salzburger Austria weiter. Für Trenkwalder kam erstmals Binkovski zum Einsatz. Hattenberger sorgte mit zwei Treffern für einen 2:0-Auswärtssieg im Westderby. Gegen den GAK kamen wieder 9.000 Besucher auf den Tivoli, die bereits in der ersten Minute das 1:0 durch Boris Binkovski freute. Es dauerte aber bis Mitte der zweiten Hälfte, bis die Entscheidung fiel: Kriess und der eingewechselte Trenkwalder schossen den Meister zum 3:0-Sieg. Auch im Rückspiel im Meister-Cup zog die SPG Wattens/Innsbruck den Kürzeren: 0:1 vor nur 8.000 Zuschauern. Die Bulgaren machten nur das Nötigste und erzielten bereits vor dem Seitenwechsel das Siegestor. Wacker hatte mit Stangenschüssen Pech, Breuer scheiterte mit einem Elfmeter. In den beiden nächsten Meisterschaftsspielen folgten zwei Nullnummern – im Prater gegen Rapid und am Tivoli gegen DSV Alpine! Durch die angespannte Personalsituation (neben Rebele auch Hattenberger nicht einsatzfähig) kamen Karl-Heinz Lercher und Peter Koncilia zu ihren ersten Auftritten im laufenden Spieljahr, Peter Schwarz feierte sein Debüt im schwarz-grünen Trikot.

Im Endspurt zur Herbstmeisterschaft

Beim FC Vorarlberg hatte die SPG wieder hart zu kämpfen. Eine frühe Flindt-Führung konnte Metzler kurz nach der Pause ausgleichen, Rudi Horvath war in der Schlussphase erfolgreich und fixierte den knappen Sieg der Innsbrucker. Gegen den Aufsteiger WSG Radenthein/Villacher SV drohte eine Heimniederlage, als die Kärntner zur Pause mit 1:0 in Front lagen. Flindt und Breuer drehten die Partie, Flindt mit einem weiteren Treffer und Hattenberger sorgten doch noch für einen klaren 4:1-Sieg der SPG. Mit dem gleichen Ergebnis siegten die Tiroler auf der Simmeringer Had. Nachdem Breuer´s Führung ausgeglichen worden war, brachten Breuer und Kriess die Schwarz-Grünen binnen einer Minute auf die Siegerstraße, Hattenberger erzielte noch vor der Pause das 4:1. In diesem Spiel feierte Norbert Schatz sein Debüt im Tor der Innsbrucker.

Am 3. November kam es am Tivoli zum Gipfeltreffen zwischen den Tirolern und der überraschend starken Werksmannschaft VÖEST Linz. 16.000 Zuschauer sahen eine groß aufspielende Wacker-Mannschaft. Abwehrrecke Werner Kriess sorgte mit seinen beiden Kopfball-Treffern für die klare 2:0-Pausenführung. Auch in der zweiten Hälfte ließen die Tiroler die Linzer nicht aufkommen, Flindt und Breuer erzielten gegen Ende noch die Tore zum klaren 4:0-Sieg, der den Innsbruckern erstmals im Spieljahr 1972/73 die Tabellenführung einbrachte. Punktegleich folgten VÖEST und die Wiener Austria, die Wiener hatten aber ein Spiel mehr ausgetragen.

Als nächster musste der Wiener Sportclub die momentane Stärke des neuen Tabellenführers anerkennen. In Dornbach stand es bereits zur Pause 4:0, nach einer guten Stunde führte die SPG mit 6:0. Die im Sommer umworbenen Kürner und Welzl erhielten eine Lehrstunde in Sachen Offensivfußball geboten. Mit einem 2:0-Heimsieg über Sturm Graz (beide Treffer Flindt) fixierten die Innsbrucker den Herbstmeistertitel, der nach einem durchwachsenen Start mit einer Siegesserie von sechs Spielen doch noch geholt werden konnte.

Das wichtigste Spiel des österreichischen Fußballs der letzten Jahre folgte Ende November in Gelsenkirchen. Beim Entscheidungsspiel um die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 1974 in Deutschland gegen Schweden standen mit Kriess, Horvath, Eigenstiller und Hattenberger vier Spieler der SPG in der Anfangsformation. Den unglücklichen Rettensteiner ersetzte zur Pause Friedl Koncilia. Und es waren Innsbrucker, die dieses Spiel maßgeblich beeinflusst hatten: Unglücklich agierte Rudi Horvath vor dem Elfer der Schweden, als er Rettensteiner in Bedrängnis brachte, Werner Kriess bediente nach einer seiner Flankenläufe in der Mitte Roland Hattenberger, der zum 1:2 einköpfen konnte. In der Schlussphase waren es Hattenberger und der Ex-Innsbrucker Jara, die das Spiel der Österreicher vorantrieben, aber auch die besten Möglichkeiten wurden ausgelassen. Eine Teilnahme an der WM blieb den Österreichern nach dieser durchaus starken Leistung verwehrt, eine große Chance konnte nicht genutzt werden.

Den Herbstabschluss bildete das 2:1 am Tivoli in der dritten Cuprunde gegen den LASK. Für beide Treffer zeichnete Bobby Breuer verantwortlich.

Die erstmals erfolgte Einladung zum Wiener Stadthallenturnier mussten die Innsbrucker ablehnen, diese kam zu spät, als die Mannschaft schon im Urlaub war. Ärger rief die Entscheidung des ÖFB hervor, den Beginn der Frühjahrsmeisterschaft um eine Woche nach vorzuverlegen.

Eine andere wichtige Entscheidung wurde in der Winterpause gefällt: Die Mannschaft wird in der Sommerpause 1974 nicht am Intertoto-Bewerb teilnehmen. Es war keine leichte Entscheidung für die Verantwortlichen. Auf der einen Seite litt sicher die Vorbereitung unter den Fixterminen mit den damit verbundenen, oft weiten und anstrengenden Reisen durch halb Europa. Ein geschlossener Mannschaftsurlaub war nicht möglich. Andererseits waren es Aufbaugegner, die eine Standortbestimmung erleichterten. Die Spieler fürchteten ihrerseits um einen Verdienstausfall. Als entscheidender Grund aber überwog der in den letzten Jahren im Herbst zu beobachtende Substanzverlust, den man damit zu verhindern versuchte.
Die Vorbereitung verlief planmäßig, der Kader sollte optimal für das Frühjahr vorbereitet sein. In beiden Bewerben – Meisterschaft und Cup – hat man berechtigte Siegchancen. Der noch verletzte Friedl Koncilia w**ird** in den ersten Spielen durch Norbert Schatz ersetzt werden, die rekonvaleszenten Peter Koncilia und Hans Trenkwalder sollten ebenfalls in den ersten Frühjahrsrunden wieder fit sein. Einen Wechsel gab es im Angriff der Innsbrucker. Helmut Metzler kam vom FC Vorarlberg nach Innsbruck, für ihn wechselte der im Herbst nicht mehr berücksichtigte Franz Wolny über den Arlberg.

Zum Frühjahrsauftakt kam die Wiener Austria auf den Tivoli, jene Austria, gegen die Wacker die einzige Herbstniederlage hinnehmen musste. In dieser Partie zeigte sich ein Problem im Angriff, dass auf die Tiroler zukommen könnte. Mit Breuer, Rebele und Metzler waren drei zu ähnliche Spielertypen vorhanden, die ihren Wirkungsbereich eher in der Mitte ansiedelten. Seit dem Abgang Jara´s fehlte ein starker Außenstürmer, da gab es weiter akuten Handlungsbedarf. Gegen eine noch nicht in Hochform spielende Austria reichte eine Halbzeit, in der durch ein Eigentor und Gombasch ein 2:0 herausgeholt wurde. In Hälfte Zwei zeigte sich ein Konditionsabfall, der die Innsbrucker beinahe um den Sieg brachte. Norbert Schatz, der eine gute Leistung bot, ließ aber nur den Anschlusstreffer zu. In der spielfreien Runde zog VÖEST punktemäßig gleich.

Hinter den Kulissen gab es wieder Diskussionen innerhalb des ÖFB um die geplante und auch nötige Umstrukturierung der Nationalliga. Eine Reduzierung der Teilnehmer in der höchsten österreichischen Spielklasse sollte das Niveau der Liga heben, ein viermaliges Aufeinandertreffen der Klubs zu einer Leistungssteigerung beitragen. Am heimischen Tivoli sollte eine Überdachung den Zuschauern mehr Komfort bieten. Als Varianten war eine Überdachung der Osttribüne ähnlich der Haupttribüne, sowie eine komplette Überdachung von Nord-, Ost- und Südtribüne mittels einer Wellblechvariante überlegt worden. Der Vorteil der zweiten Variante war neben den Kosten auch die kürzere Bauzeit und dass in der gesamten Bauzeit das Tivoli für bis zu 10.000 Zuschauer zugänglich sein würde. Gebaut wurde dann letztlich eine dritte Variante: Dach für Nord und Süd, die Osttribüne blieb Wind und Wetter ausgeliefert.

Im Cup-Viertelfinale bescherte das Losglück wieder einen Regionalligisten. Aus ökonomischen Gründen wurde die Platzwahl getauscht, sodass drei Tage vor dem Meisterschaftsspiel in Eisenstadt die SPG beim Wiener Neustädter SC antrat. Die starken Niederösterreicher gingen schnell in Führung, Rebele erzielte vor der Pause noch den Ausgleich und schließlich den schmeichelhaften Siegestreffer zum 2:1 für den Tabellenführer der Nationalliga. In Eisenstadt benötigte man einen Elfer, den Breuer verwandelte, um mit 1:0 als Sieger vom Platz zu gehen. Gegen die Vienna gelang wieder nur ein mageres 1:0, Rebele sorgte früh für die Entscheidung. Da aber die VÖEST-Elf patzte (Niederlage im Derby gegen den LASK und Remis gegen Salzburg) lagen die Innsbrucker nach 21 Runden bereits drei Punkte vor den Linzern, auf die Wiener Austria betrug der Vorsprung vier Zähler. Zudem hatten die Tiroler ihre spielfreie Runde bereits hinter sich gebracht, Rapid lag sieben Punkte zurück. In Klagenfurt musste Wacker erstmals im Frühjahr Federn lassen, kam über ein torloses 0:0 nicht hinaus. Auch im Heimspiel gegen die Admira sah man kein berauschendes Spiel: ein 1:0, das Flindt erst in den Schlussminuten erzielte. In dieser Partie fehlte Libero Rudi Horvath, Peter Koncilia kam erstmals als solcher zum Einsatz.

Zum Cuprückspiel verirrten sich gerade mal 2.500 Zuschauer ins Tivoli. Ob es die scheinbare „g`mahte Wiesn“ gegen die unterklassigen Niederösterreicher war oder eine Reaktion auf die schlechten Leistungen der letzten Spiele? Mit einem 4:0 (je zwei Tore von Flindt und Peter Koncilia) stimmte wenigstens das Resultat und der Marsch in Richtung Cupsieg. Im Semifinale wurde zudem der vermeintlich leichteste Gegner – die Salzburger Austria – zugelost. Die beiden anderen verbliebenen Cupfighter – die Wiener Spitzenklubs Rapid und Austria - hatten beide eine aufsteigende Formkurve.

Dem Bruch mit Trainer Gebhardt folgte der schwarze April

Der LASK, der in der vorigen Runde bei Austria Wien ein 0:6-Debakel erlitten hatte, fügte den Tirolern in der 24. Runde die längst fällige Niederlage zu. Dass sie mit 0:1 im Rahmen blieb, sollte über die miserable Leistung

nicht hinwegtäuschen. Nach diesem Spiel folgte die Bekanntgabe, dass der Vertrag zwischen Swarovski Wacker Innsbruck und Robert Gebhardt im Sommer nicht mehr verlängert wird. Lange hatte Gebhard ein Vertragsangebot vorliegen. Ein Passus, nachdem ein sportlicher Leiter eingesetzte werden konnte, war für den Deutschen nicht akzeptabel. Hinter den Kulissen knisterte es schon längere Zeit, besonders im Umgang mit den Spielern wurde Gebhardt mangelndes Fingerspitzengefühl nachgesagt.

Gebhardt blieb aber weiterhin für die Mannschaft alleinverantwortlich. Kaum war die Entscheidung bekannt gegeben, fiel der erste Name für die Nachfolge: Ernst Ocwirk – sein Vertrag bei der Admira lief aus – war ein heißer Kandidat. Ocwirk war bereits im Frühjahr 1972 in Innsbruck im Gespräch, damals aber wurde ihm abgesagt, man hielt an Baric fest, bevor wieder Elsner geholt wurde.
Bei der Cupgeneralprobe gegen die Salzburger Austria nur ein 1:1, beim GAK kassierte Wacker Innsbruck binnen weniger Minuten zwei Tore – die 2:0-Niederlage war damit besiegelt.

Die schwarze Serie ging weiter: 1:2 im Hinspiel des Cupsemifinales gegen Salzburg. Gombasch konnte in der Schlussphase die Salzburger Führung ausgleichen, zwei Minuten vor dem Ende aber der Siegestreffer Salzburgs durch Peter Grosser. Ernüchternd die Zuschauerzahl mit 2.500, mehr hatte sich die Innsbrucker Elf an diesem Abend auch nicht verdient. Die schlechten Leistungen und der Termin am Wochentag, das alles ließ das Interesse, den Wacker spielen zu sehen, sinken.

Die schwachen Spiele alleine am Ausfall von Friedl Koncilia, Horvath, Kordesch und Hattenberger festzumachen, wäre zu einfach. Norbert Schatz bewährte sich als Koncilia-Ersatz, Peter Koncilia (links, beim Spiel GAK – Wacker) war in der Abwehr eine echte Alternative. Nur nach vorne ging wenig, das kreative Mittelfeld war nicht existent, es fehlte an der Spielfreude. Die Talsohle war damit aber noch immer nicht erreicht. Beim Spitzenspiel gegen Rapid - 12.000 Zuschauer kamen – nur ein torloses Remis. Im Angriff rächte sich die Konzentration auf das Zentrum, von den Flügeln kam kaum etwas, selbst die gegnerischen Abwehrfehler (Rapid) konnten nicht zum Torerfolg verwertet werden, die Tabellenspitze schob sich mehr und mehr zusammen, VÖEST übernahm (bei einem Spiel mehr) wieder die Tabellenführung! In Donawitz wurde verletzungsbedingt die Abwehr wieder umgestellt, Engelbert Kordesch agierte als Libero. Breuer fehlte wie bereits gegen Rapid, den stumpfen Angriff bildeten Rinker, Flindt und Metzler. Es folgte mit 0:2 die dritte Auswärtsniederlage in Serie.

Trotzdem VÖEST in Runde 28 spielfrei war, lagen die Linzer mit einem Punkt vor Swarovski Wacker an der Tabellenspitze. Die Tiroler verspielten im April (nur zwei Punkte aus fünf Spielen, dazu die Cupschlappe gegen Salzburg) einen Drei-Punkte-Polster. Trotzdem war noch immer alles möglich, Wacker hatte es selbst in der Hand, den Titel erfolgreich zu verteidigen, auch der Cup noch nicht verloren, in Salzburg war trotz allem ein Sieg möglich.

Der Wendepunkt folgte im Heimspiel gegen den Tabellennachzügler FC Vorarlberg. Franz Oberacher krönte sein Debüt mit dem 1:0 nach acht Minuten. Rebele kurz vor und nach der Pause sowie Flindt sorgten für eine Aufbesserung der bislang matten Torausbeute (sechs Tore in zehn Spielen), beim 4:0 war in der zweiten Spielhälfte eine klare Leistungssteigerung, vor allem im Mittelfeld zu erkennen. Davon konnte man in Villach gegen die WSG Radenthein wieder wenig sehen. Ein erst in den Schlussminuten erzieltes Tor (Gombasch) brachte den 1:0-Sieg. Simmering war am Tivoli zu schwach, um ein Stolperstein zu sein, Flindt und Hattenberger fixierten ein glanzloses 2:0. Am 18.Mai folgte in der 32. Runde das „Finalspiel“ um die Meisterschaft. Die Tiroler lagen mit dreiundvierzig Punkten einen Zähler vor den Linzern, hatten zudem die klar bessere Tordifferenz. Ein Punkt und die Meisterschaft war trotz allem wieder in greifbare Nähe gerückt. Die Linzer aber machten bereits in der ersten Hälfte alles klar: Zweimal Sepp Stering und Gerhard Ulmer brachten VÖEST nach einer guten halben Stunde mit 3:0 in Front. Wacker hatte dem nichts entgegenzusetzen. Die zweite Hälfte brachte ebenfalls keine Wende, die Werksportler waren klar Herr auf der Gugl.

Vier Tage später folgte der nächste Dämpfer im Cup in Salzburg: Obwohl Ove Flindt nach einer Minute das so wichtige schnelle Tor erzielte, gelang es den Innsbrucker nicht, das Spiel in den Griff zu bekommen. Franz Bacher sorgte knapp nach Wiederbeginn für den Ausgleich, so sehr sich die Innsbrucker auch mühten, es blieb beim 1:1 und dem Cup-Out des Doublegewinners 1973.

Spannend machte es nur mehr die VÖEST selbst mit einem torlosen Remis in Eisenstadt und einem 2:0 Wackers (beide Treffer durch Rinker) gegen den Wiener Sportclub. Damit lagen Wacker und VÖEST wieder punktegleich an der Spitze (beide 45 Punkte), die Tordifferenz sprach aber deutlich für die Innsbrucker: + 36 gegenüber nur + 21 der Linzer. Die letzte Runde brachte folgende Paarungen: VÖEST Linz zu Hause gegen die Vienna, die Tiroler bei Sturm Graz. VÖEST absolvierte die Pflichtübung mit einem 2:0, in Graz wollte Wacker einfach kein Tor gelingen. „Bobby“ Breuer, der nach längerer Verletzungspause in der letzten halben Stunde noch einmal aufs Feld kam, hätte in seinem Abschiedspiel für Wacker alleine alles klar machen können. Zudem

haderte man mit Schiedsrichter Swoboda, der ein Elferfoul an Gombasch nicht ahndete. Es blieb beim torlosen Remis und VÖEST war Meister.

Aber nicht VÖEST hatte die Meisterschaft gewonnen, vielmehr hatte die Spielgemeinschaft Wattens/Wacker Innsbruck den Titel verloren. Es war leichter als in den drei Meisterjahren zuvor, den vierten Titel in Serie zu holen, es war diesmal das Frühjahr, in dem Wacker zum Unterschied der vergangenen Jahre stark nachließ. 26 Punkte im Herbst, aber nur 20 im Frühjahr, ein katastrophaler April waren der Schlüssel zur Niederlage.

Inwieweit sich die vorzeitige Bekanntgabe der Trennung von Trainer Robert Gebhardt auf die Spieler ausgewirkt hatte, blieb zu hinterfragen. Auch die vielen Ausfälle im Frühjahr sollten nicht als Entschuldigung herhalten, sogar im letzten Spiel wäre die Wende noch einmal möglich gewesen. Gebhardt übernahm im Winter 1972/73 eine fertige Mannschaft, die zwar einer strammen Führung bedurfte, seit dem Winter dieser Saison kamen aber immer mehr Misstöne zu Tage, die dem Klima im täglichen Betrieb nicht zuträglich waren. Eine vorzeitige Trennung - die Wacker einiges Geld gekostet hätte - wäre vielleicht ein Mittel gewesen, um die Mannschaft aus der Lethargie zu befreien.

Als Nachfolger präsentierte Erwin Steinlechner einen alten Bekannten: Branko Elsner. Steinlechner gab auch offen zu, alle anderen Kandidaten, die in die engere Auswahl kamen, waren nur die erste Alternative, sollte es nicht gelingen, Elsner ein weiteres Mal an den Inn zu lotsen.

Im Spielerkader würde es wieder Änderungen geben, zumal Breuer zurück nach Bayern ging. Auch Roland Hattenberger wollte nicht mehr in Innsbruck bleiben. Er weigerte sich hartnäckig einen leistungsbezogenen Vertrag zu unterschreiben. Diese Verträge waren mit der Reform der höchsten Spielklasse verpflichtend anzuwenden. Hattenberger sollte aber nur eine Freigabe fürs Ausland erhalten, wobei die Altersklausel des ÖFB noch ein strittiger Punkt war. Innerhalb Österreichs konnte man sich von Seiten des Vereins nur ein Tauschgeschäft mit Rapid und dem Stürmer Hans Krankl vorstellen. Krankl wäre der ideale Ersatz für Breuer, war man in Innsbruck einer Meinung.

Die Innsbrucker ließen sich aber Zeit, zumal bedingt durch die neue Bundesliga nur mehr zehn Teams in der obersten Spielklasse spielten und einige Spieler sicher Abstriche machten, um einen neuen Verein zu finden. Eine interessante Sommerpause war garantiert, zudem war die Amtsmüdigkeit, die Präsident Steinlechner nachgesagt wurde, aus zweierlei Gründen hinfällig. Zum einen trat Vizepräsident Peter Vögele aus privaten Gründen von seinem Amt zurück und Steinlechner wollte und konnte den Verein in dieser Situation nicht im Stich lassen, zum anderen war die neue Situation in der Liga für den akribischen Arbeiter Steinlechner eine neue Herausforderung, der er sich stellte.

1974/75

Premiere der Bundesliga – mit Branko Elsner

Die Reform der höchsten Spielklasse brachte einige Opfer: Besonders DSV Alpine und der Wiener Sportklub haderten mit den Qualifikationskriterien, die der ÖFB anlegte, um die neue Zehnerliga zusammenzustellen. Die Obersteirer als Sechste der Saison 1973/74 und der WSC als Zehnter wurden nicht in der „Bundesliga“ zugelassen. Der ÖFB war bestrebt, eine möglichst bundesweite Meisterschaft auszurichten. Pro Bundesland war nur ein Vertreter vorgesehen: ausgenommen Wien mit Austria und Rapid, sowie Oberösterreich mit Meister VÖEST und dem LASK. Der WSC musste als nur dritte Wiener Kraft das ebenso zur Kenntnis nehmen, wie die Obersteirer, denen der Dreizehnte und Vierzehnte der vorigen Saison, SC Eisenstadt und Austria Klagenfurt, als Vertreter ihrer Bundesländer in die Eliteliga vorgezogen wurden. Auch der Modus wurde geändert: Es folgten, bedingt durch die Anzahl von nur mehr zehn Vereinen, jeweils im Herbst und Frühjahr zwei Hin- und Rückrunden. Zudem wurde in Doppelrunden gespielt - es gab sofort das Rückspiel - man versprach sich davon große Spannung. Zu oft waren aber die vorhandenen Emotionen noch nicht abgelassen, was sich auf die Spiele auswirkte.

Erstmals seit Jahren gab es für die Mannschaft wieder einen geschlossenen Sommerurlaub. Am 1.Juli bat der neue – alte – Trainer Branko Elsner zum ersten Training. Auf der Suche nach Verstärkungen holte sich Wacker beim Donawitzer Hans Pirkner kalte Füße. Die Forderungen des Stürmers konnte und wollte Wacker nicht erfüllen. Als Fragezeichen galten weiter Breuer (der letztendlich nach Bayreuth wechselte) und Hattenberger, Karl-Heinz Lercher wird beim FC Vorarlberg auf Leihbasis in der nunmehr zweitklassigen Nationalliga Spielpraxis sammeln, auch Boris Binkovski – der nicht entsprechen konnte**,** verließ Innsbruck. Gespräche mit Juri Kottan (VÖEST) und Manfred Steiner (Sturm) blieben ergebnislos. Mehr Erfolg hatten die Bemühungen um Kurt Welzl, der mit einem Jahr Verspätung an den Inn geholt werden konnte. Die weiteren Neuzugänge waren Bruno Pezzey (FC Vorarlberg), Othmar Bajlicz (SC Eisenstadt), Werner Schwarz (Austria Wien), Dietmar Constantini und Gerhard Rainer (beide ESV Austria Innsbruck), allesamt junge Talente, die von Elsner den Endschliff erhalten sollten. Der nach vier Achillessehnenoperationen rekonvaleszente Peter Kastner wollte im Herbst langsam wieder im Kader Fuß fassen. Eine Leistungssteigerung erwartete die Vereinsführung von Helmut Metzler, der bislang noch hinter den Erwartungen blieb.

Für Ärger sorgten bei Trainer Elsner die weiterhin ungelöste Situation um Hattenberger und die Tatsache, dass Welzl beim Trainingsauftakt noch immer nicht in Tirol weilte. Großes Augenmerk legte Elsner auf eine andere Spielweise in der Defensive: Raumdeckung und Abseitsfalle waren die Zauberwörter. Elsner, der die Weltmeisterschaft in Deutschland beobachtet hatte, zeigte sich von der spielerischen Klasse der Jugoslawen und der taktischen Disziplin der Niederländer besonders angetan.

Das erste Spiel bei Sturm Graz ließ keine guten Erinnerungen erwachen, zu kurz lag die vergebene Chance auf den Titel zurück. Von den neuen Spielern war einzig Werner Schwarz in der Anfangsformation vertreten. Ein Eigentor von Werner Kriess in der ersten Hälfte besiegelte die unglückliche Auftaktniederlage.

Wattens war für zwei Spiele der Gastgeber

Die ersten Heimspiele wurden im Wattener Alpenstadion ausgetragen. Der Grund war der noch nicht fertiggestellte Umbau des Tivolistadions, wobei besonders der sanierte Rasen noch einige Zeit Schonung verlangte. Die Premiere vor 6.000 Besuchern in Wattens gelang mit dem 2:0 gegen Sturm Graz. Oberacher und Flindt waren die Torschützen. Besonders die Tatsache, dass mit Oberacher und Welzl – zumindest an guten Tagen – zwei starke, spielfreudige Sturmspitzen zur Verfügung standen, wodurch Flindt und vor allem Rebele für das Mittelfeld aufgeboten werden konnten, machte Hoffnung auf eine erfolgreiche Saison.

Vor den Duellen gegen die Wiener Austria wurde dem Ersuchen der Wiener nach einem Platzwahltausch entsprochen, so dass das erste Spiel in Wattens stattfand. Wacker spielte offensiv und wurde belohnt: 3:0 gegen die Wiener durch Tore von Rebele und Flindt (2). In Wien lief man den Austrianern mit der Offensiv-Variante aber ins offene Messer und unterlag mit 1:4! Zu viele Eigenfehler ließen das Spiel immer wieder ins Stocken geraten, das von Elsner verordnete Spielsystem griff noch nicht problemlos. Zudem brauchten die jungen Neuzugänge noch etwas Anpassungszeit.

In den Cupbewerb startete Wacker mit einem klaren 3:0-Sieg beim Vorarlberger Landesligisten BW Feldkirch. Auch der „Fall Hattenberger“ kam zu einem Ende: Nachdem der Spieler damit gedroht hatte, nach Südafrika zu wechseln, lenkte Erwin Steinlechner ein. Da Südafrika kein Mitglied der FIFA war, wäre auch keine Ablöse

fällig, auch eine Sperre Hattenberger´s wäre kurzfristig nicht möglich gewesen. So wurde der Wechsel zu Fortuna Köln um 3,5 Millionen Schilling perfekt, nachdem auch der ÖFB die Freigabe bestätigte.

Nachdem der Tivoli-Rasen endlich bespielbar war, konnten die Heimspiele wieder in Innsbruck ausgetragen werden. Insgesamt acht Millionen Schilling wurden in die komplett neu errichteten Nord- und Südtribünen, einem umlaufenden Gitterzaun und dem Neuaufbau des Rasens, der mit einer Drainage erfolgte, investiert. Die Kosten teilten sich das Land Tirol und die Stadt Innsbruck. Durch die neuen Tribünen konnte das Fassungsvermögen um 3.000 auf 16.500 Personen erhöht werden. Diese Maßnahme wird sich in den Schlagerspielen der heimischen Meisterschaft und den internationalen Spielen positiv auf die finanzielle Lage des Vereins auswirken.

Nach dem 1:0-Auswärtssieg in Klagenfurt dank eines Goldtores von Ove Flindt kamen zur Premiere auf den neuen Tivoli 10.000 Zuschauer. Die Kärntner hielten lange mit und mussten sich erst nach einem Kriess-Treffer mit 1:0 geschlagen geben. Die Europacup-Generalprobe bei der Admira ging trotz einer frühen Führung durch Welzl in die Hose. Noch vor der Pause fing man sich drei Gegentore ein, Endstand 1:4! Wenn es nicht lief, fehlte der Antreiber, der die Mannschaft aufrüttelte. Gegenseitige Schuldzuweisungen waren sicher nicht geeignet, um die Mannschaft aufzubauen. Die Raumdeckung war noch nicht automatisiert. Die Hoffnung, dass sich dieses Problem mit der Spielpraxis von selbst lösen würde, sollte Elsner letztlich doch bestätigen.

Erstmals restlos ausverkauft war der Tivoli im Hinspiel des UEFA-Cups gegen den deutschen Spitzenklub Borussia Mönchengladbach. Ove Flindt erzielte mit einem Doppelschlag nach einer knappen Stunde die 2:0-Führung, die aber nur zehn Minuten überdauerte, ehe Jupp Heynckes den Endstand von 2:1 fixierte. In der Meisterschaft gegen die Admira konnte mit einem 3:2 die Auswärtsniederlage kompensiert werden.
Anlass zu Optimismus gab auch der Sieg im Ablösespiel für Kurt Jara, in dem der CF Valencia am Tivoli mit 2:1 (beide Tore durch Rebele) bezwungen werden konnte. Beim UEFA-Cup-Rückspiel am Bökelberg hielt Wacker lange mit, drängte nach dem Führungstreffer der Borussen auf den Ausgleich, für die Entscheidung sorgten binnen drei Minuten Heynckes und Jensen mit ihren Toren zum 3:0-Endstand: wieder das obligate Erstrundenout im Europacup.

Zwei Gesichter Wacker´s

Gegen den Vorjahrsrivalen VÖEST Linz zog Wacker in der neunten Runde am Tivoli mit 1:2 den Kürzeren. Die Revanche eine Woche später gelang nicht. Durch ein frühes Tor von Stering, der schon am Tivoli beide Tore der Linzer erzielt hatte, siegte der Meister mit 1:0. In der Tabelle fiel Wacker damit auf den fünften Platz zurück. Dass es eine schwere Saison werden würde, war klar, aber das bisherige Abschneiden enttäuschte dennoch sehr. Branko Elsner behielt bislang die Ruhe, würde aber die Mannschaft doch mit härteren Maßnahmen auf den Erfolgsweg zurückführen müssen.

Das Cupachtelfinale auf der Simmeringer Had gegen den Nationalligisten stellte Wacker vor keine Probleme. Peter Koncilia, und zweimal Kurt Welzl erzielten die Tore zum 3:0-Auswärtssieg.

Im Schlager gegen Rapid stand vor allem für Wacker viel auf dem Spiel, verlieren war verboten, um den Rückstand auf die Tabellenspitze nicht noch weiter anwachsen zu lassen. Vor 9.000 Besuchern zeigte sich Wacker von der besseren Seite und hatte den Tabellenführer im Griff. Vor allem Bruno Pezzey, der gegen Goalgetter Krankl spielte, machte ein starkes Spiel. Im Mittelfeld empfahl sich Peter Koncilia für höhere Aufgaben, Manfred Gombasch schien sein Tief langsam überwunden zu haben. Flindt vor dem Wechsel und Gombasch in der Schlussphase trafen zum 2:0-Sieg. In Hütteldorf gelang eine kämpferisch starke Leistung. Kastner feierte sein Comeback und spielte erstmals seit zwei Jahren wieder in der Kampfmannschaft, verständlich seine fehlende Bindung zur Mannschaft. Peter Koncilia glich die Führung der Hütteldorfer mit herrlichem Flugkopfball aus. In der zweiten Halbzeit keine Tore – es blieb beim gerechten 1:1-Remis.

In dieser Saison nahm Wacker auch am Mitropacup teil. Beim NK Rijeka siegte Wacker durch Tore von Gombasch (2) und Flindt mit 3:1. Weiter unverständlich blieben die Leistungsschwankungen: Gegen Eisenstadt am Tivoli bewahrte nur das späte 1:0 Peter Koncilia´s die Innsbrucker vor einer Blamage. In Spielen, in denen das Team als Favorit galt und sich der Gegner auch noch mit einem guten Defensivkonzept verteidigte, fehlte das Rezept. Ein stures Anrennen ohne Spielwitz und Ideen brachte nichts ein. Zugegeben, bei den Stangenschüssen war auch Pech dabei, doch sollte für einen Titelanwärter - der ja Innsbruck noch immer sein wollte - ein Heimspiel gegen die biederen Eisenstädter kein solches Problem werden. Noch schlimmer kam es im Lindenstadion, wo Wacker zwar noch vor der Pause einen Zwei-Tore-Rückstand ausgleichen konnte. In Hälfte Zwei aber waren die Eisenstädter cleverer und brachten das 3:2 von Thomas noch über die Distanz. Kurt Welzl, der zum Bundesheer eingerückt war, wurde nur in der U21-Mannschaft eingesetzt, Flindt rückte wieder in den

Angriff auf. In der Tabelle verpasste man den Anschluss an die Spitze wieder, obwohl Rapid auch bei der VÖEST verlor. Der Rückstand betrug weiterhin vier Punkte.

Starker Herbstausklang mit fünf Siegen in Serie

In Salzburg zeigte sich aber eine andere Innsbrucker Mannschaft: ein frühes Tor von Peter Koncilia noch vor der Pause, binnen zehn Minuten drei weitere Treffer durch den wieder aufgebotenen Welzl, Flindt und Metzler. Der souveräne 4:0-Sieg in Lehen wirkte wie Balsam auf die Innsbrucker Wunden. Am Tivoli kam es für die Salzburger noch dicker. Vor 11.000 Zuschauern zur Pause nach Oberacher-Tor 1:0, in Hälfte Zwei eine starke Leistung, durch Tore von Gombasch, Pezzey, Peter Koncilia, Metzler und einem Eigentor wurde ein 6:0-Kantersieg gefeiert. Bei etwas besserer Chancenauswertung wäre auch ein zweistelliges Resultat im Bereich des Möglichen gewesen, derart überlegen waren die Tiroler den Salzburgern in dieser Partie!

Durch diese beiden Erfolge war man vermeintlich bis auf einen Punkt an Rapid herangekommen. Abseits des grünen Rasen wurde aber das 2:1 der Admira über Rapid aus der 15. Runde in ein 0:3 umgewandelt. Die Südstädter setzten Heinrich Strasser lt. ÖFB unberechtigterweise (fragliche Gelbsperre) ein. Zumindest die Herbstmeisterschaft schien damit auf dem grünen Tisch mitentschieden zu werden.

Es folgte das Mitropacupspiel am Tivoli gegen den ungarischen Vertreter Tatabanya. Auch in diesem behielt Wacker die Oberhand, nach Toren von Kriess, Peter Koncilia, Metzler und einem Eigentor der Ungarn mit 4:1.

Im letzten Heimspiel des Herbstdurchganges war der LASK am Tivoli zu Gast, wobei man wieder ein gute Leistung bot, die durch Tore von Rudi Horvath (Elfer) und Peter Koncilia mit 2:0 gekrönt wurde. Zum vorgesehenen Termin war die Linzer Gugl wegen Regens nicht bespielbar, Wacker setzte wegen der guten Form alles daran, das Spiel noch im Herbst durchzuführen, was auch gelang. Ohne Branko Elsner, der kurzfristig nach Laibach zurückkehren musste, blieb Wacker auch in Linz mit 5:1 erfolgreich. Zweimal Franz Oberacher, Metzler, Flindt und wieder Horvath aus einem Elfer sorgten für klare Verhältnisse. Wacker beendete die Herbstmeisterschaft mit drei Punkten Rückstand auf Rapid und zwei Punkte vor VÖEST Linz auf dem zweiten Tabellenplatz.

Jetzt, wo die Winterpause vor der Tür stand, schien Elsners Konzept endlich zu greifen. Im Angriff hatte sich die Formation Oberacher-Welzl-Metzler durchgesetzt. Vor allem Welzl zeigte gegen Ende, dass er die erhoffte Verstärkung war. Das Mittelfeld mit Flindt, der Schaltzentrale Gombasch und dem erst heuer herausragenden Peter Koncilia stellte das Prunkstück im Innsbrucker Spiel dar. Koncilia drängte Werner Schwarz - der zu Beginn der Saison stärker war - aus der Startelf und füllte die Lücke, die der Hattenberger-Abgang hinterließ. In der Defensive kam durch die Verletzung von Werner Kriess der Neuzugang Bruno Pezzey in die Mannschaft. Als Kriess wieder einsatzfähig war, kam nicht Pezzey aus der Startelf – es traf Routinier Hans Eigenstiller, Pezzey blieb im Team.

Sportlich wendete sich das Blatt gegen Ende des Jahres 1974 zum Positiven, dafür drohten auf wirtschaftlicher Seite Probleme auf die Innsbrucker zuzukommen. Hauptsponsor „AGIP" stoppte - auch auf Grund der Ölkrise - seine Zuwendungen. Erwin Steinlechner gelang es aber schnell, mehr als einen Ersatz zu finden. Mit Luis Rieder, dem Importeur des deutschen Elektrokonzerns „NordMende", konnte ein neuer Hautsponsor verpflichtet werden. Luis Rieder wurde auch ins Präsidium der Spielgemeinschaft kooptiert.

Mit neun Spielen ohne Niederlage auf dem richtigen Weg

Im Kader gab es in der Winterpause nur eine kleine Änderung: Peter Kastner wurde an den SC Eisenstadt verliehen. Handlungsbedarf am Spielermarkt war nicht gegeben, der Vorstand und Trainer Elsner waren einig, dass der vorhandene Kader ausreichend Qualität hatte, den Meistertitel wieder nach Innsbruck zu holen. Mit dem bisherigen Ausrüster „adidas" wurde ebenfalls ein offizieller Vertrag geschlossen, bereits in der ersten Frühjahrsrunde traten die Innsbrucker erstmals in den Trikots mit den „3 Streifen" an.

Sturm Graz war am Tivoli zu Gast und verlangte den Innsbruckern alles ab. Zur Pause noch 0:1 in Rückstand konnte die Partie doch gedreht werden. Manfred Gombasch und Peter Koncilia sorgten für einen 2:1-Sieg. In Graz ein 2:0-Auswärtssieg, der Auftakt ins Frühjahr gelang wunschgemäß und man profitierte auch davon, dass Rapid nur einen Punkt aus den beiden Duellen mit dem LASK eroberte. Bereits nach zwei Runden war der Drei-Punkte-Rückstand aufgeholt, nur in der Tordifferenz hatte Rapid noch die Nase vorne. Den Ausflug nach Tatabanya absolvierte Wacker dank eines Welzl-Tores erfolgreich, womit die Finalteilnahme im Mitropacup bereits vorzeitig fixiert werden konnte.

Gegen die Wiener Austria war der Tivoli mit 13.000 Besuchern gut gefüllt. Kurt Welzl blieb es wieder vorbehalten, das einzige Tor zu erzielen, worauf er im EM-Qualifikationsspiel in Luxemburg sein Teamdebüt feiern durfte.

Auf der Hohen Warte trotzte die Austria Wacker zwar mit dem 2:2 einen Punkt ab, durch die gleichzeitige Niederlage Rapids in Salzburg übernahmen die Tiroler aber erstmals in dieser Saison die Tabellenführung. Austria Klagenfurt wurde am Tivoli mit 3:0 bezwungen, in Klagenfurt machte Wacker früh alles klar und landete einen ungefährdeten 4:1-Auswärtssieg. Die Meisterschaft reduzierte sich auf ein Duell gegen Rapid, da sowohl VÖEST als auch die Wiener Austria schlecht ins Frühjahr starteten. Selbst Rapid lag bereits nach 24 Runden mit drei Punkten zurück. Gegen die Admira reichte im Heimspiel eine starke Viertelstunde nach dem Seitenwechsel, um alles klar zu machen (3:0), Kurz Welzl sorgte mit seinen drei Toren in der Südstadt für den 3:2-Auswärtssieg.

Zwischen den Spielen gegen die Admira hatte Wacker im Cupviertelfinale die Vienna zu Gast. Der Döblinger Nationalligist konnte nur eine halbe Stunde mithalten, letztendlich setzte sich Wacker mit 5:1 durch. Die Halbfinalauslosung ergab die Paarung VÖEST Linz gegen Wacker. Der Zufall wollte es, dass auch in der Meisterschaft diese beiden Begegnungen am Spielplan standen. Den Auftakt machte das Cuphinspiel in Linz. Scharmann und Stering brachten die Linzer in Front, erst kurz vor dem Ende konnte Kurt Welzl den wichtigen Anschlusstreffer zum 2:1-Endstand erzielen. Vier Tage später wieder in Linz das Meisterschaftsspiel: Die Revanche gelang, Peter Koncilia glückte in der Schlussphase das einzige Tor. Im Cuprückspiel sah es lange danach aus, als würden die Linzer das 0:0 über die Zeit bringen. Minuten vor dem Ende aber gelang wieder Kurt Welzl ein entscheidendes Tor. Es genügte, um Dank der Auswärtstorregel das Cupfinale zu erreichen. In der Meisterschaft konnte wie im Cup auch in Innsbruck die erst unterlegene Mannschaft den Spieß umdrehen und Wacker hatte mit 1:2 am Tivoli das Nachsehen. Unter den Torschützen bei den Linzern war natürlich auch wieder Sepp Stering. Manfred Gombasch fehlte in diesem Spiel, er erlitt im Training einen Achillessehnenriss und wird zumindest bis in den Spätherbst ausfallen. Es ist ihm eine kürzere Leidenszeit als Peter Kastner zu wünschen!

Meistertitel vier Runden vor dem Ende

Die Meisterschaft war in der entscheidenden Phase: Es standen die Spiele gegen Rapid auf dem Programm. In Hütteldorf hatte diesmal Bruno Pezzey gegen den Torjäger Hans Krankl nichts zu bestellen. Nach 23 Minuten stand es 0:3! Wacker bekam die Partie in der Folge in Griff, mehr als auf 2:3 zu verkürzen, war aber nicht drinnen. Trotz noch immer fünf Punkten Vorsprung auf Rapid war zumindest ein Remis im Heimspiel Pflicht, um nicht noch einmal in Bedrängnis zu geraten. 15.000 Zuschauer trieben Wacker zum Sieg, den Peter Koncilia und Helmut Metzler in der zweiten Hälfte fixierten. Damit betrug sechs Runden vor Schluss der Vorsprung auf die Verfolger Rapid, VÖEST und Austria sieben, neun bzw. zehn Punkte. Unter normalen Umständen sollte damit der Titel gesichert sein. Im unbedeutenden letzten Gruppenspiel des Mitropacup´s gastierte der NK Rijeka am Tivoli. Das Spiel endete mit einem freundschaftlichen torlosen Remis.

Der Tabellenletzte aus Eisenstadt sollte kein Stolperstein auf dem Weg zum Titel werden. Im Lindenstadion brachte Peter Koncilia mit zwei Treffern Wacker in Front, Bruno Pezzey und Helmut Metzler steuerten die weiteren Tore zum 4:1-Auswärtserfolg bei. Rapid unterlag VÖEST zuhause, somit reichte am Tivoli gegen Eisenstadt ein Remis, um den Titelgewinn bereits vier Runden vor dem Ende zu fixieren.

Trotz der Chance, in diesem Spiel Meister zu werden, kamen nur 6.000 Besucher auf den Tivoli. Es reichte eine Durchschnittsleistung, um die Burgenländer zu besiegen. Peter Koncilia und Kurt Welzl vor der Pause und abermals Peter Koncilia in den Schlussminuten erzielten die Treffer zum ungefährdeten 3:0-Sieg.

Gegen die Salzburger Austria war die Luft draußen. Der Innsbrucker Wolfgang Schwarz brachte in seiner Heimatstadt die Salzburger Austria mit 2:0 in Führung, mehr als der Anschlusstreffer durch Kurt Welzl war nicht mehr drinnen. Offensichtlich schonte sich die Mannschaft für das erste Finalspiel im Mitropacup gegen Honved Budapest. 9.000 Zuseher kamen auf den Innsbrucker Tivoli und trieben Wacker zum Sieg. 3:1 - Rinker, Flindt und Welzl sorgten für einen Polster für das Rückspiel in Ungarn.

Mit diesem Erfolg im Rücken ging es auch in der Meisterschaft wieder besser. In Salzburg-Lehen revanchierte sich Wacker mit einem 2:0-Sieg. Rudi Horvath und Werner Schwarz trafen für den Meister.

Teamchef Leopold Stastny berief für das Länderspiel in der CSSR mit Bruno Pezzey und Peter Koncilia die beiden Aufsteiger der Saison in den Teamkader. Pezzey kam zu seinem Debüt, Koncilia musste wegen einer Verletzung aus dem Honved-Spiel passen.

Auch der Mitropacup und der ÖFB-Cup gingen an die Innsbrucker

In Budapest wollte Wacker den ersten internationalen Titel holen. Es gelang Honved auch auswärts mit einem 2:1 zu besiegen, wobei Bruno Pezzey und Werner Schwarz die Treffer erzielten. Somit galt die letzte Konzentration den beiden Cupfinalspielen gegen Sturm Graz. Davon profitierte das LASK, der knapp vor Schluss - nachdem Flindt für die Führung sorgte - per Elfmeter zum 1:1-Ausgleich kam.

Im Cup schien nach dem Finalhinspiel am Tivoli vor 7.000 Besuchern mit einem 3:0 schon alles klar zu sein. Rudi Horvath mit zwei Elfmetern vor dem Wechsel und Ove Flindt sorgten für eindeutige Verhältnisse. Das Rückspiel in Graz-Liebenau sollte nur mehr Formsache sein.

Das letzte Meisterschaftsspiel gegen den LASK gewann Wacker vor heimischen Publikum mit 3:2. Zur Meisterehrung kamen nur 6.000 Zuschauer ins Tivoli, das Innsbrucker Publikum dürfte in diesem Frühjahr zu sehr verwöhnt worden sein.

In Graz wurde es noch einmal eng. Sturm setzte Wacker gehörig unter Druck, Helmut Kulmer mit je einem Treffer vor und kurz nach der Pause und Sturm führte mit 2:0. Die Innsbrucker retteten sich mit Routine und Glück über die Zeit und holten nach 1973 das zweite Double in die Tiroler Landeshauptstadt.

Das erfolgreichste Spieljahr der Vereinsgeschichte Wacker Innsbrucks ging damit zu Ende. Die Vereinsführung hatte mit Branko Elsner den richtigen Trainer geholt, der wusste, wie das Tiroler Starensemble zu nehmen war. Die Umstellung auf Raumdeckung, Abseitsfalle und Offensivfußball benötigte Zeit, war aber auch auf Grund der Schwäche der unmittelbaren Konkurrenten im Frühjahr erfolgreich von Statten gegangen.

Innerhalb der Mannschaft erfolgte erfreulicherweise ein weiterer Generationswechsel: Nicht weniger als fünf junge Spieler hatten sich im Lauf der Meisterschaft in die Stammelf gespielt. Bruno Pezzey galt als die größte Hoffnung Österreichs in der Defensive. In drei Spielen hatte der Vorarlberger Hans Krankl sicher im Griff, wie wichtig das war, sah man im einzigen Spiel, wo er Krankl nicht unter Kontrolle brachte. Werner Schwarz hatte nach gutem Beginn im Herbst einen Durchhänger, war im Frühjahr aber wieder ein Aktivposten. Ähnliches galt für Manfred Gombasch bis zu seiner schweren Verletzung. Kurt Welzl stellte nach einer Anpassungsphase und nach dem der Dienst beim Bundesheer beendet war, die erhoffte und auch erwartete Verstärkung im Angriff dar. Franz Oberacher, leider sehr verletzungsanfällig, bestach durch seine Schnelligkeit und Technik am Flügel.

Etwas Rätsel gab die plötzliche Leistungsexplosion von Peter Koncilia auf: Seit Bestehen der Spielgemeinschaft mit der WSG Wattens im Kader kam er bislang über sporadische Einsätze nicht hinaus. Seine Kampfbereitschaft und Dynamik waren in vielen Spielen, vor allem im Frühjahr der Garant für den Erfolg. War er der so lange gesuchte Antreiber, der über Jahre in den eigenen Reihen verkannt wurde?

Der Umbau der Mannschaft sollte damit gelungen sein, es bestand kein akuter Handlungsbedarf nach neuen Spielern. Der Weg, jungen Spielern aus Tirol eine Chance zu geben, würde weiter verfolgt werden. Auch der Ausländerplatz, der durch das Karriereende von Hans Rebele frei wurde, musste nicht nachbesetzt werden. Wacker hatte genügend heimische Spieler im Kader, die durchaus Qualität besaßen.

Mit neuem Sponsor in eine gesicherte Zukunft

Hinter den Kulissen gelang Erwin Steinlechner ein weiterer Schritt, den Verein in Zukunft finanziell weiter auf gesunde Beine zu stellen. Mit drei Bankinstituten – Raiffeisenbank, CA und Sparkasse – wurde lange verhandelt. Den Zuschlag erhielt schließlich die „Sparkasse Innsbruck-Hall“. Aber auch alle weiteren Tiroler Sparkassen beteiligten sich an der Sponsorleistung. Der Vertrag, der vorerst über drei Jahre abgeschlossen wurde, brachte dem Verein 1,5 Millionen Schilling pro Jahr. Ohne diese zusätzliche Unterstützung wäre es nur schwer möglich gewesen, die Leistungsträger weiter an den Verein zu binden. Als äußeres Zeichen der neuen Partnerschaft sollte der Verein in Zukunft „Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck“ heißen – kurz SSW Innsbruck – eine Bezeichnung, die sich in den Medien durchsetzen sollte.

Der Vertrag mit „NordMende“ (700.000 Schilling pro Jahr) war dadurch nicht betroffen, der Werbeschriftzug würde weiterhin in den nationalen Spielen die Brust der Spieler zieren. Damit war SSW Innsbruck der einzige Verein in Österreich, der von zwei Groß-Sponsoren unterstützt wurde. Die Zusammenarbeit mit Swarovski ging weit über eine Sponsortätigkeit hinaus.

1975/76

Fußball-Wien schlug zurück …

Nach dem zweiten Double nach 1973 war bei Wacker alles „Eitel Wonne“. Der Spielerkader wurde weiter verjüngt: Mit Engelbert Kordesch (zu Austria Klagenfurt) und Hans Rebele (Karriereende) verließen zwei verdiente Spieler die Tiroler Landeshauptstadt. Peter Schwarz (Austria Salzburg) und Alfred Zaudtke (WSG Wattens) wurden - um Spielpraxis zu sammeln - abgegeben. Neu waren die jungen Wilden Werner Zanon (SC Schwaz), Robert Auer (SV Volders), Robert Hanschitz (ESV Austria Innsbruck), Peter Lechner (SC Kundl) und Johann Remes (WSG Wattens). Zurück zum Wacker kehrten Peter Kastner (Eisenstadt) und Karl-Heinz Lercher (FC Vorarlberg). Mit Peter Pumm (DSV Alpine), der an seinem Karriereende wieder in seine Tiroler Wahlheimat zurückfand, gab es einen erfahrenen Spieler mehr.

In der Sommerpause nahm Wacker abermals am Intertoto-Bewerb teil, wurde in Gruppe Eins mit Malmö FF, Standard Lüttich und Sparta Rotterdam gelost: die von der Papierform stärkste Gruppe. Wacker blieb ungeschlagen und besiegte neben zweimal Sparta Rotterdam auch Malmö und holte sich vor Standard Lüttich den Gruppensieg. Nach diesem Erfolg blickte Branko Elsner zuversichtlich auf den Meisterschaftsstart. Die Bundesliga änderte den Meisterschaftsmodus nicht, es wurde wieder in Doppelrunden gespielt. Die Europacupauslosung bescherte das Los Borussia Mönchengladbach.

Zum Meisterschaftsstart gegen den LASK musste Wacker die verletzten Werner Schwarz und Kurt Welzl vorgeben, dank eines verwandelten Elfmeters von Rudi Horvath wurde ein 1:1-Remis erreicht. Beim ersten Cupauftritt Wackers wurde Austria Lustenau auswärts mit 3:0 in die Schranken gewiesen, dabei war die stärkste Besetzung am Spielfeld. Das Meisterschaftsrückspiel in Linz endete mit dem gleichen Ergebnis wie das Heimmatch. Gegen die Klagenfurter Austria konnte am Tivoli der erste Saisonsieg mit 3:1 fixiert werden. Die Treffer erzielten Ove Flindt, Günther Rinker und Peter Koncilia. In Klagenfurt sah es lange nach einem weiteren 1:1 aus, ehe der wieder fitte Kurt Welzl in der Schlussminute das Siegestor erzielte. Rudi Horvath zog sich in diesem Spiel eine schwere Knieverletzung zu, er wird zumindest bis zur Winterpause nicht mehr zur Verfügung stehen. Nachdem die Wiener Austria gegen Sturm im Prater über ein torloses Remis nicht hinauskam, setzte sich Wacker an die Tabellenspitze. In der fünften Runde folgte das Spitzenduell am Tivoli. 13.000 Zuschauer kamen gegen die Wiener Violetten und sahen, wie Kurt Leitner kurz vor der Pause die von Franz Oberacher erzielte Führung ausglich. Ein Elfer von Kurt Welzl entschied die Partie zugunsten Wacker´s, der damit die Tabellenführung gegenüber den beiden Wiener Großklubs ausbauen konnte. Die Austria stellte aber im Wiener Prater mit einem klaren 3:0-Sieg gegen Wacker die Rangordnung wieder auf den Kopf. Als Europacup-Generalprobe dienten die beiden Spiele gegen Sturm Graz: Am Tivoli ein klares 3:0 (Flindt und zweimal Peter Koncilia), in Liebenau wurde nach Welzl-Führung kurz vor Schluss das Spiel noch aus der Hand gegeben, Wacker unterlag mit 1:2.

Im Europacup wieder Mönchengladbach

Auf Seiten der Innsbrucker war man mit dem Los alles andere als glücklich. Andererseits wusste man um die Spielstärke der Borussia. Auch im Lager der Deutschen zollte man Wacker Respekt. Wacker spielte eine hervorragende Partie, ging kurz vor der Pause in Führung: Doppelpass von Kurt Welzl mit Peter Koncilia, Welzl ließ Wolfgang Kleff im Gladbacher Tor keine Chance. Die Borussen drängten in Hälfte Zwei auf den Ausgleich, hatten mit einem Stangenschuss (Stielike) Pech, aber auch Glück, dass Wacker in einem Konter das 2:0 nicht machte. Die Defensive stand sicher, Friedl Koncilia lief am Bökelberg zu einer Weltklasseform auf und brachte Heynckes und Simonsen zur Verzweiflung. In der 83. Minute kam Jupp Heynckes im Sechszehner zu Fall - Bruno Pezzey schwor, ihn nicht berührt zu haben - der britische Schiedsrichter Burns entschied auf Strafstoß für die Gladbacher. Allan Simonsen ließ sich diese Chance nicht entgehen und stellte auf 1:1. Wacker Innsbruck hatte aus dem Vorjahr gelernt und war nahe an der ganz großen Sensation, das 1:1 war dennoch ein Erfolg und ließ für das Rückspiel weiter alles offen. Friedl Koncilia war über die Schiedsrichter-Entscheidung derart erbost, dass er sich nach dem Schlusspfiff zu einer unbedachten Aktion, die noch Folgen haben sollte, hinreißen ließ: Er legte den Ball auf den Elferpunkt und schrie in Richtung Schiedsrichter: „Second Penalty …“, Burns reagierte nicht, er schrieb einen Bericht.

Bei der 1:2-Niederlage im EM-Qualifikationsspiel in Ungarn standen nicht weniger als sechs Wackerspieler in der Grundaufstellung: Friedl Koncilia, Werner Kriess, Bruno Pezzey, Kurt Welzl sowie die Debütanten Günther Rinker und Peter Koncilia. Vor allem für Peter Koncilia war es ein wichtiges Spiel, zumal er bereits viermal einer Teamberufung wegen Verletzungen und einem privaten Schicksalsschlag nicht Folge leisten konnte. Dazu stand mit Kurt Jara noch ein weiterer Tiroler in der Anfangsformation. Nach dieser Niederlage trat Leopold

Stastny als ÖFB-Teamchef zurück, Nachfolger wurde kurz darauf - bis zur Bestellung eines neuen Teamchefs - Wacker-Trainer Branko Elsner.

In der Meisterschaft kam Wacker beim GAK über ein torloses Remis nicht hinaus. Wenige Tage vor dem Europacup-Rückspiel am Tivoli flatterte das Urteil der UEFA ins Haus: zwei Spiele Sperre für Friedl Koncilia. Ein Schock, mit einem so harten Urteil hatte man in Innsbruck nicht gerechnet, auch die Gladbacher waren überrascht. Ersatzmann Norbert Schatz, der in der Meisterschaft einige Einsätze hatte, wurde gezielt auf dieses Spiel vorbereitet, um jegliche Nervosität in Grenzen zu halten. 20.000 Zuschauer kamen auf den Tivoli, um die Bastion Mönchengladbach fallen zu sehen. Wacker begann druckvoll, machte ein Klassespiel, Ove Flindt erzielte in der 21. Minute die Führung. Gegen Ende der ersten Halbzeit kam Gladbach auf, Uli Stielike schaffte den Ausgleich. Aber auch nach der Pause war Wacker im Vormarsch, versäumte es aber, daraus Kapital zu schlagen. Was dann folgte, waren die schwärzesten zehn Minuten in der Geschichte des FC Wacker: Allan Simonsen und zweimal Jupp Heynckes sorgten zwischen der 61. und 68. Minute für die Entscheidung zugunsten der Bundesdeutschen. Die weiteren zwei Heynckes-Treffer waren nur noch Draufgabe zum letztlich klaren 1:6-Debakel am Tivoli. Wacker war eine Stunde die klar bessere Elf, vergaß aber auf den Endzweck, das Tore schießen. Die Klassemannschaft der Borussia zeigte es in der letzten halben Stunde vor, Wacker war am Boden zerstört. Mit allem hatte man gerechnet, nur mit keinem Debakel. Ohne Norbert Schatz einen Vorwurf zu machen, der Aussetzer Friedl Koncilia´s am Bökelberg brach Wacker das Genick, es fehlte die nötige Ruhe in der Defensive, als Gladbach aufkam.

Im Meisterschaftspiel am Tivoli gegen den GAK zeigte Wacker Stärke und siegte klar mit 6:0, mit Peter Koncilia (3), Werner Schwarz (2) und Ove Flindt das Mittelfeld Wackers auf und sorgte für alle Treffer in diesem Spiel. Bei der VÖEST in Linz reichte es aber wieder nur zu einem mageren 0:0. Das dichte Programm für die Teamspieler ging weiter - EM-Qualifikation in Wien gegen Luxemburg mit fünf Innsbruckern in der Startformation: Friedl und Peter Koncilia, Werner Kriess, Bruno Pezzey und Kurt Welzl spielten beim 6:2 die volle Distanz, dazu ihr Vereinstrainer Elsner auf der Betreuerbank. Im österreichischen Fußball führte Mitte der 1970er-Jahre kein Weg an Innsbruck vorbei.
Im VÖEST-Rückspiel dank zweier Elfmeter-Tore von Kurt Welzl glückte ein 2:1-Erfolg.

Auch in diesem Jahr nahm Wacker am Mitropacup teil. Gegner in der Vorrunde waren Zbrojovka Brno und Ferencvaros Budapest. Die Ungarn gewannen das erste Spiel gegen Brno mit 7:1. Im Auswärtsspiel bei Brno bekamen die Innsbrucker vor allem den dreifachen Torschützen Karel Kroupa nicht unter Kontrolle, holten dreimal einen Rückstand auf, aber Zbrojovka gewann durch ein Tor Kroupa´s in der Schlussminute mit 4:3.

Verletzungspech bleibt Wacker treu

Es folgte das Spiel bei Rapid auf der Pfarrwiese. Wacker lag mit einem Punkt Rückstand auf Tabellenführer Austria auf Platz Zwei, Rapid einen weiteren Punkt dahinter auf Platz Drei. Das Konzept von Trainer Branko Elsner, den Rapid-Regisseur Gustl Starek durch Peter Koncilia zu binden**,** ging nur drei Minuten auf. Peter Koncilia verletzte sich und musste nach einer Knieverletzung ausscheiden. Othmar Bajlicz kam für ihn ins Spiel, war aber nicht in der Lage, die Kreise Stareks einzuengen. Nach Rudi Horvath war damit auch für Peter Koncilia die Herbstsaison vorzeitig beendet. Einem Treffer von Kurt Widmann hatte Wacker nichts entgegenzusetzen, unterlag mit 0:1 und verlor dadurch auch Platz Zwei an Rapid. Am Tivoli fiel ebenfalls nur ein Tor, diesmal aber für Wacker, Werner Kriess war kurz vor dem Seitenwechsel der Goldtorschütze. Manfred Gombasch feierte sein Comeback im Wacker-Dress.

Weiter ging es wieder mit dem Mitropacup-Heimspiel gegen Ferencvaros, das durch einen Flindt-Treffer mit 1:0 gewonnen werden konnte. In der Südstadt gegen die Admira sah es lange nach einer weiteren Niederlage für Wacker aus, ehe in der letzten Viertelstunde Franz Oberacher (2) und Kurt Welzl doch noch für einen 3:1-Auswärtssieg sorgten.

Beim EM-Qualifikationsspiel in Wales die nächste Hiobsbotschaft für Wacker: Wadenbeinbruch bei Werner Kriess - der dritte Innsbrucker mit schwerer Blessur. Nachdem sich auch Hans Eigenstiller in der Südstadt verletzt hatte, musste Elsner die Defensive komplett umbauen: Bajlicz, Constantini, Pezzey und Rinker lautete die Abwehrreihe. Gombasch sollte Peter Koncilia im Mittelfeld ersetzen, auch wenn seine Spielanlage eine andere war, Metzler im Sturm für Rinker. Wacker führte klar mit 4:0, ehe den Niederösterreichern noch zwei Treffer zum 4:2-Endstand gelangen. Die Winterpause wurde herbeigesehnt, die Teilnahme bei vier Bewerben - bei den Teamspielern fünf - in diesem Herbst ging an die Substanz, wenn auch die drei schweren Verletzungen (Horvath, Koncilia und Kriess) kaum mit einer Überbeanspruchung in Zusammenhang gebrachte werden konnten. In Salzburg-Lehen ein 2:2-Remis, bei der Revanche am Tivoli ein letztlich klares 5:2, wobei sich Helmut Metzler mit drei Toren noch einmal kräftig in Erinnerung rief. In der Tabelle lag Wacker Innsbruck

Punktegleich mit Leader Austria/WAC an zweiten Stelle, hatte aber die klar schlechtere Tordifferenz aufzuweisen. Rapid folgte mit drei Punkten dahinter. VÖEST, Admira und Salzburg waren schon abgeschlagen.

Im Kader gab es bereits im Herbst kleinere Änderungen. Peter Kastner und Hans Trenkwalder wechselten zu Rapid Lienz. Nach seinen guten Leistungen in den Europacupspielen gegen Mönchengladbach stand Ove Flindt in den Notizblöcken einiger deutscher Bundesligaklubs. Besonders der Karlsruher SC war am Dänen interessiert. Im Herbst verweigerte Wacker-Präsident Erwin Steinlechner noch die Freigabe, als aber in der Winterpause Josef Stering von VÖEST Linz als Alternative möglich war, durfte Flindt dann doch wechseln. Wacker sollte diese Personalrochade nicht bereuen. Branko Elsner stand SSW Innsbruck wieder exklusiv zur Verfügung. Aber ein Abschied zeichnete sich dennoch bereits ab, da Elsner im Sommer wieder an die Hochschule nach Laibach zurückkehren musste.
Die Bundesliga änderte den Modus und ließ im Frühjahr ohne sofortige Rückrunde spielen. Gleich im ersten Spiel gab Wacker ein kräftiges Lebenszeichen und besiegte den LASK mit 6:1. Rudi Horvath und Peter Koncilia feierten ein gelungenes Comeback, Sepp Stering sein Debüt mit zwei Toren. Nach einem 1:0-Auswärtssieg bei der Klagenfurter Austria durch ein Tor Peter Koncilia´s lag Wacker vor dem direkten Duell in der 21. Runde weiter gleichauf mit der Wiener Austria. Vor 16.000 Zuschauern ging Wacker in der zweiten Hälfte durch ein Elfmeter-Tor von Kurt Welzl in Führung, musste aber kurz vor Abpfiff den Ausgleich von Josef Sara hinnehmen. Nichts wurde aus der erhofften Tabellenführung und einem Rückenwind für die kommenden Spiele.

Beim Mitropacup-Rückspiel bei Ferencvaros Budapest waren Friedl Koncilia und Kurt Welzl die Sieggaranten. Nach dem Führungstor Welzl´s konnte Koncilia einen Elfer der Ungarn entschärfen, in der Endphase sorgte Welzl mit seinem zweiten Tor für die endgültige Entscheidung. Damit kam es zum direkten Entscheidungsspiel um den Finaleinzug mit Zbrojovka Brno am Tivoli.

Bei Sturm Graz siegte Wacker klar mit 3:0 durch Tore von Franz Oberacher (2) und Peter Koncilia. In der 23. Runde konnte Wacker einen 1:4-Ausrutscher der Wiener Austria im Derby gegen Rapid nicht nutzen, unterlag seinerseits beim GAK mit 0:1. Das folgende Heimspiel am Tivoli gegen VÖEST begann vielversprechend, als Kurt Welzl bereits in der zweiten Minute seine Farben in Führung brachte. Kurz darauf aber ein Eigentor von Günther Rinker, noch vor der Pause das 1:2, in Hälfte Zwei war Wacker nicht mehr in der Lage das Spiel zu drehen: ein herber Rückschlag im Titelkampf.

Finalteilnahmen im ÖFB-Cup und Mitropacup

In der Meisterschaftspause folgte das Cup-Achtelfinale am Tivoli gegen Admira/Wacker. Erst im Elfmeterschießen nach torlosen 120 Minuten konnte sich Wacker mit 4:3 durchsetzen. Nach den letzten Enttäuschungen kamen zum entscheidenden Mitropacupspiel gegen Brno nur 3.000 Zuschauer auf den Tivoli. Es war kein berauschendes Spiel Wacker´s, aber das Tor von Welzl nach einer knappen halben Stunde reichte zum Finaleinzug gegen Velez Mostar, selbst als Brno in der Schlussphase noch der Ausgleich gelang. Wermutstropfen: Sepp Stering verletzte sich und kam erst gegen Ende der Frühjahrssaison wieder zum Einsatz.

In der Meisterschaft keimte noch einmal eine letzte Hoffnung auf, als Wacker auf der Hütteldorfer Pfarrwiese Rapid klar mit 4:0 in die Schranken wies. In der 10. und 49. Minute war Peter Koncilia zur Stelle und brachte Wacker mit 2:0 in Front, Gombasch und Karl-Heinz Lercher machten in der Schlussphase alles klar.

Auch im Heimspiel gegen die Admira gab es einen vielversprechenden Auftakt, nach vier Minuten stand es bereits 2:0 (Gombasch und Peter Koncilia). Der Admira gelang in Hälfte Zwei noch der Anschlusstreffer, aber Wacker brachte den Sieg über die Distanz. Unschöner Höhepunkt beim 1:1 im Westderby bei Austria Salzburg war die rote Karte für Peter Koncilia, der daraufhin von ÖFB-Teamchef Helmut Senekowitsch aus dem Kader für das Schweden-Länderspiel entlassen wurde. Niedergeschlagenheit erfasste das Team nach der 0:2-Niederlage beim LASK, die Austria gewann gegen VÖEST. Im Cupviertelfinale gegen Sturm Graz spannte Wacker die 4.000 Zuschauer lange auf die Folter, ehe Werner Schwarz und Rudi Horvath in der Schlussviertelstunde den 2:0-Sieg sicherstellten. Gegen die Klagenfurter Austria lief Wacker lange dem Führungstor von Franz Hasil nach, konnte das Spiel letztlich noch mit 3:1 für sich entscheiden. Das Losglück im Cup brachte auch im Halbfinale ein Heimspiel gegen den Zweitdivisionär Rapid Lienz, in dem Werner Kriess sein Comeback feierte. Werner Schwarz vor der Pause und Werner Zanon brachten die Innsbrucker in Front, ein Eigentor von Bruno Pezzey sorgte schließlich für ein schmeichelhaftes 2:1 gegen die ambitioniert spielenden Osttiroler.

Im Wiener Prater folgte das für die Meisterschaft vorentscheidende Spiel bei der Wiener Austria. 25.000 Zuschauer wollten den beiden besten österreichischen Mannschaften im direkten Duell auf die Beine schauen. In einer turbulenten Anfangsphase entschied Schiedsrichter Buzek zweimal auf Elfmeter. Kurz Welzl brachte den SSW Innsbruck in Führung, Hans Pirkner glich aus. In einer harten und hektisch geführten Partie hatten die Veilchen das bessere Ende für sich, als Willy Pöll in der 75. Minute das entscheidende 2:1 erzielte. Die

Innsbrucker Spieler haderten mit dem Schiedsrichter, Trainer Elsner mehr mit der eigenen Mannschaft und der nicht in Tore umgemünzten zeitweisen Feldüberlegenheit. Nach der 30. Runde hatten die Wiener fünf Punkte Vorsprung auf Wacker, ein Polster, der im Normalfall für die Tiroler nicht mehr aufzuholen war. Gegen Sturm Graz am Tivoli ein 4:1-Sieg, gegen den GAK kam Wacker über ein 1:1 nicht hinaus. Aus den letzten fünf Runden holte Innsbruck fünf Punkte, die Austria aber zehn. Die erfolgreiche Titelverteidigung war damit in weite Ferne gerückt, das nächste Ziel war der Cupsieg. Vorher noch eine 0:1-Niederlage bei VÖEST in Linz.

Nach der Meisterschaft auch den Cup verspielt …

8.000 Zuschauer kamen auf den Tivoli zum Hinspiel des Cupfinales gegen Rapid Wien. Wacker lag dank zweier Tore von Peter Koncilia bis zur 81. Minute mit 2:0 in Front, war die bessere Mannschaft, verabsäumte es aber mit weiteren Toren bereits im Hinspiel alles klar zu machen. Wie aus heiterem Himmel fiel der Anschlusstreffer zum 2:1 durch Hans Pregesbauer, der den Wienern für das Rückspiel wieder alle Chancen ließ. Nur zwei Tage später trafen in der Meisterschaft Wacker und Rapid wieder im Tivoli aufeinander. Wieder eine 2:0-Führung Wackers – diesmal schon nach fünf Minuten. Noch vor der Pause gelang den Hütteldorfern der Ausgleich, es blieb beim 2:2. Vor 15.000 Zuschauern im Wiener Prater die Entscheidung im Cup: Spieler der Wiener Austria saßen mit Rapid-Hüten im Publikum, die Rivalität mit Innsbruck war in diesen Tagen größer als jene mit Rapid. Eher wurde den Grün-Weißen der Cupsieg gegönnt als den Innsbruckern. Wacker verlegte sich darauf abzuwarten, Rapid das Spiel machen zu lassen und auf die eine oder andere Konterchance zu hoffen. Rapid aber agierte ebenfalls aus einer gesicherten Abwehr heraus, sodass kein gutes Spiel zu Stande kam. Wacker hatte mehr Angst vor der eigenen Courage als vor den Hütteldorfern und wurde bestraft. In der 89. Minute erzielte der eingewechselte Paul Pawlek das einzige Tor in diesem Spiel – es reichte zum Cupsieg für Rapid. SSW Innsbruck war in beiden Spielen die bessere Mannschaft und konnte daraus kein Kapital schlagen.

In vier Wochen wurde im Praterstadion beides verspielt – die zugegeben kleine Meisterchance und die viel größere realistischere Chance auf den erneuten Gewinn des ÖFB-Cups. Wacker stand ein Jahr nach dem großen Triumph im Sommer 1976 mit leeren Händen da, Meisterteller und Cup waren wieder in Wien!

In den letzten beiden Runden der Meisterschaft ersetzte Norbert Schatz Friedl Koncilia - der sich wie Bruder Peter beim Länderspiel in Ungarn verletzt hatte - zwischen den Pfosten. Werner Zanon sorgte in der Südstadt für den einzigen Treffer zum 1:0-Sieg. Am Tivoli wurde wieder einmal ein Vorsprung nicht über die Zeit gebracht, nach Horvath-Elfer ein Doppelschlag der Salzburger Austria Mitte der zweiten Halbzeit zur finalen 1:2-Heimniederlage der Saison 1975/76.

Mitropacup-Sieg als Abschiedsgeschenk für Branko Elsner

Für die beiden Finalspiele im Mitropacup waren beide Koncilia´s und Sepp Stering wieder fit, Peter Lechner rückte in die Anfangsformation beim Hinspiel am Tivoli. Auch Peter Pumm, der im Frühjahr zu einigen Einsätzen kam, ersetzte Hans Eigenstiller in der Verteidigung. Nach dem enttäuschenden Saisonabschluss kamen gerade einmal 5.000 Zuschauer. Zwei schnelle Tore in der ersten Minute durch Bruno Pezzey und Vahid Halilhodzic brachten den Pausenstand von 1:1, nach dem Wechsel das 2:1 durch Welzl, die Jugoslawen blieben aber weiter gefährlich, erst das 3:1 von Franz Oberacher in der Schlussminute brachte die Entscheidung. In Mostar verlegte sich Wacker vor 15.000 Zuschauern auf das Konterspiel und hatte damit Erfolg. Peter Koncilia vor der Pause, Werner Zanon und Kurt Welzl sorgten nach 65. Minuten für klare Verhältnisse, der Treffer von Franjo Vladic änderte nichts mehr am klaren 3:1-Auswärtssieg Wackers in Bosnien.

Für Branko Elsner war dies ein Erfolg zum Abschluss seiner Tätigkeit bei Swarovski Wacker. Er kehrte wieder an die Laibacher Hochschule zurück. Es war ein zwiespältiger Abschied. In der letzten Saison wurde aus vielerlei Gründen nicht die Leistung erbracht, zu der die Mannschaft imstande sein sollte. Durch Verletzungen wurde das Team immer wieder auseinander gerissen, die Teilnahme an Meisterschaft, Cup, Europacup und auch Mitropacup, zusätzlich die Belastung der Teamspieler, forderte ihren Tribut. Die Wiener Vereine, speziell der neue Meister Austria, waren zudem stärker als in der Vorsaison, hatten im Frühjahr den längerem Atem. Für Branko Elsner lag die Schuld am Scheitern aber im eigenen Bereich, er ließ keine Ausreden gelten. Seine letzte Saison in Innsbruck war auf den ersten Blick nicht erfolgreich, wenngleich Vizemeister, Cupfinalist und Sieger des Mitropacup's sich durchaus sehen lassen können. Das erneute Scheitern im Europacup, vor allem das Wie, tat vielleicht am meisten weh. Auf der anderen Seite war Branko Elsner der erfolgreichste Trainer, der bei Wacker wirkte. An den Meistertiteln 1971, 1972 und 1973 maßgeblich beteiligt, den Meistertitel 1975 sowie die Cup-Siege 1970 und 1975, die beiden Mitropacup-Siege 1975 und 1976 in Alleinverantwortung geholt, wahrlich keine schlechte Bilanz.

1976/77

Neuanfang mit dem Tiroler Fritz Pfister

Nach der Vaterfigur Branko Elsner fiel die Wahl des Vorstandes auf den Tiroler Fritz Pfister als neuen Trainer für das Innsbrucker Starensemble. Der Wattener Pfister schaffte mit der WSG Wattens und DSV Alpine Donawitz den Aufstieg von der Regionalliga in die Nationalliga und war als Trainer beim ÖFB tätig. Am Spielersektor tat sich wenig: Neu engagierte man die Defensivspieler Gerhard Forstinger, der schon von Elsner verpflichtet wurde und Heimkehrer Boris Sikic (Austria Salzburg). Verlassen hatten Wacker Helmut Metzler (Young Fellows Zürich), Othmar Bajlicz (VÖEST Linz) sowie die Kaderspieler Johann Remes und Gerhard Rainer.

Im Intertotobewerb wurde bei AIK Stockholm ein 3:3 erreicht, bei der Braunschweiger Eintracht ein 1:1. Die Heimspiele gegen Braunschweig (1:0) und Stockholm (3:1) konnten gewonnen werden, Banik Ostrau stand schon vor dem letzten Spiel gegen Wacker (2:1 für Ostrau) als Gruppensieger fest. Die Europacupauslosung brachte endlich wieder einen schlagbaren Gegner – die norwegischen Amateure von Start Kristiansand.

Die Meisterschaft begann wieder im obligaten Herbstrhythmus mit Hin- und Rückspiel. In Graz-Liebenau trotzte der GAK Wacker ein 1:1 (Welzl) ab, am Tivoli setzten sich die Innsbrucker mit 2:1 (P. Koncilia und Welzl) durch. Beim LASK erfolgte die Führung durch Peter Koncilia, Gaisinger und Scharmann drehten das Spiel noch vor der Pause, Peter Koncilia konnte den Ausgleichstreffer zum 2:2 erzielen, am Tivoli ein klares 3:0 durch Tore von Gombasch vor der Pause und einem Doppelschlag von Welzl und Sikic Mitte der zweiten Hälfte. Auch bei der Admira gelang ein Remis, nach 2:0-Führung durch Tore von Pezzey und Constantini letztlich nur ein 2:2, im Heimspiel ein Tor in der Schlussviertelstunde zum 1:0 durch Peter Koncilia. Mit diesem Sieg übernahm Wacker erstmals die Tabellenführung vor der sensationell gestarteten Vienna - die Blau-Gelben lagen bis zur fünften Runde an der Spitze. Beim Vorjahresmeister Austria WAC - ganz schlecht in die Saison gestartet - das obligate Auswärtsremis mit einem 1:1, am Tivoli ein 2:0-Sieg Wackers, bei dem Sepp Stering und Bruno Pezzey erfolgreich waren.

Zum UEFA-Cup-Erstrundenspiel gegen Start Kristiansand kamen 12.000 Zuschauer auf den Tivoli. Trainer Pfister war sich der Stärke Wackers sicher, schonte Friedl Koncilia, gab Norbert Schatz die Chance auf Spielpraxis. Schnelle Führung der Innsbrucker durch Sepp Stering, Wacker verabsäumte es nachzusetzen, kassierte in der zweiten Hälfte den Ausgleich, Bruno Pezzey war noch zum 2:1 erfolgreich. Ein knapper Sieg, trotzdem sollte sich im Rückspiel SSW Innsbruck als Profimannschaft doch durchsetzen können. In der neunten Runde der Meisterschaft bei Austria Salzburg fing man sich nicht nur die erste Niederlage mit 0:2 ein, Werner Schwarz sah zudem die rote Karte; im Rückspiel folgte nur ein mageres 0:0.

UEFA-Cup: Aufstieg in die zweite Runde

Beim UEFA-Cup-Rückspiel in Kristiansand gewann Wacker souverän mit 5:0. Peter Koncilia und Sepp Stering stellten schon nach 18 Minuten auf 2:0, ein weiteres Stering-Tor zum Pausenstand, Peter Koncilia und Kurt Welzl machten in der zweiten Hälfte alles klar. Die Auslosung für die zweite Runde brachte mit dem ungarischen Vertreter Videoton Szekesfehervar eine durchaus lösbare Aufgabe, nach dem die Innsbrucker in der jüngeren Vergangenheit gegen höher eingeschätzte ungarische Mannschaften Tatabanya, Honved und Ferencvaros eine gute Figur gemacht hatten.

In der Meisterschaft kostete die 2:1-Niederlage bei VÖEST Linz die Tabellenführung, die ersten sieben Mannschaften waren nur durch zwei Punkte getrennt. Nach dem 4:0 im Heimspiel gegen VÖEST durch Tore von Gombasch, Stering, Welzl und Horvath wurde aber die Tabellenspitze zurück erobert. Gegen die Vienna folgte ein 1:0-Pflichtsieg am Tivoli.

Danach stand im UEFA-Cup das erste Aufeinandertreffen am Tivoli mit Videoton auf dem Programm. Wacker begann vorsichtig, die Führung durch Sepp Stering knapp nach dem Seitenwechsel aber verdient. Durch eine Fehlentscheidung des Schweizer Schiedsrichters Favre fiel der Ausgleich durch Czeczeli. Wacker konnte nicht mehr zusetzen, es blieb beim enttäuschenden 1:1. Nach dem Spiel kam es zu Ausschreitungen, die schwerwiegende Folgen für Wacker hatten. Geldstrafe und - viel schlimmer – zwei Spiele Sperre für das Tivoli für Spiele in UEFA-Bewerben.

Im ÖFB-Cup traf SSW Innsbruck auf den FC Dornbirn, wo ein mühevoller 1:0-Auswärtssieg dank eines Welzl-Treffers gelang. Auf der Hohen Warte schaute wie im Hinspiel ein knapper Erfolg für Wacker heraus, wie am

Tivoli mit Kurt Welzl als Goldtorschützen. Im Wiener Stadion gegen Rapid sorgte ein verwandelter Elfmeter von Peter Koncilia schon nach zehn Minuten für die Entscheidung zugunsten der Innsbrucker.

Perfekte Gastgeber waren die Funktionäre von Videoton im Zweitrundenrückspiel im UEFA-Cup: Betreuung im Vorfeld des Spieles für das belgische Schiedsrichtertrio, das im Spiel dann den Ungarn gut gesinnt war und Wacker einen klaren Elfer vorenthielt. Wacker konnte das 0:1 aus der ersten Hälfte nicht mehr wettmachen, verlor zudem Peter Koncilia durch eine Verletzung, die für ihn die Herbstsaison vorzeitig beendete.
Am Tivoli trennten sich die beiden Rivalen SSW Innsbruck und Rapid mit 1:1, durch einen klaren 4:0-Auswärtssieg - den Welzl (2), Stering und Constantini erst nach der Pause fixierten - bei Sturm Graz sicherte sich Wacker bereits eine Runde vor Ende der Herbstmeisterschaft den Titel des Winterkönigs. Beim letzten Spiel des Jahres 1976 war Kurt Welzl Schütze beider Tore beim 2:1 zu Hause gegen Sturm. Hiobsbotschaft wieder einmal für Manfred Gombasch, der sich beim Nationalteam am Knöchel verletzte: Sehnenabriss am Knöchel, ein ganzes Jahr Pause!

Keine Kaderänderungen, erstmals beim Wiener Hallenzauber

Mit drei bzw. vier Punkten Vorsprung auf die Wiener Spitzenklubs Austria und Rapid ging Wacker in die Winterpause. Erstmals nahmen die Innsbrucker am Wiener Stadthallenturnier teil. In der Vorrunde setzte es gegen die erfahrenen Hallenteams des Wiener Sportclubs und der Vienna empfindliche Niederlagen, einzig der Zweitligist SV Stockerau konnte besiegt werden. In der Finalrunde eine Niederlage gegen den Zweitligisten Kremser SC, wieder ein Sieg gegen Stockerau und im letzten Spiel ein überraschend klarer 4:0-Sieg gegen die keineswegs schlechten Hallenkicker von Rapid! Im Kader gab es keinerlei Veränderungen, zum einen tat sich keine interessante Option auf, zum anderen war man mit dem Verlauf der Herbstsaison durchaus zufrieden, hatte die mit Abstand wenigsten Gegentreffer kassieren müssen, ein Beleg für die eher vorsichtige Spielweise, die unter Trainer Pfister vorherrschte. Werner Schwarz verletzte sich bei einem Eishockeyspiel an der Schulter und fiel lange Zeit aus.

Der Start ins Frühjahr gelang mit einem 4:1 am Tivoli gegen den GAK, auf der Linzer Gugl erzielte Peter Koncilia das einzige Tor zum 1:0-Auswärtssieg Wacker´s beim LASK. Eine ebenso unnötige wie unerwartete Heimniederlage setzte es gegen Admira/Wacker in der 21. Runde - 0:1! Im Wiener Stadion stieg ein richtungsweisendes Spiel gegen den ersten Verfolger Austria WAC: Gerade einmal 11.000 Zuschauer kamen in den Prater und sahen eine Führung für Innsbruck durch ein Tor von Werner Zanon, der sich im Frühjahr einen Stammplatz im Angriff eroberte. Julio Morales erzielte noch vor der Pause den 1:1-Endstand. Wacker behauptete damit die Tabellenführung, der Vorsprung betrug auf beide Wiener Vereine nunmehr zwei Punkte. Vor 7.500 Zuschauern gelang Kurt Welzl im Westderby gegen die Salzburger Austria ein frühes Tor, wieder waren die Tiroler aber nicht im Stande, nachzusetzen, den Zuschauern Angriffsfußball zu bieten. Es blieb beim mageren 1:0 gegen den Tabellenletzten. Bei der VÖEST sorgten in Hälfte Zwei Werner Kriess und Werner Zanon für die entscheidenden Tore. Statt Rudi Horvath, der immer wieder mit Problemen an seinem verletzten Knie zu kämpfen hatte, spielte sich Hans Eigenstiller ins Team und erlebte seinen letzten Frühling. Gegen die Vienna (2:0, beide Tore Welzl) kamen nur noch 5.500 Zuschauer auf den Tivoli. Trotz der spannenden Meisterschaft mit dem Leader SSW Innsbruck sank das Interesse in Tirol. Die Ursachen mochten vielfältig gewesen sein, der Mannschaft und Trainer Pfister wurde der Vorwurf gemacht, Zweckfußball zu spielen, nach einer Führung zu sehr auf Sicherheit bedacht zu sein. Das Innsbrucker Publikum war nach den Erfolgen der vergangenen Jahre verwöhnt, wollte attraktiven, offensiven Fußball konsumieren - das Team Pfister´s blieb diesen trotz der Erfolge schuldig … Fritz Pfister war noch mehr Vaterfigur zu den Spielern, als sie Branko Elsner darstellte und das wurde von einigen Spielern gnadenlos ausgenutzt, seine Autorität untergraben.

In Wien-Dornbach gelang dank eines Treffers von Werner Kriess noch ein 1:1 gegen Rapid. Es folgte ein 3:1-Heimsieg gegen Sturm, Pezzey und Peter Koncilia sorgten für die Pausenführung, Welzl per Elfmeter für die Entscheidung. Zum Cupschlager gegen die Hütteldorfer kamen doch wieder 8.000 Besucher, Peter Koncilia und Bruno Pezzey erzielten in einer sehr guten Anfangsphase schon nach sieben Minuten die Tore zur 2:0-Führung, die Peter Koncilia nach der Pause noch ausbaute, ehe Walzer für den Ehrentreffer Rapids zum 3:1-Endstand sorgte. Nach dem 1:1 beim GAK dank Welzl´s Ausgleich betrug der Vorsprung auf die beiden Verfolger Austria und Rapid wieder beruhigende vier bzw. sechs Punkte. Gegen den LASK wieder nur ein mageres 1:0 durch Werner Kriess, das gleiche Ergebnis mit dem gleichen Torschützen in Runde 30 in der Südstadt bei der Admira.

Im Cup-Viertelfinale - wieder am Tivoli - war der LASK der Gegner beim klaren 4:1 Wackers. Zumindest im Cup bekamen die Innsbrucker Fußballfans bessere Spiele zu sehen. In der 31. Runde stand ein vorentscheidendes Spiel um die Meisterschaft am Tivoli an: Austria WAC gastierte und für die Wiener war verlieren verboten, Wacker konnte es sich erlauben, auf Abwarten zu spielen. Es entwickelte sich daher ein Spiel ohne besondere Höhepunkte, mit einem einmal mehr maßgeschneiderten 1:0-Sieg Wacker´s, Torschütze war abermals Kurt Welzl. Swarovski Wacker machte einen Riesenschritt in Richtung Titel und sorgte es doch selbst noch einmal

für Spannung, unterlag wieder dem abgeschlagenen Letzten, der Salzburger Austria in Lehen mit 2:0. Aber nur Rapid konnte den Umfaller nutzen, um sich in der nächsten Runde selber beim LASK einen zu erlauben. Durch das schmeichelhafte, torlose Remis im Heimspiel gegen VÖEST betrug der Vorsprung drei Runden vor Schluss fünf Punkte.

Paukenschlag mit der Verpflichtung von Georg Kessler

Hinter den Kulissen bastelte Präsident Erwin Steinlechner seit Anfang Mai an einer Nachfolgelösung für Fritz Pfister. Der Vorstand wollte einen letzten Versuch starten, den Verein im europäischen Fußball zu etablieren. Luis Rieder - Vizepräsident und NordMende-Chef - war federführend in die Verhandlungen eingebunden. Und es gelang tatsächlich, den Wunschkandidaten - den ehemaligen niederländischen Teamchef - Georg Kessler an den Inn zu holen. Nach einem Vorgespräch, in dem bereits Einigung erzielt wurde, ließ sich Kessler nicht einmal von der matten Darbietung beim VÖEST-Spiel, dem er beiwohnte, abschrecken und unterzeichnete einen Zwei-Jahresvertrag bei SSW Innsbruck. Kessler sah in der Mannschaft Potential, das er sich zutraute, entsprechend umzusetzen. Fritz Pfister wurde bereits vor dem Austria-Spiel über seine Ablöse informiert.

Im Cup war im Halbfinale bei der Wiener Austria im neuen Weststadion in Wien-Hütteldorf Endstation. Julio Morales (2) und Ernst Baumeister beendeten beim 0:3 die Innsbrucker Träume vom erneuten Doublegewinn nach 1973 und 1975.

Eine triste Kulisse bot sich in der Naturarena der Hohen Warte beim Wacker-Gastspiel, in dem der Vienna-Spieler Peter Meister beide Tore zum 1:1 erzielte. Das Meisterstück gelang in der 35. Runde im direkten Duell mit Rapid, in dem schon ein Remis zum Titel gereicht hätte. „Nur“ 10.000 kamen auf den Tivoli, um den fünften Meistertitel in nur sieben Jahren mitzuerleben - das Tiroler Publikum hatte sich satt gesehen. Es gab zwar wieder nur einen 1:0-Sieg für Wacker, das Tor war aber herrlich herausgespielt: Bruno Pezzey, der Hans Krankl im Griff hatte, schaltete sich in die Offensive ein und versenkte eine Flanke wuchtig zum Siegestreffer in die Maschen.

In der letzten Runde bei Sturm Graz, dem Abschiedsspiel für Hans Eigenstiller, der elfte(!) 1:0-Sieg der Innsbrucker in diesem Meisterjahr. Ein Jahr, das auch wieder von vielen Ausfällen von Schlüsselspielern geprägt war: Im Herbst Franz Oberacher, Günther Rinker und Rudi Horvath, auch Boris Sikic fiel länger aus, im Frühjahr fehlten Manfred Gombasch (er wird auch noch den ganzen nächsten Herbst ausfallen) und Günther Rinker, zu Beginn Werner Schwarz, dann noch einmal Horvath und auch wieder Peter Koncilia, der sich einer Muskeloperation unterziehen musste. So kam Peter Pumm noch zu einem Kurzeinsatz, feierte Robert Hanschitz sein Debüt in der Kampfmannschaft und Hans Eigenstiller wurde ein letztes Mal ein Fixpunkt im Wacker-Ensemble.

Meister - und trotzdem gescheitert: verkehrte Welt im heiligen Land

Fritz Pfister war ein zu braver Arbeiter, der auf die Spieler zu viel hörte, er scheiterte letztlich am Erfolg. Seine Taktik war erfolgreich, aber sie wurde vom kritischen Innsbrucker Publikum nicht akzeptiert. Wacker hatte Erfolg zu haben und auch nebenbei attraktiven Fussball zu bieten. Schon in der Winterpause wurde abermals mit einer Rückkehr Branko Elsner nach Innsbruck spekuliert. Mit einer solchen Aktion hätten aber die Verantwortlichen wohl auch eingestanden, dass der Trainerwechsel Elsner-Pfister ein Fehler war. Eine wiederholte Rückkehr Elsners - es wäre die Vierte gewesen - wurde aber vielleicht auch aus den obigen Gründen dann doch nicht vollzogen, Pfister „durfte“ sein Meisterstück, das ihm den Kopf kostete, abliefern. Wacker machte die meisten Punkte seit Einführung der Zehnerliga, erhielt die mit Abstand wenigsten Gegentreffer, auf der anderen Seite erzielten die Innsbrucker auch nur 51 Tore im Gegensatz zu den beiden Verfolgern Rapid und Austria mit jeweils 72 Toren. Fritz Pfister war angetreten, den Meistertitel zurück nach Innsbruck zu holen. Niemand in Tirol dachte im Sommer 1976 daran, dass dies zu wenig sein würde, um eine weitere Saison auf der Kommandobrücke der Schwarz-Grünen zu sitzen.

So war die Meisterehrung auch zugleich die Verabschiedung für Trainer Fritz Pfister. Aber auch drei Spieler mit großen Verdiensten in der Vergangenheit verließen Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck nach dieser Saison: Hans Eigenstiller und Peter Pumm beendeten ihre Karriere, Rudi Horvath blieb zumindest in einer unterklassigen Mannschaft weiter aktiv.



1977/78

Wacker´s Kampfansage an Europa

Das Ende der Meisterschaft ging nahtlos in den Intertoto-Bewerb über, ganze zehn Tage lagen zwischen dem letzten Spiel in Graz und dem 1:1-Remis im Intertoto gegen die Frankfurter Eintracht. Zu dieser Begegnung kamen immerhin 12.000 Zuschauer, der neue Trainer zog in Innsbruck das Publikum an. Das Heimspiel gegen Inter Bratislava ging mit 1:3 verloren, bei der Frankfurter Eintracht erreichte man auch auswärts ein 1:1. Inter Bratislava war auch in der Slowakei mit 4:2 erfolgreich, gegen den FC Zürich konnte Wacker beide Spiele mit 3:0 bzw. 2:1 gewinnen, in der Tabelle ergab das den dritten Platz.

In den Intertoto-Spielen konnte Kessler einiges ausprobieren, war aber dennoch sehr eingeschränkt, die für sein System wichtigen Spieler im Mittelfeld - Manfred Gombasch als Spielmacher und Peter Koncilia als Antreiber und Kämpfer - fehlten weiterhin. So hatte Kessler zwar eine fixen Stamm, aber nur wenige ernsthafte Alternativen. Der aus Salzburg zurückgekehrte Peter Schwarz konnte in der Defensive vielseitig eingesetzt werden, die jungen Manfred Braschler (Imst), Josef Strasser (Brixen) und Max Gartner (U21) waren nur als Kaderergänzung eingeplant. Weitere Neuzugänge - im Gespräch waren u.a. Karl Daxbacher (Austria WAC), Gernot Jurtin (Sturm Graz) und der Jungnationalspieler Walter Schachner (DSV Alpine), sowie die beiden Jugoslawen Roncevic und Bekvalac - wurden nicht realisiert. Abgesehen von den bekannten Abgängen Horvath, Eigenstiller und Pumm, stellte sich der gesamte Kader der Herausforderung unter Trainer Georg Kessler.

Mit großer Spannung erwartete man bei Wacker Innsbruck die Europacup-Auslosung. Unter keinen Umständen wollte man einen übermächtigen Gegner. Das Los meinte es gut mit Wacker, der Schweizer Meister FC Basel wurde zugelost. Nach einigen Spionagereisen war für Kessler klar: Dieser FC Basel war zu schlagen, Innsbruck hatte die bessere Mannschaft.

Nach dem Intertoto stand wieder nur eine kurze zehntägige Pause auf dem Programm, bevor bei Sturm Graz die Meisterschaft begann. Franz Oberacher und zweimal Werner Kriess machten vor der Pause alles klar, Jurtin gelang aus einem Elfer nur mehr der Ehrentreffer zum 3:1-Auswärtssieg. Das Verletzungspech blieb Wacker aber treu: Werner Zanon zog sich ein schwere Knieverletzung zu. Beim 2:0-Sieg am Tivoli gegen den Wiener Sportclub erzielte Kriess wieder beide Tore, mit Boris Sikic musste der nächste Ausfall verkraftet werden, der Bänderrisse im Knie erlitt. Kopfballungeheuer Werner Kriess führte damit nach zwei Runden die Torschützenliste an. Im Vorspiel der Doppelveranstaltung im Wiener Weststadion besiegte Wacker die Admira mit 2:0, der Start in die neue Saison war erfolgreich geglückt. Im Spitzenspiel gegen den Tabellenführer Austria WAC stand auch wieder ein gut gefüllter Tivoli mit 16.000 Zuschauern hinter dem Team. Die Wiener gingen durch ihren Goalgetter Hans Pirkner mit 1:0 in Führung, erst nach der Pause konnte Innsbruck durch ein Eigentor von Torhüter Hannes Weninger ausgleichen. In der Schlussphase feierte der Wacker-U21-Torjäger Manfred Braschler sein Debüt in der Kampfmannschaft. Der erste Dämpfer für das Kessler-Team folgte auf der Linzer Gugl: 1:2-Niederlage beim LASK, eine Welzl-Führung nicht über die Zeit gebracht. Der GAK konnte durch zwei frühe Tore von Werner Schwarz und Didi Constantini mit 2:0 bezwungen werden, erfreulich der Einsatz von Manfred Gombasch nach seiner langen Verletzungspause. Die Europacup-Generalprobe auf der Hohen Warte gegen die Vienna ging in die Hose: Nicht nur das Resultat (1:0 für Vienna), die Art und Weise, wie SSW Innsbruck auftrat, schmeckte Kessler ganz und gar nicht. Dazu fasste man noch zwei rote Karten in den Schlussminuten aus, wo Werner Schwarz den Schiedsrichter beleidigte und Peter Koncilia bei seinem Comeback Opfer eines Missverständnisses wurde, als der Schiedsrichter dessen Dialog mit einem Gegenspieler ebenfalls als Beleidigung gegen ihn auffasste, zu dem musste Gombasch wieder verletzt ausscheiden. Aber vielleicht war es ein Schuss vor den Bug zur rechten Zeit, damit sich die Spieler auf das Wesentliche konzentrierten.

In Basel konnte Peter Koncilia - der noch nicht völlig fit war, Kessler aber dennoch auf ihn setzte - spielen, Manfred Gombasch musste passen. Das Spiel begann, wie es Kessler erwartete, selbst die Führung der Schweizer ließ bei ihm und den Spielern keine Unruhe aufkommen, Wacker wartete auf seine Chancen, die auch kamen. Kurt Welzl erzielte den Ausgleich in der 40. Minute, kurz vor der Pause aus einem Elfmeter sogar die 2:1-Führung für die Tiroler. Als Didi Constantini nach der Pause per Kopf sogar auf 3:1 stellte, war alles klar. Wacker gewann das Hinspiel und hatte gute Chancen erstmals im Meistercup die zweite Runde zu erreichen.

Die Meisterschaft machte eine dreiwöchige Pause, da zwischen den beiden Europacup-Spielen das WM-Qualifikationsspiel in Wien gegen die DDR auf dem Programm stand. Wacker war durch Friedl Koncilia, Bruno Pezzey und Sepp Stering vertreten, Peter Koncilia fiel einmal mehr wegen einer Verletzung aus, die Oberschenkelmuskulatur bereitete weiter Probleme, dazu kam auch noch eine Meniskusoperation. Das Team erreichte ein 1:1, verlor Hans Krankl durch eine rote Karte und haderte mit Schiedsrichter Reynolds.

Das Rückspiel im Meistercup wurde wegen der Sperre des Tivoli´s in Salzburg-Lehen ausgetragen. Wacker war einzig und allein bestrebt, aufzusteigen. Es brachte wenig offensiv zu spielen, aber Konter der Schweizer einzufangen. Die Innsbrucker hatte durchaus Möglichkeiten, das Tor aber erzielte Maissen für den FC Basel nach einer guten Stunde. Die letzte halbe Stunde war von der Angst des Scheiterns geprägt, Basel hatte aber zum Glück nicht die Mittel, um die Begegnung noch für sich zu entscheiden. SSW Innsbruck stieg nach der 0:1-Niederlage mit einem Gesamtscore von 3:2 in die zweite Runde im Meistercup auf.

Aufstieg in die zweite EC-Runde - nun gegen Celtic Glasgow

Die Auslosung der zweiten Runde brachte ein ebenso schweres wie attraktives Los - den schottischen Doublegewinner Celtic Glasgow. Zurück im Alltag in der Meisterschaft gelang bei Rapid nur ein torloses Remis, gegen VÖEST am Tivoli ein 2:1, durch Tore von Welzl und Pezzey. Nach dem ersten Meisterschaftsviertel lag Wacker einen Punkt hinter Leader Austria WAC an zweiter Stelle. Das Nationalteam hielt sich beim Rückspiel im Leipziger Zentralstadion (wieder mit Friedl Koncilia, Pezzey und Stering) mit einem 1:1 schadlos und hatte es weiter selbst in der Hand, aus eigener Kraft die Qualifikation zur WM 1978 zu erreichen. Sepp Stering und Didi Constantini sorgten bei der Rückkehr von Werner Zanon gegen Sturm für einen 2:0-Heimsieg, eine geglückte Generalprobe für das EC-Spiel in Glasgow.

Wackers größte Sorge war, ob die beiden angeschlagenen Stering und Forstinger bis zum Anpfiff fit werden. Nach den Ausfällen von Gombasch und Peter Koncilia war die Mittelfeldformation der Innsbrucker ohnehin arg geschwächt. Die beiden bestanden den Fitnesstest. Celtic - in die laufende Meisterschaft schlecht gestartet, spielte groß auf, Wacker war unter Dauerdruck, rettete sich mit einem 0:0 in die Pause. Kurz nach Wiederbeginn das 1:0 für Celtic durch Craig, fünf Minuten später der Ausgleich durch einen Kopfball-Aufsitzer von Werner Kriess, den er nicht einmal optimal getroffen hatte. Celtic drückte weiter, SSW Innsbruck kämpfte bis zum Umfallen und musste in der 78. Minute das 2:1 durch Burns hinnehmen - das war´s. Eine Abwehrschlacht ging zu Ende, Celtic um Klassen besser als in der Meisterschaft, Wacker schaffte sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel.

Der goldene Herbst für Österreichs Fußball

Physisch und psychisch ausgelaugt, unterlag SSW in der Meisterschaft beim Wiener Sportclub mit 0:1. Durch das entscheidende WM-Qualifikationsspiel in der Türkei ergab sich für die Nicht-Teamspieler eine kleine Pause, für Friedl Koncilia, Pezzey, Stering, Oberacher und Kriess ging es um alles. Mit allen möglichen Psychotricks bearbeiteten die Türken die ÖFB-Auswahl, das Team um Helmut Senekowitsch behielt die Ruhe und schaffte durch Herbert Prohaskas Edel-Spitz die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Argentinien. Die fünf Teamspieler kamen trotz der Strapazen der letzten Wochen euphorisch zurück zur Mannschaft und hatten das große Ziel, das Europacup-Viertelfinale zu erreichen, vor Augen.

Nach Salzburg begleiteten Wacker trotz britischen Wetters und einer Live-Übertragung des Spieles über 7.000 Tiroler, um ihren Verein in die nächste Runde zu peitschen. Georg Kessler rochierte an einigen Positionen, wollte so die Schotten verwirren, ein Schachzug, der aufgehen sollte. Die erste halbe Stunde war der beste Fußball, den Wacker bislang gezeigt hatte.

Mit schnellem, technisch sicheren Spiel wurden die Schotten ausgehebelt. In der fünften Minute fiel das 1:0 durch Kurt Welzl, nach 21 Minuten ein Stanglpass, den Sepp Stering über die Linie drückte, nach 28 Minuten ein blitzsauberer Konter, den Franz Oberacher lehrbuchmäßig zum 3:0 vollendete. Wacker spielte weiter druckvoll, die Schotten waren nur mehr um Schadensbegrenzung bemüht. In der zweiten Halbzeit musste Wacker natürlich dem Tempo des ersten Durchgangs Tribut zollen, war aber trotzdem das überlegene Team - das große Ziel, der Aufstieg in die dritte EC-Runde wurde erstmals – eindrucksvoll - erreicht. Mann des Abends war Franz Oberacher, der an allen drei Toren beteiligt war, kurz vor Schluss körperlich völlig erschöpft ausgetauscht werden musste. Jeder Wacker-Spieler wuchs mit der Aufgabe, Georg Kessler holte aus der Mannschaft alles heraus, seine Taktik war goldrichtig, die Spieler setzten alles um, was sich Kessler vorgestellt hatte. Präsident Erwin Steinlechner sah sich bestätigt, mit der Verpflichtung von „Sir George“ noch einmal zu versuchen, im europäischen Klubfußball Fuß zu fassen. Für das Viertelfinale sollten die beiden Langzeitverletzten Manfred Gombasch und Peter Koncilia wieder einsatzfähig sein, somit hatte Kessler noch mehr taktische Möglichkeiten. Als mögliche Gegner warteten bei der Auslosung im Jänner 1978 einige europäische Kaliber: Ajax Amsterdam, Juventus Turin, FC Brügge, Atletico Madrid, Benfica Lissabon, FC Liverpool und ein alter Bekannter: Borussia Mönchengladbach.

Wie eng Himmel und Hölle im Fußballsport beieinander liegen, musste Sepp Stering nur drei Tage nach dem Europacuperfolg am eigenen Leib erfahren. Im Meisterschaftsspiel der zwölften Runde gegen Admira/Wacker

rutschte in der 41. Minute der Admiraner Peter Nowak genau in das rechte Knie des Steirers: Riss beider Kreuzbänder, Seitenbandriss, Meniskus- und Knochenschaden. Nowak erhielt für dieses Foul von Schiedsrichter Horst Brummeier nicht einmal die gelbe Karte. Unter normalen Umständen bedeutet eine derartige Verletzung das Karriereende für einen Profifußballer. Sepp Stering aber setzte alles daran, um bis zur Weltmeisterschaft in Argentinien wieder fit zu werden. Das Spiel endete mit einem 1:1-Remis, das Ergebnis war aber angesichts der Verletzung Stering´s nur nebensächlich an diesem Novembertag. Damit war eine komplette Mittelfeldachse Wacker´s verletzt oder rekonvaleszent. Keine österreichische Mannschaft kann derartige Ausfälle schadlos wegstecken. Nach der folgenden 0:1-Niederlage bei der Wiener Austria betrug der Rückstand auf die Violetten bereits sechs Punkte und das nach nur dreizehn Runden. Beim 4:1 am Tivoli gegen den LASK kam Manfred Braschler zu seinem ersten Einsatz in der Startformation, er dankte es gleich mit einem Tor.

Zunehmend schwerer Stand für Coach Kessler

Nach einer neuerlichen Pleite - 2:3-Niederlage beim GAK - wurde auch an Trainer Georg Kessler erstmals Kritik laut. Die Mannschaft war nur in den wichtigen Spielen motiviert und voller Einsatz- und Kampfbereitschaft, während einige Meisterschaftsspiele scheinbar auf die leichte Schulter genommen wurden. Einem Klassetrainer, wie es Georg Kessler vorgab einer zu sein, sollte es auch gelingen, die Spieler bei den Meisterschaftsspielen entsprechend eingestellt auf den Platz zu schicken. Wenn die Mannschaft Erfolg hatte, war er gerne mit an vorderster Front, bei Misserfolgen war es aber Kessler selbst, der öffentliche Kritik an den Spielern anbrachte, anstatt intern Klartext zu reden. Minusrekord beim Spiel gegen die Vienna: nur 1.500 Zuschauer am Tivoli. Das trübe Novemberwetter, die letzten Leistungen in der Meisterschaft, alles keine besondere Motivation, sich Wacker live anzusehen. Die wenigen Unentwegten sahen einen matten 1:0-Sieg durch ein Tor von Bruno Pezzey.

Zum Schlager gegen Rapid kamen zwar wieder 5.000 auf den Tivoli, Innsbruck siegte auch 2:0, Spieler wie Zuschauer sehnten aber die kurze Winterpause herbei, Tirol war nicht der rechte Platz, um im Dezember Fußball zu spielen. Erst am achten Dezember griffen die meisten Erstdivisionäre in dieser Saison in den ÖFB-Cup ein. Die entscheidenden Länderspiele und die Europacuperfolge der Austria und Wacker´s brachten den Terminplan im Herbst 1977 gehörig durcheinander. Wacker trat in Donawitz bei DSV Alpine an und hatte beim Comeback von Manfred Gombasch hart zu kämpfen: Jungstar Walter Schachner brachte die Steirer in Front, Franz Oberacher glich vor der Pause aus, erst in der Verlängerung vier Minuten vor dem Elfmeterschießen gelang Oberacher das erlösende Tor zum 2:1. Auch im letzten Spiel der Hinrunde bei VÖEST traf Oberacher als Goldtorschütze zum knappen 1:0-Auswärtssieg. Aber noch immer nicht war das Programm erfüllt: Die vorgezogene erste Frühjahrsrunde und das Cup-Achtelfinale brachte zwei Spiele in Liebenau gegen Sturm Graz: in der Meisterschaft blieb Sturm mit 1:0 siegreich, im Cup am mittlerweile 21.Dezember (!) drehte Wacker dank eines Tores von Peter Schwarz und einem von Friedl Koncilia abgewehrten Elfmeter den Spieß um und zog mit einem 1:0 ins Viertelfinale ein. Aber selbst damit war im österreichischen Fußball 1977 noch nicht Schluss: Einige Spiele im Cup wurden erst am Stefanietag, dem 26.Dezember durchgeführt … Wacker lag als Zweiter bereits acht Punkte hinter Austria WAC, eine erfolgreiche Titelverteidigung war in weite Ferne gerückt. Oberste Priorität hatten jetzt die Cupbewerbe, um diese Saison doch noch einigermaßen zu retten.
Georg Kessler fädelte schon im Herbst einen Ausrüsterwechsel von Adidas zu Puma ein. Fortan trugen die Innsbrucker anstatt drei Streifen nur noch einen. Optisch ein gelungener Wechsel, waren doch die Heimtrikots wieder in den schwarz-grünen Vereinsfarben gehalten und nicht mehr in Grün-Weiß.

In der Winterpause, die in dieser Saison keine war, erfolgte eine kleine Kaderergänzung bei den Innsbruckern. Vom LASK wurde Hans Scharmann verpflichtet, da noch nicht abzusehen war, wann Manfred Gombasch und Peter Koncilia wieder voll belastbar sein würden. Scharmann konnte bereits in den beiden letzten Spielen bei Sturm Graz eingesetzt werden. Peter Lechner und Wolfgang Auer wurden leihweise an SW Bregenz abgegeben. Regeneration stand auf dem Programm. Sepp Stering, der noch vor Weihnachten vom Gips befreit wurde, arbeitete mit Hochdruck an seiner Genesung, auch bei Boris Sikic und Peter Koncilia schaute es gut mit einer baldigen Rückkehr aus.

Das Spiel gegen den Wiener Sportklub am 16. Jänner fiel dem Winter in Innsbruck zum Opfer. So war der erste Höhepunkt im WM-Jahr 1978 die Auslosung des Europacup-Viertelfinales in Zürich. Das Los fiel zum dritten Mal auf Borussia Mönchengladbach. Es wurde erst negativ aufgenommen, aber nach und nach wurde auch erkannt, dass Wacker in der Celtic-Form durchaus eine Chance hatte.

In der Südstadt verlor SSW nicht nur das Spiel mit 0:2, sondern auch wieder Manfred Gombasch. Sein Körper hielt der Belastung des Spitzenfußballs nicht mehr stand. Ersetzt wurde er durch Peter Koncilia, dem zu wünschen war, dass ihm ein ähnliches Schicksal erspart blieb. Auch das nächste Heimspiel gegen die Wiener Austria fiel dem Winter zum Opfer. Beim LASK wieder nur ein 1:1-Remis, der Wacker-Motor stotterte weiter gewaltig. Das Nachtragspiel gegen die Wiener Austria musste wegen des weiterhin großen Termindruckes auf

Schneeboden durchgeführt werden, die Wiener waren selbst auf Schnee nicht zu besiegen, Wacker unterlag durch ein spätes Tor der Austria mit 1:2. Gegen den GAK machten es die Innsbrucker besser, siegten mit 1:0 (Pezzey). Das Spiel bei der Vienna konnte auch nicht durchgeführt werden, damit war Wacker wieder zwei Spiele in Verzug. Bei der EC-Generalprobe auf der Hütteldorfer Pfarrwiese setzte sich Rapid mit 3:1 durch, Hans Scharmann erzielte sein erstes Tor für SSW Innsbruck.

Das Wunder vom Tivoli

Mittwoch, 1. März 1978, ein Tag, der in die Geschichtsbücher des österreichischen Fußballsports eingehen sollte. Trotz der letzten schlechten Ergebnisse war der Tivoli mit 18.000 Zuschauern gefüllt, der Mannschaft wurde einiges zugetraut. Wacker begann ähnlich wie gegen Celtic, bereits in der vierten Minute tat sich die große Führungschance auf, als Kurt Welzl einen Elfmeter nur an die Stange setzte. Aber nur drei Minuten später doch Jubel für Innsbruck: Peter Koncilia sorgte für das frühe 1:0. Werner Kriess mit einem Kopfball via Innenstange zum 2:0 in der 24. Minute und Werner Schwarz mit einem Freistoß in der 26. Minute zum 3:0 ließen die Borussen verzweifeln. Wacker hatte noch vor der Pause weitere Möglichkeiten, die wenigen der Gladbacher machte Friedl Koncilia zunichte. Der Pausenpfiff unterbrach den Spielfluss Wackers, es wäre besser gewesen, die 90 Minuten in einem Stück durchzuspielen. Als in der zweiten Hälfte Welzl und Werner Schwarz (Kreuzbandriss und Meniskusschaden) verletzt ausscheiden mussten, riss auch der Lauf der Innsbrucker. Niemand geringer als der eingewechselte Jupp Heynckes erzielte das für die Deutschen so wichtige Auswärtstor, als Wacker im Spielaufbau ein Abspielfehler unterlief. Das Spiel endete mit einem mehr als verdienten 3:1-Sieg für Wacker Innsbruck. Die Leistungssteigerung war selbst Spielern unerklärlich, die letzte Bereitschaft alles zu geben, fehlte zuletzt in der Meisterschaft. Die Leistung gegen Gladbach wurde noch höher eingeschätzt als der Sieg gegen Celtic, war doch der Gegner um einiges stärker. Es war das beste Spiel unter Trainer Kessler. Spielerisch, taktisch und kämpferisch hatte man noch keinen besseren Wacker gesehen.

Die Spielfreude konnte aber nicht in die heimischen Bewerbe hinübergerettet werden. In der 27. Runde ein mageres 1:1 gegen die VÖEST, beim LASK entschieden Welzl und Oberacher sehr ergebnisorientiert das Cup-Viertelfinale mit 2:0 zugunsten Wacker´s. Gegen Sturm wieder ein etwas besseres Spiel, der Erfolg war mit 4:1 dementsprechend ausgefallen, Welzl (2) und Oberacher sowie Kriess sorgten für einen klaren Sieg.

Es folgte der Showdown am Gladbacher Bökelberg. Vor 32.000 Zuschauern ging die Borussia durch einen umstrittenen Elfer, den Rainer Bonhof verwandelte, in Führung. Noch vor der Pause fiel das 2:0 per Kopf durch den Wacker-Spezialisten Jupp Heynckes, der mit seinem achten Treffer gegen die Innsbrucker zugleich deren Ausscheiden aus dem Europacup besiegelte. In der zweiten Hälfte hatte Wacker auch seine Möglichkeiten, Welzl scheiterte mit einem Stangenschuss, generell fehlte es an der Cleverness bei der Chancenverwertung.

Georg Kessler, der mit der Mannschaft wieder öffentlich ob „amateurhafter Fehler“ hart ins Gericht ging, machte einen Weiterverbleib seiner Person von Investitionen für die nächste Saison abhängig. Das Problem, das auf SSW Innsbruck zukam, war aber auch, dass einige Spieler durch die Vorstellungen gegen Celtic und gegen Mönchengladbach für andere internationale Vereine interessant wurden und auch die Qualifikation Österreichs für die WM in Argentinien den Marktwert heimischer Spieler steigen ließ. Somit würde Wacker schon Probleme haben, den vorhandenen Kader, auch wenn die nationalen Ergebnisse zu wünschen übrig ließen, zu halten, geschweige denn, ihn weiter zu verstärken. Auf Erwin Steinlechner und Luis Rieder kamen anstrengende Wochen zu.

Beim Wiener Sportklub folgte ein 3:3 (Tore von Peter Koncilia, Kriess und Hanschitz), gegen die Admira ein klarer 4:0-Erfolg, bei dem Peter Koncilia, Zanon, Welzl und Braschler für die Tore sorgten. Erfreulich, dass Peter Koncilia immer mehr zur Zentralfigur im Innsbrucker Mittelfeld wurde und seine Verletzungen endlich überwunden haben dürfte. Das Nachtragsspiel bei der Vienna ging mit 0:1 verloren, bei der Wiener Austria, wo die Luft nach dem vorzeitigen Titelgewinn nach der 29. Runde und dem Einzug ins EC-Halbfinale, draußen war, ein 1:1-Remis (P. Koncilia). Gegen den LASK konnte eine 1:0-Führung durch Peter Koncilia nicht über die Distanz gebracht werden, das Spiel endete mit einer 1:2-Heimniederlage, einziger positiver Aspekt in diesem Spiel: Sepp Stering kam nach der Pause zum Einsatz, mit eisernem Willen und der Kunst der Ärzte an der Innsbrucker Uni-Klinik war ein derart schnelles Comeback möglich!
Im Nachtragsspiel gegen den Wiener Sportklub am Tivoli ein torloses Remis, beim GAK siegte Wacker durch einen Treffer von Gerhard Forstinger mit 1:0. Zum Cup-Semifinale gegen die Wiener Austria kamen 12.000 Zuschauer auf den Tivoli und wurden nicht enttäuscht. Ein Klassespiel der Innsbrucker wurde ihnen geboten, das an die Europacupabende gegen Celtic und Gladbach erinnerte. Bruno Pezzey nach idealer Welzl-Vorarbeit und Peter Koncilia erzielten die Tore für Wacker zum 2:0-Erfolg. Die Austria qualifizierte sich eine Woche zuvor als erste österreichische Mannschaft für ein Europacupfinale. Vor den Cupfinalspielen gewann man am Tivoli gegen die Vienna mit 2:0 durch ein frühes Tor von Franz Oberacher und kurz vor dem Ende durch Manfred Braschler. Doch einigermaßen überraschend wurde der Vertrag mit Georg Kessler um ein weiteres Jahr verlängert. Nur

selten vermochte es Kessler, aus dem Kader eine verschworene Gemeinschaft zu bilden. Innerhalb der Mannschaft gab es trotz der großen internationalen Erfolge doch einige Reibereien. Kurz Welzl hatte immer wieder mit Trainer Kessler kleinere Probleme, auch mit Mannschaftskollegen gab es ob seiner zeitweiligen Lustlosigkeit immer mehr Kritik. Für Teamchef Helmut Senekowitsch kam ein Spielertyp wie Welzl für das Nationalteam nicht mehr in Frage, er sah das Teamgefüge zu sehr gestört.

Mit dem Cupsieg die Saison gerettet

Im Cup-Final-Hinspiel auf der Linzer Gugl war VÖEST die klar bessere Mannschaft und hatte einige Chancen vorgefunden. Mehr als die 1:0-Führung war aber nicht herausgesprungen, denn nach dem Wechsel gelang der wichtige Auswärtstreffer durch Kurt Welzl zum 1:1-Endstand. Mit dem 1:1 am Tivoli gegen Rapid vergab Wacker die letzte Möglichkeit noch den zweiten Platz in der Tabelle zu erreichen, die Führung Oberacher´s konnte Rapid in der Schlussphase ausgleichen. Im letzten Meisterschaftsspiel dieser verkorksten Saison trat SSW Innsbruck zwei Tage vor dem Cupfinalrückspiel in Linz beim Finalgegner VÖEST an. Das Ergebnis mit 2:1 für VÖEST war zweitrangig. Die Linzer mussten am Tivoli ihre beiden Spielmacher Hintermaier und Wartinger vorgeben, gingen aber dennoch schon nach fünf Minuten nach einem Pressball von Hagmayr mit Friedl Koncilia in Führung. Wacker antwortete aber sofort mit dem Ausgleich durch Peter Schwarz, noch vor dem Pausenpfiff gelang ein Kopfballtreffer von Peter Koncilia zum 2:1. In der zweiten Hälfte vergaben Peter Koncilia und Manfred Braschler die besten Möglichkeiten, es blieb beim 2:1 und dem vierten Cupsieg für die SPG Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck.

Im Kader der Mannschaft, die zur WM nach Argentinien reiste, standen mit Friedl Koncilia, Bruno Pezzey und Franz Oberacher dann doch „nur" drei Innsbrucker. Sepp Stering wurde nicht rechtzeitig vollkommen wiederhergestellt, Peter Koncilia´s Hochform gegen Ende der Saison kam zu spät, als Senekowitsch schon nicht mehr mit ihm plante, Kurt Welzl war aus den bekannten Gründen nicht dabei, Werner Schwarz musste verletzungsbedingt zuschauen. Es ließ sich nur erahnen, welches Potential Wacker Innsbruck hatte, sollte auch nur eine Saison verletzungsfrei absolviert werden können.

1978/79

Trainer „Sir George“ Kessler wurde vertragsbrüchig

Die Planungen für die neue Saison erwiesen sich als schwierig. Die Teamspieler Friedl Koncilia, Bruno Pezzey und Franz Oberacher waren bei der Weltmeisterschaft im Einsatz und deren Marktwert im Vorfeld der WM für österreichische Verhältnisse schon beachtlich gestiegen. Auch bei entsprechenden Angeboten für Kurt Welzl und Peter Koncilia war der Verein durchaus bereit, beide ziehen zu lassen. Im Gespräch als Zugänge wie im Vorjahr wieder Gernot Jurtin und Walter Schachner, dazu die WM-Teilnehmer Gerhard Breitenberger, Heribert Weber und Günther Happich, die VÖEST-Akteure Max Hagmayr und Reinhold Hintermaier.

Schon während der Weltmeisterschaft zeichnete sich ab, dass Bruno Pezzey zur Frankfurter Eintracht - die sich seit den EC-Spielen gegen Gladbach um ihn bemühte - wechseln würde. Wacker erteilte aber vorerst keine Freigabe. Als Ersatz wurde von Ex-Coach Elsner der Jugoslawe Zvonko Vidacak empfohlen. Der Niederländer Jan Verheijen (AZ ´67 Alkmaar) wurde verpflichtet, er sollte den Angriff der Innsbrucker beleben. Handlungsbedarf sah Erwin Steinlechner auch durch die Leistungen Friedl Koncilia´s in Argentinien, er würde kaum mehr in Innsbruck zu halten sein. Als Alternative wurde Erwin Fuchsbichler ins Auge gefasst.

Mitten in die Transferphase platzte die Meldung, dass Georg Kessler trotz gültigen Vertrags mit Wacker beim niederländischen Verein AZ ´67 Alkmaar unterzeichnet hatte. Der Vereinsvorstand verzichtete auf rechtliche Schritte und gab die Trennung bekannt. Die Chemie zwischen Kessler und der Mannschaft stimmte ohnehin nicht mehr, im Frühjahr äußerte sich Kessler dem Verein gegenüber des Öfteren eines „Sir´s“ unwürdig. Nun galt es nicht nur die Mannschaft zu verstärken, auch ein neuer Trainer musste schnellstens gefunden werden. Im Gespräch waren der Niederländer George Knobel, der Schweizer René Hussy, der Jugoslawe Vlatko Markovic und natürlich Branko Elsner.
Die Wahl fiel aber auf einen Ex-Innsbrucker: Hans Eigenstiller gab seinen sicheren Job als Repräsentant bei „adidas“ auf und sprang bei seiner ersten Trainerstation ins kalte Wasser. Georg Kessler warb auch noch Kurt Welzl zum AZ Alkmaar ab, Sepp Stering wurde vom TSV 1860 München verpflichtet. Friedl Koncilia blieb aus familiären Gründen doch noch zwei weitere Jahre bei Wacker, auch Josef Hickersberger (Fortuna Düsseldorf) unterschrieb einen Zwei-Jahresvertrag bei den Innsbruckern. Von der Salzburger Austria wurde Stürmer Wolfgang Schwarz geholt, als Kaderergänzung die Torhüter Egon Katnik (Austria Klagenfurt) und Alfred Zaudtke (WSG Wattens), Ronald Freimüller (Wattens) und Robert Scheiber (Nassereith), aus Bregenz kehrte Wolfgang Auer zurück. Manfred Gombasch, der anfangs noch versuchte weiterzumachen, beendete doch seine Laufbahn, Günther Rinker zog es zur Spielgemeinschaft Raika Innsbruck, Norbert Schatz legte eine Karriere-Pause ein.

Nach dem dichten Programm der letzten Saison gab es wieder eine Pause, bis die Vorbereitung und die Intertoto-Spiele begannen. In eine Gruppe mit Wacker wurden auch noch der 1.FC Kaiserslautern, Odense BK und Slavia Prag gelost. Beim 1.FCK unterlag Wacker mit 1:3, zu Hause gegen Slavia Prag mit 3:4. Den ersten Sieg gab es gegen den dänischen Vertreter Odense mit 3:0. Die beiden neuen Sturmspitzen Wolfgang Auer und Jan Verheijen konnten sich in den ersten Spielen ebenso wie Peter Koncilia mit jeweils zwei Toren in die Schützenliste eintragen. Die drei restlichen Spiele brachten jeweils Debakel: 4:0 siegte Slavia zu Hause, Odense 4:1, gegen Lautern setzte es eine bittere 0:6-Heimschlappe! Hans Eigenstiller, der selbst mit einem Großteil der Mannschaft vor einem Jahr noch spielte, stellte sich - anders als Vorgänger Kessler - schützend vor die Mannschaft und versuchte damit den Druck von (sich und) der Mannschaft zu nehmen. Immer noch hatte man bei Wacker die Hoffnung, Bruno Pezzey halten zu können, zumal Vidacak, der nicht entsprach, wieder auf den Balkan zurück kehrte. Nach langem Hin und Her wurde Pezzey Anfang August die Freigabe erteilt. Die Europacup-Auslosung bescherte mit dem polnischen Cupsieger Zaglebie Sosnowiec einen bezwingbaren Gegner.

Die erste Cup-Runde wurde diesmal vor der Meisterschaft gespielt, Wacker feierte beim ASK Salzburg einen 4:0-Auswärtserfolg. Beim Meisterschaftsauftakt bei der Vienna - als Vorspiel zum Wiener Derby - vor 20.000 Zuschauern im Weststadion ging Wacker vor der Pause durch Peter Koncilia in Front, ein Tor von Hans Pirkner machte aber Wacker´s Hoffnungen auf einen Sieg zunichte. In der hektischen Schlussphase verteilte Schiedsrichter Forstinger drei rote Karten, bei Wacker traf es Peter Koncilia, der aber mit einer Rüge davon kam. Josef Hickersberger schied mit einer Verletzung aus. Es machte sich schon im ersten Spiel bemerkbar, dass in der Abwehr ein Organisator fehlte, zumal auch Werner Kriess, Werner Zanon und Peter Schwarz verletzungsbedingt ausfielen. Bruno Pezzey wuchs einst langsam in die Rolle unter Rudi Horvath hinein, gegen die Vienna war Ronald Freimüller mit dieser Aufgabe verständlicherweise etwas überfordert.

Nach dem Fehlstart ging Wacker wieder auf Einkaufstour

Beim Heimspiel gegen den Wiener Sportclub übernahm Didi Constantini den Libero, zudem fehlte Friedl Koncilia, für ihn stand Alfred Zaudtke zwischen den Pfosten. Das Spiel endete mit einer 0:3-Niederlage. Hans Scharmann, der während der Fahrt zum Vienna-Spiel von Trainer Eigenstiller aus dem Bus und dem Kader entfernt wurde, konnte im Mittelfeld keine Akzente setzen. In der Defensive rächte es sich, dass man Rudi Horvath vor einem Jahr leichtfertig ziehen ließ, in dieser Situation könnte er weiterhelfen.

Wacker zauberte zwei Argentinier hervor: den Libero Fernando Zappia von River Plate und den Mittelfeldspieler Francisco Castellano (Racing Buenos Aires), dazu wurde im Tausch mit Didi Constantini vom LASK der Defensivallrounder Walter Stöffelbauer verpflichtet. Bei der Niederlage beim GAK (0:1) kamen Zappia und Stöffelbauer zum Einsatz, auch Franz Oberacher war nach einer Verletzungspause wieder an Bord, er sollte die Sturmflaute beheben, da Wolfgang Auer und Jan Verheijen die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnten.

Im Hinspiel der ersten Runde im EC der Pokalsieger bei Zaglebie Sosnowiec glich Peter Koncilia eine frühe Führung der Polen aus, Franz Oberacher brachte Wacker noch vor der Pause in Front, ehe Zaglebie ausgleichen konnte. Drei Minuten vor Schluss gelang Manfred Braschler der Siegestreffer zum 3:2-Sieg Wacker´s. Eine nach den Meisterschaftsergebnissen unerwartete Leistungssteigerung der Innsbrucker schaffte eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel. Der Aufschwung konnte aber in die Meisterschaft nicht mitgenommen werden, gegen Sturm Graz zu Hause nur ein 1:1-Remis. Bei Rapid zog SSW Innsbruck - mittlerweile Tabellenletzter - trotz einer weiteren Leistungssteigerung mit 0:2 den Kürzeren. In der sechsten Runde kam es zum Duell mit der Wiener Austria - die ebenfalls enttäuschend in die Meisterschaft gestartet war, und nur am sechsten Platz lag. 9.000 Zuschauer sahen eine Wacker-Elf, die wie ausgewechselt schien: Robert Hanschitz (2) und Franz Oberacher sorgten zwischen der 17. und 25. Minute für ein klares 3:0, Peter Koncilia legte in der Schlussphase noch ein Tor nach zum hochverdienten 4:0-Sieg, dem ersten im laufenden Spieljahr.

Im EC-Rückspiel musste Trainer Eigenstiller wieder die zuletzt gefestigte Abwehr umbauen, da Zappia im EC nicht spielberechtigt war. Wie in Polen war Ronald Freimüller als Libero und Gerhard Forstinger als Vorstopper aufgeboten. Das Spiel endete mit einem 1:1, das reichte um in die zweite Runde aufzusteigen, wo der englische Cupsieger Ipswich Town zugelost wurde. Ipswich setzte sich in der ersten Runde gegen den AZ Alkmaar durch und verhinderte damit das brisante Aufeinandertreffen mit dem neuen Kessler- und Welzl-Klub.

Beim Tabellenführer VÖEST war in Linz nichts zu holen, beim Comeback-Spiel von Werner Schwarz siegten die Werkssportler mit 3:1. Das Publikum blieb Wacker weiter treu, gegen die Salzburger Austria 10.000 Unentwegte, die ein starkes Spiel Wacker´s geboten bekamen. In der ersten Minute durch Peter Koncilia in Führung gegangen, ließ sich die Mannschaft auch nach dem schnellen Ausgleich durch einen Elfmeter von Kodat nicht aus der Ruhe bringen. Peter Koncilia und Franz Oberacher vor der Pause und Manfred Braschler in der zweiten Hälfte sorgten für einen klaren 4:1-Sieg. In der Südstadt bei der Admira hielt Innsbruck lange ein 1:0 durch Hanschitz, musste aber durch einen Elfmeter noch den Ausgleich zum 1:1 hinnehmen. Im Vorstand wurde die Installierung eines Sportdirektors (im Gespräch Günter Praschak) diskutiert, der Hans Eigenstiller bei den täglichen Aufgaben entlasten und unterstützen sollte. Auch wurde wieder über mögliche Verstärkungen nachgedacht, das nötige Geld war vorhanden, nur bot sich den Innsbruckern kein Spieler an, der wirklich weiterhelfen konnte. Zudem war der Kader schon jetzt sehr groß und sollte eher reduziert, denn vergrößert werden.

Beim Hinspiel der zweiten EC-Runde in Ipswich schlug sich Wacker Innsbruck hervorragend, Friedl Koncilia konnte nur von John Wark mit einem Elfer bezwungen werden. Die taktische Variante mit Peter Koncilia als Libero ging auf, die Tiroler hielten ein 1:0. In der Meisterschaft gelang gegen die Vienna am Tivoli ein 3:0-Erfolg (Hickersberger, Peter Koncilia und Oberacher als Torschützen), mit dem sich Wacker weiter vom Tabellenende absetzen konnte. Im Achtelfinale des ÖFB-Cups bezwang Wacker den Zweitligisten DSV Alpine Donawitz am Tivoli dank eines Tores von Peter Koncilia knapp mit 1:0.

Vor dem EC-Rückspiel erreichte SSW Innsbruck beim Wiener Sportclub ein torloses Remis.

Im entscheidenden Europacupspiel gegen Ipswich zog Trainer Hans Eigenstiller Peter Koncilia wieder als Spielmacher ins Mittelfeld. Wacker riskierte nichts, spielte ruhig, hoffte auf die eine oder andere Chance. Vor 18.000 Zuschauern traf Franz Oberacher in der 75. Minute zum 1:0, das Spiel ging in die Verlängerung. Dort waren die Innsbrucker mit ihren Kräften am Ende, hatte Ipswich das bessere Finish, George Burley brachte mit seinem Tor in der 100. Minute die Entscheidung. Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck hatte sich achtbar aus dem Europacup verabschiedet. Ipswich scheiterte im Viertelfinale am späteren Europacupsieger CF Barcelona mit Hans Krankl.

In der zwölften Runde empfing Wacker den GAK. Manfred Mertl brachte die Grazer in Hälfte Eins in Führung, nach der Pause sah es lange so aus, als würden die Innsbrucker der EC-Begegnung vier Tage zuvor Tribut zollen müssen. Der nach langer Zeit wieder eingesetzte Jan Verheijen und Fernando Zappia drehten mit ihren Toren binnen vier Minuten das Spiel. In der Schlussviertelstunde kam der große Auftritt des als Mittelstürmer aufgebotenen Peter Koncilia: erst ein verwandelter Elfmeter, dann noch zwei weitere Tore zum letztlich doch klaren 5:1-Sieg. Damit hatte SSW Innsbruck in den letzten fünf Runden einen Drei-Punkte-Rückstand in einen Fünf-Punkte-Vorsprung verwandelt und sich aus eigener Kraft klar vom Tabellenende abgesetzt. Dementsprechend optimistisch blickte man in die Zukunft. Aus dem aufgeblähten Kader wurde Stürmer Wolfgang Auer an die Salzburger Austria verliehen, Max Gartner an VÖEST Linz abgegeben. Vor dem Spiel bei Sturm meldete sich Peter Schwarz zurück in den Kader, dafür drohte Peter Koncilia wieder eine Pause, die bis in den Winter dauern sollte. In Graz unterlag Wacker durch zwei Jurtin-Tore mit 0:2, als Draufgabe verletzte sich auch noch Libero Zappia. Beim 0:2 am Tivoli gegen Rapid versuchte sich Peter Schwarz als Libero, bei der 0:3-Niederlage bei der Wiener Austria wieder Ronald Freimüller. Das Spiel gegen VÖEST fiel dem einbrechenden Winter in Tirol zum Opfer. Die Probleme in Abwehr und Mittelfeld wurden noch von der chronischen Erfolglosigkeit der Stürmer übertroffen. Ganze sieben Tore gingen im Herbst bislang auf das Konto der Stürmer. Fündig glaubte man in Donawitz geworden zu sein: Der offensive Mittelfeldspieler Günther Kronsteiner wurde vom Zweitligisten DSV Alpine verpflichtet. Dass die Hoffnungen durchaus berechtigt waren, bewies Kronsteiner schon nach sechszehn Minuten in Salzburg-Lehen, als er Wacker mit 1:0 in Führung brachte, das Spiel ging trotzdem 1:2 verloren. Weiter ganz oben auf der Wunschliste stand Werner Seubert vom Spitzenreiter der deutschen zweiten Bundesliga Süd, Wormatia Worms. Das letzte Spiel des Herbstdurchgangs am Tivoli gegen Admira Wacker endete mit einer 0:2-Heimniederlage, das einzig Positive des Spiels war der Einsatz von Werner Kriess nach dessen langer Verletzungspause.

Baroti sollte das Abstiegsgespenst über dem Tivoli vertreiben

Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck lag nach der Hinrunde - bei einem Spiel weniger - punktegleich mit dem letzten GAK am neunten Platz, verlor die letzten fünf Spiele in Serie. In diesen Spielen wurde offensichtlich, wie wichtig Fernando Zappia für die Defensive war, mit Kapitän Peter Koncilia fehlte zudem der Antreiber und der mit acht Toren beste Schütze der Innsbrucker. Der große Kader – 28 Spieler verbrauchte Trainer Hans Eigenstiller - konnte dennoch nicht die Ausfälle der übrigen Schlüsselspieler wie Werner Schwarz, Werner Kriess und Peter Schwarz kompensieren.

Der Vorstand reagierte. Nicht nur ein weiterer Stürmer wurde mit dem deutschen Zweitliga-Goalgetter Werner Seubert geholt, man korrigierte auch die Trainerwahl des Sommers, in dem man den ungarischen WM-Trainer Lajos Baroti verpflichtete. Der erfahrene Ungar sollte Wacker in der Tabelle nach oben bringen, endlich ein Team zusammenstellen, das imstande war, die Innsbrucker vor dem „worst-case“ - dem Abstieg - zu bewahren. Mit der Verpflichtung Baroti´s war auch die Einsetzung des Beraterduos Fritz Schwab-Franz Wolny, welches Eigenstiller unterstützen sollte, hinfällig geworden, Franz Wolny wurde als zweiter Co-Trainer installiert. Die Ablösung Eigenstillers war innerhalb der Mannschaft teilweise mit Unverständnis aufgenommen worden, trotz seiner naturgemäß mangelnden Erfahrung stand die Mannschaft hinter ihrem Trainer. Baroti übernahm das Team beim Trainingslager in Tatabanya. Hans Scharmann war nicht mehr dabei. Die „Kessler-Erfindung“ war in Innsbruck nie der Spielmacher, den man (Kessler) sich von ihm erwartete, er wechselte in die US-Profiliga.

Präsident Erwin Steinlechner war seine Amtsmüdigkeit immer mehr anzusehen, nach elf Jahren an der Spitze des Vereins hatte er endgültig genug, ein Nachfolger war aber nicht in Sicht, zumal auch Vize Luis Rieder über ein Ende seiner Tätigkeit bei Wacker laut nachdachte.

Vor der Rückrunde spielte SSW Innsbruck das Nachtragsspiel gegen VÖEST, Peter Koncilia konnte die zweimalige Führung der Linzer zum 2:2 ausgleichen. Im ÖFB-Cup-Viertelfinale gegen Austria Salzburg am Tivoli sorgten Peter Koncilia und Werner Seubert schon vor der Pause mit dem 2:0 für die frühe Entscheidung.
Auf der Hohen Warte bei der Vienna glich Günther Kronsteiner zum 1:1 aus. In diesem Spiel kam Jan Verheijen zu einem letzten Einsatz, er wurde an den FC Den Haag verliehen. In der 21. Runde folgte in Graz-Liebenau beim GAK das direkte Duell um die rote Laterne. Der Jugoslawe Miroslav Orsag erzielte den einzigen Treffer in diesem Spiel, es sollte sein erster und letzter in der österreichischen Bundesliga bleiben. Die taktische Variante von Lajos Baroti, die Abwehr mit einem Libero Peter Koncilia zu festigen, ging zwar auf, er fehlte aber im Spiel nach vorne, die Ausrichtung war einfach zu sehr auf Sicherheit bedacht, für die Offensive gingen jegliche Impulse ab. Selbst gegen Sturm, den Tabellenachten reagierte Baroti zu vorsichtig, Peter Koncilia wieder als Libero, Werner Kriess schied schon nach wenigen Minuten aus, das Mittelfeld ohne Druck, die Stürmer Oberacher, Seubert und Kronsteiner zahnlos. Auch bei Rapid keine Besserung: Seubert fehlte wegen einer Zerrung, Gaucho Francisco Castellano bekam wieder eine Chance, die er abermals nicht nutzen konnte, Rapid siegte klar mit 3:0.

Krise auch im Vorstand: Steinlechner nimmt den Hut

Nachdem schon Luis Rieder ankündigte, mit Saisonende sowohl seine Funktionärstätigkeit als auch das Sponsoring von „NordMende“ zu beenden, trat Erwin Steinlechner mitten im Abstiegskampf als Präsident zurück. Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident Oberst Rudolf Sams. Sams hatte einen anderen Zugang zu den Spielern, stand - vorerst - hinter der Mannschaft und versuchte Ruhe ins Team zu bringen, womit er zumindest kurzfristig Erfolg hatte. Gegen den überlegenen Leader Austria Memphis glückte dann die bislang beste Frühjahrsleistung. Vor 10.000 Besuchern sorgte der diesmal als Mittelstürmer aufgebotene Peter Koncilia mit einem Fallrückzieher für die Führung, die Walter Schachner nach der Pause zum 1:1 ausgleichen konnte. Auch Josef Hickersberger ließ in diesem Spiel erstmals erkennen, wie wichtig er für Wacker sein konnte. Als Aktivposten im Mittelfeld wusste er erstmals im schwarz-grünen Dress zu überzeugen. Als Libero kehrte Fernando Zappia in die Mannschaft zurück. Der Rückstand auf den GAK war aber trotz des Punktgewinns auf mittlerweile drei Zähler angewachsen, die Leistung gegen Austria gab aber noch einmal Hoffnung, dem Abstieg doch noch entrinnen zu können. Bei der VÖEST wurde der Aufwärtstrend weiter bestätigt: In den Schlussminuten wurde durch Tore von Peter Schwarz und Franz Oberacher ein 2:0-Auswärtssieg fixiert.

Auch beim Heimspiel gegen die Salzburger Austria zeigte das Leistungsparameter weiter nach oben: ein klarer 3:0-Erfolg am Tivoli, Peter Koncilia brachte die Innsbrucker vor der Pause in Front, Günther Kronsteiner erhöhte unmittelbar nach Wiederbeginn auf 2:0, für die endgültige Entscheidung sorgte Peter Koncilia per Elfmeter. Wieder kamen 9.000, die den Wacker siegen sehen wollten. An mangelnder Zuschauerunterstützung konnte sich die SSW in dieser schwierigen Situation wahrlich nicht beklagen. Das Publikum stand weiter hinter dem Verein!

Wacker war in einer Zwickmühle: In der Meisterschaft in akuter Abstiegsgefahr - damit hatte der Klassenerhalt oberste Priorität, andererseits war durch den Cupbewerb sogar eine internationale Qualifikation für die nächste Saison in Reichweite. Im Weststadion, wo Wacker vor drei Wochen zuvor noch sang- und klanglos untergegangen war, gelang ein weiteres Lebenszeichen: Günther Kronsteiner brachte Wacker Mitte der zweiten Halbzeit in Front, aus einem Konter sorgte Peter Koncilia fünf Minuten vor dem Ende mit dem 2:0 für die Entscheidung und Innsbruck zog ins Cupfinale gegen Admira/Wacker ein.

Am 28.April 1979 stieg vielleicht das Schlüsselspiel um den Klassenerhalt: Wacker empfing die Vienna am Tivoli. Es war kein schönes Spiel, zum Einen vergab Wacker die wenigen Torchancen kläglich oder scheiterte am blendend disponierten Vienna-Keeper Walter Dannhauser, zum Anderen gab es am Spielfeld unschöne Szenen, als Schiedsrichter Klocker nach einem Foul von Peter Koncilia an Walter Dannhauser nur Gelb zeigte, verloren einige Spieler die Fassung und wurden handgreiflich. Am grünen Rasen setzten sich die Wiener mit 1:0 durch. Helmut Kroiss konnte einen Fehler von Fernando Zappia zum entscheidenden Tor nützen. Wacker war nun tief in den Abstiegsstrudel geraten, es brannte der sprichwörtliche Hut! Beim Wiener Sportclub lag Wacker zur Pause mit 0:1 zurück, Peter Koncilia vergab alleine vor Erich Pusch den möglichen Ausgleich, es sollte die einzige Torchance in diesem Spiel bleiben, der WSC setzte sich schließlich mit 3:0 durch. Durch den gleichzeitigen Sieg des GAK über die Vienna wurde die Lage Wacker´s noch prekärer: drei Punkte Rückstand auf den GAK, vier auf die Vienna.

Mitten im Abstiegskampf Trennung von den Koncilia´s

Präsident Rudolf Sams - er war persönlich beim Sportclub-Spiel vor Ort - trat im Mannschaftsbus die Heimreise nach Tirol an und führte dabei ein langes Gespräch mit Friedl Koncilia. Der Inhalt dieses Gespräches war der Anlass für einen folgenschweren Entschluss des Direktoriums: Rudolf Sams, Fritz Schwab, Erich Mitterer und Hansjörg Unterberger kamen einstimmig zur Entscheidung, dass die Spieler Peter und Friedl Koncilia ab sofort aus der Mannschaft gestellt werden und man jeglichen Kontakt mit diesen zu meiden hatte. Nach dem Donnerstag-Training vor dem GAK-Spiel wurde diese Entscheidung vor versammelter Mannschaft mitgeteilt.

Beiden Spielern wurde freigestellt, mit der U21-Mannschaft zu trainieren bzw. zu spielen. Dem Vorstand war bewusst, dass sich diese Entscheidung im Nachhinein auch als falsch herausstellen könnte, wollte damit aber ein Zeichen setzen.
Peter Koncilia war über diese Entscheidung sehr überrascht. Dass die Koncilia´s auch keine Kinder von Traurigkeit waren, ist kein Geheimnis. Aber eines ist ihnen nicht abzusprechen: Immer vollen Einsatz für die Mannschaft zu geben. Aber gerade das wurde vor allem auch Peter Koncilia vorgeworfen, obwohl er mit noch nicht ausgeheilten Verletzungen auf eigenes Risiko spielte und auch trotz ärztlichen Verbots trainierte.

Friedl nahm die Situation gelassener, er hatte ein Angebot des belgischen Spitzenklubs Anderlecht in der Tasche und konnte optimistisch in die Zukunft blicken. Er hielt sich auch mit öffentlicher Kritik zurück.

Diese Rauswurf-Aktion glich einem sportlichen Selbstmord. Mit Peter Koncilia wurde der beste Torschütze der Innsbrucker aus dem Kader eliminiert, er alleine erzielte 13 der 31 Tore der Innsbrucker in der laufenden Meisterschaft, obwohl er von Trainer Baroti zuletzt auch als Libero aufgeboten worden war. Die Mannschaft wurde damit nicht nur des Kapitäns beraubt, auch der verlässlichste Torschütze war damit nicht mehr mit dabei. Über die Klasse des Teamtorhüters Friedl Koncilia brauchte man keine Worte verlieren, im Abstiegskampf setzte Wacker nunmehr auf den unerfahrenen Egon Katnik, der erst zwei Bundesligaspiele für die Klagenfurter Austria absolviert hatte. Auch Trainer Baroti wurde vom Vorstand nicht vorab informiert und stand mitten im Abstiegskampf ohne zwei wichtige Spieler da.

Der Vorstand setzte aber noch ein weiteres Zeichen: Für den Klassenerhalt wurde eine Prämie von 500.000 Schilling ausgesetzt, zudem wurde die Mannschaft vor dem vorentscheidenden Meisterschaftsspiel gegen den GAK ab Freitag kaserniert. Die routinierten Spieler wie Werner Schwarz, der gerade erst nach seinem Kreuzbandriss wieder in die Mannschaft kam, Pepi Hickersberger - der nicht allzu gut mit Trainer Baroti konnte - und Gerhard Forstinger trugen jetzt eine noch größere Verantwortung innerhalb der Mannschaft. Wacker fehlten zudem auf Grund der langen Verletztenliste (Manfred Braschler, Werner Kriess, Boris Sikic) die Alternativen, den jungen Spielern ging die Konstanz, die im Abstiegskampf aber von Nöten war, ab.

Schicksalsspiel ging verloren

Wetterbedingt musste das Spiel gegen den GAK von Samstag auf Sonntag verschoben werden, es kamen nur 7.000 Besucher auf den Tivoli, unter ihnen Friedl Koncilia, der vor dem Spiel bei der Mannschaft in der Kabine war und insbesondere Egon Katnik Mut zusprach. Es half nicht. Schon nach einer Viertelstunde fiel die Führung für den GAK, als Katnik einen Eckball genau vor die Füße von Hans Pigel abwehrte und der wenig Mühe hatte, das 0:1 zu erzielen. Wacker erarbeitete sich alleine vor der Pause viele Eckbälle und Freistöße, scheiterte aber am nicht vorhandenen Vollstrecker oder an der vom Ex-Innsbrucker Erwin Hohenwarter dirigierten GAK-Abwehr. Unverständlich erschien auch die Auswechslung Günther Kronsteiner´s noch vor der Pause, den Baroti durch Werner Seubert ersetzte. Nach der Pause kam mit Werner Schwarz frischer Schwung ins Innsbrucker Angriffspiel, aber wie gehabt, es fehlte am Goalgetter, der die Chancen verwertete. Ein Stangenköpfler von Werner Schwarz war die einzige Ausbeute in diesem Spiel, der GAK hatte im Konter mehrmals die Chance das Spiel frühzeitig zu entscheiden, es blieb aber beim 0:1!

Der Rückstand der Innsbrucker sechs Runden vor Schluss betrug damit bereits fünf Punkte auf den rettenden neunten Platz. Die sportliche Harakiri-Aktion brachte nicht den gewünschten Erfolg. Umso überraschender gelang der Erfolg in der 31. Runde bei Sturm Graz. Nachdem Wacker durch einen Hickersberger-Elfer in Führung gehen konnte, glich Kulmer aus, nach der Pause waren Oberacher und Kronsteiner zum 3:1-Auswärtssieg erfolgreich. Der Aufwärtstrend hielt auch am Tivoli vor 10.000 Zusehern gegen Rapid an. War es der weggefallene Druck, der mit dem Fast-Abstieg nicht mehr vorhanden war? Jedenfalls boten die Innsbrucker in der ersten Hälfte die beste Leistung seit langem, führten durch Tore von Franz Oberacher, Werner Seubert und Günther Kronsteiner zur Pause mit 3:0, die Hütteldorfer kamen in der Schlussphase noch auf 3:2 heran, ehe ein verwandelter Elfmeter durch Josef Hickersberger fünf Minuten vor Schluss zum 4:2 die endgültige Entscheidung zugunsten der Innsbrucker brachte. Der Rückstand konnte binnen zwei Runden auf zwei bzw. drei Punkte reduziert werden. Es wurden damit aber nur die Punkte teilweise gutgemacht, die in den beiden direkten Duellen gegen die Vienna und den GAK verloren wurden. Mit zwei Siegen in diesen Spielen hätte es sich Wacker viel einfacher machen können, wäre aus dem Gröbsten raus gewesen.

Einen Dämpfer erhielt Wacker aber bereits in der nächsten Runde. Nicht, dass man bei der Wiener Austria unterlag, sondern wie - 4:0 für die Violetten, SSW Innsbruck war wieder am Boden der Realität zurück.

Im Cupfinal-Hinspiel vor 4.500 Zusehern am Tivoli schonte Trainer Baroti Josef Hickersberger, Robert Hanschitz und Franz Oberacher für das Meisterschaftsspiel gegen VÖEST, so kam Werner Seubert nach langer Zeit wieder von Beginn an zum Zug. Er rechtfertigte seinen Einsatz mit dem 1:0 in der 35. Minute, dem einzigen Treffer dieses Spiels. Wacker hatte sich damit eine ideale Ausgangsposition für das Rückspiel in der Südstadt geschaffen und blieb im laufenden Cupbewerb weiter ohne Gegentor.
Das Heimspiel gegen VÖEST reihte sich nahtlos an die Vorstellungen gegen die Vienna und den GAK ein - mit dem gleichen Ergebnis. Dass Wacker auch nicht vom Glück verfolgt war, zeigte das Spiel der 35. Runde in Salzburg, in dem die endgültige Abstiegs-Entscheidung fiel: SSW führte mit 1:0, Franz Oberacher traf das Lattenkreuz, Werner Seubert die Stange, Salzburg ins Tor. Endstand 3:2 für die Salzburger, die Vienna besiegte die Wiener Austria im Prater vor gerade einmal etwas mehr als 2.000 Zuschauern mit 2:1 - damit war es amtlich: Wacker Innsbruck wird am Ende der Saison den bitteren Weg in die zweite Division antreten müssen.

Cupsieg letztlich nur als Schadensbegrenzung

Damit kam es zum Kuriosum, dass erstmals in der Geschichte des österreichischen Fußball-Cups der Absteiger aus der höchsten Spielklasse den Pokal holen konnte. Baroti schickt Wacker mit einem Defensivkonzept aufs Spielfeld, überließ der Admira das Mittelfeld. Die Südstädter konnten ihre optische Überlegenheit nicht nutzen. Werner Zanon brachte Wacker in der zweiten Hälfte mit 1:0 in Führung, der späte Ausgleich durch Erich Kroboth brachte den Cupsieg der Innsbrucker nicht mehr in Gefahr. In diesem Spiel zeigte sich, dass die Innsbrucker im Kampf um den Klassenerhalt weniger an ihren Gegnern, vielmehr an sich selbst gescheitert waren, das Potential für die erste Division wäre vorhanden, es wurde zu wenig oft abgerufen.

Zum Abschiedspiel aus der ersten Spielklasse gegen die Admira kamen nur noch 2.000 Unentwegte auf den Tivoli. Werner Seubert verabschiedete sich mit dem 1:0 aus Innsbruck, die Admira gewann letztlich aber mit 3:1, das Spiel stellte ein Spiegelbild einer ganz und gar verkorksten Saison dar!

Nach 15-jähriger Oberhauszugehörigkeit musste Wacker Innsbruck in die zweite Division absteigen.

Einige Details zu diesem Desaster: Mit dem GAK war man schlechteste Heimmannschaft und stellte das schlechteste Auswärtsteam überhaupt dar! Im letzten Viertel der Meisterschaft lieferte das Team die mit Abstand schlechteste Leistung mit nur vier Punkten aus neun Spielen. Zwischen der 13. und 24. Runde holte man in zwölf Spielen nur vier Remis bei acht Niederlagen.

Ein paar Zahlen, die über die Unsicherheit und Ratlosigkeit der Mannschaft und der sportlichen Leitung Aufschluss geben: Es wurden 29 Spieler eingesetzt, in den beiden letzten Saisonen, in denen die Meisterschaft gewonnen worden war, kam man mit 19 Spielern zu Rande. Insgesamt spielten nicht weniger als sieben verschiedene Spieler im Laufe der Saison den Posten des Liberos. Der Sturm der Tiroler war in diesem Jahr nur ein „Lüfterl“: Nur 13 Tore der 41 erzielten die Stürmer Oberacher, Braschler, Seubert, Verheijen und Wolfgang Schwarz, soviel schaffte der Mittelfeldspieler Peter Koncilia alleine in nur 24 Einsätzen.
Von den Neuzugängen konnte keiner auch nur annähernd die Abgänge ersetzen, Verheijen war ein totaler Flop, Hickersberger die meiste Zeit ein Schatten seiner selbst, der Argentinier Castellano sein Geld nicht wert, Zappia zu unkonstant, Vidacak gab keinen einzigen Schuss in einem Pflichtspiel für Wacker ab. Bei Seubert musste man zur Kenntnis nehmen, dass 19 Tore in 18 Spielen der zweiten deutschen Bundesliga für die heimische Kickerszene kein Maßstab sein müssen. Einziger Lichtblick: Die Jungen Robert Auer, Manfred Braschler und Robert Hanschitz konnten sich in der (schwachen) Mannschaft etablieren und gaben ebenso wie Günther Kronsteiner Hoffnung für die Zukunft.

Über den Abstieg gab es intern auch verschiedene Ansichten: Die einen forderten sogar eine Aufstockung der ersten Division, andere sahen die Chance eines Neuaufbaues, anstatt weiter zu wurschteln. Aber nicht nur den Spielern waren Vorwürfe zu machen. Die Vereinsführung musste sich eingestehen, mit Lajos Baroti auf das falsche Pferd gesetzt zu haben. Es fehlte ihm der Bezug zum österreichischen Fußball, er experimentierte auch zu sehr mit Aufstellungsvarianten, die Mannschaft konnte nie eine eingespielte Formation bilden.

Das Spielerkarussell würde sich im Sommer 1979 noch öfter drehen als im Sommer 1978, die Teamspieler Oberacher und Zanon wohl nur schwer zu halten sein, Braschler tendierte in die Schweiz, Hickersberger wollte die Schmach des Abstieges mit dem sofortigen Wiederaufstieg wettmachen und nun wohl doch bleiben. Noch im Mai erteilte Wacker Friedl Koncilia die Freigabe für einen Wechsel zu Anderlecht Brüssel. Die Zukunft von Peter Koncilia war weiter offen, er hatte Kontakte zu Rapid und zum LASK, auch ein Wechsel in die amerikanische Profiliga stellte eine Option dar. Das Pech blieb ihm indes weiter treu: Am Gardasee verletzte er sich beim Wasserskifahren und lag wieder einmal in der Innsbrucker Uniklinik.

1979/80

Mit voller Kraft voraus - auf schnellstem Weg zurück

Es gab die angekündigten großen Veränderungen im Kader der Tiroler: Abgänge waren neben den beiden Koncilia´s - Peter wechselte auf die Insel Kreta zu OFI Iraklion - noch Werner Kriess, Franz Oberacher (1.FC Nürnberg), Wolfgang Schwarz (Sparta Rotterdam), Boris Sikic (Austria Salzburg), Werner Seubert (FC Freiburg), Alfred Zaudtke (WSG Wattens) und Josef Strasser, der in die US-Profiliga zu den LA Aztecs abwanderte. Neu geholt wurden: Arnold Koreimann von der Klagenfurter Austria, Harald Stückler von Sturm Graz, Willi Pöll (VÖEST Linz). Mit Wesley Schenk, einem deutschen Defensivallrounder mit amerikanischer Abstammung war man bereits einig, sein Engagement scheiterte aber an der fehlenden Freigabe des MTV Ingolstadt. Wolfgang Auer stieß wieder zum Kader der Tiroler, Norbert Schatz wurde reaktiviert und Jan Verheijen kehrte wieder aus den Niederlanden zurück. Besonders interessant war die Verpflichtung von Arnold Koreimann: Bei ihm machten die Innsbrucker genau das, was den Koncilia´s gegen Ende der Vorsaison vorgeworfen wurde, mit ihm wurde verhandelt und er wurde schon früh verpflichtet. Er "durfte" aber bei Klagenfurt die Saison zu Ende spielen. Problematisch stellte sich die Situation um Manfred Braschler dar: Er absolvierte ein Probetraining bei den Schweizer Spitzenklubs Servette Genf und Xamax Neuchatel, Braschler wollte diese vielleicht einmalige Chance unbedingt nützen. Wacker verweigerte die Freigabe, Braschler schmollte - für Servette oder Xamax durfte er nicht spielen, für Wacker wollte er nicht …

Auch am Posten des Cheftrainers gab es den erwarteten Wechsel. Lajos Baroti hatte keine Zukunft in Innsbruck. Trotz laufenden Vertrages stimmte er seinem Abgang genauso emotionslos zu, wie er die letzten Monate die schwachen Leistungen seiner Mannschaft zur Kenntnis genommen hatte. Es wurde - wen wundert´s - auch wieder darüber gesprochen, Branko Elsner zu installieren, ein weiterer Kandidat war GAK-Trainer Vaclav Halama. Es waren aber nur wenige - leistbare - Alternativen zu haben. Die Wahl fiel auf den Trainer der Vienna, den deutschen Peter Velhorn. Er hatte die schwierige Aufgabe, binnen kurzer Zeit um die wenigen verbliebenen Leistungsträger wie W. Schwarz, Forstinger und Zanon ein schlagkräftiges Team zu formen.

Auf wirtschaftlicher Seite musste der Abgang des Sponsors „NordMende“ verkraftet werden, diese Lücke sollte aber durch die geringeren Personalkosten am Spielersektor nicht allzu groß werden, zumal die beiden weiteren Großsponsoren „Sparkasse“ und „Swarovski“ den Verein in der bisherigen Größenordnung weiterhin unterstützten. Als kleine Gegenleistung prangte ab sofort der Schriftzug „SPARKASSE SWAROVSKI“ untereinander auf der Spielerbrust.
Der erste Prüfstein war das Spiel in der Cupvorrunde gegen Aufsteiger und Lokalrivalen SPG Raika Innsbruck. Die Innsbrucker Vereine Sportverein, Sportklub und ESV Austria hatten in einer Spielgemeinschaft ihre Kräfte gebündelt und setzten unter Trainer Fritz Pfister alles daran, Wacker den Kampf um die Vorherrschaft in Fußball-Innsbruck anzusagen. Wacker siegte mit 2:1, konnte aber bereits in diesem Spiel feststellen, dass es auch in der zweiten Division voller Konzentration bedurfte, um die angestrebte schnelle Rückkehr in die erste Division zu realisieren. Einen herben Rückschlag bedeuteten die Ausfälle von Werner Schwarz und Werner Zanon, die beide wochenlang nicht spielen konnten. In der ersten Hauptrunde hatte Wacker vor 7.500 Zuschauern den LASK zu Gast und zwang den Erstligisten bis ins Elfmeterschießen. Robert Hanschitz brachte Wacker in Führung, in der Verlängerung sorgte Robert Scheiber für das 2:1, die Linzer konnten beide Male ausgleichen. Im Elferkrimi hatte SSW die besseren Nerven und setzte sich mit 4:1 durch.

Zu Meisterschaftsbeginn war die Abwehr (P. Schwarz, R. Auer, Stöffelbauer und Forstinger) und das Mittelfeld (Hanschitz, Hickersberger und Koreimann) gesetzt, im Angriff hatte man zwar mit Verheijen, Pöll und auch Castellano, Kronsteiner und Stückler Quantität vorhanden, aufdrängen konnte sich allerdings keiner der fünf Kandidaten.

Zur Premiere gegen den Favoritner AC kamen 5.000 Zuschauer auf den Tivoli und sahen einen klaren 4:1-Erfolg, Hickersberger und Pöll sorgten nach einer knappen Viertelstunde für eine frühe Entscheidung, die Wiener konnten Wacker nicht ernsthaft gefährden. Der Start ins Abenteuer zweite Division war geglückt! Bereits in der zweiten Runde wartete der schwere Weg nach Donawitz, einem Mitfavoriten um den Aufstieg: DSV Alpine und die SSW trennten sich mit einem torlosen Remis, während die SPG Raika nach zwei Siegen die Tabellenspitze übernahm. Im Heimspiel gegen den vom Ex-Innsbrucker Walter Ludescher gecoachten SV St.Veit erzielte der Kärntner Goalgetter Günther Golautschnig bereits in der zweiten Minute die Führung der Gäste, R. Auer und Hickersberger drehten noch vor der Pause die Partie, nach dem Wechsel sorgten Castellano, Pöll und Stückler für einen klaren 5:1-Sieg Wacker´s, Gerhard Forstinger verletzte sich und fiel ebenfalls länger aus - damit fehlte nach Werner Schwarz und Werner Zanon ein weiterer wichtiger Routinier, erfreulicherweise hatte sich Arnold Koreimann schnell integriert und zu einem Führungsspieler entwickelt. In Villach gelang die Führung durch Harald Stückler, in Hälfte Zwei fielen die Innsbrucker immer mehr zurück, der VSV kam zum 1:1-Ausgleich. Eklatant einmal mehr die Sturmprobleme, es war höchste Zeit mit Manfred Braschler doch noch

zu einer für beide Seiten akzeptablen Einigung zu kommen, von der momentanen Situation hatten weder Spieler noch Verein etwas.

Abschied aus Europa

Noch einmal durfte Wacker Europacupluft schnuppern. Im Hinspiel der ersten Runde im Cupsieger-Bewerb traf SSW Innsbruck auf den tschechoslowakischen Vertreter Lokomotive Kosice. 8.000 kamen auf den Tivoli. Die Slowaken gingen früh in Führung, die Willi Pöll aber ausgleichen konnte. Nach der Pause sah man die erneute Führung für Kosice, Wacker hatte dem nichts mehr entgegenzusetzen und unterlag mit 1:2.

Beim Heimspiel gegen den Aufsteiger Vorwärts Steyr erhielt erstmals in dieser Saison Jan Verheijen eine Chance, konnte diese aber nicht nützen. Trotz zweimaliger Führung durch Hanschitz und Stückler gelang es Innsbruck nicht dieses Spiel zu gewinnen, Zinnhobler sorgte mit seinen Treffern für den 2:2-Endstand. Beim ersten Punkteverlust vor heimischer Kulisse waren der Mannschaft die Strapazen des EC-Spieles gegen Ende anzumerken. 10.000 Zuschauer bevölkerten das Bregenzer Bodenseestadion, als der Meisterschaftsfavorit SSW Innsbruck im Ländle gastierte. Wacker traf auf zwei alte Bekannte: Spielertrainer Hans Eigenstiller als Libero und Stürmer Peter Kastner waren fixe Größen im Team der IG Bregenz/Dornbirn. Francisco Castellano konnte eine Vorarlberger Führung egalisieren, aber bereits im Gegenzug brachte Peter Kastner seine Farben wieder mit 2:1 in Front. Nach der Pause ein drittes Tor der Vorarlberger, Wacker musste sich erstmals in der zweiten Division verdient geschlagen geben, es passierten zu viele Fehler im Spiel der Innsbrucker.

Vor dem Europacup-Rückspiel fiel eine wichtige Entscheidung für die Zukunft: Die sportliche Leitung konnte mit Manfred Braschler eine Einigung erzielen, der talentierte Stürmer würde seine Schuhe wieder für die SSW schnüren und bereits in Kosice mit von der Partie sein.
Auch in der Tschechoslowakei gestaltete sich ein enges Spiel, wobei Wacker aber der frühen Führung der Slowaken nichts entgegensetzen konnte und Kosice das 1:0 über die Runden brachte - Wacker´s EC-Auftritt war damit nach Runde Eins zu Ende.
Der Rückstand auf den neuen Leader DSV Alpine betrug mittlerweile drei Punkte, ein Sieg gegen den SC Eisenstadt war Pflicht. Günther Kronsteiner und Pepi Hickersberger brachten Wacker in der ersten halben Stunde mit 2:0 in Front, nach der Pause legten Harald Stückler, Arnold Koreimann aus einem Elfer und endlich auch einmal Jan Verheijen nach und sorgten mit einem 5:0 für einen hochverdienten Sieg, erfreulicherweise sah man auch spielerisch eine starke Vorstellung der Innsbrucker Mannschaft. Manfred Braschler´s Rückkehr wirkte sich positiv auf das Angriffspiel aus. Ein kurioses Spiel fand auf der Simmeringer Had statt, als Wacker klar die überlegene Mannschaft war, die Wiener aber in Führung gingen. Manfred Braschler drehte mit seinen beiden Toren die Partie, aber mit der zweiten Chance auch der zweite Treffer für die Simmeringer zum 2:2-Endstand. Wacker verlor zudem Pepi Hickersberger mit einer schweren Knieverletzung. Gegen den Kapfenberger SV setzte man keine spielerischen Glanzlichter, aber Tore von Braschler und Verheijen reichten zu einem sicheren 2:0-Heimsieg. Wie eng es in der zweiten Division zuging, zeigte sich bei der 0:3-Heimniederlage von Spitzenreiter Donawitz gegen den SC Eisenstadt, jene Eisenstädter gegen die SSW zuvor einen ungefährdeten 5:0-Erfolg feiern konnte. Andererseits unterlag SSW in Bregenz der IG mit 1:3, DSV Alpine wiederum gewann bei der IG in Dornbirn in der Vorwoche mit dem gleichen Ergebnis. Die Spitze der zweiten Division war breiter, als zu Beginn der Meisterschaft angenommen. Beim SCA St.Veit konnte zwar Werner Zanon wieder mitwirken, aber trotzdem gab es den Tiefpunkt der bisherigen Meisterschaft. 2:0 siegten die Kärntner gegen die höher eingeschätzten Innsbrucker. Trainer Velhorn war mit seinem Latein am Ende, fand keine Worte ob dieser Leistung. Nach zehn Runden lag Wacker Innsbruck nur mehr am vierten Tabellenplatz, drei Punkte hinter Leader DSV Alpine.

Dass es die SSW besser konnte, bewies man im Cup-Achtelfinale beim Vizemeister Wiener Sportclub, als sich die Wiener erst in der Verlängerung durch ein Tor von Larionows durchsetzen konnten. In der elften Runde gegen die Klagenfurter Austria feierte Werner Schwarz sein Comeback. Willi Pöll schoss Wacker früh in Führung, aber Walter Koch glich für die Kärntner aus, es blieb in einem ausgeglichenen Spiel beim 1:1-Remis. In Stockerau fiel kurz vor der Pause das 0:1, der eingewechselte Francisco Castellano war mit der ersten Ballberührung mit dem 1:1 zur Stelle. Gleich vom Anstoß weg, fasste sich der Gaucho ein „Herz“ und überlistete den Stockerauer Schlussmann mit einem Heber vom Mittelkreis. In der Folge vergab Wacker aber die besten Möglichkeiten, es wurde wieder nichts mit einem vollen Erfolg in der Fremde. Nach der wetterbedingten Absage des Heimspieles gegen den Wolfsberger AC folgte der Auftritt in Wiener Neustadt. Beim 0:0 waren die Niederösterreicher die aktivere Elf, Wacker musste froh sein, ungeschlagen davon zu kommen. Der Vereinsführung war klar, dass es so nicht weitergehen konnte, eine weitere Trainerentlassung stand aber nicht zur Debatte. Es galt jetzt aus den beiden ausstehenden Heimspielen das Punktemaximum zu holen, um den Abstand zur Spitze halbwegs im erträglichen Rahmen zu halten. Wacker´s Glück war, dass auch DSV Alpine die letzten fünf Spiele nicht gewinnen konnte. Im Nachtragsspiel gegen den WAC siegte SSW Innsbruck klar mit 3:1 (Hanschitz, Koreimann und Kronsteiner).

Klarer Derbysieg zum Herbstabschluss

Zum Derby gegen die SPG Raika kamen 13.000 Zuschauer auf den Tivoli, die ihr Kommen nicht bereuten. Robert Hanschitz und Günther Kronsteiner erzielten eine 2:0-Führung, der Ex-Wackerianer Toni Kern verkürzte und als die SPG auf den Ausgleich drängte, zeigte Schiedsrichter Erich Linemayr einem weiteren Ex-Wackerianer im Raika-Dress, Dieter Oberortner, die rote Karte. Nach der Pause setzte sich die SSW durch weitere Tore von Kronsteiner und Hanschitz und einem Treffer von Werner Zanon klar mit 5:1 durch - ein versöhnlicher Abschluss einer teils sehr enttäuschenden Herbstsaison, in der Wacker auswärts in keinem Spiel überzeugen konnte.

Trainer Peter Velhorn war ein Vertreter der deutschen Trainerschule mit Härte und Disziplin. Taktische Varianten standen aber nur sehr selten am Spiel- und Trainingsplan.

An der Tabellenspitze – mit drei Punkten Vorsprung – DSV Alpine Donawitz, dahinter schob sich das Feld zusammen. Punktegleich mit der zweitplatzierten SSW Innsbruck lagen SV St.Veit, Austria Klagenfurt, SC Eisenstadt und SPG Raika Innsbruck, einen weiteren Punkt dahinter IG Bregenz/Dornbirn. Ein spannendes Meisterschaftfinish im Frühjahr war damit garantiert. Offensichtlich zeigte sich aber weiterhin das Stürmerproblem bei SSW Innsbruck. Bester Torschütze war wieder ein Mittelfeldspieler, Robert Hanschitz mit fünf Toren. Die meisten Treffer der Stürmer erzielten Willi Pöll und Harald Stückler mit je vier. Gar nicht auszudenken, wo Wacker stünde, wäre ein Stürmer im Kader, der regelmäßig die durchaus vorhandenen Chancen zu verwerten vermochte. Oberste Priorität hatte deshalb die Suche nach einem Goalgetter, wohl wissend, wie schwierig das in der Winterpause sein würde.

Wacker trennte sich von Roland Freimüller, der nach Wattens zurückkehrte, auch Wolfgang Auer durfte sich einmal mehr einen neuen Verein suchen.

Die sportliche Zwischenbilanz fiel ernüchternd aus. Die Vereinsführung hatte im Sommer alles unternommen, um weiterhin professionelle Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Das Problem daraus ergab sich, dass der Aufstieg in diesem Jahr beinahe Pflicht war, um nicht wirtschaftlichen Schiffbruch zu erleiden. Es gelang, vom SV St.Veit den besten Torschützen der zweiten Division, Günther Golautschnig, der auch aus der Bundesliga von der Wiener Austria, dem WSC, der Vienna und Salzburg Angebote hatte, zu verpflichten. Für die Innsbrucker sprach die Perspektive auf einen Stammplatz, zudem mied der Kärntner die Großstadt. Als Ablösesumme war über eine Million Schilling nach St.Veit zu überweisen.

Mannschaft feuerte Trainer

Innerhalb der Mannschaft herrschte mit Fortdauer der Herbstsaison zunehmend Einigkeit, dass das Ziel „Aufstieg“ unter einem Trainer Peter Velhorn nur sehr schwer zu verwirklichen sein würde. Die Spannungen und Unstimmigkeiten zwischen Trainer und Mannschaft wurden immer größer. Der Vorstand sprach noch zum Ende der Herbstsaison dem Trainer das Vertrauen aus, Velhorn selbst war sich sicher, den Aufstieg schaffen zu können. Es nützte alles nichts, gegen Ende der Frühjahrsvorbereitung war es amtlich: Die Mannschaft setzte bei der Vereinsführung durch, dass die Tage von Peter Velhorn gezählt waren - eine ungewöhnliche Art und Weise, wie ein Trainer gefeuert wurde. Als Draufgabe hatte die Mannschaft auch gleich den Nachfolger ausgesucht: den bisherigen Co-Trainer Franz Wolny. Das alles ereignete sich nur zehn Tage vor Beginn der Frühjahrsmeisterschaft. Pikanterie am Rande: Würde der Aufstieg gelingen, verlängerte sich der Vertrag von Peter Velhorn um ein weiteres Jahr - auch so kann man Geld investieren …

Die Mannschaft stand jetzt noch mehr in der Pflicht. Sie hatte ihren Wunschtrainer beim Vorstand durchgesetzt, Ausreden in diese Richtung gab es jetzt keine mehr. Als Unterstützung von Franz Wolny wurde Pepi Hickersberger als Co-Trainer installiert, der nach seiner Knieoperation im Frühjahr kaum mehr einsatzfähig sein würde. Der Frühjahrsstart gelang mit einem Auswärtssieg beim Favoritner AC, das einzige Tor des Spieles erzielte Arnold Koreimann. Franz Wolny war mit dem Ergebnis zufrieden, nicht aber mit dem Spiel in den zweiten 45 Minuten. In der 17. Runde ein Schicksalsspiel für Wacker gegen den Tabellenführer aus Donawitz: „Verlieren verboten“, hieß es aus Sicht der Innsbrucker, fünf Punkte Rückstand wären nicht nur schwer wettzumachen, vor allem die Moral würde unter einem weiteren Rückschlag sicher leiden. Mit Unterstützung von 8.000 Besuchern am Tivoli spielten die Innsbrucker eine gute Partie und bezwangen DSV Alpine mit 3:0. Arnold Koreimann aus einem Elfmeter vor der Pause, Gerhard Forstinger Mitte der zweiten Halbzeit und Robert Hanschitz in der Schlussminute machten alles klar. Aber nicht nur Wacker machte Boden gut, auch die SPG Raika zeigte mit einem 7:1-Auswärtsieg beim FavAC, dass mit der Pfister-Elf mehr denn je zu rechnen sein würde. Beim SV St.Veit kam es zum Aufeinandertreffen von Günther Golautschnig mit seiner Ex-Mannschaft.

Wacker Innsbruck war das überlegeneTeam, konnte die vielen Chancen aber wieder nicht verwerten, Werner Zanon und Manfred Braschler erzielten die Treffer zum 2:1-Auswärtsieg, dem Zweiten in Folge.

In der 19. Runde dann der Wechsel an der Tabellenspitze: Wacker unterlag am Tivoli dem Villacher SV mit 1:3! Koreimann konnte per Foulelfmeter nach der Pause die Villacher Führung ausgleichen. In den Schlussminuten, als Wacker auf den Sieg drängte, fingen sich die Tiroler zwei Kontertore des Niederländers Bert Nijdam ein. Der bisherige Leader Donawitz unterlag auf heimischem Boden der SPG Raika mit 0:2. Damit war ein Innsbrucker Verein Erster der Tabelle, aber es war das Pfisterteam, verkehrte Welt am Tivoli - Wacker hatte eine ernstzunehmende Konkurrenz im eigenen Haus, das war spätestens jetzt nicht mehr von der Hand zu weisen. In Steyr gewann SSW Innsbruck durch Tore von Braschler und Forstinger mit 2:0, durch die gleichzeitige Niederlage der SPG wurde die alte Rangordnung wieder hergestellt.

Der im Winter geholte Torjäger Günther Golautschnig konnte im Innsbruck-Dress erstmals im Heimspiel gegen die IG Bregenz/Dornbirn jubeln. Nachdem Arnold Koreimann die Führung erzielt hatte, traf „Gogo" endlich auch selbst zum 2:0-Endstand. Viel wichtiger war aber die Erkenntnis für Trainer Wolny, dass die Mannschaft immer mehr spielerisch zu überzeugen vermochte und die Tore damit zwangsläufig fallen mussten. Waren es zur Winterpause noch acht Mannschaften, die sich berechtigte Aufstiegshoffnungen machen durften, reduzierte sich das Kandidatenfeld auf nur mehr Fünf - der SC Eisenstadt und die IG Bregenz/Dornbirn mischten noch vorne mit. Im Eisenstädter Lindenstadion trennten sich die Hausherren und die SSW mit einem 1:1-Unentschieden, in dem die Burgenländer vor der Pause die klar bessere Mannschaft waren. Gegen den SC Simmering hatte Wacker Chancen für drei Spiele. Es wurde ein für die Wiener schmeichelhaftes 4:1 - Hanschitz, Koreimann (Elfer), Kronsteiner und Werner Schwarz trafen. Nachdem DSV Alpine gegen Bregenz/Dornbirn zu Hause nicht über ein 1:1 hinauskam, stand Wacker erstmals seit der vierten Runde wieder an der Spitze der Tabelle. Einen argen Dämpfer gab es in der folgenden Runde mit einer 0:1-Niederlage beim Kapfenberger SV. Die SSW scheiterte an Kapfenberg-Tormann Erich Griesenauer und an sich selbst. Das vielleicht beste Spiel im Frühjahr abgeliefert zu haben, aber trotzdem als Verlierer vom Platz zu gehen, das tat weh, das ging an die Substanz. Zudem verlor Wacker Gerhard Forstinger nach einer roten Karte. Neuer Spitzenreiter war der SC Eisenstadt nach einem 2:0 über DSV Alpine, auch die SPG Raika büßte durch ein 1:1 gegen Stockerau weiter an Boden ein.

In der 25. Runde wandte sich noch einmal das Blatt zugunsten der SSW. In einem verkrampften Spiel konnte der SCA St.Veit nach der Pause doch klar mit 3:0 (Castellano, Kronsteiner und Braschler) in die Schranken gewiesen werden, es war einer dieser Pflichtsiege, wo man Glanzpunkte vergeblich suchen musste. Der SV St.Veit gab Wacker mit einem 1:1 gegen die Eisenstädter Schützenhilfe und brachte damit SSW Innsbruck die Tabellenführung wieder zurück. Es folgte der schwere Gang nach Klagenfurt. Beim 0:0 hatten die Kärntner die besseren Möglichkeiten, Wacker war gut bedient. Eisenstadt zeigte den Innsbruckern, wie man gegen den VSV zwei Punkte einfährt und übernahm wieder die Tabellenspitze. Donawitz verlor durch eine Niederlage in Kapfenberg weiter an Boden. Das Heimspiel gegen Stockerau gewann Wacker klar mit 5:2. Auch Günther Golautschnig traf endlich wieder, die weiteren Tore: Koreimann (2), Braschler und Forstinger. Eisenstadt gewann in Steyr, Bregenz/Dornbirn und die SPG trennten sich 0:0, drei Runden vor dem Ende war der Titelkampf auf ein Duell Eisenstadt gegen SSW Innsbruck reduziert worden.

Die Auslosung der Titelanwärter in den ausständigen drei Runden:

SC Eisenstadt (38 P. + 21)	SSW Innsbruck (37 P. + 31)	SPG Raika Innsbruck (35 P. + 21)
H Bregenz/Dornbirn	A Wolfsberger AC	H SC Wiener Neustadt
H SPG Raika Innsbruck	H SC Wiener Neustadt	A SC Eisenstadt
A SC Simmering	A SPG Raika Innsbruck	H SSW Innsbruck

Wacker scheiterte letztlich an sich selbst

Von der Papierform sollte sich der SC Eisenstadt den Titel nicht mehr nehmen lassen, aber die letzten Runden hatten gezeigt, dass noch immer alles offen war.

Der große Sieger der 28. Runde war die SPG Raika. Der Wolfsberger AC besiegte die SSW mit 1:0, der SC Eisenstadt kam über ein 0:0 gegen die IG Bregenz Dornbirn nicht hinaus, die Pfister-Elf besiegte am Tivoli den SC Wiener Neustadt mit 3:0. Jetzt hatte es die SPG Raika sogar selbst in der Hand, mit Siegen gegen beide Rivalen die große Sensation aus eigener Kraft zu schaffen.

Bei einem SPG-Sieg in Eisenstadt - und einem gleichzeitigen Wacker-Sieg - käme es in der letzten Runde am Tivoli zum Entscheidungsspiel im direkten Duell der Innsbrucker Rivalen, der Tivoli würde wohl aus allen Nähten platzen. Dazu kam es aber nicht, die Eisenstädter setzten sich vor 8.000 Zuschauern verdient mit 2:0

durch, Wacker besiegte den SC Wiener Neustadt durch Tore von Arnold Koreimann, Robert Hanschitz und Günther Golautschnig sicher mit 3:0, die Hoffnungen von Kapitän Werner Schwarz und seiner Mannschaft auf den Aufstieg reduzierten sich weiter, der erhoffte Umfaller, die erhoffte Schützhilfe der SPG blieb aus.

Der SC Simmering spielte das Heimmatch gegen den SC Eisenstadt nicht auf der Simmeringer Had, sondern nutzte die Gunst der Stunde und schloss sich dem großen Wiener Derby zu einer Doppelveranstaltung im Wiener Prater an. 13.000 der 17.000 Zuschauer waren bereits zum Zweitligaspiel gekommen, die Rechnung der Simmeringer ging voll auf. Dietmar Wolf sorgte zur Freude der Innsbrucker nach nur vier Minuten für die erhoffte frühe Führung der Simmeringer, aber nur vier Minuten später erzielte Wolfgang Bauer den Ausgleich für die Burgenländer. Mit dem 1:1 ging es auch in die Kabinen. Wacker führte zur Pause vor 10.000 Besuchern nach einem Tor von Manfred Braschler mit 1:0. Die letzten 45 Minuten sollten in der spannendsten Zweitligameisterschaft seit der Saison 1976/77 - als sich Wiener Sportclub und DSV Alpine ebenfalls ein Duell bis zum finalen Schlusspfiff lieferten - die Entscheidung bringen.

Rudi Strobl und Erwin Schneider brachten die Eisenstädter letztlich klar auf die Siegerstraße, Wacker konnte nur zusehen, schaukelte das 1:0 über die Runden - allein es nützte nichts. Das Saisonziel - der sofortige Wiederaufstieg - war nicht gelungen.

Die Burgenländer unter ihrem Trainer Günther Kaltenbrunner waren in der Frühjahrsmeisterschaft das kompaktere Team und leisteten sich nach der Heimniederlage in der ersten Frühjahrsrunde gegen den Kapfenberger SV keinen Umfaller mehr. Anders Wacker: Es wurde unter Trainer Franz Wolny zwar die Auswärtsschwäche behoben, drei Siege in der Fremde und der „Auswärtssieg“ im Derby konnten im Frühjahr eingefahren werden. Mit 22 Punkten holte man um drei mehr als im Herbst, um so mehr taten die Heimniederlage gegen den Villacher SV und die beiden 0:1-Niederlagen in Kapfenberg und Wolfsberg weh. Insgesamt war die SSW im Frühjahr auch kompakter und spielerisch stärker als im Herbst, gegen die junge Eisenstädter Mannschaft hatte es trotzdem nicht gereicht. In den entscheidenden Partien fehlte es an Cleverness, auch die Spielstärke der zweiten Division wurde von den Verantwortlichen unterschätzt. Trotzdem: Mit diesem Kader unter diesen Bedingungen war der Aufstieg Pflicht. Aber war das nicht schon vor Jahresfrist die Irrmeinung - auch der Abstieg wurde damals mit dem vorhandenen Spielermaterial nicht für möglich gehalten!

Ein weiteres Jahr im Fußballkeller, wie die zweite Division in Innsbruck gerne genannt wurde, stand bevor. Einziger Trost blieb die Aussicht auf weitere zwei Stadtderbys gegen die SPG Raika, die aber auch nach dem hervorragenden ersten Jahr Lust auf mehr bekommen hatte.

1980/81

Alles oder nichts - diesmal musste es klappen

Im Spielerkader gab es viel Bewegung. Josef Hickersberger versuchte einen letzten Neuanfang bei Rapid Wien, Walter Stöffelbauer zog in seine Heimat und ging zu Admira/Wacker, Günther Kronsteiner heuerte bei der Salzburger Austria an, ohne neuen Verein blieben zunächst Jan Verheijen, Francisco Castellano, Fernando Zappia, Willi Pöll, Norbert Schatz und auch Robert Hanschitz und Harald Stückler, mit denen sich Wacker nicht auf neue Verträge einigen konnte, hielten sich vorerst privat fit.

Mit dem Jugoslawen Zoran Matovic (Olympia Laibach) wurde ein neuer Torhüter geholt, der der Mannschaft sicheren Rückhalt geben sollte. Helmut Weigl wechselte von der Admira nach Tirol, der deutsche Rainer Hörgl kam von Austria Salzburg, mit Wesley Schenk (MTV Ingolstadt) konnte ein weiterer Wunschspieler verpflichtet werden. Diese vier Spieler sollten auf Anhieb in der Stammformation Fuß fassen und Wacker so für den Titelkampf gut gerüstet sein. Wenn nicht wieder der Verletzungsteufel zuschlägt, war SSW Innsbruck gut aufgestellt. Dazu kamen noch der Heimkehrer Dieter Oberortner (SPG Raika), Manfred Linzmaier (SC Schwaz), Josef Altenberger (SV Stuhlfelden) und Alois Heissenberger vom SK Rum auf den Tivoli.

Die Vereinsführung sorgte ein weiteres Jahr für Vollprofibedingungen, ein eventuell nötiger, dritter Gewaltakt wurde aber ausgeschlossen. Die Voraussetzungen waren also weiter optimal, der Rest lag an Franz Wolny und seinem Team. Das erste Jahr in der zweiten Division sollte jedenfalls Lehre genug gewesen sein, wie man die Punktejagd erfolgreich beenden konnte. Aber die Konkurrenz schlief nicht. Die SPG Raika rüstete mit den Neuzugängen Günther Caha, Dietmar Constantini und Wolfgang Schwarz kräftig auf, die Klagenfurter Austria verpflichtete Walter Ludescher als neuen Trainer und verstärkte sich mit dem Tansanier Kassim Ramadhani.

Die erste Standortbestimmung gab es beim ÖFB-Cupspiel beim SV Hall. Wacker setzte sich mit 6:2 durch, Arnold Koreimann, Manfred Linzmaier, Wesley Schenk, Günther Golautschnig, Werner Schwarz und Manfred Braschler erzielten die Tore für die SSW. In der zweiten Runde hielt die Lustenauer Austria bis zur Pause (1:1, Golautschnig) mit, nach Seitenwechsel machten Schenk, Golautschnig, Braschler und Robert Scheiber mit dem 5:1 alles klar.

Zum Start der Meisterschaft musste Wacker nach Villach. Der VSV fügte im Vorjahr den Innsbruckern die einzige Heimniederlage zu, in den ersten beiden Cup-Runden machten die Villacher mit Auswärtssiegen beim SV St. Veit und in Kapfenberg auf sich aufmerksam. Trainer Franz Wolny schickte die Mannschaft mit einer defensiveren Taktik auf das Feld und hatte Glück, dass ein Schuss des Villachers Kirisits nur an die Stange ging. Die vorhandenen Konterchancen vermochten die Innsbrucker nicht zu verwerten, so blieb es beim torlosen Remis. Gegen SCA St.Veit war Wacker die überlegene Mannschaft, die Führung durch Rainer Hörgl gelang aber erst kurz vor Ende der ersten Halbzeit. Auf den zwischenzeitlichen Ausgleich antworteten die Schwarz-Grünen mit Helmut Weigl´s Tor zum 2:1-Endstand. Im Cup-Achtelfinale traf die SSW auf den Villacher SV und ließ mit einem klaren 5:0-Sieg keinen Zweifel über den Sieger aufkommen. Mit Helmut Weigl, Rainer Hörgl, Wesley Schenk (2) und Gerhard Forstinger wurden alle fünf Tore von eher defensiv ausgerichteten Spielern erzielt. Heuer waren die Innsbrucker nur schwer auszurechnen. In der dritten Runde stand der Schlager des überraschenden Tabellenführers Simmering gegen SSW Innsbruck auf der Simmeringer Had auf dem Programm, in dem schon vor der Pause Werner Schwarz und Günther Golautschnig für die Tore sorgten. Die junge Simmeringer Mannschaft musste die Überlegenheit der SSW anerkennen. Auch beim SV St.Veit ließ Wacker nichts anbrennen, siegte klar mit 3:0 durch Tore von Golautschnig, Werner Schwarz und Weigl. Nach vier Runden etablierten sich die beiden Innsbrucker Vereine und die Klagenfurter Austria an der Tabellenspitze. Am Tivoli folgte gegen den Aufsteiger SC Neusiedl ein 2:0-Sieg, wobei Franz Wolny mit der ersten Halbzeit ganz und gar nicht zufrieden war, in der zweiten Hälfte musste man einmal mehr die mangelnde Chancenauswertung kritisieren. Die Tore erzielten mit Arnold Koreimann und Wesley Schenk wieder die Mittelfeldspieler. Durch das Unentschieden der SPG in Wels übernahm Wacker nach fünf Runden die Tabellenführung. In Wiener Neustadt glückte keine Glanzleistung, es reichte dennoch zu einem ungefährdeten 3:0-Sieg (Koreimann, Golautschnig und Zanon). Klappte es im Angriff noch nicht ganz nach Wunsch, in der Defensive hatte die sportliche Leitung mit der Verpflichtung des Routiniers Helmut Weigl einen Goldgriff getan. Mit Libero Werner Schwarz und dem Vorstopper Weigl war die Abwehrreihe der Innsbrucker gegenüber dem Vorjahr um einiges stabiler geworden. Mit dem Wolfsberger AC kam eine weitere Mannschaft auf den Tivoli, mit der Wacker aus dem Vorjahr noch eine Rechnung offen hatte: Günther Golautschnig fand sich bei Wacker immer besser zurecht, steuerte zum 3:1-Sieg zwei Treffer bei, den dritten erzielte Wesley Schenk. Allerdings hatte Wacker in diesem Spiel zwei Verletzte zu beklagen: Rainer Hörgl und Peter Schwarz würden zumindest für die Herbstsaison nicht mehr zur Verfügung stehen.

Präsident Rudolf Sams konnte auch auf wirtschaftlicher Seite Erfreuliches berichten: Zum Einen gelang es mit der Tiroler Fluggesellschaft „Tyrolean Airways“ einen Sponsorvertrag abzuschließen, der den Verein rosiger in die Zukunft blicken ließ. Teilhaber an der Fluggesellschaft war Swarovski-Boss Gernot Langes. Zu den Auswärtsspielen nach Wien und Umgebung wird Wacker in nächster Zeit bequem und stressfrei im Flieger anreisen. Zum Anderen konnte Robert Hanschitz endlich einen Verein finden, nachdem die SPG Raika die Forderungen Wacker´s mit 500.000 Schilling nicht akzeptierte, wechselte Hanschitz auf Leihbasis für 300.000 Schilling zum deutschen Zweitligisten 1.FC Saarbrücken, im Falle eines Erwerbes im Sommer 1981 waren weitere 600.000 fällig. Francisco Castellano, dem ein Angebot aus der Schweiz als Halbprofi vorlag, lehnte aber ab und weilte noch immer in seiner Heimat, um einen Verein zu finden. Jan Verheijen ging es ähnlich, auch die Kessler-Empfehlung suchte vergeblich nach einer neuen sportlichen Herausforderung.

Die letzte offene Rechnung hatte die SSW in Kapfenberg zu begleichen. Wacker ging nach einer ausgeglichenen ersten Spielhälfte mit einem Blitztor nach Wiederbeginn von Wesley Schenk und einem Doppelschlag von Werner Zanon und Gerhard Forstinger mit drei Treffern in Führung, das späte Ehrentor der Hausherren änderte nichts mehr am klaren Sieg in der Obersteiermark. Die SPG Raika verstärkte sich weiter und holte den Abwehrroutinier Egon Pajenk (Admira/Wacker) nach Innsbruck.

Wacker auf dem bestem Weg zur Herbstmeisterschaft

In der neunten Runde konnte bereits eine Vorentscheidung in der Herbstmeisterschaft fallen. Am Tivoli kam es zum Schlager SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt. Vor 9.000 Zuschauern zeigte Schiedsrichter Matthias bereits in der zweiten Minute auf den Elfmeterpunkt, Arnold Koreimann verwandelte bombensicher gegen seinen Ex-Klub zum 1:0. Als nach siebzehn Minuten Günther Golautschnig auf 2:0 erhöhte, gab es kaum mehr Zweifel am Sieg Wacker´s. Aber die Kärntner schlugen zurück, Kassim Ramadhani vor der Pause (Zoran Matovic verletzte sich bei dieser Aktion) und Peter Hrstic nach einer knappen Stunde sorgten für den 2:2-Ausgleich. Zehn Minuten vor dem Ende zeigte Matthias abermals auf den Elfmeterpunkt, wieder war Koreimann sicherer Schütze zum nicht unverdienten, aber dennoch glücklichen 3:2-Sieg der SSW über den härtesten Verfolger. Klagenfurt-Trainer Walter Ludescher haderte verständlicherweise mit dem Schiedsrichter, Franz Wolny war erleichtert, dass das Spiel doch noch gewonnen werden konnte. Mit drei Punkten Vorsprung flog Wacker zum schweren Auswärtsspiel beim Erstligaabsteiger Vienna. Den Döblingern ging es als Absteiger noch schlechter als Wacker vor einem Jahr. Mit einem nominell gut besetzten Kader nach neun Runden bereits sieben Punkte Rückstand auf die Spitze waren zwei Punkte gegen den Tabellenführer Pflicht, wenn man sich nicht schon im Herbst von allen Titelträumen verabschieden wollte. Der Anhang jedenfalls traute der Vienna nicht viel zu, gerade einmal 1.400 Unentwegte kamen auf die Hohe Warte. Arnold Koreimann brachte Wacker bereits nach sieben Minuten in Führung, Alfred Roscher konnte noch vor dem Seitenwechsel ausgleichen. In der zweiten Hälfte sah man eine offensivere Vienna, Innsbruck ließ die Wiener kommen und war letztlich mit dem 1:1 gut bedient und zufrieden.

Es folgte das Innsbrucker Derby vor 14.000 Zuschauern. Die SPG Raika ging durch ein Tor von Hannes Meixner mit 1:0 in Führung, Wesley Schenk konnte in der zweiten Hälfte aus einem Foulelfer ausgleichen. Wacker hatte noch zwei Chancen zur Entscheidung, musste sich aber wie in der Vorwoche mit einem Unentschieden zufrieden geben und verlor mit Helmut Weigl einen weiteren wichtigen Spieler durch Verletzung. Die Klagenfurter kamen wieder bis auf einen Punkt an SSW Innsbruck heran, es blieb weiter spannend.

Im Bregenzer Bodenseestadion gab es ein Wiedersehen mit Werner Kriess. Die Vorarlberger - im Vorjahr lange im Spitzenfeld - kamen heuer nicht auf Touren und rangierten nur an fünfzehnter und vorletzter Stelle. Trainer Hans Eigenstiller war entlassen worden, Werner Kriess übernahm den Posten des Spielertrainers im Ländle. Golautschnig (2) und Braschler sorgten für eine klare Pausenführung, Schenk legte mit einem verwandelten Foulelfer noch ein viertes Tor nach, die IG Bregenz/Dornbirn hatte dem nichts entgegenzusetzen. Einen Neuzugang konnte abermals die SPG Raika vermelden, sie holte den Ex-Wackerianer Max Gartner zurück nach Innsbruck.

Aufsteiger Union Raika Wels kam mit einer perfekten Kontertaktik auf den Innsbrucker Tivoli und trotzte Wacker ein 2:2 ab. Karl Meister brachte den Aufsteiger in Front, Forstinger glich aus und als Alois Heissenberger mit seinem ersten Tor für Wacker die 2:1-Führung erzielte, glaubte jeder im Lager der Innsbrucker an die Entscheidung, aber kurz vor Schluss traf Fritz Zinnhobler zum 2:2-Endstand. Schwarz-Grün blieb aber alleine an der Spitze, da auch die Klagenfurter mit einem 1:1 beim Kapfenberger SV patzten. Vor dem Spiel beim SAK wurde mit Harald Stückler eine Einigung erzielt, er kam wieder zurück in den Kader von SSW Innsbruck. Stückler zählte beim 1:1 auch zu den Aktivposten, Wacker hatte mit zwei Lattenschüssen Pech. Die beiden Verfolger Austria Klagenfurt (beim SV St. Veit) und die SPG Raika (am Tivoli gegen den Wolfsberger AC) kamen ihrerseits über torlose Remis nicht hinaus.

Finales Aufrüsten - SSW holt Engländer, SPG Raika Pirkner und Koncilia

Das Wettrüsten - vor allem auf Seiten der SPG Raika - um die Nummer Eins in Innsbruck ging in die Endrunde: Wacker engagierte auch wegen der langen Verletzten-Liste den englischen Offensivspieler Colin Ayre vom niederländischen Klub Telstar Ijmuiden, die SPG Raika ließ mit der Verpflichtung von zwei Ex-Internationalen aufhorchen: Stürmer Hans Pirkner, der sich bei der Vienna im Sommer abgemeldet hatte, sollte den Angriff beleben. Und noch einen weiteren alten Bekannten zauberte Fritz Pfister aus dem Hut: Peter Koncilia, der sich nach seinem Griechenland-Gastspiel seit einem Monat bei der SPG Raika fit hielt, sagte Fritz Pfister zu - bis zum Beginn seines Engagements in der amerikanischen Hallenliga im Frühjahr 1981 - bei der SPG Raika auszuhelfen.

In der letzten Herbstrunde traf Wacker auf DSV Alpine. In einem ausgeglichenen Spiel hatte Peter Vidalli für die Steirer die Führung am Fuß, wenig später machte es der Innsbrucker Topscorer Günther Golautschnig besser und erzielte das Tor zum 1:0-Sieg und damit auch zum Herbstmeistertitel. Die Vienna knöpfte auswärts der Klagenfurter Austria einen Punkt ab, die SPG Raika gewann sowohl in Kapfenberg als auch das Nachtragsspiel in Wiener Neustadt und war mit einem Punkt Rückstand der erste Verfolger der SSW Innsbruck, einen weiteren Punkt zurück befand sich Austria Klagenfurt. Damit stand schon zum Ende der Herbstmeisterschaft fest, dass der Titel in diesem Jahr wohl nur unter den Innsbrucker Vereinen und Austria Klagenfurt ausgespielt werden würde. Der Vierte, der Überraschungsaufsteiger Union Raika Wels, lag bereits weitere fünf Punkte hinter den Kärntnern zurück. Eine große Enttäuschung bildete die IG Bregenz/Dornbirn, die nur an vorletzter Stelle überwinterte.
Die Wacker-Mannschaft hatte sich konsolidiert, war in der zweiten Division angekommen. In der Winterpause gab es bei Wacker keine Kaderveränderungen, wenn die angeschlagenen Spieler zurückkehrten, sollte der Kader in Qualität und Quantität ausreichen, um die Rückkehr ins Oberhaus zu schaffen. Für den Angriff war man zwar an den beiden deutschen Zweitliga-Spielern Franz Gerber (ESV Ingolstadt) und Norbert Stolzenburg (Tennis Borussia Berlin) interessiert, eine Verpflichtung scheiterte an den finanziellen Forderungen und nicht zuletzt an den nicht gerade besten Erfahrungen, die Wacker im Frühjahr 1979 mit Werner Seubert gemacht hatte.

Zum Frühjahrsstart gegen den Villacher SV waren Helmut Weigl und Rainer Hörgl wieder fit, die SSW siegte durch Tore von Arnold Koreimann und Harald Stückler ungefährdet mit 2:0. Das Schlagerspiel und Verfolgerduell Austria Klagenfurt gegen die SPG Raika wurde verschoben. Beim SCA St.Veit hatte Wacker zu Beginn Glück, die Amateure verzeichneten einen Stangenschuss. Mit Fortdauer des Spieles wurde die Innsbrucker Überlegenheit immer deutlicher, Manfred Braschler brachte die SSW vor der Pause in Führung. Nach dem Seitenwechsel spielte Wacker auf, binnen acht Minuten sorgten Wesley Schenk, Robert Auer und Rainer Hörgl für ein klares 4:0. Die SPG Raika kam gegen die Vienna am Tivoli nicht über ein 1:1 hinaus und unterlag im Nachtragsspiel bei Austria Klagenfurt mit 0:2, verlor damit etwas den Anschluss an die Tabellenspitze. Auch die 18. Runde ging an SSW Innsbruck: Colin Ayre mit seinem Debüt-Tor und Manfred Braschler schossen Wacker zum 2:0-Sieg gegen den SC Simmering, Klagenfurt gab zu Hause gegen Raika Wels einen Punkt ab, die SPG Raika unterlag beim SV St.Veit. Gegen eben diese St.Veiter kassierte der Wacker am Tivoli die erste Saisonniederlage. Die Defensive war durch das verletzungsbedingte Fehlen von Werner Schwarz fehleranfällig, Dr. Kurzeja und Hasitzka brachten die Kärntner in Front. Mehr als der Anschlusstreffer durch Wesley Schenk gelang nicht mehr. Aber weder Austria Klagenfurt (Niederlage beim SAK) noch die SPG Raika (torlos in Dornbirn bei der IG) konnten den Ausrutscher nutzen.

Im ÖFB-Cup blieb Wacker weiter im Rennen

Zum Viertelfinalspiel gegen den Erstligisten Admira/Wacker kamen nur 5.000 Zuschauer auf den Tivoli, schon in der achten Minute fiel das 1:0 durch Golautschnig. Nach dem Ausgleich durch Josef Degeorgi sorgte Wesley Schenk nach der Pause für das 2:1, Arnold Koreimann traf wenig später zum 3:1. Hans Krejcirik konnte noch einmal verkürzen, Wacker brachte das 3:2 über die Runden und zog ins Cup-Halbfinale ein.

In Neusiedl konnte sich Wacker rehabilitieren, siegte nach Toren von Wesley Schenk und Robert Scheiber. Der Tabellenletzte SC Wiener Neustadt hatte am Tivoli nichts zu bestellen und war mit einem 6:0 noch gut bedient. Colin Ayre und Manfred Braschler (je 2), Harald Stückler und Gerhard Forstinger machten Trainer Franz Wolny gleich sechs Geburtstagsgeschenke. Austria Klagenfurt büßte im Derby beim Villacher SV einen weiteren Zähler ein, die SPG Raika verabschiedete sich mit der vierten Frühjahrsniederlage endgültig aus dem Titelkampf und lag bereits neun Punkte hinter der SSW. Selbst die Hürde Wolfsberg meisterte Wacker heuer ohne Probleme und trat mit 3:1 (Schenk, Auer und Golautschnig) siegreich die Heimreise an. Rechtzeitig vor dem Duell in Klagenfurt kamen die Stürmer in Form: Der Kapfenberger SV wurde von Günther Golautschnig (2), Manfred Braschler (2) und Werner Zanon mit einem 5:0 nach Hause geschickt. Austria Klagenfurt verlor mit dem 2:2 in Simmering weiter an Boden, lag vor dem direkten Duell fünf Punkte hinter den Innsbruckern. Im Wörtherseestadion vor 5.500 Zuschauern erwischte Wacker aber nicht den besten Tag. Hannes Haubitz brachte

die Kärntner in Führung, Kassim Ramadhani erhöhte auf 2:0. Mit nur zehn Mann - nach dem Ausschluss von Werner Schwarz - konnte SSW Innsbruck das Spiel nicht mehr drehen. Im Cup-Semifinale war in Graz Endstation: 1:2-Niederlage beim GAK, der Torschütze für die Innsbrucker war Schenk.

In der Meisterschaft stellte am Tivoli die Vienna den nächste Prüfstein dar. Colin Ayre mit dem 1:0, Arnold Koreimann und Wesley Schenk sorgten nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich noch für einen sicheren 3:1-Heimsieg. Umso erfreulicher aus Innsbrucker Sicht der 3:0-Sieg des SC Neusiedl über die Klagenfurter Austria, womit der Fünf-Punkte-Vorsprung wieder hergestellt war. Wacker konnte sich nur noch selbst auf dem Weg zurück aus der Bahn werfen. Rekordbesuch beim vielleicht letzten Lokalderby für lange Zeit: 14.000 kamen zum Prestigeduell gegen die SPG Raika. Gerhard Forstinger bzw. Zoran Smileski trafen vor der Pause, Manfred Braschler erzielte den Siegestreffer zum 2:1-„Auswärtssieg“ für den klaren Tabellenführer. Es war kein besonders gutes Spiel, Kampf war Trumpf, die SPG vergab einige gute Möglichkeiten und hätte sich zumindest ein Remis verdient gehabt. Somit behielt Wacker in vier der fünf Duelle bei einem Remis gegen den aufstrebenden kleinen Bruder die Oberhand und war die unumstrittene Nummer Eins in Innsbruck geblieben. Eine Durchschnittsleistung reichte auch in der 27. Runde beim 2:0-Sieg am Tivoli gegen die IG Bregenz/Dornbirn. Nach der Pause machten Gerhard Forstinger und Colin Ayre binnen sechs Minuten alles klar. Der Vorsprung auf die Klagenfurter Austria betrug drei Runden vor Schluss fünf Punkte, bei einem Torverhältnis von +46 von Wacker gegenüber +24 der Austria. In der kommenden Runde reichte damit praktisch ein Punkt, um damit den Meistertitel zu fixieren.

Meisterstück bereits in der 28. Runde

Bei Union Raika Wels schickte Franz Wolny nicht nur aus diesem Grund eine eher defensiv eingestellte Mannschaft auf das Spielfeld, der Respekt vor dem starken Aufsteiger – immerhin Fünfter der Tabelle - war groß bei Wacker. 3.500 wollten die Oberösterreicher zum Erfolg gegen den vermeintlichen neuen Meister treiben. Die Taktik der SSW ging auf, das Spiel endete torlos. Da auch Austria Klagenfurt gegen den Kapfenberger SV über ein 1:1 nicht hinauskam, war Wacker der Titel auch theoretisch nicht mehr zu nehmen!

Zum letzten Heimspiel der Saison kamen nur 3.000 Zuschauer, um den neuen Meister zu empfangen. Manfred Braschler, Helmut Weigl und Arnold Koreimann steuerten die Tore zum 3:1 Wacker´s gegen den SAK bei. Den Abschluss der zweijährigen Verbannung Wacker´s aus dem Fußball-Oberhaus bildete das Gastspiel bei DSV Alpine, jene Donawitzer, die heuer eine enttäuschende Rolle spielten und wie schon im Frühjahr 1980 nicht mehr an vorangegangen Leistungen anschließen konnten. In einem lockeren freundschaftlich geführten Spiel brachte Manfred Braschler Wacker schon nach drei Minuten in Führung, gegen Ende des Spieles noch zwei Tore durch Wesley Schenk und Werner Schwarz zum klaren, verdienten 3:0-Auswärtssieg der SSW Innsbruck. Peter Schwarz hatte in diesem Spiel seinen ersten Einsatz nach seiner langen Verletzungspause und zugleich das Abschiedsspiel im Wacker-Dress, er wird im Sommer seine Schuhe - zumindest im Profifußball an den Nagel hängen.

Die Spielgemeinschaft Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck schaffte im zweiten Anlauf den Wiederaufstieg

Ein Erfolg, der sicherlich viele Väter hatte: Der Vereinsvorstand sorgte in einem Kraftakt dafür, dass auch das zweite Jahr in der zweiten Division mit Vollprofis absolviert werden konnte. Die sportliche Leitung mit Trainer Franz Wolny - der auch nach dem verpassten Aufstieg im Vorjahr weiterhin auf das Vertrauen und Rückendeckung des gesamten Vereines zählen durfte - und Co-Trainer Leo Tschenett holte die richtigen Spieler, vor allem Spielertypen nach Innsbruck. Mit Helmut Weigl einen ruhender Pol, der zusammen mit dem neuen Libero Werner Schwarz dafür hauptverantwortlich war, dass Wacker nur 18 Gegentreffer einstecken musste. Torhüter Zoran Matovic strahlte zwar nicht immer grenzenlose Sicherheit aus, war aber im Großen und Ganzen zusammen mit Egon Katnik ein sicherer Rückhalt. Das Mittelfeld bildete Wacker´s Prunkstück schlechthin. Obwohl Werner Schwarz für den Liberoposten geopfert wurde, war mit Arnold Koreimann, Wesley Schenk, Robert Scheiber, Colin Ayre und dem Aufsteiger des Jahres, dem erst 18-jährigen Manfred Linzmaier noch genug Dynamik, Kreativität und Spielwitz vorhanden. Vor allem mit dem dunkelhäutigen Wesley Schenk, einem Kraftpaket mit Zehnkämpferstatur glückte ein wahrer Goldgriff. Der Ex-Bayern-Profi sollte schon im Sommer 1979 an den Inn übersiedeln, mit einem Spieler seines Formates wäre der Wiederaufstieg schon im ersten Versuch sicher leichter zu bewerkstelligen gewesen. Im Angriff etablierten sich Günther Golautschnig und Manfred Braschler als verlässliche Torschützen, an ihrer Seite war auch Werner Zanon wieder besser in Schwung gekommen. Einen nicht zu unterschätzenden Vorteil hatte sich Wacker aber selber zu verdanken: die Erfahrungen des Vorjahres! Auch die Vienna tat sich sehr schwer, um in der zweiten Division sofort Fuß zu fassen. Die Döblinger schnitten noch schlechter ab, hatten nie wirklich eine Chance, um den Titel mitzuspielen.

Beim Lokalrivalen SPG Raika ging das Hassard-Spiel von Fritz Pfister nicht auf. Die Einkäufe während der Saison waren zu viel des Guten. Zum Ende der Herbstsaison kam beinahe wöchentlich die Vollzugsmeldung eines Transfers. Das eingespielte Mannschaftgefüge litt darunter, den „Neuen“ tat man damit auch keinen Gefallen. Einen Spieler zu integrieren, mochte noch funktionieren, aber vier Neue, die ob ihrer vermeintlichen Klasse einen Platz in der ersten Elf beanspruchten - das konnte nicht gutgehen.

Wacker schaffte im Aufstiegsjahr mit 50 Punkten einen neuen Punkterekord, die 41 aus dem Vorjahr hätten auch in diesem Jahr nicht zum Aufstieg gereicht. Trotz des Erfolges war Trainer Franz Wolny bewusst, dass der Kader in allen Bereichen Verstärkungen brauchen würde, um in der ersten Division reüssieren zu können, das Beispiel des SC Eisenstadt mit dem sofortigen Abstieg sollte Warnung genug sein.

1981/82

Reges Kommen und Gehen bei der SSW

Die Rahmenbedingungen für die notwendigen Ergänzungen, um einen konkurrenzfähigen Kader für die Rückkehr zusammenzustellen, waren nicht einfach. Der finanzielle Spielraum erwies sich nach zwei Jahren in der zweiten Division nicht gerade als groß. Die Vereinskasse wurde arg strapaziert, die finanziellen Aufwendungen blieben auf Grund der Weiterführung des Profibetriebes gegenüber der ersten Division fast gleich, die Zuschauer-Einnahmen hingegen waren naturgemäß rückläufig. Nur durch die Treue der Sponsoren und Fans wurden die zwei Jahre mehr oder weniger schadlos überstanden. Der schwierige Spagat zwischen Sparkurs und Verstärkungen musste erfolgreich bewältigt werden.

Am schwersten war es, für den Sturm eine Verstärkung an den Inn zu lotsen. Als einziger realistischer Kandidat drängte sich der Niederösterreicher Ewald Gröss (Austria Salzburg) auf, der auch verpflichtet werden konnte. Weitere finanziell in den Rahmen passende Spieler waren weit und breit nicht in Sicht. Das sportliche wie finanzielle Risiko einer Verpflichtung eines der beiden deutschen Kandidaten Franz Gerber und Norbert Stolzenburg wurde nicht eingegangen. Dazu kam, dass es Günther Golautschnig zurück in seine Kärntner Heimat zog. Golautschnig war sich bereits mit der Klagenfurter Austria einig, die Kärntner konnten sich die Verpflichtung aber nicht leisten, es fehlte das Geld! Geld, das wiederum Wacker dringend brauchte, um einen Ersatz zu finden. Die Vereine einigten sich schließlich auf eine Tauschvariante: Der Defensivspieler Günther Seebacher übersiedelte nach Innsbruck, im Gegenzug wurde Günther Golautschnig freigegeben. Der Vereinsführung gelang es auch, den mittlerweile 32jährigen Routinier und Nationalteamspieler Roland Hattenberger nach Innsbruck zurückzuholen. Vergessen hatte man die Querelen um seinen Abgang vor sieben Jahren, zumal der Spieler bei seinen Auslandsstationen (Fortuna Köln und VfB Stuttgart) auch gereift war. Zusätzlich konnte nach langen Verhandlungen Andreas Gretschnig vom Lokalrivalen SPG Raika losgeeist werden. Auch der Torhüter wurde ausgetauscht: Statt Zoran Matovic hütete fortan der Bosnier Fuad Djulic - er kam von Borac Banja Luka - das Innsbrucker Tor. Ergänzt wurde der Kader durch die jungen Tiroler Hannes Abfalterer (SV Kematen), Wolfgang Hupfauf (WSG Wattens), Goalie Hermann Steinlechner und Peter Ledermaier (beide SC Schwaz).

Neben Peter Schwarz (zum ESV Austria) verließ mit Gerhard Forstinger ein weiterer Spieler den Verein, der die großen Erfolge der späten Siebziger maßgeblich mitgetragen hatte. Forstinger und die Vereinsführung konnten sich nicht mehr auf einen neuen Vertrag einigen, auch eine Freigabe an den LASK wurde nicht erteilt. Forstinger beendete seine Profikarriere und kehrte in seine Heimat nach Lenzing zurück. Egon Katnik landete schließlich in Griechenland bei Panserraikos Serres, Alois Heissenberger bei der SPG Raika, Dieter Oberortner bei der WSG Wattens, Rainer Hörgl wechselte zum 1.FC Saarbrücken. Neben Zoran Matovic wurden auch Harald Stückler und Josef Altenberger nicht weiterverpflichtet.
Trainer Franz Wolny hatte die schwierige Aufgabe, einen stark veränderten Kader auf die Rückkehr in die oberste Spielklasse vorzubereiten. Zum einen mussten die neuen Spieler in allen Mannschaftsteilen integriert werden, zum anderen war die Zeit dafür nur sehr kurz. Bereits zwei Wochen nach dem Spiel in Donawitz stand die erste Partie im Intertoto-Bewerb auf dem Spielplan. Die Intertotospiele eigneten sich, abgesehen von den Reisestrapazen - Gegner waren Östers Vaxjö, OB Odense und Buducnost Titograd – als willkommener Gradmesser für die Mannschaft.

Auftaktgegner war in Wattens der jugoslawische Vertreter Buducnost Titograd, der sich mit 3:1 durchzusetzen vermochte, das Tor der Tiroler erzielte Arnold Koreimann. Beim dänischen Vertreter Odense konnte sich die Mannschaft das erste kleine Erfolgserlebnis holen, nachdem Werner Zanon den Ausgleich zum 1:1 erzielte. Beim zweiten Heimspiel gegen Östers Växjö brachte Wesley Schenk Wacker in Führung, im Finish wurden noch zwei Treffer kassiert und die Innsbrucker unterlagen mit 1:2. Dass die Integration der „Neuen“ immer besser gelang, konnte erstmals in Jugoslawien bewiesen werden, als die SSW nach einem Doppelschlag von Arnold Koreimann und Manfred Braschler vor der Pause in Führung ging und einen 2:1-Sieg über die Zeit brachte. Auch das Heimspiel gegen Odense wurde mit 3:2 gewonnen. Andi Gretschnig sorgte für das 1:0, Odense drehte das Spiel, ehe Roland Hattenberger und Robert Scheiber in einem starken Finish den Sieg zugunsten Wacker´s sicherstellen konnten. Das letzte Spiel im Intertoto-Bewerb verlor die SSW in Schweden bei Östers klar mit 1:4, das Ehrentor erzielte Ewald Gröss.

Kurioses Spiel um Roland Hattenberger

Hinter den Kulissen gab es kleinere Probleme rund um Roland Hattenberger. Nicht was seine spielerische Leistung oder zwischenmenschliche Probleme betraf, es ging um den Ausrüster. Roland Hattenberger stand bei adidas unter Vertrag, SSW Innsbruck spielte mit Puma. Einigung brachte wie so oft ein Kompromiss: Roland

Hattenberger schlüpfte in Puma-Schuhe, wobei die markenspezifischen Merkmale von Zeugwart Mucky Mayerhofer vor den Spielen mit schwarzer Schuhpaste überpinselt wurden. Das Logo an Leibchen und Hose wurden anfangs überklebt - einmal musste gar für einen Fototermin ein Logo des steirischen Zweirad-Herstellers „Puch" herhalten - später waren Puma-Leibchen und Hose ohne Logo verfügbar. Dass Roland Hattenberger immer mit Stutzen antrat, die den Puma-Schriftzug trugen, störte aber niemand …
Eine Woche vor Beginn der Meisterschaft absolvierte Wacker am Tivoli den letzten Test gegen Rapid Wien. Die Generalprobe vor 7.000 Zuschauern gelang mit einem 3:2-Sieg gegen den Titelanwärter. Begeistern konnte in diesem Spiel vor allem die Neuerwerbung Günther Seebacher, der nicht nur in der Defensive entsprach, sondern auch noch zwei Kopfballtore beisteuerte.

Dass eine gelungene Generalprobe keine Garantie auf eine erfolgreiche Premiere war, musste Wacker im ersten Meisterschaftspiel gegen den GAK am Tivoli zur Kenntnis nehmen. Vor 12.000 Zuschauern stürmte Wacker mit dem Drei-Mann-Angriff Zanon-Gröss-Braschler, mit der Führung durch Ernst Gössl sorgte aber der GAK in der ersten Halbzeit für die kalte Dusche. Als Alfred Riedl nach der Pause binnen drei Minuten auf 0:3 erhöhte, schien das Spiel gelaufen. Wacker gab aber nicht auf, kam durch zwei Foulelfmetertore von Arnold Koreimann noch auf 2:3 heran, zum Ausgleich reichte es aber nicht mehr. Der Start in die Saison verlief alles andere als nach Wunsch. In der ersten Cup-Hauptrunde setzte sich die SSW auswärts bei der IG Bregenz/Dornbirn mit 1:0 durch, Ewald Gröss erzielte das Goldtor. In der Meisterschaft folgte bei VÖEST Linz mit 1:3 die nächste Niederlage, wieder war Arnold Koreimann per Elfmeter erfolgreich. Auch bei der Austria in Wien erlitt man eine klare 0:3-Schlappe. Die Innsbrucker fanden sich nach drei Runden punktelos am Tabellenende wieder!

Das Cupduell mit Admira Dornbirn war eine willkommene Gelegenheit Selbstvertrauen zu tanken. Wacker konnte sich aber erst nach der Pause, letztlich aber klar, mit 4:0 durchsetzen, die Tore erzielten Arnold Koreimann, Andi Gretschnig, Manfred Linzmaier und Robert Scheiber.

Das Spiel der vierten Runde gegen der Wiener Sportclub durfte bereits als Schicksalspiel bezeichnet werden. Ging auch dieses Spiel verloren, war klar, dass Wacker von Beginn an mitten im Abstiegskampf stehen würde. Druck war Wacker aber in den letzten Jahren ohnehin gewohnt. Ab dem ersten Spiel in der zweiten Division „musste" beinahe jedes Spiel gewonnen werden. Franz Wolny setzte nach Werner Schwarz (GAK, Austria) und Roland Hattenberger (VÖEST) mit Wesley Schenk auf den dritten Libero in der noch jungen Meisterschaft, gab dem jungen Wolfgang Hupfauf eine Chance und spielte mit Gretschnig, Gröss und Braschler wieder mit drei nominellen Spitzen. Für die Führung per Foulelfmeter zeichnete Arnold Koreimann verantwortlich, wenige Minuten später das 2:0 durch Ewald Gröss. Nach dem Seitenwechsel noch zwei weitere Tore von Gröss und ein Tor von Koreimann - Wacker wurde nach dem klaren 5:0 vom Publikum gefeiert und zog in der Tabelle am punktegleichen Wiener Sportclub vorbei. In Graz-Liebenau zog die SSW Innsbruck mit 1:3 gegen Sturm den Kürzeren, Koreimann per Elfmeter scorte für die Tiroler. Gegen den LASK am Tivoli brachte Arnold Koreimann Wacker mit dem Pausenpfiff in Führung, Kaczor glich nach einer knappen Stunde aus, ehe Manfred Braschler mit seinen ersten beiden Toren in dieser Saison auf 3:1 für die Hausherren stellte. Bei Austria Salzburg folgte eine 0:2-Niederlage.

Wacker steckte weiter am Tabellenende fest

In der achten Runde kam es zum - aus Tiroler Sicht - großen Schlager am Tivoli gegen Rapid. 12.000 Zuschauer erwarteten ein ähnlich gutes Spiel Wackers, wie zwei Monate zuvor beim 3:2 gegen die Grün-Weißen. Die Rapid-Legionäre Anatoli Sintschenko und Antonin Panenka nahmen aber bereits nach neun Minuten den Innsbruckern jegliche Illusion - es stand 0:2! Hans Krankl sorgte noch vor der Pause für den 0:3-Endstand, Wacker wurden klar die Grenzen aufgezeigt. Vorbereitung und Meisterschaft sind eben doch zwei grundverschiedene Paar Schuhe, das mussten die Wacker-Verantwortlichen unmissverständlich zur Kenntnis nehmen. Ein Testspiel gegen Rapid knapp vor der Meisterschaft war unglücklich, dieses auch noch zu gewinnen sogar gefährlich, es wurden zu hohe Erwartungen geweckt. Wacker rutschte durch diese Niederlage wieder auf den letzten Platz der Tabelle.

In der neunten Runde bot SSW Innsbruck bei der Admira die bislang beste Auswärtsleistung. Ewald Gröss brachte Wacker vor der Pause in Führung, Werner Schwarz und Andi Gretschnig sorgten danach für eine komfortable 3:0-Führung. Die Südstädter gaben aber nicht auf, kamen bis zur 83. Minute auf 3:2 heran, Werner Zanon erzielte aus einem Konter in der Nachspielzeit das 4:2 und besiegelte damit den ersten Auswärtssieg seit dem Wiederaufstieg in die erste Division. Wesley Schenk und der Ex-Admiraner Helmut Weigl waren in der Schlussphase Türme in der Innsbrucker Abwehr, als die Admira immer stärker wurde und auf den Ausgleich drängte.

Der Spielplan brachte bereits eine Woche später die Revanche am Tivoli, das Spiel endete torlos. Beim GAK in Runde Elf lag die SSW bereits nach fünf Minuten mit 0:2 im Rückstand, Manfred Braschler brachte Wacker

noch vor der Pause auf 1:2 heran, Endstand in dieser Begegnung war 3:1 für die Grazer Rotjacken. Im Heimspiel gegen VÖEST Linz ersetzte Hermann Steinlechner Djulic im Tor, Arnold Koreimann´s sicher verwandelter Foulelfmeter vor der Pause blieb das einzige Tor in diesem Spiel - Wacker konnte sich etwas vom Wiener Sportclub absetzen.

Neue Kräfte: Gert Jörgensen und Herwig Kircher verstärkten SSW Innsbruck

Trotzdem war offensichtlich, dass den Innsbruckern vor allem ein durchschlagskräftiger Stürmer fehlte. Vom dänischen B1901 Nyköbing wurde Gert Jörgensen verpflichtet, auf dessen Visitenkarte in den beiden abgelaufenen Saisonen zusammen fünfzig Tore zu Buche standen. Dass derartige Referenzen nicht unbedingt Erfolg garantierten, war spätestens seit Werner Seubert bekannt. Die Finanzierung erfolgte abseits des Vereinsbudgets über private Gönner, die ihrerseits hofften, aus einem Weiterverkauf etwas Gewinn zu erzielen. Vom französischen Klub Stade Laval kehrte der Kärntner Herwig Kircher nach Österreich zur SSW Innsbruck zurück. Kircher und Jörgensen feierten gegen die Wiener Austria beim 0:0 ihr Debüt und sorgten beinahe für die Entscheidung zugunsten der Tiroler, als Herwig Kircher ein ideales Zuspiel von Gert Jörgensen nicht im Tor unterbringen konnte. Dieses Spiel war der Startschuss zur besten Phase der Innsbrucker in der laufenden Meisterschaft. In Wien-Dornbach konterte Wacker die Hausherren in der zweiten Halbzeit eiskalt aus und siegte durch Tore von Werner Schwarz, Manfred Braschler und Arnold Koreimann (Elfer) klar mit 3:0 und etablierte sich weiter im Mittelfeld.

Das folgende Heimspiel gegen Sturm Graz am 21. November blieb nicht nur für die 12.000 Zuschauer noch lange in Erinnerung. Zunächst zum Geschehen am Spielfeld: Günther Seebacher brachte Wacker nach sieben Minuten mit 1:0 in Führung, Ewald Gröss erzielte vor der Pause das 2:0. Die zweite Halbzeit gehörte Manfred Braschler, der mit drei Toren nicht nur einen lupenreinen Hattrick erzielte und sich in die Herzen der Zuschauer spielte, auch abseits des grünen Rasens sollte er damit von sich Reden machen - mehr als ihm lieb war!

ÖFB-Teamchef Karl Stotz stellte die Bundesliga vor Probleme

Der dem Sturm-Spiel am Tivoli beiwohnende ÖFB-Teamchef Karl Stotz lobte einerseits die gute Leistung Braschler´s, bedauerte aber die Tatsache, dass er als Schweizer nicht für das ÖFB-Team einsatzfähig wäre. Detail am Rande: Im Herbst 1978 wurde Braschler für das ÖFB-B-Team nominiert, spielte gegen Portugal und erzielte das 1:0-Siegestor für Österreich. Setzte der ÖFB demnach (von der UEFA ungestraft!) einen nicht spielberechtigten Spieler ein?

Die Folge dieser Stotz-Aussage: Sturm legte Protest gegen die Wertung dieses Spieles ein, die Wiener Austria und der Sportclub schlossen sich dem Protest an. Was war passiert: Manfred Braschler, in Imst geborener und aufgewachsener Schweizer, wurde in diesen Spielen zusätzlich zu den drei spielberechtigten Ausländern eingesetzt. Die Tiroler verließen sich darauf, nachdem Braschler bereits ein Länderspiel für den ÖFB bestritten hatte, dass er nicht als „Ausländer“ zu werten war. Nun hatten die Gremien der Bundesliga bzw. des ÖFB zu entscheiden. Wer den Instanzenweg im österreichischen Fußball kannte, wusste, dass dies eine langwierige Entscheidungsfindung werden würde. Für die gesamte Bundesliga, vom Titelkampf bis zum Abstiegskampf, waren diese fünf Punkte, die da neu zu verteilen waren - oder auch nicht, von Bedeutung, am meisten traf es natürlich die Innsbrucker selbst, sie hatten bei einer Strafverifizierung fünf Punkte und siebzehn Tore zu verlieren …
Die erste Instanz entschied zu Gunsten der SSW und beglaubigte die Spiele resultatsgemäß. Wie erwartet, legten die Vereine Austria, WSC und Sturm Protest gegen diese Entscheidung ein, diesem Protest wurde auch stattgegeben!

Leidtragende der Situation waren auch die Innsbrucker Spieler Fuad Djulic, Wesley Schenk, Colin Ayre und Gert Jörgensen. SSW Innsbruck setzte bis zur endgültigen Klärung nur mehr zwei Ausländer ein, falls auch Manfred Braschler spielte, behandelte ihn vorerst ebenfalls wie einen Ausländer, womit Wacker plötzlich fünf „Fremdarbeiter“ im Kader hatte. Da sich Neuzugang Gert Jörgensen aber am Knie verletzte, wurde Franz Wolny die Entscheidung, wen er auf die Tribüne setzen sollte, etwas erleichtert, zumal Fuad Djulic und Wesley Schenk ohnehin gesetzt waren und die Entscheidung über den dritten freien Platz wohl ohnehin zugunsten des Streitfalles Braschler fallen würde. Beim LASK erreichte Wacker ein torloses Remis, Austria Salzburg wurde am Tivoli mit 2:1 (beide Tore durch Andi Gretschnig) besiegt. In Hütteldorf unterlagen die Tiroler Rapid mit 0:2, die noch in den Herbst vorgezogene 19. Runde fiel kurz vor Weihnachten dem Wintereinbruch zum Opfer.
SSW Innsbruck überwinterte mit 17 Punkten an der fünften Stelle, fünf Punkte vor dem Letzten Wiener Sportclub. In einer Tabelle, die den Punkteabzug berücksichtigte, war SSW Letzter, zwei Punkte hinter den Dornbachern. Eine endgültige Entscheidung in der „Causa Braschler“ fällte die letzte Instanz, die ÖFB-Rechtskommission, deren Entscheidung aber nicht vor dem Frühjahr zu erwarten war.

Aufstockung der ersten Division auf 16 Vereine nur mehr Formsache

In der Winterpause wurde die seit längerem diskutierte Aufstockung auf 16 Oberhaus-Vereine von Bundesliga und ÖFB vereinbart, womit - vorausgesetzt die ÖFB-Generalversammlung am 16. Mai würde zustimmen, wovon auszugehen war - die Zehnerliga (deren Einführung 1974 unbestritten einen Aufschwung brachte) nach nur acht Jahren wieder Geschichte sein. Das hatte zwar auf den ersten Blick nur positive Auswirkungen, da dadurch kein Verein der ersten Division absteigen musste und nicht weniger als sechs Vereine aus der zweiten Division neu hinzukommen würden. Aber gerade die Tatsache, dass sechs Vereine aufsteigen könnten, sorgte bei den Klubs der zweiten Division für Unruhe. Am Beispiel der SPG Raika Innsbruck: Die Vereinsführung gab den Weg der sportlichen und wirtschaftlichen Konsolidierung für die laufende Saison als Ziel an, plötzlich ergab sich dennoch die Möglichkeit, in die erste Division aufzusteigen. Ein Spiel am finanziellen seidenen Faden begann bei all den Vereinen, die in einer ähnlichen Situation wie die Innsbrucker waren. Es wurde dementsprechend investiert, um die große Chance, unter die Top Sechs zu kommen, nicht ungenützt zu lassen. Die SPG Raika verstärkte sich mit den beiden Wacker-Spielern Robert Scheiber und Colin Ayre.

Aus der Winterpause startete die SSW ähnlich schlecht wie in den Herbst. Die VÖEST siegte mit 3:0, die Wiener Austria mit 4:1. Am Tivoli gegen den Wiener Sportclub eroberte Wacker durch den Ausgleich von Ewald Gröss zum 1:1 wenigstens einen Punkt, bei Sturm unterlag Wacker mit 1:2, wieder war Ewald Gröss der Torschütze.
Da sich im ÖFB die resultatsgemäße Beglaubigung der drei Spiele in der „Causa Braschler" abzeichnete und nur mehr darum gerungen wurde, wie man diese Entscheidung der Sportöffentlichkeit „verkaufen" konnte, ohne einen Gesichtsverlust zu erleiden, entschied sich die Vereinsführung der SSW, Manfred Braschler als „Österreicher" einzusetzen, das hieß Braschler und die Legionäre Djulic, Schenk und Jörgensen. Gegen den GAK feierte Gert Jörgensen ein Kurzcomeback, er verletzte sich erneut, konnte dabei eine weitere Heimniederlage mit 0:1 auch nicht verhindern. Innerhalb von nur fünf Runden schlitterten die Innsbrucker wieder ans Tabellenende, punktegleich mit dem WSC. In der 24. Runde gegen den LASK hütete Hermann Steinlechner für den verletzten Fuad Djulic das Tor, Wacker begann gut, Herwig Kircher und Werner Schwarz sorgten für eine 2:0-Führung, ehe Werner Schwarz mit einem Eigentor die Linzer heran brachte, Ewald Gröss übergab mit seinem 3:1-Siegestreffer die rote Laterne an den LASK. In Salzburg konnte Wacker das Westderby mit 3:2 für sich entscheiden, Manfred Braschler brachte Wacker in Führung, nach dem Ausgleich von Breitenberger erhöhten Ewald Gröss und Roland Hattenberger auf 3:1 für Wacker, Salzburg konnte nur mehr verkürzen.

14.000 kamen auf den Tivoli, um die SSW gegen Rapid endlich in der Meisterschaft siegen zu sehen. Als Manfred Braschler schon früh verletzt ausschied, ahnte mancher Schlimmes, aber als Arnold Koreimann wenig später Wacker aus einem Foulelfmeter in Führung brachte und noch vor der Pause für das 2:0 sorgte, war Wacker obenauf. Ein weiterer Koreimann-Foulelfmeter Mitte der zweiten Hälfte brachte SSW Innsbruck den klaren und verdienten 3:0-Erfolg über den Titelaspiranten. Drei Tage später folgte das Cup-Viertelfinale am Tivoli gegen den SC Eisenstadt. Die Burgenländer spielten gut mit, mussten sich aber durch das 1:0 von Ewald Gröss geschlagen geben, Wacker zog ins Semifinale ein.

In der Südstadt behielt die Admira mit 1:0 die Oberhand, am Tivoli blieb Wacker nach späten Toren von Arnold Koreimann und Andi Gretschnig mit 2:0 siegreich. 5.500 Zuschauer kamen auf den Tivoli, um dabei zu sein, als die SSW versuchte ins Cupfinale einzuziehen. Gegner war Sturm Graz. Nach einer torlosen ersten Halbzeit gelang es Arnold Koreimann, die Innsbrucker in der 55. und 81. Minute mit 2:0 in Führung zu bringen. Der Anschlusstreffer von Sturm-Goalgetter Bozo Bakota fiel zu spät, Wacker war im Cup-Finale. Gegner sollte dort die Wiener Austria sein, die sich gegen den GAK erst im Elfmeterschießen durchsetzen konnte. Beim GAK lag Wacker schnell in Rückstand, Ewald Gröss schaffte den Ausgleich, die Innsbrucker kassierten aber gleich das 1:2, es blieb beim knappen GAK-Sieg.
Wacker hatte im Cupfinale das erste Spiel am Tivoli auszutragen. Die SSW lieferte der Wiener Austria vor 14.000 Besuchern ein offenes Spiel, vergab aber die besten Möglichkeiten und musste in der Schlussminute durch Franz Zach noch den spielentscheidenden Gegentreffer hinnehmen.

„**Fall Braschler**" **endgültig zugunsten Wacker´s entschieden**

In der „Causa Braschler" hatte die letzte Instanz, die ÖFB-Rechtskommission, das erwartete Urteil gefällt: Die fünf Punkte blieben bei der SSW, die Spiele gegen die Wiener Austria, den Wiener Sportclub und Sturm Graz wurden resultatsgemäß beglaubigt. Der ÖFB argumentierte damit, dass Spieler mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Österreich, die erstmalig angemeldet werden und mit dem Fußballspielen bei einem österreichischen Verein beginnen, nicht unter die Ausländerkontingentierung des ÖFB fallen. Damit umschiffte

der ÖFB geschickt die Tatsache, dass wohl im Jahre 1978 Manfred Braschler unberechtigterweise im ÖFB-Team aufgelaufen war, ein Umstand, der auch der UEFA verborgen blieb.

Am grünen Rasen gab es auch gegen die VÖEST-Elf kein Erfolgserlebnis, eine Koreimann-Führung wurde beim 1:1 nicht über die Zeit gebracht. Eine Woche später war wieder die Austria am Tivoli zu Gast. In der Meisterschaft hatte Wacker mehr Glück, fünf Minuten vor dem Ende erzielte Gert Jörgensen mit seinem ersten Tor für die Innsbrucker den Siegestreffer zum 1:0. Die Revanche für die Cupheimniederlage war gelungen. Beim Wiener Sportclub brachte Ewald Gröss Wacker in Front, wieder musste der Ausgleich hingenommen werden. Nicht anders erging es den Tirolern im Heimspiel gegen Sturm Graz, wo sogar eine 2:0-Führung (Koreimann und Gröss) nicht reichte, um siegreich zu bleiben. Rudi Schauss und Gernot Jurtin sorgten für den 2:2-Endstand am Tivoli.

Die SSW reiste zur Cupentscheidung nach Wien-Favoriten: Wieder waren die Innsbrucker ebenbürtig und gingen im Franz-Horr-Stadion durch Ewald Gröss mit 1:0 in Führung, schafften damit noch vor der Pause den Gleichstand. Nach dem Seitenwechsel legte die Austria einen Gang zu: Thomas N´Gobe, Ernst Baumeister und Petko Petkov ließen mit den Toren zum 3:1 die Hoffnungen auf einen schwarz-grünen Cupsieg platzen.

Auf der Linzer Gugl kehrte Wacker wieder auf die Siegesstraße zurück: Der LASK wurde in der zweiten Hälfte binnen zehn Minuten durch Tore von Herwig Kircher, Ewald Gröss und Andi Gretschnig mit 3:0 niedergerungen. Wacker konnte sich damit wohl endgültig aller Abstiegssorgen entledigen, zumal der ÖFB tags darauf bei der Generalversammlung wie erwartet die Aufstockung auf 16 Vereine der ersten Division bestätigte, wodurch es keinen Absteiger aus der obersten Spielklasse geben würde.

Der folgende 35. Spieltag der Saison 1981/82 am Samstag, den 22. Mai ging in die Geschichte der Innsbrucker ein: Austria Salzburg trat zum Westderby am Tivoli an, die Kulisse für dieses, an sich bedeutungslose Spiel, war mit 6.000 Besuchern durchaus akzeptabel. Andi Gretschnig war bereits in der ersten Minute erfolgreich, Helmut Weigl erhöhte in Minute Dreizehn auf 2:0. Wesley Schenk und nochmals Andi Gretschnig sorgten dafür, dass Wacker zur Pause mit 4:0 ganz klar und verdient in Front lag. Gleich nach Wiederbeginn das 5:0 durch Arnold Koreimann, nach einer Stunde das sechste Tor durch Manfred Braschler. Wacker´s Angriffsmaschinerie konnte an diesem Nachmittag von den Salzburgern nicht gestoppt werden: zwischen der 73. und 80. Minute drei weitere Treffer zum 9:0 durch Ewald Gröss (2) und Manfred Linzmaier. Die Hoffnungen auf das zehnte Tor und damit dem ersten zweistelligen Sieg im Oberhaus für die Innsbrucker blieben unerfüllt. Trotzdem war dies ein wahrlich denkwürdiger Tag in der Geschichte des schwarzen-grünen Paradevereines. Mit diesem Sieg schob sich die SSW auf den vierten Platz vor, hatte in der letzten Runde sogar noch die Chance, den GAK zu überholen. Allerdings musste Wacker in der letzten Runde in Hütteldorf bei Rapid anzutreten. Die Grün-Weißen waren drauf und dran, den ersten Meistertitel nach fünfzehn Jahren zu erobern, ließen sich die Party von Wacker nicht verderben und gewannen klar und deutlich mit 5:0, wodurch die Innsbrucker noch um einen Rang zurückfielen und von der Admira überholt wurden.
Die ausgeglichenste Meisterschaft seit langem ging zu Ende. Der Letzte LASK war punktegleich mit Salzburg, lag nur vier Zähler hinter den fünftplatzierten Innsbruckern, auf den Dritten GAK fehlten sieben, auf den Meister Rapid sechszehn Punkte. Einen so geringen Rückstand hatte kein Absteiger der sieben vorangegangenen Zehnerligameisterschaften. Aber auch nur einmal konnte der Meister weniger Punkte (1981, 46) auf sein Konto bringen als in dieser Saison Rapid mit 47. Das Niveau wurde eher nach unten nivelliert, die Spitze zwar breiter, aber auch schwächer, die große Hochblüte der Siebziger Jahre war wohl endgültig vorbei.

Für die Spielgemeinschaft Sparkasse Swarovski Wacker durfte die Leistung im ersten Jahr nach der Rückkehr durchaus als gelungen bezeichnet werden. Mit 60 Toren hatte man nach Rapid die beste Offensive, trotz des unbestrittenen Fehlens eines echten Strafraumstürmers, eines Goalgetters. Die Tore wurden aber bei einigen wenigen - sehr hohen - Siegen (9:0, zweimal 5:0 und dreimal 3:0) erzielt. Die Defensive gewann durch Libero Wesley Schenk an Stabilität, auch konnte Roland Hattenberger im Mittelfeld der Mannschaft mehr Impulse geben, als er es als letzter Mann imstande war.

Doch nur Roland Hattenberger im Kader für die Weltmeisterschaft

Die „Neuen“ waren durchwegs Verstärkungen: Fuad Djulic ein Repräsentant der guten jugoslawischen Tormannschule, Roland Hattenberger erfüllte die Erwartungen als Leithammel voll und ganz, Ewald Gröss lag mit 15 Toren im Spitzenfeld der Torschützenliste, Andi Gretschnig schaffte den erhofften Durchbruch, Günther Seebacher trug zur Stabilität der Abwehr seines bei. Von den beiden Herbstzugängen war Herwig Kircher die erhoffte Verstärkung, einzig Gert Jörgensen (nur ein Einsatz über 90 Minuten) fiel auf Grund seiner andauernden Kniebeschwerden etwas aus diesem positiven Fazit der Innsbrucker Einkaufspolitik des Jahres 1981.

Das Prunkstück der Innsbrucker war zweifellos das Mittelfeld, das mit den Routiniers Roland Hattenberger und Werner Schwarz, mit Arnold Koreimann und den beiden jungen Tirolern Andi Gretschnig und Manfred Linzmaier, aus einer gelungenen Mischung bestand. Der vielleicht beste und konstanteste Wacker-Spieler der Saison, Arnold Koreimann (siebzehn Tore, davon zehn Elfmeter) spielte sich in den erweiterten Teamkader für die Weltmeisterschaft in Spanien, wurde aber letztlich vom Betreuer-Duo Felix Latzke/Georg Schmidt nicht nach Spanien mitgenommen, eine Tatsache, die nicht nur in Tirol für Verwunderung sorgte. Einziger Innsbrucker WM-Beitrag war Roland Hattenberger, dazu kamen mit Friedl Koncilia, Bruno Pezzey, Kurt Jara und Kurt Welzl noch vier weitere Akteure mit Tiroler Vergangenheit.

Die Kaderplanungen für das nächste Jahr waren bereits angelaufen, im Grunde wollte der Verein den Kader in groben Zügen zusammenhalten. Probleme galten nur bei Manfred Braschler, Arnold Koreimann und Wesley Schenk als vorprogrammiert. Alle drei hatten Angebote aus dem Ausland, wo es für die SSW nicht einfach werden würde, sie weiter an Innsbruck zu binden. Durch die Aufstockung konnte sich Wacker´s Blick mehr in die vorderen Tabellenregionen richten, eine Abstiegsgefahr war bei sechs Aufsteigern wohl nicht zu befürchten. Das Ziel „internationaler Startplatz“ durfte da schon eher ins Auge gefasst werden - ein Ziel, das beinahe schon in der abgelaufenen Saison Realität geworden wäre.

1982/83

Manfred Braschler war nicht zu halten

Wie es sich schon im Frühjahr angedeutet hatte, verlor Wacker den Poker um Manfred Braschler. Besonders in der Schweiz war man auf ihn - nicht zuletzt durch die mediale Berichterstattung im letzten Jahr - aufmerksam geworden. Zudem betrachtete die FIFA den ÖFB-Einsatz gegen Portugal als „nicht offiziell“ und zog sich derart schadlos aus der Affäre. Mit dieser Erkenntnis stand Manfred Braschler selbst der Weg ins Schweizer Nationalteam offen. Bei den Eidgenossen rechnete er sich früher Chancen auf eine Berufung aus als beim österreichischen Fußball-Bund. Das Vertragsangebot der Innsbrucker ging hart an die Schmerzgrenze, war aber dennoch zu gering, um Braschler ein weiteres Jahr an den Verein zu binden. Der Stürmer landete um die kolportierte Ablöse von 3,2 Mio. Schilling beim Schweizer Erstligisten FC St.Gallen. Dieses Angebot konnte die Vereinsführung - auch mit Blick auf die leeren Vereinskassen - gar nicht ablehnen. Es galt Ersatz zu finden. Ein Unterfangen, das sich aber wie vor einem Jahr, als mehr als schwierig herausstellte. Viele Fans der Innsbrucker verstanden diesen Schritt nicht und äußerten ihren Unmut darüber. Trainer Franz Wolny war auch alles andere als erfreut, hatte er doch mit Ewald Gröss und dem Dauerpatienten Gert Jörgensen nur mehr zwei weitere Stürmer im Kader und forderte einen vollwertigen Ersatz für Braschler. Anders verhielt sich die Angelegenheit mit Arnold Koreimann, der keinen Verein fand, der bereit war die geforderte Ablösesumme (man sprach von 4,5 Mio. Schilling) zu zahlen. Koreimann blieb ein weiteres Jahr bei der SSW. Auch Wesley Schenk, der Angebote aus der deutschen Bundesliga und von Rapid Wien vorliegen haben wollte, entschied sich für einen Weiterverbleib am Tivoli und unterschrieb einen neuen Zwei-Jahres-Vertrag.

Verlassen haben zwei Defensivspieler den Verein: Helmut Weigl (zu Admira/Wacker) fiel der Verjüngungskur zum Opfer, Präsident Rudolf Sams wollte dem eigenen Tiroler Nachwuchs eine Chance geben, Herwig Kircher - der ohnehin nur ein Gastspiel für die abgelaufenen Saison plante - war auf der Suche nach einem neuen Verein. Als Zugänge blieben vorerst die Tiroler Karl-Heinz Mayr, von der aufgelösten SPG Raika, Robert Idl, der von einem einjährigen USA-Aufenthalt nach Österreich zurückkehrte, Wolfgang Grosch nach einem Gastspiel beim Wiener Sportclub und der Kärntner Josef Kleinbichler vom SV Treffen. Diese jungen Hoffnungsträger waren beim U21-Trainer Heinz Binder in den besten Händen, um für höhere Aufgaben in der Kampfmannschaft vorbereitet zu werden. Beim Trainingsauftakt hatte man nur dreizehn Spieler im Kader.

Statt einem Intertoto-Engagement verbrachte Wacker die Vorbereitung mit einem zehn-tägigen Trainingslager in der Schweiz, wo auch ein Spiel gegen den Neo-Braschler-Klub FC St.Gallen auf dem Programm stand. In dieser Vorbereitung wurde die prekäre Sturmsituation abermals deutlich, zumal auch die Ärzte in der Zürcher Uni-Klinik die Probleme in Gert Jörgensen´s Knie mit einem Knorpelschaden diagnostizierten - eine Diagnose, die alles andere als erfreulich war! Als Verstärkung für den Angriff wurde eine Leihvariante des Vienna-Stürmers Alfred Roscher ins Spiel gebracht. Roscher, der in der letzten Saison schon als Leihgabe beim Wiener Sportclub in der ersten Division im Einsatz war und mit sieben Toren wesentlich zum Frühjahrsaufschwung der Dornbacher beigetragen hatte.
Als neue Vereine waren Meister Austria Klagenfurt, SC Eisenstadt, SC Simmering, Vienna, Union Wels und der SC Neusiedl/See in der neuen Sechszehner-Liga dabei. Der Meisterschaftsauftakt ging für die SSW bei der Wiener Austria mit 1:6 gewaltig daneben. Obwohl Ewald Gröss bereits nach fünf Minuten für die Innsbrucker Führung sorgte, konnte Wacker das Spiel nie unter Kontrolle bringen. In der vierundzwanzigsten Minute fielen zwei Tore für die Violetten: Gasselich per Foulelfmeter und Pfeiler aus einem Freistoß drehten binnen sechzig Sekunden das Spiel. Zwei weitere Tore vor und nach der Pause machten das Debakel perfekt. In der Abwehr war Libero Hattenberger nicht mehr der Schnellste und mit dem variablen Spiel der Austrianer überfordert, im Angriff stand Alleinunterhalter Gröss gegen die routinierte Austria-Hintermannschaft auf verlorenem Posten.

Krisenbewältigung mit neuem Stürmer

Präsident Sams reagierte, aber anders als vielleicht von der Öffentlichkeit erwartet. Er ließ sich nicht wieder zu einer (vielleicht) unbedachten vorschnellen Panikreaktion hinreißen, in dem er den Trainer feuerte. Er appellierte an den Charakter der Spieler, Trainer Franz Wolny versuchte mit Einzelgesprächen die Akteure wachzurütteln. Der Fehlstart hatte aber auch etwas Gutes: Es gab einen zusätzlichen Stürmer für SSW Innsbruck: Alfred Roscher wurde verpflichtet, fix um eine Million Schilling und nicht als Leihvariante. Es sollte ein Signal in eine bessere Zukunft sein, keine kurzfristige Lösung, nach der man sich in einem Jahr wieder um Ersatz umsehen musste. Alfred Roscher feierte sein Debüt im Heimspiel gegen VÖEST Linz, das denkbar ungünstig begann. Schon nach drei Minuten lagen die Innsbrucker mit 0:1 in Rückstand, Andi Gretschnig konnte knapp vor dem Pausenpfiff den Ausgleich erzielen. Mitte der zweiten Halbzeit brachte das neue Sturmduo Wacker aber auf die Siegerstraße: Ewald Gröss mit dem 2:1 und Alfred Roscher fixierte mit seinem ersten Tor im ersten Spiel den 3:1-Endstand.

Im ÖFB-Cup trat Wacker in Salzburg beim SC Tamsweg an und siegte problemlos 7:0. Andi Gretschnig (2), Ewald Gröss (2), Gert Jörgensen, Roland Hattenberger und Arnold Koreimann waren die Torschützen.
In der Meisterschaft brachte Koreimann die Tiroler beim Wiener Sportclub per Foulelfmeter in Führung, noch vor der Pause konnte Peter Pacult für die Wiener ausgleichen. Beim Siegestreffer der Dornbacher durch Dietmar Metzler verletzte sich Fuad Djulic und musste durch Hermann Steinlechner ersetzt werden.

Im Heimspiel gegen Admira/Wacker kam Wacker nicht über ein torloses Remis hinaus, bei Sturm Graz konnte ein früher Rückstand dank eines Tores von Alfred Roscher noch ausgeglichen werden. Zum Westderby gegen die Salzburger Austria kamen nur 4.500 Zuschauer auf den Tivoli, die eine 1:0-Pausenführung der Innsbrucker durch ein Tor von Ewald Gröss bejubeln durften. Unmittelbar nach dem Seitenwechsel stellte Alfred Roscher auf 2:0, nach dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer brachte das 3:1 durch Andi Gretschnig die endgültige Entscheidung. Beim burgenländischen Aufsteiger Neusiedl/See schoss Alfred Roscher die Schwarz-Grünen in Front, Josef Sara konnte aber zum 1:1-Endstand ausgleichen. Ein kleiner Rückschlag für die mit großen Ambitionen gestarteten Innsbrucker: Auf der Simmeringer Had entging Wacker in der achten Runde nur knapp einer Blamage: Peter Werner brachte die Wiener vor der Pause in Führung, mit Mühe schafften die Tiroler durch Tore von Werner Schwarz und Ewald Gröss dem Spiel eine Wendung zum 2:1-Auswärtssieg zu geben.

Die Innsbrucker konnten sich mittlerweile zumindest auf den sechsten Tabellenplatz hocharbeiten. In der nächsten Runde kam es am Tivoli vor 12.000 Zuschauern zum ewig jungen Schlager gegen Rapid. Wacker begann wie aus der Pistole geschossen und führte nach Toren der Youngsters Andi Gretschnig (2.Minute) und Manfred Linzmaier (4.Minute) schnell mit 2:0. Weitere Möglichkeiten wurden aber ausgelassen, so dass die Hütteldorfer das Spiel beruhigen und noch vor der Pause durch den tschechoslowakischen Internationalen Antonin Panenka verkürzen konnten. Hans Krankl erzielte unmittelbar nach der Pause den Ausgleichstreffer und so musste man aus Innsbrucker Sicht froh sein, nicht auch noch als Verlierer in dieser guten Partie vom Platz zu gehen. In diesem Spiel hatte die Wacker-Elf bewiesen, zumindest in einem Spiel mit den besten Teams in Österreich mithalten zu können. Um in der gesamten Meisterschaft reüssieren zu können, da fehlte leider noch einiges …
Bei den heimstarken Linzer Athletikern lag Wacker zur Pause 0:1 in Rückstand, Tore von Ewald Gröss und Alfred Roscher ließen aber den zweiten Auswärtssieg in Folge für die Tiroler Realität werden.

Im Cup traf Wacker auf die Oberländer vom SC Imst, dem Heimatverein der Ex-Innsbrucker Norbert Schatz und Manfred Braschler. Der Westligist verlangte dem Bundesligisten alles ab, antwortete auf das 1:0 von Manfred Linzmaier postwendend mit dem Ausgleich durch Hannes Gstrein zum 1:1-Pausenstand. In Hälfte Zwei setzte sich aber die Routine durch und Wacker siegte durch Tore von Alfred Roscher und Wesley Schenk mit 3:1, musste den starken Imstern aber großen Respekt zollen.

In der Meisterschaft setzte Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck den Aufwärtstrend fort, die Vienna konnte zwar erst in der Schlussphase mit 3:0 in die Schranken verwiesen werden, Roland Hattenberger, Wesley Schenk und Ewald Gröss sorgten letztlich doch für klare Verhältnisse am Tivoli. Beim GAK kamen die Innsbrucker in der zwölften Runde über ein torloses Remis nicht hinaus. Aufsteiger Union Wels wurde am Tivoli durch zwei Doppelschläge (Gröss und Roscher, bzw. zweimal Gröss) vor und nach der Pause klar mit 4:0 besiegt, Wacker schob sich damit auf den vierten Tabellenplatz vor. Im Lindenstadion traf Wacker erstmals nach dem verpassten Aufstieg aus der zweiten Division im Jahr 1980 auf den damaligen Widersacher, den SC Eisenstadt. Es entwickelte sich eine spannende Begegnung, in der Wacker zweimal in Führung lag, die Burgenländer aber nicht locker ließen. Erst wurde eine Pausenführung der Tiroler (Roscher) egalisiert, die erneute Innsbrucker Führung durch Werner Schwarz beantworteten die Rot-Weißen mit einem Doppelschlag und drehten das Spiel binnen zwei Minuten zum 2:3. Die Innsbrucker aber gaben nicht auf und konnten in der 89. Minute durch Wesley Schenk zum 3:3-Endstand ausgleichen.

Versöhnlicher Herbstausklang auf dem dritten Platz

Erstmals lag Wacker nach diesem Spiel auf dem Platz, der nach eigenem Anspruch jener war, an dem der Innsbrucker Erstligist zu stehen hatte: unmittelbar hinter den beiden Wiener Großklubs Rapid und Austria, zwar mit Respektabstand, aber immerhin vor der Bundesländer-Konkurrenz. Im letzten Spiel der Herbstmeisterschaft trafen die beiden Aufstiegsrivalen aus der Saison 1980/81 - Wacker und die Klagenfurter Austria - am Tivoli aufeinander. Andi Gretschnig brachte die Tiroler knapp vor der Pause in Front, als Ewald Gröss nach dem Wechsel auf 2:0 erhöhte, schien alles klar zu sein. Der Ex-Innsbrucker Herwig Kircher verkürzte, ehe Alfred Roscher erst den zwei-Tore-Vorsprung wiederherstellte, bevor er mit seinem zweiten Treffer zum 4:1 für die endgültige Entscheidung sorgte.

So negativ der Herbst begann, die Mannschaft, das gesamte Team mit Vorstand und Betreuer war zusammengestanden und hatte nach erfolgter Analyse der Situation die - richtigen - Schlüsse gezogen. Klubchef Oberst Rudolf Sams hatte aus dem Mai 1979 gelernt und diesmal keine voreiligen und falschen Aktionen gesetzt. Sicher mochte auch die Aufstockung auf sechszehn Vereine und die dadurch stark geminderte Abstiegsgefahr zur Besonnenheit beigetragen haben.
Etwas kleiner geworden sind die Sorgen um die beiden Problemkinder des Herbstes - Gert Jörgensen und Arnold Koreimann. Beim Dänen war nach der erfolgreichen Diagnose und Behandlung eine Besserung eingetreten, die Anlass zur Hoffnung auf ein baldiges Comeback gab. Bei Arnold Koreimann stellte sich die Situation etwas komplizierter dar: Eine verschleppte Gelbsucht sollte die Ursache für seine körperlichen Probleme sein. Ihm wurde Zeit gegeben, um wieder zu alter Frische zurückzukehren, zumal das Mittelfeld der Tiroler im Herbst auch ohne ihn die Paradelinie im Tiroler Spiel war. Überraschend schnell hatte der bullige Alfred Roscher seinen Trainingsrückstand aus dem Sommer aufgeholt und in seinem Sog auch Ewald Gröss zu ungeahnten kämpferischen Qualitäten verholfen. Die Beiden etablierten sich mit neunzehn Toren zu einem Top-Sturmduo, an das man im Sommer nach Manfred Braschler´s Abgang nicht im Traum zu denken gewagt hatte.

Auf dem Liberoposten setzte sich Wesley Schenk durch, nachdem weder Roland Hattenberger noch Werner Schwarz der Abwehr die nötige Stabilität verleihen konnten. Schenk war durch die erwähnte Mittelfeldstärke im Aufbau bestens ersetzt, seine Schnelligkeit und Übersicht zeichneten gemeinsam mit Vorstopper Robert Auer mitverantwortlich für die weniger gewordenen Gegentreffer gegen Ende der Herbstsaison.

Die Entwicklung im Herbst hatte gezeigt, dass die SSW sportlich auf dem richtigen Weg war. Spielerisch lief es gut, in der Meisterschaft auf Rang Drei, im Cup noch dabei, die jungen Spieler entwickelten sich zu Leistungsträgern (Linzmaier, Gretschnig), die von den „alten“ wie Roland Hattenberger und Werner Schwarz bestens geführt wurden. Zudem hatte sich Wolfgang Hupfauf in der Abwehr gegen den höher eingeschätzten Günther Seebacher durchgesetzt.
Wirtschaftlich gesehen hatte sich die Einführung der Sechszehner-Liga negativ niedergeschlagen, die Zuschauerzahlen waren wie erwartet rückläufig, zudem animierte der schlechte Start die Besucher nicht gerade dazu, in Scharen auf den Tivoli zu laufen. Das wurde aber in den Budgetplanungen einkalkuliert und sollte bei ähnlich guten Leistungen im Frühjahr kompensiert werden können.
Im Zuge der Frühjahrsvorbereitung absolvierte Wacker ein Trainingslager in Israel. Im letzten Testspiel vor dem Cupachtelfinale konnte SW Bregenz mit 2:0 auswärts besiegt werden. Die rekonvaleszenten Jörgensen und Koreimann waren in der Lage die Vorbereitung mitzumachen und standen Franz Wolny wieder zur Verfügung. Dafür fielen mit Ewald Gröss und Wolfgang Hupfauf zwei Stammspieler aus, für Hupfauf kam wieder Seebacher in die Mannschaft, Gröss konnte nur schwer ersetzt werden.

Zwischen Weihnachten und Silvester nahm man am sechsten Grazer Hallenturnier in der Liebenauer Eishalle teil. Wacker Innsbruck qualifizierte sich durch Siege gegen Sturm Graz (2:1), Kapfenberg (5:0) und Flavia Solva (3:0) für das Halbfinale. Dort traf man wieder auf Sturm, diesmal siegte die SSW mit 6:5. Das Finale gegen den GAK ging mit 1:4 verloren.

Sehr magerer Start ins Frühjahr, Minimalisten im Cup

Das Cupspiel gegen die Union Wels wurde zu keinem überzeugenden Auftritt genutzt, durch einen Treffer von Roland Hattenberger reichte es gerade einmal zu einem hauchdünnen 1:0 am Tivoli. Eine Woche später aber sah man eine verbesserte Innsbrucker Elf, die die Wiener Austria an den Rand einer Niederlage brachte. Alfred Roscher schoss Wacker nach einer guten Stunde in Front, Gerd Steinkogler konnte zehn Minuten vor dem Ende den Ausgleich für die Wiener Violetten erzielen.
Im Cupviertelfinale mussten die Tiroler weiter eine gehörige Portion Glück in Anspruch nehmen, wieder nur ein mageres 1:0 - diesmal durch ein Goldtor von Gert Jörgensen bei der Vienna auf der Hohen Warte. Bei der VÖEST war in Linz nichts zu holen, Gerald Haider erzielte nach der Pause beide Treffer der Linzer. Im Cuphalbfinale am Tivoli gegen die Admira musste das Elfmeterschießen zur Ermittlung des Aufsteigers ins Finale bemüht werden. Nach torlosen 120 Minuten waren die Innsbrucker mit einem 4:3 die Glücklicheren und trafen damit in den beiden Finalspielen auf Rapid.

Gegen den Wiener Sportclub gelang ein zumindest vom Ergebnis her klarer 3:0-Erfolg mit Toren von Arnold Koreimann, Robert Auer und Gert Jörgensen. Bei der Admira bewiesen die Tiroler in der Südstadt Moral. Nachdem die Niederösterreicher bereits nach zwölf Minuten mit 2:0 in Front lagen, konnten die Innsbrucker, dank Toren von Gert Jörgensen und Manfred Linzmaier in der Schlussphase noch ausgleichen und zumindest einen Punkt mit nach Hause nehmen. Mit Sturm Graz gastierte ein direkter Konkurrent um den dritten Platz am Tivoli. Gert Jörgensen und Werner Schwarz schossen Wacker in Führung, Richard Niederbacher verkürzte vor der Pause, für die Entscheidung sorgte Arnold Koreimann mit seinem 3:1. Wehrmutstropfen nach diesem Sieg: auch Wackers zweiter Paradestürmer Alfred Roscher fiel mit Verletzung aus, ein harter Schlag vor dem Cupfinale in Wien!

Mit großen Hoffnungen reiste Wacker trotzdem zum ersten Cupfinale nach Hütteldorf. Wolny operierte mit einem verstärkten Mittelfeld, mit Jörgensen als einziger nominellen Spitze, die aus dem Mittelfeld von Werner Schwarz unterstützt werden sollte. Die Hoffnungen erfüllten sich aber nur bis knapp vor dem Pausenpfiff, als Brucic mit einem Solo die Wacker-Abwehr düpierte und für Willfurth servierte, der die Führung der Hütteldorfer erzielte. Nach dem Seitenwechsel setzten sich die Rapidler klar durch und siegten nach weiteren Toren von Krankl und Keglevits verdient mit 3:0. Der erhoffte Cupsieg rückte damit in weite Ferne.

Auch in der Meisterschaft war ohne erfahrenen Stürmer nichts zu holen. In Salzburg-Lehen kassierte man eine 0:1-Niederlage. U21-Goalgetter Jakob Laiminger gab in diesem Spiel sein Debüt in der Ersten der SSW. Gegen den SC Neusiedl/See gelang ein schmeichelhaftes 3:0 als Generalprobe für das Cupfinal-Rückspiel, Alfred Roscher´s Comebackversuch kam zu früh, er musste wieder vorzeitig vom Feld. Als Torschützen waren Koreimann, Jörgensen und Gretschnig für die Innsbrucker erfolgreich. Einzig das Ergebnis wäre dazu angetan, zufrieden zu sein, damit würde man Rapid in die Verlängerung zwingen.

Demontage im Innsbrucker Cupfinale

Hätte Franz Wolny mit den verletzten Stürmern nicht schon genug Sorgen, so waren auch Robert Auer und Roland Hattenberger nicht fit, wobei zumindest Auer gegen Krankl auflaufen konnte. Ewald Gröss konnte aber nur auf der Bank Platz nehmen. Im Angriff agierten Gert Jörgensen und Jakob Laiminger. Die Wiener ließen der Tiroler Rumpftruppe aber von Beginn an nicht die geringste Chance und lieferten vielleicht das beste Spiel am Tivoli ab, das je eine Rapid-Elf bislang in Tirol zeigte. Nach einer guten halben Stunde führte Rapid nach drei Krankl- und einem Kienast-Treffer mit 4:0, Leo Lainer legte nach der Pause noch ein Schäuferl nach. Mit 0:5 wurde Wacker am Tivoli noch nie gedemütigt. Es war ein Lehrspiel, wo einzig der dünne Innsbrucker Kader als Entschuldigung herhalten durfte, wie auch Rapid-Erfolgstrainer Otto Baric bestätigte.

Vier Tage nach diesem Debakel kamen 2.500 Zuschauer zum Spiel gegen die Simmeringer. Wieder war es Gert Jörgensen, der spät aber doch Goalgetter-Qualitäten zeigte und das Goldtor zum 1:0 erzielen konnte. Mit wenigen Erfolgsaussichten reiste die Mannschaft nach Wien-Hütteldorf zum Meisterschaftsspiel gegen Rapid. Wacker wieder mit Roscher hielt aber dagegen, konnte die Rapid-Führung durch Arnold Koreimann´s verwandelten Elfmeter ausgleichen und somit ungeschlagen die Heimreise antreten. Wacker hatte sich halbwegs rehabilitiert!
Am Tivoli gab es gegen den LASK dann wieder nur Fußball-Schmalkost. Zwar konnte Wesley Schenk nach Wiederbeginn die Führung erzielen, gegen Ende aber dann doch noch der Ausgleich für die Linzer zum 1:1-Endstand. Auf der Hohen Warte kehrte Alfred Roscher wieder auf die Erfolgsspur als Torschütze zurück. Nach torloser erster Hälfte brachte Koreimann Wacker in Front. Als die Vienna im Finish immer offensiver wurde, zeigte SSW Innsbruck perfekten Konterfußball und erzielte zwischen der 28. und 86. Minute durch Alfred Roscher (2) und den eingewechselten Ewald Gröss drei klassische Kontertore zum 4:0-Auswärtssieg!

Im Heimspiel gegen den GAK ein gefühlsmäßiges Auf- und Ab: Führung nach siebzehn Minuten durch Robert Auer, Wolfgang Schwicker sorgte binnen fünf Minuten für das 1:2, in Minute 27 das 2:2 durch Wesley Schenk aus einem Elfmeter. Auch in Wels reichte es nur zu einem 2:2-Remis, nachdem Wacker eine 2:0-Führung durch Tore von Ewald Gröss und Gert Jörgensen nicht über die Zeit brachte. So machte es Wacker im Kampf um Platz Drei selbst noch einmal spannend und ließ Sturm Graz nochmals gefährlich nahe an sich heran.
Gegen den SC Eisenstadt musste unbedingt ein Sieg her, um nicht in der letzten Runde in Klagenfurt unter Siegzwang antreten zu müssen. Die Mannschaft spannte sich selbst und die 4.000 Zuschauer bis zu den Schlussminuten auf die Folter, ehe Alfred Roscher fünf Minuten vor dem Ende das einzige und erlösende Tor in dieser Begegnung erzielen konnte. Somit hatte die SSW vor der letzten Runde zwei Punkte mehr am Konto und gegenüber Sturm Graz die um vier Tore bessere Tordifferenz aufzuweisen. Wacker unterlag in Klagenfurt mit 1:3 (Roscher), Sturm kam beim Wiener Sportclub über ein 2:2 nicht hinaus. Wacker schaffte es, trotz eines durchwachsenen Frühjahrs das Ziel den dritten Platz zu erreichen.

Die SSW war nach dem guten Herbstausklang mit großen Ambitionen ins Frühjahr gegangen. Im Herbst wurden zwanzig Punkte geholt, im Frühjahr nur mehr achtzehn. Gegenüber den großen Dominatoren dieser Meisterschaft, Doublegewinner Rapid und der Wiener Austria fiel auf, dass Wacker in drei der vier direkten Begegnungen ein Unentschieden erzielen konnte, aber gegen die sogenannten „Kleinen" zuviele Punkte liegen lassen musste. Hadern durfte Wacker auch mit Verletzungspech: Besonders im Angriff war man im Frühjahr arg gehandicapt: Ewald Gröss kam erst gegen Ende der Frühjahrssaison wieder in Schuss, Alfred Roscher quälte sich lange Zeit angeschlagen über Österreichs Fußballplätze. Gert Jörgensen war zwar mit sechs Meisterschafts- und einem Cuptor der erfolgreichste Stürmer im Frühjahr, aber keinesfalls der Goalgetter, als der er im Herbst 1981 verpflichtet worden war und wurde in der Zwischenzeit auch zum Defensivmann „umgeschult". Positiv zu verzeichnen war sicher die Weiterentwicklung der jungen Gretschnig und Linzmaier, die über weite Phasen das

Innsbrucker Spiel trugen. Einen Fixplatz hatte sich auch im Frühjahr Wesley Schenk als Libero erarbeitet, wobei er trotzdem mit seiner Dynamik im Mittelfeld fehlte, zumal Roland Hattenberger auch nicht mehr ewig am Tivoli rackern würde und Schenk in dessen Rolle schlüpfen könnte. Dass der Spielerkader aber in jedem Mannschaftsteil Verstärkung brauchen würde, war besonders im Frühjahr offensichtlich, als die Alternativen bei verletzungsbedingten Ausfällen fehlten. Mit den ersten Elf kehrte Wacker Innsbruck jedenfalls an die Spitze im österreichischen Fußball zurück.

1983/84

Prominente Neuzugänge für eine rosige Zukunft?

Bedingt durch die neuerliche Teilnahme am Intertoto-Bewerb dauerte die Sommerpause nur eine Woche. Am Spielersektor tat sich nicht sonderlich viel bei der SSW, einzig die notwendigen Ergänzungen wurden versucht zu finden und zu verpflichten. Dieses Vorhaben gestaltete sich aber nicht einfach, zumal der finanzielle Spielraum weiterhin kaum vorhanden war. Als erster Neuzugang konnte der niederländische EM-Teilnehmer Hugo Hovenkamp von AZ 67 Alkmaar verpflichtet werden. Mit ihm sollte ein zuverlässiger Abwehrchef der Defensive noch mehr Stabilität gewähren. Nach langem Tauziehen gelang es auch Hans Dihanich von der Wiener Austria zu holen, wenn auch nur leihweise für ein Jahr. Somit waren die geforderten Verstärkungen für die Defensive an Bord, fehlte einzig noch eine dritte, torgefährliche Kraft im Angriff. Diese Suche gestaltete sich aber mehr als schwierig. Als Ergänzung wurden die jungen Michael Streiter (Volders) und Christoph Westerthaler (Mötz/Silz) in den Kader aufgenommen. Pech hatte Hannes Vogler: Er schaffte nach einem Achillessehnenriss nicht mehr den Anschluss im Profifußball.

Verlassen haben Wacker Arnold Koreimann, der sich eine Luftveränderung wünschte und für ein Jahr an die Salzburger Austria verliehen wurde und Günther Seebacher, der sich nach einem guten ersten Jahr in Innsbruck nicht etablieren konnte und zurück zur Klagenfurter Austria wechselte. Weiters waren als Abgänge Johannes Abfalterer (Union Wels) und Karl-Heinz Mayr (Mötz/Silz) zu verzeichnen.

Zum Auftakt unterlag Wacker im Intertoto bei Sloboda Tuzla mit 1:2, Honved Budapest konnte in Reutte mit 2:1 besiegt werden, wo sich auch Hugo Hovenkamp gleich mit einem Tor beim Tiroler Publikum vorstellte. In Ungarn behielt Honved mit 3:1 die Oberhand, bei Inter Bratislava unterlag die SSW mit 1:2, gegen Sloboda Tuzla verlor Wacker auch in Tirol mit dem gleichen Ergebnis. Zum Abschluss sorgte Ewald Gröss mit drei Toren in St. Johann für ein versöhnliches Ende beim 3:2 gegen Inter Bratislava.

Bis zum Beginn der Meisterschaft waren noch knappe drei Wochen Zeit, um dem Team den letzten Feinschliff zu geben. In dieser Zeit scheiterte ein großer Transfer-Coup, den Gernot Langes-Swarovski einfädeln wollte: Herbert Prohaska sollte vom AS Roma nach Innsbruck wechseln. Eine Einigung scheiterte buchstäblich im letzten Moment, Prohaska kehrte zur Wiener Austria zurück. Nachdem auch die Verpflichtung von Kurt Welzl nicht zustande kam, entschied man sich auch bei der Stürmersuche für die Variante eines Leihgeschäfts: Von der Wiener Austria wurde Gerd Steinkogler verpflichtet.
Mit großen Erwartungen gingen die Innsbrucker in die Auftaktpartie bei der Salzburger Austria. Das erste Tor erzielte auch ein Wackerianer: Roland Hattenberger brachte die Salzburger nach einer halben Stunde mit einem Eigentor in Führung, Andi Gretschnig konnte aber bereits zwei Minuten später den Ausgleich herstellen. Zu mehr reichte es trotz größter Bemühungen und durchaus gefälligem Spiel aber nicht mehr.

Franz Wolny warf nach Fehlstart das Handtuch

Aufsteiger SV St.Veit kam mit der Empfehlung eines 2:0-Sieges gegen VÖEST auf den Tivoli und überraschte vor 6.000 Zuschauern ein weiteres Mal. Vidreis und Aichholzer brachten die Unterkärntner nach nur zwanzig Minuten mit 2:0 in Front, Wacker war klassisch ausgekontert worden und wusste bis zur Pause kein Mittel gegen die St.Veiter, im Publikum vermehrten sich Unmutsäußerungen auch gegen Trainer Franz Wolny. In der Pause appellierte Trainer Wolny an die Mannschaft, das Spiel noch einmal für ihn aus dem Feuer zu reißen. Es wirkte: in der 47. Minute der Anschluss durch Hans Dihanich, in der 49. der Ausgleich durch Ewald Gröss. Damit war aber auch schon das Pulver verschossen, es blieb beim enttäuschenden Heimremis. Ein Spielausgang mit Folgen: Franz Wolny warf das Handtuch, eine Entscheidung, die er schon während der ersten Halbzeit für sich fällte!

Klubchef Oberst Rudolf Sams konnte Franz Wolny auch in einer langen Aussprache nicht mehr von seinem Entschluss abbringen. Franz Wolny scheiterte letztendlich an der zu großen Erwartungshaltung des Innsbrucker Publikums. Diese Träume konnten nicht erfüllt werden. Dazu fehlten die Spielerpersönlichkeiten, die Wacker in den Siebzigern ausgezeichnet hatten. Das Match gegen St.Veit war dafür ein gutes Beispiel: Wolny ließ Wacker sehr offensiv mit den drei Stürmern Gröss - Roscher - Steinkogler beginnen. Die Taktik ging aber nicht auf, weil die Unterstützung im Spielaufbau fehlte, ein echter Zehner, ein Regisseur, der das Spiel lenken konnte und an dem sich die jungen Gretschnig und Linzmaier orientieren könnten. Zudem agierten einige Spieler nicht in Bestform, fabrizierten Eigenfehler, die bestraft wurden. Wacker tat sich schon in den vergangenen beiden Jahren schwer, das Spiel zu machen, wenn ein sogenannter schwächerer Gegner am Tivoli gastierte. Gegen die Großen brauchten die Innsbrucker nur zu reagieren, konnte auf Abwarten spielen. Nur war das mittlerweile dem verwöhnten Publikum zu wenig. Es wollte keine Siege, die „nur“ erarbeitet wurden, es wollte glanzvolle Siege sehen, dazu fehlten aber in Innsbruck ganz einfach die Mittel. Das Einzige, das sich Wolny selbst vorwarf, war,

dass er unter den gegebenen Umständen nicht schon nach der Saison 1982/83 seinen Rücktritt - den er angedacht hatte - vollzog, er ließ sich aber vom Vorstand umstimmen.
Mit der Betreuung der Mannschaft wurde der bisherige Co-Trainer Heinz Binder betraut. Das Cupspiel der zweiten Runde beim SC Kundl kam gerade recht, um Selbstvertrauen zu tanken. Alfred Roscher (3), Robert Idl und Gerd Steinkogler mit seinem ersten Tor für die Schwarzen-Grünen erzielten die Treffer beim 5:1-Auswärtssieg. In der Meisterschaft wollte es aber weiter nicht laufen. Einer 0:1-Niederlage beim LASK folgte ein peinliches torloses Remis am Tivoli gegen den zweiten Aufsteiger Favoritner AC. Der Himmel über Innsbruck weinte, es goss in Strömen! Drei Tage später aber folgte die große Bewährungsprobe für SSW Innsbruck: Europacupspiel im Cupsiegerbewerb gegen den 1.FC Köln. Startrainer Rinus Michels konnte auf Spieler wie Toni Schumacher, Klaus Allofs, Klaus Fischer und Pierre Littbarski zurückgreifen, die große weite Fußballwelt kehrte zurück auf den Tivoli. Ausverkauftes Haus mit 16.000 Zuschauern, die Tiroler Fans verziehen Wacker den holprigen Start in die Meisterschaft. Wacker konnte mit den Geißböcken mithalten, mehr noch: Ewald Gröss überhob in der 70. Minute den deutschen Teamtorhüter Schumacher elegant zum 1:0-Sieg. Ein Ergebnis war gelungen, mit dem selbst die kühnsten Optimisten im Fanlager der Innsbrucker wohl nicht gerechnet hatten. Coach Heinz Binder riskierte mit einer Aufstellungsvariante, als er mit drei Stürmern (Roscher, Gröss und Steinkogler) sowie den beiden offensiven Mittelfeldspielern Gretschnig und Linzmaier beginnen ließ. Als Staubsauger vor der Abwehr machte Wesley Schenk eine gute Figur.

Zurück im heimischen Ligaalltag bei Rapid in Wien gab es einen weiteren Rückschlag: Zwar konnte Ewald Gröss mit dem Pausenpfiff zum 1:1 ausgleichen, aber Altmeister Antonin Panenka brachte die Wackerianer mit einem lupenreinen Hattrick auf die Verliererstraße, Leo Lainer legte noch eins zum 5:1 der Hütteldorfer drauf. Wacker fand sich in den tiefsten Niederungen der Tabelle wieder: Platz Vierzehn - so schlecht war die SSW seit dem Wiederaufstieg nicht mehr gestartet. Gegen die Admira gab es in der sechsten Runde dann endlich den ersten Saisonsieg für Wacker: Eine Führung durch Wesley Schenk konnte die Admira in der Schlussviertelstunde ausgleichen, ehe Ewald Gröss per Elfer in der 87. Minute noch für den Siegtreffer sorgte.

Empfindliches Debakel im Europacup

Es folgte das Rückspiel im Europa-Cup im Müngersdorfer Stadion in Köln. Schon nach einer guten Viertelstunde ein Doppelschlag von Strack und Allofs, damit lagen die Kölner im Gesamtscore bereits in Front. Nach dem 3:0 durch Klaus Fischer konnte zwar Ewald Gröss Schumacher abermals bezwingen, dieses Tor sollte aber nicht mehr als Kosmetik bleiben. Zwei Treffer kurz vor und nach der Pause sorgten für die endgültige Entscheidung, zwei weitere Tore besiegelten die mit 7:1 höchste Niederlage, die Wacker im Europacup bislang kassieren musste. Von Stürmer Gerd Steinkogler trennte sich der Verein nach diesem Spiel, die gegenseitigen Erwartungen konnten von keiner Seite erfüllt werden.

Beim GAK brachte Gröss Wacker in Führung, aber noch vor der Pause kassierte man den Ausgleich und nach Wiederbeginn die GAK-Führung, die wieder Gröss egalisierte. Am Ende stand aber die SSW nach dem dritten Tor des GAK wieder mit leeren Händen da. Michael Streiter, der gegen den GAK sein Bundesligadebüt feierte, kam gegen den SC Eisenstadt ebenso wie Tormann Hermann Steinlechner, der den verletzten Fuad Djulic vertrat, von Beginn an zum Einsatz. Nur mehr 2.500 Unentwegte kamen „Wacker schau´n". Ewald Gröss und Andi Gretschnig sorgten für einen 2:0-Sieg, der den Abstand zum Tabellenende etwas wachsen ließ. Bei der Union Wels konnte Robert Auer mit seinem Tor wenigstens einen Punkt retten. Als ob nicht schon genug Probleme zu lösen wären, verletzte sich mit Ewald Gröss auch noch der torgefährlichste Stürmer und sollte im gesamten Herbst nicht mehr zum Einsatz gebracht werden können. Gegen die Klagenfurter Austria war Jakob Laiminger der Sturm-Partner von Alfred Roscher, nach der Pause kam Christoph Westerthaler zu seinem Debüt in der Kampfmannschaft. Wacker siegte durch späte Tore von Manfred Linzmaier und Hans Dihanich mit 2:0 und schob sich damit auf den achten Tabellenplatz vor. In der dritten Cuprunde hatte Wacker Heimrecht gegen den Tabellenführer der zweiten Division IG Bregenz/Dornbirn. Nach einer ereignislosen ersten Halbzeit brachte Frank Flatz die Bregenzer in Führung, die Hans Dihanich spät ausgleichen konnte. Postwendend aber war es wieder Flatz, der die Vorarlberger in Front brachte. Christoph Westerthaler bewahrte die Innsbrucker mit seinem Tor in der Schlussminute vor einer weiteren großen Blamage. Als Jakob Laiminger in der ersten Minute der Verlängerung auf 3:2 stellte, dann auch noch auf 4:2 erhöhte, war der Widerstand der IG gebrochen. Manfred Linzmaier und Andi Gretschnig sorgten letztendlich für einen noch klaren 6:2-Erfolg. In der Meisterschaft bei VÖEST Linz lagen die Tiroler eine Viertelstunde vor Schluss 0:2 in Rückstand, konnten aber durch einen verwandelten Foulelfer von Wesley Schenk und einem Tor von Roland Hattenberger doch noch ein Unentschieden erreichen. In Dornbach beim Wiener Sportclub brachte Alfred Roscher Wacker in Führung, Franz Zach glich aber kurz darauf zum 1:1-Endstand aus. Gegen die Wiener Austria kamen 9.000 Zuschauer auf den Tivoli und sollten es nicht bereuen. Roland Hattenberger schoss Wacker aus einem Freistoß vor der Pause in Führung, Drabits konnte für die Violetten ausgleichen, ehe erneut Hattenberger traf und damit den 2:1-Sieg fixierte. In der Grazer Gruabn unterlag SSW Innsbruck Sturm mit 1:2, der Anschlusstreffer durch Robert Idl aus einem Elfer in der 89. Minute kam zu spät. Nur 2.000 Besucher wollten das Heimspiel gegen das Schlusslicht

der Liga SC Neusiedl sehen. Die Innsbrucker fügten den Burgenländern die bis dahin höchste Saisonniederlage zu. Laiminger, Roscher (2) und Hattenberger vor der Pause, Linzmaier, Laiminger und Hattenberger nach Seitenwechsel sorgten für ein 7:0-Schützenfest. Auch in der vorgezogenen ersten Frühjahrsrunde gegen die Salzburger Austria zeigte sich Wacker von der besseren Seite und siegte durch Tore von Gretschnig (2), Auer und Laiminger mit 4:0. Die SSW überwinterte damit auf dem fünften Tabellenplatz und wahrte mit dem guten Finish die Chance auf einen internationalen Startplatz.

So schlecht die Innsbrucker auch in den Herbst gestartet waren, wurde aus der Not auch eine Tugend gemacht, da der neue Coach der Innsbrucker, Heinz Binder, junge Spieler aus seiner U21-Mannschaft ins kalte Bundesligawasser warf. Dabei konnten Michael Streiter (17), Andreas Spielmann (18), Christoph Westerthaler (18) und Josef Kleinbichler (20) durchaus ansprechende Leistungen bringen und galten als Hoffnungsträger für die Zukunft. Dazu entwickelten sich Andi Gretschnig (22) und Manfred Linzmaier (21) weiter und mit Jakob Laiminger (22) stand bereits der nächste ehemalige U21-Spieler auf dem Sprung in die Startformation.

Bundesweiter Hallenzauber machte auch in Innsbruck Station

Der ÖFB brachte in der Winterpause die erste bundesweite Hallenmeisterschaft zur Durchführung. Teilnehmen sollten alle sechszehn Erstdivisionäre. Die Wiener Austria, die Admira, der WSC und Eisenstadt machten den Veranstaltern aber einen Strich durch die Rechnung, so dass der ohnehin fragwürdige sportliche Wert weiter sank. Der Grundgedanke war, den Hallenfußball einem breiteren Publikum mit den Vorrundenturnieren in Innsbruck, Linz, Graz und Klagenfurt näher zu bringen. Für die vier Abwesenden sprangen die Zweitligisten Wattens, Baden, Spittal und Flavia Solva ein.

Die ersten beiden Spieltage der Westgruppe fanden in Linz statt. Wacker unterlag zum Auftakt VÖEST mit 2:4, konnte den FavAC mit 9:1 abfertigen und blieb auch gegen die Union Wels mit 6:3 siegreich. Die restlichen vier Begegnungen der Innsbrucker fanden in der heimischen Olympia-Eishalle statt: Wacker konnte mit vier Siegen (Baden 4:2, Wattens 5:4, LASK 4:2 und Salzburg 6:1) den Heimvorteil nutzen und auch nicht zuletzt dank der Wattener Schützenhilfe (3:3 gegen die VÖEST) die Vorrundengruppe West für sich entscheiden.

Die Finalrunde fand in Wien statt. Nicht aber in der publikumsfreundlichen und hallenfußballerprobten Wiener Stadthalle, sondern im sehr weitläufigen Dusika-Radstadion im Prater. Die SSW setzte sich im ersten Spiel mit 5:2 gegen die Salzburger Austria durch, unterlag dann aber dem GAK mit 4:7. Gegen die VÖEST gelang mit 5:4 die Revanche für die Vorrunden-Niederlage, der Klagenfurter Austria unterlag Wacker mit 4:7. Auch im letzten Spiel war gegen Rapid beim 4:6 nichts zu holen. Mit zwei Siegen und drei Niederlagen konnte sich SSW Innsbruck dennoch den dritten Platz in der Hallenmeisterschaft sichern, dessen Wert aber aus den oben angeführten Gründen in Grenzen hielt.

Erster Konkursfall in der laufenden Meisterschaft

In der Wintertransferzeit gab es nur eine kleine Änderungen im Kader: Werner Schwarz beendete verletzungsbedingt seine aktive Karriere und wechselte ins Sekretariat der SSW in die Höttinger Au. Es boten sich nicht wirklich Spieler an, die Wacker weiterhelfen konnten, andererseits war auch der finanzielle Spielraum eingeschränkt, um reagieren zu können. Zudem setzte das Betreuerduo Heinz Binder und Prof. Friedl Peer weiter voll auf die Jugend. Ein Weg, der in der österreichischen Sechszehner-Liga der einzig gangbare sein sollte, wenn man die Gesamtentwicklung des Fußballs nicht aus den Augen verlieren wollte. Wie es nicht laufen durfte, zeigte der FC Union Raiffeisen Wels. Über die Oberösterreicher wurde in der Winterpause das Konkursverfahren eröffnet, die Spieler waren kostenlos frei, alle ausstehenden Frühjahrsspiele wurden mit 3:0 für den Gegner gewertet. Das Spiel der sechzehnten Runde gegen den FavAC wurde dennoch resultatsgemäß gewertet.
Ein trauriges Kapitel im österreichischen Fußball, das leider kein Einzelfall bleiben sollte.

Nach vorzeitigem Aus im Cup doch noch UEFA-Cup-Platz

Die Vorbereitung war schwierig, auch die Ergebnisse zum Teil sehr enttäuschend. Beim Zweitligisten Badener AC unterlag Wacker mit 2:3, gegen den niederösterreichischen Landesligisten SC Stockerau ein schmeichelhaftes 1:0, gegen die WSG Wattens ein 2:1. Auch der Ligaauftakt beim SV St.Veit gab mit dem 1:1 (Tor: Roscher) kaum Anlass zur Freude. Im Cupachtelfinale beim abstiegsgefährdeten Zweitligisten SAK konnte sich Wacker nach Toren von Alfred Roscher und dem wiedergenesenen Ewald Gröss mit 2:0 durchsetzen. Am Tivoli gegen den LASK sah es lange Zeit nach einer weiteren Niederlage aus, ehe Andi Gretschnig mit zwei

Toren und Jakob Laiminger die Tiroler doch noch zu einem 3:1-Sieg schießen konnten. Im Cupviertelfinale hatte Wacker Losglück: Heimspiel gegen den steirischen Landesligisten Deutschlandsberg. Problemlos siegte Wacker Innsbruck mit 9:0. In der Meisterschaft folgten zwei Nullnummern: Das Remis beim FavAC war mehr als enttäuschend, das im Heimspiel gegen Rapid wurde doch als kleiner Erfolg gewertet. Das Cuphalbfinale wurde in diesem Jahr ebenfalls mit Hin- und Rückspiel ausgetragen. Zum Hinspiel in Hütteldorf bei Rapid war Wacker als Außenseiter angereist, die Grün-Weißen setzten sich auch mit zwei Toren nach der Pause mit 2:0 durch. In der Südstadt folgte ein 1:1 durch ein Tor von Manfred Linzmaier bei der Admira, der GAK wurde durch ein spätes Tor von Alfred Roscher am Tivoli mit 1:0 besiegt. In Eisenstadt besiegelte ein Elfmeter von Bicovsky in der Anfangsphase die 0:1-Niederlage Wacker´s. Die SSW rutschte damit wieder auf den sechsten Tabellenplatz zurück. Zum Rückspiel im Cuphalbfinale verirrten sich gerade einmal 5.000 Zuschauer auf den Tivoli, es fehlte das Vertrauen in die Stärke der Innsbrucker Mannschaft, das 0:2 aus dem Hinspiel doch noch aufzuholen. Nach einer torlosen ersten Halbzeit erzielte Ewald Gröss in der 51. Minute das 1:0 für die SSW, für mehr sollte es aber nicht mehr reichen, der Cup endete für die Innsbrucker im Halbfinale. Nach der Zwangspause durch das ausgefallene Spiel gegen Union Wels kehrte Wacker in Klagenfurt endlich wieder auf die Siegerstraße zurück. Innerhalb von fünf Minuten verwandelten Hans Dihanich und Robert Auer einen Rückstand in einen 2:1-Auswärtssieg im Klagenfurter Wörthersee-Stadion. Auch gegen die VÖEST am Tivoli trug sich Robert Auer in die Schützenliste ein und sorgte damit für das einzige Tor in dieser Begegnung. Gegen den Wiener Sportclub lag Wacker nach Toren des Ex-Innsbruckers Johannes Abfalterer und Peter Pacult schon mit 0:2 zurück, ehe Jakob Laiminger und Alfred Roscher zumindest noch ein Unentschieden sichern konnten. Im Horr-Stadion in Favoriten war gegen den Titelaspiranten Austria nichts zu holen, die Violetten siegten mit 4:1 (Tor: Gröss). Durch diese Niederlage, durch das Remis der Admira beim FavAC und dem Sieg von Sturm gegen VÖEST war auch die Qualifikation für den UEFA-Cup in weite Ferne gerückt.

Tabellenstand nach der 28.Runde:

4. Sturm Graz	28	15	7	6	52:34	37
5. Admira/Wacker	28	12	10	6	47:36	34
6. SSW Innsbruck	**28**	**11**	**11**	**6**	**45:31**	**33**

Sturm hatte vier Punkte mehr am Konto, zudem die um vier Treffer bessere Tordifferenz. Einzige und zugleich letzte Chance, doch noch auf den EC-Zug aufzuspringen, war ein klarer Sieg im Heimspiel gegen die Grazer Schwarz-Weißen in der kommenden 29. Runde! 4.500 Zuschauer kamen, um Wacker gegen Sturm zu unterstützen. Manfred Linzmaier brachte die Tiroler bereits nach sechs Minuten in Front, nach einer halben Stunde sorgte Andi Gretschnig für das 2:0, Roland Hattenberger (36.) und Alfred Roscher (38.) für eine komfortable 4:0-Pausenführung. Auch nach der Pause war sich Wacker der Wichtigkeit dieses Spieles - der Möglichkeit, mit diesem einen Spiel vielleicht die ganze Saison zu retten - bewusst, und siegte durch ein weitere Tore von Roscher und Linzmaier klar und verdient mit 6:0. Die Tordifferenz war damit gegenüber Sturm „repariert", die Admira trotzte Rapid zwar ein torloses Remis ab, das half aber SSW Innsbruck mehr als man auf den ersten Blick glauben sollte, spielte doch die Wiener Austria, die dadurch vor der letzten Runde wieder die Tabellenführung übernahm, in der letzten Runde in der Grazer Gruabn und konnte sich mit einem Sieg zum Meister krönen, sowie Wacker damit Schützenhilfe im Kampf um den Einzug ins internationale Geschäft leisten.

Wacker sollte in Neusiedl keine Probleme haben, beide Punkte einzufahren. Vor nur 350 Zuschauern brachte der Burgenländer Hans Dihanich die Tiroler in Führung, Alfred Roscher vor dem Wechsel und Hugo Hovenkamp per Elfmeter in der Schlussphase erzielten die weiteren Tore zum 3:0-Auswärtssieg. Die Austria tat sich in Graz sehr schwer, erst in der 69. Minute fiel das auch für Wacker erlösende 1:0 durch Abwehrchef Erich Obermayer, durch zwei weitere Tore aber dann doch ein klarer 3:0-Sieg des neuen Meisters Austria Wien. Durch das Remis der Admira beim WSC beendete Wacker die Saison am vierten Platz und der damit verbundenen Qualifikation für den UEFA-Cup, da der Zweitplatzierte Rapid Cup-Sieger wurde.

Quo vadis, Wacker Innsbruck?

Viele Parallelen gab es zum Vorjahr: Wieder gelang es nicht, den Abstand zu den Wiener Großklubs zu verringern, wieder waren zehn Punkte dazwischen. Dass sich auch noch der LASK vorgeschoben hatte, schmerzte und zeigte, dass sich Wacker weit weg von der Spitze im österreichischen Fußball befand. International erhielt man in Köln eine schallende Ohrfeige, die noch lange wehtat. Man hatte in Innsbruck mehr damit zu tun, das bestehende Niveau zu halten, geschweige denn, einen Sprung nach vorne zu tun. Dieser war aber notwendig, um einerseits das - zugegeben verwöhnte - Publikum zufrieden zu stellen, andererseits aber auch in der Wirtschaft neue interessierte und vor allem potente Sponsoren zu finden. Vor der abgelaufenen Saison zog sich bekanntlich der Dressensponsor „tyrolean airways" zurück, in Tirol war es aber ein offenes Geheimnis, dass

im Hintergrund Gernot Langes-Swarovski den Wacker mit nicht geringen Mitteln weiter „am Leben“ hielt. Auf der Brust der Spieler prangte fortan das Logo der „Sparkasse“. Wie lange aber wird - in wirtschaftlich nicht einfachen Zeiten - das Innsbrucker Geldinstitut die Zuwendungen in der erbrachten Höhe weiterhin ermöglichen und vor allem verantworten können?

Vor der neuen Saison standen die Vereinsverantwortlichen um Präsident Rudolf Sams einmal mehr am Scheideweg. Der unter Heinz Binder eingeschlagene Weg, eigene junge Spieler sukzessive in die Kampfmannschaft einzubauen, schien begrüßenswert. Ob man aber in Innsbruck den Mut hatte und sich die Zeit gab, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen, um mittelfristig die Früchte zu ernten, war doch mehr als fraglich.

Als Nachfolger für Binder stand schon seit Mai der Niederländer Cor Brom fest, ein Fußball-Lehrer der alten Schule. Als Empfehlung hatte Brom den Meistertitel mit Ajax Amsterdam in der Saison 1978/79 im Gepäck. Danach arbeitete er in Belgien und wieder in seiner niederländischen Heimat. Cor Brom war erfahren genug, um das 6:0 gegen Sturm, das er auf der Tribüne im Tivoli verfolgte, nicht als Maßstab der Spielstärke der Mannschaft zu nehmen. Zudem würde die Mannschaft in der neuen Saison sicher ein verändertes Gesicht haben. So hatten die Routiniers Roland Hattenberger und Werner Zanon Abwanderungsgedanken, Hans Dihanich würde wohl nach seiner durchaus erfolgreichen „Leiharbeit“ in Innsbruck wieder zur Wiener Austria zurückkehren, wo es auch mit Thomas Parits einen neuen Trainer gab.

Werner Schwarz, der im Winter ins Klubmanagement gewechselt war, ortete vielerorts Verbesserungspotential. Das war aber naturgemäß mit einer Kostensteigerung verbunden, in der aktuellen Situation des Vereines ein mehr als schwieriges Unterfangen. Seine Kernaufgabe, der Posten den Manager´s, litt unter den vielen sonstigen Aufgaben, die erledigt werden mussten. Sparen war weiter angesagt am Innsbrucker Tivoli. Der Vollprofibetrieb sollte unter den herrschenden Umständen nicht mehr zu finanzieren sein. Die Zuschauerzahlen gingen in den letzten Jahren stetig bergab, die Gehälter waren aber in dieser Zeit weiter nach oben gegangen, wodurch der Großteil der Sponsorengelder im Spielbetrieb landete. Die Klubfinanzen auf eine solide Basis zu stellen und neue Strukturen zu schaffen, mit denen sowohl der Verein als auch die Spieler zufrieden sein konnten, das war der schwierige Spagat, den Werner Schwarz zu vollführen hatte.

1984/85

Der ÖFB beschloss eine erneute Bundesliga-Reform

Eine gravierende Änderung, die alle Bundesligavereine betraf, erfolgte seitens des ÖFB. Der favorisierte Kandidat für das seit 1982 verwaiste Amt des Präsidenten, Beppo Mauhart, machte eine Rückkehr zur Zehnerliga zur Bedingung für seinen Amtsantritt. Liga-Boss Hans Reitinger musste sich eingestehen, dass die Aufstockung ein Fehler war, der nach nur drei Jahren wieder korrigiert werden sollte. Die Reform der Reform wurde in der Generalversammlung am 30.Juni 1984 beschlossen und man einigte sich zuletzt auf zwei Zwölfer-Ligen (im Herbst mit 22 Runden) mit einem Play-Off-System im Frühjahr, in dem je drei Achter-Gruppen (14 Runden) den Meistertitel, Auf- bzw. Abstieg aus der ersten Division und den Abstieg aus der zweiten Division ausspielten. Mauhart akzeptierte und somit stand seiner Kür zum ÖFB-Präsidenten nichts mehr im Wege, die Sechzehner-Liga war Geschichte. In der kommenden Saison werden fünf Mannschaften den bitteren Weg in die zweite Division antreten müssen, noch härter traf es die zweite Division, wo nicht weniger als elf Mannschaften in die Landesverbände (Regionen Ost und Mitte) bzw. Regionalliga (West) absteigen mussten.

Sparflamme am Tivoli - der Rotstift regierte bei Wacker

Die Sommerpause war durch die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich etwas länger als im Vorjahr, vierzehn Tage Urlaub hatten die Spieler zur Verfügung. Wie schon angekündigt, gab es teilweise gravierende Einschnitte in der Gehaltsstruktur des Innsbrucker Bundesligisten. Als Abgang war Hans Dihanich seit langem fix, mit den Gagenkürzungen nicht anfreunden konnten sich die Routiniers Roland Hattenberger, Werner Zanon (beide wechselten in die zweite Division zum SC Kufstein) und Goalie Fuad Djulic. Der Jugoslawe kehrte enttäuscht in seine bosnische Heimat zurück, um dort abseits des Fußballs ins Berufsleben einzusteigen. Damit verlor Wacker nicht nur einen Klassekeeper, auch in der Defensive klaffte eine große Lücke, die durch die Abwanderungsgedanken von Wesley Schenk noch größer wurde. Viel Arbeit wartete also auf Cor Brom und Werner Schwarz in der Übertrittszeit. Aus Salzburg kehrte zwar Arnold Koreimann zurück zur SSW, neben den jungen Jürgen Kuntschner (Mittersill), Alexander Berloffa (Innsbrucker AC) und Wolfgang Grosch (war vom SV Innsbruck an den Wiener Sportclub verliehen), waren aber vorerst nur der in den Kader der Kampfmannschaft aufgerückte Andreas Spielmann und Torhüter Werner Hebenstreit, der nach dem Konkurs von Union Wels im Winter beim niederösterreichischen Landesligisten SC Zwettl unter Vertrag stand, neu im Kader. In der Vorbereitung stand der Wattener Torhüter Senad Djulic, Bruder von Fuad, auf dem Prüfstand.

Die Ergebnisse im Intertoto zeigten, dass Wacker noch Nachholbedarf hatte. Den Niederlagen bei GKS Kattowitz und Valerengen Oslo standen Remis gegen Östers Vaxjö, Kattowitz und Valerengen sowie nur ein Sieg im Heimspiel gegen Vaxjö gegenüber. Wenig Klarheit brachten die Spiele in der Torhüterfrage, zumal Senad Djulic nicht wirklich überzeugen konnte und man nicht mit einem durchschnittlichen Tormann einen Ausländerplatz belegen wollte. Die Vorbereitung war weiter durchwachsen: Einem knappen 2:1-Sieg gegen den SC Kufstein folgte eine 1:4-Niederlage gegen den Braschler-Klub FC St.Gallen. Rund zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn wurde Werner Schwarz fündig. Der 37-fache Internationale Zoltan Kereki (31) wurde von TE Zalaegerszeg verpflichtet. Der ungarische WM-Teilnehmer 1978 konnte im defensiven Mittelfeld, aber auch zentral in der Abwehr eingesetzt werden.

Damit war das Einkaufsprogramm von Wacker abgeschlossen. Weder der Hauptsponsor, die Sparkasse Innsbruck-Hall, noch Co-Sponsor Swarovski waren gewillt, weiter zu investieren. Der Einbau junger, eigener Spieler war weiter das Hauptziel der sportlichen Leitung, von der Vereinsführung wurde dieser Weg uneingeschränkt unterstützt. Ein guter Trainer - wie Cor Brom einer sein sollte - müsste in der Lage sein, den Rohdiamanten im Innsbrucker Kader den nötigen Feinschliff zu geben, um sie zu Leistungsträgern zu formen. Dass dies nicht von heute auf morgen gehen würde, war klar. Zu hoffen blieb, dass dieser Weg vom Innsbrucker Publikum verstanden, unterstützt und auch mit entsprechendem Besuch am Tivoli honoriert werden würde. Im Kader der Innsbrucker waren nur mehr die Legionäre Hovenkamp, Jörgensen, Kereki, sowie die Stammspieler Koreimann, Linzmaier, Gretschnig, Gröss und Roscher als Vollprofis engagiert, alle anderen standen zumindest halbtags im Berufsleben bzw. studierten. Dazu verdienen konnten die Spieler durch eine Beteiligung an den Zuschauereinnahmen, diesen Einkommensteil konnten sie somit selbst mit guten Leistungen beeinflussen.

In der vakanten Tormannfrage entschied sich Cor Brom, mit Hermann Steinlechner als Nummer Eins in die Saison zu gehen. Drei Tage vor Meisterschaftbeginn gastierte Wacker im ÖFB-Cup beim Landesligisten SC Imst und konnte durch Tore von Ewald Gröss (2), Andreas Gretschnig und Robert Idl mit 4:1 die Oberhand behalten.
Meisterschaftsauftakt war auf der Linzer Gugl bei VÖEST. Noch ohne Zoltan Kereki und die verletzten Hugo Hovenkamp und Alfred Roscher gelang Andi Spielmann in der 68. Minute der einzige Treffer in diesem Spiel zum 1:0-Auswärtssieg. Mit dem Cupspiel am Tivoli gegen die von Ex-Trainer Franz Wolny betreute

IG Bregenz/Dornbirn fand die englische Woche ihre Fortsetzung. Vor nur 2.000 Zuschauern brachten Linzmaier und Spielmann Wacker vor der Pause mit 2:0 in Front, kurz nach der Pause war Ewald Gröss mit einem Doppelschlag erfolgreich. Mehr als ein Ehrentor zum 4:1 gelang den Vorarlbergern aber nicht mehr. Im Spiel gegen den GAK kam es zu einem Wiedersehen mit einem alten Bekannten am Tivoli. Helmut Senekowitsch kehrte zu Saisonbeginn nach einigen Wanderjahren in der internationalen Fußballwelt nach Österreich zurück. Wacker verschonte „Seki“ und sein Team in diesem Spiel, das mit einem enttäuschenden torlosen Remis endete. SSW Innsbruck haderte mit FIFA-Schiedsrichter Franz Wöhrer, der einen Treffer von Andreas Spielmann wegen Abseits nicht anerkannte. Gerade rechtzeitig zum Spiel gegen seinen Ex-Klub Vienna wurde Alfred Roscher wieder fit. Kurz nach der Pause war Fredl Roscher auch per Kopf erfolgreich und fixierte damit den knappen 1:0-Auswärtssieg der Innsbrucker. Am Tivoli gastierte Überraschungsaufsteiger DSV Alpine, die Obersteirer lagen nach drei Runden am hervorragenden vierten Platz und konnten bei Rapid und in beiden Heimspielen überzeugen. 5.000 Zuschauer kamen auf den Tivoli und mussten lange geduldig warten, ehe Zoltan Kereki per Kopf quasi mit dem Pausenpfiff für die Führung sorgte. Auch kurz nach dem Seitenwechsel war der Ungar wieder per Kopf zur Stelle und fixierte das 2:0. Gegen die in der Folge ebenfalls offensiv eingestellten Obersteirer gelangen Alfred Roscher, Andi Spielmann und Manfred Linzmaier noch weitere Tore zum klaren 5:0-Heimsieg. Ein tolles Spiel der Tiroler, die Offensiv-Variante mit dem Dreier-Sturm Gröss-Roscher-Spielmann hatte sich bewährt und das Innsbrucker Publikum konnte mehr als zufrieden den Heimweg antreten.

Auf europäischer Bühne eine weitere schallende Ohrfeige

Mit Zuversicht reiste Wacker nach Madrid zum UEFA-Cup-Hinspiel gegen Real. Vor 60.000 Zuschauern rutschte aber so manchem im schwarz-grünen Dress das Herz in die Hose. So stand es nach neun Minuten durch Tore von Michel und Santillana bereits 2:0, binnen sieben Minuten nach der Pause weitere drei Tore durch Juanito (2) und Butragueno. Die taktischen Vorgaben von Trainer Brom wurden nicht in die Tat umgesetzt. Die Spieler waren nach diesem Debakel durchaus selbstkritisch. Hugo Hovenkamp sah Wacker genau diese fünf Tore weit weg vom internationalen Spitzenfußball, Arnold Koreimann sprach davon, dass Wacker in dieser Form in Zukunft ein „europäischer Jausengegner“ werden würde.

In der heimischen Punktejagd reiste die SSW zum Westderby nach Salzburg Lehen. Nach den fünf Toren in Madrid musste Hermann Steinlechner nun auch in der Meisterschaft erstmals hinter sich greifen. Ein Elfmeter von Sallmayer beendete seine 375-minütige Torsperre. Hovenkamp und Kereki nutzen aber schwere Abwehrfehler der Violetten noch vor der Pause zur 2:1-Führung, die Alfred Roscher noch ausbauen konnte. Mehr als der Anschlusstreffer war für die Salzburger nicht mehr drinnen. Wacker feierte den dritten Auswärtssieg in Folge und blieb Tabellenführer Rapid auf den Fersen, lag punktegleich mit den Hütteldorfern an zweiter Stelle. In der sechsten Runde folgte auch der Showdown am Tivoli. Wacker hatte erstmals seit dem 10.September 1977 die Chance, als Tabellenerster die österreichische Bundesliga anzuführen. Nicht weniger als 14.000 Besucher kamen auf den Tivoli. Wacker begann offensiv, spielte technisch guten Fußball. Alfred Roscher sorgte in der 24. Minute für Riesenjubel, als er die Innsbrucker mit 1:0 in Führung brachte. Chancen auf ein zweites Tor wurden aber ausgelassen, so dass Karl Brauneder noch vor der Pause den Ausgleich erzielen konnte. In der zweiten Hälfte war Rapid die routiniertere Mannschaft und sorgte mit einem Doppelschlag binnen einer Minute durch Tore von Panenka und Kranjcar für die Entscheidung. Einem vierten Tor der Hütteldorfer konnte nur mehr Andi Spielmann knapp vor Schluss das 2:4 entgegensetzen. Wieder haderten die Tiroler damit, dass Schiedsrichter Pernkopf viel zu kleinlich pfiff und damit der körperbetonten Spielart der Tiroler den Wind aus den Segeln nahm. International scheiterte man auch daran, nicht nahe genug am Gegner zu sein, in der Bundesliga wurde diese Spielweise aber immer wieder von den Schiedsrichtern unterbunden. Auch dieses Problem war also hausgemacht im österreichischen Fußball … Die Zuschauer jedenfalls brauchten keineswegs enttäuscht vom Tivoli ziehen, sie sahen eine für heimische Verhältnisse sehr gute Begegnung zwischen zwei offensiv eingestellten Mannschaften, in der Rapid nicht nur die bessere, auch die glücklichere an diesem Nachmittag war.

Rehabilitierung im Europacup

Der Wettergott meinte es nicht gut, als es darum ging, sich mit einer guten Leistung aus dem UEFA-Cup zu verabschieden. Die Voraussetzungen waren klar: Real war nach dem 5:0 praktisch weiter, es war mehr eine Pflichtübung, die das „Weiße Ballett“ zu absolvieren hatte, für Wacker vielleicht eine Chance, zumindest die heimischen Zuschauer zu versöhnen. Die Innsbrucker wurden in Aldrans kaserniert, Trainer Brom wollte damit die Köpfe nach der Niederlage gegen Rapid frei bekommen und seine Spieler voll auf das Spiel gegen Real fokussieren. Bei strömendem Regen kamen dann nur 5.000 Zuschauer ins Tivoli. Alfred Roscher bezwang Miguel Angel nach 21 Minuten zur Führung, nach der Pause war Roscher ein zweites Mal erfolgreich und sicherte somit Wacker´s 2:0-Erfolg über Real. SSW Innsbruck präsentierte sich gegenüber dem Hinspiel stark verbessert, Real wurde mit offensiver Spielweise dominiert und war am Ende mit den zwei Toren sogar noch gut

bedient. Wie das Spiel gelaufen wäre, hätte das erste Spiel nicht so klar zugunsten der Spanier geendet, wird ein Geheimnis bleiben. Die Madrilenen taten jedenfalls nicht wirklich viel für das Spiel, spulten die neunzig Minuten lustlos im Schongang herunter.

Beim Tabellennachzügler FavAC war vom Elan, der die Innsbrucker gegen Real so ausgezeichnet hatte, nichts mehr zu sehen. Arnold Koreimann sorgte für das zwischenzeitliche 1:1, dass es schließlich nach neuerlichem Rückstand noch zu einem Punkt reichte, war Werner Zarbach zu verdanken, der mit einem Eigentor den 2:2-Ausgleich für Innsbruck erzielte. In Eisenstadt lag Wacker zur Pause in Rückstand, Hugo Hovenkamp aus einem Freistoß und Alfred Roscher drehten das Spiel noch zugunsten der Schwarz-Grünen zum 2:1-Auswärtssieg. Im folgenden Heimspiel gegen den LASK riss dann auch der Faden in der Meisterschaft. Die Linzer Athletiker siegten am Tivoli durch zwei Tore von Erwin Höld in der ersten Halbzeit mit 2:0, Wacker fehlten der Biss, der Willen und auch die spielerische Potenz, um die biederen Linzer in die Schranken zu weisen. Auch in der Grazer Gruabn war für die Innsbrucker nichts zu holen. Zwei Treffern von Laszlo Szokolai hatte Wacker nur ein Tor von Andi Spielmann entgegenzusetzen und unterlag 1:2.
Gegen die Admira gelang am Tivoli Andi Gretschnig die Führung, die aber postwendend ausgeglichen werden konnte. Die Niederösterreicher lagen sogar bis zur 70. Minute mit 3:1 in Front, ehe durch Tore von Alfred Roscher und Andi Gretschnig zumindest noch ein 3:3 herausgeholt wurde. Mit diesen mehr als durchwachsenen Leistungen vergrößerte sich der Abstand zur Tabellenspitze immer mehr, der Traum von einer längeren Aufenthaltsdauer in den oberen Regionen war damit schnell wieder ausgeträumt.

Ein weiterer Tiefpunkt folgte beim SV Spittal: Der Aufsteiger konnte Wacker mit 2:0 besiegen, der Erfolg der Oberkärntner, die zwei Wochen zuvor auch Rapid bezwangen, war durch schwere Schnitzer der Tiroler Defensive begünstigt. Trainer Cor Brom sorgte mit seiner - nicht gerade von diplomatischem Fingerspitzengefühl geprägten - Kritik an Torhüter Hermann Steinlechner dafür, dass der Tormann entnervt hinschmiss und mit sofortiger Wirkung seine Karriere bei Wacker beenden wollte. Brom setzte im folgenden Heimspiel gegen den Tabellenführer Wiener Austria erstmals auf den zweiten Torhüter Werner Hebenstreit. Der Einsatz von Hebenstreit in diesem Spiel war zudem unter keinen guten Vorzeichen gestanden: Innerhalb der Mannschaft war der Steirer nicht wirklich akzeptiert worden, vor allem Hugo Hovenkamp hielt mit seiner Meinung über den Keeper nicht hinter dem Berg. - eine Tatsache, die dem Selbstvertrauen und dem angeschlagenen Nervenkostüm Hebenstreits nicht gerade zuträglich war. Der Tormanntausch ging in die Hose: 0:4 am Tivoli, das erste Gegentor für Hebenstreit bereits in der ersten Minute durch Alfred Drabits. Nach der Pause machten Drabits, der zur Austria zurückgekehrte Gerd Steinkogler und Toni Polster für die Wiener Violetten alles klar. Brom versuchte in der Torhüterfrage zu retten, was zu retten war, entschuldigte sich bei Steinlechner, der wieder in die Startformation zurückkehrte, düpierte damit andererseits wieder Werner Hebenstreit und verlor mit dieser Aktion viel an eigener Glaubwürdigkeit und verspielte den letzten Kredit, den er noch im Vorstand besaß.
Mit wenig Hoffnung reiste Wacker nach Wien-Dornbach. Roman Faber brachte den WSC auch bereits nach vier Minuten in Front. Wacker konnte durch Andi Gretschnig noch vor der Pause ausgleichen. Gretschnig, Alfred Roscher und Manfred Linzmaier sorgten in Hälfte Zwei für einen doch überraschenden 4:1-Auswärtssieg Wackers! Zum Abschluss der Herbstsaison gegen die Klagenfurter Austria kamen gerade noch 3.000 Zuschauer auf den Tivoli. Wieder ein früher Rückstand durch Ivica Senzen, den Alfred Roscher Mitte der zweiten Halbzeit ausglich, zu mehr reichte es nicht mehr. Die vorgezogene erste Frühjahrsrunde bescherte den Innsbruckern noch ein Heimspiel gegen VÖEST Linz. Routinemäßig war schon fast der 0:1-Pausenrückstand, der mit einem guten Finish dank je zwei Toren von Alfred Roscher und Arnold Koreimann noch zu einem 4:1-Sieg gedreht werden konnte und damit den verbliebenen Anhang (2.000 Besucher) etwas versöhnlicher stimmte.

Dass aber in der bevorstehenden Winterpause viel Arbeit wartete, schien jedem klar, der sich mit dem Innsbrucker Fußball-Aushängeschild beschäftigte. Baustelle Nummer Eins war die Position zwischen den Pfosten: Die Strategie mit zwei unroutinierten Torhütern in die Saison zu gehen, musste als gescheitert betrachtet werden. Hermann Steinlechner machte bei seinen Einsätzen als Djulic-Vertreter in den letzten Jahren kaum gravierende Fehler, konnte aber dem Erwartungsdruck als Einser-Goalie bei einem österreichischen Spitzenklub nicht gerecht werden. Werner Hebenstreit stand bei Simmering und Wels bei Nachzüglern im Tor, ebenfalls kein Vergleich mit dem Umfeld in Tirol.

Rückholaktion Marke Wacker - der Sparstift schrieb nur ein halbes Jahr …

Bereits im Herbst prüfte die Vereinsführung verschiedene Varianten, wie dem Tormannproblem beizukommen war. Die Wunschkandidaten Herbert Feurer (Rapid), Hubert Baumgartner (Admira) oder Klaus Lindenberger (LASK) waren nicht finanzierbar. So mussten die Verantwortlichen über einen großen Schatten springen - nämlich den Eigenen: Fuad Djulic wurde reumütig zurückgeholt. Er war nicht unter Vertrag, zudem wusste man, was man an ihm hatte. Jene Qualitäten wusste man ein halbes Jahr zuvor nicht zu schätzen, nun mehr aber wurden diese am aller dringendsten benötigt. Handlungsbedarf hatte Wacker aber auch in der Offensive,

nachdem Ewald Gröss, der beinahe den gesamten Herbst über Knieprobleme klagte, sich einer Operation unterziehen musste, die einen Einsatz im Frühjahr unmöglich machen würde. Es gelang ein Coup, der schon im Sommer 1983 und auch zu Beginn dieser Saison scheiterte: das Zurückholen von Kurt Welzl. Dies wurde durch den Umstand begünstigt, dass Welzl´s Verein Olympiakos Piräus mit Zahlungen in Rückstand war und Welzl dadurch aus seinem Vertrag aussteigen konnte, anders wäre seine Rückkehr nicht machbar gewesen. Mehr als eine Ergänzung sollte der von der Vienna verpflichtete Stürmer Thomas Pfeiler sein. Schlug er ähnlich wie 1982 Alfred Roscher ein, hatte Wacker alles richtig gemacht.

Als Abgänge waren dagegen Werner Hebenstreit, der in Wien sein Wirtschaftsstudium fortsetzte, sowie Jakob Laiminger und Wesley Schenk zum SC Kufstein zu vermelden. Laiminger konnte seine wenigen Chancen unter Cor Brom nicht nutzen, er sollte beim Zweitdivisionär aus der Festungsstadt Spielpraxis sammeln. Wesley Schenk wurde im Sommer mit einem verminderten Vertragsangebot und der Verpflichtung von Zoltan Kereki der Abgang mehr oder weniger deutlich nahegelegt. Dass aber gerade das defensive Mittelfeld eine Schwachstelle im Herbst war, durfte ob des personellen Aderlasses nicht wirklich verwundern. Mit Hattenberger, Dihanich und Schenk wurde auf drei Rackerer und Kämpfer im Sommer verzichtet. Diese Lücke sollten im Frühjahr vermehrt neben Kereki eben Arnold Koreimann, Andi Gretschnig und Manfred Linzmaier neben ihren Aufgaben im Spielaufbau schließen - eine Aufgabe, die im Herbst vernachlässigt wurde.

Dass unter diesen Voraussetzungen eine offensivere Spielweise Wacker´s im Frühjahr zu erwarten war, sollte auf zwei Seiten positive Auswirkungen haben: Zum einen wollte man damit die des Öfteren überforderte Defensive entlasten, zum anderen durch eine attraktivere Spielweise auch das verwöhnte Innsbrucker Publikum wieder mehr bei Laune gehalten werden.

Hallenmeisterschaft - die Zweite

Mit geändertem Modus sollte die Hallenmeisterschaft im Winter 1984 mehr Akzeptanz bei den Vereinen und dem Publikum finden. So wurden nicht mehr in zwei Vorrundengruppen gespielt, es gab ein Teilnehmerfeld von zehn Mannschaften im Meisterschaftsmodus. Die Austragungsorte blieben die gleichen wie im Vorjahr.

Wacker startete in Klagenfurt mit zwei Niederlagen: 7:9 gegen die Vienna und 2:3 gegen die Klagenfurter Austria. In Graz spielfrei, folgten die nächsten Gastspiele in Linz, wo dem LASK ein 4:4 abgetrotzt wurde, der FavAC mit 4:2 besiegt werden konnte. In der Olympia-Halle wartete dann ein volles Programm mit vier Begegnungen: 4:4 gegen Sturm, 5:11 gegen die Wiener Violetten, dem 5:1 gegen den GAK folgte eine ernüchternde 5:9-Schlappe gegen Rapid. Dass die Innsbrucker wegen eines einzigen Spieles (4:5 gegen VÖEST) die Reise ins Wiener Radstadion antreten mussten, machte den Abschied von dieser ungeliebten Veranstaltung, die Wacker am achten Platz beendete, noch leichter. Es sollte die letzte derartige Veranstaltung bleiben. Der Versuch den (zudem abflauenden Boom) des Wiener und Grazer Hallenturnieres auf die Bundesländer auszuweiten, schlug gewaltig fehl!

Holpriger Start in die Frühjahrsmeisterschaft

Eine Woche vor der Meisterschaft traf Wacker im ÖFB-Cup im Wattener Alpenstadion auf die WSG. Die SSW konnte sich letztlich klar mit 5:0 durchsetzen, wobei nach Arnold Koreimann´s Führungstreffer Robert Idl und Alfred Roscher mit je zwei Toren für die Entscheidung sorgten. Der Generalprobe folgte die verpatzte Premiere. Beim GAK musste sich SSW Innsbruck in Liebenau mit 1:2 geschlagen geben. Mario Zuenelli mit zwei Toren und Alfred Roscher waren die Torschützen. Gegen die Vienna lagen die Tiroler am Tivoli zur Pause wieder in Rückstand, der Innsbrucker Ex-Döblinger Alfred Roscher und Kurz Welzl in seinem ersten Spiel nach seiner Rückkehr am Tivoli mit einem Tor in der 80. Minute sorgten noch für einen schmeichelhaften 2:1-Erfolg. Auch in Donawitz erreichte man nur ein 1:1 (Roscher), beim Westderby am Tivoli gegen Austria Salzburg bekamen die Zuschauer (nur 3.500!) neben einem guten Spiel auch viele Tore zu sehen: Kurt Welzl brachte Wacker mit einem Tor in der Anfangsphase und kurz vor der Pause aus einem Elfmeter mit 2:0 in Front, die Salzburger kamen noch vor dem Pausenpfiff heran, konnten kurz nach Wiederbeginn ausgleichen. Hugo Hovenkamp nach einer knappen Stunde und Kurt Welzl aus einem weiteren Elfmeter in der Schlussphase sorgten aber für einen 4:2-Sieg Wacker´s.
Mit Zuversicht ging die Mannschaft in das Cup-Viertelfinale gegen Admira/Wacker. Vor 5.000 Zuschauern am Tivoli entwickelte sich ein Spiel auf mäßigem Niveau. Alfred Roscher brachte Wacker in der 60. Minute in Führung, Innsbruck den knappen Vorsprung aber nicht über die Zeit. Gerhard Rodax erzielte in der Schlussminute den Ausgleich für die Niederösterreicher. Das sollte aber nicht der letzte Eindruck sein, den der neunzehnjährige Youngster an diesem Abend hinterließ: In der Verlängerung legte er Fuad Djulic ein zweites Ei ins Netz und besiegelte mit dem 1:2 für das Cup-Aus der Innsbrucker. Durch den schwachen Start ins Frühjahr

wurde die Luft für Cor Brom immer dünner, die Qualifikation für das internationale Geschäft war in sehr weite Ferne gerückt.

Die Vorzeichen für das Spiel bei Rapid waren nicht gut, zumal Hugo Hovenkamp und Kurt Welzl verletzungsbedingt fehlten, Zoltan Kereki kam hingegen zu seinem Comeback nach Verletzungspause. Für die Hütteldorfer war es das letzte Spiel vor dem EC-Halbfinale, sie schonten aber dennoch keine Leistungsträger im Spiel gegen Wacker. Die Rapidler hatten in der Anfangsphase vor allem Probleme, um Alfred Roscher in den Griff zu bekommen, das konnte wiederum Manfred Linzmaier in der zwölften Minute zum Führungstreffer nutzen. Den Grün-Weißen gelang zwar in der zweiten Halbzeit durch Antonin Panenka der Ausgleich, Innsbruck hielt aber dagegen und konnte ebenso verdient wie überraschend mit einem Punktegewinn die Heimreise antreten. Erfreulich stellte sich dar, dass der für den verletzten Fuad Djulic eingewechselte Hermann Steinlechner in der hektischen Schlussphase, als Rapid alles nach vorne warf, Ruhe und Übersicht behielt und sein Tor sauber halten konnte und mit dieser guten und soliden Leistung seinen Kritikern viel Wind aus den Segeln nahm. Am heimischen Tivoli sollte der Pflichtsieg gegen den Tabellennachzügler FavAC folgen. Dass aber gerade diese Pflichtsiege alles andere als leicht einzufahren sind, konnten die 2.500 Unentwegten am Tivoli mitverfolgen. Beim strömendem Regen kam Wacker nicht über ein torloses Remis hinaus. Ideen- und erfolglos rannte man immer wieder gegen die Wiener an: ein herber Rückschlag im Kampf um einen UEFA-Cup-Platz. Umso wichtiger waren zwei Punkte gegen den SC Eisenstadt. Die Burgenländer um Coach Felix Latzke machten sich auch selbst noch eine kleine Hoffnung auf einen internationalen Startplatz. Es folgte wieder ein Spiel, das von Angst vor dem Ball, Angst vor Verantwortung, Angst vor Fehlern, Angst vor der eigenen Courage geprägt war. Die Mannschaft konnte in dieser Verfassung den Heimvorteil nicht nutzen. Dieser vermeintliche Vorteil wurde in den letzten Begegnungen zu einem Nachteil, zu leicht war das Spiel für die Gegner am Tivoli geworden, der Tivoli war in diesem Frühjahr 1985 alles andere als eine uneinnehmbare Festung geworden. Wacker und Eisenstadt trennten sich mit einem torlosen Remis und Wacker sich von seinem Trainer.

Die Wege von SSW Innsbruck und Cor Brom trennten sich …

Am Dienstag nach dem Eisenstadt-Spiel wurde der Niederländer beurlaubt, der am 15.Juni auslaufende Einjahresvertrag wäre ohnehin nicht verlängert worden. Seit der Winterpause war es kein Geheimnis mehr, dass sich Cor Brom und die Vereinsführung der Spielgemeinschaft SSW Innsbruck von einander mehr erwartet hatten, als letztlich Zählbares zustande kam. Die beiden Begegnungen gegen den FavAC und den SC Eisenstadt waren sicher nicht die Ursache für die Trennung, ganz sicher aber der Anlass dafür. Die vielzitierte „Chemie“ innerhalb der Mannschaft hatte nicht mehr gestimmt, aber auch das war ein offenes Geheimnis in Tirol. Zuletzt fehlte immer mehr die Freude am Fußballspiel, nicht nur im Spiel, auch im Training war von einer Spielfreude bei den Innsbrucker Akteuren nicht mehr viel zu sehen. Brom verstand es nicht, aus dem vorhandenen Kader eine Mannschaft - die Mannschaft für seine Art „Fußball“ zusammen zu stellen. Zudem war er immer wieder mit seiner direkten, aber auch oft ruppigen Art in der Mannschaft, beim Vorstand, aber auch bei den Fans und nicht zuletzt auch der Presse und Öffentlichkeit mit dem Einen oder Anderen aneinander geraten. In Innsbruck war jedenfalls in der Person Brom der „Vater des Misserfolges“ bald ausgemacht … Nach 23 Runden lag Wacker in der Tabelle am fünften Platz, zwei Punkte und mit der schlechteren Tordifferenz hinter Admira/Wacker.

Mit sofortiger Wirkung übernahmen Manager Werner Schwarz und Co-Trainer Mag. Friedl Peer das Training und die Betreuung der Mannschaft. Auch die Suche nach einem Nachfolger für die kommende Saison wurde intensiviert. Unerwartete und willkommene Hilfe erhielt das Duo Schwarz/Peer vom ÖFB: Auf Grund der klaren 0:3-Heimniederlage der Nationalmannschaft im WM-Qualifikationsspiel gegen Ungarn verschob die Bundesliga die nächste Runde auf Mitte Mai, um dem Nationalteam eine längere Vorbereitungszeit auf das vielleicht vorentscheidende Spiel in den Niederlanden am 1.Mai zu ermöglichen. Wacker kam die Verschiebung der 24. Runde (auswärts beim LASK) deshalb gerade recht. In den zehn Tagen bis zum Heimspiel gegen Sturm sollte der Mannschaft vor allem die Spielfreude und der Siegeswille zurückgegeben werden. Mit Einzelgesprächen versuchte das neue Betreuerduo das Team wieder aufzurichten.

Gegen Sturm war eine topmotivierte, spielfreudige und auch wieder kämpferische Innsbrucker Mannschaft zu sehen. Binnen zwölf Minuten erzielte Zoltan Kereki einen lupenreinen Hattrick, sorgte im Alleingang für die klare 3:0-Pausenführung, die in Hälfte Zwei durch Arnold Koreimann und Christoph Westerthaler´s erstes Bundesligator auf 5:0 erhöht wurde. Ein kräftiges Lebenszeichen gelang damit den Schwarzen-Grünen. Mit diesem frisch getankten Selbstvertrauen reiste Wacker in die Südstadt zur Admira. Beide Teams lagen jetzt gleichauf in der Tabelle – beide 28 Zähler, beide Tordifferenz 43:32. Alfred Roscher brachte die SSW nach neunzehn Minuten in Front, die Admira konnte im Gegenzug aus einem Elfmeter durch Johann Krejcirik egalisieren. In einer ausgeglichenen Partie war es abermals Roscher, der die Tiroler zwölf Minuten vor dem Schlusspfiff zum umjubelten 2:1-Auswärtssieg schoss. Die Innsbrucker festigten mit diesem Sieg auch den vierten Platz, der im günstigsten Fall zur Teilnahme am internationalen Bewerb berechtigte. Aber selbst der dritte Rang lag durch die Niederlage des LASK bei Sturm auch nur mehr zwei Punkte entfernt.

Trotz der zuletzt ansprechenden Leistungen kamen nur 2.000 Zuschauer auf den Tivoli gegen den SV Spittal. Die Kärntner befanden sich mitten im Abstiegskampf, würden um jeden Zentimeter am Platz ringen. Hugo Hovenkamp sorgte für eine frühe Führung, die er auch noch per verwandelten Elfmeter vor dem Seitenwechsel auf 2:0 ausbauen konnte. Der zur Pause eingewechselte Gritschacher verkürzte für den Aufsteiger, ehe Christoph Westerthaler und Thommy Pfeiler binnen zwei Minuten für klare Verhältnisse am Tivoli sorgten und den 4:1-Sieg sicher stellten. Vier Runden vor dem Ende hatte Wacker auf das Verfolgerduo Admira und Sturm vier Punkte Vorsprung.
Das direkte Duell im Nachtragsspiel beim LASK sollte zumindest eine Vorentscheidung im Kampf um den dritten Platz bringen. Durch ein frühes Tor von Rupert Lehermayr starteten die Innsbrucker denkbar schlecht in dieses Spiel. Ein Eigentor von Arnold Koreimann in der 50. Minute besiegelte die Niederlage, die letztendlich mit 0:4 empfindlich hoch ausfiel. Durch das in der 28. Runde folgende 0:2 beim neuen, alten Meister Austria Wien war der Vorsprung auf die Verfolger Admira und Sturm auf zwei Punkte geschmolzen, der LASK war mittlerweile außer Reichweite. Mit besonderem Interesse verfolgte Wacker die beiden Halbfinalspiele im ÖFB-Cup, in denen Austria und Rapid auf Sturm bzw. Admira trafen. Rapid und Austria sorgten schon in den Hinspielen für derart klare Verhältnisse, dass sich die beiden Wiener Großklubs wohl den Cupsieg untereinander ausspielen würden. Das wiederum bedeutete für Wacker, dass der vierte Platz in der Meisterschaft für den UEFA-Cup-Startplatz reichte.

Wacker holte Wunschkandidaten auf die Trainerbank

Bei der Trainersuche wurden viele Namen ins Spiel gebracht. Ganz oben auf der Liste: Helmut Senekowitsch, Walter Skocik und Felix Latzke. GAK-Trainer Senekowitsch war eine bekannte Größe, Walter Skocik holte mit PAOK Saloniki den griechischen Meistertitel. Der erklärte Wunschkandidat Felix Latzke hingegen war als „harter Hund“ bekannt, der aber aus seinen Mannschaften stets das Optimum herausholte und gerade am Tivoli mit Auftritten als Trainer der Admira und zuletzt Eisenstadt vor allem mit taktischen Finessen den einen oder anderen Punkt aus Innsbruck entführte. Schon vor dem Heimspiel gegen den WSC wurde Latzke´s Verpflichtung bekannt gegeben. Nicht bei allen in Tirol wurde diese Entscheidung jubelnd zur Kenntnis genommen, sein Ruf war lange vor seinem Eintreffen in Innsbruck Gesprächsthema Nummer Eins.

Mit einem Sieg gegen den Wiener Sportclub sollte alles klar gemacht werden. Bernd Dallos brachte die Wiener knapp vor der Pause in Front, als Peter Werner auch noch das 0:2 erzielte, rannte Wacker die Zeit davon. Die Dornbacher waren für ihr Ziel - den Klassenerhalt - mehr bereit zu geben, als Wacker für den UEFA-Cup. Mehr als ein verwandelter Elfmeter von Hugo Hovenkamp zum 1:2 war nicht mehr drinnen. Zum Glück schwächelte auch die Admira (0:0 gegen Eisenstadt), so dass noch nichts verloren war.
Die Rückspiele im Cuphalbfinale brachten erwartungsgemäß die Finalpaarung Austria - Rapid. Die Entscheidung über den vierten EC-Teilnehmer fiel somit in der letzten Runde bei folgender Ausgangsposition:

Tabellenstand vor der letzten Runde:

4. SSW Innsbruck	**29**	**12**	**8**	**9**	**50:42**	**32**
5. Sturm Graz	29	13	6	10	50:48	32
6. Admira/Wacker	29	11	9	9	48:41	31

Die SSW hatte es weiter selbst in der Hand, konnte mit einem Sieg in Klagenfurt alles klar machen, bei jedem anderen Ergebnis war man auf Schützenhilfe der Wiener Austria gegen Sturm und von Spittal gegen die Admira angewiesen. Austria sorgte dafür, dass von Seiten der Grazer Schwarz-Weißen keine Gefahr drohte, als Prohaska und Steinkogler die Wiener früh in Front brachten. Offen vorerst das Kärntner Fernduell: In Spittal stand es nach Toren von Hans Rabitsch bzw. Gerhard Rodax zur Pause 1:1, in Klagenfurt zur Halbzeit torlos. Selbst das 1:0 der Klagenfurter Austria durch Strugger brachte noch keine Entscheidung zu Ungunsten Wackers, sehr wohl aber das 2:0 durch Josef Hrstic nach 66 Minuten. Wacker lief im Wörthersee-Stadion die Zeit davon, erschwert wurde die Situation auch noch durch eine frühe Verletzung von Goalgetter Alfred Roscher nach zwanzig Minuten. Dass sich das Blatt doch noch zum Guten wandte, war Gert Jörgensen zu verdanken, der in der 83. Minute das entscheidende Tor zum 1:2 erzielte.
Da es in Spittal beim Remis blieb und auch die Wiener Austria nichts anbrennen ließ, konnte Wacker trotz einer Niederlagenserie in den letzten vier Spielen dennoch mit dem Erreichen des vierten Platzes die Saison auf einem internationalen Startplatz für die folgende Saison beenden. Es waren bei gleicher Tordifferenz, die mehr erzielten Tore, die den Ausschlag zu Gunsten der Innsbrucker gaben. So sorgten Hugo Hovenkamp und Gert Jörgensen mit den Toren in ihren letzten Einsätzen im Wacker-Dress für die EC-Qualifikation Wacker´s.
Der große Wurf gelang dafür der erst einige Jahre existierenden Damenmannschaft: Sie wurde mit einem 2:0-Sieg in Linz-Kleinmünchen gegen LUV Graz österreichischer Pokalsieger.

SSW Innsbruck stand ein wiederholtes Mal am Scheideweg

Dass sich auch am Spielermarkt wieder einiges tun würde, war ebenfalls ein offenes Geheimnis. Alle Legionärsplätze standen zur Disposition, einzig Zoltan Kereki, der unter Werner Schwarz in der Innenverteidigung zu gefallen wusste, hatte gute Karten für einen Weiterverbleib in der Tiroler Landeshauptstadt. Weiter akut gestalteten sich die Offensivprobleme: Kurt Welzl hatte lange im Frühjahr mit Rückenproblemen zu kämpfen, die ihn hinderten, sein volles Leistungspotential auszuschöpfen, Thomas Pfeiler konnte nicht für die erhoffte Belebung sorgen, Andreas Spielmann war im Frühjahr wie Ewald Gröss nicht einsatzfähig. So waren neben Alfred Roscher (15 Tore), die Innenverteidiger Hovenkamp und Kereki mit sechs Toren die erfolgreichsten Innsbrucker Torschützen.

Schon bei der ersten Präsentation brachte Latzke der Mannschaft seine Vorstellungen ganz klar zum Ausdruck, jeder wusste, woran er war. Bis auf fünf Verträge liefen alle Kontrakte aus, der Spielraum war also ziemlich groß, wobei dennoch das Halten des Grundgerüstes der Mannschaft angestrebt wurde. Auch die Presse war dem neuen Trainer nach anfänglicher Zurückhaltung mit positiver Erwartungshaltung entgegengetreten. Der Vorstand setzte mit der Latzke-Verpflichtung ein weiteres Mal ein Zeichen in Richtung Neuaufbau, wo der kurzfristige Erfolg sekundär sein sollte, mittelfristig eine Rückkehr an die Spitze des österreichischen Fußballs aber unabdingbar war.

In der kommenden Sommerpause bzw. Vorbereitung wurde in Abstimmung mit Trainer Latzke auf den Intertoto-Bewerb verzichtet. Stattdessen nahm man an einem Turnier in Mannheim und auf Vermittlung von Sponsor Swarovski an einem Turnier in den Niederlanden teil.





Das Tivoli - Stadion







Fanclub der 80er Jahre – Die SSW Freunde



1985/86

Statt Hans Krankl, Hans Müller am Tivoli

Der neue Trainer Felix Latzke brachte auch gleich seine Schützlinge Peischl und Strobl vom SC Eisenstadt mit nach Tirol. Im Juli bahnte sich ein Sensationstransfer an. Hans Krankl war das Angebot von Rapid zu nieder und seine Verhandlungen mit SSW Innsbruck standen vor dem Abschluss. Schließlich scheiterte der Transfer an der hohen Ablösesumme der Hütteldorfer. Als Ersatz wurde vom LASK der deutsche Mittelstürmer Michael Toppel verpflichtet, als neuer Goalie der junge Burgstaller. Heissenberger, Lenninger und Obexer waren Investitionen in die Zukunft. Beim Turnier in Mannheim wurde Wacker Innsbruck nur Letzter, aber im holländischen Den Helder konnte der Turniersieg errungen werden. Heerenveen wurde in der Vorrunde 2:0, Fortuna Sittard im Finale mit 2:1 besiegt, alle vier Treffer erzielte Neuerwerbung Toppel.
Andi Gretschnig wechselte nach längerem Tauziehen zum FC Zürich, Tommy Pfeiler ging zu Spittal/Drau, Kleinbichler zu Villach und Ewald Gröss wurde leihweise an VSE St.Pölten freigegeben. Fuad Djulic und Hugo Hovenkamp beendeten ihre Karriere, Gert Jörgensen kehrte nach Dänemark zurück.

Wackers Transferaktivitäten gipfelten im Erwerb des deutschen Mittelfeldstars Hans Müller von Inter Mailand. Swarovski-Boss Gernot Langes ließ erkennen, dass er durchaus bereit war, in den Klub einiges zu investieren.
Beim Testspiel in St.Gallen durfte Müller mit einer Sondergenehmigung der Mailänder – der Transfer war noch nicht endgültig fixiert - erstmals für die Innsbrucker antreten. Noch lief es nicht nach Wunsch, 0:2 stand es als Müller das Feld verließ, im Finish konnte Wacker noch ausgleichen. Peischl sorgte mit einem Doppelpack für das 2:2. Vor dem Meisterschaftsbeginn gab es in Innsbruck noch viele Fragezeichen. Burgstaller und Roscher waren verletzt, auch Koreimann, Toppel und Linzmaier nicht ganz fit, zudem fehlte noch immer die Freigabe für Hansi Müller.

Fünf Stunden vor Spielanpfiff war diese eingetroffen, Müller konnte spielen. Probleme gab es mit der Schuhausrüstung, Müller hatte einen anderen Ausrüster als SSW Innsbruck, aber auch hierfür fand man eine Lösung. Mit dementsprechend großen Erwartungen startete vor rund 10.000 Zuschauern die Saison. Die späte Führung des GAK konnte zwei Minuten später Michael Toppel zum 1:1 Endstand ausgleichen.
Für das Auswärtsspiel bei Rapid musste Latzke ohnehin umstellen, Koreimann fiel verletzt aus. Burgstaller feierte sein Debüt und Welzl wurde für eine defensivere Taktik dem Ungarn Kereki geopfert. Das Ergebnis war ernüchternd – 0:6 im Hanappi-Stadion. Im Heimspiel war Latzke wieder zum Umstellen gezwungen, Auer, Kereki und Strobl fielen verletzt aus. Der junge Kuntschner kam in die Startelf und bildete mit Peischl das Innenverteidigerpaar. Die Innsbrucker siegten klar mit 4:1. Zweimal Toppel, Westerthaler und Müller waren die Torschützen, wobei die rote Karte für Rodax wegen Schiedsrichterbeleidigung bereits in der 18. Minute den Spielverlauf für SSW Innsbruck begünstigte. Das vierte Tor durch Michael Toppel war zugleich der 1.000 Treffer der Innsbrucker in der obersten Spielklasse.

Rund 10.000 Zuschauer sahen einen tollen Auftakt der Innsbrucker im Spiel gegen Austria Klagenfurt. Nach einer Viertelstunde stand es durch Treffer von Westerthaler und Hörtnagl 2:0, kurz darauf fiel der Anschlusstreffer der Kärntner durch Davor Hrstic. Dann vergab Müller einen Elfmeter, den er aber wenige Minuten später durch ein Traumtor zum 3:1 ausbesserte. Nach einer halben Stunde stand es 3:2 für Innsbruck, das war schließlich auch das Endergebnis. SSW Innsbruck arbeitete sich damit in der Tabelle wieder auf Platz Vier vor. Die englischen Wochen gingen mit jeweils 1:1 beim LASK (Tor: Müller) und am Tivoli gegen Sturm Graz weiter. Vor 14.000 Zuschauern stand diesmal wieder Hermann Steinlechner im Tor, Peischl glich die Führung der Grazer durch Szokolai aus. In Eisenstadt brachte Westerthaler die Tiroler in Führung, nach Seitenwechsel egalisierte Bukovic per Kopf – das dritte 1:1 der Innsbrucker in Folge.

Cup-Blamage im Unterland

Volksfeststimmung in Kundl - Wacker Innsbruck gastierte im Rahmen der dritten Cuprunde im Unterland. Knalleffekt bereits in der vierten Minute: Kreidl erzielte vor 2.000 Zuschauern und bei strömendem Regen die überraschende Führung der Kundler. Sechs Minuten später gelingt der Ausgleich für die Innsbrucker durch Peischl. Nun erwartete sich jeder, dass sich der Favorit aus Innsbruck durchsetzen würde, aber Hannes Pöll in der 29. Minute und Fredi Pöll in der 35. Minute aus einem Elfmeter brachten die Unterländer mit 3:1 in Führung. Noch vor der Pause gelang Welzl wenigstens der Anschlusstreffer. Nach Seitenwechsel sah man einen überlegenen Favoriten aus Innsbruck und eine aufopfernd kämpfende Kundler Mannschaft. Knapp vor Spielende die Entscheidung: Montibeller erzielte in Minute 86 das 4:2 und ließ nur drei Minuten später auch noch das 5:2 folgen. Die Blamage für den Innsbrucker Bundesligisten fixierte Dengg mit dem 6:2 in der Schlussminute. Die Innsbrucker spielten ohne Einsatz und wollten mit Kunststücken den Gegner ausspielen, während der mit viel Herz und Kampfkraft die meisten Duelle für sich entschied. Trainer Latzke war sauer und kündigte Konsequenzen an.

Gegen die Austria wollte sich Wacker Innsbruck rehabilitieren, vor 15.000 Zuschauern gab es kaum Veränderungen, für Lenninger kam Kuntschner zum Einsatz, statt Streiter Robert Auer und Hörtnagl spielte von Beginn statt Welzl, den er schon im Verlauf des Cupspieles ersetzt hatte. Polster und Nyilasi erzielten die 2:0-Pausenführung für die Austria, zwar gelang Hans Müller gleich nach Seitenwechsel der Anschlusstreffer, aber die klar stärkere Austria erzielte knapp vor dem Ende durch Alfred Drabits den dritten Treffer. Das Duell der ehemaligen Italien-Legionäre Müller-Prohaska ging klar an den Austrianer.

Beim Auswärtsspiel in Donawitz kehrte Peter Burgstaller ins Tor der Innsbrucker zurück. Wieder von Anfang mit dabei Streiter und Welzl, Westerthaler musste vorerst auf der Bank Platz nehmen. Strobl brachte Innsbruck bereits in Minute Zwölf in Führung, Streiter (33.) und Roscher (35.) sorgten für einen komfortablen Zwischenstand für die Schwarz-Grünen. Dem ersten Treffer der Obersteirer nach Seitenwechsel folgten zwei Treffer des eingewechselten Christoph Westerthaler, ehe Meusburger für DSV Alpine noch ein Tor aufholen konnte. Mit 5:2 gelang Wacker Innsbruck ein wichtiger Sieg knapp vor dem ersten Europacupspiel in Lüttich.

Trainer Felix Latzke musste in Lüttich neben dem verletzten Heinz Peischl nun auch kurzfristig auf Rudi Strobl verzichten. Für ihn spielte Koreimann in der Innenverteidigung. Bis zur 67. Minute hielt Innsbruck ein 0:0, ehe Thans einnetzte, es war aber das einzige Tor des Spieles und das 0:1 ließ für das Rückspiel alle Möglichkeiten offen. Gegen den auswärts noch punktelosen SAK gab es einen sicheren, aber glanzlosen 2:0-Erfolg durch Tore von Linzmaier und Müller.

Aus im UEFA-Cup

Die Generalprobe für das Rückspiel gegen den FC Lüttich ging schief, 2:3-Niederlage in Linz gegen VÖEST. Überraschend entschied sich Felix Latzke in der Innenverteidigung gegen Lüttich für Jürgen Kuntschner neben Robert Auer, Koreimann rückte wieder ins Mittelfeld vor. Vor vollem Haus hielten die Nerven nicht. Torhüter Burgstaller steckte mit seiner Unsicherheit seine Vorderleute an. Schon zur Pause lag man durch schwere Fehler in der Abwehr mit 1:2 zurück, Roscher war der Torschütze für die Innsbrucker. Das 1:3 nach Seitenwechsel war dann nur noch Draufgabe. Nach 66 Minuten kam Torhüter Obexer für den völlig entnervten Burgstaller. Es sollte das letzte Spiel Peter Burgstallers im Innsbruck-Dress gewesen sein, der vom Innsbrucker Publikum nie den Rückhalt bekommen hatte, den er gebraucht hätte.
Innsbruck verhandelte mit Rapid wegen eines Transfers von Torhüter Feurer und auch der deutsche Dieter Bast von Bayer Leverkusen stand als Verstärkung im Raum.

Walter Obexer war auch beim 0:2 in Graz gegen den GAK und beim Heimspiel gegen Tabellenführer Rapid im Kasten. Beim 1:2 gegen Rapid gingen nach dem Spiel die Wogen hoch, Manager Werner Schwarz unterstellte Referee Kohl alkoholisiert gewesen zu sein, Kohl drohte Schwarz mit einer Anzeige.
Am 16.10.1985 beim Länderspiel in Linz gegen Jugoslawien feierte Manfred Linzmaier nach Seitenwechsel sein Debüt im Nationalteam. Das Spiel ging 0:3 verloren.

Statt Rapid-Torhüter Feurer landete in einer Blitzaktion der Jugoslawe Tomislav Ivkovic von Dynamo Zagreb in Innsbruck. Der 25jährige Ivkovic stand schon mehrmals im Nationalteam und auch die Freigabe des jugoslawischen Verbandes war überraschend schnell in Innsbruck eingetroffen, so dass er schon beim Auswärtsspiel gegen Admira Wacker zum Einsatz kommen konnte. Mit ihm hoffte man das leidige Torhüterproblem endgültig gelöst zu haben. Nur Sekunden vor dem Pausenpfiff erzielte Spielmann das 1:0 für Wacker Innsbruck, aber nach Seitenwechsel schlitterte man durch Tore von Ogris sowie je zweimal Kern und Rodax in ein Debakel. Wobei Zoltan Kereki nach längerer Pause diesmal für Berloffa eingewechselt wurde, prompt legte er mit einem haarsträubenden Fehlpass Rodax einen Treffer auf. In der Schlussminute konnte Linzmaier das Ergebnis noch etwas korrigieren – 2:5. Es war mit dem UEFA-Cup-Spiel bereits die fünfte Niederlage in Folge und damit rutschte SSW Innsbruck auch unter den ominösen „Strich“, Tabellenplatz Neun, nur acht Teams werden im Frühjahr das Meister-Play-Off in Angriff nehmen.

Doch die Negativ-Serie ging weiter, auch in Klagenfurt setzte es eine 1:2-Niederlage. Die Führung von Schoppitsch in der 32. Minute glich wenig später Andi Spielmann aus. Nach Seitenwechsel feierte Christian Valentini sein Debüt, er kam für Welzl. In der 90. Minute traf Polanz zum Sieg für Austria Klagenfurt.
Nun war endgültig „Feuer am goldenen Dachl“. Um Spielraum für weitere Verstärkungen zu bekommen, wurde der Vertrag mit Kereki gelöst und Klaus Toppel, der nicht den Erwartungen entsprochen hatte, zu Alpine Donawitz transferiert.

Beim Heimspiel gegen den LASK verletzte sich nach einer knappen halben Stunde Christoph Westerthaler, wodurch Alois Heißenberger wieder einmal zum Zug kam. Müller brachte Innsbruck nach 65 Minuten in Führung, kurz darauf wurde die Neuverpflichtung der Linzer, Felix Gasselich – zuletzt bei Ajax Amsterdam - eingewechselt. Fünf Minuten vor Spielende erzielte Pasecka den Ausgleich für die Athletiker. Wieder kein Sieg, zwei Punkte trennten Innsbruck vom achten Platz. Wacker Innsbruck wurde aktiv und holte den jugoslawischen

Libero Ivica Kalinic, den Trainer Latzke und Manager Schwarz beim UEFA-Cup-Spiel Hajduk-Torino beobachtet hatten.

Drama in der „Gruabn"

Am 9.11.1985 fand eines jener Spiele statt, die man nicht so leicht vergisst. Sturm Graz empfing SSW Innsbruck in der legendären „Gruabn". Vor 6.000 Zuschauern brachte Jurtin die Heimischen in Führung, Spielmann glich nach 25 Minuten aus. Nach Seitenwechsel sorgten wiederum Spielmann und Roscher für eine sichere 3:1-Führung der Innsbrucker. Dann drehten die Grazer binnen Minuten das Spiel um. Tore von Jurtin (84.), Bakota (85.) und Schauss (87.) sorgten für eine 3:4-Niederlage der Tiroler. Zwei Tore Wackers wurden zudem wegen angeblicher Abseitsstellung nicht gegeben und das barg mächtigen Zündstoff in sich. Glück im Unglück war, dass auch die Konkurrenz um die Play-Off-Qualifikation nicht gewinnen konnte, noch immer fehlten nur zwei Punkte auf den rettenden achten Platz, aber die Luft wurde immer dünner.

Mit dem Rücken zur Wand empfing Wacker Innsbruck den SC Eisenstadt, einen jener Vereine, der mit um den Platz im Meister-Play-Off kämpfte. Bereits nach fünf Minuten führte Wacker durch Tore von Kalinic und Koreimann mit 2:0. Roscher und Spielmann erhöhten bis zur Pause auf 4:0! Nach Seitenwechsel scorten Müller aus einem Elfmeter und abermals Roscher, 6:0 nach 66 Minuten. Dann gelang es Schöll mit einem Doppelschlag das Ergebnis auf 6:2 zu korrigieren. Wacker fehlte aber nach wie vor ein Punkt, wie dicht das Feld zusammenlag, zeigte aber, dass auf den dritten Tabellenplatz auch nur drei Punkte abgingen.

Vor dem Spiel im Horr-Stadion gegen Austria machte der einbrechende Winter zu schaffen, das Spiel wurde bereits unter der Woche auf Sonntagnachmittag zurück verschoben, um genug Zeit für die Schneeräumung zu haben. Es nützte aber nichts, auch am Sonntag konnte nicht gespielt werden und es wurde neu für den folgenden Mittwoch terminisiert. Der Platz war schneefrei, aber schwer zu spielen, erwartungsgemäß war gegen den Tabellenführer nichts zu holen. Ein Kopfball Obermayers vor der Pause und ein Tor Polsters nach einem Prohaska-Corner entschieden das Spiel, Austria hatte dazu auch noch einen Lattenschuss durch Prohaska. Wenige Minuten vor dem Ende fiel das Flutlicht aus, die Partie konnte nach einer Unterbrechung dann doch fertig gespielt werden.

Packendes Meisterschaftsfinish um die Play-Off-Plätze

Drei Runden vor dem Ende der Herbstmeisterschaft war neben den überlegenen Wiener Vereinen Austria und Rapid auch Sturm Graz (21 Punkte) so gut wie qualifiziert. GAK und VÖEST hatten mit 19 Punkten eine sehr gute Ausgangsposition, dahinter der LASK mit 18, Admira Wacker mit 17 und Austria Klagenfurt mit 16 Punkten. Auf Grund der schlechteren Tordifferenz lag Eisenstadt ebenfalls mit 16 Punkte auf Rang Neun und somit „unter dem Strich", an der zehnten Stelle befand sich Wacker Innsbruck mit 15 Punkten, DSV Alpine hatte mit 12 Punkte wohl nur mehr theoretische Chancen, der SAK war mit 7 Punkten ohnehin weit abgeschlagen.

Innsbruck empfing am Tivoli DSV Alpine und zwei Punkte waren Pflicht. Nach zwölf Minuten erzielte Harrer das 0:1. In Minute 24 gelang Koreimann der Ausgleich, wenige Minuten später erlöste Müller die Innsbrucker mit dem 2:1 aus einem Freistoß. Spielmann stellte mit dem 3:1 den Pausenstand her. Nach Seitenwechsel trafen Linzmaier und abermals Koreimann zum 5:1-Endstand. Von den unmittelbaren Konkurrenten verlor Eisenstadt (0:6 beim LASK) und rutschte damit hinter Wacker Innsbruck, Klagenfurt besiegte überraschend Austria Wien mit 2:0 und hatte zudem ein Spiel weniger ausgetragen als die Innsbrucker. Admira Wacker schlug Sturm mit 3:0 und auch VÖEST blieb mit einem 0:1 beim GAK in Reichweite der Tiroler. Klagenfurt gewann das Nachtragsspiel beim SC Eisenstadt überraschend klar mit 5:0 und brachte sich somit in eine gute Ausgangsposition.

Zwei Runden vor Ende der Herbstmeisterschaft waren nun auch der LASK und Klagenfurt mit zwanzig Punkten so gut wie gerettet, Admira Wacker und Vöest lagen mit 19 Punkten auf Platz Sieben und Acht, Wacker Innsbruck mit 17 an der neunten Stelle. Der SC Eisenstadt hatte nach der Niederlage im Nachtragsspiel mit drei Punkten Rückstand seine Chancen endgültig verspielt. In Salzburg siegte Wacker beim SAK mit 2:0 durch Tore von Spielmann und Roscher und da VÖEST auf der Gugl gegen Rapid mit 0:4 verlor, überholte SSW Innsbruck die Werkself. Innsbruck lag punktegleich hinter Admira Wacker auf Platz Acht vor dem ebenfalls punktegleichen SK VÖEST. Die Werksportler aus Linz hatten die mit Abstand schlechteste Tordifferenz der drei Vereine. In der letzten Runde spielte Admira Wacker zu Hause gegen den SC Eisenstadt, die Entscheidung musste daher wohl auf dem Tivoli zwischen Wacker Innsbruck und VÖEST Linz fallen und die Linzer mussten gewinnen, um sich für das Meister-Play-Off zu qualifizieren.

Zum Entscheidungsspiel am Tivoli fanden sich 10.000 Besucher ein. Bereits in der zweiten Minute brachte Roscher Wacker Innsbruck in Führung. Admira Wacker lag zeitgleich bis zur Pause gegen Eisenstadt überraschend mit 0:2 zurück. Ein Unentschieden in Innsbruck würde daher die Südstädter vom Meister-Play-Off

ausschließen. Aber in Innsbruck stand es zur Pause noch immer 1:0 für Wacker. Nach Seitenwechsel verkürzte Oberhofer per Elfmeter für Admira Wacker, während es am Tivoli noch immer 1:0 hieß. In Minute 28 gelang Schwarzlmüller der Ausgleich für die VÖEST. Die Freude der Linzer währte nur kurz, da fast zeitgleich in der Südstadt der Ausgleich zum 2:2 fiel, wiederum war der Torschütze Admiras Oberhofer. Da beide Spiele unentschieden endeten, blieb auch der Tabellenstand gleich. Drei Vereine punktegleich, aber die VÖEST hatte das schlechteste Torverhältnis und fand sich daher im Frühjahr im Mittleren-Play-Off wieder.
Für einen war die Herbstsaison noch nicht zu Ende – Manfred Linzmaier, er absolvierte noch einige Taktikeinheiten mit dem Nationalteam in einem Kurztrainingslager, zu dem Teamchef Branko Elsner geladen hatte.

Die Herbstbilanz sah Wacker Innsbruck an der Spitze der Zuschauerbilanz: mit einem Schnitt von 6.700 pro Spiel vor Rapid (6.000). Hier hatte sich vor allem der „Müller-Effekt“ niedergeschlagen. Sportlich lief es weit weniger gut, den Anfangserfolgen folgte eine längere Niederlagenserie und auch das – wieder einmal – frühzeitige Aus im Europacup. Man durfte aber nicht vergessen, dass gerade in dieser heiklen Phase das verletzungsbedingte Fehlen von Peischl und Strobl nicht zu unterschätzen war. Auch das Torhüterproblem, teilweise hausgemacht, wurde viel zu spät gelöst.

Wacker Innsbruck wurde wegen Star Hansi Müller zu zwei Hallenturnieren nach Deutschland eingeladen. Beim Münchner Hallenturnier belegte man Rang Sechs mit Achtungserfolgen – 3:4 gegen Bayern München, 6:0 gegen Nürnberg. Auch beim Stuttgarter Turnier wusste Wacker mit tollen Ballstafetten und einigen Showeinlagen zu begeistern: Ohne Punkteverlust die Vorrundengruppe gewonnen, dem späteren Turniersieger Mannheim erst im Penaltyschießen im Halbfinale unterlegen. Das Spiel um Platz Vier gegen Veranstalter VfB ebenfalls erst im Sieben-Meter-Schießen verloren. Hansi Müller brachte sich auch gleich wieder ins Gespräch, wollte in den Teamkader für die WM 1986 in Mexiko.

Ohne Verstärkung in die Frühjahrsmeisterschaft

In der Winterpause wurden die Verhandlungen wegen der Verpflichtung von Hans Krankl wieder aufgenommen, mit dem Spieler war man sich einig, es fehlte die Freigabe von Rapid. Krankl kam sogar nach Innsbruck und begab sich mit Manager Schwarz auf Quartiersuche. Schließlich zerschlug sich der Transfer wieder, diesmal aus familiären Gründen. Krankl blieb in Wien und spielte im Frühjahr für den Wiener Sportclub im Mittleren-Play-Off, auch der zweite „kleine“ Wiener Verein verstärkte sich, die Vienna landete einen Sensationstransfer und holte den argentinischen Weltmeister von 1978 Mario Kempes in die Donaumetropole. Als „Ersatz“ wurde von Austria Wien das junge Stürmertalent Tino Jessenitschnig bis Sommer verpflichtet. Abgegeben wurden die beiden Torhüter Peter Burgstaller und Hermann Steinlechner. Zudem tauchten erste Gerüchte auf, dass Swarovski-Boss Gernot Langes der neue starke Mann bei Wacker Innsbruck werden sollte. Er hatte ja schon im Herbst Müller, Ivkovic und Kalinic finanziert. Die Sparkasse überlegte dagegen sich als Sponsor ganz zurückzuziehen.

In der Vorbereitung war SSW Innsbruck einige Tage in Jugoslawien auf Trainingslager, ein Spiel gegen den Ex-Verein von Ivica Kalinic Hajduk Split ging mit 1:4 verloren. Wacker Innsbruck hatte sich zwar denkbar knapp für die Meisterrunde qualifiziert, aber auch nur drei Punkte Rückstand auf einen Europacuprang, also wollte man den Rückstand im Frühjahr wettmachen. Der Auftakt in Linz gegen den LASK war akzeptabel, Leihgabe Jessenitschnig kam noch nicht zum Einsatz. Die kurzzeitige Führung von Spielmann in der 62. Minute wurde wenig später von Hans Gröss egalisiert, 1:1 der Endstand. Im Heimspiel gegen Sturm Graz war Roscher gesperrt, daher wurde Jessenitschnig erstmals aufgeboten. Es war Revanche für die bittere 3:4-Niederlage im Herbst in Graz angesagt. Koreimann brachte die Innsbrucker bereits in der zehnten Minute in Führung, aber es dauerte bis zur 64. Minute, bis Müller mit einem Freistoßtor den Sack endgültig zumachte, ein Solo von Robert Auer bedeutete knapp vor Schluss den Endstand von 3:0. Jessenitschnig spielte zwar durch, fiel aber nicht sonderlich auf, Linzmaier und Müller führten im Mittelfeld Regie und waren hauptverantwortlich für den Sieg.
Im Wiener Horr-Stadion trafen die zurzeit besten Spielmacher der Liga aufeinander, der Austrianer Prohaska und der Innsbruck-Legionär Hansi Müller. Erwartungsgemäß gingen die Veilchen durch Drabits (15.) und Polster (31.) in Führung, aber wenige Minuten danach gelang Müller der Anschlusstreffer. Nach Seitenwechsel traf erstmals Austria-Leihgabe Jessenitschnig: Endstand 2:2 und Wacker Innsbruck weiter auf Kurs Europacup.
In der Südstadt fixierte Koreimann bereits in der zehnten Minute den glücklichen 1:0-Sieg der Tiroler, Drabek und Hörtnagl sahen dabei wegen Foulspielen die rote Karte.

Am 26. März spielte Österreich in Udine gegen Italien und Manfred Linzmaier kam zu seinem zweiten Länderspieleinsatz diesmal von Beginn an. Mandi spielte durch. Österreich hielt sich achtbar und führte zur Pause durch einen frühen Polster-Treffer, den Linzmaier vorbereitet hatte, mit 1:0. Nach Seitenwechsel erzielten aber Altobelli und Di Gennaro die Treffer zum 2:1-Sieg der Italiener.

Fall Brucic beeinflusst die Meisterschaft

In der Meisterschaft musste man bei Wacker zur Kenntnis nehmen, dass die Partie Rapid – LASK auf Grund des Einsatzes von Brucic, der aber eigentlich gesperrt gewesen wäre, mit 0:3 strafverifiziert wurde. Diese Entscheidung beeinflusste den Kampf um die UEFA-Cup-Plätze hinter den beiden führenden Wiener Vereinen für Innsbruck & Co negativ. Wacker Innsbruck empfing am Tivoli Austria Klagenfurt. Bei Innsbruck fehlte der gesperrte Hörtnagl. Knapp vor der Pause brachte Müller die Schwarz-Grünen aus einem Foulelfmeter in Führung, nach Seitenwechsel glich Senzen für Klagenfurt aus. Innsbruck war in der Meisterrunde noch immer ungeschlagen, aber trotzdem schmerzte der Punkteverlust. Die erste Niederlage folgte im nächsten Spiel in Graz-Liebenau, man unterlag dem GAK mit 1:3. Müller erzielte das Tor der Innsbrucker beim Stand von 0:3. Im Kampf um die UEFA-Cup-Plätze wurde es eng. Der LASK als Dritter war bereits fünf Punkte enteilt und hatte seinen Europacupplatz wohl sicher. Innsbruck lag als Vierter punktegleich vor dem GAK und Sturm Graz, zwei Punkte zurück Austria Klagenfurt. Admira Wacker hatte drei Punkte Rückstand auf SSW Innsbruck.

Zum Abschluss der Frühjahrs-Hinrunde erwartete Wacker Innsbruck Rapid Wien am Tivoli. Die Grün-Weißen waren in dieser Saison laufend mit Problemen konfrontiert. Angefangen hatte es schon im Sommer mit den Schwierigkeiten um die Weiterverpflichtung von Hans Krankl, dann folgten zwei empfindlich hohe Niederlagen im Europacup gegen Dynamo Kiev. Und zuletzt verlor man wegen des Einsatzes des nichtspielberechtigten Petar Brucic am grünen Tisch wichtige Punkte im Kampf um die Meisterschaft. Diese Entscheidung wurde einen Tag vor dem Schlagerspiel auch durch die Berufungsinstanz bestätigt. Der Berufung hatten sich auch Wacker Innsbruck und Sturm Graz angeschlossen. 9.500 Zuschauer fanden sich am Tivoli ein, Wacker ging durch Andi Spielmann bereits in der dritten Minute in Führung. Alfred Roscher erhöhte in der 24. Minute auf 2:0. Nach einer knappen Stunde wurde ausgerechnet Petar Brucic nach einer Insultierung des Innsbruckers Peischl ausgeschlossen. Mit zehn Mann konnte Rapid dem Spiel keine Wende mehr geben.

Das Heimspiel gegen den LASK war für Innsbruck wohl die letzte Möglichkeit, die Ausgangsposition für den Kampf um Platz Drei, den die Linzer innehatten, zu verbessern. Die bisherigen drei Duelle endeten jeweils mit einem 1:1. Die Athletiker hatten mit vier Punkten zwar noch einen beruhigenden Vorsprung, die zuletzt gezeigte Leistung beim 0:2 im ÖFB-Cup gegen Klagenfurt gab aber zu denken. Vor 10.500 Besuchern stand es bis zur Pause noch immer 0:0. Gleich nach Seitenwechsel brauste der Jubel auf, Roscher brachte die Schwarz-Grünen in Führung, nach 65 Minuten erhöhte Welzl auf 2:0 und nur zwei Minuten später fixierte Spielmann den Endstand: 3:0 nach überzeugender Leistung. Wackers Chancen auf Platz Drei waren kräftig gestiegen, obwohl auf Grund der Konstellation im ÖFB-Cup auch der vierte Rang für den Europacup wahrscheinlich reichen würde. Der GAK (4:1 gegen Admira Wacker) blieb als Fünfter punktegleich auf Tuchfühlung, Sturm hatte mit einem 2:3 gegen die Wiener Austria an Boden verloren.
In Graz war gegen Sturm auch diesmal wieder nichts zu holen – 0:1. Der LASK enteilte daher mit einem 1:0 gegen Klagenfurt wieder um vier Punkte. Da der GAK bei Rapid ebenfalls verlor, blieb Wacker Vierter. Nur Sturm schloss mit diesem Sieg wieder zu den Innsbruckern auf.

Rapid und Austria Wien hatten das Cupfinale erreicht, somit war klar, dass auch der vierte Platz für einen UEFA-Cup-Start reichte. Die beiden Grazer Klubs waren daher die Hauptkonkurrenten der Innsbrucker. Gegen Austria Wien war der Tivoli wieder voll. 16.000 Zuschauer sahen wie Linzmaier in der 51. Minute Wacker in Führung brachte, Polster glich neun Minuten später aus. Der GAK spielte gegen den LASK ebenfalls 1:1, aber Sturm Graz gewann in Klagenfurt überraschend hoch mit 5:0. Innsbruck, GAK und Sturm waren nur punktegleich, die Tiroler hatten aber das weitaus beste Torverhältnis.

Wacker sichert Swarovski den UEFA-Cup-Startplatz

Mittlerweile wurden die Pläne der Firma Swarovski konkreter, im Sommer sollte der Klub in FC Swarovski Tirol umbenannt werden, die Klubfarben würden auf Blau-Weiß geändert. Die Öffentlichkeit machte sich aber darüber noch keine Gedanken, der Kampf um die Europacupplätze beschäftigte die Fans.
Am Tivoli gegen Admira Wacker erzielte Müller aus einem Foul-Elfmeter das 1:0, Roscher kurz vor und nach der Pause die komfortable 3:0-Führung. Wenige Minuten vor dem Ende konnte Oberhofer das Resultat noch auf 3:1 korrigieren. Das Grazer Derby endete 1:1. In Klagenfurt sicherten Tore von Müller vor und Roscher nach Seitenwechsel den 2:0-Sieg Wacker Innsbrucks. Da Sturm Graz und der GAK gegen die beiden Wiener Großklubs verloren, betrug der Vorsprung zwei Runden vor Schluss bereits drei Zähler. Der Rückstand auf die Linzer Athletiker war auch auf zwei Punkte geschmolzen.
Im Heimspiel gegen den GAK wurde der UEFA-Cup-Startplatz endgültig fixiert. Zweimal Roscher und Spielmannn bei einem Gegentreffer von Gamauf waren die Torschützen beim 3:1. Die Zuschauer verabschiedeten Wacker Innsbruck mit „Wacker“ Sprechchören. Als wäre den Stadionbesuchern bewusst, dass es der letzte Auftritt als Wacker Innsbruck im Tivoli war. Da der LASK bei Sturm Graz unterlag, rutschte Innsbruck plötzlich sogar auf Platz Drei punktegleich vor dem LASK.

Im letzten Spiel musste Innsbruck in Wien bei Rapid antreten. Für die Grün-Weißen ging es noch darum, die kleine Chance auf die Meisterschaft zu wahren. Wacker Innsbruck konnte ohne Druck spielen. Vor 12.000 Zuschauern brachte Wilfurth Rapid mit 1:0 in Führung, Halilovic erhöhte fünf Minuten vor der Pause auf 2:0. In der zweiten Halbzeit glichen Müller und Welzl aus. Vier Minuten vor Schluss brachte Müller Wacker Innsbruck mit 3:2 in Führung. Ein Elfmeter in der Schlussminute durch Peter Hrstic bedeutete den 3:3 Endstand. Meister wurde Austria Wien durch ein 1:0 beim LASK durch Prohaska bereits in der dreizehnten Minute.

Wacker Innsbruck kam als Dritter ins Ziel und konnte mit der Frühjahrssaison zufrieden sein. Die Mannschaft hatte sich konsolidiert und in Torhüter Tomislav Ivkovic einen verlässlichen Schlussmann. Auch die Verteidigung war gesetzt und musste nur selten verändert werden. Koreimann, Kalinic und R.Auer hatten Stammplätze. Die vierte Position in der Verteidigung auf der rechten oder linken Seite spielten Lenninger, Hupfauf oder Grosch, nach seiner Genesung kam Rudolf Strobl wieder in die Mannschaft. Streiter fiel leider das ganze Frühjahr aus. Das Mittelfeld war mit Spielmann, Linzmaier, Müller und Idl gut besetzt, dazu kam fallweise Ali Hörtnagl. Im Angriff starteten Roscher und Welzl fast immer. Kurt Welzl erlebt seinen „dritten Frühling“ und wurde im Verlauf der Meisterschaft immer stärker. Der junge Jessenitschnig hatte es schwer in die Mannschaft zu kommen und Christoph Westerthaler kämpfte nach wie vor mit seiner Verletzung.

Aus Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck wird der FC Swarovski Tirol

Die Fußball-WM in Mexico war in vollem Gange, in Innsbruck wurde eifrig am neuen „FC Swarovski Tirol“ gebastelt, die Spielgemeinschaft FC Wacker Innsbruck – WSG Wattens aufgelöst. Die Spieler der SSW Innsbruck wechselten zum neuen FC Swarovski Tirol. Der FC Wacker Innsbruck versuchte in der zweiten Klasse Mitte einen Neubeginn. Die Klubfarben wurden von Schwarz-Grün in Blau-Weiß geändert, das Fanartikel-Sortiment musste dementsprechend angepasst werden. Die Heimdressen waren in Weiß gehalten, auswärts wollte man in Dunkelblau, fast Schwarz, antreten.

1986/87

Swarovski rüstet auf

Die ersten Neuerwerbungen des FC Swarovski Tirol waren Mittelfeld-Turbo Rudi Steinbauer vom GAK und Ralf Ruttensteiner von Amateure Steyr. Nach längerem Tauziehen gelang es Gerald Messlender von Admira Wacker zu verpflichten. Auch an Drabits und Pacult war man interessiert. Vom Kader hatte sich Kurt Welzl abgemeldet, er wurde später an den GAK verliehen. Wolfgang Grosch, Alexander Berloffa und Alois Heißenberger wechselten zum FC Kufstein, Wolfgang Hupfauf zu Austria Salzburg. Christoph Westerthaler übersiedelte nach Linz zum LASK. Ergänzt wurde der Kader der Swarovski-Elf mit Harald Eder (WSG Wattens), Bruder Thomas Eder, Gerhard Wentz und Helmut Weger aus dem Leistungszentrum.
Die Mannschaftspräsentation erfolgte am 18. Juli 1986 im Tivoli-Stadion gegen Bayern München. Die Innsbrucker verloren mit 1:2, gewannen aber an diesem Wochenende einen neuen Stürmer dazu. Peter Pacult unterschrieb für Swarovski Tirol. Doch so reibungslos sollte es nicht ablaufen. Der Wiener Sportclub legte ein Veto ein, da er ein Mitspracherecht beim Verkauf seinerzeit vertraglich zugesichert bekommen hatte, jedoch nicht in den Transfer eingeweiht war. Die Bundesliga entschied aber, dass der Wechsel rechtmäßig über die Bühne gegangen und Pacult somit beim Meisterschaftsauftakt gegen die Vienna bereits spielberechtigt war.

Von Beginn an dominierten die Innsbrucker diese Meisterschaft. Die ersten sieben (!) Spiele konnten gewonnen werden. Gegen die Vienna kamen zu Saisonbeginn wieder 10.000 auf den Tivoli zum 5:0-Sieg. Es folgte ein 2:1-Auswärtssieg bei der Wiener Austria mit Toren von Müller und Roscher. In der dritten Runde stand der nächste Schlager am ausverkauften Tivoli an: 3:1-Sieg gegen Rapid Wien, obwohl es bis zur 71. Minute noch 0:1 gestanden war, aber in einem großartigen Finish drehten die Tiroler durch Tore von Kalinic, Spielmann und Roscher das Spiel. Siege in Eisenstadt, gegen Klagenfurt und beim GAK folgten.
Swarovski Tirol stieg in der zweiten Runde in den ÖFB-Cup ein. Viktoria Bregenz war kein Stolperstein für den FCS. Viermal Pacult, Steinbauer und Ruttensteiner waren die Torschützen beim sicheren 6:0-Erfolg.
In der Meisterschaft setzte ein 4:1 Heimsieg gegen Sturm Graz den Erfolgsrun fort. Erst im achten Spiel auswärts beim LASK musste man sich durch ein Tor kurz vor Spielende 0:1 geschlagen geben. Damit schien aber der Faden beim FC Tirol gerissen. Es folgten zum Teil miserable Spiele, das nächste Match gegen VÖEST Linz konnte zwar durch einen Roscher-Treffer 1:0 gewonnen werden, aber durch ein 0:2 bei Admira und einem 1:1 beim Wiener Sportclub schrumpfte der Vorsprung.

Wettergott und Ivkovic retten den FC Tirol

In dieser schwierigen Phase stand die erste Runde des UEFA-Cups am Programm, Gegner war der bulgarische Spitzenklub Sredec Sofia (ehemals CSKA), eine dieser starken, aber nicht gerade publikums-wirksamen Ostblockmannschaften. Vor 8.000 Zuschauern gingen die Bulgaren auch in Führung, doch nach einer guten halben Stunde gab es einen Wolkenbruch und das Spiel musste abgebrochen werden. Am nächsten Tag kam es bei regulären Bedingungen zur Neuaustragung. Eine völlig "andere" Innsbrucker Mannschaft war am Werk und konnte durch Tore von Roscher, Pacult und Linzmaier verdient mit 3:0 gewinnen.

In der Meisterschaft gelang Swarovski ein mühevoller 3:2-Sieg gegen den Wiener Sportclub, das Spiel auf der Hohen Warte gegen Vienna ging 1:3 verloren. Damit war auch die Tabellenführung weg. Beim Rückspiel in Sofia gab es eine 0:2 Niederlage, wobei Tomislav Ivkovic eine hervorragende Leistung bot und den Aufstieg rettete. Alfred Roscher sah in beiden Spielen gelb und war in der nächsten Runde gesperrt.
Vor dem Schlager am Tivoli gegen Austria Wien hatte der FC Tirol Personalprobleme. Messlender und Koreimann waren gesperrt, Streiter verletzt, auch Müller nicht ganz fit. Vor 16.000 Zuschauern brachte Polster die Gäste bereits in der sechsten Minute in Führung, Prohaska und Baumeister erhöhten auch 3:0, ehe den Heimischen durch Kalinic fünf Minuten vor der Pause das erste Tor gelang. Nach Seitenwechsel erzielte Peter Pacult den Anschlusstreffern in der 63. Minute. Beim Stand von 2:3 reklamierte man nach einer Attacke an Müller im Strafraum Elfmeter, doch der Pfiff des Schiedsrichters blieb aus. Hans Müller hatte seine Nerven nicht im Griff und wurde in der 82. Minute nach einer Spuckattacke ausgeschlossen, Polster erzielte fünf Minuten vor dem Ende das entscheidende vierte Tor für die Wiener Violetten. Nach Spielende benötigte Schiedsrichter Brummeier Polizeischutz, um das Stadion verlassen zu können. Die gesperrten Messlender und Koreimann fehlten an allen Ecken und Enden, der Kader der Tiroler war klassemäßig einfach zu dünn, um solche Leute ersetzen zu können.
Ohne Hans Müller setzte es auch bei Rapid eine Niederlage – 1:2.

Beim EM-Qualifikationsspiel in Graz gegen Albanien gelang Manfred Linzmaier in der 77. Minute der Treffer zum 3:0-Endstand. Neben Linzmaier zählte auch Gerald Messlender zur Stammbesetzung im Nationalteam. Die Generalprobe für den UEFA-Cup wurde mit einem 2:1-Heimsieg gegen den SC Eisenstadt aber erfolgreich absolviert.

Angesichts sechs verletzter Spieler schien der belgische Spitzenklub Standard Lüttich eine schier unlösbare Aufgabe. Doch mit einer kämpferischen Sonderleistung und einem Tor durch den jungen Andi Spielmann kurz vor Schluss konnte man das Hinspiel am Tivoli mit 2:1 für sich entscheiden.
In der Meisterschaft folgten ein 1:1 bei Austria Klagenfurt, wo wiederum Spielmann den Treffer erzielte und ein 1:0-Sieg am Tivoli gegen den GAK durch ein Elfmeter-Tor von Hansi Müller. Zwischen diesen beiden Spielen kam Andi Spielmann zu seinem Debüt im Nationalteam. Bei der Neueröffnung des Praterstadions siegte Österreich gegen Deutschland überraschend klar mit 4:1. Spielmann kam nach der Pause für Ernst Baumeister ins Spiel. Vom FC Tirol war auch noch Gerald Messlender die gesamte Spielzeit im Einsatz.

Vor dem Rückspiel in Lüttich gab es in der Mannschaft zwischen einigen Spielern und Trainer Latzke gröbere Differenzen, angesichts der wichtigen Aufgabe raufte man sich aber zusammen. Nach der ersten Hälfte schien der Aufstieg durch eine 2:0-Führung durch Tore von Roscher und Spielmann bereits in der Tasche. Doch man hatte nicht mit einem wahren Angriffsfurioso der Belgier gerechnet. Sie drehten das Spiel auf 2:3 und nur durch eine neuerliche Klasseleistung von Ivkovic konnte auf Grund der Auswärtstorregel die dritte Runde des UEFA-Cups erreicht werden.
In der Meisterschaft blieb Swarovski Tirol in den folgenden Spielen ungeschlagen, 2:2 bei Sturm Graz, 4:2 gegen den LASK und 2:2 bei VÖEST Linz.

In der dritten Runde des UEFA-Cups war Spartak Moskau der Gegner, das Hinspiel wurde wegen des Winters in Moskau auf der Halbinsel Krim in Simferopol gespielt. Einmal mehr Tomislav Ivkovic und ein „Alpen-Cattenaccio“ retteten eine knappe 0:1-Niederlage.
Vor dem Rückspiel in Innsbruck folgte noch das letzte Meisterschaftsspiel im Herbst gegen Admira Wacker. Durch Tore von Pacult (2), Linzmaier und einem Elfmeter von Müller gelang die Generalprobe. Gegen Spartak Moskau erlebte der Tivoli ein Spiel, das einer Fortsetzung der großen Spiele Ende der Siebziger würdig war. Durch tausende Wunderkerzen angetrieben, spielten die Tiroler Klassefußball. Geführt vom hervorragenden Hans Müller konnten die Russen mit 2:0 bezwungen werden. Erstmals seit neun Jahren war Innsbruck im Frühjahr noch im internationalen Fußballgeschäft vertreten. Unter den begeisterten Zuschauern am Tivoli: Ernst Happel.

Unverändert in das Frühjahr

Der FC Tirol überwinterte in der Meisterschaft auf Platz Drei. Im Kader gab es kaum Veränderungen, einzig Kurt Welzl kehrte noch einmal auf den Tivoli zurück. Als Verstärkung für den Sommer war eine Rückkehr von Bruno Pezzey im Gespräch. Pezzey hatte zwar bei Werder Bremen noch einen Vertrag bis Sommer 1988, hoffte aber, vielleicht schon früher die Freigabe zu erhalten. Auch Gerüchte, dass der Vertrag von Trainer Felix Latzke im Sommer nicht mehr verlängert werden solle, sickerten durch. Während die Auslosung des Viertelfinales im UEFA-Cup den italienischen Klub AC Torino bescherte, wartete man gespannt auf die Zusage von Ernst Happel für das Traineramt. Im Rahmen des Hamburger Hallenturniers einigte man sich per Handschlag.

Beim Training in Innsbruck gab es wieder einmal Zoff. Peter Pacult legte sich mit Trainer Felix Latzke an, Latzke stellte daraufhin Pacult aus dem Kader. Pacult fehlte auch im Trainingslager, das der FC Tirol in Wiener Neudorf als Vorbereitung auf das Europacupspiel gegen Torino abhielt. Schließlich kam es zu einer Aussprache und Peter Pacult lief in Turin mit aufs Feld. Einmal mehr gelang es Tomislav Ivkovic mit einer Weltklasseleistung das Tiroler Tor rein zu halten, zudem vergaben die Italiener einen Elfmeter, so blieb es beim vielumjubelten 0:0. Nur dass sowohl Messlender als auch Auer gelbe Karten erhalten hatten und für das Rückspiel gesperrt waren, trübte den Jubel etwas. Für die beiden sollten Strobl und Streiter einspringen, der klare 5:0 Sieg in Wattens gegen Austria Salzburg war aber als Test dafür nicht geeignet.

Beim Meisterschaftsauftakt gegen Admira Wacker fehlte dann auch noch Kalinic, also mussten doch Auer und Messlender ran. Auer wurde zweite Halbzeit von Streiter ersetzt. Swarovski Tirol gewann durch ein Tor von Rudi Steinbauer mit 1:0.
Beim Rückspiel gegen Torino hätten sicher drei- oder viermal so viele Karten verkauft werden können, aber der Tivoli fasste nur 20.000 Zuschauer und an ein Auswandern, z.B. nach Wien, wurde nicht im Geringsten gedacht, man wollte am Tivoli spielen. Es gelang tatsächlich die hart spielenden Turiner mit 2:1 zu besiegen. Die Tore erzielten Pacult und Hans Müller aus einem Direktcorner. Nach dem Anschlusstreffer der Italiener in den Schlussminuten ging es aber noch einmal heiß her und beinahe wäre der 2:2-Ausgleich – der gleichbedeutend mit dem Ausscheiden gewesen wäre – gefallen. Erstmals in der Vereinsgeschichte war eine Innsbrucker Mannschaft im Halbfinale eines Europacupbewerbes.

In der Meisterschaft gab es eine 2:4-Niederlage beim Wiener Sportclub, gefolgt vom ÖFB-Cupspiel der dritten Runde. Bei strömendem Regen kam der FC Swarovski in Salzburg gegen den SAK 1914 zu einem 2:0-Sieg. Jeweils nach Freistößen von Müller scorten Roscher bzw. Kalinic. Mit den Gedanken waren die Innsbrucker aber bereits beim Halbfinale-Spiel des UEFA-Cups gegen IFK Göteborg. Beim Länderspiel gegen Spanien in

Wien gelang Manfred Linzmaier erneut ein Treffer. Er erzielte in der 39. Minute den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 1:1. Das Match ging jedoch mit 2:3 verloren. Alfred Roscher feierte sein Teamdebüt, er kam in der Schlussphase für Weinhofer ins Spiel.
In der Meisterschaft ging auch das Spiel am Tivoli gegen Rapid Wien verloren. Das 0:2 begrub auch die letzten Hoffnungen auf die Meisterschaft, aber heuer hatte der UEFA-Cup Vorrang.

Halbfinale gegen IFK Göteborg

In Göteborg war der FC Tirol jedoch chancenlos und musste mit einer klaren 1:4-Niederlage die Heimreise antreten. Die Möglichkeiten für das Rückspiel waren nur noch minimal. In Linz sicherte Alfred Roscher den 1:0 Auswärtssieg in der Meisterschaft, Swarovski Tirol verlor aber Hans Müller wegen einer roten Karte nach einem Faustschlag gegen Namensvetter Jürgen Müller. Zwei Tage später, am Donnerstag 16.4.1986 wird Ernst Happel in Wattens offiziell der Presse als neuer Trainer des FC Swarovski Tirol präsentiert.
Im Achtelfinale des ÖFB-Cups kam Flavia Solva auf den Tivoli. Vor nur 1.800 Zuschauern erzielte Pacult mit einem Doppelpack die 2:0-Führung der Innsbrucker. Nach Seitenwechsel fiel zunächst der Anschlusstreffer der Steirer, ehe Robert Auer und Rudolf Strobl den Endstand von 4:1 herstellten. Das Rückspiel im UEFA-Cup gegen IFK Göteborg war ohnehin nur mehr Formsache und ging mit 0:1 verloren. Trotzdem war es die bisher erfolgreichste internationale Saison der Innsbrucker.

Jetzt, wo es praktisch zu spät war, lief es auch in der Meisterschaft wieder, ein 7:1-Kantersieg am Tivoli gegen Sturm Graz und ein 1:0-Sieg gegen Austria Wien durch ein Tor von Peter Pacult. Ernst Baumeister sah in diesem Spiel die rote Karte. Zusätzlich war es zu einer Kontroverse zwischen Erich Obermayer und dem Tiroler Klubarzt gekommen, Obermayer wurde aber nur bedingt gesperrt und konnte im drei Tage später anberaumten Viertelfinale des Pokalbewerbes in Innsbruck auflaufen. Vor 9.500 Zuschauern blieben die Innsbrucker auch im Pokalspiel siegreich. Wieder war es Pacult, der das 1:0 erzielte. Nach Seitenwechsel glich Polster aus, ehe abermals Pacult, diesmal aus einem Elfmeter, die Innsbrucker erneut in Führung brachte. Knapp vor dem Ende gelang Roscher das 3:1.
Die Meisterschaftsspiele in Linz beim LASK und bei der Admira gingen verloren. Dann stand wieder der Pokalbewerb am Programm. Im Halbfinale war die Vienna auf der Hohen Warte aber kein Gegner. Die Tiroler siegten sicher mit 3:0. Linzmaier hatte schon nach nur zwei Minuten die Führung erzielt, nach der Pause erhöhten Strobl und Hörtnagl.

Am Tivoli setzte Swarovski Tirol die Meisterschaft mit einem 2:2 gegen den Wiener Sportclub fort, es folgte eine klare 0:3-Niederlage bei Cupfinal-Gegner Rapid Wien, sowie ein 5:0 am Tivoli gegen VÖEST Linz, wobei Peter Pacult vier Tore erzielte, das fünfte Tor steuerte Roscher bei.

Im Cupfinale gegen Rapid

Das erste der beiden Finalspiele im ÖFB-Cup fand im Hanappi-Stadion statt und sah eine frühe Führung Rapids durch ein Tor von Leo Lainer in der fünften Minute. In der 37. Minute foulte Müller Brucic und sieht gelb. Knapp vor der Halbzeit erhöhte Halilovic auf 2:0. Das Spiel wurde nach Seitenwechsel immer hektischer und nach einem Foul an Weinhofer sah, der schon zuvor an der Grenze zum Ausschluss spielende Hans Müller die rote Karte (75.). Damit fehlte er jedenfalls im Rückspiel. Drei Ausschlüsse in der Meisterschaft und einer im Pokal, eine rekordverdächtige Bilanz des ehemaligen deutschen Nationalspielers.
Zwischen den beiden Pokalfinalmatches stand noch ein Spiel in Graz beim SK Sturm an. Auch hier musste Tirol ohne Müller antreten. Es war auch das letzte Meisterschaftsspiel für Trainer Felix Latzke, der sich mit der Vereinsführung geeinigt hatte, dass er sich dann der Übersiedlung nach Mannheim, seiner neuen Wirkungsstätte, widmen konnte. Alfred Roscher hatte bereits nach einer Viertelstunde mit zwei Toren für den Endstand gesorgt: 2:0 für den FC Tirol.
Im Rückspiel des Pokalfinales brachte Kranjcar in der 33. Minute Rapid am Tivoli in Führung, nur sechs Minuten später fiel der Ausgleich aus einem Freistoß von Messlender. Eine Viertelstunde vor Schluss keimte mit dem 2:1 durch Pacult nochmals Hoffnung auf, die aber Brauneder vier Minuten später mit dem Ausgleich zum 2:2 im Keim erstickte. Pokalsieger: Rapid Wien.
Die letzten beiden Spiele in der Meisterschaft wurde die Mannschaft interimistisch von Professor Leitensdorfer betreut. Einer peinlichen 0:5-Schlappe bei der Wiener Austria folgte zum Saisonabschluss ein 5:3-Sieg gegen den LASK. Kurti Welzl scorte dabei zweimal, es war sein letztes Spiel und seine letzten Tore am Tivoli. Der FC Swarovski Tirol belegte den dritten Tabellenrang.
Die Saison war geprägt von wechselhaften Leistungen, mal präsentierten sich die Innsbrucker in blendender Verfassung, mal gab es katastrophale Spiele. Obwohl die Saison enttäuschend zu Ende ging, hatte man gesehen, welches Potential in diesem Team steckte. Am neuen Trainer Ernst Happel wird es nun liegen, aus dem Kader die richtige Mischung zu finden, um wirklich ganz vorne mitzuspielen.

1987/88

Erstes Happel-Training lockte die Fans

Zum ersten Training unter der Leitung von Ernst Happel fanden sich in Wattens rund 400 Zuschauer ein. Happel hatte 29 Spieler dabei, davon waren sieben auf Probe. Die Generalprobe für das „Super-Cup-Spiel" ging gegen Hajduk Split glatt 0:3 verloren. Die Tiroler traten aber nur mit einer Rumpfmannschaft an und der gerade wieder fit gewordene Andi Spielmann verletzte sich erneut. Bei diesem Spiel bereits dabei war Neuerwerbung Robert Wazinger aus Wattens und auch der BNZ-Spieler Werner Winkler kam zum Einsatz. Als Ersatz-Torhüter war Martin Immler aus Vils neu im Kader. Probleme bereitete die Ausländerregelung, wonach immer nur zwei spielen durften. Da Ivkovic gesetzt war, bedeutete das, dass entweder Müller oder Kalinic auf die Tribüne mussten. Man hoffte für Kalinic bald die Doppelstaatsbürgerschaft zu bekommen.

Das Super-Cup-Finale wurde in Wien ausgetragen, da in Innsbruck gerade ein neuer Rasen verlegt wurde. In Tirol nahm man das Spiel eher locker, Happel meinte, wir sind ja nicht der Cupsieger. Da Rapid Meister und Pokal geholt hatte, musste Tirol als Cupfinalist antreten. Auch Rapid-Trainer Otto Baric kam das Spiel ungelegen. Am Transfermarkt holte man Christian Peintinger von Sturm Graz und war auch noch an einem weiteren Grazer dran: Rupert Marko. Dieser Wechsel ginge aber nur bei entsprechendem Ersatz über die Bühne, auch Reinhold Hintermaier (1.FC Saarbrücken) war im Gespräch. Verlassen hatten den FCS Kurt Welzl, der zum SV Spittal/Drau wechselte und Christian Valentini (WSG Wattens).
Rapid gewann das Spiel gegen müde Tiroler mit 2:1, fünf Minuten vor dem Ende hatte Garger die Abseitsfalle überlistet und das drohende Elfmeterschießen verhindert. Pacult schied verletzt aus und würde wohl zwei Wochen pausieren müssen. Neuerwerbung Rupert Marko spielte durch und hatte die Führung der Hütteldorfer auch in der neunten Minute bereits ausgeglichen.

Da es in der Vorbereitung mit der Abseitsfalle so gar nicht nach Happels Wunsch klappte, wurde kurz vor Meisterschaftsbeginn in einer Blitz-Aktion Bruno Pezzey von Werder Bremen verpflichtet. Trotzdem ging der Saisonstart daneben, 0:2 beim GAK, Remis bei Sturm, ein knapper Heimsieg gegen Austria Klagenfurt. Nach einer 0:3-Schlappe bei der Wiener Austria lag man nach vier Runden auf dem enttäuschenden zehnten Platz. Dem 3:1-Heimsieg gegen VÖEST Linz folgte der erste Auftritt im ÖFB-Cup in der heurigen Saison. Beim mühevollen 2:1-Sieg beim SV Hallwang sorgten Pacult und Roscher für die Tore.

Doppelpacks

Beim 2:2 beim Wiener Sportclub glich Pezzey mit einem Doppelpack die 2:0-Führung der Dornbacher durch Christian Keglevits aus. Am Tivoli beim 1:1 gegen Admira Wacker war Robert Wazinger das erste Mal für die Innsbrucker erfolgreich. Nach dem 3:1 beim VfB Mödling, Tore Messlender (2) und Roscher, Linzmaier wurde bereits in der 17. Minute wegen Insultierung ausgeschlossen, lagen die Tiroler am fünften Tabellenrang.

Ohne den gesperrten Linzmaier erwartete man am Tivoli Meister und Tabellenführer Rapid Wien zum großen Schlager. Vor 16.000 Zuschauern brachte Müller die Heimischen mit zwei Toren, eines aus einem Elfmeter, in Führung, Stojadinovic gelang in der 44. Minute der Anschlusstreffer. Kurz nach Seitenwechsel erhöhte Roscher auf 3:1, aber ein Freistoß-Tor von Heribert Weber und der zweite Treffer von Stojadinovic brachten den 3:3 Endstand, wobei diesmal Ivkovic kräftig mithalf. Happel verordnete ihm daher eine Pause und stellte für die nächsten Spiele Obexer ins Tor, daher war auch wieder ein Legionärsplatz für Kalinic frei. Nach Siegen beim LASK (2:0, wieder zwei Müller-Tore, eines erneut aus einem Elfer) und gegen die Vienna (4:1) hatte man sich auf den dritten Rang der Tabelle vorgearbeitet.

Im Europacup der Cupsieger traf der FCS auf Sporting Lissabon. Happels Taktik für das Spiel in Lissabon: Hinten dicht machen und auf die Konterchance warten. Im Tor stand wieder Tomislav Ivkovic. Bereits in der siebenten Minute gingen die Portugiesen in Führung. In der 24. Minute gelang Sporting das 2:0 durch einen Elfmeter von Cascavel, danach schied Hans Müller verletzt aus. Noch vor der Pause fiel das 3:0 durch Sealy, der auch schon den ersten Treffer erzielt hatte. Nach Seitenwechsel verwalteten die Gastgeber das Ergebnis, die Tiroler waren zu schwach, um es zu verbessern. Fünf Minuten vor Schluss versuchte Torhüter Ivkovic einen Ball außerhalb des Strafraums mit dem Kopf abzuwehren, der Ball kam zu Cascavel – 4:0.

Die beiden Heimspiele gegen die Grazer Klubs endeten mit Remis (GAK 2:2) und Sieg (3:0 Sturm), beide Male stand wieder Walter Obexer im Tor. Das Rückspiel gegen Sporting Lissabon war nur noch Formsache, es gelang zwar ein 4:2-Sieg, vom Aufstieg war man jedoch weit entfernt. Marko vor und Roscher nach der Pause brachten Innsbruck 2:0 in Führung. Darauf antwortete Sporting aber durch Sealy und Cascavel mit dem Ausgleich. Pezzey und Linzmaier fixierten schließlich den Tiroler Sieg.

In der Meisterschaft fehlte die Konstanz, einer 1:3-Niederlage bei Austria Klagenfurt folgte ein 1:0-Heimsieg gegen die Wiener Austria, das entscheidende Tor erzielte Kalinic. Dieser konnte spielen, weil Müller nicht fit war. Neben Müller fehlten auch Idl, Spielmann und der gesperrte Roscher. Dafür war Rudi Steinbauer wieder mit dabei. Jeweils 1:1-Remis gab es bei VÖEST Linz und am Tivoli gegen den Wiener Sportclub. Beide Male scorte Pacult für die Tiroler. Es war zu wenig, um sich an die Tabellenspitze heranzukämpfen, aber immerhin zu viel, um sich Sorgen um die Qualifikation für das Meister-Play-Off im Frühjahr machen zu müssen. Es folgte eine weitere Niederlage bei Admira Wacker, ein 2:1-Sieg gegen den VfB Mödling, sowie zwei 0:0 bei Rapid Wien und daheim gegen den LASK. Der Herbst wurde mit einem 1:3 bei der Vienna abgeschlossen und im Grunddurchgang Platz Fünf belegt.
Trotz der Verpflichtung von Trainer Ernst Happel und Ikone Bruno Pezzey war der FC Tirol der große Verlierer in der Zuschauerbilanz, es kamen im Herbst rund 30.000 weniger als im Vergleich zum Vorjahr. Auch dass es mit der Verleihung der Doppelstaatsbürgerschaft für Ivica Kalinic nicht klappte, war ein Wehrmutstropfen der Herbstsaison.

Bewährte Kräfte werden aussortiert

In der Winterpause wurde der Kader der Tiroler abgespeckt. Nach und nach sortierte man einige bewährte Kräfte aus. Robert Auer, Arnold Koreimann und auch Alfred Roscher verließen zum Teil nach Unstimmigkeiten mit Happel und der Vereinsführung den FC Swarovski Tirol. Roscher folgte Ex-Trainer Felix Latzke nach Mannheim, Koreimann kehrte zu Austria Klagenfurt heim und Robert Auer wechselte zu Austria Salzburg. Auch Thomas Lenninger wurde verliehen, er folgte Koreimann nach Klagenfurt.
In der Vorbereitungsphase auf die Frühjahrssaison zog es den FC Tirol diesmal nach Thailand. Mit einem Zweiundzwanzig-Mann-Kader brach man auf und nahm dort am Kings-Cup teil. In der Gruppenphase hatte man die Nationalmannschaften von Indonesien, Oman, Thailand und ein Auswahl aus China als Gegner. Mit drei Siegen und einer Niederlagen erreichte man das Semifinale des Kings-Cups. Bruno Pezzey trat aber auf Grund einer Magenverstimmung vorzeitig die Heimreise an. Durch zwei Tore von Rupert Marko schlug der FCS die Olympiaauswahl der Sowjetunion mit 2:0 und traf im Finale auf die dänische Olympiamannschaft. Das Spiel gegen die Dänen ging mit 0:1 verloren. Danach folgte Mitte Februar noch ein Trainingslager in Italien in der Nähe von Pisa.

Der Frühjahrsstart gelang zwar mit einem 1:0 gegen die Admira, der FC Tirol hatte aber eine lange Verletztenliste. So fielen u.a. Pezzey, Messlender und Wazinger aus, Müller war diesmal der Spieler, der der Ausländerregelung geopfert werden musste. Sein Ersatz Kalinic erzielte prompt den Siegestreffer. Es folgte eine 0:3 Niederlage bei der Vienna und ein achtbares 0:0 am Tivoli gegen den überlegenen Tabellenführer Rapid Wien.
In der dritten Runde des ÖFB-Cups sicherte der dreifache Torschütze Rupert Marko einen 3:0-Erfolg in Lienz gegen die dortige Rapid-Elf.

In der Meisterschaft ging die Negativserie weiter: 0:2 bei Sturm Graz und 3:5 beim Wiener Sportclub. Der FC Tirol war mittlerweile auf den siebenten Platz der Tabelle abgesackt. Mit dem Rücken zur Wand gelang dem FC Swarovski Tirol vor 11.000 Zuschauern ein 2:1-Sieg gegen die Wiener Austria, wobei Pezzey bei seinem Comeback per Kopf der Siegestreffer gelang, nur zwei Minuten vorher hatte Percudani die Führung von Pacult aus der ersten Halbzeit ausgeglichen.
Durch ein Tor von Peter Pacult reichte es im Pokal-Achtelfinale zum knappen 1:0-Sieg bei Ried im Innkreis. Die beiden folgenden Meisterschaftsspiele gegen den GAK endeten jeweils unentschieden, 1:1 in Graz und 0:0 am Tivoli.

Wechselhafte Leistungen in der Meisterschaft, Erfolge im Pokal

Im Cup-Viertelfinale fiel der Sieg dafür umso deutlicher aus. In Graz bei Sturm erzielte Peter Pacult in der ersten Halbzeit die Führung. Gleich nach Seitenwechsel konnte Benko ausgleichen. In Minute 63 gelang Hörtnagl die abermalige Führung für die Tiroler, drei Minuten später erhöhte Marko auf 3:1. Marko erzielte nach 70 Minuten auch das 4:1. Den Endstand von 5:1 besorgte dann wieder Peter Pacult.

In der Meisterschaft wechselten nach wie vor „Licht und Schatten“: 1:1 bei Admira Wacker. Im Semifinale des ÖFB-Cups war der LASK der Gegner, die Linzer hatten im Viertelfinale die WSG Wattens mit 4:3 aus dem Bewerb geworfen. Nun war von Tiroler Seite Revanche angesagt. Marko brachte den FCS in Führung, Gotschew glich für den LASK aus, der dann nach einem Eigentor von Wazinger seinerseits in Front ging. Zwei Minuten vor der Pause konnte Streiter für die Tiroler egalisieren. Nach Seitenwechsel erzielten Marko und Pacult die Tore zum 4:2. Es folgte eine 0:1-Niederlage gegen die Vienna am Tivoli. Bei der ersten Heimniederlage in der laufenden Meisterschaft musste der FCS ohne Pezzey, Kalinic und Müller antreten. Der in Innsbruck seinerzeit kläglich gescheiterte Gerd Steinkogler erzielte gleich nach Seitenwechsel den Goldtreffer für die Vienna.

Beim freundschaftlichen Länderspiel in Budapest gegen Ungarn gelangen FC Tirol-Stürmer Rupert Marko gleich drei Treffer beim 4:0-Sieg. Den vierten Treffer steuerte Ralph Hasenhüttl bei. Vom FCS waren auch noch Torhüter Lindenberger und Peter Pacult im Einsatz.
In Wien kürte man Rapid endgültig zum Meister. Nach dem 4:2 gegen den FC Tirol konnten die Hütteldorfer auch theoretisch nicht mehr eingeholt werden. Willfurth, Wurz und Stojadinovic machten schon bis zur Pause alles klar. Spielmann verkürzte, aber Brauneder stellte fünf Minuten vor Spielende den alten Abstand wieder her. Den Endstand fixierte dann Torhüter Tomislav Ivkovic, der in der Schlussminute einen Elfmeter versenkte, sein erstes und einziges Tor für den FCS.

Im Cupfinale wartete mit dem Kremser SC ein vermeintlich leichter Gegner. Doch man sollte sich getäuscht haben. In Krems setzte es eine 0:2-Niederlage, welche durchaus auch höher hätte ausfallen können. In der Meisterschaft verspielte man mit einem 0:0 zu Hause nicht nur die letzte Chance auf einen UEFA-Cup-Platz, sondern verpatzte damit auch die Generalprobe für das Cup-Rückspiel gegen Krems.
Nach dreizehn Minuten lag man auch im Rückspiel gegen den KSC mit 0:1 zurück und war dadurch wie gelähmt. Wazinger erzielte den Ausgleich, aber erst in der 80. Minute konnte der FC Swarovski durch Spielmann in Führung gehen. Das 3:1 durch Marko in der Schlussminute war zu wenig und dem Kremser SC war die große Sensation gelungen: ÖFB-Pokalsieg auf Kosten des FC Tirol.
Die Meisterschaft ging nach einem 1:1 bei der Wiener Austria und einem 2:0-Sieg gegen die Wiener Sportclub wenigstens positiv zu Ende, der sechste Tabellenrang war aber eine herbe Enttäuschung.

Die Mannschaft konnte sich nie einspielen, zu oft probierte es Happel mit einer anderen Aufstellung, was die Spieler zusätzlich verunsicherte. Es konnte kein Rhythmus gefunden werden, es ging immer Auf und Ab. Man hatte den Eindruck, dass der Druck auf der Mannschaft – in Person Ernst Happels und die Angst zu versagen, einfach in diesem Jahr noch zu groß waren. Der alte Fuchs Ernst Happel erkannte aber schon früh, das in diesem – ersten – Jahr seines Wirkens nichts zu holen war und experimentierte so lange, bis er die richtige Mischung gefunden hatte. Jeder andere Trainer hätte diese Saison als Betreuer wohl nicht überlebt, Gernot Langes aber gab dem Startrainer die Zeit, um sein Konzept umzusetzen. Verschärfend kam das Ausländerproblem hinzu, da nur zwei spielberechtigt waren, man aber mit Ivkovic, Kalinic und Müller drei Leistungsträger hatte, musste immer einer auf der Tribüne Platz nehmen.

1988/89

Statt eigener Jugend, arrivierte Neuzugänge

Ernst Happel holte Heinz Binder als neuen Co-Trainer, er hatte bisher die U21 betreut. Peter Pacult verlängerte für zwei weitere Jahre. Nach einigen Jahren Pause nahm Innsbruck wieder einmal am Intertoto-Cup teil. In Aarhus sorgte Pacult für einen 1:0-Sieg. Am Transfermarkt wurde der Ex-Rapid und jetzige Austria Salzburg-Spieler Leo Lainer verpflichtet, Christoph Westerthaler vom LASK heimgeholt. Mit LASK- und Teamtormann Klaus Lindenberger war man sich einig, es fehlte aber noch die Freigabe der Athletiker. Ebenfalls neu: Werner Löberbauer von der WSG Wattens. Bereits mit den Neuzugängen setzte es in Belgrad gegen Rad nach einer überlangen Anreise eine 1:4-Niederlage, das Ehrentor schoss Rückkehrer Westerthaler. Dafür wurde noch ein Neuzugang präsentiert. Peter Hrstic erhielt die Freigabe von Rapid und war ab sofort „Tiroler", auch der Tausch Lindenberger – Peintinger (plus Aufzahlung) wurde fixiert.

Im Intertoto-Cup stand das Rückspiel gegen Aarhus am Programm. Beim 3:3 scorte Neuzugang Peter Hrstic zwei Tore. Auch das folgende Spiel war torreich und endete am Tivoli mit einer 3:4-Niederlage gegen Carl Zeiss Jena. Offensive top, Defensive noch ein Flop. Dazu passte das Freundschaftsspiel gegen den 1.FC Köln, das man mit 3:6 verlor – Tage der offenen Tür in Serie. Auch das Retourspiel im Sommercup in Jena sah die Deutschen als Sieger und der FC Tirol zierte damit das Tabellenende. Im letzten Intertotospiel gelang dem FC Swarovski Tirol endlich wieder ein Sieg. In der Schlussphase sicherten Tore von Linzmaier und Westerthaler das 2:0 gegen Rad Belgrad. In der Gruppe lagen alle Verein dicht beieinander, der FC Tirol belegte mit nur zwei Punkten Rückstand auf Carl Zeiss Jena den letzten Tabellenplatz.

Zur Stärkung der Defensive wurde nun auch noch Kurt Garger von Austria Salzburg geholt, auch er war ja wie Leo Lainer zuvor bei Rapid Wien tätig. Mit Pacult und Hrstic hatte man mittlerweile schon vier Spieler mit Rapid-Vergangenheit in den Reihen der Tiroler. Zudem wurden als Kaderergänzung Manfred Schneider von Hohenems, Burkhard Rupp von St.Andrä und Alfred Jirausek aus Saalfelden verpflichtet.
Neben Peintinger war auch Ralph Ruttensteiner an die Linzer Athletiker abgegeben worden, Rudolf Steinbauer wurde an Aufsteiger VSE St.Pölten verliehen. Obexer und Winkler wechselten zu Kufstein, Weger zu Wattens, Robert Idl zu Spittal/Drau und Harald Eder spielte in der neuen Saison für den USV Salzburg. Rudolf Strobl kehrte in seine burgenländische Heimat zurück. Eine weitere gute Nachricht war, dass Ivica Kalinic nun doch noch die Doppelstaatsbürgerschaft erhalten hatte.

Die neuformierte Mannschaft musste sich erst einspielen

Der Auftakt am Tivoli gegen Sturm Graz brachte durch einen gefühlvollen Heber von Hansi Müller einen 1:0-Sieg. Das Spiel in Wien gegen Meister Rapid ging mit demselben Ergebnis verloren. Die Begegnung gegen Admira Wacker musste nach zwanzig Minuten auf Grund heftiger Regenfälle abgebrochen werden, wurde gleich am nächsten Tag nachgetragen, die Heimelf gewann durch Tore von Pacult aus einem Elfmeter und Pezzey mit 2:0. Auf der Hohen Warte setzte es eine unerwartet hohe Niederlage – 1:5. Das Ergebnis konnte im nächsten Spiel wieder „ausgebügelt" werden. 4:0 gegen den LASK, mit Lainer, Westerthaler und Hrstic trafen die Neuzugänge, das vierte Tor steuerte Marko bei. Da derzeit Klaus Lindenberger die klare Nummer Eins im Tor der Tiroler war, wurde Tomislav Ivkovic an den Wiener Sportclub verliehen.

Im ÖFB-Cup konnte sich die Mannschaft einmal richtig austoben. Bei Admira Dornbirn gab es einen überlegenen 11:0-Kantersieg, wobei Pacult nicht weniger als sechs Tore erzielte.

Schön langsam kam man auch in der Meisterschaft in Schwung. 3:0 beim GAK, 3:1 am Tivoli gegen die Wiener Austria und ein 5:0 auswärts bei Vorwärts Steyr mit drei Toren von Christoph Westerthaler. Der FC Tirol hatte sich inzwischen auf den zweiten Tabellenplatz vorgearbeitet.
Beim Spiel gegen die Wiener Austria landete eine Rakete am Spielfeld. Vom Verband wurde daher das Tivoli für ein Spiel gesperrt, die Innsbrucker mussten ihr nächstes Heimspiel 100 km entfernt austragen. Die Entscheidung fiel auf Salzburg.

Ein seltenes Ereignis sollte am Freitag 2.9.1988 stattfinden: eine Doppelveranstaltung in Salzburg mit den Spielen Austria Salzburg – VfB Mödling (2.Divison) und FC Swarovski Tirol – Wiener Sportclub. Zunächst verhinderte starker Regen die Veranstaltung. Am nächsten Tag klappte es. Salzburg war keine Reise wert. Zwar brachte Garger den FC Tirol bereits in der sechsten Minute in Führung, aber die Ex-Innsbrucker Gretschnig und Abfalterer drehten die Partie. Keglevits setzte noch einen drauf – 1:3. Ex-Tirol-Keeper Ivkovic in den Reihen der Dornbacher lieferte eine Glanzpartie ab.

Der Ernüchterung folgte ein 3:1-Sieg bei VSE St.Pölten, sowie am Tivoli ein 0:0 gegen den GAK und ein 5:1-Kantersieg gegen die Klagenfurter Austria. Auch das Rückspiel in Klagenfurt wurde gewonnen – 1:0 durch ein Eigentor der Kärntner. Mit einem 4:2-Sieg am Tivoli gegen St.Pölten schob man sich an die Wiener Austria heran, die Wiener verloren bei Admira Wacker mit 1:2. Tirol lag einen Punkt hinter den Veilchen, aber die Violetten hatten ein Spiel mehr ausgetragen.
Wieder war der Wiener Sportclub Spielverderber. Mit einem Sieg hätte man die Austria überholen können, aber es setzte ein 0:4-Debakel, diesmal war Keglevits mit drei Toren der Sargnagel der Tiroler.

Tabellenführung erobert

Doch aufgeschoben, war nicht aufgehoben. Ein 3:0-Sieg gegen Vorwärts Steyr mit mäßigem Spiel aber schönen Toren brachte die Tabellenführung, da Austria Wien bei Sturm Graz unterlag. Dem folgte ein sicherer 4:0-Sieg in der dritten Runde des ÖFB-Cups beim FC Puch, sowie in der Meisterschaft ein 1:1 beim LASK. Dadurch konnte Austria punktegleich wieder die Tabellenführung übernehmen. Aber nur eine Runde später setzte sich Swarovski Tirol wieder an die Spitze – 2:0 gegen die Vienna, während Austria Wien überraschend in Steyr verlor. Neu auf Platz Zwei lag Admira Wacker nach einem ebenso überraschenden 5:1-Kantersieg bei Sturm Graz. In der Zwischenzeit wurde Andi Spielmann, der derzeit keinen Platz mehr in der Mannschaft hatte, an VSE St.Pölten abgegeben.

Und nun stand in der Südstadt das Schlagerspiel an, es könnte bereits eine Vorentscheidung im Kampf um den Herbstmeistertitel fallen. Vor einer in der Südstadt ungewohnten Kulisse von rund 10.000 Zuschauern war das Spiel nichts für schwache Nerven. Peischl brachte die Innsbrucker bereits in der fünften Minute in Führung, aber nur wenig später erzielte Rodax den Ausgleich. Das war auch der Pausenstand. In der 56. Minute schoss der deutsche Schaub Admira Wacker mit 2:1 in Front, Linzmaier drehte das Spiel mit zwei Toren. 3:2 für Swarovski Tirol. In der 82. Minute erzielte Müller das 4:2, aber fünf Minuten vor dem Ende gelang Knaller nochmals der Anschlusstreffer und sorgte damit für eine heiße Schlussphase. In der 86. Minute gab es die rote Karte für Kühbauer nach einem Foul. Schließlich sah auch noch der Tiroler Spieler Schneider die „Rote“ in der Schlussminute.

Der FC Swarovski Tirol hatten die Tabellenführung somit auf zwei Punkte ausgebaut, dahinter lauerten Austria Wien und Admira Wacker. Die Innsbrucker ließen sich den Herbstmeistertitel nicht mehr nehmen, besiegten Rapid am Tivoli mit 3:1 und blieben auch bei Sturm Graz mit 2:0 erfolgreich. In beiden Spielen erzielte Peter Pacult jeweils zwei Tore.
Für die Innsbrucker war aber noch keine Pause, Swarovski schickte aus Marketing-Gründen die Truppe nach Asien zum Merdeka-Turnier in Malaysia. Der FC Swarovski Tirol kam bis ins Finale, das gegen den Hamburger SV durch einen fragwürdigen Elfmeter mit 0:1 verloren ging.

Als Neuzugang für die Frühjahrssaison war der Südkoreaner Joo-Sung Kim im Gespräch, der auch als Asiens „Maradona“ galt. Der Transfer zerschlug sich jedoch, da er zum Militärdienst eingezogen wurde. Eine Aufschiebung wurde vom südkoreanischen Militär abgelehnt. Bei Hallenturnieren in Kassel und Kaufbeuren wurde ein weiterer Asiate getestet, aber Fandi Ahmand aus Malaysia entsprach nicht und man entschied sich gegen einen Transfer. Auch die Verpflichtung des Polen Richard Robakiewicz scheiterte am Veto des polnischen Außenministeriums. Einzige Transferbewegung war die Rückkehr des an Austria Klagenfurt verliehenen Thomas Lenninger, der aber an den FC Kufstein weitergereicht wurde.

Frühe Vorentscheidung um die Meisterschaft

Entgegen dem Vorjahr wurden diesmal die Punkte aus dem Herbst durch Zwei geteilt (halbe Punkte wurden aufgerundet), um einem Alleingang eines Vereins entgegen zu wirken. Der FC Tirol startete daher mit 17 Punkten, vor Admira Wacker 16 und Austria Wien mit 15. Gleich in der ersten Runde bauten die Innsbrucker den Vorsprung aus. Während man in Graz durch ein Goldtor von Leo Lainer knapp nach der Pause mit 1:0 gewann, endete das Duell der Verfolger Austria-Admira 1:1 unentschieden. Im Schlager am Tivoli gegen Austria Wien hatte man die Chance, einen der Verfolger abzuschütteln. Vor 17.000 Zuschauern stand die Partie zur Pause 0:0, wie schon in Graz sorgte wieder Leo Lainer gleich nach Seitenwechsel für die Vorentscheidung und knapp vor dem Ende gelang ihm noch ein Kopfballtreffer. Da Admira Wacker zu Hause gegen die Vienna 0:2 verlor, betrug der Vorsprung der Tiroler auf die Südstädter bereits vier Punkte, einen weiteren Punkt zurück lagen Austria und Rapid Wien.

Schon im nächsten Spiel stand der Schlager in der Südstadt an. Vor 14.000 Zuschauern entschied Peter Pacult in der 80. Minute das Duell zu Gunsten des FC Swarovski. Wer sollte diese Innsbrucker nun noch stoppen? Auch nach dem mageren 1:1 am Tivoli gegen die Vienna war die Konkurrenz nicht näher gekommen.
Im Achtelfinale des ÖFB-Cups stand das Tiroler-Derby gegen die WSG Wattens an. Das Spiel konnte erst in der Verlängerung mit 2:1 gewonnen werden, die Torschützen für den FCS waren Pacult und Westerthaler.

In der Meisterschaft folgte einem 2:1-Heimsieg gegen den Wiener Sportclub der schwere Gang nach Hütteldorf. Die Tiroler waren zu stark für Rapid. Nach einer Stunde stand es bereits 3:0, es wurde zwar noch einmal eng, als die Grün-Weißen bis zur 74. Minute auf 3:2 herankamen, aber in der Rapidviertelstunde fielen keine Tore mehr.

Im Viertelfinale des Cups war die Vienna der Gegner. Auf der Hohen Warte gab es einen mühevollen Sieg der Tiroler, Pacult erzielte das einzige Tor des Spieles.
Einem 3:2-Heimsieg gegen St.Pölten in der Meisterschaft folgte die nächste Cup-Partie. Im Semifinale empfing der FC Tirol Austria Salzburg. Durch Tore von Westerthaler (2) und Kalinic gewannen die Innsbrucker gegen die Mozartstädter mit 3:1. Das Retourspiel in der Meisterschaft bei St.Pölten endete torlos.

Kein Dejavu im Pokalfinale

Im Cupfinale hatten die Innsbrucker die Gelegenheit Revanche zu nehmen: nicht am Kremser SC, sondern an Trainer Ernst Weber. Der war vor der Saison von Krems zur Admira gewechselt und stand nun wieder mit seiner Mannschaft im Cupfinale dem FC Swarovski gegenüber. In der Südstadt setzte es abermals eine 0:2-Niederlage wie schon im Vorjahresfinale gegen Krems. In der Meisterschaft kam der FCS seinem Ziel wieder ein Stück näher, 4:1 gegen den GAK und ein 1:1 in Wien gegen die Violetten.
Das Rückspiel im ÖFB-Cupfinale am Tivoli rief neuerlich Erinnerungen an das Vorjahr wach. In der 13. Minute ging die Admira in Führung! Sollte sich das Desaster wiederholen? Diesmal aber war eine andere Tiroler Mannschaft am Rasen. Bis zur 37. Minute drehten Pacult und zweimal Westerthaler die Partie und bereits zur Pause führte man mit 3:1. Als gleich nach Wiederbeginn Ali Hörtnagl auf 4:1 stellte, zweifelte keiner mehr im ausverkauften Tivoli-Stadion am Cupsieg der Tiroler. Müller und Peischl bauten die Führung auf 6:1 aus, ehe den Südstädtern noch ein zweiter Treffer gelang. Pokalsieger 1989 – FC Swarovski Tirol.

Drei Tage nach dem Cupfinalsieg gegen die Südstädter wurde auch der Meistertitel gegen den direkten Konkurrenten aus der Südstadt praktisch fixiert: 2:2 - theoretisch fehlte noch ein Punkt. Dieser wurde beim klaren 4:0 bei der Vienna eingefahren. Die Herbstschlappe beim Wiener Sportclub konnte mit einem 3:0 korrigiert werden und beim abschließenden Heimspiel vor 17.000 Zuschauern gegen Rapid, das mit einer 1:3-Niederlage endete, wurde der Titel ausgiebig gefeiert. Peter Pacult holte mit 26 Treffern auch die Torjägerkrone nach Innsbruck.

1989/90

Gruppensieg im Intertoto-Cup

Ernst Happel verstärkte die Mannschaft noch einmal. Er holte den tschechischen Topstürmer Vaclav Danek sowie als Ersatz bzw. Ergänzung für den verletzten Müller den Argentinier Nester „Pipo“ Gorosito. Dazu kam Christian Ablinger von der WSG Wattens und aus der U21 rückte Michael Baur in den Kader auf. Abgegeben wurden Gerald Messlender an Mödling, Thomas Eder (Wattens) und Alfred Jirausek, der nach Saalfelden zurückkehrte.

Zum Auftakt des Intertoto-Cups gab es ein 0:0 beim ungarischen Verein Izzo Vac, gefolgt von einer 1:2-Niederlage in Bulgarien bei Etar Veliko Tarnovo. Auch das dritte Antreten fand auswärts statt, in Bellinzona beim 5:3-Sieg scorte Neuerwerbung Danek zweimal. Im Rückspiel gegen die Schweizer, das in Hohenems gespielt wurde, hatte man dann viel weniger Probleme und Swarovski Tirol siegte mit 4:0. Das Heimspiel gegen Izzo Vac wurde in Zell am See ausgetragen, Pacult sorgte für den einzigen Treffer. Der Gruppensieg wurde mit einem klaren 4:0 gegen die Bulgaren fixiert, dreifacher Torschütze war Vaclav Danek.
Das Supercupspiel gegen die Admira fand bei kurzer Sommerpause und dicht gedrängtem Terminplan keinen Platz, so einigte man sich, es im Frühjahr auszutragen.

Bereits im ersten Spiel bei Vorwärts Steyr zeigte der neue Mittelfeldstar Gorosito seine Klasse. Nach einem 2:0-Rückstand trat er zu einem Freistoß an. Ein „Bananenschuss“, wie er in Österreich bis dahin noch nicht zu sehen war, gab den Startschuss zur Aufholjagd und Linzmaier gelang noch das 2:2. Mit demselben Ergebnis endete das Heimspiel gegen Sturm Graz, wieder erzielte Gorosito einen Treffer, den zweiten steuerte Vaclav Danek bei. Im Hanappi-Stadion gegen Rapid vor 20.000 sorgten Pacult und abermals Gorosito für das 2:0. Nach den bisherigen Erfahrungen mit Spielern aus anderen Kontinenten war nicht zu erwarten, dass der Argentinier gleich so einschlagen würde. Der FC Tirol sammelte weiter fleißig Punkte und schob sich mit einem 1:1 gegen VSE St.Pölten und einem 3:1 bei Admira Wacker weiter Richtung Tabellenspitze.

Im ÖFB-Cup gelang nur ein mühevoller 3:2-Sieg beim FC Salzburg durch Tore von Pacult, Pezzey und Westerthaler. In der Meisterschaft übernahm der FCS mit dem 3:1 gegen den Wiener Sportclub die Tabellenführung. Die Siegesserie wurde fortgesetzt: 4:1 gegen den GAK, 3:1 bei Vienna und 4:2 am Tivoli gegen Austria Wien, wobei die Führung durch Lainer in der ersten Minute durch Ogris und Hasenhüttl bis zur Pause gedreht wurde. Vor 17.000 gelang gleich nach Wiederbeginn Gorosito der Ausgleich. Linzmaier und Pacult sicherten schließlich wichtige Punkte. Dazwischen gab es nur eine 0:3-Niederlage in einem Exhibition-Spiel in Linz gegen Real Madrid mit den Stars Sanchez, Butragueno und Hierro.

Aufstieg im Europacup

Die Generalprobe für den Europacup wurde souverän absolviert: 4:1 beim Kremser SC durch drei Tore von Pacult und eines von Nestor Gorosito. Nach zwölfjähriger Absenz feierten die Innsbrucker ein Comeback im Meistercup. In der ersten Runde bekam man den zypriotischen Meister Omonia Nikosia zugelost und fuhr am Tivoli einen ungefährdeten 6:0-Sieg ein. Zweimal Pacult, Peischl, Müller, Westerthaler und Hörtnagl trugen sich als Torschützen ein.
In der Meisterschaft stand eine Doppelrunde „Westderby“ am Programm. Das Heimspiel gegen Austria Salzburg wurde 3:1 gewonnen, auswärts in Lehen endete das Spiel 1:1. Danach gab man Peter Hrstic und Rupert Marko, die in dieser Saison kaum noch zum Einsatz gekommen waren, an die Salzburger frei.

Das Rückspiel im Europacup in Nikosia war nur noch Formsache, auch auswärts behielt man mit 3:2 die Oberhand. In der Meisterschaft gestattete man der Konkurrenz mit zwei torlosen Unentschieden gegen Vorwärts Steyr und bei Sturm Graz wieder aufzuschließen.
Beim Länderspiel gegen Malta in La Valetta feierte Christoph Westerthaler sein Debüt im Nationalteam. Gischi kam zur Pause für Andi Ogris ins Spiel. Nach dem 1:1 zur Halbzeit erzielte Rodax in der zweiten Spielhälfte den 2:1-Siegestreffer.
Vor dem Zweitrundenspiel im Europacup der Meister erreichte man am Tivoli gegen Rapid Wien ein 2:2 und in St.Pölten gelang ein 2:1-Sieg.

In der zweiten Runde des Meistercups bekam man es wieder mit einem starken Ostblockteam zu tun, diesmal mit dem sowjetischen Meister Dnjepr Dnjeprpetrovsk. Auswärts unterlag man trotz vieler Chancen mit 0:2. Nach einem 2:1-Sieg gegen Admira Wacker stand auch schon das Rückspiel im Europacup an. Die Sowjets kamen jedoch nie in Bedrängnis, die frühe Führung der Gäste glich Westerthaler aus, aber es dauerte zu lange, erst in der 76. Minute erzielte Pacult das 2:1, es wären aber noch zwei Treffer notwendig gewesen. In der 80. Minute fiel der Ausgleich und damit war das Ausscheiden besiegelt.

In der Meisterschaft beim Wiener Sportclub erzielte der Ex-Innsbrucker Andi Gretschnig den einzigen Treffer, die erste Niederlage des FC Tirol in dieser Meisterschaft. Zwei Tage später wurde das Spiel mit 3:0 für den FC Tirol strafverifiziert, da der WSC einen nicht spielberechtigten Spieler zu Einsatz gebracht hatte.

Im entscheidenden WM-Qualifikationsspiel gegen die DDR in Wien standen vom FC Tirol Torhüter Lindenberger, Manfred Linzmaier und Alfred Hörtnagl in der Startelf. Das Trio spielte durch. Österreich gewann durch drei Polster-Tore mit 3:0 und qualifizierte sich für die WM-Endrunde 1990 in Italien.

Beim zweiten „kleinen" Wiener Verein, der Vienna, holte man die Punkte am grünen Rasen. 2:0 durch Tore von Danek und Pacult brachten die Tabellenführung von der Wiener Austria zurück an den Inn.
Im ÖFB-Pokal war auch Rapid Lienz kein Stolperstein, auswärts gelang ein klarer 4:0 Erfolg durch zwei Treffer von Pacult sowie Hörtnagl und Gorosito.

Der Schlager bei Austria Wien endete torlos, in Graz sicherte Pacult den 1:0-Sieg, zuletzt gab es aber eine überraschende 0:3-Niederlage zu Hause gegen den Kremser SC. Janeschitz brachte die Wachauer in Führung, nach Seitenwechsel erzielte Paul Perstling noch zwei Tore. Müller meinte nach dem Spiel, man hätte noch einen Tag spielen können und doch kein Tor erzielt…..trotzdem war der FC Swarovski wieder Herbstmeister. Vor allem die „Big Points" gegen unmittelbare Konkurrenten zeichneten dafür verantwortlich. Zudem hatte man mit Gorosito einen echten Haupttreffer am Transfermarkt gelandet, auch Vaclav Danek steigerte sich im Verlauf der Herbstsaison sehr.

Am Transfermarkt blieb es fast ruhig, Werner Löberbauer wurde nach Wattens transferiert, Zugänge gab es vorerst nicht. Bei Swarovski wartete man, wie sich Ernst Happel entscheiden würde. Verlängerte er seinen bis Sommer laufenden Vertrag, wären weitere Verstärkungen kein Problem. Hans Müller hatte anklingen lassen, dass er seine Karriere im Sommer beenden möchte, zuletzt kämpfte er mit Verletzungen.

Nach einigen Hallenturnieren in Deutschland ging es diesmal zum Trainingslager nach Südamerika. In Uruguay fand der FC Tirol ausgezeichnete Bedingungen vor, aber auch in Argentinien konnte das Trainingsprogramm durchgezogen werden, einige Spiele fielen aber wegen starken Regens aus. Es wurden dabei Spieler getestet, letztlich aber keiner verpflichtet. Pipos ehemaliger Mitspieler Ferreyra entsprach zwar, die geforderte Ablöse seines Klubs war aber dem FCS zu hoch. Neu im Kader fanden sich Oliver Prudlo, zuletzt beim Wiener Sportclub engagiert, und Oliver Schnellrieder aus Wattens. Als Kaderergänzung wurde auch noch der junge Sebastian Schwab von Zell am See geholt. Auch der Co-Trainer war neu. Helmut Zehentner ersetzte Heinz Binder, der nützte die Chance beim GAK als Cheftrainer zu arbeiten. Das Wichtigste stellte aber die Verlängerung von Trainer Ernst Happel um weitere zwei Jahre dar.

Ständiger Führungswechsel an der Spitze

Nach der Punktehalbierung startete der FCS mit 17 Punkten vor Austria Wien 16, Admira Wacker mit 15 und auch Rapid Wien mit 14 zählte noch zu den Meisterschaftskandidaten. Der Auftakt erfolgte mit einem torlosen Remis in St.Pölten, dies kostete auch gleich die Tabellenführung. Beim Heimspiel gegen die Wiener Austria war die Hölle los. Vor 12.000 Zuschauern brachten Danek und Pacult Tirol vor der Halbzeit in Führung. Gleich mit Wiederbeginn gelang Pleva der Anschlusstreffer, aber ab der 54. Minute schraubten Danek, Peischl und Pacult binnen weniger Minuten den Spielstand auf 5:1. In den Schlussminuten konnte Ogris noch einen Treffer aufholen, aber der FCS lachte wieder an der Spitze.

Das Westderby in Salzburg-Lehen ging mit 0:2 verloren und damit auch die Tabellenführung. Die Heimspiele gegen Vienna und Admira Wacker wurden mit demselben Ergebnis gewonnen. Beim ersten Spiel sah Pacult schon nach zwanzig Minuten Rot nach einer Tätlichkeit, beim zweiten erwischte es Schnellrieder nach einem Foul gleich nach der Pause.

Beim Vorbereitungsspiel auf die WM-Endrunde in Malaga lag das österreichische Nationalteam bereits zur Pause mit 0:2 zurück. Nach Seitenwechsel erzielte Alfred Hörtnagl mit seinem ersten Teamtor den Anschlusstreffer. Weitere Tore von Polster und Rodax brachten Österreich einen überraschenden 3:2-Auswärtserfolg gegen die Iberer.

Zum Schlager um die Tabellenführung reiste man nach Wien-Hütteldorf. Gorosito entschied die Nervenschlacht in der 85. Minute mit 1:0 für Swarovski Tirol. Gegen Sturm Graz blieb man mit 2:1 siegreich. Aber man verlor Danek, der nach einem Revanchefoul in der 84. Minute ausgeschlossen wurde. In vier Runden, drei rote Karte…..

Im Achtelfinale des ÖFB-Cups erzielten Lainer und Peischl die Tore zum 2:1 Sieg am Tivoli gegen VSE St.Pölten. Das Rückspiel in der Meisterschaft gegen Sturm Graz wurde 0:2 verloren. Dann erwartete man Rapid

Wien am Tivoli. Gorosito brachte Tirol bereits in der sechsten Minute in Führung, in der 23. Minute ließ Westerthaler einen Doppelpack folgen, Halbzeitstand 3:0. Ein Eigentor von Pecl gleich nach der Pause führte zum 4:0. Kurz danach erhielt Pecl auch noch wegen Foulspiels die rote Karte. Am Sieg der Tiroler war nicht mehr zu rütteln. Aus einem Elfmeter gelang Kranjcar das Ehrentor. Pacult erzielte noch zwei Tore, eines aus einem Elfmeter zum klaren 6:1-Sieg gegen die Grün-Weißen. Ein historisches Ergebnis war geglückt. Es wäre aber nicht der FCS, würde dieser Gala nicht prompt eine Niederlage folgen. 1:3 bei Admira Wacker und auch im ÖFB-Pokal flog man raus. Zwei Tore von Vaclav Danek waren im Viertelfinale zu wenig, Vienna siegte mit 3:2.

Erfolgreiche Titelverteidigung

In der Meisterschaft revanchierte man sich bei den Döblingern, zweimal Pacult, Ondra aus einem Eigentor und Linzmaier waren die Torschützen zum klaren 4:0 auf der Hohen Warte. Nun war auch noch ein Termin frei, um den Supercup nachzuholen. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 1:1, das Strafstoßschießen gewannen die Südstädter klar.
In der Meisterschaft war der Tirol-Express nicht mehr zu bremsen und raste mit Siegen gegen Austria Salzburg, bei Austria Wien und am Tivoli gegen VSE St.Pölten als Erster über die Ziellinie.

Der FC Swarovski Tirol konnte den Meistertitel erfolgreich verteidigen und Ernst Happel hatte allen gezeigt, dass er auch in Österreich erfolgreich sein konnte. Trotzdem war zu bemängeln, dass der ursprüngliche vorgestellte Plan bei der Verpflichtung Happels, vor allem mit jungen Eigenbauspielern den Erfolg zu suchen, nicht in die Tat umgesetzt wurde.
Hans Müller verabschiedete sich am Tivoli mit einem Leckerbissen. Die deutsche Europameistermannschaft von 1980 mit Schuhmacher, Stielicke, Schuster u.a. trat gegen eine Weltauswahl an.

Beim WM-Vorbereitungsspiel gegen die Niederlande feierte Michael Baur sein Teamdebüt. Das Spiel wurde mit 3:2 gewonnen. Baur spielte nach Seitenwechsel für Kurt Russ, ins WM-Aufgebot schaffte er es aber nicht mehr. In Hickersbergers Teamkader für die WM-Endrunde 1990 in Italien standen vier Spieler des FC Swarovski Tirol: Torhüter Klaus Lindenberger sowie die Feldspieler Manfred Linzmaier, Michael Streiter und Alfred Hörtnagl. Nach Niederlagen zwei 0:1-Niederlagen gegen Veranstalter Italien und die CSFR reichte ein mühevoller 2:1-Sieg gegen die USA nicht für den Aufstieg in die nächste Runde.

1990/91

Umbruch im Kader des FC Swarovski

Für die neue Saison wurde die Mannschaft an einigen wichtigen Punkten verändert. Müller und Pezzey beendeten ihre Karriere, Lainer und Garger wurden an Austria Salzburg freigegeben. Torhüter Martin Immler wechselte zu Wattens, stattdessen wurde Christian Hassler von Spittal/Drau verpflichtet. Rupert Marko kam von Austria Salzburg zurück. Neu waren Teamverteidiger Kurt Russ von der Vienna, Jürgen Hartmann von Donawitz, Roland Kirchler von Wattens, Rudi Gussnig vom Kärntner Unterligaverein Mölltal und die Nachwuchsspieler Markus Kindl und Ronald Fuchs aus dem Leistungszentrum. Auch ein neuer Co-Trainer wurde engagiert, Happel entschied sich für den deutschen Horst Hrubesch.
Probleme könnte es heuer in der Defensive geben, ob Pezzey, Lainer und Garger entsprechend zu ersetzen sein würden, musste sich weisen, vor allem, wer den Posten von Pezzey als Libero bekleiden sollte, gab noch Rätsel auf. Das Mittelfeld war nahezu unverändert, Müller hatte letzte Saison ohnehin nicht allzu oft gespielt. Im Angriff hatte man mit Danek, Pacult und Westerthaler, Heimkehrer Marko sowie Kirchler und Gussnig ein Überangebot.
Auch diesmal gestaltete man den Intertoto-Cup wieder erfolgreich. Bei den ersten drei Auswärtsspielen gab es nach der Startniederlage in St.Gallen zwei Siege bei Slavia Sofia und in Bochum. Das Retourspiel gegen die Schweizer endete 1:1, während gegen Bochum und Slavia Sofia auch die Rückspiele gewonnen wurden. Der FC Swarovski Tirol holte sich auch heuer wieder den Gruppensieg.
Der Supercup fand diesmal im neutralen Linz statt. Gegner war die Wiener Austria, die sich in diesem Spiel klar mit 5:1 durchsetzte.

Die Tiroler kamen – wie fast schon üblich – schlecht aus den Startlöchern. Dem klaren 3:0-Erfolg bei Aufsteiger Alpine Donawitz folgte eine 1:2-Heimniederlage gegen die Wiener Austria. Mit demselben Ergebnis verlor man auch in Graz beim Sturm. Bei Vorwärts Steyr reichte es nur zu einem 3:3 Remis. Nach vier Runden hatte man gerade einmal drei Punkte auf dem Konto, der achte Rang war der schlechteste seit der Anfangszeit unter Happel.
Den Wendepunkt stellte der 4:1-Sieg gegen die Vienna dar, dem ein klares 8:1 im ÖFB-Cup beim Vorarlberger Verein Wolfurt folgte. Heimkehrer Rupert Marko erzielte dabei drei Treffer.
Beim freundschaftlichen Länderspiel in Wien gegen die Schweiz wurde Bruno Pezzey verabschiedet. Er verließ knapp vor der Halbzeit das Spielfeld beim Stand von 1:0 für Österreich. Nach Seitenwechsel ging das Spiel mit 1:3 verloren.

Im Schlager gegen Rapid wurde Hörtnagl knapp vor der Pause ausgeschlossen, zur Halbzeit stand es 0:0. Gleich nach Seitenwechsel fiel das 0:1 durch Kienast, nach gut 60 Minuten erhöhte Fjörtoft auf 0:2. Kurz darauf gelang Pacult der Anschlusstreffer und nur eine Minute später erzielte Danek den Ausgleich. Ein Foulelfmeter brachte dem FC Tirol dann den Sieg, Danek verwandelte zum 3:2.
Klare Siege bei Admira Wacker und am Tivoli gegen St.Pölten und den Wiener Sportclub folgten. Im ÖFB-Cup gastierte man bei der WSG Wattens. Vaclav Danek war dreifacher Torschütze beim 5:1-Sieg gegen den Nachbarn. In der Meisterschaft gab es eine 2:3-Niederlage beim Kremser SC, die Wachauer hatten sich seit dem damaligen Cupfinale irgendwie zu einem Angstgegner der Tiroler entwickelt. Dabei führten die Innsbrucker diesmal durch zwei Tore von Pacult schon 2:0.

Insgesamt sechs Spieler des FC Swarovski Tirol standen in Landskrona (Schweden) am Spielfeld, als der Fußballzwerg von den Färöer-Inseln, angeführt von einem Tormann mit Zipfelmütze, Österreich das Fürchten lehrte. Im EM-Qualifikations-Spiel erlitt der haushohe Favorit eine blamable 0:1-Niederlage. Streiter, Russ, Linzmaier und die Debütanten Peischl und Hartmann waren von Beginn an am Feld, Pacult wurde in der 62. Minute eingewechselt.
Das Westderby gegen die Salzburger endete mit einem klaren 3:0- Erfolg. Bei den Salzburgern spielte der Ex-Innsbrucker Robert Scheiber Libero statt des gesperrten Heribert Weber.

Debakel in Madrid

Im Europacup der Meister war Kuusysi Lahti aus Finnland kein ernstzunehmender Gegner, problemlos fixierte man mit einem 5:0-Sieg schon den Aufstieg. Das Rückspiel in der Meisterschaft in Salzburg wurde durch ein Tor von Gorosito mit 1:0 gewonnen, während es am Tivoli gegen Vorwärts Steyr nur zu einem 2:2 reichte. Im Rückspiel im Europacup gelang in Lahti ein 2:1.
Klaren Siegen gegen Sturm Graz und Alpine Donawitz folgte der Schlager gegen Austria Wien im Horr-Stadion. Die Führung der Wiener konnte Linzmaier in der zweiten Halbzeit ausgleichen. Nach dem Spiel bekam Rupert Marko die Freigabe für die Violetten, er kam im Herbst bisher beim Meister kaum zu Einsätzen.

In der zweiten Runde des Meistercups wartete das „weiße Ballett“ aus Madrid. Die Tiroler rechneten sich durchaus Chancen aus. Co-Trainer Hrubesch, der die Madrilenen beobachtete, meinte, man müsste mutig sein und versuchen mitzuspielen. Das tat man auch, doch es ging gründlich daneben. Nach vier Minuten fiel bereits das 1:0 für Real. Zudem wurde beim Stand von 3:1 ein reguläres Tor von Danek wegen angeblichem Abseits nicht gegeben, zwei weitere gute Chancen nicht genützt. Nach der Pause brach die Mannschaft völlig auseinander: Endergebnis 9:1 für Real Madrid und damit für Happel die „schwerste Niederlage aller Zeiten“. Happel und Präsident Gernot Langes mussten zur Kenntnis nehmen, dass in Österreich internationaler Spitzenfußball dauerhaft nicht zu bewerkstelligen war.
Für Torhüter Klaus Lindenberger hatte das Debakel Konsequenzen, Happel stellte Christian Hassler ins Tor, der seinen Kasten bei der Vienna reinhielt – 0:0. Auch beim 2:2 im Rückspiel gegen Real Madrid stand er im Gehäuse.
Hassler musste in den restlichen Meisterschaftsspielen nur mehr einmal dem Ball aus dem Netz holen. Im Hanappi-Stadion gegen Rapid brachte Franz Weber die Hütteldorfer in Führung, nach Seitenwechsel fixierten Hörtnagl und Westerthaler den Tiroler Sieg. Mit einem torlosen Remis gegen Admira Wacker und zwei klaren Siegen beim Sportclub und dem Kremser SC ging es in die Winterpause, zum dritten Mal hintereinander als Herbstmeister.

Torhüterwechsel im Winter

Im Winter wechselte Klaus Lindenberger zu VÖEST Linz, für ihn wurde als Ersatz Milan Oraze vom SAK Klagenfurt verpflichtet. Dazu kam mit Sarfo Gyamfi von Ashante Katoko Kumasi ein Afrikaner, der für das offensive Mittelfeld gedacht war.
Der FC Swarovski Tirol startete auf dem Weg zu seinem vielleicht dritten Meistertitel in Folge mit 3:1-Siegen bei Admira Wacker und daheim gegen Alpine Donawitz. Nach einem 1:1 in Steyr übernahm die Wiener Austria die Tabellenführung. Mit einem 2:0 gegen Rapid Wien spitzte sich der Titelkampf auf einen Zweikampf der Innsbrucker mit den Wiener Violetten zu. Wehrmutstropfen: Torjäger Vaclav Danek verletzte sich dabei und würde einige Spiele fehlen. Es folgte ein 0:0 in Graz gegen Sturm.

Im Achtelfinale des ÖFB-Pokals war auch heuer wieder für den FC Tirol Endstation. Die Salzburger Austria gewann am Tivoli mit 3:2, beide Treffer für die Tiroler erzielte Westerthaler. In der Meisterschaft gelang vier Tage später die Revanche, Gussnig traf beim 1:0 gegen die Mozartstädter. Es folgten die entscheidenden Spiele um die Meisterschaft in einer „Doppelrunde“ gegen die Wiener Austria. In Wien war nichts zu holen. Die Wiener siegten mit 3:1. Im Rückspiel am Tivoli gab es einen klaren 4:1-Sieg des FC Tirol, der damit an den Wienern weiter dran blieb.

In der 31. Runde gab es dann eine überraschende Heimniederlage der Austria gegen Donawitz und ein gleichzeitiger 3:1-Sieg Tirols gegen Admira Wacker durch zwei Tore von Westerthaler und eines vom wieder fitten Danek. Damit konnte der FC Swarovski wieder die Tabellenführung übernehmen. Es folgte das Auswärtsspiel bei Alpine Donawitz, wo die Tiroler durch ein Tor in der letzten Minute, Torschütze ausgerechnet der Tirol-Leihspieler Burkhard Rupp, mit 1:2 unterlagen.

Nach einem 3:3 zu Hause gegen Vorwärts Steyr folgte in Hütteldorf eine 2:3-Niederlage und damit waren die Chancen auf den dritten Titel in Folge drastisch gesunken. Einzig die Wiener Austria hielt die Tiroler Hoffnungen mit einem Ausrutscher bei Sturm Graz noch wach. Nach einem klaren 3:0-Sieg gegen Sturm Graz fiel die Entscheidung über die Meisterschaft erst in der letzten Runde. Austria gastierte in der Südstadt und hatte zwei Punkte Vorsprung auf Swarovski Tirol, der in Salzburg antreten musste. Die Innsbrucker siegten mit 2:1. Das Spiel in der Südstadt hatte wegen des großen Besucheransturmes aber zwölf Minuten später begonnen. Die Spieler der Austria wussten daher, dass ein Punkt nötig war. Diesen Punkt holten sie sich nach einem 0:2-Rückstand letztlich auch durch einen Prosenik-Gewaltschuss in der 74. Minute. Austria Wien löste den FC Tirol als Meister ab.

Ein Titel wanderte aber doch in die Tiroler Landeshauptstadt. Vaclav Danek wurde mit 29 Toren Torschützenkönig. Dies reichte europaweit für den dritten Rang und den „bronzenen Schuh“.

1991/92

Wer kann Danek ersetzen?

Mit Beginn der Saison musste man vor allem Torjäger Vaclav Danek ersetzen. Danek erhielt ein lukratives Angebot des französischen Erstligisten Le Havre. Man hoffte in dem Brasilianer Renato Carvalho, zuletzt auf der Insel Madeira bei Uniao, einen adäquaten Ersatz gefunden zu haben. Dazu kam mit Mario Posch von Flavia Solva noch ein Spieler für die Defensive. Oliver Prudlo wurde an Stahl Linz abgegeben, weiters verließen auch die Kaderspieler Fuchs (Hall), Schnellrieder (Altach) und Kindl (Wattens) den Swarovski-Klub.
Im österreichischen Fußball wurde wieder einmal über eine Reform der Liga nachgedacht, nur was es werden sollte, darüber war man sich noch nicht einig. Sicher schien nur, dass das Play-Off-System seinen Reiz verloren hatte.
Auch diesen Sommer war der FC Swarovski wieder im Intertoto-Cup engagiert. Diesmal absolvierte man zuerst die Heimspiele, die allesamt gewonnen wurden. Gegen Sportul Studentes Bukarest und Buducnost Titograd gab es mit 6:0 bzw. 5:0 sogar zwei Kantersiege. Lugano schlug man knapp mit 2:1. Da auch das Rückspiel in Bukarest mit 2:1 gewonnen wurde, war der Gruppensieg bereits fixiert. Titograd trat zum Rückspiel gleich gar nicht mehr an, die Montenegriner wurden schließlich gänzlich aus der Wertung genommen. Das letzte Spiel im schweizerischen Lugano ging mit 1:2 verloren. Zum dritten Mal hintereinander konnte der FC Swarovski Tirol seine Gruppe gewinnen.

Der Start in die Meisterschaft war schon traditionell wechselhaft. Einem 4:0 über Alpine Donawitz zum Auftakt folgten ein 1:2 bei St.Pölten und ein torloses Remis in der Südstadt. Michi Baur, inzwischen auch im Nationalteam zum Libero aufgestiegen, erhielt dabei bereits in der 35. Minute wegen Handspiels die rote Karte. 8.000 Zuschauer sahen dann am Tivoli ein torreiches Spiel gegen Stahl Linz. Binnen weniger Minuten stand es in der ersten Halbzeit statt 0:0, 2:2. Die Torfolge: 33. 0:1, 34. 0:2, 35. 1:2 Pacult, 37. 2:2 Gyamfi. Der Ghanese kam immer besser in Schwung und erzielte nach der Pause auch das 3:2. Knapp vor dem Ende schraubten Westerthaler bzw. Stumpf das Ergebnis auf 4:3. Das Westderby in Salzburg ging mit 1:2 verloren, wobei der Ex-Tiroler Garger drei Minuten vor Schluss das Siegestor erzielte, den Tiroler Treffer hatte wieder Sarfo Gyamfi besorgt. Der Afrikaner war es auch, der im ÖFB-Cup den Siegestreffer zum 1:0 beim FC Kufstein schoss.
Mit einem 0:0 am Tivoli gegen Rapid Wien schien die Talsohle erreicht. Nach sechs Runden lag man nur an fünfter Stelle der Tabelle.

Es geht wieder aufwärts

Mit vier Siegen in Folge arbeitete man sich wieder Richtung Tabellenspitze. In der Wachau sorgte diesmal Westerthaler mit zwei Treffern für ein Erfolgserlebnis (2:1), Vienna wurde mit 5:1 nach Wien zurückgeschickt, auch in Steyr sah man einen 4:2-Sieg der Tiroler. Beim 3:2-Sieg gegen Sturm Graz fixierte der eingewechselte und bisher kaum noch im Einsatz gewesene Carvalho in der Nachspielzeit den Sieg in einer sehr hektischen Schlussphase. Damit hatte man wieder Tuchfühlung mit der Tabellenspitze, wo die beiden Austrias aus Wien und Salzburg rangierten.
Die Auslosung wollte es, dass nun eine Doppelrunde gegen Austria Wien am Programm stand. In Wien erreichte der FC Tirol ein 2:2. Das Rückspiel war wieder eines jener Spiele, das man wohl länger nicht vergessen konnte. Fünf Minuten vor der Pause sorgten Ivanauskas und Stöger für die 2:0-Halbzeitführung, wobei Baur in der 44. Minute auch noch „Rot“ wegen Foulspiels sah, bereits seine zweite rote Karte in dieser Saison. Nach Seitenwechsel erhöhten Ogris und Prosenik auf 0:4, es zeichnete sich ein Debakel ab. In der 79. Minute gelang Pacult das erste Tor für die Innsbrucker. Mit einem Doppelschlag in der 87. Minute durch Gorosito und Pacult wurde beim Stand von 3:4 noch eine heiße Schlussphase eingeläutet. Es blieb aber beim Sieg der Wiener.

Das Los im UEFA-Cup bescherte mit der norwegischen Mannschaft Tomsö IL wieder einen bezwingbaren Gegner. Hörtnagl und Gorosito erzielten die Tore beim 2:1-Sieg am Tivoli. In der Meisterschaft gelangen ein 0:0 bei Alpine Donawitz und ein 4:2 gegen VSE St.Pölten. Das Rückspiel in Norwegen endete 1:1, womit auch heuer wieder der Aufstieg in die zweite Runde klappte. Es folgte in der Meisterschaft ein knapper 3:2-Erfolg gegen Admira Wacker, anschließend ein 2:1 im ÖFB-Cup beim SV Hall. Die Generalprobe für die zweite Runde des Europapokals ging in Linz gegen Stahl 0:2 verloren.

„Mister Europacup“

In der zweiten Runde des UEFA-Cups traf man auf den griechischen Vertreter PAOK Saloniki. PAOK musste das Heimspiel wegen Ausschreitungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit bestreiten. Zwei Treffer von Westerthaler sorgten für ein 2:0 und eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel in Innsbruck. Die Meisterschaft geriet ein wenig ins Hintertreffen, was auch durch die Ergebnisse ersichtlich wurde: ein 2:2 zu Hause gegen Austria Salzburg und in Wien gegen Rapid eine 1:2-Niederlage. Auch das Rückspiel gegen die

Griechen wurde mit 2:0 gewonnen, wieder sorgte Westerthaler für beide Treffer und hatte nun den Beinamen „Mister Europacup".
Von diesem Erfolg beflügelt, lief es auch in der Meisterschaft wieder besser und man konnte mit Siegen gegen Krems, Vienna und Vorwärts Steyr wieder aufschließen.

In der dritten Runde des UEFA-Cups hatte man gegen niemand geringeren als den FC Liverpool anzutreten. Bereits im Heimspiel am Tivoli setzte es eine 0:2- Niederlage. Nach dem letzten Meisterschaftsspiel, das in Graz bei Sturm 2:1 gewonnen wurde, lag man auf dem dritten Platz hinter Austria Wien und Austria Salzburg. Zum Abschluss musste noch der schwere Gang nach Liverpool absolviert werden. Mit dem 0:4 wurden dem FC Tirol klar die Grenzen aufgezeigt.

Winterliche Turbulenzen

Bereits zu den Europacupspielen gegen Liverpool tauchten erste Gerüchte von einem Rückzug der Firma Swarovski auf, konkret wurde dazu aber keine Stellung bezogen. Im Winter bekam Trainer Ernst Happel die Freigabe für den Teamchefposten, obwohl noch eine Woche zuvor versichert wurde, dass Happel seinen Vertrag bis Sommer erfüllen würde.

Co-Trainer Horst Hrubesch stieg zum Chef auf, Fuad Djulic wurde als Assistent geholt. Das erste Innsbrucker Hallenturnier war ein großer Erfolg, sowohl was den Zuschauerzuspruch als auch den sportlichen Erfolg betraf. 7.000 sahen die Spiele. Der FCS setzte sich in der Gruppe gegen Austria Salzburg und Sparta Rotterdam durch, im Halbfinale wurde Sparta Prag bezwungen und im Finale siegte man gegen Austria Salzburg 9:6.
Schließlich weigerte sich auch noch Pipo Gorosito, der auf Heimaturlaub in Argentinien weilte, zurückzukehren. Man einigte sich schließlich darauf, dass sein neuer (und alter) Verein San Lorenzo an seiner Stelle drei andere Argentinier zum Probetraining nach Tirol schicken sollte. Diese Spieler entpuppten sich aber als „bessere Zeugwarte", wie Manfred Linzmaier meinte und wurden daher nicht unter Vertrag genommen. Horst Hrubesch flog nach Argentinien, um sich selbst Spieler anzusehen, die eventuell in Frage kommen könnten und die Lücke, die Gorosito hinterlassen hatte, zu schließen. Schließlich landete Daniel Leani in Innsbruck, gab Interviews über seine Zukunft, um dann – als Roberto Garcia in Innsbruck eintraf – zu verkünden, er wolle unter allen Umständen wieder nach Hause, seine Familie weigere sich nach Europa zu kommen und das Essen schmecke auch nicht. „Sprach´s und ward nicht mehr gesehen". Der Brasilianer Carvalho wurde inzwischen zu Wattens abgeschoben, um für die vermeintlichen Verstärkungen aus Argentinien den benötigten Ausländerplatz frei zu machen.

Der FC Tirol absolvierte derweilen sein erstes Trainingslager auf der Blumeninsel Madeira. In einer zweiten Vorbereitungsphase holte man sich in Deutschland mit Spielen gegen starke Klubs den letzten Schliff für die Frühjahrsmeisterschaft.
Betreffend der Zukunft des FC Swarovski Tirol sollte noch vor Beginn der Frühjahrsmeisterschaft eine Entscheidung fallen, doch da Gernot Langes dienstlich nach Amerika musste, wurde der Termin weiter verschoben.

Fulminanter Frühjahrsstart

Gleich zum Start zeigte sich die Mannschaft von all den Problemen der vergangenen Wochen unberührt. In Salzburg-Lehen wurde gegen den dortigen Mitkonkurrenten mit 2:0 gewonnen. Auch die zweite Austria, jene aus Wien, bezwang man. Am Tivoli siegten die Tiroler mit 2:1. Narbekovs brachte die Wiener in Front, in den Schlussminuten glich Gussnig aus und der Austrianer Schneider traf ins eigene Goal. Damit setzte sich der FC Swarovski Tirol an die Tabellenspitze, die er prompt mit einem Umfaller in Steyr wieder abgeben musste.
Auch im ÖFB-Pokal erzielte Gussnig das Goldtor zum 1:0-Sieg in Wien bei Donaufeld.
Im Heimspiel gegen den FC Stahl Linz setzte es eine überraschende 0:1-Niederlage. Die Tabelle schob sich indes immer mehr zusammen, sechs Vereine lagen nur zwei Punkte weit auseinander. Gegen Admira Wacker blieb man mit 2:0 siegreich. Im Hanappi-Stadion musste man ein 0:4-Debakel hinnehmen und gleich darauf war auch im ÖFB-Cup Endstation. Der GAK siegte mit 2:1.

Während bekannt gegeben wurde, dass sich Gernot Langes und die Firma Swarovski endgültig aus dem Sponsoring zurückziehen, und hinter den Kulissen eifrig zwischen Swarovski und dem FC Wacker Innsbruck verhandelt wurde, setzte der FCS noch einmal zu einem Erfolgsrun an: 2:1 in St. Pölten sowie 3:0 daheim gegen die Niederösterreicher, ein fulminanter 5:0-Erfolg gegen Titel-Mitfavorit Austria Salzburg, wobei Pacult drei Tore erzielte, zwei davon aus Elfmetern. In der Tabelle lagen Austria Wien und Swarovski Tirol mit 27 Punkten voran, gefolgt von Austria Salzburg 26 und Rapid Wien 25.

Beim freundschaftlichen Länderspiel gegen Wales in Wien erzielte Michael Baur, der nach der Pause für Gager spielte, aus einem Freistoß genau ins Kreuzeck das 1:0 für Österreich. Das Spiel endete schließlich 1:1

Der FC Wacker Innsbruck bastelte in der Zwischenzeit am Kader für die neue Saison und präsentierte als ersten Neuzugang Vaclav Danek, der nach einer schwachen Saison bei Le Havre zurückgeholt wurde. Als Trainer konnte Branko Elsner vorgestellt werden, der mit den Schwarz-Grünen an die Erfolge der Siebziger Jahre anschließen sollte. Als Assistenten verpflichtete man, nachdem Wunschkandidat Bruno Pezzey abgesagt hatte, Walter Skocik und Fuad Djulic. Dafür wurde der Vertag von Roberto Garcia, dem letzten der verbliebenen Argentinier, die Gorosito ersetzten sollten, aufgelöst. Nur ein Bundesligaspiel hatte er bestritten.

Das direkte Duell um die Tabellenspitze ging in Wien gegen Austria klar verloren – 0:3. Mit einem 2:1 gegen Vorwärts Steyr blieb der FC Tirol im Titelrennen. Es führte nach wie vor die Wiener Austria mit 29, vor Salzburg 28, Tirol und Admira mit je 27 Zählern. Rapid Wien war mit 25 wohl bereits aus dem Rennen.
Beim Länderspiel in Sittard gegen Holland kam Mario Posch zu seinem ersten Länderspiel für Österreich. Posch wurde nach der Pause eingewechselt und musste nach 22 Minuten verletzt wieder vom Feld. Das Spiel ging mit 2:3 verloren.

Trotz durchwachsener Leistung waren die Titelchancen noch immer intakt, da auch die Konkurrenten immer wieder „schwächelten“. Diese Möglichkeit allerdings nahm man sich selbst durch eine 0:1-Niederlage bei Stahl Linz in der 34. Runde. Die beiden Siege bei der Admira und gegen Rapid halfen nichts mehr. Auf Grund der schlechteren Tordifferenz landete man zwar punktegleich aber nur auf Platz Drei hinter Meister Austria Wien und Austria Salzburg. Christoph Westerthaler holte sich die Torjägerkrone, diesmal reichten lediglich siebzehn Treffer dafür. Mit dem dritten Platz hatte der FC Swarovski dem FC Wacker auch einen UEFA-Cup-Startplatz gesichert. Nun war in Innsbruck alles damit beschäftigt, das „Blau-Weiß“ wieder in „Schwarz-Grün“ umzufärben.

1992/93

Alles neu in Innsbruck

Von den Spielern des FC Swarovski Tirol hatten Streiter, Wazinger, Hörtnagl, Baur, Gussnig und Linzmaier längerfristige Verträge. Auch Kirchler, Russ, Oraze und Hartmann unterschrieben wieder in Innsbruck. Nur Westerthaler wartete ab, PAOK Saloniki war an ihm interessiert. Statt Torhüter Hassler, der nach Deutschland zu Ulm wechselte, wurde Walter DeVora von den Wacker-Amateuren in den Bundesligakader geholt. Neben Torjäger Danek engagierte man noch Andrzej Lesiak von GKS Kattowicz für die Defensive und den Holländer Mario Been als Spielmacher. Harald Schneider von Austria Wien sollte die Innenverteidigung ergänzen. Andreas Spielmann zuletzt bei Apollon Saloniki kam ebenfalls zurück nach Innsbruck. Mit Helmut Lorenz (Wattens) und Richard Kitzbichler wurde der Kader mit jungen Tirolern aufgefüllt.
Abschied nahmen neben Hassler und Posch, auch Pacult und Peischl (beide Stahl Linz) sowie Gyamfi (VfB Leipzig). Manfred Schneider, Christian Ablinger und Gerhard Wentz gingen zu ihren Stammvereinen zurück.

Beim ersten Testspiel fehlten die verletzten Linzmaier, Streiter und Westerthaler. Mit dem 2:2 gegen den FC Zürich konnte man zufrieden sein, positiv war vor allem der neue 1,90m große Libero Lesiak aufgefallen.
Der Transfer von Westerthaler kam nicht zustande, da den Griechen die Ablösesumme zu hoch war, „Gischi“ unterschrieb dann kurz vor Meisterschaftsbeginn doch bei Wacker Innsbruck
Neuigkeiten gab es auch bei den Fußball-Regeln. Die Fifa führte die „Rückpassregel“ ein, wonach der Torhüter ein Zuspiel eines Mitspielers per Fuß nicht mehr mit der Hand aufnehmen durfte.

7.000 Zuschauer kam zur Reunion Wackers auf den Tivoli und sollten es nicht bereuen. Bereits in der neunten Minute erzielte Danek das 1:0 nach einem Zuspiel von Mario Been. Westerthaler erhöhte in der 21. Minute. Nach dem Seitenwechsel erzielte Been selber mit einem sehenswerten Heber über den Sturm-Goalie das 3:0. Den Endstand von 4:0 besorgte wieder Danek, der einen Elfernachschuss, Baur scheiterte an Torhüter Angerer, einnetzte.
Nach einer 1:2-Niederlage bei Stahl Linz folgten zwei 1:1-Remis in Salzburg und daheim gegen St.Pölten. Bei beiden Spielen erzielte Roland Kirchler den Innsbrucker Treffer. Vor den Augen von Teamchef Ernst Happel feierten die Innsbrucker in Mödling einen 5:0-Kantersieg. Zweimal Gussnig, Wazinger, Hörtnagl und Danek waren die Torschützen, die von der Mödlinger Abwehr jedoch kräftig unterstützt wurden. Streiter sah in der 71. Minute Rot wegen Foulspiels.

Der Schlager am Tivoli gegen Rapid endete torlos. Gerhard Rodax vergab dabei den Matchball für Rapid. Wacker Innsbruck lag nun nach sechs Runden auf dem dritten Tabellenrang nur zwei Punkte hinter Leader Austria Wien. Beim 2:1 in Linz gegen den LASK waren Danek und Lesiak die Torschützen.
Robert Wazinger feierte beim 2:2 in Bratislava gegen die CSFR sein Teamdebüt. Er stand in der Startelf und spielte durch.
Gegen Vorwärts Steyr sorgte Danek im Alleingang für den Sieg: alle vier Tore, eines aus einem Elfmeter, beim 4:1 am Tivoli. Damit hatte man auch kurz die Tabellenführung inne, die mit einem torlosen Remis beim Sportclub wieder abgegeben wurde. Streiter sah in diesem Spiel kurz vor der Pause die rote Karte wegen Handspiels, die zweite kurz hintereinander.
Rudi Gussnig, der am Sturm-Duo Danek-Westerthaler kaum vorbeikam, erteilte man leihweise die Freigabe für VSE St.Pölten. Eisige Kälte herrschte Anfang September (!), als die Admira am Tivoli gastierte, Danek erzielte beide Treffer, wieder einen aus einem Elfmeter, zum 2:0-Sieg. Wacker übernahm abermals den Spitzenplatz in der Tabelle.
Beim Schlager im Praterstadion gegen die Wiener Austria herrschte ideales Fußballwetter. Der Endstand von 2:2 stand schon zur Pause fest, aber eigentlich waren die Innsbrucker vor allem in der zweiten Halbzeit die bessere Mannschaft. Kirchler scheiterte an Wohlfahrt und Westerthaler verfehlte zweimal das leere Tor. Wacker musste auf Streiter verzichten, im Spiel selbst verletzten sich Hartmann und auch Danek musste zur Pause ausgetauscht werden.

Roma zu stark

Vor dem Europacup-Spiel gegen den AS Roma stand noch der ÖFB-Cup am Programm. Mit 2:0 wurde bei Wörgl der Pflichtsieg eingefahren. Beide Tore erzielte Westerthaler.
Nachdem die UEFA eine Austragung des Europacupspieles in München oder Verona nicht genehmigte und das Praterstadion durch die Austria besetzt war, fand das Spiel doch am Innsbrucker Tivoli statt. Die Begegnung wurde als Sicherheitsspiel Stufe A bewertet und es durften maximal 11.000 Karten verkauft werden.
Der AS Roma musste am Tivoli auf den verletzten deutschen Star Hässler sowie auf den gesperrten Mihajlovic verzichten. Für Manfred Linzmaier war das Spiel der 30. Einsatz in einem Europacupspiel. Danek und Westerthaler waren bei der römischen Abwehr in guten Händen. Giannini verwertete einen Abwehrfehler nach

sechszehn Minuten zum 0:1, in der 21. Minute 0:2, die Abseitsfalle ging daneben, Caniggia ließ sich nicht zweimal bitten. Dem Anschlusstreffer von Linzmaier in der 35. Minute folgte noch vor der Pause das 1:3. Lesiak konnte eine Caniggia-Flanke nur kurz abwehren. Gianninis Schuss landete im Kreuzeck. Das vierte Tor nach Seitenwechsel war nur noch Draufgabe und Wacker Innsbruck daher schon vor dem Rückspiel ohne Aufstiegschance.
Das Rückspiel in der Meisterschaft gegen die Wiener Austria ging ebenfalls verloren: 1:2, Tor Danek, wer sonst? In der Grazer Gruabn fixierte Danek nach der Pause mit zwei Toren den 3:1-Sieg, nachdem Lesiak Wacker früh in Führung gebracht und Schwarz für Sturm ausgeglichen hatte.

Das Rückspiel in Rom brachte ein achtbares 0:1, aber mehr mussten die Römer auch nicht tun, in der Meisterschaft hatten sie schwerere Spiele.

Mit Heimsiegen gegen Stahl Linz und Austria Salzburg kämpften sich die Schwarz-Grünen wieder an die Tabellenspitze vor, hielten diese mit einem torlosen Unentschieden bei St.Pölten und einem 3:0 gegen Mödling.
Beim Schlager im Hanappi-Stadion verletzte sich Danek und musste ausgetauscht werden, erzielte aber trotzdem sein obligates Tor, 2:4-Niederlage der Innsbrucker, das zweite Tor gelang Streiter. Tabellenführer blieben die Schwarz-Grünen auch nach den beiden Remis am Tivoli gegen den LASK und bei Vorwärts Steyr trotzdem. Nach dem Steyr-Spiel erreichte die Innsbrucker die Nachricht vom Tode Ernst Happels, er war nach schwerer Krankheit noch vor dem Länderspiel gegen Deutschland in Nürnberg verstorben. In Nürnberg coachte Co-Trainer Didi Constantini das Team. Auf Ernst Happels Stuhl lag seine markante Kappe. Das Spielergebnis von 0:0 war dabei nebensächlich.

Den höchsten Sieg feierte Wacker Innsbruck gegen den Wiener Sportclub, wobei Westerthaler vier Tore erzielte. In der letzten Herbstrunde ging es nicht nur um den Herbstmeistertitel, sondern auch um die Ausgangsposition für das Frühjahr. Wacker Innsbruck würde ein Punkt reichen, um vor Austria Salzburg zu bleiben. Während die Salzburger ihre Aufgabe souverän meisterten und gegen Sturm Graz 3:0 siegreich blieben, schlitterte Wacker Innsbruck in der Südstadt in ein 0:4-Debakel.

Ohne Trainer Elsner in der Frühjahrssaison.

Präsident Fritz Schwab zog Bilanz. Finanziell war die Lage zwar angespannt, aber trotzdem man bisher keinen Dressen-Sponsor auftreiben konnte, noch immer ausgeglichen. Ohne die Unterstützung durch die Firma Swarovski wäre aber ein Überleben derzeit nicht möglich. Die Zuschauerresonanz hinkte doch etwas hinter den Erwartungen her. Sportlich war man weiter im Titelrennen, Danek führte in der Torschützenliste.
Beim Innsbrucker Hallenturnier blieb man wieder siegreich. Im Finale wurde Austria Salzburg mit 6:1 bezwungen. In der Gruppenphase hatte man noch hinter Rapid Wien nur Rang Zwei belegt, setzte sich aber im Semifinale gegen Spartak Moskau durch.

In der Winterpause wechselte der an den FC Stahl Linz verliehene Peischl zurück an den Inn. Dazu kamen zwei junge Tiroler, Thomas Silberberger aus Wörgl und Klaus Tiefenbrunner von Rum. Jürgen Hartmann wurde bis zum Saisonende an den GAK verliehen. Für Unruhe sorgte lediglich Christoph Westerthaler, der wie schon im Sommer mit einem Wechsel spekulierte, sich dann aber auch diesmal für einen Weiterverbleib in Innsbruck entschied und mit der Mannschaft ins Trainingslager nach Portugal reiste.
Die Vorbereitungsphase war vielversprechend, denn nicht nur in Portugal, sondern auch bei den Spielen in Deutschland blieb man gegen starke Klubs ungeschlagen.
Trainer Branko Elsner war bereits nach Ende der Herbstsaison an den Bandscheiben operiert worden, nach den Trainingslagern in Portugal und Deutschland stand neuerlich eine Operation an. Trainer Elsner erklärte noch vor Beginn der Frühjahrssaison aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Walter Skocik stieg zum Cheftrainer auf. Mit Mario Been war man bisher nicht zufrieden, ihm wurde die Rute ins Fenster gestellt.
Weiter schwerer wog aber, dass man noch immer keinen Sponsor gefunden hatte, bis zum Sommer würde die Firma Swarovski noch Sponsorbeitrag leisten, was war danach?
Roland Kirchler stand beim 2:1-Heimsieg in Wien gegen Griechenland erstmals im Nationalteam. Er kam in der 68. Minute für Peter Stöger auf das Spielfeld.

Frühjahrsauftakt vom Schnee beeinträchtigt.

Der Auftakt in die Frühjahrssaison in Steyr fiel wegen zu viel Schnee aus. Eine Woche später am Tivoli gegen den Wiener Sportclub klappte es. Wacker musste aber auf die erkrankten Streiter und Linzmaier verzichten. Als wäre das Spiel vom Herbst noch im Gange, fielen die Tore wie die reifen Früchte. Mit 5:0 gab es gleich wieder einen Kantersieg, wobei sich neben Westerthaler (2), Baur und Danek auch Neuzugang Klaus Tiefenbrunner in die Torschützenliste eintrug. In der Tabelle führte nun wieder Wacker Innsbruck punktegleich mit Austria Salzburg, einen Zähler zurück die beiden Wiener Großklubs.

Den Schlager im Ernst-Happel-Stadion entschied Valdas Ivanauskas für die Wiener Violetten. Beide Tore fielen in den letzten zwanzig Minuten. Damit überholten die Veilchen auch die Innsbrucker in der Tabelle. Neuer Tabellenführer: Austria Salzburg.
Das Nachtragsspiel in Steyr wurde mit 2:0 gewonnen, das Westderby gegen Austria Salzburg am Tivoli ging mit demselben Ergebnis verloren. Man büßte damit nicht nur Boden im Titelkampf ein, sondern musste auf Harald Schneider aufgrund einer Verletzung einige Zeit verzichten. Das Spiel gegen St.Pölten blieb torlos.

Ein Erfolgserlebnis gab es im ÖFB-Cup. Bei tiefem Boden in Altach hatte Wacker aber doch einige Mühe den 2:0-Sieg zu sichern. Westerthaler verwertete einen Abpraller aus kurzer Distanz vor der Pause, nach Seitenwechsel war Danek, ebenfalls per Kopf, zur Stelle.

In der Meisterschaft endete auch das Spiel in der Südstadt torlos. Der Titelkampf rückte in weite Ferne, jetzt stand das „Gerangel" um die Europacupplätze im Vordergrund und ausgerechnet jetzt wartete eine Doppelrunde gegen die Grün-Weißen aus Hütteldorf. Im Heimspiel fixierten Westerthaler und ein Elfmeter von Danek den 2:0-Sieg. Das Rückspiel in Hütteldorf sah wieder die Innsbrucker als Sieger. Kirchler erzielte in der 83. Minute den dritten Treffer, zuvor war Danek zweimal erfolgreich. Was man damals noch nicht wusste: Es sollte der letzte Meisterschaftssieg der Innsbrucker für lange lange Zeit gegen die Hütteldorfer bleiben. In der Tabelle konnte man wieder auf Rang Zwei vorrücken, fünf Punkte hinter Austria Salzburg, punktegleich vor Austria Wien und Admira Wacker, Rapid lag auf Rang Fünf mit schon vier Punkten Rückstand.
Im Pokal-Achtelfinale am Tivoli scorte Linzmaier vor der Pause, Danek, Kirchler und Westerthaler danach zum sicheren 4:0-Erfolg gegen die SV Ried.

UEFA-Cup-Platz verloren

Das Spiel gegen Vorwärts Steyr endete mit einem enttäuschenden 0:0. In Dornbach gegen den Wiener Sportclub wurde 1:2 verloren, Wacker rutschte in der Tabelle auf Rang Vier zurück. Einen Tag vor dem Viertelfinale im ÖFB-Cup gab die Vereinsführung die Vertragsverlängerung von Walter Skocik um ein Jahr bekannt. Gegner im Viertelfinale des Pokals war Stahl Linz. Wacker Innsbruck musste in der Stahlstadt antreten und gewann durch Tore von Westerthaler und Danek mit 2:1. Danek schied im Verlauf des Spieles verletzt aus und konnte auch in der Meisterschaft am Tivoli gegen Austria Wien nicht auflaufen. Zudem fielen neben den Langzeitverletzten Russ und Silberberger auch noch Westerthaler und Peischl aus. Das Spiel ging 0:1 verloren. Da Salzburg bei Rapid verlor, übernahm Austria Wien mit dem Sieg am Tivoli die Tabellenführung. Wacker Innsbruck lag punktegleich mit Admira auf Platz Drei.

Im Halbfinale des ÖFB-Pokals gastierte Admira Wacker am Tivoli. Streiter fehlte wegen einer Verletzung, für ihn spielte der junge Harald Schroll. Bereits in der zweiten Minute kam es zu einer gefährlicher Situation vor dem Innsbrucker Tor, denn nach einer Flanke der Admiraner verfehlte Schroll nur knapp das eigene Gehäuse. Im Gegenzug eröffnete sich eine Möglichkeit für Danek: 14. Minute Elfmeter für Wacker und Danek verwertete sicher. Vor der Pause traf Westerthaler noch die Stange, während nach einer ereignislosen zweiten Halbzeit Kirchler in der Schlussminute doch das 2:0 erzielte.

Bei Salzburg kamen die Schwarz-Grünen mit 0:5 unter die Räder! Damit rutschte man in der Tabelle noch hinter Rapid auf Rang Fünf zurück. Beim 3:3 in St.Pölten rettete Klaus Tiefenbrunner mit seinem Tor in der Nachspiel-Zeit einen wichtigen Punkt im Kampf um die Europacup-Plätze.
Das direkte Duell gegen Admira Wacker am Tivoli ging mit 2:4 verloren. Die zweimalige Führung der Südstädter durch Ogris konnte Baur zweimal ausgleichen, der deutsche Olaf Marschall entschied die Partie ebenfalls mit zwei Toren für die Niederösterreicher. Damit hatte Admira Wacker seinen UEFA-Cup-Start-Platz sicher. Auf dem zweiten Platz wäre Rapid Wien, Wacker Innsbruck musste daher das Cupfinale gegen die Hütteldorfer gewinnen, um nächstes Jahr im Europacup antreten zu können.

Pokalsieg rettet die Saison

Der Absturz in der Meisterschaft hatte Konsequenzen, der vor kurzem verlängerte Vertrag von Skocik wurde mit sofortiger Wirkung gelöst. Im Cupfinale sollten Manager Werner Schwarz und Co-Trainer Djulic die Schwarz-Grünen betreuen. Auf der Tribüne saß bereits der „Neue": Horst Köppel wollte man im nächsten Jahr als Trainer in Innsbruck, wie der Klub heißen sollte, stand noch nicht fest. Die Tendenz ging jedoch wieder zu einem „FC Tirol".

Im Cupfinale fiel Roland Kirchler verletzt aus. Linzmaier und Peischl waren nach Gelbsperren wieder mit dabei. Für dieses Spiel hatten die Innsbrucker auch einen Dressensponsor gefunden, Colmar war auf den zuletzt blanken Trikots zu lesen. Die Innsbrucker gingen im Ernst-Happel-Stadion durch Lesiak 1:0 in Führung. Das Spiel stand auf sehr mäßigem Niveau. Knapp nach der Pause erhöhte Vaclav Danek auf 2:0. Dieses Tor weckte Rapid auf und die Hütteldorfer kamen zu einigen guten Chancen. In der 78. Minute erzielte Fjörtoft den

Anschlusstreffer. Aus einem Eckball knapp vor Schluss gelang Wacker Innsbruck die Entscheidung: 3:1 durch einen Kopfball von Michael Baur. Der Pokalsieg hatte die verkorkste Saison doch noch einigermaßen gerettet.

Wacker Innsbruck war Pokalsieger 1993, aber in der Meisterschaft von Rang Zwei auf Rang Fünf abgerutscht. Vaclav Danek holte sich mit 24 Toren überlegen die Torjägerkrone. Er und Lesiak hatten voll eingeschlagen, der dritte Legionär im Bunde Mario Been konnte die großen Erwartungen nicht erfüllen. Gelangen ihm im Herbst noch Teilerfolge, so verlor er seinen Kaderplatz und spielte im Frühjahr meist nur mehr in der U21. Dazu kam, dass Silberberger und Russ das gesamte Frühjahr ausfielen, auch sonst kämpften viele Spieler immer wieder mit Verletzungen.

1993/94

Neuer Trainer, neuer Sponsor

Nach dem neuen Trainer Horst Köppel konnte man endlich auch einen Sponsor finden. Die Tiroler Firma Schwarzkopf hatte sich entschlossen, ihr neues Haarwuchsmittel Capillaris zu pushen. Der Name des Vereins sollte in Zukunft FC Innsbruck Capillaris Tirol lauten. Dafür war der Präsidentensessel vakant, Fritz Schwab zog sich zurück. Mit Stürmer Thomas Janeschitz vom Wiener Sportclub und dem Argentinier Marcello Carracedo, zuletzt bei Estudiantes de la Plata, waren auch bereits Neuzugänge zu vermelden. Der nur geliehene Südamerikaner war schon einige Zeit bei Fortuna Düsseldorf, sodass es mit ihm weniger Anpassungsschwierigkeiten geben sollte. Die Verpflichtung von Verteidiger Robert Früstük vom DSV Leoben scheiterte an der hohen Ablösesumme. Nachdem auch der Vertrag mit dem Rapidler Barisic nicht zustande kam, hatte plötzlich Kurt Russ wieder gute Karten, ihm hatte man schon nahe gelegt, sich einen neuen Verein zu suchen.

Böses Blut gab es beim Transfer von Pacult zu 1860 München. Pacult gehörte noch immer dem FC Innsbruck. Eigentlich waren sich sowohl Spieler als auch die Klubs einig, die endgültige Freigabe sollte jedoch erst nach Bezahlung der Leihgebühr erfolgen. Nur war Pacult der Meinung, dass ihm ein Teil der Leihgebühr zustehen sollte, was von Innsbruck abgelehnt wurde. Rapid Wien war an Christoph Westerthaler interessiert.
Mit Oliver Prudlo (VfB Mödling), Jürgen Hartmann (GAK) und Rudi Gussnig (VSE St.Pölten) holte man einige Leihspieler zurück nach Tirol. Sascha Frasz wurde von seinem burgenländischen Verein Neufeld für ein Jahr ausgeliehen. Dazu kamen noch junge Tiroler, Richard Kitzbichler (Niederndorf), Gerald Schwaninger (Kundl) sowie Torhüter Gerold Bergmann und Philip Schwarz aus der U20-Mannschaft.
Mario Been war schon vor Ende der vergangenen Saison nach Holland zurückgekehrt. Mit Manfred Linzmaier verließ ein Tiroler „Urgestein“ nach dreizehn Jahren den Tivoli, er wechselte gemeinsam mit Helmut Lorenz zum LASK. Klaus Tiefenbrunner wurde an Rum zurückgegeben, während Heinz Peischl und Alfred Hörtnagl vom Klub auf Vereinssuche geschickt wurden.

Heuer nahm Innsbruck auch wieder am Sommerbewerb teil, der wurde auf Grund des steigenden Interesses der Klubs reformiert. Man entschied sich mehr Vereine zur Teilnahme zuzulassen, reduzierte aber dafür auf einfache Begegnungen, d.h. es wurde gegen jeden Gegner nur ein Spiel bestritten, es gab keine Rückspiele mehr. Der Auftakt ging gegen den VfL Bochum 0:1 verloren, beim 2:2 gegen Slovan Bratislava verletzte sich Tormann Oraze. Inzwischen war Carracedo endlich in Innsbruck angekommen, fehlte aber noch beim 1:1 in Dänemark bei IF Silkeborg. Beim letzten Spiel im Intertoto-Bewerb feierte Carracedo sein Debüt. Die Innsbrucker gewannen in Schaan gegen den FC Zürich mit 2:0, die Treffer erzielten Danek und Westerthaler. Carracedo ließ gute Ansätze erkennen, würde aber noch einige Zeit brauchen. In der Tabelle wurden der FC Innsbruck Dritter nur einen Punkt hinter Gruppensieger FC Zürich.

Der letzte Test vor der Meisterschaft war der Supercup gegen Austria Wien. Das Spiel wurde diesmal in Dornbirn ausgetragen. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1. Den Führungstreffer von Lesiak hatte Ogris in letzter Minute noch ausgeglichen. Im Elferschießen war Austria mit 3:1 glücklicher, Wohlfahrt konnte zwei Elfmeter abwehren.

Neuer Ligamodus

Neu „erfunden“ wurde der Bundesligamodus, es gab wieder eine Zehnerliga. Beim Meisterschaftsauftakt am Tivoli gegen St.Pölten fehlten neben Oraze auch noch Kirchler, Hartmann und Schneider. Es war ein mühevoller Beginn und es stand bis zur Halbzeit 0:0. Ein abgefälschter Schuss von Janeschitz und ein Treffer von Danek sicherten schließlich einen 2:1-Heimsieg. Mit unveränderter Mannschaft setzte es in Salzburg-Lehen ein 0:1. Es folgten Unentschieden gegen Rapid und bei Admira Wacker. Carracedo war noch nicht der Spielmacher, den man sich erhofft hatte. Beim Heimspiel gegen Tabellenführer Sturm Graz stand man daher schon etwas unter Druck, der sechste Tabellenrang entsprach nicht den Erwartungen. Bereits in der zweiten Minute brachte Baur die Innsbrucker in Führung, Janeschitz traf nur die Stange. Gleich mit der ersten Möglichkeit gelang den Grazern der Ausgleichstreffer. Aber Danek erzielte mit einem Volleytreffer nach Flanke von Wazinger die 2:1-Führung der Tiroler. Dem Ausgleich durch Friesenbichler nach Seitenwechsel folgte ein Sturmlauf auf das Grazer Gehäuse. Baur und Westerthaler fixieren schließlich den 4:2-Sieg der Innsbrucker.

Auch in Dornbach und in Steyr blieb Innsbruck ungeschlagen, jeweils 1:1. In Dornbach war Wazinger der Torschütze, Baur wurde mit „Gelb-Rot“ ausgeschlossen, in Steyr erzielte Carracedo sein erstes Meisterschaftstor für den FC Innsbruck Capillaris. Mit Rapid hatte man sich in der Zwischenzeit bezüglich des Transfers von Ali Hörtnagl geeinigt. Der Mittelfeldspieler trainierte bereits seit einiger Zeit bei den Hütteldorfern.

Beim Schlager gegen Tabellenführer Austria Wien fehlten der gesperrte Baur sowie Kirchler, der am Knie operiert wurde, dafür war Oraze wieder im Tor. Knapp vor der Pause erzielte Lesiak das 1:0. Nach Seitenwechsel erhöhte Danek. Dem zwischenzeitlichen Anschlusstreffer von Narbekovas ließ Carracedo das 3:1 folgen. Mit diesem Sieg schloss Innsbruck zu den Violetten auf. In der Tabelle lagen vier Klubs punktegleich an der Tabellenspitze: durch das bessere Torverhältnis als Erster Austria Wien vor FC Innsbruck, Admira Wacker und VfB Mödling.

Erfolge in Cup und Europacup

In Mödling gelang wieder nur ein 1:1, dabei musste man noch froh sein, dass Danek das 0:1 ausgleichen konnte. Zuvor hatte der Tscheche schon einen Elfer verschossen und Carracedo nur die Stange getroffen. Beim folgenden Rückspiel gegen die Niederösterreicher erzielte Westerthaler zwei Tore. Janeschitz und Danek vervollständigten den 4:2-Sieg. Im ÖFB-Snickers-Cup beim FC Dornbirn wurde der angeschlagene Lesiak geschont, Janeschitz und Carracedo saßen auf der Bank. Auch die verletzen Streiter und Gussnig fehlten. Den Innsbruckern gelang es in der ersten Halbzeit nicht die kompakte Abwehr der Gastgeber auszuspielen. Ein Tor von Westerthaler wurde wegen Handspiels aberkannt, so stand ein enttäuschendes 0:0 zur Pause zu Buche. Nach einer Stunde Spielzeit brachte Danek die Innsbrucker in Führung, in der 70. Minute erhöhte Baur auf 2:0, aus einem Eigentor der Dornbirner fiel mit 3:0 die Entscheidung. Die Gastgeber konnten erst durch unkonzentriertes Spiel der Tiroler Abwehr in den letzten Minuten das Ergebnis verbessern, für einen Punktegewinn war es aber zu spät und der FC Dornbirn auch zu schwach.

In der ersten Runde im Europacup der Cupsieger bescherte das Los den Innsbruckern den ungarischen Vertreter Ferencvaros Budapest. Die Ungarn wurden vom Ex-Austria-Wien-Spieler Tibor Nyilasi gecoacht, Star der Mannschaft war Lajos Detari. Bei Innsbruck fehlte Streiter wegen einer Gelb-Sperre. Der FC Innsbruck konnte sich überraschend klar mit 3:0 durchsetzen. Als Torschützen glänzten Danek, Westerthaler und Carracedo, aber der bittere Wehrmutstropfen blieb die Verletzung von Kurt Russ, der abermals längere Zeit ausfallen sollte.

In der Meisterschaft folgten ein 0:0 in St.Pölten und ein 2:0-Heimsieg gegen Austria Salzburg, nach längerer Verletzungspause war Roland Kirchler wieder mit dabei. Im Westderby gab es mit 11.000 Zuschauern Rekordbesuch in der heurigen Saison. Danek erzielte die Führung, Lesiak traf per Kopf nur die Latte. Nach 77 Minuten wurde Danek wegen Schiedsrichterbeleidigung ausgeschlossen. In der hektischen Schlussphase gelingt Westerthaler die Entscheidung.

Beim Europacup-Rückspiel in Budepest war Michael Streiter wieder mit dabei, musste aber mit einer Manschette antreten. Zwei Tore von Christoph Westerthaler sicherten einen 2:1-Sieg und den Aufstieg in die nächste Runde.
Während das Los in der zweiten Europacup-Runde ausgerechnet wieder Real Madrid bescherte, ging das Spiel im Hanappi-Stadion 0:2 verloren. Am Tivoli empfing der FC Innsbruck Capillaris abermals einen Tabellenführer, diesmal war es Admira Wacker. Die Südstädter hatten zuletzt einen Lauf, aber auch diesmal war für den aktuellen Spitzenreiter der Liga in Innsbruck Endstation. Westerthaler und Danek erzielten die Tore beim 2:1-Sieg.

Nur halbvolles Tivoli gegen Real?

In der dritten Runde des ÖFB-Pokals siegten die Innsbrucker in Hartberg sicher mit 3:0. Die Tore schossen Danek, Janeschitz und abermals Danek schon vor der Pause. Am Tivoli stand im Europacup ein Geisterspiel bevor. Die UEFA wollte ursprünglich beim Risikospiel gegen Real Madrid nur 5.800 Zuschauer zulassen, schließlich durften doch 11.000 der Begegnung beiwohnen. Höchste Zeit, dass man sich mit einem Um- oder Neubau des Stadions, der ja schon seit Jahren im Raum stand, beschäftigte. Am Tivoli schlug man sich gegen die „Königlichen“ achtbar. Streiter egalisierte aus einem Elfmeter die Führung von Real zum 1:1 Endstand. Baur hatte auch noch die Latte getroffen.

Das Meisterschaftsspiel bei Sturm in der Gruabn musste wegen Dauerregens abgesagt werden. Einem 2:0-Sieg gegen den Wiener Sportclub folgte das Rückspiel im Bernabeu-Stadion, wo wieder Erinnerungen wach wurden, weniger an den legendären 1:0-Sieg des FC Wacker Innsbruck von 1970, sondern eher an das 1:9 des FC Swarovski Tirol im Jahre 1990. Das Spiel ging abermals klar verloren, hielt sich mit 0:3 aber im akzeptablen Bereich.
Schonkost auch in der Meisterschaft: Einem glanzlosen 3:0 gegen Vorwärts Steyr folgten Niederlagen bei der Wiener Austria und im Nachtragsspiel bei Sturm Graz. Diesmal spielte man in Graz-Liebenau, Endstand 0:1 und Milan Oraze wurde in der 82. Minute wegen Torraubes ausgeschlossen. Austria Wien krönte sich zum Herbstmeister, Innsbruck lag auf Platz Vier. Noch standen aber zwei Runden vor der Winterpause am Programm. Mit einem 2:1 gegen VSE St.Pölten und einem 0:0 im Westderby bei Austria Salzburg war der Ausklang des Herbstes doch versöhnlich.

Neuer Stürmer, neuer Präsident

Im Winter begannen schon die Planungen für die nächste Saison. Wieder einmal wollte man „abspecken", den Weg über den eigenen Nachwuchs gehen. Irgendwie passte das nicht ganz mit dem Antrag der Bundesligavereine zusammen, die den U20-Bewerb abschaffen wollten. Statt der U20 sollten Amateur-Teams in den unteren Klassen teilnehmen. Innsbruck-Vizepräsident Steinlechner war amtsmüde, er hatte nach dem Abgang von Präsident Fritz Schwab die Chef-Rolle übernommen. Als neuer Präsident konnte schließlich Dr. Günther Amann gewonnen werden.
Bei der dritten Auflage des Innsbrucker Hallenturniers kam der FC Innsbruck Capillaris wieder ins Finale, das gegen Spartak Moskau mit 1:4 verloren ging. Lange war es aus finanziellen Gründen nicht sicher, ob das Turnier überhaupt stattfinden konnte.

Am Transfermarkt war wenig Bewegung in Innsbruck, Geld war Mangelware. Der junge österreichische Stürmer Christian Aflenzer, zuletzt beim spanischen Klub Merida, wurde verpflichtet. Er besaß die kostenlose Freigabe und war auch schon beim Hallenturnier mit dabei. Auch Westerthaler würde wohl weiter in Innsbruck bleiben, er war zu teuer und ob es klug wäre, ihn an einen Meisterschaftskonkurrenten abzugeben? Gischi war immerhin wieder unter den Top-Torjägern der Bundesliga und das, obwohl er in Innsbruck nur die „Joker-Rolle" bekleidete. Rudi Gussnig wurde bis Sommer an Altach verliehen, auch Harald Schneider sollte sich einen neuen Verein suchen. Peischl zuletzt in Argentinien auf Vereinssuche und in Innsbruck abgemeldet, ging zum Liechtensteiner Amateurverein FC Schaan.

Trainer Horst Köppel war mit den Bedingungen im Trainingslager in Portugal zufrieden und blickte zuversichtlich in Richtung Frühjahrsmeisterschaft. Inzwischen begann sich die neue Klubführung einzuarbeiten. Endlich konnte man Nägel mit Köpfen machen. Vordringlich war, vor allem die Spielerverträge für nächstes Jahr unter Dach und Fach zu bringen. Bis auf jene von Janeschitz und Wazinger liefen alle Verträge im Sommer aus. Präsident Amann überlegte, ob man nicht den Namen umdrehen sollte und das Land wieder als erstes nennen, dabei musste man aber auch die Vertreter der Stadt Innsbruck miteinbeziehen.

Aus im Titelrennen, Aus im Pokal

Gleich die ersten Spiele gegen Rapid am Tivoli und in der Südstadt gingen verloren. Von Beginn an waren Trainer Köppel und die Mannschaft nun unter Druck, um wenigstens den UEFA-Cup-Startplatz zu halten. Nur 1.500 Zuschauer kamen zum Heimspiel gegen Sturm Graz. Zur Halbzeit stand es 0:1. Nach Seitenwechsel erzielte der eingewechselte Thomas Janeschitz den Ausgleich und Danek köpfte den 2:1-Siegestreffer. Mit demselben Ergebnis kehrte man auch aus Dornbach als glücklicher Gewinner zurück.

Im Achtelfinale des ÖFB-Snickers-Cups musste man an den Bodensee zur SW Bregenz. In der 27. Minute erzielte Janeschitz das 1:0 nach Pass von Kirchler. Schon wenige Minuten danach war Schroll zum 2:0 für den amtierenden Cupsieger erfolgreich. In der Meisterschaft ging auch gegen den zweiten Wiener Großklub Austria das Heimspiel mit 0:1 verloren. Es herrschte Unruhe im Verein, nicht nur im sportlichen Bereich. Die Vereinsführung verhandelte mit Hattenberger über die mögliche Nachfolge für Sportdirektor Werner Schwarz, schließlich wurde dieser doch in seinem Amt bestätigt.

In Mödling folgte ein mageres torloses Remis. Beim Rückspiel gegen die Niederösterreicher sorgten Janeschitz, Streiter, Carracedo und Westerthaler für einen in dieser Saison ungewohnt hohen 4:0-Sieg. Dabei wurde Vaclav Danek nach einer Tätlichkeit ausgeschlossen. Damit konnte Innsbruck den Vorsprung in der Tabelle auf Mödling wieder auf zwei Punkte ausbauen. Der FC Innsbruck lag an vierter Stelle, einen Punkt hinter Admira Wacker, klar in Führung weiterhin die beiden Austrias aus Wien und Salzburg.

Im Pokal-Viertelfinale musste Innsbruck zum GAK, Halbzeitstand 0:0. Nach der Pause das 1:0 für die Grazer aus einem Weitschuss von Glieder. Die Tiroler hatten es dann Kirchler zu verdanken, dass es nach 90 Minuten 1:1 stand. Er nutzte einen Fehler in der Grazer Verteidigung zum – dem Spielverlauf nach – unverdienten Ausgleich. In der Verlängerung staubte Dampfhofer zum 2:1 für den GAK ab, nachdem Oraze einen Schuss nur abklatschen konnte. Der Pokalverteidiger war damit aus dem laufenden Bewerb ausgeschieden.

Neues Vorstandsmitglied, neuer Trainer

Dafür hatte der FC Innsbruck ein neues Vorstands-Mitglied: Klaus Mair folgte Herbert Kaltenböck nach. Klaus Mair war Sektionsleiter beim ISK und Leiter der Seefeld-Filiale der GiroCredit. In der Meisterschaft gelangen nur Unentschieden in St.Pölten und gegen Austria Salzburg. Die Spiele in Wien gegen Rapid und am Tivoli gegen Admira Wacker gingen verloren. Damit schrumpfte auch wieder der Vorsprung auf Mödling und Rapid. Der Europacup-Startplatz war wieder in Gefahr. Der FC Innsbruck zog die Konsequenzen und beurlaubte

Trainer Köppel. Die letzten vier Spiele sollte U20-Trainer Wolfgang Schwarz die Mannschaft betreuen. Zu seinem Einstand holte man in der Grazer Gruabn ein 0:0. Am Tivoli gab es gegen den Wiener Sportclub ein 6:0-Schützenfest. Fünf Spieler konnten sich dabei in die Torschützenliste einschreiben. Neben dem zweifachen Schützen Janeschitz trafen Danek, Baur, Westerthaler und Carracedo. Es folgte ein 4:2-Sieg gegen Vorwärts Steyr und zum Abschluss der Saison eine 0:1-Niederlage bei der Austria.

Eine durchwachsene Saison wurde auf dem vierten Platz abgeschlossen. Der UEFA-Cup-Startplatz wurde letztlich nur erreicht, weil Austria den FC Linz im Pokalfinale besiegte und dadurch auch Platz Vier reichte.

Im Vorstand hatte mittlerweile Klaus Mair das Ruder übernommen, gründete einen Sponsorenpool und verhandelte mit Hans Krankl. Als Spieler hatte es nie geklappt, nun kam er als Trainer. Als erste Neuzugänge wurden bereits in der laufenden Saison der Senegalese Sammy Sane von Wattenscheid 09 und der deutsche Manfred Schwabl vom 1.FC Nürnberg präsentiert. Klaus Mair verkündete auch, dass nach dem feststehenden Wechsel von Lesiak zu Dynamo Dresden, entsprechend genug Geld für weitere Verstärkungen zur Verfügung stünde.

1994/95

Das „Dream-Team“ nimmt Formen an

Das großzügige Finanzierungskonzept von Klaus Mair ermöglichte es, dass die Innsbrucker heuer den Transfermarkt gründlich durcheinander wirbelten. Trainer Krankl, Schwabl und Sane blieben nicht die einzigen Zugänge. Als Tormann holte man vom VfB Mödling Andreas Koch, dafür musste Oraze abgegeben werden, da mit DeVora erst kürzlich verlängert wurde. Oraze wechselte zur SV Ried nach Oberösterreich. Mit den Defensivkräften Streiter, Wazinger und Prudlo hatte man sich geeinigt, neu sollte der Mödlinger Andreas Poiger hinzukommen. Im Mittelfeld waren bisher fix: Silberberger, Kirchler, Baur und Neuzugang Schwabl. Dazu verhandelte man mit Peter Stöger, Roman Mählich und Hannes Reinmayr. Auch der Angriff war fast komplett. Janeschitz hatte noch Vertrag, mit Danek wurde verlängert, dazu kam Sane. Krankl wollte noch seinen Wunschspieler Harald Cerny von Bayern München ausleihen.

Auf Grund einer neuen Bundesligaregel, die bestimmte, dass nur siebzehn Spieler im Kader sein durften, die älter als einundzwanzig Jahre waren, musste man sich von einigen Spielern trennen. So wechselten Frasz und Kitzbichler zum SC Kundl und Harald Schroll zu Austria Lustenau, mit Jürgen Hartmann wurde dafür verlängert. Den Kader ergänzten Spieler aus dem Nachwuchszentrum.
Für das Mittelfeld wurden nun Roman Mählich (Wiener Sportclub) und Peter Stöger (Austria Wien) verpflichtet, Geld schien in Innsbruck kein Thema zu sein. Im Winter hatte man noch darüber nachgedacht, den Kader abzuspecken und es hauptsächlich mit eigenen Nachwuchsspielern zu probieren.

Marcello Carracedo wurde an Estudiantes zurückgegeben. Philip Schwarz wechselte zurück zu seinem Stammverein Wacker Innsbruck, Kurt Russ zum LASK. Die Verträge von Harald Schneider und Christian Aflenzer wurden nicht verlängert. Diesmal traf auch Christoph Westerthaler eine Entscheidung, alle halben Jahre liebäugelte er mit einem Wechsel, um dann doch wieder in Innsbruck zu bleiben. Diesen Sommer unterschrieb er bei Vorwärts Steyr.

Schwache Spiele im Intertoto-Cup

Beim Trainingsauftakt des FC Tirol Innsbruck am Tivoli waren 200 Zuschauer dabei. Vom Training müde musste die neuformierte Tiroler Mannschaft im Auftaktspiel gegen Bayer Leverkusen eine 1:3-Niederlage hinnehmen. Auch das Spiel bei AIK Stockholm ging mit 0:2 verloren. Zum einen waren die Tiroler vom Training und der Anreise „geschlaucht“, andererseits entsprangen die Gegentore aus zwei etwas glücklichen Weitschüssen. Im burgenländischen Stuben traf man am Rande des Trainingslagers in Bad Tatzmannsdorf auf die Schweizer Mannschaft Lausanne. Das Match endete torlos. Das letzte Spiel im IFC-Cup wurde in Breitenwang gegen Sparta Rotterdam ausgetragen. Nach 22 Minuten musste das Spiel aber auf Grund eines Wolkenbruchs abgebrochen werden. Da man sich wegen Terminproblemen nicht einigen konnte und das Spiel außerdem für den Gruppensieg nicht mehr entscheidend war, wurde es auch nicht mehr nachgeholt. Die Milliontruppe des FC Tirol belegte nur den letzten Gruppenplatz.

In Deutschland wurde unterdessen bei jener Privatbank, wo der FC Tirol den Kredit aufgenommen hatte, von der Finanzbehörde ermittelt. Angeblich sollten Angestellte mit Börsenmaklern Insidergeschäfte betrieben haben. Klaus Mair meinte, dies wäre ihm schon länger bekannt und der FC Tirol wäre davon auch nicht betroffen. Sportdirektor Werner Schwarz kündigte, zuvor hatte dies auch schon Marketing-Leiter Martin Pupp getan, beide waren mit dem Aufrüsten beim FC Tirol nicht einverstanden.

Inzwischen wurde auch noch Andi Ogris ein Thema. Der FC Tirol würde den von Austria Wien entlassenen Stürmer gerne verpflichten. Aber Austria erteilte keine Freigabe, stand doch gleich in der zweiten Runde der Meisterschaft auch noch das Duell gegen die Innsbrucker am Programm.

Mair`s Finanzierungsgerüst bricht zusammen

In der ersten Runde erwartete Hans Krankls „Dream-Team“ den FC Linz. Wie zu den besten Zeiten wurden die Spieler einzeln aufgerufen und schon vor dem Spiel von den Fans gefeiert. Vor 12.000 Besuchern bescherten Tore von Danek, Sane und Janeschitz gleich zum Auftakt einen klaren 3:0-Sieg, der nach holprigem Beginn erst nach Seitenwechsel fixiert wurde. Dem torlosen Spiel in Wien gegen die Austria folgte die erste herbe Enttäuschung – 0:1 am Tivoli gegen Vorwärts Steyr. Die Oberösterreicher zeigten, wie man gegen Tirol erfolgreich sein konnte. Von Anfang an verteidigten sie mit neun Mann und waren lediglich damit beschäftigt, das Spiel der Innsbrucker zu zerstören. Einen der wenigen Konterangriffe schloss schließlich Gernot Krinner erfolgreich ab und der FC Tirol war die Tabellenführung erst einmal los.

Dann platzte die Bombe. Tirol-Präsident und Finanzier Klaus Mair wurde verhaftet. Die Wirtschaftspolizei ermittelte schon einige Zeit wegen des Verdachts der Untreue, nun kam das Ganze an die Öffentlichkeit. Von seinem Arbeitgeber war Mair schon Ende Juni gekündigt worden. Ob und welche Auswirkungen das auf den Klub haben sollte, stand noch in den Sternen. Mair wurde jedenfalls aus dem Vorstand entlassen und Ehrenpräsident Steinlechner übernahm das Ruder. Die Spieler erreichte die Nachricht in der Vorbereitung auf das Auswärtsspiel in Mödling. Zwei Elfmeter-Tore von Streiter und ein später Treffer von Cerny bescherten dem FC Tirol einen 3:2-Sieg. Das Spiel in Graz gegen Sturm endete 0:0.

An der Nebenfront entwickelte sich eine Diskussion, wie die Finanzierung der Spieler durch Klaus Mair zustande gekommen sei. Beim Verein war man der Ansicht, Klaus Mair hätte die Spieler dem Klub „geschenkt“, während die Girocredit ihre veruntreuten Millionen wieder zurück haben wollte. Am grünen Rasen sicherte Publikumsliebling Sammy Sane den 1:0-Sieg gegen den LASK.

Manfred Schwabl überlegte bereits den Verein zu verlassen, er war einer der Spieler, die nebenbei auch mit Klaus Mair Verträge abgeschlossen hatten, zumindest diese Gelder würden wohl nicht mehr fließen. Gegen Krankls Stammklub Rapid setzte es im Hanappi-Stadion eine 1:3-Niederlage. Danach verließ mit Manni Schwabl der erste Spieler den Verein, er wechselte zu 1860 München. Beim Cupspiel in Grünau fielen einige Stammspieler aus, so kamen Thomas Silberberger und erstmals Wolfgang Thaler zu Einsätzen in der Kampfmannschaft. Die Salzburger waren kein Hindernis auf dem Weg in die nächste Runde. Ein klarer 6:1-Sieg gelang, wobei der eingewechselte Thaler in seinem ersten Pflichtspiel auch gleich ein Tor erzielte.

Sportlicher Aufschwung des FC Tirol

Im Europacupspiel gegen Dynamo Tiflis fehlte der gesperrte Prudlo. Der FC Tirol scheiterte an seiner mageren Chancenverwertung. Auch gegen nur zehn Georgier, Shelia wurde knapp vor der Pause ausgeschlossen, gelang kein Treffer. Janeschitz traf nur die Latte. Das 0:1 ließ aber alle Hoffnungen für das Rückspiel offen. Die Chancenverwertung war dafür in der Meisterschaft in Ordnung. Dreimal Sane, Cerny und Stöger sorgten gegen Admira Wacker für ein 5:1. Die Doppelrunde gegen Austria Salzburg endete mit zwei Unentschieden, 1:1 in Salzburg und 0:0 am Tivoli.

In einem tollen Spiel bezwangen die Innsbrucker Dynamo Tiflis im Rückspiel mit 5:1, zweimal Danek, Cerny, Stöger und Janeschitz trugen sich in die Torschützenliste ein. Der Aufstieg in Runde Zwei war auch angesichts der drohenden Finanzmisere auf Grund der „Affäre Klaus Mair“ eine Überlebensfrage. In der Meisterschaft übernahm der FC Tirol mit Siegen beim FC Linz und am Tivoli gegen die Wiener Austria wieder die Tabellenführung.

Alles Eitel Wonne strahlte im sportlichen Bereich, aber im finanziellen waren die Verhandlungen mit der Girocredit ins Stocken geraten. Die Bank wollte den FC Tirol weiter „sponsern“, dafür aber Spielerrechte übertragen bekommen. Während Hans Krankl in Spanien den nächsten Europacup-Gegner Deportivo La Coruna beobachtete, setzte es für den FC Tirol in Steyr ein 0:5-Debakel. Zur Halbzeit stand es noch 0:1, gleich nach Seitenwechsel musste Hartmann nach einem Foul vom Platz, dann brachen alle Dämme. Eine besondere Genugtuung für den Ex-Innsbrucker Westerthaler, der zwei Tore erzielte und ein weiteres vorbereitet hatte. Als Hans Krankl das Resultat erfuhr, konnte er es zuerst gar nicht glauben.

Aus in Cup und Europapokal

Verpatzte Generalprobe, gelungene Premiere: Der brasilianische Star Bebeto konnte auf Grund einer Zerrung in Innsbruck nicht antreten. Die Innsbrucker siegten gegen La Coruna mit 2:0 und schafften sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel. Die Torschützen: Sane und Stöger. Sane traf auch gegen Mödling beim 3:1-Sieg zweimal. In der dritten Cuprunde in Salzburg brachte Fürstaller zunächst in der 39. Minute die Heimischen in Führung, Sane glich noch vor der Pause aus. In der zweiten Halbzeit fiel zunächst das 2:1 durch Mladenovic für die Mozartstädter, die durch Jurcevic acht Minuten vor Schluss auch noch das 3:1 erzielten. Der Anschlusstreffer von Mählich in der 86. Minute sorgte dann nochmals für Spannung, die Salzburger brachten aber das 3:2 über die Distanz.

Dem Cup-Aus folgte ein fulminanter 5:0-Sieg gegen Sturm Graz und ein 0:4-Debakel im Europacup bei La Coruna. Ein Doppelschlag kurz vor der Pause brach den Innsbruckern förmlich das Genick. Sie konnten sich auch in der zweiten Halbzeit von diesem Schock nicht mehr erholen und kassierten noch zwei weitere Tore. Besonders für Hans Krankl war dieses Ergebnis für seine weitere Trainerlaufbahn nicht gerade förderlich, hatte er doch gehofft, irgendwann einmal als Trainer nach Spanien zu wechseln.

In Linz gegen den LASK erreichte man ein 1:1-Remis und auch die Einigung mit der Girocredit stand bevor. Obwohl Stillschweigen vereinbart wurde, sickerten doch Details durch. Während die Girocredit den FC Tirol weiterhin finanziell unterstützte, sollte die Bank 50% der Transferrechte der Spieler erhalten.
In der Meisterschaft folgte der „Knackpunkt“ im Heimspiel gegen Rapid. Bereits nach zehn Minuten führten die Wiener mit 0:2, Endstand 2:3. Auch das Spiel bei Admira Wacker ging verloren. Der FC Tirol fiel auf Rang Drei zurück.

Bruno Pezzey, ein Idol geht von uns

Im Herbst ging der FC Tirol durch ein Wechselbad der Gefühle, nach dem überraschenden Geldsegen durch das Finanzierungsmodell von Klaus Mair wurde man bald wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Sportlich stellte die Herbstsaison zu der des Vorjahres kaum einen Unterschied dar, doch mit dieser teuren Mannschaft hätte man sich doch mehr erwartet. Zufrieden konnten Sane, Mählich und mit Abstrichen auch Janeschitz sein. Sane führte mit vierzehn Treffern die Torjägerwertung an und Janeschitz gelangen trotz seines Joker-Daseins immerhin acht Tore. Mählich sicherte sich nach dem Abgang Schwabls einen Platz in der Mannschaft. Sollte aber kein zusätzlicher Sponsor gefunden werden, würde das „Dream-Team“ im Sommer auch schon wieder Geschichte sein.

Ein Schicksalsschlag traf Österreichs Fußball zu Silvester. Bruno Pezzey erlag einer Herzattacke bei einem Eishockeyspiel. Der gebürtige Vorarlberger war lange Zeit bei Wacker Innsbruck und Swarovski Tirol tätig und zuletzt Nachwuchsteamchef im ÖFB.

In der Winterpause offenbarten sich immer mehr interne Zwistigkeiten beim FC Tirol, die durch Cliquenbildungen innerhalb der Mannschaft hervorgerufen wurden. Die Wiener konnten angeblich nicht mit den Tirolern und umgekehrt. Einziger Neuzugang war ein Altbekannter – Heinz Peischl, zuletzt bei Wiener Neustadt. Wolfgang Thaler wechselte nach Kundl, Torhüter Gerold Bergmann zu Axams. Ansonsten gab es keine Veränderungen im Kader.

Kein Traumstart ins Frühjahr

Der Frühjahrsauftakt misslingt völlig. In der Südstadt verlieren die Tiroler 0:2, am Tivoli gegen Austria Wien 1:2. Mit dieser Niederlage gegen Austria schied man endgültig aus dem Kreis der Titelanwärter aus. Jetzt stand auch Trainer Hans Krankl in der Kritik. Die Wogen um die finanzielle Situation hatten sich zwar geglättet, der Betrieb war zumindest bis Sommer gesichert, dafür geriet man nun sportlich ins Trudeln.

Libero Streiter, der auch schon gegen Austria gefehlt hatte, war auch für das Spiel in Steyr noch nicht fit, dafür konnte Krankl den von einer Grippe geschwächten Poiger zumindest auf die Ersatzbank setzen. Baur spielte in Steyr Libero. Auch Mählich fiel verletzt aus, für ihn sollte Peischl zum Einsatz kommen. Trotzdem war Revanche angesagt. Steyr drängte und dominierte das Spiel, aber der FC Tirol konterte. Zweimal Janeschitz und Sane brachten die Tiroler binnen weniger Minuten 3:0 in Führung. In der zweiten Halbzeit konnte Steyr noch aufholen, der Ausgleich gelang aber nicht mehr. Die Heimspiele gegen den FC Linz und Mödling bestritt man erfolgreich. Goldtorschütze beim 1:0 gegen Mödling: Thomas Janeschitz, sich bei beiden Spielen wieder einmal in der Startelf befand.
Beim Spiel in Linz gegen den LASK setzte Krankl den wieder fitten Streiter als Manndecker ein, Baur blieb auf dem Liberoposten. Bis zur Pause stand die Partie torlos. Nach Seitenwechsel erzielten Sabitzer und Ramusch die Tore zum 2:0-Sieg der Athletiker. Beim Heimspiel gegen Rapid fehlten der gesperrte Wazinger, der verletzte Baur und Sane musste für Senegals Nationalteam auflaufen. Das Spiel ging wie schon im Herbst wieder mit demselben Ergebnis verloren – 2:3. Rapid war abermals zur Pause 2:0 vorne. Dem Anschlusstreffer von Kirchler folgte der Ausschluss des Rapidlers Barisic, der den eingewechselten Florian Schwarz von den Beinen holte. Die Schlussoffensive wurde jedoch durch das 1:3 Mandrekos gestoppt. In der letzten Minute gelang Janeschitz noch das 2:3, zu spät. Mit dieser Niederlage rutschte der FC Tirol auf den sechsten Tabellenrang zurück.

Präsident Erwin Steinlechner warf das Handtuch und trat zurück. Der Vorstand schnürte ein Sparpaket für die Zukunft. Um einige Leistungsträger sollte eine neue junge Mannschaft aufgebaut werden. Die Vereinsauflösung, die im Raum stand, schien aber abgewendet.

Dem 1:1 bei Austria Salzburg folgte die nächste Heimniederlage, 0:1 gegen Sturm Graz. Tirols Landeshauptmann Weingartner hatte inzwischen einen „Klub der Freunde des FC Tirol“ gegründet. Als neuer Präsident des FC stand der Großunternehmer Jürgen Bodenseer so gut wie fest. Die Köpfe der meisten Spieler beschäftigten sich zunehmend mit ihrer Zukunft, die infolge der finanziellen Probleme nicht in Tirol stattfinden würde. Auch Trainer Hans Krankl, der seine weitere Tätigkeit in Innsbruck von entsprechenden Perspektiven abhängig machte, blieb nur mehr bis zu Saisonende. Mit diesen Gedanken in den Köpfen wurde auch das Rückspiel bei Sturm Graz mit 0:3 verloren.

Neuer Trainer wird präsentiert

Danach brach der Konflikt zwischen Tirolern und „Wienern“ wieder offen aus. Krankl stellte sich auf die Seite seiner Spieler, die er geholt hatte und Kirchler und Streiter galten als die Sündenböcke. Trotzdem standen sie in der Elf, die gegen Admira Wacker antrat. Kurz vor dem Spiel wurde es auch fix: Admira-Trainer Constantini war der neue Trainer des FC Tirol ab Sommer. Das Spiel endete durch ein Tor von Sane 1:1, Manndecker Stefan Köck stand dabei ebenso erstmals in der Startelf, wie Johannes Wechselberger, der im Mittelfeld zum Einsatz kam. Auch beim FC Linz war Sane der Torschütze beim 1:0-Sieg. Nach der finanziellen Situation schien sich auch die sportliche wieder zu konsolidieren. Neo-Manager Peter Koncilia war inzwischen eifrig unterwegs, um den Kader für das nächste Jahr zu formen. Etliche Spieler wollten weg und innerhalb Österreichs waren einige Tauschhandel im Gespräch. Zudem hatte Didi Constantini den einen oder anderen Wunschspieler deponiert. Also wartete viel Arbeit auf Koncilia.

In der Meisterschaft folgten Remis bei Austria Wien und gegen Vorwärts Steyr und schließlich sogar zwei Kantersiege: jeweils 6:1 in Mödling und am Tivoli gegen den LASK, wobei beim Heimspiel gegen den LASK es zur Pause noch 0:1 gestanden hatte. Die Meisterschaft klang mit einem 2:2 bei Rapid und einem 2:0 gegen Meister Austria Salzburg noch versöhnlich aus.
Über die verkorkste Saison konnte das aber nicht hinwegtäuschen. Der fünfte Tabellenrang, kein Europacup-Startplatz, das frühe Ausscheiden im ÖFB-Cup und Europacup - wahrlich keine Erfolgsbilanz für ein „Dream-Team“ ging da in die Geschichte ein. Souleyman Sane wurde mit zwanzig Toren österreichischer Torschützenkönig.

In Innsbruck sollte wieder einmal kein Stein auf dem anderen bleiben. Manager Peter Koncilia bastelte schon im Verlauf der Frühjahrssaison am Kader der neuen Mannschaft. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem Schiener und Bacher von Admira Wacker und der Ex-Admiraner Roger Ljung zuletzt bei Duisburg, aber auch am Austrianer Thomas Flögel war Koncilia dran. Peter Koncilia schwebten Tauschgeschäfte mit Stöger und Mählich vor, an Mählich hatte aber auch Sturm Graz Interesse. Sane und Cerny hingegen sollten in Innsbruck bleiben, eventuell auch Torhüter Andi Koch, sofern er den neuen niedrigeren Vertrag unterschrieb. Milan Oraze wollte man jedenfalls aus Ried zurückholen. Vaclav Danek hingegen zog es in seine Heimat zurück oder zumindest in deren Nähe, er hatte auf Grund von Verletzungen eine schlechte Saison hinter sich und Angebote auch aus Niederösterreich, u.a. vom SC Retz.
Auch Andi Poiger wollte den FC Tirol verlassen, eine Ausleihe zu Vorwärts Steyr lehnte er jedoch ab. Fraglich war auch der Verbleib von Thomas Janeschitz, er hatte vorsorglich schon die Kündigung erhalten, ob er einen finanziell schlechter gestellten Vertrag unterschreiben würde?

1995/96

Sponsor dringend gesucht!

Im Kader des FC Tirol war noch vieles offen. Peter Stöger wurde an Rapid verkauft. Ein Kuriosum stellte dabei allerdings dar, dass sich Innsbruck in diesem Zuge auch die Transferrechte an Zisser sicherte, der aber davon gar nichts wissen wollte und zu seinem Stammklub GAK wechseln möchte. Dafür kehrte leihweise Richard Kitzbichler aus Kundl auf den Tivoli zurück. Zum ersten Intertoto-Cup-Spiel reiste eine sehr junge Mannschaft, da die meisten Kaderspieler entweder auf Urlaub weilten oder sich aber mit Vereinswechsel beschäftigten. Der Bewerb wurde heuer aufgewertet. Nach der üblichen Gruppenphase spielten die Sieger im KO-System weiter. Die Endphase des Bewerbes wurde in die Qualifikationsrunden des UEFA-Cups eingegliedert.

Betreut von Co-Trainer Peischl sorgte auf Malta bei Floriana LaValetta Streiter aus einem Elfmeter für den Führungstreffer. Cerny und Kirchler stellten bis zur Halbzeit eine sichere 3:0-Führung her. Nach Seitenwechsel gab es keine Höhepunkte. In der Schlussminute erzielte Kirchler mit seinem zweiten Treffer den Endstand von 4:0.
Die Verpflichtung des Schweden Roger Ljung oder des Schweizers Alen Sutter scheiterten am Fehlen eines finanzkräftigen Hauptsponsors. Stürmer Damir Grabovac (SC Zwettl) verstärkte ab sofort die Tiroler Mannschaft, auch der Wechsel von Constantinis Wunschspieler Andi Schiener von Admira Wacker war perfekt. Oraze, zuletzt an Ried verliehen, unterzeichnete einen neuen Vertrag in Innsbruck, damit blieb für Andi Koch kein Platz mehr im Team. Mit dem Armenier Ervand Sukiasyan und Jerzy Brzeczek konnten zwei viel versprechende Legionäre verpflichtet werden, beide agierten in ihren Nationalteams. Roman Mählich wurde an Sturm Graz freigegeben, Vaclav Danek an Retz und Andi Poiger wechselte leihweise zum VfB Mödling, Christian Köll und Stefan Köck übersiedelten zur WSG Wattens. Wie jedes Jahr gab es auch heuer wieder Transfertheater um Christoph Westerthaler, diesmal stand er als möglicher Zugang im Raum. Constantini wollte ihn unbedingt, nach langem Hin und Her unterzeichnete er dann doch wieder für Vorwärts Steyr.

In der zweiten Runde des Intertoto-Bewerbes zum Debüt von Trainer Constantini gelang am Tivoli ein 2:0-Sieg gegen Hapoel Petah Tikva noch ohne die neuen Legionäre. Brzczek weilte ebenfalls nicht in Innsbruck, für Sukiasyan war noch keine Freigabe eingetroffen. Wieder traf Streiter aus einem Elfmeter erfolgreich. Cerny scorte den zweiten Treffer. In Straßburg hatten die Tiroler keine Chance – 0:4. Beim 2:1-Testspielsieg gegen die Frankfurter Eintracht gefielen die beiden Legionäre, Didi Constantini suchte nun nur noch eine Ergänzung in der Verteidigung, seine Wahl fiel auf Attila Sekerlioglu von Austria Wien. Die Verhandlungen mit den Violetten wurden aufgenommen.

Gegen den türkischen Verein Gencler Birligi Ankara herrschte am Tivoli „Auswärts-Atmosphäre". Von den 5000 Zuschauern war die Mehrheit türkisch stämmig. Der 3:2 Sieg reichte für den zweiten Gruppenplatz hinter Straßburg und den Aufstieg in die KO-Phase.

Die „Piefke-Saga"

Im Ablöse-Spiel für Manni Schwabl gewann der FC Tirol gegen 1860 München mit 2:0 - schon der zweite Sieg gegen eine deutsche Mannschaft in diesem Sommer. Nun stand aber das erste Pflichtspiel gegen eine deutsche Mannschaft am Programm. Im UEFA-Intertoto-Cup-Achtelfinale führte der Weg nach Köln. Die Innsbrucker hatten für dieses Spiel mit „Taxofit" endlich einen Sponsor gefunden. Bei hohen Temperaturen war zunächst eher Schlafwagenfußball zu sehen. Cerny nützte in Minute 23 einen Schnitzer der Kölner Verteidigung zum überraschenden Führungstreffer. Nach einigen Tiroler Chancen erhielt der Kölner Keeper die rote Karte wegen Handspiels außerhalb des Strafraums. Munteanu gelang in der 34. Minute der Ausgleich, aber eine Minute vor Ende der ersten Halbzeit war es wieder Cerny, der die Innsbrucker abermals in Führung schoss. Nach Seitenwechsel gelang Cerny dann noch sein drittes Tor, er überhob den Ersatz-Torhüter der Kölner zum 3:1.

Auf Grund der Erfolge der Innsbrucker musste das Spiel zum Meisterschaftsauftakt gegen den GAK zurückverlegt werden. Während die Bundesliga startete, erstmals mit der Drei-Punkte-Regel für einen Sieg, kämpfte der FC Tirol im UIC-Cup am Tivoli gegen den nächsten deutschen Klub – Bayer Leverkusen. In der 24. Minute fiel das 0:1 durch Hubner, Streiter gelang in der 31. Minute aus einem Elfmeter der Ausgleich. Nach der Pause ging Leverkusen durch Völler wieder in Führung. Michael Baur war es, der die Innsbrucker in der 84. Minute ins Elfmeterschießen brachte, im UI-Cup wurde keine Verlängerung gespielt. Den Elferkrimi entschieden die Tiroler mit 5:3 für sich und hatten damit das Semifinale des UI-Cups sowie die Vorrunde des UEFA-Cups erreicht. Nachdem für das Semifinale gegen Straßburg Streiter mit Sperre und Wazinger mit Verletzung ausfielen, wurde nun der Transfer des Austrianers Sekerlioglu zu den Innsbruckern fixiert. Er konnte schon beim Meisterschaftsspiel gegen Admira Wacker eingesetzt werden. Mit 3:0 wurden die Südstädter nach

mäßigem Spiel heimgeschickt. Als Sponsor gewann man nach längeren Verhandlungen die Tirol-Milch, zunächst jedoch nur für die nächsten Spiele, doch die Aussicht auf Verlängerung bestand.
Vor 8.300 Zuschauern empfing man am Tivoli wieder den Gegner aus den Intertoto-Gruppenspielen Racing Straßburg. Die Franzosen gingen in Minute 26 in Führung, das war auch der Pausenstand. Als Schiener in der 64. Minute ausglich, zeigten die Tiroler in der Folge ein sehenswertes Spiel und wenn man diese Leistung der letzten halben Stunde in Straßburg abrufen könnte, dann wären die Aufstiegschancen noch intakt. Neben Hartmann und Wazinger fiel aber nun auch noch Sukiasyan verletzt aus.

Beim 5:1 gegen Vorwärts Steyr trugen sich fünf verschiedene Torschützen in die Liste ein. Ein Treffer gelang dabei dem nach einer längeren Verletzungspause eingewechselten Thomas Janeschitz. Das Spiel im Hanappi-Stadion gegen Rapid ging mit 1:3 verloren. Dafür wurde der Sponsorvertrag mit der Tirol-Milch verlängert. Ab nun spielten die Innsbrucker mit „Latella“-Schriftzug am Trikot.
Beim Rückspiel in Straßburg geriet der FC Tirol wieder durch Torschützen Sauzee in Rückstand. Nach Seitenwechsel erzielte Kirchler (51.) den Ausgleich, dem postwendend das 1:2 durch den gleichen Gegenspieler folgte. Danach ging es Schlag auf Schlag – 1:6-Debakel in Straßburg.

In der Meisterschaft folgte ein 2:1-Sieg gegen den LASK durch Tore von Janeschitz und Cerny - diesmal wieder mit Wazinger, dafür ohne den verletzten Grüner. Die Graz-Reise war kein Erfolg: zuerst ein 0:3 gegen Sturm Graz, dann im Nachtragspiel gegen den GAK ein 0:2. Gegen den GAK stand statt Oraze DeVora im Tor, Oraze bekam von Trainer Constantini eine Pause, da er die Niederlage gegen Sturm mit einem unnötigen Ballverlust in einem Dribbling mitverschuldet hatte. In der Tabelle rutschten die Innsbrucker vom zwischenzeitlichen zweiten Tabellenrang ins Mittelfeld ab. Im ÖFB-Cup musste man ins oberösterreichische Trimmelkam. Die Innsbrucker kamen zu einem überlegenen 8:1.

Auswärts noch immer ohne Punkte

Dem Torschützenkönig der vergangenen Saison Sammy Sane wurde von Didi Constantini mitgeteilt, dass er sich einen neuen Verein suchen sollte, die Tiroler wollten einen Ausländerplatz für einen neuen Tormann freibekommen. Sane war durch seine Abwesenheit wegen des Afrika-Cups mit der Nationalmannschaft in Ungnade gefallen und kam zuletzt nur zu Kurzeinsätzen. Später hieß es, es hätte sich um ein Missverständnis gehandelt, Sane trainierte wieder mit der Mannschaft. Im Westderby gegen Austria Salzburg gab es ein 1:1 und in Ried ging das Spiel mit 1:2 verloren. Beide Male traf Cerny für die Innsbrucker. Am Tivoli empfing der FC Tirol die von Horst Hrubesch gecoachte Wiener Austria - das Duell zweier Klubs in der Krise. Silberberger, Schiener und Janeschitz erzielten die Treffer zum 3:1 der Innsbrucker.

In der dritten Runde des ÖFB-Cups gastierte Sturm Graz am Innsbrucker Tivoli. In der Anfangsphase spielten beide Mannschaften vorsichtig. Baur leitete dann die Aktion zum 1:0 mit einem Doppelpass ein, die anschließende Flanke verwertete Janeschitz per Kopf. Im Gegenzug düpierte Vastic die Innsbrucker Verteidigung und ein Pass auf den Ex-Innsbrucker Hörtnagl bedeutete den Ausgleich. Baur verwertete einen Elfmeter zum 2:1. Nach Seitenwechsel kontrollierten die Innsbrucker das Spiel und drängten. Sämtliche Chancen wurden vernebelt, die Grazer nutzten ihre im Konter eiskalt – 2:5-Debakel.
Auch zum Beginn der Rückrunde war bei Austria Wien nichts zu holen. Zum 0:1 traf Walter Kogler, ein Eigentor von Pfeffer wurde nicht gegeben. Auswärts waren die Tiroler noch immer ohne Punktegewinn. Gegen den GAK am Tivoli reichte es auch nur zu einem 1:1. Wieder war der FC Tirol 0:1 zurück, der eingewechselte Sane traf in der zweiten Halbzeit zum Ausgleich. Dafür konnten in den Auswärtsspielen gegen bei Admira Wacker (0:0) und Vorwärts Steyr (2:2) die ersten Auswärtspunkte eingefahren werden. Wirklich weiter brachte dies die Innsbrucker aber nicht. Rang Acht in der Tabelle war trotz ungünstiger Vorzeichen zu Saisonbeginn eine herbe Enttäuschung.

Im Schlager gegen Tabellenführer Rapid kamen nach zuletzt mageren Besucherzahlen diesmal wieder 10.000 ins Tivoli-Stadion. Ex-Innsbruck-Spieler Peter Stöger wurde vom Publikum mit Pfiffen empfangen. Innsbruck hatte in der Anfangsphase mehr vom Match, vergab aber die sich bietenden Chancen. Der deutsche Carsten Jancker brachte Rapid knapp vor Seitenwechsel in Führung. Kirchler gelang nach einer Stunde der Ausgleich. Der Siegestreffer für Rapid fiel aus einem Elfmeter, den der kaum eingewechselte Alex Gruber durch ein Foul an Guggi verschuldet hatte, Kühbauer verwertete. Im Finish donnerte Janeschitz an die Stange, die Nachschüsse parierte Konsel bravourös. Streiter musste nach Foul an Marasek mit „Gelb-Rot“ vom Platz.

Stürmer gesucht

Auf der Suche nach einem neuen Stürmer verhandelte der FC Tirol mit dem SK Rum wegen Goalgetter Armin Hobel, der die Westliga-Torschützenliste anführte. Sein Transfer nach Innsbruck sollte im Winter über die Bühne gehen. Gerade der Sturm hatte zuletzt doch etwas ausgelassen, vereinzelte Tore von Cerny, Janeschitz und Sane konnten darüber nicht hinwegtäuschen. Zudem schien der Abgang von Sane im Winter bereits sicher.

Der 1.FC Nürnberg zeigte an ihm Interesse, auch Cerny tendierte wieder in die deutsche Bundesliga. Beim ersten Auswärtssieg der Saison waren es Schiener und Kitzbichler, die die Tore zum 2:1-Sieg beim LASK erzielten. Für „Richie“ bedeutete dies das erste Bundesligator seiner Karriere. Auch Oliver Prudlo war nach längerer disziplinärer Abwesenheit diesmal wieder in der Mannschaft und nützte seine ihm gebotene Chance. Pech dagegen hatte Oraze. Constantini kreidete DeVora den Gegentreffer von Kauz an, wechselte Oraze zur Halbzeit ein. Aber nach nur wenigen Minuten verletzte sich Oraze erneut. Er konnte bzw. musste das Spiel zwar fertig spielen, sein Einsatz im nächsten Spiel kam aber nicht in Frage.

Es folgten ein 2:2 am Tivoli gegen Sturm Graz und ein 2:0-Sieg gegen die SV Ried. Gegen Sturm wurden nach einer 2:0-Führung in der letzten Viertelstunde die Punkte noch verschenkt. Die Herbstsaison endete in Salzburg mit einer Niederlage: 1:3 bei Austria Salzburg. Sammy Sane, in den letzten Spielen als „Edel-Joker“ aufgeboten, spielte gegen Salzburg durch und der Verein wollte ihn nun doch halten. Aber Sane zog es weg, er fühlte sich mit 34 Jahren noch zu jung für die Bank. Der FC Tirol überwinterte auf Rang Sieben.

Cerny, Sane weg, neuer Torhüter da

Nach der Herbstsaison trat Manager Peter Koncilia zurück. Koncilia führte berufliche Gründe an, musste er sich doch auch um seine Firma kümmern. Attila Sekerlioglu wechselte zum schottischen Ligaklub St.Johnstone, hatte dort bereits den ersten Einsatz am grünen Rasen, während sich der FC Tirol für das Turnier am Hallenparkett vorbereitete. Harald Cerny ging zu 1860 München und Sane in die Schweiz zu Lausanne. Mit den beiden Stürmern verließen die letzten „Mair-Verpflichtungen“ die Innsbrucker. Der Prozess gegen den Ex-Präsidenten hatte über den ganzen Herbst gedauert und ging nun auch über die Winterpause weiter. Damir Grabovac konnte sich in Innsbruck nicht durchsetzen, zudem hatte er noch immer nicht die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten und blockierte damit einen Ausländerplatz. Er wurde an Zwettl zurückgegeben. Neu im Kader der Tiroler nach dem Rumer Armin Hobel war der russische Nationaltormann Stanislav Cherchesov von Spartak Moskau. Den Kontakt zu Cherchesov hatte noch Koncilia hergestellt - ein Goldgriff, wie sich zeigen sollte.

Als Test für das große Stadthallenturnier in Wien wurde vor Weihnachten ein kleines Turnier in der Wiener Hopsagasse gespielt. Mit Sieger Admira Wacker belegte man punktegleich Platz Zwei. Beim Wiener Stadthallenturnier erreichte der FC Tirol den sechsten Platz von acht Mannschaften.

Währenddessen drohte der Transfer von Cerny zu 1860 München zu scheitern. Die Deutschen waren draufgekommen, dass auf Grund des „Bosman-Urteils“ der Flügelflitzer im Sommer kostenlos frei wäre, der FC Tirol wollte aber zunächst zwölf Millionen Schilling haben. Hinter den Kulissen wurde nun eifrig verhandelt. Schließlich mussten sich die Innsbrucker mit einer Leihgebühr von 2,5 Millionen Schilling und einem Ablösespiel begnügen. Auch die Freigabe von Cherchesov, der noch Dynamo Dresden gehörte, verzögerte sich. Dafür lief bei Gernot Krinner von Vorwärts Steyr (zuletzt zweifacher Torschütze gegen den FC Tirol) alles glatt. Er sollte die Abgänge in der Offensivabteilung kompensieren. Bei Christoph Westerthaler wurde wie schon im Sommer lange verhandelt, bis der Transfer zurück nach Innsbruck dann doch wieder nicht zustande kam. Als Ersatz für den verletzten Sukiasyan suchte man noch ein Verteidiger. Die Verpflichtung des Norwegers Pal Lydersen scheiterte an der Ablösesumme. Beim Holländer Sammy Silooy standen die Verhandlungen bereits vor dem Abschluss, ehe der Vorstand des FC Tirol dann doch noch einen Rückzieher machte. Silooy hatte schon lange kein Spiel mehr bestritten und war in den letzten Jahren häufig verletzt.

Traumstart in die Meisterschaft

Ein Kurztrainingslager in Portugal und einige Vorbereitungsspiele auf heimischen Boden mit wechselhaften Erfolg und einem 1:2 gegen Wörgl als verpatzter Generalprobe – so waren die Erwartungen ans Frühjahr nicht sehr hoch, man wollte sich konsolidieren und eine gute Basis für die neue Saison erarbeiten. Dafür lief die Meisterschaft überraschend gut an, die Mannschaft erwischte einen Traumstart. Zum Auftakt wurde der GAK mit 2:0 besiegt. Auswärts bei Admira Wacker glänzte man mit einem 4:1, zwei Tore dabei schoss Richie Kitzbichler. Vorwärts Steyr wurde mit 3:0 heimgeschickt und in Ried gelang der höchste Auswärtssieg mit 6:0, den eine Innsbrucker Mannschaft bisher in der Meisterschaft gefeiert hatte, wobei Gernot Krinner dreimal erfolgreich war. Damit arbeiteten sich die Tiroler wieder bis auf den dritten Tabellenrang vor.

Beim Schlager gegen die Wiener Austria kamen 13.000 Fans ins verschneite Tivoli, das erst kurz zuvor von der Schneedecke befreit wurde. Die Austria war ebenbürtig, die Tiroler aber letztlich glücklicher. Einen umstrittenen Hand-Elfmeter netzte Streiter ein, kurz danach sorgte Kitzbichler für die Entscheidung – 2:0. In Graz besiegelte der in Hochform agierende Jerzy Brzeczek den 1:0-Sieg gegen den Tabellenzweiten Sturm. Dabei feierte der Langzeit-Verletzte Ervand Sukiasyan ein Comeback. Teufelskerl Cherchesov brachte die zuvor sechszehn Runden lang ungeschlagenen Grazer mit Glanzparaden zur Verzweiflung. Auch das Westderby wurde gewonnen. In der Mozartstadt feierte der FC Tirol einen 2:0-Sieg durch zwei späte Tore der Innsbrucker Kirchler (86.) und Janeschitz (89.). Eine tolle Siegesserie hatte man hingelegt, für die nicht zuletzt Torhüter Stani

Cherchesov mitverantwortlich war. Er gab der Mannschaft die Sicherheit, die sie brauchte. Bisher hatte er im Frühjahr erst einmal den Ball aus dem Netz holen müssen.

Gegen den LASK musste Goalie Cherchesov nach langer Zeit wieder einmal hinter sich greifen. Zuvor hatten aber Brzeczek und Krinner für ein 2:0 gesorgt. Somit blieb der FC Tirol Innsbruck auch im achten Meisterschaftsspiel in der Frühjahrsaison siegreich. In der Tabelle hatte Tirol nun auch den Rückstand auf Tabellenführer Rapid verkürzt, zumal die Rapidler gegen den Zweiten Sturm Graz 0:1 verloren. Erster war Rapid Wien mit 50 Punkten, vor Sturm Graz mit einem Zähler weniger und dem FC Tirol mit 47 Punkten, abgeschlagen Letzter mit lediglich drei Punkten – Vorwärts Steyr.

Jede Serie geht einmal zu Ende

Der Schlager lockte 12.000 Zuschauer ins Hanappi-Stadion. Sie sollten es nicht bereuen. Bis zur Pause sorgten Stumpf, Heraf und Jancker für ein sicheres 3:0. Brzeczek gelang nach Seitenwechsel nur mehr der Ehrentreffer für die Innsbrucker. Damit war die Erfolgsserie gestoppt, aber der FC Tirol vom Druck auch irgendwie befreit.
Nach dieser Unterbrechung fand die Siegesserie auch in der Rückrunde ihre Fortsetzung, Siege beim GAK und gegen Admira Wacker glückten.
Dazwischen gab es nach längerer Pause wieder einmal einen Teameinsatz für einen waschechten gebürtigen Tiroler. Richard Kitzbichler kam beim 2:0-Sieg im Budapester Nepstadion gegen Ungarn zu seinem ersten Ländermatch, zur Pause ersetzte er Vastic.

Im Rückspiel gegen Rapid Wien am Tivoli hatte man die Chance auf die Tabellenführung. Die Tiroler führten bis zur 92. Minute mit 1:0, in der Nachspielzeit mussten sie aber durch einen Freistoß von Zoran Barisic den Ausgleich hinnehmen. Gegen Tabellenschlusslicht Vorwärts Steyr erzielte Gernot Krinner alle drei Tore beim 3:0. Für die neue Saison wurde bereits ein Neuzugang unter Dach und Fach gebracht. Christian Flindt, der Sohn von Ex-Spieler Ove Flindt, wechselte im Sommer von Lugano an den Inn.

Der 0:1-Niederlage bei der Wiener Austria folgte das Skandalspiel am Tivoli gegen SV Ried. Zur Halbzeit lag der FC Tirol mit 0:1 zurück, Streiter musste bereits in der 28. Minute mit „Gelb-Rot“ vom Platz. Nach Seitenwechsel gelang es den Tirolern trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit die Partie umzudrehen. Krinner und Wazinger sorgten für die 2:1-Führung. In der 84. Minute musste schließlich Baur nach Foul im Strafraum und seiner anschließend heftigen Kritik ebenfalls vom Platz. Den Elfmeter verwandelte Hannemann, der schon das erste Tor der Gäste erzielt hatte, zum 2:2. Daraufhin wurde das Spielfeld von den Zuschauern gestürmt und die Partie vom Schiedsrichter abgebrochen. Damit war wohl durch den ersten Spielabbruch in der Bundesliga-Geschichte des Innsbrucker Erstligisten die letzte kleine Chance auf den Meistertitel dahin. Das Spiel wurde vom Strafsenat wenige Tage später mit 0:3 beglaubigt, der Protest der Tiroler abgewiesen.

Es folgten am Tivoli ein 1:1 gegen Sturm Graz und ein 3:1 gegen Austria Salzburg. Die Meisterschaft wurde in Linz mit einem 1:1 beim LASK abgeschlossen. Der FC Tirol belegte hinter Meister Rapid Wien und Sturm Graz den dritten Tabellenrang und schaffte damit auch die direkte Qualifikation für den UEFA-Cup.

Nach Spielmacher Jerzy Brzeczek wurden auch die Verträge mit Streiter und Baur verlängert. Von Rapid holte man den Pole Maciej Sliwowski, von Admira Wacker kam Christian Mayrleb nach Innsbruck. Ervand Sukiasyan wollte die Tiroler verlassen, für ihn suchte man noch Ersatz. Thomas Silberberger wechselte zum GAK. Erstmals seit einigen Jahren stand der Kader der Tiroler bereits für die nächste Saison so gut wie fest. Jetzt war für Spieler und Trainer erstmal Urlaub angesagt.

1996/97

Ohne Niederlage in der Vorbereitung

Positives gab es rund um das Tivoli zu berichten. Nun wurde der Neubau fixiert. Bereits im nächsten Sommer sollte damit begonnen werden, bis 1999 rechnete man mit der Fertigstellung. Die Sponsorverträge mit der Tirol-Milch und Kika wurden verlängert. Weitere Sponsoren waren aber leider nicht in Sicht und so musste man mit dem Budget haushalten.

Beim Trainingsauftakt war neben Sliwowski, Mayrleb und Flindt auch ein neuer Tormann anwesend. Simon Henzler vom VfB Stuttgart, aber die Verhandlungen waren noch nicht abgeschlossen. Zudem befanden sich auch Oraze und DeVora noch im Kader. Christian Schöpf unterschrieb bei Austria Lustenau, Wechselberger bei Kundl. Ervand Sukiasyan wechselte zum griechischen Erstligisten Kavalla. Von einem zusätzlichen Verteidiger musste Trainer Constantini Abstand nehmen, es war kein Geld dafür vorhanden. Als dann auch der endgültige Erwerb von Jerzy Brzeczek auf Grund einer fehlenden Bankgarantie wackelte, trat der Vorstand des FC Tirol zurück. Als Grund wurde die mangelnde Unterstützung der Öffentlichkeit sowie der Tiroler Wirtschaft genannt. Nach einigen Turbulenzen machten die Vorstandmitglieder aber einen „Rückzieher“ und Jürgen Bodenseer und Mike Falkner bürgten persönlich für die Bankgarantie, Brzeczek durfte daher in Tirol bleiben.

Auch die Torhüterfrage hinter der Nummer Eins Cherchesov wurde geklärt, Henzler kam dazu und DeVora wechselte zur WSG Wattens, blieb noch Milan Oraze. Er wollte den Verein verlassen, mit Ried konnte sich der FC Tirol jedoch nicht einigen. Die Mannschaft blieb von den Turbulenzen großteils verschont und gewann das erste Testspiel bei St.Gallen in der Schweiz mit 1:0 durch ein Tor von Christian Mayrleb.

Die Vorbereitungsphase ging relativ ruhig von statten, diesmal standen nur Freundschaftsspiele großteils gegen namhafte Gegner am Programm. Didis „Piefke-Saga“ Teil Zwei konnte sich sehen lassen: Siege gegen Eintracht Frankfurt, HSV und Dynamo Dresden, ein Remis gegen 1860 München. Mit den Münchnern gab es neuerlich Unstimmigkeiten wegen Cerny. Tirol war der Meinung, dass Cerny nicht spielberechtigt wäre, da der Spieler nicht rechtzeitig gekündigt hätte und sein Vertrag sich somit automatisch um ein Jahr verlängerte.

Erfolgreich in die Meisterschaft

Die Erwartungen waren durch die gute Frühjahrsleistung natürlich groß, zumal die Innsbrucker auch keine nennenswerten Abgänge zu verzeichnen hatten. Mit Mayrleb und Sliwowski konnte die Offensivkraft der Mannschaft weiter gestärkt werden. Zum Meisterschaftsauftakt gegen den FC Linz musste Constantini auf den verletzten Mayrleb verzichten. Sliwowski und Flindt saßen vorerst auch nur auf der Bank. Mit einem 2:0 durch Tore von Kitzbichler und Baur übernahmen die Innsbrucker auch gleich die Tabellenführung. In Ried sicherten Sliwowski mit seinem ersten Meisterschaftstor und Krinner nach einem 0:1-Rückstand den 2:1-Sieg. Kurz vor dem Siegestreffer musste Andi Schiener wegen Foulspiels vom Platz.

Trotz strömenden Regens kamen 11.000 Zuschauer zum Schlager gegen Rapid Wien. Zur Pause torlos, brachte Kitzbichler die Tiroler in der 50. Minute in Führung. Kaum zehn Minuten später erzielte der eingewechselte Mandreko den Ausgleich. Seit dem Cupfinale 1993 hatten die Innsbrucker gegen Rapid nicht mehr gewonnen, damit ging auch Platz Eins an die Wiener Austria verloren. Im UEFA-Cup war der bulgarische Vertreter Slavia Sofia der Erstrundengegner. Kirchler plagte eine Verletzung und auch Streiter bestand den Fitnesstest nicht. Die Innsbrucker konnten in Sofia ein 1:1 erreichen. Durch ein Tor von Kitzbichler lagen die Tiroler bis zur Schlussphase in Führung, ehe doch noch der Ausgleich der Bulgaren fiel. Flindt und Sliwowski kehrten aber angeschlagen aus Sofia zurück. Auch in der Meisterschaft gab es nur ein Remis mit dem 2:2 gegen Admira Wacker, bei dem beide Tore Janeschitz erzielte. Admira trat heuer als „SC Niederösterreich“ an, das Spiel wurde diesmal in Krems abgewickelt. Dem 3:0 gegen den GAK folgte das Europacup-Rückspiel gegen Sofia.

Am Tivoli machten die Innsbrucker binnen einer Viertelstunde alles klar. In der 29. Minute fiel das 1:0 durch Sliwowski aus einem Freistoß, zwei Minuten später traf Krinner und knapp vor der Halbzeitpause staubte Kitzbichler ab – 3:0. Die Bulgaren konnten zwar kurz nach Seitenwechsel auf 1:3 verkürzen, aber der eingewechselte Mayrleb stellte den Abstand wieder her – 4:1 für den FC Tirol.
Im Fall Cerny entschied die FIFA zugunsten der Tiroler, aber 1860 München ging in die Berufung.

Mit einem 3:1 beim LASK übernahm der FC Tirol kurzfristig wieder die Tabellenführung, da die Wiener Violetten nur ein Remis erreichten. Das Westderby in Salzburg ging mit 0:1 verloren. So war Salzburg neuer Leader. Das Verfolger-Duell zwischen Tirol und Austria endet 1:1. Auf Grund der viele Verletzungen wurde jetzt doch reagiert. Der 39jährige Walter Schachner, derzeit vereinslos, schlüpfte im Herbst ins Tiroler Trikot.

Europacup-Aus wieder gegen Franzosen

Im UEFA-Cup war FC Metz der Gegner. In Innsbruck endete das Spiel mit einem enttäuschenden 0:0, dabei zog sich Gernot Krinner einen Jochbeinbruch zu. Die Meisterschaft wurde mit einer Doppelrunde gegen Sturm Graz fortgesetzt. In Graz sicherte Mayrleb den 1:0-Sieg, wobei Schachner in der Schlussminute zu seinem ersten Einsatz für die Innsbrucker kam. Beim Heimspiel musste dann auch Schachner passen, auch er fiel mit einer im Training erlittenen Zerrung aus. Der FC Tirol gewann das Rückspiel durch Tore von Sliwowski und Wazinger 2:0.

In Metz gelang es Keeper Cherchesov bereits nach wenigen Minuten eine Chance der Franzosen zunichte machen, kurz danach setzte Traore einen Kopfball an die Stange. Der FC Tirol war unter Dauerdruck, aber Metz vergab die besten Chancen, bis in der 42. Minute Song eine Vorlage von Pires zum 1:0 einnetze. Nach Seitenwechsel zog Metz einen dichten Abwehrriegel auf, gegen den die Tiroler kein Rezept fanden, im Gegenteil die Franzosen hatten viel Platz für gefährliche Konter. Es blieb bei der 0:1-Niederlage und dem Abschied aus dem Europacup.

Zurück in Österreich wartete der ÖFB-Cup. In Schärding hofften 1.500 Zuschauer auf eine Überraschung gegen den Bundesligaklub. Die Innsbrucker ließen sich aber nicht überraschen und siegten klar mit 11:0, wobei Schachner eine Halbzeit spielte und zwei Tore erzielte.

Beim Auswärtsspiel auf der Linzer Gugl gab der krisengeschüttelte FC Linz ein kräftiges Lebenszeichen: 3:0 gegen den FC Tirol, der erste Sieg der Blau-Weißen in der laufenden Saison. Nun war Meisterschaftspause bedingt durch die anstehenden Länderspiele, eine Erholungsphase, die den Innsbruckern gerade recht kam. Sliwowski und Brzeczek weilten beim polnischen Team. Wiedererstarkt fegten die Tiroler über die SV Ried hinweg – 4:0. Für den Schlager gegen Rapid fielen die verletzten Grüner und Baur aus, auch Janeschitz trat nicht ganz fit an. Vor 11.000 Zuschauern brachte Ex-Innsbrucker Lesiak die Grün-Weißen aus einem Freistoß in Führung. Kurz vor der Pause gelang zunächst der Ausgleich durch Mayrleb, aber postwendend ging Rapid neuerlich in Führung durch Stumpf. Nach Seitenwechsel wurde Wazinger nach einer Notbremse ausgeschlossen. Kühbauer verwandelte den Elfer zum 3:1. In Minute 82 blieb Kühbauer neuerlich durch einen Strafstoß für Rapid erfolgreich. Kurz vor Schluss konnte Streiter das Ergebnis ebenfalls aus einem Elfmeter noch etwas verschönern – 2:4.

Verletzungen am „Fließband“

Die Innsbrucker holten Verstärkung für die Defensive, nach dem Ausfall des verletzten Baur drohte nun auch Wazinger eine Sperre. Auch Prudlo fehlte mit „Gelb-Sperre“. Rune Tangen wurde vom FK Moss verpflichtet. Und er feierte gleich ein gelungenes Debüt gegen Admira Wacker. In der sechsten Minute brachte der Innenverteidiger die Tiroler mit 1:0 in Führung. Nach Seitenwechsel fielen die Tiroler etwas zurück und Ernst Aigner gelang noch der Ausgleich. Das Spiel gegen den GAK musste wegen des UEFA-Cup-Spieles der Grazer gegen Inter Mailand verschoben werden. Im Achtelfinale des Cups traf man wiederum in Linz auf den FC. Diesmal blieben die Innsbrucker siegreich. Tore von Janeschitz und Mayrleb sicherten den Aufstieg in das Viertelfinale.

Den zweiten Linzer Verein empfing man in der Meisterschaft am Tivoli. Auch gegen den LASK gelang ein 2:0 durch ein Tor von Janeschitz, den zweiten Treffer steuerte Brzeczek bei. Dabei verletzte sich Neuzugang Rune Tangen. Bitter war das für den Norweger, da er auf Engagement spielte und erst in der Winterpause über eine Weiterverpflichtung entschieden werden sollte. Das Nachtragsspiel gegen den GAK endete 1:1 mit dem Torschützen Janeschitz. Der FC Tirol hatte sich nun am dritten Platz etabliert. Niederlagen gegen Austria Salzburg am Tivoli und bei Austria Wien ließen den Punkteabstand aber auf acht Punkte anwachsen.

Der Fall Cerny wurde nun endgültig gegen die Tiroler entschieden. Somit war klar, dass es aus dem Verkauf von Cerny keine zusätzlichen Millionen für den FC Tirol geben würde.

In Innsbruck wusste man nicht so recht, wie man die Herbstsaison einschätzen sollte. Der gute dritte Platz gelang trotz der durch die vielen notwendigen Umstellungen wegen Verletzungen. Andererseits war der Abstand auf die führenden Vereine Rapid und Salzburg doch schon sehr groß geworden und im Frühjahr wohl nur schwer aufzuholen, zumal auch für Verstärkungen kaum Geld vorhanden war.

Keine großen Sprünge am Transfermarkt

Erster Neuzugang war Wolfgang Mair. Das junge Talent wurde leihweise von Rapid Lienz verpflichtet. Den Kärntner Hannes Jochum holte man von Oberdrauburg, Rune Tangen unterschrieb einen 2 ½ -Jahresvertrag. Armin Hobel konnte sich in Innsbruck nicht durchsetzten und wechselte zum SK Rum. Der Vertrag von

Schachner war auch abgelaufen, er ging nach Ostösterreich zum ASK Kottingbrunn. Ex-Innsbruck-Trainer Horst Köppel holte Michael Baur zum japanischen Klub Urawa Red Diamonds, die Innsbrucker brauchten daher noch einen Ersatz für die Defensive. Nach längeren Verhandlungen klappte es dann doch mit dem Russen Andrej Iwanow von ZSKA Moskau. Trainingslager wurden auf Teneriffa und in Portugal an der Algarve abgehalten. Constantini hatte seinen Vertrag vorzeitig verlängert und auch Jürgen Bodenseer entschied sich, dem FC Tirol weiter zur Verfügung zu stehen. Neu in den Vorstand des FC Tirol kam Robert Hochstaffl.

Vor einem Jahr begann die großartige Frühjahrsserie der Tiroler mit acht siegreichen Spielen, im neunten verlor man gegen Rapid. Dieses Mal warteten aber die Grün-Weißen gleich zum Auftakt. Im Mittelpunkt stand Didi Kühbauer. Der Mittelfeldstratege machte eine schlimme Zeit durch, nach einem Autounfall lag seine Frau im Koma. Kühbauer wurde direkt extra für dieses Match eingeflogen und avancierte zur spielbestimmenden Figur im Rapid-Spiel. Er war an allen Treffern beteiligt. Wagner legte er das 0:1 auf, das 0:2 und 0:3 erzielte er selber jeweils aus Elfmetern. Nach Seitenwechsel machten Kirchler und Krinner binnen Minuten die Partie noch einmal spannend, aber kurz vor Schluss leitete wieder Kühbauer das 2:4 durch Prosenik ein. Damit rückte die Wiener Austria wieder gefährlich nahe an den FC Tirol heran, Salzburg und Rapid hatten sich an der Tabellenspitze abgesetzt. Bei Sturm Graz, das auf einige Stammspieler auf Grund von Verletzungen verzichten musste, trat man mit einem strikten Defensivkonzept an. Als aber Vastic die Führung erzielte, stellte Constantini um. Zwei Verteidiger raus, zwei Stürmer rein und der eingewechselte Janeschitz erzielte den Ausgleich. Zwei knappe 1:0-Siege gegen Admira Wacker und beim FC Linz brachten den Tirolern wieder etwas Abstand zum viertplatzierten LASK.

Nun musste man den schweren Gang zum Titelanwärter aus Salzburg antreten. Zur Pause stand es 0:0, dann beendete Sliwowski die Torsperre der Salzburger, die bislang im Frühjahr noch keine Treffer hinnehmen mussten. Damit hatte man Salzburg aufgeweckt und die Mozartstädter drehten die Partie durch Tore von Hörmann und Ibertsberger – 1:2. Bei Austria feierte Torhüter Milan Oraze sein Comeback, da Cherchesov zum russischen Nationalteam einberufen wurde. Oraze hielt seinen Kasten sauber – 0:0. Beim GAK lag man bereits nach zwei Minuten 0:1 zurück. Knapp vor der Pause erzielte Mayrleb den Ausgleich, aber Sabitzer brachte den Sieg für die Grazer ins Trockene. Schon 17 Spiele war der GAK nun bereits unbesiegt.

Jürgen Bodenseer übergibt sein Amt

Viertelfinale im ÖFB-Cup: nach Schärding (3.Runde) und dem FC Linz (Achtelfinale) wieder ein Gegner aus Oberösterreich: der LASK. Das Wetter arktisch, nur 2000 Zuschauer fanden sich zum Spiel ein. Und das Match konnte auch nicht erwärmen. Vor der Pause traf Kirchler die Stange, in der 70. Minute staubte der Ex-Tiroler Westerthaler zum 0:1 für den LASK ab. Mayrlebs Kopfball dagegen ging wieder nur an den Pfosten. Obwohl Wazinger eine Viertelstunde vor Schluss mit „Rot“ in die Kabine musste, drückten die Tiroler. Der Ausgleich gelang aber nicht mehr. Nach dem Spiel kam es zu einer Kontroverse zwischen Trainer Constantini und Torhüter Cherchesov. Ein Machtkampf brach offen auf, der schon länger im Hintergrund loderte. Die nächsten Spiele bestritt Milan Oraze, Stani musste ohnehin auch wieder zum russischen Nationalteam.

Nach dem Cup-Aus wartete auch in der Meisterschaft der LASK als Gegner. Diesmal gelang die Revanche. Mayrleb erzielte das Goldtor. Die Doppelrunde gegen die SV Ried endete mit knappen Siegen für das jeweilige Heimteam. Präsident Bodenseer gelang es den Sponsorvertrag mit der Tirol Milch zu verlängern und auch die Qualifikation für den UEFA-Cup war in Reichweite. Wehrmutstropfen bei den Fans: Das Stadion wurde offiziell in „Tirol-Milch-Stadion“ umbenannt. Jürgen Bodenseer stellte auch die Weichen für eine Amtsübergabe. Er, der ohnehin nur zwei Jahre bleiben wollte, beabsichtigte sich im Sommer zurückzuziehen. Ein Nachfolger konnte inzwischen gefunden werden: Martin Kerscher, Nike-Boss in Österreich.

In Wien bei Rapid war wieder nichts zu holen. Die Grün-Weißen feierten zum 50. Geburtstag von Coach Dokupil einen sichern 3:0-Sieg. Damit rutschte der FC Tirol hinter Sturm Graz an die vierte Stelle der Tabelle. Als nächstes Spiel stand auch gleich das direkte Duell gegen die Grazer Schwarz-Weißen an. Vor den Augen des neuen Präsidenten Martin Kerscher fielen bis zur Pause keine Treffer, nur Vastic knallte an die Latte, nach Seitenwechsel wurde Sturm Graz immer stärker. Pürk vergab dabei die größte Chance der Grazer. Kurz vor dem Ende schlug Tirol zu. Janeschitz sorgte mit einem Volleyschuss für die Führung der Innsbrucker, Sliwowski schloss wenig später einen Konter erfolgreich ab. Mit dem 2:0 überholten die Tiroler Sturm Graz wieder in der Tabelle.

Weichen für die Zukunft werden gestellt.

In der Zwischenzeit war Michael Baur aus Japan zurückgekehrt, seine Familie hatte sich in Japan nicht eingelebt und so brach er seine Zelte ab und kam zurück. Ob ihn sich der FC Tirol leisten würde können, sollte sich erst zeigen. Kerscher holte auch Peter Koncilia wieder ins Team und dieser wurde für sportliche Belange zuständig. Vordringliches Ziel war es, die auslaufenden Spielerverträge zu verlängern. Zudem brauchte man einen

Vollstrecker, denn das war das große Manko in dieser Saison. Der Nigerianer Okoh, der zuletzt mittrainiert hatte, entpuppte sich aber nicht als der gesuchte Torjäger. Schon eher konnte man sich das Engagement von Vujic, derzeit bei Altach unter Vertrag, vorstellen.
In der Meisterschaft siegte Tirol sowohl gegen Admira Wacker als auch beim FC Linz und lag vier Runden vor dem Ende nach wie vor auf dem dritten Tabellenrang, vier Punkte vor Sturm Graz, aber zehn Punkte hinter dem Spitzenduo Rapid und Salzburg. Gegen Salzburg am Tivoli erzielte Streiter aus einem mehr als fragwürdigen Elfmeter in der siebenten Minute das 1:0. Aufhauser und Amerhauser drehten die Partie zu Gunsten der Salzburger, die damit auch die Tabellenführung von Rapid zurückeroberten.

Spannend entpuppte sich der Kampf um den UEFA-Cup-Startplatz. Eine Vorentscheidung fiel in Runde 34. Sturm verlor bei Ried und blieb damit den einen Punkt hinter dem FC Tirol, der bei der Wiener Austria mit 0:1 klein beigeben musste. Sturm Graz hatte aber in den letzten beiden Runde noch gegen beide Titelanwärter anzutreten, während die Tiroler zu Hause den GAK empfingen und im letzten Spiel beim LASK gastierten.
Martin Kerscher präsentierte seine Ziele und den neuen Vorstand der Öffentlichkeit, auch den einen oder anderen namhaften Neuzugang sollte es im Sommer geben. Bürgermeister Van Staa erklärte, dass schon 1998 mit dem Bau des neuen Tivoli-Stadions begonnen werden könnte, die Finanzierung sei geklärt. In der Zwischenzeit hatte Sturm Graz das Cupfinale gegen Vienna gewonnen und somit war sicher, dass der FC Tirol im UEFA-Cup spielte.

Am Spielersektor konnte der Transfer von Michael Baur kaum noch schief gehen. Mit Janeschitz und Brzeczek wollte man unbedingt verlängern, Brzeczek hatte aber auch ein Offert von Kaiserslautern. Dagegen würde Andrej Iwanow den FC Tirol wohl verlassen. Auch Oraze wollte gehen, er strebte nach einer Nummer-Eins-Position. Für ihn hatte Koncilia bereits Ersatz verpflichtet: Heinz Weber vom Cupfinalisten Vienna. Das letzte Spiel vor heimischem Publikum ging mit 1:4 gegen den GAK verloren. Zum Saisonabschluss traf man in Linz auf den LASK. Die Athletiker hatten das allerletzte Aufeinandertreffen mit dem FC Linz in der Vorwoche mit 0:3 verloren. Die Fusion zwischen LASK und FC Linz war schon beschlossen. Die Tiroler siegten diesmal überraschend klar mit 4:0. Für Thomas Janeschitz war es das Abschiedsspiel, er scorte dabei noch zweimal für die Innsbrucker. Vor dem Spiel hatte er seinen Wechsel zu Austria Wien bekannt gegeben. Janeschitz, in dieser Saison Vereinstorschützenkönig, war aber mit seiner Joker-Rolle unzufrieden.
Der FC Tirol Innsbruck belegte Platz Vier punktegleich mit Sturm Graz. Der Abstand auf Meister Salzburg und Rapid war aber doch zu groß, vierzehn bzw. elf Punkte fehlten dem FC Tirol.

1997/98

Koncilia in halb Europa auf Spielersuche

Kräftig Bewegung gab es in diesem Sommer im Innsbrucker Kader, der komplett umgebaut wurde. Neben Torhüter Heinz Weber und Japan-Heimkehrer Michael Baur verpflichtete man Stefan Marasek, der zuletzt beim SC Freiburg tätig war. Dazu kamen der slowenische Nationalspieler Ivica Vulic (NK Primorje) sowie Francis Severeyns von Royal Antwerpen.

Neben Janeschitz verließ auch Schiener die Innsbrucker in Richtung Austria Wien. Richard Kitzbichler wurde von Austria Salzburg verpflichtet. Weiters nahmen Andrej Iwanow (Sp.Vgg Greuther Fürth), Jürgen Hartmann (GAK), Christian Flindt (Viking Stavanger), Florian Schwarz (WSG Wattens) und Milan Oraze (VSE St.Pölten) ihren Abschied vom Verein. Neben dem Abgang von Publikumsliebling Kitzbichler schmerzte besonders der Wechsel von Theo Grüner zu Rapid Wien.

Manager Koncilia war aber vor allem noch auf der Suche nach Verstärkungen für Abwehr und Mittelfeld. Für die Verteidigung wurde er bald fündig. Mit Alexander Knavs von Olimpia Laibach kam ein slowenischer Nationalspieler auf den Tivoli. Zum Trainingsauftakt standen nahezu alle Neuen zur Verfügung. Mit dem Russen Kulkow und dem Ukrainer Nagornjak wurde noch verhandelt, auch der Transfer von Severeyns zog sich in die Länge. Mit dem Spieler war alles klar, aber Royal Antwerpen wollte ihn halten und pokerte um die Ablösesumme. Aber nichts war seltener als Geld beim FC Tirol. Severeyns, der schon mit der Mannschaft trainierte, musste wieder seine Koffer packen. Da es mit weiteren Legionären bedingt durch die hohen Ablösesummen nicht klappte, wurde Zoran Barisic, der zuletzt beim FC Linz gespielt hatte, geholt.
Nach langem Hin und Her klappte der Wechsel des Belgiers Francis Severeyns nun doch noch. Knapp vor Meisterschaftsbeginn gab der FC Tirol auch noch die Verpflichtung des ägyptischen Nationalspielers El Dahab bekannt. Doch auch dieser Transfer zog sich in die Länge, schien schon zu platzen, um dann doch noch zustande zu kommen. Für ihn musste aber ein „Nicht-EU-Ausländer“ abgemeldet werden, es traf den Polen Sliwowski.

Verpatzter Meisterschaftsauftakt

Der Meisterschaftsauftakt war heuer so früh wie noch nie. Am 9. Juli trat der FC Tirol in der Südstadt gegen den „neuen“ Fusionsklub VfB Admira Wacker Mödling an. Mayrleb und Severeyns brachten die Innsbrucker in Führung, bis zur Pause glichen die Niederösterreicher aber aus. Gleich nach Seitenwechsel gelang Guggi per Kopf das 3:2 für Admira. Kurz danach sah Knavs in seinem ersten Bewerbsspiel für die Tiroler die „gelb-rote“ Karte und musste vom Platz. Im Finish warfen die Tiroler noch mal alles nach vorne, der Ausgleich wollte jedoch nicht mehr glücken.

Knavs fehlte im Heimspiel gegen Sturm Graz, dafür konnte erstmals El Dahab auflaufen. Alles begann programmgemäß, Kirchler brachte Tirol nach einer halben Stunde in Führung. Bis zur Pause drehten aber Vastic aus einem Elfmeter und Haas das Spiel. Nach Seitenwechsel erhöhten abermals Vastic und Prilasnig auf 1:4. Der FC Tirol fand sich am letzten Tabellenplatz wieder und nun kam das schwere Auswärtsspiel bei Rapid.

Tirol musste auf den verletzten Wazinger verzichten, gegen Sturm hatte er es probiert, jedoch nach rund einer Stunde ging es einfach nicht mehr. Neben Sliwowski und Krinner, die schon länger fehlten, waren nun auch noch Severeyns, Kirchler und Brzceczk angeschlagen. Barisic und Marasek, die bei ihren Ex-Klubs kaum zum Einsatz gekommen waren, hatten noch Trainingsrückstand. Bereits in der siebenten Minute erzielte Ipoua mit seinem ersten Meisterschaftstor für Rapid den entscheidenden Treffer. Severeyns hielt nur zehn Minuten durch, dann musste er verletzt vom Feld und Kirchler folgte ihm nach einer Stunde. Für ihn kam Markus Aichner zu seinem ersten Einsatz in der Bundesliga. Auch die Partie beim GAK ging mit 0:3 ziemlich klar verloren. Zunehmend geriet Trainer Constantini in die Kritik. Bei der Heimfahrt von Graz unterhielten sich Constantini und Koncilia bereits über einen möglichen Rücktritt. Nach einer Vorstandssitzung war es soweit, Constantini verließ den FC Tirol. Heinz Peischl sollte das Team betreuen, bis ein neuer Trainer gefunden war.

Gegen den LASK kam es zum sprichwörtlichen Trainereffekt. Peischl hatte die Mannschaft etwas umgestellt, spielte mit Streiter als Libero und einem dritten Stürmer. 3:0 durch Tore von Mayrleb (2) und Severeyns war das erfreuliche Resultat. Leider verletzte sich Streiter und fiel für das nächste Spiel bei der Wiener Austria aus.

Die Austria war in der laufenden Meisterschaft ungeschlagen, musste noch nicht einmal einen Gegentreffer hinnehmen. Zudem feierte der Neuzugang von Rapid, der bulgarische Internationale Trifon Ivanov, sein Debüt bei den Violetten. Der FC Tirol hatte einige Verletzte und so rutschten Spieler von den Amateuren in den Kader. Gegen die massive Abwehrmauer der Innsbrucker fand die Austria kein Mittel. Ivica Vulic beendete aus einem Konter die Torsperre von Austria-Torhüter Wolfgang Knaller. Nach Seitenwechsel wurde Ivanov eingewechselt

und er brachte neuen Schwung ins Spiel der Austria. Trotz vieler Chancen wollte der Ausgleich nicht gelingen und nach einer Notbremse gegen Severeyns musste er gleich bei seinem ersten Spiel mit „Rot“ das Feld verlassen. Aus einem schnellen Gegenangriff besorgte Severeyns das 2:0 für die Tiroler. Dann brach die Austria-Abwehr in sich zusammen. In den letzten Minuten erhöhten abermals Severeyns und Mayrleb auf 4:0 und das auswärts im Horr-Stadion. Mit diesem Sieg gab der FC Tirol auch die rote Laterne ab und rückte auf Rang Sieben in der Tabelle vor.

Mit dem Wunschtrainer von Präsident Martin Kerscher, Frantisek Cipro, war alles klar, nur die Freigabe seines aktuellen Vereins Slavia Prag fehlte. Die Prager wollten Cipro nicht ziehen lassen, ohne für ihn entsprechenden Ersatz gefunden zu haben.

Legendärer Europacupgegner – Celtic Glasgow

.

Zur Generalprobe vor dem Europacup gastierte Meister Austria Salzburg am Tivoli. Die Salzburger waren ähnlich schlecht gestartet und belegten momentan den letzten Platz. Severeyns und Tangen erzielten die Treffer zum 2:1-Sieg, mit dem der FC Tirol bereits auf den fünften Tabellenrang vorrückte.

Im Europacup empfing man Celtic Glasgow am Innsbrucker Tivoli. Durch zwei Tore von Mayrleb gelang eine komfortable Führung, ehe kurz vor dem Ende nach einem unnötigen Foul ein Freistoß den Schotten den Anschlusstreffer ermöglichte. Trotzdem boten die Innsbrucker eine gute Leistung.
In der Meisterschaft gab es wieder einen Dämpfer mit der 0:2-Niederlage bei SV Ried und auch das 1:1-Remis am Tivoli gegen Austria Lustenau sorgte nicht gerade für Begeisterungsstürme. Maciej Sliwowski wurde an Admira Mödling abgegeben.

Das Rückspiel in Glasgow war ein wahrer Krimi. Die Schotten gingen zweimal in Führung, jedoch konnten die Innsbrucker jeweils wieder ausgleichen. Mit 2:2 ging es in die Pause. Durch einen Doppelschlag zog Celtic auf 4:2 davon. Doch wenig später gelang Gernot Krinner der vielumjubelte Anschlusstreffer, welcher gleichbedeutend mit dem Aufstieg war. Kurz vor Schluss folgte wieder ein Doppelschlag der Schotten, worauf die Tiroler keine Antwort mehr wussten und 3:6 verloren. Nach zwei guten Spielen mussten sich die Innsbrucker aus dem UEFA-Cup verabschieden. In dieser Partie gab der junge Heinz Weber sein gelungenes Torhüterdebüt, da sich Cherchesov beim Aufwärmen verletzt hatte.

Nach dem Europacup-Spiel setzte Präsident Kerscher Peischl in Kenntnis, dass er als Chef-Trainer abgelöst und Frantisek Cipro von Slavia Prag in Zukunft verantwortlich sein würde. Celtic Glasgow wollte unbedingt Christian Mayrleb verpflichten. Seine Leistung und seine drei Tore hatten bei den Schotten großen Eindruck hinterlassen. Die Verhandlungen wurden aufgenommen, Celtic war aber die Ablösesumme zu hoch. Dafür verlängerte sich das Theater um den Trainerposten. Plötzlich war Cipro kein Thema mehr und Peischl wurde als Cheftrainer bestätigt.

In der Meisterschaft endete auch das Rückspiel in Lustenau 1:1. Nach dem Lustenau-Spiel wurde Innenverteidiger Rune Tangen an den LASK abgegeben. Tangen hatte zwar die letzten Spiele gespielt, aber kehrten Streiter, Baur, Prudlo und Knavs gesund zurück, war man auf dieser Position einfach überbesetzt. Bei strömendem Regen artete das Heimspiel gegen Admira Mödling in eine regelrechte Schlammschlacht aus, das die Tiroler durch zwei Tore von Mayrleb für sich entscheiden konnten. Mayrleb war nicht nur bei Celtic ein Thema, sondern stand mittlerweile auch bei anderen europäischen Klubs in den Notizbüchern. Stürmer Gernot Krinner wurde an die Wiener Austria abgegeben.

Trainer-Theater in höchster Vollendung

Niederlagen bei Tabellenführer Sturm Graz und am Tivoli gegen Rapid Wien brachten Trainer Peischl wieder in Bedrängnis. Gegen Rapid feierte Neuzugang Mario Stieglmair vom LASK nach der Halbzeit sein Tirol-Debüt. Präsident Martin Kerscher kündigte neuerlich an, einen europäischen Spitzentrainer zu holen, Hrubesch und der Belgier Pfaff wurden namentlich genannt. In der Tabelle war man wieder auf Rang Acht zurückgerutscht.

In der dritten Cuprunde beim Salzburger AK genügte eine mäßige Leistung zu einem sicheren Erfolg. Torhüter Weber sah wegen Torraubes die rote Karte, da Cherchesov noch nicht ganz fit war, würde wohl Gerold Bergmann beim nächsten Spiel ins Tor müssen. Eigentlich sollte das Cupspiel das letzte unter Trainer Heinz Peischl werden, aber wieder einmal machte der Präsident einen „Rückzieher“. Peischl wurde nach dem Spiel „bis auf Weiteres“ das „Vertrauen“ ausgesprochen.

Einen Tag danach trat Heinz Peischl als Chef-Trainer zurück, wollte aber seinen Vertrag als Co-Trainer erfüllen. Gegen den GAK coachte nochmals Peischl, das Spiel endete torlos. Frantisek Cipro konnte nun doch von Slavia Prag losgeeist werden und wurde demnächst in Innsbruck erwartet. Auf Grund der Länderspielpause war auch

genügend Zeit die Mannschaft näher kennen zu lernen. Das Meisterschafts-Debüt von Cipro ging daneben, 2:4 verlor man beim LASK.

Aber zur Heimpremiere klappte es. Für Cherchesov, der wieder zum russischen Nationalteam musste, stand Weber zwischen den Pfosten. Die Wiener Austria, immerhin am dritten .Tabellenplatz gelegen, agierte in Innsbruck überraschend defensiv. Bis zur Pause gab es keine Treffer, dann brachte Mayrleb nach knapp einer Stunde die Tiroler per Kopf in Führung. Nach dem Ausgleich der Austria, der eher wie aus heiterem Himmel fiel, setzten die Innsbrucker nach. Knapp vor dem Ende gelang Severeyns der Siegestreffer, ebenfalls per Kopf – 2:1. Der erste Sieg unter Trainer Cipro stand zu Buche.

Im Achtelfinale des ÖFB-Cups kam der GAK, in der Meisterschaft auf dem zweiten Rang platziert, nach Innsbruck. Bereits nach fünf Minuten schaffte Mayrleb das 1:0, nachdem die Abseitsfalle der Grazer nicht geklappt hatte. Kurz vor der Pause erhöhte Severeyns auf 2:0. Mehr als der Anschlusstreffer gelang den Grazern in der zweiten Halbzeit nicht mehr und die Tiroler stiegen ins Viertelfinale auf.

In der Meisterschaft folgte in Salzburg eine 1:2-Niederlage sowie ein 1:1 Remis gegen Ried. Beim Auswärtsspiel in Wien gegen Austria, das schon zur „Frühjahrsrunde“ zählte, waren die Tiroler die klar bessere Mannschaft. Baur brachte Innsbruck in Führung, aber wie schon am Tivoli, so gelang auch hier der Austria mit dem ersten Schuss aufs Tor der Ausgleich. Nach Seitenwechsel sorgte Mayrleb für den 2:1-Sieg. Mit Erfolgen gegen Schlusslicht Admira Mödling und am Tivoli gegen Austria Salzburg ging man doch noch mit positiven Ergebnissen in die Winterpause. Tabellenrang Sieben mit Aussicht nach oben und Respektabstand nach hinten ließen sich kritisch sehen.

Herbstbilanz schwach

In Innsbruck wurde Bilanz gezogen. Nachdem im Sommer so weit wie möglich alle Trainerwünsche erfüllt worden waren, enttäuschte die Herbstsaison doch. Dazu kamen viele Verletzungen. Von den Neuzugängen wussten Baur, Knavs und Severeyns zu gefallen, mit Abstrichen auch Marasek. Barisic war oft verletzt. Der Ägypter El Dahab und der Slowene Ivica Vulic konnten die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen. Dazu kam das Theater um den Trainerposten. Dass nach der Niederlagenserie zu Beginn der Saison etwas getan werden musste, war klar. Didis Nachfolger Heinz Peischl hatte jedoch nie die Ruhe und Rückendeckung, die er gebraucht hätte und zog letztlich die richtige Schlüsse daraus. Die andauernden Querelen um den Trainerposten waren aber für die Leistung der Mannschaft nicht förderlich. Den Lichtblick stellten die abschließenden drei Siege in der Meisterschaft dar, womit der FC Tirol auch die „Frühjahrstabelle“ anführte. Als neuer Sportmanager wurde Ove Flindt geholt, der Däne löste Peter Koncilia ab.

Neu war auch die Gründung der Tirol Marketing GmbH, an der der FC Tirol 70% hielt und Robert Hochstaffl als einer der drei Geschäftsführer fungierte. Damit versprach man sich finanzielle Vorteile bei Spielertransfers und hoffte auch auf einen Einstieg einer britischen Investmentgruppe.

Über den Winter wollte man Verstärkungen holen, etliche Spieler waren zu Probetrainings angesagt. Aber es war klar, finanziell konnte man keine großen Sprünge wagen. Auf Trainer Cipros Wunschzettel standen ein Stürmer und ein Mittefeldspieler. Vorerst waren aber einmal Abgänge ein Thema. Jerzy Brzeczek, der mehrheitlich einer Schweizer Investorengruppe gehörte, hatte ein Angebot vom 1.FC Köln. Christian Mayrleb spekulierte ebenfalls mit einem Wechsel ins Ausland. Interessenten gab es genug. Als ersten Neuzugang konnte man Heimkehrer Alfred Hörtnagl in Innsbruck begrüßen, er war zuletzt auf Zypern bei Apoel Nikosia unter Vertrag.

Jerzy Brzeczek landete zwar nicht in Köln, dafür aber beim LASK, einem direkten Kontrahenten. Der Transfer war aber auf Grund der gegebenen finanziellen Möglichkeiten nicht zu verhindern. Dafür gelang die Verpflichtung von Ägyptens Spieler des Jahres Abdelsatar Sabry von den Arab Constructors aus Kairo. Mit ihm hoffte man, dass sich auch sein Landsmann El Dahab in Tirol besser einleben würde. Allgemein aber hatten Afrikaner vor allem mit der Kälte des Tiroler Winters zu kämpfen.
Schließlich klappte auch der Transfer von Christian Mayrleb auf die britische Insel, nicht zu Celtic Glasgow, aber zu Sheffield Wednesday. Statt ihm konnten ein Wunschspieler von Trainer Cipro, Patrik Jezek von Viktoria Pilsen und Jess Thorup, ein dänischer Stürmer, zuletzt beim deutschen Zweitligaklub Uerdingen, geholt werden. Thorup wurde bis Sommer ausgeliehen.

Vereinsführung optimistisch in die Frühjahrssaison.

Nach einigen Testspielen auf heimischen gefrorenen Boden ging’s ins sonnige Portugal auf Trainingslager. Gegen einige Schweizer Vereine gab es zwar Siege, die aber nicht überbewertet werden durften. Das einzige Spiel gegen einen namhaften Gegner ging verloren: 0:3 gegen Spartak Trnava. Man sah, dass es schwer werden würde, die Abgänge von Brzeczek und Mayrleb zu kompensieren, zumal sich Severeyns in Portugal verletzte

und einige Zeit fehlen würde. Präsident Kerscher hingegen sah durchaus Platz Drei noch in Reichweite, Trainer Cipro war weniger optimistisch. Immer wieder gab es Trainingsgäste, die zumeist nicht als Zugänge in Betracht kamen, vielmehr eventuelle Verpflichtungen für die „FC Tirol Marketing GmbH“ von Robert Hochstaffl darstellten. Die „Schnäppchen“ sollten dann gewinnbringend weiterverkauft werden und so dem Bundesligisten eine neue Einnahmenquelle eröffnen.

Gleich im ersten Spiel empfing man den überlegenen Tabellenführer Sturm Graz am Tivoli. Streiter und Baur fehlten wegen „Gelb“-Sperren. Neuzugang Thorup erzielte nach rund einer halben Stunde den Führungstreffer. Reinmayr glich in der zweiten Hälfte zum 1:1-Endstand aus. Obwohl in Lustenau wieder das komplette Team zur Verfügung stand, reichte es nur zu einem torlosen Remis. Sehnsüchtig hoffte man auf den neuen Ägypter Sabry, der mit der Nationalmannschaft beim Afrika-Cup weilte und dort mit guten Leistungen auf sich aufmerksam machte. Gegen die SV Ried konnte Francis Severeyns nach zwei Einwechslungen erstmals wieder von Beginn auflaufen. Zur Pause stand es durch Strafner und Hartl 0:2. Gleich nach Seitenwechsel erhöhte Scharrer auf 0:3. El Dahab flog nach einer Notbremse nach knapp 57 Minuten mit roter Karte vom Platz, nach 75 Minuten auch noch Rot für Stieglmair. Scharrer erhöhte auf 0:4, ehe Jezek wenigstens noch der Ehrentreffer gelang.

Mit dem LASK kam Jerzy Brzeczek zurück auf den Tivoli. Die Innsbrucker wollten sich für die blamable Niederlage gegen Ried rehabilitieren. Ali Hörtnagl erzielte das 1:0 aus einem Flugkopfball „Marke Peter Koncilia“. Knapp vor dem Pausenpfiff flog der Linzer Riseth vom Platz. Trotzdem kam der LASK mit seiner ersten Chance nach Seitenwechsel in der 75. Minute zum Ausgleich. Alexander Knavs erlöste die Tiroler mit seinem Siegestreffer in den Schlussminuten.

Inzwischen war Sabry in Innsbruck gelandet und trainierte bereits mit der Mannschaft mit. Es gab aber auch noch ein Problem zu lösen. Er war der sechste Ausländer aus dem „Nicht-EU-Ausland“, nur fünf durften gemeldet sein. Die ersten Kandidaten für eine Abmeldung waren der slowenische Stürmer Vulic und El Dahab, da es ein Überangebot an Verteidigern gab. Noch aber zogen sich die Verhandlungen mit Sabrys Ex-Verein. Inzwischen holte der FC Tirol in Wien bei Rapid ein torloses Remis. Innsbruck hat seit 1993 gegen Rapid nicht mehr gewonnen. Vergleichsweise kurz die Serie Rapids: Die Grün-Weißen waren in diesem Frühjahr noch ohne vollen Erfolg.

Vor der Doppelrunde gegen den GAK erhielt Sabry die provisorische Spielgenehmigung für die Tiroler. Vulic musste daher zu den Amateuren in die Regionalliga. Beim Heimspiel gegen die Grazer brachte Jezek den FC Tirol in Führung. Sabry wurde eine halbe Stunde vor dem Ende eingewechselt. Der Ausgleich der Steirer fiel in den Schlussminuten. Auch beim Rückspiel in Graz war der neue Legionär nur auf der Reservebank. Radovic erzielte die 1:0-Führung für den GAK. Zur Pause kamen Sabry und Barisic ins Spiel. Hörtnagl gelang in der 60. Minute der Ausgleich. Vier Minuten später verwandelte Streiter einen Elfmeter zum Siegestreffer für die Tiroler.

Aus im ÖFB-Pokal

Im Viertelfinale des ÖFB-Cups hatte der FC Tirol seine letzte Chance, um im Herbst wieder auf der internationalen Bühne antreten zu können. Der Gegner war wie im Vorjahr der LASK. Und auch heuer schied man mit 0:1 aus dem Bewerb aus. Bitterer Beigeschmack: Der Torschütze war ausgerechnet der Ex-Tiroler Peter Stöger in der letzten Minute. Wütende Tiroler Fans sorgten dann auch noch für Ausschreitungen, bei denen u.a. eine Scheibe des Mannschaftsbusses der Oberösterreicher zu Bruch ging. Das Sportliche: In Halbzeit Eins hatte der LASK Vorteile und einige hochkarätige Chancen. Die Tiroler wurden erst nach der Pause gefährlich. Es folgte ein abwechslungsreiches Spiel, bei dem jedes Team Möglichkeiten hatte, es für sich zu entscheiden. Als alles schon mit einer Verlängerung rechnete, fiel der Treffer durch den kurz zuvor eingewechselten Peter Stöger.

Drei Tage später war auch, die theoretisch letzte Chance eventuell noch den Startplatz für den Europacup zu erreichen, dahin: nur 2:2 am Tivoli gegen Admira Mödling. Neben der sportlichen Misere, vor allem mit seinen Stürmern war Trainer Cipro unzufrieden, sorgten auch die Tiroler Fans für Sorgenfalten. Immer wieder war es zuletzt zu Ausschreitungen gekommen. Nach dem Pokalspiel gegen den LASK stand eine Stadionsperre im Raum, eine Geldstrafe bekam man ohnehin aufgebrummt. Der Sponsorvertrag mit der Tirol-Milch wurde indessen verlängert - eine „Zwangsehe“, die nicht wirklich glücklich machte. Dem FC Tirol war es zuwenig, was die Milchmänner springen ließen, diese wiederum konnten die Gelder für das Sponsoring der Tiroler Bauernschaft nur schwer erklären.
Bei Salzburg im Westderby reichte es zu einem 1:1 durch ein Tor von Alfred Hörtnagl. Immerhin blieb man bereits das sechste Spiel hintereinander ohne Niederlage, in der Tabelle stieß man auf Platz Fünf vor.

Als nächstes empfing man die Wiener Austria am Tivoli. Gegen die Wiener Violetten gewann man diese Saison alle bisherigen Duelle und auch dieses Mal sorgten Severeyns und Streiter für einen 2:0-Erfolg. Nach den

Unentschieden bei Sturm Graz und zu Hause gegen Austria Lustenau war man inzwischen schon neun Spiele ohne Niederlage. Beim Spiel gegen Austria Lustenau musste Streiter bereits nach sechszehn Minuten das Feld wegen Torraubs verlassen. Das zehnte Spiel wurde gewonnen: 3:1 bei SV Ried. Erst im elften Spiel riss diese Serie. Beim LASK erlitt man eine 1:3-Niederlage. Kirchler brachte nach einer torlosen ersten Halbzeit den FC Tirol in Führung. Damit hatte man die Athletiker aber geweckt. Geir Frigard drehte mit zwei Toren das Spiel. Nach einer gelb-roten Karte für Baur gelang Pawlowski noch der dritte Treffer.

Das Saisonfinale am Tivoli gegen Rapid Wien ging mit 0:2 verloren. Beide Treffer erzielte Markus Pürk. Mit Streiter musste schon wieder ein Tiroler Spieler vorzeitig das Feld verlassen: Rot in der 44. Minute wegen Torraubes.

Ein Königreich für einen Stürmer

Der FC Tirol beendete die Meisterschaft auf dem sechsten Tabellenplatz. In der „Cipro-Ära" war die Bilanz positiv, der Rückstand aber nach dem miserablen Meisterschaftsstart schon zu groß, um einen Startplatz für einen internationalen Bewerb zu erreichen. Besonderes Kopfzerbrechen bereiteten die vielen vergebenen Torchancen. Wenn man Treffer erzielte, war zumeist das Mittelfeld dafür verantwortlich. Severeyns, der im Herbst noch neunmal getroffen hatte, gelang nach seiner Verletzung im Frühjahr nur mehr ein Treffer. Der Däne Jess Thorup brachte es die gesamte Saison nur auf ein Tor. Auch der Ägypter Sabry war nicht der gesuchte Torjäger: technisch gut, mit seinen Dribblings beim Publikum beliebt, aber Torerfolg konnte er bislang keinen aufweisen. So war man auf der Suche nach einem treffsicheren Stürmer. Sabitzer (GAK) und Scharrer (Ried) waren im Gespräch, ebenso konnte man sich eine Rückkehr von Mayrleb, der auf der britischen Insel nicht glücklich wurde, vorstellen.

An Cherchesov war Rapid interessiert, Kirchler hatte Angebote von Sturm Graz, LASK und Eintracht Frankfurt, bei beiden liefen die Verträge aus. Geld war in Innsbruck nach wie vor Mangelware, so versuchte man, die Spieler mit Aussicht auf Beschäftigung beim Verein nach der Karriere zu ködern.

Österreich hatte sich für die WM-Endrunde 1998 in Frankreich qualifiziert. Sowohl in den Qualifikationsspielen als auch im Kader für die Endrunde stand diesmal kein aktueller Spieler des Innsbrucker Bundesligavereins, nur Roman Mählich und Peter Stöger hatten kurzfristig für die Innsbrucker gespielt. Die Österreicher mussten nach zwei 1:1 gegen Kamerun und Chile, jeweils durch späte Tore von Polster (91.) bzw. Vastic (92.) und einer 1:2-Niederlage gegen Italien, diesmal erzielte Herzog den Treffer in der 92. Minute, die Heimreise antreten.

1998/99

Stürmermangel in Tirol

Das Amt des Nachwuchskoordinators bekleidete ab sofort der langjährige Wacker-Spieler und Internationale Kurt Jara. Als erster Neuzugang der Bundesligatruppe stand Max Scharrer, zuletzt bei SV Ried, fest. Weiters kam mit Roland Kollmann ein junger Kärntner Stürmer vom SC Landskron nach Innsbruck. Die Verträge mit Prudlo, Stieglmair und Roli Kirchler wurden verlängert. Von Schalke 04 holte man Markus Anfang, ihm war die Rolle als Schaltstelle im Mittelfeld zugedacht. Von Wattens kehrte Stefan Köck zurück auf den Tivoli als Verstärkung für die Defensive, da Stieglmair nach wie vor verletzt ausfiel.

Was noch fehlte, war ein durchschlagskräftiger Stürmer, da nun nach langwierigen Verhandlungen auch Severeyns den FC Tirol verlassen würde. Germinal Ekeren wollte den Angreifer unbedingt verpflichten. Mit seinem Wechsel nach Belgien kam nicht nur Geld in die Kasse, es konnte auch einer der teuersten Spieler von der Gehaltsliste gestrichen werden. Michael Streiter wechselte nach Wien zur Austria, nachdem ihm die Laufzeit des angebotenen Vertrages, lediglich ein Jahr, zur wenig war.
Nachdem einige skandinavische Spieler beobachtet und getestet worden waren, entschied man sich schließlich für den schwedischen Mittelstürmer Mathias Svensson vom FC Portsmouth.

In der Vorbereitungsphase standen einige Testspiele gegen durchwegs starke europäische Vereine am Programm. Der erste Test gegen den slowakischen Meister Kosice wurde 4:2 gewonnen. Neuzugang Scharrer scorte zweimal, dazu Jezek und ein Eigentor eines Slowaken. Die Spiele gegen FC Nantes, Banik Ostrava, Galatasaray Istanbul und AEK Athen endeten allesamt 2:2. Die Bilanz der Testspiele: Anfang wuchs immer besser in die Mannschaft, Scharrer und Jezek trafen, Stürmer Svensson dafür nicht. Der persische Gastspieler Latifi entsprach nicht den Vorstellungen, damit die Stürmersuche prolongiert.

Svensson trifft!

Zum Auftakt gegen die SV Ried kamen schlechte Erinnerungen hoch, im Frühjahr gabs ein 1:4. Der dreifache Torschütze für die Oberösterreicher Maxl Scharrer war aber diesmal in den Reihen der Tiroler. Bis zur Pause fielen keine Tore, dann erzielte Solo-Spitze Svensson nach Seitenwechsel den Siegestreffer per Kopf nach Maßflanke von Scharrer. Kirchler zog sich dabei schon in der ersten Halbzeit eine Verletzung zu und musste ersetzt werden, für ihn kam Dribbelkönig Sabry ins Spiel. In Lustenau begann man mit 0:1. Baur holte Tiefenbach von den Beinen, der selber den Elfer verwandelte. Auch der Ausgleich fiel aus einem Elfmeter, diesmal verwandelte Michael Baur. Das Spiel endete schließlich 2:2. Diesmal schied Knavs vorzeitig aus.

Das Heimspiel gegen Salzburg musste auf Grund der Europacupspiele Salzburgs nach hinten verschoben werden. In Graz bei tropischen Temperaturen boten beide Mannschaften Sommerfußball in Vollendung, was bei 38 Grad am Spielfeld keinen verwunderte. Die Grazer blieben durch Tore in den letzten zehn Minuten mit 2:0 siegreich. Nun erwartete man Rapid Wien. Zwanzig Spiele waren die Grün-Weißen gegen den FC Tirol unbesiegt. Auch diesmal klappte es wieder nicht: Heraf und Pürk besorgten eine 2:0-Führung Rapids. Der eingewechselte Roland Kollmann sorgte mit seinem Treffer in der Schlussminute noch einmal für Hektik. Aber in der Nachspielzeit machte Heraf mit seinem Tor für die Wiener alles klar.

Seit langer Zeit wurde der ÖFB-Pokal wieder einmal österreichweit ausgelost und nicht in regionalen Gruppen. Der FC Tirol zog dabei den Ostligisten SV Mattersburg aus dem Burgenland. Die lange Anreise lohnte nicht. In einem schwachen Spiel aus Innsbrucker Sicht brachte zwar Scharrer die Tiroler in Führung. Nach der Pause spielte aber Mattersburg groß auf und drehte die Partie. Der Schwede Svensson musste nach einer Tätlichkeit in der 59. Minute vom Platz.

Flindt und Peischl müssen gehen

In Innsbruck lagen die Nerven blank. El Dahab sollte nach wiederholter Disziplinlosigkeit abgegeben werden. Svensson wurde für seine Tätlichkeit drei Spiele gesperrt. Nun reagierte der Vorstand und holte Karel Vacha von Cipros Ex-Klub Slavia Prag, er sollte schon gegen den LASK mit dabei sein.
Die Negativserie ging auch in der Meisterschaft weiter, 2:3 beim LASK. Scharrer musste diesmal die Solo-Spitze spielen, Vacha wurde Mitte der zweiten Halbzeit eingewechselt. Marasek sah in der Überspielzeit die zweiten gelbe Karte und wurde so des Feldes verwiesen. Im Mittelfeld hatte man zum Glück etwas mehr Auswahl als im Sturm. Der FC Tirol befand sich in der „Zweiklassengesellschaft“ der Bundesliga im hinteren Teil der Tabelle auf Platz Acht. Der Rückstand auf die ersten Fünf war schon beachtlich.

Beim Aufsteiger Vorwärts Steyr gelang Vacha knapp vor der Pause sein erstes Tor für die Innsbrucker. Seine Führung reichte nicht. Bradaric glich nach einer guten Stunde aus und in der Nachspielzeit gelang Schrammel der Siegestreffer für die Oberösterreicher. Nach der Niederlage in Steyr wurde Sportdirektor Ove Flindt des Postens enthoben. Ihm kreidete man vor allem das Engagement von Svensson an, Kurt Jara folgte nach. Auch Co-Trainer Peischl musste gehen. Trainer Cipro stand ebenfalls in der Kritik, durfte aber vorerst bleiben.

Das Nachtragsspiel gegen Austria Salzburg endete 1:1. Wieder war Neuzugang Vacha der Torschütze der Tiroler. Sportdirektor Kurt Jara saß dabei als „Co-Trainer" auf der Betreuerbank. Für den Ägypter El Dahab war kein Verein zu finden, Probetrainings in Deutschland blieben ohne Resonanz. Dafür wurde Heinz Binder als neuer Co-Trainer eingestellt. Der FC Tirol konnte bei Sturm Graz mit seiner stärksten Formation antreten, trotzdem ging das Spiel mit 0:1 verloren. Und dabei hatte Stani Cherchesov die Innsbrucker noch vor einem höheren Rückstand wiederholt gerettet.

Kurt Jara wollte Wolfgang Leitensdorfer wieder mit in den Trainerstab holen. Doch der forderte zuerst, dass man ihm die ausstehenden Gehälter nachzahlte. Auch die Stadt Innsbruck urgierte wiederholt die Mietrückstände für das Tivoli. Damit waren die spärlichen finanziellen Mittel wieder Thema beim FC Tirol. Als eine Ursache stand die unglückliche Transferpolitik fest. Ein Paradebeispiel: El Dahab, suspendiert, zudem überzähliger Nicht-EU-Ausländer, aber mit fürstlichem Monatsgehalt versehen.

Svensson geht, Dahab folgt

Bei Austria rettete Baur mit einem verwerteten Penalty das glückliche 1:1. Noch im Vorjahr hatte man alle vier Duelle mit den Wiener Violetten gewonnen. Der FC Tirol war bereits auf den neunten Tabellenrang abgerutscht. Zufrieden konnte man mit der konsolidierten Verteidigung sein. Aber für das Rückspiel gegen die Austria musste wieder umgestellt werden. Baur und Wazinger waren gesperrt sowie Knavs nicht ganz fit. Nur 2.500 Unentwegte kamen ins Tivoli-Stadion, sie sollten es nicht bereuen. Zweimal Vacha und Anfang bescherten dem FC Tirol einen 3:0-Sieg. Stefan Köck spielte einen guten Libero. Der erst zweite Sieg in der laufenden Meisterschaft durfte endlich gefeiert werden.

Matthias Svensson, der die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllen konnte, wurde an Crystal Palace freigegeben. Mahmoud El Dahab war einstweilen verschwunden, keiner wusste, wo er sich aufhielt. Zuletzt absolvierte er ein Probespiel beim 1.FC Nürnberg. Die Stadt Innsbruck entschied, bis zur Fertigstellung des neuen Stadions vom FC Tirol keine Miete mehr für das alte zu verlangen, vielleicht konnte das angespannte Budget dadurch entlastet werden.
Ried, von den Europacupstrapazen sichtlich noch nicht erholt, wurde durch ein Tor von Sabry auswärts mit 1:0 bezwungen. Es war das erste Tor des Ägypters in der Meisterschaft. In der Länderspielpause testete man wieder ein schwedischer Stürmer. Erik Wahlstedt konnte aber nicht restlos überzeugen. Inzwischen war auch Dahab wieder aufgetaucht. Neuen Verein hatte er noch keinen gefunden, er musste weiter bei den Amateuren mittrainieren. Von diesen rückte Gerald Bergmann als dritter Tormann in den Profikader auf.

Im Heimspiel gegen Austria Lustenau blieb man 3:1 siegreich, zuletzt hatten fünf Begegnungen dieser Mannschaften mit Remis geendet. Die Führung von Hörtnagl hatte Prinzen ausgeglichen. Ein Doppelpack von Jezek brachte Tirol auf die Siegerstraße. In der Tabelle hatte man sich bereits wieder auf den sechsten Platz vorgearbeitet und spekulierte sogar mit einem Europacup-Startplatz. Zwei 1:1-Unentschieden bei Austria Salzburg und zu Hause gegen den GAK konnten diese Ansprüche aber noch nicht rechtfertigen. Beide Male hatte Markus Scharrer für die Tiroler getroffen. Robert Wazinger feierte gegen den GAK seinen 300. Bundesligaeinsatz für die Innsbrucker.

El Dahab kehrte nach Ägypten zurück. Er wurde an den El Mosry Club in Port Said verliehen. Aber nicht nur der FC Tirol hatte mit den ägyptischen Spielern kein Glück. Auch die Tirol Marketing GmbH konnte mit seinen unter Vertrag stehenden ägyptischen und iranischen Spielern noch kein großes Geschäft machen. Bis auf Einzelfälle waren allesamt Ladenhüter. Der Versuch über die Marketing GmbH als Spielervermittler für den Verein zusätzliches Geld aufzutreiben, musste als gescheitert angesehen werden.

Niederlagenserie kostet Cipro den Job

Die Spiele bei Rapid und gegen den LASK gingen verloren. Im Match gegen die Linzer Athletiker mussten Marasek und Prudlo vorzeitig vom Feld. Gegen Tabellennachzügler Vorwärts Steyr rettete Patrik Jezek zwei Minuten vor Schluss den 3:2-Sieg. Wieder gab es „Rot" für einen Tiroler - für Alfred Hörtnagl wegen Foulspielens. In der Nachspielzeit musste auch der Steyr-Spieler Datoru vom Feld. Zum Abschluss der Herbstrunde ging es nach Graz zu Tabellenführer Sturm. Das Ergebnis war nicht anders zu erwarten – 0:2. Auch in der vorgezogenen ersten Frühjahrsrunde – bei winterlichen Verhältnissen - am Tivoli gegen Salzburg setzte es eine klare Niederlage. Nur noch rund 1000 Fans sahen diese Begegnung. Für die Mozartstädter scorte der

Niederländer Sammy Koejoe zwei Treffer, den dritten steuerte Edi Glieder bei. Die Fans demonstrierten gegen den Einstieg von Frank Stronach. Der Mäzen wollte finanziell den Bundesligaklubs aushelfen, aber wohl nicht ohne Gegenleistung. Die spärlichen Einnahmen aus diesem Spiel wurden im Auftrag der Stadt Innsbruck gepfändet. Die Stadt hatte dem FC Tirol zwar die restliche Stadionmiete erlassen, die ausstehenden Abgaben aus der Vergangenheit wollte man aber sehr wohl haben. Das Spiel in Steyr musste dann endgültig wegen der winterlichen Verhältnisse auf das Frühjahr verschoben werden.

Der FC Tirol überwinterte auf dem siebenten Tabellenrang, weit weg von einem Abstiegsplatz, aber auch ohne Chance auf einen Startplatz für den nächstjährigen Europapokal. Der deutsche Manfred Binz hatte dem FC Tirol trotz gutem Angebot abgesagt. Es war dennoch zu niedrig. Nicht nur deswegen war Martin Kerscher für das Angebot von Frank Stronach „Feuer und Flamme".

Nach Ende der Herbstsaison kamen das Präsidium und Trainer Cipro überein, die Zusammenarbeit zu beenden, Cipro konnte nie seine Vorstellungen, sein Spielsystem, mit dem er bei Slavia erfolgreich gewesen war, umsetzen. Zudem wurden ihm beim Training Nachlässigkeiten vorgeworfen. Nachdem innerhalb von drei Monaten die gesamte sportliche Leitung ausgewechselt wurde, konnte es nach Meinung der Vereinsverantwortlichen nur mehr aufwärts gehen. Fortan übernahm Kurt Jara das Training am Tivoli, als Co blieb Heinz Binder.

Jara bastelt an seinem Team

Die Verhandlungen mit Jaras Wunschspieler Radoslav Gilewicz vom Karslruher SC wurden aufgenommen. Das Problem stellte aber seine „Nicht-EU-Herkunft" dar. Beim Hallentraining für das „Masters" verletzte sich Michael Baur schwer. Durch den Bänderriss drohte eine längere Pause. Da kam es gerade recht, dass Walter Kogler den LASK verlassen wollte. Mit Aussicht auf einen Job nach seiner Karriere gelang die Verpflichtung. Dazu holte man auch noch das Nachwuchstalent Bernhard Erkinger von Rapid Lienz. Da die Bemühungen von Knavs auf der britischen Insel zu landen, nicht von Erfolg gekrönt waren, musste man für Gilewicz einen „Nicht-EU-Ausländer abmelden. Schließlich entschied man sich für, oder besser gesagt, gegen den Ägypter Sabry. Eine unpopuläre Entscheidung: Sabry war mit seinen Tricks und Finten zum Publikumsliebling avanciert, auch wenn er vor dem Tor eher harmlos agierte. Gilewicz war zuletzt in Karlsruhe meist auf der Bank und musste nun in Tirol erst seine Torgefährlichkeit unter Beweis stellen. Eigentlich hätte auch noch Libero Paul Hafner vom burgenländischen Verein Klingenbach verpflichtet werden sollen. Die Freigabe traf rechtzeitig in Innsbruck ein, deren Anmeldung bei der Bundesliga jedoch zu spät. Man verschob den Transfer auf den Sommer und einigte sich mit Klingenbach, dass Hafner in Tirol trainierte, im Frühjahr aber noch die Meisterschaftsspiele für Klingenbach in der Regionalliga Ost spielen sollte.

Beim Hallencup kam man in der Vorrunde in Innsbruck bis ins Finale, das gegen Austria Lustenau jedoch 0:3 verloren ging. In Graz konnte man den vierten Platz belegen. Beim Finalturnier in Wien reichte es schließlich nur zum Spiel um den fünften Platz, welches Rapid Wien mit 2:1gewann.

In der Vorbereitung musste man wieder dem Nordtiroler Winter ausweichen. Trainingslager wurden in Imola und in Südtirol absolviert. Die Erfolge gestalteten sich wechselhaft, zumal auch ein Grippevirus die Jara-Truppe teilweise stark dezimierte.

„Radogoal"

Gleich beim Auftakt traf der neue Legionär: 1:0-Sieg beim Nachtragsspiel in Steyr durch ein Tor von Gilewicz. Nach einer torlosen Begegnung mit Rapid Wien erzielte der Pole auch den Siegestreffer zum 0:1gegen den GAK in Graz. Mit demselben Ergebnis blieb man auch in Linz gegen den LASK erfolgreich: Torschütze in der 35. Minute durch einen Freistoß ins Kreuzeck Zocki Barisic. Für Jara und den FC Tirol war ein Auftakt nach Maß gelungen. Hinten hielt Cherchesov, was nicht schon zuvor Libero Barisic wegputzte, vorne traf „Radogoal" Gilewicz. Die Innsbrucker schienen nach längerer Zeit wieder einmal einen echten Goalgetter in ihren Reihen zu haben.

Abseits der Bundesliga wurde an der Umstrukturierung der Nachwuchsabteilung gearbeitet. Im Sommer sollte die Zusammenarbeit mit dem IAC beendet werden. Man stand kurz vor dem Abschluss mit dem FC Wacker Innsbruck, dessen Nachwuchsabteilung in den Verein eingegliedert werden sollte. Von den Amateuren abwärts würde man in der nächsten Saison als FC Tirol Milch Wacker Innsbruck antreten.

Im Heimspiel gegen Austria Lustenau fielen wieder keine Tore, dafür erhitzten Kartenspiele von Schiedsrichter Sedlacek die Gemüter. Schon in der ersten Halbzeit musste der Lustenauer Padmore vom Feld. Eine Viertelstunde vor Schluss erwischte es nach einem Gerangel dann auch noch den Vorarlberger Butrej und

Gilewicz. Kurz danach folgte ihnen auch noch Letocha. Die numerische Überzahl konnten die Tiroler nicht nützen.
Bei der Wiener Austria ersetzte Weber Cherchesov, der zum russischen Team reiste. Neben dem gesperrten Gilewicz fehlte auch der erkrankte Walter Kogler. Als Torschütze für Gilewicz sprang Alfred Hörtnagl ein. Er brachte den FC Tirol in der elften Minute in Führung. Den Ausgleich erzielte der Ex-Tiroler Mayrleb in Minute 76. Kurz danach rettete Ersatzkeeper Weber das Remis, indem er einen Elfmeter von Stöger entschärfte.

Erfolgserie nur kurz unterbrochen

Gegen den Tabellenzweiten Sturm Graz kehrte Cherchesov wieder in Tor zurück. Vor der Pause brachte Vastic die Gäste in Führung, danach drehten die Tschechen das Spiel: ein Tor von Karel Vacha und ein Doppelpack von Patrik Jezek; 3:1 für die Tiroler, die im Frühjahr noch ungeschlagen waren. Zudem gelangen die ersten Tore und der erste Sieg am Tivoli in dieser Frühjahrsmeisterschaft nach zwei 0:0. In der Tabelle lag man zwar nach wie vor auf Platz Sieben, aber der Punkterückstand war wettgemacht - derzeit punktegleich mit dem Sechsten Wiener Austria.

Gegen Ried fehlte der verletzte Libero Barisic. Prompt setzte es die erste Niederlage mit 0:2. Ali Hörtnagl musste in der 55. Minute mit „Gelb-Rot" vorzeitig vom Feld. Danach sorgten Strafner und Glaser für die erste Frühjahrsniederlage der Tiroler. Im Rückspiel gegen die Oberösterreicher war auch Gilewicz wieder mit von der Partie. Für den Siegestreffer sorgte aber Michael Baur und das erst in der Nachspielzeit. Ein abwechslungsreiches Spiel entwickelte sich im Westderby bei Austria Salzburg. Scharrer brachte die Tiroler früh in Front. Praktisch mit dem Pausenpfiff glich Edi Glieder für die Mozartstädter aus. Nach Seitenwechsel brachte Kirchler den FC Tirol abermals in Führung. Fünf Minuten vor dem Ende gelang dem Niederländer Koejoe der neuerliche Ausgleich – 2:2.

Tabellennachzügler Vorwärts Steyr sollte kein Gegner für den FC Tirol sein. Zur Pause stand es trotzdem nur 0:0. Nach Seitenwechsel brach Barisic den Bann und Gilewicz legte einen Drippelpack nach – 4:0. Bei Rapid Wien erreichte man zwar mit dem 1:1-Remis einen Achtungserfolg. Die sieglose Serie gegen die Hütteldorfer – inzwischen auf 24 Spiele in Folge angewachsen – konnte man damit aber nicht beenden.

Erfolge gelangen dafür an anderen Fronten. Die Lizenzvergabe der Bundesliga war für den FC Tirol kein Problem, die Baufortschritte am neuen Tivoli liefen planmäßig. Die Eröffnung sollte im September 2000 über die Bühne gehen. Dazu konnte der Ägypter Sabry für einige Spiele an den FC Aarau in die Schweiz verliehen werden. Sabry gelang sogar eines seiner seltenen Goals, was das Interesse eines anderen Klubs sprunghaft steigen ließ: PAOK Saloniki.

Abschluss einer tollen Frühjahrssaison

In der Meisterschaft arbeitete sich der FC Tirol mit Heimsiegen gegen den GAK und den LASK auf Rang Fünf vor. Im Spiel gegen die Grazer sorgte Baur in der Schlussminute aus einem Elfmeter für das 1:0. Im Tor des GAK stand Stürmer Pamic, nachdem Almer ausgeschlossen worden und das Austauschkontingent bereits ausgeschöpft war. Beim 4:0 gegen den LASK schossen Gilewicz, Marasek aus einem Elfmeter, Anfang und Kirchler die Tore. Auch bei Austria Lustenau blieb man mit 3:0 erfolgreich. Das Spiel wurde wegen starker Regenfälle von Samstag auf Sonntag verschoben. Barisic kassierte dabei in der Schlussphase die „Gelb-Rote-Karte" und fehlte somit im letzten Heimspiel gegen die Wiener Austria.

Heftige Niederschläge machten abermals eine Verlegung auf Sonntag nötig. Die 1:0-Führung durch Jezek erhöhte Gilewicz nach Seitenwechsel binnen Minuten auf 3:0. Zwar gelang Rachimov das Ehrentor der Violetten, in der Nachspielzeit stellte aber Bilgen den Drei-Tore-Abstand wieder her. 9.000 Zuschauer verabschiedeten die Mannschaft nach einer erfolgreichen Frühjahrssaison mit viel Applaus.

Im letzten Spiel musste man bei Sturm Graz antreten und mit 0:3 die Segel streichen. Mit diesem Sieg sicherten sich die Grazer auch endgültig den Meistertitel. Für die Innsbrucker blieb lediglich der zweite Platz in der Frühjahrs- sowie Patz Sechs in der Gesamttabelle.
Hätte man im Herbst nur einige Punkte mehr gemacht, wäre ein Europacup-Startplatz doch noch Wirklichkeit geworden. So aber fehlten letztlich zwei Zähler.
Abdelsatar Sabry wurde nach längeren Verhandlungen jetzt doch noch zu PAOK Saloniki transferiert. Die Griechen testeten auch Goalie Heinz Weber. Die Verhandlungen mit dem LASK wegen Peter Pawlowski standen kurz vor dem Abschluss.

1999/2000

Ruhige Transferzeit

Peter Pawlowski wechselte von den Linzer Athletikern zum FC Tirol. Der derzeit verletzte Stürmer wurde mit Hannes Jochum abgetauscht. Der Transfer von Hafner vom SV Klingbach war schon im Winter fixiert worden. Mit Kocaelispor in der Türkei hatte Bülent Bilgen einen neuen Arbeitgeber gefunden. Die Verträge von Roland Kollmann und Mario Stieglmair wurden nicht verlängert.
Wirbel gab es dann um Roland Kirchler, der erst vor einem Jahr einen längerfristigen Vertrag bei den Tirolern unterzeichnet hatte. Eine Ausstiegsklausel wollte sich Sturm Graz zu nutze machen und bot Kirchler einen gut dotierten Fünf-Jahres-Vertrag an, den dieser auch unterfertigte. Schließlich machte Kirchler doch noch einen „Rückzieher" und Sturm-Boss Hannes Kartnig drohte mit einer Klage. Der Bundesliga-Senat entschied die Sache zu Gunsten der Tiroler.

Das Trainingslager wurde im niederösterreichischen Waldviertel abgehalten. In dessen Rahmen kam es auch zum Treffen mit dem SC Retz, wo der Ex-Tirol-Goalgetter Vaclav Danek seinen Abschied vom seiner aktiven Laufbahn feierte. Danek blieb in seinem letzten Spiel für die Waldviertler ohne Torerfolg, die Tiroler siegten mit 3:0.

Eine Serie reißt – eine andere beginnt

Zum Auftakt empfing man ausgerechnet Rapid Wien. Sechs lange Jahre oder 24 Meisterschaftsspiele konnte man gegen die Hütteldorfer nicht mehr gewinnen. Der letzte Sieg gegen die Grün-Weißen gelang im Cupfinale 1993. Das Spiel begann vor 11.000 Zuschauern „programmgemäß": 0:1 für Rapid, ausgerechnet durch ein Eigentor von Ex-Rapidler Barisic. Er selber besserte seinen Fehler aber aus. Nur wenige Minuten später jagte er einen Freistoß zum Ausgleich in die Maschen. In der 46. Minute musste Walter Kogler das Feld nach „Rot" verlassen, trotzdem konnte Rapid die zahlenmäßige Überlegenheit nicht nützen. Gilewicz gelang zehn Minuten vor Spielende mit einem Fallrückzieher das vielumjubelte 2:1 für die Innsbrucker. Im Finish traf Hatz zum vermeintlichen Ausgleich, aber der Treffer wurde wegen vorangegangen Foulspielens nicht anerkannt.

Nach dem Vizemeister stand der Meister am Programm. Der FC Tirol musste zu Sturm Graz und das Spiel hatte angesichts des Wirbels um einen Wechsel von Roland Kirchler Zündstoff. Das Goldtor staubte Gilewicz ab. Der Ball sprang nach einem Volley von Jezek von der Stange zurück. Wehrmutstropfen dabei war, dass Barisic zur Halbzeit ausgetauscht werden musste. Seine Achillesferse machte wieder Probleme und eine Operation wohl nicht mehr zu umgehen. Auch beim 1:0-Sieg am Tivoli gegen die SV Ried sorgte „Radogoal" für den Treffer. Statt Barisic spielte Baur Libero. Dieser Sieg brachte dem FC Tirol auch die Tabellenführung ein.

Einen Auftakt nach Maß legten die Tiroler damit hin, die im nächsten Spiel zur Wiener Austria mussten. Austria lag mit zwei Punkten Rückstand auf dem zweiten Tabellenrang. Die Zuschauer hatten gar noch nicht alle Platz genommen, als Kirchler bereits auf 1:0 für Tirol stellte. Knavs sorgte in der zweiten Hälfte für die Entscheidung. Die Erfolgsserie ging auch gegen den LASK weiter. Dreimal Gilewicz, Scharrer und Hörtnagl sorgten vor ausverkauftem Haus für einen sicheren 5:0-Erfolg.
Auch Lustenau konnte den Tirol-Express nicht bremsen. Im Ländle siegten die Innsbrucker mit 3:1 gegen die Austria. Wieder war Topscorer Gilewicz erfolgreich, dazu Baur und Jezek. Gilewicz sorgte auch für den einzigen Treffer gegen den GAK. Sieben Spiele, ebenso viele Siege, dies war einer Innsbrucker Mannschaft zuletzt 1986 gelungen, Torverhältnis 15:2 und Tabellenführung fünf Punkte vor Sturm Graz und Rapid Wien.

Salzburg bremst Tirol-Express

Vor dem Westderby hatte man den Vertrag von Gilewicz verlängert, hinter ihm waren bereits einige Interessenten auch aus der deutschen Bundesliga her. Der Gang nach Salzburg zu den krisengeschüttelten Violetten unter Trainer Hans Krankl schien nur Formsache. Zu dominant agierten die Tiroler in den letzten Spielen. Doch die Truppe um Hans Krankl kämpfte aufopferungsvoll und hatte auch noch das Glück auf ihrer Seite. Aufhauser sorgte auf Raten für den 1:0-Sieg und die erste Niederlage der Tiroler in dieser Meisterschaft. Marasek musste bereits nach neunzehn Minuten verletzt das Feld verlassen und würde die ganze Herbstmeisterschaft ausfallen.

Dass die Innsbrucker aber heuer gefestigt waren und sich nicht aus dem Konzept bringen ließen, bewiesen sie in den nächsten Spielen. Die Doppelrunde gegen SW Bregenz wurde mit 4:0 bzw. 3:0 klar zu Gunsten des FC Tirol entschieden. Gegen die Bregenzer stand Libero Barisic nach seiner Operation wieder zur Verfügung.

In Hütteldorf brachte Michi Hatz die Grün-Weißen per Kopf mit 1:0 in Führung. Gilewicz glich mit einer von Knavs volley übernommen Hereingabe aus. Anfang und Barisic erhöhten auf 3:1 für den FC Tirol. Der Anschlusstreffer zum 2:3 kam zu spät und in der Nachspielzeit fixierte Jezek den 4:2-Sieg gegen Rapid. Der Erfolgslauf des FC Tirol sorgte auch gegen Sturm Graz wieder für ein volles Tivoli-Stadion. Wie schon in Graz siegten die Innsbrucker auch diesmal wieder 1:0. Den Treffer erzielte Barisic aus einem Freistoß. Der Vorsprung auf die Grazer wuchs damit auf vierzehn Punkte an und der Herbstmeistertitel schien für die Tiroler bereits eingefahren. Erster Verfolger war Rapid Wien mit auch schon elf Punkten Rückstand.

Vor dem Spiel im Innviertel bei SV Ried war die Verletztenliste schon ziemlich lange, neben Marasek, Baur und Anfang, fielen nun auch noch Wazinger und Knavs aus. Stefan Köck stand in dieser Saison erstmals von Beginn an in der Mannschaft. Auch Pawlowski könnte zum Einsatz kommen. Seine ersten Gehversuche hatte er bereits bei den Amateuren absolviert. Nach einer torlosen Stunde brachte Brunmayr die Oberösterreicher in Führung. Eine Viertelstunde vor dem Ende erhöhte Brunmayr auf 2:0 für die Rieder. Als dann auch noch Barisic mit „Gelb-Rot“ vom Feld musste, schlitterten die Tiroler als überlegener Tabellenführer im Innviertel in ein 0:5-Debakel.
Auch gegen die Wiener Austria wurde das Lazarett nicht kleiner und wieder ging eine Serie zu Ende. Seit 1995 hatten die Violetten nicht mehr am Tivoli gewonnen. Diesmal sicherten Tore von Rachimov knapp vor Seitenwechsel und Mayrleb in der Nachspielzeit den 2:0-Sieg der Wiener. Kurz vorher musste Scharrer nach Foul mit der zweiten gelben Karte vom Feld.
Gegen den LASK fielen nun auch noch Scharrer mit einer Sperre und der angeschlagene Gilewicz aus. Erstmals in dieser Saison kam der junge Thomas Grumser zum Einsatz, der per Kooperationsvertrag bei der WSG Wattens spielte. Auch Peter Pawlowski feierte seine Premiere von Beginn an am Feld. Die Ausfälle waren aber nicht mehr zu kompensieren. 0:3 und der große Vorsprung auf Verfolger Rapid war auf sechs Punkte geschmolzen.

Die Verletztenliste wird kleiner

Gegen Austria Lustenau kehrten Wazinger, Knavs und Anfang in die Mannschaft zurück, auch Scharrer hatte seine Sperre abgesessen. Die Tiroler bogen wieder auf die Erfolgsspur und besiegten Austria Lustenau mit 3:0. Gegen den GAK konnte auch Gilewicz wieder antreten. Mit einem 1:1 fixierte man den Herbstmeistertitel. Bis zur 80. Minute führte Tirol ungefährdet durch ein Tor von Scharrer, dann wurde Prudlo ausgeschlossen und im Finish diktierte der GAK das Spiel und kam noch zum Ausgleich.
Im ÖFB-Cup führte der Weg zum SV Schwechat. Der junge Wolfgang Mair, Scharrer und Kirchler sorgten schon vor der Pause für klare Verhältnisse. Nach Seitenwechsel erzielten abermals Kirchler, Barisic und zweimal Scharrer die Tore zum sicheren 7:0-Sieg.

Das letzte Spiel der Herbstmeisterschaft am Tivoli gegen Salzburg endete torlos, genau so wie das erste der „Frühjahrmeisterschaft“ bei Rapid. Es war das direkte Duell um die Tabellenführung und mit dem Unentschieden konnte man den Zwei-Punkte-Vorsprung verteidigen. Dabei verletzte sich Gilewicz abermals und auch Anfang war nach dem Spiel angeschlagen.

Gegen den LASK brachte Jezek den FC Tirol vor 8.000 Zuschauern mit 1:0 in Führung. Es sollte das einzige Tor des Spieles bleiben, nicht zuletzt deshalb, weil in der Schlussphase der Linzer Kauz dreimal an Cherchesov scheiterte. Nach nur zehn Minuten musste Roland Kirchler verletzt vom Feld: Bänderriss. Da Rapid bei Ried verlor, waren die Tiroler nun auch Winterkönig. Der Vorsprung auf Rapid betrug fünf Punkte.

Noch vor der Winterpause kam der Winter und das Spiel in Graz musste nach 28 Minuten beim Stand von 0:0 abgebrochen werden. Zwei Tage später klappte es. Die Fortsetzung verlief nicht nach dem Geschmack der Tiroler, 0:2 durch Tore von Ehmann und Tutu. Das Spiel in Lustenau wurde auf Grund der winterlichen Verhältnisse abgesagt und auf Februar verschoben. Trainer Jara war darüber sehr glücklich, da bis dahin doch einige Stammspieler wieder fit sein würden.

Herbstbilanz positiv

Nach dem tollen Saisonstart gab es zwar bedingt durch die lange Verletztenliste eine schwache Phase, überwinterte aber trotzdem zwei Punkte vor Rapid und drei Punkte vor Sturm Graz, obwohl man ein Spiel weniger ausgetragen hatte. Als neben Barisic und Pawlowski auch noch reihenweise Spieler wie Baur, Knavs, Anfang, Gilewicz und Vacha ausfielen, warf Jara die Jugend ins „kalte Wasser“. Der Reihe nach feierten Wolfgang Mair, Alexander Hörtnagl, Christoph Damm, Bruno Berloffa, Bernhard Erkinger und Thomas Grumser ihr Bundesligadebüt.

Die Wintertransferzeit lief ruhig an. Tirol hatte Interesse an einem Ex-Spieler: Jerzy Brzeczek. Doch seinem aktuellen Verein Maccabi Haifa war das Angebot zu gering. Torhüter Heinz Weber absolvierte ein Probetraining

beim FC Liverpool. Karel Vacha wurde an SK Budweis verliehen, Patrik Jezek hatte ein Offert von der Wiener Austria. Damm, Hafner und Freund wechselten zu Kooperations-Partner Wattens.

Beim „Max-Hallencup“ trat der FC Tirol nur mit einer Rumpfmannschaft an. Zu groß war die Angst vor weiteren Verletzungen. Man konnte sich in den Vorrunden nicht für das Finalturnier qualifizieren und musste mit Stefan Köck einen weiteren Verletzten beklagen.
Nach langen Verhandlungen gelang es von Austria Salzburg Edi Glieder zu verpflichten. An ihm war auch Eintracht Frankfurt interessiert, Glieder wollte jedoch nach Tirol. Patrik Jezek flog noch mit ins Trainingslager nach Spanien, wurde dann aber doch von Frank Stronach zur Wiener Austria geholt. Das war der Preis für seine seinerzeitige Finanzspritze an den FC Tirol, damit sollten alle Verpflichtungen gegenüber Stronach wieder getilgt sein.

Tirol und Rapid um Tabellenführung

Beim Frühjahrsauftakt gegen Sturm Graz fehlte nur der gesperrte Scharrer, ansonsten waren alle Spieler wieder fit. Gilewicz hatte seine Schussstiefel wieder gefunden und sorgte für die 1:0-Führung in der 77. Minute. Zwei Minuten vor Spielende gelang Prilasnig der Ausgleich für die Grazer. Bei Ried revanchierte man sich auch ohne den abermals verletzen Zocki Barisic für das Herbst-Debakel. Zwar brachte Anicic die Oberösterreicher aus einem Foulelfmeter in Führung, aber Marasek und Gilewicz drehten die Partie. Im Nachtragsspiel bei Austria Lustenau glich Wolfgang Mair die Führung der Vorarlberger aus. Marasek musste mit „Gelb-Rot“ vom Feld. Mit diesem Sieg konnte man die Tabellenführung wieder zurückholen, die Rapid durch das eine Spiel mehr zwischenzeitlich eingenommen hatte.

Das Spiel gegen Bregenz wurde auf Grund der widrigen Wetterverhältnisse auf Dienstag zurückverschoben. Beim 2:0 gegen Bregenz fehlten die gesperrten Knavs und Marasek, dafür kam der junge Florian Sturm zu seinem Einsatz in der Startelf.

Das Spiel im Horr-Stadion gegen die Wiener Austria brachte ein Wiedersehen mit Patrik Jezek. Bei den Tirolern fehlten der gesperrte Kirchler sowie die Verletzten Barisic, Baur und Anfang. Bereits nach neun Minuten sah Alfred Hörtnagl die gelbe Karte, sechs Minuten später flog er mit „Gelb-Rot“ vom Platz. Trotzdem hielten die Tiroler ein 0:0. Kurz nach der Pause sah Edi Glieder binnen Minuten ebenfalls zweimal Gelb und gegen neun Innsbrucker Spieler kam die Wiener Austria dann doch noch zum Sieg. Zehn Minuten vor Spielende erzielte Mayrleb die Führung für die Wiener, wenige Minuten später verwandelte er auch noch einen Elfmeter zum 2:0-Sieg Austrias. Die Tabellenführung ging nach dieser Niederlage an Rapid.

Gegen Salzburg netzte Marasek aus einem Freistoß das 1:0. Kurz danach sorgte Scharrer für das 2:0. Nach Seitenwechsel kamen die Mozartstädter zwar auf, mehr als das Anschlusstor gelang ihnen aber nicht.
ÖFB-Pokal, dritte Runde: wie schon in der Meisterschaft gegen SW Bregenz vor zwei Wochen auch im Cup ein 2:0-Sieg. Baur aus einem Elfmeter und Glieder mit seinem ersten Tor für die Tiroler sicherten den Aufstieg.
Das Rückspiel in Salzburg wurde durch ein Tor von Gilewicz ebenfalls gewonnen. Der FC Tirol lag punktegleich mit Rapid an zweiter Stelle, nur ein Punkt dahinter lauerte Sturm Graz. Der Titelkampf wurde zur Nervenschlacht.

Aus im Pokal – Dreikampf um die Meisterschaft

Im Pokal-Achtelfinale führte der Weg auf die Hohe Warte zur Vienna. Der FC Tirol trat ohne Gilewicz, der geschont werden sollte, an. Barisic, Knavs, Scharrer und Baur fehlten wegen Verletzungen. Es blieb Wolfgang Mair vorbehalten die Jara-Truppe mit 1:0 nach einer wenig berauschenden Leistung ins Viertelfinale zu schießen. Auch in der Meisterschaft gelang nur ein 1:0durch Gilewicz gegen den GAK.

Pokal-Viertelfinale im oberösterreichischen Pasching: Der Klub der Regionalliga Mitte hatte sich bis ins Viertelfinale vorgekämpft und dabei die WSG Wattens mit 5:1 besiegt und auch Bundesligist Sturm Graz ausgeschaltet. Jara verzichtete auf den leicht angeschlagenen Gilewicz und auch Kirchler sollte noch geschont werden. Im Angriff setzte er auf das Duo Mair/Pawlowski. Im Mittelfeld bekam Thomas Grumser eine Chance. In Pasching herrschte Volksfeststimmung am Spieltag. Als Aslan einen Eckball von Mühlbauer über Cherchesov hinweg ins Tor zum 1:0 beförderte, tobte das Waldstadion. Pasching diktierte das Spiel gegen die Tiroler. Wieder trat Mühlbauer einen Eckball, Aslan kam zum Kopfball, den erwischte Cherchesov, aber der Ball fand den Weg zu Zogovic - 2:0 für Pasching. In der zweiten Halbzeit bemühte sich Tirol zwar, aber heute ging nichts mehr, auch die eingewechselten Prudlo und Anfang konnten die Blamage nicht mehr verhindern.

In der Meisterschaft war diesmal Scharrer der Schütze des 1:0-Siegestreffers beim LASK. Am 31. Spieltag kam es zum Gipfeltreffen am Tivoli: Rapid Wien, der Tabellenführer war zu Gast. Gegen eine massive Abwehr der Wiener konnten sich die Tiroler vorerst nicht entscheidend durchsetzen. Gilewicz musste zur Pause wegen

Oberschenkelproblemen in der Kabine bleiben. In der 79. Minute flog ein Rapidler mit Gelb-Rot vom Feld. Drei Minuten später war es soweit. Der eingewechselte Mair passte scharf zur Mitte und Kirchler konnte das 1:0 für die Tiroler erzielen. Mit diesem Sieg übernahmen die Innsbrucker wieder die Tabellenführung. Es war bereits der vierte 1:0-Sieg in Folge in der Meisterschaft. Und gegen Austria Lustenau setzten sie noch einen drauf: Torschütze Thomas Grumser. Der FC Tirol befand sich vier Punkte vor Sturm Graz und sechs Punkte vor Rapid auf Meisterkurs. Noch waren vier Runden zu spielen.

Das zweite Schlagerspiel bei Sturm Graz im Arnold-Schwarzenegger-Stadion folgte. Leider wurde die erste Viertelstunde total verschlafen. Nach vierzehn Minuten lagen die Tiroler bereits mit 0:2 im Rückstand. In der Folge kamen die Innsbrucker immer besser ins Spiel und konnten zu Beginn der zweiten Hälfte den Anschlusstreffer erzielen. Die Innsbrucker drängten auf den Ausgleich, fingen sich aber ein Kontertor und in der letzten Minute auch noch das 1:4 ein. Der Vorsprung auf Sturm schrumpfte auf einen Punkt, zudem hatten die Grazer das klar bessere Torverhältnis aufzuweisen.

Dramatisches Meisterschaftsfinale

Nun war am Tivoli die SV Ried der nächste Gegner. Die Tiroler wurden mit dem Druck des "Gewinnen-Müssens" hervorragend fertig, ließen den Riedern keine Chance und siegten mit 3:1. In der vorletzten Runde gastierte man bei Bregenz und durch die Niederlage, die Sturm in Bregenz erlitten hatte, vorgewarnt. Von etwa 5000 Fans, die über den Arlberg mitgereist waren, unterstützt, spielten die Innsbrucker die Partie routiniert herunter und siegten durch drei Kirchler-Tore hochverdient mit 3:0. Auch diese Hürde wurde bravourös gemeistert.

Vor der letzten Runde lag man einen Punkt bei klar schlechterer Tordifferenz vor Sturm. Das Heimspiel gegen die Wiener Austria musste unbedingt gewonnen werden. Bereits am Freitag vor dem Bregenz-Spiel war der Tivoli restlos ausverkauft und die Stimmung am Tivoli einzigartig. Wie beim ersten Auswärtsspiel bei der Austria sorgte Roland Kirchler bereits in der zweiten Minute für ein Blitztor. Nach diesem frühen 1:0 fanden die Tiroler weitere Chancen vor. Statt des 2:0 fiel aber wie aus heiterem Himmel der Ausgleich. Die Abseitsfalle schnappte nicht zu und Plassnegger wurde von Stani Cherchesov ausschlussreif gefoult. Schiedsrichter Schüttengruber zeigte Stani aber zum Glück nur Gelb. Den Elfer verwertete Mayrleb für die Wiener. Gegen Ende der ersten Halbzeit erholten sich die Innsbrucker wieder, konnten aber kein Tor mehr erzielen.
Mit enormem Siegeswillen kamen die Tiroler aus der Kabine. In der 53. Minute war es soweit: Kirchler gab einen Freistoß von rechts zur Mitte und Kapitän Michl Baur erzielte mit einem herrlichen Kopfball das vielumjubelte 2:1. In der Folge waren die Innsbrucker kaum mehr gefährdet und spielten die Sieg souverän nach Hause. Als nach 92 Minuten der Schiedsrichter die Partie beendete, brachen alle Dämme.

Der FC Tirol war nach 10 Jahren wieder österreichischer Fussballmeister.

Die Fans stürmten das Spielfeld, Mannschaft, Trainer, der Vorstand - alle feierten diesen einzigartigen Erfolg, der hart erarbeitet wurde und sicher schwerer wog, als die Titel unter Happel, da diese erwartet wurden und die Mannschaften damals als klare Favoriten in die Punktejagd gestartet waren.

2000/01

Alte Bekannte kehren zurück

Als erste Kaderzugänge des neuen Meisters wurden Andi Schiener, der sich mit guten Leistungen bei der WSG Wattens empfohlen hatte und Michael Streiter vorgestellt. Streiter unterzeichnete einen stark leistungsbezogenen Vertrag, der ihm nach seiner aktiven Zeit einen Job beim FC Tirol zusicherte. Und noch ein Neuer war ein „alter" Bekannter – Jerzy Brzeczek kehrte, zuletzt bei Maccabi Haifa, zurück in den Kader der Innsbrucker. Jürgen Panis wurde vom krisengeschüttelten LASK geholt und mit dem Südtiroler Reinhold Harasser ein neuer Mann hinter Goalie Cherchesov. Die Verpflichtungen von Theo Grüner und Tamas Tiefenbach von Austria Lustenau scheiterten jedoch an den Ablöseforderungen der Vorarlberger.
Verlassen hatte den FC Tirol Torhüter Heinz Weber. Er wechselte leihweise nach Deutschland zum Zweitligisten St.Pauli. Bernhard Erkinger wurde an Kooperationspartner Wattens verliehen. Dort „parkte" man auch das senegalesische Stürmertalent Ibrahim Sidibe und Mario Sara. Ansonsten gab es kaum Bewegung im Kader des Meisters, der in dieser Saison neben Meisterschaft und Pokal auch nach längerer Zeit wieder international antreten würde. Das Zauberwort hieß Champions League. Auch die Eröffnung des neuen Tivoli-Stadions stand bevor, geplant für September zum Heimspiel gegen Rapid Wien. Das Qualifikationsspiel für die Champions League musste noch im alten Stadion gespielt werden.

Zum Saisonauftakt empfing man im Rahmen des „Super-Cups" Pokalsieger GAK am Tivoli. Das Spiel ging mit 0:2 verloren. Mehr als die Niederlage schmerzte aber der verletzungsbedingte Ausfall von Jürgen Panis. Besser lief es da schon in der Meisterschaft, wo Aufsteiger VfB Admira Wacker Mödling mit 6:1 nach Hause geschickt wurde. Gilewicz scorte dreimal, dazu noch Baur und Stürmertalent Wolfi Mair, sowie ein Eigentor der Niederösterreicher. Damit übernahm man natürlich auch Platz Eins in der Tabelle, den man mit Unentschieden bei SW Bregenz und gegen GAK auch gleich wieder abgeben musste. Bei der Super-Cup-Revanche kehrte Panis in die Mannschaft zurück, Gilewicz sorgte nach Seitenwechsel für den Ausgleichstreffer zum 1:1-Endstand.

Schweres Los in der Champions-League-Qualifikation

Einem 2:0-Auswärtssieg bei Schlusslicht LASK folgte mit demselben Ergebnis die erste Heimniederlage der neuen Meisterschaftssaison mit 0:2 gegen Austria Wien. Viel hatten sich die Innsbrucker vorgenommen, aber daraus wurde nichts, da Mayrleb nach einem Abspielfehler in der Offensive die zu weit aufgerückten Tiroler mit einem frühen 0:1 schockte. Die Innsbrucker kamen in der Folge nicht ins Spiel und mussten auch noch in der Endphase das 0:2 hinnehmen. Kurt Jara war weniger über das Ergebnis verärgert, als über das schlechte Spiel und die mangelnde Einstellung seiner Truppe.

Bei der Generalprobe für die Champions League erreichte man bei SV Ried auch nur ein 1:1, wieder traf Gilewicz. Die Meistertruppe kam nicht auf Touren. Dazu häuften sich Gerüchte von einem Schuldenberg des Meisters, der von Präsident Martin Kerscher schließlich bestätigt wurde.

Ein Hoffnungsschimmer der Tiroler war das Erreichen der Champions League. Der Gegner sollte sich aber als ein übermächtiger erweisen – FC Valencia, der CL-Finalist der Vorsaison. Trotz kurzfristig zusätzlich montierter Sitze durften nur 7.000 Zuschauer ins alte Tivoli-Stadion zum Comeback der Tiroler auf der Europacupbühne. Bei Preisen bis zu 450 öS konnten aber davon nicht einmal alle an den Mann gebracht werden. Das 0:0 beim Hinspiel ließ nicht viele Hoffnungen für das Rückspiel aufkommen. Die Tiroler konnten die wenigen Chancen, die sie hatten, nicht nützen und mussten mit dem Remis noch zufrieden sein, zumal Mendieta nur die Latte traf.

Das Duell Vizemeister gegen Meister ging mit 3:0 an Sturm Graz. Erst im Westderby gegen Austria Salzburg konnte man die Negativserie stoppen. Es war das letzte Spiel des FC Tirol im alten Stadion. Gilewicz und Glieder mit seinem ersehnten ersten Meisterschaftstor für die Innsbrucker sorgten für einen 2:0-Sieg und aufkommende Zuversicht für das Rückspiel in Valencia.

In Valencia waren wieder einmal unnötige Fehler für einen klaren Rückstand verantwortlich. Mendieta stand völlig frei 0:1. Beim 0:2 klappte die Abseitsfalle nicht und schließlich erhielt Marasek nach Foul im Strafraum die rote Karte. Den Elfmeter verwandelte Mendieta zum 0:3. Als nach einer Stunde das 0:4 fiel, wurden böse Erinnerungen wach, aber die Spanier begnügten sich damit. Aus einem Konter gelang Gilewicz sogar nach eine Ergebniskorrektur, aber der Traum vom großen Geld musste begraben werden. Es fehlte an internationaler Erfahrung und Klasse. Statt der Champions League ging es im UEFA-Cup weiter. Jene Summen, die in der Eliteliga zu verdienen gewesen wären, werden aber dort nicht fließen. Es war zu erwarten, dass man den Sechsundzwanzig-Mann-Kader verkleinern musste, um das große Loch im Budget nicht noch weiter anwachsen zu lassen.

Champions League ade, UEFA-Cup ole

Beim Schlager im Hanappi-Stadion gegen Rapid Wien fehlten nicht nur die zuletzt verletzten Knavs und Wazinger, auch Barisic fiel aus. Nach einer torlosen ersten Halbzeit brachte Wetl Rapid in Führung, Gilewicz glich aus. Erst in der Nachspielzeit erzielte Ratajczyk den 2:1-Siegestreffer für Rapid. Nach einem Viertel der Meisterschaft betrug der Rückstand auf die Tabellenspitze bereits neun Punkte.
In der zehnten Runde kam es zum „Rückspiel“ am Tivoli, aber auf dem „neuen“ Tivoli, der eigentlich noch keinen Namen hatte. Zur Stadioneröffnung pilgerten 16.000 Fans ins Stadion. Gilewicz fiel knapp vor Spielbeginn verletzt aus. In einer kampfbetonten Partie ohne spielerische Höhepunkte bezwangen die Tiroler den Tabellenführer aus Hütteldorf durch ein Scharrer-Tor in der Nachspielzeit. Scharrer wurde danach ebenso ausgeschlossen wie schon zuvor die Rapidler Radovic und Rene Wagner. Das Tor war der späte Höhepunkt einer durchaus gelungenen Eröffnungsfeier.

Als ungesetzter Verein trafen die Tiroler auch im UEFA-Cup auf einen Spitzenklub – AS Fiorentina. Die lange Abwesenheit von der europäischen Bühne hatte sich damit wiederholt als Nachteil erwiesen. Am Tivoli siegte der FC Tirol durch zwei Tore von Gilewicz und einen Elfmeter von Baur verdient mit 3:1. Es war das beste Spiel einer Innsbrucker Mannschaft seit Jahren und erinnerte an die Galavorstellungen aus den siebziger und achtziger Jahren.
Ein völlig anderes Gesicht packten die Innsbrucker in der Meisterschaft aus. Bei Michi Streiters erstem Spiel nach seiner Rückkehr nach Tirol setzte es bei Schlusslicht Admira Mödling eine blamable 0:1-Niederlage. Baur vergab dabei die Chance eines Elfmeters. Es war der erste Sieg der Südstädter in dieser Saison und das ausgerechnet gegen den amtierenden Meister. Auch gegen Nachzügler Bregenz tat man sich schwer. Panis brachte die Tiroler in der 88. Minute auf die Siegerstraße und danach entschied Kirchler die Partie für den Meister. In diesem Spiel verletzte sich Wazinger erneut und fiel den Rest der Herbstsaison aus.

Im Hexenkessel von Florenz konnte der FC Tirol jedoch bestehen. Durch ein frühes Führungstor von Mair setzte man die Italiener gehörig unter Druck. Fiorentina drehte das Spiel auf 2:1 und drängte auf das dritte Tor, das gleichbedeutend mit einer Verlängerung wäre. Minuten vor dem Ende konnte Gilewicz eine Flanke von Kirchler zum entscheidenden und umjubelten Ausgleichstreffer verwandeln. Die Innsbrucker hatten damit die Millionentruppe von Fiorentina aus dem Bewerb geworfen.

Tirol rollt das Feld von hinten auf.

Von diesem Erfolg beflügelt, ging es auch in der Meisterschaft wieder aufwärts: 2:0 beim GAK, 3:0 gegen den LASK und eine geglückte Revanche im Horr-Stadion – 2:0 gegen die Wiener Austria. Zwischen den beiden Teams gab es nicht nur das Match am grünen Rasen, auch am grünen Tisch lieferte man sich ein Duell. Tirol wollte den bei der Austria in Ungnade gefallenen Patrik Jezek zurückholen. Austria forderte dafür aber entweder Roland Kirchler oder aber zwanzig Millionen Schilling. Die Tiroler beabsichtigten aber weder Kirchler ziehen zu lassen, noch konnten sie einen solchen Betrag aufbringen. Zwischenzeitlich hatte man für Peter Pawlowski endlich einen Verein gefunden. SW Bregenz holte den Angreifer leihweise, der zuletzt nur bei den Tirol/ISK Amateuren zum Einsatz gekommen war. In der Meisterschaft hatte man den Rückstand auf Tabellenführer Rapid wettgemacht, lag nur noch einen Punkt zurück auf Platz Zwei.

Im UEFA-Cup ging es gegen den VfB Stuttgart. Am Tivoli bekamen die Innsbrucker das Spiel nach anfänglicher Nervosität immer besser in den Griff, wobei eine rote Karte für einen deutschen Spieler nach 30 Minuten dazu beitrug. In der zweiten Halbzeit war Tirol klar besser und ging durch ein Tor von Mair in Führung, verabsäumte es aber teils hochkarätige Chancen zu verwerten und den Vorsprung auszubauen. In der Schlussphase bekam auch Baur „Rot“ und fiel für das Rückspiel ebenso aus, wie Ali Hörtnagl, der seine dritte gelbe Karte ausfasste.
Der Erfolgslauf in der Meisterschaft setzte sich mit Heimsiegen gegen Ried und Sturm Graz fort und der FC Tirol übernahm wieder die Tabellenführung in der Bundesliga. Das Auswärtsspiel gegen Austria Salzburg wurde auf Grund der Europacupauftritte der Tiroler auf Ende November verschoben, um den Spielern vor dem Rückspiel etwas Regeneration zu verschaffen. Es nützte nichts. Durch katastrophale Abwehrfehler führte der VfB zur Pause bereits mit 3:0. Den Tirolern gelang in der zweiten Hälfte nur mehr das Ehrentor. Im Finish bewahrte VfB-Goalie Hildebrand die Schwaben vor dem Ausscheiden.

Jezek wieder in Tirol

Den Frust über das Aus im UEFA-Cup bekam dann Admira Mödling zu spüren. In der ersten vorgezogenen Frühjahrsrunde rollten die Innsbrucker mit 5:0 über die Niederösterreicher hinweg. Es war der siebente Sieg des FC Tirol in Folge, alle „zu Null“ gespielt. Einer geigte dabei groß auf: Heimkehrer Patrik Jezek. Endlich hatte der Transfer geklappt. Er schloss nahtlos an seine Leistungen im Tirol-Dress des Herbstes 1999 an und bewies damit, dass er das Fußballspiel in Wien nicht verlernt hatte.

Zuversichtlich reiste man zum Schlagerspiel ins Hanappi-Stadion. Kirchler brachte die Tiroler in Führung, Savicevic glich aus einem Elfmeter aus und brach damit nach über 740 Minuten Cherchesovs Torsperre. Nach Seitenwechsel erzielte Jezek sein erstes Tor seit seiner Rückkehr für den FC Tirol. Aber einem anderen Ex-Austrianer gelang für Rapid der neuerliche Ausgleich. Schießwald traf zum 2:2 Endstand. Beim 3:1 gegen die SV Ried stand erstmals Harrasser für den verletzten Cherchesov im Tor des FC Tirol. Es folgte das Nachtragsspiel gegen Austria Salzburg, wobei Edi Glieder mit einem seiner seltenen Tore die Führung der Mozartstädter zum 1:1-Endstand ausglich. Mit einer 0:3-Niederlage beim GAK ging es in die Winterpause. Dadurch zog Rapid in der Tabelle wieder vorbei und überwinterte mit einem Punkt Vorsprung auf den FC Tirol und sechs Punkten auf Austria Wien.

Trotz Schulden kommt neuer Torhüter

In der Winterpause kam mangels sportlicher Schlagzeilen wieder das Thema Schulden zu seinem Recht. Der Austria war man noch einen großen Betrag schuldig, der mit dem Wechsel von Kirchler zu den Violetten getilgt werden sollte. Große Investitionen wurden auch in die Infrastruktur und Ausstattung des neuen Stadions getätigt. Das Geld für die Spielergehälter konnte nur mühsam aufgetrieben werden.
Zum Hallencup nach Dornbirn reiste nur das „B-Team“, Harasser stand im Tor. Drei Niederlagen, nur ein Sieg und das Thema Halle war auch schon abgehakt. Michi Streiter und Stefan Köck wechseln mit etlichen jungen Talenten zur WSG Wattens, wo sie Spielpraxis sammeln sollten. Streiter wurde ja zum Ende seiner Karriere ein Job als Nachwuchschef beim FC Tirol in Aussicht gestellt. Er sollte bei der WSG die jungen Spieler führen und für höhere Aufgaben vorbereiten. Da Cherchesov noch einige Zeit zum Zuschauen verurteilt war, holte man den deutschen Marc Ziegler. Er stand zuletzt beim türkischen Erstligisten Bursaspor im Tor.
Beim Trainingslager in Spanien traf man zu Testspielen auch auf den russischen Vizemeister Lok Moskau. Beim 3:3 erzielte Gilewicz alle Tore der Tiroler. Die restlichen Spiele gegen spanische Zweitligisten und den norwegischen Erstliga-Verein Lilleström wurden gewonnen. Stani Cherchesov war auch wieder ins Training eingestiegen.

Beim Frühjahrsauftakt bei Sturm Graz fehlten neben Stani Cherchesov auch noch Panis und Brzeczek, ansonsten hatte Jara alle zur Verfügung, auch Roli Kirchler. Vastic brachte mit einem Freistoß die Grazer in Führung. Dann musste Marasek nach einer Kontroverse mit Schopp vom Feld. Nach Seitenwechsel gelang Baur aus einem Weitschuss der Ausgleich und das 1:1 brachten die Tiroler mit diszipliniertem Spiel ins Trockene.
Gegen SW Bregenz musste neben den verletzten Spielern nun auch Marasek und Kogler wegen Sperren ersetzt werden. Doch der Kader der Tiroler war groß genug, um diese Ausfälle zu verkraften. Zweimal Gilewicz, Glieder und Barisic waren beim 4:1 gegen die Vorarlberger erfolgreich.

Die Tiroler führten mit drei Punkten Vorsprung auf Rapid und sechs auf Wiener Austria die Tabelle an. Beim 1:1 gegen Sturm Graz gingen im neuen Stadion erstmals Punkte verloren. Dabei hatte alles programmgemäß begonnen. Baur brachte Tirol bei heftigem Föhnsturm aus einem Elfmeter in Führung. Danach verloren die Innsbrucker der Reihe nach durch Verletzungen Gilewicz, Ziegler und Kogler und schließlich auch die Führung. Ersatz-Keeper Harrasser rettete mit einigen Glanzparaden das Remis. Nur der erste Tabellenrang in der Bundesliga blieb erhalten.

Drei Heimspiele nur ein Sieg

Im Schlagerspiel gegen die Wiener Austria hatte das neue Stadion endgültig seine Unschuld verloren – 1:2. Diese Niederlage tat besonders weh. Zum einen war es die erste im neuen Stadion, zum anderen, wie sie Zustande gekommen war: frühes 1:0 durch Gilewicz, ein vergebener Elfmeter von Baur, dann rote Karte für einen Austrianer. Anstatt den Vorsprung über die Bühne zu bringen, erzielten die Wiener zwei Tore. Eines davon scorte auch Mayrleb, der mit Gilewicz weiter Schulter an Schulter mit fünfzehn Toren die Torschützenliste anführte. Statt sich im Titelkampf etwa abzusetzen, gab es einen Dämpfer. Anstatt der erhofften, ja geforderten neun Punkte aus den drei Heimspielen, waren es nur vier geworden.

In der Länderspielpause empfing man Unterhaching zu einem Testspiel in Wattens, das Tivoli sollte geschont werden. Man wich auch mit dem Training des Öfteren aus, da der neue Rasen noch immer Probleme bereitete. Ohne die Stammspieler, die geschont wurden und mit einigen Kooperationsspielern aus Wattens setzte es eine 0:5-Klatsche.

Dafür ging die erste Garnitur gestärkt aus der Meisterschaftspause, nicht ohne das zuletzt spärlich aufgetretene Vögelchen „Glück“ zu strapazieren. Max Scharrer erzielte das Gold-Tor bei der Salzburger Austria. Schiener musste dabei in der Schlussphase mit „Gelb-Rot“ vom Platz.

Der erste Cupauftritt des FC Tirol fand in Ried statt. Die Tiroler traten ohne die Stützen Gilewicz, Anfang, Jezek, Hörtnagl und Kirchler an und siegten im Innviertel durch die Torschützen Glieder, Baur und Barasic verdient mit 3:0. In der Meisterschaft wurde auch das Heimspiel gegen Austria Salzburg mit 1:0 gewonnen. Bei widrigen feuchten Verhältnissen traf diesmal Gilewicz, Kogler sah „Gelb-Rot".
Im Achtelfinale des ÖFB-Cups in Leoben konnte nach anfänglichen Schwierigkeiten mit einem frühen 0:1 in der Endphase durch Tore von Glieder und Scharrer der 2:1-Sieg und damit der Aufstieg ins Viertelfinale sichergestellt werden.
Im April wartete auf den FC Tirol ein dicht gedrängtes Programm. Dem 2:0 Erfolg durch zwei Tore Kirchlers in der Südstadt gegen Admira folgte schon die nächste Cup-Begegnung. Beim Regionalligsten SV Hundsheim sorgten Jezek und Glieder ebenfalls für ein 2:0.

Finish in der Meisterschaft und Pokalbewerb

Nun kam Rapid auf den Tivoli, wo man auf Gilewicz wegen der fünften gelben Karte verzichten musste. In einem nach der Pause vor allem von Innsbrucker Seite geführten Klassespiel wurde auf Grund unzählig vergebener Chancen und auch wegen Rapid-Goalie Ladi Maier „nur" ein 1:1 erreicht. Nach dem Rapid durch einen Elfmeter kurz vor der Pause in Führung gegangen war, erzielte der aufgerückte Knavs den Ausgleich. Solche Spiele wurden aber auch schon ab und an verloren.
Damit rückte der Traum von der Titelverteidigung ein schönes Stück näher. Sechs Runden vor Schluss führte der FC Tirol nun sieben Punkte vor Rapid und acht vor Austria Wien. Einen weiteren Zähler dahinter lag Sturm Graz. Prompt folgte aber der nächste Umfaller. In Ried verlor man nach schwachem Spiel mit 1:3, trotzdem Scharrer Tirol mit 1:0 in Führung gebracht hatte. Drei Tore von Gilewicz sorgten für einen 3:0-Heimsieg gegen den GAK. „Radogoal" war damit auf dem besten Weg, sich die Torjägerkrone zu sichern.

Den Meistertitel vor Augen passierte aber im Ländle der nächste Ausrutscher. Mit einer Defensiv-Taktik aufs Feld geschickt, kassierte man in der Schlussminute das 0:1. Der Vorsprung schrumpfte wieder auf vier Punkte.
Im Halbfinale des ÖFB-Cups kam es zum Schlager Rapid-Tirol im Wiener Prater. Ohne Gilewicz, Kirchler und Marasek reisten die Innsbrucker nach Wien, Hörtnagl und Jezek blieben auf der Bank, auch Anfang wurde geschont. Mit der halben Reserve siegten die Innsbrucker durch ein Freistoß-Tor von Barisic mit 1:0. Die Partie war von Kampf geprägt und gipfelte mit zwei roten Karten in der Schlussminute für Savicevic und Hörtnagl. Rapid-Trainer Dokupil warf den Tirolern vor, „Raufball" gespielt zu haben.

Meisterschaft gewonnen, Pokal verloren

Beim LASK siegten die Tiroler dank Kirchler und Gilewicz mit 2:1 und hatten damit im Heimspiel gegen Sturm Graz den ersten Matchball für die Meisterschaft. Auch ohne Gilewicz wurde er verwertet. 2:0 bezwang man Sturm Graz. In der ersten Halbzeit war Innsbruck feldüberlegen und scheiterte dreimal knapp: zweimal Jezek an Sidorczuk und einmal Wolfi Mair mit einem Stangenköpfler. In der 45. Minute war es wieder Jezek, der sich halblinks gegen vier Grazer durchsetzte und seine weite Flanke konnte Kirchler per Kopf über die Linie befördern. In der zweiten Halbzeit zog sich Tirol etwas zurück und verlegte sich aufs Kontern. Amoah hatte eine Riesenausgleichschance, scheiterte aber an Ziegler. In der 80. Minute gelang dann die Entscheidung. Wieder war es Jezek, der nach Vastic-Fehler allein auf den Goalie zulief. Er behielt die Übersicht, überspielte Sidorczuk und schob zum 2:0 ein. Da Rapid nur Remis spielte, wurde die Titelverteidigung perfekt. Riesenjubel im ausverkauften „Tivoli-Neu" brandete auf.
Zum Saisonabschluss kam es wieder zum Duell mit der Wiener Austria, diesmal aber in Wien. Wieder gelang die Revanche für die Heimniederlage. Die Tiroler siegten durch zwei „Radogoals" mit 2:0. Im Hinblick auf das Cupfinale war bei den Innsbruckern nicht der letzte Einsatz zu bemerken. Gilewicz holte sich mit 22 Toren den Titel des Torschützenkönigs. Nach dem Spiel ging es mit dem Flieger zurück nach Innsbruck zur großen Meisterfeier.
Im Pokalfinale am 27.Mai wartete im Wiener Prater überraschenderweise der frischgebackene Meister der zweiten Liga und kommende Aufsteiger FC Kärnten. Der Finaltag war nicht jener der Innsbrucker. Nach einer guten halben Stunde fiel das 0:1 durch den Ex-Tiroler Kollmann. In der Pause setzte Jara alles auf eine Karte und brachte drei neue Kräfte ins Spiel. In der 70. Minute gelang durch Edi Glieder der Ausgleich. Tirol tat sich gegen die massive Kärntner Abwehr sehr schwer und konnte keine zwingenden Chancen herausarbeiten, die Kärntner verlegten sich aufs Kontern. Es ging mit 1:1 in die Verlängerung. In der 112. Minute ein herrlicher Weitschuss zum 2:1 für den FC Kärnten, in der Schlussphase noch „Rot" für Scharrer und Marasek - der Traum vom Double war ausgeträumt.

Schon vor dem Cupfinale stand fest, dass der Vertrag zwischen dem FC Tirol und der Tirol Milch nicht verlängert würde. An die Stelle der „Milchwirtschaft" trat die „Wasserwirtschaft". TIWAG hieß der neue Sponsor des FC Tirol Innsbruck. Fortan schmückte das Logo der Tiroler Wasserkraftwerke AG, das rote Quadrat, die schwarz-grünen Dressen.

2001/02

Wieder kein Triumph im Supercup

Für Alexander Knavs, der zum 1.FC Kaiserslautern wechselte, wurde der Schweizer Marco Zwyssig von St.Gallen verpflichtet. Heinz Webers Leihvertrag mit St.Pauli lief aus, er war nun hinter Ziegler und Cherchesov nur die Nummer Drei, dazu hatte man auch noch Harrasser im Kader - ein Luxus, den sich der FC Tirol angesichts der angespannten Finanzlage nicht leisten wollte. Man suchte einen Abnehmer für Heinz Weber. Aus Wattens kamen mit Mario Sara, Thomas Grumser, Stefan Köck, Alexander Hörtnagl und dem Senegalesen Ibrahim Sidibe vor allem meist junge Kaderergänzungen.
Bei Trainingsauftakt auch mit dabei: Robert Ibertsberger. Er gehörte noch Venedig, hatte aber die Erlaubnis beim FC Tirol mitzutrainieren. Schließlich einigte man sich mit den Italienern und Ibertsberger ergänzte den ohnehin schon großen Kader. Man entschloss sich daher, Alexander Hörtnagl an Pasching zu verleihen.

Auf Grund des großen und ausgeglichenen Kaders war auch heuer der FC Tirol wieder erster Favorit auf den Meistertitel. Zunächst stand aber einmal das Spiel um den Supercup gegen Pokalsieger FC Kärnten an. Bei bisher fünf Spielen um den Supercup gingen die Innsbrucker ebenso oft leer aus. Dabei gabs aber vorher noch Aufregung um Zwyssig. Da St.Gallen immer noch kein Geld für ihn am Konto hatte, wollten die Schweizer eine Sperre erwirken. Er konnte aber dann ebenso auflaufen wie Michael Streiter. Der langjährige Kapitän durfte die Elf nochmals auf das Feld führen und feierte damit endgültig seinen Abschied vom aktiven Fußball. Nach zwölf Minuten machte Streiter für Baur Platz. Das Spiel endete 0:0. Das Elfmeterschießen ging mit 9:10 verloren: wieder kein Triumph im Supercup für den FC Tirol.

Traumstart in die Meisterschaft

Der Start in die Meisterschaft gelang mit einem 2:0-Sieg beim GAK, der als Mitfavorit in die Meisterschaft gegangen war. Kirchler und Jezek sorgten schon nach 21 Minuten für den Endstand. Dazwischen vergab der GAK einen Elfmeter. Im Finish spielten die Innsbrucker den Vorsprung nach Hause. Gegen SW Bregenz gab es nur in der ersten halben Stunde Schwierigkeiten, aber Kirchler und Gilewicz sorgten noch vor der Pause für eine 2:0-Führung, die in der zweiten Hälfte noch auf 5:0 ausgebaut wurde. Besonders die Tore zum 3:0 (Kirchler) bzw. 5:0 (Jezek) waren Gustostückerl. Der FC Tirol lachte nach zwei Spielen wieder von der Tabellenspitze. In Salzburg folgte dann ein torloses Remis.
Danach wartete die Wiener Austria am Tivoli. Es galt die letzten 3 (!) Heimspiele vergessen zu machen. Es gelang. In einem Geduldsspiel, indem die Innsbrucker die klar bessere Mannschaft waren, aber auch die Wiener gute Chancen hatten, erzielte Baur Mitte der zweiten Halbzeit das entscheidende 1:0.

Im folgenden Heimspiel gegen Admira Wacker Mödling traten die gleichen Schwierigkeiten zutage, wie gegen die Kärntner und Bregenzer: Solange es torlos blieb, taten sich die Tiroler schwer, aber nach der Führung ließen sie Ball und Gegner laufen. Kurz vor der Pause gelang durch Kirchler und Gilewicz eine 2:0-Führung, nach Seitenwechsel schließlich ein klares 6:0, wobei die Innsbrucker nach einer Stunde sichtlich im Schongang spielten. Zum einen um keine Verletzungen zu riskieren, zum anderen kam man auch nicht mehr in Gefahr. Das Auswärtsspiel bei Sturm Graz wurde zu Gunsten einer besseren Vorbereitung auf die Champions League-Qualifikation verschoben.

Tirol will Lokomotive entgleisen lassen

Wieder waren die Innsbrucker in der dritten Qualifikationsrunde nicht gesetzt. Die Chance in die Championsleague einzuziehen, war mit dem Gegner Lokomotive Moskau aber zweifellos größer als im Vorjahr. Beim Hinspiel in Russland gab es aber die üblichen Symptome beim FC Tirol, nämlich Konfusion in der Abwehr, die ohne den gesperrten Baur öfters ins Schwimmen kam und schon in der zweiten .Minute das 0:1 hinnehmen musste. Kirchler erzielte den Ausgleich, aber noch vor der Pause wurde wieder einmal der Ball nicht weggebracht – 1:2. In der Mitte der zweiten Halbzeit hatte Kirchler – nach Jezek-Freistoß an die Stange - das 2:2 am Fuß, kurz vor dem Ende noch ein Gewaltfreistoß der Russen zum 1:3. Am Ende musste man froh sein, nicht schon in Moskau gänzlich aus dem Rennen zu sein.
In der Meisterschaft im Heimspiel gegen die SV Ried folgte zwar ein gutes Spiel der Innsbrucker, fünf Stangenschüsse und ein vergebener Elfmeter von Kirchler in der Nachspielzeit. Ergebnis: 0:0!!!

Im Wiener Prater gegen Rapid verzichtete Jara aus verschiedenen Gründen auf das Offensiv-Triumvirat Kirchler-Gilewicz-Jezek und trat quasi mit einem B-Team an. Es fehlten auch noch Hörtnagl und die verletzten Panis und Marasek. Am Anfang hatte es den Anschein, die Tiroler wollten ein 0:0 nach Hause spielen. Die Rapidler konnten die wenigen Chancen, die sich boten, nicht nutzen. Zu Beginn der zweiten Hälfte fiel dann das 1:0 für den FC Tirol durch Wolfgang Mair. Jetzt wurden die Tiroler immer besser und nach Foul an Wazinger

im Strafraum verwertete Brzeczek den Elfer zum 2:0-Endstand. In der Endphase scheiterten die eingewechselten Gilewicz und Kirchler an Keeper Ladi Maier, die Rapidler waren kaum einmal gefährlich vor Ziegler aufgetaucht.

Mit großem Optimismus ging man ins Rückspiel gegen Lok Moskau. Zu Beginn erspielten sich die Tiroler einige Chancen, aber Nigmatoullin im Moskauer Tor war nicht zu bezwingen. Nach einer halben Stunde stockte das Spiel der Tiroler etwas. Kurz vor Seitenwechsel vergab aber Jezek noch eine Großchance. In der Pause kam Mair für Scharrer, das Tor aber machte Lok Moskau: wieder ein Freistoß von halblinks, diesmal aber kein Gewaltschuss, sondern ein gefühlvoller Heber. Für Ziegler war da nichts zu halten – 0:1. Ein großer Schock durchfuhr die Mannschaft und die Zuschauer. Die Tiroler kämpften weiter und hatten auch noch einige Chancen. Entweder vergab man selbst oder es war einmal mehr Nigmatoullin, der keinen Treffer zuließ. So endete das Spiel mit 0:1. Doch plötzlich tat sich eine neue Chance auf.

Spiel gegen Lok Moskau wird wiederholt

Dass man noch zu einer weiteren Chance kam, war dem Schiedsrichter Van der Ende und der Mannschaftsführung von Lok Moskau zu verdanken. Der Schiri gab Pimenov zweimal die gelbe Karte, notierte aber falsch und schloss ihn nicht aus. Die Russen bemerkten diesen Fauxpas, tauschten kurz darauf Pimenov aus, da war es aber bereits zu spät. In der 73. Minute beim Stand von 0:1 hätten sie besser die Courage gehabt, den Schiedsrichter darauf hinzuweisen. Die Innsbrucker protestierten bei der UEFA und die entschied schließlich auf Neuaustragung.
In der Meisterschaft ergab sich die Gelegenheit am Aufsteiger FC Kärnten für die Pokalniederlagen Revanche zu nehmen. Mit 3:0 wurden die Kärntner besiegt, die Tiroler waren nach dem Führungstor nie in Gefahr, das Spiel aus der Hand zu geben. Marc Ziegler hatte in der Meisterschaft noch immer nicht hinter sich greifen müssen und Zwyssig erzielte sein erstes Meisterschaftstor für den FC Tirol. Das Auswärtsspiel beim FCK wurde wegen des Wiederholungsspieles gegen Lok Moskau verschoben.

Letzte Chance: 8.September 2001, Tivoli neu. Das Spiel gegen die Moskauer wurde zwar nach hervorragender Leistung mit 1:0, Tor Brzeczek, gewonnen, aber wieder vergab man etliche Chancen. Den Rest machte ein schier unbezwingbarer Nigmatoullin im russischen Tor zunichte. Auch Marc Ziegler bewahrte mit einigen Glanzparaden seine Elf vor einem Gegentreffer. Vor allem in der Endphase als die Tiroler komplett aufmachten, gewann er alle 1:1-Situationen gegen die russischen Stürmer. Der Champions League-Auftritt des FC Tirol war damit endgültig zu Ende und mit ihm die Hoffnung auf das große Geld in der Millionenliga.

In der Zwischenzeit wurde laut Manager Hochstaffl ein 15 Mio.-Dollar-Deal mit amerikanischen Investoren abgeschlossen, der die angespannte Finanzlage des FC Tirol entschärfen sollte. Nun würden die Meisterkicker wohl auch endlich ihre Meisterprämien aus der Vorsaison erhalten. Mitnichten. Das Finanzierungskonzept erwies sich als Rohrkrepierer. Wie sich später herausstellte, handelte es sich lediglich um ein Kreditgeschäft, da von österreichischen Banken kein Geld mehr zu erhalten war. Und da das Geld aus Amerika partout nicht eintrudeln wollte, überwies man einfach einmal zwei Raten, dann würde das Geld schon fließen…..(??).

Statt in die Gruppenphase der Champions League zu Real, Roma und Anderlecht musste man nun in den UEFA-Cup, wo Viktoria Zizkov bereits wartete. Der Tabellenführer der tschechischen Liga war in Europa ein gänzlich unbeschriebenes Blatt. Das Hinspiel in Prag endete 0:0, wobei dem Auftreten der Innsbrucker die Enttäuschung ob der verpassten CL-Quali deutlich anzumerken war. Das Match war vielleicht das schwächste des FC Tirol in der bisherigen Saison.
Den Frust schoss man sich in der Meisterschaft von der Seele. Gegen den GAK siegte man mit dem neuen Saisonrekord von 7:0. Allzu große Gegenwehr leistete der GAK allerdings nicht. Dabei hatten beim FC Tirol einige Stammspieler gefehlt, so auch der verletzte Goalgetter Gilewicz. Zumindest in der nationalen Meisterschaft lief es bei den Innsbruckern, sportlich war da nach wie vor alles bestens. Beim Spiel in Bregenz verzichtete Jara auf die angeschlagenen Gilewicz und Jezek. Dafür stürmte Glieder wieder von Beginn an und sorgte auch für die 2:0-Führung. Danach wurde es nochmals eng, als die 1084-minütige Torsperre von Marc Ziegler (endlich) gebrochen wurde. Torschütze war ausgerechnet Ex-FC Tirol-Spieler Florian Sturm. Aber es blieb schließlich beim 2:1-Sieg der Tiroler.

Trainer Jara geht

Beim Rückspiel gegen Viktoria Zizkov boten die Tiroler eine schwache Vorstellung, aber Zizkov hatte zum Glück nicht die nötige Klasse, um den Innsbruckern Probleme zu bereiten. Edi Glieder sorgte nach der Pause für die Entscheidung und den Aufstieg in Runde Zwei. In der Meisterschaft setzte der FC Tirol seine Erfolgsserie fort. Gegen die wiedererstarkte Salzburger Austria hatte man zu keiner Zeit Probleme. Die frühe Führung wurde kurz vor und nach der Pause auf 3:0 ausgebaut. Weitere Chancen konnten nicht genutzt werden. Wie schon im UEFA-Cup fiel der Tivoli mit leeren Rängen auf.

Was hinter vorgehaltener Hand bereits gemunkelt wurde, war Realität geworden. Trainer Kurt Jara wechselte zum Hamburger SV. Vor Kurzem noch hatte er erklärt, welche Ziele er mit dem FC Tirol noch habe. Mit ihm sollte sein gesamter Trainerstab zum HSV übersiedeln: eine Vorgangsweise, mit der er in Innsbruck viel Kredit und vor allem Glaubwürdigkeit verspielte, die ihm aber angesichts der Finanzlage des FC Tirol und der verpassten Qualifikation für die Champions League nicht zu verübeln war. Vorerst übernahm Co-Trainer Heinz Binder das Team.

Wirbel gab es in der Meisterschaftspause um das ÖFB-WM-Qualifikationsspiel in Israel. Die UEFA entschied, dass der ÖFB entgegen aller Sicherheitsbedenken antreten musste. Den Nationalspielern wurde es freigestellt zu fahren. Einige hatten Bedenken und entschieden sich, die Reise nach Tel Aviv nicht mitzumachen, darunter auch die fünf Teamspieler des FC Tirol.

Als neuer Trainer wurde der Deutsche Joachim Löw verpflichtet, unter allen Kandidaten passte er am besten ins Konzept des Vereinsvorstandes. Das Spiel bei Austria Wien beobachtete er bereits von der Tribüne. Das von Binder gecoachte Team lieferte das schwächste Spiel der laufenden Meisterschaft ab, die Austria vergab Chance um Chance und die Innsbrucker hatten Glück, nicht in Rückstand zu geraten. Mit zehn Mann - nach Gelb-Rot für Hörtnagl - gelang in der Schlussphase der Siegestreffer aus einem Konter durch Mair.
Das Debüt von Löw bei der Admira endete mit einem glanzlosen Auswärtssieg. Auch Präsident Martin Kerscher, der immer mehr in der Kritik von Fans und Medien stand, trat in der Folge aus der ersten Reihe zurück und übergab das Amt an Dr. Othmar Bruckmüller. Der sollte das finanziell schwankende Schiff wieder auf Kurs bringen. Kerscher war aber auch im Vorstand seit seinem gescheiterten Millionen-Deal mit den Amerikanern in die Schusslinie geraten.

K.O. in der 2. (UEFA-Cup)-Runde

Sportlich stand das Zweitrunden-Hinspiel des UEFA-Cups gegen Fiorentina am Programm. Wieder zeigten die Innsbrucker eine schwache Vorstellung gegen eine gegenüber dem Vorjahr keineswegs stärkere Mannschaft. Im Gegenteil, die Chance in Florenz zu gewinnen, wäre durchaus intakt gewesen. Unsicherheiten in der Defensive, kaum Offensivkraft, es war enttäuschend, was die Tiroler da ablieferten: kurz nach der Pause das 0:1, kaum Ausgleichschancen und in der Schlussphase ein Missverständnis nach einem Fehlpass im Mittelfeld, ein zaudernder Marc Ziegler und das vermeidbare 0:2.

Im Spitzenduell am Tivoli gegen Sturm Graz kamen die Innsbrucker über ein 0:0 nicht hinaus, waren die klar dominierende Mannschaft, aber bei widrigen Verhältnissen nicht in der Lage, die Chancen zu verwerten. Dabei verletzte sich Ibertsberger, der den Rest der Herbstsaison ausfiel. Im Auswärtsspiel in Ried konnten die Innsbrucker mit 2:0 gewinnen, mussten sich aber mehrmals bei Ziegler bedanken, dass sie ungeschlagen die Heimreise antreten konnten. Schade war, dass Ziegler in der Meisterschaft fast immer Top-Leistungen brachte, aber im internationalen Geschäft diesen Eindruck nicht immer bestätigen konnte.

Im Rückspiel gegen Fiorentina gab es zwar eine Steigerung und nach einer knappen halben Stunde auch das 1:0 durch Gilewicz, aber direkt nach dem Anstoß fiel für Fiorentina der Ausgleich, nach einem erfolglosen Versuch auf Abseits zu spielen. Kurz vor der Pause erzielten die Italiener das 1:2 durch einen unhaltbaren Freistoß. Die Aufstiegschancen waren damit bereits dahin. In der zweiten Halbzeit gelang Gilewicz mit seinem zweiten Tor noch das 2:2. Chancen auf einen Sieg waren vorhanden, aber der Österreicher Alex Manninger im Tor von Fiorentina hatte einen starken Tag erwischt.

Erste Niederlage in der laufenden Meisterschaft

Rapid wurde am Tivoli mit 2:0 besiegt. Die Tiroler boten nun wieder spielerisch eine bessere Leistung. Auch Rapid präsentierte sich als stärkerer Gegner als zwei Wochen zuvor Sturm Graz. Das nächste Spiel bei der Admira fiel wieder wegen einer Terminkollision mit dem Nationalteam aus. Dann kam der GAK auf den Tivoli. Es setzte die erste Saisonniederlage mit einem 0:1, bezeichnenderweise durch ein Eigentor von Kogler. Der GAK fand aber noch eine Vielzahl anderer Chancen vor und hätte das 0:7 vor einigen Wochen einigermaßen zurechtrücken können, aber Ziegler machte viele Chancen zunichte. Blieb zu hoffen, dass dieser Dämpfer zur rechten Zeit gekommen war. Man hatte aber auch gesehen, wenn das Team unter Druck geriet, lief nicht viel zusammen.

Das Auswärtsspiel in Ried wurde durch ein Tor des jungen Thomas Grumser mit 1:0 gewonnen. Damit holte sich der FC Tirol den Herbstmeistertitel. In der vorgezogenen Frühjahrsrunde setzte es bei Nachzügler Admira Mödling eine blamable 0:2-Niederlage. Das letzte Spiel vor der Winterpause wurde gegen Rapid Wien mit 1:0 gewonnen: Torschütze Ex-Rapidler Stefan Marasek.

Der FC Tirol überwinterte als klarer Tabellenführer und hatte auf den GAK neun Punkte Vorsprung, wobei die Athletiker aber bereits zwei Spiele mehr ausgetragen hatten. An dritter Stelle lag Sturm Graz mit zehn Punkten Rückstand und einem Spiel mehr. Weit zurück fanden sich die beiden Wiener Vereine. Austria Wien lag hinter Salzburg und Aufsteiger Kärnten auf Platz Sechs und Rapid Wien auf Platz Neun, klares Schlusslicht war Admira Mödling.

Ausstehende Gehaltszahlungen

In der Winterpause sollte der große Kader abgespeckt werden, alleine es fehlte an entsprechenden Angeboten. Stefan Köck, ohne Einsatz in dieser Saison, und Ibrahim Sidibe wechselten zum SV Pasching. Marco Zwyssig kehrte in die Schweiz zurück und unterschrieb beim FC Basel. Torhüter Marc Ziegler landete nach längeren Verhandlungen bei Austria Wien, bei den Wiener Violetten stand der FC Tirol ja noch mächtig in der Kreide. Diese galt es abzubezahlen, aber die Schulden waren damit noch lange nicht getilgt. Aus Wattens holte man das Stürmertalent Wilfried Sanou in den Kader der Profis.

Die Spieler hatten nach der Meisterschaft wieder Zeit sich anderen Gedanken hinzugeben. Der Verein war bereits einige Monate mit den Gehaltszahlungen in Verzug und Unsicherheit machte sich breit. Trainer Löw forderte eine Stellungnahme der Verantwortlichen ein. Othmar Bruckmüller stellte in einer Aussprache mit den Spielern klar, dass die ausstehenden Gehälter in Kürze überwiesen würden.
Im Hallencup in Klagenfurt trat man nur mit einer Rumpftruppe an und schied schon nach den Vorrundenspielen sang- und klanglos aus. In der Vorbereitungsphase verletzte sich Ibertsberger erneut und fehlte damit das ganze Frühjahr. Knapp vor Transferschluss wurde buchstäblich in letzter Minute der Schwede Olof Persson verpflichtet, er sollte den Abgang von Zwyssig wettmachen.

Im Nachtragsspiel bei Sturm Graz konnte nach guter Leistung mit 1:0 durch Jürgen Panis gewonnen werden. Damit hielt man die Verfolger weiter auf Distanz. Im Heimspiel gegen Bregenz gelang ohne Probleme ein 4:1-Erfolg. Es folgte neuerlich der Weg nach Graz zu Sturm. In einer eher mäßigen Partie hatte erst Sturm gute Chancen, dann vergaben die Tiroler zwei Matchbälle, ehe in der 88. Minute Vastic den Siegestreffer für die Grazer erzielte.
Das letzte ausständige Spiel aus dem Herbst beim FC Kärnten konnten die Tiroler durch Tore von Gilewicz kurz vor der Pause und Mair in der Schlussphase sicher und ungefährdet mit 2:0 für sich entscheiden. Gegen die Wiener Austria kamen die Tiroler nie ernsthaft in Gefahr, spielten sicher und abgeklärt ihr Spiel. Durch Tore von Anfang (per Kopf!) und dem Ex-Austrianer Jezek wurde ein klarer 2:0-Erfolg gegen die Veilchen sicher gestellt.

Aus im ÖFB-Pokal

Dann musste man neuerlich nach Kärnten, in der regulären Frühjahrsmeisterschaft war diesmal nichts zu gewinnen, man unterlag nach schwachem Spiel mit 1:2 und half damit dem Vorstand Prämien sparen, die man sich derzeit ohnehin nicht leisten konnte. Nachdem die Mannschaft schon zu Beginn ersatzgeschwächt antreten musste, dezimierte man sich auch noch durch Undiszipliniertheiten (Baur, Prudlo) und beendete das Spiel mit neun Mann.

Im Cup-Achtelfinale reiste man schon wieder nach Kärnten. Drei Tage nach der Meisterschaftsniederlage gab es den nächsten Dämpfer: 0:1-Niederlage nach sehr schwacher Darbietung der Tiroler. Trainer Löw ließ die momentane finanzielle Situation des FC Tirol und die ausstehenden Spielergehälter aber nicht als Ausrede gelten. Im Unterbewusstsein hatte das aber wohl sicher eine Rolle gespielt.
Das Hinspiel im Doppel gegen die Salzburger Austria wurde im Innsbrucker Stadion – bei fast irregulärem Schneeboden – mit 1:0 durch ein Kirchler-Tor gewonnen. In Salzburg gab es ein 1:1-Remis. Nach der Tiroler Führung durch Brzeczek gelang erstmals in dieser Saison dem Gegner noch der Ausgleich - ein wahres Osterei der sonst so sicheren Hintermannschaft. In der Schlussphase hatten die Tiroler noch Glück, dass es beim Unentschieden blieb.

Mit Quadriga fand man inzwischen einen neuen Sponsor, aber auch das konnte zeitweilige Pfändungen durch das Bezirksgericht nicht verhindern. In der Meisterschaft taumelte der finanziell angeschlagene FC Tirol mit einem 2:1-Sieg gegen Tabellenschlusslicht Admira Mödling wieder ein Stück Richtung Meistertitel. Spieler und Trainer waren verunsichert, wieder einmal wurde angekündigt, dass die ausstehenden Gehälter endlich zur Anweisung kommen sollten. Der Tag zur Abgabe der Lizenzierungsunterlagen rückte immer näher und die Erwartung, dass der wohl kommende Meister diese auch erhalten würde in immer weitere Ferne.

Einem torlosen Unentschieden beim GAK folgte der erste „Matchball“ zur Meisterschaft gegen die SV Ried. Mit einem 1:1 in einem hektischen Spiel konnte er jedoch nicht verwertet werden. Die spielerische Leistung war immer mehr durch die unsichere Zukunft beeinträchtigt. Durch die mediale Berichterstattung hatte sich mittlerweile auch die Oberstaatsanwaltschaft Innsbruck eingeschaltet und begann mit der Untersuchung der

finanziellen Transaktionen, die im Rahmen des FC Tirol durchgeführt worden waren. Allen voran stieß der merkwürdige Parker-Leasing-Deal ins Auge. Und fast täglich wurde der Schuldenstand nach oben korrigiert.
Beim Auswärtsspiel in der 32. Runde bei Rapid Wien im Wiener Prater erfolgte das endgültige Meisterstück: ein verdienter 1:0-Sieg durch ein frühes Tor von Gilewicz. Der zehnte Meisertitel der wechselhaften Klubgeschichte war fixiert.

Meister in Konkurs

Ungeachtet der ungewissen Zukunft bastelte Jogi Löw bereits am Kader für die nächste Saison. Spielerverkäufe waren wohl nicht zu verhindern, deshalb wurde für das Bregenz-Spiel umgestellt. Ohne Gilewicz, Kogler, Jezek, Kirchler und Cherchesov unterlag der FC Tirol in Bregenz mit 0:2. Die Kaderspieler, die sonst die Bank drückten, wie Scharrer, Glieder, Grumser und auch Weber – dem die Spielpraxis sichtbar fehlte – konnten in keiner Weise ihren Anspruch auf ein Stammleiberl unterstreichen. Zusätzlich wurde wieder Baur Opfer seiner Undiszipliniertheit und musste schon nach einer knappen halben Stunde vom Platz.
Aufatmen beim Meister: Die Bundesliga hatte die Lizenz allerdings unter Auflagen erteilt. Bis 31.Mai mussten sowohl ein Sanierungskonzept als auch 4,5 Mio aufgetrieben werden. Zudem wurde für die neue Saison ein Punkteabzug von fünf Punkten angedroht.

Im Spitzenspiel gegen Sturm Graz setzte es nach gutem Spiel eine 3:4-Heimniederlage, weil es vor allem in der Defensive Fehler gab, die von den Grazern genutzt wurden. Trotz der Niederlage war es aber ein sehenswertes Spiel der Tiroler. Bei der Wiener Austria unterlag man nach schwachem Spiel mit 1:2, es wurde Zeit, dass dieses (sportlich) erfolgreiche Spieljahr zu Ende ging. Im letzten Spiel am Tivoli gegen den FC Kärnten gelang ein 3:1-Sieg. Bezeichnenderweise war nicht einmal dieses Spiel ausverkauft, 13.000 Zuschauer wollten das letzte Spiel dieser Mannschaft sehen. Die Übergabe des Meistertellers aber machte für diesen Tag alle Probleme vergessen.

Eine Frist zur Auszahlung der ausstehenden Spieler-Gehälter ließ der Verein wiederholt verstreichen. Beim FC Tirol spielten sich die Verantwortlichen den Ball im Kreis zu. Präsident Bruckmüller war nicht erreichbar. Er hatte seinerzeit eine Generalhaftungserklärung unterzeichnet. Diese wollten die Vorstandsmitglieder allen voran Finanzvorstand Bloder nun einfordern. Sollten die benötigten Gelder bis zum 31.Mai nicht fließen, würden wohl ein Insolvenzantrag und der Verlust der eben erst erhaltenen Lizenz inklusive unausweichlich sein. Von dem ganzen Chaos unbeeindruckt hatte Manager Hochstaffl bereits einen neuen Spieler geholt. Mit dem Brasilianer Chiquino sollte bereits alles mündlich fixiert sein.

Dann klickten die Handschellen, Manager Hochstaffel wurde verhaftet – Verdunkelungsgefahr. Auch gegen Präsident Othmar Bruckmüller und seinen Vorgänger Martin Kerscher wurde ermittelt. Der FC Tirol erhielt keine Lizenz für die nächste Bundesliga-Meisterschaft und musste in der Folge Konkurs anmelden.

Abseits des Chaos um den FC Tirol wurde bereits vorsorglich der FC Wacker Tirol gegründet. Dieser könnte in einer Spielgemeinschaft, entweder mit der WSG Wattens oder dem SV Wörgl, in der Regionalliga West bzw. der zweiten Division einsteigen. Vor allem aber sollte er einmal den vielen Nachwuchsmannschaften des FC Tirol eine neue Heimat bieten. Mit Trainer Löw wurde verhandelt, aber ob sein Konzept umzusetzen war? Die meisten Spieler waren ohnehin schon weg und wären wohl auch nicht bereit, um viel weniger Geld zu spielen.

2002/03

Nur Wazinger und Hörtnagl bleiben

Die Entscheidung zur Bildung einer Spielgemeinschaft und somit zum Sprungbrett für den FC Wacker zurück in den Profifußball fiel zu Gunsten der WSG Wattens. Den Stamm sollte der Kader der WSG Wattens bilden, punktuell gezielte Verstärkungen wollte man verpflichten. Trainer blieb Wattens-Coach Michael Streiter. Für die Vorstandsetage konnte man Ex-Wacker-Präsident Erwin Steinlechner als Berater gewinnen. Vom alten FC Tirol entschied nur Wazinger mitzutun, der bei Wattens ohnehin schon unterzeichnet hatte, und Ali Hörtnagl, der sich als Leitwolf für die Jungen zur Verfügung stellte. Dazu wurden noch einige hoffnungsvolle Nachwuchskräfte aus den unteren Tiroler Ligen in den Kader geholt. Auf der Suche nach einem Stürmer stieß man auf den Niederländer Sammy Koejoe, der schon bei Austria Salzburg und Austria Lustenau gespielt hatte. Er möge im Sturm gemeinsam mit Damir Djulic für die Tore sorgen.
Der erste ernst zunehmende Test gegen Olympiakos Nikosia wurde mit 3:1 gewonnen. Die Tore erzielten Djulic, Windisch und Schreter, Debütant Koejoe ging noch leer aus. Die Generalprobe in Niederndorf gegen den italienischen Drittligisten Treviso ging mit demselben Ergebnis verloren. Trainer Streiter war dennoch zufrieden mit der Vorbereitung.

Zum Meisterschaftsauftakt in der Regionalliga West gegen den SC Kundl kam es zu einem unerwarteten Fanansturm. Knapp 5.000 Zuschauer wollten die neue Spielgemeinschaft Wattens/Wacker sehen. Das Spiel begann deshalb mit zehn Minuten Verspätung, aber auch dann waren noch immer nicht alle im Stadion. Die Stimmung auf den Rängen erinnerte an die Bundesligazeit, das Match auf dem grünen Rasen wirkte etwas holprig. Knapp vor der Pause erlöste Damir Djulic mit seinem Führungstreffer die Anspannung bei Spielern, Vorstand und Zuschauern. Wattens/Wacker hatte das Spiel zwar unter Kontrolle, die endgültige Entscheidung fiel aber erst spät. In der 83. Minute gelang Koejoe nach einem Sololauf das 2:0. Endstand – Wattens/Wacker hatte den ersten Stein zum Ziel Aufstieg gelegt. Die Premiere der jungen Mannschaft, die unter gewaltigem Druck stand, war gelungen.
Auch im Derby gegen die SVG Reichenau hatte man trotz Auswärtsspiel Heimvorteil. Da der Reichenauer-Platz für einen Zuschaueransturm nicht geeignet war, wich man ins Tivoli aus. Sammy Koejoe mit einem Tripple-pack und Andi Schrott erzielten die Tore zum 4:0-Sieg.
Nur wenige Tage später empfing man die Reichenauer auch in der Vorrunde des ÖFB-Cup, die Cupbegegnungen trug man im Wattener Alpenstadion aus. Bei strömendem Regen konnte sich Wattens/Wacker auch diesmal durchsetzen – 3:1.

Nur Altach kann mithalten

Beim Spiel gegen den VfB Hohenau machte Ex-Swarovski-Spieler Nestor Gorosito den Ankick. Wattens/Wacker siegte klar mit 4:0. Neben dem zweifachen Torschützen Koejoe und Schrott kam auch Ali Hörtnagl zu seinem ersten Meisterschaftstreffer in dieser Saison. Beim Auswärtsspiel in Salzburg gegen die Amateure gab es mit 2:2 nicht nur den ersten Gegentreffer, sondern auch den ersten Punkteverlust. Es folgte ein klarer 6:0-Erfolg gegen Rum/IAC, wobei Koejoe und Djulic jeweils zwei Treffer beisteuerten. Dabei verletzte sich aber Routinier Wazinger, der einige Wochen ausfallen würde.
Als Regionalligist hatte man auch am TFV-Cup teilzunehmen. Dieser Bewerb passte irgendwie gar nicht in die Planungen und daher trat man auch vorwiegend mit Kaderspielern an. Der SV Rinn war trotzdem zu schwach, um Wattens/Wacker zu fordern, die SPG gewann mit 8:3.
Mit einem weiteren Kantersieg setzte sich Wattens/Wacker an die Tabellenspitze. Der Salzburger Traditionsklub SAK 1914 wurde auswärts mit 6:0 besiegt. Diesmal scorte Djulic dreimal, Aigner erzielte zwei Treffer und auch Hörtnagl traf: Erster in der Tabelle auf Grund des besseren Torverhältnisses vor Altach.

In Runde Eins des ÖFB-Cups traf man auswärts in Wien-Döbling auf DSV Fortuna 05, ohne Ali Hörtnagl, den man der Verletzungsgefahr auf Kunstrasen nicht aussetzen wollte. Mit dem Kunstrasen konnten sich die Tiroler nicht so recht anfreunden und kamen zu einem mühevollen 1:0-Erfolg durch ein Tor von Andi Schrott. Im Rahmen des Cupspiels wurden auch mit Ex-Tirol-Spieler Barisic Gespräche geführt. Er würde gerne wieder in Innsbruck spielen, aber ob er zu finanzieren sein würde? Barisic entschied sich dann doch für die Bundesliga (Admira) und gegen Wacker.

„Tiroler Besen kehren besser“

Gegen Vorjahrsmeister FC Hard erzielte Koejoe beide Treffer zum 2:0-Sieg. Nach zwei weiteren Erfolgen bei Rankweil und gegen den FC Kufstein stand der Meisterschaftsschlager gegen Titel-Mitfavorit Altach auf dem Programm.

Zuvor kam es aber noch zum TFV-Cup-Spiel gegen den SV Matrei. Hörtnagl, der gegen Kufstein „Rot“ gesehen hatte, war gesperrt, dafür konnte Wazinger wieder spielen. Aber die Gedanken kreisten schon um das Match gegen Altach, so war die 2:3 Niederlage am Brenner zwar nicht entschuldbar, aber erklärbar. Und auch in Zukunft hatte man eine „Hochzeit weniger zu tanzen“, in einem Bewerb, der für die Ziele Wackers eher hinderlich gewesen wäre.
Schon im Vorfeld heizte Altach-Sponsor Enjo, dessen Eigentümer auch Präsident der Vorarlberger war, das Duell mit Plakaten an. Darauf stand zu lesen „Wir putzen euch“, wobei die Tiroler mit „Tiroler Besen kehren besser“ konterten.
Die Tiroler gingen vor über 8.500 Zuschauern bereits in der dritten Minute durch Stefan Rapp mit 1:0 in Führung, noch vor der Pause erhöhte Koejoe auf 2:0. In der zweiten Halbzeit fielen noch drei Tore für die Innsbrucker, die schließlich den Schlager klar mit 5:0 gewannen und damit schon eine Vorentscheidung um den Herbstmeistertitel herbeiführen konnten. Nach diesem Spiel betrug der Vorsprung auf die Vorarlberger fünf Punkte.
Das nächste Highlight folgte im ÖFB-Cup. Bei unwirtlichen Bedingungen wurde Zweitligist Austria Lustenau mit 4:0 abgefertigt. Vor 3000 Zuschauern erzielte Marcel Schreter kurz vor der Pause den verdienten Führungstreffer. Nach einer guten Stunde fiel die Entscheidung durch einen Doppelschlag von Aigner und Koejoe. Den Endstand besorgte Dennis Mimm. Die SPG Wattens/Wacker war nie ernsthaft in Gefahr und den Vorarlbergern in allen Belangen überlegen. In dieser Form braucht die SPG in der Regionalliga West und auch im Cup keinen Gegner fürchten.

Erste Niederlage in der Meisterschaft

Das Meisterschaftsspiel beim FC Puch wurde wegen der Einberufung von Torhüter Pascal Grünwald und Andi Schrott in das U-21-Nationalteam verschoben, auch die Partie in Hall wurde aus demselben Grund auf Ende Oktober verlegt. Klare Siege folgten gegen Feldkirch und PSV/SW Salzburg. Dazwischen wurde die Zeit für ein Freundschaftsspiel gegen Austria Salzburg genützt. Außer Grünwald und Schrott (U21-Team) fehlte auch Schreter. Die Salzburger traten zwar ohne viele Stars an, trotzdem war der klare 3:1-Sieg eine Überraschung und zeigte, dass sich die Mannschaft für höhere Aufgaben empfahl.
Im Nachtragsspiel beim FC Puch lag man durch einen Doppelschlag von Schrott und Koejoe vor der Pause, sowie einem Tor von Schreter in der zweiten Halbzeit bereits mit 3:0 voran. Im Finish wurde es dann doch noch einmal eng – 3:2. Dafür hatte man ein paar Tage später in Seekirchen keine Mühe. Beim 5:0-Kantersieg scorte Koejoe wieder drei Tore.
In Hall war es aber dann doch soweit. Koejoe erzielte bereits in der fünfzehnten Minute die 1:0-Halbzeitführung für die Schwarz-Grünen, aber nach Seitenwechsel drehten Saltuari und Platt binnen weniger Minuten das Ergebnis auf 1:2. Die erste – wenn auch unglückliche - Niederlage für die SPG Wattens/Wacker war zu verkraften.

Ein einmaliger Ausrutscher - schon im nächsten Match bei Kundl siegte die SPG mit 5:1. Die Begegnung zählte, wie auch das abschließende 4:1 gegen Lokalrivalen Reichenau, mit dem es in die Winterpause ging, bereits zur Rückrunde. Dieses Heimspiel musste laut den Statuten übrigens in Wattens ausgetragen werden, da bereits das Auswärtsspiel am Tivoli stattfand und Heim- und Auswärtsspiel nicht im selben Stadion ausgetragen werden durften.
Inzwischen wurde auch endlich das offizielle neue Wappen des FC Wacker Tirol präsentiert: einfach und schlicht und mit einer kleinen Änderung auch für die SPG verwendbar. Die Fans konnten sich damit nicht anfreunden. Geschäftsführer Gerhard Stocker suchte weiter Sponsoren, das Budget noch immer nicht ganz unter Dach und Fach. Obmann Michael Bielowski suchte einen Nachfolger, er war ja nur interimistisch tätig und wollte das Amt sobald wie möglich abgeben, da es sich mit seiner politischen Tätigkeit auf Dauer nicht vereinbaren ließ.

Bilanz positiv

Die Herbstbilanz fiel ausgesprochen positiv aus. Die SPG Wattens/Wacker lachte mit großem Vorsprung von der Tabellenspitze der Regionalliga. Neun Punkte vor Altach, bei einem Spiel mehr zwar, aber da darf einfach nichts mehr passieren. Der Tabellendritte FC Kufstein lag weit abgeschlagen. Sammy Koejoes Verpflichtung war ein „Volltreffer“, er hielt bei 28 Toren in 17 Ligaspielen. Der Zuschauerzuspruch erwies sich weit höher als erwartet.
Eine wichtige Entscheidung fiel für die anstehenden Qualifikationsspiele für den Aufstieg in die Erste Liga. Das Los entschied, dass der Westligameister auf den Ostligameister traf, während es der Meister der Regionalliga Mitte mit dem Neunten der Ersten Liga zu tun bekam.

Als Verstärkung bereits in Hinblick auf die Relegationsspiele konnte von Austria Lustenau der Tiroler Theo Grüner heimgeholt werden. Die Vorbereitung auf die Frühjahrsmeisterschaft wurde vorwiegend auf Tiroler

Boden ausgetragen, wobei ein 1:0 gegen den deutschen Regionalliga-Klub Unterhaching herausragte. Anschließend ging es für zwei Wochen ins Trainingslager nach Side (Türkei).
Eine wichtige Entscheidung fiel auch in der Obmannfrage. Gerhard Stocker folgte Michael Bielowski, der ja schon im Herbst das Amt übergeben wollte.

Den Pflichtspielauftakt hatte die SPG Wattens/Wacker im ÖFB-Cup zu absolvieren. Am Innsbrucker Tivoli empfing man in Runde Drei den FC Lustenau. Vor 3.500 Besuchern musste die SPG auf Stützen wie Wazinger (verletzt) und Aigner sowie Neuzugang Grüner (beide gesperrt) verzichten. Sammy Koejoe glich das 0:1 der Vorarlberger kurz vor der Pause aus. Marcus Hanikel sorgte in der Nachspielzeit der ersten Hälfte für den Führungstreffer zum 2:1-Pausenstand. Kurz nach Wiederbeginn fiel aber der Ausgleich durch den Ex-Tirol-Spieler Mario Sara. Die Innsbrucker zogen sich in der Folge etwas zurück, der FC Lustenau war in Kontern immer wieder gefährlich. In der Schlussphase der regulären Spielzeit wurde Ali Hörtnagl eingewechselt und trug zu einem ruhigeren Spiel der Tiroler bei.
So ging es in die Verlängerung. In der ersten Hälfte sah man ein eher bedächtiges Spiel beider Teams, aber nach dem Wechsel glückte Sammy Koejoe ein Doppelschlag. Postwendend gelang den Vorarlbergern per Elfmeter der Anschlusstreffer zum 4:3. Aber quasi wieder im Gegenstoß fiel die Entscheidung für die SPG Wattens/Wacker durch Christian Kellner: ein verdienter Sieg der jungen Tiroler Mannschaft.

Souveräner Start in der Meisterschaft

Gleich in den ersten Spielen machten die Schwarz-Grünen klar, dass der Westligameister heuer nur SPG Wattens/Wacker heißen konnte. Auch ohne den verletzten Koejoe gelang ein klarer 5:0-Erfolg in Hohenems, wobei Christian Kellner seine ersten Ligatore für die SPG erzielte. Altach verlor mit einem 2:3 bei der Reichenau weiter an Boden. Das musste in der Folge Hohenems büßen. Altach deklassierte den VfB mit 9:0. Das Spiel Wackers gegen die Salzburg Amateure wurde verschoben, da wieder ein U21-Länderspiel anstand. Pascal Grünwald kehrte vom Team aber mit einer Verletzung zurück, somit musste Bischofer ins Tor. Im Derby gegen die SPG Rum/IAC wurde ein letztes Mal im alten Tivoli-Stadion gespielt und man feierte mit 3:0 zugleich einen positiven, wenn auch wehmütigen Abschied von der Stätte vergangener großer Europacup-Schlachten.

Im Viertelfinale des ÖFB-Cups kam es zum Traditionsderby gegen die Salzburger Austria. Die Innsbrucker boten vor 11.000 Besuchern eine vor allem kämpferisch hervorragende Leistung, unterlagen aber dennoch klar mit 0:2. Für Gelächter auf den Tribünen sorgte eine „schweinische“ Einlage der Fans. Das mit violetter Farbe bemalte Ferkel war Grund für eine Unterbrechung des Spiels in der 83. Minute, bis es schließlich von den Ordnern eingefangen werden konnte. Die Konzentration war nun endgültig voll und ganz auf die Meisterschaft gerichtet.
Auch da standen „Salzburger“ am „Speiseplan“. Djulic und Mader trafen beim 2:0 gegen SAK 1914. Im Nachtragsspiel gegen die Amateure der Salzburger Austria sorgten zweimal Aigner, Mader und Hörtnagl für ein sicheres 4:0. Nach vier Siegen „zu Null“ in Folge setzte es beim FC Hard die erste Niederlage im Frühjahr. Den von Lindinger in der vierten Minute verwandelten Elfmeter konnten die Tiroler nicht mehr zu ihren Gunsten umdrehen. In Halbzeit Zwei sah Schrott auch noch die gelb-rote Karte. Auch ein Vorarlberger musste vorzeitig vom Platz. Durch diesen Ausrutscher verkürzte Altach den Rückstand etwas glücklich mit einem „Last-Minute-Tor“ gegen den SAK auf sechs Punkte.

Die Spielgemeinschaft wird aufgelöst

Wichtige Weichen wurden bereits für die Zukunft gestellt. Der von einigen Vereinen umworbene Schrott blieb weiter bei Wacker, auch Mader und die Oldboys Ali Hörtnagl und Robert Wazinger verlängerten ihre Verträge. Eine Absage musste Manager Ablinger hingegen von Michael Baur hinnehmen. Probleme bereitete eigentlich nur Pascal Grünwald. Eine Einigung mit dem derzeit verletzten Torhüter war nicht in Sicht. Auch für die Zukunft der SPG an sich fiel eine Entscheidung. Im Zuge der Lizenzierung durch die Bundesliga und deren Skepsis zum Vereinskonstrukt beschloss der Vorstand die Trennung der Vereine ein Jahr früher als geplant. Der FC Wacker Tirol spielte nächstes Jahr eigenständig in der Bundesliga Zwei, so fern der Aufstieg gelang. Die WSG Wattens trat mit der zweiten Mannschaft in der Tiroler Liga an.
In der Meisterschaft landete Wacker gegen Rankweil einen 4:1-Sieg, erstmals wieder mit Sammy Koejoe, der auch prompt einen Treffer beisteuerte. Die erhoffte Schützenhilfe beim Vorarlberger Derby blieb aus. Altach siegte gegen Hard klar mit 3:0 und blieb weiter in Lauerstellung: Wacker 5:2 gegen Seekirchen, dreimal Koejoe, zweimal Aigner; Altach hält Schritt, 5:0 gegen PSV/SW Salzburg.

Die Bundesliga hatte dem FC Wacker die Lizenz erteilt, nun fehlte nur noch die sportliche Qualifikation. Im Derby gegen den FC Kufstein brachte Koejoe die Gäste in Führung. Hattenberger gelang in der Schlussphase für die Festungsstädter der Ausgleich. Altach siegte in Rankweil und rückte bis auf vier Punkte an den Leader heran. Nun ging es zum Schlager ins Ländle. Rund 800 Tiroler Fans begleiteten Wattens/Wacker zum möglicherweise entscheidenden Spiel nach Altach. In der elften Minute brachte Koejoe die Innsbrucker in Führung. Rapp

erhöhte noch vor der Pause auf 2:0. Trocken spielten die Innsbrucker den Vorsprung über die Distanz. Damit war die Entscheidung wohl gefallen, vier Runden vor Schluss hatte man sieben Punkte Vorsprung. Mit einem glanzlosen 1:0-Sieg gegen Puch, das – obligate - Tor von Koejoe fiel erst in der Nachspielzeit, fixierte die SPG Wattens/Wacker den Meistertitel.
Obwohl mit den Gedanken bereits bei den Relegationsspielen gegen Schwechat holte Wacker auch sämtliche Punkte aus den restlichen Spielen gegen Feldkirch, Hall und PSV/SW Salzburg. Überlegener Torschützenkönig der Westliga wurde Sammy Koejoe mit 36 Treffern.

14.000 am Tivoli

Nachdem sich die Gespräche mit Goalie Grünwald endgültig zerschlagen hatten, war Wacker auf der Suche nach einem Einser-Tormann. Mit Bischofer war man zwar zufrieden, aber für die Erste Liga brauchte man einen routinierteren Mann. Einer der Kandidaten war Ex-Tirol-Keeper Harrasser, derzeit bei der Reichenau, auch Planer von Wörgl fasste man ins Auge.

Im Heimspiel am Tivoli drängte Wacker vor 14.000 Zuschauern (!!) Schwechat an die Wand, trotz teilweise begeisterndem Spiel gelang jedoch kein Tor – 0:0. Die Euphorie wich kurzfristiger Ernüchterung. Sollte die Arbeit eines ganzen Jahres an zwei Spielen scheitern?
6000 Zuschauer in Schwechat – Rekord - davon rund 1.500 Tirol-Fans. Als erstmals Jubel aufbrauste, waren viele Anhänger noch gar nicht im Stadion. Sammy Koejoe erzielte bereits in der dritten Minute das 1:0 für Wacker. Nach der Halbzeit erhöhte Koejoe auf 2:0, dann der Anschlusstreffer der Schwechater, aber aus einem Elfmeter erhöhte Koejoe mit seinem dritten Tor auf 3:1. Im Gegenstoß fiel noch der zweite Treffer für die Schwechater, aber Wacker schaffte mit dem 3:2-Sieg den Aufstieg in die zweite Bundesliga.

Nun konnten endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden, neben Sergio Bustos, dem Argentinier, der bereits vor einem Jahr beim FC Tirol zum Probetraining gewesen war, wurden auch noch andere Spieler zur Beobachtung erwartet, darunter mit Sergio Sanchez, ein weiterer Argentinier.

2003/04

Wacker überrascht mit Trainerwechsel

Auf Grund der Relegationsspiele waren die Sommerpause und die Vorbereitungsphase nur kurz. Am 23.6. begann das Training und am 15.7. stand schon das erste Meisterschaftsspiel in Lustenau auf dem Programm. Als erster Neuzugang wurde Roman Stary vom FC Kärnten präsentiert. Knalleffekt dann kurz vor dem ersten Testspiel gegen den GAK: Mit Trainer Michael Streiter kam es bei den Vertragsverhandlungen zu keiner Einigung, weshalb man nun auch auf Trainersuche gehen musste. Bereits wenige Tage nach der Trennung von Streiter einigte man sich mit Helmut Kraft. Der Tiroler kannte die Liga und arbeitete nach Wattens und Wörgl zuletzt beim SC Untersiebenbrunn.
In der Torhüterfrage entschied man sich für Harald Planer von Wörgl und gegen Pascal Grünwald, der bis zuletzt um einen Vertrag pokerte. Vom SV Pasching kehrte Stürmer Wolfgang Mair leihweise nach Tirol zurück, in seinem Sog wechselte auch Mario Mühlbauer an den Inn. Dazu wurde U18-Talent Andi Hölzl in den Kader aufgenommen.
Verlassen hatten Wacker auch Bierent und Damm (Axams/Götzens), Gogl (Wattens) und Stefan Rapp (Hall). Damir Djulic erhielt keinen Vertrag mehr und war auf Vereinssuche.

Nach kurzer Vorbereitung traf man bereits im ersten Spiel auf einen der Meisterschaftsfavoriten: Austria Lustenau. Wackers Ziel war der Durchmarsch in die Bundesliga, das erste Spiel würde bereits zeigen, ob der Weg in diese Richtung führen könnte. Ohne den noch nicht fitten Koejoe gelang ein 0:0. Man konnte sich gegen einen so genannten „Großen" bereits im ersten Spiel entscheidend in Szene setzen.
Aber bereits bei der Heimpremiere gegen den SV Kapfenberg musste Wacker vor 7.500 Zuschauern einen Rückschlag hinnehmen. Zuerst donnerte der Himmel, dann der KSV-Goalie. Kapfenberg-Keeper Sidorczuk überraschte Planer mit einem weiten Ausschuss, der Ball sprang vor Planer auf und über ihn hinweg ins Wacker-Gehäuse – 0:1. Nach einem Doppelschlag kurz vor der Pause lag man bereits mit 0:3 zurück. Stary gelang aus einem Elfmeter nur mehr eine Ergebniskorrektur. Aber nicht nur Planer patzte, auch der Angriff war ein laues Lüftchen an diesem Tag und Koejoe würde noch einige Spiele fehlen.

Sieg im Tiroler Derby

Es folgte das erste Tiroler Derby gegen Wörgl vor knapp 9.000 Besuchern. Auf Grund des erwarteten großen Andranges wurde das Heimspiel der Wörgler im Tivoli ausgetragen. Statt Hanikel brachte Kraft Hannes Aigner als zweiten Stürmer. Wolfi Mair schoss mit einem Fallrückzieher Schwarz-Grün in Front. In der Schlussphase wurde es noch einmal hektisch. Zuerst erzielte Stary aus einem Elfmeter das 2:0, dann gelang Hattenberger für die Unterländer der Anschlusstreffer. In der 84. Minute musste Hörtnagl mit Gelb-Rot das Spielfeld verlassen. Die endgültige Entscheidung fiel in der Nachspielzeit durch Christian Kellner: 3:1 für Wacker. Gegen die BSV Juniors erzielte Aigner bereits in der neunten Minute das Siegestor. Wacker hatte sich damit zwar mühsam, aber doch bereits auf den vierten Platz vorgearbeitet. Wacker-Allrounder Herbert Ramsbacher fiel aber mit einer schweren Knieverletzung die restliche Herbstsaison aus.

Jetzt musste man zu Tabellenführer LASK auf die Gugl. Wacker siegte in einem hitzigen Spiel, das vor allem durch fragwürdige Entscheidungen des Unparteiischen Fahrt aufgenommen hatte, mit 2:0. Theo Grüner aus einem Elfmeter und Wolfi Mair waren die Torschützen. Die Tabellenspitze schob sich immer enger zusammen. LASK blieb nach wie vor Tabellenführer mit zwölf Punkten, dahinter Austria Lustenau mit elf sowie Kapfenberg und Wacker mit je zehn Zählern. Mitfavorit SC Interwetten Untersiebenbrunn rangierte bereits vier Zähler hinter Wacker auf Platz Fünf.
In der Länderspielpause wurde in einem Freundschaftsspiel durch Torschützen Hannes Aigner Hellas Verona mit 1:0 bezwungen. Zwischen den Fangruppierungen kam es zu schweren Ausschreitungen.

Wacker müht sich von Punkt zu Punkt

Gegen Nachzügler FC Lustenau wäre Wacker dann fast wieder ausgerutscht. Praktisch mit dem Pausenpfiff brachte Kellner Wacker in Führung. Nach rund einer Stunde gelang dem Tiroler Grumser für Lustenau der Ausgleich. Und obwohl Lustenau ab der 66. Minute nur mehr mit zehn Mann am Platz stand, erzielte Mario Sara die 2:1-Führung für die Vorarlberger. Wacker versiebte reihenweise Chancen, nur gut, dass Koejoe bereits wieder im Training stand. Vier Minuten vor Schluss rettete Mair den Innsbruckern das Unentschieden, wenig später die Stange für die Vorarlberger.
Beim mühevollen 1:0-Sieg gegen Untersiebenbrunn erzielte Stary den Treffer aus einem Elfmeter. Erstmals lief man mit dem neuen schwarz-grünen Dress aufs Feld. Knapp nach der Pause sah Schrott die rote Karte, wenig später musste auch ein Untersiebenbrunner das Feld verlassen. Sammy Koejoe kehrte in der letzten Viertelstunde nach der Verletzungspause in die Mannschaft zurück. Mit diesem Sieg kletterte Wacker bereits auf Rang Drei

der Tabelle, aber Meister sehen (noch) anders aus. In Führung lag jetzt Kapfenberg ein Punkt vor Austria Lustenau, zwei vor Wacker und drei vor dem LASK.
Das Erstrundenspiel im heurigen ÖFB-Cup bestritten die Innsbrucker beim oberösterreichischen Landesligisten Union Pettenbach. Kraft setzte einige Kaderspieler ein und verzichtete u.a. auf Hörtnagl, Wazinger, Mair und Mimm. Andi Schrott verbüßte die Rot-Sperre aus dem Untersiebenbrunn-Spiel. Der FC Wacker setzte sich ohne Probleme mit 3:0 durch. Die Torschützen waren Eder, Kellner und der junge Andi Hölzl.
In der Meisterschaft musste man wieder nach Oberösterreich zu Bundesliga-Absteiger SV Ried. Die Innviertler waren bereits gehörig unter Druck. Zuletzt hatten sie sechs sieglose Spiele abgeliefert, in der Tabelle lag man nur auf dem sechsten Rang. Ausgerechnet gegen Wacker gelang der Befreiungsschlag. Zwar konnten Mair und Mimm die frühe Führung der Innviertler drehen. Aber noch vor der Pause brachten Drechsel und Nentwich Ried wieder mit 3:2 in Front. In der zweiten Halbzeit fiel durch ein Kopftor von Friesenbichler die Entscheidung zu Gunsten der Oberösterreicher. Wackers Keeper Planer geriet zunehmend in die Kritik, immer wieder passierten ihm entscheidende Fehler.

Wacker in der Krise

Kraft zog die Konsequenzen und stellte bereits beim 10:1 Testspielsieg gegen Schwaz Bischofer ins Tor. Andi Hölzl kehrte vom U19-Team mit einer Verletzung zurück. Noch einen anderen „Heimkehrer“ gab es. Stani Cherchesov, langjähriger Torhüter des FC Tirol, wurde von Wacker an Bord genommen. Noch waren seine Aufgaben nicht klar deklariert, aber schon im Sommer galt er als Kandidat für den Trainerposten. Damals hatte Kraft knapp die Nase vorne.
Das Heimspiel gegen DSV Leoben ging mit 0:1 verloren, im Rückspiel auswärts setzte es sogar eine 0:4-Pleite. Koejoe verletzte sich abermals und fehlte in Leoben genauso wie Hörtnagl und Mair. Torhüter Bischofer hielt dem psychischen Druck nicht stand und setzte Planers Unsicherheit fort. In der Tabelle lag Wacker zwar noch auf dem dritten Platz. Leader Austria Lustenau war jedoch bereits sieben Punkte davongezogen. Hinter Wacker drängte sich das Feld und setzte zum Überholen an. Wacker hatte auf den Tabellensiebenten SC Untersiebenbrunn nur zwei Punkte Vorsprung.

Den geforderten Trainerwechsel der Fans lehnte der Vorstand ab. Eine Art Krisensitzung zwischen Vorstand, Trainer und Spielern sollte es richten. Der Aussprache folgte eines jener Spiele, das man nicht leicht vergaß. Gegen Tabellenführer Austria Lustenau fanden sich nur 5.500 Zuschauer am Tivoli ein. Im Tor stand diesmal wieder Harald Planer. Nach einer halben Stunde lag man schon 0:2 zurück. Theo Grüner gelang vor der Pause der Anschlusstreffer. Gleich nach Wiederbeginn brachte Patocka die Vorarlberger mit 3:1 in Führung, postwendend stellte Mimm auf 2:3. Zehn Minuten später glich Ali Hörtnagl zum 3:3 aus. In einer hektischen Schlussphase sahen die Lustenauer Bozkurt und Laimer rot. Der Vorarlberger Coach Heraf musste auf die Tribüne. In der 95. Minute gelang Ali Hörtnagl der Siegestreffer zum 4:3! Es war die ersten Niederlage der Lustenauer Austria in der laufenden Saison.

Auch in der zweiten Runde des ÖFB-Cups ging es wieder nach Oberösterreich: ohne Grüner, Hörtnagl, Koejoe und Schrott. In Schwanenstadt musste man einem frühen Rückstand nachlaufen. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich durch Aigner aber dann fing man sich noch einen Verlusttreffer ein, den Stary aus einem Elfmeter egalisieren konnte. In der regulären Spielzeit blieb es beim 2:2. In der Verlängerung machten dann Aigner und Hölzl alles klar und brachten den FC Wacker in die nächste Runde.

Siegesserie endet im Marchfeld

In Kapfenberg brachte Robert Wazinger mit einem seiner seltenen Tore die Tiroler in Führung. Endstand 1:1. Dadurch dass die Lustenauer Austria auch nur remisierte, blieb der Abstand konstant. Nun mussten aber dringend Siege her, um das Ziel, um den Aufstieg in die Bundesliga mitzuspielen, noch zu realisieren. Im Derby gegen Wörgl entschied der nach Verletzung zurückgekehrte Sammy Koejoe das Spiel mit einem Freistoß, wie überhaupt der „Publikumsliebling“ den Unterschied ausmachte. Am Feld war Wörgl mindestens ebenbürtig, einige Chancen wurden vernebelt. Die Möglichkeiten Wackers hatte vorwiegend Koejoe vor den Beinen. Die Fans auf den Tribünen plagten aber ganz andere Sorgen. Die Generalversammlung stand an und die überwiegenden Mehrheit wünschte sich die Namensänderung von Wacker Tirol auf Wacker Innsbruck.

Bei der Generalversammlung blieb es beim Namen Wacker Tirol – vorerst. Viel mehr Kopfzerbrechen machte das Budgetloch, das sich auftat und das keineswegs durch Protzerei verursacht worden war. An Verstärkungen konnte man vorerst sowieso nicht denken.
Sportlich wurden weitere Siege sogar „zu Null“ eingefahren: 4:0 bei den BSV Juniors durch Tore von Mader, zweimal Mair und nach der Halbzeit von Sammy Koejoe. Den LASK bezwang man durch einen Elfmeter (Koejoe) mit 1:0 und der FC Lustenau wurde mit einem 4:0 im Gepäck auf die Heimreise geschickt, dreimal war Koejoe erfolgreich, einmal scorte Mair.

In der Tabelle hatte sich Wacker wieder der Spitze genähert. Kapfenberg war nur mehr zwei Punkte vor Wacker, die Lustenauer Austria hatte nur mehr das bessere Torverhältnis auf ihrer Seite. Auf Platz Vier einen Punkt hinter Wacker lauerte der SC Interwetten Untersiebenbrunn. Die Niederösterreicher waren auch der nächste Gegner Wackers. Im direkten Duell winkte sogar die Tabellenführung, doch im eisig kalten Marchfeld „erstarrten" die Tiroler Bemühungen nach ganz oben zu kommen. Es setzte eine 0:2-Niederlage. Da Austria Lustenau remisierte und Kapfenberg bei Wörgl 0:2 verlor, lachte nun Untersiebenbrunn von der Tabellenspitze. Nur zwei Punkte Rückstand hatte Wacker Tirol auf dem vierten Tabellenrang.

In die Winterpause

In der letzten offiziellen Herbstrunde besiegte Wacker die SV Ried durch ein Tor von Sammy Koejoe in der 45. Minute. Hörtnagl sah kurz vor Spielende „Rot". Wacker auf Rang Drei zwei Zähler hinter Untersiebenbrunn und einen hinter Kapfenberg – das stellte große Spannung dar. Zwei Punkte hinter den Tirolern auf dem vierten Tabellenplatz rangierte Austria Lustenau. Auf Vermittlung von Ex-Tirol-Spieler Wilfried Sanou testete Wacker den neunzehnjährigen Ousseni Zongo aus Burkino Faso. Zuletzt war der Afrikaner bei Anderlecht unter Vertrag.

Vor der Winterpause standen noch drei vorgezogene Runden der Frühjahrsmeisterschaft auf dem Spielplan. Gegen die Lustenauer Austria führte Wacker durch ein frühes Tor von Dennis Mimm 1:0 bis zur 85. Minute, da glich Stumpf aus einem fragwürdigen Elfmeter aus. Drei Minuten später erzielte Bozkurt das 2:1 für die Vorarlberger, die dann noch einen Treffer draufsetzten - eine bittere Niederlage und ein herber Rückschlag im Kampf um die Meisterschaft.
Zum Spitzenspiel kam Tabellenführer SC Interwetten Untersiebenbrunn auf den Tivoli. Zwölf Spiele waren die Niederösterreicher ohne Niederlage geblieben. Die letzte setzte es ausgerechnet gegen Wacker. Nur 6.000 Zuschauer besuchten den Tivoli, man hatte sich eigentlich eine fünfstellige Zahl erhofft. Der junge Andi Hölzl, erst das zweite Mal in der Anfangsformation, brachte Wacker nach einer Viertelstunde in Führung. Knapp vor der Pause erhöhte Koejoe aus einem Elfmeter auf 2:0. Er selbst war im Strafraum zu Fall gebracht worden, sein Gegenspieler sah die gelb-rote Karte. Nach Seitenwechsel traf Koejoe noch zweimal zum sensationell hohen 4:0-Sieg.
Auch im letzten Spiel vor der Winterpause blieben die Tiroler siegreich. Bei SV Ried egalisierte Schrott postwendend die frühe Führung der Innviertler. In der Schlussphase sicherten Tore von Koejoe und Mühlbauer den 3:1-Sieg Wackers. In der Tabelle überwinterte Wacker nun punktegleich hinter Untersiebenbrunn und zwei Zähler vor Kapfenberg. Die Lustenauer Austria war bereits vier Punkte zurück.
Wacker konnte, ja musste zufrieden sein. Schließlich war man trotz der Probleme in der ersten Phase der Meisterschaft noch im Titelrennen. Harald Planer, der zu Beginn mit seiner Unsicherheit die ganze Mannschaft angesteckt hatte, zeigte sich mittlerweile gefestigt. Sein kurzfristiger Ersatz Bischofer machte es nicht viel besser, aber Planer schien die Spielpause gut getan zu haben.

Kaderreduzierung in der Winterpause

Der Kader wurde reduziert. Markus Hanikel wanderte zum Abstiegskandidat FC Lustenau. Matthias Riedl (Axams/Götzens), Christoph Paris (Hall) und Christian Kellner (Wattens) wechselten ins Amateurlager. Als erster Neuzugang stand ja U20-Nationalspieler Ousseni Zongo aus Burkino Faso bereits fest. Dazu kam noch ein zweiter sehr junger Spieler: Akif Güclü von Genceler Birligi Ankara.
Die finanzielle Lage blieb mehr als angespannt. Obmann Stocker war sich aber sicher, dass die Lizenzvergabe im Frühjahr kein Problem sein würde. Er und einige andere hafteten mit Privatvermögen. Diesen Kurs wollten nicht alle mittragen und zogen sich zurück. Stocker hatte auch mit Spielervertretern der Mannschaft über einen Prämienverzicht verhandelt.

Das Trainingslager wurde wieder in Side abgehalten. Dort traf man auch auf die Bundesligisten Rapid und Mattersburg. Beide Spiele gingen knapp verloren. In den Vorbereitungsspielen verletzte sich Florian Mader. Er würde in den ersten Spielen der Frühjahrsmeisterschaft fehlen.

Der Frühjahrsauftakt erfolgte ausgerechnet gegen den DSV Leoben, jenes Team gegen das Wacker in der bisherigen Saison noch nicht punkten konnte. Neben Mader fehlten auch Grüner und Wazinger. Ein Tor von Wolfgang Mair sorgte für den 1:0-Sieg gegen die Obersteirer. Da Untersiebenbrunn in Ried verlor, lachte Wacker Tirol erstmals von der Tabellenspitze.
Das Spiel bei den BSV Juniors fiel den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Gegen Wörgl lag man nach zwanzig Minuten bereits mit 0:2 zurück. Noch vor der Pause verwandelten Koejoe, Mair und Stary das Ergebnis in ein 3:2 für Wacker. Zwei weitere Tore von Koejoe sicherten schließlich einen klaren 5:2-Sieg. Beim FC Lustenau brachte Koejoe Wacker bereits in der dritten Minute in Front. Aber Seoane drehte mit zwei Toren die Partie zu Gunsten des Abstiegskandidaten aus dem Ländle. Glück im Unglück aber war, dass die Konkurrenz ebenfalls schwächelte.

Wacker auf Titelkurs

Im Achtelfinale des Pokals kam es am Tivoli zum Schlager gegen den GAK. Die Innsbrucker hielten die Partie einigermaßen offen, ohne allerdings die Rotjacken ernsthaft zu gefährden. Eder erzielte nach einer knappen halben Stunden den zwischenzeitlichen Ausgleich, aber noch vor der Pause gelang den Grazern der 2:1-Siegtreffer. Bei beiden Teams wurden einige angeschlagene Spieler für die zweifellos wichtigere Meisterschaft geschont.
In der Meisterschaft gegen den LASK fehlten neben Mader und Wazinger auch Schrott, Mimm und Hölzl, dafür war Florian Mader nach seiner Verletzung wieder mit dabei. Binnen Sekunden entschieden Koejoe aus einem Elfmeter und Mair das Spiel bereits nach zwanzig Minuten: 2:0 für Wacker. Kapfenberg verlor mit einem Remis weiter an Boden und hatte nun schon vier Punkte Rückstand auf die Schwarz-Grünen. Zwei Zähler hinter Wacker rangierte Austria Lustenau allerdings mit einem Spiel mehr. Untersiebenbrunn lag drei Punkte zurück.

Nun folgte die Doppelrunde gegen Kapfenberg, bisher auch nicht gerade der Lieblingsgegner der Innsbrucker. Zur Halbzeit führte Wacker durch ein Freistoß-Tor von Mader und einen Treffer von Koejoe mit 2:0. Kapfenberg gelang nach Seitenwechsel nur mehr der Anschlusstreffer. Auch das Rückspiel wurde mit demselben Ergebnis gewonnen. Die Obersteirer waren damit endgültig aus dem Titelrennen. Wacker führte nun in der Tabelle zwei Punkte vor der Lustenauer Austria und drei Punkte vor Untersiebenbrunn.
Zum Schlager gegen Austria Lustenau kamen rund 7.000 Zuschauer ins Tivoli-Stadion. Neben dem gesperrten Mühlbauer fehlten auch die Verletzten Aigner und Wazinger. Nach rund einer halben Stunde sorgten Grüner und Mader mit einem Doppelschlag binnen zweier Minuten für die Entscheidung. Mit dem 2:0 hatte sich Wacker wohl einen weiteren Titelkonkurrenten aus dem Weg geräumt.

Wacker Meister!

Der Showdown gegen den letzten verbliebenen Titelaspiranten neben Wacker fand wenige Tage danach im Marchfeld statt. Die Partie stand lange 0:0, ehe sich in den letzten Minuten die Ereignisse überstürzten. Mader brachte Wacker in Führung, gleich danach das 2:0 durch Mimm. Erst in der Nachspielzeit gelang den Niederösterreichern der Anschlusstreffer. Windisch lenkte den Ball ins eigene Netz. Sechs Runden vor Schluss lag Wacker Tirol nun bereits acht Punkte voran und sollte sich den Titel nicht mehr nehmen lassen.
In Leoben glich Grüner in der zweiten Halbzeit die schnelle Führung der Obersteirer aus – 1:1. Mit einem mühevollen 1:0-Sieg am Tivoli gegen die BSV Juniors fixierte Wacker endgültig den Titel. Torschütze war Wolfgang Mair. Die Fans stürmten das Spielfeld, das ganz große Ziel, das vielleicht am Saisonbeginn unrealistisch schien, war erreicht. Die Entwicklung der Mannschaft war stetig und der Meistertitel das Ergebnis der konsequenten Arbeit des gesamten Teams.

Nach einem 1:1 beim SV Wörgl, das Spiel wurde abermals am Tivoli ausgetragen, kamen zur Meisterfeier gegen den FC Lustenau über 7.000 ins Tivoli. Das Motto des Abends war vorgegeben: Schwarz-Grün. Alle Spieler bis auf Kapitän Robert Wazinger – wie denn auch? - bestritten die Partie mit schwarz-grünem Haupthaar. Nach dem Spiel wurde auch Obmann Gerhard Stocker einer Färbung unterzogen. Die Fans der Nord bedankten sich gebührend bei Gerhard Stocker für dessen nicht abzuschätzenden Einsatz für den FC Wacker in den letzten beiden Jahren.
Im Spiel gab es einen wahren Torreigen. Wolfi Mair brachte den neuen Meister in der vierten Minute in Führung und erhöhte in der 30. Minute auf 2:0. Dem Ex-Wackerianer Hanikel gelang knapp vor Seitenwechsel das 2:1. Gleich nach der Pause traf Koejoe zum 3:1. Dos Santos gelang wieder der Anschluss. Aus einem Elfmeter erhöhte Koejoe auf 4:2 und Schroll traf in der 77. Minute zum 5:2. Den Schlusspunkt setzten die Vorarlberger – Endstand 5:3. Das letzte Spiel beim LASK war bereits völlig bedeutungslos. Wacker ging schließlich auf der Gugl sang- und klanglos mit 2:6 unter.

Die Weichen für die Bundesliga werden gestellt

Die Lizenz wurde ohne Auflagen erteilt, schon in den letzten Wochen sondierte man der Transfermarkt. Möglichst ablösefreie Spieler, die aber weiterhelfen könnten, mussten es sein. Für Verstärkungen war eigentlich kaum Budget vorhanden. Obmann Stocker ging wieder eigene Wege. Er präsentierte ein Bezugsmodell, bei dem die Spieler vorerst weniger verdienten, dafür aber an den Sponsorgeldern, die neu während der Saison lukriert würden, beteiligt waren. Eine Art Erfolgshonorar sozusagen - dieses Gehaltsmodell hatte Stocker bereits erfolgreich in seiner Firma eingeführt. Ali Hörtnagl, noch immer aktiver Spieler war zum Sportmanager des FC Wacker bestellt worden.
Trainer Kraft verlängerte seinen Kontrakt für ein Jahr. Kraft war auch schon fleißig auf der Suche nach Verstärkungen. Viele eher unbekannte Namen geisterten durch die Presse: Ungarn, Ex-Jugoslawen, Tschechen, Afrikaner. Doch der erste konkrete Neuzugang war ein alter Bekannter. Ex-LASK-Torhüter Zeljko Pavlovic, zuletzt beim FC Kärnten, übersiedelte an den Inn.

2004/05

Routine für die Bundesliga

Neben Torhüter Pavlovic wurde auch ein neuer Abwehrchef verpflichtet. Der Australier Ned Zelic, schon fast auf allen Kontinenten tätig, zuletzt bei den Urawa Red Diamonds in Japan, unterschrieb für Wacker. Routine brauchte auch das Mittelfeld. Jerzy Brzeczek, mit Pavlovic bei Kärnten tätig, kehrte nach langen Verhandlungen zurück nach Innsbruck. Für ihn wechselte Roman Stary zu den Kärntnern, anders wäre der Transfer nicht zu finanzieren gewesen. Dazu wurden der junge Christian Seewald von Wörgl und BNZ-Spieler Markus Seelaus in den Kader aufgenommen. Mit Kappa kam auch ein neuer Ausrüster an Bord.

Bischofer und Güclü wechselten in die Regionalliga zu Hall. Herbert Ramsbacher ging zum FC Südtirol. Andi Hölzl wurde als Kooperationsspieler an Wörgl verliehen, um dort Spielpraxis zu sammeln, trainieren wird er aber in Innsbruck. Noch auf Krafts Wunschliste: ein schneller Stürmer. Der angekündigte Nigerianer Aganun war bisher nicht aufgetaucht. U19-Talent Stückler vom FC Kärnten hätte bei einem Probetraining überzeugt.

Doch finanziell war kaum Spielraum, die Bilanz wies eine negative Summe von 700.000 Euro aus, für die Obmann Stocker haftete. Eine außerordentliche Generalversammlung, die zum Namenswechsel von Wacker Tirol auf Wacker Innsbruck führen sollte, brachte nichts als Ärger. Die Fanvertreter zogen ihren Antrag nach einem ausführlichen Gespräch mit Stocker zurück. Einige Mitglieder warfen ihre Mitgliedsausweise dem Vorstand vor die Füße und verließen die Sitzung. Obmann Stocker dachte laut über einen Rücktritt nach.

Die Ergebnisse in der Vorbereitung waren eher schwach, auch wenn sie nicht überbewertet werden sollten. Vor allem die Stürmer Koejoe und Aigner waren noch nicht in Form, Mair verletzt. Testpilot Aganun, endlich eingetroffen, wusste gegen Unterhaching zu gefallen. Die wieder von Wolfgang Leitensdorfer geplante Konditionsarbeit stand im Vordergrund.

Sieg gegen den Meister!

Zum Bundesliga-Comeback gegen den regierenden Meister GAK fehlte neben Mair auch Oldboy Wazinger. Als zweite Spitze neben Koejoe agierte Aigner. Vor 11.000 Zuschauern stand die abwechslungsreiche Partie lange Zeit 0:0, ehe Sammy Koejoe eine Kopfvorlage von Mimm ebenfalls per Kopf im Tor versenkte. Wacker hatte sein erstes Spiel in der Bundesliga gewonnen und das gleich gegen den Meister. Wacker spielte mit Pavlovic; Schroll, Zelic, Schrott, Grüner, Windisch, Brzeczek (67. Mader), Hörtnagl, Mimm (74. Mühlbauer), Koejoe, Aigner (82. Eder).

Nach einer 0:5 Testspielschlappe gegen den VfB Stuttgart führte der Weg ins Hanappi-Stadion zu Rapid. Die Hütteldorfer hatten das erste Meisterschaftsspiel klar gewonnen und lachten bereits von der Tabellenspitze. Nach einer Viertelstunde brachte Marek Kincl Rapid in Führung, aber der wiedergenesene Wolfgang Mair glich bald danach aus. Knapp vor der Pause erzielte Hlinka für Rapid erneut die Führung und wenige Minuten später musste Andi Schrott die Notbremse ziehen – Rot – Ausschluss. Mit einem Mann weniger war für Wacker nichts mehr zu holen. Ivanschitz und nochmals Kincl erhöhten auf 4:1. Zu übermütig wollte Wacker mit dem Rekordmeister mitspielen und wurde klassisch ausgekontert.

Auch ein weiteres Testspiel gegen einen deutschen Bundesligaverein ging verloren. Jara-Klub Kaiserslautern siegte mit 2:1, aber anders als gegen Stuttgart hatte sich Wacker diesmal gut verkauft. Das Anschlusstor knapp vor dem Ende erzielte der Nigerianer Aganun.

Am Salzburger Kunstrasen in Wals-Siezenheim holte Wacker ein torloses Unentschieden. Knapp vor Schluss traf Koejoe die Latte. Auch zu Hause gegen Bregenz und bei Austria Wien wurden die Punkte geteilt. Im Horr-Stadion brachte Kiesenebner die Violetten in Führung. Nach zwanzig Minuten sorgten Wolfgang Mair, der schon gegen Bregenz den Ausgleich erzielt hatte, und ein Freistoß von Theo Grüner für die Innsbrucker Führung. Noch vor der Pause gelang Vastic das 2:2, mit dem die Partie schließlich auch endete. Die Verhandlungen mit dem FC Kärnten wegen Stückler zogen sich in die Länge, deshalb holte man nun doch Aganun, der zuletzt auf Malta gespielt hatte. Ousseni Zongo wurde stattdessen an den SV Wörgl verliehen.

Am Tivoli gegen Sturm Graz stand es zur Halbzeit 0:0. Nach Seitenwechsel gelangen Koejoe endlich seine ersehnten Tore. Seit dem Tor im Eröffnungsspiel gegen den GAK hatte er zwar eine Unzahl an Torchancen, konnte aber keine verwerten: Endstand 2:1 für Wacker. Die Tiroler hatten sich nun endgültig im Mittelfeld etabliert und rangierten nach sechs Runden an sechster Stelle.

Kuriose Serie – 1:2, 2:1, 2:0, 0:2

Vor einigen Jahren verabschiedete sich der FC Tirol im ÖFB-Cup in Mattersburg mit einem 1:2 blamabel aus dem Bewerb. Diesmal waren die Vorzeichen etwas anders. Mattersburg empfängt Aufsteiger Wacker Tirol. Das Ergebnis blieb jedoch dasselbe – 1:2. Diesmal stand Planer für den erkrankten Pavlovic im Tor, an ihm lag es aber nicht, dass das Spiel verloren ging. Zwar brachte Koejoe die Tiroler aus einem Elfmeter in Führung, aber nach der Pause drehten die Burgenländer das Spiel. Robert Wazinger, der zu seinem zweiten „Kurzeinsatz" in dieser Saison kam, sah knapp vor dem Ende die gelb-rote Karte.

2:1 für Wacker in einem Testspiel gegen Wörgl in der Länderspielpause: Trainer Kraft probierte den „zweiten Anzug" aus, auch Aganun wurde erstmals eingesetzt und erzielte einen Treffer. Bitter war allerdings, dass sich dabei Zelic verletzte. Das Heimspiel gegen Pasching wurde mit demselben Ergebnis gewonnen. Diesmal brachte Edi Glieder die Gäste gleich mit dem ersten Angriff in Führung. Ned Zelic hielt nicht durch und musste schon nach wenigen Minuten vom Feld. Für ihn kam Hannes Eder ins Spiel. Eder war es dann, der zehn Minuten vor Schluss den Ausgleich köpfelte. In der Nachspielzeit gelang Wolfgang Mair aus einem Elfmeter der Siegestreffer.
Im ÖFB-Cup gegen die Amateure Rapids präsentierte sich Wacker zweikampfschwach und ideenlos. Dem 0:0 zur Pause folgte gleich nach Seitenwechsel das 0:1 durch Gartler. Danach wurde zwar mit mehr Engagement gespielt, das Tor gelang aber durch einen Kopfball von Gutic nach einem Eckball den Rapid-Fohlen. Aigner erzielte nur mehr den Ehrentreffer.

Die Doppelrunde gegen Admira Mödling endete eigentlich Remis. Auswärts gewann man durch Tore von Brzeczek und Aigner 2:0. Das Heimspiel hingegen ging 0:2 verloren. In der Südstadt sah Brzeczek die gelb-rote Karte, Hörtnagl musste bereits nach zehn Minuten verletzt ausscheiden. Für das Rückspiel am Tivoli wurde daher Kooperationsspieler Andi Hölzl von Wörgl zurückgeholt. Es nützte nichts. Diesmal sah Eder „Gelb-Rot". Es war überhaupt eines der unglücklichsten Spiele, das Wacker in seiner ersten Bundesligasaison ablieferte. Mader musste schon nach einer Viertelstunde mit einer offenen Kopfwunde ausscheiden. Danach verhinderte ausgerechnet Koejoe den möglichen Führungstreffer durch Hölzl, dazu kamen zahlreiche vergebene Torchancen – ein Manko, das sich bereits durch die ganze Saison zog – und ein irreguläres Tor der Admira.

Trainer Kraft gefeuert, Chechessov kommt

In Graz gegen den GAK brachte Koejoe Wacker wie schon im Heimspiel mit 1:0 in Führung. Zwei Tore von Kollmann drehten nach der Pause das Spiel – 1:2. Wazinger stand dabei in dieser Saison das erste Mal in der Startelf. Gegen Rapid lag man schon nach drei Minuten 0:1 zurück und gleich nach Seitenwechsel fiel das 0:2. Wacker war beide Male gedanklich noch nicht am Platz und eigentlich in diesem Spiel chancenlos.
Kapitän Theo Grüner brachte Wacker im Westderby gegen Austria Salzburg in Führung. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich erzielte Wolfgang Mair noch vor der Pause das 2:1. Mair sorgte auch in der Nachspielzeit für den dritten Tiroler Treffer – 3:1. Mit diesem Tor endete auch die lange Serie an 2:1- und 2:0-Spielen.

Bei Schlusslicht Bregenz setzte es aber schon die nächste Niederlage. Zwar brachte Koejoe die Tiroler zweimal in Führung, doch die Vorarlberger gaben sich nicht geschlagen und erzielten aus einem Freistoß noch den Siegestreffer zum 3:2. Für den erkrankten Pavlovic stand diesmal Tormanntrainer Walter DeVora zwischen den Pfosten, da Planer gesperrt war. DeVora spielte fehlerlos, ihm konnte man die Blamage nicht anhängen. Auch das Heimspiel gegen die Wiener Austria ging 0:2 verloren. Trotzdem rangierte Wacker nach wie vor im Mittelfeld mit Respektabstand zu den Spitzenklubs, aber auch mit beruhigendem Vorsprung auf die Abstiegszone.

Nachdem aber auch gegen den Vorletzten der Tabelle Sturm Graz mit 1:3 verloren wurde, reagierte die Vereinsführung und trennte sich von Trainer Helmut Kraft. Für ihn sollte Kufstein-Trainer Stani Cherchesov einspringen. Vorübergehend einmal, vielleicht für länger, darüber wurde noch verhandelt.
Stani brachte neue positive Stimmung in die Mannschaft. Der Trainereffekt trat auch prompt ein. Mattersburg wurde mit 5:1 aus dem Tivoli geschossen. Doch in Pasching hatte man schon weniger Glück. Koejoe konnte die zweimalige Führung der Oberösterreicher ausgleichen. In der Nachspielzeit versetzte Bubenik mit seinem zweiten Tor Wacker den Fangschuss – 2:3.

Mit einem 4:0 gegen Admira Mödling und zwei Remis bei Sturm Graz und Rapid in den vorgezogenen Frühjahrsrunden ging man aber doch zufrieden in die Winterpause. Bei Rapid lag man zur Pause bereits 2:0 voran, die Hütteldorfer konnten aber in den letzten Minuten noch ausgleichen. Die Grün-Weißen holten sich mit diesem 2:2 die Tabellenführung und überwinterten einen Punkt vor der Wiener Austria. Wacker Tirol rangierte in seiner ersten Bundesligasaison auf einem gesicherten Mittelfeldplatz (6.).

Stani bleibt Trainer

Cherchesov blieb Trainer bei Wacker, mit seinem bisherigen Verein FC Kufstein konnte man sich einigen. Neu bei Wacker spielte Alex Hörtnagl. Hörtnagl hatte in den letzten Jahren mit langwierigen Verletzungen und Krankheiten zu kämpfen. Zuletzt war er in Pasching unter Vertrag, nun gab man ihm bei Wacker eine neue Chance. Dafür verlor man Torjäger Sammy Koejoe. Sammy erhielt ein Angebot des deutschen Bundesligisten SC Freiburg. Bitter für Schwarz-Grün, aber man wollte Sammy nichts in den Weg legen.

Diesen Winter wurde Wacker Tirol zum Wiener Stadthallenturnier eingeladen. Die Innsbrucker machten gar keine schlechte Figur. Den ehemaligen Stadthallenkönig Austria Wien besiegte man in der Vorrundengruppe sogar zweimal. Hinter Rapid belegte Wacker den zweiten Gruppenplatz vor Salzburg und der enttäuschenden Wiener Austria. Nach Niederlagen gegen Mattersburg im Semifinale und einer „Erste Liga"-Auswahl im Spiel um Platz Drei, reichte es für den vierten Endrang.

Sportmanager Ali Hörtnagl war noch auf der Suche nach einem Stürmer, der den Abgang von Koejoe wettmachen könnte. Nachdem zuerst der Brasilianer Texeira die besten Karten hatte, aber sich schließlich der Wechsel auf Grund undurchsichtiger Verträge des Brasilianers mit seinem bisherigen Arbeitgeber in Ecuador zerschlug, fiel die Wahl auf Benedict Akwuegbu. Der Nigerianer, der schon erfolgreich beim GAK gekickt hatte, war zuletzt beim FC St.Gallen unter Vertrag. Beim 1:1 Testspiel gegen die Mainzer Amateure netzte Akwuegbu auch gleich ein.

Debakel im letzten Test

Im Trainingslager in der Türkei gab es durchwegs gute Ergebnisse gegen Schweizer Ligaklubs. Der letzte Test gegen den FC Südtirol ging mit 0:4 jedoch ordentlich schief. Bis auf Wolfi Mair spielte Wacker gegen den italienischen Viertligisten mit der Truppe, die auch gegen Bregenz eröffnen sollte.
Mair weilte mit dem Nationalteam auf Zypern, wo Österreich an einem Turnier teilnahm. Das Spiel gegen die Hausherren endete 1:1, das Elfmeterschießen ging 4:5 verloren. Im zweiten Spiel gegen Lettland kam Mair zu seinem Teamdebüt und war von Beginn an im Einsatz. Auch dieses Spiel endete 1:1, wiederum wurde das Elferschießen verloren.

Die Rasenheizung sorgte dafür, dass trotz Wintereinbruchs in Innsbruck gespielt werden konnte. Zur Pause lag Wacker 0:1 zurück. Ein Missgeschick des Bregenzer Keepers Almir Tolja, er patzte bei einem Hörtnagl-Weitschuss und Dennis Mimm drehten nach Seitenwechsel das Ergebnis binnen weniger Minuten zu Gunsten Wackers. Schepens glich für die Vorarlberger nochmals aus, aber postwendend sorgte Wolfi Mair für den 3:2-Sieg. In Salzburg konnte der kurz zuvor eingewechselte Aganun in der zweiten Halbzeit die frühe Führung der Mozartstädter ausgleichen.

Beim Heimspiel gegen den GAK führten die Grazer bis zur 95. Minute durch ein Tor von Roland Kollmann, ehe Wolfgang Mair aus einem Elfmeter noch den nicht mehr erwarteten Ausgleich erzielte. Während Ali Hörtnagl den Großteil der Verträge für die nächste Saison bereits unter Dach und Fach hatte, musste er einen schwerwiegenden Abgang hinnehmen. Andi Schrott gab bekannt, dass er nächste Saison für den GAK spielen werde.

Wacker Tirol sammelte weiter eifrig Punkte, wenngleich nur immer einen: 1:1 in Mattersburg, 0:0 zu Hause gegen Pasching. Beim Remis in Mattersburg lief es diesmal umgekehrt. Diesmal brachte Mimm Wacker in Führung und das gleich mit dem ersten Angriff. Nach Seitenwechsel glich Kühbauer aus. Mader sah bereits vor der Pause die gelb-rote Karte.

Wacker Tirol rangierte weiter auf dem fünften Platz, zwei Punkte vor Mattersburg, fünf vor der Admira. Die Doppelrunde gegen Austria Wien ging „zu Null" verloren. Während in Wien noch ein ehrenvolles 0:1 gelang, setzte es am Tivoli eine 0:3-Schlappe. Wacker trauerte Sammy Koejoe nach, sein Ersatz Akwuegbu hatte in der Meisterschaft bisher noch nicht getroffen. Und je länger die Torflaute andauerte, desto kürzer wurde seine Einsatzzeit.
Dafür hatte Ali Hörtnagl einen Kandidaten für die Schrott-Nachfolge gefunden. Ferdinand Feldhofer konnte sich bisher mit Rapid nicht einigen und stand auf dem Sprung nach Tirol.

Torflaute in Tirol

Außer beim Saisonauftakt war Wacker im Frühjahr nie mehr als ein Tor geglückt. Und ohne Tore konnte man keine Spiele gewinnen. Das musste man auch in der Südstadt zur Kenntnis nehmen, wo es lange 0:0 stand und dann traf doch noch wer: leider Adam Ledwon für die Admira – 0:1.

Beim Heimspiel gegen Sturm Graz wurde der Bann dann doch gebrochen. Nach vier Spielen ohne Tor gelangen diesmal wenngleich nur aus Standardsituationen sogar zwei. Florian Mader aus einem Freistoß und Wolfgang Mair aus einem Elfmeter fixierten den 2:0-Sieg. Mattersburg war inzwischen an Wacker vorbeigezogen, nach der Niederlagenserie sogar „um sechs Punkte enteilt“. Nun galt es die herangerückte Admira, derzeit punktegleich, in Schach zu halten.

Am Tivoli gegen Rapid erzielte Theo Grüner in der 40. Minute das 1:0, aber nach Seitenwechsel setzten sich die Hütteldorfer mit 1:2 durch. Beim Rapid-Spiel standen 10(!) Tiroler in der Startelf, leider verletzte sich Alfred Hörtnagl erneut und beendete damit auch gleich seine aktive Karriere. Nun konnte er sich ganz auf seinen Job als Sportmanager konzentrieren. Der Vertrag mit Rapid-Verteidiger Feldhofer war unterschrieben. Auch die TIWAG würde nächstes Jahr weiter Hauptsponsor des Tiroler Bundesligisten sein. Ned Zelic kehrte in seine australische Heimat zurück. Er hatte bereits für die Newcastle Jets unterschrieben und stand Wacker in der restlichen Saison nicht mehr zur Verfügung.

In Bregenz musste wieder DeVora ran, Pavlovic war wieder einmal außer Gefecht und auch Planer laborierte an einem Fingerbruch. DeVora hielt seinen Kasten gegen das Schlusslicht rein und Aigner, Mair und Aganun waren in ungewohnter Schusslaune. Somit fuhr Wacker seinen – erst – zweiten Auswärtssieg in dieser Saison ein. Auch beim torlosen Remis im Westderby gegen Salzburg hielt DeVora „dicht“. In Graz musste er dann zweimal hinter sich greifen. Nach zwanzig Minuten stand es schon 0:2, Mader konnte noch einen Treffer aufholen, mehr war gegen den Tabellenzweiten nicht drinnen.

Erste Bundesligabilanz positiv

Mit einem 2:1 gegen Mattersburg und einem 1:1 in Pasching ging die erste Bundesligasaison zu Ende und mit der Erkenntnis, dass Benedict Akwuegbu Sammy Koejoe nicht ersetzen konnte. Kein einziger Treffer war dem Nigerianer gelungen, wie überhaupt das Torschießen im Frühjahr den Schwarz-Grünen schwer fiel. Nur gegen Bregenz gelangen mehr als zwei Tore. Von Runde 23 bis Runde 29 erzielte man in sieben Spielen überhaupt nur drei Treffer. Trotzdem konnte man bei Wacker mit dem sechsten Endrang in der Tabelle zufrieden sein. Zudem kämpfte man mit vielen Verletzungen, immer wieder musste Trainer Cherchesov vor allem in der Abwehr umstellen.

Neben Ali Hörtnagl beendete auch Robert Wazinger seine aktive Karriere – Zwei Urgesteine des Tiroler Fußballs traten ab. Kurz darauf legte Ali Hörtnagl auch sein Amt als Wacker-Sportchef nieder. Mit Mario Mühlbauer verlängerte man nicht. Für die Abwehr wurde neben Feldhofer nun auch Torsten Knabel vom SV Pasching verpflichtet. Die Beiden sollten die Abgänge von Schrott und Zelic kompensieren. Für das Mittelfeld hatte Cherchesov die beiden Wörgler Alexander Gruber und Matthias Hattenberger ins Visier genommen, auch Tapalovic von Bochum und Vorisek von Sparta Prag waren im Gespräch. Wolfgang Mair hatte ein Angebot aus Salzburg, Wacker wollte aber seinen derzeit einzigen torgefährlichen Stürmer nicht ziehen lassen.

Der Verein war auf der Suche nach seiner Identität und hatte eine Markenanalyse in Auftrag gegeben. Die Fans wussten das Ergebnis ohnehin schon: „Wacker Innsbruck“, was sonst?

2005/06

Wolfgang Mair vergrault die Fans

Die Abwehr war also ergänzt. Statt Zelic (Australien) und Schrott (GAK) wurden Feldhofer (Rapid) und Knabel (Pasching) in der Defensive tätig. Mit Feldhofer gelang es sogar einen aktuellen österreichischen Teamspieler zu verpflichten. Routinier Hörtnagl sollte von Filip Tapalovic ersetzt werden. Der Kroate war zuletzt in Bochum tätig, vorher schon bei Schalke und 1860 München. Stürmer Wolfgang Mair verhandelte mit den von Austria zu Red Bull mutierten Salzburgern. Die Verhandlungen zogen sich aber und eine unbedachte Aussage brachte ihn bei den Fans endgültig in Misskredit. Ein Nachfolger für ihn war bereits gefunden: der Tscheche Milan Pacanda von Sparta Prag. Dazu kamen zwei Wunschspieler von Cherchesov, beide vom SV Wörgl, Alexander Gruber und Matthias Hattenberger. Zwei junge Spieler ergänzten den Kader. Tormann Schumacher vom IAC und BNZ-Spieler Martin Dollinger. Mühlbauer, dessen Vertrag nicht verlängert wurde, landete bei Altach. Seelaus wurde zu Wattens transferiert.

In den Vorbereitungsspielen gegen Tiroler und Vorarlberger Klubs blieb man zwar ungeschlagen, die Offensive war aber noch harmlos, Torverhältnis 3:1 in vier Spielen. Der finanzielle Spielraum für einen neuen Stürmer war praktisch nicht vorhanden. Erst wenn man einen Abnehmer für Akwuegbu gefunden hatte, konnte man über einen neuen Angreifer nachdenken. Ausgerechnet Akwuegbu erzielte dann das Tor im letzten ernstzunehmenden Test gegen den französischen Spitzenklub FC Nantes, der 1:2 verloren ging.

Wackere Torflaute in der Meisterschaft

Vor ausverkauftem Haus endete das Spiel bei Aufsteiger Ried 0:0. Wacker musste ohne die Verletzten Hattenberger und Pacanda antreten, die auch noch in den nächsten Runden fehlten. Dann flog auch noch Hölzl in der 36. Minute mit Rot vom Platz. Im Heimspiel gegen Meister Rapid war man mit 0:3 chancenlos, vorne ohnehin zu harmlos, patzte auch noch die Defensive. Gegen Rapid verletzte sich Harald Schroll, dafür konnte Hölzl in Graz gegen Sturm wieder auflaufen. Es gab zwar einen Punkt, aber kein Tor, wieder 0:0.
Gegen das aktuelle Schlusslicht Admira Mödling beendete dann Aganun in der 29. Minute den Bann. Sein Treffer war zugleich auch der Endstand des Spieles. Das erste Tor der Saison – gleichbedeutend mit dem ersten Saisonsieg. Im Heimspiel gegen Pasching lag man nach einer halben Stunde bereits 0:2 zurück, ehe Aigner knapp vor der Pause und Aganun in der zweiten Halbzeit noch den Ausgleich zum 2:2 erzielten. In diesem Spiel kam nach der Pause erstmals Milan Pacanda aufs Feld. Mit ihm hoffte man in Zukunft doch torgefährlicher zu werden.

In Salzburg trafen völlig unterschiedliche Fußballwelten aufeinander: dort der von Kommerz diktierte Verein des Red-Bull-Imperiums, hier der bodenständige, auf Tradition aufgebaute FC Wacker, wenngleich auch irgendwie notgedrungen. Salzburg lag nur auf Platz Acht, Wacker war Sechster. Mit Knavs, Kirchler und Jezek standen drei Ex-FC Tirol-Spieler in der Startelf der Salzburger, dazu Trainer Kurt Jara und auf der Bank noch Mayrleb und Mair. Schopp und Aufhauser sorgten schon in der ersten Halbzeit für die Entscheidung zu Gunsten von Red Bull. Damit rutschte Wacker auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Zum Glück gab es noch die Admira, die Südstädter hatten bisher überhaupt noch keinen Punkt ergattern können.

Nun kam Tabellenführer Austria Wien nach Innsbruck. Milan Pacanda brachte die Tiroler mit seinem ersten Bundesligator aus einem Freistoß in Führung und nahezu im Gegenstoß wurde ein Elfmeter verhängt, den der Norweger Rushfeldt verwandelte. Nach der Pause erzielte Aganun die neuerliche Führung für Schwarz-Grün. Knapp vor Spielende gelang den Violetten durch einen Freistoß von Ceh der Ausgleich zum 2:2. Gegen die Austria machte Hattenberger seine ersten Gehversuche, dafür musste Pacanda nach einer Muskelverletzung zur Halbzeit in der Kabine bleiben.
In Graz gegen den GAK war es wieder Aganun, der die Innsbrucker in Führung brachte und sich mittlerweile zum gefährlichsten Torschützen Wackers gemausert hatte. Knapp vor der Pause erwischte es diesmal Feldhofer, der verletzt ausscheiden musste. Bazina sorgte in der zweiten Halbzeit für das 1:1.

Endlich Tore

Gegen Mattersburg fehlte neben den Verletzten Feldhofer und Pacanda auch der gesperrte Windisch. Zur Pause stand es in gewohnter Weise torlos. Nach Seitenwechsel traf Brzeczek mit einem Heber zum 1:0. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Zuerst musste der Mattersburger Mravac mit Gelb-Rot vom Feld, dann gelang den Burgenländern mit zehn Mann der Ausgleich durch Naumoski. Grüner und Aigner brachten Wacker mit 3:1 in Führung. Doch nach Aigners Tor fiel im Gegenstoß durch Mössner der Anschlusstreffer. Drei Minuten vor dem Ende entschied Hannes Aigner mit seinem zweiten Tor das Match: 4:2 für Wacker in einer in dieser Saison

ungewohnt trefferreichen Partie der Innsbrucker. Dafür blieb es beim Rückspiel beim torlosen Remis. Feldhofer war wieder fit und erstmals stand Hattenberger in der Anfangsformation.
Wacker lag in der Tabelle mit zwölf Punkten nur auf Platz Acht punktegleich mit Mattersburg, aber der Rückstand auf den Dritten Rapid betrug nur drei Punkte. Das Tabellenschlusslicht bildete Admira Mödling mit fünf Punkten.
Gegen Ried war Pacanda wieder fit und er glich postwendend die Führung der Oberösterreicher durch einen Elfmeter von Sanel Kuljic aus. Wieder reichte es aber nur zu einem Unentschieden. Das Spiel in Hütteldorf ging mit 0:2 verloren.

Im ÖFB-Cup siegte Wacker beim oberösterreichischen Landesligaklub Sattledt im Schongang 3:0. Diesmal durfte Akwuegbu wieder ran und traf sogar. Die anderen beiden Treffer steuerte Hannes Aigner bei. Gegen Sturm Graz fehlte der nach internen Differenzen gesperrte Harald Schroll. Bis zum Seitenwechsel noch torlos erzielte kurz nach der Pause Nzuzi das 0:1 für die Steirer. Das Spiel stand auf bescheidenem Niveau, die Tiroler wachten ersten in der Schlussphase auf und Pacanda traf nur die Stange. Die Entscheidung fiel in der Nachspielzeit durch Rauter: 0:2.

Wacker nähert sich der roten Laterne

In der Südstadt beim überlegenen Schlusslicht Admira Mödling war der pardonierte Schroll wieder mit dabei. In der elften Minute brachte Bjelica die Niederösterreicher in Führung, Kurz danach kassierte Theo Grüner die zweite gelbe Karte in diesem Spiel und musste vom Feld. Dem 2:0 Admiras folgte fast im Gegenstoß der Anschlusstreffer durch Aganun. Knapp vor der Pause konnte Harald Schroll sogar ausgleichen. Mit 2:2 ging es in die Kabinen. Nach Seitenwechsel setzte sich die numerische Überlegenheit doch noch durch – 5:2 für Admira. Wacker fand sich auf Platz Neun mit zwei Punkten hinter Mattersburg, mit der Gefahr den Anschluss zu verlieren. Noch lag man fünf Punkte vor der Admira.

Im Pokal bei den Amateuren von Sturm Graz gab es endlich wieder ein Erfolgserlebnis mit einem 3:0-Auswärtssieg. Vor der Pause scorten der nach längerer krankheitsbedingten Pause wieder zurückgekehrte Hannes Eder und Marcel Schreter. Nach Seitenwechsel stellte Aigner den Endstand her.

Gegen Pasching fehlte der gesperrte Grüner. Zudem gab Trainer Cherchesov einigen Spielern eine Pause, probierte es mit frischen Kräften. Statt Pacanda, Schroll und Gruber durften diesmal Hattenberger, Eder, Schreter und Mimm von Beginn an spielen. Einzige Spitze war Aganun. Brzeczek brachte Wacker vor der Pause in Führung. Nach Seitenwechsel erzielte der Ex-Tirol-Spieler Gilewicz den Ausgleich. Die neuerliche Führung Wackers durch Aganun erhöhte fünf Minuten später Schreter auf 3:1. Dass auch noch die Schlussphase spannend blieb, dafür sorgte Aigner, der einen Ball ins eigene Tor lenkte.
Gegen Tabellenführer Red Bull Salzburg blieb die Aufstellung unverändert. 13.000 Zuschauer hatten den Weg zum Westderby ins Tivoli gefunden und sollten es nicht bereuen. Salzburg dominierte und Pavlovic musste sich gehörig strecken bei einem Schuss von Aufhauser. Mit dem ersten Schuss auf das Salzburger Gehäuse klingelte es schon. Hattenberger stellte in der 25. Minute auf 1:0 und den Spielverlauf auf den Kopf. Noch vor der Pause flankte Schreter weit aus einem Freistoß und Feldhofer versenkte per Kopf. Es waren die ersten Bundesligatore, die die beiden für Wacker erzielten. Nach Seitenwechsel brachte Jara neue offensive Kräfte, aber das Tor erzielten die Tiroler. Schreter schloss eine sehenswerte Kombination über Hölzl und Brzeczek zum 3:0 ab und die Sensation war perfekt.

Kein Platzgewinn in der Tabelle

Bei der Wiener Austria war es dann auch schon wieder aus mit den Toren – 0:0. Und auch das Heimspiel gegen den GAK wäre fast torlos geblieben - 0:1 durch Bazina in der 82. Minute. Abgesehen von einem Fallrückzieher von Skoro an die Stange gab es auch keine weiteren Höhepunkte in dieser Partie. Nach dem Herbstdurchgang lag Wacker Tirol an neunter Stelle mit zwei Punkten hinter Mattersburg, aber immerhin zwölf Punkte vor Schlusslicht VfB Admira Wacker Mödling. Nur neunzehn Treffer in achtzehn Spielen waren eine mehr als magere Ausbeute.
Nun standen noch einige Runden vor der Winterpause am Programm. Ohne den verletzten Feldhofer reiste man nach Oberösterreich. In Ried im Innkreis brachte Jung-Won Seo die Hausherren in Führung. Wacker war nur durch Fernschüsse gefährlich. Nach Seitenwechsel versuchten die Tiroler die Initiative zu übernehmen, Alex Hörtnagl und Aganun scheiterten jedoch. Dafür schlug es auf der gegenüberliegenden Seite ein, Glaser und Berchtold stellten den 0:3-Endstand her.

Den Schlager gegen Rapid wollten nur 5000 Zuschauer sehen. Kein Wunder: Die zuletzt gezeigten Leistungen gepaart mit kalt-feuchtem Wetter animierten nicht gerade zu einem Stadionbesuch. Der Schlager war auch keiner, 0:0 nach schwachem Spiel beider Mannschaften. Wer daheim geblieben war, brauchte es nicht zu bereuen. Aber immerhin gelang der erste Punkt in einem Heimspiel gegen Rapid seit dem Wiederaufstieg.

Ganz anders das Auswärtsspiel in Graz bei Sturm: Die frühe Führung durch Nzuzi in der vierten Minute glich Pacanda nach wenigen Minuten aus. In der 44. Minute netzte erneut Nzuzi ein und Sturm ging mit der 2:1-Führung in die Pause. In der 66. Minute war es wieder Pacanda, der auf 2:2 stellte. Als alles schon mit einem Remis rechnete, schlug Pacanda abermals zu. Er zirkelte einen Freistoß in der letzten Minute zum 3:2-Sieg Wackers über die Mauer. Damit überholte Wacker Mattersburg in der Tabelle.
Von diesem Erfolg beflügelt, landete man auch gegen den Letzten Admira einen überzeugenden 4:0-Erfolg. Hattenberger, Eder, Pacanda und Hölzl waren die Torschützen in einer ungewohnt trefferreichen Partie. Damit überwinterte man in der Tabelle sogar auf dem siebenten Platz mit zwei Punkten vor Sturm und fünf vor Mattersburg. Abgeschlagen am letzten Platz lag Admira. Auf den Sechsten der Tabelle SV Ried hatte man aber auch schon sechs Punkte Rückstand.

Suche nach einem Torjäger prolongiert

Neben der Suche nach einem Torjäger war auch ein Spielmacher gefragt. Aber zuerst musste man dafür den finanziellen Rahmen schaffen und das hieß, dass man den einen oder anderen Spieler abgeben bzw. von der Lohnliste bekommen musste. Harald Schroll wechselte bereits nach Wattens, Florian Mader leihweise zu Altach. Benny Akwuegbu, der Torjäger, der diesem Titel in Innsbruck bisher keine Ehre machte und vor einem Jahr als Ersatz für Koejoe geholt worden war, konnte bisher nicht an den Mann gebracht werden. Manager Ablinger einigte sich mit Nigerianer schließlich über eine Auflösung des Vertrages.
Somit war der Weg frei für eine namhafte Verstärkung. Man fand sie in dem tschechischen Nationalspieler Vaclav Kolousek. Kolousek war einige Zeit durch eine schwere Krankheit außer Gefecht, spielte aber im Herbst wieder laufend für Mrila Pribram und schien die Krankheit überwunden zu haben. Er fuhr mit der Mannschaft bereits ins Trainingslager in die Türkei, das wegen der dort grassierenden Vogelgrippe in Diskussion stand. Als zweiter Neuzugang stand der junge Tiroler Florian Sturm fest. Zuletzt war er in Deutschland bei der SpVgg Greuther Fürth unter Vertrag.
Alexander Hörtnagl musste das Trainingslager vorzeitig verlassen. Der Pechvogel, der lange Zeit an einer Viruserkrankung laborierte und sich im Herbst gefangen zu haben schien, hatte muskuläre Probleme, die nicht in den Griff zu bekommen waren.

Für die Frühjahrsmeisterschaft standen alle Möglichkeiten offen. Siebenter Platz mit nur wenig Rückstand auf Platz Drei, dank der heuer schwachen Admira sollte man sich um den Klassenverbleib keine Sorgen mehr machen müssen.
Zum Saisonauftakt empfing man die Wiener Austria am Tivoli. Während Austria mit elf Legionären in der Startelf begann, hatte Wacker Tirol nur zwei: Torhüter Pavlovic und Vaclav Kolousek. Milan Pacanda war nicht fit, Aganun, Tapalovic und Brzeczek saßen vorerst nur auf der Bank. Zur Pause stand es 0:2 und auch die Einwechslung der drei Legionäre konnte das Spiel nicht mehr aus dem Feuer reißen. Der Pausenstand bedeutete auch das Endresultat.
In Salzburg erzielte Kolousek mit seinem ersten Tor für Wacker die Führung. Zickler glich noch vor der Pause aus. Nach Seitenwechsel brachte ein Doppelschlag von Linke und Ivanschitz die Mozartstädter 3:1 in Front. Mayrleb erhöhte auf 4:1. In der Schlussphase korrigierten Hölzl und Aufhauser das Ergebnis noch auf 5:2 für Red Bull Salzburg.

Auf und Ab in der Meisterschaft, Out im Cup

Es folgten zwei 1:0-Sieg gegen Pasching und beim GAK. Gegen Pasching traf Brzeczek, gegen den GAK netzte Hattenberger ein. Es war nach 23 Spielen die erste Heimniederlage für die Grazer Athletiker. Wacker setzte die Siegesserie mit einem 2:0 gegen Mattersburg fort. Diesmal trafen die Stürmer Pacanda und Aigner.
Im Cup-Achtelfinale war bei Austria Wien Endstation. Vor 3000 Zuschauern im Horr-Stadion scorten Wallner und Janocko. In der Meisterschaft stand das Retourspiel gegen Mattersburg am Programm. Im Pappelstadion brachte Mörz die Burgenländer aus einem Freistoß schon früh in Führung. Kolousek glich ebenfalls aus einem Freistoß aus, aber nur wenige Minuten später war es Thomas Wagner, der Mattersburg wieder in Front brachte. Hannes Eder stellte noch vor der Pause den Endstand von 2:2 her.

Nach dem Heimspiel gegen die SV Ried war es mit der kurzfristigen Euphorie aber wieder vorbei. 0:1 durch einen Treffer von Sanel Kuljic, dazu Feldhofer mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen. Ein Kopfball von Hannes Eder in der Nachspielzeit landete nur an der Latte. Nun stand der schwere Gang zu Rapid ins Hanappi-Stadion an. Kapitän Theo Grüner war nach längerer Verletzungspause wieder fit. Und es lief programmgemäß: 1:0 Akagündüz, 2:0 Valachovic, Pause. Nach Seitenwechsel bekam kurz hintereinander Hannes Eder Gelb und Gelb-Rot. Trotz zahlenmäßiger Unterlegenheit gelang Florian Sturm mit seinem ersten Tor für Wacker der Anschlusstreffer. Es blieb aber beim 2:1 für Rapid.
Im Heimspiel gegen Sturm Graz kam es zur Revanche. Auf Pacanda passten sie diesmal auf. Lange Zeit stand die Partie torlos. Klaus Salmutter traf praktisch mit dem Pausenpfiff zum 0:1. Verlaat aus einem Elfmeter und Nzuzi erhöhten sogar auf 0:3, ehe Knabel und Aigner die Anschlusstreffer gelangen. Aber gleich im Gegenstoß

entschied Nzuzi mit seinem zweiten Tor die Partie: Wacker 2, Sturm 4. Mit dieser weiteren Niederlage rutschten die Innsbrucker wieder auf Platz Acht ab. Zudem punktete Schlusslicht Admira plötzlich und rückte immer näher. Auf die wackeren Tiroler hatten die Südstädter noch acht Punkte Rückstand, auf Mattersburg nur mehr vier. Es waren noch fünf Runden zu spielen.

Vorentscheidung in der Südstadt

Nun kam das Schicksalsspiel in der Südstadt. Bei einer Niederlage käme Wacker noch kräftig unter Zugzwang. Admira ging mit 1:0 in Führung, Nino Bule verwertete eine Flanke von links. Wacker hatte in der Folge Glück, dass es nicht schon 0:2 stand. Pavlovic war im Mittelpunkt des Geschehens. In den letzten Minuten bäumten sich die Tiroler noch einmal auf. Als die Partie schon zu Ende schien, gelang Hannes Eder in der 93. Minute der Ausgleich - unglaublicher Jubel am Spielfeld bei den Innsbrucker Spielern. Was dann folgte, war ein Fall für den Strafsenat. Admira-Spieler und Betreuer gingen auf Innsbrucks Spieler los, es entstand eine Massenrauferei, letztlich gab es empfindliche Strafen für Admira Wacker Mödling, aber auch Hannes Aigner und Zeljko Pavlovic bekamen eine Sperre aufgebrummt. Für Pavlovic musste in den restlichen Spielen Harald Planer ins Tor. Mit einem weiteren 1:1 in Pasching gelang auch der Klassenerhalt.

Es folgte das Westderby gegen Salzburg. Wieder waren knapp 10.000 Besucher auf den Tivoli gekommen. Die Tiroler versuchten aus einer gesicherten Abwehr die Salzburger in den Griff zu bekommen. Unmittelbar vor dem Pausenpfiff war es dann soweit. Nach einem Zuspiel von Kolousek traf Brzeczek zum 1:0. Nach Seitenwechsel übernahmen die Salzburger die Initiative und Aufhauser gelang der Ausgleich. In dieser Phase kamen die Tiroler überhaupt nicht ins Spiel und in der 59. Minute war es erneut Aufhauser, der mit seinem zweiten Treffer die Salzburger in Führung brachte. Ab da spielte Wacker auf einmal herzerfrischenden Offensivfußball. In der 72. Minute kam den Tirolern auch das Glück zu Hilfe. Salzburg-Goalie Alex Manninger verursachte einen völlig unnötigen Eckball und boxte sich diesen dann auch noch ins eigene Tor – 2:2. Das Publikum peitschte Wacker nach vorne. Und als Dennis Mimm in der 92. Minute per Kopf den Ball zum Siegestreffer für Wacker im Salzburger Tor versenkte, brachen alle Dämme. 10.000 Tiroler feierten noch Minuten nach dem Abpfiff die eigene Mannschaft.

Abschied von Stani

In der vorletzten Runde spielte man eine gute Partie bei Austria Wien im Horr-Stadion, aber die Violetten brachten mit einem 2:1 den Meistertitel ins Trockene. Das Tor für Wacker erzielte Alex Gruber. Das letzte Spiel am Innsbrucker Tivoli ging gegen den GAK mit 1:3 verloren.
Wacker rutschte auf den neunten Tabellenplatz ab. Es war auch das Abschiedsspiel von Trainer Stani Cherchesov, der zu Spartak Moskau als Cheftrainer wechselte. Der neunte Platz stellte doch eine herbe Enttäuschung dar, wollte man sich doch nach der Winterpause eher nach vorne orientieren. Mitverantwortlich dafür erwies sich die große Torflaute vor allem der Stürmer. Weder Pacanda noch Aganun und Aigner waren konstant genug. Pacanda, der von Sparta Prag nur geliehen war, wurde nicht verpflichtet. Auch auf Florian Sturm verzichtete man, der im Frühjahr mehr verletzt, denn fit war. Fix war bereits, dass Leihgabe Florian Mader von Altach zurückkommen sollte.

In der nächsten Saison stellte Wacker auch eine Damenmannschaft. Der FC Wacker hatte das Team des IAC in die Wacker-Familie aufgenommen. Bisher in der Bundesliga musste das Damenteam unter der neuen schwarz-grünen Flagge jedoch in der zweiten Liga beginnen.

2006/07

Neuer Trainer, neuer Stürmer

Als neuen Trainer holte Wacker Tirol den Tschechen Frantisek Straka, der sowohl als Spieler als auch als Trainer schon in Deutschland gearbeitet hatte und sehr gutes Deutsch sprach. Zuletzt war Straka bei Viktoria Pilsen engagiert. Nach Florian Mader (zurück vom Aufsteiger Altach) kehrte mit Andi Schrott vom GAK ein weiterer Spieler aus der Truppe zurück, die 2002 den Neubeginn in der Westliga gestartet hatte. Dazu kam ein Wunschspieler von Frantisek Straka, Jiri Masek. Der tschechische Goalgetter konnte sich zuletzt in der Türkei bei Malatyaspor nicht durchsetzten. Dass ein torgefährlicher Stürmer unbedingt notwendig war, zeigten auch die ersten Testspiele gegen internationale Gegner, die gegen Spartak Moskau und Apollon Limassol ohne Torerfolg verloren gingen. Da Stürmer Hannes Aigner zu Austria Wien wechselte, war dringend Ersatz nötig. Neu im Kader fand sich auch Angreifer Martin Saltuari vom SV Hall. Der Vertrag von Filip Tapalovic wurde nicht verlängert.

Bei seinem Debüt für die Innsbrucker steuerte Masek gleich ein Tor bei. Die anderen Treffer beim 5:3 gegen Austria Lustenau erzielten mit Gruber (2), Mader und Schrott aber eher defensiv ausgerichtete Spieler. Beim 1:0 Sieg gegen den französischen Spitzenklub FC Nantes schoss er den Siegestreffer. Gegen Ankaragücü wurde mit demselben Ergebnis durch ein Tor von Theo Grüner gewonnen.

Tolle Serie zu Beginn

Auf Grund des Umbaus des Tivoli-Stadions für die EURO 2008 fanden die ersten Spiele der Innsbrucker auswärts statt. Den Auftakt machte das Match in Graz gegen Sturm. Feldhofer brachte nach 25 Minuten Wacker in Führung. Gleich nach dem Ausgleich gelang Andi Schrott das 2:1 für Wacker. Erst in der Schlussphase fielen weitere Treffer. Zuerst erzielte Masek mit seinem ersten Bundesligator in seinem ersten Spiel das 3:1, danach verkürzte Rauter noch auf 3:2. Beim Spiel in Ried, wo Ex-Trainer Helmut Kraft das Zepter schwang, schoss Kolousek den Siegestreffer zum 1:0 für Wacker. Auch das dritte Spiel hintereinander wurde gewonnen. Bei Aufsteiger Altach erzielte Hölzl den einzigen Treffer der Partie. Mit dem dritten Sieg in Serie übernahm Wacker auch die Tabellenführung in der Bundesliga zwei Punkte vor Red Bull Salzburg.

Im ersten Heimspiel empfing man die schlecht in die Meisterschaft gestartete Wiener Austria. Mit nur zwei Punkten lagen die Violetten derzeit auf dem enttäuschenden Rang Acht. Ausgerechnet der im Sommer von Wacker zur Austria gewechselte Hannes Aigner brachte die Wiener in Führung. Nach Seitenwechsel musste zunächst Papac mit Gelb-Rot in die Kabine, dann gelang Hölzl noch der Ausgleich. Nach wie vor ungeschlagen, aber die Tabellenführung war auch schon wieder weg.
Das Spiel in Graz gegen den GAK musste nach schweren Niederschlägen verschoben werden. Auch das zweite Heimspiel endete unentschieden, torlos gegen Pasching. Im zweiten Anlauf klappte es dann in Graz. Der GAK fügte Wacker ohne den verletzten Hattenberger die erste Saisonniederlage zu. Das 0:2 konnte Alexander Gruber erst in der letzten Minute noch etwas beschönigen. Das Stürmerproblem war nach wie vor vorhanden. Aganun zeigte sich zwar quirlig und trickreich, im Abschluss aber schwach. Saltuari wurde von Straka bisher noch nicht eingesetzt und Masek hatte seit dem Auftaktspiel nicht mehr getroffen. Mit dem Budget war man ohnehin im „Minus“, eine weitere Verstärkung daher nicht in Sicht.
Im Schlager Erster gegen Zweiter auf dem Salzburger Kunstrasen stand die Partie zur Pause 0:0. Nach Seitenwechsel setzte sich der Heimverein klar durch. In der Startelf der Salzburger stand kein einziger Österreicher, erst in der zweiten Halbzeit wurde mit Marc Janko einer eingewechselt. 0:4 war das bittere Ergebnis, mit dem Wacker in der Tabelle auf Rang Fünf abrutschte.

Bitteres Cup-Aus in Voitsberg

Neben Feldhofer, der im Team eine Fixgröße war, wurde diesmal auch erstmals Andi Hölzl ins Nationalteam berufen. Gegen Venezuela musste er aber noch mit einem Tribünenplatz vorlieb nehmen und untätig mitansehen, wie seine Teamkollegen 0:1 verloren. Feldhofer wurde nach der Pause durch Hiden ersetzt.
Gegen Mattersburg traf Masek endlich wieder. Nach einer torlosen ersten Halbzeit besorgte er das 1:0. Die Partie wurde dann durch ein Eigentor der Burgenländer entschieden. Erst in der Nachspielzeit gelang Mattersburg der Anschlusstreffer: Torschütze der Tiroler Feldhofer, der den Ball ins eigene Tor lenkte. Mit diesem Sieg gelang in der Tabelle wieder der Sprung von Platz Fünf auf Platz Zwei, so eng waren alle Klubs beisammen.
Im ÖFB-Cup gegen ASK Voitsberg gönnte man einigen Stammspielern eine Pause, so fehlten u.a. Pavlovic, Feldhofer und Kolousek. Der steirische Regionalligist kämpfte ambitioniert, der Bundesligist unterschätzte wie so oft den Gegner. Als Strafner in der 61. Minute die Steirer aus einem Weitschuss in Führung brachte, war das auch schon die Entscheidung. In der Schlussminute musste Libero Hannes Eder noch mit Gelb-Rot vom Platz.

Nach wochenlangem Wehklagen von Wacker-Obmann Stocker über fehlende Unterstützung der öffentlichen Hand und damit verbunden die wiederholte Androhung seines Rücktrittes wurde von der Landesregierung die Erhöhung der Förderung für Wacker beschlossen. Ein wesentlicher Grund für das Budgetminus stellte auch die nach Ansicht Wackers hohe Stadionmiete dar, die zu bezahlen war.

In der Meisterschaft stand die Doppelrunde gegen Rapid Wien am Programm. Die Grün-Weißen starteten so wie auch Austria Wien schwach und lagen derzeit nur auf dem achten Tabellenplatz. Die Austria war inzwischen sogar am letzten Platz angekommen, auf dem Weg dahin holten sie aber gegen Wacker immerhin ein Unentschieden. Egal wie sich die Ausgangslage präsentierte, gegen die Wiener Großklubs konnte man von vornherein nie mit einem Sieg rechnen. So war es nach der Austria auch gegen Rapid. Im Heimspiel brachte Feldhofer Wacker nach torloser erster Hälfte in Führung. Im Gegenzug versenkte Vorisek einen Freistoß zum Ausgleich. Die neuerliche Führung der Schwarz-Grünen durch einen Kopfball von Schrott egalisierte Hlinka zehn Minuten vor Schluss zum 2:2-Endstand. Im Rückspiel gelang Marek Kincl bereits nach zwei Minuten das Führungstor für die Hütteldorfer. Fünf Minuten später traf Masek zum Ausgleich. In der Nachspielzeit sah Mader seine zweite gelbe Karte und musste noch vor seinen Kameraden in die Kabine.

Hannes Eder im Nationalteam

Gegen Sturm war Hattenberger wieder mit dabei, dafür fehlten die gesperrten Mader und Feldhofer. Die Partie am Tivoli stand lange torlos, länger als es hätte sein müssen, da Eder einen Elfmeter so schwach schoss, dass Sidorczuk ohne Mühe abwehren konnte. Ein Doppelschlag von Aganun (per Kopf!) und dem nach längerer Verletzungspause eingewechselten Schreter entschied die Partie zu Gunsten Wackers. Mit diesem Sieg sprang Wacker abermals auf Platz Zwei drei Punkte hinter Leader Red Bull Salzburg, zwei Punkte vor Ried und drei vor Mattersburg. Erst auf Platz Fünf folgte Rapid, bereits sechs Punkte hinter den Tirolern.

Hannes Eder hatte mit konstant guten Leistungen in dieser Saison auch Teamchef Hickersberger auf sich aufmerksam gemacht und wurde gemeinsam mit Feldhofer für die freundschaftlichen Länderspiele gegen Liechtenstein und die Schweiz einberufen. Eigentlich hätte auch Hölzl dabei sein sollen, er musste aber auf Anraten von Wacker-Vereinsarzt Reichkendler wegen einer Leistenverletzung absagen. Beim 2:1 in Vaduz bildeten Eder und Feldhofer das Innenverteidiger-Paar und beide spielten durch. In Innsbruck beim 2:1 gegen die Schweiz kam Feldhofer nach der Pause für Stranzl, Eder erst in der Schlussminute für Weissenberger.

Ohne den verletzten Kolousek erwartete man Tabellennachbar Ried in Innsbruck. Es begann programmgemäß, Oliver Glasner köpfte den Ball ins eigene Tor zum 1:0 für Wacker. Emin Sulimani gelang aus einem Konter der Ausgleich. Nach Seitenwechsel brachte Sebastian Martinez die Rieder mit einem Lupfer über Planer in Front. Wacker konnte auch die numerische Überlegenheit, Sulimani flog mit roter Karte vom Platz, nicht ausnützen. Es war die erste Heimniederlage in dieser Saison und die nächste folgte gleich. Ohne den erkrankten Eder und den gesperrten Dennis Mimm verlor man 0:1 gegen Aufsteiger Altach durch ein frühes Tor von Kai Schoppitsch. Trotzdem Kolousek wieder mit von der Partie war, ging spielerisch nicht viel zusammen. Doppelt bitter für Wacker hieß der Trainer der Altacher doch Michael Streiter.

Aus Tirol soll wieder Innsbruck werden

Abseits der sportlichen Niederlagen errangen die Fans einen Sieg. Der Vereinsname wird nach einer Präsentation der Markenanalyse ab der Saison 2007/08 wieder FC Wacker Innsbruck heißen. Das Wappen wurde neu kreiert. Die endgültige Entscheidung sollte bei der Generalversammlung im Frühjahr fallen. Zudem präsentierte man die Vereinshymne samt Video: „Die Legende lebt".

Gegen Austria Wien musste die Abwehr erneut verändert werden, neben dem noch immer verletzten Schrott fehlte auch der gesperrte Hattenberger. Im Horr-Stadion brachten Hannes Aigner und Frankie Schiemer die Violetten bis zur Pause 2:0 in Führung. Schreter gelang gleich nach Seitenwechsel der Anschlusstreffer. Im Finish machten Aigner und Mila alles klar: 4:1 für die Austria Wien. Im Heimspiel gegen den GAK erzielte Schreter aus einem Elfmeter bereits in der zweiten Minute das 1:0 für Wacker. Djokic glich nach einer halben Stunde aus. Das 1:1 war dann auch schon der Endstand. In Pasching schoss Knabel in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit die Führung Wackers, Hölzl gelang nach rund einer Stunde der Endstand zum 2:0.

Zum Spitzenspiel gegen Tabellenführer Red Bull Salzburg kamen 12.000 Zuschauer ins Tivoli. Der junge, erst das zweite Mal in der Anfangsformation stehende Martin Dollinger brachte Wacker in Führung. Nach Seitenwechsel sah zuerst der Salzburger Vargas nach einem Ellbogenstoß gegen Kolousek die rote Karte, gleich danach gelang Zickler der Ausgleich. Zehn Minuten später fixierte Windisch mit seinem ersten Bundesligatreffer den 2:1-Sieg Wackers gegen Red Bull Salzburg. Mit diesem Sieg kletterte Wacker noch einmal auf den zweiten Platz der Tabelle mit acht Punkten hinter Leader Salzburg und punktegleich mit Mattersburg. Der Abstand auf die überraschenden Schlusslichter Rapid und Austria Wien betrug aber auch nur neun Zähler.

Der offizielle Herbstdurchgang wurde mit Duell Dritter (Mattersburg) gegen Zweiter (Wacker) abgeschlossen. Kurios war, dass beide Verfolger der Salzburger ein negatives Torverhältnis aufzuweisen hatten. Das Spiel endete mit einem 1:1. Die Tore fielen kurz vor der Pause für die Burgenländer, gleich nach Seitenwechsel erzielte Mimm den Ausgleich.
In den vorgezogenen Frühjahrsrunden ging Wacker Tirol dann endgültig die Luft aus. In den letzten Runden vor der Winterpause fehlten zudem die Verletzten Pavlovic (fehlte schon in Mattersburg) und Kolousek. Bei Sturm Graz sorgten Filipovic und Leitgeb schnell für klare Verhältnisse und eine 0:2 Niederlage der Tiroler. Torlose Schmalkost am Tivoli gegen die SV Ried und in Altach ein 0:2, bei dem Aganun nur die Stange traf und Ferdinand Feldhofer mit Gelb-Rot eine Viertelstunde früher als alle anderen in die Kabine musste.

Nach einem Jahr noch immer dieselben Sorgen

Wacker Tirol überwinterte an der vierten Stelle und das grenzte angesichts der Stürmerkrise schon an ein Wunder. Zum Glück trafen Mittelfeld- und Abwehrspieler, denn läge es an den Stürmern, wäre Wacker wohl am Tabellenende. In den 21 Runden traf Masek gerade dreimal, Aganun war überhaupt nur einmal erfolgreich. Saltuari durfte erst zweimal einige Minuten sein Können zeigen, Treffer konnte man da in der kurzen Zeit nicht erwarten.
Neo-Teamspieler Hannes Eder war in Hütteldorf im Gespräch, wo Ali Hörtnagl ab Jänner 2007 den Posten des Sportdirektors übernehmen sollte. Der Innenverteidiger, dessen Vertrag noch bis Sommer lief, konnte sich bisher mit Wacker nicht auf eine Verlängerung einigen. Wacker war finanziell am Limit. Die Frage blieb nur, ob Eder schon im Winter oder erst im Sommer zu Rapid übersiedeln würde. Da wäre er dann kostenlos zu haben.

Auf der verzweifelten Suche nach einem Goalgetter, der diesen Namen auch verdiente, stieß Wacker auf den Ghanesen Charles Amoah, den seinerzeit teuersten Legionär, der jemals nach Österreich gewechselt war. Bei Sturm Graz hatte er aber trotzdem selten getroffen und war nach einer hartnäckigen Knieverletzung von Sturm-Präsident Kartnig fristlos entlassen worden. Amoah kehrte als Sportinvalide nach Ghana zurück. Er reiste mit der Mannschaft ins Trainingslager nach Mainz. Die Mannschaft kehrte ohne Amoah nach Innsbruck zurück, man nahm von einer Verpflichtung Abstand.
Weiter ging es ins Trainingslager nach Side. Nicht mit von der Partie war Hannes Eder. Er reiste nach Wien, Rapid hatte sich entschlossen, ihn schon im Winter zu holen und die geforderte Ablösesumme zu bezahlen. Alexander Hörtnagl wechselte zur WSG Wattens. Mit dem Brasilianer Emidio Wellington wurde in Innsbruck doch noch ein Neuzugang präsentiert. Ein Lichtblick tat sich auch in den Vorbereitungsspielen auf: Masek traf wieder, öfter sogar als im Herbst in den Meisterschaftsspielen.
Noch vor Meisterschaftsstart wurde in der Generalversammlung die Namensänderung auf FC Wacker Innsbruck formell beschlossen. Obmann Gerhard Stocker präsentierte die aktuellen Budgetzahlen, bedenklich stimmte jedoch, dass trotz rigorosem Sparkurs das Minus immer größer wurde.

Doppelpack Hattenberger

Beim Frühjahrsstart gegen Austria Wien fehlten mit dem gesperrten Feldhofer und dem noch immer verletzten Kolousek zwei Leistungsträger. Auf Neuerwerbung Wellington wurde verzichtet, er konnte im Training nicht überzeugen. Schiemer nach nur zwei Minuten und Lasnik aus einem Freistoß gleich nach der Pause brachten das Tabellenschlusslicht mit 2:0 in Führung. Dann sorgten Mader und Hattenberger für den Umschwung. Zweimal brachte der eingewechselte Mader einen Freistoß zur Mitte, zweimal war Hattenberger mit den Kopf zur Stelle und netzte ein.
Beim Gastspiel in Graz gegen den finanziell angeschlagenen GAK, der inzwischen schon den Konkurs beantragt hatte, fehlte der gesperrte Schrott. Nach 23 Minuten führte der GAK bereits mit 2:0 durch Tore von Perchtold und Kollmann. Mimm erzielte noch vor der Pause den Anschlusstreffer. Nach Seitenwechsel sorgte Jerzy Brzeczek für den Ausgleich. Drei Minuten vor dem Ende erzielte Skoro das 3:2 für den GAK. Wacker Tirol rangierte nach dieser Niederlage auf Platz Fünf, zwar nur fünf Punkte hinter dem Zweiten Pasching, aber auch nur vier Punkte vor der Wiener Austria, die nach wie vor die rote Laterne inne hatte.
Es folgte ein torloses Remis gegen Pasching. In Salzburg musste man auf die verletzten Kolousek und Brzeczek sowie den gesperrten Masek verzichten. Das Fehlen der beiden Mittelfeldstrategen war ein echtes Handicap, während Masek durch Saltuari vollwertig ersetzt werden konnte: 0:3, auch Saltuari hatte nicht getroffen. Die Niederlagenserie ging mit einem 1:3 am Tivoli gegen Mattersburg weiter. Den Treffer erzielte der momentan torgefährlichste Tiroler – Matthias Hattenberger. Auch aus den beiden Spielen gegen Rapid Wien lukrierte Wacker keine Punkte. Im Heimspiel führte Rapid durch Treffer von Korkmaz gleich zu Beginn und Bazina mit dem Pausenpfiff mit 2:0. Gleich nach Seitenwechsel erhöhte Katzer nach einem Schnitzer von Knabel auf 3:0. Schreter gelang im Gegenstoß das 1:3 und kurze Zeit später verkürzte Aganun auf 2:3. Beide Male sah Rapid-Verteidiger Valachovic gar nicht gut aus. Die Aufholjagd der Tiroler bremste dann die rote Karte für den eingewechselten Saltuari. Beim Rückspiel in Wien gelang ein fulminanter Beginn. Andi Hölzl erzielte in der dritten Minute das 1:0 für Wacker, Kavlak vom Anstoß weg den Ausgleich. Zur Halbzeit musste Feldhofer, der kurz hintereinander Gelb und Rot bekam, in der Kabine bleiben. Rapid konnte die numerische Überlegenheit

nutzen und erzielte durch Marek Kincl den 2:1-Siegestreffer. In der Schlussphase kam Emidio Wellington zu seinem ersten Einsatz für die Innsbrucker.

Wacker trennt sich von Trainer Straka

Nach dieser Niederlagen-Serie war Wacker Tirol auf Platz Neun abgerutscht. Derzeit lag nur Sturm Graz durch den Punkteabzug nach einem Lizenzierungsvergehen hinter den Innsbruckern. Der GAK hatte gegen den Punkteabzug berufen und mit einer „einstweiligen Verfügung“ sowohl die Minuspunkte der Bundesliga als auch den von der UEFA wegen eines Vertragsvergehens geforderten Punkteabzug zurückerhalten. Daher hielt der GAK bei ebenso 30 Punkten wie Altach und Wacker Tirol.
Nach der 0:2-Heimniederlage gegen Sturm Graz ohne den verletzten Keeper Pavlovic, für ihn stand Planer im Tor und auf der Bank saß der vom IAC zurückgeholte Schumacher, trennte man sich von Trainer Frantisek Straka. Vorübergehend übernahm Co-Trainer Klaus Vogler das Kommando. Trainereffekt stellte sich keiner ein. Im Innviertel bei SV Ried unterlag Wacker mit 1:2. Da der Punkteabzug für den GAK bestätigt wurde, war das Abstiegsgespenst für die Innsbrucker Schwarz-Grünen gebannt. Der GAK lag mit nur fünf Punkten aussichtlos abgeschlagen am letzten Platz der Tabelle. Die Innsbrucker rangierten mit 30 Punkten auf Platz Acht zwei Zähler vor Sturm Graz. Ohne den Punkteabzug wäre Sturm Graz aktuell auf dem dritten Platz.
Beim 1:1 am Tivoli egalisierte Aganun die Führung der Vorarlberger. Wohl auch auf Grund der aktuellen Situation um die Grazer Klubs verweigerte die Bundesliga in erster Instanz acht Klubs der beiden Ligen die Lizenz: darunter auch Rapid, Austria Wien und Wacker Tirol. Als Anwärter für den Trainerposten wurden Frenkie Schinkels, Lars Söndergaard, Kurt Jara und Michael Streiter gehandelt. Auch Heinz Peischl wäre ein Thema, aber noch beim FC Thun unter Vertrag, eine Ablöse für ihn könnte man sich nicht leisten. Wegen der vielen Verletzten holte man Sandro Samwald vom Kooperationsklub WSG Wattens in den dezimierten Kader.
In Wien bei der Austria brachte nach einer torlosen ersten Halbzeit Aganun Wacker in der 57. Minute in Führung. Damit hatte man die Austria erst aufgeweckt. Binnen nur neun Minuten stellten Treffer von Troyanski, Pichlmann und zweimal Wallner den 4:1-Sieg für die Violetten sicher.

Lars Söndergaard wird neuer Trainer

Nach vierzehn sieglosen Spielen gelang gegen den Konkurs-Klub GAK endlich wieder ein voller Erfolg. Ein Doppelschlag nach zwanzig Minuten von Knabel und Kolousek brachte Wacker die 2:0-Führung. Vor der Pause gelang Roland Kollmann der Anschlusstreffer. Nach rund einer Stunde Spielzeit fiel binnen nur sieben Minuten die Entscheidung für die Schwarz-Grünen. Zweimal Kolousek und Gruber sicherten Wacker einen klaren 5:1-Sieg.
In Ried brachte Mader Wacker in Führung Nach der frühen gelb-roten Karte für Spielmacher Kolousek in der 33. Minute erzielte der Ex-Tirol-Spieler Baur noch vor der Pause den Ausgleich und Tazameta vergab in der Nachspielzeit der ersten Halbzeit die Chance auf die Rieder Führung. Er verschoss einen Elfmeter. Die Führung für die Innviertler gelang dann dem eingewechselten Mayrleb. In der 72. Minute musste dann Torhüter Planer ebenfalls mit Gelb-Rot vom Platz. Für ihn kam der junge Fabian Schumacher zu seinem ersten Bundesligaeinsatz. Seine erste Aktion war jedoch nach dem Freistoß durch Kabat, den Ball zum 3:1 aus dem Tor zu holen.
Nachdem Peischl schon vorzeitig abgesagt hatte, blieben als Kandidaten für den Trainerposten Michael Streiter und Lars Söndergaard übrig. Nach einem Hearing entschied sich der Vorstand für den Dänen Söndergaard als neuen Trainer. In der zweiten Runde wurde Wacker die Lizenz mit Auflagen erteilt. Hauptverantwortlich war wieder einmal Gerhard Stocker, der für die Schulden haftete.
Am Tivoli empfing man den neuen Meister Red Bull Salzburg mit dem letzen Aufgebot. Pavlovic, Feldhofer, Knabel, Schrott, Windisch, Hölzl und Wellington waren verletzt sowie Planer und Kolousek gesperrt. Daher stand der junge Fabian Schumacher von Beginn an im Tor, Walter DeVora saß als Ersatz auf der Bank. Mangels Alternativen musste Masek in der Innenverteidigung aushelfen, vorne traf er ohnehin nicht. Der Meister ging durch Zickler und Pitak auch schnell in Führung. Nach der gelb-roten Karte für Theo Grüner war die Partie ohnehin gelaufen. Der Meister machte nur mehr das Nötigste und beließ es beim 0:2.
Unrühmlicher Abschluss einer katastrophalen Saison war das 1:6-Debakel in Mattersburg. Schon zur Halbzeit stand es 0:4. In der Schlussphase kamen auch noch zwei U17-Spieler aus dem BNZ, Jamnig und Hesina, zum Einsatz, mehr war nicht mehr auf der Bank.

Wacker Tirol landete wieder nur auf Platz Neun der Tabelle, ohne den Punkteabzug des GAK wäre man heuer abgestiegen. So blieb die Hoffnung, dass mit der Namensänderung auf FC Wacker Innsbruck alles besser werden würde. Entgegen der ursprünglichen Erwartungen hatte der Name Tirol Sponsorgelder nicht in der erhofften Höhe fließen lassen, viel schlechter konnte es mit Innsbruck wohl auch nicht werden.
Erfolgsmeldung dafür von den Damen: Die Frauenmannschaft des FC Wacker kehrte nach dem Zwangsabstieg, die der Übertritt der Sektion vom IAC zum Wacker als Folge hatte, souverän in die Bundesliga zurück. Und auch das zweite Frauenteam holte sich überlegen den Meistertitel in der Landesliga West.

2007/08

Jerzy muss gehen

Durch die Namensänderung auf Wacker Innsbruck gab es Euphorie bei den Fans, doch die sportlichen Aussichten waren alles andere als rosig. Von der Aufbruchsstimmung nach dem Durchmarsch von der Regionalliga West in die Bundesliga merkte man kaum mehr etwas, was sich in rückläufigen Zuschauerzahlen ausdrückte. Nach dem fünften Platz im ersten Jahr wurde man zweimal nur Vorletzter und hätte der GAK nicht den Punkteabzug hinnehmen müssen, wäre man bereits wieder eine Liga weiter unten.

Vom SV Pasching, der nach Kärnten übersiedelte und in dieser Saison als SK Austria Kärnten antrat, wurde Tormann Pascal Grünwald zurück an den Inn geholt. Harald Planer wechselte zum FC Kufstein. Feldhofer hatte angesichts der schwachen Zukunftsperspektiven in Innsbruck Abwanderungsgelüste, Lars Söndergaard wollte ihn jedoch genauso halten wie Spielmacher Vaclav Kolousek. Jerzy Brzeczek erhielt dagegen keinen Vertrag mehr und musste sowie Emidio Wellington den Verein verlassen. Alexander Gruber wechselte zurück in den Amateurbereich zur SVg Reichenau.
Weiters wurden mit Thomas Eder ein Allrounder von SV Ried und mit dem Ungarn Peter Orosz von Red Bull Salzburg ein Stürmer verpflichtet. Mit Orosz hoffte man endlich, die schon viel zu lange andauernde Stürmerkrise zu beseitigen. Da sich Feldhofer und Schrott in der Vorbereitung verletzten und einige Zeit ausfallen würden, war Söndergaard auf der Suche nach einem routinierten Mann für die Defensive. Nach dem Kroaten Josip Milardovic, der jedoch nicht entsprach, wurden der Slowake Lubomir Guldan und der Argentinier Guillermo Imhoff getestet. Söndergaard entschied sich für Imhoff, der zuletzt bei Atletico Colon Santa Fe unter Vertrag war. Dazu wurde der Kader mit jungen Spielern von der WSG Wattens, Dario Dakovic, Amer Durmic, Julius Perstaller und dem schon routinierteren Markus Seelaus, aufgefüllt. Für Jiri Masek suchte man noch einen Abnehmer. Aber für einen Goalgetter, der keine Tore schießt, würde es aber nicht leicht sein, einen Verein zu finden.

Die Legende kehrt zurück!

Das erste offizielle Antreten am 1.Juli 2007 unter dem neuen alten Namen Wacker Innsbruck in Schwaz gegen Dynamo Kiew ging mit 0:1 verloren. Im zweiten Test zog man mit 0:2 gegen Spartak Moskau den Kürzeren. Beim Saisonauftakt bei Rapid Wien fehlten die verletzten Pavlovic, Hölzl und Feldhofer. Für Imhoff war die Freigabe aus Argentinien noch nicht eingetroffen. Aganun brachte Wacker Innsbruck in der vierten Minute in Führung. Patocka glich noch in der ersten Halbzeit per Kopf aus. Nach Seitenwechsel musste der erst eingewechselte Ex-Wacker-Spieler Hannes Eder bei Rapid wegen Ellbogenstoß vom Platz. Orosz, der schon in der ersten Halbzeit für den angeschlagenen Aganun ins Spiel gekommen war, vergab den Matchball für Wacker. Danach erwischte es Hattenberger mit Gelb-Rot. Im Finish sicherten Boskovic und Hoffmann den 3:1-Sieg Rapids.

Es folgten am Tivoli ein torloses Remis gegen Sturm Graz und ein 2:2 gegen den SV Mattersburg, bei dem Orosz seinen ersten Bundesligatreffer für die Innsbrucker scorte. Auch Imhoff war nach Eintreffen seiner Freigab erstmals in diesem Spiel für Wacker im Einsatz. Dafür verletzte sich Matthias Hattenberger schwer und würde wohl den Großteil der Herbstsaison verpassen. Ein Erfolg am Rande konnte verbucht werden, Masek kam endlich von der Lohnliste. Sein neuer Verein: MKE Ankaragücü, nur leihweise, aber immerhin.
Im Kellerderby gegen Altach drohte die rote Laterne. Nach 90 Minuten war es soweit. Zwar hatte Orosz Wacker in Führung geschossen, doch ein Doppelschlag von Karsten Hutwelker nach knapp zwanzig Minuten bedeutete bereits den Endstand – 2:1 für Altach. Da half auch die Rückkehr von Kolousek nicht. Dabei dominierte Wacker anfangs das Spiel, wurde aber nach Hutwelkers Toren immer unsicherer.

Damit hatte Wacker die rote Laterne übernommen. Mit einem 1:1 gegen Austria Kärnten, bei dem Orosz das 1:0 erzielte und in der Schlussminute mit Gelb-Rot vom Platz musste, konnte man sie aber wieder an Altach abgeben. Der Ausgleich der Kärntner fiel zwei Minuten vor dem Ende durch einen umstrittenen Elfmeter. Gegen die Austria in Wien fehlte nicht nur Orosz, sondern auch wieder Feldhofer, der nach langer Verletzungspause sich bei seinem Comeback gegen Kärnten neuerlich verletzte. Trotzdem gab es für das 1:6-Debakel in Wien keine Entschuldigung. Trotz der prekären Lage tat sich noch Schlimmeres: Theo Grüner, der auf Grund von Magenproblemen das Spiel bei der Austria nicht mitmachte, wurde bei der Untersuchung ein Nierentumor diagnostiziert.

Neben den vielen Verletzungen kam dazu, dass die Mannschaft mental am Boden war. Die seit dem vergangenen Winter andauernde Negativserie konnte bisher nicht durchbrochen werden. Von den Neuzugängen war man mit Orosz noch halbwegs zufrieden, er hatte immerhin schon dreimal getroffen. Imhoff jedoch hielt nicht, was man sich von ihm versprochen hatte. Er fiel gegen Aufsteiger LASK ohnehin verletzt aus, dafür

konnte Orosz nach seiner Sperre wieder spielen. Die Fans streikten, die Nordtribüne blieb nahezu das ganze Spiel lang leer. Nach einer torlosen ersten Halbzeit glich Thomas Eder die Führung der Linzer durch Mayrleb aus. Wenn man tief in der Krise steckt, fehlt einem auch noch das nötige Glück. So erzielte Vastic in der Nachspielzeit den Siegestreffer für den LASK. Auch eine „Kopf-Sache“: Immer wieder kassierten die Innsbrucker späte Tore. Da Altach gewann, fand sich Wacker Innsbruck am letzten Tabellenplatz wieder.

Wacker zieht Konsequenzen

Nach der unvermindert anhaltenden sportlichen Talfahrt wurden personelle Konsequenzen gezogen. Manager Ablinger, verantwortlich für die Transferpolitik der letzten Jahre und Geschäftsführer Weger wurden ihrer Ämter enthoben. In der Öffentlichkeit stellte es sich weniger dramatisch dar. Für Verstärkungen war kein Geld vorhanden, aber dafür wurde eine Mentaltrainerin engagiert, die die Köpfe der Spieler wieder frei machen sollte.

Scheinbar vergebens: Auch die nächsten Spiele bei Red Bull Salzburg und daheim gegen Ried gingen verloren. In Salzburg beim 1:3 traf wieder Thomas Eder, sein zweites Tor in Folge war aber nur schwacher Trost. Das Heimspiel gegen Ried musste beim Stand von 0:1 für einige Minuten unterbrochen werden, da Fans das Spielfeld stürmten, als der kurz zuvor eingewechselte Saltuari die rote Karte erhielt. Zweimal Elferalarm ohne Folgen im Strafraum der Oberösterreicher und die rote Karte nach einer leichten Rempelei brachten die gedemütigte Fanseele zum Überkochen. Nach dem Match bekam Thomas Eder vier Spiele Sperre aufgebrummt, da er gegen die Tür des Schiedsrichters gehämmert haben sollte.

Nun wurde Wacker doch noch aktiv, von der Wiener Austria holte man U20-WM-Spieler Michael Madl, der bei den Violetten momentan kaum zum Einsatz kam. Er sollte bei Wacker Spielpraxis erhalten und die Defensive verstärken. Beim Rückspiel gegen Ried fehlten vom Kader die Verletzten Feldhofer, Hattenberger, Grüner, Orosz, Imhoff, Hölzl, Kolousek, Mader und Pavlovic sowie die gesperrten Spieler Thomas Eder und Saltuari. Lars Söndergaard war nicht zu beneiden. Dafür feierte Madl beim 0:0 in Ried sein Debüt, doch vorne tat sich nichts, Solo-Spitze Aganun dribbelte viel, traf aber nicht. Da war Mader schon etwas gefährlicher, zweimal prallten seine Schüsse von der Latte zurück. Neben Madl stand auch der junge Amer Durmic das erste Mal für die Schwarz-Grünen in der Bundesliga-Elf.
Inzwischen wurde endlich auch die Landespolitik aktiv. In einem Krisengipfel zwischen Landesvertretern, Wacker-Obmann Stocker und Vorstandsmitglied Christian Kurz vereinbarte man, dass Tiroler Unternehmen dem Verein aus der finanziellen Patsche und dadurch Gerhard Stocker aus seiner Haftung helfen würden. Von den Sponsoren sollten zudem jährliche Finanzspritzen in Millionenhöhe für die nächsten Jahre erfolgen. Die Vereinbarung musste aber noch bei der Generalversammlung im kommenden Februar von den Mitgliedern abgesegnet werden. Zudem sollte wieder ein Sportdirektor installiert werden.

Bezeichnend war, dass ausgerechnet der neue Defensiv-Mann Michael Madl die Innsbrucker am Tivoli gegen Rapid mit 1:0 in Führung brachte. Martin Hiden glich in der Schlussviertelstunde zum 1:1-Endstand aus. Doch auch der Achtungserfolg gegen die Grün-Weißen brachte Wacker nicht auf die Siegerstraße zurück. Die Niederlagenserie ging weiter: 0:3 bei Sturm Graz, 1:3 bei Mattersburg. Gegen Mattersburg wurde der nächste junge Spieler ins kalte Wasser geworfen. Dario Dakovic kam erstmals in die Mannschaft. Wacker Innsbrucks Rückstand wuchs an. Austria Kärnten und Altach waren schon um sechs Punkte enteilt. SV Ried auf Platz Sieben mit vierzehn Punkten schien schier unerreichbar. Der Vertrag mit dem Argentinier Guillermo Imhoff wurde aufgelöst.

Auch der finanzielle Rettungsanker rückte wieder in die Ferne. Obmann Stocker wollte sich in personelle Angelegenheiten nicht reinreden lassen und hatte die Vereinbarungen mit der Landespolitik nicht unterschrieben. Alles nicht gerade dazu geeignet, um Ruhe in der Mannschaft einkehren zu lassen.

Schicksalsspiele

Im anstehenden Schicksalsspiel gegen Altach war wohl ein Sieg von Nöten, den es im laufenden Kalenderjahr erst einmal im Frühjahr beim 5:1 gegen Konkurs-Klub GAK gegeben hatte. Vier Stunden vor Spielbeginn wurde das Spiel abgesagt. Feuerwehr und Polizei hatten auf Grund des laufenden Umbaus des Tivolis für die EURO Sicherheitsbedenken, da einige wichtige Arbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten. Die Vorarlberger waren sauer und vermuteten, dass Wacker angesichts vieler Verletzter einfach Zeit gewinnen wollte. Dafür konnten sich Gerhard Stocker und Landesrätin Hosp nun doch über die geplante Rettungsaktion und eine Statutenänderung einigen. Es wurde ein Wirtschafts-Beirat installiert, der den Wacker-Vorstand unterstützen sollte. Die finanzielle Rettung war erfolgreich abgeschlossen, nun galt es die sportliche in Angriff zu nehmen.

Als Sportdirektor wurde Ex-Wacker und derzeitiger Ried-Trainer Helmut Kraft geholt. Das Spiel in Klagenfurt gegen Austria Kärnten ging mit 0:2 verloren. Michael Madl sah bereits in der siebzehnten Minute die rote Karte. Nach der Niederlage in Klagenfurt wurde Lars Söndergaard als Trainer abgelöst. Vorübergehend sollte

Sportdirektor Helmut Kraft das Amt übernehmen. Ein Trainer musste erst gefunden werden. Wunschkandidat Manfred Linzmaier sagte ab.

Das zweite Schicksalsspiel der Nachtrag gegen Altach am Tivoli ging mit 0:1 verloren. Dabei drückte Wacker erste Halbzeit auf ein Tor, aber selbst Orosz traf nun nicht mehr. Kai Schoppitsch hatte den entscheidenden Treffer in der 53. Minute erzielt. Nur eine gelbe Karte für Wacker sprach Bände. Durch die beiden Niederlagen gegen die direkten Konkurrenten betrug der Rückstand in der Tabelle auf Austria Kärnten bereits neun Punkte, auf Altach waren es schon zehn Zähler. Der Klassenerhalt war damit in weite Ferne gerückt.

Und nun gastierte Tabellenführer Austria Wien auf dem Tivoli, auswärts hatte es ein 1:6-Debakel gegeben. Ein Comeback feierte Matthias Hattenberger, mit ihm sollte doch etwas Ruhe ins Spiel der Innsbrucker kommen. Der Letzte gegen den Ersten: Nur 5.000 Zuschauer kamen gegen die Violetten. Wacker scheinbar vom Druck befreit, siegte überraschend durch zwei Orosz-Tore. In der 31. Minute erzielte er aus einem Konter das 1:0 und in der 57. Minute verwandelte er mehr als glücklich einen Elfmeter zum 2:0. Austria-Goalie Safar hatte den durchbrechenden Andi Hölzl gefoult, der schwach und unplatziert getretene Ball kam irgendwie unter dem Körper von Safar durch und kullerte ins Netz. Nach 34 sieglosen Partien kehrte mit der Lockerheit auf Grund des großen Rückstandes in der Tabelle auch das Spielglück wieder zurück.
Neben dem deutschen Weltmeister Brehme, der wohl finanziell unerschwinglich war, wurde mit dem Norweger Jörn Andersen wegen des Trainerjobs verhandelt.

Nach Debakel ungeschlagen in die Winterpause

War der Sieg gegen die Austria nur Strohfeuer? In Linz gegen Aufsteiger LASK setzte es ein 0:5-Debakel. Feldhofer kassierte in der 53. Minute nach einer Notbremse die rote Karte. Am Tivoli empfing das schwächste Heimteam eine schwache Auswärtsmannschaft. Wacker hatte in den letzten Heimspielen gegen Red Bull Salzburg zumeist das bessere Ende für sich. Knapp vor der Pause eröffnete Hattenberger per Kopf mit dem 1:0. Nach Seitenwechsel spielten nur mehr die Innsbrucker und schnürten die Mozartstädter in deren Hälfte ein. In der 51. Minute war es wieder Hattenberger per Kopf, der auf 2:0 stellte. Mader erhöhte aus einem Weitschuss auf 3:0. Im Finish musste Kovac mit Rot vom Platz, kurze Zeit später gelang Segaya noch eine Ergebniskorrektur: 3:1 für den abgeschlagenen Tabellenletzten. Zur Halbzeit der Meisterschaft hatte Wacker Innsbruck fünf Punkte Rückstand auf den Neunten Austria Kärnten, auf Altach waren es neun Zähler.

Mit einem 1:1 in Altach, wo Orosz die Führung der Gastgeber ausglich, rückte man Austria Kärnten wieder einen Punkt näher. Die Ex-Paschinger verloren gegen Austria Wien 0:1. Wacker musste aber im nächsten Spiel auf Thomas Eder, der mit Gelb-Rot vom Platz flog, verzichten. Trainer Kraft stellte also abermals um.

In der Länderspielpause blieb Interimstrainer Kraft etwas Zeit, sich um seine Agenden als Sportdirektor zu kümmern. Neben der vorzeitigen Verlängerung wichtiger Spielerverträge war er noch immer auf der Suche nach einem Trainer. Zuletzt hatte Frenkie Schinkels die besten Karten. Bei der Generalversammlung stimmten die Mitglieder der Statutenänderung und der Einsetzung des Wirtschafts-Beirats zu. Gerhard Stocker hatte somit eine Sorge weniger. Durch die finanziellen Vereinbarungen mit dem Land Tirol wurden seine Haftungen nicht mehr schlagend. Mit Trainer Schinkels schien bereits alles fix, aber dann scheiterte es trotzdem wieder an den Finanzen. Der Wirtschafts-Beirat gab kein grünes Licht.
Dafür ging es sportlich umso besser. Der LASK wurde durch Tore von Orosz und Hattenberger mit 2:0 auf die Heimreise geschickt. Wacker rückte damit wieder näher an Austria Kärnten heran, nur noch zwei Punkte lagen die Innsbrucker zurück. Im direkten Duell mit den Kärntnern setzte sich Wacker Innsbruck auswärts ebenfalls mit 2:0 durch und gab die rote Laterne an Austria Kärnten ab. Feldhofer brachte Wacker vor der Pause per Kopf in Führung. Zehn Minuten vor Spielende vollendete Hattenberger nach einem Orosz-Dribbling zum 2:0. Damit waren die Innsbrucker in der Tabelle nun einen Punkt vor den Kärntnern.
Mit zwei Unentschieden gegen Rapid Wien und bei SV Ried ging es in die Winterpause. In der Tabelle zog Austria Kärnten nach einem Sieg in Altach wieder mit Wacker gleich. Wacker lag nur auf Grund des besseren Torverhältnisses vorne. Altach als Achter hatte auf das Duo drei Punkte Vorsprung.

Afrikaner im Anflug

Das Jahr 2007 ging somit zu Ende, für Wacker ein Seuchen-Jahr, denn bereits im Frühjahr war man vom Mittelfeld bis auf den vorletzten Rang zurückgefallen. Lediglich ein Sieg konnte eingefahren werden und eigentlich war man sportlich bereits im Frühjahr abgestiegen. Damals kam den Innsbruckern der Punkteabzug und Konkurs des GAK zu Hilfe. Im Herbst setzte sich diese Negativ-Serie bis in den Spätherbst fort. Erst mit der Ablöse von Söndergaard und der Übernahme durch Helmut Kraft konnte das Ruder herumgerissen werden. Letztlich gelangen doch noch vier Siege und der bereits ansehnliche Punkterückstand wurde wettgemacht.
Mitverantwortlich für die Steigerung zum Ende der Herbstmeisterschaft war auch die Genesung einiger Verletzter darunter die Langzeit-Ausfälle Feldhofer und Hattenberger. Auch Vaclav Kolousek fand unter Helmut

Kraft wieder zu seiner Form zurück. Und nicht zuletzt wurden die ärgsten finanziellen Sorgen durch die Vereinbarungen mit dem Land beseitigt.

Sportdirektor Helmut Kraft war bereits auf der Suche nach Verstärkungen. Zwei junge Spieler aus Ghana wurden von einer Sportagentur recht kostengünstig angeboten: die Nachwuchsnationalspieler Emanuel Clottey und Alfred Arthur. Beim Salzburger Hallencup wurde die Mannschaft Dritter nach einem 5:2-Sieg im Platzierungsspiel gegen Grödig. In der Gruppe hatte man zuvor nach Siegen gegen Regionalligst Austria Salzburg und Wacker Burghausen sowie einer Niederlage gegen Altach den zweiten Platz belegt.

Da die beiden Afrikaner in Accra wegen eines fehlenden Visums festsaßen, war der schwedische Mittelfeldspieler Mattias Lindström von Aalborg BK die erste Neuverpflichtung, die in Innsbruck eintraf. Helmut Kraft hatte auch an Rene Gartler Interesse. Der Stürmer gehörte Rapid, war aber an den FC Lustenau verliehen. Die Lustenauer wollten Gartler nicht ziehen lassen.
Verlassen hatten Wacker Thomas Eder (Grödig), Martin Saltuari (Kufstein), Amer Durmic (Bad Aussee) sowie Dario Dakovic und Julius Perstaller (beide Hall).

Als Arthur und Clottey endlich in Innsbruck eintrafen, stand man bereits vor der nächsten Hürde. Auch für das Trainingslager in der Türkei brauchten die beiden Afrikaner ein eigenes Visum. Beim ersten Testspiel in Belek konnte sich neben Orosz auch Neuzugang Lindström in die Torschützenliste eintragen. Das Spiel gegen Aarau endete 2:2. Bei den weiteren Tests blieb Wacker torlos: 0:0 gegen Dnjeprpetrowsk und 0:1 gegen Slovan Bratislava.
Knapp vor Transferschluss verpflichtete Wacker Innsbruck den zwanzigjährigen Besian Idrizaj. Mit Achtzehn galt er als eines der größten österreichischen Fußballtalente und wechselte vom LASK zum FC Liverpool. Dort konnte er sich nicht durchsetzen und wurde an Luton Town und zuletzt an Crystal Palace verliehen, wo er aber auch nur zu einigen Kurzeinsätzen kam. Mit Liverpool einigte man sich auf eine Leihe bis Sommer.

Drama um Idrizaj

Gerade noch rechtzeitig zum Start gegen Tabellenführer Sturm Graz wurde der erkrankte Vaclav Kolousek wieder einsatzfähig. Dafür fehlte der verletzte Michael Madl, statt ihm spielte Knabel. Idrizaj nahm auf der Bank Platz, da Trainer Kraft mit seiner Laufarbeit noch nicht zufrieden war. Die beiden neuen Afrikaner fanden sich auf der Tribüne. Bei frostigen Temperaturen und holprigem Rasen vergab Orosz die Chance eines Elfmeters. Dank Knabel klappte es doch noch mit dem Sieg, er köpfte einen Eckball fünf Minuten vor dem Ende zum 1:0 ein. Zuvor hatte Besian Idrizaj seinen ersten Bundesliga-Auftritt im Wacker-Dress. Er wurde in der 63. Minute für Schreter eingewechselt. Zwölf Minuten später brach er am Feld zusammen. Es wurde ein Kreislaufkollaps vermutet und er zur Untersuchung in die Universitätsklinik gebracht.

Die drei Punkte Vorsprung, die man sich durch diesen Sieg gegenüber den Kärntner erarbeitet hatte, verlor man nach einer Niederlagenserie: jeweils 1:2 in Mattersburg und am Tivoli gegen die Wiener Austria sowie bei den Duellen gegen Red Bull Salzburg. In Salzburg wurde man mit 0:2, am Tivoli mit 1:2 geschlagen. Gegen Austria Wien und bei Salzburg kam erstmals Clottey zu Kurzeinsätzen. Beim Spiel in Salzburg waren Schiedsrichter und Assistenten die Buhmänner der Wacker-Spieler. Zum einen hatte Salzburg-Keeper Ochs einen Eckball von Kolousek möglicherweise erst hinter der Linie arretiert, dann legte Vargas Hattenberger im Strafraum. Beide Male entschied man gegen Wacker Innsbruck. Bis zur Pause war Wacker das bessere Team, dann kippte die Partie. Und auch im Rückspiel hatten die Schwarz-Grünen kein Glück. Salzburg verwertete die erste Chance. Nach dem Ausgleich durch Orosz war es ein offener Schlagabtausch. Wieder einmal in der Nachspielzeit musste man den entscheidenden Treffer hinnehmen. Damit hatte Austria Kärnten in der Tabelle aufgeschlossen, nur auf Grund der Tordifferenz blieb Wacker noch vor den Kärntnern. Der Rückstand auf Altach betrug bereits sieben Punkte.

Nach Niederlagen nur Unentschieden

Die Niederlagenserie endete im Heimspiel gegen Altach, aber um die Vorarlberger noch einmal in den Abstiegskampf zu verwickeln, wäre ein Sieg nötig gewesen. So musste Wacker froh sein, dass die frühe Führung der Gäste durch Roland Kirchler noch ausgeglichen werden konnte. Andi Hölzl traf zum 1:1. Damit sackten die Schwarz-Grünen in der Tabelle wieder hinter Austria Kärnten ab, da diese ausgerechnet vom Wiener Namensvetter mit einem 1:0-Sieg heimkehrten.
Beim LASK gab es das nächste Remis, ein äußerst glückliches noch dazu. Nach einer Viertelstunde brachte Vastic die Athletiker in Führung, Kolousek glich aus einem Freistoß aus. Nach Seitenwechsel war es wieder Vastic, der für den LASK einnetzte, eine Minute später erhöhte Saurer auf 3:1. In der 71. Minute gelang Orosz der Anschlusstreffer. Michael Madl köpfte in der Nachspielzeit das nicht mehr erwartete 3:3. Da sich Austria Kärnten von Salzburg torlos trennte, blieb der Abstand konstant.

Das direkte Duell um den Abstieg endete vor 9.000 Zuschauern am Tivoli mit einem torlosen Remis - ein Ergebnis, das für Wacker gleichbedeutend mit einer Niederlage war. Bei Tabellenführer Rapid konnte man im ausverkauften Hanappi-Stadion nichts holen. Zur Pause stand es schon 3:0 durch Tore von Maierhofer, einen von Hofmann verwandelten Elfmeter und ein Volley-Tor von Hannes Eder. Nach Seitenwechsel korrigierten Schrott per Kopf und Boskovic das Ergebnis auf 4:1. Da Austria Kärnten gegen den LASK gewann, betrug der Rückstand Wackers nun schon fünf Punkte bei noch vier ausstehenden Spielrunden. Faktisch war Wacker bereits abgestiegen.
Noch einmal bäumte sich Wacker gegen das drohende Aus auf. Ried wurde am Tivoli ohne die gesperrten Madl und Feldhofer sowie den verletzten Andi Hölzl durch ein Tor von Aganun 1:0 besiegt. Besian Idrizaj hatte dabei seinen ersten Bundesligaeinsatz seit seinem Zusammenbruch. Kärnten und Altach trennten sich 1:1, da waren es drei Runden vor dem Meisterschaftsende nur noch drei Punkte Abstand.

Als Georg Willeit, der neue Geschäftsführer, am 1.April seinen Job antrat, konnte man noch nicht absehen, ob er nun für die Bundesliga oder doch für die zweitklassige „Erste Liga“ planen musste. Die Spieler waren aber schon durch Transfergedanken abgelenkt, den Weg in die Erste Liga würden die wenigsten mitgehen.

Aus, vorbei, abgestiegen

Die langen Leiden des FC Wacker Innsbruck: Die Mannschaft war längst kein Team mehr, eine Einheit hätte vielleicht noch eine Chance gehabt sich zu retten. Aber einige agierten mehr als lustlos, allen voran Orosz und Kolousek. Das ging sogar soweit, dass Trainer Kraft im Auswärtsspiel bei Sturm Graz auf Orosz verzichtete und stattdessen Emmanuel Clottey in der Startelf aufbot. Nach 36 Minuten nahm er den schwachen Afrikaner doch aus dem Spiel und brachte Orosz. Da stand es durch Mario Haas schon 1:0 für Sturm, nach Seitenwechsel erzielte Muratovic den 2:0-Endstand. Da auch Austria Kärnten bei Rapid verlor, blieb der Rückstand Wackers bei drei Punkten. Aber selbst Trainer Helmut Kraft schien nicht mehr an den Klassenerhalt zu glauben, er wurde bereits mit Peter Svetits gesehen, der einen Trainer für den FC Magna Wiener Neustadt suchte.

Im Spiel der „letzten Chance“ lief Wacker am Tivoli gegen Mattersburg in ein 0:5-Debakel – der Abstieg stand nun endgültig fest. Lindner brachte Mattersburg in der dreizehnten Minute in Führung. Als Kovrig in der 72. Minute auf 2:0 für die Burgenländer erhöhte, war es um Wacker geschehen. Schrott erhielt nach einer Notbremse die rote Karte, den Elfmeter verwandelte Kühbauer zum 3:0. In den Schlussminuten erhöhten Lindner und abermals Kühbauer das Ergebnis auf 5:0. Auch das letzte Spiel bei Austria Wien ging verloren.

Nach vier Saisonen Bundesliga musste Wacker wieder in die zweite Liga zurück. Viele Spieler hatten schon im Verlauf des Frühjahrs ihren Kopf bei neuen Vereinen und ließen den letzten Einsatz vermissen. Es sollte kein Stein auf dem anderen bleiben.
Obmann Gerhard Stocker erklärte seinen Rücktritt. Trainer Helmut Kraft würde wohl zum FC Magna wechseln. Größte Wichtigkeit hatte die Suche nach einem neuen Betreuerteam. Manfred Linzmaier sagte ab. Zu unsicher war die Situation um den Absteiger, noch stand ja auch das Lizenzierungsverfahren der Bundesliga aus.

Für Lichtblicke in „Schwarz-Grün“ sorgten auch diesmal wieder die Frauenteams des FC Wacker Innsbruck. Sowohl die „Einser“ als auch die „Zweier“-Mannschaft holten sich den Vizemeistertitel in der ÖFB-Frauenliga bzw. der 2. Liga West. Im Frauenpokal scheiterte man im Halbfinale an Seriensieger und Meister Neulengbach mit 0:3.

Als Veranstalter war Österreich erstmals bei einer Europameisterschaft mit dabei. Wacker Innsbruck-Spieler hatte es aber keiner in den Endrundenkader von Teamchef Josef Hickersberger geschafft. Für die Österreicher war aber erwartungsgemäß wieder in der Vorrunde Endstation. Eine 0:1-Niederlage gegen Kroatien, ein 1:1 gegen Polen, das Vastic mit einem Elfmeter in Minute 93 noch rettete, und ein 0:1 gegen Deutschland waren einfach zuwenig.

2008/09

Kein Stein bleibt auf dem anderen

Wenigstens die Lizenz bekam Wacker ohne Probleme: sogar für die Bundesliga, auf deren Verbleib noch ein ganz kleiner Funken Chance bestand, würde Austria Kärnten die Lizenz verweigert werden. Vorstand Johannes Marsoner und Geschäftsführer Georg Willeit mussten nun jedoch neben der Suche nach einem Trainer auch eine Mannschaft für die Erste Liga zusammenstellen und auch die neugegründete „Amateurmannschaft“, die in der Tiroler Liga einsteigen sollte, brauchte Personal. Als ersten Neuzugang präsentierte Willeit den gebürtigen Tiroler Manuel Schmid, der zuletzt bei Altach gespielt hatte. Es war zwar nicht gerade eine Transfersensation, symbolisierte aber, dass man an der Zusammenstellung der neuen Mannschaft arbeitete.

Einer der ersten, die von Bord gingen, war Ferdinand Feldhofer, er hatte ja schon seit über einem Jahr mit einem Wechsel zu Sturm Graz spekuliert, die Ablöse war den Grazer aber zu hoch. Nun klappte es und auch Neo-Team-Spieler Andi Hölzl ging zu den Schwarz-Weißen. Michael Madl war von Austria Wien ohnehin nur geliehen, er kehrte zu den Violetten zurück. In seinem Sog folgte auch Matthias Hattenberger dem Ruf der Veilchen. Vaclav Kolousek folgte Kraft zu Magna Wr. Neustadt. Florian Mader wechselte ins Innviertel zur SV Ried, Torsten Knabel zum LASK und Bernd Windisch zu Gratkorn. In das Burgenland verschlug es Matthias Lindström (Mattersburg), wo dann auch Oloshual Aganun landete (Parndorf). Am anderen Ende Österreichs in Vorarlberg setzten Dennis Mimm (Altach) und Martin Dollinger (FC Lustenau) ihre Karrieren fort. Idrizaj, Orosz und Pavlovic waren noch auf Vereinssuche.
Als neuer Trainer wurde Ex-FC Tirol-Spieler Walter Kogler verpflichtet. Er war vergangene Saison bei DSV Leoben tätig. Kogler holte von Rapid den Brasilianer Fabiano und Verteidiger Schrammel. Auch Mario Sara, dessen Vertrag bei Rapid nicht mehr verlängert wurde, folgte dem Ruf Koglers. Von Austria Kärnten kam Uli Winkler. Aus Kufstein nach Innsbruck zog es den bereits routinierten Markus Unterrainer, der in der Westliga Torschützenkönig geworden war und dazu viele junge Spieler wie Markus Obernosterer, Marco Kofler und Fabian Koch vom BNZ oder Niklas Lercher, der zuletzt in Deutschland bei 1860 München gekickt hatte. Weiters verpflichtete man Dario Dakovic, Julius Perstaller und Thomas Löffler vom SV Hall und Mathias Gstrein von Wattens. Die meisten dieser jungen Spieler würden wohl vorerst in der zweiten Mannschaft zum Einsatz kommen.

Sammy comes back

Aber auch routinierte Spieler kamen. Aus Deutschland wurde Sammy Koejoe, zuletzt bei FSV Frankfurt, heimgeholt. Mit ihm, einem Symbol des seinerzeitigen Neubeginns, wollte man Aufbruchsstimmung signalisieren. Bülent Bilgen kehrte aus der Türkei nach Tirol zurück. Er hatte als damals junger Spieler schon Einsätze beim FC Tirol aufzuweisen. Rene Gsellmann kam von Gratkorn. Auch Torhüter Planer, zuletzt in Kufstein und bei den Red Bull Juniors, war wieder bei der Wacker-Truppe. Vom Kader der Mannschaft, die abgestiegen war, verblieben nur die Torhüter Grünwald und Schumacher, Schrott, Schreter, Samwald und Seelaus. Aus der Türkei kehrte Jiri Masek wieder zurück, er war nicht an den Mann zu bringen und in Innsbruck wollte man ihn auch nicht mehr, sein Vertrag wurde daher aufgelöst.
Den ersten ernstzunehmenden Test hatte die neuformierte Wacker-Truppe in Altach. In den Schlussminuten fixierten Seelaus und Samwald den 2:0-Sieg im Ländle. Deshalb war dies bemerkenswert, da in der vorigen Saison gegen die Altacher in vier Begegnungen nicht einmal gewonnen werden konnte. Auch bei den internationalen Tests zog sich Wacker Innsbruck achtbar aus der Affäre: 0:2 gegen Spartak Moskau und 2:2 gegen Dynamo Kiew. Nur der letzte Test in Unterhaching ging schief. Mit dem 0:4 wurde die Generalprobe gründlich verpatzt.

Dafür klappte es mit der Premiere. In Wiener Neustadt gelang ein 3:0-Sieg gegen den FC Magna mit Ex-Trainer Kraft und Vaclav Kolousek. Julius Perstaller brachte Wacker nach einer halben Stunde in Führung. Danach drückte Wacker, hatte gute Chancen und einen Lattenschuss von Schrammel. Die Vorentscheidung fiel, als der eingewechselte Koejoe per Kopf eine Flanke von Gsellmann verwertete. Zehn Minuten vor Schluss gerieten Sariyar und Mario Sara aneinander, der Neustädter sah wegen Ellbogenstoß die rote, Mario Sara wegen Kritik die gelb-rote Karte. Den 3:0-Auswärtssieg fixierte Seelaus aus einem Freistoß. Mit diesem Sieg übernahm Wacker Innsbruck auch gleich die Tabellenführung.

Traumstart in der ADEG-Liga

Premiere der neuen Mannschaft am Tivoli: Rund 6.000 Zuschauer kamen zum Spiel gegen die Austria Amateure. Wacker belohnte die Besucher mit Offensivfußball und tollen Toren, wenngleich vielleicht etwas spät für den Geschmack der Fans. Unterrainer in der 71. Minute und sechs Minuten später wieder Sammy Koejoe

brachten die Schwarz-Grünen auf die Siegerstraße. Bilgen setzte mit einem Weitschuss in der 81. Minute den Schlusspunkt: wieder drei Tore, wieder 3:0 gewonnen.
Aufsteiger gegen Absteiger - SKN St.Pölten gegen Wacker Innsbruck – hieß die nächste Begegnung: Beide Teams waren gut gestartet und es ging im direkten Duell darum den Trend fortzusetzen. Nach zwanzig Minuten brachte Unterrainer per Kopf die Innsbrucker in Führung. Schreter erhöhte kurz vor der Pause auf 2:0. Nach Seitenwechsel patzte der SKN-Keeper und Fabiano staubte zum 3:0 ab. Wieder drei Wacker-Treffer, wieder steuerten die Innsbrucker einem klaren Sieg entgegen. Doch es kam diesmal anders. Ein Fehler von Schmid ermöglichte Wojtanowicz einen Treffer aufzuholen. Der erste Gegentreffer verunsicherte die Innsbrucker Spieler. Wieder war es Wojtanowicz, der einen Patzer der Innsbrucker Abwehr nützte. Nur mehr 2:3 für Wacker und die Niederösterreicher drängten. In der 89. Minute köpfelte Nentwich den Ausgleich zum 3:3-Endstand.

Gegen den zweiten Aufsteiger SV Grödig brachte Markus Unterrainer aus einem Abstauber nach einem Eckball Wacker in Führung. Nach Seitenwechsel fiel zunächst der Ausgleich, aber Fabiano und Schreter stellten in den letzten zehn Spielminuten den 3:1-Sieg sicher. Im Lustenauer Reichshofstadion hatte man da schon mehr Mühe. Nach einer torlosen ersten Halbzeit brachte Unterrainer gleich nach Wiederbeginn die Gäste aus Innsbruck mit einem Freistoß ins Kreuzeck in Führung. Zuvor hatte der Vorarlberger Ernemann wegen Foulspiels die gelb-rote Karte gesehen. Wenige Minuten später fiel der Ausgleich, postwendend aber durch Perstaller wieder die Führung für Wacker. Fabiano erhöhte auf 3:1. Der Anschlusstreffer zum 3:2 brachte noch hektische Schlussminuten, aber die Schwarz-Grünen brachten den Sieg über die Distanz. Probleme hatte Wacker auch mit einigen Fans. Das Spiel stand am Rande eines Abbruchs, da Feuerwerkskörper am Spielfeld landeten.
Der FC Wacker Innsbruck hatte nach fünf Runden drei Punkte Vorsprung auf Gratkorn und vier auf die Juniors von Red Bull Salzburg. Mitfavorit Magna Wiener Neustadt lag nur auf Platz Neun und wies schon sieben Punkte Rückstand auf. Die vor der Saison ebenfalls als Aufstiegskandidat gehandelte Admira hielt derzeit sogar die „rote Laterne“. Kuriosum am Rande: In jedem der fünf Spiele hatte Wacker jeweils drei Tore erzielt.

Wieder Erstrunden-Aus im ÖFB-Cup

Im ÖFB-Cup trat Wacker wieder mit der B-Garnitur an. Im Tor mit Fabian Schumacher und auch Koejoe, der in der Meisterschaft bislang nur zu Kurzeinsätzen kam, stand in der Startelf. Der Favorit aus Innsbruck enttäuschte gegen den Regionalliga-Ost-Verein SC/ESV Parndorf auf allen Linien. In einem schwachen Spiel gab es auf beiden Seiten kaum Chancen. Parndorf kam in der 38. Minute zu seiner größten Möglichkeit, aber Schumacher parierte. In der 85. Minute hatte Ex-Wackerianer Aganun die Entscheidung für Parndorf auf dem Fuß, auch er vergab. Das Spiel wurde auch in der Verlängerung nicht besser. Als alles schon mit einer Elfmeterentscheidung rechnete, warf der für Aganun eingewechselte Pittnauer in der letzten Minute die Tiroler mit seinem Tor aus dem Cup.

Auf der Suche nach einem routinierten Mittelfeldspieler stieß Trainer Walter Kogler auf den 34jährigen deutschen Ex-Kollegen Markus Anfang.

Gegen die Red Bull Juniors gab Wacker mit 2:2 die ersten Punkte im heimischen Stadion bei ungewohnt kaltem und nassen August-Wetter ab. Unterrainer erzielte vor der Pause aus einem Freistoß die Führung, nach Seitenwechsel drehten die Juniors das Spiel. Der Brasilianer Fabiano rettete in letzter Minute einen Punkt. Fabiano war es auch, der bei Trenkwalder Admira den 2:1-Sieg sicher stellte. Wacker überzeugte vor allem spielerisch und mit taktischer Disziplin gegen die nach einem Trainerwechsel wieder erstarkten Südstädter. In der Tabelle hatte man nun fünf Punkte Vorsprung auf Magna Wiener Neustadt, einen weiteren Punkt dahinter lagen St.Pölten und die Salzburg Juniors.

Währenddessen konnte die finanzielle Basis für die laufende Saison gesichert werden. Die Unterstützung durch die Sponsoren wurde auch für die Zeit danach bereits zugesagt.
In Gratkorn musste man auf Kunstrasen antreten. Heimkehrer Rene Gsellmann war besonders motiviert, hatte er doch im Frühjahr hier noch gemeinsam mit seinem Bruder Markus gespielt, jetzt ging es gegeneinander. Dominic Hassler sorgte vor der Pause für ein völlig neues Gefühl in der Innsbrucker Mannschaft. Erstmals in dieser Saison geriet Wacker in Rückstand. Hassler sorgte dann auch für den Endstand – 0:2.

Ein Spiel später gegen DSV Leoben hatte man zum einen das eigene Publikum im Rücken und zum Zweiten kannte man das Gefühl eines Rückstandes schon. Schmid egalisierte die Gäste-Führung nur wenige Minuten später, Perstaller ließ sich auch nicht lange bitten und nach einer guten halben Stunde führte Wacker mit 2:1. Nach Seitenwechsel erhöhten Koejoe und Sara auf 4:1. Bei Nachzügler FC Lustenau kamen die Schwarz-Grünen jedoch über ein torloses Unentschieden nicht hinaus. Der dritte Aufsteiger Vöcklabruck wurde, ohne zu glänzen, mit 2:1 besiegt. Die Tore schossen Unterrainer und Fabiano, der Anschlusstreffer aus einem Elfmeter fiel erst in der Nachspielzeit.

Vor dem großen Schlager am Tivoli gegen FC Magna Wr.Neustadt hatte Wacker auf die beiden niederösterreichischen Vereine Wr.Neustadt und St.Pölten fünf Punkte Vorsprung. Dann folgten mit weiteren zwei Zählern Rückstand die Fohlenteams von Salzburg und der Wiener Austria. Immer weiter nach vorne schob sich eine weitere niederösterreichische Mannschaft FC Trenkwalder Admira. Die Südstädter hatten aber noch immer acht Punkte Rückstand auf den Leader aus Innsbruck.
Ex-Kapitän Theo Grüner kehrte nach seinem krankheitsbedingten Ende seiner Karriere als Sportkoordinator zum FC Wacker Innsbruck zurück.

Gegen Wiener Neustadt fehlte Fabiano, der sich bei einem Testspiel in der Länderspielpause verletzt hatte, dafür war Schreter wieder mit dabei. Ex-Trainer Kraft wurde mit Pfiffen empfangen. Julius Perstaller brachte Wacker nach 30 Minuten in Front, mehr Spielanteile hatten aber die Niederösterreicher. Die Führung hielt bis zur vorletzten Minute, dann erzielte ausgerechnet Kolousek aus einem Weitschuss das verdiente 1:1.

Wacker in der Krise

Spielerisch hatte Wacker in den letzten Spielen nicht überzeugt. Nun kam es – durch den verletzungsbedingten Ausfall von Fabiano – zur Verpflichtung von Markus Anfang, vorerst einmal bis zur Winterpause. Statt des verletzten Grünwald musste Schumacher ins Tor. Sammy Koejoe, wieder einmal von Beginn an dabei, brachte Wacker bei den Austria Amateuren bereits nach sieben Minuten in Führung. Doch dann spielten nur mehr die Jungveilchen. Tore von Mössner und zweimal Netzer nach Abwehrfehlern wiesen schon vor der Pause den Tabellenführer auf die Verliererstraße. Da half auch die Einwechslung von Markus Anfang zur Halbzeit nichts. Leovac setzte in der Nachspielzeit mit dem 4:1 den Endstand. Zu allem Unglück hatte sich auch noch Perstaller verletzt und fiel den Rest der Saison aus.

Im Schlager gegen den Tabellendritten aus St.Pölten stand Torhüter Grünwald zur Verfügung, dafür musste in der Offensive umgestellt werden, Koejoe und Anfang standen in der Startelf. Nach einem Patzer von Schrott erzielte Sadovic in der 63. Minute den Siegestreffer. Die Personaldecke der Innsbrucker war einfach zu dünn, fielen erfahrene Kräfte aus, konnten diese nicht ersetzt werden. Auch von Markus Anfang nicht, das zeigte dieses Spiel deutlich, er hatte in letzter Zeit zu wenig Spielpraxis. Ansonsten gab es jede Menge talentierte Jungspunde, aber für enge Partien brauchte es auch Routine. Nach dieser Niederlage ging auch die Tabellenführung an die Landeshauptstädter aus Niederösterreich. Wacker lag durch die schlechtere Tordifferenz auf dem zweiten Platz. Einen Punkt zurück folgten Wr.Neustadt und die Austria Amateure. Auch Admira, die schon aus dem Titelrennen schien, hatte aufgeholt. Mit zwei Punkten Rückstand rangierten die Südstädter auf Rang Fünf.

Doch Wackers Talfahrt hatte erst begonnen. Auch in Grödig verließ man mit 1:2 geschlagen das Feld. Einem Doppelschlag von Viana konnte Wacker nur ein Tor des wiedergenesenen Fabiano entgegensetzen. Am Tivoli gegen Austria Lustenau folgte ein offener Schlagabtausch. Mit dem ersten Angriff gingen die Vorarlberger in Führung. Schrott und Grünwald waren zusammengeprallt, der Vorarlberger Salomon der lachende Dritte. Kaum glich Wacker aus, erhöhte Lustenau auf 2:1. Nach dem neuerlichen Ausgleich von Fabiano setzten sich die Vorarlberger erneut in Führung. 2:3 zur Halbzeit und knapp davor hatte der Lustenauer Ernemann auch noch die rote Karte erhalten. Trotz numerischer Überlegenheit erzielte Sulimani in der Schlussphase auch noch das 2:4. In der Tabelle war Wacker auf Platz Fünf abgerutscht, fünf Punkte hinter Tabellenführer Wiener Neustadt.

Es folgten zwei Unentschieden bei den Salzburg Juniors und gegen Admira mit jeweils 2:2. Bei den Juniors lag man 0:2 zurück. In der Schlussphase sorgten Mathias Gstrein, mit seinem ersten Bundesligatreffer und Winkler noch für den Ausgleich. Gegen die Admira gelang Unterrainer bei bereits winterlichen Bedingungen mit einem Doppelpack das 2:2. Zum Abschluss der Herbstsaison gab es doch noch ein Erfolgserlebnis. Perstaller und Gstrein sorgten am Tivoli für ein 2:0 gegen Gratkorn. Nach sieben Runden war dies der erste Sieg für die Schwarz-Grünen. In der Tabelle überwinterte Wacker Innsbruck auf Platz Vier, bereits sieben Punkte hinter Wiener Neustadt.

Neue Kräfte

Trainer Walter Kogler war auf der Suche nach neuen Spielern, routinierten Spielern. Junge Talente hatte man ohnehin genug. Vor allem in der Verteidigung wurde zuletzt kräftig geschnitzt. Allen voran ausgerechnet der schon routinierte Andi Schrott, aber auch Winkler und Schmid waren nicht immer sicher. Im Mittelfeld fehlte die Alternative zu Fabiano, Markus Anfang war es jedenfalls nicht, sein Vertrag wurde nicht verlängert. Auch der Sturm war mit Unterrainer, Perstaller und Koejoe sicherlich nicht überbesetzt. Noch dazu konnte Sammy nicht mehr an seine Leistungen von früher anschließen.
Nach nicht einmal einem Jahr trennte man sich von Geschäftsführer Georg Willeit, sein Posten wurde aus Spargründen auch nicht nachbesetzt, seine Aufgaben übernahm Geschäftsstellen-Leiter Gerald Schwaninger.

Ein Brasilianer mit dem klingenden Namen Lothar Mateus wurde getestet, entsprach aber nicht. Ein zweiter namens Mossoro durfte vorerst bleiben und reiste mit ins Trainingslager nach Side. Der erste Neuzugang war wieder ein Junger, abermals eine Leihgabe von Rapid. Hörtnagl sei Dank: Semsudin Mehic spielte bei den Rapid-Amateuren. Markus Seelaus (Wattens) und Sandro Samwald (Vöcklabruck) verließen den Verein.
Im Trainingslager konnte Mossoro seine Chance nützen, im Testspiel gegen den rumänischen Verein Otopeni erzielte er beim 5:0-Sieg einen lupenreinen Hattrick.

Der Auftakt bei DSV Leoben fiel dem schlechten Wetter zum Opfer. Eine Woche später am Tivoli gegen den FC Lustenau sorgten Koejoe und Fabiano schon nach einer Viertelstunde für die Vorentscheidung. Schreter erzielte den Endstand zum 3:0. Wehrmutstropfen: Julius Perstaller verletzte sich erneut und wird rund vier Wochen ausfallen. Bei Vöcklabruck erzielte der kurz zuvor eingewechselte Thomas Löffler den entscheidenden Treffer in der Schlussphase. In diesem Spiel kam auch Mittelfeld-Talent Markus Obernosterer zu seinem ersten Bundesligaeinsatz. Ein glücklicher Sieg und schon gab es den nächsten Verletzten. Schrammel fiel mit Innenbandriss im Knie aus.

Im Schlagerspiel gegen den Tabellennachbarn aus St.Pölten brachte Mossoro mit zwei Toren vor der Pause Wacker auf die Siegerstraße. Schreter erzielte in der zweiten Halbzeit den Endstand – 3:0. Auch im Nachtragsspiel bei DSV Leoben war er gleich in der ersten Minute erfolgreich. Leoben gelang praktisch mit dem Pausenpfiff der Ausgleich. Eine Viertelstunde vor dem Ende wurde Schrott ausgeschlossen. In zahlenmäßiger Unterlegenheit erzielte Unterrainer in der Schlussphase das Siegestor. In der Tabelle lag Wacker auf dem dritten Platz mit fünf Punkten hinter Wiener Neustadt und zwei hinter Admira. St.Pölten auf dem vierten Rang hatte bereits sieben Punkte Rückstand auf die Innsbrucker.
Beim 2:2 in Lustenau gegen die Austria konnten Schreter und Fabiano zweimal die Führung der Vorarlberger egalisieren.

Show-Down am Innsbrucker Tivoli

Am Tivoli gegen Magna Wiener Neustadt hatte Wacker Innsbruck wohl die letzte Gelegenheit, sich noch einmal in den Titelkampf einzuschalten. Bei sieben Punkten Rückstand auf die Niederösterreicher war schon ein Sieg notwendig. Admira lag auch schon vier Punkte vor dem Drittplatzierten aus Innsbruck. Vor 7.500 Zusehern ging Wacker durch ein Eigentor von Johana in Führung. Nach Seitenwechsel drehten die Niederösterreicher durch Tore von Johana und zweimal Aigner das Spiel. Wacker Innsbruck war endgültig aus dem Titelrennen ausgeschieden.
Neuer Obmann des FC Wacker Innsbruck wurde der bisherige Finanz-Vorstand Mag. Johannes Marsoner. Der Vorstand wurde vergrößert und im nächsten Jahr sollte mit einem Vier-Millionen-Euro-Budget der Aufstieg in die Bundesliga erreicht werden. Fest stand auch, dass man den Vertrag mit Sammy Koejoe nicht mehr verlängerte.

Es folgten Siege gegen Gratkorn und bei den Austria Wien Amateuren, während das Heimspiel gegen die Juniors aus Salzburg mit 0:1 verloren ging.
Mit der Erteilung der Spiellizenz für die neue Bundesligasaison gab es diesmal keine Probleme, es konnte daher in Ruhe geplant werden. Mitten in der Frühjahrssaison kehrte Semsudin Mehic zurück zu Rapid. Das Talent war in Innsbruck auf Anhieb Stammspieler geworden, aber er litt an akutem Heimweh und hatte sich trotz guter Leistungen nicht wirklich in der Mannschaft integriert. Dafür fühlte sich Fabian Koch aus der „Amateurmannschaft“ Wackers in der „Ersten“ umso wohler.

Das Auswärtsspiel im Ländle gegen den FC Lustenau endete 1:1. Unterrainer egalisierte nach der Pause die Führung der Vorarlberger. Gegen Vöcklabruck kam wieder einmal Torhüter Planer zum Zug. Es entwickelte sich ein abwechslungs- und torreiches Spiel. Schmid brachte Wacker schon in der zweiten Minute in Führung. Dann sorgte Winsauer sowohl für den Ausgleich als auch kurz darauf mit einem Eigentor für die neuerliche Führung der Innsbrucker. Fabiano erhöhte vor und nach der Pause das Ergebnis auf 4:1. Zwei Tore binnen fünf Minuten von Djokic machten die Partie im Finish dann noch einmal spannend: Endstand 4:3 für Wacker Innsbruck. Auch die noch ausstehenden Spiele bei Grödig, gegen Admira und in Leoben wurden alle gewonnen.
Damit beendete Wacker Innsbruck die Saison auf dem zweiten Platz mit sieben Punkten Rückstand auf Meister und Aufsteiger FC Magna Wiener Neustadt.

Neben der Kampfmannschaft in der ADEG-Liga holte sich auch die Frauenmannschaft der Schwarz-Grünen wieder den Vizemeistertitel in der ÖFB-Frauenliga. Die Frauenmannschaft kam zudem in das ÖFB-Cup-Finale, das gegen den SV Neulengbach 1:5 jedoch verloren ging Die zweite Mannschaft der Herren wurde Meister der Tiroler Liga und stieg im ersten Bestandsjahr gleich in die Westliga auf. Auch die zweite Mannschaft der Frauen holte sich den Meistertitel.

2009/10

Wenig Geld – wenig neue Spieler

In der Übertrittszeit war bei Wacker Innsbruck wenig Bewegung. Neben dem tschechischen Libero Martin Svejnoha vom 1.FC Brno und Defensiv-Allrounder Georg Harding von Rapid Wien rückten Talente aus der zweiten Mannschaft nach. So zum Beispiel Marco Kofler und Lukas Hinterseer, die schon erste Gehversuche in der Bundesliga hinter sich hatten. Von Wattens kam Stürmertalent Benjamin Pranter. Der Abgang von Publikumsliebling Sammy Koejoe stand ja schon fest, er wechselte in die Slowakei zu Dunajska Streda. Rapid-Leihgabe Thomas Schrammel kehrte zu seinem Stammverein zurück. Weiters verließen die Verteidiger Rene Gsellmann (SV Horn) und Manuel Schmid (SV Kapfenberg) den Verein.

Die ADEG-Erste-Liga, die aus zwölf Vereinen bestand, sollte Ende des Jahres auf zehn verringert werden. Da die „Amateur"-Mannschaften in dieser Liga keine Spielberechtigung mehr hatten, waren die Red Bull Juniors und die Amateure von Austria Wien bereits vor Liga-Start zum Abstieg verurteilt.
In der Vorbereitung verletzte sich Mossoro schwer. Er erlitt beim 1:1 gegen Unterhaching einen Kreuzbandriss und musste die ganze Herbstsaison passen. Im letzten Test vor Meisterschaftsbeginn gab es einen Prestigeerfolg gegen den deutschen Spitzenklub Hamburger SV. Den Siegtreffer erzielte Marcel Schreter.

Meisterschaftsfavorit war die Admira, wo Sponsor Trenkwalder kräftig investiert hatte. Als gefährliche Außenseiter wurden die Vorarlberger Vereine Austria Lustenau und Altach sowie Wacker Innsbruck gehandelt. Die halbe Liga war im Westen beheimatet, wobei Vorarlberg mit vier Mannschaften das Hauptkontingent stellte.
Gleich zum Auftakt kam es zum „kleinen" Westderby gegen die Red Bull Juniors. Das 0:1 durch Ilsanker in Minute 21 glich Julius Perstaller kurze Zeit später aus. Nach Seitenwechsel fixierte der eingewechselte Pranter den 2:1-Sieg Wackers. Erster Tabellenführer war Altach nach einem 4:0-Sieg gegen Hartberg, während Favorit Admira in der Nachspielzeit noch eine überraschende 0:1-Heimniederlage gegen den FC Lustenau hinnehmen musste.

Durch Tore von Unterrainer und Fabiano siegten die Innsbrucker auch in Hartberg sicher. Gegen Titel-Co-Favorit Austria Lustenau gelang ein überzeugender 5:0-Erfolg. Schon in Halbzeit Eins machten Fabiano, Unterrainer und Schreter aus einem Elfmeter alles klar. Nach Seitenwechsel erhöhten Schreter und Winkler. Nach drei Runden waren nur mehr Altach und Wacker Innsbruck ohne Punkteverlust. Und nun musste man zum Schlager ins Ländle.

Niederlage im Schnabelholz

Rund 7.500 Zuschauer pilgerten zum Duell der Tabellenleader ins Schnabelholzstadion. Die Führung der Gastgeber zur Pause egalisierte Marcel Schreter nach einer knappen Stunde. Wenig später brachte Pamminger die Vorarlberger neuerlich in Front. Zwei Tore von Ademi entschieden das Schlagerspiel schließlich für Altach. Die Innsbrucker Verteidigung wirkte unsicher und machte sich das Leben durch Stellungsfehler selber schwer. Das Heimspiel gegen die Austria Amateure wurde durch Treffer von Unterrainer und Perstaller 2:0 gewonnen.

In der ersten Runde im ÖFB-Cup vor 1500 Besuchern in Kufstein zeigten die Hausherren wenig Respekt. Zur Pause waren noch keine Tore gefallen. Wackers beste Chance hatte Perstaller, der alleine vor dem Kufsteiner Torhüter auftauchte, dieser konnte jedoch abwehren. Nach Seitenwechsel gingen die Festungsstädter durch einen Kopfball ins Kreuzeck in Führung. Wacker konnte die Partie in der letzten Viertelstunde noch drehen. Zuerst traf Schreter volley zum 1:1 und in der Schlussminute erzielte Fabiano das 2:1 für Wacker Innsbruck.
Verstärkung holte Wacker für die Defensive. Alexander Hauser, gebürtiger Tiroler, der über die Nachwuchsschiene der Glasgow Rangers, zuletzt bei Magna Wiener Neustadt unter Vertrag war, kam ablösefrei in seine Heimat zurück.

Das Meisterschaftsheimspiel gegen Gratkorn endete torlos, dabei hatten die Innsbrucker die letzten fünfzehn Minuten einen Mann mehr am Feld. Trotz der „Nullnummer" übernahm Wacker die Tabellenführung, da Altach zu Hause gegen St.Pölten 0:3 verlor. Aber die Niederösterreicher stellten auch den Innsbruckern ein Bein. Wacker strauchelte in der Landeshauptstadt – 0:1.
Während in der Länderspielpause in einem Testspiel 1860 München durch Tore von Schreter und dem jungen Matthias Gstrein 2:1 bezwungen wurde, folgte in der Meisterschaft die nächste Niederlage. Das Duell mit der Admira ging am Tivoli 0:1verloren. Erste Heimniederlage in dieser Saison war passiert und bereits drei Meisterschaftsspiele hintereinander gelang den Innsbrucker Spielern kein Treffer mehr.
In der Tabelle rutschte man damit bereits auf den siebenten Platz zurück. In Führung lag Austria Lustenau mit achtzehn Punkten vor Altach, FC Lustenau und St.Pölten mit jeweils vierzehn Zählern, einen weiteren Punkt dahinter Gratkorn, Admira und der FC Wacker Innsbruck.

Innsbrucker Pokalderby in Schwaz

Innsbrucker Tore gab’s dafür im Pokal. Das Spiel wurde in Schwaz ausgetragen, da nach den Bestimmungen das Tivoli-Stadion die Heimstätte Wackers war und in Innsbruck sonst kein Platz zur Verfügung stand, der den Erfordernissen entsprach. Die SPG Reichenau/Union geriet nach rund einer halben Stunde in Rückstand. Nach Seitenwechsel sorgte ein Doppelpack von Perstaller für die Vorentscheidung. Nach dem Ehrentor des Lokalrivalen erzielte Fabiano den vierten Treffer zum Endstand von 4:1 für die Schwarz-Grünen.

Die Negativ-Serie in der Meisterschaft wurde mit einem verdienten 1:0-Sieg beim FC Lustenau beendet. Mario Sara beendete 315 torlose Minuten. Was in diesen vielen Minuten versäumt worden war, holte Wacker im Spiel gegen den FC Dornbirn nach. Fabiano eröffnete in der 37. Minute den Trefferreigen, Schrott und Perstaller trafen noch vor der Pause zum 3:0. Nach Seitenwechsel erhöhten Fabiano und Schreter auf 5:0. Im Finish fixierten Pranter und Unterrainer den überlegenen 7:0-Sieg, den bisher höchsten der laufenden Meisterschaft. Mit Wehrmutstropfen jedoch: Uli Winkler fiel mit Bänderriss aus und würde einige Wochen fehlen. Mit diesem Sieg hatte sich Wacker Innsbruck auf Platz Drei vorgearbeitet, ohne jedoch Leader Austria Lustenau näher zu kommen. Der Rückstand betrug nach wie vor fünf Punkte. Der Tabellenzweite Altach lag jedoch nur einen Zähler vor den Schwarz-Grünen.

Auf der Hohen Warte brachte Bozkurt die Vienna mit 1:0 in Führung. Thomas Löffler sorgte mit seinem ersten Bundesligator für den Ausgleich. Noch vor der Pause erzielte Perstaller die Führung für die Innsbrucker. Die endgültige Entscheidung traf der kurz zuvor eingewechselte Benjamin Pranter in der Schlussminute.

In Salzburg beim 2:2 gegen die Juniors und dem 6:0-Erfolg gegen Hartberg ersetzte Torhüter Planer den verletzten Grünwald. Rakic brachte die Jungbullen zweimal in Führung, Schreter aus einem Elfmeter und Svejnoha glichen jeweils aus. Gegen Hartberg ohne Markus Unterrainer, der sich in einem Trainingsspiel verletzte und die restliche Herbstsaison ausfiel, erzielte Fabiano beide Tore zur 2:0-Pausenführung. Nach Seitenwechsel sorgten Bilgen, Perstaller, neuerlich Fabiano und in der Nachspielzeit Schreter für den zweithöchsten Sieg Wackers in diesem Herbst. Damit hatten sich die Schwarz-Grünen auch auf Platz Zwei vorgekämpft. Nur mehr zwei Punkte trennten Leader Austria Lustenau und Wacker Innsbruck, Altach lag mit der schlechteren Tordifferenz auf Rang Drei, Admira drei Punkte zurück auf dem vierten Platz.

Wacker wieder Tabellenführer.

Im Schlagerspiel um die Tabellenführung führte Wacker Innsbruck im Lustenauer Reichshofstadion bereits durch Tore von Schreter und Bilgen mit 2:0. In der 72. Minute wurde Bilgen mit Gelb-Rot vom Platz gestellt. Wacker hielt die 2:0-Führung bis zur Nachspielzeit, ehe ein Elfmeter von Sobkova (91.) und Zach (95.) der Lustenauer Austria das Unentschieden und die Tabellenführung retteten.
Eine Runde später war es dann doch soweit. Während Austria Lustenau in Gratkorn wieder nur 2:2 spielte, bezwang Wacker Verfolger Altach am Tivoli mit 2:1. Perstaller und Schreter sorgten schon vor der Pause für die Tore der Innsbrucker, der Anschlusstreffer durch Bammer fiel erst in der Nachspielzeit. Wacker Innsbruck übernahm mit diesem Sieg die Tabellenführung punktegleich vor Austria Lustenau. Nur einen Zähler zurück lagen Admira und Altach. Für ein spannendes Herbstfinale war gesorgt.
Wahrlich meisterlich agierte Wacker in Wien bei den Violetten Amateuren. Ein Doppelschlag von Schreter und Fabiano sorgte kurz vor der Pause für eine 2:0-Führung des Tabellenersten. Nach Seitenwechsel wurde die Sache dann auch durch den Ausschluss von Petermann erleichtert. Ein Eigentor sowie wiederum späte Tore von Bilgen und Schreter stellten den klaren 5:0-Auswärtssieg sicher.

Beim Testspiel in Unterhaching wurde Boris Prokopic von den Rapid Amateuren getestet. Prokopic sorgte auch für den Innsbrucker Treffer zur 1:0-Führung, der Endstand lautete1:1. In Gratkorn stand es fast eine Stunde lang 0:0. Dann fixierten Hauser, Perstaller und Winkler binnen sechs Minuten den 3:0-Sieg Wackers.
Die Herbstsaison wurde mit dem Heimspiel gegen St.Pölten abgeschlossen. Zur Pause führten die Niederösterreicher durch ein Tor von Ismaili 1:0. Gleich nach Wiederbeginn sorgten Schreter und Harding binnen weniger Minuten für die Führung der Gastgeber. Eine Viertelstunde vor Schluss gelang jedoch St.Pölten der Ausgleich. Torschütze war wieder Ismaili.
Da sich auch Altach und Admira mit einem torlosen Remis trennten, überwinterte Wacker Innsbruck als Tabellenführer einen Punkt vor Admira und Austria Lustenau. Altach lag mittlerweile bereits vier Zähler zurück.

Nur Prokopic kommt

Wacker Innsbruck strahlte zur Winterpause als Tabellenführer mit inzwischen schon zehn Spielen hintereinander ohne Niederlage und dazu einigen Kantersiegen. Sportlich war man auf dem richtigen Weg. Gegen Ende der Herbstsaison kam Wacker Innsbruck aber wieder mit seinen Finanzen in die Medien. Auf Grund einer Initiative

von Landeshauptmann Platter wurden von Tiroler Unternehmen Geldmittel in Höhe von rund 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das Amt des Obmanns übergab Johannes Marsoner an Kaspar Plattner. Auch ein neuer Ausrüster wurde gefunden. Die Firma JAKO lieferte ab der Frühjahrssaison die Dressen für den Tiroler Traditionsverein. Einziger Neuzugang in der Winterpause war Boris Prokopic von Rapid Wien. Er sollte in Innsbruck Spielpraxis sammeln und sich für die „Erste" der Grün-Weißen empfehlen.

Zum Ligaauftakt musste man gleich zum Schlagerspiel in die Südstadt. Bei Wacker fehlten der Langzeitverletzte Dario Dakovic und Andi Schrott. Mossoro war soweit wieder fit und nahm auf der Bank platz. Admira hatte sich in der Winterpause mit dem Ex-Tirol-Spieler Patrik Jezek verstärkt. Die Partie hielt jedoch nicht, was man sich von ihr erwartet hatte. Das Rasenschach von beiden Seiten endete schließlich torlos.
Cup-Achtelfinale am Tivoli: Wacker empfing die Lustenauer Austria bei eisigen Temperaturen. Von Anfang an waren die Gäste die aktivere Mannschaft. Das Führungstor gelang schließlich Salomon in der 37. Minute. Vergebens hoffte man bei den Innsbruckern auf einen Umschwung, erst in den letzten zwanzig Minuten drängten die Tiroler, der Ausgleich gelang jedoch nicht mehr.

Nach elf Meisterschaftsspielen ohne Niederlage setzte es ausgerechnet gegen den zweiten Lustenauer Verein FC Lustenau 07 eine bittere 1:2-Niederlage. Fröschl erzielte beide Treffer der Vorarlberger, für Wacker Innsbruck war Mossoro erfolgreich. Schon in der Anfangsphase verletzte sich Prokopic, in der Nachspielzeit erhielt Martin Svejnoha dann auch noch die rote Karte. Damit verlor Wacker nicht nur die Tabellenführung, durch die Dichte an der Spitze rutschte man sogar auf den vierten Platz zurück. Neuer Tabellenführer war Admira mit 40 Punkten, vor Altach und Austria Lustenau je 39 Punkte sowie Wacker Innsbruck mit einem weiteren Zähler weniger.
Zum neuen Sportdirektor bei Wacker Innsbruck ernannte man den bisherigen Vorsitzenden der Fußballergewerkschaft und Ex-FC Tirol-Spieler Oliver Prudlo. Nach langer Vorbereitungszeit wurde auch das „Markengrundbuch" des FC Wacker Innsbruck fertig gestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Gegen den dritten Vorarlberger Verein hintereinander, den FC Dornbirn, gelang jedoch die Trendumkehr. Auf der Dornbirner Birkenwiese sorgte Marcel Schreter mit zwei verwandelten Elfmetern in der dritten und 26. Minute für eine Vorentscheidung. In der Schlussphase erzielte der eingewechselte Lukas Hinterseer sein erstes Bundesligator. Da Admira und Altach nur remisierten, Austria Lustenau bei den Red Bull Juniors sogar mit 0:4 unterging, übernahm Wacker Innsbruck wieder die Tabellenspitze und baute sie mit einem 3:0 gegen Vienna weiter aus. Zweifacher Torschütze war kurz vor und nach Seitenwechsel Mossoro, den dritten Treffer knapp vor Spielende erzielte Fabian Koch.

Späte Tore und Grünwald halten Wacker auf Titelkurs

Mehr Schwierigkeiten hatten die Innsbruck gegen Gratkorn. Zur Pause stand es 0:1. Nach einer Stunde Spielzeit gelang Marcel Schreter mit einem sehenswerten Heber der Ausgleich. Das Siegestor zum 2:1 durch Hauser fiel erst in der 94. Minute. Mitverantwortlich war der seit Wochen in Hochform agierende Pascal Grünwald, der gegen die Steirer einen Elfmeter hielt.
Beim Gipfeltreffen in Altach unterlag Wacker wie schon im Herbst klar mit 0:3. Dabei stand es eine Stunde lang torlos, ehe zwei Tor binnen weniger Minuten Altach auf die Siegerstraße brachten. Dadurch übernahm Altach einen Punkt vor Wacker die Führung. Doch prompt holten sich die Innsbrucker diese zurück. Die Altacher unterlagen in der Südstadt, während Wacker Innsbruck – mehr als glücklich – gegen den FC Lustenau 1:0 erfolgreich blieb: Torschütze Lukas Hinterseer in der 94. Minute!

Wacker Innsbruck lag nun wieder einen Punkt vor Admira und Altach. Eine Vorentscheidung schien in der 26. Runde zu fallen. Wacker Innsbruck empfing Verfolger Admira am Tivoli und Perstaller erzielte den entscheidenden Treffer zum 1:0-Erfolg der Schwarz-Grünen. Altach unterlag zu Hause den Amateuren von Austria Wien. Innsbruck hatte nun schon vier Punkte Vorsprung auf seine Verfolger. Doch die Violetten Fohlen brachten auch die Innsbrucker durch eine 1:2-Niederlage in Wien zu Fall, Wackers Treffer erzielte Fabiano. Während sich Altach wieder an Wacker heranschob, schien Admira nach einer neuerlichen Niederlage in der Südstadt gegen FC Lustenau aus dem Rennen.

Gegen St.Pölten brachte Perstaller Wacker vor der Pause in Führung. Mossoro erhielt in der 73. Minute die gelb-rote Karte. Zehn Minuten vor dem Ende fiel der Ausgleich der Niederösterreicher durch Thürauer. Dem eingewechselten Marco Kofler gelang sechs Minuten später das 2:1-Siegestor für Wacker Innsbruck. Wacker hatte aber schon wieder einen Verletzten zu beklagen. Fabiano schied schon in der ersten Halbzeit aus und musste die nächsten Spiele zuschauen.
Bei Austria Lustenau erzielte Boris Prokopic mit seinen ersten Bundesligatoren zweimal die Führung für Wacker Innsbruck. Die Partie endete 2:2. Eine Viertelstunde vor Schluss sah Prokopic „Gelb-Rot", Wacker verlor zudem Svejnoha mit einer schweren Verletzung und die Tabellenführung an Altach.

Entscheidung in Pasching

Da Altach zu Hause gegen die Vienna über ein torloses Unentschieden nicht hinauskam, holte sich Wacker Innsbruck mit einem 2:0 gegen Dornbirn die Tabellenführung zurück. Ein Punkt zurück lag nun wieder Altach, Admira lauerte auf Platz Drei mit nur zwei Zählern hinter Wacker. Der Rest war schon lange nur mehr Zuschauer im Titelkampf.
Auf der Hohen Warte zitterte sich Wacker Innsbruck zu einem 1:0-Sieg. Den siegbringenden Treffer hatte Julius Perstaller schon nach siebzehn Minuten erzielt. Altach verlor mit einem 1:1 bei Hartberg an Boden, während Admira sich in Dornbirn in ein Schützenfest steigerte – 8:1 auf der Birkenwiese. Gegen Hartberg sorgte Marcel Schreter für den Siegestreffer. Die Zuschauer mussten zuerst bis zur 26. Minute warten und dann bis zum Schluss um den Sieg zittern. Admira und Altach siegten. Die Entscheidung war daher auf die letzte Runde vertagt.

Wacker musste in dieser zu den Red Bull Juniors. Die Salzburger verlegten das Spiel wegen des Umgestaltens der Rasenfläche ins Paschinger Waldstadion. Der zwei Punkte zurückliegende Verfolger Admira Mödling reiste nach Hartberg. Die Südstädter hatten das bessere Torverhältnis und würden bei einem Sieg und gleichzeitigem Punkteverlust Wackers noch den Aufstieg schaffen. Altach war mit drei Punkten Rückstand und dem klar schlechtesten Torverhältnis so gut wie aus dem Titelrennen.

Der Tabellenstand vor der 33. Runde:

1. FC Wacker Innsbruck	32	+39	66 Punkte
2. FC Admira	32	+42	64 Punkte
3. SC Rheindorf Altach	32	+32	63 Punkte

Während Admira in Hartberg schnell alles klar machte und letztlich einen sicheren Sieg einfuhr, plagte sich Wacker Innsbruck in Pasching gegen die Red Bull Juniors. Die Innsbrucker übernahmen mit Fortdauer des Spieles das Kommando, ein Tor wollte aber einfach nicht gelingen. In der 77. Minute erzielte dann Marcel Schreter per Kopf nach einer Flanke von Fabian Koch das erlösende 1:0. Die 4.000 mitgereisten Innsbrucker Fans jubelten. Die endgültige Entscheidung fiel in Minute 85, wieder war der Torschütze Marcel Schreter. Nach zwei Jahren Zweitklassigkeit kehrte Wacker Innsbruck in die Bundesliga zurück.

Die Kehrseite der Medaille: Wackers Spieler waren nun sehr begehrt. Bei Boris Prokopic stand eine Rückkehr zur Rapid im Raum, Fabian Koch wurde von Austria Wien umworben. Auch die Zukunft der Brasilianer Fabiano und Mossoro war ungewiss. Fest stand bereits, dass Mario Sara (FC Vaduz) und Uli Winkler (LASK) den Verein verlassen würden.
Auch die ersten Neuzugänge hatte man bereits an der „Angel“. Vom letzten Meisterschaftsgegner Red Bull Juniors kam Verteidiger Harald Pichler, von Red Bull New York Ernst Öbster ein Offensivspieler. Aus Altach wechselte Andreas Bammer ablösefrei für zwei Jahre nach Innsbruck. Als Verstärkung für den Angriff stand auch noch der Slowene Miran Burgic von AIK Stockholm auf der Liste.

Das Regionalliga-Team des FC Wacker Innsbruck konnte in der Westliga den vierten Platz einnehmen. Die Truppe von Roland Ortner hatte sich wahrlich „wacker“ geschlagen. Dem Frauenteam gelang in der ÖFB-Frauenliga bereits zum dritten Mal hintereinander der Vizemeistertitel, nur an Seriensieger Neulengbach kam man nicht vorbei. Gegen die Niederösterreicherinnen war auch in der 3.Runde des Frauenpokals wieder Endstation. Das zweite Frauenteam, erstmals in der zweithöchsten Liga, der 2. Liga Mitte, angetreten, landete auf dem dritten Platz in einer Liga von zehn Frauenteams.



In Erinnerung an Wacker-Archivar Markus Dayer





Befreit von der Last dem Licht entgegen.

In tiefer Trauer geben wir die traurige Nachricht,
dass mein lieber Vater, unser Sohn, Bruder,
Enkel, Onkel und Schwager, Herr

Markus Dayer

am Freitag, dem 2. April 2010, völlig unerwartet im 42. Lebensjahr
für immer von uns gegangen ist.

Der liebe Verstorbene wird am
Freitag, dem 9. April 2010, um 10.30 Uhr
von der Aufbahrungshalle Krems zur letzten Ruhestätte
am hiesigen Friedhof begleitet.

In liebevollem Gedenken:

Melanie
Tochter

Berta und Franz
Eltern

Thomas und Andrea mit Kinder
Bruder und Schwägerin

Berta
Oma

im Namen aller Verwandten.

2010/11

Neue Legionäre für die Bundesliga

Statt der Brasilianer Fabiano und Mossoro, deren Verträge nicht verlängert wurden und die auf Vereinssuche waren, verpflichtete man für den Angriff den Slowenen Miran Burgic. Im Mittelfeld stand die Rückkehr von Matthias Hattenberger im Raum, nach dem Engagement des Tschechen Tomas Abraham vom 1.FC Slovacko war dieses Thema erledigt. Auch die guten Kontakte zu Rapid-Sportdirektor Hörtnagl wurden wieder genützt. Muhammed Ildiz wechselte leihweise nach Innsbruck. Da Martin Svejnoha noch länger verletzt war, suchte man einen Abwehrchef und wurde in Spanien fündig. Mit Inaki Bea Jauregi, zuletzt beim Zweitligisten Real Murcia tätig, schlüpfte der erste Spanier ins Dress des Innsbrucker Traditionsvereins. Mit Real Valladolid spielte er sogar in der Primera Division.
Markus Unterrainer kehrte zum FC Kufstein zurück. Matthias Gstrein wechselte nach Wattens. Auch Mittelfeld-Talent Markus Obernosterer zog es weg von Wacker, er absolvierte ein Probetraining beim deutschen Verein Energie Cottbus.

In der Vorbereitungszeit hatte man durchwegs renommierte Vereine als Gegner. Die Spiele gegen Sparta Prag und Dynamo Kiew gingen verloren. Gegen Partizan Belgrad gelang der erste Sieg, neben Prokopic, Schreter und Perstaller trug sich auch Neuzugang Burgic beim 4:2 in die Schützenliste ein. Bei den letzten Spielen war dann auch schon der Zugang aus Spanien Bea Jauregi mit von der Partie. Das Spiel gegen Leverkusen ging 1:3 verloren, beim 2:2 gegen die zweite Mannschaft des VfL Wolfsburg brachte der Spanier Wacker mit 1:0 in Führung, den Ausgleich zum 2:2 erzielte der junge Muhammed Ildiz.

13.000 Zuschauer fanden sich zum Spiel gegen den Rekordmeister am Tivoli ein. Seit dem Konkurs des FC Tirol konnten die Innsbrucker gegen Rapid nicht mehr gewinnen. Bis auf den Langzeit-Verletzten Martin Svejnoha stand Wacker Innsbruck die stärkste Mannschaft zur Verfügung. Bereits in der Anfangsphase landete ein Weitschuss Schreters im Netz von Rapid-Tormann Hedl. Nach Seitenwechsel spielte sich Wacker in einen wahren Spielrausch und Koch, Schreter und Löffler fixierten den unerwartet hohen 4:0-Sieg des Aufsteigers aus Innsbruck.

Mit Energie Cottbus einigte man sich wegen Markus Obernosterer. Er wechselte leihweise mit Kaufoption zum deutschen Regionalligaklub. Das Spiel bei Red Bull Salzburg musste nach intensiven Regenfällen abgesagt werden. Beim 2:2 im Heimspiel gegen Sturm Graz scorte Schreter erneut im Doppelpack. Das 1:0 fiel aus einem Weitschuss nach Zuspiel von Koch und das 2:2 aus einem Elfmeter, nachdem Ex-Wacker-Spieler Feldhofer den Ball mit der Hand berührt hatte. Zwei Tage später erreichte die Innsbrucker Fangemeinde die Nachricht vom Tod des Ex-Kapitäns Theo Grüners. Er hatte seinen langen Kampf gegen den Krebs nun doch verloren.

In Mattersburg fixierten Bammer und Perstaller in den letzten zehn Spielminuten den 2:0-Sieg der Innsbrucker. Bei Union Vöcklamarkt in der ersten Runde des ÖFB-Pokals scorten Hauser, Burgic und Bammer – 3:0. Nach seinem ersten Tor in einem Bewerbsspiel erzielte Burgic auch in der Meisterschaft seinen ersten Treffer für die Innsbrucker. Gegen den noch punktelosen LASK unter Trainer Helmut Kraft traf er in der 57. Minute zum 1:0. In der Schlussminute gelang Prokopic der zweite Treffer. Wacker Innsbruck lag nach fünf Runden, mit einem Spiel weniger, zwei Punkte hinter dem ebenfalls überraschenden Tabellenführer aus dem Innviertel – SV Ried. Der Aufsteiger aus Innsbruck war als einzige Bundesligamannschaft noch ungeschlagen. Und die Farben Schwarz-Grün lachten im Doppelpack von der Tabellenspitze.

Bester Aufsteiger aller Zeiten

Die Tiroler Erfolgsserie fand auch im Horr-Stadion ihre Fortsetzung. Der Vize-Meister des Vorjahres wurde mit 3:0 aus dem eigenen Stadion gefegt. Zur Pause stand es nach mäßigem Spiel noch 0:0. Nach Seitenwechsel hatte zuerst Schreter Pech mit einem Freistoß an die Latte. Etwas später konnte er einen Fehler des Austria-Tormannes zum 1:0 abstauben. Eine Viertelstunde vor Schluss erzielte der eingewechselte Perstaller das 2:0, Prokopic traf nur wenige Minuten später zum 3:0-Endstand.

Schlagerspiel in Schwarz-Grün um die Tabellenführung, einfach sensationell: Aufsteiger Wacker Innsbruck, Tabellenzweiter empfängt mit der SV Ried den aktuellen Leader. Das Stadion war mit 15.400 Zuschauern ausverkauft. Bereits in der elften Minute erzielte Prokopic aus einem Weitschuss den Siegestreffer für Wacker. In einer durchaus abwechslungsreichen Partie konnten die Innviertler dem Spiel keine Wende mehr geben. Wacker Innsbruck übernahm mit diesem Sieg die Tabellenführung und das noch immer mit einem Spiel weniger. Das Nachtragsspiel gegen Red Bull Salzburg musste nach der wetterbedingten Absage auf Grund der Europacupauftritte der Salzburger auf Ende Oktober verschoben werden.

Auch in der zweiten Runde des ÖFB-Cups in Gaflenz, an der Grenze zwischen Ober- und Niederösterreich gelegen, hatten die Innsbrucker keine Probleme. Bammer brachte Wacker bereits in der zehnten Minute in Führung, noch vor der Pause erzielte der aufgerückte Bea das 2:0. Gleich nach Seitenwechsel fiel die endgültige Entscheidung durch Koch und kurz darauf war Abraham erfolgreich. Im Finish der Partie erhöhte Öbster auf 5:0, ehe den Gastgebern noch das Ehrentor gelang.

In Kapfenberg machten Schreter, ein Eigentor des Kapfenbergers Taboga und Bea nach einer halben Stunde bereits alles klar für den Tabellenführer aus Innsbruck. Nach Seitenwechsel fiel zunächst das 1:3 der Gastgeber, diesmal traf Taboga ins richtige Tor, aber Abraham stellte den alten Abstand wieder her. Aus einem Freistoß verschönerte Kröpfl in der Nachspielzeit noch das Ergebnis auf 2:4. Das Spiel am Tivoli gegen Magna Wiener Neustadt endete torlos. Ein glückliches Unentschieden: die Niederösterreicher waren gefährlicher und dem Sieg näher. Acht Spiele ohne Niederlage, noch immer Tabellenführer: Die Schwarz-Grünen konnten mit ihrem Bundesligastart zufrieden sein.

Die Euphorie ging zu Ende

Im Zuge des Erfolgslaufs des Tabellenführers kam Fabian Koch zu seiner ersten Einberufung in den Teamkader, aber noch zu keinem Einsatz. Pascal Grünwald und Marcel Schreter waren „auf Abruf“ im erweiterten Kader. Das Rückspiel in Wiener Neustadt entschied Ex-Wacker-Spieler Hannes Aigner aus einem Elfmeter. Öbster hatte Wolf knapp innerhalb des Strafraums zu Fall gebracht. Im Finish kam Benjamin Pranter zu seinem zweiten Bundesliga-Einsatz für Wacker Innsbruck. Der erste lag bereits über zwei Jahre zurück, in der Abstiegsaison 2007/08.

Im Hanappi-Stadion kassierte Kavlak bereits nach einer halben Stunde die gelb-rote Karte. Eine kuriose Situation: Vennegor of Hesselink traf nach einer Hereingabe von Hofmann nur die Stange. Beim Kampf um den abprallenden Ball fiel Salihi über Pichler. Der Schiedsrichter winkte „weiterspielen“, worauf Wacker-Goalie Grünwald zum Ball ging. Der heranstürmende Kavlak stürzte etwas zu theatralisch über Grünwald, worauf der Schiedsrichter auf „Schwalbe“ entschied und Kavlak mit der zweiten gelben Karte vom Feld musste. Wacker nützte die Konfusion in der Rapid-Mannschaft und Öbster netzte zum 1:0 für die Innsbrucker ein. Nach Seitenwechsel dominierte Rapid, drängte Wacker in die eigene Hälfte und Hofmann erzielte den Ausgleich. Erst im Finish kam Wacker wieder zu einigen Chancen, wobei Prokopic und Koch nur Aluminium trafen. Wacker führte nach elf Runden nach wie vor punktegleich mit Ried, hatte aber ein Spiel weniger ausgetragen. Zwei Punkte zurück lag Sturm Graz mit ebenfalls nur zehn Spielen.

Die Spiele gegen Red Bull Salzburg gingen verloren. Zu Hause gab es ein eher unglückliches 0:1 durch ein Tor von Zarate knapp nach der Pause, damit war die Tabellenführung weg. Das folgende Nachtragsspiel in Salzburg erwies sich als eine klare Angelegenheit für den regierenden Meister. Bei Wacker Innsbruck stand Ildiz das erste Mal in der Startformation. Nach einer Viertelstunde führten die Gastgeber durch Zarate und Wallner bereits mit 2:0. In der Schlussphase erhöhten abermals Wallner und Jantscher auf 4:0.

Auch das Spiel in Graz gegen Sturm ging mit 0:2 verloren. Wacker Innsbrucks anfängliche Startserie hatte sich nun endgültig gedreht. Aus den letzten sechs Spielen konnten lediglich zwei Punkte erreicht werden, wobei dies bei nur einem erzielten Treffer fast ohnehin positiv überraschte. Die Innsbrucker lagen nun auf Platz Vier, für einen Aufsteiger war das immer noch eine ausgezeichnete Position.
Probleme gab es um Andi Schrott, der nach seiner Genesung von Trainer Walter Kogler nicht mehr in der Bundesliga eingesetzt wurde. Schrott machte seinem Ärger Luft, dass er immer nur in der Amateurtruppe spielen musste. Darauf hin zog man einen Schlussstrich und plante nicht mehr mit ihm. Schrott würde die Innsbrucker spätestens in der Winterpause verlassen.

Gegen Mattersburg vor 10.000 Zuschauern stand es zur Pause torlos. Nach Seitenwechsel brachte Schreter aus einem Elfmeter die Schwarz-Grünen in Führung. Dem Ausgleich von Salomon ließ Perstaller das Siegestor zum 2:1 folgen. In den letzten fünfzehn Minuten kehrte auch der wiedergenesene Martin Svejnoha in die Mannschaft zurück.

ÖFB-Cup Achtelfinale im Wiener Franz-Horr-Stadion: Die Innsbrucker gastierten bei Austria Wien. Enttäuschend der Besuch, nur 3.000 Zuschauer fanden den Weg ins Stadion. Die Violetten begannen druckvoll, fast hätte ein Fehler von Hauser zum 0:1 geführt, aber den Schuss von Linz konnte Torhüter Planer noch an der Stange vorbeilenken. In Minute Achtzehn fiel dann doch das erste Tor für die Wiener Veilchen. Stankovic schloss einen sehenswerten Spielzug erfolgreich ab. Nur drei Minuten später setzte sich Schreter gegen seinen Abwehrspieler durch und schob den Ball an Goalie Safar vorbei ins Netz – 1:1. In der Folge erspielten sich die Innsbrucker klare Vorteile, Austria Wien kam kaum einmal gefährlich vor das Innsbrucker Tor. Nach Seitenwechsel hatte die Wiener Austria die besseren Torchancen, aber Junuzovic und Linz vergaben aus aussichtsreichen Positionen. Die notwendige Verlängerung brachte zunächst vorsichtiges Spiel von beiden

Seiten. Dann klappte die Innsbrucker Abseitsfalle nicht und der mit aufgerückte Ortlechner schoss die Violetten mit 2:1 in Front. Im der hektischen Schlussphase drängte Wacker nochmals. Nach Leovac musste dann auch Schreter vorzeitig mit „Gelb-Rot“ in die Kabine. Der Ausgleich gelang nicht mehr.

Sieglos in die Winterpause

Beim nächsten Gegner LASK, der das Tabellenende zierte, wurde Helmut Kraft gefeuert. Für ihn holten die Athletiker Georg Zellhofer. Dennoch gelang den Linzern nur ein halber Trainereffekt. Das Spiel zwischen dem LASK und Wacker Innsbruck endete torlos. Torlos blieben die Innsbrucker auch beim folgenden Heimspiel gegen Austria Wien sowie bei SV Ried. Beide Spielen gingen 0:1 verloren. In der Tabelle rangierte Wacker Innsbruck auf einem guten Mittelfeldplatz (5.). Augenscheinlich war aber die zuletzt aufgetretene Abschlussschwäche, vor allem der Offensivabteilung. Schreter hielt bei sieben Toren, hatte aber zuletzt nur einmal aus einem Elfmeter getroffen. Perstaller bei Drei und Burgic hatte überhaupt erst einmal in der Meisterschaft genetzt. In den letzten zehn Spielen wurden lediglich drei Tore erzielt.

Während man den Abgang von Fabian Koch in der Winterpause zu Austria Wien akzeptieren musste, mit dem Angebot der Wiener Veilchen konnte man nicht mithalten, wurden der Spanier Oscar Sanchez und der Schotte Michael Paton getestet. Auch die mögliche Rückkehr von Boris Prokopic zu Rapid Wien stand im Raum. Er hatte mit seinen guten Leistungen bei Wacker seinen Stammverein auf sich aufmerksam gemacht.
Eine schwere Enttäuschung erlebten die Zuschauer auch im Heimspiel gegen Kapfenberg. Elsneg und Alar vor der Pause sowie Erkinger nach Seitenwechsel brachten die Gäste uneinholbar in Front. Dem eingewechselten Andi Bammer gelang in der Schlussminute der Ehrentreffer – 1:3. Damit war die Herbstrunde abgeschlossen.

In der vorgezogenen Frühjahrsrunde gab es in Wien-Hütteldorf gegen Rapid wenigstens einen Teilerfolg. Kogler setzte Fabian Koch, der im Winter ohnehin zur Austria wechselte, auf die Bank. Nach nur vier Minuten traf Burgic die Stange. In der achtzehnten Minute gelang Salihi per Kopf das 1:0 für die Hausherren. Marco Kofler verletzte sich schwer, für ihn kam Koch ins Spiel. Nach einem unnötigen Ausflug von Rapid-Tormann Hedl erzielte Burgic den Ausgleich. Bis zur Pause dominierten jetzt die Innsbrucker und hatten zweimal durch Schreter die Führung auf dem Fuß. Nach Seitenwechsel erzielte Rene Gartler das 2:1 für die Hütteldorfer, aber wiederum war es Burgic, der ausglich. Wieder sah Hedl bei dieser Aktion nicht gut aus. Nur wenige Minuten später foulte Soma Schreter im Strafraum, Marcel selbst versenkte den Elfmeter in den Maschen zur 3:2-Führung Wackers im Hanappi-Stadion. Nach dem neuerlichen Ausgleich durch Salihi drängte Rapid auf den Siegestreffer. Im Finish hatten sowohl Salihi als auch Prokopic die Entscheidung vor Augen, aber es blieb beim 3:3.

Wacker Innsbruck überwinterte auf dem siebenten Platz mit bereits zwölf Punkten hinter dem überraschenden Tabellenführer SV Ried. Aber auch der Abstand zum Letzten LASK war mit sechszehn Punkten groß genug, um beruhigt für das Frühjahr zu planen.

Kaderumgestaltung notwendig

Nach den bereits feststehenden Abgängen von Andi Schrott und Fabian Koch holte nun Rapid auch Boris Prokopic zurück. Als erster Neuzugang wurde Christopher Wernitznig vom Tabellenführer der Kärntner Liga, dem Villacher SV, präsentiert. Der Mittelfeldspieler kann aber auch in der Defensive eingesetzt werden. Zudem wurde Mohammed Ildiz, der schon im Herbst Einsätze in der Bundesliga verzeichnete, in den Kader der Kampfmannschaft aufgenommen. Ildiz war ja Leihspieler von Rapid, genauso wie der zweite Neuzugang in der Winterpause - Defensivmann Thomas Bergmann wechselte ebenfalls von den Rapid Amateuren nach Innsbruck.

Ins obligate Trainingslager nach Side reiste ein weiterer Baske mit. Mit Carlos Merino Gonzalez sollte offensiver Mittelfeldspieler getestet werden. Er hatte schon Einsätze in der Primera Division, zuletzt spielte er bei Albacete in der zweiten Liga. In der Türkei erwartete die Wacker-Spieler eine „Schweizer Woche“. Gegen Thun und Servette Genf endeten die Testspiele torlos. Grasshoppers wurde durch Tore von Bea und Burgic mit 2:0 besiegt. Das Spiel gegen St.Gallen ging 0:1 verloren. Wieder war Wackers Schwäche ersichtlich, in vier Spielen gelangen nur zwei Tore. Das letzte Spiel im Trainingslager gegen Sarpsborg aus Norwegen musste bei heftigen Regenfällen nach zwanzig Minuten beim Spielstand von 0:1 abgebrochen werden.
Trainer Kogler und Sportdirektor Prudlo entschieden sich nach dem Trainingslager für eine Verpflichtung von Carlos Merino. Walter Kogler verlängerte seinen Vertrag bis zum Sommer 2013. Der letzte Test vor dem Beginn der Frühjahrsmeisterschaft ging gegen Austria Lustenau mit 0:1 verloren.

Der Auftakt erfolgte zu Hause gegen Red Bull Salzburg. Nach den Abgängen von Koch und Prokopic sowie dem verletzungsbedingten Ausfall von Alex Hauser musste Walter Kogler die Mannschaft neu formieren. Von den Neuzugängen spielte nur Merino. Pichler rückte statt Hauser nach außen und das Innenverteidiger Paar hieß Bea-Svejnoha. Gerade in der Innsbrucker Drangperiode gelang Cziommer mit einem Heber über Grünwald das

1:0 für die Salzburger Gäste. Nach Seitenwechsel musste Merino verletzt vom Platz. Bei seinem ersten Einsatz konnte der Spanier noch nicht überzeugen. Einen nach einem Salzburger Angriff von Tormann Grünwald schnell eingeleiteten Gegenstoß konnte Marcel Schreter zum 1:1-Ausgleich abschließen. Kurz darauf holte sich Schreter nach einem Foul und einer Schwalbe im Strafraum zweimal die gelbe Karte und flog vom Platz. Wacker Innsbruck brachte aber den ersten Punkt in dieser Saison gegen den Meister über die Zeit.

Das Spiel in Kapfenberg musste wegen der schlechten Platzverhältnisse abgesagt werden. Beste Bedingungen herrschten dafür eine Woche später am Tivoli. Öbster und Burgic trafen zum 2:0 gegen Mattersburg. In Ried schoss Schreter Wacker aus einem Elfmeter in Führung. Nach der Pause erzielte zunächst Misuti den Ausgleich. Eine Viertelstunde für Schluss brachte Merino per Kopf mit seinem ersten Meisterschaftstor die Innsbrucker erneut in Front. In der Nachspielzeit gelang den Innviertlern dann neuerlich der Ausgleich durch Oliver Glasner.

Gegen Tabellenführer Austria Wien gab es am Tivoli eine klare 0:3-Niederlage. Fabian Koch wurde bei den Violetten in der letzten Viertelstunde eingewechselt. Kein Wacker-Tor gelang auch beim Nachtragsspiel in Kapfenberg – 0:0. Löffler musste in der 58. Minute verletzt ausgetauscht werden und fiel für die restliche Saison aus.

In Linz beim LASK fixierte Burgic in der Schlussminute den 1:0-Sieg der Schwarz-Grünen. Mit demselben Ergebnis siegte man am Tivoli auch gegen Sturm Graz. Das Tor fügten sich die Grazer in der 87. Minute selber zu und verloren die gerade erst eroberte Tabellenführung wieder an Austria Wien. Erneut gab es einen schwerwiegenden Ausfall bei Wacker. Momo Ildiz, der gerade dabei war, sich in der Mannschaft zu etablieren, erlitt einen Sehnenriss und fiel ebenfalls für den Rest der Saison aus. In der Tabelle rangierte Wacker Innsbruck nach 26 Runden nach wie vor auf dem siebenten Platz weit weg von der Abstiegszone.

Die Chance auf Europa!

In Wr. Neustadt rückte erstmals Thomas Bergmann in die Anfangself. Dakovic spielte statt des gesperrten Bea in der Innenverteidigung. Julius Perstaller konnte die frühe Führung der Niederösterreicher nach wenigen Minuten ausgleichen. Vor der Pause vergab Schreter die Chance eines Elfmeters. In der zweiten Halbzeit brachte Sadovic Wr. Neustadt neuerlich in Front. In der hektischen Nachspielzeit gelang zuerst abermals Perstaller der Ausgleich zum 2:2. Dann flog zunächst Bammer nach einem Foul mit Gelb-Rot vom Platz und gleichzeitig durfte auch Ernst Öbster duschen gehen. Er hatte die Entscheidung des Schiedsrichters zu heftig kritisiert - eine unnötige Aktion. Nun fehlten neben den ohnehin verletzten Spielern Kofler, Löffler, Ildiz und Hauser auch noch Bammer und Öbster mit einer Sperre.

Beim Rückspiel am Tivoli musste dann auch noch Torhüter Grünwald wegen einer Verletzung passen, für ihn stand Harald Planer im Tor. Bea kehrte nach der abgesessenen Gelb-Sperre wieder zurück. In einem abwechslungsreichen Spiel erzielte Burgic in der 39. Minute das Goldtor zum 1:0-Sieg Wackers.
In der Tabelle konnten die Niederösterreicher durch das bessere Torverhältnis überholt werden. Punktegleich lag man mit 42 Punkten hinter Rapid und vor Wiener Neustadt auf dem sechsten Platz. Der Punkteabstand auf einen Europacup-Startplatz betrug aber nur mehr zwei Zähler. Diesen dritten Platz belegte derzeit Red Bull Salzburg mit 44 Punkten.

Der Traum von Europa war jedoch schnell wieder vorbei. Rapid Wien siegte mit dem neuen Trainer Barisic auf dem Tivoli klar mit 3:0. Der Sieg der Hütteldorfer war nur in der ersten Halbzeit gefährdet. Knapp vor Schluss kam Christopher Wernitznig zu seinem ersten Bundesligaeinsatz für Wacker Innsbruck.
Nun stand der schwere Gang nach Salzburg bevor. Red Bull steckte noch mitten im Titelkampf. Perstaller brachte Wacker Innsbruck überraschend in Führung. Aber ein Doppelschlag Mitte der ersten Halbzeit durch Dudic und Zarate stellte die Salzburger Pausenführung sicher. Nach dem Seitenwechsel köpfte Perstaller nach einem Freistoß den überraschenden Ausgleich und nur wenige Minuten später gelang Merino aus einem Sololauf das Siegestor zum 3:2 in der „Bullen-Arena“. Noch einmal durften die Wacker-Fans vom Europacup träumen.

Lizenz erst im zweiten Anlauf erteilt

Für Aufregung sorgte die Entscheidung der Bundesliga, die dem FC Wacker Innsbruck in erster Instanz die Lizenz verweigerte. Man hatte sich bei Wacker zu sicher gefühlt, nun musste man schnell reagieren, um in der kurzen Zeit die fehlenden Geldmittel zu besichern und die ausstehenden Unterlagen nachzureichen.

Gegen den SV Kapfenberg brachte wiederum der in Hochform agierende Julius Perstaller die Innsbrucker knapp vor der Pause in Führung. Trotz klarer Innsbrucker Dominanz gelangen keine weiteren Tore und so musste man in der Nachspielzeit noch den Ausgleich zum 1:1 hinnehmen. Damit war das Kapitel Europacup endgültig ausgeträumt. In Mattersburg folgte eine 1:2-Niederlage, die erste in dieser Saison gegen die Burgenländer. Nach 0:2-Rückstand konnte Merino das Ergebnis nur mehr auf 1:2 beschönigen. Im Heimspiel gegen die SV Ried lag

Wacker durch ein Tor von Riegler in der 32. Minute mit 0:1 zurück. In der Schlussviertelstunde flog zunächst Schreter mit der roten Karte vom Platz, kurz darauf traf es auch Pichler (gelb-rot). Dann kam erstmals Marco Köfler in die Wacker-Elf: der Köfler mit dem „Ö". Nachdem auch bei Ried der Ex-Wacker-Spieler Thomas Schrammel mit seiner zweiten gelben Karte vorzeitig in die Kabine musste, gelang Köfler in der Schlussminute bei seinem Kurzeinsatz auch gleich sein erstes Tor – Endstand 1:1.

Im zweiten Anlauf wurde dem FC Wacker Innsbruck für die nächste Saison die Spielberechtigung in der Bundesliga erteilt. Die weiteren sportlichen Ergebnisse traten, im gesicherten Mittelfeld der Tabelle etabliert, dadurch in den Hintergrund.

In Wien bei der Austria unterlag man nach heroischem Kampf unglücklich mit 0:1. Nachdem sich nach Grünwald auch Planer verletzt hatte, stand diesmal Fabian Schumacher im Innsbrucker Gehäuse. Köfler spielte erstmals von Beginn an und Talent Alexander Fröschl kam in der Schlussviertelstunde zu seinem ersten Bundesligaeinsatz. Im letzten Heimspiel gegen den bereits als Absteiger feststehenden LASK fehlten neben den beiden Torhütern auch die gesperrten Offensivspieler Schreter und Burgic sowie der verletzte Merino. Das Siegestor erzielte Ernst Öbster, dessen Abgang zum SV Grödig bereits feststand.
Beim Meisterschaftsfinale in Graz gegen Sturm hielt sich das letzte Aufgebot mehr als achtbar. Hinterseer kam erstmals von Beginn an zum Einsatz. Die Grazer Führung glich Hauser noch vor der Pause aus. Nach Seitenwechsel hatten die Innsbrucker eine Vielzahl an Chancen, aber aus einem Konter gelang knapp vor Schluss Muratovic das 2:1 für den neuen Meister. Zu diesem Zeitpunkt war aber die Meisterschaft ohnehin bereits entschieden, da die Wiener Austria zu Hause gegen Red Bull Salzburg mit 2:4 zurücklag.

Wacker Innsbruck beendete seine erste Saison nach dem Wiederaufstieg auf dem guten sechsten Platz. Sogar die Chance auf einen Europacup-Startplatz war vorhanden. Neben den Abgängen von Koch und Prokopic musste man im Frühjahr auch einige Spieler wegen Verletzungen für längere Zeit ersetzen. Marco Kofler und Alexander Hauser fielen schon von Beginn an aus, im Verlauf der Meisterschaft traf es dann Thomas Löffler, Momo Ildiz sowie die Torhüter Pascal Grünwald und Harald Planer.

Wackers Zweier-Mannschaft landete diesmal „nur" im gesicherten Mittelfeld, aber ein Aufstieg war ohnehin nicht möglich und auch nicht das Ziel. Es galt Talente auszubilden und an die „Erste"-Mannschaft heranzuführen. Auch für die erste Frauenmannschaft in der ÖFB-Frauenliga lief es diesmal nicht so rund. Diesmal landete man nur auf dem vierten Platz der Tabelle und auch im ÖFB-Cup war im Halbfinale in der Verlängerung gegen LUV Graz Endstation. Das zweite Frauenteam aber holte sich in der 2.Liga Mitte den Vizemeistertitel.

2011/12

Pascal sagt leise Servus

Nachdem schon vor Saisonende feststand, dass Harald Planer und Fabian Schumacher Wacker Innsbruck verlassen würden, hegte plötzlich auch Stammtorwart Pascal Grünwald Abwanderungsgedanken. Er hatte ein Angebot der Wiener Austria und bekam schließlich die Freigabe. Zwar war mit dem jungen Markus Egger von der WSG Wattens schon ein Torhüter verpflichtet worden und auch Martin Siding von der zweiten Mannschaft bekam einen Profivertrag, trotzdem stand die Frage im Raum, ob man ohne routinierten Keeper in die neue Saison gehen sollte. Als mögliche Zugänge wurden u.a. Robert Almer und Michael Gspurning genannt. Schließlich holte man Szabolcs Safar als die neue Nr. 1. Der gebürtige Ungar, der bei Austria Wien keinen neuen Vertrag mehr bekam, hatte zudem die österreichische Staatsbürgerschaft.
Harald Pichler wechselte zu Rapid Wien und Benjamin Pranter zurück zur WSG Wattens. Dafür kam von Wattens Matthias Perktold nach Innsbruck. Ihn wollte man schon vor einem Jahr holen, damals konnte er sich aber noch zu keinem Wechsel entschließen. Überraschend gelang die Verpflichtung von U20-Teamspieler Daniel Schütz vom SC Altach. Dazu rückten einige Talente aus der Amateurmannschaft, wie z.B. Fabian Hafner und Konrad Gilewicz (Sohn von „Radogoal“), in den Profikader auf. Nach dem Abgang von Pascal Grünwald wurde Tomas Abraham zum neuen Kapitän ernannt.

Der Auftakt in die Meisterschaft war in Kapfenberg mit 3:2 erfolgreich. Besonders in der ersten Halbzeit wusste Wacker zu überzeugen. Merino erzielte aus einem Weitschuss nach Zuspiel von Neuzugang Daniel Schütz das 1:0. Ein Kopfballtreffer von Perstaller und Burgic sorgten für eine komfortable 3:0-Führung der Schwarz-Grünen. Kurz vor der Pause konnten die Hausherren auf 1:3 verkürzen. Nach Seitenwechsel zeigten die Obersteirer mehr Einsatz und übernahmen die Initiative. Gregoritsch gelang in der 60.Minute das 2:3, aber Wacker Innsbruck brachte die Führung über die Distanz.

Böses Blut im Westderby

Gegen Red Bull Salzburg am Tivoli fehlte Martin Svejnoha, bei dem eine Meniskusverletzung diagnostiziert wurde. Für ihn kam der Pechvogel der vergangenen Saison Marco Kofler zum Einsatz. Für Daniel Schütz, der mit dem U20-Team bei der WM in Kolumbien weilte, rückte Marcel Schreter in die Startformation. Bereits nach wenigen Sekunden verletzte sich Dakovic und musste kurz darauf ausgetauscht werden. Georg Harding ersetzte ihn. In einer ereignis- und chancenarmen ersten Halbzeit hatte Wacker Innsbruck mehr vom Spiel und durch Merino, der nach einem kräftigen Antritt Goalie Gustavson überheben wollte, die beste Chance. Salzburg kam mit mehr Engagement aus der Halbzeit und erspielte sich nun häufiger Chancen. Aus einem dieser Angriffe entsprang ein umstrittenes Handspiel durch Harding. Alan verwandelte den Elfmeter sicher zum 1:0 für Red Bull Salzburg. Je länger das Spiel dauerte, desto besser bekamen die Innsbrucker das Geschehen wieder unter Kontrolle, die Abschlussschwäche war aber offensichtlich. In der Nachspielzeit wurde die Partie hektisch und die Ereignisse überschlugen sich. Zuerst kam es durch ein fragwürdiges Foulspiel im Strafraum der Salzburger zu einer gelb-roten Karte für Lindgren. Den Elfmeter schoss Perstaller aber zu unplatziert und Gustavson konnte retten. Danach beging noch Sekaya eine Tätlichkeit an Kofler, der Schiedsrichter hatte das Vergehen jedoch nicht gesehen. Zum Abschluss erhielt Wacker einen Freistoß, der flach herein gespielt wurde und Unglücksvogel Perstaller setzte den Ball neben die Stange. Damit war die Niederlage endgültig besiegelt. Nach dem Spiel kam es zu Vorwürfen der Salzburger gegen Innsbrucker Spieler aufgrund angeblich rassistischer Aussagen. Sekaya, dessen Attacke an Kofler im Fernsehen klar eingefangen wurde, fasste nachträglich drei Spiele Sperre aus.

Der Besuch gegen Salzburg blieb mit knapp 10.000 unter den Erwartungen. Gegen die Wiener Austria wurde nicht einmal diese Zahl erreicht. Dazwischen gab es ein Blitzturnier mit dem AS Roma und Paris St. Germain. Beide Spiele zu je 45 Minuten gingen mit 0:1 verloren.
Das Spiel gegen Austria Wien war nicht berauschend, die Innsbrucker hatten abermals etwas mehr Anteile und trafen auch zweimal Aluminium. Weder Ex-Austrianer Safar noch der Ex-Innsbrucker Grünwald mussten den Ball aus dem Netz holen – 0:0. Positiv: die Einwechslung des lange Zeit verletzt gewesenen Momo Ildiz.

In der 1. Hauptrunde des ÖFB-Cups gastierte Wacker Innsbruck beim Wiener Oberligaverein Hellas Kagran und hatte keine Mühe – 4:0 mit einem Doppelpack von Lukas Hinterseer. Mit dem Stadionbetreiber und dem Sponsor „Tirol-Werbung“ einigte sich der FC Wacker Innsbruck auf den Namen „Tivoli-Stadion Tirol“.

In der Meisterschaft nur Unentschieden: wieder mit dem von der U20-WM zurückgekehrten Daniel Schütz nur 0:0 bei Magna Wiener Neustadt. Vor dem Spiel gegen die Südstädter verletzte sich Ildiz bei einem Regionalligaspiel von Wacker II erneut. Nach langer Zeit fiel endlich wieder ein Meisterschaftstor für Wacker. Burgic brachte die Schwarz-Grünen gegen die Admira per Elfmeter mit 1:0 in Führung. Im Finish kassierte man

durch einen von Inaki Bea ins eigene Tor abgelenkten Schuss der Ausgleich. Danach folgte ein offener Schlagabtausch. Als Merino in der 90.Minute den Ball zum 2:1 über die Linie bugsierte, schien der Sieg sicher, aber neuerlich sorgte ein abgefälschter Schuss, diesmal von Schreter, für den Ausgleich und den 2:2-Endstand. Auch in Mattersburg ging Wacker durch Julius Perstaller in Führung, aber wieder sprang nur ein 1:1 heraus. Schon vor dem Spiel stand fest, dass auch Alex Hauser nicht spielen konnte, im Spiel musste dann auch Torhüter Safar nach wenigen Minuten verletzt vom Platz und Markus Egger kam zu seinem Bundesligadebüt. Durch die Unentschieden-Serie sackten die Innsbrucker in der Tabelle vom fünften auf den siebenten Rang ab.

Länderspielpause als Hoffnung

Die Länderspielpause kam Wacker gerade recht. Neben den Ausfällen von Dakovic, Bilgen, Bammer, Löffler, Ildiz, Hauser und Safar, stand nun auch noch Lukas Hinterseer eine Herz-OP bevor. Der Jung-Stürmer hatte zuletzt über Schwindel und Herzrhythmusstörungen geklagt und böse Erinnerungen an das Schicksal von Besian Idrizaj wurden wach. Trainer Walter Kogler hoffte, dass sich die Verletzten- und Krankenliste nach der Pause doch etwas lichtete. Die spielfreie Zeit wurde zudem für die Sondierung am Transfermarkt genützt und mit Peter Hackmair, zuletzt bei der SV Ried, einer der ehemaligen Helden der U20-WM 2007 in Kanada verpflichtet.

Beim Heimspiel gegen seinen Ex-Klub saß Peter Hackmair bereits auf der Bank. Neben Safar und Hinterseer fehlte auch Harding. Nach den ersten 45 Minuten herrschte herbe Ernüchterung bei den Innsbruckern – 0:3 zurück. Nach Seitenwechsel kam Hackmair erstmals für Wacker aufs Feld, aber auch er konnte das Debakel nicht verhindern. In den letzten zehn Spielminuten erhöhten die Rieder auf 0:5. Wacker war zwar im Feldspiel ebenbürtig, aber wenig torgefährlich, während die Gäste ihre Chancen eiskalt nützten. Auswärts gegen Sturm Graz kehrte Safar wieder in den Kasten zurück und Svejnoha sollte die zuletzt anfällige Innenverteidigung stärken, dafür fehlte der verletzte Merino. Tomas Abraham brachte Wacker Innsbruck verdient in Führung und die Schwarz-Grünen hatten das Spiel überraschend fest im Griff. Nach knapp einer Stunde erzielte Szabics den Ausgleich für die Grazer und kurz danach musste Dakovic mit „Gelb-Rot“ in die Kabine, aber Wacker brachte das 1:1 über die Distanz.

Das Pokalspiel im burgenländischen St.Margarethen war nicht mehr als eine Pflichtübung. Es stand zwar trotz drückender Überlegenheit 58 Minuten torlos, dann brach aber Perstaller den Bann. Wernitznig und Schütz erhöhten recht schnell zum 3:0 Endstand. Gegen Rapid hatte man aber, wieder vor heimischem Publikum, keine Chance – 0:3.
Gegen Kapfenberg beim Auftakt hatte Wacker Innsbruck seinen bisher einzigen Sieg errungen. Gegen das überlegene Schlusslicht der Liga klappte es auch diesmal. 3:1 am Tivoli durch Tore von Wernitznig, Merino und abermals Wernitznig. Der erste Sieg am Tivoli in dieser Saison gelang endlich und ein Joker hatte zweimal gestochen. Wernitznig kam nach einer guten halben Stunde für den angeschlagenen Perstaller ins Spiel.
Durch diesen Sieg beflügelt, hatte Wacker auch in Salzburg gegen Red Bull das Spiel lange Zeit unter Kontrolle und ging durch einen Freistoßtreffer von Merino in Führung. Wallner gelang aber bald der Ausgleich. Gleich nach Seitenwechsel flog Svejnoha nach einer Attacke mit gestrecktem Fuß vom Platz und Wacker Innsbruck musste fast eine ganze Halbzeit mit einem Spieler weniger auskommen. Im Feldspiel war dies lange nicht zu bemerken, im Gegenteil. Erst im Finish kamen die Salzburger auf, aber zum Siegestreffer reichte es nicht.

Späte Tore kosten Wacker Punkte

In der Südstadt gegen den starken Aufsteiger und derzeitigen Tabellenführer Admira stand es zur Halbzeit 0:0. Nach 66 Minuten brachte Merino die Innsbrucker in Führung, aber postwendend fiel durch den Ex-Tirol-Spieler Patrik Jezek der Ausgleich. Eine Viertelstunde vor Schluss schoss Dakovic mit seinem ersten Bundesligator Wacker erneut in Führung. Als alles schon mit einem Sensationssieg beim Tabellenführer rechnete, kamen die Admiraner nach einem Eckball in der Schlussminute noch zum Ausgleich. Neo-Team-Spieler Christopher Dibon hatte per Kopf eingenickt. In der Nachspielzeit erzielte Jezek aus einem schnellen Konter auch noch das 3:2 für die Admira. Eine bittere Pille zu schlucken für Wacker Innsbruck, unglaublich aber auch, es war die erste Auswärtsniederlage dieser Saison.
Derart angeschlagen, bekam Wacker auch im Pokal den K.O.-Schlag. In der dritten Cuprunde musste man sich am Tivoli vor der mageren Kulisse von rund 950 Zuschauern dem SV Grödig mit 0:1 geschlagen geben. Das Tor entstand aus einem Schnitzer von Inaki Bea Jauregi. Zur Halbzeit wurde Inaki Bea nach einem Disput mit den Zuschauern ausgetauscht. Es stellte sich heraus, dass er aufgrund des Todes eines Freundes psychische Probleme hatte. Er entschuldigte sich bei den Fans und erbat beim Verein eine Auszeit. Wacker verlor nicht nur das Spiel, sondern auch Merino musste das Spielfeld vorzeitig aufgrund einer Muskelverletzung verlassen. Und auch Thomas Löffler brauchte nach einem Bandscheibenvorfall in diesem Spiel eine längere Pause.

In der Meisterschaft stand man nun vor einem Pflichtsieg gegen Wr.Neustadt, zum einen um nicht in den Abstiegskampf verwickelt zu werden, zum anderen konnte man damit die Niederösterreicher in der Tabelle überholen. Merino und Harding fehlten verletzungsbedingt, Bea auch und Svejnoha war noch gesperrt. Statt

Harding spielte Bergmann auf der rechten Außenverteidigerposition, Dakovic/Kofler bildeten das – junge – Innenverteidigerpaar. Burgic und Ildiz sorgten für die Tore beim mühevollen 2:0-Sieg der Tiroler.
In Wien bei der Austria führte Wacker zur Pause durch Tore von Hackmair und Schütz mit 2:0. Es war für beide Spieler das jeweils erste Tor in der Meisterschaft für den Traditionsklub vom Inn. Nach Seitenwechsel verkürzte Liendl für die Violetten. In der Nachspielzeit gelang Junuzovic der Ausgleich zum 2:2. Beim 1:1 gegen Mattersburg brachte Hackmair Innsbruck praktisch mit dem Pausenpfiff in Führung. Der Ausgleich fiel wieder in der Nachspielzeit. Marco Kofler war da schon duschen: Gelb-Rot in der 82.Minute.
Die mysteriöse Serie später Tore setzte sich auch in Ried fort. Der 1:0-Siegestreffer der Innviertler wurde erst in der 88. Minute erzielt.

Gegen Sturm Graz dominierten die Innsbrucker die Partie und hätten sie auch früh entscheiden können. Christopher Wernitznig brachte Wacker nach einer Stunde Spielzeit verdient in Führung. Im Finish kamen die Gastgeber stark auf, aber dank einem überragenden Safar im Innsbrucker Gehäuse reichte es nicht mehr zum Ausgleich. In den letzten Minuten wurde auch Inaki Bea erstmals nach seiner Auszeit eingewechselt.
Die Herbstmeisterschaft schloss man mit einem torlosen Remis in Hütteldorf bei Rapid ab. Wacker Innsbruck belegte Rang 7. Der Punkteabstand auf den letzten Kapfenberg war mit 11 Zählern doch einigermaßen beruhigend, auf Tabellenführer und Herbstmeister SV Ried hatte man zehn Punkte Rückstand. Mit neun Remis wurde in genau der Hälfte aller Herbstspiele die Punkte geteilt.

Winter verhindert Meisterschaftsauftakt

Die Winterübertrittszeit war in Innsbruck sehr ruhig, zum Einen hatte man aufgrund der Tabellensituation keinen Handlungsbedarf, zum Anderen verhinderte dies der wie gewohnt sehr eingeschränkte finanzielle Rahmen. So gab es lediglich Abgänge. Andreas Bammer, der im Herbst kaum zum Einsatz kam, wechselte zum SV Grödig und Lukas Hinterseer wurde, um Spielpraxis zu bekommen, an den FC Lustenau verliehen. Das Trainingslager fand wieder im türkischen Side statt. Die Ergebnisse waren nicht berauschend.

Der Meisterschaftsauftakt gegen Red Bull Salzburg am Tivoli fiel dem Winterwetter zum Opfer, trotz Einsatz der Rasenheizung konnte das Spielfeld nicht vom Eis befreit werden. Einen von beiden Vereinen angestrebten Platztausch lehnte die Bundesliga ab. Es wurde dann trotzdem in Salzburg gespielt, aber kein Bewerbs- sondern lediglich ein Testspiel. Salzburg gewann knapp und etwas glücklich mit 4:3.
Eine Woche später klappte es. Die Admira wurde durch Tore von Schütz und Burgic mit 2:1 bezwungen. In den folgenden Spielen gab es, was sowohl die Leistungen als auch die Torausbeute anbelangt, nur Schmalkost. Einer „Nullnummer“ in Wiener Neustadt folgte eine 0:1-Heimniederlage gegen die Wiener Austria. Das Nachtagsspiel gegen Red Bull Salzburg endete 1:1. Hauser konnte knapp vor der Pause die Führung der Salzburger durch Jantscher egalisieren. In beiden Heimspielen stand Markus Egger zwischen den Pfosten, da Safar wegen einer Verletzung ausfiel, dafür konnte dessen Vertag für ein weiteres Jahr verlängert werden.

Da aber auch die Spitzenmannschaften der Liga schwächelten, so war die Chance auf einen Europacup-Startplatz nach wie vor intakt. Lediglich vier Punkte fehlten auf Platz Vier. Beim Auswärtsspiel in Mattersburg kehrte Safar in den Kasten zurück. Den spielentscheidenden Treffer zum 1:0-Sieg der Schwarz-Grünen erzielte Wernitznig in der 42. Minute. Die Schlussphase verlief noch sehr hektisch und der eingewechselte Merino verpasste mit einem vergebenen Elfmeter die Chance, das Spiel deutlicher zu entscheiden.
Am Tivoli gegen SV Ried gelangen wieder keine Tore bei einer optischen Überlegenheit der Heimischen. Als man in Graz bei Sturm vor allem die Anfangsphase verschlief und in der Folge das 0:1 durch Kainz in der 27. Minute nicht mehr aufgeholt werden konnte, schienen die Chancen auf den Europacup dahin.

Die Chance lebt!

Für die neue Saison konnte bereits die ersten Neuverpflichtung gemeldet werden: Christian Schilling wird im Sommer vom Tabelleführer der Regionalliga Mitte, dem GAK, nach Innsbruck wechseln.
In der 27.Runde empfing man Rekordmeister Rapid Wien am Tivoli. Neben den verletzten Bergmann und Hackmair musste man auch Marco Kofler wegen einer Sperre vorgeben. Statt ihm spielte Dakovic. Bereits in der zweiten Minute brauste am Tivoli der Jubel auf. Hauser hatte eine Flanke von links vor das Tor gebracht und Schreter übernahm volley – 1:0. Knappe zehn Minuten später setzte Schreter einen Freistoß ins linke untere Eck – 2:0. Wacker Innsbruck ließ die Grün-Weißen aus Hütteldorf nicht mehr ins Spiel kommen und sicherte sich souverän die Punkte und plötzlich war die Chance auf Europa wieder intakt – und das Tabellensiebenter.
Trotz des Erfolges blieb ein bitterer Beigeschmack. Hatten zuerst Chaoten aus Wien mit Leuchtraketen in den Familiensektor für Aufregung gesorgt, fühlten sich kurz danach einige Innsbrucker dadurch provoziert und dazu aufgefordert, die Absperrung zu überklettern und in Richtung Rapidsektor zu ziehen. Die Folge war, dass sogar das Spiel für einige Minuten unterbrochen werden musste.

Mit dem 2:0-Pflichtsieg gegen Schlusslicht Kapfenberg drang Wacker Innsbruck nach zwanzig Runden in den Tabellenniederungen wieder auf den fünften Platz vor. Dabei hatte Schreter gegen die Obersteirer zunächst einen Elfmeter vergeben, aber Wernitznig und Burgic sorgten schließlich doch für die erlösenden Tore. In der Schlussphase kam Matthias Perktold zu seinem ersten Meisterschaftseinsatz in der Bundesliga für Schwarz-Grün.
In der Tabelle führte Red Bull Salzburg mit 46 Punkten, vor Rapid Wien mit 45. Danach gab es ein dicht gedrängtes Feld: mitten drinnen der FC Wacker Innsbruck

3. SV Ried im Innkreis	28	10 - 11 - 7	36:28	41
4. Austria Wien	28	10 - 11 - 7	41:36	41
5. Wacker Innsbruck	28	9 - 12 - 7	28:29	39
6. Sturm Graz	28	9 - 11 - 8	36:32	38
7. FC Admira	28	10 - 8 - 10	42:42	38

Etwas weiter zurück lagen Mattersburg mit 32 und Wiener Neustadt mit 30 Zählern, abgeschlagen der Kapfenberger SV mit 18 Punkten. Die Abstiegsfrage schien also entschieden.
Um den Titel kämpften Red Bull Salzburg und Rapid. Der Rest in Lauerstellung hatte nach den Erfahrungen der bisherigen Saison und den regelmäßigen Umfallern der jeweils führenden Teams durchaus noch berechtigte Hoffnungen eingreifen zu können. Und Wacker Innsbruck lag vom Startplatz für ein nächstjähriges Antreten im Europacup nur mehr zwei Punkte entfernt und musste in der nächsten Runde nach Salzburg in die Bullen-Arena zum aktuellen Tabellenführer.

In Innsbruck hatten nun auch die Planungen für das Jubiläumsjahr 2013 begonnen. Neben einem Galaabend waren auch ein Buch, eine Jubiläumsdress und vor allem ein Spiel oder Turnier angedacht. Beauftragt wurde damit Hansjörg Krissmer aus Tarrenz. Er hatte auch schon bei der Markenentwicklung und dem Markengrundbuch mitgewirkt.
Weitere Kontinuität versprach die Vertragsverlängerung mit Sportdirektor Oliver Prudlo, dessen Einkaufspolitik hauptverantwortlich war für den derzeitigen sportlichen Höhenflug.

Die „Bullen-Arena“ sah Wacker Innsbruck in der ersten halben Stunde als die spielbestimmende Mannschaft, ehe Salzburg aufwachte. Zur Halbzeit stand es 0:0. Nach Seitenwechsel entschieden zwei Jantscher-Tore die Partie zu Gunsten der Festungsstädter. Wacker rutschte zwar wieder auf Rang Sieben zurück, der Punkteabstand zum angestrebten Europacupplatz blieb aber gleich. Erstmals kam auch Sascha Wörgetter in einem Pflichtspiel der Kampfmannschaft zum Einsatz.

Europa ade!

Beim Auswärtsspiel in der Südstadt bei der Admira fehlten die gesperrten Abraham und Schütz sowie die verletzten Hackmair, Merino und Bergmann. Auch Miran Burgic musste diesmal auf der Bank Platz nehmen. Dafür war Georg Harding wieder mit dabei. Wacker trat mit einer stark veränderten, defensiven Aufstellung an. Perstaller brachte die Schwarz-Grünen in der 21. Minute in Führung. Nach Seitenwechsel gelang Jezek der Ausgleich für die Südstädter.

Gegen Wr.Neustadt erfüllte man der Pflichtsieg, aber die Leistung war nicht berauschend. Zur Halbzeit stand die Partie noch 0:0, dann entschieden Schreter und Perstaller das Spiel zu Gunsten der Innsbrucker.
Zur Schlüsselpartie im Kampf um einen Europacupstartplatz reiste Wacker Innsbruck nach Favoriten zur Wiener Austria. In der ersten halben Stunde hatten die Innsbrucker Vorteile, dann übernahm die Austria das Kommando und kam sogar zu einem Torerfolg, der jedoch wegen Abseitsposition nicht anerkannt wurde. So stand es torlos zur Pause. Die zweite Halbzeit begann mit einem offenen Schlagabtausch, bis Gorgon in Minute 52 eine Vorlage von Dilaver zum 1:0 für die Violetten verwerten konnte. Tore von Kienast und Simkovic besiegelten die 0:3-Niederlage Innsbrucks. Damit war der Kampf um den vierten Platz wohl verloren.

Die Lizenz wurde von der Bundesliga in erster Instanz erteilt und auch die Planungen für die neue Saison waren im Gange bzw. konnten nun forciert werden. Die Option auf Wernitznig wurde gezogen, die Verträge von Svejnoha, Kofler und Hinterseer (derzeit an Lustenau verliehen) verlängert. Für Burgic, Bea, Harding und Bilgen standen die Weichen Richtung Abschied.
Gegen den SV Mattersburg dominierte Wacker Innsbruck, vergab etliche Chancen und kassierte im Konter Tor um Tor. Zur Halbzeit stand es schon 1:4! Das Spiel endete schließlich mit dem ungewohnten Ergebnis von 3:6, wobei die restlichen Treffer erst in den letzten zehn Minuten fielen. Noch nie hatten die Innsbrucker in der Meisterschaft daheim so viele Treffer einstecken müssen. Es war auch ein Sieg der Jugend gegen das Alter. Der Altersschnitt Wackers lag bei knapp 29 Jahren, der der Burgenländer bei rund 23,5. Vor allem das Alter der

Legionäre der Innsbrucker, sowie des (eingebürgerten) Torhüters Szabolcs Safar erhöhte den Durchschnitt kräftig.

Damit war die Saison für die Innsbrucker gelaufen. Mit zwei 1:1-Remis bei Ried und zu Hause gegen Sturm Graz konnte man sich einigermaßen rehabilitieren. Zweimal ging man dabei in Hälfte Eins in Führung, musste aber jedes Mal nach der Pause den Ausgleich hinnehmen.

Zum Abschluss der Saison führte der Weg nach Hütteldorf. Burgic, Kofler und Perstaller standen wieder zur Verfügung, dafür fiel Inaki Bea wegen einer „Gelb-Sperre“ aus. Safar war nicht fit, für ihn stand Markus Egger im Gehäuse. Mit einem Sieg hätte man noch die Chance auf den sechsten Tabellenrang gehabt. Die Anfangsphase gehörte den Innsbruckern, dann aber übernahm Rapid das Kommando und kam, ohne groß zu brillieren, zu einem sicheren 2:0-Heimsieg durch zwei Tore von Deni Alar.

Saisonbilanz ausgeglichen

Es war für den FC Wacker Innsbruck keine schlechte Saison, die hier zu Ende ging. Lange Zeit konnte man um die Europacup-Startplätze mitspielen, ohne aber den großen Sprung nach vorne zu schaffen. Die dafür entscheidenden Spiele wurden verloren. Zu kämpfen hatte man mit einigem Verletzungspech. So fielen Thomas Löffler und Talent Alexander Fröschl die gesamte Frühjahrsaison aus. Auch Georg Harding fehlte lange Zeit, später erwischte es Thomas Bergmann und Peter Hackmair.
Dauerbrenner war Kapitän Tomas Abraham, der nur einmal wegen einer Gelbsperre fehlte. Eine Bank, soweit er fit war, stellte auch Torhüter Szabolcs Safar dar. Er war hauptverantwortlich, dass Wacker Innsbruck so lange im Rennen um Europa mitmischen konnte. Als Lüfterl entpuppte sich leider die Offensive. Gefallen konnte Christopher Wernitznig, der es immerhin auf acht Tore brachte. Dann folgten Merino, Perstaller und Burgic mit lediglich fünf Toren. Für Merino durchaus in Ordnung, aber für die Stürmer Perstaller und Burgic war es doch zu wenig. Wieder einmal fehlte jener Vollstrecker, der auch aus einer „Halbchance“ einmal ein Tor machen konnte.
In Summe jedoch konnte man zufrieden sein. Die Abstiegsgefahr war bald gebannt. Für die Jubiläumssaison 2012/13 wollte man sich das Ziel jedoch höher stecken.

Verlassen werden die Innsbrucker jedenfalls Bea, Burgic, Bilgen, Perktold und Harding. Ildiz kehrt zu seinem Stammverein – Rapid Wien – zurück. Dafür konnte man die zweite Leihgabe von Rapid – Thomas Bergmann – fix verpflichten. Gesucht wurden vor allem ein Mittelfeldspieler, der auch in der Defensive eingesetzt werden konnte und den man mit dem jungen Simon Piesinger von Blau-Weiß Linz hofft, gefunden zu haben und ……ein Vollstrecker! Der Letzte, der diesen Titel verdiente, war Sammy Koejoe, und das ist schon eine Weile her.
Die Frauenmannschaft wurde in der Meisterschaft Dritte und erreichte das Pokalfinale. Dort war wieder einmal der SV Neulengbach die stärkere Mannschaft. Das zweite Team der Frauen errang den Meistertitel der 2. Liga Mitte/West.

2012/13

Ist Fernandes der gesuchte Torjäger?

Für das Mittelfeld wurde Christoph Saurer (zuletzt bei Wiener Neustadt) verpflichtet, er sollte die derzeit verletzten Merino und Hackmair ersetzen. Die Suche nach einem Stürmer gestaltete sich erwartet schwierig. Lukas Hinterseer an Lustenau verliehen, wurde etwas überraschend an die Vienna weitergereicht. Als Kooperationsspieler kann er jederzeit je nach Bedarf zurückgeholt werden.
Hannes Aigner vom LASK sagte ab und ging lieber zu Altach in die zweite Leistungsstufe. Der Brasilianer Marcelo Fernandes wird getestet. Ihm gelingt gegen St. Gallen beim 1:3 auch das Ehrentor per Kopf und auch danach hat er in jedem Testspiel getroffen: beim 3:0 gegen den „Stani"-Klub Terek Grosny sogar zweimal. Nach dem Trainingslager in Kärnten und Osttirol gelingt es ihn für ein Jahr mit Option zu verpflichten.

Der Auftakt in die Pfichtspiel-Saison erfolgt diesmal im Rahmen des ÖFB-Pokals. Der ÖFB hat (wieder einmal) einige Änderungen beschlossen, um den Cup attraktiver zu gestalten. So darf nur mehr eine Mannschaft eines jeden Vereins daran teilnehmen, Amateur- und 1b-Teams sind somit vom Pokalbewerb ausgeschlossen. Auch soll der Pokalbewerb den Anfang der Saison einläuten bzw. das Finale dann diese abschließen.
Wacker musste ins steirische Gratkorn reisen. Die Mannschaft blieb farblos und in der zweiten Halbzeit kamen die Steirer sogar zu den besseren Chancen. Den Matchball – einen Elfmeter – vergab Wernitznig, als er in lässiger Art ala Panenka oder Pirlo den Ball in die Mitte des Tores heben wollte. Da auch in der Verlängerung kein Treffer fiel, musste das Elfmeterschießen entscheiden. In einem wahren Krimi vergab Hauser gleich den ersten Strafstoß. Danach trafen die Schützen, ehe Gratkorn die beiden letzten Elfmeter nicht im Gehäuse unterbringen konnte. Die Innsbrucker konnten mit einem „blauen Auge" doch noch als Sieger die Heimreise antreten.

Meisterschaftsauftakt in Hütteldorf

Knapp vor dem Bundesligaauftakt verletzte sich auch noch Neuzugang Christian Schilling. Er erlitt im Training eine Schulterluxation und wird rund drei Monate ausfallen. Sauerer, Piesinger und Fernandes standen in der Startformation der Tiroler gegen Rapid. Gleich mit der ersten schönen Aktion lag man mit 0:1 in Rückstand. Der Ex-Innsbrucker Ildiz hatte die Aktion eingeleitet und der Hütteldorfer Neuzugang Terrence Boyd netzte ein. Schließlich gewannen die Grün-Weißen mit 4:0. Dem Spielverlauf nach zu hoch, aber die Schwächen in der Abwehr wurden schonungslos aufgezeigt. Andreas Kuen feierte in den letzten Minuten sein Bundesligadebüt für Wacker.
Nach dem enttäuschenden Ergebnis im Hanappi-Stadion ging es im Training zur Sache, sowohl Kofler als auch Svejnoha erlitten Blessuren und nur der Tscheche wurde bis zum Heimspiel gegen die Admira fit. Für Kofler kam Dakovic in die Mannschaft. Der nicht fitte Abraham und Merino nach seiner Verletzungspause nahmen auf der Bank Platz. Ein „Black-Out" von Svejnoha ermöglichte den Südstädtern durch Hosiner die Führung, die Schreter im Gegenstoß egalisierte. Wacker traf zweimal nur Metall und Admira vergab die Chance eines Elfmeters. Trotzdem reichte es nicht zu einem Punktegewinn. Hosiner nützte eine der zahlreichen Schwächen der Innsbrucker Abwehr zum Siegestreffer.

Das Fazit nach den ersten Runden: Teils eklatante Schwächen in der Defensive und im Offensivspiel (noch) nicht durchschlagskräftig. Fernandes bekam nicht die Bälle, die er brauchte. Merino und Abraham, die gegen Admira Wacker eingewechselt wurden, blieben noch farblos und konnten keine Akzente setzen. Positiv waren Neuzugang Christoph Saurer und Marcel Schreter, der einzige, der derzeit Gefahr für die gegnerischen Keeper darstellt.
Im Innviertel gegen die SV Ried standen Kofler und Abraham wieder in der Startformation. Wacker Innsbruck zeigte sich stark verbessert und war bis zur 68. Minute die bessere und gefährlichere Mannschaft. Entgegen dem Spielverlauf fiel das 0:1, weitere Chancen von Perstaller, Sauerer und Co blieben ungenützt und im Finish kassierte man dann auch noch den zweiten Gegentreffer.

Die Joker stechen

Im Heimspiel gegen Mattersburg beginnt Perstaller statt Fernandes. Die Innsbrucker dominieren die erste Halbzeit, doch knapp vor der Pause gelingt den Burgenländern aus einem Konter das 0:1. Kogler reagiert und bringt Wernitznig und Merino für Schreter und Piesinger. Der Ausgleich wollte aber nicht gelingt. Erst als zehn Minuten vor Spielende die Gäste durch eine gelb-rote Karte dezimiert waren, trafen ausgerechnet die beiden Wechselspieler. Zuerst staubte Fernandes ab, dann knallte Wernitznig das Leder ins Kreuzeck: 2:1 für Wacker Innsbruck.
Im „Kellerderby" gegen Wiener Neustadt sorgte Wernitznig für eine frühe Führung. Nach der Halbzeit fällt der Ausgleich durch den in der Pause eingewechselten Friesenbichler. Der ebenfalls kurz zuvor aufs Feld gekommene Julius Perstaller bringt Wacker nach wenigen Minuten per Kopf erneut in Führung. Den Niederösterreichern gelingt durch Friesenbichler abermals der Ausgleich und zehn Minuten vor dem Ende ist es erneut Friesenbichler, der zum 2:3 einnetzt. Mit dieser bitteren Niederlage ist für Wacker Innsbruck jetzt endgültig im Jubiläumsjahr Abstiegskampf angesagt.

Trainer bleibt, Wallner kommt

Ohne den erkrankten Safar reisten die Innsbrucker zum Tabellenzweiten, der Wiener Austria. Ein Kopfball von Svejnoha ins eigene Tor besiegelte schon früh das Schicksal der Schwarz-Grünen. Ohne zu glänzen, spielten die Violetten die Partie über die Distanz. Ebenfalls per Kopf besorgte Jun den 2:0-Endstand.
In einer Pressekonferenz stellt sich der Vorstand hinter Trainer Walter Kogler, kurz danach wird Roman Wallner als Neuzugang präsentiert.
Gegen Red Bull Salzburg saß Wallner bereits auf der Bank, nachdem die Innsbrucker 0:3 zurücklagen, kam er zur Halbzeit aufs Feld und brachte neuen Wind. Das Spiel ging trotzdem 0:4 verloren.

In einer durch ein Länderspiel bedingten Spielpause hoffte man die Trendumkehr zu schaffen. Ein Benefizspiel für Ex-Spieler Peter Pawlowski gegen Erste-Liga-Tabellenführer Austria Lustenau ging mit 0:1 ebenfalls verloren.
In Graz gegen Sturm musste man auf die verletzten bzw. erkrankten Merino und Hauser verzichten. Die Abwehr bildeten Dakovic-Kofler-Svejnoha-Köfler, Wallner spielte von Beginn. Von der erhofften Wende war nichts zu sehen. Das Spiel ging recht klar mit 0:3 verloren und als nächstes empfing man Aufsteiger Wolfsberger AC am Tivoli. Die Wolfsberger hatten eben gerade erst Wiener Neustadt mit einer 0:6-Packung heimgeschickt.
Die Verunsicherung war vor dem Spiel spürbar, wieder wurde umgestellt. Merino und Hauser waren wieder fit und kamen in die Startelf. Dafür fanden sich Piesinger, Saurer und Schütz auf der Bank wieder. Das Spiel der Innsbrucker war gar nicht so schlecht, aber wieder fing man sich einen Gegentreffer aus einer Standardsituation ein. Nach einem Eckball traf Falk für die Wolfsberger. Die zweite Halbzeit dominierte zwar der FC Wacker, hohe Bälle in den Strafraum waren aber ein untaugliches Mittel. Erst in der letzten Viertelstunde machte man dann so richtig Druck. Da war aber beim überragenden Torhüter der Wolfsberger, Christian Dobnik, Endstation.
Wieder verloren, das fünfte Spiel in Folge, das vierte dazu noch ohne Torerfolg.

Die Bilanz nach dem ersten Viertel der Meisterschaft war ernüchternd. Von neun Spielen gingen acht verloren. Lediglich fünf Tore hatte man auf der Haben-Seite. Der Rückstand auf Wiener Neustadt betrug zwar „nur" zwei Zähler, aber auf Ried waren es bereits sieben Punkte. Die Fans fordern die Ablöse von Trainer Walter Kogler, der Vorstand steht jedoch nach wie vor hinter dem Trainer.

Zweite Pokalrunde im niederösterreichischen Sollenau: Saurer brachte Wacker Innsbruck früh in Führung, aber nach einer Viertelstunde fiel der Ausgleich nach einem Eckball. Der Gegentreffer brachte die Tiroler völlig aus dem Konzept und in der Folge war kaum festzustellen,wer hier der Bundesligist ist. Wieder mussten die Schwarz-Grünen in die Verlängerung. Mit drei Treffern binnen sieben Minuten entschied Wallner die Partie zu Gunsten der Innsbrucker. Den Endstand von 5:1 erzielte der, für Wallner eingewechselte, Fröschl.

Trennung von Kogler, Kirchler übernimmt

Der Pokalaufstieg brachte nicht den erhofften Schwung für die Meisterschaft. Mit einem 0:2 machte man Rapid Wien zum Tabellenführer. Der erste Treffer fiel wieder nach einem Eckball. Wallner hatte einige Möglichkeiten, aber in Summe war Rapid für Wacker zu clever. Auch in der Südstadt gab es keine Punkte. Schon nach fünf Minuten holte sich Abraham mit einer Notbremse „rot". Erst in der Schlussphase,als Admira schon zurückgeschaltet hatte, gelang das Ehrentor durch Schütz – 1:4.
Nach elf Spielen, zehn Niederlagen und nach einem Gespräch mit Trainer Walter Kogler trennte man sich vom Trainer. Das Training wurde interimistisch von Amateure-Coach Löberbauer geleitet. Da die Bundesliga wegen der Länderspiele gegen Kasachstan pausierte, hatte man etwas Zeit, um einen Nachfolger zu finden. Unter Trainer Löberbauer feierte man in einem Testspiel gegen Vaduz einen 4:0-Sieg. Als Favoriten für den Trainerposten wurden SV Horn-Erfolgstrainer Michael Streiter und Wattens-Coach Roland Kirchler gehandelt. Kirchler wurde schließlich auch als Nachfolger präsentiert.

Im ersten Spiel der Ära Kirchler fehlten Kofler und Abraham wegen Sperren, dafür kam erstmals in dieser Saison Alexander Fröschl zu seinem Einsatz. Nach ausgeglichenem Spiel brachte Schreter Wacker Innsbruck knapp vor der Pause mit 1:0 in Führung. Nach Seitenwechsel drückte Ried auf den Ausgleich. Als dann auch noch der eingewechselte Schütz mit einer überharten roten Karte wegen Foulspiels nach wenigen Minuten wieder vom Feld musste, kamen die Innsbrucker gehörig unter Druck. Aber Safar hielt seinen Kasten rein und verhalf Kirchler zu einem gelungenen Debüt. Zeitglich gelang es aber auch Wiener Neustadt gegen die Admira ein 0:1 noch in einen 2:1-Sieg umzuwandeln, weshalb der Rückstand nach wie vor vier Punkte betrug.
In Mattersburg drückten zunächst die Gastgeber und gingen nach einer Viertelstunde in Führung. Danach wachten die Innsbrucker auf und übernahmen das Kommando. Knapp vor der Pause köpfte Abraham einen Eckball zum 1:1 ein. Nach Seitenwechsel kamen zunächst wieder die Burgenländer zu Chancen, ehe Wacker das Spiel wieder unter Kontrolle brachte und in der Schlussphase zum etwas glücklichen Siegestreffer kam. Nach einem Freistoß von Merino wird der Ball auf der Linie abgewehrt und Bürger köpft ihn ins eigene Tor.

Nachdem Wiener Neustadt in Ried verloren hatte, betrug der Rückstand nur mehr einen Punkt und nun stand das direkte Duell in Wiener Neustadt am Programm.
Zuvor wurde noch die Cupachtelfinal-Partie in Graz gegen Sturm gespielt. Statt Safar stand Egger im Tor, Merino und Wallner waren vorerst nur auf der Bank und wurden später eingewechselt. Auch Hauser, Schütz und Piesinger waren nicht mit dabei. Die Grazer gingen in Führung, aber nach Seitenwechsel erzielte zuerst Perstaller mit einem satten Schuss unter die Querlatte den Ausgleich. Knapp vor Schluss überhob Wallner den Grazer Keeper zum 2:1-Sieg.

Im Kellerderby in Wiener Neustadt waren die Gastgeber in der ersten Halbzeit drückend überlegen und nur Torhüter Safar verhinderte einen Rückstand. Zur Halbzeit brachte Trainer Kirchler Hauser und Perstaller, dazu wurde auch die Abwehrreihe umgestellt. Wacker Innsbruck übernahm das Kommando und zehn Minuten vor dem Ende gelang Wallner per Kopf der Siegestreffer, zugleich sein erster Treffer für Schwarz-Grün in der Meisterschaft. Die Heimreise konnte man somit ohne der „Roten Laterne“ antreten, die blieb in Wiener Neustadt.

Trauer um verlorene Punkte und verstorbenen Meistertrainer

In den Spielen gegen Austria Wien (0:3) und bei Red Bull Salzburg (0:2) war Wacker Innsbruck ohne wirklicher Chance auf einen Punktegewinn. Gegen die Veilchen aus Wien hielt man zwar bis zur Pause ein 0:0 und auch in Salzburg konnte man das Spiel mit einigem Glück – Salzburg traf viermal Aluminium – bis knapp vor Schluss offen halten. Bitter, dass sich Wallner beim Spiel in Salzburg mit einem unnötigen Foul die rote Karte abholte und so einige Spiele fehlen wird. Positiv war, dass auch Wiener Neustadt in den beiden Runden keine Punkte machte und Christian Schilling – der Sommerneuzugang, der lange wegen Verletzung fehlte – in der Red-Bull-Arena zu seinem Bundesligadebüt kam. Er rutschte statt des gesperrten Hauser in der Startformation.

Aus Slowenien erreichte die Innsbrucker die traurige Nachricht vom Ableben des Meistertrainers der 70er, Branko Elsner. Er verschied nach langjähriger Krankheit nur wenige Tage vor seinem 83. Geburtstag.

Gegen Sturm Graz sollten nun endlich wieder Punkte her. Wacker Innsbruck begann druckvoll, die Grazer hielten jedoch dagegen. Die größte Möglichkeit hatte Wernitznig, der den Kopfball jedoch neben das Tor scherzelte. In Halbzeit zwei drückten die Innsbrucker und schließlich war auch der Ball im Tor. Diesmal hatte Wernitznig den Ball ins Tor geköpft, aber leider aus Abseitsposition. Der Treffer wurde zu Recht nicht anerkannt. Schreter traf mit einem Volleyschuss nur die Stange. Das Glück war Wacker an diesem Tag nicht hold und so gelang Sukuta-Paso in der 91. Minute das 0:1.
Dann verloren leider einige Fans auf der Osttribüne die Nerven und es flogen Becher und andere Gegenstände auf das Spielfeld. Schiedsrichter Schüttengruber unterbrach die Partie. Nach einigen Minuten ging es dann doch weiter, aber statt die Partie gleich zu beenden, brach der Spielleiter nach neuerlichen Becherwürfen das Spiel ab. Der Strafsenat wertete das Spiel dann mit 0:3, zudem war eine empfindliche Geldstrafe zu erwarten. Bei Punktegleichheit in der Tabelle wird der FC Wacker Innsbruck zurückgereiht. Da Wiener Neustadt sein Spiel gewann, rutschte Wacker Innsbruck wieder auf den letzten Platz.

In Wolfsberg reichte eine frühe Führung durch Perstaller nicht zum Sieg. Im Gegenteil, man musste froh sein, dass dem eingewechselten Christian Schilling mit seinem ersten Bundesliga-Tor in der Nachspielzeit noch der Ausgleich zum 2:2 gelang. Diesmal erwischte es Saurer mit „gelb-rot“. Fabian Hafner kam in der zweiten Spielhälfte zu seinem ersten Bundesligaeinsatz.

Wacker Innsbruck belegte auch nach dem zweiten Durchgang den letzten Platz, aber immerhin war der Punkterückstand aufgeholt. Vor der Winterpause waren noch zwei Runden zu absolvieren. Bei Rapid Wien verlor man mit 1:2, auch das Tor der Tiroler erzielte ein Rapidler. Kurz vor der Pause köpfte Sonnleitner bedrängt von seinem eigenen Torhüter einen Eckball von Hauser ins eigene Gehäuse. Nur Sekunden später fiel aber schon im Gegenstoß der Ausgleich durch Alar. Nach Seitenwechsel erzielte Boyd den Siegestreffer. Letztlich verdient, Rapid hatte auch noch zweimal Aluminium getroffen.
Zum Abschluss am Tivoli siegte Wacker Innsbruck gegen Admira Wacker durch zwei Tore von Wallner sowie einen Treffer von Bergmann mit 3:1. Bei diesem Spiel wurden von den Fans Spenden zur Linderung der Geldstrafe wegen dem Abbruch gesammelt. Es kam ein stattlicher Betrag von mehr als 6.400 Euro zusammen, der den Vereinsverantwortlichen übergeben wurde. Und noch ist diese Aktion nicht zu Ende.

Da Wiener Neustadt gegen Rapid ebenfalls siegreich blieb, blieb die „rote Laterne“ in der Stadt am Fuße des Patscherkofel. An der Tabellenspitze hat sich die Wiener Austria bereits etwas abgesetzt. Red Bull Salzburg und Rapid waren mit sieben bzw. zehn Punkten Rückstand schon deutlich zurück.

Kaderkorrekturen und Fanerfolg zur Winterpause

Die Sammelaktion der Fans für die Geldstrafe überschritt bereits knapp vor Weihnachten die 10.000-Euro-Grenze. Am Spielersektor gab es nur wenig Bewegung. Der Vertrag mit Marcelo Fernandes wurde gelöst. Talent Hafner wechselte nach Grödig, von dort kam dafür Sebastian Siller zurück nach Innsbruck. Und Lukas Hinterseer, zuletzt bei der Vienna, trainierte wieder in Innsbruck und hoffte auf einen Vertrag.
Bei der Generalversammlung am 18.1.2013 wurde beschlossen, den Posten des „Obmanns“ in „Präsident“ zu ändern. Neben der Entlastung des Vorstandes ging es vorwiegend um die geplanten Aktivitäten rund um das anstehende Jubiläum.

Nach einem Höhentrainingslager im Kühtai und einem 2:2 im ersten Probespiel gegen St. Gallen, ging es in wärmere Gefilde, ins türkische Side. Wieder mit dabei war der Langzeitverletzte Thomas Löffler. Ein weiterer „Neuer-Alter“ wartete mit gepackten Koffern. Boris Prokopic, bei Rapid aussortiert, hoffte auf ein Engagement bei den Tirolern.

Weg vom Tabellenende

Beim Meisterschaftsauftakt in Ried fehlten die gesperrten Abraham und Dakovic. Als Wacker aufwachte, war man bereits mit 0:1 zurück. Einmal trafen die Rieder nur Aluminium. Dann zeigten die Innsbrucker gefälliges Spiel und kamen zu Chancen, noch dazu sah ein Ried-Spieler wegen Torraubs die rote Karte. Vorne nichts getroffen und hinten bei zwei Standardsituation, jeweils in der „Verlängerung“ der beiden Hälften ergab eine ernüchternde Bilanz: 0:3 - obwohl man eigentlich ebenbürtig war….wieder einmal.
In den Heimspielen gegen Mattersburg und Wiener Neustadt war Wacker Innsbruck bereits unter Druck wirklich „gewinnen zu müssen“, dazu fiel Bergmann verletzt aus. Mit einem 2:0 gegen die Burgenländer wurde der letzte Platz an Admira Wacker weitergereicht. Wieder kam Heimkehrer Hinterseer als Wechselspieler zum Einsatz. Sebastien Siller wartet hingegen noch auf sein erstes Bundesligaspiel für den FC Wacker. Auch gegen Wiener Neustadt gab es den notwendigen Sieg. Mit dem 1:0 verschaffte sich Wacker Innsbruck etwas Luft im Abstiegskampf und verbesserte sich auf Rang acht, punktegleich hinter dem SV Mattersburg, zwei Zähler vor den Wiener Neustädtern und sogar fünf Punkte vor der Admira, die aber ein Spiel weniger ausgetragen hatte.

Bei der Wiener Austria, dem überlegenen Tabellenführer war ohnehin nicht viel zu erwarten. Nach guter Anfangsphase der Innsbrucker siegten die Veilchen auch klar mit 4:0. Daheim gegen Red Bull Salzburg war aber doch die Hoffnung auf Punkte vorhanden. Nach drei Minuten brachte Wallner die Schwarz-Grünen auch in Führung und knapp vor der Pause erhöhte Daniel Schütz mit einem Fallrückzieher auf 2:0. Doch wieder einmal brachte man die Punkte nicht ins Trockene. Nach dem Anschlusstreffer fiel aus einem etwas unglücklichen Elfmeter (Handspiel von Debütant Sebastian Siller) der Ausgleich und in der fünfminütigen Nachspielzeit verlor Wacker schließlich das Spiel noch mit 2:3….
Auch das Auswärtsspiel bei Sturm Graz ging mit 2:3 verloren, dazu auch noch „rot“ für Perstaller. Da Admira und Wiener Neustadt gelang, was Wacker nicht schaffte, nämlich Punkte gegen sogenannte „Große“ zu holen, rutschte man wieder auf den letzten Platz zurück.

Lizenz in Gefahr?

Die folgende Länderspielpause konnte die Mannschaft gut gebrauchen, um neue Kraft zu schöpfen. Doch da kam plötzlich ein großes Finanzloch ans Tageslicht. Wacker Innsbruck brauchte dringend Geld, um die Lizenz zu retten. Land, Stadt und Sponsoren sollten rund 500.000 Euro abdecken. Diese zusätzliche Finanzspritze war an einige Bedingungen geknüpft. Unter anderem auch daran, dass die weiteren fehlenden ca.200.000 Euro der Vorstand selbst aufbringt. Wenige Tage danach wurde auch die Zusammenarbeit mit Sportdirektor Oliver Prudlo beendet.

Auch sportlich war „kein Land in Sicht“. Gegen den Wolfsberger AC setzte es die dritte 2:3-Niederlage in Folge. Nach einem schnellen 0:1 verletzten sich in der ersten Viertelstunde kurz hintereinander Dakovic und Safar. Die Mannschaft bewies zwar nach dem 0:2 in der 21. Minute Moral, aber Pech und Unvermögen verhinderten trotz teilweise drückender Überlegenheit einen Punktegewinn. Da sowohl die Admira als auch Wiener Neustadt ihre Spiele gewinnen konnten, hatte Wacker Innsbruck nach den Osterfeiertagen drei Punkte Rückstand und zudem das Handicap mit der Zurückreihung bei Punktegleichheit.
Die Feierlichkeiten zur 100-Jahre-Feier schienen in den sportlichen und finanziellen Turbulenzen unterzugehen.

Am Tivoli gastierte gerade zu dieser Phase der SK Rapid Wien, der ebenfalls in einer Krise steckte und schon einige Zeit sieglos agierte, auch die Qualifikation für einen Europacup-Startplatz war in Gefahr. Beide Seiten konnten nicht komplett antreten, bei Innsbruck war aber wenigstens Torhüter Safar wieder fit.

Immerhin fanden sich zu diesem Spiel 5.500 unentwegte Zuschauer ein, um Wacker Innsbruck zum Sieg zu peitschen. Doch es schien sich alles gegen die Innsbrucker verschworen zu haben. Mitte der ersten Halbzeit musste Kofler nach einer ungeschickten Notbremse vom Platz. Nach Seitenwechsel gingen die Hütteldorfer durch Boyd in der 68. Minute in Führung und schließlich musste eine Viertelstunde vor Schluss auch noch Hauser mit „gelb-rot“ vom Feld. Spielerisch war das Fehlen von Kofler nicht aufgefallen. Wacker Innsbruck spielte auch mit zehn Mann offensiv und mit nur neun Mann war man schließlich sogar die bessere Mannschaft und nach einem Schuss von Wallner, den Torhüter Novota nur kurz abwehren konnte, staubte der eingewechselte Perstaller zum 1:1 ab. In der Überspielzeit hatte Wacker sogar noch eine Riesenchance zum Siegestreffer.

Wochen der Entscheidung

Der Abstiegskampf geht in den kommenden Wochen in die entscheidende Phase. Binnen vier Runden spielt man gegen die unmittelbaren Kontrahenten und im Pokal stand das Viertelfinale gegen Red Bull am Programm.
In der Südstadt gegen die Admira geht man nach wenigen Minuten durch Hinterseer in Führung. Doch bis zur Pause drehen die Niederösterreicher das Spiel. Nach Seitenwechsel gelingt Schütz der Ausgleich. Doch die Freude währte nur kurz. Zwei weitere Treffer bringen die Admiraner auf die Siegerstraße. Perstaller gelingt es zwar das Ergebnis noch zu verschönern – 3:4. Drei Auswärtstore und doch gab es abermals keine Punkte.

Das Pokal-Viertelfinalspiel gegen Red Bull Salzburg unterbrach den Abstiegskampf. Trainer Kirchler schonte einige Spieler für das kommende Meisterschaftsheimspiel gegen Ried. Zudem waren Bergmann, Dakovic und neuerdings auch Abraham verletzt. Im Tor agierte wieder Egger, nach längerer Pause kam auch wieder Wörgetter zum Einsatz. Das Spiel wurde 0:3 verloren, die Salzburger kamen nie wirklich in Gefahr.

Gegen Ried spielte Siller erstmals in der Meisterschaft von Beginn an, gemeinsam mit Svejnoha in der Innenverteidigung. Vor der Abwehr Kofler-Saurer statt der Verletzten Abraham und Merino. Wie schon im Pokal stürmte das Duo Hinterseer-Wallner. Hinterseer brachte Wacker Innsbruck in der ersten Halbzeit in Führung und nach Seitenwechsel fixierte der eingewechselte Wernitznig das 2:0 für Schwarz-Grünen. Da Wiener Neustadt die Admira schlug, rückten die vier Abstiegskandidaten wieder zusammen. Sechs Runden vor Schluss hatte Wacker Innsbruck zwei Punkte Rückstand auf Mattersburg und Wiener Neustadt, drei auf die Admira.
Beim Auswärtsspiel in Mattersburg konnte der letzte Platz endlich wieder abgegeben werden. Ein Eigentor von Majstorovic brachte Wacker in Führung, Wernitznig erhöhte in der zweiten Halbzeit. Kurz darauf traf Patrick Bürger zwar zum 1:2 und musste dann knapp vor Schluss wegen einer Tätlichkeit auch noch das Feld vorzeitig verlassen. Mit diesem Sieg war Wacker Innsbruck wieder auf Rang acht, da die Austria die Admira schlug. Spannung pur im Abstiegskampf: vier Vereine trennte nur ein Punkt und der FC Wacker Innsbruck hatte noch dazu das Manko der Rückreihung bei Punktegleichheit.
Mitten in die zurückgekehrte Zuversicht den Klassenerhalt sportlich zu schaffen, platzte die Meldung, dass der FC Wacker Innsbruck in I. Instanz keine Bundesliga-Lizenz erhält.

Die Rote Laterne kehrt zurück

Ohne die Verletzten Abraham, Dakovic und Wernitznig sowie den gesperrten Marco Kofler musste Wacker Innsbruck in Wiener Neustadt antreten. Nach dem 0:1 drehten die Defensivspieler Piesinger und Hauser das Ergebnis zu Gunsten der meist überlegenen Innsbrucker. Trotzdem reichte es schließlich nur zu einem 2:2. Und Wallner handelte sich mit „gelb“ eine Sperre für das Austria-Spiel ein. In der Tabelle rutschte man zwar auf Rang neun zurück, hatte aber zwei Punkte Vorsprung auf die Admira.
Vor rund 7.000 Zuschauern bot Wacker Innsbruck gegen den Tabellenführer aus Wien eine gute Leistung und bis zur 83.Minute stand es 0:0. Doch dann traf Hosiner zum 0:1. Wacker Innsbruck warf alles nach vor, um vielleicht wenigstens noch einen Punkt zu retten, wurde aber von den Wiener Veilchen ausgekontert – 0:3. Da die Admira gegen Sturm siegte, war Wacker wieder Schlusslicht. Auch Mattersburg holte einen Punkt in Ried.

In zweiter Instanz wurde dem FC Wacker Innsbruck die Lizenz erteilt. Mit diesem Wissen reiste die Mannschaft nach Salzburg. Es fehlten die gesperrten Svejnoha, Schütz und Schilling. Abraham war nach wie vor verletzt, Hinterseer nach Krankheit nur auf der Bank. Die Salzburger dominierten von Beginn an, aber aus einem schnellen Konter gelang Wallner das 1:0 für die Innsbrucker. Nach Seitenwechsel drückte Red Bull weiter und der schnelle Ausgleich war die Folge. Das Spiel ging – leider hoch verdient – 1:3 verloren. Mattersburg hatte sich mit einem 2:0 gegen Rapid Wien inzwischen vom Abstiegskampf verabschiedet. Der Admira gelang mit ein Punkt in Wolfsberg und die Südstädter hatten damit zwei Punkte Vorsprung auf Wiener Neustadt und Wacker Innsbruck.

Die letzten zwei Runden hatten sowohl Wiener Neustadt als auch Wacker Innsbruck dieselben Gegner: Wacker zuerst daheim gegen Sturm Graz und dann in Wolfsberg. Wiener Neustadt daheim gegen Wolfsberg und dann in Graz gegen Sturm.

Abstiegskrimi pur

In der vorletzten Runde holte sich die Wiener Austria mit einem 4:0 gegen Mattersburg endgültig den Meistertitel. Wacker Innsbruck spielte gegen Sturm Graz die erste Halbzeit mit Dauerdruck auf das Grazer Tor, aber es wollte kein Treffer gelingen. Praktisch mit dem Pausenpfiff stellte Okotie mit dem 0:1 den Spielverlauf auf den Kopf. Da Wiener Neustadt gegen die Wolfsberger ebenfalls führte, musste unbedingt ein Sieg her. Die Innsbrucker kamen motiviert aus der Kabine und nach wenigen Minuten gelang Hinterseer der Ausgleich. Viele Chancen wurden vergeben, Wallner traf einmal aus Abseitsposition und einmal verhinderte Aluminium die schwarz-grüne Führung. In der 91. Minute bugsierte Wernitznig den Ball zum 2:1 über die Linie: grenzenloser Jubel im Tivoli-Stadion. Da die Admira gegen Rapid 0:2 verlor, waren die Südstädter jetzt Letzter, einen Punkt hinter Wacker Innsbruck.

Die Ausgangsposition für die letzte Runde:

7. SV Mattersburg	35	36:66	35
8. SC Wiener Neustadt	35	29:60	33
9. FC Wacker Innsbruck *	35	38:73	33
10. Admira Wacker Mödling	35	46:68	32

Da in der letzten Runde Mattersburg die Admira empfängt, könnten bei einer Niederlage und gleichzeitigen Siegen von Wiener Neustadt (bei Sturm Graz) und Wacker Innsbruck (in Wolfsberg) sogar noch die Burgenländer absteigen.

Wacker Innsbruck beginnt in Wolfsberg mit derselben Anfangsformation wie gegen Sturm Graz. Den jungen Spielern merkt man die Nervosität an. In der ersten Halbzeit passiert auf den Plätzen lange nicht viel Aufregendes, lediglich Wiener Neustadt kann in Graz mit 1:0 in Führung gehen. Sehenswert ein Fallrückzieher von Roman Wallner knapp vor der Pause, aber Wallner war im Abseits. Praktisch mit dem Pausenpfiff geht aber Wolfsberg in Führung. Topcagic setzt nach einem Stangenschuss von Liendl nach und von Kofler prallt der Ball über die Linie. Absteiger zur Halbzeit wäre Wacker Innsbruck.
In der zweiten Halbzeit fällt eine schnelle Vorentscheidung. Nach Ballverlust im Mittelfeld kontert Wolfsberg rasch und erzielt das 2:0. Danach folgt weiter großes Bemühen bei Wacker Innsbruck, jedoch mit untauglichen Mitteln und Wolfsberg ist im Konter immer wieder brandgefährlich. Bei Mattersburg-Admira gibt es nach bekannt werden des Spielstandes in Wolfsberg keine großen Anstrengungen am 0:0 was zu ändern. Dann geht Admira sogar noch in Führung.
In Wolfsberg bringt Trainer Kirchler Perstaller ins Spiel und Julius erzielt in der 72.Minute den Anschlusstreffer. Wenig später gelingt Schilling der Ausgleich zum 2:2. Neue Hoffnung keimt auf und abermals Perstaller schießt Wacker Innsbruck mit 3:2 in Führung: sensationell drei Tore in sechs Minuten. Und jetzt steht plötzlich der SV Mattersburg auf dem Abstiegsplatz. So folgen hektische Schlussphasen in Mattersburg und Wolfsberg. Wolfsberg braucht einen Punkt für den Europacup-Startplatz, Mattersburg einen, um nicht abzusteigen. Doch es fallen keine Tore mehr. Der dramatischste Abstiegskampf in der Geschichte der Bundesliga endet mit dem Abstieg des SV Mattersburg. Wacker Innsbruck beendet die Saison auf dem achten Tabellenrang.

Jubiläumsfeier als Bundesligaklub

Nun konnten endlich die Planungen für die neue Saison beginnen. Trainer Kirchler musste nun versuchen einen Kader für die Bundesliga-Saison zusammenzustellen und hoffte, dass ihm dabei bald ein Sportdirektor die Arbeit abnehmen würde. Mit Torhüter Safar will man noch ein Jahr verlängern. Perstaller hat schon bei der SV Ried unterschrieben, auch Schreter, Egger und einige andere werden den FC Wacker Innsbruck wohl verlassen. Mit dem Abwehrspieler Stipe Vucur vom FC Lustenau wurde der erste Neuzugang präsentiert.

Neben dem Erfolg im Abstiegskrimi gab es vor allem beim Nachwuchs Erfolge zu vermelden. Die U17 wurde überlegen Tiroler Meister, auch die U15 holte sich den Meistertitel. Erst im Bundesfinale des Coca-Cola-Cups scheiterte die U12 an der Wiener Austria. Die Damenmannschaft beendete die Saison auf Platz drei.
Für das Jubiläumsspiel Anfang Juli wurde der Hamburger SV verpflichtet, umrahmt von einem „Spiel der Legenden“ und einer „VIP-Gala“.

Nationale Erfolge

Österreichischer Meister: 1971, 1972, 1973, 1975, 1977, 1989, 1990, 2000, 2001, 2002

Österreichischer Pokalsieger: 1970, 1973, 1975, 1978, 1979, 1989, 1993

Meister der 2. österreichischen Liga: 1981, 2004, 2010

Meister der Regionalliga West: 1964, 2003

Tiroler Meister: 1960, 1961, 1962, 1964, 2009

Tiroler Pokalsieger: 1930

Österreichischer Pokalsieger der Frauen: 1985

Internationale Erfolge

Mitropacupsieger: 1975, 1976

Intertoto-Gruppensieger: 1975, 1989, 1990, 1991

Viertelfinale im Europacup der Meister: 1977/78

UEFA-Cup Halbfinale: 1986/87

Bundesliga - Spiele

1.	STREITER Michael	405
2.	WAZINGER Robert	381
3.	BAUR Michael	372
4.	HÖRTNAGL Alfred	371
5.	LINZMAIER Manfred	331
6.	KIRCHLER Roland	325
7.	EIGENSTILLER Johann	303
8.	KRIESS Werner	279
9.	PRUDLO Oliver	263
10.	KONCILIA Friedl	236
11.	WESTERTHALER Christoph	230
12.	BRZECZEK Jerzy	225
13.	PEZZEY Bruno	215
14.	ESCHELMÜLLER Roland	202
15.	AUER Robert	192
16.	WOLNY Franz	191
17.	PACULT Peter	183
18.	CHERCHESOV Stanislav	182
19.	SCHWARZ Werner	178
20.	PEISCHL Heinz	175
21.	HARTMANN Jürgen	171
22.	SCHRETER Marcel	169
23.	WELZL Kurt	168
24.	ZANON Werner	166
25.	SENEKOWITSCH Helmut	161
26.	HATTENBERGER Roland	159
27.	KOREIMANN Arnold	158
28.	ROSCHER Alfred	154
29.	OBERACHER Franz	147
30.	DANEK Vaclav	146
31.	GRÜNER Theo	144

Bundesliga - Tore

1.	PACULT Peter	105
2.	WESTERTHALER Christoph	86
3.	DANEK Vaclav	83
4.	ROSCHER Alfred	75
5.	WOLNY Franz	72
6.	ETTMAYER Johann	69
7.	KIRCHLER Roland	64
8.	WELZL Kurt	63
9.	GILEWICZ Radoslav	59
10.	KONCILIA Peter	56
11.	FLINDT Ove	52
12.	JANESCHITZ Thomas	43
13.	BAUR Michael	41
	LINZMAIER Manfred	41
15.	JARA Kurt	40
16.	MÜLLER Hans	35
17.	GRÖSS Ewald	34
18.	BREUER Wolfgang	33
	SIBER Helmut	33
20.	KOREIMANN Arnold	32

ÖFB-Pokal - Spiele

1.	LINZMAIER Manfred	50
2.	KRIESS Werner	45
	WAZINGER Robert	45
4.	STREITER Michael	44
5.	HÖRTNAGL Alfred	43
6.	EIGENSTILLER Johann	42
7.	AUER Robert	40
	KONCILIA Friedl	40
9.	ZANON Werner	37
10.	PEZZEY Bruno	35

ÖFB-Pokal - Tore

1.	PACULT Peter	28
2.	WESTERTHALER Christoph	19
3.	KONCILIA Peter	15
4.	DANEK Vaclav	14
5.	MARKO Rupert	12
	ROSCHER Alfred	12

Europacup - Spiele

1.	BAUR Michael	36
2.	STREITER Michael	33
3.	HÖRTNAGL Alfred	31
4.	KIRCHLER Roland	30
	LINZMAIER Manfred	30
6.	WAZINGER Robert	25
7.	PACULT Peter	23
8.	KRIESS Werner	22
9.	HARTMANN Jürgen	21
	KONCILIA Friedl	21

Europacup - Tore

1.	PACULT Peter	13
2.	WESTERTHALER Christoph	11
3.	ROSCHER Alfred	7
4.	GILEWICZ Radoslav	6
5.	STERING Josef	5
	WELZL Kurt	5

Trainerchronik

1958/59		ARNOLD Hans
1959/60		BRINEK Theodor
1960-1961		SCHRETTL Luis
1962	Frühjahr	HAHNEMANN Willy
1962	Herbst	WAGNER Theodor
1963	Frühjahr	SIKIC Josef
1963-1964	bis zur 18. Runde	BRINEK Theodor
1965	19. u. 20. Runde	SCHRETTL Luis
1965	ab der 21. Runde	SOMMER Walter
1965	Herbst	BULLA Anton
1966-1968		STASTNY Leopold
1968-1970		BRANKO Elsner
1971-1972	bis 23. Runde	BARIC Otto
1972	ab 23. Runde	ELSNER Branko
1972	bis zur 3. Runde	HERLAN Egon
1972	bis Winterpause	ELSNER Branko
1973-1974		GEBHARDT Robert
1974-1976		ELSNER Branko
1976/77		PFISTER Fritz
1977/78		KESSLER Georg
1978	Herbst	EIGENSTILLER Johann
1979	Frühjahr	BAROTI Lajos
1979/80	bis 19.2.80	VELHORN Peter
1980-1983		WOLNY Franz
1983/84	ab 3.Runde	BINDER Heinz
1984/85	bis zur 23. Runde	BROM Cor
1985	ab der 24. Runde	SCHWARZ Werner/PEER Friedrich
1985-1987		LATZKE Felix
1987-1991		HAPPEL Ernst
1992	Frühjahr	HRUBESCH Horst
1992/93	bis zur 22. Runde	ELSNER Branko
1993	ab der 23. Runde	SKOCIK Walter
1993	im Cupfinale	SCHWARZ Werner/DJULIC Fuad
1993/94	bis zur 32. Runde	KÖPPEL Horst
1994	ab der 33. Runde	SCHWARZ Wolfgang
1994/95		KRANKL Johann
1995-1997		CONSTANTINI Dietmar
1997	5. - 14. Runde	PEISCHL Heinz
1997-1998	ab der 15. Runde	CIPRO Dr. Frantisek
1999-2001		JARA Kurt
2001	14. Runde	BINDER Heinz
2001/02	ab der 15. Runde	LÖW Joachim
2002/03		STREITER Michael
2003-2004		KRAFT Helmut
2004-2006	ab der 17. Runde	CHERCHESOV Stanislaw
2006/07	bis zur 29. Runde	STRAKA Frantisek
2007	ab der 30. Runde	VOGLER Klaus
2007	bis zur 14. Runde	SÖNDERGAARD Lars
2007/08	ab der 15. Runde	KRAFT Helmut
2008-2012	bis zur 12. Runde	KOGLER Walter
ab 2012	ab der 12. Runde	**KIRCHLER Roland**

SPIELER



PORTRÄTS

BAUR Michael

Baur durchlief ab seinem fünften Lebensjahr die Nachwuchsmannschaften des SVI, nur ein Jahr war er an den IAC verliehen und wurde mit dem violetten Nachwuchs Tiroler Juniorenmeister. Im Herbst 1988 klopfte der FC Swarovski Tirol an und Baur übersiedelte ins Unter-21-Team des Bundesligavereins, wo er sich gleich beim ersten Spiel verletzte. Ein Jahr später wurde er aber bereits in den Kader der Kampfmannschaft aufgenommen und kam meist im Mittelfeld zum Einsatz. Schnell spielte er sich in die Anfangself und sein erstes Tor erzielte er im Europacup gegen Omonia Nikosia. Das Heimspiel wurde zwar ohnehin 6:0 gewonnen, auswärts lag man 0:2 im Rückstand, als Baur traf und damit die Aufholjagd einleitete, die Tiroler gewannen noch mit 3:2.
Mit Swarovski Tirol wurde Baur zweimal Meister und einmal Pokalsieger. 1992 belegte man zwar nur Rang Drei, aber punktegleich mit Meister Austria Wien und den zweitplatzierten Salzburgern. Mit Wacker Innsbruck gelang 1993 noch der Pokalsieg (Tor zum 3:1 gegen Rapid in der 91. Minute), ehe unter dem Namen FC Tirol eine schwächere Phase der Mannschaft folgte, Baur mittlerweile am Liberoposten gelandet, erlebte sowohl die "Dream-Team-Phase" unter Hans Krankl wie auch die "Piefke-Saga" mit Didi Constantini mit. Im Winter 1996/97 wechselte er nach Japan zu den Urawa Red Diamonds.
In Japan war man zwar sehr freundlich und der Verein unterstütze ihn, aber die Familie lebte dort sehr isoliert, da kaum jemand englisch sprach. Dazu kam die Smog-Belastung, daher entschloss sich Familie Baur im Sommer 1997 zur Rückkehr nach Österreich.
In Innsbruck blieb er bis zum Konkurs. Mit dem FC Tirol feierte vor dem Konkurs noch den Titelhattrick von 2000 bis 2002, wobei er beim 2:1-Sieg gegen die Austria im Mai 2000 das Siegestor erzielte und so die Innsbrucker zum Titel schoss.
Nach dem Konkurs folgte er Ex-Trainer Kurt Jara nach Hamburg und kehrte nach einem nicht sehr erfolgreichen Jahr in Deutschland (er spielte lediglich 10 Bundesligaspiele) nach Österreich zurück. Hier war er noch vier Jahre bei Pasching und zwei Jahre beim LASK in der Bundesliga tätig, ehe er seine große Karriere beendete.
Für das österreichische Nationalteam bestritt er in der Zeit von 1990 bis 2002 vierzig Spiele und erzielte fünf Tore. Sein Debüt feierte er bei 3:2 Sieg gegen Holland, wo er zur Pause eingewechselt wurde. Bei der WM 1990 war er mit im Kader, kam aber nicht zum Einsatz und zur Zeit der WM 1998 hatte er mit dem FC Tirol nicht die beste Phase und schaffte es nicht ins Aufgebot für Frankreich. Als Trainer ist er nun bei USK Anif in der Regionalliga West engagiert.

BINDER Heinz

Der Wiener begann seine Karriere bei Elektra. 1963 kam er zur Wiener Austria. Zwischen 1964 und 1966 absolvierte Binder insgesamt neun Länderspiele. Bei der Austria arbeitete er unter dem großen Ernst Ocwirk. Im Sommer 1967 wechselte Binder dann nach Tirol.
Von Beginn an war er Stammspieler, zunächst in der Abwehr, dann setzte ihn Trainer Stastny auch im Mittelfeld ein. Mit seinen konstanten Leistungen trug er immer wieder dazu bei, dass die Innsbrucker ihr Spiel von Jahr zu Jahr weiterentwickeln konnten. Im Jahr 1970 war es endlich soweit: Cupsieg für Heinz Binder und den FC Wacker Innsbruck. In den beiden folgenden Jahren konnte jeweils der Meistertitel errungen werden. Nach diesen Erfolgen verließ Heinz Binder die Tiroler.
Von 1972 bis 1975 trug er das Trikot von DSV Alpine Donawitz, mit dem er auch in die zweite Liga absteigen musste. Im Sommer 1975 wechselte er dann zum Aufsteiger GAK und spielte noch zwei Jahre in der höchsten österreichischen Spielklasse, ehe er seine Karriere beim SV Kapfenberg ausklingen ließ.
Als Trainer arbeitete Binder bei DSV Alpine, beim GAK und auch immer wieder bei Wacker Innsbruck. Unter Franz Wolny als Co-Trainer, nach dessen Rücktritt zu Beginn der Saison 83/84 übernahm er für den Rest der Saison den Posten des Cheftrainers. In der Ära Happel arbeitete er auch als Co-Trainer. Danach widmete sich Binder dem Tiroler Nachwuchs, ehe ihn Kurt Jara zu Beginn des Jahres 1999 wieder als seinen Co-Trainer berief.

BRASCHLER Manfred

Der gebürtige Imster kam als 19-jähriger im Sommer 1977 nach Innsbruck und war zu Beginn im Unter-21-Team im Einsatz. Bereits in seinem ersten Spiel im U21-Team erzielte er drei Tore. Trainer Kessler baute den jungen, hoffnungsvollen Stürmer behutsam auf. In der vierten Runde kam er zu seinem ersten Kurzeinsatz in der Kampfmannschaft. Auch in der Folge wurde er regelmäßig eingewechselt und konnte sich so an die raue Bundesliga-Luft gewöhnen. In der vierzehnten Runde war es dann soweit, erster Einsatz von Beginn an gegen den LASK. Durch seine Schnelligkeit wirbelte er auf der linken Außenbahn die Linzer gehörig durcheinander und seine Flankenbälle sorgten immer wieder für Gefahr vor dem gegnerischen Tor. Aber auch sein erster

Treffer gelang ihm in diesem Spiel und was für einer: Mit einem Bombenschuss von der Strafraumgrenze traf er genau unter die Querlatte, der Innsbrucker Tivoli hatte einen neuen Publikumsliebling.
Es schien aber, dass er mit dem Erfolg, aber auch vielleicht mit dem Druck vorerst nicht fertig wurde. Es folgten Rückschläge und kaum mehr Einsätze in der Kampfmannschaft. Erst im Frühjahr gegen Saisonende durfte er wieder vermehrt spielen. Aus dieser Zeit stammt auch sein Spitzname: Pipifax, getauft von Trainer Georg Kessler.
In der Saison 1978/79 kam er nur mehr auf fünfzehn Einsätze, er konnte in der Mannschaft, die in dieser Saison maßlos enttäuschte, nie richtig Fuß fassen, im Frühjahr musste er lange pausieren. In der Sommerpause 1979 wollte er unbedingt weg von Wacker Innsbruck und absolvierte in der Schweiz auch Probetrainings bei Spitzenklubs wie Servette Genf und Xamax Neuchatel. Auf keinen Fall wollte er mehr nach Innsbruck zurückkehren und in der Zweiten Division spielen. Aber Mitspieler konnten Braschler und die Vereinsführung überzeugen, aufeinander zuzugehen und weiter zusammenzuarbeiten. In der Folge spielte er wieder für Innsbruck und im zweiten Jahr gelang auch in überzeugender Weise der Wiederaufstieg. In den zwei Jahren in der Zweiten Division erzielte er acht bzw. zehn Tore.
Die Saison 1981/82 sollte für seine weitere Karriere ausschlaggebend werden. Genauer gesagt: der 21. November 1981. Beim 5:0 über Sturm Graz erzielte er mit einem lupenreinen Hattrick in der Schlussphase die Tore drei bis fünf. Der anwesende ÖFB-Teamchef Karl Stotz bedauerte, dass er Braschler als Schweizer nicht im Nationalteam einsetzen konnte. Die Gegner in der Bundesliga wurden hellhörig.
Bisher galt Braschler als "Österreicher", erzielte auch bei seinem einzigen B-Länderspiel 1978 gegen Portugal den 1:0-Siegestreffer. Dem entsprechend wurde er von den Innsbruckern als "Inländer" eingesetzt. Wenn der ÖFB ihn zu einem Länderspiel einlädt, ging man davon aus, dass es sich bei Braschler um einen "Österreicher" handelt. Dieser Meinung schlossen sich Sturm, der Wiener Sportklub und die Wiener Austria aber klarerweise nicht an. Diese drei Vereine erlitten in Spielen gegen die Innsbrucker, wo Braschler und drei weitere Legionäre eingesetzt wurden, Punkteverluste und protestierten beim Strafsenat gegen die Beglaubigung der Resultate. In erster Instanz erhielt Innsbruck Recht, die Zweite entschied gegen die Tiroler und die dritte Instanz gab endgültig den Tirolern Recht. Es blieb bei den am Spielfeld erzielten Ergebnissen. Braschler war danach in ganz Europa ein Begriff. Nach dieser Saison wechselte er in die Schweiz und wurde schließlich sogar in die Schweizer Nationalmannschaft einberufen. Einige Jahre war er noch für den FC St.Gallen, für Chur und die Nationalelf erfolgreich tätig. Danach betrieb er eine Reinigungsfirma in der Schweiz.
Im Jahr 2002 verstarb Manfred Braschler in seiner Schweizer Wahlheimat im 44. Lebensjahr.

BREUER Wolfgang

Wolfgang Breuer durchlief, angefangen von der D-Jugend, alle Altersklassen der Jugendabteilung von Tuspo Bayreuth. 1962 rückte er in die erste Mannschaft auf und feierte als vielfacher Torschütze mit Tuspo zweimal den Aufstieg. 1965 wagte Wolfgang dann den Sprung zum Regionalligisten Bayern Hof. 1972 wurde er in der Regionalliga Süd Vizemeister hinter den Kickers aus Offenbach. Immerhin erzielte Wolfgang für Bayern Hof 156 Tore, was auch in der Bundesliga nicht unbemerkt blieb Der VfB Stuttgart und der erste 1. FC Köln warben um ihn. Etwas intensiver waren da schon die Bemühungen von Fritz Walters 1. FC Kaiserslautern und sogar die Münchner Bayern klopften an.
Schließlich entschied sich Wolfgang Breuer im Sommer 1972 für den österreichischen Meister Wacker Innsbruck. Die Mannschaft kannte "Bobby" von Freundschaftsspielen her und bei den Schwarz-Grünen war auch eine ganze Reihe an Nationalspielern engagiert. Wacker Innsbruck holte in dieser Saison sowohl Meisterschaft als auch den Pokal an den Inn. Maßgeblichen Anteil daran hatte auch „Bobby" Breuer, der mit 22 Treffern Torschützenkönig in der österreichischen Nationalliga wurde. In der zweiten Saison lief es für den Deutschen nicht mehr so gut. Breuer musste zumeist im Mittelfeld spielen, dennoch gelangen ihm elf Tore. Innsbruck holte sich den Vizemeistertitel.
1974 kehrte Breuer dann in seine Heimat zurück. SpVgg Bayreuth machte das Rennen um den ehemaligen Torjäger. Bis 1982 spielte er für Bayreuth und beendete dann seine aktive Karriere. Von 1974 bis 1982 absolvierte Wolfgang Breuer 198 Spiele mit 58 Toren für die Bayreuth. Zuletzt war er für seinen Verein als Libero tätig.

BRZECZEK Jerzy

Jerzy Brzeczek wechselte 1988 von Rakow Czestochowa zum Erstligisten Olimpia Poznan. Nach vier Jahren zog er zum Stadtrivalen und amtierenden Meister Lech Poznan weiter. Mit Lech holte er 1992 erneut den Titel. Nach nur einem Jahr beim Meister wechselte er zum polnischen Rekordmeister Gornik Zabrze. Bevor er nach Tirol kam, gab er noch ein Kurzgastspiel bei GKS Katowice.

Mit der Empfehlung von 48 Länderspielen spielte der Kapitän des polnischen Nationalteams nun für Innsbruck. Er sollte in die Fußstapfen eines Müller oder Gorosito steigen. Jerzy übernahm sofort das Kommando im Tiroler Mittelfeld und avancierte im Frühjahr 1996 auch zu einem erfolgreichen Torschützen.
Nach zweieinhalb Jahren beim FC Tirol wechselte er im Winter 1997/98 zum LASK und danach weiter nach Israel zu Maccabi Haifa. Im Sommer 2000 holte ihn Kurt Jara nach Innsbruck zurück und er wurde mit den Tirolern zweimal Meister, ehe der Verein in Konkurs ging.
Nach der Pleite unterschrieb er für Sturm Graz und ein Jahr später spielte er für den FC Kärnten. Als Wacker Tirol im Sommer 2004 nach dem Neuanfang wieder in die Bundesliga aufgestiegen war, kam Brzeczek zurück nach Innsbruck und blieb bis zum Jahr 2007. In Innsbruck regierte aber zunehmend der Sparstift, sein Vertrag wurde nicht verlängert und Jerzy ging zurück nach Polen.

CHERCHESOV Stanislav

Schon mit sieben Jahren wollte Stani Tormann werden. Von Spartak Alagir kam er mit Fünfzehn zu seinem ersten Profivertrag bei Spartak Wladikawkas. Trotz einer 2:6-Niederlage fiel er in einem Freundschaftspiel gegen Spartak Moskau den Scouts auf. Er bekam ein Angebot der Moskauer und wechselte in die Hauptstadt. Bei seinen ersten Auftritten musste er in drei Spielen insgesamt zwanzigmal den Ball aus dem Netz holen, doch Spartak-Trainer Beskov stand hinter ihm. Cherchesov musste sich aber gedulden, vier Jahre war er die Nummer Zwei hinter Dassajev. Als Dassajev nach Spanien wechselte, rückte Stani an seine Stelle und wurde mit Spartak Moskau gleich im ersten Jahr Meister. Insgesamt holte er mit Spartak vier Meistertitel, wurde Pokalsieger und schaffte zweimal den Einzug in ein Europacup-Halbfinale. Zudem wurde er russischer Nationaltorwart.
1993 holte ihn Dynamo Dresden in die deutsche Bundesliga, wo er zum Publikumsliebling wurde und 57 Spiele zum Einsatz kam. Dort lernte er Lesiak kennen, der ihm auch von seiner Innsbrucker Zeit erzählte.
Im Winter 1996 war es soweit, Cherchesov wechselte an den Inn, und wenn er nicht gerade verletzt war, stand er im Tor der Tiroler, kein Goalie kam an ihm vorbei. Die bitterste Zeit war, als nach einer Verletzung im Frühjahr 2001 Marc Ziegler verpflichtet wurde, aber Cherchesov hatte dadurch Zeit sich voll auszukurieren und wartete auf seine Chance. Die kam, als Ziegler im nächsten Winter zu Austria Wien wechselte. Mit dem FC Tirol wurde er dreimal Meister. Nach dem Konkurs des FC Tirol kehrte er zu Spartak Moskau zurück. In der Zwischenzeit bekleidet er bei den verschiedensten Teams den Trainer- bzw. Sportdirektorposten.

DANEK Vaclav

Nach dem Gewinn der Meisterschaft 1988/89 wurde in Innsbruck noch einmal groß in Richtung Europa investiert. Neben Gorosito holte Ernst Happel den tschechischen Torjäger Vaclav Danek. Der Tscheche tat sich aber bei der Umstellung auf das Training des "Wödmastas" am schwersten aller Neuzugänge und fand sich oftmals sogar nur in der U21-Mannschaft der Tiroler wieder. Nach einem halben Jahr schaffte er aber dann doch den Durchbruch und spielte sich in die Stammmannschaft der Innsbrucker. Er hatte im Frühjahr großen Anteil am Erfolg des Teams. Er kam auf fünfzehn Treffer trotz seines Fehlstarts in der österreichischen Bundesliga. In seinem zweiten Jahr in Innsbruck war er dann nicht mehr zu halten und wurde mit 29 Treffern ungefährdet Torschützenkönig. Dies gelang ihm trotz einer Verletzung gegen Ende der Meisterschaft, welche vermutlich auch dem FC Swarovski die erfolgreiche Titelverteidigung gekostet hatte. Nach der Saison 1990/91 wechselte Danek in die französische Liga zum AC Le Havre.
Wie aber bereits bei seinem Wechsel nach Österreich fand er sich dort vorerst überhaupt nicht zurecht und kam kaum zum Einsatz. Anders als in Tirol vermochte er sich aber nicht darauf einzustellen. Nach nur einem Jahr kehrte er wieder nach Tirol zurück. Da wurde er mit offenen Armen aufgenommen. Diesmal hatte er keine Umstellungsprobleme und wurde wieder mit 24 Toren österreichischer Schützenkönig. Zusätzlich konnte er sich über den Gewinn des ÖFB-Cups freuen. Im Jahr darauf konnte er mit zwölf Treffern den dritten Rang der Torschützenliste belegen.
In der Saison 1993/94 kam mit Hans Krankl ein neuer starker Mann auf den Tivoli. Obwohl Krankl selbst ein großer Stürmer war, fand er zu Vaclav Danek einfach keinen Draht. Danek wurde von Krankl nur mehr sporadisch eingesetzt und brachte es auch nur mehr auf drei Tore in dieser Saison.
Nach insgesamt fünf schönen Jahren verließ Danek die Berge und wechselte nach Niederösterreich zum SC Retz. Dort war er vier Jahre Publikumsliebling und Goalgetter in einer Person und beendete im Sommer 1999 seine Karriere. Zu seinem Abschiedsspiel gegen den FC Tirol kam auch Peter Pacult, sein Ex-Sturmpartner aus der großen Swarovski-Ära. Kurz darauf folgte der Rücktritt vom Rücktritt und er schnürte die Fußballschuhe noch einmal für den SV Geras.

DJULIC Fuad

Der Bosnier kam 1981 im Jahr des Wiederaufstiegs nach Innsbruck. Er spielte von Anfang an bei den Tirolern sehr unauffällig, aber auf ihn war 100%-ig Verlass. Spektakuläre Aktionen waren nicht seine Sache. Er beherrschte die gute jugoslawische Tormannschule und war ein absoluter Könner seines Faches. Durch seine Routine trug er wesentlich dazu bei, dass Wacker im ersten Jahr nach dem Aufstieg den guten fünften Platz belegen konnte. In den folgenden zwei Jahren erreichten die Tiroler jeweils den Europacup. Es mussten nur fünf bzw. sechs Niederlagen hingenommen werden. - Mit ein Verdienst von Fuad Djulic.
Im Sommer 1984 kehrte Djulic in seine bosnische Heimat zurück, nachdem mit Werner Hebenstreit ein neuer Einser-Goalie verpflichtet wurde. Der konnte sich aber nie in Innsbruck gegen Hermann Steinlechner durchsetzen, genoss auch nicht das Vertrauen der Mitspieler und machte nur ein Meisterschaftspiel für die Tiroler: beim 0:4 Heimdebakel gegen die Wiener Austria. Da aber auch Steinlechner nicht immer zu den Sichersten zählte, holte Wacker Innsbruck Fuad Djulic noch einmal für ein halbes Jahr zurück auf den Innsbrucker Tivoli. Mit ihm konnte der vierte Platz und somit die Qualifikation für den Europacup gesichert werden. Nach diesem Kurzgastspiel verließ Fuad Djulic die Tiroler nun endgültig.
Im Winter 1991/92 kehrte er als Co-Trainer von Horst Hrubesch zu den Tirolern zurück, nachdem Hrubesch den neuen Teamchef Ernst Happel als Cheftrainer beim FC Swarovski abgelöst hatte. In der Saison 92/93 coachte er im Cupfinale den FC Wacker Innsbruck zusammen mit Werner Schwarz erfolgreich gegen den SK Rapid Wien. Im der Saison 1995/96 war er unter Hrubesch bei der Wiener Austria als Co- und Tormanntrainer tätig, ehe ihn Kurt Jara im Winter 1998/99 als Tormanntrainer wieder nach Innsbruck holte.

EIGENSTILLER Johann

Hans Eigenstiller war von 1954 bis 1962 bei Vorwärts Steyr tätig. 1962 wechselte er zu VÖEST Linz, nach einer Fusion hieß der Verein dann SVS Linz. Bei den Linzern hatte er seine ersten Einsätze in der Staatsliga. 1965 schien ein Wechsel zum LASK bereits sicher, als sich die Tiroler einschalteten und das Talent unter Vertrag nahmen. Von 1965 an war Hans Eigenstiller also Spieler des FC Wacker Innsbruck und spielte drei Jahre lang jedes Meisterschaftspiel über die volle Distanz.
1968 wollte Eigenstiller zu Rapid wechseln, um im Europacup zu spielen, der FC Wacker Innsbruck verweigerte jedoch die Freigabe. Hans Eigenstiller brach seine Zelte ab und übersiedelte trotzdem nach Wien. Damals schon Nationalspieler konnte er vorerst nur mit den Hütteldorfern mittrainieren. Wacker verlor in dieser Zeit viele Spiele und so kam es zu einem Kompromiss: Hans durfte in Wien trainieren, sollte aber für die Spiele nach Innsbruck anreisen, dafür durfte er dann im Winter zu Rapid wechseln.
Der Wechsel nach Wien war aber nicht sehr erfolgreich. Die Anmeldung erfolgte zu spät, daher war Eigenstiller im Europacup nicht spielberechtigt. Im Winter 1969/70 kehrte er nach Innsbruck zurück und errang mit den Schwarz-Grünen fünf Meistertitel, fünf Cupsiege und zwei Mitropacuptitel. Trotz seiner zahlreichen Spiele, immerhin 302 Erstligaspiele, gelang ihm nur ein Meisterschaftstor, im Herbst 1970 erzielte er den Siegestreffer im Heimspiel gegen Wacker Wien.
Eigenstiller blieb bis 1977 bei SSW Innsbruck und wurde im Sommer 1978 Trainer der Innsbrucker, wo er dann vom Ungarn Lajos Baroti abgelöst wurde. Von 1979 bis 1981 war er Spielertrainer bei IG Bregenz/Dornbirn und danach noch viele Jahre in den Tiroler Unterligen aktiv, so in der Wildschönau und bei Reichenau Innsbruck. 1986 half er - nach der Gründung des FC Swarovski Tirol - dem FC Wacker Innsbruck in der 2. Klasse Mitte „auf die Sprünge".

ESCHELMÜLLER Roland

Roland Eschelmüller wurde am 6. Oktober 1943 im oberösterreichischen Bad Hall geboren. Im Alter von zehn Jahren begann er bei seinem Heimatverein dem Ball nachzujagen. Bis 1962 blieb er beim SV Bad Hall. Dann wechselte er für das Spieljahr 1962/63 zum SV Braunau, ehe er im Sommer 1963 zum damaligen Spitzenklub der Regionalliga West – zum FC Wacker Innsbruck - kam.
Mit den Schwarz-Grünen schaffte er in der Saison 1963/64 einen souveränen „Start-Ziel-Sieg" und damit den Aufstieg in die Staatsliga. Mit Innsbruck wurde er jeweils dreimal Österreichischer Meister und Cupsieger und wirkte auch beim legendären 1:0-Erfolg im Bernabeu-Stadion gegen Real Madrid mit. Eschelmüller wurde einige Male in den österreichischen Teamkader berufen und brachte es auf zwei Länderspiele (0:1 in Wien gegen England und 3:4 in Moskau gegen die UdSSR).
Eine seiner größten Enttäuschungen erlebte er noch vor seinen größten Erfolgen. 1967 wurde Wacker nur Vizemeister, ein 5:0 gegen SW Bregenz hätte gereicht, aber knapp vor Schluss fiel das 5:1 – das war zu wenig.

Und im Herbst 1967, nach zwölf verwandelten Elfmetern, wurde ihm der Dreizehnte zum Verhängnis: Vor 14.000 Zuschauern konnte Austria-Keeper Szanwald knapp vor Schluss parieren – Endstand 0:0.
1973 wechselte er zur WSG Wattens und war auch einige Zeit als Trainer bei Kematen, Axams und der SPG Raika Innsbruck tätig.

ETTMAYER Johann

Der Wiener "Buffy" Ettmayer begann seine Karriere bei der Wiener Austria. Um bei der dortigen Konkurrenz nicht als "ewiges Talent" zu versauern, wechselte er 1966 nach Tirol. Von Beginn an war er der Publikumsliebling der Innsbrucker. Nach drei erfolglosen Jahren konnte er 1970 seinen ersten großen Triumph feiern, den Pokalsieg 1970.
Im Jahr darauf klappte es endlich mit dem ersten Meistertitel für die Innsbrucker und für Buffy Ettmayer. Aber gerade nach diesem Höhepunkt verließ er Innsbruck in Richtung Deutschland. Es sollte Buffys zweite Heimat werden, auch wenn er mit Innsbruck ständig in Verbindung blieb.
Von 1971 bis 1975 brillierte er im Mittelfeld des VfB Stuttgart, danach wechselte er innerhalb der Bundesliga für drei Jahre zum Hamburger SV. Nach zwei Jahren in der Schweiz kehrte er 1980 nach Süddeutschland zum FC Freiburg zurück. Dort blieb er wieder drei Jahre, dann ließ er seine lange Karriere beim Amateurverein Göppingen ausklingen. In der Nationalmannschaft blieb ihm trotz 30 Einsätzen ein Torerfolg versagt. Ein vergebener Elfer gegen Italien und einige Stangenschüsse waren die Ausbeute Ettmayers im Team.
Nach seiner aktiven Karriere war Buffy ein gern gesehener Gast bei Prominentenspielen und Hallenturnieren - dort war er stets der Publikumsliebling.

FLINDT Ove

Ove Flindt-Bjerg spielte in der Jugendzeit beim VB Vejgaard und wechselte dann zu Aalborg BK, wo er einmal den dänischen Pokal gewinnen konnte. 1971 hatte ihn bereits die WSG Swarovski Wattens unter Vertrag genommen und so ergab es sich, dass er im Zuge der Spielgemeinschaft mit dem FC Wacker Innsbruck ab diesem Zeitpunkt für die Schwarz-Grünen spielte.
Flindt setzte sich auf Anhieb durch und wurde trotz des großen Kaders, den die SSW Innsbruck damals aufgrund der Spielgemeinschaft hatte, Stammspieler. Mit Wacker holte er drei Meistertitel und zweimal den Österreichischen Pokal. Auch beim ersten Mitropacuptriumph der Tiroler war er dabei. Die Leistungen Flindts erregten auch außerhalb Österreichs Aufmerksamkeit und so kam es, dass Ove im Winter 1975/76 zum deutschen Verein Karlsruher SC wechselte. Dort setzte ihn aber eine schwere Verletzung außer Gefecht und er konnte an seine Erfolge von Innsbruck nicht mehr anschließen.
1978 wechselte er zurück nach Aalborg, 1979 spielte er in den US-Profiliga für San Jose Earthquakes, ehe er 1980 nach Österreich bei VÖEST Linz engagiert wurde. Dort spielte er noch drei Jahre, um dann in seine Heimat Dänemark zurückzukehren. Flindt wirkte in 142 Erstligaspiele für Innsbruck und 79 für VÖEST Linz mit. Für die Tiroler erzielte er 51 Treffer in der Meisterschaft, für die Linzer war er neunmal erfolgreich. Für das Nationalteam Dänemarks absolvierte er 18 Spiele.
In den 90er Jahren war er auch noch einmal Sportdirektor des FC Tirol, wo im Spieljahr 1996/97 auch sein Sohn Christian spielte.

GILEWICZ Radoslav

Rado Gilewicz spielte bis 1992 bei GKS Tychy, dessen Klubfarben übrigens schwarz-grün sind. 1992/93 lief er eine Saison für den Erstligisten Ruch Chorzow auf und wechselte danach in die Schweiz zum FC Sankt Gallen. 1995 holte ihn der VfB Stuttgart in die deutsche Bundesliga. Für die Schwaben spielte er 44 Spiele, erzielte sechs Tore und wurde 1997 mit dem VfB Pokalsieger. Nach dem Pokalsieg 1997 ging er zum Karlsruher SC, wo er in 26 Spielen mitwirkte und fünf Tore erzielte. Der KSC musste aber nach der Saison aus der Bundesliga absteigen.
Sportdirektor Kurt Jara holte "Radogoal" dann im Winter 1998/99 nach Innsbruck. Er war Jaras erklärter Wunschspieler und kannte Gilewicz noch aus seiner Schweizer Zeit, als er Trainer in Zürich war.
Gleich bei seinem Einstand erzielte er das Goldtor zum 1:0-Sieg bei Vorwärts Steyr und auch beim GAK war er der einzige Torschütze des Spiels. Weitere Highlights der Saison waren ein "Dreierpack" beim 4:0 am Tivoli, wieder gegen Steyr und beim 4:1 gegen Austria Wien steuerte er einen "Doppelpack" bei. Kaum jemals hatte in Innsbruck ein Spieler einen besseren Einstand gehabt.

Mit dem FC Tirol wurde er in den Jahren 2000 bis 2002 dreimal Meister, 2000/01 wurde "Radogoal" Torschützenkönig der Österreichischen Bundesliga. Im Zuge der Insolvenz des FC Tirol wurde "Rado" aber noch vor Saisonende an die Wiener Austria abgegeben. Bei den Violetten aus Wien blieb er bis 2005, wurde 2003 Meister und Pokalsieger und 2005 nochmals Meister. Danach wechselte er zwei Jahre nach Pasching.
Im Sommer kehrte Gilewicz nach Polen zurück und spielte für Polonia Warschau. In der polnischen Nationalmannschaft hatte er achtzehn Einsätze, blieb aber ohne Torerfolg.

GOMBASCH Manfred

1970 holte Edi Frühwirth den 18-jährigen Manfred Gombasch nach Wattens. Er konnte sich schon in seinem ersten Jahr einen Stammplatz erobern. Durch die Spielgemeinschaft kam er in seinem ersten Jahr bei Wacker aber nur sieben Mal zum Einsatz. In den folgenden Jahren gehörte er fast immer zum Stamm der Tiroler und wurde 1973 auch erstmals ins Nationalteam berufen.
Im Frühjahr 1975 begann eine lange Verletzungsserie, von der er sich nicht mehr erholen sollte. Im Training riss die Achillessehne. Ein halbes Jahr fiel Gombasch in der Folge aus und feierte im November 1975 im Heimspiel gegen Rapid ein gelungenes Comeback. Er spielte sich anschließend sogar wieder in den Teamkader. Aber wieder warf ihn eine Knöchelverletzung zurück. In einem Vorbereitungsspiel beim ÖFB-Team verletzte er sich erneut am Knöchel. Diesmal wurde eine Sehnenablösung vom Knöchel diagnostiziert. Er kämpfte sich noch einmal heran, aber im Jänner 1978 bestritt er sein letztes Bundesligaspiel und beendete mit erst 26 Jahren seine Karriere. Ohne die vielen Verletzungen hätte er ein ganz Großer werden können!
Für Österreich absolvierte er insgesamt vier Spiele. Sein Debüt feierte er 1973 in Wien beim 1:1 gegen Weltmeister Brasilien, in der 75. Minute kam er für Hasil auf das Feld. Sein negativer Höhepunkt folgte gleich im September 1973, das legendäre 0:7 in London gegen England, wo er zweite Halbzeit statt Hattenberger spielte.
Gombasch trainierte u.a. den FC Kufstein, war bei seinem Heimatverein SV Wörgl als sportlicher Leiter tätig und schaffte mit Wörgl sogar den Aufstieg in die zweithöchste österreichische Liga.

GRÜNER Theo

Theo Grüner kam vom SC Imst über das BNZ zum FC Tirol. Seine ersten Einsätze hatte er unter Trainer Hans Krankl in der Saison 1994/95. In den darauf folgenden Jahren zählte er zum engeren Kader der Innsbrucker. Im Sommer 1997 wechselte er nach Wien zu Rekordmeister Rapid, kam aber nur zu acht Meisterschaftseinsätzen bei den Hütteldorfern. Nach einem weiteren Kurzengagement bei Admira Mödling übersiedelte er nach Vorarlberg zu Austria Lustenau. Mit Austria Lustenau stieg er 2000 in die zweite Liga ab, wo er 2002 hinter Pasching Vizemeister wurde.
Im Frühjahr 2003 unterschrieb er für SPG Wattens/Wacker. Wacker war nach dem Neubeginn auf dem Weg zum Meistertitel in der Westliga und plante bereits für die "Erste Liga". Der Aufstieg gelang, in den Relegationsspielen wurde Schwechat besiegt und Grüner und Wacker marschierten bis in die Bundesliga.
Grüner wurde Kapitän der Mannschaft. Im Sommer 2007 erfuhr bei einer Routineuntersuchung die niederschmetternde Nachricht: Nierentumor. Im August wurde Theo operiert und kämpfte fortan nicht am grünen Feld, sondern in der Rehabilitation um seine Gesundheit. Sein Spielervertrag wurde aufgelöst. Theo kämpfte sich ins Leben zurück und übernahm den Posten des Sportdirektors bei Wacker Innsbruck, den er bis März 2010 ausüben konnte.
Am 3. August 2010 erlag er seiner schweren Krankheit.

HATTENBERGER Roland

1956 begann er im Nachwuchs von Jenbach und wechselte dann zum SC Kufstein. Mit bereits sechzehn Jahren debütierte Hattenberger in der Kampfmannschaft des Westligaklubs. Fritz Pfister holte ihn erst in die Tiroler Landesauswahl und später auch noch zur Werkssportgemeinschaft Wattens. Durch die Spielgemeinschaft mit Wacker kam "Hatte" 1971 zu Wacker Innsbruck. Nach drei erfolgreichen Jahren wollte er aber unbedingt den Verein verlassen, um eine neue Herausforderung zu suchen. Zudem akzeptierte er den neuen Vertrag des Vereins nicht.
Fortuna Köln lockte den Mittelfeldspieler. Man wollte ihn aber nicht ziehen lassen. "Hatte" drohte sogar nach Südafrika zu wechseln, nur damit Wacker für ihn keine Ablöse kassieren konnte. Südafrika war damals kein

FIFA-Mitglied, darum konnte Hattenberger auch nicht gesperrt werden. So kam es, dass er doch noch die Freigabe für seinen Wunschklub Fortuna Köln erhielt.
Nach drei Jahren in der zweiten Bundesliga wechselte er zum VfB Stuttgart in die erste Bundesliga. Dort verbrachte er vier Jahre und wurde 1979 mit den Stuttgartern Vizemeister, ehe er 1981 zur eben in die erste österreichische Division aufgestiegenen SSW Innsbruck zurückkehrte.
Für die Innsbrucker bestritt er auch die WM 1982 in Spanien (seine zweite nach 1978 in Argentinien). Aber auch die größte sportliche Enttäuschung erlebte "Hatte" im Nationalteam: die verpasste Qualifikation für die WM 1974 in der Bundesrepublik Deutschland. Als kleiner Ausgleich dafür erzielte er in der Qualifikation für 1978 im Auswärtsspiel im Leipziger Zentralstadion gegen die DDR den Führungstreffer beim 1:1. 1984 wechselte er noch einmal zurück nach Kufstein, wo er nach drei weiteren Jahren seine aktive Karriere beendete.
Insgesamt absolvierte "Hatte" 51 A-Team-Länderspiele, bei denen er drei Tore erzielte.

HÖRTNAGL Alfred

Mit knapp neunzehn Jahren debütierte der Wipptaler in der Kampfmannschaft der damaligen SSW Innsbruck in der Bundesliga unter dem Trainerduo Schwarz/Peer, die nach dem Aus von Cor Brom das Team coachten. Ali kam in den letzten sieben Spielen der Saison 84/85 zum Einsatz. Erst im Sommer 1984 war er vom Leistungszentrum Tirol zur U21 nach Innsbruck gestoßen.
In den folgenden Jahren avancierte er zum Fixpunkt in der Mannschaft. Vor allem unter Ernst Happel war er ab dessen zweitem Jahr in Innsbruck an den großen Erfolgen des FC Swarovski - Double 1989 und Meister 1990 - maßgeblich beteiligt: unvergessen die Tivoli-Galaspiele im Cupfinalrückspiel 1989 gegen die Admira und beim historischen Kantersieg über Rapid mit 6:1 im April 1990. Noch einmal, in der Saison 1992/93 konnte Ali einen nationalen Titel feiern, den Cupsieg im Wiener Prater gegen den Rapid. Unter dem neuen Trainer Horst Köppel war Ali dann nicht mehr im Kader des FC Tirol.
Im Herbst kam er bei Rapid unter, wurde aber in Hütteldorf nicht wirklich glücklich und wechselte anschließend für zwei Jahre zu Sturm Graz. Im Sommer 1996 ergab sich dann die Chance ins Ausland zu gehen. Er wagte den Schritt nach Griechenland, nach einem Jahr ging es weiter in den Süden auf die Insel Zypern.
Im Winter 1997/98, als der FC Tirol eine schwere sportliche Krise durchmachen musste, wurde er von Sportdirektor Peter Koncilia zurück in die Heimat geholt. Ein Goldgriff war dies für beide Seiten, wie die Zukunft weisen sollte. Unter Trainer Cipro und danach unter Jara wurde er zum besten defensiven Mittelfeldspieler Österreichs. Bei den großen Erfolgen von 2000 bis 2002 war er ein Hauptdarsteller in den Reihen des FC Tirol. Nach dem Konkurs im Sommer 2002 blieb er mit Robert Wazinger der Einzige aus der Meistermannschaft, der den Neuaufbau des FC Wacker Tirol unterstützte. Mit Ali schwamm der "neue" Wacker unter tatkräftiger Mithilfe der WSG Wattens weiter auf der Erfolgswelle: Durchmarsch von der Regionalliga in die Bundesliga binnen zwei Jahren!
In der Saison 2004/05 war Ali zudem sportlicher Leiter und Spieler in Personalunion. Wegen unterschiedlicher Auffassungen über die Zukunft des Vereins erfolgte mit Ende der Saison 04/05 die Trennung. Ali avancierte zum sportlichen Leiter bei Rapid Wien.
International war Ali nicht allzu sehr vom Erfolg verwöhnt. Im UEFA-Cup scheiterte er mit dem FC Swarovski 1987 zwar erst im Halbfinale am späteren Sieger Göteborg, er kam aber nur sporadisch zum Einsatz. Weder in den Happel-Jahren, noch in der Ära Jara, konnten die ehrgeizigen Ziele der Tiroler erreicht werden, ein großer internationaler Erfolg blieb aus.
Mit dem Nationalteam schaffte er die Qualifikation für die Italien-WM, in der Vorbereitung darauf leitete er mit seinem Anschluss-Tor zum 2:1 in Spanien den Umschwung zum sensationellen 2:3-Sieg des ÖFB-Teams ein. Nach der eher enttäuschenden WM blieb es ihm erspart, beim Faröer-Desaster mit dabei zu sein. Von den Teamchefs Constantini, Happel und Prohaska nicht mehr berücksichtigt, feierte er unter Otto Baric 1999 ein Teamcomeback und kam noch auf einige Einsätze für den ÖFB. Ali Hörtnagl galt als Rackerer und Kämpfer, der weder sich noch den Gegner schonte, legendär der Fangesang der Nordtribüne "Ali pack die Sense aus".

HORVATH Rudolf

Geboren wurde Horvath in Nikitsch im Burgenland, seine Karriere begann Rudi Horvath aber beim ASK Erlaa, wo er bereits mit vierzehn Jahren in der Kampfmannschaft spielte, bevor er 1966 von Ferdl Smetana nach Schwechat geholt wurde. Damals spielte Horvath noch Stürmer und wurde Vereinstorschützenkönig sowie Zweiter in der Torschützenliste der Regionalliga Ost. In einem Cupspiel fiel er den Salzburgern auf, denen er drei Treffer in die Maschen setzte. Schließlich endete das Spiel 5:0 und der Regionalligaverein warf den Erstligaklub aus dem Bewerb.

Nach einem Jahr wechselte er 1967 in die Nationalliga zu Austria Salzburg. Bei den Salzburgern wurde er defensiver eingesetzt und landete schließlich am Liberoposten, wo er sich mit starken Leistungen auch für die Nationalmannschaft empfehlen konnte. Im Sommer 1970 verpflichtete VÖEST Linz den Burgenländer. Bei den Linzern blieb er bis 1973, ehe er zu Beginn der Saison 1973/74 zu SSW Innsbruck wechselte.
In den ersten beiden Jahren in Innsbruck zählte er regelmäßig zur Stammformation und konnte im Jahr 1975 endlich seine ersten Titel in seiner langen Karriere erobern. Es waren derer gleich drei. Neben Meisterschaft und Cupsieg holten die Tiroler auch noch den Sieg im Mitropacup. In der Nationalmannschaft musste er aber eine große Enttäuschung hinnehmen. Er stand in dem Team, dem die Qualifikation für die 74er-WM versagt blieb. Im Herbst 1975 verletzte er sich am Knie. Neben einem Meniskusschaden war auch noch ein defekter Knorpel die Folge.
Danach kam er zwar noch in der Meisterschaft zum Einsatz, aber nach verpasster EM-Qualifikation 1976 und dem folgenden Umbau im ÖFB-Team neigte sich seine Teamkarriere dem Ende zu. Mit Wacker holte er noch einmal im Jahre 1977 die Meisterschaft. Dann wechselte zurück ins Burgenland nach Kittsee, 1978 nach Dornbirn, und ließ schließlich seine Karriere bei Feldkirch ausklingen.

HOVENKAMP Hugo

Hugo Hovenkamp wurde am 5.10.1950 in Groningen geboren, wo er auch seine Karriere begann. 1975 wechselte er zum AZ 67 Alkmaar und holte einmal die Meisterschaft und drei Pokalsiege. 1981 stand er gemeinsam mit Kurt Welzl im UEFA-Pokal-Finale, welches aber in zwei Spielen gegen Ipswich Town (0:3 und 4:2) verloren ging. 1983 wechselte er etwas überraschend nach Österreich zu Wacker Innsbruck.
Hugo staunte nicht schlecht, als man in Innsbruck mit seiner Art Libero zu spielen nicht zufrieden war. Von Alkmaar her war er gewohnt sehr offensiv zu agieren, Trainer Binder sah es aber lieber, wenn er hinten dicht machte.1985 beendete er seine aktive Karriere, hatte aber immer wieder losen Kontakt zu den Innsbruckern, sei es bei Trainingslagern der Tiroler in den Niederlanden oder bei dem einen oder anderen Spiel der Wacker-Senioren.
Für die holländische Nationalmannschaft bestritt er 31 Länderspiele und konnte dabei zwei Treffer erzielen, vorwiegend kam er auf der Position des linken Außenverteidigers zum Einsatz, während er in Alkmaar und in Innsbruck den Libero-Part übernahm. Vor der Weltmeisterschaft in Argentinien verletzte Hugo sich und verpasste somit den Vizeweltmeistertitel unter Ernst Happel. Sein einziges großes Turnier war somit die Euromeisterschaft 1980 in Italien, wo die Holländer jedoch schon in der Vorrunde scheiterten.

IVKOVIC Tomislav

Der Slowene kam im Herbst 1985 nach Innsbruck, nachdem weder Burgstaller noch Steinlechner die Erwartungen erfüllen konnten. Den Ersatz fand der Verein in Tomi Ivkovic. Es zeigte sich bald, dass er ein absoluter Könner seines Faches war. Seine ersten großen Auftritte hatte er im UEFA-Cup der Saison 1986/87.
In der ersten Runde wurde Sredec Sofia mit einem 3:0 zu Hause bezwungen, beim Rückspiel in Bulgarien lag man bereits 0:2 zurück, aber Ivkovic rettete mit tollen Paraden den knappen Vorsprung für die Innsbrucker. Auch in der zweiten Runde wurde im Rückspiel in Lüttich das Innsbrucker Tor in der zweiten Halbzeit unter Dauerbeschuss genommen. Aber wieder reichte es, nicht zuletzt dank Tomislav Ivkovic, zum Aufstieg in die dritte Runde des Bewerbes. Als auch noch Spartak Moskau in einem denkwürdigen Rückspiel am Tivoli ausgeschaltet werden konnte, wartete im Viertelfinale der AC Torino, ein schier übermächtiger Gegner auf den FC Swarovski Tirol.
Beim Hinspiel in Turin wuchs Ivkovic über sich hinaus. Er entschärfte einige „Unhaltbare“ der Italiener, darunter auch einen Elfmeter. Ivkovic rettete den Innsbruckern ein 0:0. Beim Rückspiel gingen die Tiroler mit 2:0 in Führung, nach dem Anschlusstreffer wurde es aber wieder eng. Ein eventueller Ausgleich der Turiner hätte das Ausscheiden aus dem Bewerb bedeutet. Aber wie immer wuchs Ivkovic in Extremsituationen über sich hinaus und hielt alles, was auf sein Tor zukam. Der FC Tirol stand im Halbfinale. Dort war dann gegen den späteren UEFA-Cup-Sieger IFK Göteborg Endstation.
Aufgrund der strengeren Ausländerregelung in der Bundesliga trennte man sich nach der Saison 1987/88, da zudem mit Klaus Lindenberger ein gleichwertiger Ersatz verpflichtet werden konnte. Auch waren die Leistungen in der Meisterschaft nicht mehr ganz so überzeugend wie 1986/87. Immer wieder wechselten Weltklasse und Kreisklasse bei Ivkovic. "Unhaltbare" entschärfte er, dafür musste er einige "haltbare" Bälle passieren lassen. Nach kurzen Gastspielen beim Wiener Sportclub und Racing Genk wechselte er nach Portugal zu Sporting Lissabon und bestritt für die jugoslawische Nationalmannschaft die WM 1990 in Italien. Insgesamt stand er 38 Mal im Tor des jugoslawischen Teams.

JARA Kurt

1968 holte ihn Trainer Stastny vom Lokalrivalen ISK. In der Saison 1969/70 spielte er sich in die Kampfmannschaft und kam regelmäßig zum Einsatz. Im Juli 1971 feierte Jara in Brasilien vor 80.000 Zuschauern sein Teamdebüt. Dabei gelang ihm gleich der 1:1-Ausgleichstreffer beim regierenden Weltmeister! International wurde man auf ihn im April 1973 beim WM-Qualifikationsspiel in Ungarn aufmerksam. Beim 2:2 erzielte er ein Tor, das zweite bereitete er vor und spielte eine gute Partie.
Italienische und spanische Großvereine wollten Jara sofort verpflichten. Das Rennen machte schließlich der CF Valencia. Die Ablöse soll über 5 Millionen öS betragen haben - die damalige österreichische Rekordtransfersumme für einen österreichischen Fußballer. Nach zwei Jahren Spanien wechselte er 1975 zum MSV Duisburg in die deutsche Bundesliga, 1980 für ein zu Jahr Schalke 04. 1981 zog es ihn zu den Grasshoppers nach Zürich. In der Schweiz beendete er auch 1985 als dreimaliger Meister und einmaliger Cupsieger seine aktive Karriere.
Aber er blieb noch bis 1994 als Trainer in der Schweiz. Im Herbst 1994 kehrte er kurz nach Österreich zurück. Er übernahm den VfB Mödling. Aber Jara musste erkennen, dass er seine Vorstellungen bei diesem Verein nicht umsetzen konnte. Es zog ihn danach neuerlich ins Ausland. Diesmal nach Griechenland und Zypern, bevor er 1998 nach 25 Jahren wieder nach Tirol - nach Hause - zurückkehrte. Nach zwei Meistertiteln verließ er Tirol im Herbst 2001 in Richtung Hamburg, wo er nach zweijähriger Tätigkeit beurlaubt wurde. 2004 übernahm er den 1. FC Kaiserslautern, von dem er sich nach Auseinandersetzungen mit Fans im Frühjahr 2005 wieder trennte. Im Sommer 2005 heuerte er beim Mateschitz-Klub Red Bull Salzburg an, wo er auch im Unfrieden schied.

KIRCHLER Roland

Roli spielte mit Wattens in der Westliga, als er 1990 ein Angebot des FC Swarovski unter Trainer Ernst Happel erhielt. Im ersten Jahr kam er nur zu wenigen Einsätzen, aber bereits im zweiten zählte er zum engeren Kader. 1992/93 bei der Reunion des FC Wacker Innsbruck in der Bundesliga absolvierte er sogar 35 Spiele und hatte es endgültig zum Stammspieler geschafft, dabei erzielte er auch noch sieben Tore. Mit Wacker Innsbruck wurde er 1993 Pokalsieger.
Auch in der Zeit des FC Tirol blieb er, trotz Angeboten von Eintracht Frankfurt und Sturm Graz, den Innsbruckern treu. Manche meinten er hätte Angst davor seine Tiroler Heimat zu verlassen. 1999 war er sich eigentlich mit Sturm Graz und Hannes Kartnig schon einig, entschied sich dann aber doch in Tirol zu verlängern, was ihm eine Klage der Steirer einbrachte. Mit dem FC Tirol wurde er dann noch dreimal Meister.
Nach dem Konkurs war es dann aber doch soweit: Ein Kurzgastspiel bei Guoan Peking war nicht von Erfolg gekrönt, so kehrte er nach Österreich zurück und spielte zuerst bei Austria Salzburg, ehe er noch etliche Jahre für Pasching in der Bundesliga kickte. Nach einer neuerlichen Saison bei Austria Salzburg beendete Kirchler seine Karriere im Ländle bei Altach.
Für das österreichische Nationalteam war ein bei 28 Spielen, fünfmal als Torschütze erfolgreich. Nun ist er Trainer bei der WSG Wattens.

KOEJOE Sammy

Über Austria Lustenau, Austria Salzburg und die Queens Park Rangers landete Sammy Koejoe im Sommer 2002 in Innsbruck beim FC Wacker und verzauberte mit seinem unnachahmlichen Laufstil die Fans. Legendär war nicht nur sein Laufstil, sondern auch seine Kühnheit oder wie es Sammy nennt, sein Drang zur Show. Stets, wenn die Fans seinen Namen skandierten, egal ob während eines Spieles oder kurz vor entscheidenden Elfmetern, der Holländer klatschte mit seinen Fans mit. Und diese Lockerheit gab ihm vor allem sportlich Recht. Seine Erfolgsbilanz: 36 Tore in der Regionalliga West, 22 Tore in der Red-Zac Liga, somit zweimal Torschützenkönig, zwölf Tore in der Bundesliga und zahlreiche Tore im ÖFB Cup. Unvergessen sind sein Hattrick gegen Schwechat im Relegationsauswärtsspiel 2003 und der damit verbundene Aufstieg in die zweithöchste Liga.
Im Winter der Spielzeit 2004/2005 erhielt Sammy ein Angebot vom SC Freiburg. Die Breisgauer befanden sich mitten im Abstiegskampf. Koejoe sollte dem Verein helfen in der deutschen Bundesliga zu bleiben. Für kolportierte 300.000 Euro wechselte er vom FC Wacker nach Freiburg. Doch das erhoffte Ziel, Klassenerhalt, wurde nicht erreicht.
2006 verschlug es den Holländer nach Braunschweig, wo er allerdings nicht glücklich wurde und den Verein nach nur einem halben Jahr in Richtung Dresden verließ. Bei Dynamo erzielte er in sechzehn Spielen acht Treffer - die Rückkehr in die zweite Bundesliga gelang den Dresdnern aber nicht. Nach einem weiteren Jahr in Deutschland, beim FSV Frankfurt, kehrte Sammy 2008 wieder an die Stätte seiner größten Erfolge zurück.

Aber an Sammy war die Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Er entfachte zwar vorübergehend Feuer bei den Fans, als er in den ersten zwei Spielen ebenso viele Treffer erzielte, konnte sich aber in der Mannschaft nicht mehr behaupten. Im Sommer 2009 wechselte er in die Slowakei zu Dunajska Streda.

KONCILIA Friedrich

Als Siebzehnjähriger feierte Friedl Koncilia 1965 sein Debüt in der Nationalliga. Im Tor von Austria Klagenfurt war der Gegner ausgerechnet der FC Wacker Innsbruck. Er hielt den Kasten sauber! Ab der Saison 67/68 war er Stammtorhüter der Klagenfurter. Im Sommer 1969 holte ihn Fritz Pfister zusammen mit seinem Bruder Peter zur WSG Wattens. In den zwei Wattener Jahren absolvierte er sämtliche Spiele in der Meisterschaft.
Durch die Spielgemeinschaft im Sommer 1971 kam er nach Innsbruck. Dort stand er im ersten Jahr abwechselnd mit Herbert Rettensteiner zwischen den Pfosten. 1972 setzte er sich aber durch und war nun auch bei Wacker Stammkeeper. Bereits im ersten Jahr konnte er den Meistertitel erringen, den die Mannschaft im folgenden Jahr verteidigen konnte, und zusätzlich konnte sich Friedl auch über den ersten Cupsieg freuen. Auch im Team kam er ab 1970 sporadisch zum Einsatz.
Durch das 0:7-Debakel in England 1973 und der Niederlage im Entscheidungsspiel für die Teilnahme an der WM 1974 wurde seine Teamkarriere aber für fast ein Jahr unterbrochen. Durch gute Leistungen in der Meisterschaft wurde er in den folgenden Jahren die unumstrittene Nummer Eins im Nationalteam Österreichs.
Mit Wacker feierte er 1975 ein weiteres Mal den Gewinn des Doubles, 1977 nochmals die Meisterschaft und 1978 seinen dritten Cupsieg. Als Höhepunkt seiner bisherigen internationalen Karriere erreichte das Nationalteam die Qualifikation für die WM 1978 in Argentinien. Durch starke Spiele bei der WM wurden auch ausländische Vereine auf ihn aufmerksam. Aber aus familiären Gründen blieb er in Innsbruck.
Im Sommer 1978 verließen aber viele Stützen die Mannschaft und man fand sich im Abstiegskampf wieder. An dessen Höhepunkt wurden Friedl und sein Bruder Peter aus dem Kader der Kampfmannschaft geworfen. Zur nächsten Saison wechselte er nun doch ins Ausland zu Anderlecht nach Belgien. Dort war er aber alles andere als zufrieden und kehrte noch im Herbst nach Österreich zur Wiener Austria zurück. Bei den Veilchen blieb er bis zum Ende seiner Karriere 1985. Danach war er bei der Sportartikelfirma "PUMA", für den österreichischen Tennisverband, als Nachwuchstrainer und Tormanntrainer beim ÖFB und bei der Wiener Austria tätig. In Japan arbeitete er zunächst als Tormanntrainer unter Sigi Held, nach dessen Entlassung sogar kurz als Cheftrainer.
Nach seiner Rückkehr nach Österreich sollte er zusammen mit seinem Bruder Peter das Management beim FC Tirol übernehmen, daraus wurde dann aber doch nichts. Er bekleidete den Posten des sportlichen Leiters bei der Wiener Austria, auch interimistisch den Trainerposten bei den Violetten. Nach dem Einstieg von Frank Stronach bei der Austria wurde er bald als Sportdirektor abgelöst und leitete danach Stronach´s Fußballschule in Hollabrunn.

KONCILIA Peter

Seit Beginn seiner Karriere ging der Kärntner im Gleichschritt mit seinem älteren Bruder Friedl, mit einer Ausnahme: Zur WSG Swarovski Wattens wechselt er erst im Sommer 1970. Nachdem es in der Saison 1970/71 in Wattens sporadisch zu Einsätzen reichte, folgte die Fusion mit dem FC Wacker Innsbruck. In dem Riesenkader kam er in der Saison 1971/72 kein einziges Mal zum Einsatz. Danach konnte er sich aber mehr und mehr durchsetzen und spielte sich in der Saison 1974/75 durch konstant gute Leistungen in den Kader der Nationalmannschaft.
In den Jahren 74/75 und 75/76 war er der torgefährlichste Mittelfeldspieler Österreichs. Aber gerade zum Zeitpunkt, als er sich einen Stammplatz im Team eroberte, begann eine lange Verletzungsserie. In seinem drittenLänderspiel erlitt er einen Muskelriss. Nach erfolgreichem Comeback in der Meisterschaft kam er noch drei Mal als Wechselspieler zu Teamehren. Im Sommer 1977 musste er sich einer Muskeloperation unterziehen. Im Herbst erlitt er abermals einen Muskelriss und musste neuerlich „unters Messer". Der Zug zur WM nach Argentinien fuhr aufgrund dieser vielen Verletzungen ohne ihn ab. Aber er kämpfte sich wieder zurück.
Zu Beginn der Saison 1978/79 war er wieder eine feste Größe in der Mannschaft der Innsbrucker. Aufgrund der Abgänge einiger Schlüsselspieler kam er als Allrounder mal als Mittelstürmer, aber auch als Libero und auf seiner angestammten Position im Mittelfeld zum Einsatz. Er spielte sich auch wieder in den erweiterten Teamkader, zu einem Einsatz sollte es aber nicht mehr kommen. Nachdem die Mannschaft immer tiefer in den Abstiegskampf geriet, wurden die Differenzen innerhalb der Mannschaft immer größer. Auch im Vereinsvorstand kam durch den Rücktritt von Präsident Steinlechner Unruhe auf. Dessen Nachfolger, Rudolf Sams, wusste nichts Besseres, als Friedl und Peter aus dem Kader zu werfen. Bis zur 24. Runde erzielte Peter bereits dreizehn Tore und blieb in dieser Saison der erfolgreichste Tiroler Schütze.
Zur Saison 1979/80 wechselte er nach Griechenland zu OFI Kreta. Dort verbrachte er ein erfolgreiches Jahr auf der Ferieninsel. Im Spätherbst 1980 kehrte er für ein Kurzgastspiel nach Innsbruck zum Zweitligisten SPG Raika

zurück. Zum Abschluss seiner aktiven Karriere wechselte er in die USA zu den Kansas City Comets. In den USA war er auch Trainer in Fußballschulen und besitzt die UEFA-A-Lizenz.
Wieder zurück in Tirol, baute er sich eine berufliche Existenz in der Modebranche auf. In der Constantini-Ära hatte er zweimal den Posten des sportlichen Leiters beim FC Tirol inne.

KOREIMANN Arnold

Der Kärntner debütierte 1975 in der Bundesliga bei der Klagenfurter Austria. Als Achtzehnjähriger absolvierte er in seiner ersten Saison bereits 24 Spiele und erzielte dabei zwei Tore. Nach dem Abstieg der Klagenfurter in die Zweite Division und durch seine guten Leistungen wurden die Innsbrucker auf ihn aufmerksam. Wacker Innsbruck holte ihn im Sommer 1979, als ein kompletter Neuaufbau notwendig war, auf den Tivoli. Er konnte sich sofort in der neuen Mannschaft integrieren und trug wesentlich zum Aufstieg 1981 bei.
Als sicherer Elfmeterschütze trat er in der Saison 1981/82 mit einer beeindruckenden Erfolgsserie in Erscheinung. Zehn Elfmeter erhielten die Tiroler in dieser Saison zugesprochen, und ebenso viele konnte Koreimann erfolgreich verwerten. In dieser Saison erzielte er insgesamt siebzehn Treffer und wurde dadurch Dritter in der Torschützenliste. Durch diese gute Leistung spielte er sich im Frühjahr 1982 auch in den Teamkader. Im April debütierte er beim 2:1 gegen die CSSR. Aber leider wurde aus einer Teilnahme bei der Weltmeisterschaft 1982 in Spanien nichts. Er wurde bei der Reduzierung von 25 auf 22 Mann nicht mehr vom Duo Schmidt/Latzke berücksichtigt - eine große Enttäuschung.
Da es in der Folge nicht mehr so gut lief, wechselte er zur Saison 1983/84 für ein Jahr leihweise zur Salzburger Austria. Aber er kam vom Regen in die Traufe und verletzte sich schwer am Knöchel. Wieder fit, kehrte er nach Innsbruck zurück. Als in der nächsten Saison der Trainer Felix Latzke hieß, rechnete er sich kaum Chancen auf ein Stammleiberl aus, wo doch Latzke es war, der ihn 1982 aus dem Kader der WM-Mannschaft strich. Doch die Differenzen wurden ausgeräumt, und Koreimann war wieder eine fixe Größe im Team der Innsbrucker.
Als zur Saison 1987/88 der große Ernst Happel das Training der Tiroler übernahm, kam bald das Ende der Ära Koreimann in Innsbruck. Als Sprecher des Teams hatte er die undankbare Aufgabe, die Meinung der Mannschaft, man trainiere zu viel, dem Startrainer zu überbringen. Diese Kritik am Denkmal Happel kostete dem Kärntner den Job, und er wurde fortan nicht mehr von Happel berücksichtigt. Im Winter 87/88 kehrte Koreimann zur Klagenfurter Austria zurück, wo er auch seine Bundesligalaufbahn beendete.

KRIESS Werner

Der Kärntner Werner Kriess wechselte 1967 von Klagenfurt nach Wien zur Vienna. Aber bereits nach einem Jahr holte ihn Branko Elsner nach Innsbruck. Er baute die große Innsbrucker Mannschaft der 70er-Jahre mit auf. So war er beim denkwürdigen Sieg in Madrid gegen Real 1970 mit von der Partie. Durch seine Leistungen kam er 1971 auch zu seinem Debüt in der Nationalmannschaft. Von 1970 bis 1973 holte er mit den Innsbruckern drei Meistertitel und zwei Cupsiege.
Im Team war auch er dabei, als es leider misslang, im Entscheidungsspiel 1973 gegen Schweden sich für die 74er-WM zu qualifizieren. Nach einem Unterschenkelbruch 1975 in Wales schied er als Kapitän aus der Nationalelf aus. In der WM-Qualifikation `78 gehörte er noch zum Kader, kam aber nicht mehr zum Einsatz.
In der Meisterschaft holte er noch zwei Titel, 1975 und 1977. Auch bei den großen internationalen Erfolgen 1977/78 unter Trainer Kessler gehörte er zu den Leistungsträgern im Innsbrucker Team. Aber auch er konnte nicht verhindern, dass sich das große Jahrzehnt im Innsbrucker Fußball zu Ende neigte. In der Saison 1978/79 endete nach nur sieben Einsätzen seine Bundesliga-Karriere bei den Innsbruckern, die in dieser Saison aus der höchsten Spielklasse abstiegen.
Nach einem Jahr Pause feierte er in der zweiten Division bei der IG Bregenz/Dornbirn ein Comeback. Bei den Vorarlbergern war er bis 1983 auch als Trainer tätig, danach 1983/84 coachte er den Bundesligisten VÖEST Linz. In der Folge war Werner Kriess als Journalist beim Kurier und bei der Tiroler Krone tätig. Somit blieb er dem Tiroler Fußball als durchaus kritischer Betrachter weiterhin erhalten.

LINDENBERGER Klaus

Lindenberger begann in Bad Hall als Feldspieler, wechselte aber bald ins Tor. Schon sein Vater war Tormann bei Austria Salzburg und dem LASK und somit sein erster Tormanntrainer. Mit 18 Jahren wechselte er zum LASK, wo er es bis ins Nationalteam schaffte.

Der Oberösterreicher kam im Herbst 1988 als aktueller Nationaltorwart zu den Innsbruckern. Zum einen, da die Leistungen von Ivkovic zu sehr schwankten, zum anderen, damit durch den Abgang von Tomi Ivkovic ein Ausländerplatz frei wurde.
Er war von Beginn an der nötige und erwartete Rückhalt für die Tiroler. Aber auch bei ihm gab es immer wieder kleinere Ausrutscher. Besonders aufregend für die eigene Mannschaft, die Betreuerbank und die Zuschauer waren seine zum Glück seltenen Ausflüge außerhalb des 16ers, die er praktizierte. In seinen zweieinhalb Jahren, die er in Innsbruck das Tor hütete, war er sportlich national sehr erfolgreich.
In den ersten Jahren konnte der Meistertitel an den Inn geholt werden, im ersten auch noch zusätzlich der Cupsieg. Das waren auch die ersten Titel, die der Klaus erringen konnte. In der Nationalmannschaft konnte er seine Vorherrschaft dadurch noch weiter unterstreichen und war bei der erfolgreichen Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1990 in Italien ein Fixpunkt in Hickersbergers Nationalelf.
Nach der verpatzten WM wurde er nicht mehr in der Nationalelf eingesetzt, ihm blieb dadurch die Schmach gegen die Färoer-Inseln erspart. Bei 41 Länderspielen stand er im Tor des Nationalteams. In der Meisterschaft lief es auch nicht nach Wunsch. Nach dem Europacup-Aus in Madrid gegen Real bei der 1:9-Niederlage kam auch in Innsbruck das abrupte Ende des Klaus Lindenberger. Er wurde von Trainer-Guru Ernst Happel für das Debakel mitverantwortlich gemacht und fortan im Kader nicht mehr berücksichtigt.
Er wechselt zurück nach Oberösterreich, diesmal aber zum FC Stahl Linz in das Mittlere Play-Off, wo er zum Aufstieg der Linzer wesentlich beitrug. Er spielte noch zwei weitere Saisonen in der Bundesliga, ehe er zu Eintracht Wels zurück in die Landesliga wechselte. Bei den Oberösterreichern war er sehr erfolgreich auch als Trainer tätig.
2004 feierte ein kurzes Comeback im Tor des LASK, wo er dann auch als Trainer tätig war.

LINZMAIER Manfred

Der gebürtige Tiroler kam 1980 ins Team der Innsbrucker und schnupperte im Aufstiegsjahr 1980/81 einige Male in die Mannschaft. Trainer Wolny baute den knapp 20-jährigen behutsam ein. In der Saison 82/83 zählte er bereits zum Stamm der Innsbrucker. In der Folge übernahm er mit Andi Gretschnig die Spielmacherrolle.
Durch konstant gute Leistungen spielte er sich in den erweiterten Teamkader und 1985 debütierte er auch in der österreichischen Nationalmannschaft. Er hatte auch mehrere Angebote ins Ausland zu wechseln. Im Sommer 1985 kam aber dann Hans Müller auf den Tivoli. Die gesamte Tiroler Mannschaft profitierte vom Engagement des Deutschen und so blieb auch Manni bei den Innsbruckern. In den Spielen im UEFA-Cup 1986/87 war er aus der Innsbrucker Mannschaft nicht mehr wegzudenken.
In der Ära Happel bildete er mit Müller, Hörtnagl und Peischl das mit Abstand beste Mittelfeld in Österreich. In dieser Zeit kamen auch die ersten großen Erfolge für Manni Linzmaier. Meistertitel und Cupsieg 1989 und im Jahr darauf die erfolgreiche Titelverteidigung. Im Jahr 1989 konnte er sich mit dem Nationalteam für die Weltmeisterschaft in Italien qualifizieren. Sie sollte der internationale Höhepunkt seiner Karriere werden.
Aber auch beim blamabelsten Kapitel des Fußballs in Österreich beim 0:1 gegen die Färöer war er mit am Platz. Seine Teamkarriere neigte sich schön langsam dem Ende zu, da der ÖFB wieder einen Neuaufbau plante, und der mittlerweile 28-jährige Linzmaier dafür als zu alt empfunden wurde. In der nationalen Meisterschaft verpasste er zweimal in Folge den Titel nur knapp. Als Abschluss seiner Karriere bei den Innsbruckern schaffte er in Jahr 1993 noch den Cupsieg im Happelstadion gegen Rapid Wien.
Im Jahr 1993/94 wechselte er zum LASK nach Linz und blieb zwei Jahre bei den Oberösterreichern. Nach jeweils halbjährigen Gastspielen bei Vorwärts Steyr und beim FC Stahl Linz beendete er seine Oberösterreich-Tournee und kehrte im Sommer 1996 für ein "Ehrenjahr" in seine Heimat nach Tirol zum Zweitligisten FC Kufstein zurück. Anschließend klang beim SVI seine aktive Karriere aus.

MÜLLER Hans

Der Schwabe begann seine Karriere beim heimatlichen SV Rot, bevor er zum VfB nach Stuttgart wechselte. In der Saison 1976/77 schaffte er mit den Stuttgartern den Wiederaufstieg in die deutsche Bundesliga. In den folgenden vier Spielzeiten erzielte Hans Müller immer über zehn Tore pro Saison als Mittelfeldspieler. Bereits 1978 gehörte er in Argentinien zum WM-Aufgebot Deutschlands. Ebenfalls nahm er an der Europameistermannschaft 1980 in Italien teil und stand im WM-Kader 1982 in Spanien.
Nach der WM in Spanien wechselte Müller nach Italien zu Inter Mailand. Aber bereits im ersten Spiel zog er sich eine Knieverletzung zu, welche seine weitere Karriere in Italien nicht unwesentlich beeinflussen sollte. Als er sich aber doch noch einmal zurückgekämpft hatte, hatte Inter bereits Ersatz für ihn geholt und er war dadurch der überzählige Ausländer. Er wechselte leihweise zum AC Como. Aber auch dort wurde er wieder durch eine Verletzung zurückgeworfen. So war er im Sommer 1985 wieder auf der Suche nach einer neuen sportlichen

Herausforderung. Er hatte zu einigen Vereinen Kontakt, so auch zur damaligem SSW Innsbruck unter der Führung des Swarovski-Konzernchefs Gernot Langes-Swarovski.
Den Ausschlag eines Engagements zugunsten der Tiroler gab wahrscheinlich auch das Angebot von Gernot Langes an Hans Müller, nach seiner Karriere ins Management des weltweit tätigen Swarovski-Konzerns zu wechseln. Anfang August 1985 war es dann soweit, Hans Müller trainierte erstmals bei den Tirolern. Der Deal, an den vorerst außer Langes niemand so recht im Verein glauben wollte, war perfekt. In Innsbruck entstand dadurch endlich wieder eine Fußball-Euphorie, wie es sie seit den 70ern nicht mehr gegeben hatte. Mit Müller war wieder ein echter Star in Tirol. Ein Leithammel, der die Mannschaft mitreißen - der dem Spiel seinen Stempel aufdrücken konnte.
In seinem ersten Jahr bei den Tirolern absolvierte er 33 Spiele, erzielte dabei 16 Tore und war damit der erfolgreichste Schütze der Tiroler. Im zweiten Jahr in Tirol folgten erste Galaauftritte des Deutschen. Die UEFA-Cup-Spiele am Tivoli gegen Spartak Moskau und gegen den AC Torino - mit dem direkt verwandelten Eckball - zählten zum Feinsten, das es je im Tivolistadion zu sehen gab. Danach war aber im Semifinale gegen die starken Göteborger Endstation für die Tiroler.
In der Meisterschaft verlief es dagegen nicht nach Wunsch für die Innsbrucker. Nach einem Traumstart beendete der FC Swarovski die Punktejagd nur an der dritten Stelle. Negativrekord allerdings für Hans Müller: vier rote Karten in Meisterschaft und Cup schaffte vorher noch kein Innsbrucker. Immer wieder ließ sich der Deutsche provozieren und zu unbedachten Handlungen hinreißen. Im folgenden Jahr, dem ersten unter Ernst Happel kam es immer wieder zu Spannungen zwischen Müller und anderen Spielern mit dem Trainer, die auch mit dem Rausschmiss von Koreimann ihren Höhepunkt fanden. In der Meisterschaft war nichts zu holen, zudem blamierte man sich durch die Niederlage im Cupfinale gegen den unterschätzten Zweitdivisionär, dem Kremser SC.
In der Saison 1988/89 sollte aber alles besser werden. Das Publikum sah den besten Müller, der je in Innsbruck über eine Saison hin zu sehen war. Er führte Regie wie in seinen besten Tagen, und dirigierte die Innsbrucker zur Meisterschaft und auch zum Cupsieg, mit dem unvergessen 6:2-Sieg im Rückspiel am Tivoli gegen die Admira. Bis zu 35. Runde absolvierte Hans Müller alle Spiele dieser Saison für die Tiroler. Er hatte auch in disziplinärer Hinsicht gelernt, und erhielt in diesem Jahr keine einzige "Rote". In dieser 35.Runde verletzte er sich allerdings am Knie und konnte so bei der Meisterfeier im letzten Saisonspiel am Tivoli gegen Rapid leider nicht mehr mit von der Partie sein. Es war sein erster Meistertitel in seiner bisherigen Karriere.
Von dieser schweren Knieverletzung erholte er sich nie wieder vollends. Der als Ergänzung zu Hans Müller geholte Argentinier Gorosito musste vorerst alleine die Spielmacherrolle übernehmen. In seiner letzten Saison bei den Tirolern kam er nur noch auf vierzehn Einsätze in der Meisterschaft. Im letzten Spiel der Saison 1989/90, als der Meistertitel bereits feststand, wurde er am Tivoli beim Spiel gegen VSE St.Pölten in der 40. Minute unter frenetischem Jubel des Innsbrucker Publikums verabschiedet.
Die Jahre in Innsbruck waren die letzte Station in der Karriere des Hans Müller. Er fungierte danach als Co-Kommentator beim Fernsehen und auch beim VfB Stuttgart arbeitete er im Management mit. Aus einer Tätigkeit im Swarovski-Konzern wurde letztendlich aus verschiedenen Gründen - obwohl das Angebot weiter bestand - nichts.

OBERACHER Franz

Der Wacker-Eigenbauspieler wurde im Frühjahr 1974 von Robert "Zapf" Gebhardt als erst 20-jähriger in den Profikader der Tiroler geholt. Bereits in seinem ersten Spiel, das er von Beginn an machte, erzielte er ein Tor. Es sollte sein einziges in dieser Saison bleiben. Ab der Saison 1974/75 kam er unter Trainer Branko Elsner zunächst sporadisch, dann regelmäßig am rechten Flügel zum Einsatz. In achtzehn Spielen erzielte er sechs Tore. Seine stärkste Saison hatte der wieselflinke Außenstürmer 1975/76, als er auf neun Treffer kam. Im April 1976 absolvierte Oberacher sein Debüt in der österreichischen Nationalmannschaft beim 1:0-Sieg über Schweden.
Der Durchbruch blieb ihm vorerst verwehrt. Seine mangelnde Chancenverwertung war sicher mit ein Grund dafür. Für einen Stürmer brauchte er einfach zu viele Chancen, um zum Torerfolg zu kommen. Trotzdem gehörte er dem Kader an, der die Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien bestritt. Dort kam er beim legendären 3:2 über Deutschland zu einem 20-minütigen Kurzeinsatz. Das Ticket für die Teilnahme an der WM dürfte er sich mit dem besten Spiel seiner Karriere gelöst haben - beim Europacupspiel gegen Celtic.
Es war eine Galavorstellung, die die Innsbrucker in Salzburg gegen die Schotten boten. Stering, Welzl und Oberacher machten das Spiel ihres Lebens und schossen Celtic binnen 30 Minuten K.o. Durch diesen Auftritt wurden auch internationale Beobachter auf Franz Oberacher aufmerksam. In der Folge konnte er in der nationalen Meisterschaft nicht mehr die Erwartungen, die man nun in ihn gesetzt hatte, erfüllen. In den Spielzeiten 77/78 und 78/79 erzielte er jeweils nur magere sechs Tore, bei 35 bzw. 29 Einsätzen, für einen Goalgetter sicher zu wenig. Bei seinem sechsten Einsatz im ÖFB - Team schoss er beim 1:0 Sieg in Israel das Goldtor, es sollte sein einziges Tor bei insgesamt acht Spielen in der Nationalmannschaft bleiben. Nach der Unglückssaison 1978/79 verließ er wie viele andere aus der großen Wacker-Ära die Innsbrucker in Richtung Deutschland.

Für zwei Jahre spielte er beim 1. FC Nürnberg. Im ersten Jahr konnte er mit dem "Club" den Aufstieg in die Bundesliga erreichen und in seinem zweiten Jahr gelangen ihm in 25 Spielen immerhin neun Tore. Danach wechselte er in die Niederlande zum AZ 67 Alkmaar. Im Winter 1982/83 kehrte Oberacher wieder nach Österreich zurück und fand in Kärnten seine zweite Heimat.
Bis 1987 spielte er für die Klagenfurter Austria und kam 1985 sogar noch einmal zu zwei Einsätzen in der Nationalmannschaft. Nach seiner Karriere blieb er vorerst in Kärnten und übernahm einen Job beim Sportartikelerzeuger "PUMA". Jahre später kehrte er aber doch nach Natters zurück.

PACULT Peter

Der Floridsdorfer kam 1980 vom FAC zum Wiener Sportclub. Bereits in seinem ersten Jahr in der Bundesliga schoss er in 16 Spielen immerhin sechs Tore. In den folgenden drei Spielzeiten erzielte er immer über zehn Treffer und es war nur mehr eine Frage der Zeit, bis er zu einem der großen Wiener Vereine wechseln würde.
In der Saison 1984/85 schoss er für Rapid seine Tore. Legendär war sein 1:0 im Wiederholungsspiel gegen Celtic Glasgow in Manchester im Europacup der Cupsieger. In der Nationalmannschaft, in der er bereits 1982 debütierte, konnte er aber nie seine Leistungen bringen, die man in der Meisterschaft von ihm gewohnt war. Sein Wechsel im Sommer 1986 von Rapid nach Innsbruck war die große Sensation in dieser Transferzeit.
In Innsbruck fühlte er sich auf Anhieb wohl und schoss auch in Innsbruck Tore am Fließband für die Tiroler. Nach dem Traumstart 1986/87 und dem darauf folgenden Rückfall auf den dritten Tabellenplatz kamen in der Mannschaft erste Spannungen auf. Diese konnten vorerst durch die großen Erfolge im UEFA-Cup noch kaschiert werden. Aber als das Gerücht die Runde machte, Trainer Latzke werde die Tiroler am Saisonende verlassen, kam es zum Eklat zwischen Pacult und Latzke. Auf einer Mannschaftsfeier gerieten sie einander beinahe in die Haare und konnten nur mit Mühe beruhigt werden. Im Sinne einer erfolgreichen UEFA-Cup-Saison haben sich die Beteiligten aber noch einmal zusammengerauft und zogen zumindest im internationalen Bewerb an einem Strang.
Nach dem Seuchenjahr 87/88 unter Happel, in dem auch er mit nur elf Toren einem leichten Formtief nachlief, erholte er sich wie die gesamte Mannschaft schnell von dieser Saison und hatte wesentlichen Anteil am Gewinn des Doubles 1988/89. In dieser Saison wurde er auch mit 26 Toren Torschützenkönig der österreichischen Bundesliga: als erster Innsbrucker seit Bobby Breuer 1972/73. Nach erfolgreicher Titelverteidigung blieb er noch bis zum Ende des FC Swarovski in Tirol im Sommer 1992. Als der FC Wacker Innsbruck wieder die Bundesliga-Lizenz übernahm, wurde ihm von der Vereinsführung nur mehr ein Einjahresvertrag angeboten. Enttäuscht packte er seine Koffer und brach seine Zelte in Tirol ab. Das neue Angebot des Vereins, nun doch über zwei Jahre, kam zu spät, Pacult machte seinen Entschluss nicht mehr rückgängig, und wechselte zu Stahl Linz.
Nach einem Jahr erhielt er die große Chance doch noch ins Ausland zu gehen. Trainer Werner Lorant lud ihn zu einem Probetraining zum TSV 1860 München ein. Mit seiner lockeren Art, seinem fußballerischen Können und seiner Routine war er der gesuchte Mann für die Löwen. Es sollte die schönste Zeit seiner Karriere werden. Er war der absolute Publikumsliebling an der berühmten Grünwalder Straße und schoss die Löwen zurück in die deutsche Bundesliga. In der Bundesliga wurde er aber immer wieder von Verletzungen zurückgeworfen und konnte sich nicht mehr in die Stammelf der Löwen zurückkämpfen. Nach dieser Saison kehrte er zurück nach Österreich zur Wiener Austria.

PEZZEY Bruno

Als 18-jährigen holte ihn der FC Vorarlberg aus Lauterach in die Nationalliga. Dort bestritt er bereits in seinem ersten Nationalliga-Jahr 28 Spiele. Der damalige Meister SSW Innsbruck wurde auf das Talent aufmerksam und verpflichtete ihn für die folgende Saison.
Auch in Innsbruck konnte sich Pezzey sofort in die Stammformation spielen. Durch konstant gute Leistungen wurde Bruno Pezzey im Frühjahr 1975 erstmals in das Nationalteam berufen! 1975 errang er auch seinen ersten Titel mit den Tirolern. Neben dem Meistertitel eroberte er auch noch den Cupsieg, dazu auch den Sieg im Mitropacup.
Im Nationalteam war er aber vorerst nicht allzu erfolgreich. Die Qualifikation für die EM 1976 wurde verpasst. In der Saison 1976/77 konnte Pezzey noch einmal einen Meistertitel erringen. Im folgenden Jahr war die Zeit der großen Auftritte auf der internationalen Bühne. Mit Wacker Innsbruck gab es großartige Erfolge im Europacup und mit der Nationalmannschaft gelang ihm die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien. Durch seine starken Leistungen war es auch nur mehr eine Frage der Zeit, wann er ein gutes Angebot aus dem Ausland erhalten sollte. Im Frühjahr 1978 war es dann soweit. Der deutsche Bundesligist Eintracht Frankfurt wollte den Vorarlberger unbedingt verpflichten. Nach der WM zog Pezzey an den Main.

Auch in Deutschland war er weiter erfolgreich. 1980 wurde er mit Frankfurt UEFA-Cup-Sieger, 1981 holte er mit der Eintracht den DFB-Vereinspokal. Mit der Nationalmannschaft schaffte er die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1982 in Spanien. Im Sommer 1983 wechselte er von Frankfurt in den hohen Norden zu Werder Bremen. Dort blieb er vier Jahre und wurde mit den Hanseaten Vizemeister.
Zu Beginn der Saison 1987/88 kehrte Bruno Pezzey in seine "zweite" Heimat, nach Innsbruck zurück. Im ersten Jahr unter Ernst Happel ging aber bekanntlich so ziemlich alles schief: in der Meisterschaft nur Sechster, im Cupfinale kläglich am Zweitligisten Kremser SC gescheitert. Aber bereits im nächsten Jahr konnte die Mannschaft das Double gewinnen. In der Folgesaison gelang es, den Meistertitel zu verteidigen. Für den nunmehr 35-jährigen Pezzey war aber die Zeit gekommen, um vom aktiven Sport Abschied zu nehmen. Mit Ende der Saison 89/90 beendete er seine großartige Karriere. Im August schnürte er ein letztes Mal - für das "Abschiedsspiel" vom österreichischen Nationalteam - die Schuhe.
Er blieb aber dem Fußball weiter verbunden und verschrieb sich der Nachwuchsarbeit. Zu Beginn des Jahres 1993 übernahm er von Herbert Prohaska die Agenden des ÖFB-Nachwuchschefs. Er entwarf ein umfassendes Konzept zur Nachwuchsarbeit.
Am Silvester-Tag des Jahres 1994 erlitt Bruno Pezzey während eines Eishockeyspiels im Kreise seiner vielen Freunde einen tödlichen Herzanfall. Er war nur 39 Jahre alt geworden.

PUMM Peter

1964 wechselte der Wiener Peter Pumm zu Wacker Innsbruck. Er gehörte von Beginn an zum erweiterten Stamm des Nationalliga-Aufsteigers. Sein Debüt im Nationalteam feierte er bereits 1965. In den Jahren 1967 und 1968 wurden die Tiroler jeweils Vizemeister, wobei 1967 nur die Tordifferenz zu Ungunsten der Innsbrucker entschied. Bei Innsbruck blieb er bis zum Sommer 1968, als er ein Angebot vom TSV 1860 München erhielt. Aus dem Wechsel wurde aber nichts. Da er aber nun mal schon in München war, einigte er sich mit dem FC Bayern auf einen Vertrag. Er stand mit Größen wie Maier, Beckenbauer und Müller in einem Team und holte 1971 mit den Bayern den deutschen Pokal. Insgesamt kam er auf 84 Bundesligaspiele und zwei Bundesligatore.
Im Nationalteam lief es mit der verpassten WM-Qualifikation für Mexico 1970 dagegen überhaupt nicht nach Wunsch. Im Sommer 1971 kehrte Pumm nach Unstimmigkeiten mit Beckenbauer und Manager Schwan nach Österreich zurück. Der Aufsteiger DSV Alpine Donawitz rüstete groß auf. Die Steirer konnten sich hervorragend in der Liga etablieren und erreichten zweimal den sechsten und einmal den neunten Platz. Durch die Bundesliga-Reform wurden die Steirer aber in die - nunmehr zweitklassige - Nationalliga versetzt.
Nach diversen Verletzungen kam Pumm 1975 zur Rehabilitation wieder nach Innsbruck. Wieder fit, nahm er ein Angebot von SSW Innsbruck an, und spielte bis 1976/77 noch einige Spiele für die Tiroler. Obwohl er das letzte Spiel für die Innsbrucker im September 1976 absolvierte, hatte er auch Anteil am Meistertitel der Saison 1976/77, seinem einzigen in seiner langen Karriere.
Peter Pumm spielte 19mal für die österreichische Nationalmannschaft, dabei erzielte er ein Tor: den Treffer zum 2:0-Sieg in der 83.Minute im Qualifikationsspiel zur Fußball WM 1974 am 10.6.1972 gegen Schweden in Wien.

REBELE Hans

Der Bayer Hans Rebele begann seine Karriere beim TSV 1860 München. Er gehörte den erfolgreichen Mannschaften an, die 1964 den deutschen Pokal und 1966 die deutsche Meisterschaft holten. Er absolvierte auch zwei Länderspiele für den DFB.
Im Sommer 1969 hatte er kurzzeitig vom Profifußball genug und wechselte in die Amateurliga zum MTV 79 München. Nach nur einem Jahr kehrte er aber zu den Sechzigern zurück, die mittlerweile aus der Bundesliga abgestiegen waren.
Im Sommer 1972 verließ Rebele die Sechziger zum zweiten Mal. Diesmal ging er aber ins Ausland. Er schloss sich der SSW Innsbruck an und fügte sich gleich nahtlos ins Ensemble des regierenden österreichischen Meisters ein. Nach drei sehr erfolgreichen Jahren – zwei Meistertitel, zwei Cupsiege und einem Mitropacupsieg - verließ er auf dem Höhepunkt des Erfolges die Tiroler und beendete seine aktive Karriere. Er spielte danach noch in den Altherren-Mannschaften des TSV 1860 München und des FC Wacker Innsbruck.

REDL Helmut

Der gelernte Bäcker begann seine Karriere beim Waldviertler Klub Raabs/Thaya. Relativ spät, als 24-jähriger, wechselte Redl in die Nationalliga zum SC Simmering. In Wien stellte er sich aber sehr gut auf seinen neuen Beruf ein und konnte sich für höhere Aufgaben empfehlen. Neben seiner Schnelligkeit waren vor allem das Kopfballspiel und seine überdurchschnittliche Schusskraft seine Stärken. Im Sommer 1966 wechselte er zum FC Wacker Innsbruck. Trainer Leopold Stastny nannte ihn "Gringo" - der Fremde.
1967 wurde er erstmals ins österreichische Nationalteam berufen. In seinen insgesamt 19 Länderspielen erzielte er sieben Tore. In den beiden Jahren, die Helmut Redl in Innsbruck spielte, erreichte er jeweils nur die Vizemeisterschaft. Aus dieser Zeit bleibt aber eines unvergessen: der sogenannte Traumsturm SIBER-WOLNY-REDL.
Mit seinem Abschied aus Innsbruck begannen die Wanderjahre des Helmut Redl. 1968/69 bei WSG Swarovski Wattens, 1969/70 bei Rapid Wien, 1970/71 wieder bei Swarovski Wattens. Im Sommer 1971 engagierte ihn DSV Alpine Donawitz. In der Winterpause 1972/73 beendete er sein Engagement und kehrte wieder nach Tirol zurück.
Er spielte noch einige Jahre bei unterklassigen Klubs, bevor er 1981 seine aktive Laufbahn beendete. Immer wieder verstärkte er auch die Senioren des FC Wacker Innsbruck bei den Tourneen um die halbe Welt.
Für das österreichische Nationalteam erzielte er sieben Tore bei 19 Spielen.

RETTENSTEINER Herbert

Seine Karriere begann er beim SC Bischofshofen. Der Tormann wechselte 1967 zum FC Wacker Innsbruck, wo er sich anfangs mit Leo Tschenett um das Leiberl mit der Nummer Eins duellierte, sich aber bald als „Einser"-Goalie durchsetzte. 1970 gewann er mit Wacker den Pokal und 1971 die erste Meisterschaft. Als die Spielgemeinschaft mit Wattens zustande kam, stand er plötzlich einer starken Konkurrenz gegenüber. Wattens-Keeper Koncilia war so wie Rettensteiner auch bereits Tormann der österreichischen Nationalmannschaft. Wacker Innsbruck hatte also den Luxus über zwei exzellente Torhüter zu verfügen. Sowohl bei Wacker als auch im Team wechselten sich die beiden laufend ab. - Für beide keine befriedigende Lösung.
Nach dem zweiten Meistertitel im Jahr 1972 verließ Herbert Rettensteiner Wacker und ging zu VÖEST Linz. Mit den Linzern konnte er in der Saison 1973/74 den österreichischen Meistertitel holen, sein dritter Titel insgesamt. 1975 wechselte er zu Austria Salzburg, wo er schließlich nach vielen Jahren seine Karriere ausklingen ließ. Mit den Salzburgern musste er zwar zwischendurch in die zweite Liga absteigen, 1980 aber erreichte er mit den Salzburgern noch das ÖFB-Cupfinale.
Lange Jahre arbeitete er in Salzburg als Tormanntrainer und spielte auch öfters in der Altherrenmannschaft des FC Wacker Innsbruck.
Für Wacker Innsbruck bestritt er 110 Meisterschafts-, zwölf Pokalspiele und noch einige Spiele in Mitropa- und Europacup. Dazu kamen 71 Erstligaspiele mit VÖEST Linz und 163 mit der Salzburger Austria.
In der österreichischen Nationalmannschaft absolvierte er fünfzehn Einsätze. Im Nationalteam erlebte er eine seiner bittersten Stunden im entscheidenden WM-Qualifikations-Spiel zwischen Österreich und Schweden für die WM 1974 in Deutschland am 13.11.1973 in Gelsenkirchen. Sandberg ging durch, lief alleine auf Rettensteiner zu, der sich ihm vor die Beine warf – Elfmeter. Bo Larssen verwandelte zum vorentscheidenden 0:2 für die Schweden.

RINKER Günther

Rinker wurde im Nachwuchs der WSG Wattens groß und spielte 1965 sein erstes Spiel in der Wattener Kampfmannschaft. 1968 schafften die Wattener den Aufstieg in die Nationalliga. Rinker war aber oftmals mit Verletzungen längere Zeit außer Gefecht gesetzt. Im März 1970 erzielte er beim 3:3 gegen Wacker Innsbruck zwei Tore.
Im Zuge der Spielgemeinschaft mit Wacker Innsbruck kam er zu den Schwarz-Grünen. Nachdem er aber im Herbst nur drei Kurzeinsätze absolvierte und der Kader ohnehin zu groß war, wurde Günther Rinker bis Sommer 1972 an den Wiener Sportclub verliehen. Nach vierzehn Spielen und einem Tor, beim 3:1 in Bischofshofen erzielte er den Führungstreffer für die Dornbacher, holte ihn Wacker wieder zurück.
Nach anfänglichen Schwierigkeiten und nur kurzen Einsätzen klappte es aber immer besser und Rinker spielte sich in den engeren Kader der Kampfmannschaft. Rinker wurde mit den Innsbruckern 1973, 1975 und 1977 Meister, dazu noch 1973, 1975 und 1978 Pokalsieger. Zudem wirkte er in den meisten Europacup- und Mitropacupspielen der Innsbrucker mit. Beim Finalspiel des Mitropacups 1975 erzielte er beim 3:1 gegen Honved Budapest sein einziges Tor in einem internationalen Pokalbewerb.

Aufgrund neuerlicher Verletzungen beendete er im Alter von 27 Jahren seine Profikarriere und wechselte 1978 zum Lokalrivalen SPG Innsbruck in die Alpenliga, wo er noch mithalf den Aufstieg in die Zweite Division zu schaffen. Seine aktive Karriere beendete er in Zell am Ziller als Spielertrainer.
In den nächsten Jahren war er bei vielen Tiroler Vereinen in den verschiedensten Ligen tätig. Heraus ragte dabei vor allem seinen kurze Tätigkeit als Co-Trainer von Ernst Happel.
Zweimal kam er auch zu Einsätzen im Österreichischen Nationalteam: 1975 in der EM-Qualifikation beim 1:2 in Budapest gegen Ungarn und beim freundschaftlichen Länderspiel in Wien gegen die UdSSR, das ebenfalls mit einem 1:2 endete. Rinker erzielte dabei in der 29. Minute den Ausgleich zum 1:1 - völlig untypisch für den bulligen Stürmer - mit dem Kopf.

ROSCHER Alfred

Roscher wurde im Nachwuchs der Wiener Austria groß, spielte dann zwei Jahre bei Vienna und wechselte für die Saison 1981/82 zum Lokalrivalen Wiener Sportclub.
1982 kam er zur SSW Innsbruck auf den Tivoli als Ersatz für den in die Schweiz abgewanderten Manfred Braschler. Aber Roscher war ein ganz anderer Stürmertyp. Er war ein "Bulle", der den Zweikampf suchte, da er durch seine Statur den meisten Gegnern überlegen war. In der Technik lag weniger seine Stärke. Von Beginn an zählte er zu den besten Torschützen der Tiroler. Im Sommer 1984 gelang ihm beinahe der Sprung ins Ausland, aber eine Verletzung verhinderte im letzten Moment den Transfer nach Griechenland.
So blieb "Don Alfredo" weiter bei den Tirolern. Er entwickelte sich zu einem Spezialisten für Europacuptore. 1984/85 traf er beim 2:0 gegen Real beide Male. 1985/86 erzielte er Wackers einzigen Treffer gegen den FC Lüttich beim 1:3 am Innsbrucker Tivoli. 1986/87 war er beim 3:0 gegen Sredec Sofia einmal erfolgreich und in der zweiten Runde erzielte er in Lüttich einen wichtigen Treffer gegen Standard zum Aufstieg in die dritte Runde. Dort war er im Rückspiel gegen Spartak Moskau beim 2:0 am Tivoli ebenfalls mit einem Treffer beteiligt.
In der Happel-Ära hatte er große Probleme, das Training des "Wödmastas" zu verkraften und wechselte im Winter 87/88 nach Deutschland zum Latzke-Klub Waldhof Mannheim in die Bundesliga.
Nach einer wechselhaften Frühjahrssaison kehrte er bereits 1988 wieder nach Österreich zurück, diesmal zu Vorwärts Steyr, aber das Glück hatte ihn verlassen und er konnte sich fortan auch beim VfB Mödling nicht entscheidend in Szene setzen. Nach einem Jahr bei der Klagenfurter Austria beendete er seine Karriere.
Seinen einzigen Einsatz im Nationalteam hatte Alfred Roscher 1987 im EM-Qualifikationsspiel gegen Spanien. Beim 2:3 in Wien kam er in der 71.Minute für Weinhofer ins Spiel.

SCHWARZ Werner

Werner Schwarz begann seine Karriere bei ESV Austria Innsbruck. Dort wurde die Wiener Austria auf das Tiroler Talent aufmerksam und sicherte sich seine Dienste. Von 1972 bis 1974 spielte er bei den Wiener Violetten.
1974 wechselte er nach Innsbruck und wurde mit den Schwarz-Grünen je zweimal Meister und Pokalsieger. Zwei Siege im Mitropacup und einige erfolgreiche Europacupschlachten, wie das 3:0 gegen Celtic Glasgow oder ein 3:1 gegen Borussia Mönchengladbach waren weitere Meilensteine in der Karriere von Werner Schwarz.
Den Innsbruckern blieb er auch nach dem Abstieg 1979 treu und feierte 1981 den Wiederaufstieg in die erste Bundesliga. 1983 beendete Schwarz seine Karriere. Nach der Entlassung des holländischen Trainers Cor Brom sprang er – damals Sportdirektor der Innsbrucker - 1985 kurzzeitig als Trainer ein. Werner Schwarz hatte in seiner aktiven Zeit einige schwere Verletzungen zu verkraften, trotzdem kam er auf immerhin 179 Erstligaspiele für den Innsbrucker Bundesligaverein.
Jeweils zwei österreichische Meistertitel, Pokalsiege und Mitropacuptitel stehen auf seiner erfolgreichen Bilanz. Eine Bilanz, die seine beiden Söhne Philipp und Florian – beide kamen auch in Innsbruck zu Erstligaeinsätzen – bei weitem nicht erreichen konnten.
Nach einigen Tätigkeiten im Tiroler Unterhaus folgte Schwarz dem Ruf von Fritz Schwab und trainierte von 1989 bis 1992 die Wacker Amateure, die er bis zur Tiroler Liga führte. Nach der Übernahme des Bundesligavereins vom FC Swarovski war er abermals kurzfristig Sportdirektor des Bundesligavereins. In der Saison 1995/96 übernahm er dann noch einmal das Traineramt beim FC Wacker und qualifizierte sich mit den „Amateuren“ für die Westliga.

SENEKOWITSCH Helmut

Seine ersten Fußballschuhe zerriss „Seki“ in Graz. Mit dem SK Sturm stieg er in die Staatsliga A auf, eine Einberufung ins Nationalteam samt WM-Teilnahme 1958 in Schweden folgte. Nach einem Gastspiel bei der Vienna schaffte es Senekowitsch als erster Österreicher in die spanische Primera Division zu Betis Sevilla.
Nach drei Jahren in Spanien wechselte er 1964 zum FC Wacker Innsbruck. Trotz seiner schon langen und erfolgreichen Karriere konnte Senekowitsch bis dato noch keinen Titelgewinn für sich verbuchen! Das sollte sich in Innsbruck ändern. 1970 holte er mit Wacker den Cup. Und in der Saison 1970/71 eroberte Senekowitsch den Meisterteller mit Spielern wie Johann Ettmayer, Leopold Grausam, Werner Kriess und Kurt Jara für Innsbruck. - Für „Seki“ und für Wacker Innsbruck der jeweils erste Meistertitel!
Danach war aber für Senekowitsch endgültig Schluss als Spieler und er wechselte auf die Trainerbank. Er führte 1974 den SK VÖEST Linz zu seinem einzigen Meistertitel. 1976 übernahm er das Nationalteam und verabschiedete Deutschland 1978 mit einem 3:2 in Cordoba aus dem WM Turnier. Doch Unstimmigkeiten mit ÖFB-Präsidenten Karl Sekanina brachten Senekowitsch zum Rückzug vom Team und seine internationale Trainerkarriere begann.
Station machte Senekowitsch in Mexiko (Guadalajara), Spanien (Bilbao), Griechenland (Panathinaikos, Olympiakos) und Deutschland (Frankfurt) und gab ein kurzes Intermezzo in der Heimat (GAK). Er folgte aber dann abermals dem Ruf aus der Ferne und er ging nach Griechenland (AEK/Cupsieger 1984), Mexiko (Guadalajara), Spanien (Cadiz), neuerlich Hellas (Panionios) sowie schließlich Zypern (Omonia/Cupsieg 1990) .
Für das österreichische Nationalteam bestritt Senekowitsch achtzehn Spiele und erzielte fünf Tore.
Am 9. September 2007 verstarb Seki knapp vor seinem 74.Geburtstag an einer langwierigen schweren Krankheit.

SIBER Helmut

Der Tiroler Helmut Siber kam 1964 von Hall zum Staatsligaaufsteiger Wacker Innsbruck. Von Beginn an gehörte er zur Stammformation der Innsbrucker. Als im Jahr 1965 von Rapid Franz Wolny und ein Jahr später von Simmering Helmut Redl verpflichtet wurden, entstand der legendäre Sturm Siber - Wolny - Redl. Zwei Jahre lang wirbelten die Drei die gegnerischen Abwehrreihen gehörig durcheinander.
Im Nationalteam aber wurde der "Traumsturm" nur ein einziges Mal aufgeboten: bei der 1:3 Heimniederlage 1967 gegen Ungarn. In der Saison 1968/69 verfehlten die Innsbrucker die Meisterschaft um ein einziges (erhaltenes) Tor. "Pumperl" bekam die Chance, nach Deutschland zu den Offenbacher Kickers zu wechseln. Er erhielt einen Zweijahresvertrag, der aber nach dem Abstieg der Kickers nach einem Jahr wieder aufgelöst wurde. Er kehrte nach Tirol zurück, jedoch zum Rivalen nach Wattens.
Nach einer Saison wechselte er zu Alpine Donawitz. Der Aufsteiger aus der Obersteiermark rüstete kräftig auf und erreichte den sechsten Rang. Nach dem Gastspiel in Donawitz ging Siber wieder zum FC Wacker zurück. Er bestritt 1972/73 aber nur drei Spiele, wurde dafür aber endlich österreichischer Meister und zur Draufgabe auch noch Cupsieger.
Seine nächste Station war für ein Jahr der FC Dornbirn, danach kehrte er für zehn Jahre(!!) als Spielertrainer zu seinem Heimatverein SV Hall zurück.
Er tingelte auch mit den FC-Wacker-Senioren durch die Welt. Als Trainer arbeitete er danach noch bei Absam, beim Nachwuchs von Wacker Innsbruck und wiederum beim SV Hall.

STERING Josef

Der Steirer Sepp Stering wechselte 1968 von Voitsberg zum Nationalligaklub GAK. Bereits 1969 wurde Stering erstmals ins Nationalteam berufen. Bei den Grazern blieb er vier Jahre, bevor er bei VÖEST Linz anheuerte. Bei VÖEST konnte er auch seinen ersten nationalen Titel gewinnen. Die letzte Nationalligameisterschaft 1974 entschieden die Linzer vor SSW Innsbruck für sich. Als im Winter 1975/76 der Däne Ove Flindt die Innsbrucker verließ, wurde Sepp Stering als Ersatz für Flindt geholt. Er sollte aber mehr als ein Ersatz für die Innsbrucker werden.
Was viele nicht wissen: Bereits 1968 trug er einmal den Wacker-Dress in einem Testspiel gegen ATSV Steyrermühl, lange hat´s gedauert… .
Nach nur wenigen Einsätzen im Frühjahr `76 absolvierte Stering im Meisterjahr 1976/77 alle 36 Meisterschaftsspiele für die Tiroler. Auch im Nationalteam war Stering eine feste Größe in der Qualifikation für die WM 1978. Alle sechs Spiele stand er in der Grundformation. Aber eine Woche nach der erfolgreichen Qualifikation kam quasi das Ende der großen internationalen Karriere des Sepp Stering.

Die Galavorstellung gegen Celtic im Rückspiel in Salzburg bleibt uns unvergessen. Zurück zum 5. November 1977 in die 42.Spielminute: Der Admiraner Peter Nowak steigt Sepp Stering brutal von vorne ins Knie. Folge: Alle Bänder gerissen, Meniskus entfernt.
Er kämpfte verbissen, um ein Comeback zur WM zu schaffen - vergeblich. Nach der Weltmeisterschaft wechselte er nach Deutschland zu 1860 München. Mit den Löwen holte er 1978/79 den Meistertitel in der 2.Bundesliga Süd und konnte in der folgenden Saison mit den Löwen den Klassenerhalt sichern. Im Sommer 1980 kehrte er wieder nach Österreich zu seinem Ex-Verein GAK zurück.
An seine großen Zeiten mit den Tirolern konnte er aber leider nicht mehr anschließen und beendete 1986 seine Bundesliga-Karriere. Er wechselte nach Bärnbach und war dort als Spielertrainer tätig.

STREITER Michael

Der Volderer feierte als 17-jähriger unter Trainer Wolny sein Bundesligadebüt. Zu Beginn wurde er vorwiegend als Außenverteidiger eingesetzt. In den folgenden Jahren zählte er meist zur Stammformation der Innsbrucker, immer aber zum engeren Kader. Im Jahr 1989 gelang auch sein Teamdebüt im WM-Qualifikationsspiel gegen Island. National erreichte er mit dem FC Swarovski Tirol 1989 das Double und 1990 noch einmal den Meistertitel.
Seinen Karrierehöhepunkt bedeutete sicher die Qualifikation zur Weltmeisterschaft 1990 in Italien. In den Spielen gegen Italien und die USA zählte er zur Anfangsformation, gegen die CSFR wurde er zur Pause eingewechselt. Aber auch beim Desaster in Landskrona (Färöer) war er mit von der Partie. Bei ihm stellte dies aber nicht das Ende der Teamkarriere dar. Auch in den folgenden Jahren gehörte er immer wieder zum Stamm der Nationalmannschaft.
Im Verein übernahm er nach dem Abgang von Bruno Pezzey nach kurzer Zeit dann endgültig den Liberoposten. Im Jahr 1993 konnte er noch mit dem FC Wacker den Cupsieg erringen. In den folgenden Jahren blieben die Erfolge aus und unter nicht ganz klaren Umständen folgte in der Sommerpause 1998 auch der Abschied aus Innsbruck. Der Vorstand und der Spieler konnten sich auf keinen neuen Vertrag einigen. So wechselte er zu Austria Wien, wo er noch einen Zwei-Jahres- Vertrag erhielt. Kurios war auch sein Abgang bei der Wiener Austria. Im Herbst 1999 kam er noch zu zwei Einsätzen in der Nationalmannschaft, im Frühjahr war er für die Austria nicht mehr gut genug und wurde nur mehr fünfmal eingesetzt.
So wollte er aber seine Karriere nicht beenden. Nach langen Verhandlungen erhielt er beim FC Tirol unter Trainer Jara noch einmal einen leistungsbezogenen Ein-Jahres-Vertrag. Aber auch in Innsbruck kam er nicht mehr zum Zug; nur mehr ein Kurzeinsatz im Herbst für Tirol. Im Winter wurde er dann als "Verbindungsmann" zum Kooperationsklub nach Wattens abkommandiert.
Ein unverdientes Ende des Innsbrucker Rekordspielers war so gesetzt. Versöhnlich vielleicht, er trug mit 55 Minuten zum Meistertitel bei, zu seinem Dritten....
Sein Abschiedsspiel bestritt er im Rahmen des Supercupfinales 2001 gegen den FC Kärnten, wo er die Mannschaft noch einmal als Kapitän auf das Feld führte und nach zehn Minuten von Michael Baur abgelöst wurde.
Als Trainer der WSG Wattens verpasste er zunächst den Meistertitel in der Regionalliga, im Folgejahr aber schaffte er mit der SPG Wattens/Wacker den Meistertitel und auch die Relegationsspiele gegen Schwechat wurden erfolgreich absolviert. Der Vertrag wurde aber nicht verlängert. Danach arbeitete er als Trainer beim SCR Altach und bei Red Bull Salzburg als Co-Trainer und Trainer des "Juniors"-Teams. Zuletzt trainierte er den niederösterreichischen Verein SV Horn.

WARTUSCH Helmut

Der Oberösterreicher kam im Sommer 1963 vom SK Enns nach Innsbruck. Mit Wartusch gelang 1963/64 der Aufstieg in die Staatsliga. Im ersten Spiel in Meidling gegen Wacker Wien erzielte er das zweite Tor zum 2:0-Sieg. Helmut Wartusch gehörte in den ersten Jahren zur Stammformation. Trainer Stastny verpasste ihm den Spitznamen "Japka", Apfel, wegen seiner roten Wangenbacken. Im Herbst 1966 verletzte er sich aber schwer und fiel den Rest der Saison aus.
In den Frühjahrsvorbereitungsspielen wurde Wartusch als Defensivspieler eingesetzt. Dies klappte so gut, dass er die Saison Außendecker spielte und auf dieser Position hervorragende Partien ablieferte.
Nach einigen Einsätzen im U23-Nationalteam kam er im Frühjahr 1967 auch zu zwei A-Team Einsätzen. Am 28.5.1967 in Wien beim 0:1 gegen England und auch am 10.6.1967 beim 4:3 gegen die UdSSR in der EM-Qualifikation war er als rechter Außendecker am Feld.

Im Sommer entschied er sich eine Pause einzulegen, um sich seinem Studium zu widmen. Er musste sogar im damaligen Wacker-Kurier dazu Stellung nehmen, da in der Öffentlichkeit immer wieder Gerüchte kursierten, es wären Unstimmigkeiten mit der Vereinsleitung daran schuld.
Im Zuge seines Studiums lieferte auch die Hausarbeit *"Die historische Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Fußballsportes in Tirol"* ab, eine wichtige Arbeit, die später auch zu den entscheidenden Hinweisen auf der Suche nach dem Gründungsjahr führen sollte.
Helmut Wartusch, mittlerweile Dr. Helmut Wartusch, versuchte sich in der Saison 1969/70 noch einmal beim deutschen Zweitligaklub Preußen Münster in der dortigen Regionalliga West, ehe er seine Karriere endgültig beendete.
Von 1977 bis 1982 war er Leiter der Trainerausbildung in Innsbruck. Im Juli 1982, vier Tage vor seinem 39.Geburtstag verunglückte Dr. Helmut Wartusch beim Wildwasserpaddeln im Tessin.

WAZINGER Robert

Im Frühjahr 1987 beobachteten Happel-Intimus Robert Körner und der Swarovski-Manager Gerry Leutgeb Spieler, die von Ernst Happel zu Beginn seines Tirol-Engagements in den Kader des FC Swarovski Tirol aufgenommen werden sollten. Zum Trainingsbeginn unter Happel in Wattens war Wazinger dann mit dabei, zweifelte aber, die Intensität des härteren Trainings auf Dauer zu verkraften. Sein damaliger Wattens-Coach und früher Förderer - Günther Rinker - konnte ihn aber überzeugen weiterzumachen. Geholfen hatte Wazi sicher auch die Tatsache, dass Rinker als neuer Co-Trainer Happels mit zum FC Swarovski wechselte.
Wazinger genoss sofort das Vertrauen Happels. Auch als es im ersten Jahr überhaupt nicht lief, hielt der Coach eisern zum jungen Wattener. Auf Kritik aus dem Publikum gegen Wazinger reagierte Happel erst recht mit einem weiteren Festhalten an ihm. In den Erfolgsjahren unter Happel war er nicht immer erste Wahl, aber wenn er am Feld stand, spielte er sein Spiel, war eine verlässliche Kraft im Swarovski-Getriebe. Anfängliche technische Mängel machte er mit Einsatz, Kampf und Laufarbeit weg.
Zu Teamehren kam er erst, als sein Mentor Happel das Amt des Teamchefs übernahm. Vier Spiele unter Happel und dem ersten der Prohaska-Ära trug Wazi das ÖFB-Trikot.
Wazinger blieb auch in den Jahren, als die Mannschaft immer wieder umgebaut wurde, dem Verein treu. Er ist zwar nicht der Einzige, der alle fünf Meistertitel der "Tirol-Ära" holte, aber der Einzige, der in dieser gesamten Zeit seine Fußballschuhe für keinen anderen Verein schnürte. Nach dem Ende des FC Tirol im Sommer 2002 hatte er bereits einen Vertrag bei seinem Heimatverein, der WSG Wattens unterschrieben. Durch die Spielgemeinschaft mit dem neugegründeten FC Wacker Tirol blieb aber weiter der Tivoli seine Heimstätte. Zusammen mit Ali Hörtnagl führte er den FC Wacker Tirol binnen zwei Jahren zurück ins Oberhaus des österreichischen Fußballs. In der Saison 2004/05, die seine unwiderruflich letzte in der Bundesliga sein sollte, war er aufgrund verschiedener Verletzungen nicht mehr häufig im Einsatz.

WELZL Kurt

Als knapp 20-jähriger kam der Wiener Kurt Welzl 1974 nach Innsbruck. Trainer Elsner baute ihn behutsam in die erfolgreiche Mannschaft ein. Durch konstant starke Leistungen wurde er im Frühjahr 1975 erstmals in die Nationalmannschaft berufen. Die ersten vier Jahre in Innsbruck waren – wie er später sagte – auch die schönsten in seiner Laufbahn. In dieser Zeit wurde er zweimal Meister und zweimal Cupsieger; nicht zu vergessen die Europacup-Galas gegen Celtic und Mönchengladbach. Als einziger Wermutstropfen bleibt aus dieser Zeit die Nichtberücksichtigung bei der WM in Argentinien durch Teamchef Senekowitsch.
Am Höhepunkt der Innsbrucker Erfolge - 1978 - verließ er gemeinsam mit Trainer Kessler - die Tiroler Richtung Niederlande, wo er bei AZ Alkmaar u.a. mit Hugo Hovenkamp spielte. Mit Alkmaar wurde er einmal Meister und zweimal Cupsieger und kam ins UEFA-Cup-Finale, das gegen Ipswich Town verloren ging. Auswärts beim 0:3 wurde er in der 75.Minute eingewechselt, beim 4:2-Heimsieg steuerte er ein Tor bei. Es folgten Gastspiele in Spanien, Belgien und Griechenland. Die Weltmeisterschaft in Spanien 1982 war sein Höhepunkt im Nationalteam.
Im Winter 1984/85 kehrte er wieder nach Österreich zurück. Er konnte aber nicht mehr an die Erfolge aus den 70ern anschließen. Zum Teil wegen Verletzungen, auch war die Innsbrucker Mannschaft mit der damaligen nicht zu vergleichen.
Nach einem Kurzgastspiel beim GAK kehrte er noch einmal zum FC Swarovski zurück, aber er blieb wieder nur ein halbes Jahr, bevor er beim Kärntner SV Spittal seine aktive Karriere beendete. Danach trainierte er einige unterklassige Klubs und war auch Nachwuchsbetreuer beim FC Tirol.
Kurt Welzl spielte 22 Spiele für das A-Nationalteam Österreichs und erzielte dabei zehn Tore. Sein wohl berühmtestes Spiel war der 4:3-Sieg gegen England, wo er zwei Treffer beisteuerte. Kurt Welzl galt aber allgemein nicht als "Trainingsweltmeister", was ihm nicht nur mehr Teameinsätze kostete, sondern auch eine vielleicht noch glanzvollere Karriere.

WESTERTHALER Christoph

Als 18-jähriger wurde "Gischi" von Franz Wolny nach Innsbruck geholt. Durch gute Leistungen in der U21 kam er schon im Herbst 1983 zu seinem Bundesliga-Debüt. Dieses ermöglichte ihm aber nicht mehr Franz Wolny, sondern Heinz Binder, da Wolny nach dem Katastrophenstart die Konsequenzen zog. In seinem ersten Jahr brachte es Westerthaler auf zwei Einsätze, in seinem zweiten Jahr auf zehn Spiele bei zwei Toren.
Als Felix Latzke 1985 das Zepter am Tivoli übernahm, stockte die Karriere etwas. Kam er im Herbst zu Beginn noch regelmäßig zum Einsatz, wurde er gegen Ende der Herbstsaison und im Frühjahr kaum mehr berücksichtigt.
Zu Beginn der Saison 1986/87 wechselte er zum LASK. - Ein für seine Zukunft richtiger und wichtiger Schritt. Er sammelte Spielpraxis und auch der Nachfolger von Latzke, Ernst Happel, wurde auf "Gischi" aufmerksam. Nach zwei Jahren in Linz holte der "Wödmasta" den Tiroler zurück in seine Heimat. Er hatte mit seinen dreizehn Toren und 35 Einsätzen gehörigen Anteil am Meistertitel der Saison 1988/89.
Auch im folgenden Jahr steuerte er dreizehn Treffer zur erfolgreichen Titelverteidigung bei. Teamchef Hickersberger kam an Westerthaler nicht mehr vorbei, auf Malta feierte er sein Länderspieldebüt. Vierzehn Treffer in der Saison 1990/91 reichten allerdings diesmal nicht, die Meisterschaft zum dritten Mal in Serie auf den Tivoli zu holen. Auch in der folgenden Spielzeit kein Mannschaftstitel, aber dafür ein persönlicher Titel für Christoph Westerthaler: er wurde österreichischer Torschützenkönig mit siebzehn Treffern. In den Vorjahren war er in der internen Torjägerliste stets hinter Peter Pacult oder Vaclav Danek zurück. In den beiden folgenden Jahren lieferte er solide Leistungen mit jeweils über 30 Einsätzen bzw. jeweils mehr als zehn Toren ab.
Als im Sommer 1994 der FC Tirol zu neuen Ufern aufbrechen wollte, erfolgte dies ohne "Gischi". Er wechselte wieder ins Land ob der Enns, diesmal zu Vorwärts Steyr. Nach zwei Jahren in der "Eisen-Stadt" gab er sein Comeback beim LASK.
Danach gelang auch ihm der Schritt ins Ausland: Einem Gastspiel auf Zypern folgte der Wechsel nach Deutschland. Mit der Frankfurter Eintracht schaffte er als 34-jähriger den Aufstieg in die Bundesliga. Dort kam er auf 31 Einsätze und erzielte drei Tore. Im Winter 1999/2000 wechselte er zum FSV Frankfurt. Im Frühjahr 2001 versuchte er vergeblich den VfL Osnabrück vor dem Abstieg aus der zweiten deutschen Bundesliga zu bewahren.
In der Saison 2002/03 schnürte er für lange Zeit ein letztes Mal - neben seiner Tätigkeit als Co-Trainer - für die SPG Wattens/Wacker die Fußballschuhe.

WOLCHOWE Leopold

Wolchowe war der Mittelstürmer des FC Wacker in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und wirkte auch in einem denkwürdigen Spiel einer Innsbrucker Städteauswahl gegen den Wiener AC mit. Am 15.8.1919 schlug die Innsbrucker Stadtauswahl die namhaften Gäste aus Wien.
Auszug einer Wiener Zeitung (Halbzeitstand war 1:1): *Die zweite Spielhälfte zeigt ein ganz verändertes Bild. Die Innsbrucker Stürmer werden aggressiver, zumal in der Verteidigung der Wiener nur Brandweiner befriedigen kann. In der 16. und 38. Minute erzielt Wolchowe zwei Treffer, der damit den Innsbruckern den ersten Sieg über eine Wiener erstklassige Mannschaft brachte, welcher von den Innsbruckern mit großem Jubel aufgenommen wurde. 2000 Zuschauer, für Innsbruck Rekord.*
Aus einem Bericht über den FCW im Dezember 1919: *Wolchowe ist der bekannte Torschütze aus dem Wettspiele des Innsbrucker Städte-Teams gegen den WAC (3:1), in welchem er neben Franzelin sein hervorragendes Können erst richtig erkennen ließ. Raschheit, Entschlossenheit und sicheres Platzieren der Bälle sind die am meisten ins Auge springenden Eigenschaften dieses Spielers. Seinem hervorragenden Kopfspiel verdankt die Mannschaft viele Erfolge.*
1922 mit der Fusion von Wacker und Rapid zum FC Sturm wechselte Wolchowe zum Sportverein Innsbruck. Im Juni 1923 war er Torschütze beim 2:0-Sieg des SVI gegen den Vorarlberger Meister FC Lustenau. Mit der Neugründung und dem Meisterschafts-Wiedereinstieg des FC Wacker 1924 spielte auch Wolchowe wieder für die Schwarz-Grünen. Im Sommer 1925 unterschrieb er erst für den FC Donaustadt in Wien, aber schon nach wenigen Wochen kehrte er nach Tirol. Kurze Zeit später zog es den Innsbrucker "Wandervogel" abermals nach Wien, diesmal zum WAC.
Im Sommer 1926 wechselte Wolchowe zum IAC, wo er auch bis Winter 1927 tätig war. Nach der Winterübertrittszeit spielte er ab 1928 wieder für den Sportverein Innsbruck, kehrte aber bald schon zu den Athletikern zurück. Die stetigen Vereinswechsel des zu der Zeit besten Stürmer Tirols führten immer wieder zu Verstimmung bei den Vereinen und oftmals wurde vom Gegner die Spielberechtigung Wolchowes - vor den Begegnungen - angezweifelt, vor allem seine Zeit beim Wiener AC musste oft dafür herhalten.
Erst gegen Ende seiner Karriere wurde Wolchowe "sesshaft" und spielte einige Jahre für den Sportclub Tirol. Erst als im Jahre 1936 der SC Tirol den Spielbetrieb einstellte, wechselte er zum FC Veldidena.
Bis Anfang der 30er-Jahre war Wolchowe auch immer wieder in der Tiroler Auswahl zu finden.

WOLNY Franz

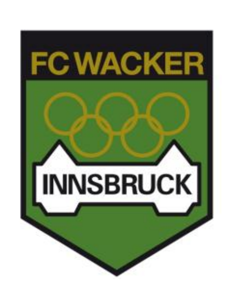
Bis der Wiener Wolny 1965 nach Innsbruck wechselte, war er bei mehreren Wiener Vereinen tätig, zuletzt bei Rapid. Als Teamspieler holte ihn Leopold Stastny zu den Tirolern. Dass er nur auf acht Länderspiele kam, hatte sicher auch mit seiner Art, das Leben zu genießen, zu tun.
In Tirol war er aber von Beginn an Publikumsliebling der Innsbrucker. Er zählte stets zur Stammformation, man konnte ihn immer mit vollem Einsatz bewundern. Es dauerte aber Jahre, bis Wolny endlich einen Titel mit den Innsbruckern holen sollte. Dem Cupsieg 1970 folgten ab 1971 drei Meistertitel in Folge, wobei 1973 mit dem Cupsieg das Double geschafft wurde. In seinem letzten Jahr bei den Innsbruckern kam Wolny aber nur noch sporadisch zum Einsatz. Eine große Karriere am Tivoli ging zum Leidwesen der vielen Fans langsam aber sicher zu Ende.
1973 wechselte Franz Wolny zum FC Vorwerk Vorarlberg, 1974/75 folgte noch eine Saison bei Austria Klagenfurt. Danach kehrte er wieder in seine zweite Heimat Innsbruck zurück. Ab der Saison 1978/79 war er zunächst unter Lajos Baroti und danach unter Peter Velhorn Co-Trainer, bis er im Februar 1980 das Traineramt bei Wacker übernahm.
Im ersten Jahr konnte er aber nicht mehr den Aufstieg erreichen, dafür sollte im folgenden Spieljahr die Rückkehr ins Fußballoberhaus perfekt gemacht werden. In den Saisonen 1981/82 und 1982/83 etablierte sich die Mannschaft unter Trainer Franz Wolny wieder im Oberhaus. Nach wenigen Runden im Herbst 1983 – nach einer Niederlagenserie - warf Wolny dann das Handtuch und wurde durch seinen Co-Trainer Heinz Binder als Cheftrainer abgelöst. Danach betreute er noch unterklassige Mannschaften und Nachwuchsteams des FC Tirol.

ZANON Werner

Zanon kam erst 1972 mit 17 Jahren zum Fußball und zum SC Schwarz. Er war bis 1975 beim SC Schwaz tätig, wechselte dann zu Wacker Innsbruck und hatte im Herbst 1975 erste Einsätze in der Kampfmannschaft, gegen Ende des Frühjahrs 1976 spielte er sich in die Stammelf.
Werner Zanon war ein schneller kampfstarker Flügelstürmer, hatte jedoch bedingt durch den späten Beginn seiner Fußballkarriere technische Schwächen. In Innsbruck erlebte er den Meistertitel 1977, den Pokalsieg 1978 und die tolle Europacupsaison unter Trainer Kessler mit. Der 3:0-Sieg in Salzburg-Lehen gegen Celtic zählt zu seinen größten Erlebnissen. Er blieb auch nach dem Abstieg 1979 den Innbruckern treu und schaffte es 1981 mit Wacker wieder in die Bundesliga, wo er noch bis 1984 zu Einsätzen kam. Spielte er anfangs Stürmer, so wanderte er mit Fortdauer über das Mittelfeld zurück in die Verteidigung.
Für die Innsbrucker bestritt er über 200 Pflichtspiele (166 Erstliga, 45 Zweitligaspiele, dazu noch Partien in Europacup, Pokal und Mitropacup). Einmal kam er auch in der Österreichischen Nationalmannschaft zum Einsatz, in Ostrau beim 0:0 gegen die CSSR im Juni 1977.
Zanon wechselte 1984 nach Kufstein und 1990 noch zum SC Kundl. Als Trainer war er über drei Jahre in Westendorf tätig, wo er die Mannschaft zum Meistertitel in der Gebietsliga Ost führte. Danach ging er als Trainer zum SC Schwaz (1995-1997), wo er einen u.a. einen Spieler namens Bülent Bilgen trainierte… .







FC Wacker Innsbruck

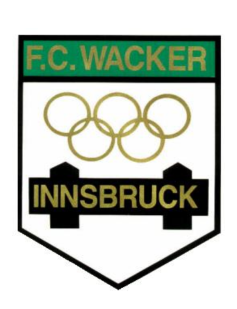




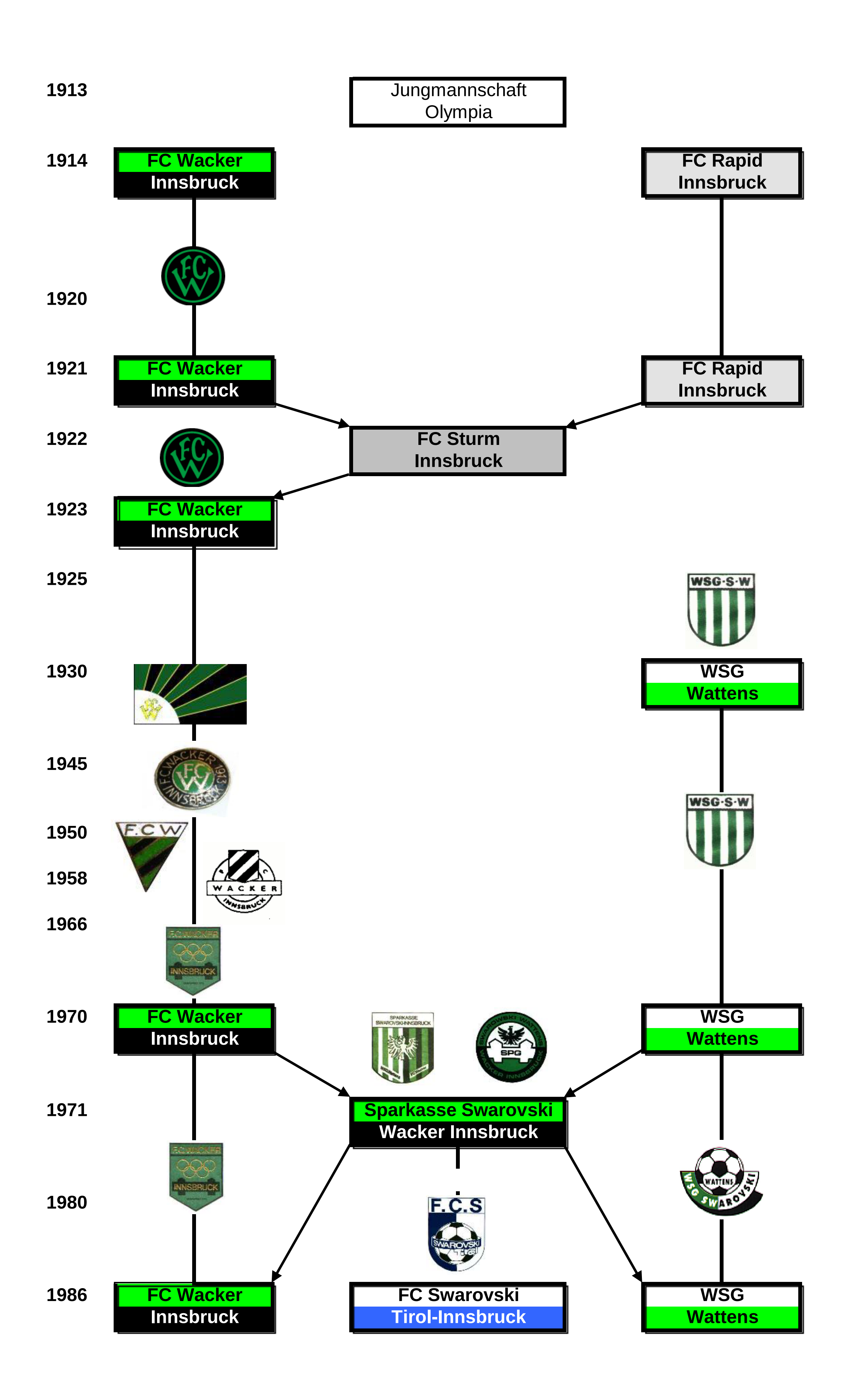


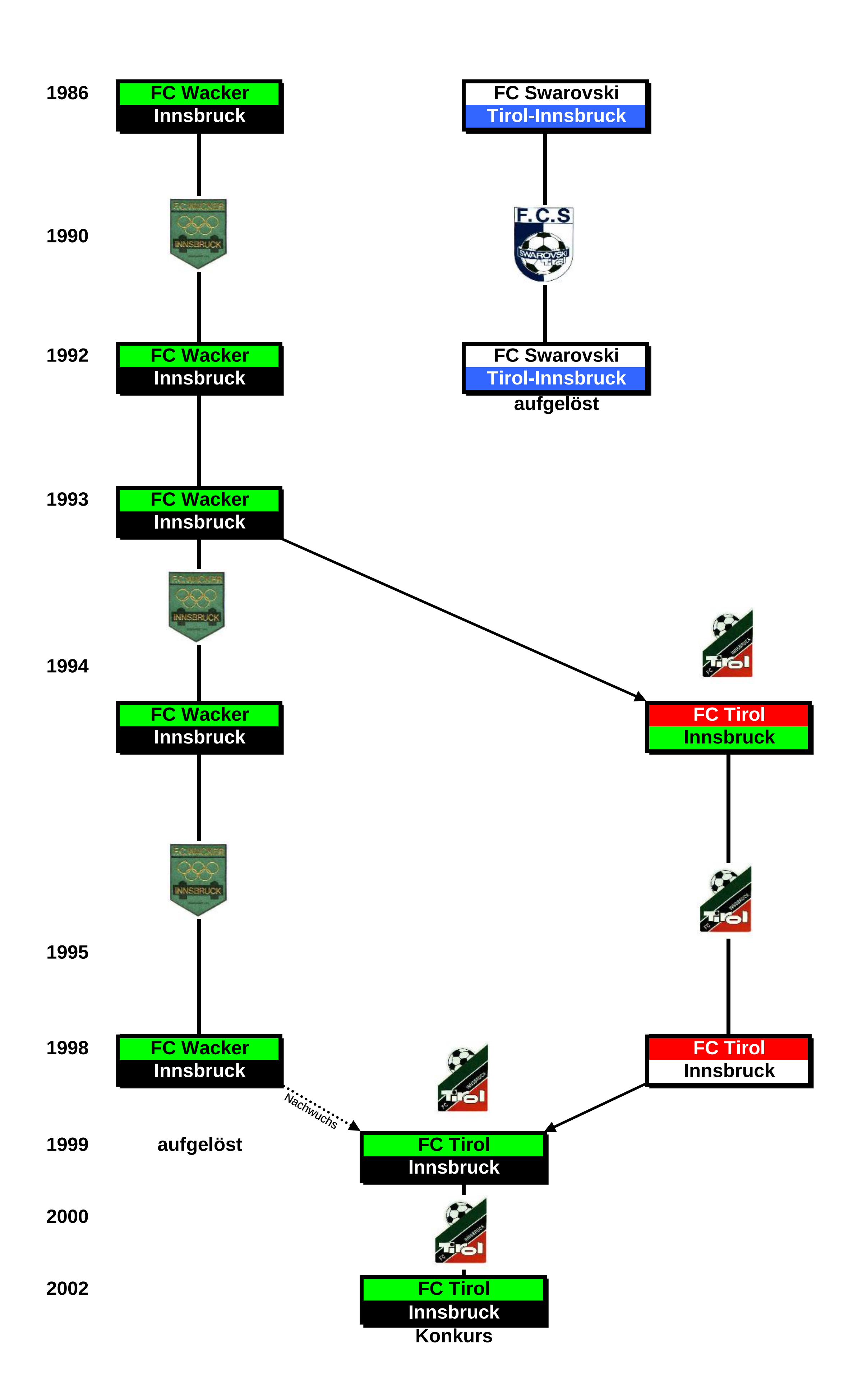
Statistik 1913 – 2013



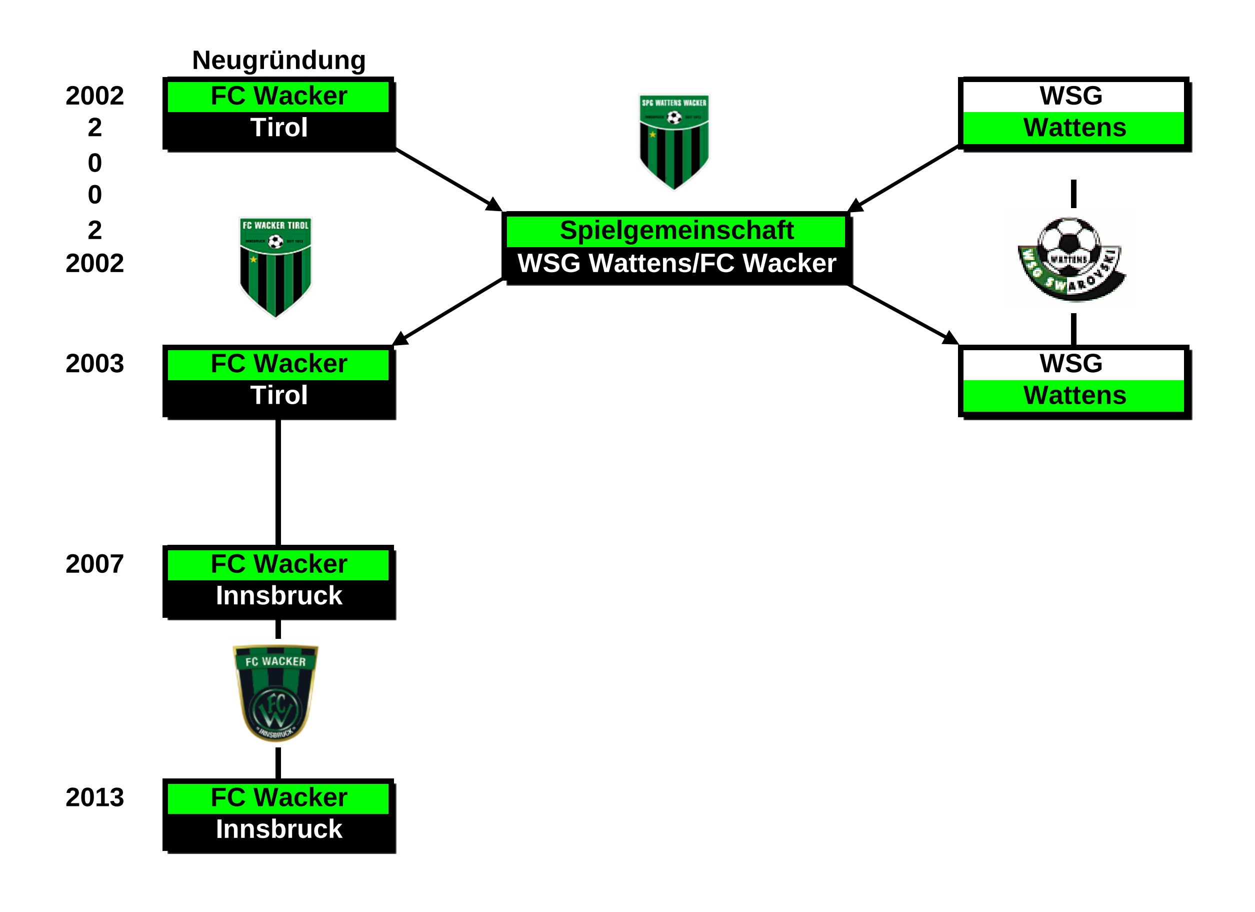





1913
Jungmannschaft Olympia
1914
FC Wacker Innsbruck
FC Rapid Innsbruck
1920
1921
FC Wacker Innsbruck
FC Rapid Innsbruck
1922
FC Sturm Innsbruck
1923
FC Wacker Innsbruck
1925
WSG·S·W
1930
WSG Wattens
1945
1950
F.C.W
1958
WACKER
1966
1970
FC Wacker Innsbruck
WSG Wattens
1971
Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck
1980
F.C.S
WSG SWAROVSKI
1986
FC Wacker Innsbruck
FC Swarovski Tirol-Innsbruck
WSG Wattens



1986
FC Wacker
Innsbruck
FC Swarovski
Tirol-Innsbruck
1990
F.C.S
1992
FC Wacker
Innsbruck
FC Swarovski
Tirol-Innsbruck
aufgelöst
1993
FC Wacker
Innsbruck
1994
FC Wacker
Innsbruck
FC Tirol
Innsbruck
1995
1998
FC Wacker
Innsbruck
FC Tirol
Innsbruck
Nachwuchs
1999
aufgelöst
FC Tirol
Innsbruck
2000
2002
FC Tirol
Innsbruck
Konkurs


Neugründung
2002
FC Wacker
Tirol
2
0
0
2
2002
SPG WATTENS WACKER
WSG
Wattens
FC WACKER TIROL
Spielgemeinschaft
WSG Wattens/FC Wacker
WSG SWAROVSKI
WATTENS
2003
FC Wacker
Tirol
WSG
Wattens
2007
FC Wacker
Innsbruck
FC WACKER
INNSBRUCK
2013
FC Wacker
Innsbruck

INHALTSVERZEICHNIS

Seite



FC Wacker Innsbruck

1913-1964



Zeitungsausschnitte aus den Anfangsjahren


Mittag-Ausgabe.
Innsbrucker Nachrichten
Zweiundsechzigster Jahrgang 1915.
Freitag Nr. 63 5. Februar 1915

andacht. Beginn halb 6 Uhr.

Sport.

(Neuer Verein.) In Innsbruck hat sich ein neuer Verein, der Fußballklub „Wacker" Innsbruck, gegründet. Die Statuten sind bereits von der Statthalterei in Innsbruck bewilligt. Beitrittsanmeldungen werden beim Schriftführer des Vereines Kiebachgasse Nr. 15, 3. Stock rechts, entgegengenommen.

Vereinsnachrichten.

(Wissenschaftliche Aerztegesellschaft.)

Ganz oben: Titelblatt
Innsbrucker Nachrichten vom 5. Februar 1915

oben:
Sport auf Seite 8

unten:
Illustriertes Sportblatt vom 5. Februar 1915

...nungsunteroffizier. Die besten Grüße, Ihr Müller, Rechnungsunteroffizier.

Innsbruck. Dort hat sich ein Fußballclub gebildet, der sich den Namen „Wacker" beigelegt. Die Statuten sind bereits von der k. k. Statthalterei bewilligt und will der Verein auch dem Österreichischen Fußballverband beitreten.

Vereinsnachrichten.

(Akademischer Historikerklub.) Heute am 20. Jänner Klubversammlung. Vortrag über W. Ule, Das deutsche Reich. Ort: Bierwastl, Zeit: halb 9 Uhr.

(D. u. Oe. Alpenverein, Zweig Innsbruck.) Heute von halb 7 bis halb 8 Uhr abends Büchereistunde Meinhardstraße 14, 1. Stock rechts.

(Alldeutscher Wählerverein.) Heute um halb 9 Uhr abends Zusammenkunft im Gasthof Kreid.

(Verein der Deutschen aus Böhmen in Innsbruck.) Heute Vereinsabend im Gasthof „Neue Post". Bücherausgabe 8 bis 9 Uhr.

(Reichsbund Deutscher Eisenbahner Oesterreichs, Ortsgruppe Innsbruck, Südbahn.) Heute um 8 Uhr abends Ausschußsitzung im Vereinsheim (Liebeneggstraße 2, 1. Stock).

(Fußballklub „Wacker" Innsbruck.) Donnerstag den 27. Jänner Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht des Kassiers; 3. Neuwahlen; 4. Allfällige Anträge.

oben:
Innsbrucker Nachrichten vom 20.1.1916
Hauptversammlung

Rechts:
Illustrierte Tiroler Sportzeitung vom 10. Oktober 1919:

Der **„Fußballklub Wacker"** in Innsbruck feierte am vergangenen Sonntag sein fünfjähriges Bestandsjubiläum. Der Klub absolvierte aus diesem Anlasse nicht weniger als vier Wettspiele an einem Tage, wovon zwei gegen bayerische Mannschaften waren. — Der „Fußballklub Wacker" hat sich aus bescheidenen Anfänger vor dem Kriege zu einem der größten Sportvereine der Landeshauptstadt aufgeschwungen. Ein Beweis seiner Leistungsfähigkeit ist nicht nur die Tatsache, daß er vier Mannschaften zu stellen vermag, sondern auch die Resultate, die er besonders in letzter Zeit, gegen den ältesten Innsbrucker Fußballverein erzielte. Das Aufblühen des Vereines fällt hauptsächlich in das heurige Frühjahr und ist ein Hauptverdienst des derzeitigen Vorstandes, Herrn Schöpf. — Ein Festabend vereinigte die Mitglieder des Klubs, die bayerischen Gäste und Innsbrucker Freunde zu einem vergnügten Zusammensein auf der Hungerburg.



Im Hotel Grauer Bär fand am Mittwoch, 17.2.1915 die erste Sitzung des FC Wacker Innsbruck nach der Bekanntgabe der Gründung statt



Der FC Wacker Innsbruck in den Anfangsjahren
Von links nach rechts: Sagmeister, Leitner, Bucher I, Bucher II, Albrecht, Hosp, Oberhöller, Harnslack, Schöpf, Lauter, Hanspeter.

A-Klasse 1920/21

Tabellenstand - 1920/21:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker TV (SVI)	8	7	1	0	31:7	15
2. FC Wacker Innsbruck	**8**	**5**	**2**	**1**	**31:5**	**12**
3. Innsbrucker TV II	8	4	0	4	22:24	8
4. Rapid Innsbruck	8	2	1	5	14:19	5
5. Rapid Innsbruck II	8	0	0	8	5:48	0

Ergebnisse	H	FJ
Innsbrucker TV	0:0	2:3
Innsbrucker TV II	7:0	2:3*
Rapid Innsbruck	1:1	2:2*
Rapid Innsbruck II	6:1	9:0

* lt. Tabelle 3:0 für Wacker strafverifiziert

A-Klasse 1922

Tabellenstand - 1922:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker TV (SVI)	3	3	0	0	7:0	6
2. Rapid Innsbruck	3	2	0	1	5:2	4
3. Veldidena Innsbruck	3	1	0	2	4:7	2
4. FC Wacker Innsbruck	**3**	**0**	**0**	**3**	**0:7**	**0**

Ergebnisse	FJ
Innsbrucker TV	0:1*
Rapid Innsbruck	0:3*
Veldidena Innsbruck	0:3*

*strafverifiziert

A-Klasse 1922/23

Tabellenstand - 1922/23:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Innsbruck (ITV)	6	6	0	0	22:5	12
2. ATV Innsbruck	6	3	0	3	23:18	6
3. FC Sturm Innsbruck	**6**	**3**	**0**	**3**	**11:17**	**6**
4. Veldidena Innsbruck	6	0	0	6	10:16	0

Ergebnisse	H	FJ
SV Innsbruck	0:2	0:5
ATV Innsbruck	4:2	3:8
Veldidena Innsbruck	1:0	3:0*

* Strafverifizierung vermutet

B-Klasse 1924/25

Tabellenstand - 1924/25:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Veldidena Innsbruck	6	6	0	0	31:7	12
2. SV Hötting	6	4	0	2	14:8	8
3. FC Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**0**	**4**	**20:12**	**4**
4. ASC Olympia Innsbruck	6	0	0	6	5:43	0

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Veldidena Innsbruck	2:3	1:3
SV Hötting	1:2	0:3
ASC Olympia Innsbruck	8:0	8:1

B-Klasse 1925/26

Tabellenstand - 1925/26:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**6**	**6**	**0**	**0**	**24:5**	**12**
2. SV Hötting	6	3	0	3	16:10	6
3. Vorwärts Innsbruck	6	3	0	3	10:15	6
4. ASC Olympia Innsbruck	6	0	0	6	0:20	0

Ergebnisse	**H**	**FJ**
SV Hötting	5:4	4:0
Vorwärts Innsbruck	6:1	3:0
ASC Olympia Innsbruck	3:0	3:0*

* strafverifiziert

A-Klasse 1927

Tabellenstand - 1927:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	6	5	1	0	30:5	11
2. FC Wacker Innsbruck	**6**	**3**	**0**	**3**	**13:15**	**6**
3. Veldidena Innsbruck	6	2	1	3	12:24	5
4. SV Innsbruck	6	1	0	5	13:24	2

Ergebnisse	**Hinrunde**	**Rückrunde**
Innsbrucker AC	1:3	0:4
Veldidena Innsbruck	0:3	2:2
SV Innsbruck	5:1	5:2

Landespokal 1926

Finale: Innsbrucker AC - Wacker Innsbruck 6:1

A-Klasse 1928

Tabellenstand - 1927/28:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Veldidena Innsbruck	8	6	0	2	32:16	12
2. SV Hötting	8	6	0	2	28:16	12
3. Innsbrucker AC	8	4	0	4	29:23	8
4. FC Wacker Innsbruck	**8**	**3**	**0**	**5**	**21:36**	**6**
5. SV Innsbruck	8	1	0	7	18:37	2
6. SC Lichtwerke Innsbruck*						

* Mannschaft nach wenigen Spielen zurückgezogen

Ergebnisse	Hinrunde	Rückrunde
Veldidena Innsbruck	3:4	0:7
SV Hötting	3:4	0:7
Innsbrucker AC	1:6	5:4
SV Innsbruck	3:2	6:2

Landespokal 1927

Vorrunde:	Wacker Innsbruck : SC Lichtwerke Innsbruck	7:1
Halbfinale:	Veldidena Innsbruck - Wacker Innsbruck	5:0

A-Klasse 1928/29

Tabellenstand - 1928/29:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	8	6	0	2	37:15	12
2. Veldidena Innsbruck	8	5	0	3	26:23	10
3. FC Wacker Innsbruck	**8**	**5**	**0**	**3**	**27:25**	**10**
4. SV Innsbruck	8	4	0	4	20:26	8
5. SV Hötting	8	0	0	8	10:31	0

Ergebnisse	H	FJ
Innsbrucker AC	1:5	6:4
Veldidena Innsbruck	4:7	3:2
SV Innsbruck	1:5	6:0
SV Hötting	5:2	1:0

A-Klasse 1929/30

Tabellenstand - 1929/30:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	6	5	0	1	28:7	10
2. Veldidena Innsbruck	6	5	0	1	13:9	10
3. FC Wacker Innsbruck	**6**	**1**	**1**	**4**	**6:17**	**3**
4. SV Innsbruck	6	0	1	5	5:19	1

Ergebnisse	H	FJ
Innsbrucker AC	0:5	0:4
Veldidena Innsbruck	0:2	1:3
SV Innsbruck	3:1	2:2

Landespokal 1929

Vorrunde:	Wacker Innsbruck - SV Hötting	4:2
Halbfinale:	Innsbrucker AC - Wacker Innsbruck	6:2

A-Klasse 1930/31

Tabellenstand - 1930/31:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	12	10	1	1	44:15	21
2. Veldidena Innsbruck	12	7	1	4	31:23	15
3. FC Wacker Innsbruck	**12**	**6**	**1**	**5**	**33:31**	**13**
4. SV Hötting	12	6	0	6	41:26	12
5. SV Innsbruck	12	5	2	5	24:30	12
6. SC Lichtwerke Innsbruck	12	2	2	8	13:32	6
7. SV Kufstein	12	2	1	9	9:38	5

Ergebnisse	H	FJ
Innsbrucker AC	2:8	4:2
Veldidena Innsbruck	0:5	2:2
SV Hötting	1:4	5:3
SV Innsbruck	4:0	6:1
SC Lichtwerke Innsbruck	1:2	3:0*
SV Kufstein	2:4	3:0*

* strafverifiziert, da aus der Meisterschaft ausgeschieden

Landespokal 1930

Vorrunde:	Wacker Innsbruck : SV Innsbruck	3:0
Halbfinale:	SV Innsbruck - Wacker Innsbruck	0:2
Finale:	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	1:1 nV
2. Finalspiel	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	1:1 nV

beide Vereine wurden zu Pokalsieger erklärt

A-Klasse 1931/32

Tabellenstand - 1931/32:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Hötting	6	4	1	1	15:9	9
2. Innsbrucker AC	6	4	0	2	22:13	8
3. FC Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**1**	**2**	**20:15**	**7**
4. Veldidena Innsbruck	6	0	0	6	7:27	0

Ergebnisse	**H**	**FJ**
SV Hötting	1:2	2:2
Innsbrucker AC	5:3	3:4
Veldidena Innsbruck	5:2	4:2

A-Klasse 1932/33

Tabellenstand - 1932/33:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	12	7	5	0	33:15	19
2. SV Hötting	12	7	3	2	45:19	17
3. SV Hall	12	5	2	5	29:34	12
4. Veldidena Innsbruck	12	4	3	5	21:19	11
5. FC Wacker Innsbruck	**12**	**4**	**2**	**6**	**12:24**	**10**
6. SV Innsbruck	12	3	3	6	12:21	9
7. SV Pfadfinder Innsbruck	12	2	2	8	16:36	6

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Innsbrucker AC	0:5	0:4
SV Hötting	0:2	2:5
SV Hall	2:1	1:1
Veldidena Innsbruck	1:0	0:0
SV Innsbruck	2:0	2:3
SV Pfadfinder Innsbruck	2:1	0:2

A-Klasse 1933/34

Tabellenstand - 1933/34:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Hötting	12	8	3	1	42:14	19
2. Innsbrucker AC	12	7	2	3	48:20	16
3. Veldidena Innsbruck	12	7	0	5	34:28	14
4. Heeressportverein Innsbruck	12	4	3	5	26:31	11
5. FC Wacker Innsbruck	**12**	**3**	**4**	**5**	**23:30**	**10**
6. SC Tirol Innsbruck	12	3	2	7	27:54	8
7. SV Hall	12	2	2	8	17:40	6

Ergebnisse	**H**	**FJ**
SV Hötting	1:4	4:4
Innsbrucker AC	3:4	0:2
Veldidena Innsbruck	0:4*	1:4
Heeressport Innsbruck	1:0	2:2
SC Tirol Innsbruck	3:3	2:2
SV Hall	3:1	3:0

* Wiederholung, erstes Spiel 2:4

A-Klasse 1934/35

Tabellenstand - 1934/35:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker SK	12	10	0	2	49:10	20
2. Innsbrucker AC	12	9	0	3	35:15	18
3. Heeressportverein Innsbruck	12	8	1	3	39:31	17
4. FC Wacker Innsbruck	**12**	**6**	**2**	**4**	**28:26**	**14**
5. Veldidena Innsbruck	12	3	1	8	23:37	7
6. SV Innsbruck	12	1	2	9	21:47	4
7. SC Tirol Innsbruck	12	2	0	10	15:44	4

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Innsbrucker SK	1:5	4:2
Innsbrucker AC	1:2	3:0*
Heeressportverein Innsbruck	3:3**	2:4
Veldidena Innsbruck	1:4	2:1
SV Innsbruck	4:1	2:2
SC Tirol Innsbruck	3:2	2:0

*strafverifiziert (urspr. 0:3)

**wiederholt (1.Spiel 2:5)

A-Klasse 1935/36

Tabellenstand - 1935/36:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	12	8	4	0	47:11	20
2. Heeressportverein Innsbruck	12	8	1	3	55:15	17
3. Innsbrucker SK	12	7	2	3	28:18	16
4. Veldidena Innsbruck	12	5	2	5	18:40	12
5. SV Innsbruck	12	2	3	7	14:32	7
6. SV Hall	12	2	3	7	14:39	7
7. FC Wacker Innsbruck	**12**	**1**	**3**	**8**	**17:38**	**5**

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Innsbrucker AC	2:8	0:2
Heeressportverein Innsbruck	1:5	3:5
Innsbrucker SK	1:4	4:3
Veldidena Innsbruck	1:3	2:3
SV Innsbruck	0:0	1:1
SV Hall	1:1	1:3

B-Klasse 1936/37

Tabellenstand - 1936/37:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**10**	**9**	**0**	**1**	**43:13**	**18**
2. Bundesbahn SVG Innsbruck	10	7	1	2	46:12	15
3. Sturm Hall	10	6	1	3	26:17	13
4. SC Pfadfinder Innsbruck	10	3	1	6	22:35	7
5. SK Wilten	10	2	0	8	19:38	4
6. SV Mühlau	10	1	1	8	13:54	3

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Bundesbahn SVG Innsbruck	2:1	1:0
Sturm Hall	4:2	2:1
SV Pfadfinder Innsbruck	2:3	7:0
SK Wilten	3:2	10:2
SV Mühlau	8:1	4:1

A-Klasse 1937/38

Tabellenstand - 1937/38:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**12**	**8**	**1**	**3**	**39:24**	**17**
2. Bundesbahn SVG Innsbruck	12	8	0	4	29:23	16
3. SV Innsbruck	12	4	0	8	26:42	8
4. Veldidena Innsbruck	12	3	1	8	26:31	7

Ergebnisse	**H**	**FJ**
Bundesbahn SVG Innsbruck	2:3	4:1
SV Innsbruck	4:2	3:0
Veldidena Innsbruck	1:1	3:2
Bundesbahn SVG Innsbruck	6:2	0:4
SV Innsbruck	1:2	8:4
Veldidena Innsbruck	3:1	4:2

Bewerbe während des 2. Weltkriegs

Von 1938 bis 1940 gab es zwar Bewerbe, diese wurden aber meist nicht vollendet bzw. wechselten einige Male während des Bewerbes die teilnehmenden Mannschaften. Tabellen aus aus dieser Zeit konnten meist mit den vorgefundenen Ergebnissen nicht nachvollzogen werden.

Kreisliga Tirol 1938/39 (Herbsttabelle lt. Theo Aigner)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Wattens	5	4	0	1	10:10	8
2. SV Innsbruck	5	3	1	1	20:7	7
3. SV Hall	5	2	1	2	16:15	5
4. FC Wacker Innsbruck	**5**	**2**	**1**	**2**	**10:16**	**5**
5. Innsbrucker SK II	5	1	1	3	17:14	3
6. Innsbrucker AC II	5	1	0	4	8:19	2

Kreisliga Tirol 1940 (Zwischenstand IbkN v. 30.7.1940)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Reichsbahn SV Innsbruck	4	3	1	0	15:8	7
2. SV Innsbruck	5	2	1	2	11:11	5
3. Innsbrucker AC	4	1	2	1	4:3	4
4. DTSG Wattens	3	2	0	1	7:7	4
5. Innsbrucker SK	3	1	1	1	4:7	3
6. FC Wacker Innsbruck	**5**	**0**	**1**	**4**	**6:12**	**1**

Kreisliga Tirol 1940/41 (Zwischenstand IbkN v. 12.6.1941 + 1 Spiel v. 15.6.1941)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**6**	**6**	**0**	**1**	**38:14**	**12**
2. SV Innsbruck	5	2	1	2	21:13	5
3. Innsbrucker AC	4	2	1	1	13:24	5
4. Reichsbahn SV Innsbruck	6	2	1	3	13:17	5
5. DTSG Wattens	5	2	1	2	16:28	5
6. Innsbrucker SK	7	1	1	5	7:23	3

Kreisliga Tirol 1941/42 (Meisterschaft abgebrochen - Zwischenstand v. 6.6.1942)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Reichsbahn SV Innsbruck	6	5	1	0	22:7	11
2. SV Innsbruck	7	4	0	3	27:15	8
3. SV Heinkel Jenbach	5	3	0	2	16:23	6
4. Innsbrucker SK	4	1	0	3	8:13	2
5. FC Wacker Innsbruck	**6**	**0**	**1**	**5**	**12:27**	**1**

Kreisliga Tirol 1943 (Meisterschaft abgebrochen - Zwischenstand v. 25.10.1942)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Gebirgs Artillerie Regiment Hall	3	3	0	0	16:2	6
2. Reichsbahn SV Innsbruck	3	2	0	1	12:2	4
3. SV Innsbruck	3	1	0	2	6:15	2
4. FC Wacker Innsbruck	**3**	**0**	**0**	**3**	**7:22**	**0**

B-Klasse Oberinntal - 1946/47

Tabellenstand - 1946/47:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**14**	**9**	**3**	**2**	**46:19**	**21**
2. Innsbrucker SK 1b	14	7	3	4	44:19	17
3. Eisenbahn SV Innsbruck	14	8	1	5	39:21	17
4. FC Peter Mayr Sport Innsbruck	14	6	4	4	51:37	16
5. SC Imst	14	6	3	5	36:34	15
6. SV Telfs	14	5	3	6	29:44	13
7. SV Silz	14	3	5	6	39:47	11
8. SV Kematen	14	0	2	12	15.78	2

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SC Imst	2:0	0:0
Eisenbahn SV Innsbruck	3:1	2:2
Innsbrucker SK 1b	0:2	0:3
FC Peter Mayr Sport Innsbruck	5:1	1:1
SV Kematen	9:1	3:1
SV Silz	6:2	4:2
SV Telfs	6:1	5:2

A-Klasse Tirol - 1947/48

Tabellenstand - 1947/48:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker SK	18	13	2	3	52:16	28
2. SC Kufstein	18	11	4	3	45:21	26
3. Innsbrucker AC	18	9	3	6	53:45	21
4. Polizei SV Innsbruck	18	8	3	7	51:27	19
5. Wörgler AC	18	8	2	8	34:29	18
6. SV Innsbruck	18	8	1	9	41:40	17
7. SV Landeck	18	6	3	9	33:71	15
8. SC Schwaz	18	6	1	11	31:49	13
9. SV Hall	18	4	4	10	23:38	12
10. FC Wacker Innsbruck	**18**	**4**	**3**	**11**	**29:56**	**11**

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Hall	3:2	0:0
Innsbrucker AC	1:3	1:7
Innsbrucker SK	1:2	1:8
Polizei SV Innsbruck	0:1	2:0
SV Innsbruck	0:3	1:8
SC Kufstein	2:2	0:4
SV Landeck	10:0	1:2
SC Schwaz	3:2	1:2
Wörgler AC	0:2	0:7

B-Klasse Innsbruck-Stadt - 1948/49

Tabellenstand - 1948/49:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**14**	**12**	**1**	**1**	**64:20**	**25**
2. Eisenbahner SV Innsbruck	14	11	1	2	47:26	23
3. FC Peter Mayr Sport Innsbruck	14	6	3	5	37:30	15
4. SK Wilten	14	6	1	7	33:41	13
5. Sturm Hall	14	5	1	8	26:33	11
6. ASV Kematen	14	5	0	9	37:45	10
7. Zollwache Innsbruck **	14	2	4	8	17:35	8
8. Veldidena Innsbruck	14	3	1	10	19:50	7
9. Postsport SV Innsbruck *						

* im Frühjahr ausgeschieden (aus der Wertung genommen)

** im Frühjahr ausgeschieden (Frühjahrsspiele mit 0:3 gewertet)

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
Sturm Hall	5:1	1:2
Eisenbahner SV Innsbruck	3:1	3:1
FC Peter Mayr Sport Innsbruck	3:3	1:0
Postsport SV Innsbruck	nicht gewertet	nicht ausgetragen
Veldidena Innsbruck	11:0	4:1
SK Wilten Innsbruck	6:3	3:1
Zollwache Innsbruck	6:4	3:0*
ASV Kematen	3:2	12:1

* strafverifiziert

1. Klasse - 1949/50

Tabellenstand - 1949/50:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Hall	14	11	2	1	47:15	24
2. SVg Jenbach	14	9	4	1	59.26	22
3. FC Wacker Innsbruck	**14**	**8**	**2**	**4**	**44:23**	**18**
4. SV Wattens	14	6	3	5	42:28	15
5. FC Reutte	14	6	3	5	35:34	15
6. SV Landeck	14	4	2	8	32:56	10
7. Eisenbahn SV Innsbruck	14	2	1	11	13:44	5
8. SV Silz	14	1	1	12	11:57	3

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
SV Hall	1:2	1:3
Eisenbahn SV Innsbruck	1:1	3:0*
SVg Jenbach	2:4	3:3
SV Landeck	6:1	9:1
FC Reutte	4:2	1:3
SV Silz	3:0*	5:1
SV Wattens	3:1	2:1

* strafverifiziert

Landespokal 1949

1. Runde	SVg Jenbach - Wacker Innsbruck	3:3	Wh. 0:1
2. Runde	Innsbrucker SK - Wacker Innsbruck	8:1	

1. Klasse Innsbruck - 1950/51

Tabellenstand - 1950/51:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. ESV Austria Innsbruck	12	10	2	0	66:15	22
2. FC Peter Mayr Sport Innsbruck	12	9	3	0	39:19	21
3. FC Wacker Innsbruck	**12**	**5**	**3**	**4**	**39:33**	**13**
4. Sturm Hall	12	5	0	7	26:35	10
5. ASV Kematen	12	3	1	8	25:53	7
6. Veldidena Innsbruck	12	2	2	8	19:34	6
7. SK Wilten Innsbruck	12	1	3	8	17:42	5

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
Sturm Hall	2:1	3:1
ESV Austria Innsbruck	3:7	2:6
FC Peter Mayr Sport Innsbruck	2:3	2:2
Veldidena Innsbruck	1:2	6:3
SK Wilten Innsbruck	3:3	3:3
ASV Kematen	5:1	7:1

Landesliga - Relegation	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Kitzbühel	4	4	0	0	16:9	8
2. SV Zams	4	1	1	2	9:9	3
3. FC Wacker Innsbruck	**4**	**0**	**1**	**3**	**8:15**	**1**

Ergebnisse	Heim	Auswärts
FC Kitzbühel	3:4	2:6
SV Zams	3:3	0:2

Landespokal 1950/51

1. Runde	spielfrei	
2. Runde	Wacker Innsbruck - SpV FC Wattens	3:7

1. Klasse Innsbruck - 1951/52

Tabellenstand - 1951/52:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SK Wilten Innsbruck	10	8	1	1	38:17	17
2. FC Wacker Innsbruck	**10**	**7**	**0**	**3**	**32:15**	**14**
3. Veldidena Innsbruck	10	6	0	4	36:20	12
4. ASV Kematen	10	4	1	5	17:26	9
5. Sturm Hall	10	3	2	5	23:28	8
6. SK Seefeld	10	0	0	10	19:59	0

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
Sturm Hall	2:1	2:1
Veldidena Innsbruck	2:1	4:3
SK Wilten Innsbruck	1:2	1:2
ASV Kematen	1:3	6:0
SK Seefeld	2:1	11:1

Landespokal 1951/52

1. Runde	SK Seefeld - Wacker Innsbruck	?:?+
2. Runde	SV Telfs - Wacker Innsbruck	5:4 n.V.

1. Klasse Innsbruck - 1952/53

Tabellenstand - 1952/53:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**16**	**12**	**1**	**3**	**53:22**	**25**
2. Innsbrucker AC II	16	10	1	5	67:32	21
3. Innsbrucker SK II	16	8	4	4	47:26	20
4. ESV Austria Innsbruck	16	9	2	5	39:30	20
5. Sturm Hall	16	7	4	5	46:36	18
6. SV Innsbruck II	16	5	4	7	29:43	14
7. Veldidena Innsbruck	16	3	4	9	30:55	10
8. ASV Kematen	16	5	0	11	28.62	10
9. SK Zirl	16	3	0	13	19:52	6

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
Sturm Hall	4:3	2:2
ESV Austria Innsbruck II	2:0	0:1
Innsbrucker AC II	1:4	2:1
Innsbrucker SK II	2:1	0:2
SV Innsbruck II	7:0	4:1
Veldidena Innsbruck	5:3	7:2
ASV Kematen	3:1	7:0
SK Zirl	2:1	5:0

Qualifikation zum Aufstieg in die Landesliga:
(2 Aufsteiger)

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Wörgl	4	2	2	0	8:2	6
2. FC Wacker Innsbruck	**4**	**2**	**1**	**1**	**10:4**	**5**
3. SV Telfs	4	0	1	3	3:15	1

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Telfs	5:1	4:1
SV Wörgl	1:1	0:1

Tiroler Landesliga - 1953/54

Tabellenstand - 1953/54:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Innsbruck	14	10	2	2	43:17	22
2. FC Wacker Innsbruck	**14**	**10**	**1**	**3**	**51:18**	**21**
3. SV Landeck	14	6	3	5	35:30	15
4. SV Reutte	14	5	4	5	35:30	14
5. SV Wörgl	14	6	2	6	26:24	14
6. SC Schwaz	14	5	2	7	32:37	12
7. SVg Jenbach	14	5	1	8	28:48	11
8. SK Wilten Innsbruck	14	1	1	12	14.60	3

Ergebnisse	**Herbst**	**Frühjahr**
SV Innsbruck	0:1	1:2
SK Wilten Innsbruck	3:0	9:1
SVg Jenbach	9:1	4:2
SV Landeck	0:2	2:0
SV Reutte	3:2	5:0
SC Schwaz	6:2	4:1
SV Wörgl	2:2	3:2

Tiroler Landesliga - 1954/55

Tabellenstand - 1954/55:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SC Schwaz	16	11	3	2	57:22	25
2. SV Landeck	16	10	1	5	53:32	21
3. FC Kitzbühel	16	9	2	5	45:32	20
4. SVg Jenbach	16	9	2	5	39:36	20
5. SV Wörgl	16	6	3	7	40:33	15
6. FC Wacker Innsbruck	**16**	**7**	**1**	**8**	**39:40**	**15**
7. SC Kufstein	16	6	2	8	37:44	14
8. SV Reutte	16	4	0	12	20:51	8
9. SV Zams	16	2	2	12	25:65	6

Ergebnisse	**Herbst**	**Frühjahr**
SVg Jenbach	2:0	3:4
FC Kitzbühel	0:4	2:4
SC Kufstein	3:0	5:2
SV Landeck	4:4	0:3
SV Reutte	2:0	3:1
SC Schwaz	2:3	1:6
SV Wörgl	1:2	5:4
SV Zams	1:2	5:1

Tiroler Landesliga - 1955/56

Tabellenstand - 1955/56:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Hall	18	15	3	0	74:28	33
2. SV Landeck	18	13	2	3	71:30	28
3. FC Wacker Innsbruck	**18**	**9**	**1**	**8**	**45:42**	**19**
4. SV Wörgl	18	7	3	8	46:37	17
5. SC Kufstein	18	6	4	8	28:41	16
6. SV Ötztal	18	5	5	8	37:43	15
7. SV Reutte	18	6	2	10	33:46	14
8. SVg Jenbach	18	7	0	11	31:57	14
9. ESV Kufstein	18	5	3	10	38.58	13
10. FC Kitzbühel	18	4	3	11	38:59	11

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
SV Hall	3:5	1:6
SVg Jenbach	6:1	3:1
FC Kitzbühel	2:1	2:2
ESV Kufstein	5:3	3:4
SC Kufstein	4:2	0:2
SV Landeck	1:2	0:3*
SV Ötztal	2:3	2:0
SV Reutte	4:1	2:1
SV Wörgl	2:4	3:1

*strafverifiziert (Antritt Wackers durch Buspanne verhindert)

Tiroler Landesliga - 1956/57

Tabellenstand - 1956/57:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Innsbrucker AC	18	13	2	3	73:22	28
2. SV Landeck	18	12	3	3	57:18	27
3. SC Kufstein	18	11	3	4	42:24	25
4. SV Rattenberg	18	12	0	6	48:38	24
5. SK Wilten Innsbruck	18	6	3	9	27:46	15
6. SVg Jenbach	18	4	6	8	36:42	14
7. FC Wacker Innsbruck	**18**	**5**	**4**	**9**	**27:36**	**14**
8. SV Wörgl	18	5	3	10	38:55	13
9. SV Ötztal	18	6	1	11	30:52	13
10. SV Reutte	18	2	3	13	14:59	7

Ergebnisse	Herbst	Frühjahr
Innsbrucker AC	2:6	1:4
SK Wilten Innsbruck	1:2	1:1
SVg Jenbach	2:2	2:1
SC Kufstein	1:4	0.2
SV Landeck	1:3	0:0
SV Ötztal	2:1	0:2
SV Rattenberg	1:2	3:1
SV Reutte	4:1	3:0
SV Wörgl	2:2	0:1

Tiroler Landesliga - 1957/58

Tabellenstand - 1957/58:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**18**	**14**	**3**	**1**	**65:21**	**31**
2. SV Innsbruck	18	11	2	5	55:33	24
3. SC Schwaz	18	11	1	6	56:40	23
4. SC Kufstein	18	7	3	8	48:40	17
5. SK Wilten Innsbruck	18	7	3	8	39:50	17
6. SV Landeck	18	7	2	9	44:42	16
7. SV Rattenberg	18	5	6	7	38:40	16
8. SV Wörgl	18	7	2	9	32:44	16
9. SV Kirchbichl	18	6	3	9	38:42	15
10. SVg Jenbach	18	2	1	15	25:88	5

Ergebnisse	**Heim**	**Auswärts**
SV Innsbruck	3:1	3:0
SK Wilten Innsbruck	3:1	7:0
SVg Jenbach	7:0	1:1
SV Kirchbichl	3:2	4:2
SC Kufstein	4:0	4:2
SV Landeck	3:1	3:3
SV Rattenberg	8:1	1:1
SC Schwaz	3:1	3:5
SV Wörgl	3:0	2:0



Der Wacker-Platz im Jahre 1955

Arlbergliga - 1958/59

Aufsteiger aus den Landesligen: **FC Wacker Innsbruck**, FC Kennelbach

Meister der Arlbergliga: FC Lustenau

Absteiger: Polizei SV Innsbruck, FC Kennelbach

Tabellenstand - 1958/59:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Lustenau	22	14	6	2	66:29	34
2. Austria Lustenau	22	14	3	5	43:25	31
3. Innsbrucker SK	22	11	4	7	59:40	26
4. FC Dornbirn	22	11	3	8	50:35	25
5. SW Bregenz	22	10	5	7	45:34	25
6. SV Wattens	22	11	1	10	55:32	23
7. FC Wacker Innsbruck	**22**	**10**	**1**	**11**	**34:43**	**21**
8. SV Hall	22	9	2	11	46:58	20
9. ESV Austria Innsbruck	22	8	3	11	39:49	19
10. BW Feldkirch	22	6	5	11	42:52	17
11. Polizei SV Innsbruck	22	4	4	14	28:60	12
12. FC Kennelbach	22	4	3	15	26:76	11

Ergebnisse	**Heim**	**Auswärts**
SW Bregenz	1:0	2:0
FC Dornbirn	3:0	0:3
BW Feldkirch	5:1	2:1
SV Hall	3:0	2:4
Innsbrucker SK	2:3	3:1
ESV Austria Innsbruck	1:3	0:1
Polizei SV Innsbruck	0:0	2:1
SV Kennelbach	2:3	3:2
FC Lustenau	1:2	0:6
Austria Lustenau	0:3	0:3
SV Wattens	0:5	2:1

Arlbergliga - 1959/60

Aufsteiger aus den Landesligen: SV Landeck, RW Rankweil

Meister der Arlbergliga: FC Dornbirn

Qualifiziert für die Regionalliga West: Austria Lustenau, **FC Wacker Innsbruck**
SV Wattens, SW Bregenz, FC Lustenau,
Innsbrucker SK

Absteiger in die Landesligen: ESV Austria Innsbruck, RW Rankweil
SV Hall, SV Landeck, BW Feldkirch

Tabellenstand - 1959/60:

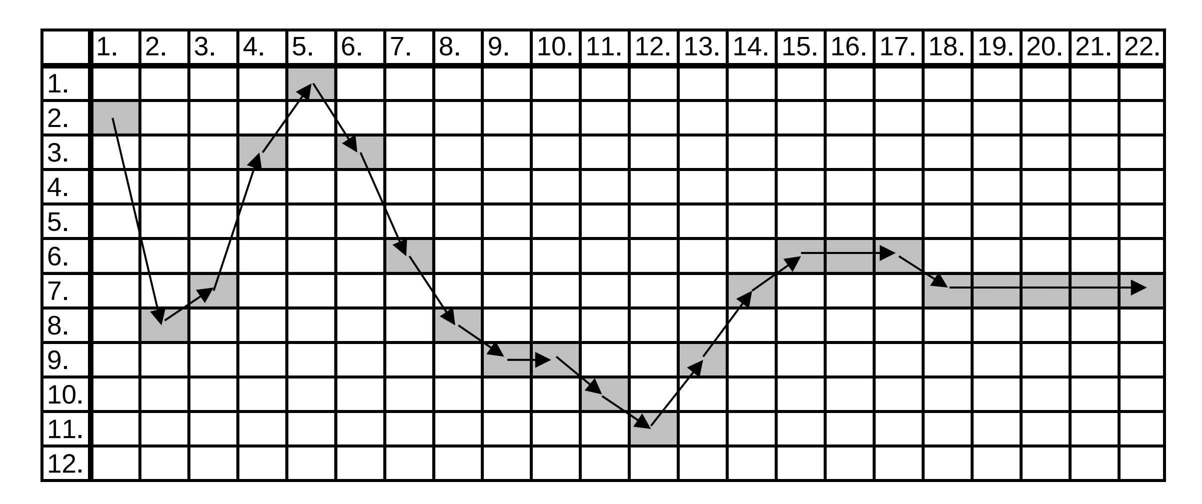
	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Dornbirn	22	15	5	2	74:23	35
2. Austria Lustenau	22	16	3	3	56:19	35
3. FC Wacker Innsbruck	**22**	**15**	**1**	**6**	**60:31**	**31**
4. SV Wattens	22	13	4	5	71:27	30
5. SW Bregenz	22	12	2	8	42:34	26
6. Innsbrucker SK	22	12	0	10	63:46	24
7. FC Lustenau	22	10	3	9	48:45	23
8. ESV Austria Innsbruck	22	8	5	9	42:53	21
9. RW Rankweil	22	5	3	14	37:75	13
10. SV Landeck	22	4	2	16	30:75	10
11. SV Hall	22	3	3	16	37:90	9
12. BW Feldkirch	22	2	3	17	34:76	7

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SW Bregenz	2:1	0:2
FC Dornbirn	6:2	2:3
BW Feldkirch	2:1	2:1
SV Hall	5:2	5:2
Innsbrucker SK	1:3	4:0
ESV Austria Innsbruck	0:3	3:2
SV Landeck	1:0	3:0
FC Lustenau	7:1	3:0
Austria Lustenau	1:1	2:3
RW Rankweil	7:1	2:1
SV Wattens	0:2	2:0

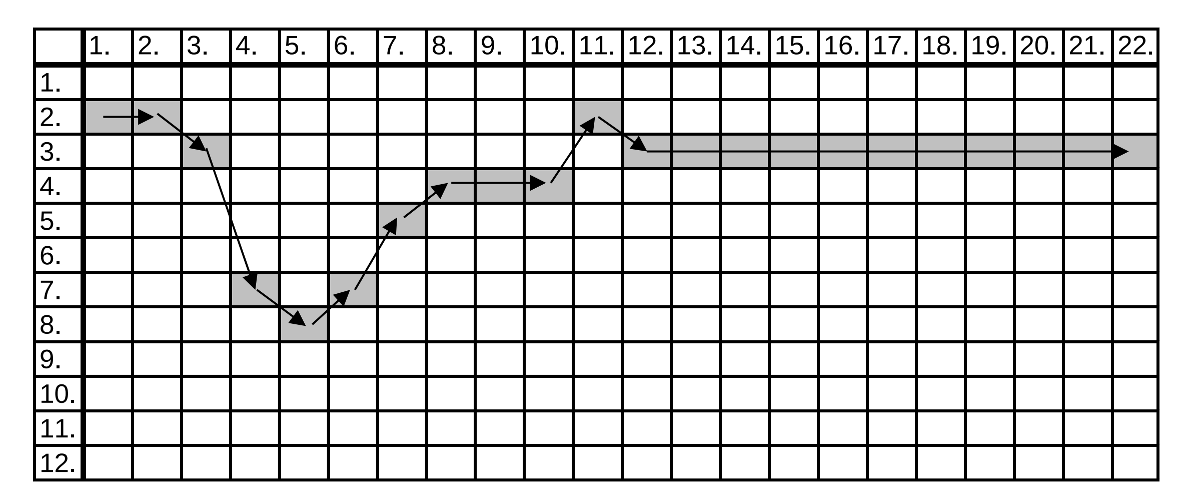
ÖFB-Cup

Vorrunde	Austria Lustenau : FC Wacker Tor: Brinek Lustenau zum Rückspiel nicht angetreten	A	1:1
1. Runde	FC Wacker : Admira Wien Tschenett; Gretschnig, Schramseis, Puffer, Jäger, Meth, Weidinger, Brinek, Spielmann, Altenburger, Zankl;	H	0:1

Arlbergliga - Saison 1958/59



Arlbergliga - Saison 1959/60




F.C. WACKER 1913
FCW
INNSBR


F C
WACKER
INNSBRUCK
KLUB DER FREUNDE


F.C.W


F C
WACKER


F.C. WACKER
INNSBRUCK


F.C. WACKER
INNSBRUCK
1965


F.C. WACKER
INNSBRUCK


F.C.WACKER
INNSBRUCK
F.C. WACKER
INNSBRUCK

Regionalliga West - 1960/61

Aufsteiger aus den Landesligen: SC Kufstein, ESV Bregenz,

Absteiger aus der Staatsliga: keiner

Qualifiziert aus der Arlbergliga: Austria Lustenau, **FC Wacker Innsbruck**, SV Wattens SW Bregenz, FC Lustenau, Innsbrucker SK

Qualifiziert aus Salzburg: Salzburger AK 1914, SC Bischofshofen, SV Oberndorf, ASK Salzburg

Zugänge:
Trainer Luis SCHRETTL
Franz CZAPKA (ÖMV Stadlau Wien)
Robert WOLDAN (SV Innsbruck)
Walter SOMMER (Sturm Graz)
Josef BAN (Elektra Wien)
WALDEGGER
GOLSER
im Winter: DIELMANN (FSV Frankfurt)
KANTOR (Young Fellows Zürich)
Karl MISSLER (Wacker Wien)

Abgänge:
Trainer Theodor "Turl" BRINEK
Leopold SANTIFALLER
Kurt WALSER
Hans ARNOLD
im Winter: PFEIFER (SV Innsbruck)

Meister der Regionalliga West: Salzburger AK 1914

Absteiger: Oberndorfer SK, ASK Salzburg, ESV Bregenz, Innsbrucker SK

Kader: Tschenett, Golser, Gretschnig, Puffer, Schramseis, Schätzer, Ban, Jäger, Kirchebner, Oitzinger, Weidinger, Zankl, Pfeifer, Sommer, Altenburger, Woldan, Czapka, Spielmann, Lehr, Meth, Dielmann, Kantor, Missler Waldegger

Tabellenstand - 1960/61

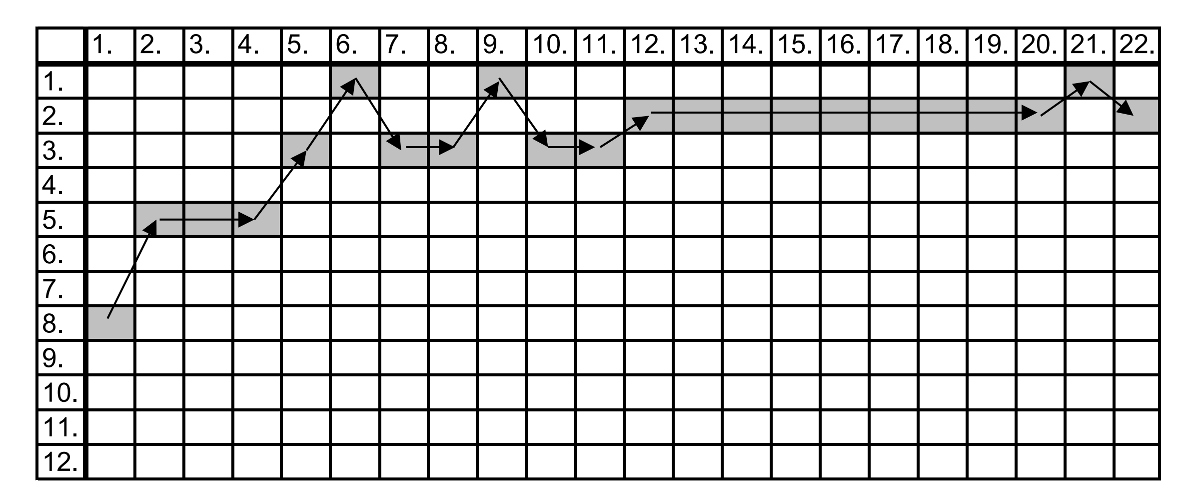
	SP	S	U	N	Tore	P
1. Salzburger AK 1914	22	15	5	2	71:27	35
2. FC Wacker Innsbruck	**22**	**16**	**3**	**3**	**65:31**	**35**
3. Austria Lustenau	22	13	2	7	55:37	28
4. FC Lustenau	22	12	4	6	46:41	28
5. SC Bischofshofen	22	11	5	6	55:26	27
6. SV Wattens	22	11	4	7	48:44	26
7. SC Kufstein	22	9	6	7	27:27	24
8. SW Bregenz	22	7	4	11	27:38	18
9. Innsbrucker SK	22	6	5	11	49:54	17
10. Oberndorfer SK	22	7	3	12	31:49	17
11. ASK Salzburg	22	2	2	18	24:58	6
12. ESV Bregenz	22	1	1	20	16.82	3

SPIELEÜBERSICHT - 1960/61

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
13.08.1960	Wacker Innsbruck - SVS Linz	4:3	FS	
25.08.1960	Wacker Innsbruck - Heeresauswahl Salzburg	10:3	FS	
28.08.1960	SC Bischofshofen - Wacker Innsbruck	4:2	MS	
11.09.1960	Wacker Innsbruck - ASK Salzburg	4:1	MS	
18.09.1960	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
25.09.1960	Wacker Innsbruck - SC Kufstein	2:1	MS	
02.10.1960	ESV Bregenz - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
09.10.1960	Wacker Innsbruck - Innsbrucker SK	5:1	MS	
16.10.1960	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
23.10.1960	Wacker Innsbruck - FC Wattens	2:1	MS	
06.11.1960	SK Oberndorf - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
13.11.1960	Salzburger AK 1914 - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
27.11.1960	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	2:2	MS	
04.12.1960	Salzburger AK 1914 - Wacker Innsbruck	7:1	Cup	
04.03.1961	Wacker Innsbruck - ESV Austria Innsbruck	4:2	FS	
12.03.1961	Wacker Innsbruck - SV Hall	5:2	FS	
19.03.1961	Wacker Innsbruck - SC Bischofshofen	5:2	MS	
25.03.1961	ASK Salzburg - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
03.04.1961	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	8:1	MS	
09.04.1961	SC Kufstein - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
16.04.1961	Wacker Innsbruck - ESV Bregenz	3:1	MS	
23.04.1961	Innsbrucker SK - Wacker Innsbruck	1:4	MS	
30.04.1961	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	1:0	MS	
01.05.1961	Wacker Innsbruck - Wiener AC	0:1	FS	
07.05.1961	FC Wattens - Wacker Innsbruck	4:5	MS	
14.05.1961	Wacker Innsbruck - SK Oberndorf	7:1	MS	
24.05.1961	Wacker Innsbruck - Manchester City	1:4	FS	
04.06.1961	Wacker Innsbruck - Salzburger AK 1914	3:1	MS	
18.06.1961	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	2:1	MS	

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SC Bischofshofen	5:2	2:4
SW Bregenz	2:2	1:2
ESV Bregenz	3:1	2:1
Innsbrucker SK	5:1	4:1
SC Kufstein	2:1	1:1
FC Lustenau	1:0	3:3
Austria Lustenau	8:1	1:0
Oberndorfer SK	7:1	3:1
Salzburger AK 1914	3:1	0:2
ASK Salzburg	4:1	1:0
SV Wattens	2:1	5:4

Regionalliga West - Saison 1960/61



ÖFB-Cup

Vorrunde	Salzburger AK : FC Wacker Innsbruck Tor: Zankl	A	7:1

Regionalliga West - 1961/62

Absteiger aus der Staatsliga: Austria Salzburg, FC Dornbirn

Aufsteiger aus den Landesligen: SK Hallein, BW Feldkirch, Innsbrucker AC

Zugänge:
Josef NEUHOLD (Sturm Graz)
Rudolf FLEISCHHACKER (SV Rosenthal)
Werner GRIESSER (Innsbrucker SK)
VISINTHEINER (Austria Lustenau)
TISSO (SV Wörgl)
im Winter: Spielertrainer Willy Hahnemann
Dieter BLÜMCHEN (Viktoria Berlin)

Abgänge:
WEIDINGER (Innsbrucker AC)
DIELMANN (VfR Mannheim)
OITZINGER (FC Rattenberg)
Josef BAN (Elektra Wien)
KANTOR
im Winter: Trainer Luis SCHRETTL

Meister der Regionalliga West: Austria Salzburg

Absteiger: SC Bischofshofen, SW Bregenz, Innsbrucker AC

Kader: Tschenett, Tisso, Golser, Gretschnig, Puffer, Schramseis, Schätzer, Neuhold, Griesser, Jäger, Fleischhacker, Kirchebner, Sommer, Zankl, Woldan, Czapka, Spielmann, Altenburger, Lehr, Meth, Visintheiner Blümchen, Waldegger, Missler

Tabellenstand - 1961/62:

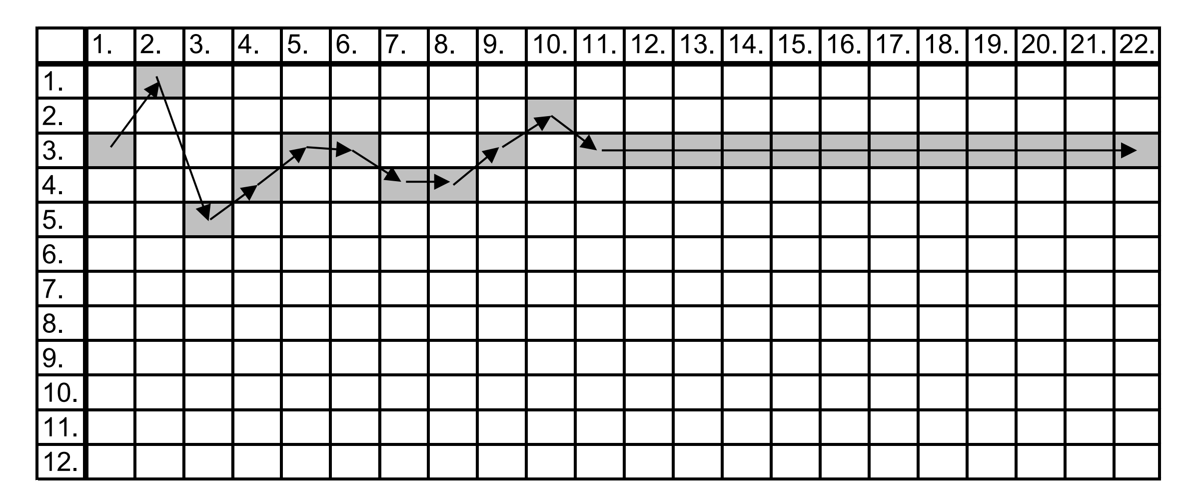
	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Salzburg	22	14	8	0	65:13	36
2. FC Dornbirn	22	16	3	3	82:23	35
3. FC Wacker Innsbruck	**22**	**14**	**4**	**4**	**56:28**	**32**
4. SV Wattens	22	11	5	6	48:39	27
5. Austria Lustenau	22	9	5	8	36:40	23
6. FC Lustenau	22	10	2	10	47:55	22
7. SC Kufstein	22	8	5	9	27:39	21
8. SK Hallein	22	7	4	11	34:39	18
9. BW Feldkirch	22	6	5	11	36:58	17
10. SC Bischofshofen	22	7	2	13	45:52	16
11. SW Bregenz	22	3	4	15	30:65	10
12. Innsbrucker AC	22	1	5	16	23.78	7

SPIELEÜBERSICHT - 1961/62

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
05.08.1961	FC Rattenberg - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
12.08.1961	FC Metz - Wacker Innsbruck	2:0	FS	
13.08.1961	AS Nancy - Wacker Innsbruck	4:0	FS	
20.08.1961	Wacker Innsbruck - Salzburger AK 1914	3:2	FS	
27.08.1961	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
03.09.1961	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	4:1	MS	
09.09.1961	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	4:3	Cup	
17.09.1961	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
24.09.1961	Wacker Innsbruck- SC Kufstein	2:2	MS	
01.10.1961	BW Feldkirch - Wacker Innsbruck	1:4	MS	
14.10.1961	Wacker Innsbruck - FC Wattens	1:1	MS	
22.10.1961	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
29.10.1961	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	3:0	MS	
05.11.1961	SK Hallein - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
12.11.1961	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	4:1	MS	
26.11.1961	SC Bischofshofen - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
04.03.1962	Tiroler Junioren Auswahl - Wacker Innsbruck	4:3	FS	Haiming
10.03.1962	Wacker Innsbruck - ESV Austria Innsbruck	5:0	FS	
18.03.1962	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	6:1	MS	
25.03.1962	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
01.04.1962	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	MS	
21.04.1962	SC Kufstein - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
23.04.1962	Wacker Innsbruck - SV Schwechat	3:1	FS	
29.04.1962	Wacker Innsbruck - BW Feldkirch	3:0	MS	
01.05.1962	Berliner SV 92 - Wacker Innsbruck	2:3	FS	
13.05.1962	FC Wattens - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
20.05.1962	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	2:1	MS	
23.05.1962	Wacker Innsbruck - FC Metz	4:5	FS	
26.05.1962	Innsbrucker AC - Wacker Innsbruck	1:7	MS	
03.06.1962	Wacker Innsbruck - SK Hallein	2:1	MS	
10.06.1962	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
17.06.1962	Wacker Innsbruck - SC Bischofshofen	4:3	MS	
30.06.1962	Wacker Innsbruck - Detroit Carpathia Kickers	1:5	FS	

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SC Bischofshofen	4:3	2:2
SW Bregenz	6:1	2:1
FC Dornbirn	2:1	1:4
BW Feldkirch	3:0	4:1
SK Hallein	2:1	1:0
Innsbrucker AC	3:0	7:1
SC Kufstein	2:2	1:2
FC Lustenau	4:1	3:2
Austria Lustenau	4:1	1:2
Austria Salzburg	0:0	1:2
SV Wattens	1:1	2:0

Regionalliga West - Saison 1961/62



ÖFB-Cup

Vorrunde Austria Salzburg : FC Wacker A 4:3

Tore: Missler (2/1 Elfer), Fleischhacker (Elfer)

Ausschluss: Neuhold (37.)

Regionalliga West - 1962/63

Absteiger aus der Staatsliga: Salzburger AK 1914

Aufsteiger aus den Landesligen: SV Bürmoos, RW Rankweil, SV Innsbruck

Zugänge:
Spielertrainer Theodor "Turl" WAGNER (SVS Linz)
Eugen RAUSER, SIENHOLZ (beide FC Dornbirn)
ERHART, Karl-Heinz GROSS, Christoph IVANUSCH, Helmut RABL, Dieter LEDERER (alle eigener Nachwuchs)
Harald FLIESSER (SV Wattens)
ROSSI (ESV Austria Innsbruck)
ROTT (Admira Wien)
im Winter: Ivo SANTEK

Abgänge:
Spielertrainer Willy HAHNEMANN
Klaus SCHÄTZER, Kurt METH, Robert WOLDAN (alle ESV Austria Innsbruck)
Peter ALTENBURGER (Wiener Sportclub)
Franz CZAPKA (SV Donau Wien)
Dieter BLÜMCHEN (SV Göttingen)
KIRCHEBNER
Josef ZANKL
GOLSER
TISSO
im Winter: Spielertrainer Theodor "Turl" WAGNER

Meister der Regionalliga West: FC Dornbirn

Absteiger: RW Rankweil, SK Hallein, SV Bürmoos

Kader: Tschenett, Fliesser, Puffer, Gretschnig, Schramseis, Erhart, Ivanusch, Rott, Neuhold, Sienholz, Jäger, Fleischhacker, Sommer, Gross, Lederer, Rabl, Rossi, Spielmann, Griesser, Waldegger, Lehr, Missler, Rauser, Santek Visintheiner

Tabellenstand - 1962/63:

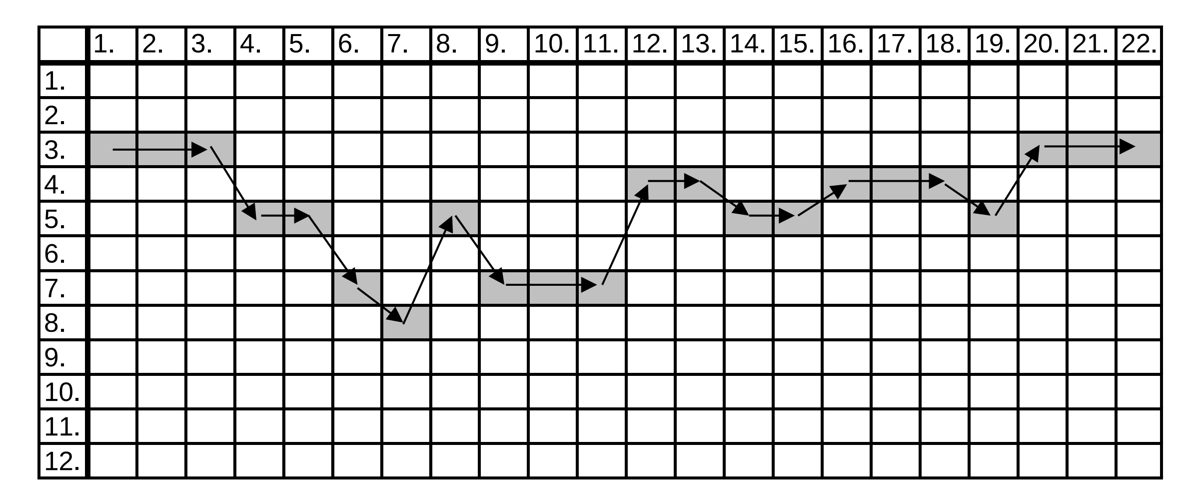
	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Dornbirn	22	16	4	2	69:25	36
2. SV Wattens	22	12	5	5	65:31	29
3. FC Wacker Innsbruck	**22**	**11**	**5**	**6**	**43:22**	**27**
4. Austria Lustenau	22	10	4	8	42:36	24
5. SC Kufstein	22	6	10	6	41:27	22
6. Salzburger AK 1914	22	10	2	10	41:33	22
7. SV Innsbruck	22	8	6	8	30:25	22
8. FC Lustenau	22	10	2	10	33:42	22
9. BW Feldkirch	22	10	2	10	38:49	22
10. RW Rankweil	22	8	3	11	35:35	19
11. SK Hallein	22	4	4	14	25:68	12
12. SV Bürmoos	22	3	1	18	30:99	7

SPIELEÜBERSICHT - 1962/63

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
05.08.1962	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	4:0	FS	
11.08.1962	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	FS	
18.08.1962	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:3	FS	
19.08.1962	SC Imst - Wacker Innsbruck	3:6	FS	
26.08.1962	SV Bürmoos - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
02.09.1962	Wacker Innsbruck - SC Kufstein	4:1	MS	
09.09.1962	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
23.09.1962	Wacker Innsbruck - RW Rankweil	2:2	MS	
30.09.1962	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
06.10.1962	Wacker Innsbruck - SV Innsbruck	0:2	MS	
14.10.1962	1. Halleiner SK - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
21.10.1962	Wacker Innsbruck - Salzburger AK 1914	2:0	MS	
04.11.1962	BW Feldkirch - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
11.11.1962	FC Wattens - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
18.11.1962	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	1:0	MS	
02.03.1963	Wacker Innsbruck - SC Imst	4:2	FS	
10.03.1963	Wacker Innsbruck - SV Hall	3:0	FS	
16.03.1963	Wacker Innsbruck - SV Kematen	3:1	FS	
17.03.1963	Wacker Innsbruck - ESV Austria Innsbruck	7:3	FS	
23.03.1963	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	1:1	FS	
31.03.1963	Wacker Innsbruck - FC Wattens	1:3	FS	
07.04.1963	Wacker Innsbruck - SV Bürmoos	6:2	MS	
13.04.1963	SC Kufstein - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
21.04.1963	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	1:3	MS	
28.04.1963	RW Rankweil - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
05.05.1963	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	3:0	MS	
11.05.1963	SV Innsbruck - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
19.05.1963	Wacker Innsbruck -1. Halleiner SK	7:1	MS	
26.05.1963	Salzburger AK 1914 - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
16.06.1963	Wacker Innsbruck - BW Feldkirch	4:1	MS	
23.06.1963	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
29.06.1963	Wacker Innsbruck - FC Wattens	4:2	MS	

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Bürmoos	6:2	3:1
FC Dornbirn	1:3	1:2
BW Feldkirch	4:1	1:1
SK Hallein	7:1	0:0
SV Innsbruck	0:2	0:1
SC Kufstein	3:1	2:0
FC Lustenau	1:0	2:0
Austria Lustenau	3:0	0:1
RW Rankweil	2:2	0:1
Salzburger AK 1914	2:0	1:1
SV Wattens	4:2	0:0

Regionalliga West - Saison 1962/63



Regionalliga West - 1963/64

Absteiger aus der Staatsliga: Austria Salzburg

Aufsteiger aus den Landesligen: SW Bregenz, SV Hall, SC Bischofshofen

Zugänge:
Trainer Theodor "Turl" BRINEK
Roland ESCHELMÜLLER (SV Braunau)
Helmut WARTUSCH (Ennser SK)
Karl OSTERMANN (SV Kematen)
Karl EGGER (Innsbrucker AC)
Ilijas PASIC (Dinamo Zagreb)
Josef SANTELER (SC Imst)
Josef SIKIC (SV Innsbruck)
KLOIBER (Welser SC)

Abgänge:
SIENHOLZ, Eugen RAUSER, VISINTHEINER (alle FC Lustenau)
Roman SCHRAMSEIS, ROSSI (beide Innsbrucker SK)
Werner GRIESSER (Innsbrucker SK)
PUFFER (FC Dornbirn)
Harald FLIESSER
WALDEGGER
Karl MISSLER
Ernst JÄGER
ROTT

Meister der Regionalliga West: **FC Wacker Innsbruck**

Absteiger: SV Hall, Salzburger AK, BW Feldkirch

Kader: Tschenett, Kloiber, Gretschnig, Erhart, Ivanusch, Eschelmüller, J.Sikic, Egger, Ostermann, Neuhold, Fleischhacker, Sommer, Gross, Lederer, Rabl, Santeler, Spielmann, Lehr, Santek, Wartusch, Pasic

Tabellenstand - 1963/64:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**22**	**16**	**6**	**0**	**73:20**	**38**
2. Austria Salzburg	22	14	3	5	60:28	31
3. SC Kufstein	22	11	4	7	42:32	26
4. SC Bischofshofen	22	11	3	8	48:32	25
5. SW Bregenz	22	12	1	9	32:32	25
6. Austria Lustenau	22	9	6	7	37:25	24
7. FC Lustenau	22	10	3	9	42:41	23
8. WSG Wattens	22	7	5	10	36:38	19
9. SV Innsbruck	22	6	6	10	28:44	18
10. SV Hall	22	5	4	13	25:44	14
11. Salzburger AK	22	4	6	12	19:42	14
12. BW Feldkirch	22	2	3	17	21:85	7

SPIELEÜBERSICHT - 1963/64

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
28.07.1963	Wacker Innsbruck - WSV Donawitz	0:3	FS	
31.07.1963	Wacker Innsbruck - Stade Francois Paris	0:4	FS	
04.08.1963	SC Imst - Wacker Innsbruck	2:5	FS	
10.08.1963	Wacker Innsbruck - Spartak ZJS Brünn	2:2	T	(E: 11:12)
11.08.1963	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	2:3	T	
17.08.1963	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	2:3	FS	
25.08.1963	Wacker Innsbruck - Innsbrucker SK	2:0	FS	
31.08.1963	SV Innsbruck - Wacker Innsbruck	0:6	MS	
08.09.1963	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	4:1	MS	
15.09.1963	Salzburger AK 1914 - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
21.09.1963	Wacker Innsbruck - SV Hall	6:1	MS	
28.09.1963	SC Kufstein - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
05.10.1963	Wacker Innsbruck - SC Bischofshofen	7:1	MS	
12.10.1963	Wacker Innsbruck - SC Schwaz	6:5	FS	
20.10.1963	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	MS	
26.10.1963	Wacker Innsbruck - BW Feldkirch	4:0	MS	
02.11.1963	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
10.11.1963	Wacker Innsbruck - FC Wattens	3:0	MS	
17.11.1963	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	2:4	MS	
24.11.1963	Wacker Innsbruck - Admira Wien	2:3	FS	
01.12.1963	Wacker Innsbruck - SV Neufeld	3:4nV	Cup	
23.02.1964	Wacker Innsbruck - SV Kematen	2:1	FS	
29.02.1964	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	6:0	FS	
07.03.1964	Wacker Innsbruck - SC Imst	11:1	FS	
14.03.1964	Wacker Innsbruck - SC Schwaz	4:1	FS	
22.03.1964	Wacker Innsbruck - ESV Austria Innsbruck	8:3	FS	
26.03.1964	Bayer 04 Leverkusen - Wacker Innsbruck	2:0	FS	
04.04.1964	Wacker Innsbruck - SV Innsbruck	4:0	MS	
11.04.1964	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
19.04.1964	Wacker Innsbruck - Salzburger AK 1914	1:1	MS	
26.04.1964	SV Hall - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
02.05.1964	Wacker Innsbruck - FC Arbon	4:3	FS	
09.05.1964	Wacker Innsbruck - SC Kufstein	4:0	MS	
18.05.1964	Wacker Innsbruck - Leicester City	2:5	FS	
24.05.1964	SC Bischofshofen - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
30.05.1964	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
06.06.1964	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	4:1	MS	
14.06.1964	FC Wattens - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
20.06.1964	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	3:2	MS	
24.06.1964	BW Feldkirch - Wacker Innsbruck	2:9	MS	
27.06.1964	Wacker Innsbruck - VfB Lengenfeld	0:1	FS	

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SC Bischofshofen	7:1	1:1
SW Bregenz	3:2	4:2
BW Feldkirch	4:0	9:2
SV Hall	6:1	1:1
SV Innsbruck	4:0	6:0
SC Kufstein	4:0	2:1
FC Lustenau	4:1	2:2
Austria Lustenau	4:1	2:1
Austria Salzburg	2:0	2:2
Salzburger AK 1914	1:1	2:1
SV Wattens	3:0	0:0

Regionalliga West - Saison 1963/64

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1.																						
2.																						
3.																						
4.																						
5.																						
6.																						
7.																						
8.																						
9.																						
10.																						
11.																						
12.																						

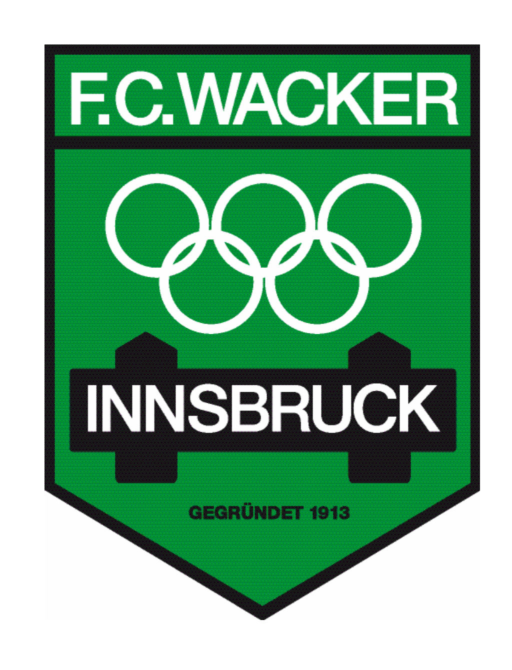
ÖFB-Cup

Vorrunde	FC Wacker : ASV Neufeld	H	3:4 n.V.
	Tore: Spielmann (2), Pasic		



FC Wacker Innsbruck

1964-1971



SAISON 1964/65

Aufsteiger: Wacker Wien, Sturm Graz, FC Wacker Innsbruck

Zugänge:
Peter PUMM (SC Simmering Wien)
Helmut SENEKOWITSCH (Betis Sevilla)
Helmut SIBER (SV Hall)
Walter LUDESCHER (Rapid Wien)
Klaus RINNERGSCHWENTNER (Austria Innsbruck)
Herbert GARTNER (Austria Klagenfurt)
Günther MASAK (SV Günselsdorf)
Dieter PRANTL (SW Bregenz)
Helmut KÖLL (SV Innsbruck)
im Winter: Trainer Luis SCHRETTL

Abgänge:
Karl-Heinz GROSS (SC Imst)
Selim PASIC (SW Bregenz)
Josef SANTELER (SC Imst)
Karl OSTERMANN (FC Rätia Bludenz)
Ernst JÄGER, Helmut RABL
Karl EGGER
im Winter: Josef NEUHOLD (Sturm Graz)
im Frühjahr: Trainer Theodor "Turl" BRINEK
Trainer Luis SCHRETTL

Meister: Linzer ASK

Cupsieger: Linzer ASK

Absteiger: Sturm Graz, Wiener AC, Wacker Wien

Länderspiele: Senekowitsch (1), Ludescher (1)

Kader: Gartner, Tschenett, Eschelmüller, J. Sikic, Ludescher, Pumm, Fleischhacker, Ivanusch, Sommer, Siber, Prantl, Wartusch, Senekowitsch Santek, Köll, Spielmann, Rinnergschwentner, Masak

Tabellenstand - 1964/65:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Linzer ASK	26	14	8	4	49:29	36
2. Rapid Wien	26	14	7	5	42:21	35
3. Admira Wien	26	14	7	5	52:28	35
4. Wiener Sportclub	26	15	3	8	54:36	33
5. Vienna Wien	26	12	6	8	51:36	30
6. SV Schwechat	26	10	9	7	27:28	29
7. Austria Wien	26	9	10	7	29:28	28
8. FC Wacker Innsbruck	**26**	**8**	**10**	**8**	**29:23**	**26**
9. SC Wiener Neustadt	26	8	7	11	31:32	23
10. Grazer AK	26	6	8	12	28:48	20
11. Kapfenberger SV	26	5	10	11	25:45	20
12. Sturm Graz	26	7	5	14	29:40	19
13. Wiener AC	26	5	5	16	31:54	15
14. Wacker Wien	26	4	7	15	27:56	15

SPIELEÜBERSICHT - 1964/65

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
04.07.1964	Wacker Innsbruck - Innsbrucker SK	1:1	T	Los Wacker
05.07.1964	Wacker Innsbruck - FC Kufstein	2:0	T	Finale
01.08.1964	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	1:0	FS	
05.08.1964	Wacker Innsbruck - SSV Reutlingen (D)	2:2	FS	
09.08.1964	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	7:1	FS	
12.08.1964	Wacker Innsbruck - SV Hall	2:1	FS	
15.08.1964	Wacker Innsbruck - Admira Wien	2:2 nV	Cup	
16.08.1964	FC Kempten - Wacker Innsbruck	2:3	FS	
22.08.1964	Wacker Wien - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
29.08.1964	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
05.09.1964	LASK - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
12.09.1964	Wacker Innsbruck - Vienna	3:1	MS	
20.09.1964	GAK - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
29.09.1964	Admira Wien - Wacker Innsbruck	4:0	Cup	
03.10.1964	Wacker Innsbruck - Admira Wien	1:1	MS	
17.10.1964	SC Wiener Neustadt - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
24.10.1964	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	3:2	MS	
28.10.1964	Wacker Innsbruck - Dinamo Zagreb	0:3	FS	
31.10.1964	Wacker Innsbruck - WAC	0:0	MS	
08.11.1964	Kapfenberger SV - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
14.11.1964	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
21.11.1964	Wacker Innsbruck - SV Schwechat	0:0	MS	
29.11.1964	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
13.12.1964	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:0	MS	DoV, Hohe Warte
21.02.1965	FC Vaduz - Wacker Innsbruck	2:7	FS	
02.03.1965	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	1:2	FS	AZ
06.03.1965	Wacker Innsbruck - Wacker Wien	0:0	MS	
13.03.1965	Wacker Innsbruck - LASK	2:2	MS	
14.03.1965	AC Mantova - Wacker Innsbruck	5:0	FS	
20.03.1965	Vienna - Wacker Innsbruck	0:1	MS	Doppelveranstaltung
27.03.1965	Wacker Innsbruck - GAK	0:0	MS	
03.04.1965	Admira Wien - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
11.04.1965	Wacker Innsbruck - SC Wiener Neustadt	2:3	MS	
17.04.1965	FC Lugano - Wacker Innsbruck	0:1	FS	
01.05.1965	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	0:2	MS	
08.05.1965	WAC - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
22.05.1965	Wacker Innsbruck - Kapfenberger SV	0:0	MS	
29.05.1965	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
07.06.1965	Wacker Innsbruck - Bayer 04 Leverkusen	1:3	FS	Flutlichtpremiere
17.06.1965	SV Schwechat - Wacker Innsbruck	3:2	MS	
20.06.1965	Austria Wien - Wacker Innsbruck	0:4	MS	

Staatsliga-Spielereinsätze - Herbst 1964

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Summe
FLEISCHHACKER Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
LUDESCHER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SOMMER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SANTEK Ivo	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1080
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1080
WARTUSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	1080
PRANTL Dieter	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90		990
SIKIC Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	990
PUMM Peter				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	900
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90		90		90	90		90	90		810
GARTNER Herbert	90	90	90	90	90	90	90	90						720
TSCHENETT Leopold									90	90	90	90	90	450
SPIELMANN Fritz													90	90
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:0	1:0	0:1	3:1	2:0	1:1	2:0	2:3	0:0	0:0	1:0	0:0	0:0	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	H	H	
	Wacker Wien *Tore: Siber, Wartusch*	**Rapid Wien** *Tor: Prantl*	**Linzer ASK**	**Vienna Wien** *Tore: Santek (2), Eschelmüller*	**Grazer AK** *Tore: Prantl (2)*	**Admira Wien** *Tor: Wartusch*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Senekowitsch (2)*	**Wiener Sportclub** *Tore: Senekowitsch, Santek*	**Wiener AC**	**Kapfenberger SV**	**Sturm Graz** *Tor: Fleischhacker/E.*	**SV Schwechat**	**Austria Wien**	

Staatsliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1965

Name	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Summe
LUDESCHER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PRANTL Dieter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
FLEISCHHACKER Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1080
SIKIC Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1080
PUMM Peter	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	990
SANTEK Ivo	90	90	90	90	90	90	90				90	90	90	900
WARTUSCH Helmut	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90		900
TSCHENETT Leopold		90	90	90	90	90	90	35			90	90	90	845
KÖLL Helmut						90	90	90	90	90	90		90	630
ESCHELMÜLLER Roland								90	90	90	90	90	90	540
SOMMER Walter	90			90	90				90	90				450
GARTNER Herbert	90							*55*	90	90				325
RINNERGSCHWENTNER Klaus				90	90									180
SPIELMANN Fritz		90	90											180
MASAK Günther									90					90
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	0:1	2:2	1:0	0:0	0:1	2:3	0:2	3:3	0:0	1:2	2:3	4:0	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	A	A	
	Wacker Wien	**Rapid Wien**	**Linzer ASK** *Tore: Siber, Senekowitsch*	**Vienna Wien** *Tor: Fleischhacker*	**Grazer AK**	**Admira Wien**	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Senekowitsch, Köll*	**Wiener Sportclub**	**Wiener AC** *Tore: Prantl (2), Senekowitsch*	**Kapfenberger SV**	**Sturm Graz** *Tor: Köll*	**SV Schwechat** *Tore: Pumm/E., Senekowitsch*	**Austria Wien** *Tore: Siber (2), Santek, Köll*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1964/65
Wacker Innsbruck

Name	1.	Wh.	Summe
FLEISCHHACKER Rudolf	120	90	210
GARTNER Herbert	120	90	210
LUDESCHER Walter	120	90	210
PUMM Peter	120	90	210
SANTEK Ivo	120	90	210
SENEKOWITSCH Helmut	120	90	210
SIBER Helmut	120	90	210
SIKIC Josef	120	90	210
SOMMER Walter	120	90	210
WARTUSCH Helmut	120	90	210
ESCHELMÜLLER Roland	120		120
PRANTL Dieter		90	90
	1.320	990	
	2:2 n.V.	0:4	
	H	A	
	Admira Wien *Tore: Fleischhacker, Siber*	**Admira Wien**	

SAISON 1965/66

Aufsteiger: Austria Klagenfurt, Austria Salzburg, SC Simmering Wien

Zugänge:
Trainer Anton BULLA
Franz WOLNY (Rapid Wien)
Hans EIGENSTILLER (Vöest Linz)
Gernot FRAYDL (Austria Wien)
Georg TUTSCHEK (Eintracht Frankfurt)
im Winter: Trainer Leopold Stastny (Tschechoslowakei)

Abgänge:
Dieter PRANTL (SW Bregenz)
Rudolf FLEISCHHACKER (Grazer AK)
Herbert GARTNER (Austria Salzburg)
Günther MASAK (WSV Radenthein)

Meister: Admira Wien

Cupsieger: Admira Wien

Absteiger: Austria Salzburg, SC Simmering Wien
(Durch den freiwilligen Verzicht von SV Schwechat konnte der SC Wiener Neustadt die Klassenzugehörigkeit behalten)

Länderspiele: Ludescher (6), Fraydl (4), Pumm (1)

Kader: Tschenett, Fraydl, Eschelmüller, J. Sikic, Eigenstiller, Pumm, Tutschek, Ivanusch, Ludescher, Sommer, Siber, Wartusch, Wolny, Spielmann, Rinnergschwentner, Senekowitsch, Köll, Santek

Tabellenstand - 1965/66

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Admira Wien	26	18	7	1	51:17	43
2. Rapid Wien	26	16	8	2	64:22	40
3. Austria Wien	26	16	3	7	58:27	35
4. Wiener Sportclub	26	11	8	7	57:33	30
5. Austria Klagenfurt	26	11	7	8	39:33	29
6. Vienna Wien	26	11	7	8	53:49	29
7. Linzer ASK	26	10	7	9	45:37	27
8. FC Wacker Innsbruck	**26**	**8**	**9**	**9**	**32:31**	**25**
9. SV Schwechat	26	9	5	12	40:42	23
10. Grazer AK	26	7	9	10	35:46	23
11. Kapfenberger SV	26	5	10	11	26:51	20
12. SC Wiener Neustadt	26	7	5	14	30:60	19
13. Austria Salzburg	26	3	6	17	26:66	12
14. SC Simmering Wien	26	3	3	20	26:68	9

SPIELEÜBERSICHT - 1965/66

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
01.08.1965	Wacker Innsbruck - FC Wien	5:3	FS	
07.08.1965	Wacker Innsbruck - Slovan Bratisava	3:1	FS	
13.08.1965	Wacker Innsbruck - VfB Langenfeld	7:1	FS	
15.08.1965	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:3	Cup	
21.08.1965	Wacker Innsbruck - Admira Wien	0:0	MS	
29.08.1965	SV Schwechat - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
31.08.1965	Wacker Innsbruck - Bayern München	1:4	FS	
08.09.1965	Wacker Innsbruck - FC Vaduz	15:0	FS	
11.09.1965	Wacker Innsbruck - SC Simmering	5:2	MS	
15.09.1965	FC Wien - Wacker Innsbruck	2:1	Cup	
19.09.1965	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
25.09.1965	Wacker Innsbruck - Kapfenberger SV	6:0	MS	
02.10.1965	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	3:0	MS	
13.10.1965	Wacker Innsbruck - Schalke 04 Gelsekirchen	0:0	FS	
16.10.1965	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
23.10.1965	Wacker Innsbruck - SC Wiener Neustadt	2:0	MS	
07.11.1965	Austria Klagenfurt - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
13.11.1965	Wacker Innsbruck - Vienna	0:1	MS	
21.11.1965	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
28.11.1965	Wacker Innsbruck - LASK	0:0	MS	
05.12.1965	GAK - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
02.01.1966	1. FC Nürnberg - Wacker Innsbruck	4:1	FS	
05.01.1966	Hertha BSC Berlin - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
25.01.1966	Wacker Innsbruck - SV Telfs	15:0	FS	AZ
30.01.1966	AC Trani - Wacker Innsbruck	3:2	FS	
03.02.1966	BFC Matera - Wacker Innsbruck	0:2	FS	
12.02.1966	Wacker Innsbruck - SC Kufstein	7:2	FS	
19.02.1966	SSV Reutlingen - Wacker Innsbruck	3:1	FS	
26.02.1966	Admira Wien - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
05.03.1966	Wacker Innsbruck - SV Schwechat	2:0	MS	
12.03.1966	SC Simmering - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
19.03.1966	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
26.03.1966	Kapfenberger SV - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
02.04.1966	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
09.04.1966	Wacker Innsbruck - Meidericher SV	5:1	FS	
11.04.1966	Wacker Innsbruck - Karlsruher SC II	2:1	FS	
16.04.1966	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	2:1	MS	
29.04.1996	Wacker Innsbruck - UdSSR	1:4	FS	
30.04.1966	SC Wiener Neustadt - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
07.05.1966	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	0:2	MS	
14.05.1966	Vienna - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
25.05.1966	Wacker Innsbruck - Dunfermline Athletic	2:1	MS	
28.05.1966	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	0:3	MS	
01.06.1966	Freiburger FC - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
04.06.1966	LASK - Wacker Innsbruck	5:2	MS	
07.06.1966	Slovan Bratislava - Wacker Innsbruck	0:0	FS	
11.06.1966	Wacker Innsbruck - GAK	2:2	MS	

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1965

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
LUDESCHER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PUMM Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SANTEK Ivo	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIKIC Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
WARTUSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
FRAYDL Gernot	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	65	90	1145
TUTSCHEK Georg	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		990
ESCHELMÜLLER Roland		90		90	90	90	90	90	90		90	90	90	900
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90					90	90		90	90	90	720
SIBER Helmut	90		90	90	90	90	90			90			90	720
KÖLL Helmut										90				90
SPIELMANN Fritz										90				90
TSCHENETT Leopold												*25*		25
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	1:0	5:2	1:2	6:0	3:0	0:3	2:0	0:2	0:1	1:1	0:0	1:2	
	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Admira Wien	**SV Schwechat** *Tor: Wolny*	**SC Simmering Wien** *Tore: Senekowitsch, Wolny, Pumm/E., Wartusch, Siber*	**Austria Wien** *Tor: Wartusch*	**Kapfenberger SV** *Tore: Wolny (2), Santek, Siber, Wartusch, ET*	**Austria Salzburg** *Tore: Siber, Wolny, Wartusch*	**Wiener Sportclub**	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Wolny, Tutschek*	**Austria Klagenfurt**	**Vienna Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Wolny*	**Linzer ASK**	**Grazer AK** *Tor: Wartusch*	

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1966

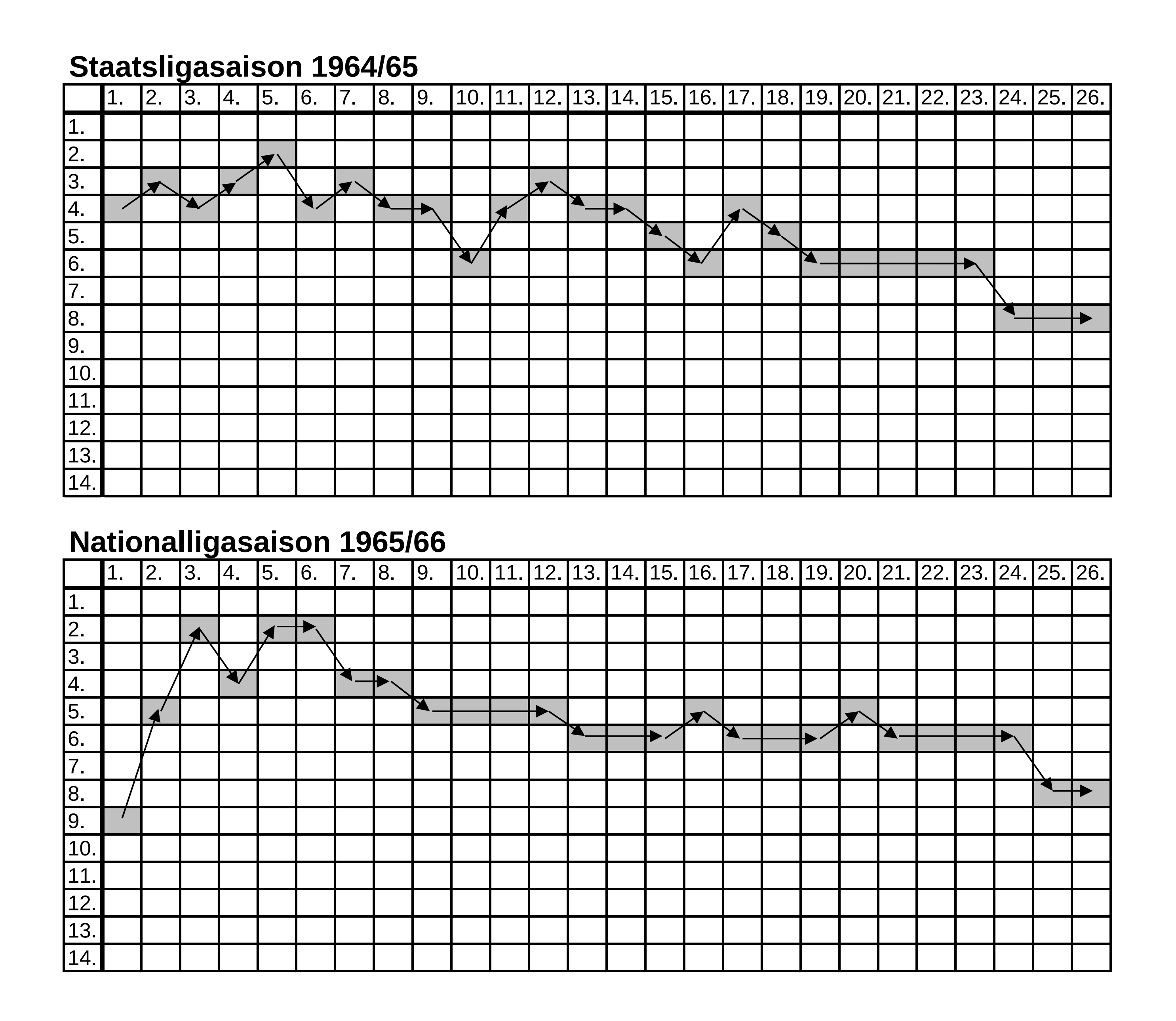
Name	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
LUDESCHER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PUMM Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1080
WARTUSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1080
TUTSCHEK Georg *	90	90	65	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1055
WOLNY Franz **	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	8		998
FRAYDL Gernot	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			990
SIKIC Josef				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	900
RINNERGSCHWENTNER Klaus							90			90			90	270
SANTEK Ivo	90	90									90			270
TSCHENETT Leopold												90	90	180
SOMMER Walter			90											90
	990	990	965	990	990	990	990	990	990	990	990	908	990	
	0:0	2:0	2:1	0:0	0:0	0:0	2:1	1:3	0:2	1:1	0:3	2:5	2:2	
	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Admira Wien	**SV Schwechat** *Tore: Wolny (2)*	**SC Simmering Wien** *Tore: Wartusch, Senekowitsch*	**Austria Wien**	**Kapfenberger SV**	**Austria Salzburg**	**Wiener Sportclub** *Tore: Tutschek, Wolny*	**SC Wiener Neustadt** *Tor: Wolny*	**Austria Klagenfurt**	**Vienna Wien** *Tor: Siber*	**Rapid Wien**	**Linzer ASK** *Tore: Siber, Wartusch*	**Grazer AK** *Tore: Siber, Tutschek*	

* Ausschluss (16.Runde)

** verletzt ausgeschieden (25.Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1965/66
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	Summe
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
FRAYDL Gernot	90	90	180
LUDESCHER Walter	90	90	180
PUMM Peter	90	90	180
SANTEK Ivo	90	90	180
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	180
SIBER Helmut	90	90	180
TUTSCHEK Georg	90	90	180
WARTUSCH Helmut	90	90	180
WOLNY Franz	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland		90	90
SIKIC Josef	90		90
	990	990	
	3:1	1:2	
	A	A	
	Sturm Graz *Tore: Wolny, Tutschek, Siber*	**FC Wien** *Tor: Wolny*	


Staatsligasaison 1964/65
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.
Nationalligasaison 1965/66
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

SAISON 1966/67

Aufsteiger: SW Bregenz, Sturm Graz, Wacker Wien

Zugänge:
Michael VOGEL (Klagenfurter AC)
Helmut REDL (SC Simmering Wien)
Hans ETTMAYER (Austria Wien)
Gordan IROVIC (Südwest Ludwigshafen)
Dieter LEDERER (TSV 1860 München II)
Ferdinand BAUER

Abgänge:
Trainer Anton BULLA
Gernot FRAYDL (SW Bregenz)
Georg TUTSCHEK (Bayern Hof)
Ivo SANTEK (WSG Wattens)
Fritz SPIELMANN (SV Hall)
Helmut KÖLL (WSG Radenthein)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Wacker Wien, SC Wiener Neustadt, Kapfenberger SV

Länderspiele: Wolny (3), Wartusch (2), Eschelmüller (2), Siber (2)

Kader: Tschenett, Irovic, Pumm, J. Sikic, Eigenstiller, Ludescher, Ivanusch, Eschelmüller, Sommer, Ettmayer, Wolny, Redl, Wartusch, Siber, Lederer, Senekowitsch, Vogel, Rinnergschwentner, Bauer

Tabellenstand - 1966/67:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	26	20	1	5	72:29	41
2. FC Wacker Innsbruck	**26**	**18**	**5**	**3**	**58:24**	**41**
3. Austria Wien	26	14	7	5	43:23	35
4. Linzer ASK	26	12	7	7	39:25	31
5. Wiener Sportclub	26	12	6	8	60:36	30
6. SW Bregenz	26	12	3	11	26:34	27
7. Admira Wien	26	10	6	10	36:25	26
8. Vienna Wien	26	11	4	11	42:49	26
9. Grazer AK	26	8	7	11	27:44	23
10. Austria Klagenfurt	26	8	6	12	21:33	22
11. Sturm Graz	26	7	4	15	32:47	18
12. Wacker Wien	26	7	4	15	28:50	18
13. SC Wiener Neustadt	26	6	3	17	21:44	15
14. Kapfenberger SV	26	2	7	17	17:59	11

SPIELEÜBERSICHT - 1966/67

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
22.06.1966	Wacker Innsbruck - Jednota Trencin	0:2	FS	
02.07.1966	Vorarlberger Auswahl - Wacker Innsbruck	1:5	FS	Feldkirch
03.07.1966	TG Biberach - Wacker Innsbruck	2:2	FS	
02.08.1966	SC Liezen - Wacker Innsbruck	3:12	FS	AZ
06.08.1966	Wacker Innsbruck - Freiburger FC	5:1	T	
07.08.1966	Wacker Innsbruck - Slovan Bratislava	0:2	T	
13.08.1966	SC Schwaz - Wacker Innsbruck	2:10	Cup	
17.08.1966	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	2:1	FS	AZ
23.08.1966	SC Schwaz - Wacker Innsbruck	3:2	FS	AZ
27.08.1966	Wacker Innsbruck - Admira Wien	1:0	MS	
03.09.1966	Kapfenberger SV - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
10.09.1966	Wacker Innsbruck - Wacker Wien	1:1	MS	
24.09.1966	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
02.10.1966	Wacker Innsbruck - Schachtjor Donezk	2:1	FS	
08.10.1966	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	2:1	MS	
15.10.1966	Wacker Innsbruck - SC Wiener Neustadt	5:0	MS	
19.10.1966	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:1	Cup	
22.10.1966	Vienna - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
05.11.1966	Wacker Innsbruck - LASK	4:2	MS	
13.11.1966	GAK - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
20.11.1966	Wacker Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
27.11.1966	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
30.11.1966	Banyasz Tatabanya - Wacker Innsbruck	1:0	M-C	
04.12.1966	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	2:1	MS	
08.12.1966	Wacker Innsbruck - Banyasz Tatabanya	1:2	M-C	
11.12.1966	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
24.01.1967	Maccabi-Auswahl - Wacker Innsbruck	1:0	FS	Tel Aviv
31.01.1967	Hapoel Haifa - Wacker Innsbruck	2:1	FS	
01.02.1967	Hapoel Jerusalem - Wacker Innsbruck	0:3	FS	AZ
06.02.1967	Maccabi Nathanya - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
08.02.1967	Israel U23 - Wacker Innsbruck	0:2	FS	Jaffa
12.02.1967	Milan Club Bozen - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
18.02.1967	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:4	FS	
26.02.1967	Wacker Innsbruck - SV Kematen	7:1	FS	
04.03.1967	Admira Wien - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
11.03.1967	Wacker Innsbruck - Kapfenberger SV	2:0	MS	
18.03.1967	Wacker Wien - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
01.04.1967	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	3:0	MS	
08.04.1967	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
15.04.1967	SC Wiener Neustadt - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
29.04.1967	Wacker Innsbruck - Vienna	1:3	MS	
01.05.1967	Wacker Innsbruck - TSV 1860 München	2:0	FS	
07.05.1967	LASK - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
13.05.1967	Wacker Innsbruck - GAK	3:2	MS	
20.05.1967	Austria Wien - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
03.06.1967	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	4:1	MS	
18.06.1967	Austria Klagenfurt - Wacker Innsbruck	0:5	MS	
24.06.1967	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	5:1	MS	

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1966

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
REDL Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIKIC Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PUMM Peter	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1080
RINNERGSCHWENTNER Klaus				90	90	90	90	90	90	90	90	90		810
IROVIC Gordan	90	90	60	*53*	90	90		45					90	608
TSCHENETT Leopold			*30*	37			90	*45*	90	90	90	90		562
SENEKOWITSCH Helmut								90	90	90	90	90	90	540
SOMMER Walter	90	90	90	90					90					450
BAUER Ferdinand					90	90	90							270
WARTUSCH Helmut	90	90	90											270
LEDERER Dieter													90	90
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	2:2	1:1	1:1	2:1	5:0	2:2	4:2	2:0	1:0	2:1	2:1	0:1	
	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Admira Wien *Tor: Wolny*	**Kapfenberger SV** *Tore: Wolny, Ettmayer*	**Wacker Wien** *Tor: Ettmayer*	**Rapid Wien** *Tor: Redl*	**Sturm Graz** *Tore: Ettmayer, Siber*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Eschelmüller/E., Redl, Siber, Wolny, Bauer*	**Vienna Wien** *Tore: Wolny, Siber*	**Linzer ASK** *Tore: Redl (2), Siber, Wolny*	**Grazer AK** *Tore: Siber, Wolny*	**Austria Wien** *Tor: Wolny*	**Wiener Sportclub** *Tore: Redl (2)*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Wolny, Redl*	**SW Bregenz**	

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1967

Name	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIKIC Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
TSCHENETT Leopold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
WARTUSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
REDL Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	44	1124
ETTMAYER Johann	90		90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	990
PUMM Peter	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	990
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90		67	967
RINNERGSCHWENTNER Klaus		90				90	90							270
VOGEL Michael									90	90		90		270
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	921	
	1:3	2:0	2:0	3:0	1:1	2:0	1:3	1:0	3:2	3:1	4:1	5:0	5:1	
	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Admira Wien *Tor: Ettmayer*	**Kapfenberger SV** *Tore: Siber (2)*	**Wacker Wien** *Tore: Siber, Wolny*	**Rapid Wien** *Tore: Wolny, Ettmayer, Eschelmüller/E.*	**Sturm Graz** *Tor: Wolny*	***SC Wiener Neustadt*** *Tore: Ettmayer (2)*	**Vienna Wien** *Tor: Redl*	**Linzer ASK** *Tor: Siber*	**Grazer AK** *Tore: Wolny, Eschelmüller/E., Siber*	**Austria Wien** *Tore: Wolny (2), Siber*	**Wiener SK** *Tore: Siber (3), Redl*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Wolny (3), Redl (2)*	**SW Bregenz** *Tore: Ettmayer (2), Redl, Eschelmüller/E., Siber*	

* Ausschluss 26. Runde

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1966/67
Wacker Innsbruck

Name	VR	1.	Summe
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
ETTMAYER Johann	90	90	180
PUMM Peter	90	90	180
REDL Helmut	90	90	180
RINNERGSCHWENTNER Klaus	90	90	180
SIBER Helmut	90	90	180
SIKIC Josef	90	90	180
WOLNY Franz	90	90	180
IROVIC Gordan	90		90
SOMMER Walter		90	90
TSCHENETT Leo		90	90
WARTUSCH Helmut	90		90
	990	990	
	10:2	1:2	
	A	A	
	SC Schwaz *Tore: Siber (4), Wolny (2), Rinnergschwentner, Wartusch, Ettmayer, Eigenstiller*	**Austria Wien** *Tor: Redl*	

Mitropacup 1966/67
Wacker Innsbruck

Name	1. Runde		Summe
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
ETTMAYER Hans	90	90	180
PUMM Peter	90	90	180
RINNERGSCHWENTNER Klaus	90	90	180
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	180
SIBER Helmut	90	90	180
SIKIC Josef	90	90	180
TSCHENETT Leo	90	90	180
WOLNY Franz	90	90	180
REDL Helmut	90		90
SOMMER Walter		90	90
	990	990	
	0:1	1:2	
	A	H	
	Banyasz Tatabanya	**Banyasz Tatabanya** *Tor: Siber*	

SAISON 1967/68

Aufsteiger: SC Eisenstadt, Austria Salzburg, WSG Radenthein

Zugänge: Heinz BINDER (Austria Wien)
Herbert RETTENSTEINER (SC Bischofshofen)
Adolf BLUTSCH (SW Bregenz)
Johann TRENKWALDER (Innsbrucker AC)
Karl ZAJIC (SV Telfs)

Abgänge: Josef SIKIC (Austria Salzburg)
Klaus RINNERGSCHWENTNER (1. FC Saarbrücken)
Gordan IROVIC (WSG Radenthein)
Ferdinand BAUER (Sp.Vgg. Weisenau-Mainz)
Walter SOMMER , Helmut WARTUSCH

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: WSG Radenthein, Vienna Wien

Länderspiele: Eigenstiller (7), Siber (7), Redl (5), Wolny (4), Senekowitsch (1)

Kader: Rettensteiner, Tschenett, Binder, Blutsch, Eschelmüller, Eigenstiller, Pumm, Ettmayer, Lederer, Ludescher, Ivanusch, Vogel, Redl, Siber, Wolny, Zajic, Senekowitsch, Trenkwalder

Tabellenstand - 1967/68:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	26	21	2	3	75:24	44
2. FC Wacker Innsbruck	**26**	**15**	**7**	**4**	**45:27**	**37**
3. Austria Wien	26	15	5	6	46:24	35
4. Wiener Sportclub	26	11	9	6	41:30	31
5. Austria Klagenfurt	26	11	7	8	31:36	29
6. Grazer AK	26	11	5	10	35:37	27
7. Sturm Graz	26	9	7	10	38:47	25
8. Linzer ASK	26	8	7	11	40:37	23
9. Admira Wien	26	5	11	10	41:47	21
10. SC Eisenstadt	26	8	5	13	26:33	21
11. SW Bregenz	26	8	5	13	27:41	21
12. Austria Salzburg	26	7	6	13	34:43	20
13. Vienna Wien	26	7	1	18	27:50	15
14. WSG Radenthein	26	5	5	16	30:60	15

SPIELEÜBERSICHT - 1967/68

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
01.07.1967	Wacker Innsbruck - Schalke 04	1:2	I-C	
08.07.1967	Zaglebie Sosnowiec - Wacker Innsbruck	4:3	I-C	
16.07.1967	Djurgardens IF Stockholm - Wacker Innsbruck	0:7	I-C	
22.07.1967	Schalke 04 - Wacker Innsbruck	1:1	I-C	
29.07.1967	FC Zürich - Wacker Innsbruck	3:5	FS	Vaduz
30.07.1967	Wacker Innsbruck - Zaglebie Sosnowiec	1:3	I-C	
05.08.1967	Wacker Innsbruck - Djurgardens IF Stockholm	2:0	I-C	
12.08.1967	FC Wien - Wacker Innsbruck	0:1	Cup	
13.08.1967	FC Illmitz - Wacker Innsbruck	1:7	FS	
15.08.1967	Bayern München - Wacker Innsbruck	9:4	FS	Bad Wiessee
20.08.1967	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	4:3	MS	
26.08.1967	SC Eisenstadt - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
02.09.1967	Wacker Innsbruck - Admira Wien	4:1	MS	
09.09.1967	GAK - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
16.09.1967	Wacker Innsbruck - Vienna	2:0	MS	
23.09.1967	SV Zeltweg - Wacker Innsbruck	0:5	FS	
29.09.1967	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
07.10.1967	Wacker Innsbruck - WSG Radenthein	1:0	MS	
21.10.1967	LASK - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
26.10.1967	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	2:0	Cup	
29.10.1967	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	1:0	MS	
11.11.1967	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	0:0	MS	
18.11.1967	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
25.11.1967	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
03.12.1967	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
07.02.1968	Bulgarien - Wacker Innsbruck	2:1	FS	Sofia, Datum?
11.02.1968	Slavia Sofia - Wacker Innsbruck	2:0	FS	
25.02.1968	Austria Klagenfurt - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
02.03.1968	Wacker Innsbruck - SC Eisenstadt	2:1	MS	
03.03.1968	Wacker Innsbruck - Chicago Mustangs	5:2	FS	
09.03.1968	Admira Wien - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
16.03.1968	Wacker Innsbruck - GAK	2:2	MS	
23.03.1968	Vienna - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
30.03.1968	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	3:2	MS	
07.04.1968	WSG Radenthein - Wacker Innsbruck	1:4	MS	
13.04.1968	Wacker Innsbruck - 1. FC Kaiserslautern	3:3	T	Salzburg
15.04.1968	Wacker Innsbruck - Slavia Sofia	1:0	T	
20.04.1968	Wacker Innsbruck - LASK	1:1	MS	
25.04.1968	SC Bruck/Mur - Wacker Innsbruck	2:5	FS	
26.04.1968	SC Liezen - Wacker Innsbruck	3:5	FS	AZ
05.05.1968	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
11.05.1968	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
23.05.1968	Wacker Innsbruck - Sparta Prag	4:4	FS	Ried/Innkr.
26.05.1968	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	3:1	MS	
01.06.1968	Austria Wien - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
08.06.1968	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	3:3	MS	

Intertoto Cup 1967

Wacker Innsbruck - Schalke 04 Gelsenkirchen 1:2 (1:1)
Tor: Redl

Zaglebie Sosnowiec - **Wacker Innsbruck** 4:3 (3:3)
Tore: Ettmayer, Siber, Vogel

Djurgardens IF Stockholm - **Wacker Innsbruck** 0:7 (0:2)
Tore: Siber (3), Ettmayer (2), Vogel (2)

Schalke 04 Gelsenkirchen - **Wacker Innsbruck** 1:1 (0:0)
Tor: Redl

Wacker Innsbruck - Zaglebie Sosnowiec 1:3 (0:2)
Tor: Redl

Wacker Innsbruck - Djurgardens IF Stockholm 2:0 (1:0)
Tore: Redl, Siber

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Zaglebie Sosnowiec	6	5	0	1	14:7	10
2. Schalke 04 Gelsenkirchen	6	3	1	2	7:7	7
3. FC Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**1**	**3**	**15:10**	**5**
4. Djurgardens IF Stockholm	6	1	0	5	6:18	2

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1967

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Summe
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PUMM Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SIBER Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	1125
ETTMAYER Johann	90	*19*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	68	1077
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	76	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1066
REDL Helmut		71	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1061
WOLNY Franz	79	90	90	90	90	90	*45*		90	90	90	90	90	1024
VOGEL Michael	90	90	90	90	90		90	90			81	64		775
RETTENSTEINER Herbert	90						90	90	90	90	90	90	90	720
BLUTSCH Adolf						90	90	90	90	90	*9*	*26*	*22*	507
TSCHENETT Leopold		90	90	90	90	90								450
LUDESCHER Walter	90	90	*14*											194
LEDERER Dieter	*11*									90			90	191
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	4:3	0:1	4:1	2:1	2:0	0:2	1:0	3:1	1:0	0:0	3:1	0:0	1:3	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	
	Austria Klagenfurt *Tore: Wolny, Siber, Vogel, Senekowitsch*	**SC Eisenstadt**	**Admira Wien** *Tore: Redl (2), Wolny, Ettmayer*	**Grazer AK** *Tore: Redl (2)*	**Vienna Wien** *Tore: Wolny, Redl*	**Wiener Sportclub**	**WSG Radenthein** *Tor: Vogel*	**Linzer ASK** *Tore: Redl (2), Ettmayer*	**SW Bregenz** *Tor: Wolny*	**Sturm Graz**	**Austria Salzburg** *Tore: Redl, Wolny, Siber*	**Austria Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Siber*	

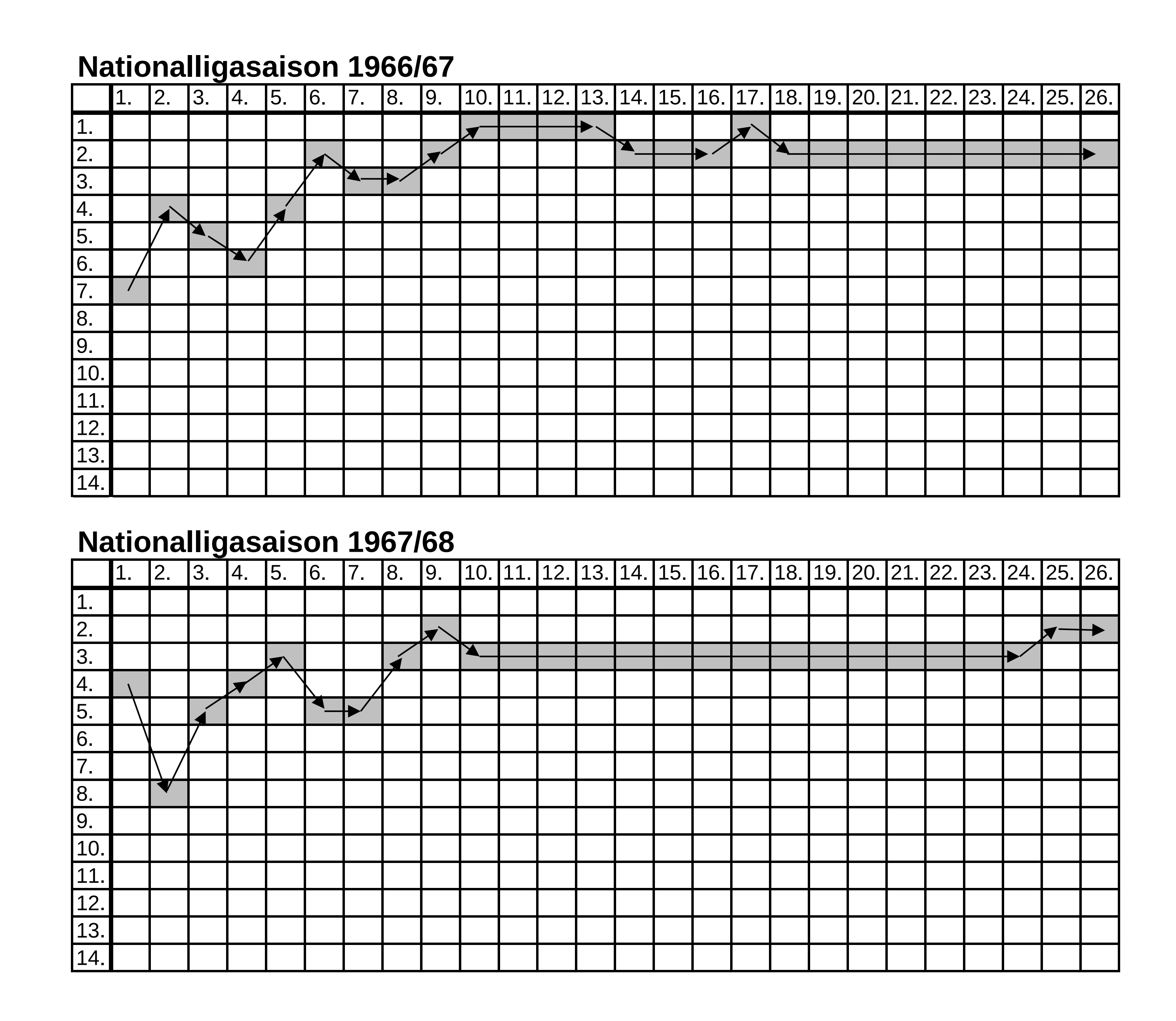
Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1968

Name	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Summe
BLUTSCH Adolf	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	74	1154
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	90	*38*	90	90	90	90	90	90	90	1118
SIBER Helmut		90	90	90	90	90	90	90	90	77	90	90	90	1067
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	62	90	1052
SENEKOWITSCH Helmut		90		70	90	90	90	90	90	90	90	90	90	970
REDL Helmut		90	90	90	82	52		90	90	90	90	90	90	944
LEDERER Dieter	90	90	90	90	90	90	90	90	*10*	90	*10*	90		920
BINDER Heinz	90	90	90	90					90	90	90	90	90	810
TSCHENETT Leopold							90	90	90	90	90	90	90	630
PUMM Peter *	54					90	90	90	80	*13*	80		90	587
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	90								540
VOGEL Michael	90				90	90	90			90		*28*	*16*	494
ZAJIC Karl	90		90	*20*	*8*									208
	954	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	2:1	0:0	2:2	2:0	3:2	4:1	1:1	2:1	0:1	3:1	2:1	3:3	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	Austria Klagenfurt	**SC Eisenstadt** *Tore: Wolny, Redl*	**Admira Wien**	**Grazer AK** *Tore: Siber (2)*	**Vienna Wien** *Tore: Vogel (2)*	**Wiener Sportclub** *Tore: Redl, Wolny, Ettmayer*	**WSG Radenthein** *Tore: Ettmayer (2/1E.), Wolny, Blutsch/E.*	**Linzer ASK** *Tor: Redl*	**SW Bregenz** *Tore: Redl, Wolny*	**Sturm Graz**	**Austria Salzburg** *Tore: Ettmayer, Senekowitsch, Redl*	**Austria Wien** *Tore: Siber, Redl*	**Rapid Wien** *Tore: Siber (2), Blutsch*	

* Ausschluß (1.Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1967/68
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	Summe
BINDER Heinz	90	90	180
BLUTSCH Adolf	90	90	180
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	180
SIBER Helmut	90	90	180
VOGEL Michael	90	90	180
WOLNY Franz	90	90	180
ETTMAYER Johann		90	90
LEDERER Dieter	90		90
LUDESCHER Walter	90		90
PUMM Peter		90	90
RETTENSTEINER Herbert	90		90
TSCHENETT Leo		90	90
	990	990	
	1:0	0:2	
	A	A	
	FC Wien *Tor: Wolny*	**Rapid Wien**	


Nationalligasaison 1966/67
Nationalligasaison 1967/68





Dressen im Wandel der Zeit

SAISON 1968/69

Aufsteiger: Wacker Wien, Alpine Donawitz, WSG Wattens

Zugänge: Trainer Branko ELSNER,
Klaus RINNERGSCHWENTNER, Peter AUST
(beide 1. FC Saarbrücken)
Helmut VOGGENBERGER (ESV Saalfelden)
Josef OBERT (Slovan Preßburg)
Gustav PROWAZNIK (Austria Wien)
Werner KRIESS (Vienna Wien)
Anton URBAN (Lokomotive Kosice)
im Winter: Erwin HOHENWARTER (Grazer AK)

Abgänge: Trainer Leopold STASTNY (Nationalteam)
Adolf BLUTSCH (SW Bregenz)
Peter PUMM (Bayern München)
Helmut SIBER (Offenbacher Kickers)
Helmut REDL (WSG Wattens)
Walter LUDESCHER
im Winter: Hans EIGENSTILLER (Rapid Wien)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: Alpine Donawitz, SW Bregenz

Länderspiele: Ettmayer (8), Eigenstiller (2);

Kader: Rettensteiner, Tschenett, Binder, Eschelmüller, Eigenstiller, Ivanusch, Kriess, Aust, Urban, Ettmayer, Voggenberger, Obert, Lederer, Vogel, Prowaznik, Senekowitsch, Wolny, Rinnergschwentner, Trenkwalder, Hohenwarter, Zajic

Tabellenstand - 1968/69:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	28	19	8	1	80:35	46
2. Wiener Sportclub	28	13	12	3	62:21	38
3. Rapid Wien	28	15	5	8	64:34	35
4. Linzer ASK	28	12	7	9	38:33	31
5. Sturm Graz	28	12	7	9	33:29	31
6. Austria Salzburg	28	10	10	8	41:28	30
7. FC Wacker Innsbruck	**28**	**12**	**5**	**11**	**46:43**	**29**
8. Admira Wien	28	11	6	11	43:45	28
9. Austria Klagenfurt	28	10	8	10	38:41	28
10. Grazer AK	28	10	6	12	37:54	26
11. Wacker Wien	28	9	6	13	39:51	24
12. WSG Wattens	28	7	8	13	32:55	22
13. SC Eisenstadt	28	6	9	13	33:42	21
14. SW Bregenz	28	8	5	15	30:49	21
15. Alpine Donawitz	28	3	4	21	26:82	10

SPIELEÜBERSICHT - 1968/69

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
23.06.1968	Wacker Innsbruck - Slavia Prag	2:1	FS	
29.06.1968	Wacker Innsbruck - Eintracht Braunschweig	1:2	I-C	
07.07.1968	AB Kopenhagen - Wacker Innsbruck	0:2	I-C	
13.07.1968	Wacker Innsbruck - Lausanne Sports FC	3:2	I-C	
20.07.1968	Eintracht Braunschweig - Wacker Innsbruck	3:1	I-C	
24.07.1968	Freiburger FC - Wacker Innsbruck	3:1	FS	
27.07.1968	Lausanne Sports FC - Wacker Innsbruck	4:1	I-C	
03.08.1968	Wacker Innsbruck - AB Kopenhagen	0:1	I-C	
11.08.1968	SC Simmering - Wacker Innsbruck	1:4 nV	Cup	
15.08.1968	Wacker Innsbruck - FC Garmisch Partenkirchen	9:0	FS	
17.08.1968	GAK - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
27.08.1968	Wacker Innsbruck - SV Hall	7:0	FS	AZ
31.08.1968	Wacker Innsbruck - Admira Wien	3:1	MS	
07.09.1968	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	3:3	MS	
10.09.1968	Wacker Innsbruck - Eintracht Frankfurt	2:2	EC-U	
14.09.1968	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
22.09.1968	WSG Radenthein - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
27.09.1968	LASK - Wacker Innsbruck	4:2	MS	
01.10.1968	Eintracht Frankfurt - Wacker Innsbruck	3:0	EC-U	
05.10.1968	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:2	MS	
12.10.1968	FC Zell am See - Wacker Innsbruck	1:6	FS	
15.10.1968	Wacker Innsbruck - Bayern München	0:5	FS	
20.10.1968	DSV Alpine Donawitz - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
26.10.1968	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	0:0	MS	
29.10.1968	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:2	Cup	
02.11.1968	WSG Wattens - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
10.11.1968	Wacker Innsbruck - FC Dornbrin	1:1	FS	
16.11.1968	Wacker Innsbruck - SC Eisenstadt	4:1	MS	
24.11.1968	Wacker Wien - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
29.11.1968	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:1	MS	
08.12.1968	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
15.12.1968	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	3:0	MS	
28.01.1969	Wacker Innsbruck - SV Innsbruck	5:2	FS	AZ
04.02.1969	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	1:1	FS	AZ
12.02.1969	Istria Rovinj - Wacker Innsbruck	0:3	FS	
16.02.1969	Olimpia Laibach - Wacker Innsbruck	2:1	FS	
01.03.1969	Wacker Innsbruck - GAK	4:0	MS	
11.03.1969	Wacker Innsbruck - WSG Radenthein	2:1	FS	AZ
15.03.1969	Admira Wien - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
22.03.1969	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
26.03.1969	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	3:0	Cup	
30.03.1969	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	5:0	MS	
05.04.1969	Wacker Innsbruck - LASK	1:1	MS	
07.04.1969	FC Garmisch Partenkirchen - Wacker Innsbruck	2:5	FS	
13.04.1969	Austria Klagenfurt - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
22.04.1969	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	1:2	FS	AZ
26.04.1969	Wacker Innsbruck - Olympia Laibach	0:0	FS	
01.05.1969	Wacker Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	5:1	MS	
04.05.1969	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
15.05.1969	Wacker Innsbruck - Borussia Neunkirchen	2:2	FS	
18.05.1969	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	4:1	MS	
20.05.1969	Wacker Innsbruck - Csepel Budapest	2:2	FS	
24.05.1969	SC Eisenstadt - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
26.05.1969	Csepel Budapest - Wacker Innsbruck	5:2	FS	
31.05.1969	Wacker Innsbruck - Wacker Wien	1:0	MS	
08.06.1969	Austria Wien - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
14.06.1969	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	1:2	MS	
21.06.1969	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:2	MS	

Intertoto Cup 1968

Wacker Innsbruck - Eintracht Braunschweig 1:2 (1:1)
Tor: Wolny

AB Kopenhagen - **Wacker Innsbruck** 0:2 (0:0)
Tore: Blutsch, Wolny

Wacker Innsbruck - Lausanne Sports FC 3:2 (1:1)
Tore: Redl (2), Ettmayer

Eintracht Braunschweig - **Wacker Innsbruck** 3:1 (2:1)
Tor: Ettmayer/E.

Lausanne Sports FC - **Wacker Innsbruck** 4:1 (2:1)
Tor: Vogel

Wacker Innsbruck - AB Kopenhagen 0:1 (0:0)

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Eintracht Braunschweig	6	4	1	1	11:7	9
2. Lausanne Sports FC	6	3	1	2	14:10	7
3. FC Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**0**	**4**	**8:12**	**4**
4. AB Kopenhagen	6	1	2	3	3:7	4

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1968

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
BINDER Heinz	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
WOLNY Franz	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
ETTMAYER Johann	66		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1236
ESCHELMÜLLER Roland	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	1215
SENEKOWITSCH Helmut	90		90	90	90	90		81	90	90	90	90	90	90	90	1161
OBERT Josef *	90		90	90	90	90	55			90	90	90	90	90	90	1045
URBAN Anton **	90		90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	45		1035
AUST Peter	90		90	90	90	90	90	74	90	89			90	90	*7*	980
RETTENSTEINER Herbert	90		90	90	90	*14*	90	90	90	90	90	90				914
EIGENSTILLER Johann								90	90	90	90	90	90	90	90	720
VOGEL Michael			74	90	90		90				90	90			83	607
KRIESS Werner						90	90	90	90	90				*45*	90	585
RINNERGSCHWENTNER Klaus	*24*						*45*				*45*	90		90	90	384
TSCHENETT Leopold						76							90	90	90	346
LEDERER Dieter				*10*	90	90	90	*16*							*45*	341
PROWAZNIK Gustav	90		90	80			45									305
TRENKWALDER Johann								90	90		45		45			270
VOGGENBERGER Helmut	90		*16*					*9*					*45*			160
	990		990	990	990	990	955	990	990	989	990	990	990	990	990	
	1:3		3:1	3:3	0:2	2:4	1:2	2:0	0:0	3:3	4:1	0:2	0:1	0:0	3:0	
	A		H	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Grazer AK *Tor: Obert/E.*	s p i e l f r e i	**Admira Wien** *Tore: Ettmayer/E., Vogel, Wolny*	**Wiener Sportclub** *Tore: Ettmayer/E., Aust, Vogel*	**Rapid Wien**	**Linzer ASK** *Tore: Ettmayer (2)*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Aust*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Wolny, Ettmayer*	**Sturm Graz**	**WSG Wattens** *Tore: Obert, Ettmayer, Eschelmüller*	**SC Eisenstadt** *Tore: Vogel, Senekowitsch, Wolny, Ettmayer*	**Wacker Wien**	**Austria Wien**	**Austria Salzburg**	**SW Bregenz** *Tore: Ettmayer (2), Vogel*	

* Ausschluss (7. Runde)

** Ausschluss (10. Runde)

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1969

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
RETTENSTEINER Herbert	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
WOLNY Franz	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
SENEKOWITSCH Helmut	90		35	90	90	79	90	90	90	90	73	90	90	90	90	1177
OBERT Josef	90		90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	1170
ETTMAYER Johann	90		90	90	90	90	90	90	62		90	90	75	90	90	1127
ESCHELMÜLLER Roland	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			1080
HOHENWARTER Erwin	90		90	90	*45*	90	90	90	90	77		37	90	90	90	1059
BINDER Heinz *	90		30		90	90	90	90	90	90	90	90	90	36	90	1056
RINNERGSCHWENTNER Klaus	90		90	90	90	90	*15*	90	90	90				90	90	915
KRIESS Werner						*11*	90	90	90	90	90	90	90		90	731
VOGGENBERGER Helmut			*45*		90	45		*24*		*13*	90	90	90	90	90	667
VOGEL Michael						*45*	75	66	90	90	90	69	45	90		660
LEDERER Dieter			*55*	90	45		68		*28*		*17*	*21*	*45*	90	90	549
ZAJIC Karl	90		45	90			*22*			90	90	*53*	*15*	*54*		549
URBAN Anton	90		90	90	90	90	90									540
	990		930	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	

* Ausschluss (18. Runde)

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner
16.	4:0	H	**Grazer AK** *Tore: Obert (3), Wolny*
17.			s p i e l f r e i
18.	1:4	A	**Admira Wien** *Tor: Ettmayer*
19.	1:0	H	**Rapid Wien** *Tor: Ettmayer*
20.	0:5	A	**Wiener Sportclub**
21.	1:1	H	**Linzer ASK** *Tor: Hohenwarter*
22.	1:0	A	**Austria Klagenfurt** *Tor: Ettmayer/E.*
23.	5:1	H	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Ettmayer (2), Vogel, Obert, Wolny*
24.	0:2	A	**Sturm Graz**
25.	4:1	H	**WSG Wattens** *Tore: Vogel (3), Hohenwarter*
26.	2:0	A	**SC Eisenstadt** *Tore: Ettmayer, Zajic*
27.	1:0	H	**Wacker Wien** *Tor: Binder*
28.	1:4	A	**Austria Wien** *Tor: Obert*
29.	1:2	H	**Austria Salzburg** *Tor: Ettmayer/E.*
30.	2:1	A	**SW Bregenz** *Tore: Binder, Obert*

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1968/69
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	VF	Summe
ESCHELMÜLLER Roland	120	90	90	300
ETTMAYER Johann	120	90	90	300
OBERT Josef	120	90	90	300
RETTENSTEINER Herbert	120	90	90	300
SENEKOWITSCH Helmut	120	90	90	300
URBAN Anton	120	90	90	300
WOLNY Franz	120	90	90	300
BINDER Heinz	120	90		210
KRIESS Werner	120	90		210
VOGGENBERGER Helmut	120		90	210
VOGEL Michael	120			120
AUST Peter		90		90
EIGENSTILLER Hans		90		90
LEDERER Dieter			90	90
RINNERGSCHWENTNER Klaus			90	90
HOHENWARTER Erwin			*45*	45
ZAJIC Karl			45	45
	1.320	990	990	
	4:1 n.V.	2:1	0:3	
	A	A	A	
	SC Simmering Wien *Tore: Voggenberger (2), Ettmayer (2)*	**SW Bregenz** *Tore: Ettmayer, Wolny*	**Rapid Wien**	

Messestädte-Cup 1968/69
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
BINDER Heinz	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
ETTMAYER Johann	90	90	180
OBERT Josef	90	90	180
VOGEL Michael	90	90	180
AUST Peter *	90	87	177
SENEKOWITSCH Helmut	90	75	165
RETTENSTEINER Herbert	66	90	156
LEDERER Dieter	*45*	90	135
PROWAZNIK Gustav	45	90	135
URBAN Anton	90		90
WOLNY Franz	90		90
RINNERGSCHWENTNER Klaus		*48*	48
KRIESS Werner		42	42
TSCHENETT Leo	*24*		24
IVANUSCH Ferdinand		*15*	15
	990	987	
	2:2	0:3	
	H	A	
	Eintracht Frankfurt *Tore: Aust, ET*	**Eintracht Frankfurt**	

* Ausschluss

SAISON 1969/70

Aufsteiger: Vienna Wien, Vöest Linz, FC Dornbirn

Zugänge: Peter WERNER (Offenbacher Kickers)
Othmar SOMMER (WSV Rosental)
Kurt JARA (Innsbrucker SK)
Benno HÖRTNAGL, Josef PEER, Werner HÖGER
im Winter: Hans EIGENSTILLER (Rapid Wien)

Abgänge: Gustav PROWAZNIK (Austria Wien)
Ferdinand IVANUSCH
Peter AUST (Mexiko)
Anton URBAN (Tschechoslowakei)
Karl ZAJIC
im Winter: Michael VOGEL (Vöest Linz)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: **FC Wacker Innsbruck**

Absteiger: SC Eisenstadt, Austria Klagenfurt, FC Dornbirn

Länderspiele: Ettmayer (5), Rettensteiner (2)

Kader: Rettensteiner, Tschenett, Hörtnagl, Kriess, Eschelmüller, Peer, Höger, Voggenberger, Binder, Eigenstiller, Obert, Rinnergschwentner, Lederer, Ettmayer, Sommer, Werner, Vogel, Hohenwarter, Wolny, Trenkwalder Jara, Senekowitsch

Tabellenstand - 1969/70:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	30	19	7	4	63:31	45
2. Sportclub	30	16	6	8	63:34	38
3. Sturm Graz	30	14	8	8	43:34	36
4. Linzer ASK	30	13	8	9	41:27	34
5. FC Wacker Innsbruck	**30**	**14**	**5**	**11**	52:38	**33**
6. Rapid Wien	30	12	7	11	52:35	31
7. WSG Wattens	30	12	7	11	45:35	31
8. Austria Salzburg	30	12	7	11	45:38	31
9. Vienna Wien	30	8	14	8	35:43	30
10. Admira Wien	30	11	6	13	38:45	28
11. Wacker Wien	30	11	6	13	55:69	28
12. Vöest Linz	30	11	6	13	31:48	28
13. Grazer AK	30	8	11	11	37:35	27
14. SC Eisenstadt	30	7	8	15	40:63	22
15. Austria Klagenfurt	30	5	11	14	26:51	21
16. FC Dornbirn	30	4	9	17	23.63	17

SPIELEÜBERSICHT - 1969/70

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
25.07.1969	SVg Mayrhofen - Wacker Innsbruck	1:5	FS	AZ
31.07.1969	FC St. Gallen - Wacker Innsbruck	4:2	FS	St.Margarethen
02.08.1969	Borussia Neunkirchen - Wacker Innsbruck	4:1	FS	
03.08.1969	SC Union Ohligs - Wacker Innsbruck	3:2	FS	
05.08.1969	VfB Altena - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
07.08.1969	SVg Velbert - Wacker Innsbruck	2:0	FS	AZ
10.08.1969	SC Bischofshofen - Wacker Innsbruck	2:3	Cup	
19.08.1969	SV Kirchbichl - Wacker Innsbruck	2:8	FS	AZ
23.08.1969	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	0:1	MS	
30.08.1969	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
06.09.1969	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	3:1	MS	
10.09.1969	LASK - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
13.09.1969	Wacker Innsbruck - Admira Wien	0:2	MS	
19.09.1969	Wacker Innsbruck - VfB Altena	4:2	MS	
23.09.1969	Wacker Innsbruck - TSV 1860 Rosenheim	7:1	MS	
27.09.1969	WSG Wattens - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
04.10.1969	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	3:1	MS	
05.10.1969	TSV 1860 Rosenheim - Wacker Innsbruck	3:4	FS	
11.10.1969	GAK - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
18.10.1969	Wacker Innsbruck - Austria Klagenfurt	2:1	MS	
22.10.1969	Wacker Innsbruck - Csepel Budapest	2:1	M-C	
25.10.1969	SC Eisenstadt - Wacker Innsbruck	0:4	MS	
29.10.1969	Csepel Budapest - Wacker Innsbruck	2:1 nV	M-C	Los für Innsbruck
08.11.1969	Wacker Innsbruck - Vöest Linz	5:0	MS	
16.11.1969	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
22.11.1969	Wacker Innsbruck - Vienna	3:1	MS	
29.11.1969	Wacker Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
14.12.1969	Wacker Wien - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
25.01.1970	Wacker Innsbruck - FC Garmisch Partenkirchen	5:3	FS	
27.01.1970	Wacker Innsbuck - SVg Jenbach	8:0	FS	AZ
29.01.1970	AC Bozen - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
03.02.1970	Wacker Innsbruck - Innsbrucker AC	2:4	FS	AZ
08.02.1970	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	3:5	Cup	
14.02.1970	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
22.02.1970	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	1:1	MS	
01.03.1970	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	0:5	MS	
14.03.1970	Admira Wien - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
21.03.1970	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	3:3	MS	
28.03.1970	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
07.04.1970	Wacker Innsbruck - Inter Bratislava	0:3	M-C	
08.04.1970	Grasshoppers Zürich - Wacker Innsbruck	1:1	FS	
15.04.1970	Wacker Innsbruck - GAK	3:2	Cup	
18.04.1970	Wacker Innsbruck - GAK	1:0	MS	
22.04.1970	Wacker Innsbruck - LASK	1:0	MS	
25.04.1970	Austria Klagenfurt - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
02.05.1970	Wacker Innsbruck - SC Eisenstadt	2:3	MS	
07.05.1970	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	2:0	Cup	
10.05.1970	Vöest Linz - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
12.05.1970	Inter Bratislava - Wacker Innsbruck	0:1	M-C	
16.05.1970	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	5:2	MS	
18.05.1970	Wacker Innsbruck - Dukla Prag	1:0	FS	
23.05.1970	Vienna - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
28.05.1970	Wacker Innsbruck - LASK	1:0	Cup	Finale, Südstadt
05.06.1970	Austria Wien - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
13.06.1970	Wacker Innsbruck - Wacker Wien	2:3	MS	

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1969

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
JARA Kurt	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WERNER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
OBERT Josef	90	90	90	90	90	90	80	90	90	90	90	90	90	90	90	1340
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1336
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	64	90	1324
WOLNY Franz	90	57	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1317
ESCHELMÜLLER Roland	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
KRIESS Werner			90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	1125
HOHENWARTER Erwin	45	90			*24*	84	90	90	90	90	90	90	90	90	69	1032
VOGEL Michael		*33*	90	90	66	*6*								*26*	*21*	332
VOGGENBERGER Helmut	90	90			*14*											194
PEER Josef		90														90
RINNERGSCHWENTNER Klaus							*10*	*45*								55
HÖGER Werner	*45*															45
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:1	1:0	3:1	1:0	0:2	0:1	3:1	1:1	2:1	4:0	5:0	3:1	3:1	1:2	0:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	Sturm Graz	**Austria Salzburg** *Tor: Ettmayer*	**FC Dornbirn** *Tore: Jara, Ettmayer, Wolny*	**Linzer ASK** *Tor: Wolny*	**Admira Wien**	**WSG Wattens**	**Rapid Wien** *Tore: Ettmayer, Hohenwarter, Obert*	**Grazer AK** *Tor: Senekowitsch*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Ettmayer, Obert*	**SC Eisenstadt** *Tore: Wolny (2), Ettmayer, Jara*	**Vöest Linz** *Tore: Wolny (2), Hohenwarter, Obert, Ettmayer*	**Wiener Sportclub** *Tore: Binder, Wolny, Ettmayer*	**Vienna Wien** *Tore: Wolny, Ettmayer, Jara*	**Austria Wien** *Tor: Wolny*	**Wacker Wien**	

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1970

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	64	1324
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	90	90	90	76	90	68	90	90	90	90	1314
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	*45*	90	90	90	90	90	1305
WERNER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	1305
EIGENSTILLER Johann *	90	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	90	90	90	45	1304
JARA Kurt	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	65	90	90	90	90	1280
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	24	90	90	90	90	90	71	90	90	1265
ESCHELMÜLLER Roland **	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	53				90	1043
OBERT Josef	90	90	90	45	90	42			90	90	90	90	90			897
HOHENWARTER Erwin		*45*		*45*		*48*		*45*		90	*25*		*18*			316
LEDERER Dieter											*22*	90	72	90		274
TRENKWALDER Johann							90								90	180
VOGGENBERGER Helmut							*66*		*14*				*19*	*45*	*26*	170
RINNERGSCHWENTNER Klaus														45	*45*	90
HÖGER Werner								45								45
	990	990	990	990	990	990	990	990	989	990	953	990	990	990	990	
	0:1	1:1	5:0	1:0	1:2	3:3	2:0	1:0	0:3	2:3	0:3	5:2	1:1	1:4	2:3	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	
	Sturm Graz	**Austria Salzburg** *Tor: Wolny*	**FC Dornbirn** *Tore: Wolny (2), Ettmayer, Jara, Obert*	**Linzer ASK** *Tor: Ettmayer*	**Admira Wien** *Tor: Ettmayer*	**WSG Wattens** *Tore: Wolny (2), Ettmayer/E.*	**Rapid Wien** *Tore: Werner, Ettmayer*	**Grazer AK** *Tor: Jara*	**Austria Klagenfurt**	**SC Eisenstadt** *Tore: Jara, Wolny*	**Vöest Linz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Ettmayer (3/1E.), Jara, Senekowitsch*	**Vienna Wien** *Tor: Hohenwarter*	**Austria Wien** *Tor: Ettmayer*	**Wacker Wien** *Tore: Ettmayer, Senekowitsch*	

* Ausschluss (24. Runde)

** Ausschluss (26. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1969/70
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	VF	SF	FIN	Summe
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	450
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	450
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	90	450
JARA Kurt	90	90	90	90	90	450
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	450
WOLNY Franz *	90	90	90	90	60	420
EIGENSTILLER Johann		90	90	90	90	360
OBERT Josef	90	90		90	90	360
SENEKOWITSCH Helmut		90	90	90	90	360
WERNER Peter		90	90	90	90	360
KRIESS Werner	77	90		90	90	347
VOGGENBERGER Helmut	90		90			180
HÖGER Werner			90			90
HOHENWARTER Erwin	90					90
TRENKWALDER Johann	90					90
RINNERGSCHWENDTNER Klaus	*13*					13
	990	990	990	990	960	
	3:2	5:3	3:2	2:0	1:0	
	A	A	H	H		
	SC Bischofshofen *Tore: Wolny (2), Trenkwalder*	**Rapid Wien** *Tore: Obert (2), Jara (2), Ettmayer*	**Grazer AK** *Tore: Ettmayer, Binder, Wolny*	**Sturm Graz** *Tore: Ettmayer (2/1Ê)*	**Linzer ASK** *Tor: Ettmayer*	**Cupsieger**

* Ausschluss (Finale)

Mitropacup 1969/70
Wacker Innsbruck

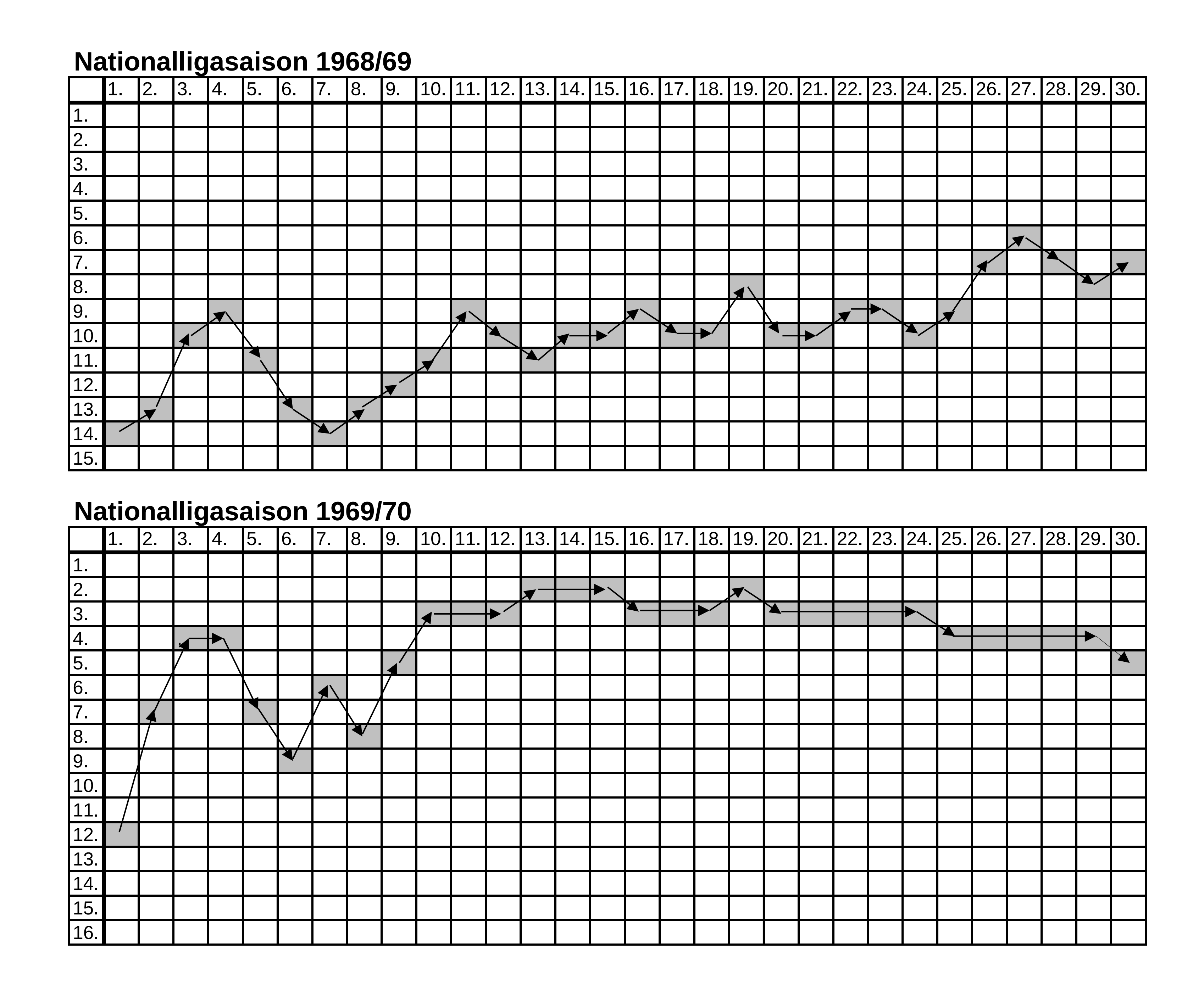
Name	1. Runde		2. Runde		Summe
BINDER Heinz	90	90	90	90	360
JARA Kurt	90	90	90	90	360
WERNER Peter	90	90	90	90	360
SENEKOWITSCH Helmut	90	90	75	90	345
HOHENWARTER Erwin	90	90	*15*	90	285
KRIESS Werner	90	90		90	270
RETTENSTEINER Herbert	90	90		90	270
WOLNY Franz	90	90		90	270
OBERT Josef		90	55	70	215
EIGENSTILLER Hans			90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90		90		180
VOGEL Michael	78	*60*			138
VOGGENBERGER Helmut		45	90		135
BUZEK Hans (FC Dornbirn)**			90		90
ETTMAYER Hans	90				90
LEDERER Dieter		*45*		*45*	90
RINKER Günter* (Wattens)			90		90
TSCHENETT Leo			90		90
HÖGER Werner			*35*	*20*	55
PEER Josef				45	45
RINNERGSCHWENTNER		30			30
TRENKWALDER Johann	*12*				12
	990	990	990	990	
	2:1	1:2	0:3	1:0	
	H	A	H	A	
	Csepel Budapest *Tore: Wolny, ET*	**Csepel Budapest***** *Tor: Wolny*	**Inter Pressburg**	**Inter Pressburg** *Tor: Jara*	

* 1969/70 als Gastspieler

** Gastspieler

*** Los für Wacker Innsbruck

Nationalligasaison 1968/69



Nationalligasaison 1969/70

SAISON 1970/71

Aufsteiger: WSG Radenthein, SC Simmering Wien, SW Bregenz

Zugänge: Leopold GRAUSAM (Rapid Wien)
Franjo FRANCESCIN (Olympia Laibach)
Boris SIKIC (Dinamo Zagreb)
im Winter: Trainer Otto BARIC
Wolfgang JUD (WSG Wattens)

Abgänge: Klaus RINNERGSCHWENTNER (1. FC Saarbrücken)
Erwin HOHENWARTER (VfR Heilbronn)
Johann TRENKWALDER (Sturm Graz)
im Winter: Trainer Branko ELSNER

Meister: **FC Wacker Innsbruck**

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Wacker Wien, SW Bregenz, WSG Radenthein

Länderspiele: Ettmayer (7), Rettensteiner (4), Eigenstiller (2), Kriess (2)

Kader: Rettensteiner, Tschenett, B. Hörtnagl, Eschelmüller, Peer, Binder, B. Sikic, Werner, Obert, Jud, Eigenstiller, Kriess, Voggenberger, Sommer, Ettmayer, Lederer, Wolny, Grausam, Senekowitsch, Francescin, Jara, Höger

Tabellenstand - 1970/71:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**30**	**20**	**4**	**6**	**68:30**	**44**
2. Austria Salzburg	30	18	7	5	64:33	43
3. Rapid Wien	30	16	9	5	65:36	41
4. Vienna Wien	30	14	9	7	55:39	37
5. Linzer ASK	30	15	6	9	53:44	36
6. Vöest Linz	30	13	10	7	44:38	36
7. Admira Wien	30	14	4	12	55:57	32
8. WSG Wattens	30	12	7	11	50:45	31
9. Wiener Sportclub	30	10	9	11	54:40	29
10. Austria Wien	30	10	9	11	43:45	29
11. Grazer AK	30	12	4	14	36:54	28
12. Sturm Graz	30	10	4	16	35:42	24
13. SC Simmering Wien	30	8	7	15	31:55	23
14. SW Bregenz	30	7	5	18	31:60	19
15. Wacker Wien	30	5	6	19	43:59	16
16. WSG Radenthein	30	4	4	22	31:81	12

SPIELEÜBERSICHT - 1970/71

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
27.06.1970	RW Essen - Wacker Innsbruck	1:4	I-C	
04.07.1970	Polonia Bytom - Wacker Innsbruck	1:0	I-C	
11.07.1970	Wacker Innsbruck - Horsens FC	4:0	I-C	
18.07.1970	Horsens FC - Wacker Innsbruck	0:0	I-C	
25.07.1970	Wacker Innsbruck - RW Essen	4:1	I-C	
31.07.1970	SV Haiming - Wacker Innsbruck	3:18	FS	AZ
01.08.1970	Wacker Innsbruck - Polonia Bytom	2:3	I-C	
05.08.1970	Olympia Wilhelmshaven - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
09.08.1970	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	1:3	Cup	
15.08.1970	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
22.08.1970	Wacker Innsbruck - LASK	3:1	MS	
26.08.1970	SC Simmering - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
29.08.1970	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	1:1	MS	
05.09.1970	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
12.09.1970	Wacker Innsbruck - SW Bregenz	4:0	MS	
16.09.1970	Wacker Innsbruck - Partizan Tirana	3:2	EC-C	
19.09.1970	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
30.09.1970	Partizan Tirana - Wacker Innsbruck	1:2	EC-C	
10.10.1970	Wacker Innsbruck - Vienna	4:0	MS	
17.10.1970	GAK - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
21.10.1970	Real Madrid - Wacker Innsbruck	0:1	EC-C	
24.10.1970	Wacker Innsbruck - Vöest Linz	0:1	MS	
04.11.1970	Wacker Innsbruck - Real Madrid	0:2	EC-C	
08.11.1970	WSG Radenthein - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
14.11.1970	Austria Wien - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
21.11.1970	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	5:0	MS	
28.11.1970	Admira Wien - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
05.12.1970	Wacker Innsbruck - Wacker Wien	1:0	MS	
08.12.1970	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:1 nV	Cup	
09.02.1971	TSV 1860 München - Wacker Innsbruck	4:1	FS	
10.02.1971	Jahn Regensburg - Wacker Innsbruck	2:2	FS	
13.02.1971	FC Bayern Hof - Wacker Innsbruck	1:1	FS	
06.03.1971	LASK - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
13.03.1971	Wacker Innsbruck - SC Simmering	2:0	MS	
20.03.1971	WSG Wattens - Wacker Innsbruck	0:3	MS	
27.03.1971	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	3:2	MS	
10.04.1971	SW Bregenz - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
12.04.1971	SC Meran - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
18.04.1971	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	MS	
25.04.1971	Vienna - Wacker Innsbruck	3:2	MS	
28.04.1971	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	4:3	MS	
02.05.1971	Wacker Innsbruck - GAK	6:0	MS	
08.05.1971	Vöest Linz - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
12.05.1971	Wacker Innsbruck - WSG Radenthein	5:0	MS	
16.05.1971	Wacker Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
20.05.1971	SSV Bruneck - Wacker Innsbruck	0:9	FS	
28.05.1971	Wacker Innsbruck - AC Bozen	2:1	FS	
05.06.1971	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
12.06.1971	Wacker Innsbruck - Admira Wien	5:2	MS	
19.06.1971	Wacker Wien - Wacker Innsbruck	2:4	MS	

Intertoto Cup 1970

RW Essen - **Wacker Innsbruck** 1:4 (0:1)
Tore: Francescin (2), Wolny, Obert

Polonia Bytom - **Wacker Innsbruck** 1:0 (0:0)

Wacker Innsbruck - Horsens FC 4:0 (2:0)
Tore: Jara (3), Grausam

Horsens FC - **Wacker Innsbruck** 0:0

Wacker Innsbruck - RW Essen 4:1 (2:0)
Tore: Obert, Jara, Ettmayer, Francescin

Wacker Innsbruck - Polonia Bytom 2:3 (1:2)
Tore: Ettmayer, Grausam

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Polonia Bytom	6	3	3	0	11:8	9
2. FC Wacker Innsbruck	6	3	1	2	14:6	7
3. RW Essen	6	2	1	3	16:12	5
4. Horsens FC	6	0	3	3	3:18	3

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1970

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WERNER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ETTMAYER Johann	90	90	90	77	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	54	1301
GRAUSAM Leopold	*45*	90	90	90	*45*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
RETTENSTEINER Herbert	58	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	1228
EIGENSTILLER Johann	90		90	90	90	58	90	90	90		90	90	90	90	90	1138
KRIESS Werner *	90	90	90	90	74		90	90	64	90	90	90	90		90	1128
BINDER Heinz	45	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90	1125
OBERT Josef	90	90	90	90	90	*71*		90	90	90	90	90	69	38		1078
JARA Kurt	90	90	90	90	90	90	90	62	90	82	*35*			*52*	*36*	987
FRANCESCIN Franjo	90	62			90	90	90	90	45	90			90	90	90	917
WOLNY Franz	90	90	90	90	45	19			*45*	45		72	90	90	90	856
SENEKOWITSCH Helmut				*13*		*32*	90	90		*45*	55	*18*				343
SIKIC Boris											90	90			90	270
VOGGENBERGER Helmut					*16*	90	75									181
LEDERER Dieter		*28*					*15*	*28*		*8*				90		169
TSCHENETT Leopold	*32*						90									122
SOMMER Othar													*21*			21
	990	990	990	990	990	990	990	990	964	990	990	990	990	990	990	
	1:3	3:1	3:2	1:1	0:3	4:0	0:1	4:0	1:0	0:1	2:1	1:1	5:0	1:2	1:0	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	Sturm Graz *Tor: Wolny*	**Linzer ASK** *Tore: Ettmayer (2), Grausam*	**SC Simmering Wien** *Tore: Wolny, Ettmayer/E., Eschelmüller*	**WSG Wattens** *Tor: Wolny*	**Wiener Sportclub**	**SW Bregenz** *Tore: Jara (2), Ettmayer, Grausam*	**Austria Salzburg**	**Vienna Wien** *Tore: Ettmayer (3), Francescin*	**Grazer AK** *Tor: Obert*	**Vöest Linz**	**WSG Radenthein** *Tore: Jara, Grausam*	**Austria Wien** *Tor: Ettmayer*	**Rapid Wien** *Tore: Ettmayer (2/1E), Wolny (2), Binder*	**Admira Wien** *Tor: Francescin*	**Wacker Wien** *Tor: Eigenstiller*	

* Ausschluss (9.Runde)

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1971

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WERNER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WOLNY Franz	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	62	90	1322
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	74	90	90	90	90	90	69	90	90	90	90	1313
JARA Kurt	90	90	62	90	90	90	90	90	90	90	74	90	90	90	90	1306
OBERT Josef		90	45	90	90	90	90	61		90	90	90	90	90	90	1096
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	14			1094
BINDER Heinz	90				*16*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1006
FRANCESCIN Franjo	48	90	90	90	90	23			57			90	90	45		713
GRAUSAM Leopold		90	90	90	90	*67*	90	57						*45*	90	709
SIKIC Boris	83							*29*	76	61	90					339
VOGGENBERGER Helmut	*7*		*28*								*21*		*76*	90	90	312
SENEKOWITSCH Helmut	*42*		*45*					*33*	*33*	*29*	*16*			*28*		226
TRENKWALDER Johann									*14*							14
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner
16.	4:3	H	**Sturm Graz** *Tore: Binder, Jara, Wolny, Kriess*
17.	1:0	A	**Linzer ASK** *Tor: Grausam*
18.	2:0	H	**SC Simmering Wien** *Tore: Wolny, Voggenberger*
19.	3:0	A	**WSG Wattens** *Tore: Wolny (2), Ettmayer*
20.	3:2	H	**Wiener Sportclub** *Tore: Wolny (2), Jara*
21.	2:0	A	**SW Bregenz** *Tore: Ettmayer, Jara*
22.	2:1	H	**Austria Salzburg** *Tore: Grausam (2)*
23.	2:3	A	**Vienna Wien** *Tore: Ettmayer (2)*
24.	6:0	H	**Grazer AK** *Tore: Ettmayer (2/1E), Sikic (2), Jara, Senekowitsch*
25.	0:0	A	**Vöest Linz**
26.	5:0	H	**WSG Radenthein** *Tore: Obert (2/1E), Binder, Jara, Wolny*
27.	1:0	H	**Austria Wien** *Tor: Binder*
28.	1:1	A	**Rapid Wien** *Tor: Jara*
29.	5:2	H	**Admira Wien** *Tore: Ettmayer (4), Jara*
30.	4:2	A	**Wacker Wien** *Tore: Jara (2), Grausam (2)*

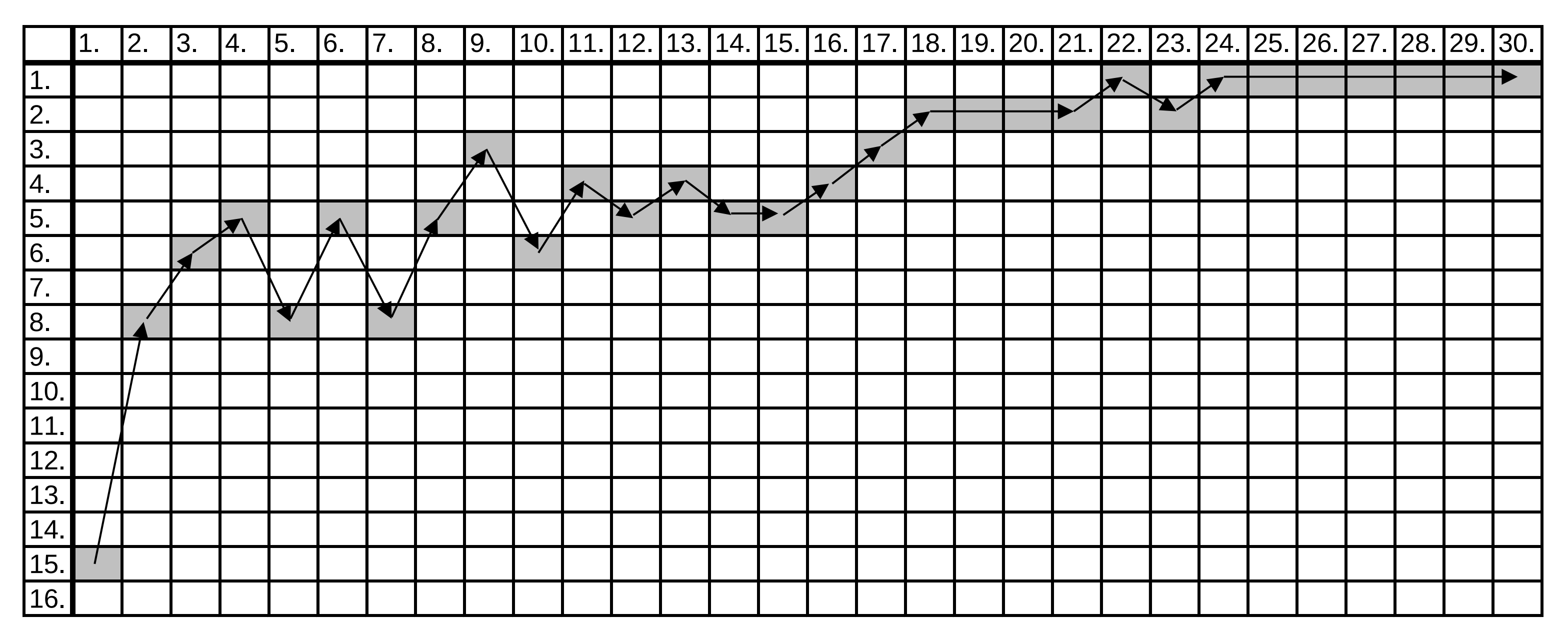
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1970/71
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	Summe
BINDER Heinz	90	120	210
EIGENSTILLER Hans	90	120	210
ESCHELMÜLLER Roland	90	120	210
FRANCESCIN Franjo	90	120	210
KRIESS Werner	90	120	210
RETTENSTEINER Herbert	90	120	210
WERNER Peter	90	120	210
WOLNY Franz	90	120	210
ETTMAYER Johann *	58	120	178
JARA Kurt	90	*75*	165
GRAUSAM Leopold		120	120
OBERT Josef	90		90
SIKIC Boris		45	45
*Ausschluss (1. Runde)	958	1.320	
	3:1	0:1 n.V.	
	A	H	
	SW Bregenz *Tore: Kriess, Wolny, Jara*	**Austria Wien**	

Europacup der Cupsieger 1970/71
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		2. Runde		Summe
EIGENSTILLER Hans	90	90	90	90	360
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	360
ETTMAYER Johann	90	90	90	90	360
FRANCESCIN Franjo	90	90	90	90	360
GRAUSAM Leopold	90	90	90	90	360
WERNER Peter	90	90	90	90	360
OBERT Josef	60	90	90	90	330
JARA Kurt	90	90	59	78	317
RETTENSTEINER Herbert	29	90	90	90	299
BINDER Heinz	90		90	90	270
KRIESS Werner		90	90	90	270
SENEKOWITSCH Helmut	*30*	90			120
VOGGENBERGER Helmut	90				90
TSCHENETT Leo	*61*				61
WOLNY Franz			*31*		31
SIKIC Boris				*12*	12
	990	990	990	990	
	3:2	2:1	1:0	0:2	
	H	A	A	H	
	Partizan Tirana *Tore: Ettmayer, Obert, Francescin*	**Partizan Tirana** *Tore: Grausam (2)*	**Real Madrid** *Tor: Grausam*	**Real Madrid**	

Nationalligasaison 1970/71



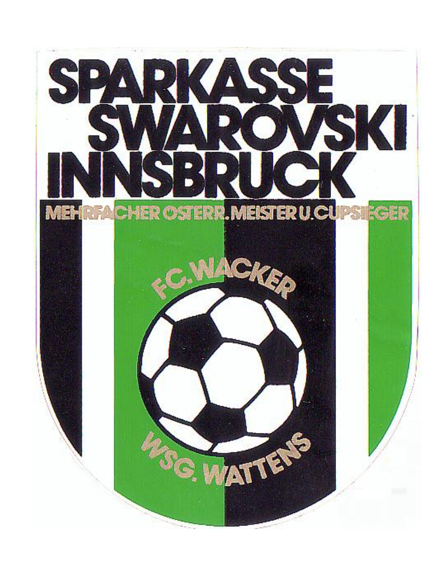




Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck

1971-1986





SAISON 1971/72

Aufsteiger: Alpine Donawitz, SC Eisenstadt, SC Bischofshofen

Zugänge: Hennes KÜPPERS, Engelbert KORDESCH, Friedl KONCILIA,
Peter KONCILIA, Walter SKOCIK, Günther RINKER, Peter KASTNER
Manfred GOMBASCH, Roland HATTENBERGER (alle WSG Wattens)
Ove FLINDT (Aalborg BK)
Norbert SCHATZ (SC Imst)
im Frühjahr: Trainer Branko ELSNER (Jugoslawien)

Abgänge: Hans ETTMAYER (VfB Stuttgart)
Dieter LEDERER (Innsbrucker AC)
Wolfgang JUD (SV Hall)
Leopold GRAUSAM (Linzer ASK)
Helmut SENEKOWITSCH, Leo TSCHENETT
Josef PEER, Werner HÖGER (beide Rapid Lienz)
Boris SIKIC (WSG Radenthein)
Johann TRENKWALDER (Sturm Graz)
im Winter: Günther RINKER (Wiener Sportclub)
Hennes KÜPPERS (FC Lugano)
im Frühjahr: Trainer Otto BARIC

Meister: **FC Wacker Innsbruck**

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: SC Bischofshofen, SC Simmering Wien

Länderspiele: Eigenstiller (7), Jara (6), Rettensteiner (3), F. Koncilia (1), Hattenberger (1)

Kader: Rettensteiner, F. Koncilia, Schatz, Kordesch, Binder, Eschelmüller,
Eigenstiller, Skocik, Kriess, Voggenberger, Werner, Küppers,
Flindt, Sommer, Obert, Gombasch, Hattenberger, Jara, P. Koncilia, Kastner,
Rinker, Francescin, Wolny

Tabellenstand - 1971/72:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Swarovski Wacker Innsbruck	**28**	**15**	**9**	**4**	**49:20**	**39**
2. Austria Wien	28	17	4	7	49:34	38
3. Vöest Linz	28	15	5	8	52:26	35
4. Austria Salzburg	28	12	11	5	47:29	35
5. Rapid Wien	28	12	9	7	39:23	33
6. Alpine Donawitz	28	10	10	8	31:28	30
7. Sturm Graz	28	13	4	11	37:39	30
8. Grazer AK	28	9	10	9	32:42	28
9. Vienna Wien	28	9	7	12	30:31	25
10. Wiener Sportclub	28	10	5	13	27:43	25
11. SC Eisenstadt	28	9	6	13	29:30	24
12. Linzer ASK	28	8	8	12	37:39	24
13. Admira Wacker	28	6	12	10	31:39	24
14. SC Simmering Wien	28	8	6	14	23:48	22
15. SC Bischofshofen	28	1	6	21	22:64	8

SPIELEÜBERSICHT - 1971/72

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
04.07.1971	Atvidabergs FF - SSW Innsbruck	3:1	I-C	
10.07.1971	SSW Innsbruck - ROW Rybnik	0:1	I-C	
17.07.1971	SSW Innsbruck - Borussia Dortmund	3:2	I-C	
24.07.1971	ROW Rybnik - SSW Innsbruck	1:3	I-C	
31.07.1971	SSW Innsbruck - Atvidabergs FF	1:2	I-C	
07.08.1971	Borussia Dortmund - SSW Innsbruck	3:3	I-C	
11.08.1971	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	1:3	FS	
15.08.1971	SK Altheim - SSW Innsbruck	1:2	Cup	
21.08.1971	SSW Innsbruck - SC Bischofshofen	2:0	MS	
28.08.1971	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
01.09.1971	SSW Innsbruck - Vasas Budapest	1:2	FS	Ried
08.09.1971	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	3:1	MS	
12.09.1971	Vienna - SSW Innsbruck	0:2	MS	
15.09.1971	SSW Innsbruck - Benfica Lissabon	0:4	EC-M	
18.09.1971	SSW Innsbruck - SC Simmering	4:0	MS	
22.09.1971	Admira Wacker - SSW Innsbruck	3:2	MS	
25.09.1971	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:1	MS	
29.09.1971	Benfica Lissabon - SSW Innsbruck	3:1	EC-M	
02.10.1971	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
13.10.1971	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	3:1	MS	
16.10.1971	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	0:0	MS	
23.10.1971	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:0	MS	
30.10.1971	Austria Wien - SSW Innsbruck	0:1	MS	
13.11.1971	SSW Innsbruck - GAK	6:1	MS	
27.11.1971	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:0	MS	
04.12.1971	Vöest Linz - SSW Innsbruck	1:1 nV	Cup	E: 5:4
05.02.1972	SC Oberwart - SSW Innsbruck	3:8	FS	
12.02.1972	Admira Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	2:2	FS	
19.02.1972	SW Bregenz - SSW Innsbruck	0:1	FS	
01.03.1972	SC Baden-Baden - SSW Innsbruck	5:0	FS	
04.03.1972	VfR Heilbronn - SSW Innsbruck	4:4	FS	
11.03.1972	SC Bischofshofen - SSW Innsbruck	0:5	MS	
18.03.1972	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	3:1	MS	
26.03.1972	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	0:0	MS	
01.04.1972	SSW Innsbruck - Vienna	0:1	MS	
02.04.1972	FC Lugano - SSW Innsbruck	2:2	FS	
09.04.1972	FC Villingen 1908 - SSW Innsbruck	4:1	FS	
12.04.1972	SC Simmering - SSW Innsbruck	2:1	MS	
15.04.1972	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:1	MS	
21.04.1972	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:2	MS	
06.05.1972	SSW Innsbruck - LASK	1:1	MS	
10.05.1972	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	0:1	MS	
13.05.1972	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	1:0	MS	
20.05.1972	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:0*	MS	55.Min wegen Regen abgebrochen
25.05.1972	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:2	MS	Wiederholung
28.05.1972	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
30.05.1972	SSW Innsbruck - VfB Stuttgart	2:4	FS	
10.06.1972	SSW Innsbruck - SW Bregenz	5:1	FS	
14.06.1972	GAK - SSW Innsbruck	1:2	MS	
17.06.1972	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:1	MS	

Intertoto Cup 1971

Atvidabergs FF - **Wacker Innsbruck** 3:1 (0:1)
Tor: Hattenberger/E.

Wacker Innsbruck - ROW Rybnik 0:1 (0:0)

Wacker Innsbruck - Borussia Dortmund 3:2 (2:0)
Tore: Francescin, Binder, Werner

ROW Rybnik **- Wacker Innsbruck** 1:3 (1:2)
Tore: Binder (2), Kordesch

Wacker Innsbruck - Atvidabergs FF 1:2 (1:1)
Tor: Werner

Borussia Dortmund - **Wacker Innsbruck** 3:3 (1:1)
Tore: Flindt, Binder, Hattenberger/E.

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Atvidabergs FF	6	4	1	1	15:7	9
2. ROW Rybnik	6	3	1	2	8:10	7
3. Swar. Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**1**	**3**	**11:12**	**5**
4. Borussia Dortmund	6	1	1	4	10:15	3

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1971

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
JARA Kurt	90	90	90	73	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1243
SKOCIK Walter	90	71	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1241
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	55	90	65	90	90	90	90		90	90	1200
FLINDT Ove	90	63	*45*	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1188
KRIESS Werner	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1170
ESCHELMÜLLER Roland	90	90		90	90	90	90		90	90	90	90		90	90	1080
KÜPPERS Hennes	90		90	90	90	90	90		90		79	90				799
KONCILIA Friedrich							90	90	90	90	90	90		90	90	720
KASTNER Peter		*27*	86	90	54	74	51	83		*36*	*31*			90	90	712
HATTENBERGER Roland		*19*	*4*	*17*		*35*	*39*	*25*	90	90	90	90		90	90	679
WOLNY Franz	90	90	90							54	*11*	90		90	90	605
RETTENSTEINER Herbert	90	90	90	90	90	90										540
OBERT Josef		90	45					90	90	90	59					464
WERNER Peter	90	90			90	90										360
FRANCESCIN Franjo				90			90	90								270
KORDESCH Engelbert			90	90				90								270
RINKER Günther					*36*	*16*		*7*								59
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990		990	990	
	2:0	0:1	3:1	2:0	4:0	2:3	3:1	1:1	3:1	0:0	0:0	1:0		6:1	0:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A		H	A	
	SC Bischofshofen *Tore: Skocik, Flindt*	**DSV Alpine Donawitz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Binder (2), Jara*	**Vienna Wien** *Tore: Kastner, ET*	**SC Simmering Wien** *Tore: Küppers (2), Binder, Flindt*	**Admira Wacker** *Tore: Flindt (2)*	**Sturm Graz** *Tore: Binder, Skocik, Jara*	**Linzer ASK** *Tor: Jara*	**Austria Salzburg** *Tore: Küppers, Flindt, ET*	**SC Eisenstadt**	**Rapid Wien**	**Austria Wien** *Tor: Küppers*	s p i e l f r e i	**Grazer AK** *Tore: Flindt (2), Binder, Jara/E., Kastner, Hattenberger*	**Vöest Linz**	

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1972

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
JARA Kurt	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
SKOCIK Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
WOLNY Jara	90	90	90	90	90	90	90	64	90	90	90	90		72	90	1216
FLINDT Ove *	90	90	87			90	79	90	90	90	90	90		90	90	1066
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	74				90	90		90	90	974
KASTNER Peter		90	90	*45*		90	90	90			74	83		90	90	832
HATTENBERGER Roland			90	45	69			*45*	90	90	90	90		90	90	789
BINDER Heinz	90	90	90	90	90	*45*			90	90	*16*			*18*		709
ESCHELMÜLLER Roland *	90	90	90	90	90	90	90	79								709
KORDESCH Engelbert							*11*	90	90	90	90	90		90	90	641
KONCILIA Friedrich	90						90	90	90			90		90	90	630
RETTENSTEINER Herbert		90	90	90	90	90				90	90					630
FRANCESCIN Franjo	90	90		90	90	69	90	90						*18*		627
GOMBASCH Manfred								*26*	90	70	90	90		72	90	528
OBERT Josef	90				*33*	45	90	45		*20*		*7*				330
VOGGENBERGER Helmut				*23*		*21*	*16*		90	90						240
SOMMER Othmar				67	57											124
WERNER Peter					*21*											21
	990	990	987	990	990	990	990	979	990	990	990	990		990	990	
	5:0	3:1	0:0	0:1	1:2	1:1	2:2	1:1	1:0	1:0	2:1	2:0		2:1	1:1	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H		A	H	
	SC Bischofshofen *Tore: Binder (3/1E), Jara, Flindt*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Jara, Flindt, Wolny*	**Wiener Sportclub**	**Vienna Wien**	**SC Simmering Wien** *Tor: Eschelmüller*	**Admira Wacker** *Tor: Jara*	**Sturm Graz** *Tore: Flindt, Francescin*	**Linzer ASK** *Tor: Wolny*	**Austria Salzburg** *Tor: Flindt*	**SC Eisenstadt** *Tor: Flindt*	**Rapid Wien** *Tore: Skocik/E., Flindt*	**Austria Wien** *Tore: Wolny, Flindt*	s p i e l f r e i	**Grazer AK** *Tore: Jara, Kastner*	**Vöest Linz** *Tor: Kriess*	

* Rote Karte (18. Runde)

** verletzt ausgeschieden,
kein Austausch mehr möglich
(23. Runde)

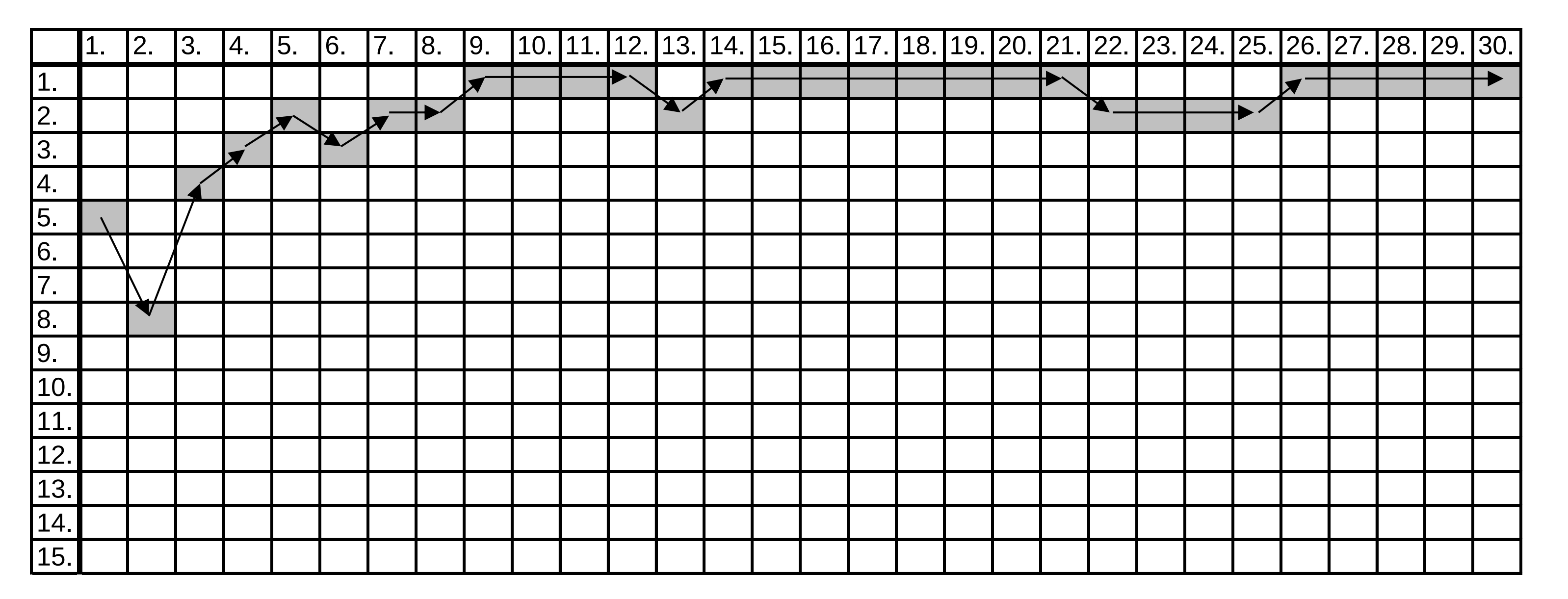
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1971/72
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
BINDER Heinz		90	120	210
EIGENSTILLER Hans		90	120	210
ESCHELMÜLLER Roland		90	120	210
JARA Kurt		90	120	210
WOLNY Franz		45	120	165
KRIESS Werner		90	74	164
FLINDT Ove		90	70	160
KASTNER Peter		*15*	120	135
HATTENBERGER Roland			120	120
KONCILIA Friedrich			120	120
SKOCIK Walter			120	120
GOMBASCH Manfred		90		90
KÜPPERS Hennes		90		90
RETTENSTEINER Herbert		90		90
WERNER Peter		90		90
OBERT Josef			*50*	50
FRANCESCIN Franjo			*46*	46
KORDESCH Engelbert		*30*		30
		990	1.320	
		2:1	1:1 n.V. (E: 4:5)	
		A	A	
	spielfrei	**SK Altheim** *Tore: Flindt (2)*	**Vöest Linz** *Tor: Jara*	

Europacup der Meister 1971/72
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
FRANCESCIN Franjo	90	90	180
KORDESCH Engelbert	90	90	180
KÜPPERS Hennes	90	90	180
JARA Kurt	69	90	159
BINDER Heinz	64	90	154
FLINDT Ove	90	64	154
KASTNER Peter	90	*26*	116
OBERT Josef	*26*	79	105
EIGENSTILLER Hans	90		90
KONCILIA Friedl		90	90
KRIESS Werner		90	90
RETTENSTEINER Herbert	90		90
SKOCIK Walter		90	90
WERNER Peter	90		90
WOLNY Franz	*21*		21
HATTENBERGER Roland		*11*	11
	990	990	
	0:4	1:3	
	H	A	
	Benfica Lissabon	**Benfica Lissabon** *Tor: Jara*	

Nationalligasaison 1971/72



SAISON 1972/73

Aufsteiger: Austria Klagenfurt, Admira Wiener Neustadt, SW Bregenz

Zugänge:
Trainer Egon HERLAN
Wolfgang BREUER (Bayern Hof)
Hans REBELE (TSV 1860 München)
Helmut SIBER (Alpine Donawitz)
Günther RINKER (Wiener Sportclub)
Karl Heinz LERCHER
im Herbst Trainer Branko ELSNER
im Winter: Trainer Robert GEBHARDT

Abgänge:
Trainer Branko ELSNER
Heinz BINDER (Alpine Donawitz)
Herbert RETTENSTEINER (Vöest Linz)
Josef OBERT (Slovan Bratislava)
Othmar SOMMER (SW Bregenz)
Peter WERNER (Rapid Wien)
Franjo FRANCESCIN (Innsbrucker SK)
im Herbst: Trainer Egon HERLAN
im Winter: Trainer Branko ELSNER

Meister: **Swarovski Wacker Innsbruck**

Cupsieger: **Swarovski Wacker Innsbruck**

Absteiger: Admira Wiener Neustadt

Länderspiele: Jara (6), Hattenberger (4), Eigenstiller (4), F. Koncilia (3), Gombasch (1)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Eschelmüller, Skocik, Kordesch, Eigenstiller, Kriess, Hattenberger, Gombasch, P. Koncilia, Flindt, Rebele, Siber, Voggenberger, Rinker, Wolny, Jara, Breuer, Kastner, K.H. Lercher

Tabellenstand - 1972/73:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Swarovski Wacker Innsbruck	**30**	**18**	**7**	**5**	**57:25**	**43**
2. Rapid Wien	30	16	8	6	50:31	40
3. Grazer AK	30	13	10	7	44:26	36
4. Admira Wacker	30	14	8	8	37:30	36
5. Vöest Linz	30	14	7	9	53:32	35
6. Linzer ASK	30	11	12	7	45:35	34
7. Austria Salzburg	30	13	6	11	40:37	32
8. Wiener Sportclub	30	11	9	10	39:40	31
9. Alpine Donawitz	30	10	9	11	36:52	29
10. Austria Wien	30	11	5	14	53:43	27
11. Vienna Wien	30	10	7	13	40:50	27
12. Austria Klagenfurt	30	11	4	15	32:47	26
13. SC Eisenstadt	30	10	5	15	37:41	25
14. Sturm Graz	30	8	9	13	29:38	25
15. SW Bregenz	30	9	4	17	36:54	22
16. Admira Wiener Neustadt	30	3	6	21	23:70	12

SPIELEÜBERSICHT - 1972/73

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
24.06.1972	SSW Innsbruck - AC Nitra	0:1	I-C	
01.07.1972	Örgryte Göteborg - SSW Innsbruck	4:2	I-C	
08.07.1972	SSW Innsbruck - KB Kopenhagen	3:1	I-C	
15.07.1972	SSW Innsbruck - Örgryte Göteborg	5:1	I-C	
18.07.1972	SV Reutte - SSW Innsbruck	2:15	FS	AZ
22.07.1972	KB Kopenhagen - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
29.07.1972	AC Nitra - SSW Innsbruck	4:1	I-C	
11.08.1972	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:2	MS	
19.08.1972	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:1	MS	
23.08.1972	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	3:1	MS	
26.08.1972	Wolfsberger AC - SSW Innsbruck	0:6	Cup	
09.09.1972	SSW Innsbruck - TSV 1860 München Amateure	10:0	FS	
13.09.1972	SSW Innsbruck - Dynamo Kiew	0:1	EC-M	
16.09.1972	SSW Innsbruck - Admira Wiener Neustadt	5:0	MS	
20.09.1972	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	0:0	MS	
23.09.1972	SSW Innsbruck - GAK	1:0	MS	
27.09.1972	Dynamo Kiew - SSW Innsbruck	2:0	EC-M	
30.09.1972	Vienna - SSW Innsbruck	1:3	MS	
04.10.1972	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	0:1	MS	
14.10.1972	SSW Innsbruck - FC Bludenz	1:1	FS	
18.10.1972	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
21.10.1972	LASK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
28.10.1972	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	0:1	MS	
01.11.1972	Admira Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	0:0 nV	Cup	E: 3:5
04.11.1972	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:0	MS	
11.11.1972	SSW Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
19.11.1972	SW Bregenz - SSW Innsbruck	0:3	MS	
02.12.1972	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	5:0	MS	
03.02.1973	SSW Innsbruck - SV Innsbruck	5:0	FS	
18.02.1973	Vienna - SSW Innsbruck	2:1	FS	Länderbankcup
03.03.1973	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	2:2	Cup	
17.03.1973	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	
24.03.1973	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:1	MS	
31.03.1973	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	1:1	MS	
03.04.1973	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	5:2	Cup	
07.04.1973	Admira Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	0:1	MS	
14.04.1973	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	7:1	MS	
18.04.1973	Vöest Linz - SSW Innsbruck	1:1	Cup	
28.04.1973	ESV Austria Innsbruck - SSW Innsbruck	3:5	FS	
02.05.1973	GAK - SSW Innsbruck	2:1	MS	
05.05.1973	SSW Innsbruck - Vienna	4:0	MS	
09.05.1973	SSW Innsbruck - Vöest Linz	3:0	Cup	
15.05.1973	Rapid Wien - SSW Innsbruck	2:2	MS	
27.05.1973	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:0	Cup	Final-Hinspiel
30.05.1973	SSW Innsbruck - LASK	2:1	MS	
02.06.1973	Rapid Wien - SSW Innsbruck	2:1	Cup	Final-Rückspiel
06.06.1973	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:4	MS	
16.06.1973	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:1	MS	
20.06.1973	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	2:1	MS	
24.06.1973	SSW Innsbruck - SW Bregenz	3:1	MS	
30.06.1973	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	1:1	MS	
04.07.1973	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:1	MS	

Intertoto Cup 1972

Wacker Innsbruck - AC Nitra	0:1	(0:1)
Örgryte Göteborg - **Wacker Innsbruck**	4:2	(1:1)

Tore: Skocik/E., Hattenberger

Wacker Innsbruck - KB Kopenhagen	3:1	(1:0)

Tore: Jara, Skocik/E., Flindt

Wacker Innsbruck - Örgryte Göteborg	5:1	(5:0)

Tore: Breuer (2), Flindt, Rebele, Skocik/E.

KB Kopenhagen - **Wacker Innsbruck**	2:1	(2:1)

Tor: Rebele

AC Nitra - **Wacker Innsbruck**	4:1	(2:1)

Tor: Breuer

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. AC Nitra	6	6	0	0	19:5	12
2. Swar. Wacker Innsbruck	**6**	**2**	**0**	**4**	**12:13**	**4**
3. KB Kopenhagen	6	2	0	4	10:13	4
4. Örgryte Göteborg	6	2	0	4	11:21	4

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1972

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
JARA Kurt	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	80	90	90	90	1295
BREUER Wolfgang	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	69	*45*	90	1284
HATTENBERGER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
FLINDT Ove	90	90	68	90	74	90	90	90	90	90	45	90	90	90	66	1243
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		*6*		1086
SKOCIK Walter	90	90	90	73	90	90	90	90	90	90	90	53				1026
REBELE Johann	90	*45*	90		*26*		*45*	45	90	90	90	90	90	90	90	971
GOMBASCH Manfred	*16*	45	*22*	90	90	90	45				*16*	90	90	90	90	774
RINKER Günther							*45*	*45*	90	90	74		90	45	90	569
WOLNY Franz		62	*45*	45	*16*						*45*	*37*	90	84		424
KASTNER Peter	*29*			*45*	64	90	45	90								363
KORDESCH Engelbert				*17*									90	90	90	287
SIBER Helmut	90	*28*	45													163
LERCHER Karl-Heinz													*21*		*24*	45
KONCILIA Peter												*10*				10
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:2	1:1	1:3	5:0	0:0	1:0	3:1	1:0	1:0	0:1	0:1	0:2	1:0	3:0	5:0	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Austria Wien *Tore: Jara, Breuer*	**Vöest Linz** *Tor: Flindt*	**Wiener Sportclub** *Tor: Jara*	**Admira Wiener Neustadt** *Tore: Breuer (2), Kastner (2), Jara*	**DSV Alpine Donawitz**	**Grazer AK** *Tor: Breuer*	**Vienna Wien** *Tore: Flindt (2), Breuer*	**SC Eisenstadt** *Tor: Jara*	**Rapid Wien** *Tor: Breuer/E.*	**Linzer ASK**	**Austria Salzburg**	**Admira Wacker**	**Sturm Graz** *Tor: Jara*	**SW Bregenz** *Tor: Rebele, Breuer, Kriess*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Breuer (3), Flindt, Rinker*	

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1973

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
SKOCIK Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
BREUER Wolfgang	90	90	90	90	90	90	90	90	85	90	90	90	90	90	90	1345
REBELE Johann	90	90	90	90	90	90	71	90	90	90	90	90	90	90	90	1331
FLINDT Ove	90	90	90	90	90	90	90	90	*21*	90	90	90	90	90	90	1281
KORDESCH Engelbert	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1260
JARA Kurt	90	79		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1249
EIGENSTILLER Johann		90	90	30	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1200
HATTENBERGER Roland	90	90	90	90	90	90	90	43	90	90	73	90	90		90	1196
GOMBASCH Manfred	90	90	62	*76*		*15*	90	90	90	58	90		79	19		849
RINKER Günther			45	*60*	90	75	*19*	*47*	69	*32*		90	*11*	90	90	718
KONCILIA Peter	67		*28*	14					90							199
LERCHER Karl-Heinz	*23*	*11*	*45*						*5*		*17*			*71*		172
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:1	1:0	1:1	1:0	7:1	1:2	4:0	2:1	2:2	2:1	4:2	1:1	1:0	3:1	1:1	
	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Austria Wien *Tore: Jara, Hattenberger*	**Vöest Linz** *Tor: Breuer*	**Wiener Sportclub** *Tor: P. Koncilia*	**Admira Wiener Neustadt** *Tor: Breuer*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Breuer (3/1E), Kriess (2), Hattenberger, Jara*	**Grazer AK** *Tor: Jara*	**Vienna Wien** *Tore: Jara (2), Breuer (2)*	**SC Eisenstadt** *Tore: Rinker, Flindt*	**Rapid Wien** *Tore: Jara, Flindt*	**Linzer ASK** *Tore: Jara, Breuer*	**Austria Salzburg** *Tore: Breuer (2), Rebele, Flindt*	**Admira Wacker** *Tor: Rinker*	**Sturm Graz** *Tor: Flindt*	**SW Bregenz** *Tore: Breuer, Rinker, Jara*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Breuer*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1972/73
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF		SF		FIN		Summe
KONCILIA Friedrich		90	120	90	90	90	90	90	90	750
KRIESS Werner		90	120	90	90	90	90	90	85	745
FLINDT Ove		90	120	90	90	90	73	71	90	714
REBELE Hans		90	45	90	90	90	90	90	90	675
BREUER Wolfgang			120	90	90	90	90	90	90	660
HATTENBERGER Roland			120	90	90	90	90	90	90	660
JARA Kurt		90	120	90		90	90	90	90	660
SKOCIK Walter		90	120		90	90	90	90	90	660
EIGENSTILLER Johann		90	120	41	90	90		90	90	611
KORDESCH Engelbert				90	90	90	90	90	90	540
GOMBASCH Manfred		90	*75*	90			90	90	90	525
RINKER Günther			67		90	90	*17*	*19*	*5*	288
KONCILIA Peter		11		90	90		90			281
ESCHELMÜLLER Roland		90	120							210
WOLNY Franz		90	*53*							143
SIBER Helmut		79								79
LERCHER Karl-Heinz				*49*						49
		990	1.320	990	990	990	990	990	990	
		6:0	0:0 n.V. (E: 5:3)	2:2	5:2	1:1	3:0	1:0	1:2	
		A	A	A	H	A	H	H	A	
	spielfrei	**Wolfsberger AC** *Tore: Flindt (2), Skocik, Siber, Wolny, Jara*	**Admira Wiener Neustadt**	**SC Eisenstadt** *Tore: Jara, Breuer/E.*	**SC Eisenstadt** *Tore: Breuer (2), Hattenberger, Flindt, P. Koncilia*	**Vöest Linz** *Tor: Jara*	**Vöest Linz** *Tore: Rebele, Hattenberger, Breuer*	**Rapid Wien** *Tor: Jara*	**Rapid Wien** *Tor: Flindt*	**Cupsieger**

Europacup der Meister 1972/73
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
BREUER Wolfgang	90	90	180
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
ESCHELMÜLLER Roland	90	90	180
HATTENBERGER Roland	90	90	180
JARA Kurt	90	90	180
KONCILIA Friedl	90	90	180
KRIESS Werner	90	90	180
SKOCIK Walter	90	90	180
GOMBASCH Manfred	69	90	159
FLINDT Ove	90	45	135
WOLNY Franz	65		65
KASTNER Peter		63	63
RINKER Günther	*21*	*27*	48
REBELE Hans		*45*	45
SIBER Helmut	*25*		25
	990	990	
	0:1	0:2	
	H	A	
	Dynamo Kiew	**Dynamo Kiew**	

SAISON 1973/74

Aufsteiger: SC Simmering Wien, WSG/VSV Radenthein

Zugänge:
Franz OBERACHER (SV Natters)
Rudolf HORVATH (Austria Salzburg)
Johann TRENKWALDER (Sturm Graz)
Peter SCHWARZ, Peter BLAHA (beide ESV Austria Innsbruck)
Alfred ZAUDTKE (WSG Wattens)
Boris BINKOVSKI (NK Marburg)
im Winter: Helmut METZLER (Vorwerk Vorarlberg)

Abgänge:
Walter SKOCIK (SC Fribourg)
Roland ESCHELMÜLLER (WSG Wattens)
Helmut SIBER (FC Dornbirn)
Helmut VOGGENBERGER
im Herbst: Kurt JARA (CF Valencia)
im Winter: Franz WOLNY (Vorwerk Vorarlberg)

Meister: Vöest Linz

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Durch die Reform (Zehnerliga) wurden Alpine Donawitz, Wiener Sportclub, SC Simmering, Grazer AK, WSG/VSV Radenthein, Vienna Wien und Vorwerk Vorarlberg in die zweite Liga versetzt.

Länderspiele: Kriess (6), Eigenstiller (5), Horvath (4), Hattenberger (2), F. Koncilia (2), Gombasch (1)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Zaudtke, Kordesch, Horvath, Eigenstiller, Kriess, Gombasch, Rebele, Hattenberger, Rinker, P. Koncilia, Flindt, Breuer, P. Schwarz, K.H. Lercher, Voggenberger, Trenkwalder, Oberacher, Metzler, Blaha, Binkovski, Kastner

Tabellenstand - 1973/74:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Vöest Linz	32	18	11	3	51:28	47
2. Swarovski Wacker Innsbruck	**32**	**19**	**8**	**5**	**57:21**	**46**
3. Rapid Wien	32	18	9	5	74:33	45
4. Austria Wien	32	16	7	9	59:37	39
5. Sturm Graz	32	14	6	12	28:35	34
6. Alpine Donawitz	32	13	7	12	51:48	33
7. Admira Wacker	32	11	9	12	50:48	31
8. Austria Salzburg	32	10	11	11	35:35	31
9. Linzer ASK	32	11	8	13	38:48	30
10. Wiener Sportclub	32	10	9	13	43:60	29
11. SC Simmering Wien	32	10	8	14	49:47	28
12. Grazer AK	32	9	10	13	31:41	28
13. SC Eisenstadt	32	11	6	15	36:52	28
14. Austria Klagenfurt	32	8	11	13	33:44	27
15. WSG/VSV Radenthein	32	6	14	12	33:40	26
16. Vienna Wien	32	8	8	16	38:54	24
17. Vorwerk Vorarlberg	32	5	8	19	31:66	18

SPIELEÜBERSICHT - 1973/74

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
07.07.1973	SSW Innsbruck - B 1903 Kopenhagen	3:0	I-C	
14.07.1973	Wisla Krakau - SSW Innsbruck	3:2	I-C	
18.07.1973	SSW Innsbruck - Kickers Offenbach	2:4	I-C	
21.07.1973	B 1903 Kopenhagen - SSW Innsbruck	4:2	I-C	
28.07.1973	SSW Innsbruck - Wisla Krakau	1:0	I-C	
04.08.1973	Kickers Offenbach - SSW Innsbruck	2:4	I-C	
06.08.1973	FC Bayern Hof - SSW Innsbruck	2:2	FS	
15.08.1973	SC Tulln - SSW Innsbruck	0:1 nV	Cup	
17.08.1973	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:1	MS	
25.08.1973	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	3:1	MS	
01.09.1973	Vienna - SSW Innsbruck	0:0	MS	
05.09.1973	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	4:2	MS	
08.09.1973	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:2	MS	
14.09.1973	SSW Innsbruck - LASK	5:1	MS	
19.09.1973	CSKA Sofia - SSW Innsbruck	3:0	EC-M	
22.09.1973	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	0:2	MS	
29.09.1973	SSW Innsbruck - GAK	3:0	MS	
03.10.1973	SSW Innsbruck - CSKA Sofia	0:1	EC-M	
06.10.1973	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:0	MS	
13.10.1973	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	0:0	MS	
17.10.1973	FC Vorarlberg - SSW Innsbruck	1:2	MS	
20.10.1973	SSW Innsbruck - WSG/VSV Radenthein	4:1	MS	
26.10.1973	SC Simmering - SSW Innsbruck	1:4	MS	
03.11.1973	SSW Innsbruck - Vöest Linz	4:0	MS	
11.11.1973	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	0:6	MS	
16.11.1973	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
04.12.1973	SSW Innsbruck - LASK	2:1	Cup	
12.02.1974	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	1:1	FS	AZ
19.02.1974	SSW Innsbruck - Innsbrucker AC	5:0	FS	AZ
23.02.1974	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	
06.03.1974	SC Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	1:2	Cup	
09.03.1974	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	0:1	MS	
16.03.1974	SSW Innsbruck - Vienna	1:0	MS	
20.03.1974	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	0:0	MS	
30.03.1974	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:0	MS	
03.04.1974	SSW Innsbruck - SC Wiener Neustadt	4:0	Cup	
06.04.1974	LASK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
10.04.1974	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	1:1	MS	
13.04.1974	GAK - SSW Innsbruck	2:0	MS	
17.04.1974	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	1:2	Cup	
20.04.1974	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:0	MS	
24.04.1974	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	2:0	MS	
04.05.1974	SSW Innsbruck - FC Vorarlberg	4:0	MS	
11.05.1974	WSG/VSV Radenthein - SSW Innsbruck	0:1	MS	
15.05.1974	SSW Innsbruck - SC Simmering	0:1	MS	
18.05.1974	Vöest Linz - SSW Innsbruck	3:0	MS	
22.05.1974	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	1:1	Cup	
25.05.1974	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	2:0	MS	
01.06.1974	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:0	MS	

Intertoto Cup 1973

Wacker Innsbruck - B 1903 Kopenhagen 3:0
Tore: Breuer (2), Hattenberger

Wisla Krakau - **Wacker Innsbruck** 3:2 (2:1)
Tore: Flindt, Hattenberger

Wacker Innsbruck - Kickers Offenbach 2:4 (1:2)
Tore: Flindt, Breuer/E.

B 1903 Kopenhagen - **Wacker Innsbruck** 4:2 (1:2)
Tore: Jara, Rinker

Wacker Innsbruck - Wisla Krakau 1:0 (1:0)
Tor: P. Koncilia

Kickers Offenbach - **Wacker Innsbruck** 2:4 (0:2)
Tore: Flindt (3), Breuer

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Wisla Krakau	6	3	2	1	12:8	8
2. Swar. Wacker Innsbruck	**6**	**3**	**0**	**3**	**14:13**	**6**
3. B 1903 Kopenhagen	6	2	2	2	13:15	6
4. Kickers Offenbach	6	1	2	3	11:14	4

Nationalliga-Spielereinsätze - Herbst 1973

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Summe
HORVATH Rudolf	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
KRIESS Werner	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	66	90	1416
BREUER Wolfgang	90		90	66	90	90	90	90	90	71	90	90	90	90	90	90	90	1397
FLINDT Ove	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	42	90	90	90	90	90	1392
EIGENSTILLER Johann	90		90	90	90	90	90	90	90	90	29	90	90	90	90	90	90	1379
GOMBASCH Manfred	90		90	90	90	87	90	90	90	84	52	90	90	71	90	90	90	1374
KONCILIA Friedrich	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1350
KORDESCH Engelbert	90		90	90	90	90	52	90	29	90	90	90	90	90	90	90	90	1341
RINKER Günther	90		69	90	75		90	73	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1297
HATTENBERGER Roland *			90	90	90	90	90	90	50			90	90	90	90	90	90	1130
REBELE Johann	90		90	90	90	72	90							*45*	71	90	90	818
TRENKWALDER Johann			*21*	*24*	*15*	90	*38*	*17*	*61*	90	90	90	90	45				671
BINKOVSKI Boris								90	90	90	90	*48*						408
KONCILIA Peter											*61*			*19*	*19*	*24*		123
JARA Kurt	90																	90
SCHATZ Norbert														90				90
LERCHER Karl-Heinz						*18*				*19*	*38*							75
SCHWARZ Peter						*3*				*6*								9
	990		990	990	990	990	990	990	950	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:2		3:1	0:0	4:2	2:2	5:1	2:0	3:0	0:0	0:0	2:1	4:1	4:1	4:0	6:0	2:0	
	A		H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Austria Wien *Tor: Breuer*	s p i e l f r e i	**SC Eisenstadt** *Tore: Flindt, Hattenberger, Rebele*	**Vienna Wien**	**Austria Klagenfurt** *Tore: Breuer (2/1E), Kriess, Rebele*	**Admira Wacker** *Tore: Flindt, ET*	**Linzer ASK** *Tore: Breuer (2/1E), Kriess, Gombasch, Flindt*	**Austria Salzburg** *Tore: Hattenberger (2)*	**Grazer AK** *Tore: Binkovski, Kriess, Trenkwalder*	**Rapid Wien**	**DSV Alpine Donawitz**	**Vorwerk Vorarlberg** *Tore: Flindt, Horvath*	**WSG Radenthein** *Tore: Flindt (2/1E), Breuer/E., Hattenberger*	**SC Simmering Wien** *Tore: Breuer (2), Kriess, Hattenberger*	**Vöest Linz** *Tore: Kriess (2), Flindt, Breuer*	**Wiener Sportclub** *Tore: Hattenberger (2), Breuer, Flindt, Horvath, Rinker*	**Sturm Graz** *Tore: Flindt (2)*	

* Rote Karte (9. Runde)

Nationalliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1974

Name	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	Summe
FLINDT Ove	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
REBELE Johann	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	69		*62*	82	90	1293
GOMBASCH Manfred	90		90	90	90	64	76	90	90	90	90	90	90	90	90		59	1279
EIGENSTILLER Johann	90		90	90		90	90	90	90	90	90	74	*11*	45	90	90	90	1210
KRIESS Werner	90		59		90	90	90	90	90	90	90	90	90		70	90	90	1209
RINKER Günther				*45*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	72	1197
KONCILIA Peter			*31*	90	*32*	90	90	90	90	90	19	90	90	90	90	61		1043
KORDESCH Engelbert	90		90	45	90	90				90	90		90	90	90	90	90	1035
HORVATH Rudolf	90		90	90	90		64					90	90	90	90	90	90	964
BREUER Wolfgang	90		90	90	90	90	90	90	90			90	90	1			*31*	932
HATTENBERGER Roland	90		90	90	45					74	90		79	90	28	90	90	856
KONCILIA Friedrich									90	90	90	90	90	90	90	90	90	810
METZLER Helmut	45		90	90	58	*26*	*26*	90	90	90	90					*29*		724
SCHATZ Norbert	90		90	90	90	90	90	90										630
TRENKWALDER Johann	*45*				*45*	90	90	90	90	*16*		*16*		*45*	*20*	*8*	*18*	573
OBERACHER Franz							*14*					68	*21*	90	90	90	90	463
SCHWARZ Peter												*22*		*89*				111
BINKOVSKI Boris											*71*							71
	990		990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:1		1:0	1:0	0:0	1:0	0:1	1:1	0:2	0:0	0:2	4:0	1:0	2:0	0:3	2:0	0:0	
	H		A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Austria Wien *Tore: Gombasch, ET*	s p i e l f r e i	**SC Eisenstadt** *Tor: Breuer/E.*	**Vienna Wien** *Tor: Rebele*	**Austria Klagenfurt**	**Admira Wacker** *Tor: Flindt*	**Linzer ASK**	**Austria Salzburg** *Tor: Flindt/E.*	**Grazer AK**	**Rapid Wien**	**DSV Alpine Donawitz**	**Vorwerk Vorarlberg** *Tore: Rebele (2), Oberacher, Flindt*	**WSG Radenthein** *Tor: Gombasch*	**SC Simmering Wien** *Tore: Flindt, Hattenberger*	**Vöest Linz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Rinker (2)*	**Sturm Graz**	

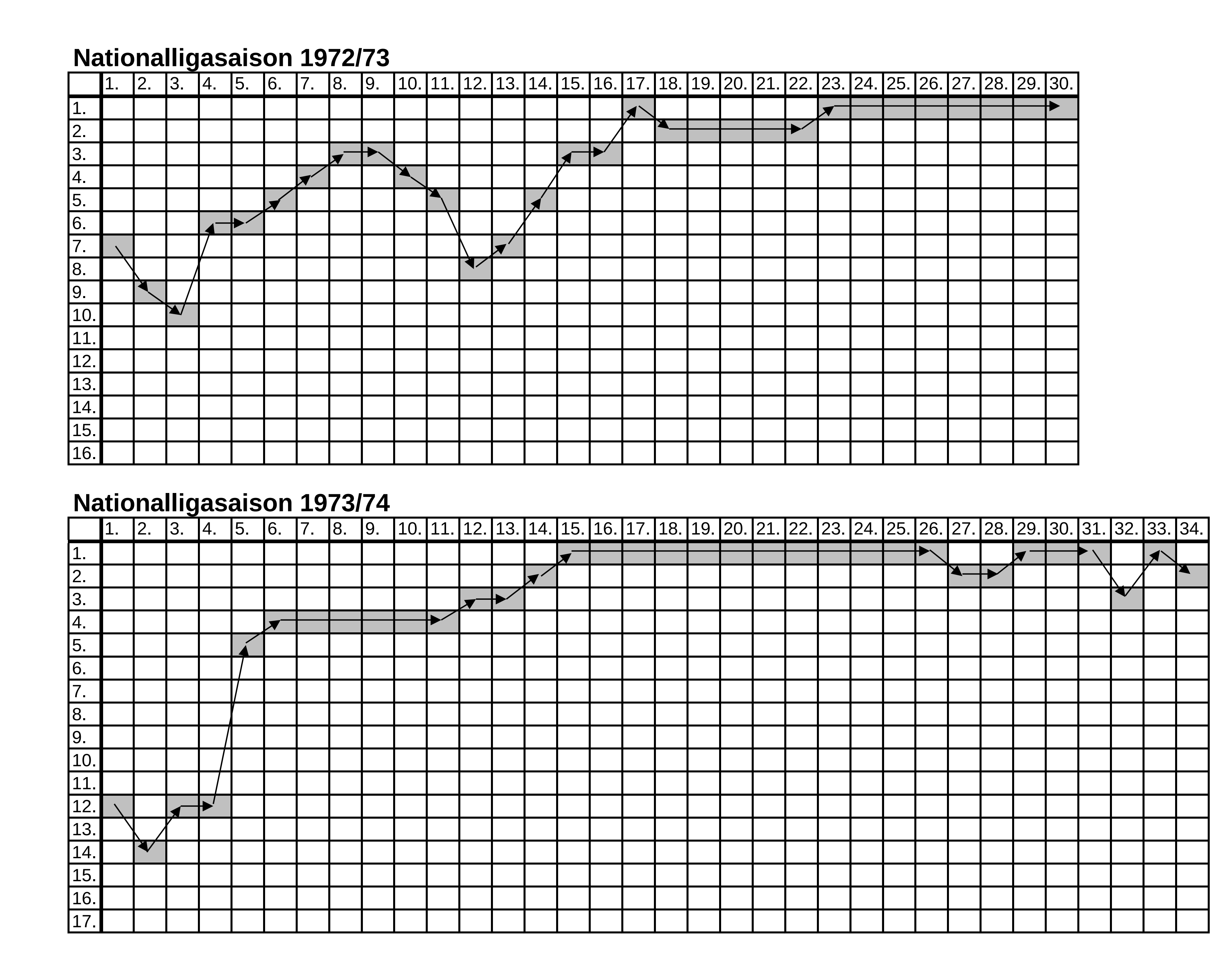
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1973/74
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF		SF		Summe
EIGENSTILLER Hans		120	90	90	90	90	90	570
FLINDT Ove		120	90	90	90	90	90	570
KRIESS Werner		120	90	90	90	90	90	570
REBELE Hans		120	90	90	90	90	90	570
GOMBASCH Manfred		120	90	90	90	90	45	525
HORVATH Rudolf		120	90	90	90		90	480
KORDESCH Engelbert		120	90	90		90	90	480
RINKER Günther		120	69		90	90	58	427
BREUER Wolfgang		120	90	90		90		390
KONCILIA Friedrich		120	90			90	90	390
HATTENBERGER Roland			90	90		66	90	336
METZLER Helmut			*21*	45	90	*24*	*45*	225
KONCILIA Peter					90	69	*32*	191
SCHATZ Norbert				90	90			180
TRENKWALDER Johann				*45*	90	*21*		156
JARA Kurt		120						120
OBERACHER Franz							90	90
		1.320	990	990	990	990	990	
		1:0 n.V.	2:1	2:1	4:0	1:2	1:1	
		A	H	A	H	H	A	
	spielfrei	**SC Tulln** *Tor: Rinker*	**Linzer ASK** *Tore: Breuer (2)*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Rebele (2)*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Flindt (2/2E), P. Koncilia (2)*	**Austria Salzburg** *Tor: Gombasch*	**Austria Salzburg** *Tor: Flindt*	

Europacup der Meister 1973/74
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
BREUER Wolfgang	90	90	180
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
FLINDT Ove	90	90	180
GOMBASCH Manfred	90	90	180
HATTENBERGER Roland	90	90	180
HORVATH Rudolf	90	90	180
JARA Kurt	90	90	180
KONCILIA Friedl	90	90	180
KRIESS Werner	90	90	180
RINKER Günther	90	90	180
TRENKWALDER Johann	*23*	90	113
REBELE Hans	67		67
	990	990	
	0:3	0:1	
	A	H	
	CSKA Sofia	**CSKA Sofia**	

Nationalligasaison 1972/73



SAISON 1974/75

Aufsteiger: Durch die Einführung der Zehnerliga gab es diesmal keinen Aufsteiger. Sieben Klubs wurden in die 2. Liga versetzt.

Zugänge:
Trainer Branko ELSNER
Bruno PEZZEY (Vorwerk Vorarlberg)
Kurt WELZL (Wiener Sportclub)
Othmar BAJLICZ (Vöest Linz)
Werner SCHWARZ (Austria Wien)
Dietmar CONSTANTINI (ESV Austria Innsbruck)
Gerhard RAINER

Abgänge:
Wolfgang BREUER (Sp.Vgg. Bayreuth)
Roland HATTENBERGER (Fortuna Köln)
Boris BINKOVSKI (Linzer ASK)
Karl-Heinz LERCHER (Vorwerk Vorarlberg)
Trainer Robert GEBHARDT, Peter BLAHA
Helmut VOGGENBERGER (Co-Trainer)
im Winter: Peter KASTNER (SC Eisenstadt)

Meister: **Swarovski Wacker Innsbruck**

Cupsieger: **Swarovski Wacker Innsbruck**

Absteiger: SC Eisenstadt

Länderspiele: Eigenstiller (4), F. Koncilia (4), Kriess (3), Gombasch (2), Welzl (2), Pezzey (1)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Zaudtke, Rainer, Kordesch, Horvath, Eigenstiller, Kriess, O. Bajlicz, Constantini, Pezzey, P. Schwarz, Rinker, Rebele, Gombasch, P. Koncilia, Flindt, We. Schwarz, Kastner, Oberacher, Metzler, Welzl, Trenkwalder

Tabellenstand - 1974/75:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Swarovski Wacker Innsbruck	**36**	**24**	**3**	**9**	**76:36**	**51**
2. Vöest Linz	36	16	10	10	51:33	42
3. Rapid Wien	36	16	9	11	57:41	41
4. Austria Wien	36	14	9	13	59:52	37
5. Sturm Graz	36	13	10	13	46:45	36
6. Linzer ASK	36	12	10	14	50:55	34
7. Austria Salzburg	36	12	9	15	41:54	33
8. Admira Wacker	36	11	9	16	46:55	31
9. Austria Klagenfurt	36	11	6	19	32:57	28
10. SC Eisenstadt	36	8	11	17	35:65	27

SPIELEÜBERSICHT - 1974/75

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
16.07.1974	Osttiroler Auswahl - SSW Innsbruck	1:13	FS	AZ
20.07.1974	SV Kirchbichl - SSW Innsbruck	2:9	FS	AZ
31.07.1974	SSW Innsbruck - Olympia Laibach	1:0	FS	
06.08.1974	SSW Innsbruck - CF Valencia	2:1	FS	
09.08.1974	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
14.08.1974	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
17.08.1974	SSW Innsbruck - Austria Wien	3:0	MS	
23.08.1974	Austria Wien - SSW Innsbruck	4:1	MS	
25.08.1974	SSC Napoli - SSW Innsbruck	3:2	FS	
28.08.1974	BW Feldkirch - SSW Innsbruck	0:3	Cup	
07.09.1974	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	0:1	MS	
11.09.1974	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:0	MS	
14.09.1974	Admira Wacker - SSW Innsbruck	4:1	MS	
18.09.1974	SSW Innsbruck - Borussia Mönchengladbach	2:1	EC-U	
21.09.1974	SSW Innsbruck - Admira Wacker	3:2	MS	
02.10.1974	Borussia Mönchengladbach - SSW Innsbruck	3:0	EC-U	
05.10.1974	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:2	MS	
09.10.1974	Vöest Linz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
13.10.1974	SC Simmering - SSW Innsbruck	0:3	Cup	
19.10.1974	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
23.10.1974	NK Rijeka - SSW Innsbruck	1:3	M-C	
26.10.1974	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
02.11.1974	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	1:0	MS	
09.11.1974	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	3:2	MS	
16.11.1974	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	0:4	MS	
23.11.1974	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	6:0	MS	
27.11.1974	SSW Innsbruck - Banyasz Tatabanya	4:1	M-C	
30.11.1974	SSW Innsbruck - LASK	2:0	MS	
11.12.1974	LASK - SSW Innsbruck	1:5	MS	
27.01.1975	NK Valpovka Valpavo - SSW Innsbruck	2:2	FS	
28.01.1975	Partizan Belgrad - SSW Innsbruck	0:1	FS	Rovinj
01.02.1975	Kozara Bosanska Gradiska - SSW Innsbruck	0:1	T	Porec
02.02.1975	Proleter Zrenjanin - SSW Innsbruck	0:0	T	Porec
18.02.1975	FC Dornbirn - SSW Innsbruck	0:1	FS	AZ
22.02.1975	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:1	MS	
01.03.1975	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:2	MS	
05.03.1975	Banyasz Tatabanya - SSW Innsbruck	0:1	M-C	
08.03.1975	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
18.03.1975	SSW Innsbruck - FC Dornbirn	3:0	FS	AZ
19.03.1975	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:2	MS	
22.03.1975	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	3:0	MS	
27.03.1975	SSW Innsbruck - Sp.Vgg Bayreuth	1:1	FS	
05.04.1975	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	1:4	MS	
12.04.1975	SSW Innsbruck - Admira Wacker	3:0	MS	
16.04.1975	SSW Innsbruck - Vienna	5:1	Cup	
19.04.1975	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:3	MS	
23.04.1975	Vöest Linz - SSW Innsbruck	2:1	Cup	
26.04.1975	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:1	MS	
30.04.1975	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:0	Cup	
03.05.1975	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:2	MS	
07.05.1975	Rapid Wien - SSW Innsbruck	3:2	MS	
10.05.1975	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
13.05.1975	SSW Innsbruck - NK Rijeka	0:0	M-C	
16.05.1975	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	1:4	MS	
21.05.1975	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	3:0	MS	
24.05.1975	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	1:2	MS	
27.05.1975	SSW Innsbruck - Honved Budapest	3:1	M-C	Final-Hinspiel
30.05.1975	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	0:2	MS	
11.06.1975	Honved Budapest - SSW Innsbruck	1:2	M-C	Final-Rückspiel
13.06.1975	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
17.06.1975	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:0	Cup	Final-Hinspiel
20.06.1975	SSW Innsbruck - LASK	3:2	MS	
25.06.1975	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:0	Cup	Final-Rückspiel

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1974

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
FLINDT Ove	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
HORVATH Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
GOMBASCH Manfred	45	*45*	90	90	90	90	90	90	16		90	90	90	90	90	90	90	90	1366
EIGENSTILLER Johann	90	90	72	90	90	90	90	90	90	90	77	90	90	90	90	29			1348
KORDESCH Engelbert	90	45	90	90				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1305
OBERACHER Franz	66	90	90	59	45	90	90	90	90	90	90				72	90	90	90	1232
REBELE Johann	90	90	90	90	90	90	55		90	90	90	90	90	45	*18*			*15*	1123
METZLER Helmut	90	90	45	90	77	45	*45*		*74*				90	90	72	90	90	90	1078
RINKER Günther	*24*	*45*	*45*	*31*	*45*	*45*	45	90	90	90	78	90	45	90	*18*	*61*			932
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	90	90									90	90	900
PEZZEY Bruno					90					90	90	90	90	90	90	90	90	90	900
WELZL Kurt	*45*	45	*18*		90	90	90	90	64		*12*				90	90	90	75	889
KONCILIA Peter										90	90	90	90	90	90	90	90	90	810
SCHWARZ Werner	90	90	90	65	*13*		*35*	90	*26*	*45*		*23*	*45*	*45*					657
BAJLICZ Othmar				*25*		90	90		90	45	*13*								353
KASTNER Peter												67							67
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:1	2:0	3:0	1:4	1:0	1:0	1:4	3:2	1:2	0:1	2:0	1:1	1:0	2:3	4:0	6:0	2:0	5:1	
	A	H	H	A	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	A	H	H	A	
	Sturm Graz	**Sturm Graz** *Tore: Oberacher, Flindt*	**Austria Wien** *Tore: Flindt (2), Rebele*	**Austria Wien** *Tor: Gombasch*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Flindt*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Kriess*	**Admira Wacker** *Tor: Welzl*	**Admira Wacker** *Tore: Oberacher, Flindt, Welzl*	**Vöest Linz** *Tor: Oberacher*	**Vöest Linz**	**Rapid Wien** *Tore: Flindt, Gombasch*	**Rapid Wien** *Tor: P.Koncilia*	**SC Eisenstadt** *Tor: P.Koncilia*	**SC Eisenstadt** *Tore: Flindt, Horvath/E.*	**Austria Salzburg** *Tore: P.Koncilia, Welzl, Flindt, Metzler*	**Austria Salzburg** *Tore: Oberacher, Gombasch, Pezzey, P.Koncilia, Metzler, ET*	**Linzer ASK** *Tore: Horvath/E., P.Koncilia*	**Linzer ASK** *Tore: Oberacher (2), Metzler, Flindt, Horvath/E.*	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1975

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
FLINDT Ove	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	1575
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	1575
WELZL Kurt	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	78	32	80	90	90	90	90	90	1540
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1530
KRIESS Werner	69	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1509
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	1440
KONCILIA Peter	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	63	90	90		90	90	1413
SCHWARZ Werner	90	90	90	90	86	90	90	90	66	73	90	90	90			90	69	90	1374
HORVATH Rudolf	90	90	90	90	90	90	90		90							90	90	90	990
RINKER Günther	90	90	56		*4*						*45*	90	90	90	90	90	90	90	915
KORDESCH Engelbert			90					90		90	90	90	90	90	90	90	*45*		855
METZLER Helmut				45	67	65	90	64	90	90	90	90	90			68			849
GOMBASCH Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90										810
REBELE Johann			*34*	*45*	*23*	*25*	*60*	*26*	*24*					66	90	*22*	90	90	595
BAJLICZ Othmar	*21*									*17*	*12*	*58*	*27*	90	90	90	*21*		426
SCHATZ Norbert													90	90					180
OBERACHER Franz							30			90	45								165
SCHWARZ Peter													*10*		*45*				55
TRENKWALDER Johann														*24*					24
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:1	2:0	1:0	2:2	3:0	4:1	3:0	3:2	1:0	1:2	2:3	2:0	4:1	3:0	1:2	2:0	1:1	3:2	
	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	H	A	A	H	
	Sturm Graz *Tore: Gombasch, P.Koncilia*	**Sturm Graz** *Tore: Welzl, Rinker*	**Austria Wien** *Tor: Welzl*	**Austria Wien** *Tore: Welzl, P.Koncilia*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Horvath/E., P.Koncilia, Gombasch*	**Austria Klagenfurt** *Tore: We.Schwarz (2), Welzl, Flindt*	**Admira Wacker** *Tore: Pezzey, Metzler, Welzl*	**Admira Wacker** *Tore: Welzl (3/1E)*	**Vöest Linz** *Tor: P.Koncilia*	**Vöest Linz** *Tor: Kriess*	**Rapid Wien** *Tore: Welzl, We.Schwarz*	**Rapid Wien** *Tore: Metzler, P.Koncilia*	**SC Eisenstadt** *Tore: P.Koncilia (2), Pezzey, Metzler*	**SC Eisenstadt** *Tore: P.Koncilia (2), Metzler, ET*	**Austria Salzburg** *Tor: Welzl*	**Austria Salzburg** *Tore: Horvath, We.Schwarz*	**Linzer ASK** *Tor: Flindt*	**Linzer ASK** *Tore: Welzl, P.Koncilia, Horvath/E.*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1974/75
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF		FIN		Summe
KONCILIA Friedrich		90	90	90	90	90	90	90	630
WELZL Kurt		90	90	90	90	90	90	90	630
PEZZEY Bruno		90	90	90	90	45	90	90	585
KONCILIA Peter		*11*	90	90	90	90	90	90	551
EIGENSTILLER Johann			90	90	90	90	90	90	540
FLINDT Ove		90		90	90	90	90	85	535
HORVATH Rudolf		90	90		90	23	90	90	473
KRIESS Werner				90	90	90	90	90	450
GOMBASCH Manfred		90	90	45	90	90			405
SCHWARZ Werner		90			45	90	90	90	405
RINKER Günther		90	66	45			90	90	381
REBELE Hans			90		*45*	90	59	90	374
METZLER Helmut		79	90	90	90				349
BAJLICZ Othmar		90	*24*	*45*		*45*	*31*	5	240
KORDESCH Engelbert			66	90		*67*			223
OBERACHER Franz		90							90
SCHWARZ Peter			*24*	*45*					69
		990	990	990	990	990	990	990	
		3:0	3:0	5:1	1:2	1:0	3:0	0:2	
		A	A	H	A	H	H	A	
	spielfrei	**BW Feldkirch** *Tore: Metzler, We. Schwarz, Welzl*	**SC Simmering Wien** *Tore: Welzl (2), P. Koncilia*	**Vienna Wien** *Tore: P. Koncilia, Welzl, Bajlicz, ET (2)*	**Vöest Linz** *Tor: Welzl*	**Vöest Linz** *Tor: Welzl*	**Sturm Graz** *Tore: Horvath (2/2E), Flindt*	**Sturm Graz**	**Cupsieger**

UEFA-Cup 1974/75
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
BAJLICZ Othmar	90	90	180
FLINDT Ove	90	90	180
GOMBASCH Manfred	90	90	180
HORVATH Rudolf	90	90	180
KONCILIA Friedl	90	90	180
KORDESCH Engelbert	90	90	180
OBERACHER Franz	90	90	180
EIGENSTILLER Hans	64	90	154
KRIESS Werner	90	63	153
REBELE Hans	60	90	150
RINKER Günther	90	45	135
METZLER Helmut	*26*	*45*	71
SCHWARZ Werner	*30*		30
PEZZEY Bruno		*27*	27
	990	990	
	2:1	0:3	
	H	A	
	Borussia Mönchengldbach *Tore: Flindt (2)*	**Borussia Mönchengldbach**	

Mitropacup 1974/75
Wacker Innsbruck

Name	Gruppenspiele				Finale		Summe
FLINDT Ove	90	90	90	90	90	90	540
KONCILIA Friedrich	90	90	90	45	90	90	495
PEZZEY Bruno	90	90		90	90	90	450
RINKER Günter	90	*45*	22	90	90	90	427
EIGENSTILLER Hans	90		90	90	64	90	424
KORDESCH Engelbert	90	45	90	90	90	*6*	411
SCHWARZ Werner	*16*		90	90	90	90	376
KRIESS Werner		90	32	90	90	90	392
HORVATH Rudolf	90	90	90			90	360
KONCILIA Peter	90	90	90		90		360
WELZL Kurt		90	90		90	90	360
GOMBASCH Manfred	90	90	90				270
METZLER Helmut		90		90	45	4	229
BAJLICZ Othmar			*58*	45	*26*	90	219
REBELE Hans	74		*68*			*80*	222
OBERACHER Franz	56	90			*45*		191
SCHWARZ Peter				90			90
KASTNER Peter	*34*						34
PEER Friedl				*45*			45
SCHATZ Norbert				*45*			45
	990	990	990	990	990	990	
	3:1	4:1	1:0	0:0	3:1	2:1	
	A	H	A	H	H	A	
	NK Rieka *Tore: Gombasch (2), Pezzey*	**Banyasz Tatabanya** *Tore: Metzler, P. Koncilia, Kriess, Oberacher*	**Banyasz Tatabanya** *Tor: Welzl*	**NK Rieka**	**Honved Budapest** *Tore: Rinker, Flindt, Welzl*	**Honved Budapest** *Tore: We. Schwarz, Pezzey*	**Mitropacupsieger**

Vorrundentabelle:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Swarovski Wacker Innsbruck	**4**	**3**	**1**	**0**	**8:2**	**7**
2. Banyasz Tatabanya	4	2	0	2	7:7	4
3. NK Rieka	4	0	1	3	3:9	1





Dressen im Wandel der Zeit







SAISON 1975/76

Aufsteiger: Grazer AK

Zugänge: Peter PUMM (Alpine Donawitz)
Werner ZANON, Wolfgang AUER (beide SC Schwaz)
Karl-Heinz LERCHER (FC Vorwerk Vorarlberg)
Peter KASTNER (SC Eisenstadt)
Robert AUER (SV Volders)
Johann REMES (WSG Wattens)
Peter LECHNER (SC Kundl)
Robert HANSCHITZ (ESV Austria Innsbruck)
im Winter: Josef STERING (Vöest Linz)

Abgänge: Engelbert KORDESCH (Austria Klagenfurt)
Peter SCHWARZ (Austria Salzburg)
Hans REBELE, Alfred ZAUDTKE
im Herbst: Peter KASTNER (Rapid Lienz)
Hans TRENKWALDER (Rapid Lienz)
Peter SCHWARZ (Austria Salzburg)
im Winter: Ove FLINDT (Karlsruher SC)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: Austria Klagenfurt

Länderspiele: F. Koncilia (7), Pezzey (7), Kriess (4), Welzl (3), P. Koncilia (3), We. Schwarz (3), Horvath (2), Rinker (2), Oberacher (1), Stering (1)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Rainer, O. Bajlicz, Kriess, Eigenstiller, Pezzey, Pumm, R. Auer, Horvath, Lechner, Constantini, P. Koncilia, Flindt, Gombasch, Stering, Hanschitz, Zanon, We. Schwarz, K.H. Lercher, Oberacher, Welzl, Rinker, Remes, Kastner, Trenkwalder, Metzler

Tabellenstand - 1975/76:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	21	10	5	77:29	52
2. SSW Innsbruck	**36**	**18**	**9**	**9**	**67:38**	**45**
3. Rapid Wien	36	17	6	13	55:50	40
4. Austria Salzburg	36	14	11	11	47:48	39
5. Admira Wacker	36	13	10	13	51:54	36
6. Vöest Linz	36	13	9	14	44:44	35
7. Linzer ASK	36	10	11	15	46:55	31
8. Sturm Graz	36	11	8	17	38:51	30
9. Grazer AK	36	9	11	19	39:60	29
10. Austria Klagenfurt	36	6	11	19	30:66	23

SPIELEÜBERSICHT - 1975/76

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
28.06.1975	SSW Innsbruck - Sparta Rotterdam	6:0	I-C	
05.07.1975	SSW Innsbruck - Standard Lüttich	1:1	I-C	
12.07.1975	Malmö FF - SSW Innsbruck	0:0	I-C	
19.07.1975	Standard Lüttich - SSW Innsbruck	1:1	I-C	
26.07.1975	Sparta Rotterdam - SSW Innsbruck	1:3	I-C	
31.07.1975	SK Zell am Ziller - SSW Innsbruck	0:5	FS	
02.08.1975	SSW Innsbruck - Malmö FF	1:0	I-C	
09.08.1975	SSW Innsbruck - LASK	1:1	MS	
16.08.1975	Austria Lustenau - SSW Innsbruck	0:3	Cup	
19.08.1975	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
23.08.1975	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	3:1	MS	
27.08.1975	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	1:2	MS	
30.08.1975	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	
06.09.1975	Austria Wien - SSW Innsbruck	3:0	MS	
10.09.1975	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:0	MS	
13.09.1975	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
17.09.1975	Borussia Mönchengladbach - SSW Innsbruck	1:1	EC-M	
27.09.1975	GAK - SSW Innsbruck	0:0	MS	
01.10.1975	SSW Innsbruck - Borussia Mönchengladbach	1:6	EC-M	
04.10.1975	SSW Innsbruck - GAK	6:0	MS	
08.10.1975	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:0	MS	
18.10.1975	SSW Innsbruck - Vöest Linz	2:1	MS	
21.10.1975	Zbrojovka Brno - SSW Innsbruck	4:3	M-C	
25.10.1975	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:0	MS	
31.10.1975	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
05.11.1975	SSW Innsbruck - Ferencvaros Budapest	1:0	M-C	
08.11.1975	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:3	MS	
29.11.1975	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:2	MS	
06.12.1975	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	5:2	MS	
13.12.1975	SSW Innsbruck - Admira Wacker	4:2	MS	
31.01.1976	NK Kosara - SSW Innsbruck	2:3	FS	
01.02.1976	NK Rieka - SSW Innsbruck	2:0	FS	AZ
15.02.1976	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:3	FS	AZ
21.02.1976	FC Dornbirn - SSW Innsbruck	0:0	FS	
28.02.1976	SSW Innsbruck - LASK	6:1	MS	
05.03.1976	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	0:1	MS	
13.03.1976	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
17.03.1976	Ferencvaros Budapest - SSW Innsbruck	0:2	M-C	
20.03.1976	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:3	MS	
27.03.1976	GAK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
03.04.1976	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:2	MS	
10.04.1976	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:0 nV	Cup	E: 4:3
13.04.1976	SSW Innsbruck - Zbrojovka Brno	1:1	M-C	
17.04.1976	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:4	MS	
21.04.1976	SSW Innsbruck - Admira Wacker	2:1	MS	
23.04.1976	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	1:1	MS	
01.05.1976	LASK - SSW Innsbruck	2:0	MS	
04.05.1976	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:0	Cup	
08.05.1976	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	3:1	MS	
11.05.1976	SSW Innsbruck - Rapid Lienz	2:1	Cup	
15.05.1976	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:1	MS	
18.05.1976	SSW Innsbruck - Sturm Graz	4:1	MS	
22.05.1976	SSW Innsbruck - GAK	1:1	MS	
28.05.1976	Vöest Linz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
02.06.1976	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:1	Cup	Final-Hinspiel
04.06.1976	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:2	MS	
08.06.1976	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:0	Cup	Final-Rückspiel
15.06.1976	Admira Wacker - SSW Innsbruck	0:1	MS	
18.06.1976	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	1:2	MS	
30.06.1976	SSW Innsbruck - Velez Mostar	3:1	M-C	Final-Hinspiel
07.07.1976	Velez Mostar - SSW Innsbruck	1:3	M-C	Final-Rückspiel

Intertoto Cup 1975

Wacker Innsbruck - Sparta Rotterdam 6:0 (2:0)
Tore: Welzl (2), Schwarz We., Horvath/E., Oberacher, Pezzey

Wacker Innsbruck - Standard Lüttich 1:1 (0:0)
Tor: P. Koncilia

Malmö FF - **Wacker Innsbruck** 0:0

Standard Lüttich - **Wacker Innsbruck** 1:1 (1:0)
Tor: Flindt

Sparta Rotterdam - **Wacker Innsbruck** 1:3 (0:2)
Tore: Pezzey, Kriess, Rinker

Wacker Innsbruck - Malmö FF 1:0 (0:0)
Tor: Kriess

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. SSW Innsbruck	**6**	**3**	**3**	**0**	**12:3**	**9**
2. Standard Lüttich	6	3	2	1	9:5	8
3. Malmö FF	6	3	1	2	8:5	7
4. Sparta Rotterdam	6	0	0	6	1:17	0

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1975

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
FLINDT Ove	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	86	90	1616
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	1575
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1575
RINKER Günther	90	90	90	90	90	90	90	90	71	90	90	90	90	90	*45*	90	90	90	1556
OBERACHER Franz	90	90	90	90	90	90	45		90	74	90	90	90	45	90	90	90	90	1424
SCHWARZ Werner			90	90	90	90	74	90	90	90	73	90	90	90	90	65	90	90	1382
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45		55		1360
WELZL Kurt				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	54	1314
KRIESS Werner	90	90	90	90	54		90	90	90	90	90	90	90	90	90				1224
KONCILIA Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	68	90	90	2						1060
CONSTANTINI Dietmar					90	90				90	90	90	90	90	90	90	90	90	990
BAJLICZ Othmar	90	90	90				90	90	90	*22*			*88*	*12*	90	90	*35*	90	967
METZLER Helmut	67					90	*45*	90	*19*		*17*			*45*	90	90	90	90	733
HORVATH Rudolf	90	90	90	56															326
GOMBASCH Manfred														78		90	90	62	320
TRENKWALDER Johann	*23*	90		*34*		*45*													192
ZANON Werner																*25*	*4*	*36*	65
SCHATZ Norbert															*45*				45
LERCHER Karl-Heinz					*36*														36
KASTNER Peter							*16*			*16*									32
REMES Johann																		*28*	28
Total	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
Result	1:1	1:1	3:1	2:1	2:1	0:3	3:0	1:2	0:0	6:0	0:0	2:1	0:1	1:0	3:1	4:2	2:2	5:2	
H/A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
Opponent / Goals	**Linzer ASK** *Tor: Horvath/E.*	**Linzer ASK** *Tor: Oberacher*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Flindt, Rinker, P.Koncilia*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Pezzey, Welzl*	**Austria Wien** *Tore: Oberacher, Welzl/E.*	**Austria Wien**	**Sturm Graz** *Tore: P.Koncilia (2), Flindt*	**Sturm Graz** *Tor: Welzl*	**Grazer AK**	**Grazer AK** *Tore: P.Koncilia (3), We.Schwarz(2), Flindt*	**Vöest Linz**	**Vöest Linz** *Tore: Welzl (2/2E.)*	**Rapid Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Kriess*	**Admira Wacker** *Tore: Oberacher (2), Welzl*	**Admira Wacker** *Tore: Flindt, Pezzey, Welzl/E., Metzler*	**Austria Salzburg** *Tore: Flindt, Welzl/E.*	**Austria Salzburg** *Tore: Metzler (3), Oberacher, Zanon*	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1976

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
WELZL Kurt	90	90	90	90	90	90	90	82	90	90	90	90	90	90	54	90	90	90	1576
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	*31*	1471
GOMBASCH Manfred		*45*	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			1440
SCHWARZ Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	77	49	90	45	1431
RINKER Günther	90	90	90	90	45	90	90	90	90	62		*31*	90	90	90	90	90	90	1398
EIGENSTILLER Johann	90	90	90	90	90	37	90	90	50		90	90	90	90	90	70	90		1327
HORVATH Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	55	90	90	45				90	90	90	90	1270
OBERACHER Franz	75	90	90	90	90	90	50	90	90	90	45		90	90	90				1160
KONCILIA Peter	90	90		90	90	90	90	90	65			90	90	90	90	90			1145
CONSTANTINI Dietmar										90	90	90	90	90		*41*	90	90	671
STERING Josef	90	90	90	90	90	90												90	630
METZLER Helmut	90	45				*45*	*40*	*8*	*45*	90	90	90			*36*			*45*	624
KRIESS Werner												90	90	59	90	90	90	59	568
ZANON Werner										*28*	*45*	59	90		*13*	90	90	90	505
BAJLICZ Othmar			90					*35*	*40*	90	90			*31*					376
PUMM Peter					*45*	*53*				90	*45*					*20*		90	343
LERCHER Karl-Heinz	*15*						90	90	45										240
SCHATZ Norbert																	90	90	180
	990	990	990	990	990	990	990	990	965	990	990	990	990	990	990	990	990	990	

* Rote Karte (27. Runde)

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner
19.	6:1	H	**Linzer ASK** *Tore: Stering (2), Welzl/E., Pezzey, Oberacher, P.Koncilia*
20.	1:0	A	**Austria Klagenfurt** *Tor: P.Konclia*
21.	1:1	H	**Austria Wien** *Tor: Welzl/E.*
22.	3:0	A	**Sturm Graz** *Tore: Oberacher (2), P.Koncilia*
23.	0:1	A	**Grazer AK**
24.	1:2	H	**Vöest Linz** *Tor: Welzl*
25.	4:0	A	**Rapid Wien** *Tore: P.Koncilia (2), Gombasch, K.H.Lercher*
26.	2:1	H	**Admira Wacker** *Tore: Gombasch, P.Koncilia*
27.	1:1	A	**Austria Salzburg** *Tor: Rinker*
28.	0:2	A	**Linzer ASK**
29.	3:1	H	**Austria Klagenfurt** *Tore: Pezzey (2), Metzler*
30.	1:2	A	**Austria Wien** *Tor: Welzl/E.*
31.	4:1	H	**Sturm Graz** *Tore: Rinker, Oberacher, P.Koncilia, Pezzey*
32.	1:1	H	**Grazer AK** *Tor: Pezzey*
33.	0:1	A	**Vöest Linz**
34.	2:2	H	**Rapid Wien** *Tore: Horvath/E., Welzl*
35.	1:0	A	**Admira Wacker** *Tor: Zanon*
36.	1:2	H	**Austria Salzburg** *Tor: Horvath/E.*

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1975/76
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	FIN	FIN	Summe
KONCILIA Friedrich		90	120	90	90	90	90	570
PEZZEY Bruno		90	120	90	90	90	90	570
EIGENSTILLER Johann		90	120		90	90	90	480
HORVATH Rudolf		90	120	90		90	90	480
KONCILIA Peter		90	120		90	90	90	480
WELZL Kurt			120	90	90	90	73	463
RINKER Günther		90	120			90	90	390
GOMBASCH Manfred			120	76		90	90	376
KRIESS Werner		90			90	90	90	360
SCHWARZ Werner				90	90	90	90	360
OBERACHER Franz		90	120	90		49		349
LERCHER Karl-Heinz			*75*	90	90			255
METZLER Helmut			45	*14*	90	*41*	*17*	207
BAJLICZ Othmar		90		90				180
CONSTANTINI Dietmar				90	90			180
ZANON Werner					90		90	180
STERING Josef			120					120
FLINDT Ove		90						90
PUMM Peter				90				90
TRENKWALDER Johann		90						90
		990	1.320	990	990	990	990	
		3:0	0:0 n.V. (E: 4:3)	2:0	2:1	2:1	0:1	
		A	H	H	H	H	A	
	spielfrei	**Austria Lustenau** *Tore: Pezzey, Flindt, P.Koncilia*	**Admira Wacker**	**Sturm Graz** *Tore: We.Schwarz, Horvath/E.*	**Rapid Lienz** *Tore: We.Schwarz, Zanon*	**Rapid Wien** *Tore: P.Koncilia (2)*	**Rapid Wien**	

Europacup der Meister 1975/76
Wacker Innsbruck

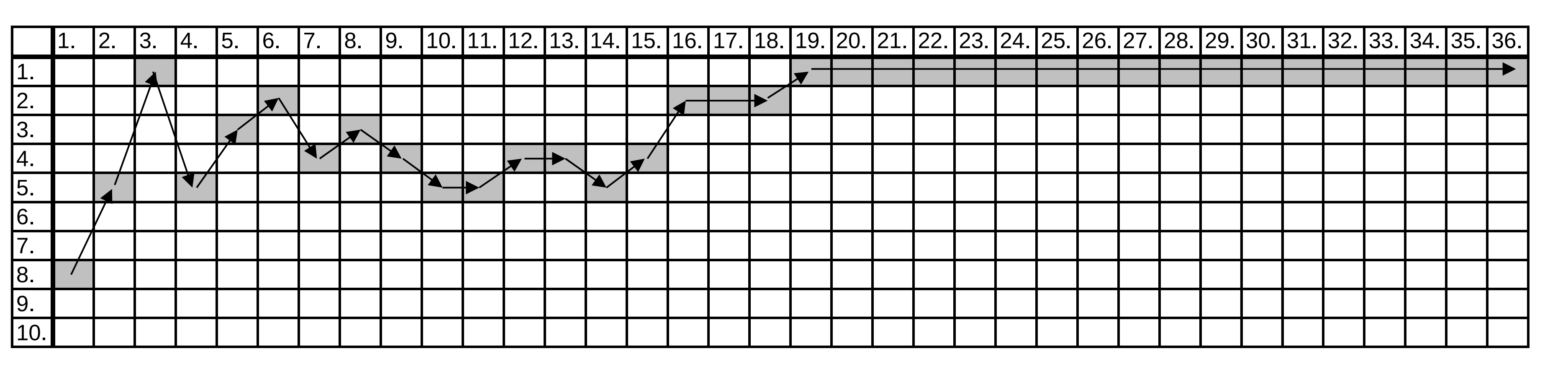
Name	1.Runde		Summe
BAJLICZ Othmar	90	90	180
EIGENSTILLER Hans	90	90	180
KONCILIA Peter	90	90	180
KRIESS Werner	90	90	180
OBERACHER Franz	90	90	180
PEZZEY Bruno	90	90	180
RINKER Günther	90	90	180
SCHWARZ Werner	90	90	180
WELZL Kurt	90	90	180
FLINDT Ove	90	75	165
KONCILIA Friedl	90		90
SCHATZ Norbert		90	90
KASTNER Peter		*15*	15
	990	990	
	1:1	1:6	
	A	H	
	Borussia Mönchengladbach *Tor: Welzl*	**Borussia Mönchengladbach** *Tor: Flindt*	

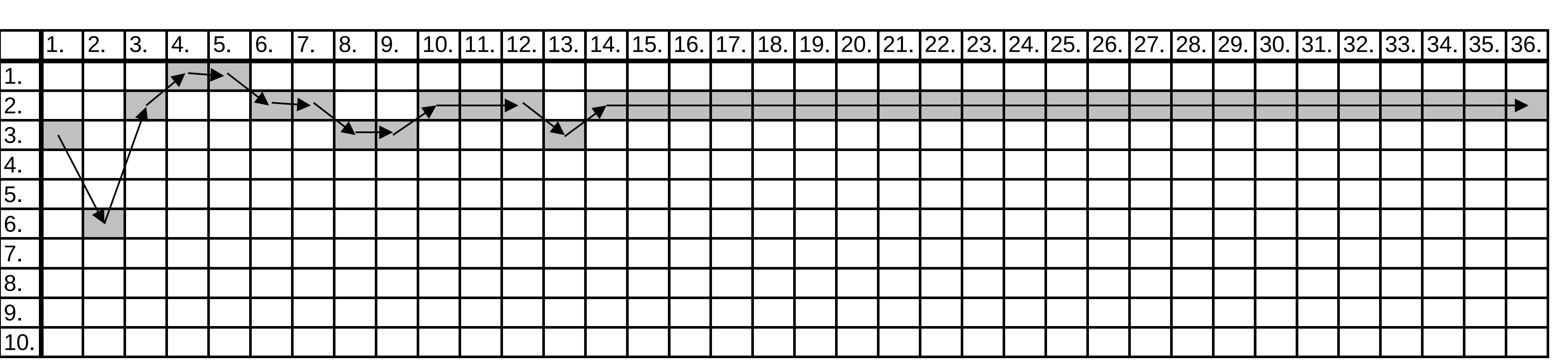
Mitropacup 1975/76
Wacker Innsbruck

Name	Gruppenspiele				Finale		Summe
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	540
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	540
OBERACHER Franz	90	90	90	90	*45*	59	464
SCHWARZ Werner	90	90	90		90	90	450
WELZL Kurt	*45*	45	90	90	90	80	440
RINKER Günter	*51*	90	90	90		90	411
EIGENSTILLER Hans	90	88	90	90			358
STERING Josef			90	69	82	90	331
CONSTANTINI Dietmar	39	90			90	90	309
BAJLICZ Othmar	90	90	90				270
KONCILIA Peter				90	90	90	270
KRIESS Werner	90	90			90		270
GOMBASCH Manfred			90	90		*31*	211
ZANON Werner		*2*			90	90	182
FLINDT Ove	90	90					180
HORVATH Rudolf			90	90			180
PUMM Peter					90	90	180
METZLER Helmut	90	*45*		*21*			156
LERCHER Karl-Heinz				90			90
LECHNER Peter					45	*10*	55
KASTNER Peter	45						45
HANSCHITZ Robert					*8*		8
	990	990	990	990	990	990	
	3:4	1:0	2:0	1:1	3:1	3:1	
	A	H	A	H	H	A	
	Zbrojovka Brünn	**Ferencvaros Budapest**	**Ferencvaros Budapest**	**Zbrojovka Brünn**	**Velez Mostar**	**Velez Mostar**	**Mitropacupsieger**
	Tore: We.Schwarz, Welzl/E., ET	*Tor: Schwarz We.*	*Tore: Welzl (2/1E)*	*Tor. Welzl*	*Tore: Pezzey, Welzl/E., Oberacher*	*Tore: P.Koncilia, Zanon, Welzl*	

Vorrundentabelle:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SSW Innsbruck	**4**	**2**	**1**	**1**	**7:5**	**5**
2. Zbrojovka Brünn	4	2	1	1	9:13	5
3. Ferencvaros Budapest	4	1	0	3	9:7	2


Bundesligasaison 1974/75
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.


Bundesligasaison 1975/76
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

SAISON 1976/77

Aufsteiger: Vienna Wien

Zugänge: Trainer Fritz PFISTER
Boris SIKIC (Austria Salzburg)
Gerhard FORSTINGER (Rapid Lienz)

Abgänge: Trainer Branko ELSNER
Othmar BAJLICZ (Vöest Linz)
Helmut METZLER (Young Fellows Zürich)
Gerhard RAINER (SV Innsbruck)
Johann REMES (WSG Wattens)

Meister: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Austria Salzburg (zur Halbzeit noch an 2. Stelle!!)

Länderspiele: F. Koncilia (9), Pezzey (9), Stering (8), P. Koncilia (3), Horvath (1), Welzl (1), Zanon (1)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Kriess, Horvath, Pezzey, B. Sikic, Eigenstiller, R. Auer, Lechner, Pumm, Forstinger, Constantini, P. Koncilia, Stering, Gombasch, Hanschitz, Zanon, Welzl, K.H. Lercher, Rinker, We. Schwarz, W. Auer, Oberacher

Tabellenstand - 1976/77:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SSW Innsbruck	**36**	**21**	**11**	**4**	**51:22**	**53**
2. Rapid Wien	36	18	11	7	72:39	47
3. Austria Wien	36	19	7	10	72:44	45
4. Linzer ASK	36	12	11	13	47:48	35
5. Vöest Linz	36	10	14	12	46:47	34
6. Admira Wacker	36	11	12	13	43:52	34
7. Vienna Wien	36	9	13	14	34:40	31
8. Grazer AK	36	9	12	15	34:62	30
9. Sturm Graz	36	9	10	17	40:55	28
10. Austria Salzburg	36	9	5	22	34:64	23

SPIELEÜBERSICHT - 1976/77

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
04.07.1976	SSW Innsbruck - Banik Ostrava	1:2	I-C	
10.07.1976	AIK Stockholm - SSW Innsbruck	3:3	I-C	
14.07.1976	Eintracht Braunschweig - SSW Innsbruck	1:1	I-C	
17.07.1976	SSW Innsbruck - Eintracht Braunschweig	1:0	I-C	
24.07.1976	SSW Innsbruck - AIK Stockholm	3:1	I-C	
31.07.1976	Banik Ostrava - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
04.08.1976	GAK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
11.08.1976	SSW Innsbruck - GAK	2:1	MS	
13.08.1976	LASK - SSW Innsbruck	2:2	MS	
21.08.1976	SSW Innsbruck - LASK	3:0	MS	
27.08.1976	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:2	MS	
31.08.1976	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:0	MS	
04.09.1976	Austria Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
11.09.1976	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
15.09.1976	SSW Innsbruck - Start Kristiansand	2:1	EC-U	
18.09.1976	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:0	MS	
25.09.1976	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	MS	
29.09.1976	Start Kristiansand - SSW Innsbruck	0:5	EC-U	
02.10.1976	Vöest Linz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
09.10.1976	SSW Innsbruck - Vöest Linz	4:0	MS	
16.10.1976	SSW Innsbruck - Vienna	1:0	MS	
20.10.1976	SSW Innsbruck - Videoton Szekesfehervar	1:1	EC-U	
24.10.1976	Vienna - SSW Innsbruck	0:1	MS	
26.10.1976	FC Dornbirn - SSW Innsbruck	0:1	Cup	
30.10.1976	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:1	MS	
03.11.1976	Videoton Szekesfehervar - SSW Innsbruck	1:0	EC-U	
06.11.1976	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
13.11.1976	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:4	MS	
20.11.1976	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:1	MS	
09.02.1977	Picci Livorno - SSW Innsbruck	0:8	FS	
15.02.1977	Picci Livorno - SSW Innsbruck	0:2	FS	
16.02.1977	AC Pontedera - SSW Innsbruck	0:4	FS	
17.02.1977	Cecina Calcio - SSW Innsbruck	2:6	FS	
22.02.1977	SSW Innsbruck - Südkorea	0:1	FS	
26.02.1977	SSW Innsbruck - GAK	4:1	MS	
05.03.1977	LASK - SSW Innsbruck	0:1	MS	
12.03.1977	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:1	MS	
19.03.1977	Austria Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
23.03.1977	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	1:0	MS	
26.03.1977	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:2	MS	
02.04.1977	SSW Innsbruck - Vienna	2:0	MS	
06.04.1977	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
23.04.1977	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:1	MS	
03.05.1977	SSW Innsbruck - Rapid Wien	3:1	Cup	
06.05.1977	GAK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
10.05.1977	SSW Innsbruck - LASK	1:0	MS	
14.05.1977	Admira Wacker - SSW Innsbruck	0:1	MS	
17.05.1977	SSW Innsbruck - LASK	4:1	Cup	
21.05.1977	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
27.05.1977	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:0	MS	
04.06.1977	SSW Innsbruck - Vöest Linz	0:0	MS	
08.06.1977	Austria Wien - SSW Innsbruck	3:0	Cup	
10.06.1977	Vienna - SSW Innsbruck	1:1	MS	
18.06.1977	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
22.06.1977	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:1	MS	

Intertoto Cup 1976

Wacker Innsbruck - Banik Ostrava	1:2	(1:0)
Tor: Welzl		
AIK Stockholm - **Wacker Innsbruck**	3:3	(1:1)
Tore: Welzl (2), Stering		
Eintracht Braunschweig - **Wacker Innsbruck**	1:1	(0:0)
Tor: Welzl		
Wacker Innsbruck - Eintracht Braunschweig	1:0	(0:0)
Tor: Gombasch		
Wacker Innsbruck - AIK Stockholm	3:1	(1:0)
Tore: Gombasch, Welzl, P. Koncilia		
Banik Ostrava - **Wacker Innsbruck**	2:1	(1:1)
Tor: P. Koncilia		

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Banik Ostrava	6	5	1	0	9:2	11
2. SSW Innsbruck	**6**	**2**	**2**	**2**	**10:9**	**6**
3. Eintracht Braunschweig	6	2	2	2	6:6	6
4. AIK Stockholm	6	0	1	5	6:14	1

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1976

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
STERING Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
WELZL Kurt	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	59	90	90	90	1589
KRIESS Werner	90	90	90	90	17	90	90	83	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1540
PEZZEY Bruno		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1440
GOMBASCH Manfred	90	90	90	90	45	90	90			90	90	90	90	90	90	90	90	90	1395
KONCILIA Peter	90	90	90			90	90	90	45	90	90	90	90	90	90			90	1215
HORVATH Rudolf				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45			90	90	1125
SCHWARZ Werner *	90	90	90	90	90	90	45	90	37			*22*		90	90	90	90	*28*	1122
CONSTANTINI Dietmar	90	90	90	90	90		*6*	90	90					90	90	90	90	62	1058
OBERACHER Franz	90	90	45	90	90	75	84		90	74	90					74			892
SIKIC Boris	90			90	90	90	90	90		90	90	45	90						855
LERCHER Karl-Heinz					*45*	*15*	*45*	90		90	90	68	90	*45*					578
FORSTINGER Gerhard	90	90	63						90			*45*		90	*31*		*26*		525
RINKER Günther														90	90	90	90	90	450
ZANON Werner			*45*						*45*	*16*		90	90		90				376
EIGENSTILLER Johann			*27*		*73*											90	64	90	344
HANSCHITZ Robert																*16*			16
PUMM Peter								*7*											7
	990	990	990	990	990	990	990	990	937	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:1	2:1	2:2	3:0	2:2	1:0	1:1	2:0	0:2	0:0	1:2	4:0	1:0	1:0	1:0	1:1	4:0	2:1	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	A	H	A	H	
	Grazer AK *Tor: Welzl/E.*	**Grazer AK** *Tore: P.Koncilia, Welzl*	**Linzer ASK** *Tore: P.Koncilia (2)*	**Linzer ASK** *Tore: Gombasch, Welzl, B.Sikic*	**Admira Wacker** *Tore: Pezzey, Constantini*	**Admira Wacker** *Tor: P.Koncilia*	**Austria Wien** *Tor: Gombasch*	**Austria Wien** *Tore: Stering, Pezzey*	**Austria Salzburg**	**Austria Salzburg**	**Vöest Linz** *Tor: P.Koncilia*	**Vöest Linz** *Tore: Gombasch, Stering, Welzl, Horvath*	**Vienna Wien** *Tor: Welzl*	**Vienna Wien** *Tor: Welzl*	**Rapid Wien** *Tor: P.Koncilia/E.*	**Rapid Wien** *Tor: Stering*	**Sturm Graz** *Tore: Welzl (2), Stering, Constantini*	***Sturm Graz*** *Tore: Welzl (2/1E)*	

* Rote Karte (9. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1977

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
STERING Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
CONSTANTINI Dietmar	90	90	90	81	90	90	90	40	90	90	90	90	90	90	56	90	90	90	1527
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	55	90	90	90	24	90	90	1519
SIKIC Boris	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	73	90	90	90	90	90	90	4	1517
WELZL Kurt	90	90	90	90	90	80	90	84	90	90	90	90	90		90	79	90	90	1503
ZANON Werner	*67*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	71	90	90	90		90	90	73	1471
EIGENSTILLER Johann		90		*9*	*45*	90	90	90	45	90	90	90	90	90	79	90	81	90	1249
OBERACHER Franz	90	90	90			*10*	90	90	90	45	*19*	*25*	90	90	90	*11*	65	90	1075
KONCILIA Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	65							1055
SCHWARZ Werner									*45*	*45*	90	90	90	90	90	90	90	90	810
HORVATH Rudolf	90		90	90	45			*50*							90	90			545
LERCHER Karl-Heinz				90	90	90								90	*34*				394
FORSTINGER Gerhard											*17*	*35*				*66*	*9*	*86*	213
RINKER Günther	23							*6*									*25*	*17*	71
HANSCHITZ Robert															*11*				11
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	4:1	1:0	0:1	1:1	1:0	2:0	2:0	1:1	3:1	1:1	1:0	1:0	1:0	0:2	0:0	1:1	1:0	1:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Grazer AK *Tore: Stering, Welzl, P.Koncilia/E., Oberacher*	**Linzer ASK** *Tor: P.Koncilia*	**Admira Wacker**	**Austria Wien** *Tor: Zanon*	**Austria Salzburg** *Tor: Welzl*	**Vöest Linz** *Tore: Kriess, Zanon*	**Vienna Wien** *Tore: Welzl (2/1E)*	**Rapid Wien** *Tor: Kriess*	**Sturm Graz** *Tore: Pezzey, P.Koncilia, Welzl/E.*	**Grazer AK** *Tor: Welzl*	**Linzer ASK** *Tor: Kriess*	**Admira Wacker** *Tor: Kriess*	**Austria Wien** *Tor: Welzl*	**Austria Salzburg**	**Vöest Linz**	**Vienna Wien** *Tor: ET*	**Rapid Wien** *Tor: Pezzey*	**Sturm Graz** *Tor: Oberacher*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1976/77
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	Summe
KONICLIA Friedl		90	90	90	90	360
STERING Josef		90	90	90	90	360
WELZL Kurt		90	90	90	90	360
OBERACHER Franz		90	90	90	59	329
CONSTANTINI Dietmar		90	90	90	45	315
EIGENSTILLER Hans			90	90	90	270
KRIESS Werner		90	90		90	270
PEZZEY Bruno			90	90	90	270
SIKIC Boris			90	90	90	270
ZANON Werner			90	90	90	270
FORSTINGER Gerhard		90		90		180
KONCILIA Peter		90	90			180
SCHWARZ Werner		*45*		39	*45*	129
RINKER Günther		90			31	121
GOMBASCH Manfred		90				90
HORVATH Rudolf					90	90
HANSCHITZ Robert				*51*		51
LERCHER Karl-Heinz		45				45
		990	990	990	990	
		1:0	3:1	4:1	0:3	
		A	H	H	A	
	spielfrei	**FC Dornbirn** *Tor: Welzl*	**Rapid Wien** *Tore: P.Koncilia (2/1E), Pezzey*	**Linzer ASK** *Tore: Pezzey, Welzl/E., Zanon, Stering*	**Austria Wien**	

UEFA-Cup 1976/77
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		2.Runde		Summe
STERING Josef	90	90	90	90	360
WELZL Kurt	90	90	90	90	360
KONCILIA Peter	90	90	90	77	347
GOMBASCH Manfred	90	59	90	90	329
PEZZEY Bruno	90	90	36	90	306
HORVATH Rudolf	90	90	90		270
KONCILIA Friedl		90	90	90	270
KRIESS Werner		90	90	90	270
SIKIC Boris	90	90	90		270
LERCHER Karl-Heinz	36	90	90		216
SCHWARZ Werner	90		*20*	90	200
CONSTANTINI Dietmar		*31*	*54*	90	175
OBERACHER Franz	*54*	74		45	173
ZANON Werner		*16*	70	*45*	131
PUMM Peter	90				90
RINKER Günther				90	90
SCHATZ Norbert	90				90
FORSTINGER Gerhard				*13*	13
	990	990	990	990	
	2:1	5:0	1:1	0:1	
	H	A	H	A	
	Start Kristiansand *Tore: Stering, Pezzey*	**Start Kristiansand** *Tore: Stering (2/1E), P.Koncilia (2), Welzl*	**Videoton Szekesfehervar** *Tor: Stering*	**Videoton Szekesfehervar**	

SAISON 1977/78

Aufsteiger: Wiener Sportclub

Zugänge: Trainer Georg KESSLER (Hertha BSC Berlin)
Manfred BRASCHLER (SC Imst)
Peter SCHWARZ (Austria Salzburg)
Josef STRASSER (SV Brixen im Thale)
Max GARTNER (Linzer ASK)
im Herbst: Hans SCHARMANN (Linzer ASK)

Abgänge: Rudolf HORVATH (ASV Kittsee)
Peter PUMM, Hans EIGENSTILLER
Trainer Fritz PFISTER
im Winter: Peter LECHNER, Wolfgang AUER (beide SW Bregenz)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Absteiger: Linzer ASK

Länderspiele: F. Koncilia (14), Pezzey (14), Stering (4), Oberacher (3)

Kader: F. Koncilia, Schatz, Kriess, Pezzey, Constantini, R. Auer, Strasser, P. Schwarz, Lechner, Forstinger, B. Sikic, Rinker, Gartner, Zanon, Hanschitz, Stering, P. Koncilia, Gombasch, We. Schwarz, Scharmann, Welzl, K.H. Lercher, Braschler, Oberacher

Tabellenstand - 1977/78:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	23	10	3	77:34	56
2. Rapid Wien	36	16	10	10	76:43	42
3. SSW Innsbruck	**36**	**15**	**9**	**12**	**49:34**	**39**
4. Sturm Graz	36	13	12	11	51:54	38
5. Vöest Linz	36	10	13	13	45:49	33
6. Grazer AK	36	10	13	13	44:49	33
7. Vienna Wien	36	12	8	16	34:54	32
8. Wiener Sportclub	36	8	15	13	47:61	31
9. Admira Wacker	36	8	12	16	45:67	28
10. Linzer ASK	36	9	10	17	35:58	28

SPIELEÜBERSICHT - 1977/78

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
02.07.1977	SSW Innsbruck - Eintracht Frankfurt	1:1	I-C	
09.07.1977	SSW Innsbruck - Inter Bratislava	1:3	I-C	
16.07.1977	Eintracht Frankfurt - SSW Innsbruck	1:1	I-C	
20.07.1977	Inter Bratislava - SSW Innsbruck	4:2	I-C	
23.07.1977	SSW Innsbruck - FC Zürich	3:0	I-C	
30.07.1977	FC Zürich - SSW Innsbruck	1:2	I-C	
03.08.1977	SSW Innsbruck - Nottingham Forest	0:2	FS	
09.08.1977	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:3	MS	
16.08.1977	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	1:1	MS	81.Min. abgebrochen Flutlichtausfall
19.08.1977	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	2:0	MS	Wiederholung
26.08.1977	Admira Wacker - SSW Innsbruck	0:2	MS	
30.08.1977	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
02.09.1977	LASK - SSW Innsbruck	2:1	MS	
06.09.1977	SSW Innsbruck - GAK	2:0	MS	
10.09.1977	Vienna - SSW Innsbruck	1:0	MS	
14.09.1977	FC Basel - SSW Innsbruck	1:3	EC-M	
28.09.1977	SSW Innsbruck - FC Basel	0:1	EC-M	Salzburg
30.09.1977	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:0	MS	
04.10.1977	SSW Innsbruck - Vöest Linz	2:1	MS	
15.10.1977	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
19.10.1977	Celtic Glasgow - SSW Innsbruck	2:1	EC-M	
22.10.1977	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	1:0	MS	
02.11.1977	SSW Innsbruck - Celtic Glasgow	3:0	EC-M	Salzburg
05.11.1977	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:1	MS	
08.11.1977	Austria Wien - SSW Innsbruck	1:0	MS	
12.11.1977	SSW Innsbruck - LASK	4:1	MS	
18.11.1977	GAK - SSW Innsbruck	3:2	MS	
03.12.1977	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
08.12.1977	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	1:2 nV	Cup	
10.12.1977	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:1	MS	
18.12.1977	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
21.12.1977	Sturm Graz - SSW Innsbruck	0:1	Cup	
21.01.1978	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:0	MS	
04.02.1978	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
07.02.1978	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
11.02.1978	SSW Innsbruck - GAK	1:0	MS	
25.02.1978	Rapid Wien - SSW Innsbruck	3:1	MS	
01.03.1978	SSW Innsbruck - Borussia Mönchengladbach	3:1	EC-M	
04.03.1978	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:1	MS	
07.03.1978	LASK - SSW Innsbruck	0:2	Cup	
11.03.1978	SSW Innsbruck - Sturm Graz	4:1	MS	
15.03.1978	Borussia Mönchengladbach - SSW Innsbruck	2:0	EC-M	
19.03.1978	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	3:3	MS	
25.03.1978	SSW Innsbruck - Admira Wacker	4:0	MS	
28.03.1978	Vienna - SSW Innsbruck	1:0	MS	
01.04.1978	Austria Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
07.04.1978	SSW Innsbruck - LASK	1:2	MS	
11.04.1978	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	0:0	MS	
14.04.1978	GAK - SSW Innsbruck	0:1	MS	
19.04.1978	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:0	Cup	
22.04.1978	SSW Innsbruck - Vienna	2:0	MS	
26.04.1978	Vöest Linz - SSW Innsbruck	1:1	Cup	Final-Hinspiel
29.04.1978	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
02.05.1978	Vöest Linz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
06.05.1978	SSW Innsbruck - Vöest Linz	2:1	Cup	Final-Rückspiel

Intertoto Cup 1977

Wacker Innsbruck - Eintracht Frankfurt 1:1 (1:0)
Tor: Sikic B.

Wacker Innsbruck - Inter Pressburg 1:3 (0:1)
Tor: Welzl

Eintracht Frankfurt - **Wacker Innsbruck** 1:1 (1:1)
Tor: Welzl

Inter Pressburg - **Wacker Innsbruck** 4:2 (3:2)
Tore: Oberacher (2)

Wacker Innsbruck - FC Zürich 3:0 (3:0)
Tore: Welzl, Zanon, K.H. Lercher/E.

FC Zürich - **Wacker Innsbruck** 1:2 (0:1)
Tore: Oberacher (2)

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Inter Pressburg	6	4	1	1	18:11	9
2. Eintracht Frankfurt	6	2	3	1	13:8	7
3. SSW Innsbruck	**6**	**2**	**2**	**2**	**10:10**	**6**
4. FC Zürich	6	1	0	5	4:16	2

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1977

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CONSTANTINI Dietmar	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
OBERACHER Franz*	90	90	78	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1594
KRIESS Werner	90	90	90	*66*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	67	90	90	90	1573
SCHWARZ Peter	*28*	*76*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1544
WELZL Kurt	81	90	77	90	90	45	90	79	90	90	90	90	90	90	90	90	90	82	1534
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
SCHWARZ Werner**	90	90	90	90	90	90	88	90	90	90	45	90	81	60	90	61	90	90	1505
FORSTINGER Gerhard	90	90	90	90	90	90	66	90	90	50	90	70	90	79		90	90	90	1435
STERING Josef	90	90	90	90	90	90	90	90	90	66	90	41							1007
ZANON Werner	62									90	90	90	90	90	90	90	73	90	855
BRASCHLER Manfred				*24*	*14*	*45*		*11*				*20*	*22*	90	90	90	90	90	586
RINKER Günther		90		24	45		*45*	90	90	*40*	*45*	*49*	68						586
GOMBASCH Manfred						90	45											90	225
LERCHER Karl-Heinz	*9*		90		*45*										*23*	*29*	*17*		213
HANSCHITZ Robert													*9*	*30*	90			*8*	137
SIKIC Boris	90	14																	104
LECHNER Peter			*13*	66						*24*									103
KONCILIA Peter**							*23*												23
GARTNER Max														*11*					11
	990	990	978	990	990	990	987	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	3:1	2:0	2:0	1:1	1:2	2:0	0:1	0:0	2:1	2:0	0:1	1:1	0:1	4:1	2:3	1:0	2:0	1:0	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	Sturm Graz *Tore: Kriess (2), Oberacher*	**Wiener Sportclub** *Tore: Kriess (2)*	**Admira Wacker** *Tore: Welzl, Forstinger*	**Austria Wien** *Tor: ET*	**Linzer ASK** *Tor: Welzl*	**Grazer AK** *Tore: We.Schwarz, Constantini*	**Vienna Wien**	**Rapid Wien**	**Vöest Linz** *Tore: Welzl, Pezzey*	**Sturm Graz** *Tore: Stering, Constantini*	**Wiener Sportclub**	**Admira Wacker** *Tor: P.Schwarz*	**Austria Wien**	**Linzer ASK** *Tore: P.Schwarz, Pezzey, Kriess, Braschler*	**Grazer AK** *Tore: Zanon, Welzl*	**Vienna Wien** *Tor: Pezzey*	**Rapid Wien** *Tore: Pezzey, Welzl*	**Vöest Linz** *Tor: Oberacher*	

* Rote Karte (3. Runde)

** Rote Karte (7. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1978

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
OBERACHER Franz	90	83	90	90	90	90	90	90	90	90	90	61	45		90	90	90	90	1449
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90			1350
KRIESS Werner	90		*19*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	55		1334
FORSTINGER Gerhard	78		90	90	90	90	90	90	90	90	90	66			85	90	90	90	1309
KONCILIA Peter		*7*	*19*	90	90	90	90	90	54	90	64	90	90	90	90	84	90	90	1308
WELZL Kurt	*50*		90	90	90	90	61		90	90	90	90	77	60	90	45	90	90	1283
ZANON Werner	90	90	90	*17*		90	90	90	90	90	81	90	90	90	*27*			59	1174
SIKIC Boris		90	71			90	90		*62*	76	90	90	90	90	*5*		90	90	1024
SCHARMANN Johann	90	90	90				90	90	90	90	90	90	90	45		*45*		*31*	1021
SCHWARZ Peter	90	90	90	47	90				28			*24*	*13*	90	90	90	90	90	922
AUER Robert		90					90				90	90	90	90	90	90	90	90	900
CONSTANTINI Dietmar	90		90	90	90	90		90	90	90									720
BRASCHLER Manfred	*12*	90					*29*					*29*	90	90	63	90	90	*31*	614
HANSCHITZ Robert		90		*43*		*28*		*33*	90		*26*		*45*			*6*	90	59	510
SCHWARZ Werner	90			90	90	62		90											422
STERING Josef		90												*45*	90	90	*35*		350
LERCHER Karl-Heinz				73	90				*36*	*14*	*9*								222
GOMBASCH Manfred	40		71																111
STRASSER Josef																		90	90
GARTNER Max								57						*30*					87
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:1	0:0	0:2	1:2	1:1	1:0	0:1	1:3	1:1	4:1	3:3	4:0	1:1	1:2	1:0	2:0	1:1	1:2	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	Sturm Graz	**Wiener Sportclub**	**Admira Wacker**	**Austria Wien** *Tor: P.Schwarz*	**Linzer ASK** *Tor: Oberacher*	**Grazer AK** *Tor: Pezzey*	**Vienna Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Scharmann*	**Vöest Linz** *Tor: P.Koncilia*	**Sturm Graz** *Tore: Welzl (2), Oberacher, Kriess*	**Wiener Sportclub** *Tore: P.Koncilia, Kriess, Hanschitz*	**Admira Wacker** *Tore: P.Koncilia/E., Zanon, Welzl, Braschler*	**Austria Wien** *Tor: P.Koncilia*	**Linzer ASK** *Tor: P.Koncilia*	**Grazer AK** *Tor: Forstinger*	**Vienna Wien** *Tore: Oberacher, Braschler*	**Rapid Wien** *Tor: Oberacher*	**Vöest Linz** *Tor: Welzl*	

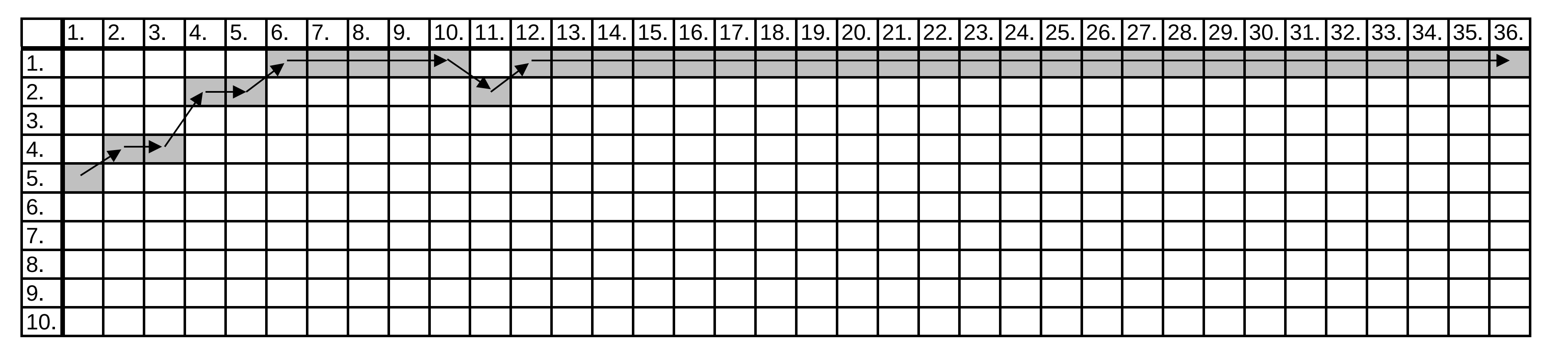
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1977/78
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	FIN	FIN	Summe
FORSTINGER Gerhard		120	90	90	90	90	90	570
KONCILIA Friedl		120	90	90	90	90	90	570
OBERACHER Franz		120	90	87	90	90	90	567
WELZL Kurt		120	90	78	90	90	90	558
KRIESS Werner		120	45	90	90	90	90	525
PEZZEY Bruno		74	90	90	90	90	90	524
SCHWARZ Peter		120	90		90	90	90	480
ZANON Werner		120	59	90	45	59		373
KONCILIA Peter				90	90	90	90	360
CONSTANTINI Dietmar		120	90	90				300
SCHARMANN Hans			90	90	*16*		90	286
AUER Robert					90	90	90	270
SCHWARZ Werner		120	90					210
BRASCHLER Manfred			*31*		*45*	*31*	83	190
HANSCHITZ Robert		45	*45*			*45*	*7*	142
STERING Josef					74	45		119
SIKIC Boris				90				90
GOMBASCH Manfred		*75*						75
LERCHER Karl-Heinz		*46*		*12*				58
GARTNER Max				*3*				3
		1.320	990	990	990	990	990	
		2:1 n.V.	1:0	2:0	2:0	1:1	2:1	
		A	A	A	H	A	H	
	spielfrei	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Oberacher (2)*	**Sturm Graz** *Tor: P.Schwarz*	**Linzer ASK** *Tore: Welzl, Oberacher*	**Austria Wien** *Tore: Pezzey, P.Koncilia*	**Vöest Linz** *Tor: Welzl*	**Vöest Linz** *Tore: P.Schwarz, P.Koncilia*	**Cupsieger**

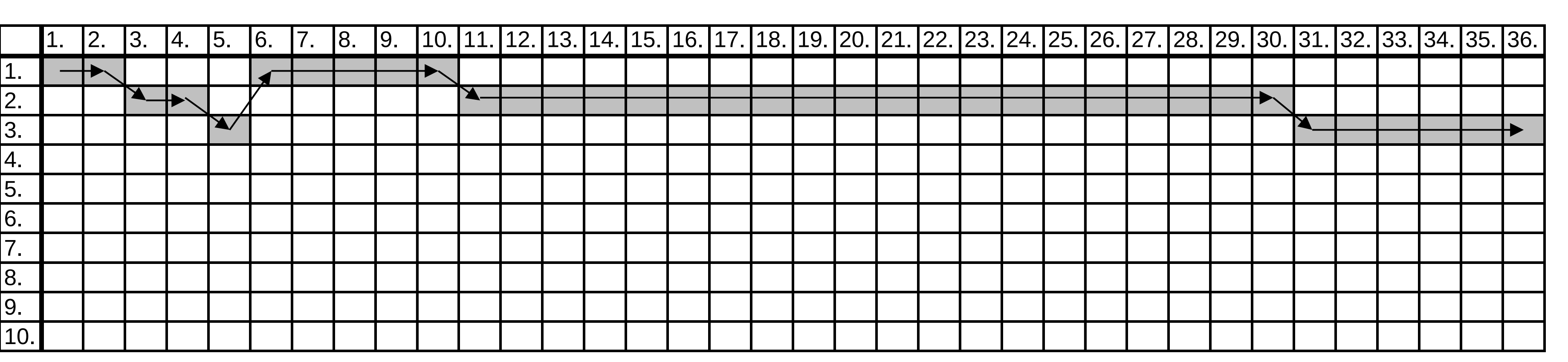
Europacup der Meister 1977/78
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		2. Runde		3. Runde		Summe
KONCILIA Friedl	90	90	90	90	90	90	540
KRIESS Werner	90	90	90	90	90	90	540
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	540
FORSTINGER Gerhard	90	86	90	90	90	90	536
OBERACHER Franz	90	90	90	73	90	90	523
CONSTANTINI Dietmar	90	90	90	90	90	67	517
WELZL Kurt	90	90	90	90	57	90	507
SCHWARZ Werner	90	90	80	90	65		415
SCHWARZ Peter	90	90	90	90			360
STERING Josef	90	90	90	90			360
ZANON Werner			90	90	90	90	360
KONCILIA Peter	80				90	75	245
SCHARMANN Hans					90	90	180
RINKER Günther	*10*	*45*	*10*	*17*	*25*		107
SIKIC Boris						90	90
HANSCHITZ Robert					*33*	*23*	56
GOMBASCH Manfred		45					45
LERCHER Karl-Heinz						*15*	15
BRASCHLER Manfred		*4*					4
	990	990	990	990	990	990	
	3:1	0:1	1:2	3:0	3:1	0:2	
	A	H	A	H	H	A	
	FC Basel *Tore: Welzl (2/1E), Constantini*	**FC Basel**	**Celtic Glasgow** *Tor: Kriess*	**Celtic Glasgow** *Tore: Welzl, Stering, Oberacher*	**Borussia Mönchengladbach** *Tore: P.Koncilia, Kriess, We.Schwarz*	**Borussia Mönchengladbach**	

Bundesligasaison 1976/77



Bundesligasaison 1977/78




Spielgemeinschaft
SWAROVSKI-
WACKER
INNSBRUCK




SPIELGEMEINSCHAFT
F.C.WACKER
INNSBRUCK
WSG·S·W·


SWAROVSKI WACKER
INNSBRUCK
ÖSTERREICHISCHER
Fußballmeister
1971-72-73-75
F.C.WACKER



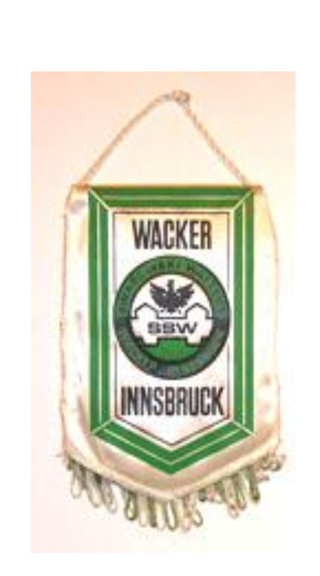







SWAROVSKI INNSBRUCK
WSG Wattens
F.C.Wacker


MEHRFACHER
ÖSTERREICHISCHER MEISTER
UND
CUPSIEGER
SWAROVSKI WATTENS
SPG
WACKER INNSBRUCK


WACKER
SSW
INNSBRUCK

SAISON 1978/79

Aufsteiger: Austria Salzburg

Zugänge:
Trainer Hans EIGENSTILLER.
Jan VERHEIJEN (AZ '67 Alkmaar)
Ronald FREIMÜLLER, Alfred ZAUDTKE (beide WSG Wattens)
Josef HICKERSBERGER (Fortuna Düsseldorf)
Egon KATNIK (Austria Klagenfurt)
Wolfgang SCHWARZ (Austria Salzburg)
Wolfgang AUER (SW Bregenz)
Robert SCHEIBER (TS Nassereith)
im Herbst: Walter STÖFFELBAUER (Linzer ASK)
Francisco CASTELLANO (Racing Buenos Aires)
Fernando ZAPPIA (River Plate Buenos Aires)
Günther KRONSTEINER (DSV Alpine Donawitz)
im Winter: Trainer Lajos BAROTI
Werner SEUBERT (Wormatia Worms)

Abgänge:
Trainer Georg KESSLER, Kurt WELZL (beide AZ '67 Alkmaar)
Bruno PEZZEY (Eintracht Frankfurt)
Josef STERING (TSV 1860 München)
Günther RINKER (SPG Raika Innsbruck)
Manfred GOMBASCH, Norbert SCHATZ
im Herbst: Dietmar CONSTANTINI (Linzer ASK)
Max GARTNER (Vöest Linz)
Wolfgang AUER (Austria Salzburg)
im Winter: Trainer Hans EIGENSTILLER
Jan VERHEIJEN (FC Den Haag)
Hans SCHARMANN (Detroit Express)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Absteiger: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Länderspiele: F. Koncilia (5), Oberacher (2)

Kader: F. Koncilia, Katnik, Zaudtke, Kriess, P. Schwarz, Zanon, B. Sikic, Strasser, Constantini, Forstinger, R. Auer, Zappia, Freimüller, P. Koncilia, We. Schwarz, Hickersberger, Gartner, Stöffelbauer, Castellano, Hanschitz, Seubert, Wo. Schwarz, Kronsteiner, Scharmann, Scheiber, Braschler, Oberacher, W. Auer, K.H. Lercher, Verheijen

Tabellenstand - 1978/79:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	25	5	6	88:44	55
2. Wiener Sportclub	36	15	11	10	71:54	41
3. Rapid Wien	36	13	13	10	52:42	39
4. Sturm Graz	36	14	9	13	43:50	37
5. Vöest Linz	36	11	14	11	41:44	36
6. Austria Salzburg	36	13	10	13	38:53	36
7. Admira Wacker	36	13	8	15	42:43	34
8. Vienna Wien	36	9	11	16	48:62	29
9. Grazer AK	36	7	15	14	36:53	29
10. SSW Innsbruck	**36**	**8**	**8**	**20**	**41:55**	**24**

SPIELEÜBERSICHT - 1978/79

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
24.06.1978	1. FC Kaiserslautern - SSW Innsbruck	3:1	I-C	
01.07.1978	SSW Innsbruck - Slavia Prag	3:4	I-C	
08.07.1978	SSW Innsbruck - Odense BK	3:0	I-C	
15.07.1978	Slavia Prag - SSW Innsbruck	4:0	I-C	
22.07.1978	Odense BK - SSW Innsbruck	4:1	I-C	
29.07.1978	SSW Innsbruck - 1. FC Kaiserslautern	0:6	I-C	
03.08.1978	SV Schleyden - SSW Innsbruck	0:8	FS	AZ
05.08.1978	AZ 67 Alkmaar - SSW Innsbruck	1:1	T	AZ, E: 5:3
06.08.1978	FC Brügge - SSW Innsbruck	5:1	T	
15.08.1978	ASK Salzburg - SSW Innsbruck	0:4	Cup	
18.08.1978	Vienna - SSW Innsbruck	1:1	MS	
25.08.1978	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	0:3	MS	
01.09.1978	GAK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
08.09.1978	SSW Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
13.09.1978	Zaglebie Sosnowiec - SSW Innsbruck	2:3	EC-C	
15.09.1978	Rapid Wien - SSW Innsbruck	2:0	MS	
23.09.1978	SSW Innsbruck - Austria Wien	4:0	MS	
27.09.1978	SSW Innsbruck - Zaglebie Sosnowiec	1:1	EC-C	
29.09.1978	Vöest Linz - SSW Innsbruck	3:1	MS	
07.10.1978	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	4:1	MS	
14.10.1978	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:1	MS	
18.10.1978	Ipswich Town - SSW Innsbruck	1:0	EC-C	
21.10.1978	SSW Innsbruck - Vienna	3:0	MS	
25.10.1978	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	1:0	Cup	
29.10.1978	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	0:0	MS	
01.11.1978	SSW Innsbruck - Ipswich Town	1:1 nV	EC-C	
04.11.1978	SSW Innsbruck - GAK	5:1	MS	
11.11.1978	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:0	MS	
18.11.1978	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:2	MS	
25.11.1978	Austria Wien - SSW Innsbruck	3:0	MS	
08.12.1978	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:1	MS	
16.12.1978	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:2	MS	
30.01.1979	Banyasz Tatabanya - SSW Innsbruck	1:2	FS	AZ
30.01.1979	FC Babolna - SSW Innsbruck	1:1	FS	AZ
01.02.1979	Raba ETP Györ - SSW Innsbruck	2:2	FS	AZ
10.02.1979	SSW Innsbruck - Vöest Linz	2:2	MS	
18.02.1979	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	Cup	
25.02.1979	Vienna - SSW Innsbruck	1:1	MS	
03.03.1979	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	1:2	MS	
10.03.1979	GAK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
17.03.1979	SSW Innsbruck - Sturm Graz	0:0	MS	
24.03.1979	Rapid Wien - SSW Innsbruck	3:0	MS	
31.03.1979	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
10.04.1979	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:2	MS	
14.04.1979	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	3:0	MS	
18.04.1979	Rapid Wien - SSW Innsbruck	0:2	Cup	
20.04.1979	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:0	MS	
28.04.1979	SSW Innsbruck - Vienna	0:1	MS	
05.05.1979	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	3:0	MS	
13.05.1979	SSW Innsbruck - GAK	0:1	MS	
18.05.1979	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:3	MS	
26.05.1979	SSW Innsbruck - Rapid Wien	4:2	MS	
01.06.1979	Austria Wien - SSW Innsbruck	4:0	MS	
06.06.1979	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:0	Cup	Final-Hinspiel
08.06.1979	SSW Innsbruck - Vöest Linz	0:1	MS	
15.06.1979	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	3:2	MS	
20.06.1979	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:1	Cup	Final-Rückspiel
22.06.1979	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:3	MS	

Intertoto Cup 1978

1. FC Kaiserslautern - **Wacker Innsbruck** 3:1 (1:1)
Tor: P. Koncilia

Wacker Innsbruck - Slavia Prag 3:4 (1:4)
Tore: Auer W., P. Koncilia, Verheijen

Wacker Innsbruck - Odense BK 3:0 (3:0)
Tore: Verheijen, Hanschitz, Auer W.

Slavia Prag - **Wacker Innsbruck** 4:0 (2:0)

Odense BK - **Wacker Innsbruck** 4:1 (2:1)
Tor: P. Koncilia

Wacker Innsbruck - 1. FC Kaiserslautern 0:6 (0:1)

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Slavia Prag	6	6	0	0	21:8	12
2. 1. FC Kaiserslautern	6	4	0	2	18:10	8
3. Odense BK	6	1	0	5	8:16	2
4. SSW Innsbruck	**6**	**1**	**0**	**5**	**8:21**	**2**

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1978

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
KONCILIA Friedrich	90			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
HANSCHITZ Robert	90	90	*24*		*45*	90	90	70	90	90	90	90	90	90		*13*	90	90	1232
SIKIC Boris	90	90	90	90	90	72		90	90	41	29			90	90	90	90	90	1222
KONCILIA Peter*	72	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90				90			1152
STÖFFELBAUER Walter***			90	90	90	90	90	86			90	90	90	90	90	90	45		1121
OBERACHER Franz			82	90	90	90	34	90	90	90	90	45			58	90	90	90	1119
AUER Robert					90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	32	1112
SCHARMANN Johann		90	90	90	90	90		*30*	90	90		90	90		90			90	1020
ZAPPIA Fernando			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45						945
HICKERSBERGER Josef	84						90	60	90	90	45		90	90	90	77	90	45	941
ZANON Werner						90	90	90	90	90	90	82			45	90	90	90	937
FORSTINGER Gerhard	90	90	90	90	90		90					90	90	90	45		*45*		900
BRASCHLER Manfred	*6*	*45*		90	71	75	90	90	45	79		*45*	90	90	*32*				848
FREIMÜLLER Ronald	90	53	66	90						*49*	*61*	*8*			90		90	*58*	655
VERHEIJEN Jan	74		90	45								90	90	60	90			90	629
GARTNER Max	90	90	90		45	*18*	*19*												352
SCHWARZ Wolfgang	*16*	45		*45*	*19*	*15*	37				90			*30*					297
SCHWARZ Peter													*45*	90	90		71		296
KRONSTEINER Günther																90	90	90	270
AUER Wolfgang	90	90	*8*						*45*										233
CONSTANTINI Dietmar	90	90																	180
KRIESS Werner																90		90	180
ZAUDTKE Alfred		90	90																180
CASTELLANO Francisco								*20*						90			*19*	*45*	174
SCHWARZ Werner **							72			*11*	*45*								128
SEUBERT Werner																90			90
STRASSER Josef													90						90
LERCHER Karl-Heinz		*37*																	37
	972	990	990	990	990	990	972	986	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:1	0:3	0:1	1:1	0:2	4:0	1:3	4:1	1:1	3:0	0:0	5:1	0:2	0:2	0:3	2:2	1:2	0:2	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Vienna Wien *Tor: P.Koncilia*	**Wiener Sportclub**	**Grazer AK**	**Sturm Graz** *Tor: Braschler/E.*	**Rapid Wien**	**Austria Wien** *Tore: Hanschitz (2), Oberacher, P.Koncilia*	**Vöest Linz** *Tor: Wo.Schwarz/E.*	**Austria Salzburg** *Tore: P.Koncilia (2), Oberacher, Braschler*	**Admira Wacker** *Tor: Hanschitz*	**Vienna Wien** *Tore: Hickersberger, P.Koncilia, Oberacher*	**Wiener Sportclub**	**Grazer AK** *Tore: P.Koncilia(3/1E), Zappia, Verheijen*	**Sturm Graz**	**Rapid Wien**	**Austria Wien**	**Vöest Linz** *Tore: P.Koncilia (2/1E)*	**Austria Salzburg** *Tor: Kronsteiner*	**Admira Wacker**	

* Rote Karte (1. Runde)
** Rote Karte (7. Runde)
*** Rote Karte (8. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1979

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
HANSCHITZ Robert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45		90	90	62	90	*24*	90	90	1391
FORSTINGER Gerhard			90	90	90	35	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1385
SCHWARZ Peter	*33*		90	*67*	90	90	90	90	67	90	67	45	90	90	90	90	90	90	1359
KRONSTEINER Günther	90	90	90	90	90		85	69	*23*	90	90	34	82	90	90	90	72	90	1355
STÖFFELBAUER Walter		*14*		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	1319
OBERACHER Franz	90	90	90	90	90	90	86	90			90	90	90	90	45	*45*	54		1220
ZANON Werner	57	74	74	90	90	90	90	63	90	45	90	90				90	90	90	1213
HICKERSBERGER Josef*	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	45	41			1166
ZAPPIA Fernando						90	90	90	90	90		90	90	90	90	66	90	90	1056
KONCILIA Friedrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90								990
KONCILIA Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90								990
AUER Robert	90	90							45		90		90	90	90	90	90	90	855
FREIMÜLLER Ronald						90	90	90	90	90	90	90		*28*	*45*		90	45	838
SEUBERT Werner	74	76	90	90				*27*	*45*			*56*	*8*	*85*	*45*	90	*36*	90	812
KATNIK Egon												90	90	90	90	90	90	90	630
SCHWARZ Werner							*4*	*21*		*45*	*23*	*45*	74	5	90	90			397
KRIESS Werner	90	90	90	23			*5*												298
SIKIC Josef	90	90			45	*55*							*16*						296
CASTELLANO Francisco			*16*		*45*					*45*									106
BRASCHLER Manfred																	*18*	*45*	63
SCHWARZ Wolfgang		*16*																	16
VERHEIJEN Jan	*16*																		16
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	941	990	990	
	1:1	1:2	0:1	0:0	0:3	1:1	2:0	3:0	0:1	0:1	0:3	0:1	3:1	4:2	0:4	0:1	2:3	1:3	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Vienna Wien *Tor: Kronsteiner*	**Wiener Sportclub** *Tor: Kronsteiner*	**Grazer AK**	**Sturm Graz**	**Rapid Wien**	**Austria Wien** *Tor: P.Koncilia*	**Vöest Linz** *Tore: P.Schwarz, Oberacher*	**Austria Salzburg** *Tore: P.Koncilia (2/1E), Kronsteiner*	**Admira Wacker**	**Vienna Wien**	**Wiener Sportclub**	**Grazer AK**	**Sturm Graz** *Tore: Hickersberger/E., Oberacher, Kronsteiner*	**Rapid Wien** *Tore: Oberacher, Seubert, Kronsteiner, Hickersberger/E.*	**Austria Wien**	**Vöest Linz**	**Austria Salzburg** *Tore: Forstinger, Seubert*	**Admira Wacker** *Tor: Seubert*	

* Rote Karte (34. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1978/79
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	FIN	FIN	Summe
ZANON Werner			90	90	90	90	90	450
HANSCHITZ Robert		90	90	*54*	90		90	414
AUER Robert			90	90	*2*	90	90	362
FORSTINGER Gerhard		90			90	90	90	360
FREIMÜLLER Ronald			90		90	90	90	360
KONCILIA Friedrich		90	90	90	90			360
KRONSTEINER Günther				90	90	90	90	360
KONCILIA Peter		90	90	90	88			358
STÖFFELBAUER Walter			*45*	36	90	90	90	351
SCHWARZ Peter					90	90	90	270
SEUBERT Werner				90		90	90	270
SIKIC Boris		90	90	90				270
OBERACHER Franz			90	90	67			247
ZAPPIA Fernando					90	67	90	247
HICKERSBERGER Josef		*29*	90	90	*23*			232
KRIESS Werner		90		90		*23*		203
KATNIK Egon						90	90	180
AUER Wolfgang		*22*	90					112
SCHARMANN Johann		61	45					106
CONSTANTINI Dietmar		90						90
GARTNER Max		90						90
VERHEIJEN Jan		90						90
BRASCHLER Manfred		68						68
SCHWARZ Werner						67		67
CASTELLANO Francisco						*23*		23
		990	990	990	990	990	990	
		4:0	1:0	2:0	2:0	1:0	1:1	
		A	H	H	A	H	A	
	spielfrei	**ASK Salzburg** *Tore: Hanschitz, Braschler, Scharmann, Verheijen*	**DSV Alpine Donawitz** *Tor: P.Koncilia*	**Austria Salzburg** *Tore: P.Koncilia, Seubert*	**Rapid Wien** *Tore: Kronsteiner, P.Koncilia*	**Admira Wacker** *Tor: Seubert*	**Admira Wacker** *Tor: Zanon*	**Cupsieger**

Europacup der Cupsieger 1978/79
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		2. Runde		Summe
KONCILIA Friedl	90	90	90	120	390
KONCILIA Peter	90	90	90	120	390
SCHARMANN Hans	90	90	90	120	390
BRASCHLER Manfred	90	77	86	120	373
OBERACHER Franz	90	90	90	99	369
ZANON Werner	54	90	90	120	354
HANSCHITZ Robert	*45*	90	90	120	345
SIKIC Boris	90	90	90	58	328
FORSTINGER Gerhard	90	90		120	300
HICKERSBERGER Josef	45		90	120	255
AUER Robert	*36*		90	120	246
FREIMÜLLER Ronald	90	90		*62*	242
GARTNER Max	90	*31*	*16*		137
SCHWARZ Werner		59	74		133
SCHWARZ Wolfgang		*13*		*21*	34
AUER Wolfgang			*4*		4
	990	990	990	1.320	
	3:2	1:1	0:1	1:1 n.V.	
	A	H	A	H	
	Zaglebie Sosnowitz *Tore: P.Koncilia, Oberacher, Braschler/E.*	**Zaglebie Sosnowitz** *Tor: ET*	**Ipswich Town**	**Ipswich Town** *Tor: Oberacher*	

SAISON 1979/80

Absteiger aus der 1.Division: Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck

Zugänge: Trainer Peter VELHORN (Vienna Wien)
Arnold KOREIMANN (Austria Klagenfurt)
Harald STÜCKLER (Sturm Graz)
Wilhelm PÖLL (Vöest Linz)
Jan VERHEIJEN (FC Den Haag)
Wolfgang AUER (Austria Salzburg)
Norbert SCHATZ
im Winter: Günther GOLAUTSCHNIG (SV St. Veit)
Trainer Franz WOLNY

Abgänge: Trainer Lajos BAROTI
Josef STRASSER (Los Angeles Aztecs)
Wolfgang SCHWARZ (Sparta Rotterdam)
Alfred ZAUDTKE (WSG Wattens)
Franz OBERACHER (1. FC Nürnberg)
Peter KONCILIA (OFI Iraklion)
Karl Heinz LERCHER (Innsbrucker AC)
Boris SIKIC (Austria Salzburg)
Werner KRIESS (IG Bregenz/Dornbirn)
Werner SEUBERT (SC Freiburg)
Friedl KONCILIA (RSC Anderlecht Brüssel)
im Herbst: Wolfgang AUER
Ronald FREIMÜLLER (WSG Wattens)
im Winter: Trainer Peter VELHORN

Meister der 2. Division: SC Eisenstadt

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger aus der 2.Division: Vorwärts Steyr, SV Stockerau, Favoritner AC Wien

Kader: Katnik, Schatz, P. Schwarz, Forstinger, R. Auer, Zappia, Zanon, Hickersberger, Freimüller, Stückler, We. Schwarz, Kronsteiner, Stöffelbauer, Castellano, Pöll, Koreimann, Scheiber, Hanschitz, Golautschnig, Verheijen, Braschler, W. Auer;

Tabellenstand - 1979/80:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SC Eisenstadt	30	18	7	5	51:26	43
2. SSW Innsbruck	**30**	**16**	**9**	**5**	**60:26**	**41**
3. SPG Raika Innsbruck	30	14	9	7	48:27	37
4. Alpine Donawitz	30	14	9	7	34:30	37
5. Austria Klagenfurt	30	12	12	6	43:32	36
6. SW Bregenz	30	12	12	6	39:31	36
7. Wolfsberger AC	30	11	9	10	41:40	31
8. SV St. Veit	30	10	10	10	52:46	30
9. Amateure St. Veit	30	9	11	10	41:46	29
10. Kapfenberger SV	30	9	11	10	33:39	29
11. Villacher SV	30	10	6	14	34:42	26
12. SC Simmering Wien	30	8	10	12	36:48	26
13. SC Wiener Neustadt	30	6	9	15	40:44	21
14. Vorwärts Steyr	30	7	7	16	26:50	21
15. SV Stockerau	30	4	11	15	24:51	19
16. Favoritner AC Wien	30	6	6	18	31:55	18

SPIELEÜBERSICHT - 1979/80

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
22.07.1979	SV Vohenstrauß - SSW Innsbruck	0:1	FS	
26.07.1979	Bundesheerauswahl - SSW Innsbruck	2:6	FS	
05.08.1979	TS Nassereith - SSW Innsbruck	1:9	FS	
11.08.1979	SPG Innsbruck - SSW Innsbruck	1:2	Cup	
14.08.1979	SSW Innsbruck - 1. FC Nürnberg	0:0	FS	
17.08.1979	SSW Innsbruck - Banyasz Tatabanya	2:1	FS	
22.08.1979	SSW Innsbruck - LASK	2:2 nV	Cup	E: 4:1
25.08.1979	SSW Innsbruck - Favoritner AC	4:1	MS	
01.09.1979	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	0:0	MS	
08.09.1979	SSW Innsbruck - SV St. Veit	5:1	MS	
15.09.1979	Villacher SV - SSW Innsbruck	1:1	MS	
19.09.1979	SSW Innsbruck - Lokomotive Kosice	1:2	EC-C	
22.09.1979	SSW Innsbruck - Vorwärts Steyr	2:2	MS	
30.09.1979	IG Bregenz/Dornbirn - SSW Innsbruck	3:1	MS	
03.10.1979	Lokomotive Kosice - SSW Innsbruck	1:0	EC-C	
07.10.1979	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	5:0	MS	
14.10.1979	SC Simmering - SSW Innsbruck	2:2	MS	
20.10.1979	SSW Innsbruck - Kapfenberger SV	2:0	MS	
27.10.1979	SC Amateure St. Veit - SSW Innsbruck	2:0	MS	
31.10.1979	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	1:0 nV	Cup	
03.11.1979	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:1	MS	
10.11.1979	SV Stockerau - SSW Innsbruck	1:1	MS	
24.11.1979	SC Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	0:0	MS	
28.11.1979	SSW Innsbruck - Wolfsberger AC	3:1	MS	
02.12.1979	SSW Innsbruck - SPG Innsbruck	5:1	MS	
25.01.1980	AC Rimini - SSW Innsbruck	0:1	FS	
18.02.1980	LASK - SSW Innsbruck	5:1	FS	AZ
01.03.1980	Favoritner AC - SSW Innsbruck	0:1	MS	
08.03.1980	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	3:0	MS	
15.03.1980	SV St. Veit - SSW Innsbruck	1:2	MS	
22.03.1980	SSW Innsbruck - Villacher SV	1:3	MS	
29.03.1980	Vorwärts Steyr - SSW Innsbruck	0:2	MS	
05.04.1980	SSW Innsbruck - IG Bregenz/Dornbirn	2:0	MS	
12.04.1980	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	1:1	MS	
19.04.1980	SSW Innsbruck - SC Simmering	4:1	MS	
26.04.1980	Kapfenberger SV - SSW Innsbruck	1:0	MS	
03.05.1980	SSW Innsbruck - SC Amateure St. Veit	3:0	MS	
09.05.1980	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	0:0	MS	
17.05.1980	SSW Innsbruck - SV Stockerau	5:2	MS	
24.05.1980	Wolfsberger AC - SSW Innsbruck	1:0	MS	
31.05.1980	SSW Innsbruck - SC Wiener Neustadt	5:0	MS	
07.06.1980	SPG Innsbruck - SSW Innsbruck	0:1	MS	

Bundesliga 2. Division - Spielereinsätze - Herbst 1979

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
AUER Robert	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1305
SCHWARZ Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	48	90		90	90	1218
HANSCHITZ Robert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	75			90	90	90	1155
STÖFFELBAUER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45				1035
KATNIK Egon	90					83	90	90	90	90	90	90	90	90	90	983
PÖLL Wilhelm	90	90	90	90	90	90	4	5	21	90	90	75	10	17		852
FORSTINGER Gerhard	90	90	34						90	90	90	90	90	90	90	844
CASTELLANO Francesco	90	90	90	90		90					42	45	90	90	90	807
KRONSTEINER Günther	60	90	55				65			15	90	90	90	90	90	735
HICKERSBERGER Josef	90	90	90	90	90	90	90	85								715
STÜCKLER Harald			35	90	90	90	86	90	64	90	19	15			14	683
BRASCHLER Manfred							90	90	90			90	80	90	68	598
ZAPPIA Fernando			56	90	90		90	90	69			90				575
VERHEIJEN Jan					90	90	25	90	90	90	90					565
ZANON Werner										90	90	90	90	90	90	540
SCHATZ Norbert		90	90	90	90	7										367
SCHWARZ Werner											71		90	73	76	310
SCHEIBER Robert	30								26				90		22	168
FREIMÜLLER Ronald					45											45
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner
1.	4:1	H	**Favoritner AC Wien** *Tore: Hanschitz, Hickersberger, Pöll, Scheiber*
2.	0:0	A	**DSV Alpine Donawitz**
3.	5:1	H	**SV St. Veit** *Tore: Castellano, Stückler, Hickersberger, Pöll, R.Auer*
4.	1:1	A	**Villacher SV** *Tor: Stückler*
5.	2:2	H	**Vorwärts Steyr** *Tore: Hanschitz, Stückler*
6.	1:3	A	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tor: Castellano*
7.	5:0	H	**SC Eisenstadt** *Tore: Koreimann, Kronsteiner, Stückler, Hickersberger, Verheijen*
8.	2:2	A	**SC Simmering Wien** *Tore: Braschler (2)*
9.	2:0	H	**Kapfenberger SV** *Tore: Braschler, Verheijen*
10.	0:2	A	**SC Amateure St. Veit**
11.	1:1	H	**Austria Klagenfurt** *Tor: Pöll*
12.	1:1	A	**SV Stockerau** *Tor: Castellano*
13.	3:1	H	**Wolfsberger AC** *Tore: Koreimann, Hanschitz, Kronsteiner*
14.	0:0	A	**SC Wiener Neustadt**
15.	5:1	H	**SPG Raika Innsbruck** *Tore: Hanschitz (2), Kronsteiner(2), Zanon*

Bundesliga 2.Division - Spielereinsätze - Frühjahr 1980

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
SCHWARZ Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
SCHWARZ Werner	85	74	90	90	90	80	87	83	90	90	90	90	90	56	90	1275
BRASCHLER Manfred	90	90	75	90	80	90	56	90	90	90	60	90	90	90	90	1261
AUER Robert	90	90	90	90	90	90	90		24	90	90	90	90	90	90	1194
FORSTINGER Gerhard *	90	90	90	90	90	90	90	90	82			90	90	90	90	1162
GOLAUTSCHNIG Günther	90	66	90	90	85	90	90	90	66		30	90	90	90	77	1134
HANSCHITZ Robert	61	24	22	69	90	90	90	90	90	45	84	90	90	90	90	1115
ZANON Werner	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	52			1087
KRONSTEINER Günther	90	90	90	61			34	90	90	90	90	90	52			867
ZAPPIA Fernando	29	90	68		90	90	90	90	90	50				90	90	867
SCHATZ Norbert					90	90	90	90	90	90	90	90				720
KATNIK Egon	90	90	90	90									90	90	90	630
CASTELLANO Francesco	5	16	15	29				7		40	90		38	34	13	287
SCHEIBER Robert								45		90	90			16	28	269
STÜCKLER Harald					10	10	3			45	6			74	62	210
PÖLL Wilhelm					5								38			43
HICKERSBERGER Josef				21												21
	990	990	990	990	990	990	990	990	982	990	990	990	990	990	990	
	1:0	3:0	2:1	1:3	2:0	2:0	1:1	4:1	0:1	3:0	0:0	5:2	0:1	3:0	1:0	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Favoritner AC Wien *Tor: Koreimann*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Koreimann, Hanschitz, Forstinger*	**SV St. Veit** *Tore: Braschler, Zanon*	**Villacher SV** *Tor: Koreimann*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Braschler, Forstinger*	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tore: Koreimann, Golautschnig*	**SC Eisenstadt** *Tor: Koreimann*	**SC Simmering Wien** *Tore: Koreimann, Hanschitz, Kronsteiner, We.Schwarz*	**Kapfenberger SV**	**SC Amateure St. Veit** *Tore: Braschler, Kronsteiner, Castellano*	**Austria Klagenfurt**	**SV Stockerau** *Tore: Koreimann (2), Braschler, Forstinger, Golautschnig*	**Wolfsberger AC**	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Koreimann, Hanschitz, Golautschnig*	**SPG Raika Innsbruck** *Tor: Braschler*	

* Rote Karte (24. Runde)

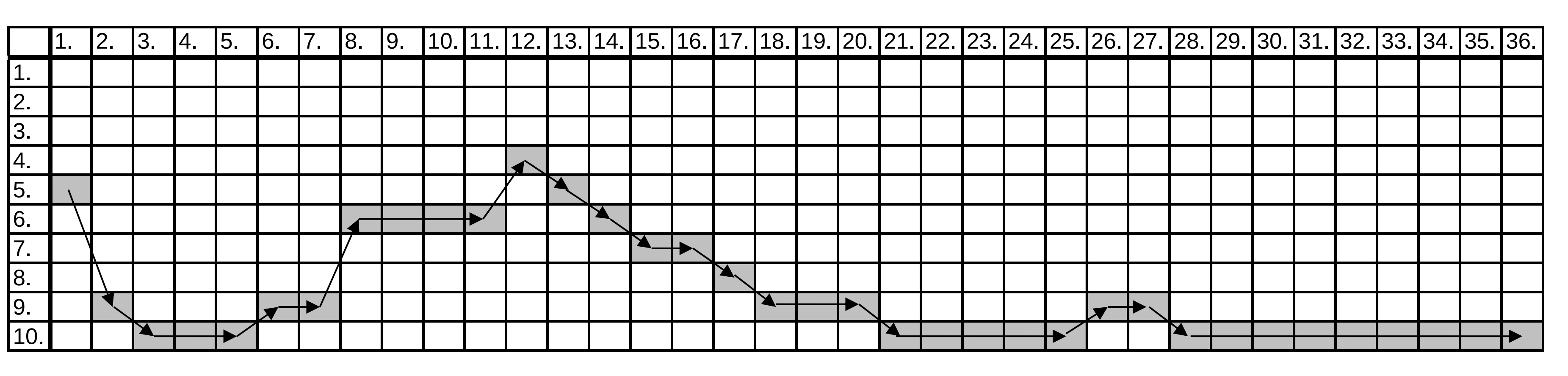
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1979/80
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
AUER Robert	90	120	120	330
FORSTINGER Gerhard	90	120	120	330
KATNIK Egon	90	120	120	330
KOREIMANN Arnold	90	120	120	330
KRONSTEINER Günther	90	120	120	330
STÖFFELBAUER Walter	90	120	120	330
SCHWARZ Peter	90	120	109	319
CASTELLANO Francicsco	90	120	*43*	253
HICKERSBERGER Josef	90	120		210
ZANON Werner	90		120	210
PÖLL Wilhelm		*59*	120	179
SCHWARZ Werner	60	35	77	172
HANSCHITZ Robert		120		120
VERHEIJEN Jan			120	120
ZAPPIA Fernando	*30*			30
SCHEIBER Robert		*26*		26
STÜCKLER Harald			*11*	11
	990	1.320	1.320	
	2:1	2:2 n.V. E: 4:1	0:1 n.V.	
	A	H	A	
	SPG Raika Innsbruck *Tore: Castellano, Kronsteiner*	**Linzer ASK** *Tore: Hanschitz, Scheiber*	**Wiener Sportclub**	

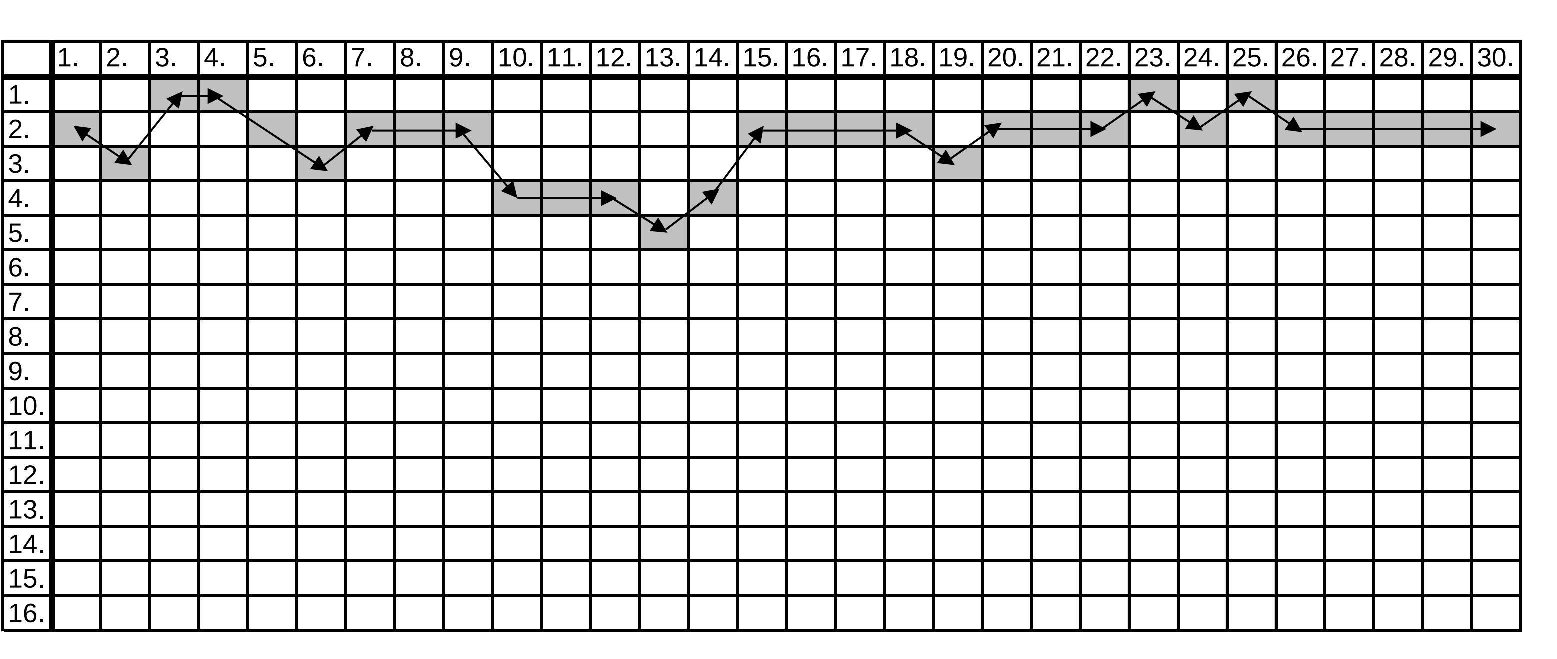
Europacup der Cupsieger 1979/80
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
AUER Robert	90	90	180
CASTELLANO Francisco	90	90	180
KOREIMANN Arnold	90	90	180
PÖLL Wilhelm	90	90	180
SCHWARZ Peter	90	90	180
STÖFFELBAUER Walter	90	90	180
ZAPPIA Fernando	90	90	180
HICKERSBERGER Josef	72	90	162
KRONSTEINER Günther	72	90	162
BRASCHLER Manfred		90	90
HANSCHITZ Robert	90		90
KATNIK Egon		90	90
SCHATZ Norbert	90		90
FREIMÜLLER Ronald	*18*		18
SCHEIBER Robert	*18*		18
	990	990	
	1:2	0:1	
	H	A	
	Lokomotive Kosice *Tor: Pöll/E.*	**Lokomotive Kosice**	

Bundesligasaison 1978/79



2.Division - Saison 1979/80



SAISON 1980/81

Absteiger aus der 1.Division: Vienna Wien

Aufsteiger: Salzburger AK, SC Neusiedl/See, Union Wels

Zugänge: Trainer Franz WOLNY
Alois HEISSENBERGER (SK Rum)
Wesly SCHENK (MTV Ingolstadt)
Zoran MATOVIC (Olympia Laibach)
Helmut WEIGL (Admira Wacker)
Josef ALTENBERGER (FC Zell am See)
Manfred LINZMAIER (SC Schwaz)
Dietmar OBERORTNER (SPG Raika Innsbruck)
Rainer HÖRGL (Austria Salzburg)
Im Herbst: Colin AYRE (Telstar Velsen-Ijmuiden)

Abgänge: Trainer Peter VELHORN
Walter STÖFFELBAUER (Admira Wacker)
Günther KRONSTEINER (Austria Salzburg)
Josef HICKERSBERGER (Rapid Wien)
Robert HANSCHITZ (1. FC Saarbrücken)
Jan VERHEIJEN (FC Den Haag)
Fernando ZAPPIA (AS Nancy)
Wilhelm PÖLL (VfB Mödling)
Norbert SCHATZ, Francisco CASTELLANO

Meister der 2. Division: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Cupsieger: Grazer AK

Absteiger aus der 2.Division: SW Bregenz, SC Wiener Neustadt, Amateure St. Veit

Kader: Kattnik, Matovic, P. Schwarz, Forstinger, R. Auer, Altenberger, Zanon, Weigl, Stückler, We. Schwarz, Koreimann, Schenk, Linzmaier, Hörgl, Oberortner, Scheiber, Ayre, Heißenberger, Golautschnig, Braschler

Tabellenstand - 1980/81:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SSW Innsbruck	**30**	**22**	**6**	**2**	**69:18**	**50**
2. Austria Klagenfurt	30	17	9	4	48:21	43
3. Vienna Wien	30	14	9	7	49:33	37
4. SPG Raika Innsbruck	30	13	10	7	40:25	36
5. Union Wels	30	13	10	7	39:29	36
6. SV St. Veit	30	14	6	10	51:43	34
7. Alpine Donawitz	30	9	12	9	31:30	30
8. Villacher SV	30	8	12	10	30:34	28
9. Wolfsberger AC	30	9	10	11	37:49	28
10. SC Simmering Wien	30	8	10	12	32:42	26
11. Salzburger AK	30	8	9	13	33:39	25
12. Kapfenberger SV	30	8	9	13	29:48	25
13. SC Neusiedl/See	30	6	11	13	31:38	23
14. SW Bregenz	30	9	5	16	24:40	23
15. SC Wiener Neustadt	30	5	9	16	26:47	19
16. Amateure St. Veit	30	7	3	20	28:61	17

SPIELEÜBERSICHT - 1980/81

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
03.08.1980	SSW Innsbruck - ESV Ingolstadt	3:3	FS	
09.08.1980	SV Hall - SSW Innsbruck	2:6	Cup	
15.08.1980	Austria Lustenau - SSW Innsbruck	1:5	Cup	
23.08.1980	Villacher SV - SSW Innsbruck	0:0	MS	
30.08.1980	SSW Innsbruck - SC Amateure St. Veit	2:1	MS	
02.09.1980	SSW Innsbruck - Villacher SV	5:0	Cup	
06.09.1980	SC Simmering - SSW Innsbruck	0:2	MS	
13.09.1980	SV St. Veit - SSW Innsbruck	0:3	MS	
20.09.1980	SSW Innsbruck - SC Neusiedl	2:0	MS	
27.09.1980	SC Wiener Neustadt - SSW Innsbruck	0:3	MS	
04.10.1980	SSW Innsbruck - Wolfsberer AC	3:1	MS	
11.10.1980	Kapfenberger SV - SSW Innsbruck	1:3	MS	
18.10.1980	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	3:2	MS	
25.10.1980	Vienna - SSW Innsbruck	1:1	MS	
02.11.1980	SSW Innsbuck - SPG Innsbruck	1:1	MS	
09.11.1980	IG Bregenz/Dornbirn - SSW Innsbruck	0:4	MS	
15.11.1980	SSW Innsbruck - Union Wels	2:2	MS	
22.11.1980	Salzburger AK 1914 - SSW Innsbruck	1:1	MS	
29.11.1980	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	1:0	MS	
06.02.1981	US Catanzaro - SSW Innsbruck	1:0	FS	
16.02.1981	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	3:0	FS	AZ
06.03.1981	SPG Amateure Wattens - SSW Innsbruck	1:8	FS	AZ, 75. abgebr.
07.03.1981	SSW Innsbruck - Villacher SV	2:0	MS	
14.03.1981	SC Amateure St. Veit - SSW Innsbruck	0:4	MS	
21.03.1981	SSW Innsbruck - SC Simmering	2:0	MS	
28.03.1981	SSW Innsbruck - SV St. Veit	1:2	MS	
31.03.1981	SSW Innsbruck - Admira Wacker	3:2	Cup	
04.04.1981	SC Neusiedl - SSW Innsbruck	0:2	MS	
11.04.1981	SSW Innsbruck - SC Wiener Neustadt	6:0	MS	
18.04.1981	Wolfsberger AC - SSW Innsbruck	1:3	MS	
25.04.1981	SSW Innsbruck - Kapfenberger SV	5:0	MS	
01.05.1981	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	2:0	MS	
05.05.1981	GAK - SSW Innsbruck	2:1	Cup	
09.05.1981	SSW Innsbruck - Vienna	3:1	MS	
16.05.1981	SPG Innsbruck - SSW Innsbruck	1:2	MS	
23.05.1981	SSW Innsbruck - IG Bregenz/Dornbirn	2:0	MS	
24.05.1981	SSW Innsbruck - Partizan Belgrad	1:7	FS	
30.05.1981	Union Wels - SSW Innsbruck	0:0	MS	
06.06.1981	SSW Innsbruck - Salzburger AK 1914	3:1	MS	
13.06.1981	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	0:3	MS	

Bundesliga 2. Division - Spielereinsätze - Herbst 1980

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
FORSTINGER Gerhard	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ZANON Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
BRASCHLER Manfred	90	90	75	90	90	90	90	81	90	90	90	90	90	90	90	1326
SCHENK Wesly	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	88	90	67	1311
AUER Robert	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1305
GOLAUTSCHNIG Günther	90	90	75	90	90	90	90	81	90	90	90	76	28	90	90	1250
SCHWARZ Werner	90	90	90	78	90	90		90	90	90	90	71	90	90	90	1229
MATOVIC Zoran	90	90	90	90	90	90	90	90	30							750
LINZMAIER Manfred				5	32		80	90	86	90	74	90	90	71		708
WEIGL Helmut	90	90	90	90	58		90		90	90	16					704
KATNIK Egon									60	90	90	90	90	90	90	600
HÖRGL Rainer	90	90	90	85	90	90	10									545
ALTENBERGER Josef								90			90	90	90			360
SCHWARZ Peter	45	14	15	12		90	65									241
STÜCKLER Harald														90	90	180
SCHEIBER Robert			15				25	9	4			19	2	19	23	116
AYRE Colin															90	90
HEISSENBERGER Alois								9				14	62			85
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	2:1	2:0	3:0	2:0	3:0	3:1	3:1	3:2	1:1	1:1	4:0	2:2	1:1	1:0	
	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Villacher SV	**SC Amateure St. Veit** *Tore: Weigl, Hörgl*	**SC Simmering Wien** *Tore: Golautschnig, We.Schwarz*	**SV St. Veit** *Tore: Golautschnig, We.Schwarz, Weigl*	**SC Neusiedl/See** *Tore: Schenk, Koreimann*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Golautschnig, Koreimann, Zanon*	**Wolfsberger AC** *Tore: Golautschnig (2), Schenk*	**Kapfenberger SV** *Tore: Schenk, Forstinger, Zanon*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Koreimann (2), Golautschnig*	**Vienna Wien** *Tor: Koreimann*	**SPG Raika Innsbruck** *Tor: Schenk*	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tore: Golautschnig (2), Schenk, Braschler*	**Union Wels** *Tore: Forstinger, Heissenberger*	**Salzburger AK 1914** *Tor: ET*	**DSV Alpine Donawitz** *Tor: Golautschnig*	

Bundesliga 2.Division - Spielereinsätze - Frühjahr 1981

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
BRASCHLER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
FORSTINGER Gerhard	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
AUER Robert	90	90	90	90	80	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1340
SCHENK Wesly	90	90	90	90	90	70	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1330
WEIGL Helmut	90	90	90	90	90	90	90	66	90	90	90	90	90	90	90	1326
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1260
AYRE Colin			90	90	80	90	90	72	45	90	68	90	90	90		985
SCHEIBER Robert		11		30	90	90	80	90	45	75	90		90	90	90	871
SCHWARZ Werner *	90	90	90			90	90		60			90	90	90	90	870
ZANON Werner	78	90	70				10	90	90	90	85	90	75	90		858
MATOVIC Zoran	90	90	90	90	90					90	90	90	90			810
GOLAUTSCHNIG Günther			20	90	90	70	90	90	90	15	22	90	15			682
KATNIK Egon						90	90	90	90					90	90	540
LINZMAIER Manfred	90	45	52					18		90	5				90	390
ALTENBERGER Josef				90	90			24			90				17	311
HÖRGL Rainer	90	79				20									73	262
STÜCKLER Peter	12	45	38	60	10	20										185
SCHWARZ Peter															90	90
OBERORTNER Dietmar					10											10
	990	990	990	990	990	990	990	990	960	990	990	990	990	990	990	
	2:0	4:0	2:0	1:2	2:0	6:0	3:1	5:0	0:2	3:1	2:1	2:0	0:0	3:1	3:0	
	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Villacher SV *Tore: Koreimann, Stückler*	**SC Amateure St. Veit** *Tore: Schenk, Braschler, R.Auer, Hörgl*	**SC Simmering Wien** *Tore: Braschler, Ayre*	**SV St. Veit** *Tor: Schenk*	**SC Neusiedl/See** *Tore: Schenk, Scheiber*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Braschler (2), Ayre (2), Forstinger, Stückler*	**Wolfsberger AC** *Tor: Golautschnig, Schenk, R.Auer*	**Kapfenberger SV** *Tor: Golautschnig (2), Braschler (2), Zanon*	**Austria Klagenfurt**	**Vienna Wien** *Tore: Schenk, Koreimann, Ayre*	**SPG Raika Innsbruck** *Tore: Braschler, Forstinger*	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tore: Ayre, Forstinger*	**Union Wels**	**Salzburger AK 1914** *Tore: Braschler, Koreimann, Weigl*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Schenk, Braschler, We.Schwarz*	

* Rote Karte (24. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1980/81
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	Summe
AUER Robert	90	90	90	90	90	450
MATOVIC Zoran	90	90	90	90	90	450
SCHENK Wesly	90	90	90	90	90	450
WEIGL Helmut	90	90	90	90	90	450
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	80	440
BRASCHLER Manfred	71	90	90	90	90	431
GOLAUTSCHNIG Günther	90	77	90	69	86	412
FORSTINGER Gerhard	90		90	90	90	360
ZANON Werner	90	90	90		90	360
SCHWARZ Werner	90	90	90			270
HÖRGL Rainer	90	69	80			239
SCHEIBER Robert		*13*	*10*	90	90	203
ALTENBERGER Josef				90	90	180
AYRE Colin				90		90
SCHWARZ Peter		90				90
LINZMAIER Manfred	*19*	*21*				40
HEISSENBERGER Alois				*21*		21
STÜCKLER Harald					*10*	10
OBERORTNER Dietmar					*4*	4
	990	990	990	990	990	
	6:2	5:1	5:0	3:2	1:2	
	A	A	H	H	A	
	SV Hall *Tore: Koreimann/E., Linzmaier, Schenk, Golautschnig, We.Schwarz, Braschler*	**Austria Lustenau** *Tore: Golautschnig, Schenk, Koreimann, Braschler, Scheiber*	**Villacher SV** *Tore: Schenk (2), Weigl, Hörgl, Forstinger*	**Admira Wacker** *Tore: Golautschnig, Schenk/E., Koreimann*	**Grazer AK** *Tor: Schenk*	

SAISON 1981/82

Aufsteiger: **Sparkasse Swarovski Wacker Innsbruck**

Zugänge:
Andreas GRETSCHNIG (SPG Raika Innsbruck)
Ewald GRÖSS (Austria Salzburg)
Fuad DJULIC (Borac Banja-Luca)
Günther SEEBACHER (Austria Klagenfurt)
Roland HATTENBERGER (VfB Stuttgart)
Wolfgang HUPFAUF (WSG Wattens)
Johannes ABFALTERER (SV Kematen)
Hermann STEINLECHNER, Peter LEDERMEIER (beide SC Schwaz)
im Herbst: Herwig KIRCHER (Stade Laval)
Gert JÖRGENSEN (1901 Nyköping)

Abgänge:
Harald STÜCKLER (DSV Alpine Donawitz)
Egon KATNIK (Panserreikos Serrei)
Gerhard FORSTINGER (ATSV Lenzing)
Peter SCHWARZ (ESV Austria Innsbruck)
Alois HEISSENBERGER (SPG Raika Innsbruck)
Günther GOLAUTSCHNIG (Austria Klagenfurt)
Rainer HÖRGL (1. FC Saarbrücken)
Dietmar OBERORTNER (WSG Wattens)
Zoran MATOVIC, Josef ALTENBERGER
im Winter: Colin AYRE, Robert SCHEIBER (beide SPG Raika Innsbruck)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: kein Absteiger, da Aufstockung auf 16 Vereine

Länderspiele: Hattenberger (10), Koreimann (1)

Kader: F. Djulic, Steinlechner, Seebacher, Zanon, R. Auer, Schenk, Weigl, Ledermaier, Kircher, Hupfauf, We. Schwarz, Linzmaier, Gretschnig, Koreimann, Hattenberger, Gröss, Braschler, Jörgensen, Abfalterer,

Tabellenstand - 1981/82:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	18	11	7	69:43	47
2. Austria Wien	36	18	8	10	54:32	44
3. Grazer AK	36	16	6	14	40:47	38
4. Admira Wacker	36	14	8	14	52:59	36
5. SSW Innsbruck	**36**	**14**	**7**	**15**	**60:52**	**35**
6. Sturm Graz	36	14	5	17	53:62	33
7. Wiener Sportclub	36	12	9	15	49:61	33
8. Vöest Linz	36	12	8	16	38:41	32
9. Austria Salzburg	36	11	9	16	48:55	31
10. Linzer ASK	36	12	7	17	36:47	31

SPIELEÜBERSICHT - 1981/82

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
27.06.1981	SSW Innsbruck - Buducnost Titograd	1:3	I-C	Wattens
04.07.1981	Odense BK - SSW Innsbruck	1:1	I-C	
11.07.1981	SSW Innsbruck - Östers IF Växjö	1:2	I-C	
18.07.1981	Buducnost Titograd - SSW Innsbruck	1:2	I-C	
25.07.1981	SSW Innsbruck - Odense BK	3:2	I-C	Reutte
01.08.1981	Östers IF Växjö - SSW Innsbruck	4:1	I-C	
07.08.1981	SSW Innsbruck - Rapid Wien	3:2	FS	
11.08.1981	TSV Fulpmes - SSW Innsbruck	1:9	FS	
15.08.1981	SSW Innsbruck - GAK	2:3	MS	
18.08.1981	IG Bregenz/Dornbirn - SSW Innsbruck	0:1	Cup	Dornbirn
22.08.1981	Vöest Linz - SSW Innsbruck	3:1	MS	
29.08.1981	Austria Wien - SSW Innsbruck	3:0	MS	
01.09.1981	SSW Innsbruck - Admira Dornbirn	4:0	Cup	
05.09.1981	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	5:0	MS	
12.09.1981	Sturm Graz - SSW Innsbruck	3:1	MS	
19.09.1981	SSW Innsbruck - LASK	3:1	MS	
26.09.1981	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:0	MS	
03.10.1981	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:3	MS	
06.10.1981	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:4	MS	
17.10.1981	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:0	MS	
23.10.1981	GAK - SSW Innsbruck	3:1	MS	
31.10.1981	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:0	MS	
14.11.1981	SSW Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
17.11.1981	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	0:3	MS	
21.11.1981	SSW Innsbruck - Sturm Graz	5:0	MS	
28.11.1981	LASK - SSW Innsbruck	0:0	MS	
05.12.1981	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	MS	
12.12.1981	Rapid Wien - SSW Innsbruck	2:0	MS	
01.02.1982	SC Neusiedl - SSW Innsbruck	0:0	FS	Regen, abgebr.
13.02.1982	Vöest Linz - SSW Innsbruck	3:0	MS	
20.02.1982	Austria Wien - SSW Innsbruck	4:1	MS	
27.02.1982	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	1:1	MS	
09.03.1982	SSW Innsbruck - GAK	0:1	MS	
13.03.1982	SSW Innsbruck - LASK	3:1	MS	
20.03.1982	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:3	MS	
27.03.1982	SSW Innsbruck - Rapid Wien	3:0	MS	
30.03.1982	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	1:0	Cup	
02.04.1982	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:0	MS	
06.04.1982	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
10.04.1982	SSW Innsbruck - Admira Wacker	2:0	MS	
13.04.1982	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:1	Cup	
17.04.1982	GAK - SSW Innsbruck	2:1	MS	
20.04.1982	SSW Innsbruck - Austria Wien	0:1	Cup	Final-Hinspiel
24.04.1982	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:1	MS	
01.05.1982	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
05.05.1982	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	1:1	MS	
08.05.1982	SSW Innsbruck - Sturm Graz	2:2	MS	
12.05.1982	Austria Wien - SSW Innsbruck	3:1	Cup	Final-Rückspiel
15.05.1982	LASK - SSW Innsbruck	0:3	MS	
22.05.1982	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	9:0	MS	
25.05.1982	Rapid Wien - SSW Innsbruck	5:0	MS	

Intertoto Cup 1981

Wacker Innsbruck - Buducnost Titograd 1:3 (0:2)
Tor: Koreimann/E.

Odense BK - **Wacker Innsbruck** 1:1 (1:0)
Tor: Zanon

Wacker Innsbruck - Östers IF Växjö 1:2 (1:0)
Tor: Schenk

Buducnost Titograd - **Wacker Innsbruck** 1:2 (1:2)
Tore: Koreimann/E., Braschler

Wacker Innsbruck - Odense BK 3:2 (1:2)
Tore: Gretschnig, Hattenberger, Scheiber

Östers IF Växjö - **Wacker Innsbruck** 4:1 (3:0)
Tor: Gröss

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Buducnost Titograd	6	3	2	1	12:7	8
2. Odense BK	6	2	2	2	10:9	6
3. Östers IF Växjö	6	2	1	3	7:9	5
4. SSW Innsbruck	**6**	**2**	**1**	**3**	**9:13**	**5**

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1981

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
SEEBACHER Günther	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
HATTENBERGER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	80	90	90	90	67	90	90	90	1587
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	62	90	90	90	90	90	90	90	85	87	59	1553
WEIGL Helmut	58	90	90	90	90	90	90	69	90	90	90	90	73	90	90	90	90	90	1550
DJULIC Fuad	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1530
BRASCHLER Manfred	58	90		74	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1482
SCHENK Wesly	90	90	90	72		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1422
ZANON Werner	90	45	90		90	90	90	90	*11*	*42*	90	90	90	90	90	90	90	90	1358
GRÖSS Ewald	90	*45*	90	90	90	61	45		79	81	90	55		*45*	90	90	83	90	1214
GRETSCHNIG Andreas		*45*	66	90	90		*45*	90	90	90	90	90	*17*	*9*	*23*	90	90	90	1105
SCHWARZ Werner	90		90			*6*	*45*	90	90	90		90	90	81	79	89			930
HUPFAUF Wolfgang				90	90	84	90	90	90	48	45					*1*			628
KIRCHER Herwig													90	90	90	90	90	90	540
LINZMAIER Manfred				90	90	90	45	*28*			*45*					*5*	*3*		396
AUER Robert	90	90	90																270
SCHEIBER Robert	*32*	45	*24*	*18*		*29*				*9*	*10*	*35*					*7*	*31*	240
AYRE Colin	*32*	90		*16*				*21*							*11*				170
JÖRGENSEN Gert													90	45					135
STEINLECHNER Hermann												90							90
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner
1.	2:3	H	**Grazer AK** *Tore: Koreimann (2E)*
2.	1:3	A	**Vöest Linz** *Tor: Koreimann/E.*
3.	0:3	A	**Austria Wien**
4.	5:0	H	**Wiener Sportclub** *Tore: Gröss (3), Koreimann (2)/1E.*
5.	1:3	A	**Sturm Graz** *Tor: Koreimann/E.*
6.	3:1	H	**Linzer ASK** *Tore: Braschler (2), Koreimann*
7.	0:2	A	**Austria Salzburg**
8.	0:3	H	**Rapid Wien**
9.	4:2	A	**Admira Wacker** *Tore: Gröss, We.Schwarz, Gretschnig, Zanon*
10.	0:0	H	**Admira Wacker**
11.	1:3	A	**Grazer AK** *Tor: Braschler*
12.	1:0	H	**Vöest Linz** *Tor: Koreimann/E.*
13.	0:0	H	**Austria Wien**
14.	3:0	A	**Wiener Sportclub** *Tore: We.Schwarz, Braschler, Koreimann/E.*
15.	5:0	H	**Sturm Graz** *Tore: Braschler (3), Seebacher, Gröss*
16.	0:0	A	**Linzer ASK**
17.	2:1	H	**Austria Salzburg** *Tore: Gretschnig (2)*
18.	0:2	A	**Rapid Wien**

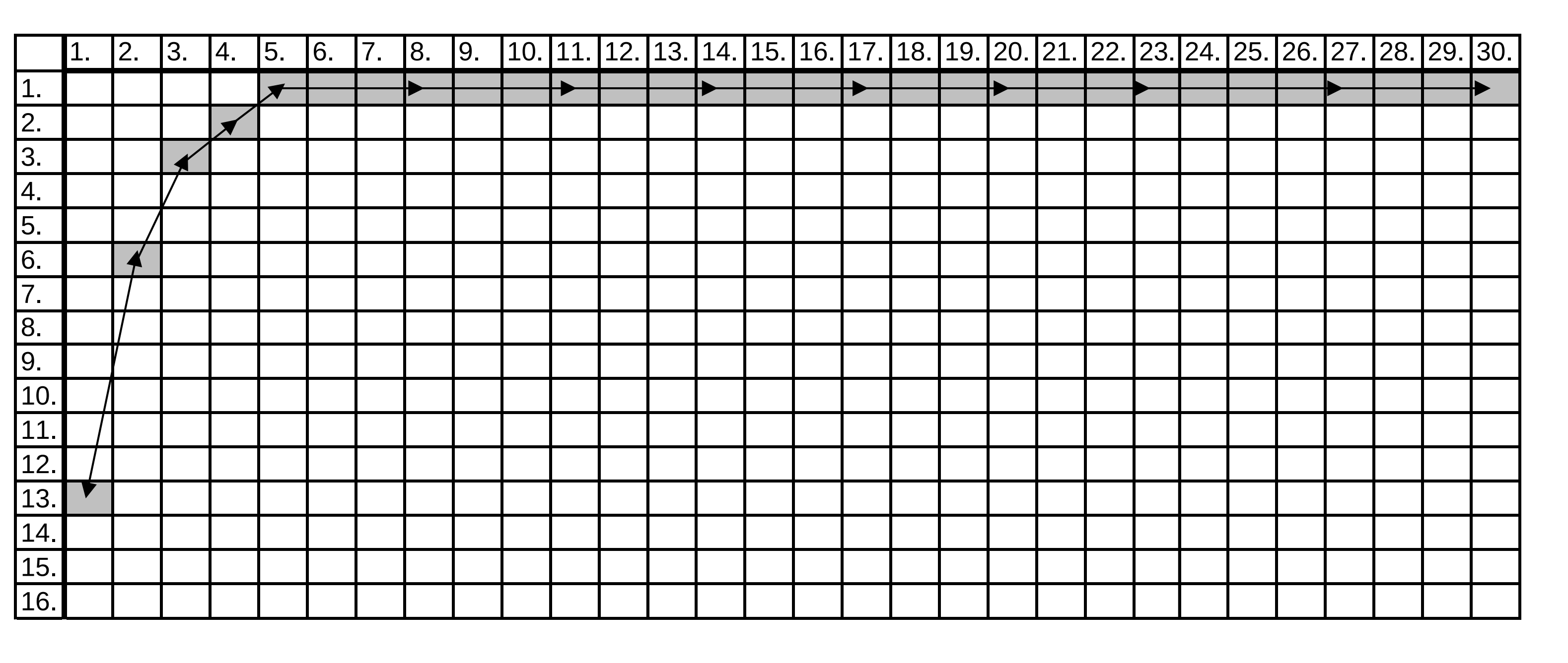
Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1982

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	88	90	90	90	90	90	1618
SCHENK Wesly	90	90	90	90	59	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1589
BRASCHLER Manfred	90	90		90	90	90	90	18	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1458
HATTENBERGER Roland		90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1440
WEIGL Helmut	90	90	45	61		82	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	66	90	1424
GRÖSS Ewald	90	*36*	90	90	*45*	90	90	90	90	90	90	45	63	*45*	90	90	90	90	1404
KIRCHER Herwig	90		90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	45	1395
ZANON Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45		*45*		*73*	90	90	90	90	1333
DJULIC Fuad	90	90	90	90	90					90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
SCHWARZ Werner	90	90		90	90	90	55	68	90	81	61	45	90	90	90			*45*	1165
AUER Robert		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	17			63	66	1136
GRETSCHNIG Andreas	90	54	90	*29*			*35*	*72*		90	45	90	90	90		90	90	90	1045
SEEBACHER Günther	45	90	90		90	*8*		*22*		*45*	90	90	*2*		90	90	*27*	*24*	803
STEINLECHNER Hermann						90	90	90	90										360
JÖRGENSEN Gert					45						*29*	*45*	*27*	45					191
LINZMAIER Manfred	*45*		*45*		*31*					*9*							*24*		154
HUPFAUF Wolfgang											*45*								45
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:3	1:4	1:1	1:2	0:1	3:1	3:2	3:0	0:1	2:0	1:2	1:1	1:0	1:1	2:2	3:0	9:0	0:5	
	A	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	
	Vöest Linz	**Austria Wien** *Tor: Koreimann/E.*	**Wiener Sportclub** *Tor: Gröss*	**Sturm Graz** *Tor: Gröss*	**Grazer AK**	**Linzer ASK** *Tore: Kircher, We.Schwarz, Gröss*	**Austria Salzburg** *Tore: Braschler, Gröss, Hattenberger*	**Rapid Wien** *Tore: Koreimann (3)/2E*	**Admira Wacker**	**Admira Wacker** *Tore: Koreimann, Gretschnig*	**Grazer AK** *Tor: Gröss*	**Vöest Linz** *Tor: Koreimann*	**Austria Wien** *Tor: Jörgensen*	**Wiener Sportclub** *Tor: Gröss*	**Sturm Graz** *Tore: Koreimann, Gröss*	**Linzer ASK** *Tore: Kircher, Gröss, Gretschnig*	**Austria Salzburg** *Tore: Gretschnig (2), Gröss(2), Weigl, Schenk, Koreimann, Braschler, Linzmaier*	**Rapid Wien**	

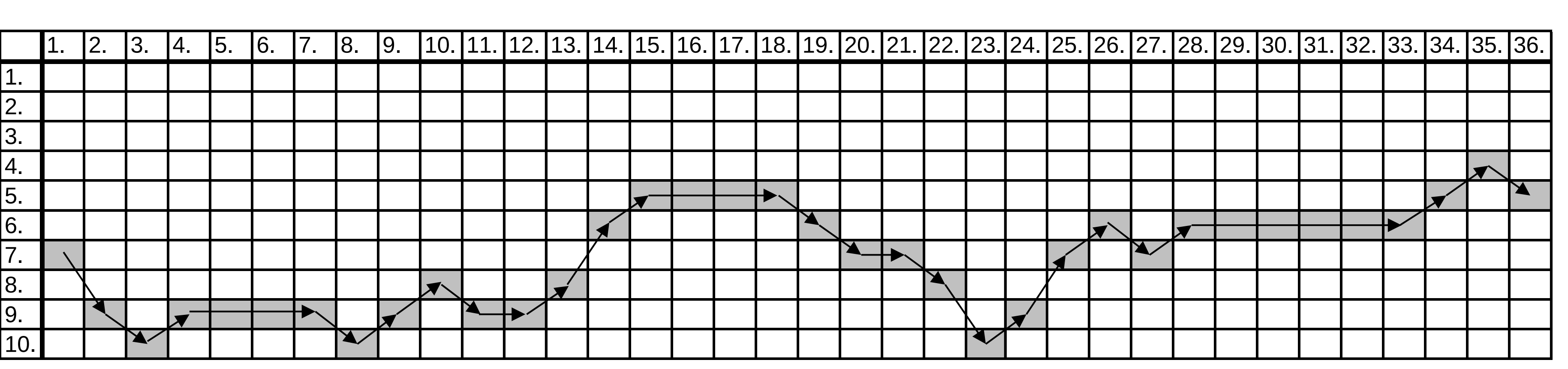
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1981/82
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	SF	FIN	FIN	Summe
KOREIMANN Arnold		90	90	90	90	90	90	540
SCHENK Wesly		90	90	90	90	90	90	540
SCHWARZ Werner		64	90	90	90	90	90	514
GRÖSS Ewald		90	65	64	90	90	90	489
DJULIC Fuad		90	90		90	90	90	450
HATTENBERGER Roland		90		90	90	90	90	450
WEIGL Helmut			90	90	90	90	90	450
BRASCHLER Manfred		90		90	85	71	90	426
GRETSCHNIG Andreas			90	*26*	90	90	90	386
KIRCHER Herwig				90	90	90	90	360
AUER Robert		90	45	90	90	41		356
ZANON Werner		90		90			90	270
SEEBACHER Günther		90	90		*5*	*49*		234
LINZMAIER Manfred		*26*	90					116
SCHEIBER Robert		90	*25*					115
LAIMINGER Jakob			90					90
STEINLECHNER Hermann				90				90
AYRE Colin			*45*					45
JÖRGENSEN Gert						*19*		19
		990	990	990	990	990	990	
		1:0	4:0	1:0	2:1	0:1	1:3	
		A	H	H	H	H	A	
	spielfrei	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tor: Gröss*	**Admira Dornbirn** *Tore: Koreimann/E., Gretschnig, Linzmaier, Ayre*	**SC Eisenstadt** *Tor: Gröss*	**Sturm Graz** *Tore: Koreimann (2/2E)*	**Austria Wien**	**Austria Wien** *Tor: Gröss*	

2.Division - Saison 1980/81



Bundesligasaison 1981/82







Dressen im Wandel der Zeit

SAISON 1982/83

Aufsteiger: Austria Klagenfurt, SC Eisenstadt, SC Simmering Wien, Vienna Wien, Union Wels, SC Neusiedl/See

Zugänge:
Josef KLEINBICHLER (SV Treffen)
Karl Heinz MAYR (SPG Raika Innsbruck)
Robert IDL (Austin College)
Jakob LAIMINGER (SV Itter)
im Herbst: Alfred ROSCHER (Vienna Wien)

Abgänge:
Helmut WEIGL (Admira Wacker)
Manfred BRASCHLER (FC St. Gallen)
Herwig KIRCHER (Austria Klagenfurt)
Peter LEDERMEIER

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: Vienna Wien, SC Simmering Wien

Kader: F. Djulic, Steinlechner, Zanon, R. Auer, Schenk, Hupfauf, Mayr, Kleinbichler Seebacher, Hattenberger, We. Schwarz, Koreimann, Gretschnig, Linzmaier Jörgensen, Gröss, Roscher, Abfalterer, Idl, Laiminger

Tabellenstand - 1982/83:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	30	20	8	2	72:18	48
2. Austria Wien	30	22	4	4	76:27	48
3. SSW Innsbruck	**30**	**13**	**12**	**5**	**55:36**	**38**
4. Sturm Graz	30	16	5	9	50:33	37
5. Austria Salzburg	30	14	6	10	45:34	34
6. Austria Klagenfurt	30	13	6	11	52:49	32
7. Grazer AK	30	12	8	10	40:40	32
8. Vöest Linz	30	12	8	10	41:42	32
9. SC Eisenstadt	30	8	13	9	41:48	29
10. Admira Wacker	30	9	9	12	42:47	27
11. Wiener Sportclub	30	10	7	13	44:60	27
12. Linzer ASK	30	9	7	14	42:49	25
13. SC Neusiedl/See	30	7	7	16	29:49	21
14. Union Wels	30	6	8	16	27:46	20
15. Vienna Wien	30	7	5	18	25:61	19
16. SC Simmering Wien	30	2	7	21	20:62	11

SPIELEÜBERSICHT - 1982/83

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
31.07.1982	FC Winterthur - SSW Innsbruck	2:4	FS	
03.08.1982	FC Egg - SSW Innsbruck	1:5	FS	AZ
05.08.1982	SVg Lindau - SSW Innsbruck	0:6	FS	
07.08.1982	FC St. Gallen - SSW Innsbruck	1:2	FS	
09.08.1982	FC Widnau - SSW Innsbruck	1:8	FS	
13.08.1982	SSW Innsbruck - Trento Calcio	6:0	FS	
22.08.1982	Austria Wien - SSW Innsbruck	6:1	MS	
28.08.1982	SSW Innsbruck - Vöest Linz	3:1	MS	
31.08.1982	SK Tamsweg - SSW Innsbruck	0:7	Cup	
04.09.1982	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	2:1	MS	
11.09.1982	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:0	MS	
18.09.1982	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:1	MS	
25.09.1982	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	3:1	MS	
02.10.1982	SC Neusiedl - SSW Innsbruck	1:1	MS	
10.10.1982	SC Simmering - SSW Innsbruck	1:2	MS	
16.10.1982	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:2	MS	
23.10.1982	LASK - SSW Innsbruck	1:2	MS	
26.10.1982	SC Imst - SSW Innsbruck	1:3	Cup	
30.10.1982	SSW Innsbruck - Vienna	3:0	MS	
06.11.1982	GAK - SSW Innsbruck	0:0	MS	
13.11.1982	SSW Innsbruck - Union Wels	4:0	MS	
20.11.1982	SC Eisenstdt - SSW Innsbruck	3:3	MS	
27.11.1982	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	4:1	MS	
				AZ
10.02.1982	Heracles Almelo - SSW Innsbruck	1:2	FS	
10.03.1983	SW Bregenz - SSW Innsbruck	0:2	FS	
12.03.1983	SSW Innsbruck - Union Wels	1:0	Cup	
19.03.1983	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
22.03.1983	Vienna - SSW Innsbruck	0:1	Cup	(E: 4:3)
25.03.1983	Vöest Linz - SSW Innsbruck	2:0	MS	
29.03.1983	SSW Innsbruck - Admira Wacker	0:0 nV	Cup	
02.04.1983	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	3:0	MS	
09.04.1983	Admira Wacker - SSW Innsbruck	2:2	MS	Final-Hinspiel
16.04.1983	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:1	MS	
19.04.1983	Rapid Wien - SSW Innsbruck	3:0	Cup	
23.04.1983	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	1:0	MS	Final-Rückspiel
30.04.1983	SSW Innsbruck - SC Neusiedl	3:0	MS	
03.05.1983	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:5	Cup	
07.05.1983	SSW Innsbruck - SC Simmering	1:0	MS	
10.05.1983	FC St. Gallen - SSW Innsbruck	2:4	FS	
15.05.1983	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
21.05.1983	SSW Innsbruck - LASK	1:1	MS	
28.05.1983	Vienna - SSW Innsbruck	0:4	MS	
04.06.1983	SSW Innsbruck - GAK	2:2	MS	
11.06.1983	Union Wels - SSW Innsbruck	2:2	MS	
18.06.1983	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	1:0	MS	
24.06.1983	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	3:1	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1982

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
GRÖSS Ewald	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
SCHENK Wesly	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	78	1338
LINZMAIER Manfred	90	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	65	90	1311
ZANON Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	30	1290
AUER Robert	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
ROSCHER Alfred		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
SCHWARZ Werner	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	1215
GRETSCHNIG Andreas	90	79		66	90	90	90	90	90	90	90	90	52	90	90	1187
HATTENBERGER Roland	90	90	90	66				90	90	90	67	90	90	90	90	1033
DJULIC Fuad	90	90	69					90	90	90	90	90	90	90	90	969
HUPFAUF Wolfgang								*45*	90	90	90	90	45	90	90	630
KOREIMANN Arnold	35	90	90	90	90	90	90	45								620
SEEBACHER Günther		90	90	*24*	90	90	*36*									420
STEINLECHNER Hermann			*21*	90	90	90	90									381
JÖRGENSEN Gert	*55*	*11*	*14*	*24*			54				*23*	*45*	*38*	*25*	*12*	301
MAYR Karl-Heinz	90		90										*45*		*60*	285
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:6	3:1	1:2	0:0	1:1	3:1	1:1	2:1	2:2	2:1	3:0	0:0	4:0	3:3	4:1	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Austria Wien *Tor: Gröss*	**Vöest Linz** *Tore: Gretschnig, Gröss, Roscher*	**Wiener Sportclub** *Tor: Koreimann/E.*	**Admira Wacker**	**Sturm Graz** *Tor: Roscher*	**Austria Salzburg** *Tore: Gröss, Roscher, Gretschnig*	**SC Neusiedl/See** *Tor: Roscher*	**SC Simmering Wien** *Tore: We.Schwarz, Gröss*	**Rapid Wien** *Tore: Gretschnig, Linzmaier*	**Linzer ASK** *Tore: Gröss, Roscher*	**Vienna Wien** *Tore: Hattenberger, Schenk/E., Gröss*	**Grazer AK**	**Union Wels** *Tore: Gröss (3), Roscher*	**SC Eisenstadt** *Tore: Roscher, We.Schwarz, Schenk*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Roscher (2), Gretschnig, Gröss*	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1983

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
DJULIC Fuad	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ZANON Werner	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KOREIMANN Arnold	90	51	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	69	1290
JÖRGENSEN Gert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	62	90	90	*21*	1253
AUER Robert	90	90	90	90	90	63		90	90	90	90	90	90	90	90	1233
SCHENK Wesly	90	90	90	90	90	90	90	90	49	90	90	90	90		90	1219
LINZMAIER Manfred	90	68		*45*	90	90	90	45	90	90	61	90	90	90	90	1119
SCHWARZ Werner	*31*	90	90	45	90	90	66	90	90		90	90	45	90	90	1087
ROSCHER Alfred	90	90	90	73	55		52		90	90	90	90	90	90	90	1080
HATTENBERGER Roland	59	*39*	90	90	90	90	90			59	90	90	90	90	90	1057
GRETSCHNIG Andreas	90	90	72	90	90	90	90	45	90	90		*28*	*45*		90	1000
SEEBACHER Günther	90	90	90	90		*27*	90	*45*								522
GRÖSS Ewald								90	*41*	*31*	*29*	90	64	72	90	507
KLEINBICHLER Josef								90	90	90	90			90		450
LAIMINGER Jakob						71	*38*	*45*					*26*	*18*		198
IDL Robert		*22*	*18*	*17*	*35*	*19*										111
MAYR Karl-Heinz							*24*									24
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:1	0:2	3:0	2:2	3:1	0:1	3:0	1:0	1:1	1:1	4:0	2:2	2:2	1:0	1:3	
	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Austria Wien *Tor: Roscher*	**Vöest Linz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Koreimann, R.Auer, Jörgensen*	**Admira Wacker** *Tore: Jörgensen, Linzmaier*	**Sturm Graz** *Tore: Jörgensen, We.Schwarz, Koreimann*	**Austria Salzburg**	**SC Neusiedl/See** *Tore: Koreimann, Jörgensen, Gretschnig*	**SC Simmering Wien** *Tor: Jörgensen*	**Rapid Wien** *Tor: Koreimann/E.*	**Linzer ASK** *Tor: Schenk*	**Vienna Wien** *Tore: Roscher (2), Koreimann/E., Gröss*	**Grazer AK** *Tore: R.Auer, Schenk/E.*	**Union Wels** *Tore: Gröss, Jörgensen*	**SC Eisenstadt** *Tor: Roscher*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Roscher*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1982/83
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	AF	VF	SF	FIN	FIN	Summe
SCHENK Wesly		90	90	90	90	120	90	90	660
GRETSCHNIG Andreas		90	90	90	90	120	90	59	629
ZANON Werner		90	45	90	90	120	90	90	615
LINZMAIER Manfred		90	90	90	90	*54*	90	90	594
AUER Robert		19	90	90	90	120	90	90	589
JÖRGENSEN Gert		*45*		90	90	120	90	90	525
SCHWARZ Werner		90	90		45	120	90	90	525
KOREIMANN Arnold		90		90	90	66	79	90	505
DJULIC Fuad				90	90	120	90	90	480
HATTENBERGER Roland		90	90	59		120	90		449
ROSCHER Alfred		45	90	90	90	120			435
SEEBACHER Günther				90	90	120	90	45	435
STEINLECHNER Hermann		90	90						180
GRÖSS Ewald		90						*31*	121
IDL Robert			90		*7*		*11*		108
HUPFAUF Wolfgang			90						90
LAIMINGER Jakob								90	90
MAYR Karl-Heinz			*45*					*45*	90
KLEINBICHLER Josef		*71*							71
ABFALTERER Johannes				*31*	*38*				69
	0	990	990	990	990	1.320	990	990	
		7:0	3:1	1:0	1:0	0:0 n.V. (E: 4:3)	0:3	0:5	
		A	A	H	A	H	A	H	
	spielfrei	**SC Tamsweg** *Tore: Gretschnig (2), Gröss(2), Jörgensen, Hattenberger, Koreimann*	**SC Imst** *Tore: Linzmaier, Roscher, Schenk/E.*	**Union Wels** *Tor: Hattenberger*	**Vienna Wien** *Tor: Jörgensen*	**Admira Wacker**	**Rapid Wien**	**Rapid Wien**	

SAISON 1983/84

Aufsteiger: SV St. Veit, Favoritner AC Wien

Zugänge:
Hugo HOVENKAMP (AZ '67 Alkmaar)
Johann DIHANICH , Gerhard STEINKOGLER (beide Austria Wien)
Michael STREITER (SV Volders)
Christoph WESTERTHALER
im Herbst: Trainer Heinz BINDER

Abgänge:
Johannes ABFALTERER (Union Wels)
Arnold KOREIMANN (Austria Salzburg)
Günther SEEBACHER (Austria Klagenfurt)
Karl Heinz MAYR (SPG Mötz-Silz)
im Herbst: Trainer Franz WOLNY
Gerhard STEINKOGLER (Grazer AK)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger:
SC Neusiedl/See
SV St. Veit (verlor die Relegationsspiele gegen Alpine Donawitz mit 1:1 und 0:2)
Union Wels (stellte den Betrieb während der Saison ein)

Länderspiele: Gretschnig (1)

Kader: F. Djulic, Steinlechner, Zanon, Streiter, Hovenkamp, Kleinbichler, R. Auer, Hupfauf, Dihanich, Hattenberger, Gretschnig, Linzmaier, Idl, We. Schwarz, Schenk, Jörgensen, Laiminger, Roscher, Gröss, Westerthaler

Tabellenstand - 1983/84:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	30	21	5	4	85:29	47
2. Rapid Wien	30	19	9	2	71:18	47
3. Linzer ASK	30	17	8	5	54:25	42
4. SSW Innsbruck	**30**	**13**	**11**	**6**	**54:31**	**37**
5. Sturm Graz	30	15	7	8	52:43	37
6. Admira Wacker	30	12	12	6	47:36	36
7. Austria Klagenfurt	30	12	10	8	55:38	34
8. Grazer AK	30	13	6	11	45:37	32
9. Wiener Sportclub	30	10	7	13	53:52	27
10. Austria Salzburg	30	10	7	13	39:46	27
11. SC Eisenstadt	30	9	7	14	39:49	25
12. Vöest Linz	30	8	9	13	35:47	25
13. Favoritner AC Wien	30	8	9	13	35:52	25
14. SV St. Veit	30	7	7	16	37:59	21
15: SC Neusiedl/See	30	1	2	27	10:102	4
16. Union Wels (alle Spiele wegen Konkurs annulliert)						

SPIELEÜBERSICHT - 1983/84

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
02.07.1983	Sloboda Tuzla - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
09.07.1983	SSW Innsbruck - Honved Budapest	2:1	I-C	Reutte
16.07.1983	Honved Budapest - SSW Innsbruck	3:1	I-C	
20.07.1983	Inter Bratislava - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
23.07.1983	SSW Innsbruck - Sloboda Tuzla	1:2	I-C	
30.07.1983	SSW Innsbruck - Inter Bratislava	3:2	I-C	St.Johann/Tirol
19.08.1983	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	1:1	MS	
27.08.1983	SSW Innsbruck - SV St. Veit	2:2	MS	
30.08.1983	SC Kundl - SSW Innsbruck	1:5	Cup	
03.09.1983	LASK - SSW Innsbruck	1:0	MS	
11.09.1983	SSW Innsbruck - Favoritner AC	0:0	MS	
14.09.1983	SSW Innsbruck - 1. FC Köln	1:0	EC-C	
16.09.1983	Rapid Wien - SSW Innsbruck	5:1	MS	
24.09.1983	SSW Innsbruck - Admira Wacker	2:1	MS	
28.09.1983	1. FC Köln - SSW Innsbruck	7:1	EC-C	
01.10.1983	GAK - SSW Innsbruck	3:2	MS	
08.10.1983	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	2:0	MS	
15.10.1983	Union Wels - SSW Innsbruck	1:1	MS	
22.10.1983	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	2:0	MS	
26.10.1983	SSW Innsbruck - IG Bregenz/Dornbirn	6:2 nV	Cup	
29.10.1983	Vöest Linz - SSW Innsbruck	2:2	MS	
06.11.1983	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	1:1	MS	
12.11.1983	SSW Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	
19.11.1983	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
26.11.1983	SSW Innsbruck - SC Neusiedl	7:0	MS	
03.12.1983	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	4:0	MS	
21.02.1984	Badener AC - SSW Innsbruck	3:2	FS	
22.02.1984	SV Stockerau - SSW Innsbruck	0:1	FS	
01.03.1984	WSG Wattens - SSW Innsbruck	1:2	FS	AZ
10.03.1984	SV St. Veit - SSW Innsbruck	1:1	MS	
14.03.1984	Salzburger AK 1914 - SSW Innsbruck	0:2	Cup	
17.03.1984	SSW Innsbruck - LASK	3:1	MS	
20.03.1984	SSW Innsbruck - SC Deutschlandsberg	9:0	Cup	
24.03.1984	Favoritner AC - SSW Innsbruck	0:0	MS	
31.03.1984	SSW Innsbruck - Rapid Wien	0:0	MS	
03.04.1984	Rapid Wien - SSW Innsbruck	2:0	Cup	
06.04.1984	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:1	MS	
14.04.1984	SSW Innsbruck - GAK	1:0	MS	
20.04.1984	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	1:0	MS	
24.04.1984	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:0	Cup	
04.05.1984	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	1:2	MS	
11.05.1984	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:0	MS	
18.05.1984	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	2:2	MS	
25.05.1984	Austria Wien - SSW Innsbruck	4:1	MS	
29.05.1984	SSW Innsbruck - Sturm Graz	6:0	MS	
01.06.1984	SC Neusiedl - SSW Innsbruck	0:3	MS	

Intertoto Cup 1983

Sloboda Tuzla - **Wacker Innsbruck** 2:1 (1:1)
Tor: Roscher

Wacker Innsbruck - Honved Budapest 2:1 (1:0)
Tore: Schwarz We., Hovenkamp

Honved Budapest - **Wacker Innsbruck** 3:1 (1:0)
Tor: Hattenberger

Inter Pressburg - **Wacker Innsbruck** 2:1 (0:1)
Tor: Gröss

Wacker Innsbruck - Sloboda Tuzla 1:2 (0:0)
Tor: Idl

Wacker Innsbruck - Inter Pressburg 3:2 (3:2)
Tore: Gröss (3)

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Sloboda Tuzla	6	4	1	1	10:6	9
2. Honved Budapest	6	2	2	2	10:8	6
3. Inter Pressburg	6	2	1	3	8:11	5
4. SSW Innsbruck	**6**	**2**	**0**	**4**	**9:12**	**4**

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1983

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
DIHANICH Johann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
AUER Robert	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1260
HOVENKAMP Hugo		90	90	58	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1228
ROSCHER Alfred	90	90	90		90	90	*28*	90	90	90	90	90	90	90	90	1198
GRETSCHNIG Andreas*	90	90	73		90	56	90	90	90	90	56	90	90	90	90	1175
HATTENBERGER Roland	90	*59*	90	90	90	90		90	83	51	90	90	90	45	90	1138
LINZMAIER Manfred	*45*	90	90	90	90	90	62	90	90	90	90	90		45	*61*	1113
GRÖSS Ewald	90	90	*37*	90	90	90	90	90	90							757
KLEINBICHLER Josef			53	90	59	90	90	90	90	90	69					721
STEINLECHNER Hermann								90	90	90	90	90	90	90	90	720
STREITER Michael							51	90	90	90		90	90	90	90	681
DJULIC Fuad	90	90	90	90	90	90	90									630
ZANON Werner	90	31	90						*7*		90	90	90	90	29	607
LAIMINGER Jakob				*32*			90	28		45		90	90	75	90	540
IDL Robert	*13*		*17*			*13*	90	*62*			*21*		90	90	70	466
SCHENK Wesly	45	*59*		90	90	77				*39*	*21*					421
STEINKOGLER Gerhard	77	90	90	90	*31*	*34*										412
SPIELMANN Andreas				90										*15*	*20*	125
SCHWARZ Werner	90	31														121
WESTERTHALER Christoph										*45*	69					114
HUPFAUF Wolfgang							*39*									39
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	956	990	990	990	990	
	1:1	2:2	0:1	0:0	1:5	2:1	2:3	2:0	1:1	2:0	2:2	1:1	2:1	1:2	7:0	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	Austria Salzburg *Tor: Gretschnig*	**SV St. Veit** *Tore: Dihanich, Gröss*	**Linzer ASK**	**Favoritner AC Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Gröss*	**Admira Wacker** *Tore: Schenk, Gröss/E.*	**Grazer AK** *Tore: Gröss (2)*	**SC Eisenstadt** *Tore: Gröss, Gretschnig*	**Union Wels** *Tor: R.Auer*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Linzmaier, Dihanich*	**Vöest Linz** *Tore: Schenk/E., Hattenberger*	**Wiener Sportclub** *Tor: Roscher*	**Austria Wien** *Tor: Hattenberger (2)*	**Sturm Graz** *Tor: Idl/E.*	**SC Neusiedl/See** *Tore: Laiminger (2), Roscher(2), Hattenberger (2), Linzmaier*	

* Rote Karte (11. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1984

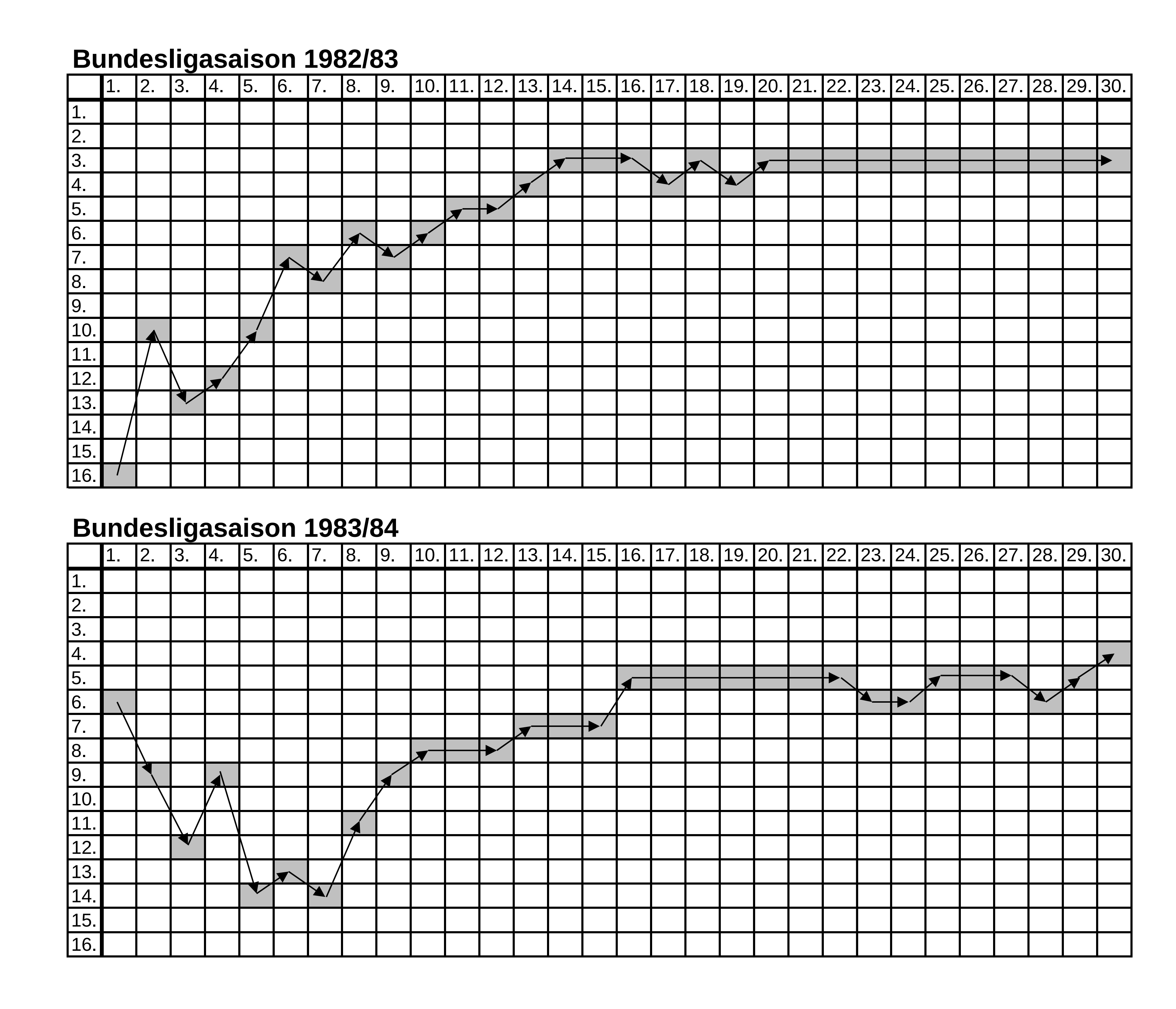
Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
AUER Robert	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1260
HOVENKAMP Hugo	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1260
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1260
DIHANICH Johann	90	75	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1245
DJULIC Fuad		90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1170
GRETSCHNIG Andreas	90	90	90	90		65	90	90		90	90	90	90	90	90	1145
STREITER Michael	90	90	90	90	90	90	90	90		90	50	90	90		*45*	1085
ROSCHER Alfred		90	75		90	90	*20*	90		90	90	90	90	90	90	995
HATTENBERGER Roland	90		90	90	90	90		7		90	90	90	90	45	45	907
LAIMINGER Jakob	90	*15*	*45*	90	90	83	90				*40*	90	72	70	56	831
ZANON Werner		75	90	90	90	90	90	90		45	67	45				772
JÖRGENSEN Gert		90	*15*	90	90	*25*	74	*26*		*45*	*23*	*45*	*45*	90	90	748
GRÖSS Ewald		90	45			*7*	70	90		90	90		*18*	*20*	*34*	554
SPIELMANN Andreas	90	*15*					*16*	57						*45*		223
HUPFAUF Wolfgang														90	90	180
IDL Robert	90															90
STEINLECHNER Hermann	90															90
KLEINBICHLER Josef													45			45
	990	990	990	990	990	990	990	990	0	990	990	990	990	990	990	
	4:0	1:1	3:1	0:0	0:0	1:1	1:0	0:1	3:0	2:1	1:0	2:2	1:4	6:0	3:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	
	Austria Salzburg *Tore: Gretschnig (2), R.Auer, Laiminger*	**SV St. Veit** *Tor: Roscher*	**Linzer ASK** *Tore: Gretschnig (2), Laiminger*	**Favoritner AC Wien**	**Rapid Wien**	**Admira Wacker** *Tor: Linzmaier*	**Grazer AK** *Tor: Roscher*	**SC Eisenstadt**	**Union Wels** *(Konkurs)*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Dihanich, R.Auer*	**Vöest Linz** *Tor: R.Auer*	**Wiener Sportclub** *Tore: Laiminger, Roscher*	**Austria Wien** *Tor: Gröss*	**Sturm Graz** *Tore: Roscher (2), Linzmaier (2), Gretschnig, Hattenberger*	**SC Neusiedl/See** *Tore: Dihanich, Roscher, Hovenkamp/E.*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1983/84
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	4.	VF	SF	SF	Summe
ROSCHER Alfred		90	120	90	90	90	90	570
ZANON Werner		90	120	90	90	90	90	570
LINZMAIER Manfred		31	120	75	90	90	90	496
DIHANICH Johann		90	*45*	90	90	90	90	495
AUER Robert		90	120	90	90	90		480
DJULIC Fuad		90		90	90	90	90	450
HATTENBERGER Roland		90		90	90	90	90	450
GRETSCHNIG Andreas		45	120	90	90		90	435
JÖRGENSEN Gert				68	90	90	74	322
KLEINBICHLER Josef		90	120			90	*16*	316
GRÖSS Ewald		90		90			79	259
LAIMINGER Jakob			120	*22*	90	27		259
HOVENKAMP Hugo			69	90		90		249
STREITER Michael					90		90	180
SCHENK Wesly		*45*	120					165
IDL Robert		59	75					134
STEINLECHNER Hermann			120					120
BERLOFFA Alexander							90	90
STEINKOGLER Gerhard		90						90
SPIELMANN Andreas				*15*		*63*	*11*	89
WESTERTHALER Christoph			*51*					51
		990	1.320	990	990	990	990	
		5:1	6:2 n.V.	2:0	9:0	0:2	1:0	
		A	H	A	A	A	H	
	spielfrei	**SC Kundl** *Tore: Roscher (3), Steinkogler, Idl*	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tore: Laiminger (2), Dihanich, Westerthaler, Linzmaier, Gretschnig*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Roscher, Gröss*	**SC Deutschlandsberg** *Tore: Laiminger (3), Gretschnig (2), Zanon, Hattenberger, Jörgensen, Roscher*	**Rapid Wien**	**Rapid Wien** *Tor: Gröss*	

Europacup der Cupsieger 1983/84
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
AUER Robert	90	90	180
DIHANICH Johann	90	90	180
DJULIC Fuad	90	90	180
GRETSCHNIG Andreas	90	90	180
GRÖSS Ewald	90	90	180
HOVENKAMP Hugo	90	90	180
KLEINBICHLER Josef	90	90	180
LINZMAIER Manfred	90	90	180
ROSCHER Alfred	90	90	180
STEINKOGLER Gerhard	90	*57*	147
SCHENK Wesly	90	33	123
HATTENBERGER Roland		65	65
IDL Robert		*25*	25
	990	990	
	1:0	1:7	
	H	A	
	1. FC Köln *Tor: Gröss*	**1. FC Köln** *Tor: Gröss*	



Bundesligasaison 1982/83
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Bundesligasaison 1983/84
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.

SAISON 1984/85

Aufsteiger: Vienna Wien, SV Spittal/Drau, Alpine Donawitz

Zugänge:
Trainer Cor BROM
Alexander BERLOFFA (Innsbrucker AC)
Werner HEBENSTREIT (Union Wels)
Arnold KOREIMANN (Austria Salzburg)
Zoltan KEREKI (TE Zalaegerszeg)
Wolfgang GROSCH (Wiener Sportclub)
Jürgen KUNTSCHNER (SC Mittersill)
Andreas SPIELMANN
im Herbst: Senad DJULIC
im Winter: Kurt WELZL (Olympiakos Piräus)
Thomas PFEILER (Vienna Wien)
Fuad DJULIC (Borac Banja Luca)
Alfred HÖRTNAGL

Abgänge:
Trainer Heinz BINDER
Roland HATTENBERGER, Werner ZANON (beide SC Kufstein)
Johann DIHANICH (Austria Wien)
Fuad DJULIC (Borac Banja Luca)
im Herbst: Werner HEBENSTREIT
im Winter: Werner SCHWARZ
Wesly SCHENK, Jakob LAIMINGER (beide SC Kufstein)
im Frühjahr: Trainer Cor BROM

Meister: Austria Wien
Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: Wiener Sportclub, Favoritner AC Wien, SV Spittal/Drau, Vienna Wien, und Austria Salzburg (durch Einführung der Zwölfer-Liga)

Kader: F. Djulic, Steinlechner, Hebenstreit; S. Djulic, Hupfauf, Hovenkamp, Berloffa, Kuntschner, Kleinbichler, R. Auer, Streiter, Kereki, Jörgensen, Koreimann, Idl, We. Schwarz, Gretschnig, Linzmaier, Hörtnagl, Grosch, Spielmann, Pfeiler, Westerthaler, Welzl, Roscher, Gröss

Tabellenstand - 1984/85:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	30	25	4	1	85:17	54
2. Rapid Wien	30	18	9	3	85:30	45
3. Linzer ASK	30	17	4	9	49:37	38
4. SSW Innsbruck	**30**	**12**	**8**	**10**	**51:44**	**32**
5. Admira Wacker	30	11	10	9	49:42	32
6. Sturm Graz	30	13	6	11	51:52	32
7. Austria Klagenfurt	30	10	11	9	39:38	31
8. SC Eisenstadt	30	9	10	11	29:31	28
9. Vöest Linz	30	10	8	12	39:43	28
10. Grazer AK	30	8	12	10	31:35	28
11. Alpine Donawitz	30	11	5	14	38:47	27
12. Wiener Sportclub	30	10	5	15	40:55	25
13. SV Spittal/Drau	30	9	6	15	28:55	24
14. Favoritner AC Wien	30	7	7	16	26:62	21
15. Austria Salzburg	30	7	4	19	35:69	18
16. Vienna Wien	30	4	9	17	35:51	17

SPIELEÜBERSICHT - 1984/85

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
30.06.1984	GKS Kattowicz - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
07.07.1984	Östers IF Växjö - SSW Innsbruck	2:2	I-C	
14.07.1984	SSW Innsbruck - Östers IF Växjö	2:0	I-C	
21.07.1984	SSW Innsbruck - GKS Kattowicz	0:0	I-C	Reutte
28.07.1984	Valerengen Oslo - SSW Innsbruck	2:1	I-C	
04.08.1984	SSW Innsbruck - Valerengen Oslo	2:2	I-C	St. Johann/Pong.
08.08.1984	FC Kufstein - SSW Innsbruck	1:2	FS	
13.08.1984	SSW Innsbruck - FC St. Gallen	1:4	FS	AZ
21.08.1984	SC Imst - SSW Innsbruck	1:4	Cup	
24.08.1984	Vöest Linz - SSW Innsbruck	0:1	MS	
28.08.1984	SSW Innsbruck - IG Bregenz/Dornbirn	4:1	Cup	
01.09.1984	SSW Innsbruck - GAK	0:0	MS	
08.09.1984	Vienna - SSW Innsbruck	0:1	MS	
11.09.1984	FC St. Gallen - SSW Innsbruck	5:0	FS	
14.09.1984	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	5:0	MS	
19.09.1984	Real Madrid - SSW Innsbruck	5:0	EC-U	
22.09.1984	Austria Salzburg - SSW Innsbruck	2:3	MS	
29.09.1984	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:4	MS	
03.10.1984	SSW Innsbruck - Real Madrid	2:0	EC-U	
06.10.1984	Favoritner AC - SSW Innsbruck	2:2	MS	
12.10.1984	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	1:2	MS	
20.10.1984	SSW Innsbruck - LASK	0:2	MS	
27.10.1984	Sturm Graz - SSW Innsbruck	2:1	MS	
03.11.1984	SSW Innsbruck - Admira Wacker	3:3	MS	
10.11.1984	SV Spittal/Drau - SSW Innsbruck	2:0	MS	
17.11.1984	SSW Innsbruck - Austria Wien	0:4	MS	
24.11.1984	Wiener Sportclub - SSW Innsbruck	1:4	MS	
01.12.1984	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:1	MS	
08.12.1984	SSW Innsbruck - Vöest Linz	4:1	MS	
03.02.1985	Honduras - SSW Innsbruck	1:0	FS	
05.02.1985	Honduras - SSW Innsbruck	1:0	FS	
09.02.1985	Olympia Tegucigalpa - SSW Innsbruck	0:1	FS	
10.02.1985	El Salvador - SSW Innsbruck	0:0	FS	
17.02.1985	Deportivo Saprissa San Jose - SSW Innsbruck	3:1	FS	
02.03.1985	WSG Wattens - SSW Innsbruck	0:5	Cup	
09.03.1985	GAK - SSW Innsbruck	2:1	MS	
16.03.1985	SSW Innsbruck - Vienna	2:1	MS	
24.03.1985	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	1:1	MS	
30.03.1985	SSW Innsbruck - Austria Salzburg	4:2	MS	
02.04.1985	SSW Innsbruck - Admira Wacker	1:2 nV	Cup	
06.04.1985	Rapid Wien - SSW Innsbruck	1:1	MS	
12.04.1985	SSW Innsbruck - Favoritner AC	0:0	MS	
19.04.1985	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	0:0	MS	
04.05.1985	SSW Innsbruck - Sturm Graz	5:0	MS	
11.05.1985	Admira Wacker - SSW Innsbruck	1:2	MS	
18.05.1985	SSW Innsbruck - SV Spittal/Drau	4:1	MS	
21.05.1985	LASK - SSW Innsbruck	4:0	MS	
24.05.1985	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:0	MS	
31.05.1985	SSW Innsbruck - Wiener Sportclub	1:2	MS	
07.06.1985	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	2:1	MS	

Intertoto Cup 1984

GKS Katowice - **Wacker Innsbruck** 2:1 (1:0)
Tor: Gretschnig

Östers IF Växjö - **Wacker Innsbruck** 2:2 (0:2)
Tore: Gröss (2)

Wacker Innsbruck - Östers IF Växjö 2:0 (1:0)
Tore: Gröss, Westerthaler

Wacker Innsbruck - GKS Katowice 0:0

Valerungen Oslo - **Wacker Innsbruck** 2:1 (0:1)
Tor: Gretschnig

Wacker Innsbruck - Valerungen Oslo 2:2 (1:1)
Tore: Koreimann/E., Gröss

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. GKS Katowice	6	3	3	0	9:4	9
2. Valerungen Oslo	6	2	3	1	11:10	7
3. SSW Innsbruck	**6**	**1**	**3**	**2**	**8:8**	**5**
4. Östers IF Växjö	6	0	3	3	7:13	3

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1984

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	84	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1344
AUER Robert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	49	90	90	90	90	1309
LINZMAIER Manfred	90	90	*2*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1262
GRETSCHNIG Andreas	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	1260
JÖRGENSEN Gert	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
STEINLECHNER Hermann	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1260
HOVENKAMP Hugo		90	90	90	90	80	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1250
ROSCHER Alfred			88	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1168
SPIELMANN Andreas	90	90	81	90	90	90	*45*	45	69	*45*	*41*	90	67	*36*		969
KEREKI Zoltan		*45*	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90		*18*	963
STREITER Michael	90	45	90	*29*	64	*10*	90	45	90	45	90		90	90	90	958
HUPFAUF Wolfgang	90	90			90		90	*45*		90		90		90	90	765
GRÖSS Ewald	90	90	90	61		*15*	45	*45*	*21*							457
IDL Robert	90		*9*		*6*	75				90	90			54		414
LAIMINGER Jakob													*23*		72	95
HEBENSTREIT Werner													90			90
KLEINBICHLER Josef					*26*											26
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	0:0	1:0	5:0	3:2	2:4	2:2	2:1	0:2	1:2	3:3	0:2	0:4	4:1	1:1	
	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Vöest Linz *Tor: Spielmann*	**Grazer AK**	**Vienna Wien** *Tor: Roscher*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Kereki (2), Roscher, Spielmann, Linzmaier*	**Austria Salzburg** *Tore: Hovenkamp, Kereki, Roscher*	**Rapid Wien** *Tore: Roscher, Spielmann*	**Favoritner AC Wien** *Tore: Koreimann, ET*	**SC Eisenstadt** *Tore: Hovenkamp, Roscher*	**Linzer ASK**	**Sturm Graz** *Tor: Spielmann*	**Admira Wacker** *Tore: Gretschnig (2), Roscher*	**SV Spittal/Drau**	**Austria Wien**	**Wiener Sportclub** *Tore: Gretschnig (2), Roscher, Linzmaier*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Roscher*	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1985

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
ROSCHER Alfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	19	1279
LINZMAIER Manfred	90	*45*	90	*54*	90	90	90	90		*45*	90	90	90	90	16	1060
DJULIC Fuad		90	90	90	90	55	90	90		90	90	90	90		90	1045
AUER Robert	90	22		90	90	90	90	90		90	90	90	90		90	1012
STREITER Michael	90	45		90	90	70	90		90	60	45	90	64	90	90	1004
GRETSCHNIG Andreas	90	90		90	90	90	90	90	74	90				90	90	974
HOVENKAMP Hugo		90	90	90	90		90	78	68	90	90	45		90		911
PFEILER Thomas		90	48		77	90	67	*12*	90	90	72	64	45	53	*71*	869
WESTERTHALER Christoph	*4*					90	*56*	90	90	90	90	90	90		90	780
HUPFAUF Wolfgang	90		90	36	*13*	90	90	21	90	*30*	45	*45*	*26*	90		756
KEREKI Zoltan	90					90		90	90	90	90	90	90	23		743
JÖRGENSEN Gert		90	90	90	90		34						90		90	574
HÖRTNAGL Alfred									90	45	90	90	90	90	*74*	569
IDL Robert		90	90	90								*26*	*45*	*37*	90	468
KLEINBICHLER Josef	90	*68*	90		*4*	*20*	*23*	90								385
WELZL Kurt		90	90	90	86						*18*					374
STEINLECHNER Hermann	90					*35*			90					90		305
GROSCH Wolfgang														*67*	90	157
BERLOFFA Alexander								*69*	*22*							91
LAIMINGER Jakob	86															86
SPIELMANN Andreas			*42*													42
LENNINGER Thomas									*16*							16
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	4:1	1:2	2:1	1:1	4:2	1:1	0:0	0:0	5:0	2:1	4:1	0:4	0:2	1:2	1:2	
	H	A	H	A	H	A	H	H	H	A	H	A	A	H	A	
	Vöest Linz *Tore: Roscher (2), Koreimann(2/1E.)*	**Grazer AK** *Tor: Roscher*	**Vienna Wien** *Tore: Roscher, Welzl*	**DSV Alpine Donawitz** *Tor: Roscher*	**Austria Salzburg** *Tore: Welzl (3/2E.), Hovenkamp*	**Rapid Wien** *Tor: Linzmaier*	**Favoritner AC Wien**	**SC Eisenstadt**	**Sturm Graz** *Tore: Kereki (3), Koreimann, Westerthaler*	**Admira Wacker** *Tore: Roscher (2)*	**SV Spittal/Drau** *Tore: Hovenkamp (2/1E.), Westerthaler, Pfeiler*	**Linzer ASK**	**Austria Wien**	**Wiener Sportclub** *Tor: Hovenkamp/E.*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Jörgensen*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1984/85
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	4.	VF	Summe
GRETSCHNIG Andreas		90	90	90	120	390
JÖRGENSEN Gert		90	90	90	120	390
KOREIMANN Arnold		90	90	90	120	390
STREITER Michael		90	90	90	120	390
HOVENKAMP Hugo		60	90	74	106	330
AUER Robert		90		90	120	300
LINZMAIER Manfred		90	90		120	300
SPIELMANN Andreas		90	90		*73*	253
DJULIC Fuad				90	120	210
PFEILER Thomas				90	120	210
ROSCHER Alfred				90	120	210
HUPFAUF Wolfgang		90	90		*14*	194
IDL Robert		*30*	69	90		189
GRÖSS Ewald		90	90			180
STEINLECHNER Hermann		90	90			180
WELZL Kurt				90	47	137
KEREKI Zoltan			*21*			21
KLEINBICHLER Josef				*16*		16
		990	990	990	1.320	
		4:1	4:1	5:0	1:2 n.V.	
		A	H	A	H	
	spielfrei	**SC Imst** *Tore: Gröss (2), Gretschnig, Idl*	**IG Bregenz/Dornbirn** *Tore: Gröss (2), Linzmaier, Spielmann*	**WSG Wattens** *Tore: Idl (2), Roscher (2), Koreimann*	**Admira Wacker** *Tor: Roscher*	

UEFA-Cup 1984/85
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
AUER Robert	90	90	180
GRETSCHNIG Andreas	90	90	180
HOVENKAMP Hugo	90	90	180
KEREKI Zoltan	90	90	180
KOREIMANN Arnold	90	90	180
LINZMAIER Manfred	90	90	180
ROSCHER Alfred	90	90	180
STEINLECHNER Hermann	90	90	180
STREITER Michael	90	90	180
JÖRGENSEN Gert	61	90	151
GRÖSS Ewald	*16*	90	106
SPIELMANN Andreas	74		74
HUPFAUF Wolfgang	*29*		29
	990	990	
	0:5	2:0	
	A	H	
	Real Madrid	**Real Madrid** *Tore: Roscher (2)*	

SAISON 1985/86

Aufsteiger: Salzburger AK

Zugänge: Trainer Felix LATZKE, Rudolf STROBL, Heinz PEISCHL (alle SC Eisenstadt)
Peter BURGSTALLER (Favoritner AC Wien)
Alois HEISSENBERGER (WSG Wattens)
Klaus TOPPEL (Linzer ASK)
Hans MÜLLER (AC Como)
Thomas LENNINGER, Walter OBEXER
im Herbst: Tomislav IVKOVIC (Dynamo Zagreb)
Ivica KALINIC (Hajduk Split)
im Winter: Tino JESSENITSCHNIG (Austria Wien)

Abgänge: Andreas GRETSCHNIG (FC Zürich)
Thomas PFEILER (SV Spittal/Drau)
Ewald GRÖSS (VSE St. Pölten)
Josef KLEINBICHLER (Villacher SV)
Senad DJULIC (WSG Wattens)
Hugo HOVENKAMP, Fuad DJULIC, Gert JÖRGENSEN
im Herbst: Klaus TOPPEL (Alpine Donawitz)
Zoltan KEREKI
im Winter: Peter BURGSTALLER (Favoritner AC Wien)
Hermann STEINLECHNER

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Alpine Donawitz, Salzburger AK

Länderspiele: Linzmaier (3)

Kader: Ivkovic, Burgstaller, Obexer, Steinlechner, Streiter, Strobl, Auer, Hupfauf, Idl, Lenninger, Berloffa, Kuntschner, Peischl, Kalinic, Kereki, Müller, Hörtnagl Koreimann, Linzmaier, Spielmann, Westerthaler, Heissenberger, Welzl, Toppel Roscher, Jessenitschnig

Tabellenstand - 1985/86:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	26	6	4	99:28	58
2. Rapid Wien	36	23	10	3	101:34	56
3. SSW Innsbruck	**36**	**14**	**11**	**11**	**69:57**	**39**
4. Linzer ASK	36	13	12	11	50:44	38
5. Sturm Graz	36	9	17	10	45:50	35
6. Grazer AK	36	13	9	14	53:60	35
7. Admira Wacker	36	9	11	16	54:66	29
8. Austria Klagenfurt	36	8	12	16	41:67	28

SPIELEÜBERSICHT - 1985/86

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
	TSV Grein - SSW Innsbruck	0:9	FS	
18.07.1985	VfR Mannheim - SSW Innsbruck	1:1	T	E: 4:2
19.07.1985	Waldhof Mannheim - SSW Innsbruck	2:1	T	
22.07.1985	Auswahl Nordholland - SSW Innsbruck	1:7	FS	Callantsoog
23.07.1985	Stadtauswahl Hoorn - SSW Innsbruck	2:1	FS	
24.07.1985	FC Heerenveen - SSW Innsbruck	1:0	FS	Den Helder
26.07.1985	Auswahl Den Helder - SSW Innsbruck	0:2	T	
27.07.1985	Fortuna Sittard - SSW Innsbruck	1:2	T	Den Helder
03.08.1985	FC St. Gallen - SSW Innsbruck	2:2	FS	Staad/Bodens.
09.08.1985	SSW Innsbruck - GAK	1:1	MS	
13.08.1985	Rapid Wien - SSW Innsbruck	6:0	MS	
16.08.1985	SSW Innsbruck - Admira Wacker	4:1	MS	
20.08.1985	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	3:2	MS	
23.08.1985	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
27.08.1985	SSW Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
30.08.1985	SC Eisenstadt - SSW Innsbruck	1:1	MS	
03.09.1985	SC Kundl - SSW Innsbruck	6:2	Cup	
06.09.1985	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:3	MS	
14.09.1985	DSV Alpine Donawitz - SSW Innsbruck	2:5	MS	
18.09.1985	FC Lüttich - SSW Innsbruck	1:0	EC-U	
21.09.1985	SSW Innsbruck - Salzburger AK 1914	2:0	MS	
27.09.1985	Vöest Linz - SSW Innsbruck	3:2	MS	
02.10.1985	SSW Innsbruck - FC Lüttich	1:3	EC-U	
04.10.1985	GAK - SSW Innsbruck	2:0	MS	
11.10.1985	SSW Innsbruck - Rapid Wien	1:2	MS	
19.10.1985	Admira Wacker - SSW Innsbruck	5:2	MS	
27.10.1985	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	2:1	MS	
02.11.1985	SSW Innsbruck - LASK	1:1	MS	
09.11.1985	Sturm Graz - SSW Innsbruck	4:3	MS	
16.11.1985	SSW Innsbruck - SC Eisenstadt	6:2	MS	
27.11.1985	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:0	MS	
30.11.1985	SSW Innsbruck - DSV Alpine Donawitz	5:1	MS	
07.12.1985	Salzburger AK 1914 - SSW Innsbruck	0:2	MS	
14.12.1985	SSW Innsbruck - Vöest Linz	1:1	MS	
09.02.1986	Hajduk Split - SSW Innsbruck	4:1	FS	
01.03.1986	LASK - SSW Innsbruck	1:1	MS	
08.03.1986	SSW Innsbruck - Sturm Graz	3:0	MS	
14.03.1986	Austria Wien - SSW Innsbruck	2:2	MS	
22.03.1986	Admira Wacker - SSW Innsbruck	0:1	MS	
29.03.1986	SSW Innsbruck - Austria Klagenfurt	1:1	MS	
05.04.1986	GAK - SSW Innsbruck	3:1	MS	
12.04.1986	SSW Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
19.04.1986	SSW Innsbruck - LASK	3:0	MS	
26.04.1986	Sturm Graz - SSW Innsbruck	1:0	MS	
03.05.1986	SSW Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
06.05.1986	SSW Innsbruck - TE Zalaegerszeg	3:0	FS	
09.05.1986	SSW Innsbruck - Admira Wacker	3:1	MS	
16.05.1986	Austria Klagenfurt - SSW Innsbruck	0:2	MS	
19.05.1986	VSE St.Pölten - SSW Innsbruck	3:3	FS	
23.05.1986	SSW Innsbruck - GAK	3:1	MS	
30.05.1986	Rapid Wien - SSW Innsbruck	3:3	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1985

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	64	90	90	90	90	77	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1941
MÜLLER Hans	69	90	90	90	90	90	79	90	90	90		90	90		90	90	90	90	80	90	84	90	1752
AUER Robert	90	90			90	90	90	73	90	90	90		90	90	90		90	90	90	90	90	90	1603
STREITER Michael	90	46				*45*	90		90	90	90	65	90	90		90	90	45	90	90	90	90	1371
LENNINGER Thomas			90	90	90	90	90	*59*	90	90	90	90	90	90	90	90	88	*45*					1362
HÖRTNAGL Alfred		*77*	73	80	90	90	90	90	83	45	90	90	*29*	90	90	90		*25*	90		*14*	*31*	1357
KOREIMANN Arnold	90									90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
ROSCHER Alfred							*26*	90	90	90	90	90	90	45		79	90	90	90	90	90	90	1230
SPIELMANN Andreas			*17*	*10*	*36*	*26*		*17*	*7*	*45*	90		45	90	90	90	90	90	90	80	90	88	1091
WESTERTHALER Christoph	*21*	90	89	90	90	90	90	90	*35*	*59*	*45*	90	61			27			*10*	*10*			987
HUPFAUF Wolfgang		*44*	90				*11*	90				*25*			90	90	90	90	90	90	90	90	980
TOPPEL Michael	90	90	90	90	90	90	64		55	90	90	*33*		*45*									917
IVKOVIC Tomislav														90	90	90	90	90	90	90	90	90	810
WELZL Kurt	90		90	66	54	45			90	31	45	57	*45*	90	45	*11*				*29*	*6*	*2*	796
STROBL Rudolf	90	90		90	90	90	90	90	90														720
PEISCHL Heinz	90	13	90	90	90	90	90	90															643
BURGSTALLER Peter		90	90	90	90				90	90	90												630
KALINIC Ivica																	90	90	90	90	90	90	540
STEINLECHNER Hermann	90					90	90	90															360
BERLOFFA Alexander												90	90	57	90		*2*						329
IDL Robert																		65		61	76	59	261
KUNTSCHNER Jürgen			90	90				31			*13*												224
GROSCH Wolfgang	90	90																					180
OBEXER Walter												90	90										180
KEREKI Zoltan		90												*33*									123
HEISSENBERGER Alois			*1*	*24*												*63*							88
VALENTINI Christian															*45*								45
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:1	0:6	4:1	3:2	1:1	1:1	1:1	1:3	5:2	2:0	2:3	0:2	1:2	2:5	1:2	1:1	3:4	6:2	0:2	5:1	2:0	1:1	
	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Grazer AK *Tor: Toppel*	**Rapid Wien**	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler, Müller/E., Toppel, ET*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Westerthaler, Hörtnagl, Müller*	**Linzer ASK** *Tor: Müller*	**Sturm Graz** *Tor: Peischl/E.*	**SC Eisenstadt** *Tor: Westerthaler*	**Austria Wien** *Tor: Müller*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Westerthaler (2), Strobl, Roscher, Streiter*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Linzmaier, Müller/E.*	**Vöest Linz** *Tore: Streiter, Roscher*	**Grazer AK**	**Rapid Wien** *Tor: Hörtnagl*	**Admira Wacker** *Tore: Spielmann, Linzmaier*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Spielmann*	**Linzer ASK** *Tor: Müller*	**Sturm Graz** *Tore: Spielmann (2), Roscher*	**SC Eisenstadt** *Tore: Roscher (2), Kalinic, Koreimann, Spielmann, Müller/E.*	**Austria Wien**	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Koreimann (2), Müller, Spielmann, Linzmaier*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Spielmann, Roscher*	**Vöest Linz** *Tor: Roscher*	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1986

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
IVKOVIC Tomislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
KALINIC Ivica	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
KOREIMANN Arnold	90	90	90	60	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1140
MÜLLER Hans	70	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	78	90	1138
AUER Robert	90	90	90	45	90		90	90	90	90	86	90	90	90	1121
ROSCHER Alfred	90		90	90	90		88	90	90	90	90	90	90	90	1078
SPIELMANN Andreas	90	60		*30*	*20*	90	90	86	73	70	90	90	90	90	969
IDL Robert	90				*54*			90	90	90	90	90	90	90	774
WELZL Kurt						90	68	84	67	64	90	73	83	60	679
STROBL Rudolf						*16*	90	90	90	90	90	90		90	646
PEISCHL Heinz	90	90	90	90	90	90	90								630
GROSCH Wolfgang		90	90	90	90	74					*4*	90	*12*		540
JESSENITSCHNIG Tino		90	90	90	70	*27*	*22*	*6*	*23*	*26*		*17*	*7*	*30*	498
LENNINGER Thomas		*45*	90	90											225
HUPFAUF Wolfgang	90	45		*45*	36										216
BERLOFFA Alexander						63							90		153
HÖRTNAGL Alfred*				56			*2*	*4*	*17*	*20*					99
VALENTINI Christian						90									90
WESTERTHALER Christoph	*20*	*30*													50
	990	990	990	956	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:1	3:0	2:2	1:0	1:1	1:3	2:0	3:0	0:1	1:1	3:1	2:0	3:1	3:3	
	A	H	A	A	H	A	H	H	A	H	H	A	H	A	
	Linzer ASK	**Sturm Graz**	**Austria Wien**	**Admira Wacker**	**Austria Klagenfurt**	**Grazer AK**	**Rapid Wien**	**Linzer ASK**	**Sturm Graz**	**Austria Wien**	**Admira Wacker**	**Austria Klagenfurt**	**Grazer AK**	**Rapid Wien**	
	Tor: Spielmann	*Tore: Koreimann, Müller, R.Auer*	*Tore: Müller, Jessenitschnig*	*Tor: Koreimann*	*Tor: Müller/E.*	*Tor: Müller*	*Tore: Spielmann, Roscher*	*Tore: Roscher, Welzl, Spielmann*		*Tor: Linzmaier*	*Tore: Müller/E., Roscher, Spielmann*	*Tore: Müller, Roscher*	*Tore: Roscher (2), Spielmann*	*Tore: Müller (2), Welzl*	

* Rote Karte (26. Runde)

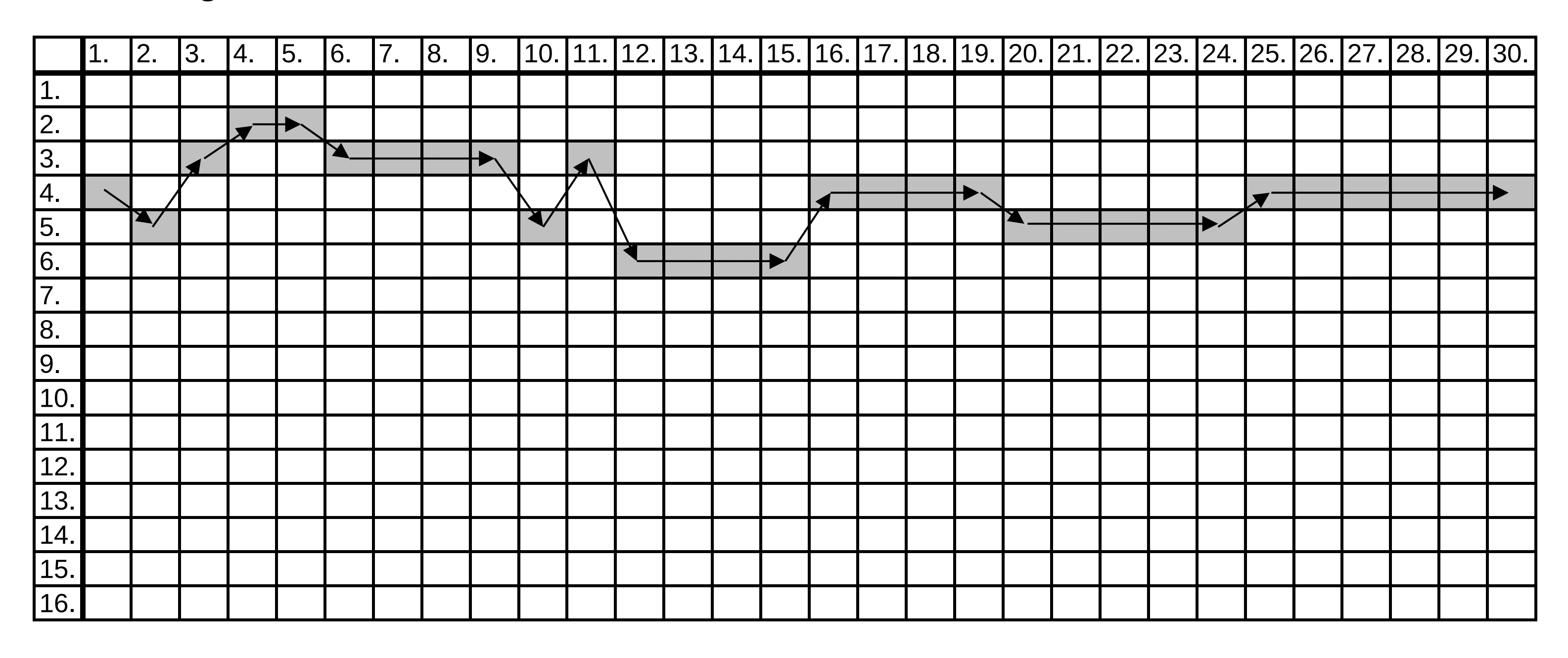
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1985/86
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
HUPFAUF Wolfgang			120	120
LENNINGER Thomas			120	120
LINZMAIER Manfred			120	120
MÜLLER Hans			120	120
ROSCHER Alfred			120	120
STEINLECHNER Hermann			120	120
STREITER Michael			120	120
STROBL Rudolf			120	120
WESTERTHALER Christoph			120	120
TOPPEL Michael			*75*	75
WELZL Kurt			69	69
HÖRTNAGL Alfred			*51*	51
PEISCHL Heinz			45	45
			1.320	
			2:6	
			A	
	spielfrei	spielfrei	**SC Kundl** *Tore: Peischl, Welzl*	

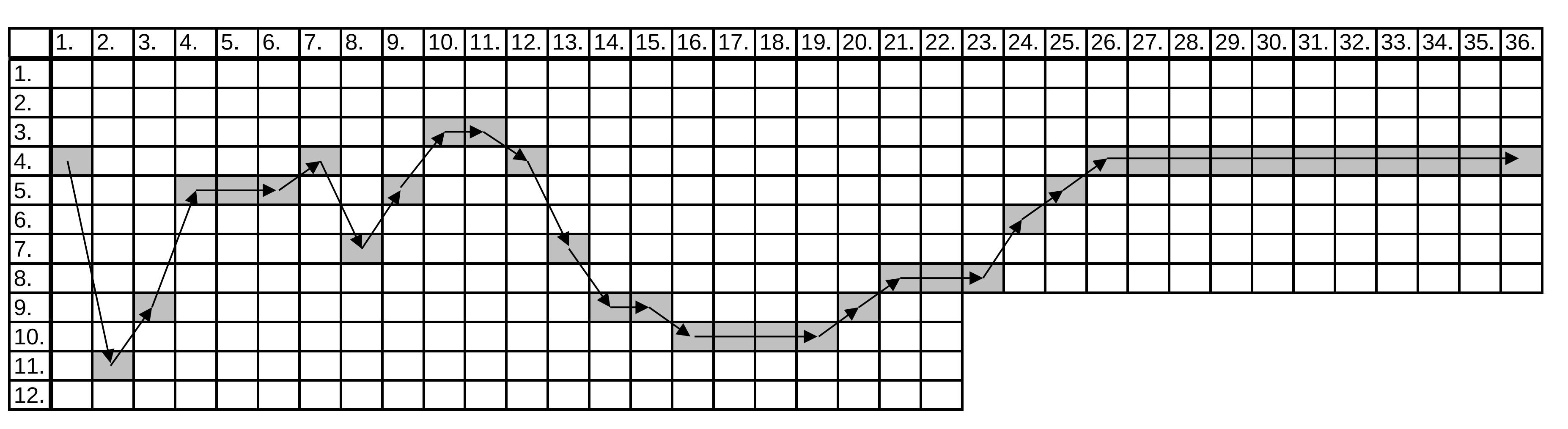
UEFA-Cup 1985/86
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
	90	90	180
LENNINGER Thomas	90	90	180
LINZMAIER Manfred	90	90	180
MÜLLER Hans	90	90	180
ROSCHER Alfred	90	90	180
STREITER Michael	90	90	180
TOPPEL Michael	90	90	180
AUER Robert	90	76	166
BURGSTALLER Peter	90	66	156
WESTERTHALER Christoph	*19*	90	109
HÖRTNAGL Alfred	90	*14*	104
KUNTSCHNER Jürgen		90	90
WELZL Kurt	71		71
OBEXER Walter		*24*	24
	990	990	
	0:1	1:3	
	A	H	
	FC Lüttich	**FC Lüttich** *Tor: Roscher*	

Bundesligasaison 1984/85



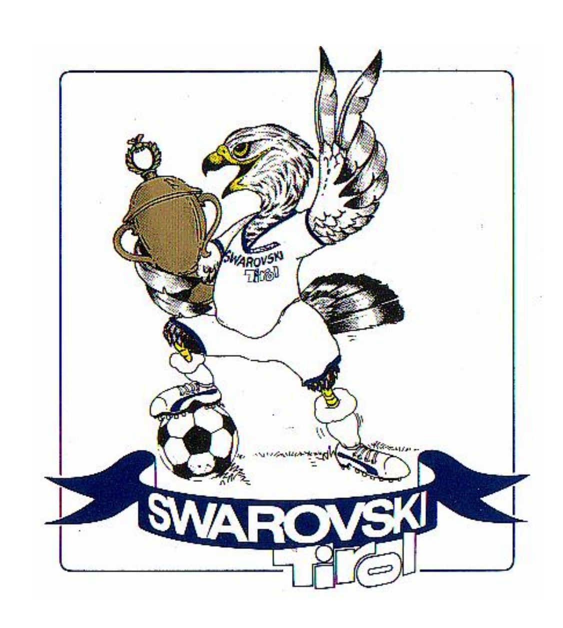
Bundesligasaison 1985/86





FC Swarovski Tirol

1986-1992



SAISON 1986/87

Aufsteiger: Wiener Sportclub, Vienna Wien
Anstelle von **SSW Innsbruck** spielt der **FC Swarovski Tirol** in der Bundesliga

Zugänge: Gerald MESSLENDER (Admira Wacker)
Rudolf STEINBAUER (Grazer AK)
Harald EDER (WSG Wattens)
Peter PACULT (Rapid Wien)
Ralph RUTTENSTEINER (Amateure Steyr)
Thomas EDER, Gerhard WENTZ (beide LZ Tirol)
Helmut WEGER
im Winter: Kurt WELZL (Grazer AK)

Abgänge: Tino JESSENITSCHNIG (Austria Wien)
Alexander BERLOFFA, Alois HEISSENBERGER, Wolfgang GROSCH (alle FC Kufstein)
Christoph WESTERTHALER (Linzer ASK)
Kurt WELZL (Grazer AK)
Wolfgang HUPFAUF (Austria Salzburg)
im Herbst: Jürgen KUNTSCHNER (SV Mittersill)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: SC Eisenstadt

Länderspiele: Messlender (5), Linzmaier (4), Pacult (4), Spielmann (1), Steinbauer (1), Roscher (1)

Kader: Ivkovic, Obexer, R. Auer, Messlender, Strobl, Kalinic, Streiter, Kuntschner, Valentini, Th. Eder, Steinbauer, Müller, Linzmaier, H. Eder, Peischl, Lenninger, Weger, Idl, Koreimann, Hörtnagl, Roscher, Pacult, Spielmann, Ruttensteiner, Wentz, Welzl

Tabellenstand - 1986/87:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	22	8	6	94:43	52
2. Austria Wien	36	21	10	5	86:40	52
3. FC Swarovski Tirol	**36**	**20**	**5**	**11**	**77:57**	**45**
4. Linzer ASK	36	17	6	13	56:59	40
5. Admira Wacker	36	13	7	16	63:55	33
6. Wiener Sportclub	36	13	6	17	74:64	32
7. Sturm Graz	36	11	8	17	45:67	30
8. Vöest Linz	36	11	7	18	46:73	29

SPIELEÜBERSICHT - 1986/87

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
07.07.1986	Osttiroler Auswahl - FC Swarovski Tirol	2:5	FS	AZ
18.07.1986	FC Swarovski Tirol - Bayern München	1:2	FS	
22.07.1986	FC Swarovski Tirol - Vienna	5:0	MS	
27.07.1986	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
01.08.1986	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	3:1	MS	
05.08.1986	SC Eisenstadt - FC Swarovski Tirol	3:5	MS	
08.08.1986	FC Swarovski Tirol - Austria Klagenfurt	4:1	MS	
15.08.1986	GAK - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
19.08.1986	Viktoria Bregenz - FC Swarovski Tirol	0:6	Cup	
22.08.1986	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	4:1	MS	
30.08.1986	LASK - FC Swarovski Tirol	1:0	MS	
02.09.1986	FC Swarovski Tirol - Vöest Linz	1:0	MS	
06.09.1986	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
12.09.1986	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
17.09.1986	FC Swarovski Tirol - Sredec Sofia	0:1*	EC-U	Regen, abgebr.
18.09.1986	FC Swarovski Tirol - Sredec Sofia	3:0	EC-U	Wiederholung
20.09.1986	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	3:2	MS	
27.09.1986	Vienna - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
30.09.1986	Sredec Sofia - FC Swarovski Tirol	2:0	EC-U	
04.10.1986	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	2:4	MS	
10.10.1986	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
18.10.1986	FC Swarovski Tirol - SC Eisenstadt	2:1	MS	
22.10.1986	FC Swarovski Tirol - Standard Lüttich	2:1	EC-U	
25.10.1986	Austria Klagenfurt - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
31.10.1986	FC Swarovski Tirol - GAK	1:0	MS	
05.11.1986	Standard Lüttich - FC Swarovski Tirol	3:2	EC-U	
08.11.1986	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
15.11.1986	FC Swarovski Tirol - LASK	4:2	MS	
22.11.1986	Vöest Linz - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
26.11.1986	Spartak Moskau - FC Swarovski Tirol	1:0	EC-U	Simferopol
29.11.1986	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	4:1	MS	
10.12.1986	FC Swarovski Tirol - Spartak Moskau	2:0	EC-U	
29.01.1987	FC San Pedro - FC Swarovski Tirol	1:5	FS	Estepona
01.02.1987	FC Den Bosch - FC Swarovski Tirol	0:3	FS	Marbella
04.02.1987	FC Martigny Sports - FC Swarovski Tirol	0:1	FS	Marbella
05.02.1987	SpVgg Unterhaching - FC Swarovski Tirol	3:1	FS	Marbella
06.02.1987	FC La Linea - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	Marbella
24.02.1987	Wiener Neudorf - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	
26.02.1987	Vienna - FC Swarovski Tirol	1:2	FS	
04.03.1987	AC Torino - FC Swarovski Tirol	0:0	EC-U	
07.03.1987	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	5:0	FS	
14.03.1987	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	1:0	MS	
18.03.1987	FC Swarovski Tirol - AC Torino	2:1	EC-U	
21.03.1987	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	4:2	MS	
28.03.1987	Salzburger AK 1914 - FC Swarovski Tirol	0:2	Cup	
04.04.1987	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	0:2	MS	
08.04.1987	IFK Göteborg - FC Swarovski Tirol	4:1	EC-U	
11.04.1987	Vöest Linz - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
18.04.1987	FC Swarovski Tirol - Flavia Solva	4:1	Cup	
22.04.1987	FC Swarovski Tirol - IFK Göteborg	0:1	EC-U	
25.04.1987	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	7:1	MS	
02.05.1987	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	1:0	MS	
05.05.1987	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	3:1	Cup	
08.05.1987	LASK - FC Swarovski Tirol	1:0	MS	
15.05.1987	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	5:2	MS	
20.05.1987	Vienna - FC Swarovski Tirol	0:3	Cup	
23.05.1987	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	2:2	MS	
29.05.1987	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	3:0	MS	
06.06.1987	FC Swarovski Tirol - Vöest Linz	5:0	MS	
09.06.1987	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	2:0	Cup	Final-Hinspiel
13.06.1987	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
16.06.1987	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	2:2	Cup	Final-Rückspiel
20.06.1987	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	5:0	MS	
26.06.1987	FC Swarovski Tirol - LASK	5:3	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1986

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
IVKOVIC Tomislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
STEINBAUER Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	77	90	90	90	90	90	90	90	90	45			90	90	90	90	1742
KALINIC Ivica	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		90		90	1710
ROSCHER Alfred	90	82	90	81	90		87	77	90	90		90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1677
MÜLLER Hans * ***	90	90	90	67	90	90	90	90	69			90		82	90	90	56	90	90	90	90	74	1608
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	66	90	90	90	90	90	90	90	90		90	45	90	90	90	45			1596
SPIELMANN Andreas	*21*	*8*	*33*	90	90	67	90	90	90	90	90	90	67	32	90	90	90	90	90	90	90		1578
PACULT Peter	69	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	90	90	90	90	90						90	1508
MESSLENDER Gerald **	90	90	90	90	48	90	90	90	90	78		70	77				90	28	90	90	90	90	1471
AUER Robert	45	58						58			90		90	90	90	90	90	90		90	90		971
STREITER Michael	*45*	*32*	90	90	90	90	90	*32*	90	90	90												829
PEISCHL Heinz													*23*	*66*	90	90	90	90	90	90	90	90	809
IDL Robert	90	90	57	*23*	*24*	86	*13*			65			65					77	55		84	*16*	745
RUTTENSTEINER Ralph				*9*		*23*	*3*	*13*	*1*	*25*	90	77	*25*	90	62	*45*		*62*			*6*		531
STROBL Rudolf					*42*	*4*													90		90	90	316
HÖRTNAGL Alfred																	90	*13*	*35*	*45*		90	273
VALENTINI Christian											*21*	*13*		*58*		90	*34*						216
EDER Harald										*12*	69	*20*		24	*28*	*45*							198
	990	990	990	990	990	990	990	990	969	990	990	990	977	982	990	990	990	990	990	990	990	990	
	5:0	2:1	3:1	5:3	4:1	2:0	4:1	0:1	1:0	0:2	1:1	3:2	1:3	2:4	1:2	2:1	1:1	1:0	2:2	4:2	2:2	4:1	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Vienna Wien *Tore: Pacult (2), Linzmaier, Roscher, Idl*	**Austria Wien** *Tore: Müller, Roscher*	**Rapid Wien** *Tore: Kalinic, Spielmann, Roscher*	**SC Eisenstadt** *Tore: Linzmaier (2), Müller, Roscher, Pacult*	**Austria Klagenfurt** *Tore: Pacult (2), Roscher, Spielmann*	**Grazer AK** *Tore: Spielmann, Pacult*	**Sturm Graz** *Tore: Pacult, Messlender, Müller/E., Idl*	**Linzer ASK**	**Vöest Linz** *Tor: Roscher*	**Admira Wacker**	**Wiener Sportclub** *Tor: Ruttensteiner*	**Wiener Sportclub** *Tore: Roscher, Müller/E., Pacult*	**Vienna Wien** *Tor: Spielmann*	**Austria Wien** *Tore: Kalinic, Pacult*	**Rapid Wien** *Tor: Spielmann*	**SC Eisenstadt** *Tore: Pacult (2)*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Spielmann*	**Grazer AK** *Tor: Müller/E.*	**Sturm Graz** *Tore: Spielmann, Müller*	**Linzer ASK** *Tore: Roscher (2), Linzmaier, Spielmann*	**Vöest Linz** *Tore: Peischl, Ruttensteiner*	**Admira Wacker** *Tore: Pacult (2), Linzmaier, Müller/E.*	

* Rote Karte (9. Runde)
** Rote Karte (13. Runde)
*** Rote Karte (14. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1987

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
IVKOVIC Tomislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1170
PACULT Peter **	90	90	90	90	90	90	71			90	90	90	90	90	1061
ROSCHER Alfred	90	90	90	86	90	90	90		69		90	90	90	90	1055
STEINBAUER Rudolf	90	90	54	90	90	90	45	90		50	90	90	90	90	1049
STREITER Michael	*45*	90			90	90	90	90	90		90	69	90	90	924
LINZMAIER Manfred		90	90	63	90	87	90	90		90	76	90	64		920
KALINIC Ivica		90	90	90	90	90	90	90	90	90			90		900
STROBL Rudolf	90		90	90	90	90	90	90	90	90					810
IDL Robert	90	70	65	90	71		90	90		90	80				736
PEISCHL Heinz **		*22*				*45*	*32*		90	90	90	90	90	90	639
MÜLLER Hans *	84		90	78				90	90	90	90				612
MESSLENDER Gerald	90	90							90		90	90	90		540
SPIELMANN Andreas	90	68	*36*	*27*	90	90	*45*								446
LENNINGER Thomas								*33*	90	*40*	*14*	90	*45*	90	402
AUER Robert	45		90	90		45	7					90			367
WELZL Kurt								69	79	55			*26*	54	283
HÖRTNAGL Alfred	*6*		*25*	*4*	*19*	*3*		57	*11*	*35*	*10*	21	45		236
EDER Thomas														90	90
OBEXER Walter														90	90
EDER Harald														79	79
WEGER Helmut								*21*	*21*					*36*	78
RUTTENSTEINER Ralph		*20*													20
WENTZ Gerhard														*11*	11
	990	990	990	978	990	990	920	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	2:4	0:2	1:0	7:1	1:0	0:1	2:5	2:2	0:3	5:0	2:0	0:5	5:3	
	H	A	H	A	H	H	A	A	H	A	H	A	A	H	
	Admira Wacker *Tor: Steinbauer*	**Wiener Sportclub** *Tore: Messlender (2)*	**Rapid Wien**	**Vöest Linz** *Tor: Roscher*	**Sturm Graz** *Tore: Roscher (2), Strobl, Linzmaier, Kalinic, Streiter, Pacult*	**Austria Wien** *Tor: Pacult*	**Linzer ASK**	**Admira Wacker** *Tore: Müller/E., Steinbauer*	**Wiener Sportclub** *Tore: Roscher (2)*	**Rapid Wien**	**Vöest Linz** *Tore: Pacult (4), Roscher*	**Sturm Graz** *Tore: Roscher (2)*	**Austria Wien**	**Linzer ASK** *Tore: Welzl (2), Pacult (2), Roscher*	

* Rote Karte (26. Runde)

** Rote Karte (29. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1986/87
FC Swarovski Tirol

Name	1.	2.	3.	4	VF	SF	FIN	FIN	Summe
IVKOVIC Tomislav		71	90	90	90	90	90	90	611
KALINIC Ivica		90	90	90	90	90		90	540
KOREIMANN Arnold		90	90	90	90		90	90	540
PACULT Peter		90	90	90	90		90	90	540
LINZMAIER Manfred			90	90	90	57	90	90	507
STEINBAUER Rudolf		64	80	45	90	90	90	90	549
ROSCHER Alfred		*26*	90		90	75	90	90	461
STREITER Michael		90		*23*	76	90	90	90	459
STROBL Rudolf		90	90	90	90	90			450
MESSLENDER Gerald		90				90	90	90	360
AUER Robert			90	90	90			54	324
HÖRTNAGL Alfred			*10*	90	61	*33*	*11*	*36*	241
PEISCHL Heinz			90		*14*		90	90	284
MÜLLER Hans *			90			90	76		256
IDL Robert				90	*29*		79		198
SPIELMANN Andreas		90		67					157
WELZL Kurt				*45*		90			135
EDER Harald		90							90
LENNINGER Thomas						90			90
RUTTENSTEINER Ralph		90							90
OBEXER Walter		*19*							19
WEGER Helmut						*15*			15
* Rote Karte (1.Fin.)	0	990	990	990	990	990	976	990	
		6:0	2:0	4:1	3:1	3:0	0:2	2:2	
		A	A	H	H	A	A	H	
	spielfrei	**Viktoria Bregenz** *Tore: Pacult (4), Steinbauer, Ruttensteiner*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Roscher, Kalinic*	**Flavia Solva** *Tore: Pacult (2), R. Auer, Strobl*	**Austria Wien** *Tore: Pacult (2), Roscher*	**Vienna Wien** *Tore: Linzmaier, Strobl, Hörtnagl*	**Rapid Wien**	**Rapid Wien** *Tore: Messlender, Pacult*	

UEFA-Cup 1986/87
FC Swarovski Tirol

Name	1.Runde		2.Runde		3. Runde		Viertelfinale		Halbfinale		Summe
IVKOVIC Tomislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	900
STEINBAUER Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	900
MÜLLER Hans	77	90	90	90	90	90	90	90	90	90	887
KOREIMANN Arnold	90	90	90	90		90	90	90	90	90	810
ROSCHER Alfred	90	90		85	90	90	90	90	90	90	805
KALINIC Ivica	90		90	90	90	90	90	90	90		720
SPIELMANN Andreas	90	90	90	90	89	64	90	81		*33*	717
MESSLENDER Gerald	90	90	90	90	90	90	90		85		715
PACULT Peter	90	90			45	87	79	90	90	90	661
AUER Robert		90	90		90	90	90		90	90	630
LINZMAIER Manfred	90	90		90		90		87	90	90	627
IDL Robert		54		*22*	*45*	*26*	90	90	58	61	446
STROBL Rudolf				68	90	*3*		90	*5*	90	346
PEISCHL Heinz		*18*	90	90	90			*9*			297
STREITER Michael	90						*11*	*3*		57	161
HÖRTNAGL Alfred			65	*5*	*1*				*32*	*29*	132
VALENTINI Christian			90								90
EDER Harald	*13*	*18*	*25*								56
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	3:0	0:2	2:1	2:3	0:1	2:0	0:0	2:1	1:4	0:1	
	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	
	Sredec Sofia *Tore: Roscher, Pacult, Linzmaier*	**Sredec Sofia**	**Standard Lüttich** *Tore: Spielmann, ET*	**Standard Lüttich** *Tore: Spielmann, Roscher*	**Spartak Moskau**	**Spartak Moskau** *Tore: Roscher, Müller*	**AC Turin**	**AC Turin** *Tore: Müller, Pacult*	**IFK Göteborg** *Tor: Pacult*	**IFK Göteborg**	

SAISON 1987/88

Aufsteiger: VfB Mödling

Zugänge: Trainer Ernst HAPPEL (Hamburger SV)
Christian PEINTINGER, Rupert MARKO (beide Sturm Graz)
Robert WAZINGER (WSG Wattens)
Bruno PEZZEY (Werder Bremen)
Martin IMMLER (FC Vils)
Werner WINKLER (BNZ Tirol)

Abgänge: Trainer Felix LATZKE
Christian VALENTINI (WSG Wattens)
Kurt WELZL (SV Spittal/Drau)
im Winter: Arnold KOREIMANN (Austria Klagenfurt)
Thomas LENNINGER (Austria Klagenfurt)
Alfred ROSCHER (SV Waldhof 07 Mannheim)
Robert AUER (Austria Salzburg)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Kremser SC

Absteiger: Vöest Linz, VfB Mödling

Länderspiele: Pezzey (3), Marko (3), Linzmaier (2), Messlender (1), Pacult (1)

Kader: Ivkovic, Obexer, Pezzey, R. Auer, Messlender, Strobl, Kalinic, Streiter, Th. Eder, H. Eder, Steinbauer, Müller, Linzmaier, Wazinger, Lenninger, Peintinger, Peischl, Koreimann, Hörtnagl, Idl, Roscher, Pacult, Marko, Spielmann, Ruttensteiner, Winkler

Tabellenstand - 1987/88:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	22	10	4	81:40	54
2. Austria Wien	36	19	8	9	83:47	46
3. Sturm Graz	36	15	12	9	55:48	42
4. Vienna Wien	36	18	3	15	68:65	39
5. Admira Wacker	36	16	6	14	73:51	38
6. FC Swarovski Tirol	**36**	**11**	**15**	**10**	**47:49**	**37**
7. Grazer AK	36	11	13	12	50:66	35
8. Wiener Spoertclub	36	9	13	14	63:77	31

SPIELEÜBERSICHT - 1987/88

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
11.07.1987	FC Zell am See - FC Swarovski Tirol	5:7	FS	AZ
14.07.1987	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	3:3	FS	AZ
15.07.1987	FC Swarovski Tirol - Hajduk Split	0:3	FS	Wattens
18.07.1987	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	2:1	S-Cup	
21.07.1987	GAK - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
24.07.1987	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
28.07.1987	FC Swarovski Tirol - FC St. Gallen	1:1	FS	Wattens
31.07.1987	FC Swarovski Tirol - Austria Klagenfurt	1:0	MS	
04.08.1987	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	3:0	MS	
08.08.1987	FC Swarovski Tirol - Vöest Linz	3:1	MS	
11.08.1987	SV Hallwang - FC Swarovski Tirol	1:2	Cup	
15.08.1987	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
22.08.1987	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	1:1	MS	
28.08.1987	VfB Mödling - FC Swarovski Tirol	1:3	MS	
01.09.1987	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	3:3	MS	
04.09.1987	LASK - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
11.09.1987	FC Swarovski Tirol - Vienna	4:1	MS	
15.09.1987	Sporting Lissabon - FC Swarovski Tirol	4:0	EC-C	
19.09.1987	FC Swarovski Tirol - GAK	2:2	MS	
26.09.1987	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	3:0	MS	
30.09.1987	FC Swarovski Tirol - Sporting Lissabon	4:2	EC-C	
03.10.1987	Austria Klagenfurt - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
10.10.1987	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	1:0	MS	
16.10.1987	Vöest Linz - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
24.10.1987	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	1:1	MS	
31.10.1987	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
07.11.1987	FC Swarovski Tirol - VfB Mödling	2:1	MS	
14.11.1987	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
21.11.1987	FC Swarovski Tirol - LASK	0:0	MS	
28.11.1987	Vienna - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
12.01.1988	Indonesien - FC Swarovski Tirol	1:3	T	Kings Cup
14.01.1988	Oman - FC Swarovski Tirol	0:3	T	Kings Cup
16.01.1988	Thailand - FC Swarovski Tirol	1:0	T	Kings Cup
18.01.1988	Liaoning - FC Swarovski Tirol	2:3	T	Kings Cup
23.01.1988	Sowjetunion XI - FC Swarovski Tirol	0:2	T	Kings Cup, SF
25.01.1988	Dänemark Olympiateam - FC Swarovski Tirol	1:0	T	Kings Cup, Fin
17.02.1988	Cuoio Pelle - FC Swarovski Tirol	1:2	FS	
21.02.1988	FC Empoli - FC Swarovski Tirol	2:1	FS	
24.02.1988	Monte Varchi - FC Swarovski Tirol	0:4	FS	
01.03.1988	AC Bozen - FC Swarovski Tirol	0:5	FS	
02.03.1988	Auswahl Kaltern - FC Swarovski Tirol	0:6	FS	
07.03.1988	FC Swarovski Tirol - SV Hall	6:0	FS	
12.03.1988	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	1:0	MS	
19.03.1988	Vienna - FC Swarovski Tirol	3:0	MS	
26.03.1988	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	0:0	MS	
29.03.1988	Rapid Lienz - FC Swarovski Tirol	0:3	Cup	
02.04.1988	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
08.04.1988	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	5:3	MS	
16.04.1988	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	2:1	MS	
19.04.1988	SV Ried - FC Swarovski Tirol	0:1	Cup	
23.04.1988	GAK - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
30.04.1988	FC Swarovski Tirol - GAK	0:0	MS	
03.05.1988	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	1:5	Cup	
07.05.1988	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
10.05.1988	FC Swarovski Tirol - LASK	4:2	Cup	
14.05.1988	FC Swarovski Tirol - Vienna	0:1	MS	
20.05.1988	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	4:2	MS	
24.05.1988	Kremser SC - FC Swarovski Tirol	2:0	Cup	Final-Hinspiel
28.05.1988	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	0:0	MS	
01.06.1988	FC Swarovski Tirol - Kremser SC	3:1	Cup	Final-Rückspiel
04.06.1988	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
07.06.1988	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	2:0	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1987

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
LINZMAIER Manfred *	90	90	90	90	90	90	90	15			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1725
IVKOVIC Tomislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1710
WAZINGER Robert	90	90	90	90	90	*54*	90	90	90	90	90	45		45	90	90	40	90	90	90	90	37	1661
PACULT Peter	90	34	90	90	90	90	64		81			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1619
PEISCHL Heinz	90	69	90	90	90	90	90		90			*29*	*45*	*31*	90	*47*	90	90	90	76	90	90	1467
MARKO Rupert	*17*	*56*	77	90			*26*	90	*9*	76	90	*45*	90	90	69	90	90	90	90		90	90	1365
ROSCHER Alfred **	90	90	90		90	18	90	90	90	90	90	89							69	90	90	57	1223
PEINTINGER Christian	73	90			90	90				90		90	90	59			*50*	*32*	*21*	*28*	82	90	975
MÜLLER Hans	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90												900
STREITER Michael													90	90	90	90	63	90	90	90	90	90	873
AUER Robert	90	90	42	66					90	90	45	90	68	*45*	*27*								743
MESSLENDER Gerald						90	45	90	90	90	90		90	90		57							732
KOREIMANN Arnold								90	90	90	90			90	90	90	90						720
KALINIC Ivica								90		90	90	90	45	90	90	43							628
EDER Harald		90	90		45	36	*45*	90	90		*45*	90											621
STEINBAUER Rudolf	33														63	90	90	90	75	62	*45*	*53*	601
LENNINGER Thomas	*57*	*21*	*48*	90	90	90	90						*22*						*15*				523
SPIELMANN Andreas																	90	58	90	90	45	90	463
HÖRTNAGL Alfred			*13*		45	*72*	90	90		*14*		61				*33*				*14*			432
OBEXER Walter										90	90	90	90										360
STROBL Rudolf				90														90		90	*8*		278
RUTTENSTEINER Ralph															*21*							*33*	54
WINKLER Werner																	*27*						27
IDL Robert				*24*																			24
	990	990	990	990	990	990	990	915	990	990	990	989	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:2	2:2	1:0	0:3	3:1	2:2	1:1	3:1	3:3	2:0	4:1	2:2	3:0	1:3	1:0	1:1	1:1	1:3	2:1	0:0	0:0	1:3	
	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Grazer AK	**Sturm Graz** *Tore: Peischl, ET*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Roscher*	**Austria Wien**	**Vöest Linz** *Tore: Linzmaier, Roscher, Pacult*	**Wiener Sportclub** *Tore: Pezzey (2)*	**Admira Wacker** *Tor: Wazinger*	**VfB Mödling** *Tore: Messlender (2), Roscher*	**Rapid Wien** *Tore: Müller (2/1E), Roscher*	**Linzer ASK** *Tore: Müller (2/1E)*	**Vienna Wien** *Tore: Roscher, Müller, Linzmaier, H.Eder*	**Grazer AK** *Tore: H.Eder, Pacult/E.*	**Sturm Graz** *Tore: Pacult, Marko, ET*	**Austria Klagenfurt** *Tor: Marko*	**Austria Wien** *Tor: Kalinic*	**Vöest Linz** *Tor: Pacult*	**Wiener Sportclub** *Tor: Pacult*	**Admira Wacker** *Tor: Peintinger*	**VfB Mödling** *Tore: Roscher, Pacult*	**Rapid Wien**	**Linzer ASK**	**Vienna Wien** *Tor: Pacult/E.*	

* Rote Karte (8. Runde)

** Rote Karte (12. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1988

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
STREITER Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
MARKO Rupert	84	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1240
PACULT Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	1215
SPIELMANN Andreas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	1215
STEINBAUER Rudolf	90	60	90	90	90	90	89	90	90	90	90	90	72	90	1211
LINZMAIER Manfred	90	90	90	60		90	90	90	90	90	90	90	90	90	1140
IVKOVIC Tomislav	90	90				90	90	90	90	90	90	90	90	90	990
PEISCHL Heinz	90	90		90	90	90	90	90	45	56	68	90	*21*	*14*	924
KALINIC Ivica	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	17			917
EDER Harald	90	90	90	90	90	82	90	62	*25*	90	*22*				821
HÖRTNAGL Alfred	*6*	*25*	*27*	*30*	*45*	8	*1*	*28*	90	90	90	90	90	90	710
WAZINGER Robert							*69*	90	90	90	90	90	69	90	678
MÜLLER Hans			63	90	45								90	90	378
PEZZEY Bruno						90	21					*73*	90		274
OBEXER Walter			90	90	90										270
STROBL Rudolf	90	65	90												245
PEINTINGER Christian		*30*							*20*	*34*	*45*		*18*	*45*	192
EDER Thomas					*35*									76	111
MESSLENDER Gerald					55										55
IDL Robert			*14*												14
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	0:3	0:0	0:2	3:5	2:1	1:1	0:0	1:1	0:1	2:4	0:0	1:1	2:0	
	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Admira Wacker *Tor: Kalinic*	**Vienna Wien**	**Rapid Wien**	**Sturm Graz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Pacult (2), Messlender*	**Austria Wien** *Tore: Pacult, Pezzey*	**Grazer AK** *Tor: Marko*	**Grazer AK**	**Admira Wacker** *Tor: Pacult*	**Vienna Wien**	**Rapid Wien** *Tore: Spielmann, Ivkovic/E.*	**Sturm Graz**	**Austria Wien** *Tor: Marko*	**Wiener Sportclub** *Tore: Müller, ET*	

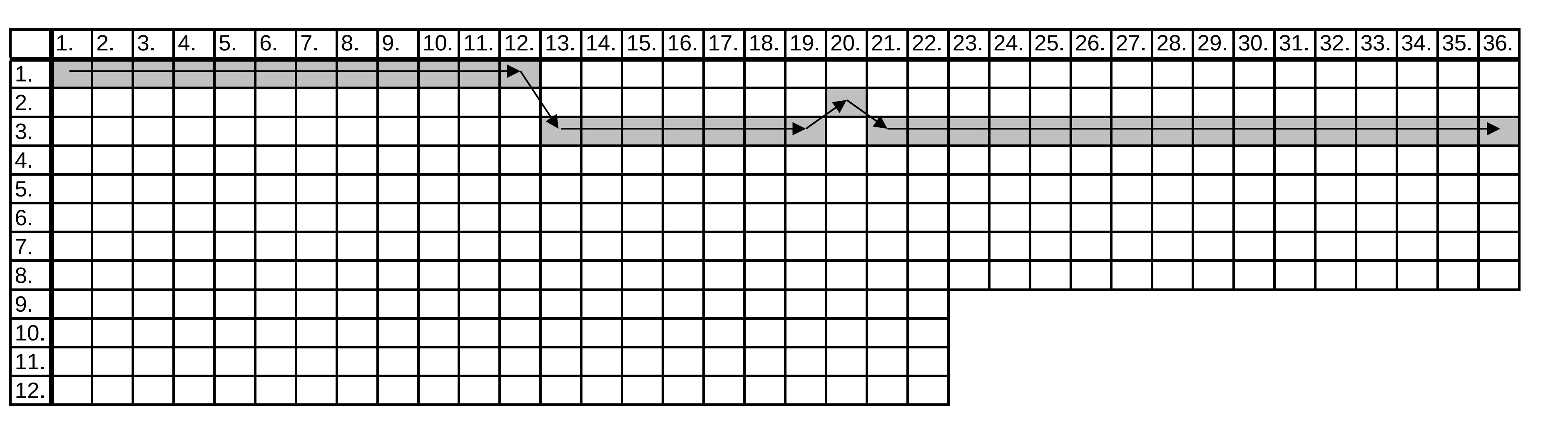
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1987/88
FC Swarovski Tirol

Name	1.	2.	3.	4.	VF	SF	FIN	FIN	Summe
LINZMAIER Manfred		90	90	90	90	90	90	90	630
MARKO Rupert		90	90	90	90	90	90	90	630
PACULT Peter		90	71	90	90	90	90	90	611
IVKOVIC Tomislav		90		90	90	90	90	90	540
SPIELMANN Andreas			90	90	90	90	90	90	540
KALINIC Ivica		90	90	90	90	79	90		529
STEINBAUER Rudolf			*45*	90	90	90	90	90	495
PEISCHL Heinz			90	90	90	90	90	34	484
STREITER Michael			90	74	90	90		90	434
WAZINGER Robert		45			90	90	90	90	405
HÖRTNAGL Alfred			*19*	90	*39*	90	90	*56*	384
PEZZEY Bruno		45		90			61	90	286
EDER Harald		90	90	*16*	51				247
MÜLLER Hans			45					90	135
LENNINGER Thomas		90							90
MESSLENDER Gerald		90							90
OBEXER Walter			90						90
ROSCHER Alfred		90							90
STROBL Rudolf			90						90
PEINTINGER Christian		*45*				*11*	*29*		85
IDL Robert		*45*							45
		990	990	990	990	990	990	990	
		2:1	3:0	1:0	5:1	4:2	0:2	3:1	
		A	A	A	A	H	A	H	
	spielfrei	**USV Hallwang** *Tore: Pacult, Roscher*	**Rapid Lienz** *Tore: Marko (3)*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Pacult*	**Sturm Graz** *Tore: Pacult (2), Marko (2), Hörtnagl*	**Linzer ASK** *Tore: Marko (2), Pacult, ET*	**Kremser SC**	**Kremser SC** *Tore: Wazinger, Spielmann, Marko*	

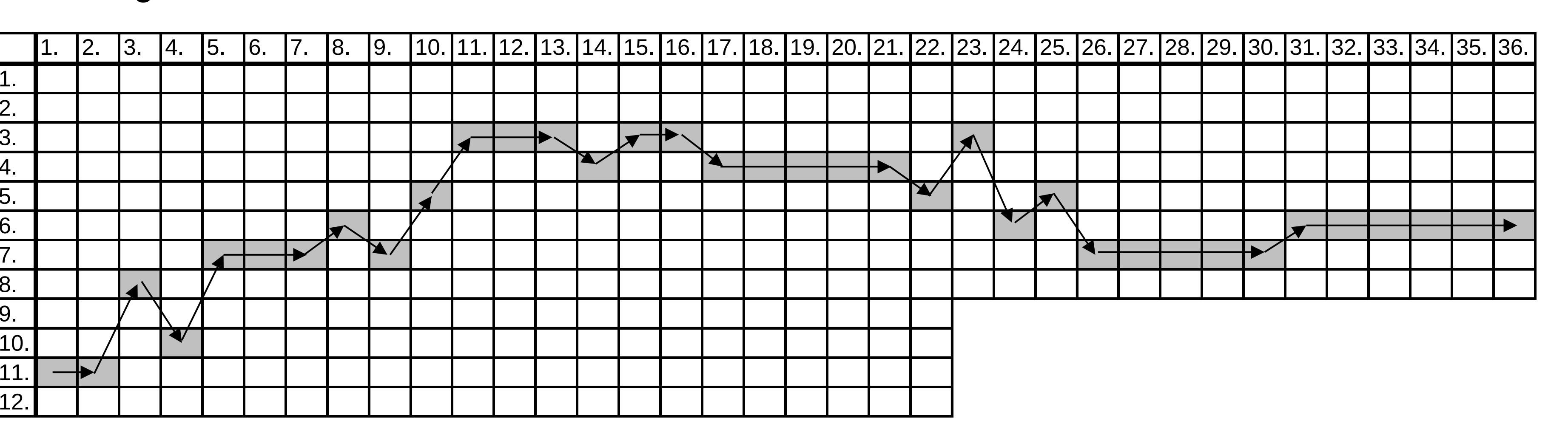
Europacup der Cupsieger 1987/88
FC Swarovski Tirol

Name	1.Runde		Summe
IVKOVIC Tomislav	90	90	180
KOREIMANN Arnold	90	90	180
LINZMAIER Manfred	90	90	180
MESSLENDER Gerald	90	90	180
PEZZEY Bruno	90	90	180
ROSCHER Alfred	90	90	180
AUER Robert	90	74	164
KALINIC Ivica	90	71	161
PACULT Peter	*26*	90	116
WAZINGER Robert	90	*16*	106
HÖRTNAGL Alfred	90		90
MARKO Rupert		90	90
STREITER Michael		90	90
EDER Harald	*33*		33
MÜLLER Hans	31		31
PEISCHL Heinz		*19*	19
	990	990	
	0:4	4:2	
	A	H	
	Sporting Lissabon	**Sporting Lissabon** *Tore: Marko, Roscher, Pezzey, Linzmaier*	

Bundesligasaison 1986/87



Bundesligasaison 1987/88



SAISON 1988/89

Aufsteiger: VSE St. Pölten, Vorwärts Steyr

Zugänge:
Peter HRSTIC, Kurt GARGER (beide Rapid Wien)
Klaus LINDENBERGER, Christoph WESTERTHALER (beide Linzer ASK)
Leo LAINER (Austria Salzburg)
Manfred SCHNEIDER (VfB Hohenems)
Werner LÖBERBAUER (WSG Wattens)
Burkhard RUPP (SV St. Andrä)
Alfred JIRAUSEK (ESV Saalfelden)

Abgänge:
Ralph RUTTENSTEINER, Christian PEINTINGER (beide Linzer ASK)
Rudolf STEINBAUER (VSE St. Pölten)
Walter OBEXER, Werner WINKLER (beide FC Kufstein)
Helmut WEGER (WSG Wattens)
Harald EDER (USV Salzburg)
Robert IDL (SV Spittal/Dr.)
Rudolf STROBL
im Herbst: Tomislav IVKOVIC (Wiener Sportclub)
Andreas SPIELMANN (VSE St. Pölten)

Meister: **FC Swarovski Tirol**

Cupsieger: **FC Swarovski Tirol**

Absteiger: Austria Klagenfurt, Linzer ASK

Torschützenkönig: Pacult (26 Tore)

Länderspiele: Lindenberger (9), Pacult (6), Hörtnagl (2), Linzmaier (1)

Kader: Lindenberger, Immler, Pezzey, Lainer, Messlender, Garger, Kalinic, Streiter, Löberbauer, Th. Eder, Linzmaier, Wazinger, Peischl, Jirausek, Schneider, Müller, Hrstic, Hörtnagl, Westerthaler, Pacult, Marko, Spielmann, Rupp, Wentz

Tabellenstand - 1988/89:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol	**36**	**24**	**7**	**5**	**78:38**	**39**
2. Admira Wacker	36	20	8	8	78:52	33
3. Austria Wien	36	18	10	8	76:44	31
4. Rapid Wien	36	17	7	12	67:40	29
5. Vienna Wien	36	12	13	11	59:59	26
6. Wiener Sportclub	36	13	6	17	60:70	22
7. Grazer AK	36	11	9	16	37:64	20
8. VSE St. Pölten	36	10	9	17	44:68	17

SPIELEÜBERSICHT - 1988/89

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
26.06.1988	Aarhus AGF - FC Swarovski Tirol	0:1	I-C	Nyköbing
29.06.1988	Rad Belgrad - FC Swarovski Tirol	4:1	I-C	
02.07.1988	FC Swarovski Tirol - Aarhus AGF	3:3	I-C	
06.07.1988	FC Swarovski Tirol - Carl Zeiss Jena	3:4	I-C	
08.07.1988	FC Swarovski Tirol - 1. FC Köln	3:6	FS	
10.07.1988	Carl Zeiss Jena - FC Swarovski Tirol	1:0	I-C	
13.07.1988	FC Swarovski Tirol - Rad Belgrad	2:0	I-C	
16.07.1988	FC Swarovski Tirol - Panathinaikos Athen	5:1	FS	St.Johann
21.07.1988	WSG Wattens - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	AZ
22.07.1988	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	1:0	MS	
26.07.1988	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	1:0	MS	
29.07.1988	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	0:0*	MS	Regen, abgebr.
30.07.1988	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	2:0	MS	Wiederholung
02.08.1988	FC Swarovski Tirol - Werder Bremen	0:2	FS	
06.08.1988	Vienna - FC Swarovski Tirol	5:1	MS	
08.08.1988	Austria Klagenfurt - FC Swarovski Tirol	3:2	FS	*St.Jakob i.R.*
12.08.1988	FC Swarovski Tirol - LASK	4:0	MS	
15.08.1988	Admira Dornbirn - FC Swarovski Tirol	0:11	Cup	
20.08.1988	GAK - FC Swarovski Tirol	0:3	MS	
23.08.1988	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	3:1	MS	
27.08.1988	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	0:5	MS	
03.09.1988	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	1:3	MS	DoV, Salzburg
10.09.1988	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	1:3	MS	
13.09.1988	FC Swarovski Tirol - GAK	0:0	MS	
16.09.1988	FC Swarovski Tirol - Austria Klagenfurt	5:1	MS	
17.09.1988	Wacker Innsbruck - FC Swarovski Tirol	1:9	FS	**75 Jahre FCW**
23.09.1988	Austria Klagenfurt - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
30.09.1988	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	4:2	MS	
08.10.1988	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	4:0	MS	
11.10.1988	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	3:0	MS	
15.10.1988	FC Swarovski Tirol - FC St. Gallen	3:2	FS	
22.10.1988	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
26.10.1988	FC Puch - FC Swarovski Tirol	0:4	Cup	
05.11.1988	LASK - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
12.11.1988	FC Swarovski Tirol - Vienna	2:0	MS	
19.11.1988	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	3:4	MS	
26.11.1988	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	3:1	MS	
04.12.1988	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
09.12.1988	Hamburger SV - FC Swarovski Tirol	2:1	T	Kuala Lumpur
11.12.1988	Oman - FC Swarovski Tirol	0:4	T	Djakarta
13.12.1988	Singapur - FC Swarovski Tirol	0:2	T	Kuala Lumpur
15.12.1988	UdSSR U19 - FC Swarovski Tirol	1:2	T	Kuala Lumpur, SF
17.12.1988	Hamburger SV - FC Swarovski Tirol	1:0	T	Kuala Lumpur, Fin
19.01.1989	VfV Hildesheim - FC Swarovski Tirol	0:3	FS	
29.01.1989	FC Labora - FC Swarovski Tirol	0:12	FS	Athen
02.02.1989	FC Kallithea - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	Athen
06.02.1989	Panathinaikos Athen - FC Swarovski Tirol	2:1	FS	
09.02.1989	Panathinaikos Athen U21 - FC Swarovski Tirol	3:3	FS	
23.02.1989	AC Tramin - FC Swarovski Tirol	1:5	FS	
25.02.1989	AC Trento - FC Swarovski Tirol	1:0	FS	Kaltern
27.02.1989	SV Haiming - FC Swarovski Tirol	1:5	FS	AZ
03.03.1989	FC Swarovski Tirol - SV Hall	13:1	FS	AZ
11.03.1989	GAK - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
18.03.1989	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	2:0	MS	
28.03.1989	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
01.04.1989	FC Swarovski Tirol - Vienna	1:1	MS	
04.04.1989	WSG Wattens - FC Swarovski Tirol	1:2 nV	Cup	
08.04.1989	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	2:1	MS	
15.04.1989	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	2:3	MS	
18.04.1989	Vienna - FC Swarovski Tirol	0:1	Cup	
21.04.1989	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	3:2	MS	
25.04.1989	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	3:1	Cup	
28.04.1989	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
02.05.1989	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	2:0	Cup	Final-Hinspiel
05.05.1989	FC Swarovski Tirol - GAK	4:1	MS	
12.05.1989	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
23.05.1989	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	6:2	Cup	Final-Rückspiel
26.05.1989	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	2:2	MS	
02.06.1989	Vienna - FC Swarovski Tirol	0:4	MS	
07.06.1989	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	0:3	MS	
09.06.1989	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	1:3	MS	

Intertoto Cup 1988

Aarhus AGF - **FC Swarovski Tirol** 0:1 (0:0)
Tor: Pacult

Rad Belgrad - **FC Swarovski Tirol** 4:1 (4:1)
Tor: Westerthaler

FC Swarovski Tirol - Aarhus AGF 3:3 (2:1)
Tore: Hrstic (2), Eigentor

FC Swarovski Tirol - FC Carl Zeiss Jena 3:4 (2:3)
Tore: Westerthaler (2), Pacult/E.

FC Carl Zeiss Jena - **FC Swarovski Tirol** 1:0 (1:0)

FC Swarovski Tirol - Rad Belgrad 2:0 (0:0)
Tore: Linzmaier, Westerthaler

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. FC Carl Zeiss Jena	6	3	1	2	8:11	7
2. Rad Belgrad	6	3	0	3	11:7	6
3. Aarhus AGF	6	2	2	2	10:9	6
4. FC Swarovski Tirol	6	2	1	3	10:12	5

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1988

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
PACULT Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
GARGER Kurt	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1890
MÜLLER Hans ***	78	90	90	90	90	64	90	67	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	37	90	1866
WESTERTHALER Christoph	90	90	77	90	90	55	65	90	90	90	90	90	84	90	90	90	65	67	90	73	90	71	1817
PEZZEY Bruno	90	90	45	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1755
STREITER Michael	90	90	90	52			90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1748
LAINER Leo *	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		80	90	90		90	90	90	45	90	90		1655
PEISCHL Heinz		*28*	*45*	*38*	90	90	90	90	62	90	90	74	*6*	90	45	90	90	90	83	90	90	90	1551
LÖBERBAUER Werner	60	62	90	52	72	90	90	90	45	90	90	45	63	90	45	90	65	45	90	59			1423
WAZINGER Robert				*38*		90		*14*		90	90		90		90							90	592
HRSTIC Peter	90	62	90	90	72						18												422
SCHNEIDER Manfred **								*23*	*45*		*52*	*45*	*27*		*45*	80	*25*	*23*	*7*	*17*		*19*	408
HÖRTNAGL Alfred	*30*					*26*												*45*	*45*	*31*	90	90	357
MARKO Rupert	*12*	*28*	*13*		*18*	*35*	*25*		*28*		*20*	*16*											195
SPIELMANN Andreas															*45*	*10*	*25*						80
JIRAUSEK Alfred					*18*																		18
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	980	990	990	990	990	990	990	990	990	937	990	
	1:0	0:1	2:0	1:5	4:0	3:0	3:1	5:0	1:3	3:1	0:0	5:1	1:0	4:2	0:4	3:0	2:2	1:1	2:0	4:3	3:1	2:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	
	Sturm Graz *Tor: Müller*	**Rapid Wien**	**Admira Wacker** *Tore: Pacult/E., Pezzey*	**Vienna Wien** *Tor: Pacult*	**Linzer ASK** *Tore: Lainer, Westerthaler, P.Hrstic, Marko*	**Grazer AK** *Tore: Lainer, Marko, Pacult*	**Austria Wien** *Tore: Müller/E., Löberbauer, Linzmaier*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Westerthaler (3), Pacult, Linzmaier*	**Wiener Sportclub** *Tor: Garger*	**VSE St. Pölten** *Tore: Westerthaler (2), Pacult*	**Grazer AK**	**Austria Klagenfurt** *Tore: Pacult (2), Pezzey, Westerthaler, Garger*	**Austria Klagenfurt** *Tor: ET*	**VSE St. Pölten** *Tore: Pacult (2), Westerthaler, Garger*	**Wiener Sportclub**	**Vorwärts Steyr** *Tore: Linzmaier, Pezzey, Pacult/E.*	**Austria Wien** *Tore: Westerthaler, Peischl*	**Linzer ASK** *Tor: Hörtnagl*	**Vienna Wien** *Tore: Lainer, Linzmaier*	**Admira Wacker** *Tore: Linzmaier (2), Peischl, Müller*	**Rapid Wien** *Tore: Pacult (2), Westerthaler*	**Sturm Graz** *Tore: Pacult (2)*	

* Rote Karte (12. Runde)
** Rote Karte (20. Runde)
*** Rote Karte (21. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1989

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
PACULT Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	49	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1219
LAINER Leo	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1170
MÜLLER Hans	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	67	69		1126
HÖRTNAGL Alfred	90	90	90	90	90	90		90	90	54	90	45	90	90	1089
GARGER Kurt	90	90	90	90	90	90	66	90		90	90	90		90	1056
STREITER Michael	90	90	90	90	90	90	90		90	45	90		90	90	1035
WESTERTHALER Christoph	87	90	*19*	79	90	90	90	90	90	90	90	*23*		*45*	973
WAZINGER Robert					90	90	90	90	90	90	90	90	90	*19*	829
PEISCHL Heinz	90	90	90						90	90	90	90	90	71	791
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	29					71	*45*	90	90	775
LÖBERBAUER Werner	*3*		71	90	*41*	*48*		90		*45*	*19*				407
SCHNEIDER Manfred							*24*	*16*		*36*		90	*21*	90	277
HRSTIC Peter				*11*		*13*	90	74	*45*						233
MARKO Rupert												90	90	45	225
KALINIC Ivica							90		45						135
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	2:0	1:0	1:1	2:1	3:2	3:2	0:0	4:1	1:1	2:2	4:0	3:0	1:3	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	
	Grazer AK *Tor: Lainer*	**Austria Wien** *Tore: Lainer (2)*	**Admira Wacker** *Tor: Pacult*	**Vienna Wien** *Tor: Müller*	**Wiener Sportclub** *Tore: Westerthaler, Pacult*	**Rapid Wien** *Tore: Lainer, Pacult, Hörtnagl*	**VSE St. Pölten** *Tore: Pacult, Kalinic, Westerthaler*	**VSE St. Pölten**	**Grazer AK** *Tore: Pacult (3/1E), Hörtnagl*	**Austria Wien** *Tor: Westerthaler*	**Admira Wacker** *Tore: Pacult/E., Müller*	**Vienna Wien** *Tore: Pacult (2), Marko, Linzmaier*	**Wiener Sportclub** *Tore: Hörtnagl, Wazinger, Pacult*	**Rapid Wien** *Tor: Pacult*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1988/89
FC Swarovski Tirol

Name	1.	2.	3.	4.	VF	SF	FIN		Summe
LINDENBERGER Klaus		90	90	120	90	90	90	90	660
PACULT Peter		90	90	120	90	90	90	90	660
LAINER Leo		90	90	120	90	90	59	90	629
WESTERTHALER Christoph		90	90	*45*	90	90	*31*	90	526
PEZZEY Bruno		90	90	120	90	45		90	525
GARGER Kurt *		90	90	120		*45*	90	71	506
MÜLLER Hans		90	59		75	90	90	90	494
HÖRTNAGL Alfred				120	90	90	90	90	480
STREITER Michael			90		90	90	90	90	450
WAZINGER Robert			*31*	120	90	90	90	*25*	446
KALINIC Ivica				120	90	90	90		390
LINZMAIER Manfred		73	90	120			34	65	382
PEISCHL Heinz		90	90				90	90	360
LÖBERBAUER Werner		90	69	75	*15*		*56*		305
HRSTIC Peter		*17*		92	90	90			289
MARKO Rupert		90							90
RUPP Burkhard				*28*					28
SCHNEIDER Manfred			*21*						21
		990	990	1.320	990	990	990	971	
		11:0	4:0	2:1 n.V.	1:0	3:1	0:2	6:2	
		A	A	A	A	H	A	H	
	spielfrei	**Admira Dornbirn** *Tore: Pacult (6), Westerthaler, Müller, Peischl, Pezzey, Marko*	**FC Puch** *Tore: Westerthaler, Pacult, Peischl, ET*	**WSG Wattens** *Tore: Pacult, Westerthaler*	**Vienna Wien** *Tor: Pacult*	**Austria Salzburg** *Tore: Westerthaler (2), Kalinic*	**Admira Wacker**	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler (2), Pacult/E., Hörtnagl, Müller, Peischl*	**Cupsieger**

* Rote Karte (Finale)

SAISON 1989/90

Aufsteiger: Austria Salzburg, Kremser SC

Zugänge: Christian ABLINGER (WSG Wattens)
Vaclav DANEK (Banik Ostrau)
Nestor GOROSITO (San Lorenzo de Almagro)
im Herbst: Michael BAUR
im Winter: Oliver PRUDLO (Wiener Sportclub)
Oliver SCHNELLRIEDER (WSG Wattens)

Abgänge: Gerald MESSLENDER (VfB Mödling)
Thomas EDER (WSG Wattens)
Alfred JIRAUSEK (ESV Saalfelden)
im Herbst: Rupert MARKO, Peter HRSTIC (beide Austria Salzburg)
Ivica KALINIC (Grazer AK)
im Winter: Werner LÖBERBAUER (WSG Wattens)

Meister: **FC Swarovski Tirol**

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Grazer AK

Länderspiele: Lindenberger (13), Streiter (11), Linzmaier (10), Hörtnagl (10), Baur (1), Westerthaler (1)

Kader: Lindenberger, Immler, Pezzey, Lainer, Ablinger, Garger, Kalinic, Streiter, Prudlo, Löberbauer, Gorosito, Linzmaier, Schnellrieder, Peischl, Müller, Baur, Wazinger, Hrstic, Hörtnagl, Schneider, Danek, Westerthaler, Pacult, Marko, Wentz, Rupp

Tabellenstand - 1989/90:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol	**36**	**23**	**9**	**4**	**78:37**	**38**
2. Austria Wien	36	20	5	11	70:46	30
3. Rapid Wien	36	17	10	9	69:52	30
4. Admira Wacker	36	17	8	11	79:56	28
5. Sturm Graz	36	10	16	10	34:30	25
6. Austria Salzburg	36	10	15	11	49:52	25
7. VSE St. Pölten	36	9	16	11	45:54	24
8. Vienna Wien	36	10	9	17	51:70	19

SPIELEÜBERSICHT - 1989/90

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
02.07.1989	Izzo Vac - FC Swarovski Tirol	0:0	I-C	
05.07.1989	Etar Veliko Tarnovo - FC Swarovski Tirol	2:1	I-C	
08.07.1989	AC Bellinzona - FC Swarovski Tirol	3:5	I-C	
12.07.1989	FC Swarovski Tirol - AC Bellinzona	4:0	I-C	Hohenems
16.07.1989	FC Swarovski Tirol - Izzo Vac	1:0	I-C	Zell am See
19.07.1989	FC Swarovski Tirol - Etar Veliko Tarnovo	4:0	I-C	Wattens
22.07.1989	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
25.07.1989	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	2:2	MS	
28.07.1989	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
01.08.1989	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	1:1	MS	
05.08.1989	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	1:3	MS	
09.08.1989	FC Salzburg - FC Swarovski Tirol	2:3	Cup	
12.08.1989	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	3:1	MS	
15.08.1989	FC Swarovski Tirol - GAK	4:1	MS	
24.08.1989	FC Swarovski Tirol - Real Madrid	0:3	FS	Linz
26.08.1989	Vienna - FC Swarovski Tirol	1:3	MS	
29.08.1989	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	4:2	MS	
09.09.1989	Kremser SC - FC Swarovski Tirol	1:4	MS	
13.09.1989	FC Swarovski Tirol - Omonia Nikosia	6:0	EC-M	
16.09.1989	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	3:1	MS	
23.09.1989	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
27.09.1989	Omonia Nikosia - FC Swarovski Tirol	2:3	EC-M	
30.09.1989	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	0:0	MS	
07.10.1989	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
10.10.1989	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	2:2	MS	
14.10.1989	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
18.10.1989	Dnjepr Dnjepropetrowsk - FC Swarovski Tirol	2:0	EC-M	
22.10.1989	TSV 1860 München - FC Swarovski Tirol	5:3	FS	
28.10.1989	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	2:1	MS	
01.11.1989	FC Swarovski Tirol - Dnjepr Dnjepropetrowsk	2:2	EC-M	
05.11.1989	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	1:0*	MS	0:3 strafverifiz.
18.11.1989	FC Swarovski Tirol - Vienna	2:0	MS	
21.11.1989	Rapid Lienz - FC Swarovski Tirol	0:4	Cup	
25.11.1989	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
28.11.1989	GAK - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
02.12.1989	FC Swarovski Tirol - Kremser SC	0:3	MS	
13.01.1990	Auswahl Maldonado - FC Swarovski Tirol	2:2	FS	
15.01.1990	Auswahl Maldonado - FC Swarovski Tirol	0:4	FS	
19.01.1990	Rosario Central - FC Swarovski Tirol	1:1		
23.01.1990	Boca Juniors Buenos Aires - FC Swarovski Tirol	1:0	FS	Mar del Plata
25.01.1990	Atlanta Buenos Aires - FC Swarovski Tirol	2:2	FS	
10.02.1990	FC Swarovski Tirol - Bayer 04 Leverkusen	1:4	FS	
17.02.1990	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
21.02.1990	Auswahl Südtirol - FC Swarovski Tirol	0:4	FS	Kaltern
24.02.1990	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	5:2	MS	
03.03.1990	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
10.03.1990	FC Swarovski Tirol - Vienna	2:0	MS	
17.03.1990	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	2:0	MS	
24.03.1990	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
30.03.1990	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	2:1	MS	
03.04.1990	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	2:1	Cup	
06.04.1990	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
14.04.1990	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	6:1	MS	
21.04.1990	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
17.04.1990	Vienna - FC Swarovski Tirol	3:2	Cup	
27.04.1990	Vienna - FC Swarovski Tirol	0:4	MS	
29.04.1990	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	1:1	S-Cup	(E: 0:3) Finale 1989
05.05.1990	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	5:2	MS	
08.05.1990	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
15.05.1990	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	5:3	MS	

Intertoto Cup 1989

Izzo Vac - **FC Swarovski Tirol-Innsbruck** 0:0

Etar Veliko Tarnovo - **FC Swarovski Tirol-Innsbruck** 2:1 (1:0)
Tor: Westerthaler

AC Bellinzona - **FC Swarovski Tirol-Innsbruck** 3:5 (2:1)
Tore: Danek (2/1E.), Westerthaler, Schneider M., Pacult

FC Swarovski Tirol-Innsbruck - AC Bellinzona 4:0 (1:0)
Tore: Peischl, Pacult, Danek, Westerthaler

FC Swarovski Tirol-Innsbruck - Izzo Vac 1:0 (0:0)
Tor: Pacult

FC Swarovski Tirol-Innsbruck - Etar Veliko Tarnovo 4:0 (0:0)
Tore: Danek (3), Löberbauer

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol-Innsbruck	6	4	1	1	15:5	9
2. Izzo Vac	6	2	3	1	3:2	7
3. Etar Veliko Tarnovo	6	1	3	2	3:7	5
4. AC Bellinzona	6	0	3	3	5:12	3

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1989

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1890
PACULT Peter	90	90	90	90	90	90	77		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1877
HÖRTNAGL Alfred	63		90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	74	90	90	90	90	63	90	90	90	90	1775
LAINER Leo	90		82	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	*45*	90	90	90	90	90	90	1747
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90				90	90	90	90	90	90	1620
STREITER Michael	90	90	90	90	90	61	90	60	90	90	90	90	90	90	90	90	90	74					1545
GOROSITO Nestor	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90				90		1530
GARGER Kurt	56	45	90	69	90	90	90	90	90	*45*	90	69	90	72	82	90			90	90		45	1473
WESTERTHALER Christoph	*34*	*45*	90	*21*	*11*	90	90	90	90	90	90	90	90	62	90	90	90	*27*		*18*		*45*	1343
MÜLLER Hans			90	90			66			73	70	90	45		90	45		90	90			90	929
DANEK Vaclav	90	90			79	*29*		90				*33*		*28*			*18*	90	90	72	90	90	889
WAZINGER Robert		90												90	90	90	45	90	50	90	90	90	815
ABLINGER Christian		90	*8*		45	74	90	*30*		90	83	*21*		90		90	*27*	*16*	*40*	*18*			812
BAUR Michael							*24*				*7*		*16*				90	90	90	90	90	90	587
PEISCHL Heinz	90							90	90	90		57								72	90		579
SCHNEIDER Manfred	*27*	*30*								*17*	*20*		*45*	*18*	*8*								165
LÖBERBAUER Werner		60			*45*	*16*																	121
MARKO Rupert				90			*13*																103
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:2	2:2	2:0	1:1	3:1	3:1	4:1	3:1	4:2	4:1	3:1	1:1	0:0	0:0	2:2	2:1	2:1	3:0	2:0	0:0	1:0	0:3	
	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	
	Vorwärts Steyr *Tore: Gorosito, Linzmaier*	**Sturm Graz** *Tore: Gorosito, Danek*	**Rapid Wien** *Tore: Pacult, Gorosito*	**VSE St. Pölten** *Tor: Marko*	**Admira Wacker** *Tore: Lainer, Pacult/E., Westerthaler*	**Wiener Sportclub** *Tore: Westerthaler (2), Pacult*	**Grazer AK** *Tore: Lainer (2), Westerthaler, Hörtnagl*	**Vienna Wien** *Tore: Gorosito, Westerthaler, Garger*	**Austria Wien** *Tore: Lainer, Gorosito, Linzmaier, Pacult*	**Kremser SC** *Tore: Pacult (3), Gorosito*	**Austria Salzburg** *Tore: Westerthaler, Pacult, Gorosito/E.*	**Austria Salzburg** *Tore: Westerthaler*	**Vorwärts Steyr**	**Sturm Graz**	**Rapid Wien** *Tore: Westerthaler, Pacult*	**VSE St. Pölten** *Tore: Westerthaler, Gorosito*	**Admira Wacker** *Tore: Danek/E., ET*	**Wiener Sportclub** *(strafverifiziert)*	**Vienna Wien** *Tore: Danek, Pacult*	**Austria Wien**	**Grazer AK** *Tore: Pacult*	**Kremser SC**	

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1990

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
LAINER Leo	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
HÖRTNAGL Alfred	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1170
PEISCHL Heinz	90	71	90	90	90	90	90	90		73	90	90	90	68	1112
BAUR Michael		90	*45*	90	90	61	90	90	90	*17*	90	90	90	90	1023
DANEK Vaclav ***	90	90	90	90	77	90	84			59	90	90	58	90	998
PRUDLO Oliver	90		90	*31*	90	90	90	*28*	90	90		*6*	90	*22*	807
STREITER Michael	26		45		90	90		90	90		90	90	90	90	791
PACULT Peter *		90	90	21				*45*	90	90	90	84	90	90	780
WESTERTHALER Christoph	90		*24*	*31*	90	86	90	90	90	*31*		*45*	*32*	*51*	750
ABLINGER Christian	*64*	90		90	90	90	90	90	90			45			739
PEZZEY Bruno		90	90	90		90	90	90		90	90				720
GOROSITO Nestor	75	90	66	59		*29*	90		90	90			90		679
LINZMAIER Manfred	90	90						45	58	90	90	90		90	643
WAZINGER Robert	90								*32*	90	90	90	90	90	572
SCHNELLRIEDER Oliver **		90	90		46										226
SCHNEIDER Manfred	*15*	*19*		59	*13*	*4*									110
MÜLLER Hans								62						39	101
	990	990	990	921	946	990	984	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	5:2	0:2	2:0	2:0	1:0	2:1	0:2	6:1	1:3	4:0	5:2	1:0	5:3	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	VSE St. Pölten	**Austria Wien** *Tore: Danek (2), Pacult (2), Peischl*	**Austria Salzburg**	**Vienna Wien** *Tore: Danek (2/1E)*	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler, Danek/E.*	**Rapid Wien** *Tor: Gorosito*	**Sturm Graz** *Tore: Danek/E., Peischl*	**Sturm Graz**	**Rapid Wien** *Tore: Westerthaler (2), Pacult(2/1E), Gorosito, ET*	**Admira Wacker** *Tor: Baur*	**Vienna Wien** *Tore: Pacult (2), Linzmaier, ET*	**Austria Salzburg** *Tore: Danek (3/2E), Hörtnagl, Pacult*	**Austria Wien** *Tor: Gorosito*	**VSE St. Pölten** *Tore: Danek (3/1E), Westerthaler, Baur*	

* Rote Karte (26. Runde)
** Rote Karte (27. Runde)
*** Rote Karte (29. Runde)

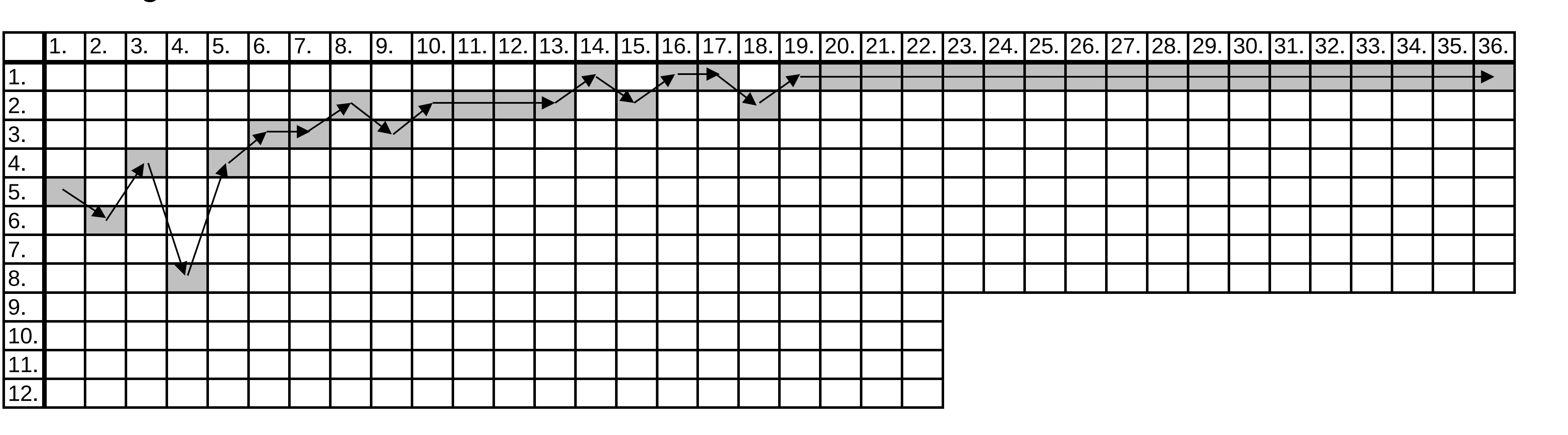
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1989/90
FC Swarovski Tirol

Name	1.	2.	3.	4.	VF	Summe
LAINER Leo		90	90	90	90	360
LINDENBERGER Klaus		90	90	90	90	360
PACULT Peter		45	90	90	90	315
BAUR Michael			90	90	90	270
DANEK Vaclav		90	90		90	270
GOROSITO Nestor		90	90		90	270
LINZMAIER Manfred		90	90		90	270
PEISCHL Heinz			90	90	90	270
PEZZEY Bruno		90	68	90		248
ABLINGER Christian		90		90	52	232
WESTERTHALER Christoph		90		90	*38*	218
HÖRTNAGL Alfred			90	90		180
STREITER Michael		90			90	180
GARGER Kurt		90				90
MÜLLER Hans				90		90
PRUDLO Oliver					90	90
SCHNELLRIEDER Oliver				90		90
WAZINGER Robert			90			90
MARKO Rupert		*45*				45
LÖBERBAUER Werner			*22*			22
		990	990	990	990	
		3:2	4:0	2:1	2:3	
		A	A	H	A	
	spielfrei	**FC Salzburg** *Tore: Pacult, Pezzey, Westerthaler*	**Rapid Lienz** *Tore: Pacult (2), Hörtnagl, Gorosito*	**VSE St. Pölten** *Tore: Lainer, Peischl*	**Vienna Wien** *Tore: Danek (2)*	

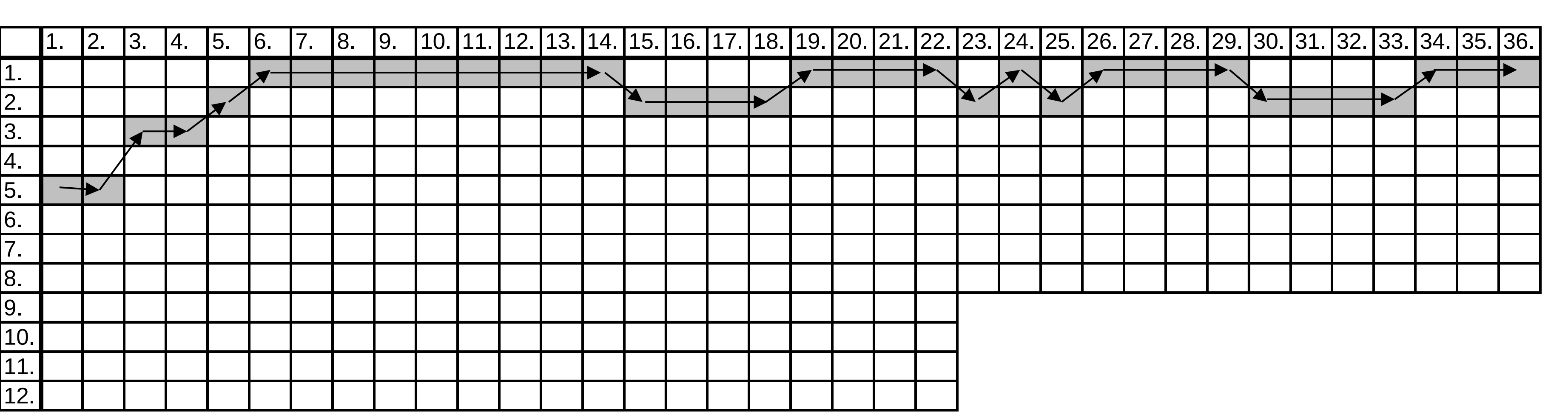
Europacup der Meister 1989/90
FC Swarovski Tirol-Innsbruck

Name	1.Runde		2. Runde		Summe
LAINER Leo	90	90	90	90	360
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	360
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	360
PACULT Peter	90	90	90	90	360
PEZZEY Bruno	90	90	90	90	360
WESTERTHALER Christoph	90	90	90	90	360
STREITER Michael	90	80	90	90	350
HÖRTNAGL Alfred	*22*	90	90	90	292
GOROSITO Nestor	90		90	69	249
GARGER Kurt	90		90	36	216
MÜLLER Hans	68	77		*54*	199
WAZINGER Robert		*10*	90	90	190
ABLINGER Christian		90			90
BAUR Michael		90			90
PEISCHL Heinz	90				90
DANEK Vaclav				*21*	21
SCHNEIDER Manfred		*13*			13
	990	990	990	990	
	6:0	3:2	0:2	2:2	
	H	A	A	H	
	Omonia Nikosia *Tore: Pacult (2), Peischl, Müller/E., Westerthaler, Hörtnagl*	**Omonia Nikosia** *Tore: Baur, Westerthaler, Pacult*	**Dnjepr Dnjepropetrowsk**	**Dnjepr Dnjepropetrowsk** *Tore: Westerthaler, Pacult*	

Bundesligasaison 1988/89



Bundesligasaison 1989/90



SAISON 1990/91

Aufsteiger: DSV Alpine Donawitz

Zugänge:
Roland KIRCHLER (WSG Wattens)
Rupert MARKO (Austria Salzburg)
Jürgen HARTMANN (DSV Alpine Donawitz)
Christian HASSLER (SV Spittal/Dr.)
Rudolf GUSSNIG (FC Mölltal)
Kurt RUSS (Vienna Wien)
Markus KINDL, Ronald FUCHS (beide LZ Tirol)
im Winter: Milan ORAZE (SAK Klagenfurt)
Sarfo GYAMFI (Ashante Katoko Kumasi))

Abgänge:
Kurt GARGER, Leo LAINER (beide Austria Salzburg)
Martin IMMLER (WSG Wattens)
Burkhard RUPP (DSV Alpine Donawitz)
Hans MÜLLER, Bruno PEZZEY
im Herbst: Rupert MARKO (Austria Wien)
im Winter: Klaus LINDENBERGER (Vöest Linz)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: SV Stockerau

Absteiger: Wiener Sportclub

Torschützenkönig: Vaclav Danek (29 Tore)

Länderspiele: Hörtnagl (7), Russ (6), Baur (5), Linzmaier (5), Streiter (4), Peischl (3), Hartmann (3), Pacult (3), Westerthaler (1), Lindenberger (1)

Kader: Lindenberger, Hassler, Oraze, Ablinger, Streiter, Wazinger, Hartmann, Prudlo, Baur, Gorosito, Linzmaier, Kirchler, Peischl, Schneider, Hörtnagl, Fuchs, Kindl, Gyamfi, Danek, Westerthaler, Pacult, Marko, Wentz, Gussnig

Tabellenstand - 1990/91:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	22	7	7	72:33	36
2. FC Swarovski Tirol	**36**	**21**	**9**	**6**	**78:35**	**35**
3. Sturm Graz	36	18	9	9	60:37	32
4. Rapid Wien	36	18	5	13	67:41	27
5. Austria Salzburg	36	15	7	14	58:48	24
6. Admira Wacker	36	9	14	13	31:48	23
7. Vorwärts Steyr	36	10	12	14	46:57	21
8. DSV Alpine Donawitz	36	9	11	16	38:61	19

SPIELEÜBERSICHT - 1990/91

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
01.07.1990	FC St. Gallen - FC Swarovski Tirol	2:1	I-C	Schaan
14.07.1990	Slavia Sofia - FC Swarovski Tirol	0:2	I-C	
08.07.1990	VfL Bochum - FC Swarovski Tirol	2:3	I-C	
11.07.1990	FC Swarovski Tirol - FC St. Gallen	1:1	I-C	Hohenems
14.07.1990	FC Swarovski Tirol - VfL Bochum	1:0	I-C	
18.07.1990	FC Swarovski Tirol - Slavia Sofia	4:1	I-C	Nesselwängle
20.07.1990	FC Swarovski Tirol - VfB Stuttgart	1:3	FS	
25.07.1990	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	5:1	S-Cup	DoV, Linz
28.07.1990	DSV Alpine Donawitz - FC Swarovski Tirol	0:3	MS	
31.07.1990	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	1:2	MS	
04.08.1990	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
07.08.1990	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	3:3	MS	
11.08.1990	FC Swarovski Tirol - Vienna	4:1	MS	
15.08.1990	FC Wolfurt - FC Swarovski Tirol	1:8	Cup	
18.08.1990	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	3:2	MS	
25.08.1990	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
28.08.1990	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	5:0	MS	
31.08.1990	FC Swarovski Tirol - Wiener Sportclub	2:0	MS	
04.09.1990	WSG Wattens - FC Swarovski Tirol	1:5	Cup	
08.09.1990	Kremser SC - FC Swarovski Tirol	3:2	MS	
15.09.1990	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	3:0	MS	
19.09.1990	FC Swarovski Tirol - Kuusysi Lahti	5:0	EC-M	
22.09.1990	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	0:1	MS	
28.09.1990	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	2:2	MS	
03.10.1990	Kuusysi Lahti - FC Swarovski Tirol	1:2	EC-M	
09.10.1990	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	4:1	MS	
12.10.1990	FC Swarovski Tirol - DSV Alpine Donawitz	3:0	MS	
20.10.1990	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
24.10.1990	Real Madrid - FC Swarovski Tirol	9:1	EC-M	
03.11.1990	Vienna - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
07.11.1990	FC Swarovski Tirol - Real Madrid	2:2	EC-M	
10.11.1990	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
17.11.1990	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	0:0	MS	
25.11.1990	Wiener Sportclub - FC Swarovski Tirol	0:3	MS	
01.12.1990	FC Swarovski Tirol - Kremser SC	4:0	MS	
17.01.1991	AD Machico - FC Swarovski Tirol	2:4	FS	
20.01.1991	Uniao Madeira - FC Swarovski Tirol	2:4	FS	
23.01.1991	Maritimo Funchal - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	
24.01.1991	Nacional Madeira - FC Swarovski Tirol	4:4	FS	
29.01.1991	Borussia Dortmund - FC Swarovski Tirol	2:0	FS	Funchal
26.02.1991	AC Nuoro - FC Swarovski Tirol	0:1	FS	
27.02.1991	AC Olbia - FC Swarovski Tirol	1:3	FS	
28.02.1991	AC Tempio Chiazzano - FC Swarovski Tirol	3:3	FS	
09.03.1991	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	1:3	MS	
16.03.1991	FC Swarovski Tirol - DSV Alpine Donawitz	3:1	MS	
23.03.1991	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	1:1	MS	
30.03.1991	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	2:0	MS	
06.04.1991	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
09.04.1991	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	2:3	Cup	
13.04.1991	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	1:0	MS	
20.04.1991	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	3:1	MS	
27.04.1991	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	4:1	MS	
04.05.1991	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	3:1	MS	
14.05.1991	DSV Alpine Donawitz - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
17.05.1991	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	3:3	MS	
25.05.1991	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	3:2	MS	
08.06.1991	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	3:0	MS	
12.06.1991	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	

Intertoto Cup 1990

FC St. Gallen - **FC Swarovski Tirol** 2:1 (2:1)
Tor: Westerthaler

Slavia Sofia - **FC Swarovski Tirol** 0:2 (0:1)
Tore: Peischl, Danek

Vfl Bochum - **FC Swarovski Tirol** 2:3 (1:1)
Tore: Westerthaler, Pacult, Marko

FC Swarovski Tirol - FC St. Gallen 1:1 (1:0)
Tor: Pacult

FC Swarovski Tirol - Vfl Bochum 1:0 (0:0)
Tor: Pacult

FC Swarovski Tirol - Slavia Sofia 4:1 (0:0)
Tore: Peischl, Westerthaler, Baur, Danek

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol	6	4	1	1	12:6	9
2. Vfl Bochum	6	3	1	2	8:6	7
3. FC St. Gallen	6	3	1	2	8:7	7
4. Slavia Sofia	6	0	1	5	3:12	1

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1990

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
DANEK Vaclav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	82	90	90	90	90	90	90	*32*	90	90	90	1914
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	90	90	36	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	1881
STREITER Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		81	90	82		90	90	90	90	1693
RUSS Kurt				90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	81	90	68	1589
LINDENBERGER Klaus	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90						1530
GOROSITO Nestor	90	90	90	90	90	76	90	90	90	90	90	90	90	45				90		*45*	90	90	1516
PEISCHL Heinz	45		65	90	67	90	90	90	90		90	90	76	90	90	90	90	90	90	45		*22*	1490
PACULT Peter	90	90	90	69	45	89	84	90	90	90	90	76	90	90	90	90	90	*15*					1458
LINZMAIER Manfred			90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90		90		90	90	1440
HÖRTNAGL Alfred *	90	90	90	*28*	90	44	90		*31*	64		90	90	*24*	90		90	*45*	90	90	90	68	1384
WAZINGER Robert	90	90	90	62														90	90	90	90	90	782
SCHNEIDER Manfred								90	59		90	*8*	90	66	54	90	61			90		*22*	720
WESTERTHALER Christoph		*17*	*25*	*21*	*45*	*1*	*6*			*26*		*14*	*14*	*45*	*36*		*29*	75	90	90	90	90	714
PRUDLO Oliver	90	73				*14*				*26*	90	90		90	*9*	67	*8*	90					647
HASSLER Christian																		90	90	90	90	90	450
SCHNELLRIEDER Oliver		63																90	35				188
ABLINGER Christian							*54*			64									*23*				141
KIRCHLER Roland		*27*									90												117
KINDL Markus	*45*																						45
MARKO Rupert					*23*																		23
FUCHS Ronald																*23*							23
GUSSNIG Rudolf																				*9*			9
	990	990	990	990	990	944	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	3:0	1:2	1:2	3:3	4:1	3:2	2:0	5:0	2:0	2:3	3:0	1:0	2:2	0:0	4:1	3:0	1:1	0:0	2:1	0:0	3:0	4:0	
	A	H	A	A	H	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	H	A	A	A	H	A	H	
	DSV Alpine Donawitz *Tore: Danek (2), Pacult*	**Austria Wien** *Tor: Danek*	**Sturm Graz** *Tor: Danek*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Danek, Pacult, Westerthaler*	**Vienna Wien** *Tore: Danek (2), Gorosito, Hörtnagl*	**Rapid Wien** *Tore: Danek (2/1E), Pacult*	**Admira Wacker** *Tore: Danek, Westerthaler*	**VSE St. Pölten** *Tore: Pacult (2), Danek, Gorosito, Peischl*	**Wiener Sportclub** *Tore: Pacult, Danek*	**Kremser SC** *Tore: Pacult (2)*	**Austria Salzburg** *Tore: Danek (2), M.Schneider*	**Austria Salzburg** *Tor: Gorosito*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Danek, ET*	**VSE St. Pölten**	**Sturm Graz** *Tore: Pacult (2), Hörtnagl, Danek*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Pacult (2), Danek*	**Austria Wien** *Tor: Linzmaier*	**Vienna Wien**	**Rapid Wien** *Tore: Hörtnagl, Westerthaler*	**Admira Wacker**	**Wiener Sportclub** *Tore: Westerthaler (3)*	**Kremser SC** *Tore: Danek (3), Westerthaler*	

* Rote Karte (6. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1991

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
HASSLER Christian	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
RUSS Kurt	90	90	90	90	90	90		90	90	72	90	90	90	90	1152
HÖRTNAGL Alfred	90	90	90	90	90	*53*	90	84	90		90	90	90	90	1127
WESTERTHALER Christoph	90	*23*	70	*19*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1102
WAZINGER Robert	90		90	90	90	37	90	90	66	90	90	90	90	90	1093
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	1080
GOROSITO Nestor	58	67		90		64	90	90	90	90	90	76	90	90	985
HARTMANN Jürgen	90	90	90		90			90	90	90		90	90	90	900
DANEK Vaclav	66	90	90	71					90	90	90	90	90	90	857
STREITER Michael	90	67		60	56				90	90	90	90		90	723
PEISCHL Heinz	*32*	90	90	90	90	90		*6*							488
PRUDLO Oliver				*30*		90	90			*18*	25		90		343
PACULT Peter	*24*	90	*20*	90	20						*34*				278
ABLINGER Christian						90	90	90							270
KIRCHLER Roland								*26*	*24*	90	90				230
GYAMFI Sarfo			*51*		*34*	90	45								220
GUSSNIG Rudolf					*70*	*26*	*45*	64							205
SCHNEIDER Manfred		*23*					*28*			90		*14*			155
SCHNELLRIEDER Oliver			39								*31*				70
KINDL Markus							62								62
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	3:1	3:1	1:1	2:0	0:0	1:0	1:3	4:1	3:1	1:2	3:3	2:3	3:0	2:1	
	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	
	Admira Wacker *Tore: Danek, Westerthaler, Pacult*	**DSV Alpine Donawitz** *Tore: Danek (2/1E), Linzmaier*	**Vorwärts Steyr** *Tor: Linzmaier*	**Rapid Wien** *Tore: Danek/E., Russ*	**Sturm Graz**	**Austria Salzburg** *Tor: Gussnig*	**Austria Wien** *Tor: Gorosito*	**Austria Wien** *Tore: Westerthaler (2), Hörtnagl, Kirchler*	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler (2), Danek*	**DSV Alpine Donawitz** *Tor: Kirchler*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Danek, Westerthaler, Kirchler*	**Rapid Wien** *Tore: Danek (2)*	**Sturm Graz** *Tore: Westerthaler, Baur, Gorosito*	**Austria Salzburg** *Tore: Danek, Linzmaier*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1990/91
FC Swarovski Tirol

Name	1.	2.	3.	AF	Summe
HASSLER Christian		90	90	90	270
RUSS Kurt		90	90	90	270
HÖRTNAGL Alfred		90	90	59	239
PRUDLO Oliver		90	90	*31*	211
PEISCHL Heinz		*30*	90	90	210
HARTMANN Jürgen *		90	45	64	199
WESTERTHALER Chistoph		60	*45*	90	195
LINZMAIER Manfred		90	90		180
BAUR Michael		*45*		90	135
DANEK Vaclav		45	90		135
ABLINGER Christian			90		90
FUCHS Ronald		90			90
GOROSITO Nestor				90	90
GUSSNIG Rudolf				90	90
GYAMFI Sarfo				90	90
KIRCHLER Roland		90			90
MARKO Rupert		90			90
STREITER Michael			90		90
WAZINGER Robert				90	90
PACULT Peter			45		45
SCHNEIDER Manfred			*45*		45
		990	990	964	
		8:1	5:1	2:3	
		A	A	H	
	spielfrei	**FC Wolfurt** *Tore: Marko (3), Danek, Hörtnagl, Peischl, Westerthaler, Kirchler*	**WSG Wattens** *Tore: Danek (3), Pacult, Westerthaler*	**Austria Salzburg** *Tore: Westerthaler (2)*	

* Rote Karte (Achtelfinale)

Europacup der Meister 1990/91
FC Swarovski Tirol

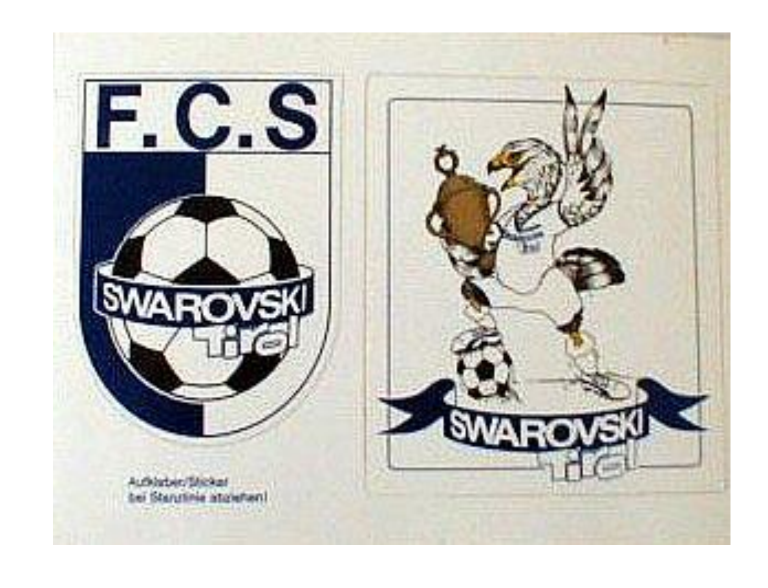
Name	1.Runde		2. Runde		Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	360
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	360
PEISCHL Heinz	90	90	90	90	360
RUSS Kurt	90	90	90	90	360
PACULT Peter	90	90	79	90	349
LINZMAIER Manfred	67	90	90	90	337
DANEK Vaclav	90	57	90	90	327
GOROSITO Nestor	90	90	90	45	315
LINDENBERGER Klaus	90	90	90		270
STREITER Michael		90	90	90	270
HÖRTNAGL Alfred	*23*	52	90	90	255
SCHNEIDER Manfred	90	*38*		*45*	173
HASSLER Christian				90	90
PRUDLO Oliver	90				90
WESTERTHALER Christoph		*33*	*11*		44
	990	990	990	990	
	5:0	2:1	1:9	2:2	
	H	A	A	H	
	Kuusysi Lahti *Tore: Pacult (3), Gorosito, Prudlo*	**Kuusysi Lahti** *Tore: Pacult (2)*	**Real Madrid** *Tor: Pacult*	**Real Madrid** *Tore: Hörtnagl, Linzmaier*	


F.C.S
SWAROVSKI
Tirol


1986
1987
FCL
TOULOUSE
F.C.S
КУБОК
УЕФА


SWAROVSKI INNSBRUCK
F.C.S
SWAROVSKI
Tirol


SWAROVSKI
SWAROVSKI
Tirol


F.C.S
SWAROVSKI
Tirol
SWAROVSKI
Tirol


F.C.S
SWAROVSKI
Tirol


F.C.S
SWAROVSKI
INNSBRUCK
Tirol


F.C.S
SWAROVSKI
INNSBRUCK
Tirol
Österreichischer
Cupsieger
1989
Österreichischer
Meister
1989

SAISON 1991/92

Aufsteiger: FC Stahl Linz

Zugänge: Mario POSCH (Flavia Solva)
Renato CARVALHO DA SILVA (Uniao Madeira Funchal)
im Winter: Roberto GARCIA (San Lorenzo de Almagro)

Abgänge: Oliver PRUDLO (FC Stahl Linz)
Vaclav DANEK (AC Le Havre)
Ronald FUCHS (SV Hall)
Oliver SCHNELLRIEDER (SC Rheindorf Altach)
Markus KINDL (WSG Wattens)
im Winter: Nestor GOROSITO (San Lorenzo de Almagro)
Renato CARVALHO DA SILVA (WSG Wattens)
Trainer Ernst HAPPEL (ÖFB-Teamchef)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Kremser SC, Vienna Wien, DSV Alpine Donawitz

Länderspiele: Baur (6), Hartmann (4), Westerthaler (3), Pacult (2), Streiter (2), Posch (1)

Kader: Hassler, Oraze, Ablinger, Streiter, Wazinger, Hartmann, Posch, Baur, Gorosito, Linzmaier, Kirchler, Peischl, Schneider, Hörtnagl, Garcia, Gyamfi, Westerthaler, Pacult, Wentz, Carvalho da Silva, Gussnig

Tabellenstand - 1991/92:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	21	7	8	73:36	33
2. Austria Salzburg	36	23	4	9	62:37	33
3. FC Swarovski Tirol	**36**	**21**	**5**	**10**	**69:49**	**33**
4. Admira Wacker	36	17	9	10	57:42	30
5. Rapid Wien	36	16	9	11	58:40	28
6. FC Stahl Linz	36	15	9	12	47:45	25
7. Vorwärts Steyr	36	12	5	19	47:48	21
8. VSE St. Pölten	36	9	9	18	38:59	18

SPIELEÜBERSICHT - 1991/92

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
30.06.1991	FC Swarovski Tirol - Sportul Studentes Bukarest	6:0	I-C	Reutte
03.07.1991	FC Swarovski Tirol - Buducnost Titograd	5:0	I-C	
07.07.1991	FC Swarovski Tirol - FC Lugano	2:1	I-C	Hohenems
10.07.1991	Sportul Studentes Bukarest - FC Swarovski Tirol	1:2	I-C	
17.07.1991	FC Lugano - FC Swarovski Tirol	2:1	I-C	
19.07.1991	FC Tirol - Fortuna Düsseldorf	1:3	FS	
24.07.1991	FC Swarovski Tirol - DSV Alpine Donawitz	4:0	MS	
27.07.1991	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
30.07.1991	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
03.08.1991	FC Swarovski Tirol - FC Stahl Linz	4:3	MS	
10.08.1991	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
14.08.1991	FC Kufstein - FC Swarovski Tirol	0:1	Cup	
17.08.1991	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	0:0	MS	
21.08.1991	FC Swarovski Tirol - USA	4:0	FS	
24.08.1991	Kremser SC - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
28.08.1991	FC Swarovski Tirol - Vienna	5:1	MS	
31.08.1991	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	2:4	MS	
07.09.1991	FC Swarovski Tirol - Sturm Graz	3:2	MS	
11.09.1991	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	2:2	MS	
14.09.1991	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	3:4	MS	
18.09.1991	FC Swarovski Tirol - Tromsö IL	2:1	EC-U	
21.09.1991	DSV Alpine Donawitz - FC Swarovski Tirol	0:0	MS	
27.09.1991	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	4:2	MS	
02.10.1991	Tromsö IL - FC Swarovski Tirol	1:1	EC-U	
05.10.1991	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	3:2	MS	
12.10.1991	SV Hall - FC Swarovski Tirol	1:2	Cup	
19.10.1991	FC Stahl Linz - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
23.10.1991	PAOK Saloniki - FC Swarovski Tirol	0:2	EC-U	ohne Zuschauer
26.10.1991	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	2:2	MS	
02.11.1991	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	2:1	MS	
06.11.1991	FC Swarovski Tirol - PAOK Saloniki	2:0	EC-U	
09.11.1991	FC Swarovski Tirol - Kremser SC	3:2	MS	
17.11.1991	Vienna - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
23.11.1991	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	2:1	MS	
27.11.1991	FC Swarovski Tirol - FC Liverpool	0:2	EC-U	
30.11.1991	Sturm Graz - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
11.12.1991	FC Liverpool - FC Swarovski Tirol	4:0	EC-U	
10.01.1992	Uniao Madeira - FC Swarovski Tirol	1:3	FS	Funchal
12.01.1992	Maritimo Funchal - FC Swarovski Tirol	2:0	FS	
15.01.1992	Uniao Madeira - FC Swarovski Tirol	0:2	FS	Funchal
16.01.1992	Nacional Madeira - FC Swarovski Tirol	1:0	FS	
22.01.1992	Nacional Madeira - FC Swarovski Tirol	2:1	FS	
31.01.1992	Borussia Mönchengladbach - FC Swarovski Tirol	2:0	FS	
02.02.1992	Schalke 04 - FC Swarovski Tirol	0:0	FS	
08.02.1992	Bayer Uerdingen - FC Swarovski Tirol	1:1	FS	
09.02.1992	Vfl Osnabrück - FC Swarovski Tirol	2:1	FS	
12.02.1992	NATO-Auswahl - FC Swarovski Tirol	3:4	FS	M'Gladbach
23.02.1992	FC Swarovski Tirol - SC Kundl	7:1	FS	
27.02.1992	TSV 1860 München - FC Swarovski Tirol	1:2	FS	
04.03.1992	Auswahl Kaltern - FC Swarovski Tirol	0:5	FS	
07.03.1992	Austria Salzburg - FC Swarovski Tirol	0:2	MS	
14.03.1992	FC Swarovski Tirol - Austria Wien	2:1	MS	
21.03.1992	Vorwärts Steyr - FC Swarovski Tirol	2:0	MS	
29.03.1992	SR Donaufeld - FC Swarovski Tirol	0:1	Cup	
04.04.1992	FC Swarovski Tirol - FC Stahl Linz	0:1	MS	
08.04.1992	FC Swarovski Tirol - Admira Wacker	2:0	MS	
11.04.1992	Rapid Wien - FC Swarovski Tirol	4:0	MS	
18.04.1992	GAK - FC Swarovski Tirol	2:1	Cup	
21.04.1992	VSE St. Pölten - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
24.04.1992	FC Swarovski Tirol - VSE St. Pölten	3:0	MS	
02.05.1992	FC Swarovski Tirol - Austria Salzburg	5:0	MS	
09.05.1992	Austria Wien - FC Swarovski Tirol	3:0	MS	
13.05.1992	FC Swarovski Tirol - Vorwärts Steyr	2:1	MS	
23.05.1992	FC Stahl Linz - FC Swarovski Tirol	1:0	MS	
30.05.1992	Admira Wacker - FC Swarovski Tirol	1:2	MS	
03.06.1992	FC Swarovski Tirol - Rapid Wien	1:0	MS	

Intertoto Cup 1991

FC Swarovski Tirol - Sportul Studentes Bukarest 6:0 (2:0)
Tore: Pacult (4), Westerthaler (2)

FC Swarovski Tirol - Buducnost Titograd 5:0 (3:0)
Tore: Baur, Linzmaier, Pacult, Westerthaler, Schneider M.

FC Swarovski Tirol - FC Lugano 2:1 (1:1)
Tore: Westerthaler, Wazinger

Sportul Studentes Bukarest - **FC Swarovski Tirol** 1:2 (1:1)
Tore: Russ, Gussnig

Buducnost Titograd - **FC Swarovski Tirol** Titograd nicht angetreten

FC Lugano - **FC Swarovski Tirol** 2:1 (0:0)
Tor: Pacult

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol	4	3	0	1	11:4	6
2. FC Lugano	4	2	0	2	7:6	4
3. Sportul Studentes Bukarest	4	1	0	3	4:12	2
4. Buducnost Titograd	0	0	0	0	0:0	0

Buducnost Titograd zog sich während des Bewerbes zurück, alle Spiele dieser Mannschaft wurden nicht gewertet.

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1991

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	1890
GOROSITO Nestor	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	59	90	90	90	90	90	90	85	1854
WESTERTHALER Christoph	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	*22*	55	*17*	90	90	74	90	*45*	90	90	90	90	1743
POSCH Mario **	*12*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	29		78	40	1689
BAUR Michael *	90	90	35	90	90	90		90	90	90	90	44	90	90	90	90	90	90	*61*	90	90		1670
LINZMAIER Manfred	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		36		90	1656
RUSS Kurt	90	90	90	90	90	90	90	40			68	90	90	90	90			90	90	90	90	90	1548
PACULT Peter	90	90	79	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90					90	77	1506
HÖRTNAGL Alfred	90	90	90	90			*25*	*33*		*63*	90	90	90	*26*	*31*	90	90	90	*38*	*54*	90	90	1350
STREITER Michael	90			*45*			90	*50*	87	90	74			90	90	90	90	90	52	90	90	90	1298
HASSLER Christian	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90									1260
WAZINGER Robert	78	64		*34*	90	90	65									90	90		90	90	90	90	961
ORAZE Milan															90	90	90	90	90	90	90	90	720
GYAMFI Sarfo				56	67	90	90	57	90	68										90	90		698
PEISCHL Heinz			90	45	90		90	90	65	27	*16*		90						90				693
CARVALHO DA SILVA Renato		*26*			*23*					*22*	90	*35*	73				90		90	66			515
KIRCHLER Roland														64	90	*16*		32	90	*24*	*12*	*13*	341
ABLINGER Christian									*25*			90										*5*	120
GUSSNIG Rudolf			*11*															*58*					69
SCHNEIDER Manfred																		45					45
WINKLHOFER Thomas									*3*														3
	990	990	935	990	990	990	990	990	990	990	990	944	990	990	990	990	990	990	990	990	990	940	
	4:0	1:2	0:0	4:3	1:2	0:0	2:1	5:1	4:2	3:2	2:2	3:4	0:0	4:2	3:2	0:2	2:2	1:2	3:2	2:1	2:1	2:1	
	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	DSV Alpine Donawitz *Tore: Westerthaler (2), Pacult/E., Linzmaier*	**VSE St. Pölten** *Tor: Westerthaler*	**Admira Wacker**	**FC Stahl Linz** *Tore: Gyamfi (2), Pacult, Westerthaler*	**Austria Salzburg** *Tor: Gyamfi*	**Rapid Wien**	**Kremser SC** *Tore: Westerthaler (2)*	**Vienna Wien** *Tore: Pacult/E., Gorosito, Linzmaier, Baur, Posch*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Gorosito, Westerthaler, Linzmaier, Pacult*	**Sturm Graz** *Tore: Pacult, Hörtnagl, Carvalho*	**Austria Wien** *Tore: Pacult, Baur*	**Austria Wien** *Tore: Pacult (2), Gorosito*	**DSV Alpine Donawitz**	**VSE St. Pölten** *Tore: Pacult (3/1E), Westerthaler*	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler (2), Kirchler*	**FC Stahl Linz**	**Austria Salzburg** *Tore: Posch, Westerthaler*	**Rapid Wien** *Tor: Gorosito/E.*	**Kremser SC** *Tore: Gorosito (2/1E), ET*	**Vienna Wien** *Tore: Westerthaler (2)*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Pacult, Kirchler*	**Sturm Graz** *Tore: Wazinger, Westerthaler*	

* Rote Karte (3. u. 12. Runde)

** Rote Karte (22. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1992

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
POSCH Mario	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
RUSS Kurt	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1215
GUSSNIG Rudolf	90	90	90	90	90	90	90	90	53	90	90	90	86	77	1206
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	45	90	90		90	90	90	90	1125
WAZINGER Robert	90	90	29	78		90	90	90	90	90	90	90	90	90	1097
PACULT Peter	90	90	90	90	90		78	60	*37*	90	61	90	90	90	1046
WESTERTHALER Christoph		*45*	*47*	*45*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1037
STREITER Michael	90	90	43		70		90	90	90	90		90	90	90	923
ORAZE Milan	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90					900
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	90	90	*45*			90	90	*31*	*18*	53	867
KIRCHLER Roland	*14*				90	90	90	90	90		90	90	72	37	753
HÖRTNAGL Alfred	*21*		*61*	*12*	*73*	90			*34*	90	90	59	90	90	710
PEISCHL Heinz *	69	90	90	45	*20*	90	*12*	*30*	90	40	*29*				605
LINZMAIER Manfred	76	90	90	90	17		90	90	56						599
HASSLER Christian											90	90	90	90	360
GARCIA Roberto				90											90
GYAMFI Sarfo													*4*	*13*	17
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	940	990	990	990	990	
	2:0	2:1	0:2	0:1	2:0	0:4	2:1	3:0	5:0	0:3	2:1	0:1	2:1	1:0	
	A	H	A	H	H	A	A	H	H	A	H	A	A	H	
	Austria Salzburg *Tore: Wazinger, Gussnig*	**Austria Wien** *Tore: Gussnig, ET*	**Vorwärts Steyr**	**FC Stahl Linz**	**Admira Wacker** *Tore: Posch, Gussnig*	**Rapid Wien**	**VSE St. Pölten** *Tore: Westerthaler (2)*	**VSE St. Pölten** *Tore: Baur, Westerthaler, Wazinger*	**Austria Salzburg** *Tore: Pacult (3/2E), Posch, Kirchler*	**Austria Wien**	**Vorwärts Steyr** *Tore: Posch, Wazinger*	**FC Stahl Linz**	**Admira Wacker** *Tore: Hörtnagl, Pacult*	**Rapid Wien** *Tor: Hörtnagl*	

* Rote Karte (32. Runde)

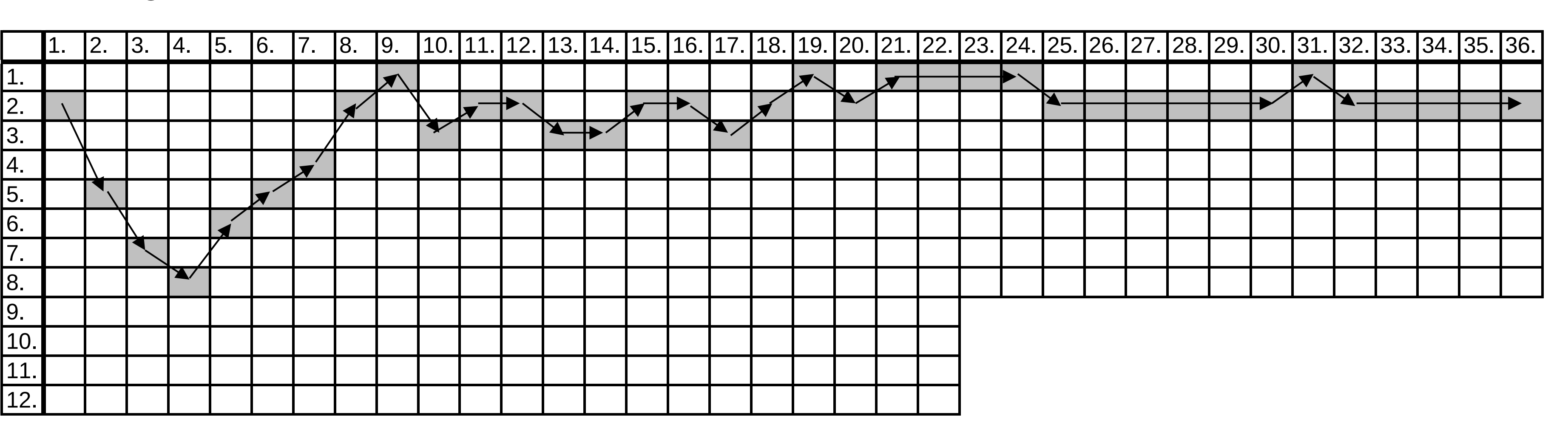
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1991/92
FC Swarovski Tirol

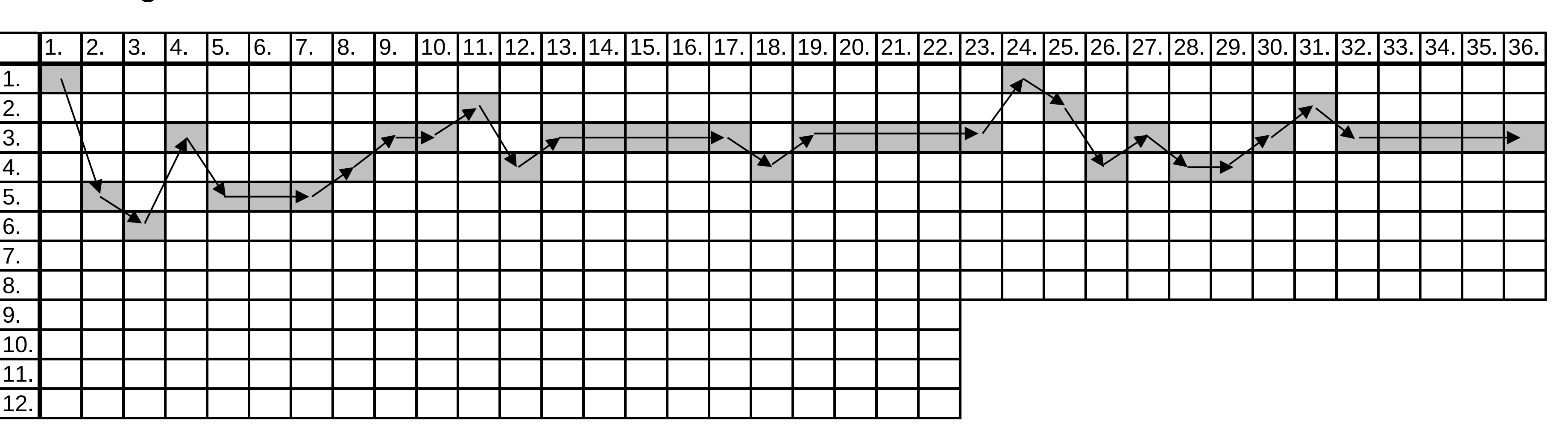
Name	1.	2.	3.	AF	VF	Summe
ORAZE Milan		90	90	90	90	360
RUSS Kurt		90	90	90	90	360
POSCH Mario *		90	90	37	90	307
KIRCHLER Roland		90	90	*1*	90	271
BAUR Michael		90		90	90	270
PEISCHL Heinz			90	90	90	270
WAZINGER Robert			90	90	90	270
WESTERTHALER Christoph		90	*45*	*45*	90	270
HARTMANN Jürgen		90		90	65	245
GUSSNIG Rudolf			90	45	90	225
PACULT Peter		90		90	*25*	205
LINZMAIER Manfred		*45*	*45*	90		180
STREITER Michael		90	90			180
HÖRTNAGL Alfred				89	79	168
GYAMFI Sarfo		90	45		*11*	146
SITZENFREY Wolfgang			90			90
CARVALHO DA SILVA Renato			45			45
GOROSITO Nestor		45				45
		990	990	937	990	
		1:0	2:1	1:0	1:2	
		A	A	A	A	
	spielfrei	**FC Kufstein** *Tor: Gyamfi*	**SV Hall** *Tore: Gyamfi, Gussnig*	**SR Donaufeld Wien** *Tor: Gussnig*	**Grazer AK** *Tor: Westerthaler*	

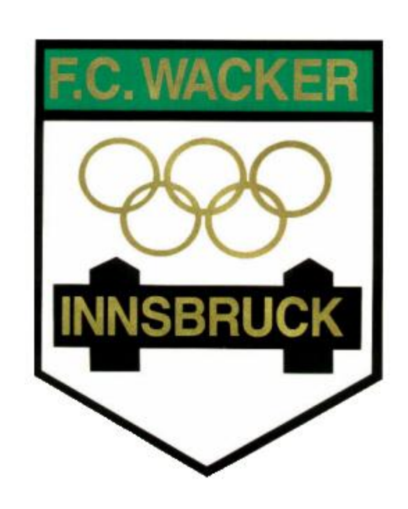
* Rote Karte (AF)

UEFA-Cup 1991/92
FC Swarovski Tirol

Name	1.Runde		2. Runde		2. Runde		Summe
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	90	90	540
LINZMAIER Manfred	90	90	90	90	90	90	540
POSCH Mario	90	90	90	90	90	90	540
GOROSITO Nestor	90	66	90	90	90	90	516
WESTERTHALER Christoph	*45*	90	90	90	90	90	495
HÖRTNAGL Alfred	90	*45*	90	78	69	90	462
STREITER Michael		90	90	90	90	90	450
PACULT Peter	90	90	88		90	66	424
BAUR Michael	90	90	90	90			360
ORAZE Milan			90	90	90	90	360
RUSS Kurt	90	90			90	90	360
WAZINGER Robert			90	90	90	90	360
CAVALHO DA SILVA Renato	90			90			180
HASSLER Christian	90	90					180
KIRCHLER Roland		45	*2*	*12*	*21*	*24*	104
GYAMFI Sarfo	45						45
PEISCHL Heinz		*24*					24
	990	990	990	990	990	990	
	2:1	1:1	2:0	2:0	0:2	0:4	
	H	A	H	A	H	A	
	IL Tromsö *Tore: Hörtnagl, Gorosito*	**IL Tromsö** *Tor: Westerthaler*	**PAOK Saloniki** *Tore: Westerthaler (2)*	**PAOK Saloniki** *Tore: Westerthaler (2)*	**FC Liverpool**	**FC Liverpool**	


Bundesligasaison 1990/91
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.


Bundesligasaison 1991/92
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.



FC Wacker Innsbruck

1992-1993

FC Tirol Innsbruck

1993-2002



SAISON 1992/93

Aufsteiger: Linzer ASK, VfB Mödling, Wiener SK
(Der **FC Swarovski Tirol-Innsbruck** wird aufgelöst. An seiner Stelle spielt **FC Wacker Swarovski Innsbruck**)

Zugänge:
Marion BEEN (Roda JC Kerkrade)
Andrzej LESIAK (GKS Kattowicz)
Vaclav DANEK (AC Le Havre)
Helmut LORENZ (WSG Wattens)
Harald SCHNEIDER (Austria Wien)
Andreas SPIELMANN (Apollon Saloniki)
Richard KITZBICHLER (SV Niederndorf)
Trainer Branko ELSNER, Trainer Walter SKOCIK
im Winter: Thomas SILBERBERGER (SV Wörgl)
Klaus TIEFENBRUNNER (SK Rum)
Heinz PEISCHL (FC Stahl Linz)

Abgänge:
Peter PACULT, Heinz PEISCHL (beide FC Stahl Linz)
Mario POSCH (Bayer 05 Uerdingen)
Sarfo GYAMFI (VfB Leipzig)
Christian HASSLER (SSV Ulm 1946)
Christian ABLINGER (WSG Wattens)
Manfred SCHNEIDER (VfB Hohenems)
Roberto GARCIA (FC San Lorenzo)
Gerhard WENTZ (FC Kufstein)
im Herbst: Rudolf GUSSNIG (VSE St. Pölten)
im Winter: Trainer Branko ELSNER
Jürgen HARTMANN (Grazer AK)
im Frühjahr: Trainer Walter Skocik

Meister: Austria Wien

Cupsieger: **FC Wacker Swarovski Innsbruck**

Absteiger: FC Stahl Linz, Linzer ASK

Länderspiele: Streiter (9), Baur (8), Wazinger (5), Hartmann (1), Kirchler (1)

Kader: Oraze, DeVora, Wazinger, Streiter, Lesiak, H. Schneider, Hartmann, Russ, Baur, Kirchler, Linzmaier, Hörtnagl, Lorenz, Spielmann, Been, Silberberger, Gussnig, Peischl, Kitzbichler, Tiefenbrunner, Westerthaler, Danek,

Tabellenstand - 1992/93:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	22	6	8	81:35	36
2. Austria Salzburg	36	20	10	6	69:33	36
3. Admira Wacker	36	17	6	13	72:54	28
4. Rapid Wien	36	15	10	11	53:51	27
5. FC Wacker Swarovski Innsbruck	**36**	**14**	**12**	**10**	**63:43**	**26**
6. VSE St. Pölten	36	9	16	11	51:61	23
7. Wiener Sportclub	36	14	8	14	47:67	23
8. Vorwärts Steyr	36	10	9	17	37:53	18

SPIELEÜBERSICHT - 1992/93

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
27.06.1992	Wacker Innsbruck - FC Zürich	2:2	FS	Wörgl
05.07.1992	Auswahl Südtirol - Wacker Innsbruck	0:7	FS	Natz
09.07.1992	Wacker Innsbruck - Yomiuri Tokio	1:0	FS	Seefeld
11.07.1992	Wacker Innsbruck - Standard Lüttich	2:1	FS	Reutte
17.07.1992	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:3	FS	
19.07.1992	WSG Wattens - Wacker Innsbruck	2:0	FS	
22.07.1992	Wacker Innsbruck - Hamburger SV	2:1	FS	
25.07.1992	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	4:0	MS	
29.07.1992	FC Stahl Linz - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
01.08.1992	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
05.08.1992	Wacker Innsbruck - VSE St. Pölten	1:1	MS	
08.08.1992	VfB Mödling - Wacker Innsbruck	0:5	MS	
12.08.1992	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	0:0	MS	
14.08.1992	LASK - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
21.08.1992	Wacker Innsbruck - Vorwärts Steyr	4:1	MS	
30.08.1992	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
05.09.1992	Wacker Innsbruck - Admira Wacker	2:0	MS	
09.09.1992	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
12.09.1992	SV Wörgl - Wacker Innsbruck	0:2	Cup	
16.09.1992	Wacker Innsbruck - AS Roma	1:4	EC-U	
19.09.1992	Wacker Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
26.09.1992	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
30.09.1992	AS Roma - Wacker Innsbruck	1:0	EC-U	
03.10.1992	Wacker Innsbruck - FC Stahl Linz	3:0	MS	
07.10.1992	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	MS	
17.10.1992	VSE St. Pölten - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
24.10.1992	Wacker Innsbruck - VfB Mödling	3:0	MS	
31.10.1992	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	4:2	MS	
07.11.1992	Wacker Innsbruck - LASK	3:3	MS	
14.11.1992	Vorwärts Steyr - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
21.11.1992	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	6:0	MS	
28.11.1992	Admira Wacker - Wacker Innsbruck	4:0	MS	
05.02.1993	Slavia Prag - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Faro
07.02.1993	Schalke 04 - Wacker Innsbruck	0:2	FS	Vilamoura
09.02.1993	Sparta Prag - Wacker Innsbruck	2:2	FS	Vilamoura
12.02.1993	Bayer Uerdingen - Wacker Innsbruck	0:1	FS	
14.02.1993	Bayer Leverkusen - Wacker Innsbruck	0:0	FS	
27.02.1993	Wacker Innsbruck - SC Kundl	1:0	FS	
03.03.1993	Wacker Innsbruck - FC Kufstein	3:0	FS	
13.03.1993	Wacker Innsbruck - Wiener Sportclub	5:0	MS	
20.03.1993	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
26.03.1993	Wacker Innsbruck - Wacker Innsbruck Amateure	3:2	FS	
31.03.1993	Vorwärts Steyr - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
03.04.1993	Wacker Innsbruck - Austria Salzburg	0:2	MS	
07.04.1993	Wacker Innsbruck - VSE St. Pölten	0:0	MS	
10.04.1993	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	0:2	Cup	
16.04.1993	Admira Wacker - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
24.04.1993	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
28.04.1993	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
01.05.1993	Wacker Innsbruck- SV Ried	4:0	Cup	
08.05.1993	Wacker Innsbruck - Vorwärts Steyr	0:0	MS	
21.05.1993	Wiener Sportclub - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
25.05.1993	FC Stahl Linz - Wacker Innsbruck	1:2	Cup	
29.05.1993	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:1	MS	
02.06.1993	Wacker Innsbruck - Admira Wacker	2:0	Cup	
05.06.1993	Austria Salzburg - Wacker Innsbruck	5:0	MS	
09.06.1993	VSE St. Pölten - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
12.06.1993	Wacker Innsbruck - Admira Wacker	2:4	MS	
19.06.1993	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:3	Cup	Finale

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1992

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Summe
ORAZE Milan	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1980
WAZINGER Robert	90	90	76	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1966
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	67	52	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	55	75	90	1869
BAUR Michael ***	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	79	90	77	90	90	82	90		90	90	1858
DANEK Vaclav	90	90	90	90	90	90	54	90	57	90	45	90	90	90	90	90	90	64	90	90	90	90	1840
LESIAK Andrzej	90	90	90	90	90	90	90	90	90	82	90		90	90	90	90		90	90	90	90	90	1792
STREITER Michael * **				90	71	90	90	90	45	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1556
WESTERTHALER Christoph	78	90	90	90		*17*	*36*		90	90	90	90	58	*23*	90	90	74	90	90	66	90	66	1498
SCHNEIDER Harald *****	72	90	90	27				45	90	*8*	90	90	90	90	65	90	90	62		90	90	32	1301
HARTMANN Jürgen	90	90	90	*63*	90	90	90	*45*	*38*	90	28	90			*25*		90	90	90		*15*		1204
LORENZ Helmut	90	76	90	90	*66*	90	*11*	90		90	90	90	*32*	67	*13*	*12*	*16*	*26*	90	*24*	*19*	*24*	1196
HÖRTNAGL Alfred		*37*			*27*	*45*	90	90	90	*45*	90	*57*	*11*	90	90	90	59	*28*	90	90		*27*	1146
RUSS Kurt	*18*	*14*	*14*		*24*		90		90		*62*		90	*71*	90	78	90	90		90	71	90	1072
BEEN Mario	90	53	90	90	63	45				45			90	19						90	90	63	828
GUSSNIG Rudolf					90	*73*	79																242
SPIELMANN Andreas	*12*							90									*31*			*35*			168
LINZMAIER Manfred								*23*	*33*		*45*	33											134
	990	990	990	990	971	990	990	990	945	990	990	990	990	990	990	990	990	982	990	990	990	932	

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner	Tore
1.	4:0	H	**Sturm Graz**	*Tore: Danek (2), Westerthaler, Been*
2.	1:2	A	**FC Stahl Linz**	*Tor: Westerthaler*
3.	1:1	A	**Austria Salzburg**	*Tor: Kirchler*
4.	1:1	H	**VSE St. Pölten**	*Tor: Kirchler*
5.	5:0	A	**VfB Mödling**	*Tore: Gussnig (2), Wazinger, Hörtnagl, Danek*
6.	0:0	H	**Rapid Wien**	
7.	2:1	A	**Linzer ASK**	*Tore: Danek, Lesiak*
8.	4:1	H	**Vorwärts Steyr**	*Tore: Danek (4/1E)*
9.	0:0	A	**Wiener Sportclub**	
10.	2:0	H	**Admira Wacker**	*Tore: Danek (2/1E)*
11.	2:2	A	**Austria Wien**	*Tore: Danek, Kirchler*
12.	1:2	H	**Austria Wien**	*Tor: Danek*
13.	3:1	A	**Sturm Graz**	*Tore: Danek (2/1E), Lesiak*
14.	3:0	H	**FC Stahl Linz**	*Tore: Danek/E., Wazinger, Hörtnagl*
15.	2:0	H	**Austria Salzburg**	*Tore: Westerthaler, Hörtnagl*
16.	0:0	A	**VSE St. Pölten**	
17.	3:0	H	**VfB Mödling**	*Tore: Kirchler, H.Schneider, Danek*
18.	2:4	A	**Rapid Wien**	*Tore: Danek, Streiter/E.*
19.	3:3	H	**Linzer ASK**	*Tore: Kirchler (2), Westerthaler*
20.	0:0	A	**Vorwärts Steyr**	
21.	6:0	H	**Wiener Sportclub**	*Tore: Westerthaler (4), Danek, Lesiak*
22.	0:4	A	**Admira Wacker**	

* Rote Karte (5. Runde)
** Rote Karte (9. Runde)
*** Rote Karte (18. Runde)
**** Rote Karte (22. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1993

Name	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
LORENZ Helmut	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
ORAZE Milan	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
DANEK Vaclav	90	90	90	90	60	90	90	90	90	90		90	90	90	1140
KIRCHLER Roland		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	1125
HÖRTNAGL Alfred	90	90	24	90	90	88	90	90	90	*45*	90	76	*27*	90	1070
BAUR Michael	90		75	90	90	90	65	90	90	90	90	90		90	1040
SCHNEIDER Harald	90	90	90	65		90	90		90	69	90	90	90	90	1034
WAZINGER Roland *	90		90	90	90	45	90	90		90	90	60	90	90	1005
STREITER Michael		90	90	90	90	90	90		90	90	90		90	90	990
LESIAK Andrzej	90	90	90		90	90	89	90		90		90	90	90	989
WESTERTHALER Christoph	83	*45*	90	90	*45*	90	90	90	72	45		90	63	*45*	938
LINZMAIER Manfred	*27*	90	*66*	45		*45*	*25*	82	90	90	90	90	90		830
PEISCHL Heinz	90	61		*25*	90	*2*	*1*	90	1				76		436
TIEFENBRUNNER Klaus	63	45	*15*	*45*	45			*8*	*18*	*21*	75		*14*	53	402
SCHROLL Harald									*89*		90	*14*		*37*	230
BEEN Mario		*29*			*30*										59
SCHWARZ Philipp											*15*				15
KITZBICHLER Richard	*7*														7
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	960	990	990	
	5:0	2:0	0:2	0:2	0:0	0:0	2:0	3:2	0:0	1:2	0:1	0:5	3:3	2:4	
	H	A	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	
	Wiener Sportclub *Tore: Westerthaler (2), Baur, Tiefenbrunner, Danek*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Danek, Westerthaler*	**Austria Wien**	**Austria Salzburg**	**VSE St. Pölten**	**Admira Wacker**	**Rapid Wien** *Tore: Westerthaler, Danek/E.*	**Rapid Wien** *Tore: Danek (2), Kirchler*	**Vorwärts Steyr**	**Wiener Sportclub** *Tor: Wazinger*	**Austria Wien**	**Austria Salzburg**	**VSE St. Pölten** *Tore: Danek, Linzmaier, Tiefenbrunner*	**Admira Wacker** *Tore: Baur (2)*	

* Rote Karte (34. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1992/93
Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	4.	VF	SF	FIN	Summe
LORENZ Helmut		90	90	90	90	90	90	540
ORAZE Milan		90	90	90	90	90	90	540
WESTERTHALER Christoph		90	90	90	79	90	87	526
LINZMAIER Manfred		90	90	90	90		90	450
SCHNEIDER Harald		90		90	90	90	90	450
BAUR Michael			90	90	90	82	90	442
HÖRTNAGL Alfred		90	90	73	90	90	*8*	441
DANEK Vaclav			90	90	60	90	90	420
WAZINGER Robert			90	53	90	90	82	405
LESIAK Andrzej		90	90			90	90	360
STREITER Michael			90	90	90		90	360
KIRCHLER Roland				90	90	90		270
PEISCHL Heinz			90	*37*		*8*	90	225
SPIELMANN Andreas		90		*17*	*11*			118
ORTNER Roland		90						90
RUSS Kurt		90						90
SCHROLL Harald						90		90
BEEN Mario		61						61
TIEFENBRUNNER Klaus					*30*		*3*	33
PEER Michael		*29*						29
		990	990	990	990	990	990	
		2:0	2:0	4:0	2:1	2:0	3:1	
		A	A	H	A	H	A	
	spielfrei	**SV Wörgl** *Tore: Westerthaler (2)*	**SC Rheindorf Altach** *Tore: Westerthaler, Danek*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Linzmaier, Danek, Kirchler, Westerthaler*	**FC Stahl Linz** *Tore: Westerthaler, Danek*	**Admira Wacker** *Tore: Danek, Kirchler*	**Rapid Wien** *Tore: Lesiak, Danek, Baur*	**Cupsieger**

UEFA-Cup 1992/93
Wacker Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
DANEK Vaclav	90	90	180
KIRCHLER Roland	90	90	180
LESIAK Andrzej	90	90	180
ORAZE Milan	90	90	180
SCHNEIDER Harald	90	90	180
STREITER Michael	90	90	180
WAZINGER Robert	90	90	180
WESTERTHALER Christoph	90	79	169
BAUR Michael	74	90	164
LORENZ Helmut	90	*11*	101
RUSS Kurt		90	90
BEEN Mario		73	73
HÖRTNAGL Alfred	*37*	*17*	54
LINZMAIER Manfred	53		53
HARTMANN Jürgen	*16*		16
	990	990	
	1:4	0:1	
	H	A	
	AS Roma *Tor: Baur*	**AS Roma**	

SAISON 1993/94

Aufsteiger: kein Aufsteiger

Zugänge:
Trainer Horst KÖPPEL
Oliver PRUDLO (VfB Mödling)
Marcelo CARRACEDO (Estudiantes Buenos Aires)
Jürgen HARTMANN (Grazer AK)
Thomas JANESCHITZ (Wiener Sportclub)
Rudolf GUSSNIG (VSE St. Pölten)
Richard KITZBICHLER (SV Niederndorf)
Sascha FRASZ (SV Neufeld)
Gerold BERGMANN, Phillip SCHWARZ (beide U 21)
im Winter: Christian AFLENZER (Union Merida)

Abgänge:
Manfred LINZMAIER, Helmut LORENZ (beide Linzer ASK)
Mario BEEN (Excelsior Rotterdam)
Klaus TIEFENBRUNNER (SK Rum)
Andreas SPIELMANN (SVg Reichenau Innsbruck)
im Winter: Alfred HÖRTNAGL (Rapid Wien)
im Winter: Rudolf GUSSNIG (SC Rheindorf Altach)
Heinz PEISCHL (SV Schaan)
im Frühjahr: Trainer Horst KÖPPEL

Meister: Austria Salzburg

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Wiener Sportclub, VSE St. Pölten

Länderspiele: Streiter (5), Baur (3), Westerthaler (1)

Kader: Oraze, De Vora, Bergmann, Streiter, Wazinger, Lesiak, Schneider, Russ, Schroll, Baur, Prudlo, Hartmann, Silberberger, Ph. Schwarz, Carracedo, Kitzbichler, Kirchler, Aflenzer, Westerthaler, Gussnig, Danek, Janeschitz, Frasz

Tabellenstand - 1993/94:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Salzburg	36	21	9	6	56:18	51
2. Austria Wien	36	22	5	9	63:39	49
3. Admira Wacker	36	18	8	10	51:35	44
4. FC Innsbruck-Tirol	**36**	**14**	**11**	**11**	**48:33**	**39**
5. Rapid Wien	36	12	11	13	38:42	35
6. VfB Mödling	36	12	11	13	32:49	35
7. Sturm Graz	36	12	9	15	37:42	33
8. Vorwärts Steyr	36	8	10	18	43:54	26
9. VSE St. Pölten	36	9	8	19	37:57	26
10. Wiener Sportclub	36	5	12	19	21:57	22

SPIELEÜBERSICHT - 1993/94

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
03.07.1993	FC Tirol Innsbruck - VfL Bochum	0:1	I-C	
04.07.1993	Zillertalauswahl - FC Tirol Innsbruck	0:8	FS	Fügen
10.07.1993	FC Tirol Innsbruck - Slovan Bratislava	2:2	I-C	Inzing
17.07.1993	Silkeborg IF - FC Tirol Innsbruck	1:1	I-C	
24.07.1993	FC Zürich - FC Tirol Innsbruck	0:2	I-C	Schaan
25.07.1993	FC Tirol Innsbruck - FC Augsburg	1:0	FS	Nesselwängle
28.07.1993	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:1	S-Cup	Dornbirn
31.07.1993	FC Tirol Innsbruck - VSE St. Pölten	2:1	MS	
01.08.1993	SV Schönwies - FC Tirol Innsbruck	2:6	FS	
04.08.1993	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
07.08.1993	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
10.08.1993	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
14.08.1993	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	4:2	MS	
21.08.1993	Wiener Sportclub - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
28.08.1993	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
01.09.1993	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	3:1	MS	
04.09.1993	VfB Mödling - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
08.09.1993	FC Tirol Innsbruck - VfB Mödling	4:2	MS	
11.09.1993	FC Dornbirn - FC Tirol Innsbruck	2:3	Cup	
15.09.1993	FC Tirol Innsbruck - Ferencvaros Budapest	3:0	EC-C	
18.09.1993	VSE St. Pölten - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
24.09.1993	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	MS	
29.09.1993	Ferencvaros Budapest - FC Tirol Innsbruck	1:2	EC-C	
02.10.1993	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
09.10.1993	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	2:1	MS	
16.10.1993	TSV Hartberg - FC Tirol Innsbruck	0:3	Cup	
20.10.1993	FC Tirol Innsbruck - Real Madrid	1:1	EC-C	
29.10.1993	FC Tirol Innsbruck - Wiener Sportclub	2:0	MS	
03.11.1993	Real Madrid - FC Tirol Innsbruck	3:0	EC-C	
06.11.1993	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	3:0	MS	
13.11.1993	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
17.11.1993	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
20.11.1993	FC Tirol Innsbruck - VSE St. Pölten	2:1	MS	
27.11.1993	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
30.01.1994	FC Tirol Innsbruck - FC Wörgl	4:0	FS	
09.02.1994	Sigma Olmütz - FC Tirol Innsbruck	2:1	FS	Portugal
13.02.1994	Slavia Prag - FC Tirol Innsbruck	0:1	FS	Portugal
18.02.1994	Markt Schwaben - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	
21.02.1994	SpVgg Unterhaching - FC Tirol Innsbruck	1:2	FS	
23.02.1994	FC Tirol Innsbruck - SC Kundl	10:0	FS	
26.02.1994	FC Tirol Innsbruck - FC Kufstein	1:1	FS	
05.03.1994	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	0:1	MS	
12.03.1994	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
19.03.1994	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:1	MS	
26.03.1994	Wiener Sportclub - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
01.04.1994	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	0:2	Cup	
06.04.1994	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
09.04.1994	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	0:1	MS	
17.04.1994	VfB Mödling - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
23.04.1994	FC Tirol Innsbruck - VfB Mödling	4:0	MS	
26.04.1994	GAK - FC Tirol Innsbruck	2:1 nV	Cup	
30.04.1994	VSE St. Pölten - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
03.05.1994	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:1	MS	
07.05.1994	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
14.05.1994	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	0:1	MS	
21.05.1994	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
28.05.1994	FC Tirol Innsbruck - Wiener Sportclub	6:0	MS	
05.06.1994	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	4:2	MS	
08.06.1994	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	

Intertoto Cup 1993

FC Innsbruck-Tirol - Vfl Bochum 0:1 (0:1)

FC Innsbruck-Tirol - Slovan Pressburg 2:2 (1:0)
Tore: Danek (2)

Silkeborg IF **- Innsbruck-Tirol** 1:1 (1:0)
Tor: Danek

FC Zürich - **FC Innsbruck-Tirol** 0:2 (0:1)
Tore: Danek, Westerthaler

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. FC Zürich	4	2	1	1	7:5	5
2. Slovan Pressburg	4	2	1	1	8:8	5
3. FC Innsbruck-Tirol	**4**	**1**	**2**	**1**	**5:4**	**4**
4. Vfl Bochum	4	1	2	1	5:5	4
5. Silkeborg IF	4	0	2	2	4:7	2

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1993

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
PRUDLO Oliver	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
WAZINGER Robert	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
JANESCHITZ Thomas	90	90	90	90	90	90	62	85	72	90	90	63	90	90	90	90	80	62	1504
STREITER Michael	90	74	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	72	87		90	1493
CARRACEDO Marcelo	64	90	90	90	90	64	90	90	90	75	90	86	90	83	90		90	90	1452
DANEK Vaclav **	90	90	90	68	90	90	90	90	90	90	51	77		90	65	90	90	90	1431
BAUR Michael *	90	90	90	90	90	65			90	72	90	90	90	90	90	74	90	90	1381
LESIAK Andrzej	90	90	90	90	90	90	90	90				90	90	90		90	90	90	1260
WESTERTHALER Christoph	*26*	*34*	*45*	90	*21*	*26*	*28*	*5*	*30*	90	90	90	20	63	90	90	90	72	1000
ORAZE Milan ***								90	90	90	90	90	90	90	82	90	90	90	982
GUSSNIG Rudolf	90	56	45	*22*	69	90	90	90	60		*39*		*70*	*7*	*25*	*16*	*10*	*28*	807
SCHNEIDER Harald		*16*		*37*	*22*		90	68	90	90	45	*4*			90	90	90	*18*	750
HARTMANN Jürgen				90	68		*14*	*22*	*18*	90	90	90	90	90	*18*				680
RUSS Kurt	90	90	90	53		90	76	90	90										669
DE VORA Walter	90	90	90	90	90	90	90												630
KIRCHLER Roland											*45*	*27*	90	*27*	90	90	76	90	535
SCHWARZ Phillip										*15*							*14*		29
SILBERBERGER Thomas										*18*									18
SCHROLL Harald																*3*			3
	990	990	990	990	990	965	990	990	990	990	990	977	990	990	982	990	990	990	
	2:1	0:1	1:1	0:0	4:2	1:1	1:1	3:1	1:1	4:2	0:0	2:0	0:2	2:1	0:1	2:0	3:0	1:2	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	VSE St. Pölten *Tore: Danek, ET*	**Austria Salzburg**	**Rapid Wien** *Tor: Danek*	**Admira Wacker**	**Sturm Graz** *Tore: Baur (2), Janeschitz, Westerthaler*	**Wiener Sportclub** *Tor: Wazinger*	**Vorwärts Steyr** *Tor: Carracedo*	**Austria Wien** *Tore: Lesiak, Danek, Carracedo*	**VfB Mödling** *Tor: Danek*	**VfB Mödling** *Tore: Westerthaler (2), Janeschitz, Danek*	**VSE St. Pölten**	**Austria Salzburg** *Tore: Danek, Westerthaler*	**Rapid Wien**	**Admira Wacker** *Tore: Westerthaler (2)*	**Sturm Graz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Janeschitz, Danek*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Danek (2), Carracedo*	**Austria Wien** *Tor: Kirchler*	

* Rote Karte (6. Runde)

** Rote Karte (12. Runde)

*** Rote Karte (15.Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1994

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	1575
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	*29*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1559
LESIAK Andrzej	90	90	90	90	90	54	90	90	61	90	90	90	90	90	90	58	90	90	1523
DANEK Vaclav *		90	90	90	90	90	90	90	90	63	90	90	90	64	*11*	90	90	90	1398
ORAZE Milan			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1350
STREITER Michael			90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WAZINGER Robert	90	90	90	90	90	90	72	70	90	90		61	69			70	90	90	1242
CARRACEDO Marcelo	90	90	*26*	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90		*32*			1138
PRUDLO Oliver	90	90		90	90	90	90		90	*45*	52				90	90	90	79	1076
WESTERTHALER Christoph		*45*	90	90	90	90	*28*	*20*	*17*	*11*		*29*	*45*	90	79	90	90	90	994
JANESCHITZ Thomas	90	86	64	65	*45*		90	90	73	79				*26*	90	90	90	*11*	989
HARTMANN Jürgen	90	90	90		45	90	62				*38*	90	90	90	90	*20*		90	975
SILBERBERGER Thomas					*11*	*11*			90	90	90	75	45	74	90	90	90	62	818
SCHNEIDER Harald								90	90	90	90	90	90	90	*7*			*28*	665
SCHROLL Harald	*16*	*4*			79	79	*18*	75			*5*			*16*	83				375
AFLENZER Christian			45			*36*		*15*			85	*15*	*21*						217
KITZBICHLER Richard	74	45	*45*	*25*															189
DE VORA Walter	90	90																	180
BERGMANN Gerold																		90	90
GÜSSNIG Rudolf	65																		65
FRASZ Sascha	*25*																		25
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	963	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:1	0:0	0:1	0:2	2:1	2:1	0:2	0:1	0:0	4:0	0:0	1:1	0:2	0:1	0:0	6:0	4:2	0:1	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	VSE St. Pölten *Tore: Baur, Kirchler*	**Austria Salzburg**	**Rapid Wien**	**Admira Wacker**	**Sturm Graz** *Tore: Janeschitz, Danek*	**Wiener Sportclub** *Tore: Baur/E., Westerthaler*	**Vorwärts Steyr**	**Austria Wien**	**VfB Mödling**	**VfB Mödling** *Tore: Janeschitz, Streiter, Carracedo, Westerthaler*	**VSE St. Pölten**	**Austria Salzburg** *Tor: Kirchler*	**Rapid Wien**	**Admira Wacker**	**Sturm Graz**	**Wiener Sportclub** *Tore: Janeschitz (2), Danek, Baur, Westerthaler, Carracedo*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Westerthaler, Danek, Janeschitz, Baur*	**Austria Wien**	

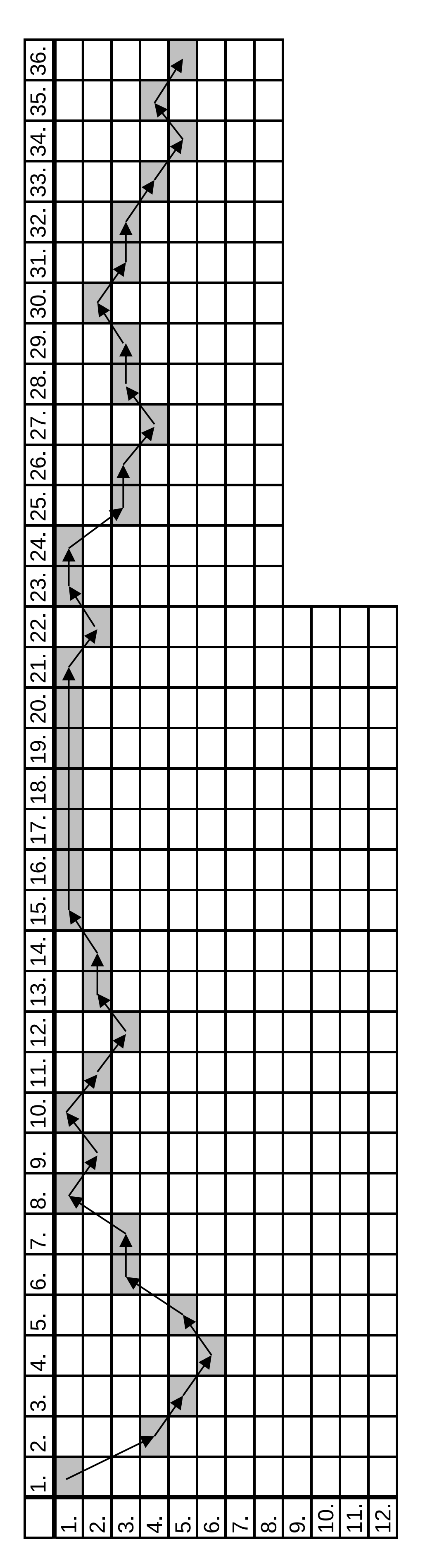
* Rote Karte (28. Runde)

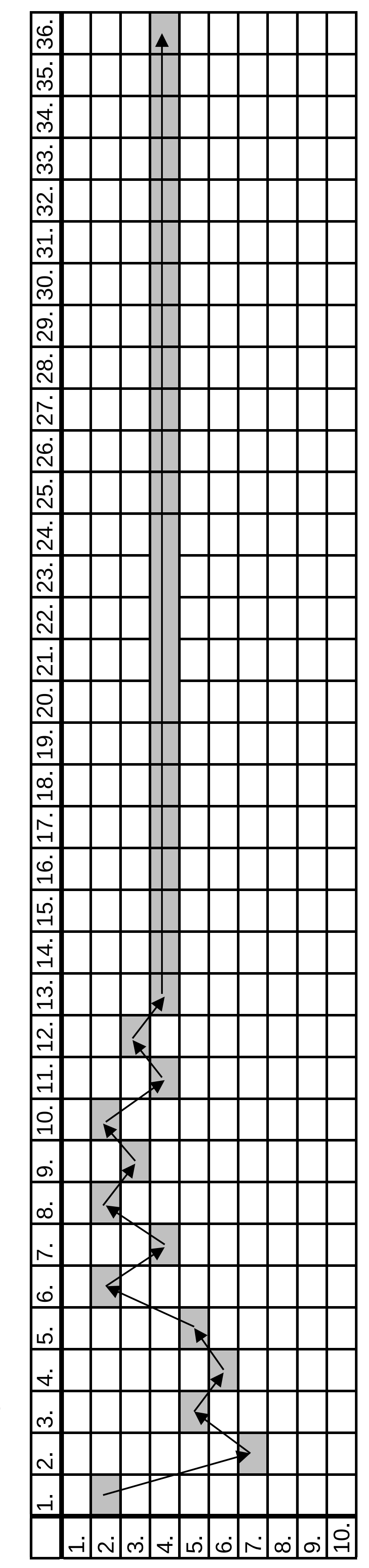
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1993/94
FC Innsbruck-Tirol

Name	1.	2.	3.	4.	AF	VF	Summe
ORAZE Milan			90	90	90	120	390
PRUDLO Oliver			90	90	90	120	390
WAZINGER Robert			45	90	90	120	345
KIRCHLER Roland				90	90	120	300
STREITER Michael				90	90	120	300
WESTERTHALER Christoph			90		90	120	300
HARTMANN Jürgen			90	90	90		270
CARRACEDO Marcello			*45*		90	120	255
BAUR Michael			90	62	90		242
SCHNEIDER Harald			90	*28*		120	238
JANESCHITZ Thomas			*30*	90	46	66	232
SILBERBERGER Thomas			90		*5*	120	215
LESIAK Andrzej				90		120	210
DANEK Vaclav			60	78			138
AFLENZER Christian					*44*	*54*	98
GUSSNIG Rudolf				90			90
RUSS Kurt			90				90
SCHWARZ Phillip			90				90
SCHROLL Harald					85		85
FRASZ Sascha				*12*			12
			990	990	990	1.320	
			3:2	3:0	2:0	1:2 n.V.	
			A	A	A	A	
	spielfrei	spielfrei	**FC Dornbirn** *Tore: Danek, Baur, ET*	**TSV Hartberg** *Tore: Danek (2), Janeschitz*	**SW Bregenz** *Tore: Kirchler, Schroll*	**Grazer AK** *Tor: Kirchler*	

Europacup der Cupsieger 1993/94
FC Innsbruck-Tirol

Name	1.Runde		2. Runde		Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	360
DANEK Vaclav	90	90	90	90	360
LESIAK Andrzej	90	90	90	90	360
ORAZE Milan	90	90	90	90	360
PRUDLO Oliver	90	90	90	90	360
WAZINGER Robert	90	90	90	90	360
WESTERTHALER Christoph	90	90	90	72	342
CARRACEDO Marcello	90	59	61	90	300
STREITER Michael		90	90	90	270
KIRCHLER Roland	*15*	78	85	90	268
HARTMANN Jürgen	*54*	90	90		234
JANESCHITZ Thomas	75	*12*	*29*	90	206
SCHNEIDER Harald	90				90
GUSSNIG Rudolf		*31*	*5*	*18*	54
RUSS Kurt	36				36
	990	990	990	990	
	3:0	2:1	1:1	0:3	
	H	A	H	A	
	Ferencvarosch Budapest *Tore: Danek, Westerthaler, Carracedo*	**Ferencvarosch Budapest** *Tore: Westerthaler (2)*	**Real Madrid** *Tor: Streiter*	**Real Madrid**	


Bundesligasaison 1992/93


Bundesligasaison 1993/94





Dressen im Wandel der Zeit

SAISON 1994/95

Aufsteiger: FC Linz, Linzer ASK

Zugänge:
Trainer Hans KRANKL
Andreas KOCH, Andreas POIGER (beide VfB Mödling)
Souleymane SANE (SG Wattenscheid 09)
Manfred SCHWABL (1. FC Nürnberg)
Harald CERNY (Admira Wacker)
Roman MÄHLICH (Wiener Sportclub)
Peter STÖGER (Austria Wien)
Stefan KÖCK, Wolfgang THALER, Theo GRÜNER, Florian SCHWARZ;
Johannes WECHSELBERGER, Christian KÖLL (alle BNZ Tirol)
im Winter: Heinz PEISCHL (SC Wiener Neustadt)

Abgänge:
Sascha FRASZ, Richard KITZBICHLER (SC Kundl)
Marcello CARRACEDO (Estudiantes de La Plata)
Andrzej LESIAK (Dynamo Dresden)
Harald SCHROLL (Austria Lustenau)
Phillipp SCHWARZ (FC Wacker Innsbruck)
Christoph WESTERTHALER (Vorwärts Steyr)
Kurt RUSS (Linzer ASK)
Milan ORAZE (SV Ried/Innkr.)
Harald SCHNEIDER, Christian AFLENZER
im Herbst: Manfred SCHWABL (TSV 1860 München)
im Winter: Wolfgang THALER (SC Kundl)
Gerold BERGMANN (SV Axams)

Meister: Austria Salzburg

Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: VfB Mödling, FC Linz

Torschützenkönig: Sane (20 Tore)

Länderspiele: Stöger (4), Cerny (3)

Kader: Koch, De Vora, Bergmann, Streiter, Wazinger, Poiger, Schwabl, Köck, Baur, Thaler, Prudlo, Hartmann, Silberberger, Stöger, Mählich, Kirchler, Grüner, Wechselberger, Sane, Cerny, Danek, Janeschitz, Fl. Schwarz, Köll

Tabellenstand - 1994/95:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Salzburg	36	15	17	4	48:24	47
2. Sturm Graz	36	18	11	7	58:41	47
3. Rapid Wien	36	19	8	9	63:50	46
4. Austria Wien	36	16	11	9	58:38	43
5. FC Tirol-Innsbruck	**36**	**15**	**10**	**11**	**61:44**	**40**
6. Linzer ASK	36	14	11	11	51:44	39
7. Admira Wacker	36	11	11	14	48:55	33
8. Vorwärts Steyr	36	9	11	16	40:49	29
9. FC Linz	36	5	10	21	33:81	20
10. VfB Mödling	36	4	8	24	28:62	16

SPIELEÜBERSICHT - 1994/95

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
10.07.1994	Bayer Leverkusen - FC Tirol Innsbruck	3:1	I-C	Salzbergen
16.07.1994	AIK Stockholm - FC Tirol Innsbruck	2:0	I-C	
20.07.1994	SV Oberwart - FC Tirol Innsbruck	2:2	FS	
21.07.1994	SV Stuben - FC Tirol Innsbruck	1:14	FS	
23.07.1994	FC Tirol Innsbruck - Lausanne Sports FC	0:0	I-C	Stuben
27.07.1994	FC Tirol Innsbruck - Sparta Rotterdam	0:0	I-C	Regen, abgebr.
03.08.1994	FC Tirol Innsbruck - FC Linz	3:0	MS	
06.08.1994	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
09.08.1994	US Foggia - FC Tirol Innsbruck	4:0	T	Brixen
09.08.1994	AC Padua - FC Tirol Innsbruck	1:1	T	Brixen
12.08.1994	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	0:1	MS	
21.08.1994	VfB Mödling - FC Tirol Innsbruck	2:3	MS	
27.08.1994	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
31.08.1994	FC Tirol Innsbruck - LASK	1:0	MS	
03.09.1994	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
10.09.1994	SV Grünau - FC Tirol Innsbruck	1:6	Cup	
13.09.1994	Dynamo Tiflis - FC Tirol Innsbruck	1:0	EC-U	
17.09.1994	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	5:1	MS	
21.09.1994	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
24.09.1994	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	MS	
27.09.1994	FC Tirol Innsbruck - Dynamo Tiflis	5:1	EC-U	
01.10.1994	FC Linz - FC Tirol Innsbruck	1:3	MS	
05.10.1994	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
15.10.1994	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	5:0	MS	
18.10.1994	FC Tirol Innsbruck - Deportivo La Coruna	2:0	EC-U	
22.10.1994	FC Tirol Innsbruck - VfB Mödling	3:1	MS	
26.10.1994	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	3:2	Cup	
29.10.1994	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	5:0	MS	
01.11.1994	Deportivo La Coruna - FC Tirol Innsbruck	4:0	EC-U	
05.11.1994	LASK - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
19.11.1994	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	2:3	MS	
27.11.1994	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
21.01.1995	FC Tirol Innsbruck - Innsbrucker SK	7:0	FS	
13.02.1995	FC Tirol Innsbruck - FC Kufstein	4:1	FS	
23.02.1995	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	5:0	FS	
25.02.1995	FC Tirol Innsbruck - SC Kundl	2:0	FS	
05.03.1995	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
11.03.1995	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
18.03.1995	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	2:3	MS	
22.03.1995	FC Tirol Innsbruck - FC Linz	3:0	MS	
25.03.1995	FC Tirol Innsbruck - VfB Mödling	1:0	MS	
01.04.1995	LASK - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
05.04.1995	FC Tirol Innsbruck - SV Telfs	9:1	FS	
08.04.1995	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	2:3	MS	
12.04.1995	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
22.04.1995	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	0:1	MS	
28.04.1995	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
06.05.1995	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	1:1	MS	
09.05.1995	FC Linz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
13.05.1995	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
20.05.1995	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	1:1	MS	
27.05.1995	VfB Mödling - FC Tirol Innsbruck	1:6	MS	
03.06.1995	FC Tirol Innsbruck - LASK	6:1	MS	
14.06.1995	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
17.06.1995	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	MS	

Intertoto Cup 1994

Bayer Leverkusen **- FC Tirol-Innsbruck** 3:1 (2:1)
Tor: Sane

AIK Stockholm - **FC Tirol-Innsbruck** 2:0 (1:0)

FC Tirol-Innsbruck - Lausanne Sports FC 0:0

FC Tirol-Innsbruck - Sparta Rotterdam 0:0 abgebrochen
Abbruch in der 22. Minute wegen Regens. Das Spiel wurde nicht nachgetragen, da kein Einfluß auf den Gruppensieg bestand.

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. AIK Stockholm	4	3	1	0	9:5	7
2. Bayer Leverkusen	4	2	0	2	8:6	4
3. Sparta Rotterdam	3	1	1	1	6:6	3
4. Lausanne Sports FC	4	1	1	2	3:5	3
5. FC Tirol-Innsbruck	3	0	1	2	1:5	1

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1994

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
SANE Souleymane	80	90	90	90	90	90	90	90	84	90	71	90	90	90	90	90	90	58	1553
CERNY Harald	90	90	90	90	90	72	90	90	90	90	84	80	90	90	90	90	69	58	1533
KOCH Andreas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
STÖGER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1530
STREITER Michael	90	42	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90		90	1392
WAZINGER Robert	*21*	*48*	*30*		*17*	90	90	90	90	90	90	90	57	*31*	90	90	90	90	1194
BAUR Michael **	69	90	90	90	90	90	90	90	**83**				*33*	90	90	90	90	90	1265
POIGER Andreas *	90	90	90	90	**65**		90	90	90	90	90	90	90		90			90	1235
KIRCHLER Roland	90	90	60			*18*		63	90	90	90	90	90	90	56		90	90	1097
MÄHLICH Roman				*17*	90	90	**84**			90	90	90	90	90	90	90	90	90	1091
HARTMANN Jürgen ***				90	73	90		51	90	65	90	90	**47**		63	90	90	90	1019
PRUDLO Oliver	90	90	90	73	45		90		*6*	90	90			90		90	90		934
DANEK Vaclav	90	73	70	*15*		52		*39*	*16*	*31*	90	74	65			90	69	*32*	806
JANESCHITZ Thomas	*10*	*17*	*20*	75	*45*	*38*	*37*	90	74	59	*19*	*16*	*25*	59	*34*		*21*	*32*	671
SCHWABL Manfred	90	90	90	90	90	90	53												593
SILBERBERGER Thomas								*27*		*25*	*6*	*10*		74	*27*		*21*		190
DE VORA Walter																		90	90
THALER Wolfgang														*16*					16
	990	990	990	990	965	990	984	990	983	990	990	990	947	990	990	990	990	990	
	3:0	0:0	0:1	3:2	0:0	1:0	1:3	5:1	1:1	0:0	3:1	2:0	0:5	3:1	5:0	1:1	2:3	1:3	
	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	
	FC Linz *Tore: Sane, Danek, Janeschitz*	**Austria Wien**	**Vorwärts Steyr**	**VfB Mödling** *Tore: Streiter (2/E.), Cerny*	**Sturm Graz**	**Linzer ASK** *Tor: Sane*	**Rapid Wien** *Tor: Sane*	**Admira Wacker** *Tore: Sane (3), Cerny, Stöger*	**Austria Salzburg** *Tor: Sane*	**Austria Salzburg**	**FC Linz** *Tore: Cerny (2), Janeschitz*	**Austria Wien** *Tore: Poiger/E., Stöger*	**Vorwärts Steyr**	**VfB Mödling** *Tore: Sane (2), Kirchler*	**Sturm Graz** *Tore: Cerny (2), Sane, Baur, Janeschitz*	**Linzer ASK** *Tor: Danek*	**Rapid Wien** *Tore: Sane, Janeschitz*	**Admira Wacker** *Tor: Janeschitz*	

* Gelb-Rote Karte (5. Runde)

** Gelb-Rote Karte (7. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (9. Runde)

**** Rote Karte (13. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1995

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
KOCH Andreas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
STÖGER Peter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	79	90	90	90	90	90	1609
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
MÄHLICH Roman	90	40		*37*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1337
CERNY Harald	90	90	90	90	90	90	61	*39*	74	*60*		90		90	90	90	90	90	1314
BAUR Michael	66	90	90	90	90	90			90	30	90	90	90	90		90	90	90	1266
PRUDLO Oliver	90	90	90	90	90		90	90	90			90	90		90	90	61	90	1231
SANE Souleymane	80	64	89	74	69	13				90	90	69	73	90	*80*	90	90	90	1151
STREITER Michael	90					57	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	73	1120
JANESCHITZ Thomas	*10*	*26*	77	90	69	90	90	84	90	90	90	82	*17*	63		*45*	*20*	68	1101
HARTMANN Jürgen		90	90	90		90	90	90	90		*31*	90	90	90	10				941
POIGER Andreas	90		*1*		90	*33*	90	*6*	*16*	90			90	90	90	90		90	866
WAZINGER Robert	90	90	90	90	90	90		90	90	90									810
KÖCK Stefan							*29*				90	*21*	90	*27*	90	88	90	90	615
SILBERBERGER Thomas		*50*						90	51	90									281
GRÜNER Theo											59	*8*	*11*		69	45	70	*17*	279
DANEK Vaclav	*24*	90	*13*	*16*	*21*	*77*													241
PEISCHL Heinz			90	53	*21*														164
SCHWARZ Florian							*37*	51	*39*		*14*								141
WECHSELBERGER Johannes											76								76
KÖLL Christian							53											*22*	75
THALER Wolfgang															*21*	*2*	*29*		52
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:2	1:2	3:2	3:0	1:0	0:2	2:3	1:1	0:1	0:3	1:1	1:0	0:0	1:1	6:1	6:1	2:2	2:0	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	
	Admira Wacker	**Austria Wien** *Tor: Danek*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Janeschitz (2), Sane*	**FC Linz** *Tore: Sane, Stöger/E., Janeschitz*	**VfB Mödling** *Tor: Janeschitz*	**Linzer ASK**	**Rapid Wien** *Tore: Kirchler, Janeschitz*	**Austria Salzburg** *Tor: Janeschitz*	**Sturm Graz**	**Sturm Graz**	**Admira Wacker** *Tor: Sane*	**FC Linz** *Tor: Sane*	**Austria Wien**	**Vorwärts Steyr** *Tor: Stöger*	**VfB Mödling** *Tore: Cerny (2), Kirchler (2), Sane, Stöger*	**Linzer ASK** *Tore: Janeschitz (2), Sane (2), Poiger, Kirchler*	**Rapid Wien** *Tore: Sane, Stöger/E.*	**Austria Salzburg** *Tore: Poiger, Sane*	

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1994/95
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
BAUR Michael		90	90	180
CERNY Harald		90	90	180
HARTMANN Jürgen		90	90	180
KIRCHLER Roland		90	90	180
KOCH Andreas		90	90	180
POIGER Andreas		90	90	180
SANE Soulemane		90	90	180
STREITER Michael		73	90	163
WAZINGER Robert		90	*48*	138
JANESCHITZ Thomas		*31*	90	121
MÄHLICH Roman			90	90
STÖGER Peter		90		90
SILBERBERGER Thomas		59		59
PRUDLO Oliver			42	42
THALER Wolfgang		*17*		17
		990	990	
		6:1	2:3	
		A	A	
	spielfrei	**SV Wals-Grünau** *Tore: Janeschitz (2), Sane, Stöger, Streiter, Thaler*	**Austria Salzburg** *Tore: Sane, Mählich*	

UEFA-Cup 1994/95
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.Runde		2. Runde		Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	360
KOCH Andreas	90	90	90	90	360
POIGER Anreas	90	90	90	90	360
STÖGER Peter	90	90	86	90	356
SANE Souleymane	90	80	90	90	350
CERNY Harald	90	90		90	270
HARTMANN Jürgen	90	90		90	270
KIRCHLER Roland	90	90	90		270
MÄHLICH Roman*		90	90	55	235
STREITER Michael	90		90	90	270
WAZINGER Robert	90	90		90	270
JANESCHITZ Thomas	90	*14*	*16*	45	165
DANEK Vaclav		76	74		150
PRUDLO Oliver		*10*	90	*45*	145
SILBERBERGER Thomas			90		90
THALER Wolfgang			*4*		4
	990	990	990	955	
	0:1	5:1	2:0	0:4	
	A	H	H	A	
	Dynamo Tiflis	**Dynamo Tiflis** *Tore: Danek (2), Cerny, Stöger, Janeschitz*	**Deportivo La Coruna** *Tore: Sane, Stöger*	**Deportivo La Coruna**	

* Gelb-Rote Karte (2.Runde)

SAISON 1995/96

Aufsteiger: Grazer AK, SV Ried/Innkr.

Zugänge: Trainer Dietmar CONSTANTINI
Jerzy BRZECZEK (GKS Kattowice)
Milan ORAZE (SV Ried/Innkr.)
Andreas SCHIENER (Admira Wacker)
Richard KITZBICHLER (SC Kundl)
Ervand SUKIASYAN (Borispol Kiew)
Damir GRABOVAC (SC Zwettl)
Christian SCHÖPF, Alexander GRUBER (beide BNZ Tirol)
Attila SEKERLIOGLU (Austria Wien)
im Winter: Stanislav CHERCHESSOV (Spartak Moskau)
Gernot KRINNER (Vorwärts Steyr)
Armin HOBEL (SK Rum)

Abgänge: Stefan KÖCK, Christian KÖLL (beide WSG Wattens)
Peter STÖGER (Rapid Wien)
Roman MÄHLICH (Sturm Graz)
Vaclav DANEK (SC Retz)
Andreas KOCH (Grazer AK)
Andreas POIGER (VfB Mödling)
Heinz PEISCHL (FC Tirol Co-Trainer)
im Winter: Harald CERNY (TSV 1860 München)
Souleymane SANE (FC Lausanne Sports)
Attila SEKERLIOGLU (FC St. Johnestone Perth)
Damir GRABOVAC (SC Zwettl)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Sturm Graz

Absteiger: Vorwärts Steyr

Länderspiele: Cerny (2), Kitzbichler (1), Kirchler (1)

Kader: Cherchessov, Oraze, De Vora, Streiter, Wazinger, Sukiasyan, Baur, Prudlo, Sekerlioglu, Silberberber, Hartmann, Kirchler, Grüner, Brzeczek, Schiener, Kitzbichler, Schöpf, Gruber, Sane, Cerny, Janeschitz, Fl. Schwarz, Krinner, Grabovac, Hobel, Wechselberger

Tabellenstand - 1995/96:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	22	7	7	68:38	73
2. Sturm Graz	36	20	7	9	61:35	67
3. FC Tirol-Innsbruck	**36**	**18**	**8**	**10**	**64:40**	**62**
4. Grazer AK	36	14	15	7	46:36	57
5. Austria Wien	36	14	9	13	42:35	51
6. Linzer ASK	36	13	9	14	36:35	48
7. SV Ried/Innkr.	36	11	14	11	47:53	47
8. Austria Salzburg	36	10	14	12	53:51	44
9. Admira Wacker	36	7	13	16	35:61	34
10. Vorwärts Steyr	36	0	6	30	25:93	6

SPIELEÜBERSICHT - 1995/96

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
25.06.1995	Floriana La Valetta - FC Tirol Innsbruck	0:4	I-C	
08.07.1995	FC Tirol Innsbruck - Hapoel Petah Tikva	2:0	I-C	
15.07.1995	Racing Straßburg - FC Tirol Innsbruck	4:0	I-C	
18.07.1995	FC Tirol Innsbruck - Eintracht Frankfurt	2:1	FS	
22.07.1995	FC Tirol Innsbruck - Gencler Birligi Ankara	3:2	I-C	
25.07.1995	FC Tirol Innsbruck - 1860 München	2:0	FS	
29.07.1995	1. FC Köln - FC Tirol Innsbruck	1:3	I-C	
02.08.1995	FC Tirol Innsbruck - Bayer Leverkusen	2:2 nV	I-C	(E: 5:3)
05.08.1995	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	3:0	MS	
09.08.1995	FC Tirol Innsbruck - Racing Straßburg	1:1	EC-U	
11.08.1995	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	5:1	MS	
19.08.1995	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
22.08.1995	Racing Straßburg - FC Tirol Innsbruck	6:1	EC-U	
26.08.1995	FC Tirol Innsbruck - LASK	2:1	MS	
30.08.1995	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
02.09.1995	GAK - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
09.09.1995	ATSV Trimmelkam - FC Tirol Innsbruck	1:8	Cup	
13.09.1995	FC Tirol Innsbruck - Innsbrucker AC	10:0	FS	
16.09.1995	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:1	MS	
20.09.1995	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
23.09.1995	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	3:1	MS	
24.09.1995	FC Tirol Innsbruck - SV Kirchdorf	10:1	FS	
27.09.1995	Zillertaler Auswahl - FC Tirol Innsbruck	8:1	FS	Mayrhofen
30.09.1995	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:5	Cup	
03.10.1995	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
06.10.1995	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:1	MS	
15.10.1995	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
20.10.1995	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
28.10.1995	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:2	MS	
31.10.1995	Ötztal-Auswahl - FC Tirol Innsbruck	0:5	FS	Umhausen
04.11.1995	LASK - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
08.11.1995	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:2	MS	
14.11.1995	SC Kundl - FC Tirol Innsbruck	2:2	FS	
18.11.1995	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	2:0	MS	
21.11.1995	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
27.01.1996	VfB Stuttgart - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Salgau/Koblenz
07.02.1996	Quarteira - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	Portugal
08.02.1996	FC Aarau - FC Tirol Innsbruck	2:2	FS	Portugal
11.02.1996	SK Rum - FC Tirol Innsbruck	3:12	FS	
16.02.1996	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	1:1	FS	
18.02.1996	FC Tirol Innsbruck - FC St. Gallen	2:0	FS	
21.02.1996	FC Tirol Innsbruck - Wacker Innsbruck	5:0	FS	
24.02.1996	SpVgg Unterhaching - FC Tirol Innsbruck	1:0	FS	
27.02.1996	FC Tirol Innsbruck - SV Wörgl	1:2	FS	
02.03.1996	FC Tirol Innsbruck - GAK	2:0	MS	
09.03.1996	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	1:4	MS	
13.03.1996	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	3:0	MS	
16.03.1996	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	0:6	MS	
23.03.1996	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
30.03.1996	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
06.04.1996	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
10.04.1996	FC Tirol Innsbruck - LASK	2:1	MS	
13.04.1996	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
20.04.1996	GAK - FC Tirol Innsbruck	1:3	MS	
26.04.1996	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	2:0	MS	
30.04.1996	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
04.05.1996	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	0:3	MS	
11.05.1996	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
14.05.1996	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	2:2*	MS	abg., 0:3 strafv.
18.05.1996	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
25.05.1996	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	3:1	MS	
01.06.1996	LASK - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	

UEFA - Intertoto Cup 1995

Floriana La Valetta **- FC Tirol-Innsbruck** 0:4 (0:3)
Tore: Kirchler (2), Streiter/E., Cerny

FC Tirol-Innsbruck - Hapoel Petah-Tikva 2:0 (1:0)
Tore: Streiter/E., Cerny

Racing Straßburg - **FC Tirol-Innsbruck** 4:0 (3:0)

FC Tirol-Innsbruck - Genceler Birgli Ankara 3:2 (2:1)
Tore: Schiener, Kitzbichler, Eigentor

Tabelle:

	P	S	U	N	Tore	P
1. Racing Straßburg	4	3	1	0	12:1	10
2. FC Tirol-Innsbruck	4	3	0	1	9:6	9
3. Genceler Birgli Ankara	4	2	0	2	10:7	6
4. Hapoel Petah-Tikva	4	0	2	2	1:7	2
5. Floriana La Valetta	4	0	1	3	1:12	1

Erstmals wird der Intertoto-Bewerb durch die Möglichkeit der Qualifikation für den UEFA-Cup aufgewertet. Die zwei besten jeder Gruppe steigen auf und im K.O.-System werden die drei besten Teams ermittelt, die dann im UEFA-Cup antreten können.

1. Runde:

1. FC Köln - **FC Tirol-Innsbruck** 1:3 (1:2) Tore: Cerny (3)

Tirol: Oraze, Bauer, Wazinger, Prudlo (45. Schöpf), Streiter, Sukiasyan, Grüner (64. Silberberger), Schiener, Brzeczek (70. Grabovac), Kitzbichler, Cerny;

2. Runde:

FC Tirol-Innsbruck - Bayer Leverkusen 2:2 (2:2) n.V. (E: 5:3) Tore: Streiter/E., Baur

Tirol: Oraze, Baur, Streiter, Wazinger (10. Silberberger), Sukiasyan, Schiener, Brzeczek, Kitzbichler, Kirchler, Sane (70. Grüner), Cerny

3. Runde: (Qualifikation für den UEFA-Cup)

FC Tirol-Innsbruck - Racing Straßburg 1:1 (0:1) Tor: Schiener
Racing Straßburg - **FC Tirol-Innsbruck** 6:1 (1:0) Tor: Kirchler

(Aufstellungen beim UEFA-Cup 95-96)

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1995

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CERNY Harald	90	77	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	85	90	90	1602
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	70	90	90	90	90	90	90	90	1600
KITZBICHLER Richard	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		*18*	90	90	90	90	90	1458
BRZECZEK Jerzy		90	90	90	90	90	70	90	90	90	90	90	90	90	90	90	29	66	1425
SCHIENER Andreas	90	90	90	90	90	90	90	37	90	90		90	90	90	90		*61*	90	1358
WAZINGER Robert				90	90	90	90	90	*45*	90	90	90	90	80	90	90	55	90	1260
STREITER Michael *	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90		88		*12*	*61*	90	1241
DE VORA Walter						90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	1125
JANESCHITZ Thomas		*23*	*54*	67	90	*36*	70	45	*35*	*38*	90	78	90	*39*	86	90	90	72	1093
SEKERLIOGLU Attila	56	89	36	57			90	62	90	61	33	90	90	51	45	90	29	*18*	987
KIRCHLER Roland	90	90		90	90	54	*10*	*45*	68					*34*	90	78	90		829
SILBERBERGER Thomas	90	90	45	*33*		*15*			45		90	57	80		90	90	90		815
GRÜNER Theo	*34*	67	90				*20*	*28*	55	*29*	90	90	90	90				*24*	707
SANE Soulemane	81		*45*	*23*	*35*	75	*20*	*53*			*57*	*33*	72	56	*4*	*5*	*35*	90	684
SUKIASYAN Ervand	90				55	90	80	90	90	90								90	675
ORAZE Milan	90	90	90	90	90										*45*				495
PRUDLO Oliver	*9*	*1*	90												*45*	90	90		325
GRABOVAC Damir		*13*							*22*	52	*20*	*12*	*10*						129
GRUBER Alex														*10*					10
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	988	990	990	990	990	
	3:0	5:1	1:3	2:1	0:2	0:3	1:1	1:2	3:1	0:1	1:1	0:0	2:2	1:2	2:1	2:2	2:0	1:3	
	H	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	H	A	
	Admira Wacker *Tore: Streiter/E., Kirchler, Sane*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Brzeczek, Janeschitz, Streiter, Cerny, Silberberger*	**Rapid Wien** *Tor: Cerny*	**Linzer ASK** *Tore: Janeschitz, Sane*	**Sturm Graz**	**Grazer AK**	**Austria Salzburg** *Tor: Cerny*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Cerny*	**Austria Wien** *Tore: Schiener, Janeschitz, Silberberger*	**Austria Wien**	**Grazer AK** *Tor: Sane*	**Admira Wacker**	**Vorwärts Steyr** *Tore: Schiener, Cerny*	**Rapid Wien** *Tor: Kirchler*	**Linzer ASK** *Tore: Schiener, Kitzbichler*	**Sturm Graz** *Tore: Janeschitz, Kirchler*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Schiener, Kitzbichler*	**Austria Salzburg** *Tor: Cerny*	

* Gelb-Rote Karte (14. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1996

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
WAZINGER Robert	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KIRCHLER Roland	71	90	70	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	87	1578
KRINNER Gernot	84	86	82	72	90	90	89	89	90	90	90	90	89	90	90	90	85	89	1575
CHERCHESOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	83	88	90	90	90	90	89	90	90		90	90	90	89	90	1519
JANESCHITZ Thomas	88	81	90	90	90	81	89	90	73	86	80	89	82	76	61	90	89	70	1495
HARTMANN Jürgen *	90	90	90	90	90	38		90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1388
STREITER Michael **	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	28		90	90	1378
SCHIENER Andreas	90	90	90	83	89	36		90	90	89	88		90	90	90	90	90	90	1375
BAUR Michael **	90		90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	84		90	90	1344
KITZBICHLER Richard	90	87	85	90	89	89	90		90	90	70	72	82	90	90	59			1263
PRUDLO Oliver	*2*	90	*5*	*7*	*1*		90			90	90	90	90			90	90	90	825
SUKIASYAN Ervand						*54*	90	76		*1*	*2*		*1*	45			*1*		270
SILBERBERGER Thomas		*4*		*7*	*1*	*1*	*1*	*14*	*17*	*1*	*10*	*18*	*8*	*45*	*29*	90	*1*	*20*	267
GRÜNER Theo	*19*	*9*	*20*	*18*	*2*	*9*	*1*	*1*		*4*	*20*	*1*	*8*			*31*	*5*	*3*	151
ORAZE Milan																		90	90
SCHWARZ Florian	*6*													*14*				*1*	21
HOBEL Armin			*8*																8
SCHÖPF Christian		*3*																	3
	990	990	990	990	990	938	990	990	990	990	990	990	990	990	922	990	990	990	
	2:0	4:1	3:0	6:0	2:0	1:0	2:0	2:1	1:3	3:1	2:0	1:1	3:0	0:1	0:3	1:1	3:1	1:1	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	A	H	H	A	A	H	H	H	A	
	Grazer AK *Tore: Brzeczek, Janeschitz*	**Admira Wacker** *Tore: Kitzbichler (2), Kirchler, ET*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Brzeczek, Schiener, Janeschitz*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Krinner (3), Brzeczek, Kitzbichler, Janeschitz*	**Austria Wien** *Tore: Streiter/E., Kitzbichler*	**Sturm Graz** *Tor: Brzeczek*	**Austria Salzburg** *Tore: Janeschitz, Kirchler*	**Linzer ASK** *Tore: Brzeczek, Krinner*	**Rapid Wien** *Tor: Brzeczek*	**Grazer AK** *Tore: Baur, Kirchler, Grüner*	**Admira Wacker** *Tore: Schiener, Kitzbichler*	**Rapid Wien** *Tor: Janeschitz*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Krinner (3)*	**Austria Wien**	**SV Ried/Innkr.** *(strafverif.)* *Abbruch 2:2, Krinner, Wazinger*	**Sturm Graz** *Tor: Kirchler*	**Austria Salzburg** *Tore: Brzeczek (2), Streiter*	**Linzer ASK** *Tor: Krinner*	

* Gelb-Rote Karte (24. Runde)

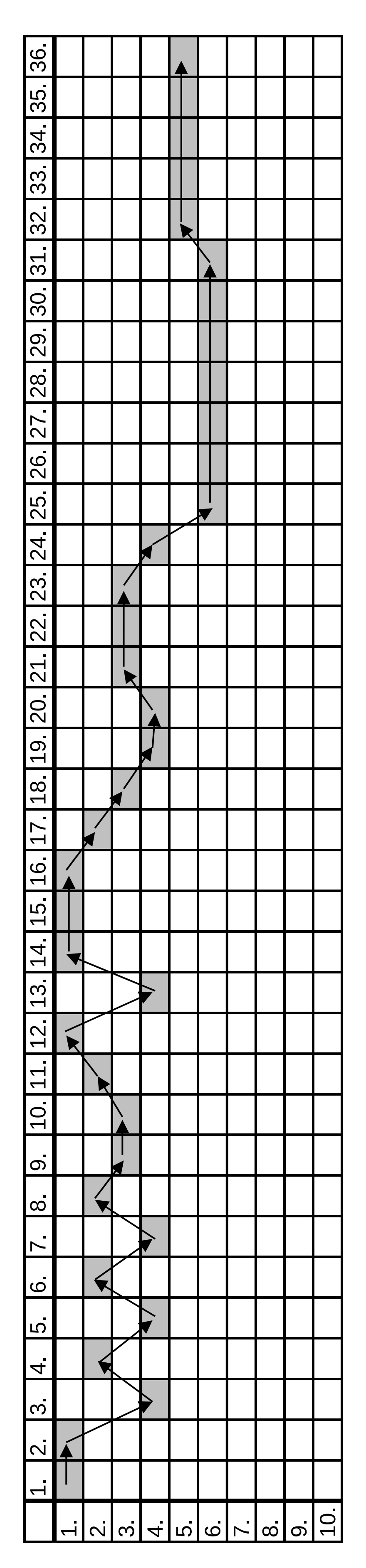
** Gelb-Rote Karte (33. Runde)

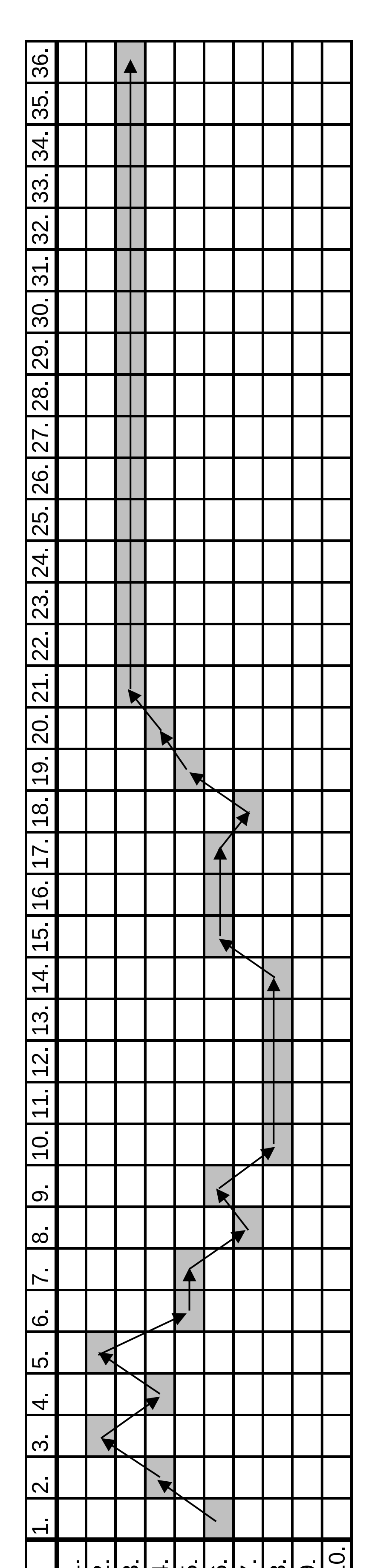
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1995/96
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
BAUR Michael		90	90	180
CERNY Harald		90	90	180
DE VORA Walter		90	90	180
SEKERLIOGLU Attila		90	90	180
SUKIASYAN Ervand		90	90	180
WAZINGER Robert		90	90	180
BRZECZEK Jerzy		49	90	139
JANESCHITZ Thomas		*45*	90	135
KITZBICHLER Richard		90	45	135
SCHIENER Andreas		90	45	135
SANE Soulemane			90	90
STREITER Michael		41	*45*	86
SILBERBERGER Thomas		*49*		49
GRÜNER Theo			*45*	45
KIRCHLER Roland		45		45
PRUDLO Oliver		*41*		41
	0	990	990	
		8:1	2:5	
		A	H	
	spielfrei	**ATSV Trimmelkam** *Tore: Cerny (2), Janeschitz (2), Kitzbichler, Kirchler, Sekerlioglu, Baur/E.*	**Sturm Graz** *Tore: Janeschitz, Baur/E.*	

UEFA-Cup 1995/96
FC Tirol-Innsbruck

Name	UI-Cup-Finale Qualifikation		Summe
BAUR Michael	90	90	180
BRZECZEK Jerzy	90	90	180
KITZBICHLER Richard	90	90	180
ORAZE Milan	90	90	180
SCHIENER Andreas	90	90	180
STREITER Michael	90	90	180
CERNY Harald	90	80	170
KIRCHLER Roland	90	69	159
GRÜNER Thomas	*38*	90	128
SILBERBERGER Thomas	90	*21*	111
PRUDLO Oliver		90	90
SUKIASYAN Ervand	90		90
JANESCHITZ Thomas		57	57
SANE Souleymane	52		52
GRABOVAC Damir		*33*	33
GRUBER Alexander		10	*10*
	990	990	
	1:1	1:6	
	H	A	
	Racing Straßburg *Tor: Schiener*	**Racing Straßburg** *Tor: Kirchler*	


Bundesligasaison 1994/95
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.


Bundesligasaison 1995/96
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

SAISON 1996/97

Aufsteiger: FC Linz

Zugänge:
Maciej SLIWOWSKI (Rapid Wien)
Christian MAYRLEB (Admira Wacker)
Christian FLINDT (FC Lugano)
Simon HENZLER (VfB Stuttgart)
im Herbst: Rune TANGEN (FK Moss)
Walter SCHACHNER
im Winter: Andrej IWANOW (ZSKA Moskau)
Hannes JOCHUM (SV Oberdrauburg)
Ali YILMAZ (Union MK Innsbruck)
Thomas GRUMSER (BNZ Tirol)
Wolfgang MAIR (Rapid Lienz)
Sieghart GRITSCH (SV Umhausen)

Abgänge:
Ervand SUKIASIYAN (FC Kavalla)
Thomas SILBERBERGER (Grazer AK)
Walter DE VORA (WSG Wattens)
Christian SCHÖPF (Austria Lustenau)
Johannes WECHSELBERGER (SC Kundl)
im Winter: Michael BAUR (Urawa Red Diamonds)
Armin HOBEL (SK Rum)
Walter SCHACHNER (ASK Kottingbrunn)

Meister: Austria Salzburg

Cupsieger: Sturm Graz

Absteiger: keiner, da der Linzer ASK und der FC Linz fusionierten

Kader: Cherchessov, Oraze, Streiter, Wazinger, Iwanow, Tangen, Baur, Jochum, Prudlo, Hartmann, Grumser, Kirchler, Grüner, Brzeczek, Schiener, Flindt, Gritsch, Kitzbichler, Yilmaz, Sliwowski, Mayrleb, Janeschitz, Fl. Schwarz, Schachner, Hobel, Mair, Krinner

Tabellenstand - 1996/97:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Salzburg	36	19	12	5	54:25	69
2. Rapid Wien	36	18	12	6	69:36	66
3. Sturm Graz	36	14	13	9	50:31	55
4. FC Tirol-Innsbruck	**36**	**16**	**7**	**13**	**49:40**	**55**
5. Grazer AK	36	11	14	11	39:42	47
6. Austria Wien	36	12	10	14	41:51	46
7. Linzer ASK	36	9	17	10	38:47	44
8. SV Ried/Innkr.	36	12	6	18	44:59	42
9. FC Linz	36	6	13	17	30:47	31
10. Admira Wacker	36	6	10	20	35:71	28

SPIELEÜBERSICHT - 1996/97

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
28.06.1996	FC St. Gallen - FC Tirol Innsbruck	0:1	FS	
04.07.1996	FC Tirol Innsbruck - Eintracht Frankfurt	4:2	FS	Westendorf
07.07.1996	FC Tirol Innsbruck - Hamburger SV	1:0	FS	
10.07.1996	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	FS	Reutte
13.07.1996	FC Tirol Innsbruck - Dynamo Dresden	2:0	FS	Kitzbühel
17.07.1996	FC Tirol Innsbruck - TSV 1860 München	2:2	FS	Kufstein
20.07.1996	FC Tirol Innsbruck - Olympiakos Piräus	2:1	FS	
24.07.1996	FC Tirol Innsbruck - FC Linz	2:0	MS	
31.07.1996	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
01.08.1996	FC Tirol Amateure : SV Hall	4:0	Cup	
03.08.1996	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
06.08.1996	Slavia Sofia - FC Tirol Innsbruck	1:1	EC-U	
10.08.1996	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
17.08.1996	FC Tirol Innsbruck - GAK	3:0	MS	
20.08.1996	FC Tirol Innsbruck - Slavia Sofia	4:1	EC-U	
21.08.1996	FC Tirol Amateure - SV Braunau	0:7	Cup	
24.08.1996	LASK - FC Tirol Innsbruck	1:3	MS	
04.09.1996	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
07.09.1996	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	1:1	MS	
10.09.1996	FC Tirol Innsbruck - FC Metz	0:0	EC-U	
15.09.1996	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
21.09.1996	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
24.09.1996	FC Metz - FC Tirol Innsbruck	1:0	EC-U	
28.09.1996	SK Schärding - FC Tirol Innsbruck	0:11	Cup	
02.10.1996	FC Linz - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
08.10.1996	Oberland-Auswahl - FC Tirol Innsbruck	?	FS	Ried i.O.
12.10.1996	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	4:0	MS	
19.10.1996	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	4:2	MS	
23.10.1996	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	1:1	MS	
27.10.1996	SPG Lechtal - FC Tirol Innsbruck	0:10	FS	
02.11.1996	FC Linz - FC Tirol Innsbruck	0:2	Cup	
05.11.1996	FC Tirol Innsbruck - LASK	2:0	MS	
12.11.1996	GAK - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
17.11.1996	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:1	MS	
23.11.1996	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
07.01.1997	CD Marino - FC Tirol Innsbruck	1:4	FS	Teneriffa
09.01.1997	FC Harelbeke - FC Tirol Innsbruck	2:1	FS	Teneriffa
25.01.1997	FC Tirol Innsbruck - SV Wörgl	2:2	FS	
02.02.1997	Hertha BSC - FC Tirol Innsbruck	3:1	FS	Portimao
04.02.1997	SpVgg Unterhaching - FC Tirol Innsbruck	0:1	FS	Portimao
06.02.1997	Grasshoppers Zürich - FC Tirol Innsbruck	2:1	FS	St.Margarethen
19.02.1997	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	11:0	FS	
22.02.1997	FC Kufstein - FC Tirol Innsbruck	0:5	FS	
02.03.1997	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	2:4	MS	
08.03.1997	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
12.03.1997	FC Tirol Innsbruck - Admira Wacker	1:0	MS	
15.03.1997	FC Linz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
22.03.1997	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
26.03.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
05.04.1997	GAK - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
08.04.1997	FC Tirol Innsbruck - LASK	0:1	Cup	
13.04.1997	FC Tirol Innsbruck - LASK	1:0	MS	
16.04.1997	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
19.04.1997	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:0	MS	
26.04.1997	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
03.05.1997	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
10.05.1997	Admira Wacker - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
17.05.1997	FC Tirol Innsbruck - FC Linz	2:0	MS	
20.05.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:2	MS	
25.05.1997	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
31.05.1997	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:4	MS	
03.06.1997	LASK - FC Tirol Innsbruck	0:4	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1996

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KITZBICHLER Richard	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	36	90	75	90	1551
WAZINGER Robert ***	90	90	90	63	90	90	90	89	90	90	90	90	66		90	90	90	90	1478
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	65	90		90	90	90	90	90	90	90	90	85	90		1410
SCHIENER Andreas *	90	73		90	90	90	90	90	90	90	90	90	75	90	90	90		90	1408
PRUDLO Oliver	2	90	90	90	75	90	59	90		90	90	90	90		90	90	90	79	1295
JANESCHITZ Thomas	75	65	77	90	90	60	45	90	90	76	90	90			88	72	90	90	1278
HARTMANN Jürgen **	90	90	90	90	90	90	23			90			90	90	90	90	90	90	1193
STREITER Michael	90	90	90		15	30	90	90	90		90	90	90	90		90	90	45	1170
MAYRLEB Christian			55	69	55	40	90	45	89	89	45	55	59	77	90	90	83	66	1097
SLIWOWSKI Maciej	22	90	90		25	90	90	59	90	89	45	35	90	32	85	18	57	45	1052
KRINNER Gernot	68	25	35	45	90	50		31			90	67	90	90	90	46	90	90	997
BAUR Michael	90	90	90	90	90	77	90	90	90	90	90	12							989
KIRCHLER Roland	88				35		31	45				23	15	58	54		33	90	472
FLINDT Christian				21				1	90	14		78	31	90	2				327
TANGEN Rune														90		44			134
GRÜNER Theo	15		13	45		13	45												131
SCHWARZ Florian				27						1							7	24	59
SCHACHNER Walter									1					13	5	5	15	11	50
HOBEL Armin										1									1
	990	973	990	990	990	990	923	990	990	990	990	990	966	990	990	990	990	990	
	2:0	2:1	1:1	2:2	3:0	3:1	0:1	1:1	1:0	2:0	0:3	4:0	2:4	1:1	1:1	2:0	0:1	1:2	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	FC Linz *Tore: Kitzbichler, Baur*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Krinner, Sliwowski*	**Rapid Wien** *Tor: Kitzbichler*	**Admira Wacker** *Tore: Janeschitz (2)*	**Grazer AK** *Tore: Janeschitz, Kitzbichler, Krinner*	**Linzer ASK** *Tore: Janeschitz, Mayrleb, Krinner*	**Austria Salzburg**	**Austria Wien** *Tor: Kitzbichler*	**Sturm Graz** *Tor: Mayrleb*	**Sturm Graz** *Tore: Sliwowski, Wazinger*	**FC Linz**	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Kitzbichler, Krinner, Sliwowski, Streiter*	**Rapid Wien** *Tore: Mayrleb, Streiter*	**Admira Wacker** *Tor: Tangen*	**Grazer AK** *Tor: Janeschitz*	**Linzer ASK** *Tore: Janeschitz, Brzeczek*	**Austria Salzburg**	**Austria Wien** *Tor: Janeschitz*	

* Rote Karte (2. Runde)

** Rote Karte (7. Runde)

*** Rote Karte (13. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1997

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	90	90	76	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1516
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	88	90	90		90	90	90		90	90	81	1429
KITZBICHLER Richard	90	63	90	87	90	90	90		39	90	90	79	85	90	68	90	90	90	1411
STREITER Michael	90	90	90	90	90	90		90	90		90	90	90	90	90	90		90	1350
WAZINGER Robert	45	90	90	90	90	90	90			90	90	90		74	90	90	90	78	1277
SCHIENER Andreas **	90	90	90	90	90	90		90	48		90		90	90	90	90	67		1195
MAYRLEB Christian	90	54	62	35	79	21	90	90	65	90	45	52	90	68	90		90	82	1193
GRÜNER Theo *	45	88		90	90	90	90	90	90	83		90	45	16		90	90	90	1177
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90		90					90	90	90	90	90	90		1080
JANESCHITZ Thomas	45	37	88	25			45	77	51	67	45	11	72	90	90	90	90	90	1013
KRINNER Gernot	45	90	90	65	90	90	90	90	90	58	26	45	5	38	45				957
IWANOW Andrej	90	27		55		45		90	90	90	50	90	90		90	77			884
HARTMANN Jürgen ***							90	90	83		90	38	90	52	90	56		90	769
PRUDLO Oliver	65		90	90	45					7	40			90	90		45	90	652
ORAZE Milan						90		90	90	90	90							90	540
SLIWOWSKI Maciej	25	53	28	3	45	45	14	13	25	32	64	45	18	22	22				454
JOCHUM Hannes							76			23	90	90	45				90		414
FLINDT Christian			2		11	69	45	2	7	90						13	45	12	296
SCHWARZ Florian							14								45				59
TANGEN Rune		36																	36
YILMAZ Ali																	23	9	32
GRUMSER Thomas																		8	8
	990	988	990	990	990	990	990	990	948	990	990	990	990	990	990	956	990	990	
	2:4	1:1	1:0	1:0	1:2	0:0	1:2	1:0	1:2	1:0	0:3	2:0	1:0	2:0	1:2	0:1	1:4	4:0	
	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	
	Rapid Wien *Tore: Krinner, Kirchler*	**Sturm Graz** *Tor: Janeschitz*	**Admira Wacker** *Tor: Kitzbichler*	**FC Linz** *Tor: Krinner*	**Austria Salzburg** *Tor: Sliwowski*	**Austria Wien**	**Grazer AK** *Tor: Mayrleb*	**Linzer ASK** *Tor: Mayrleb*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: ET*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Brzeczek*	**Rapid Wien**	**Sturm Graz** *Tore: Janeschitz, Sliwowski*	**Admira Wacker** *Tor: Kitzbichler*	**FC Linz** *Tore: Janeschitz (2)*	**Austria Salzburg** *Tor: Streiter*	**Austria Wien**	**Grazer AK** *Tor: Mayrleb*	**Linzer ASK** *Tore: Janeschitz (2), Mayrleb, Hartmann*	

* Rote Karte (20. Runde)
** Rote Karte (27. Runde)
*** Rote Karte (34. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1996/97
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.	2.	3.	AF	VF	Summe
SCHIENER Andreas			90	90	90	270
CHERCHESOV Stanislav			90	90	90	270
WAZINGER Robert *			90	90	74	254
JANESCHITZ Thomas			90	69	90	249
KITZBICHLER Richard			90	83	66	239
HARTMANN Jürgen			45	90	90	225
STREITER Michael			90	90	45	225
BRZECZEK Jerzy			90	*21*	90	201
KRINNER Gernot			45	32	90	167
MAYRLEB Christian			*45*	90	*24*	159
SLIWOWSKI Maciej			45	*58*	*11*	114
BAUR Michael			90			90
GRÜNER Theo					90	90
PRUDLO Oliver				90		90
TANGEN Rune				90		90
KIRCHLER Roland					79	79
SCHACHNER Walter			*45*	*7*		52
FLINDT Christian			*45*			45
JOCHUM Hannes					*45*	45
			990	990	974	
			11:0	2:0	0:1	
			A	A	H	
	spielfrei	spielfrei	**SK Schärding** *Tore: Janeschitz (3), Schachner (2), Brzeczek (2), Baur, Kitzbichler, Sliwowski, Krinner*	**FC Linz** *Tore: Janeschitz, Mayrleb*	**Linzer ASK**	

* Rote Karte (Viertelfinale)

UEFA-Cup 1996/97
FC Tirol-Innsbruck

Name	Vorrunde		1. Runde		Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	360
CHERCHESOV Stanislav	90	90	90	90	360
HARTMANN Jürgen	90	90	90	90	360
SCHIENER Andreas	90	90	90	90	360
WAZINGER Robert	90	90	90	90	360
KITZBICHLER Richard	88	90	90	90	358
BRZECZEK Jerzy	90	84	90	90	354
SLIWOWSKI Maciej	55	90	*30*	90	265
MAYRLEB Christian	77	*31*	60	90	258
PRUDLO Oliver	90	90	60		240
KRINNER Gernot	*13*	74	85	*45*	217
STREITER Michael *			90	80	170
JANESCHITZ Thomas	*35*	59	*30*	45	169
GRÜNER Theo	90	*6*			96
FLINDT Christian	*2*	*16*	*5*		23
	990	990	990	980	
	1:1	4:1	0:0	0:1	
	A	H	H	A	
	Slavia Sofia *Tor: Kitzbichler*	**Slavia Sofia** *Tore: Sliwowski, Krinner, Kitzbichler, ET*	**FC Metz**	**FC Metz**	

* Gelb-Rote Karte (1.Runde)

SAISON 1997/98

Fusion zwischen Admira Wacker und VfB Mödling

Aufsteiger: Austria Lustenau

Zugänge:

Michael BAUR (Urawa Red Diamonds)
Francis SEVEREYNS (Royal Antwerpen)
Aleksander KNAVS (Olimpia Laibach)
Mahmoud EL DAHAB (Al Ahly Kairo)
Bülent-Kaan BILGEN (SC Schwaz)
Stefan MARASEK (SC Freiburg)
Zoran BARISIC (FC Linz)
Ivica VULIC (NK Primorje)
Markus AICHNER (BNZ Tirol)
Heinz WEBER (Vienna Wien)

im Herbst: Trainer Frantisek CIPRO
Mario STIEGLMAIR (Linzer ASK)
Christoph DAMM, Paul SCHNEEBERGER

im Winter: Alfred HÖRTNAGL (Apoel Nikosia)
Jess THORUP (Bayer 05 Uerdingen)
Patrik JEZEK (Viktoria Pilsen)
Abdel Alsatar SABRY (Arab Contractors Kairo)
Alexander HÖRTNAGL

Abgänge:

Thomas JANESCHITZ, Andreas SCHIENER (beide Austria Wien)
Richard KITZBICHLER (Austria Salzburg)
Andrej IWANOW (Sp.Vgg Greuther Fürth)
Christian FLINDT (Viking Stavanger)
Florian SCHWARZ (WSG Wattens)
Simon HENZLER (SV Meppen)
Sieghart GRITSCH
Jürgen HARTMANN (Grazer AK)
Theo GRÜNER (Rapid Wien)
Milan ORAZE (VSE St. Pölten)

im Herbst: Trainer Dietmar CONSTANTINI
Rune TANGEN (Linzer ASK)
Gernot KRINNER (Austria Wien)
Maciej SLIWOWSKI (Admira Mödling)

im Winter: Jerzy BRZECZEK (Linzer ASK)
Christian MAYRLEB (Sheffield Wednesday)

Meister: Sturm Graz

Cupsieger: SV Ried/Innkr.

Absteiger: VfB Admira Wacker Mödling

Kader: Cherchessov, Weber, Streiter, Wazinger, Knavs, Tangen, Baur, Jochum, Bilgen, Prudlo, El Dahab, Stieglmair, Kirchler, Schneeberger, Sabry, Marasek, Yilmaz, Jezek, Alf. Hörtnagl, Alex. Hörtnagl, Barisic, Brzeczek, Sliwowski, Mayrleb, Vulic, Severeyns, Grumser, Thorup, Krinner, Aichner, Damm, Mair

Tabellenstand - 1997/98:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Sturm Graz	36	24	9	3	80:28	81
2. Rapid Wien	36	18	8	10	42:36	62
3. Grazer AK	36	18	7	11	53:33	61
4. Austria Salzburg	36	16	8	12	48:33	56
5. Linzer ASK	36	17	4	15	67:58	55
6. FC Tirol-Innsbruck	**36**	**12**	**12**	**12**	**49:51**	**48**
7. Austria Wien	36	10	10	16	39:54	40
8. SV Ried/Innkr.	36	10	9	17	42:55	39
9. Austria Lustenau	36	6	14	16	38:59	32
10. VfB Admira Wacker Mödling	36	5	7	24	34:85	22

SPIELEÜBERSICHT - 1997/98

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
21.06.1997	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	4:4	FS	Egg
25.06.1997	SPG Mötz-Silz - FC Tirol Innsbruck	0:7	FS	
28.06.1997	SV Oberdrauburg - FC Tirol Innsbruck	0:13	FS	
29.06.1997	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	3:0	FS	Inzing
02.07.1997	FC Tirol Innsbruck - TSV 1860 München	0:0	T	Wattens
02.07.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	T	Wattens
06.07.1997	SV Wörgl - FC Tirol Innsbruck	3:3	FS	
09.07.1997	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	3:2	MS	
11.07.1997	FC Tirol Innsbruck - Sparta Prag	2:3	FS	Reutte
16.07.1997	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	1:4	MS	
19.07.1997	Oberland-Auswahl - FC Tirol Innsbruck	0:11	FS	Pitztal
23.07.1997	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
26.07.1997	GAK - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
30.07.1997	FC Tirol Innsbruck - LASK	3:0	MS	
02.08.1997	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:4	MS	
06.08.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	MS	
12.08.1997	FC Tirol Innsbruck - Celtic Glasgow	2:1	EC-U	
16.08.1997	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
19.08.1997	AC Brescia - FC Tirol Innsbruck	2:1	FS	Sterzing
23.08.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	1:1	MS	
26.08.1997	Celtic Glasgow - FC Tirol Innsbruck	6:3	EC-U	
30.08.1997	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
07.09.1997	FC Tirol Innsbruck - Al Ahly Kairo	3:3	FS	Mils
13.09.1997	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	2:0	MS	
21.09.1997	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
24.09.1997	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	0:1	MS	
27.09.1997	Salzburger AK 1914 - FC Tirol Innsbruck	1:4	Cup	
04.10.1997	FC Tirol Innsbruck - GAK	0:0	MS	
07.10.1997	Ötztal-Auswahl - FC Tirol Innsbruck	1:2	FS	Umhausen
09.10.1997	FC Südtirol - FC Tirol Innsbruck	1:1	FS	Brixen
19.10.1997	LASK - FC Tirol Innsbruck	4:2	MS	
25.10.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	
31.10.1997	FC Tirol Innsbruck - GAK	2:1	Cup	
08.11.1997	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
15.11.1997	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:1	MS	
19.11.1997	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
22.11.1997	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	2:4	MS	
29.11.1997	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	MS	
14.01.1998	FC Tirol Innsbruck - Wacker Innsbruck	10:0	FS	
18.01.1998	FC Tirol Innsbruck - FC Lauterach	9:0	FS	
24.01.1998	FC Tirol Innsbruck - FC Tirol Amateure	7:1	FS	
28.01.1998	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	1:0	FS	
01.02.1998	FC Tirol Innsbruck - SVg Reichenau Innsbruck	6:1	FS	
05.02.1998	FC Kriens - FC Tirol Innsbruck	2:3	FS	Albufeira
08.02.1998	SC Baden (CH) - FC Tirol Innsbruck	0:5	FS	Albufeira
09.02.1998	Nordstern Basel - FC Tirol Innsbruck	0:7	FS	Albufeira
12.02.1998	Spartak Trnava - FC Tirol Innsbruck	3:0	FS	Albufeira
18.02.1998	FC Tirol Innsbruck - SV Wörgl	4:0	FS	
21.02.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	FS	
28.02.1998	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
06.03.1998	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
11.03.1998	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:4	MS	
14.03.1998	FC Tirol Innsbruck - LASK	2:1	MS	
21.03.1998	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
28.03.1998	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:1	MS	
04.04.1998	GAK - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
08.04.1998	FC Tirol Innsbruck - LASK	0:1	Cup	
11.04.1998	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	2:2	MS	
18.04.1998	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
25.04.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
29.04.1998	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
03.05.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	1:1	MS	
09.05.1998	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	1:3	MS	
12.05.1998	LASK - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
16.05.1998	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	0:2	MS	
20.05.1998	Auswahl Mittelgebirge - FC Tirol Innsbruck	1:10	FS	Götzens

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1997

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
MAYRLEB Christian	90	90	90	90	90	89	90	90	90	90	87	90	90	90		90	90	90	1526
MARASEK Stefan	66	90	90	90	90	90	90	90		90	*18*	90	90	90	90	90	90	90	1434
SEVEREYNS Francis	66	90	10	*37*	90	90	90	76	32	74	90	90	90	90	90	88	90	90	1373
BRZECZEK Jerzy	90	90		53	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	1313
PRUDLO Oliver	38	55		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	*2*	90	90	1265
EL-DAHAB Mahmoud		90	90	45	90	67	70	55	90		90	90	90	90	90	90		55	1192
KNAVS Alexander *	49		90	90	90	90	63	90	77		90	69	45		90	70	90	90	1183
BAUR Michael	90	90	90	90	84		45			90	90	90	90	21	90	90	90		1140
KIRCHLER Roland	90	90	62					90	90	90	72	90	51		90	90	90	90	1085
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90					90	90		90		1080
STREITER Michael ***	90	90	90	90	61			*35*	28					*40*		90	90	90	794
WAZINGER Robert		64								90	90	79	73	90	90	83	77		736
JOCHUM Hannes **			84			90	*45*	*14*	*62*	69	90	*21*		90	78			*35*	678
BARISIC Zoran	90	*25*	90	90			*20*		*13*	21			90	90		*20*	*13*	85	647
TANGEN Rune	52			*45*	*29*	90	90	90	90	90									576
VULIC Ivica	*24*	*36*	*80*	78	80	84	90	55							*12*	*7*		*5*	551
WEBER Heinz										90	90	90	90			90		90	540
KRINNER Gernot							*27*	*35*	90	*16*	*3*								171
STIEGLMAIR Mario													*45*	90					135
YILMAZ Ali					*10*	*6*			*58*			*11*	*39*	*11*					135
BILGEN Bülent Kaan													*17*	79					96
AICHNER Markus			*28*	*12*	*6*	*23*													69
SCHNEEBERGER Paul														*24*					24
SLIWOWSKI Maciej	*24*																		24
DAMM Christoph						*1*													1
	949	990	984	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	985	990	990	990	990	
	2:3	1:4	0:1	0:3	3:0	4:0	2:1	0:2	1:1	1:1	2:0	0:2	0:1	0:0	2:4	2:1	1:2	1:1	
	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	
	Admira Mödling *Tore: Mayrleb, Severeyns*	**Sturm Graz** *Tor: Kirchler*	**Rapid Wien**	**Grazer AK**	**Linzer ASK** *Tore: Mayrleb (2), Servereyns*	**Austria Wien** *Tore: Severeyns (2), Mayrleb, Vulic*	**Austria Salzburg** *Tore: Severeyns, Tangen*	**SV Ried im Innkr.**	**Austria Lustenau** *Tor: Krinner*	**Austria Lustenau** *Tor: Kirchler*	**Admira Mödling** *Tore: Mayrleb (2)*	**Sturm Graz**	**Rapid Wien**	**Grazer AK**	**Linzer ASK** *Tore: Severeyns, Baur*	**Austria Wien** *Tore: Mayrleb, Severeyns*	**Austria Salzburg** *Tor: Severeyns*	**SV Ried im Innkr.** *Tor: Barisic*	

* Gelb-Rote Karte (1. Runde)

** Gelb-Rote Karte (3. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (14. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1998

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		90	90	90	90	90	1440
KNAVS Alexander	90	50	90	90	90	30	90	90	56	90		90	90	90	90	90	90	90	1396
PRUDLO Oliver	90	90	90	90	60		90	90	90	90	90	90	90	90	*30*		90	54	1314
JEZEK Patrik				90	90	90	90	78	64	90	90	88	90	90	90	90	90	90	1310
MARASEK Stefan	90	90		90	90	90	78	90	90	45	90	90		90	70	90		90	1273
STREITER Michael ** ****	90	90	71		90	53	90	90	90	90	90		88	75	16		90	44	1157
SEVEREYNS Francis	87	74	80	*13*	*30*	90	*12*	*33*	*16*	90	62	81	90	82	90	80	68	67	1145
BAUR Michael ***	90	90	90		*50*	90	90	90	90	*12*			67	90	90	90	81		1110
HÖRTNAGL Alfred				90	40		89	90	90	78	45	90	90		85	90	90	90	1057
EL-DAHAB Mahmoud *			*19*	90	90	56			*34*	45	*68*	90	90	90	90	90	90	90	1032
THORUP Jess				90	89	90	85	84	74	90	90	*9*	59	*8*		62	*15*		845
WAZINGER Robert	*1*	*4*	90	77	90				90			90		90	60	*69*	75	90	826
JOCHUM Hannes	90	90	90				90	57		90	90	*2*	90						689
BRZECZEK Jerzy	90	90	90																270
MAYRLEB Christian	89	86	85																260
STIEGELMAIR Mario *		*40*	*5*	90		75		*6*			22					21			259
BARISIC Zoran	*3*	*16*	*10*		*1*			*12*		*45*	*45*	85			*5*	*10*		*23*	255
SABRY Mahmoud Adelsatar									*26*	*45*	*28*	*5*	*23*	*15*	*20*	*28*	*22*	*36*	248
YILMAZ Ali						*60*	*1*						*31*						92
VULIC Ivica						*37*													37
BILGEN Bülent Kaan							*5*												5
HÖRTNAGL Alexander													*2*						2
	990	990	990	990	990	941	990	990	990	990	990	990	990	990	916	990	981	944	
	2:1	4:2	2:1	1:1	0:0	1:4	2:1	0:0	1:1	2:1	2:2	1:1	2:0	2:2	1:1	3:1	1:3	0:2	
	A	A	H	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	
	Austria Wien *Tore: Mayrleb, Baur*	**Admira Mödling** *Tore: Mayrleb, Severeyns, Knavs, ET*	**Austria Salzburg** *Tore: Mayrleb, Streiter*	**Sturm Graz** *Tor: Thorup*	**Austria Lustenau**	**SV Ried im Innkr.** *Tor: Jezek*	**Linzer ASK** *Tor: Alf.Hörtnagl, Knavs*	**Rapid Wien**	**Grazer AK** *Tor: Jezek*	**Grazer AK** *Tore: Alf.Hörtnagl, Streiter/E.*	**Admira Mödling** *Tore: Kirchler, Barisic*	**Austria Salzburg** *Tor: Alf.Hörtnagl*	**Austria Wien** *Tore: Severeyns, Streiter/E.*	**Sturm Graz** *Tore: Baur, El Dahab*	**Austria Lustenau**	**SV Ried im Innkr.** *Tore: Jezek, El Dahab, Wazinger*	**Linzer ASK** *Tor: Kirchler*	**Rapid Wien**	

* Rote Karte (24. Runde)
** Rote Karte (33. Runde
***Gelb-Rote Karte (35. Runde)
**** Rote Karte (36. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1997/98
FC Tirol-Innsbruck

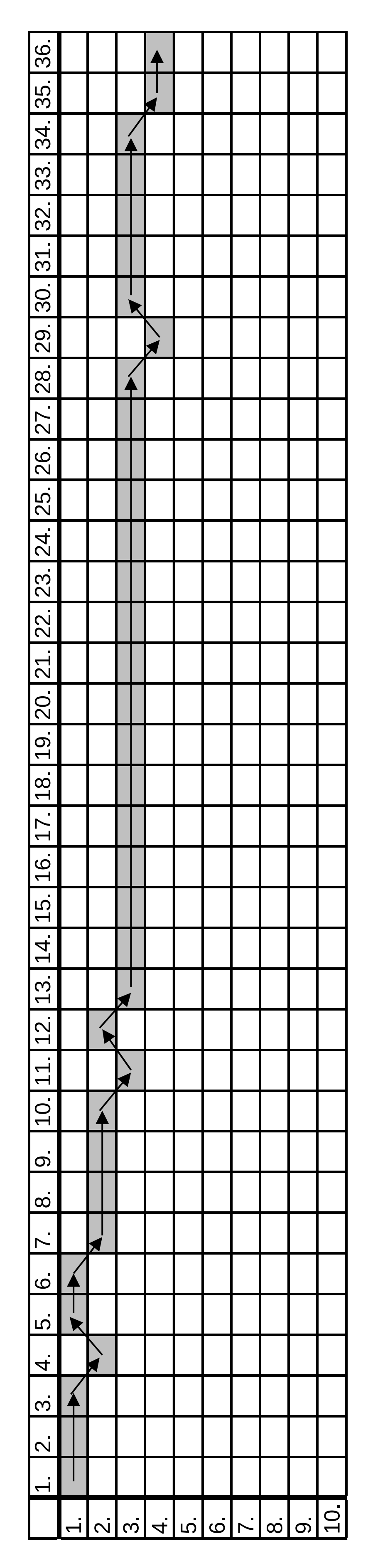
Name	1.	2.	3.	4.	VF	Summe
KIRCHLER Roland			90	90	90	270
SEVEREYNS Francois			68	90	66	224
PRUDLO Oliver			90	*26*	90	206
BAUR Michael			90	90	*24*	204
MARASEK Stefan			90	90	*3*	183
BRZECZEK Jerzy			90	90		180
CHERCHESOV Stanislav				90	90	180
EL DAHAB Mahmmoud			90	90		180
MAYRLEB Christian			90	90		180
STREITER Michael				90	90	180
JOCHUM Johannes			71		90	161
KNAVS Alexander				69	90	159
BARISIC Zoran			67	*21*	*41*	129
HÖRTNAGL Alfred					90	90
THORUP Jess					90	90
JEZEK Patrik					87	87
WEBER Heinz *			68			68
WAZINGER Robert				64		64
SABRY Abdelsatar					49	49
YILMAZ Ali			*23*			23
BERGMANN Gerold			*22*			22
STIEGLMAIR Mario			*19*			19
			968	990	990	
			4:1	2:1	0:1	
			A	H	H	
	spielfrei	spielfrei	**Salzburger AK 1914** *Tore: Baur (2), Kirchler, Mayrleb*	**Grazer AK** *Tore: Mayrleb, Severeyns*	**Linzer ASK**	

* Rote Karte (3. Runde)

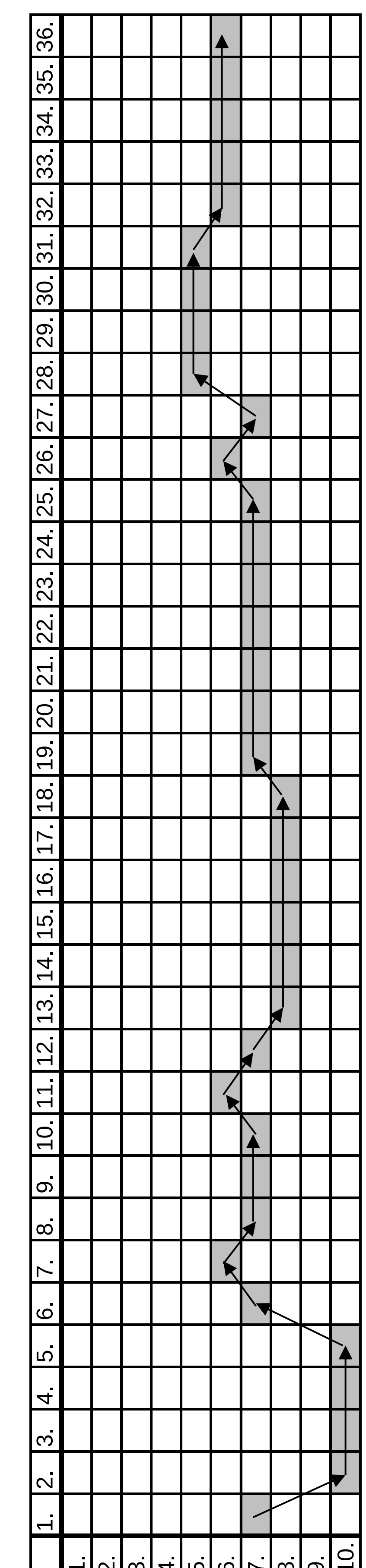
UEFA-Cup 1997/98
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.Runde		Summe
BRZECZEK Jerzy	90	90	180
EL-DAHAB Mahmoud	90	90	180
KIRCHLER Roland	90	90	180
MARASEK Stefan	90	90	180
PRUDLO Oliver	90	90	180
TANGEN Rune	90	90	180
MAYRLEB Christian	84	90	174
KNAVS Alexander	90	77	167
SEVEREYNS Francis	70	90	160
CHERCHESSOV Stanislav	90	18	108
BAUR Michael		80	80
WEBER Heinz		*72*	72
VULIC Ivica	59		59
KRINNER Gernot	*31*	*10*	41
YILMAZ Ali	*20*		20
JOCHUM Hannes	*6*	*13*	19
	990	990	
	2:1	3:6	
	H	A	
	Celtic Glasgow *Tore: Mayrleb (2)*	**Celtic Glasgow** *Tore: Mayrleb, Krinner, ET*	

Bundesligasaison 1996/97



Bundesligasaison 1997/98










INNSBRUCK
FC Tirol


MEISTER
2000


FC TIROL INNSBRUCK
1971 '72 '73 '75 '77 '89 '90 2000 '01 '02
Tirol


FC Tirol
INNSBRUCK


INNSBRUCK
FC Tirol


Tirol Milch
Lattella
FC TIROL
INNSBRUCK



SAISON 1998/99

Aufsteiger: Vorwärts Steyr

Zugänge:
Markus SCHARRER (SV Ried)
Markus ANFANG (Schalke 04 Gelsenkirchen)
Matthias SVENSSON (FC Portsmouth)
Roland KOLLMANN (SC Landskron)
Stefan KÖCK (WSG Wattens)
im Herbst: Karel VACHA (Slavia Prag)
im Winter: Trainer Kurt JARA
Radoslav GILEWICZ (Karlsruher SC)
Walter KOGLER (Linzer ASK)
Bernhard ERKINGER (Rapid Lienz)
Gerold BERGMANN, Florian STURM
im Frühjahr: Bernhard FOIDL (FC Tirol Amateure)

Abgänge:
Michael STREITER (Austria Wien)
Jess THORUP (Dänemark)
Ivica VULIC (NK Primorje)
Francis SEVEREYNS (Germinal Ekeren)
Paul SCHNEEBERGER (SV Wörgl)
im Herbst: Matthias SVENSSON (Crystal Palace London)
Mahmoud EL DAHAB (El Mosry Club Port Said)
im Winter: Abdel Alsatar SABRY
Trainer Frantisek CIPRO

Meister: Sturm Graz

Cupsieger: Sturm Graz

Absteiger: Vorwärts Steyr

Länderspiele: W. Kogler (3), Barisic (1)

Kader: Cherchessov, Weber, Bergmann, Kogler, Wazinger, Knavs, Köck, Baur, Bilgen, Jochum, Prudlo, El Dahab, Stieglmair, Kirchler, Scharrer, Marasek, Sabry, Jezek, Alf. Hörtnagl, Alex. Hörtnagl, Barisic, Anfang, Svensson, Vacha, Sturm, Gilewicz, Aichner, Grumser, Mair, Foidl, Damm

Tabellenstand - 1998/99:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Sturm Graz	36	23	4	9	72:32	73
2. Rapid Wien	36	19	13	4	50:25	70
3. Grazer AK	36	20	5	11	46:29	65
4. Austria Salzburg	36	15	12	9	55:40	57
5. Linzer ASK	36	17	6	13	53:44	57
6. FC Tirol-Innsbruck	**36**	**15**	**10**	**11**	**49:41**	**55**
7. Austria Wien	36	13	11	12	41:44	50
8. SV Ried/Innkr.	36	8	8	20	25:47	32
9. Austria Lustenau	36	4	11	21	24:61	23
10. Vorwärts Steyr*	36	3	6	27	29:81	12

* mit -3 Punkten wegen Lizenzvergehen gestartet

SPIELEÜBERSICHT - 1998/99

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
26.06.1998	SV Umhausen - FC Tirol Innsbruck	3:5	FS	
28.06.1998	FC Tirol Innsbruck - SV Wörgl	7:0	FS	
04.07.1998	Auswahl Oberland - FC Tirol Innsbruck	1:8	FS	St. Anton
06.07.1998	FC Tirol Innsbruck - FC Kosice	4:2	FS	Jenbach
10.07.1998	FC Tirol Innsbruck - FC Nantes	2:2	FS	Wörgl
15.07.1998	FC Tirol Innsbruck - Banik Ostrava	2:2	T	Imst
17.07.1998	FC Tirol Innsbruck - Galatasaray Istanbul	2:2	T	Imst
19.07.1998	FC Tirol Innsbruck - AEK Athen	2:2	FS	
29.07.1998	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:0	MS	
01.08.1998	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
02.08.1998	FC Tirol Innsbruck - Real Mallorca	2:1	T	Wattens
02.08.1998	FC Tirol Innsbruck - TSV 1860 München	3:2	T	Wattens
08.08.1998	GAK - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
14.08.1998	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:3	MS	
22.08.1998	SV Mattersburg - FC Tirol Innsbruck	2:1	Cup	
29.08.1998	LASK - FC Tirol Innsbruck	3:2	MS	
03.09.1998	FC Tirol Innsbruck - SpVgg. Greuther Fürth	1:0	FS	
09.09.1998	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
15.09.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:1	MS	
19.09.1998	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	0:1	MS	
23.09.1998	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
27.09.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	3:0	MS	
01.10.1998	SVg Jenbach - FC Tirol Innsbruck	1:4	FS	
04.10.1998	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
09.10.1998	SV Wörgl - FC Tirol Innsbruck	1:1	FS	
11.10.1998	SC Altstetten (CH) - FC Tirol Innsbruck	0:4	FS	
17.10.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	3:1	MS	
25.10.1998	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
28.10.1998	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:1	MS	
06.11.1998	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
11.11.1998	FC Tirol Innsbruck - LASK	1:4	MS	
14.11.1998	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	3:2	MS	
20.11.1998	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
27.11.1998	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:3	MS	
04.02.1999	AC Cesena - FC Tirol Innsbruck	0:0	FS	Imola
06.02.1999	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Imola
07.02.1999	AC Modena - FC Tirol Innsbruck	0:2	FS	Imola
13.02.1999	VfB Stuttgart - FC Tirol Innsbruck	5:2	FS	
16.02.1999	FC St. Gallen - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Kaltern
19.02.1999	SV Ulm - FC Tirol Innsbruck	0:2	FS	Algund/Südtirol
25.02.1999	SV Wörgl - FC Tirol Innsbruck	0:2	FS	Kaltern
02.03.1999	Vorwärts Steyr - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
06.03.1999	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	0:0	MS	
12.03.1999	GAK - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
16.03.1999	LASK - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
20.03.1999	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	0:0	MS	
31.03.1999	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
03.04.1999	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	3:1	MS	
10.04.1999	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
14.04.1999	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:0	MS	
17.04.1999	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
24.04.1999	FC Tirol Innsbruck - Vorwärts Steyr	4:0	MS	
01.05.1999	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
08.05.1999	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:0	MS	
11.05.1999	FC Tirol Innsbruck - LASK	4:0	MS	
16.05.1999	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	0:3	MS	
22.05.1999	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	4:1	MS	
29.05.1999	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1998

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CHERCHESOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
JEZEK Patrik	90	67	90	90	90	90	90	90	85	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1592
KIRCHLER Roland	42				83	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1295
SCHARRER Markus	78	90	90	90	90	75	90	56	25	31	29	18	90	90	90	63	60	90	1245
WAZINGER Robert		51	90		67	90	80	90	90		90	90	90	90	90	90	90	57	1245
BAUR Michael **	90	90	90	90		90	90	90	90		90	90	89		90	45		90	1214
PRUDLO Oliver ****	90	90	80		90	90	32	79	90	90	45	32	87		83	81		90	1149
MARASEK Stefan * *****	90	90	90		89		90	90	90	80	90	90		90	60	70			1109
ANFANG Markus	90	90	45	90	90	90	90	11	90	90	90	58	16	37	37		45	33	1092
VACHA Karel					23	90	90	90	87	88	77	72	90	53	90	45	89	90	1074
KNAVS Alexander ***	90	39		90	90	90	90	90		90	45		90	70			90	90	1054
HÖRTNAGL Alfred ******	12	90	84	90	51	85	58		90	59		90		90	90	90	70		1049
KÖCK Stefan				75	90	5				90	90	90	90	90	53	90	90	90	943
SABRY Mahmoud Abdelsatar	48	23	10	40	39	15		34	5	90	61	84	74	84	30	90	90	73	890
SVENSSON Mathias	88	88	90	90				90	65										511
EL-DAHAB Mahmoud	90	90	90	90															360
BARISIC Zoran	2	2	45	50	7				3		13			6					128
DAMM Christoph																27	30	17	74
JOCHUM Hannes										2			3		7		45		57
KOLLMANN Roland			6	15			10												31
BILGEN Bülent Kaan										10		6							16
MAIR Wolfgang																	1		1
	990	990	990	990	989	990	990	990	990	990	990	990	989	970	990	961	970	990	
	1:0	2:2	0:2	1:3	2:3	1:2	1:1	0:1	1:1	3:0	1:0	3:1	1:1	1:1	0:1	1:4	3:2	0:2	
	H	A	A	H	A	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	SV Ried im Innkr. *Tor: Svensson*	**Austria Lustenau** *Tore: Scharrer, Baur/E.*	**Grazer AK**	**Rapid Wien** *Tor: Kollmann*	**Linzer ASK** *Tore: Barisic, Knavs*	**Vorwärts Steyr** *Tor: Vacha*	**Austria Salzburg** *Tor: Vacha*	**Sturm Graz**	**Austria Wien** *Tor: Baur/IE.*	**Austria Wien** *Tore: Vacha (2), Anfang*	**SV Ried im Innkr.** *Tor: Sabry*	**Austria Lustenau** *Tore: Jezek (2), Alf. Hörtnagl*	**Austria Salzburg** *Tor: Scharrer*	**Grazer AK** *Tor: Scharrer*	**Rapid Wien**	**Linzer ASK** *Tor: Kirchler*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Jezek, Alf.Hörtnagl, Sabry*	**Sturm Graz**	

* Gelb-Rote Karte (5. Runde)

** Gelb-Rote Karte (13. Runde)
***Gelb-Rote Karte (14. Runde)
****Gelb-Rote Karte (16. Runde)
***** Rote Karte (16. Runde)
******Gelb-Rote Karte (17. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 1999

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
CHERCHESOV Stanislav	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
KIRCHLER Roland	90	90	90	89			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1439
PRUDLO Oliver	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	58	90		90	1408
HÖRTNAGL Alfred **	90	90	90	90	90	90	90	85	55		90	75	90	90	52	90		90	1347
ANFANG Markus	45	79	90	58	90	78	90	90	55	90	90	90	69	62	90		90	64	1320
KOGLER Walter		90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90	45	90		1215
BARISIC Zoran ****		90	90	90	90	90	90	37			90	90	90	90	90	89		90	1206
SCHARRER Markus	45	32		90	75	90	89	76	90	59	76	75	66	45	28	90	77	77	1180
MARASEK Stefan ***		58	90	90	90	90	90	90		90	75			79	90	90	90	60	1172
JEZEK Patrik	90	11	90	90	67		74	90	90	45				45	90	76	88	90	1036
GILEWICZ Radoslav *		90	90	90	90	73				90	90	90	89	90	62		90		1034
WAZINGER Robert		90			23		90	90			90	90	90	90	90	90	90	90	1013
BAUR Michael	90	32		32	90	24	38	53	90	90	90	15	90	28					762
VACHA Karel	90	58	90		15	90		90	60	90		53		11		68		26	741
KNAVS Alexander	45			1				14	41				21		32	45		90	289
MAIR Wolfgang	13					66	52			31		15			38	22	45		282
KÖCK Stefan	77							5	30		14		1			14	45		186
JOCHUM Hannes									49								90	30	169
SABRY Mahmoud Abdelsatar	90																		90
WEBER Heinz							90												90
KOLLMANN Roland						12	1					37	24					13	87
STURM Florian							16			45									61
DAMM Christoph	45																		45
BILGEN Bülent									35								2		37
FOIDL Bernhard																	13		13
	990	990	990	990	990	973	990	990	955	990	975	990	990	990	990	989	990	990	
	0:3	1:0	0:0	1:0	1:0	0:0	1:1	3:1	0:2	1:0	2:2	4:0	1:1	1:0	4:0	3:0	4:1	0:3	
	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	
	Austria Salzburg	**Vorwärts Steyr** *Tor: Gilewicz*	**Rapid Wien**	**Grazer AK** *Tor: Gilewicz*	**Linzer ASK** *Tor: Barisic*	**Austria Lustenau**	**Austria Wien** *Tor: Alf.Hörtnagl*	**Sturm Graz** *Tore: Jezek (2), Vacha*	**SV Ried/Innkr.**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Baur*	**Austria Salzburg** *Tore: Scharrer, Kirchler*	**Vorwärts Steyr** *Tore: Gilewicz (3), Barisic*	**Rapid Wien** *Tor: Kirchler*	**Grazer AK** *Tor: Baur/E.*	**Linzer ASK** *Tore: Gilewicz, Marasek/E., Anfang, Kirchler*	**Austria Lustenau** *Tore: Scharrer, Barisic, ET*	**Austria Wien** *Tore: Gilewicz (2), Bilgen, Jezek*	**Sturm Graz**	

* Rote Karte (24. Runde)
** Gelb-Rote Karte (27. Runde)
*** Gelb-Rote Karte (29. Runde)
**** Gelb-Rote Karte (34. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1998/99
FC Tirol-Innsbruck

Name	1.	2.	Summe
ANFANG Markus		90	90
BAUR Michael		90	90
CHERCHESOV Stanislav		90	90
JEZEK Patrik		90	90
JOCHUM Hannes		90	90
MARASEK Stefan		90	90
PRUDLO Oliver		90	90
KNAVS Alexander		72	72
HÖRTNAGL Alfred		63	63
EL DAHAB Mohammed		*60*	60
SVENSSON Matthias *		59	59
SCHARRER Markus		30	30
BARISIC Zoran		*27*	27
BILGEN Bülent		*18*	18
		959	
		1:2	
		A	
	spielfrei	**SV Mattersburg** *Tor: Scharrer*	

* Rote Karte (2. Runde)

SAISON 1999/2000

Aufsteiger: SW Bregenz

Zugänge: Peter PAWLOWSKI (Linzer ASK)
Paul HAFNER (SV Klingenbach)
Christoph FREUND (SC Kundl)
im Herbst: Bruno BERLOFFA (FC Tirol-Wacker Amateure)
im Winter: Eduard GLIEDER (Austria Salzburg)

Abgänge: Mario STIEGLMAIR (Vorwärts Steyr)
Hannes JOCHUM (Linzer ASK)
Bülent-Kaan BILGEN (Kocaelispor)
Roland KOLLMANN (FC Kärnten)
im Winter: Christoph DAMM, Paul HAFNER, Christoph FREUND
(alle WSG Wattens)
Patrik JEZEK (Austria Wien)
Karel VACHA (SK Budweis)
Bruno BERLOFFA (FC Tirol-Wacker Amateure)

Meister: **FC Tirol Innsbruck**

Cupsieger: Grazer AK

Absteiger: Austria Lustenau

Länderspiele: Kirchler (6), Hörtnagl (1)

Kader: Cherchessov, Weber, Bergmann, Kogler, Knavs, Prudlo, Wazinger, Marasek, Berloffa, Grumser, Köck, Barisic, Baur, Kirchler, Scharrer, Anfang, Hafner, Freund, Alf. Hörtnagl, Alex. Hörtnagl, Erkinger, Damm, Pawlowski, Glieder, Jezek, Vacha, Gilewicz, Sturm, Mair

Tabellenstand - 1999/2000:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Tirol Innsbruck	**36**	**24**	**5**	**7**	**54:30**	**77**
2. Sturm Graz	36	22	8	6	77:32	74
3. Rapid Wien	36	20	6	10	59:29	66
4. Austria Wien	36	16	6	14	49:44	54
5. SV Ried/Innkr.	36	15	8	13	56:39	53
6. Austria Salzburg	36	12	10	14	39:45	46
7. Grazer AK	36	12	6	18	41:62	42
8. Linzer ASK	36	10	9	17	41:49	39
9. SW Bregenz	36	10	5	21	39:73	35
10. Austria Lustenau	36	4	7	25	22.74	19

SPIELEÜBERSICHT - 1999/00

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
11.06.1999	SC Retz - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	
13.06.1999	Waldviertelauswahl - FC Tirol Innsbruck	0:12	FS	St. Martin
16.06.1999	SV Würmla - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	
19.06.1999	LASK - FC Tirol Innsbruck	0:2	T	Wolfsberg
19.06.1999	Wolfsberger AC - FC Tirol Innsbruck	1:0	T	Wolfsberg
21.06.1999	FC Tirol Innsbruck - FC St. Gallen	3:0	FS	Imst
24.06.1999	FC Tirol Innsbruck - Stadtauswahl Sao Paulo	0:4	FS	
26.06.1999	Wisla Krakau - FC Tirol Innsbruck	4:1	FS	Saulgau
29.06.1999	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	2:1	MS	
07.07.1999	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
14.07.1999	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:0	MS	
21.07.1999	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
24.07.1999	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	2:2	T	Bregenz
24.07.1999	FC Tirol Innsbruck - Bayer 04 Leverkusen	0:2	T	Bregenz
27.07.1999	FC Tirol Innsbruck - LASK	5:0	MS	
01.08.1999	FC Tirol Innsbruck - Real Mallorca	0:0	T	Wattens
01.08.1999	FC Tirol Innsbruck - TSV 1860 München	1:3	T	Wattens
03.08.1999	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	1:3	MS	
06.08.1999	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:0	MS	
14.08.1999	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
21.08.1999	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	4:0	MS	
28.08.1999	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	0:3	MS	
11.09.1999	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:4	MS	
12.09.1999	SV Klingenbach - FC Tirol Innsbruck	2:4	FS	Mönchhof
18.09.1999	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
24.09.1999	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	5:0	MS	
01.10.1999	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	0:2	MS	
06.10.1999	LASK - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
15.10.1999	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	3:0	MS	
24.10.1999	GAK - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
26.10.1999	SV Schwechat - FC Tirol Innsbruck	0:7	Cup	
31.10.1999	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	0:0	MS	
07.11.1999	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
12.11.1999	FC Tirol Innsbruck - LASK	1:0	MS	
21.11.1999	GAK - FC Tirol Innsbruck	0:0*	MS	Schneefall, abgebr.
23.11.1999	GAK - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	62 Min. nachgeholt
27.01.2000	FC Villareal - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Denia
01.02.2000	CF Gandia - FC Tirol Innsbruck	0:0	FS	Denia
03.02.2000	CF Elche - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Denia
13.02.2000	VfR Aalen - FC Tirol Innsbruck	4:1	FS	Koblenz
15.02.2000	VfB Stuttgart Amateure - FC Tirol Innsbruck	0:0	FS	Koblenz
22.02.2000	FC Tirol Innsbruck - FC Tirol Wacker Amateure	8:1	FS	
24.02.2000	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	4:0	FS	
27.02.2000	FC Kärnten - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Sachsenburg
05.03.2000	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
11.03.2000	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
14.03.2000	Austria Lustenau - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
21.03.2000	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	2:0	MS	
26.03.2000	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
01.04.2000	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:1	MS	
04.04.2000	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	2:0	Cup	
08.04.2000	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
11.04.2000	Vienna - FC Tirol Innsbruck	0:1	Cup	
15.04.2000	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:0	MS	
18.04.2000	SV Pasching - FC Tirol Innsbruck	2:0	Cup	
22.04.2000	LASK - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
29.04.2000	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
05.05.2000	FC Tirol Innsbruck - Austria Lustenau	1:0	MS	
10.05.2000	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	4:1	MS	
13.05.2000	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	3:1	MS	
20.05.2000	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	0:3	MS	
27.05.2000	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:1	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 1999

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	90	90	79	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1609
JEZEK Patrik	81	89	90	74	73	90	90	78	90	61	90	90	90	90	46	90	89	90	1491
KOGLER Walter *	47		90	90	90	90	29	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1426
HÖRTNAGL Alfred	90	22	54	90	90	59	90	90	90	74		90	90	90	90	90	90	86	1375
GILEWICZ Radoslav	90	90	90	74	90	90	90	90	90	90	77	90	90	45				90	1276
KNAVS Alexander	30	90	90	90	90	76	90	90	90	90	90	32				90	90	90	1218
ANFANG Markus	90	90	69	89	59	90	89	90	60	62	90					90	90	78	1136
PRUDLO Oliver ****	90	68	90		31	45	61	90	30	28	90	90	90	90	90		74		1057
BARISIC Zoran **	90	45							90	90	90	90	74		90	90	90	90	929
SCHARRER Markus ***	3	45	36	16	41	31	74	12		90	89	82	64	89		75	83	90	920
WAZINGER Robert	9	90		90	90	45			90	90	86					70	90	90	840
BAUR Michael	60	90	90	90	90	90	90	90	45										735
MARASEK Stefan	87	90	90	90	49	90	90	19											605
MAIR Wolfgang		1		16	17		1		45	29	1	66	81	90	90	86	1	12	536
KÖCK Stefan											13	58	69	90	21				251
ERKINGER Bernhard														80	90	20			190
PAWLOWSKI Peter													21	10	69	15	7		122
HÖRTNAGL Alexander						14	16	71		16									117
VACHA Karel			21						11			8	26	45					111
GRUMSER Thomas															69	4		4	77
DAMM Christoph															44				44
HAFNER Paul				1							4	24	9						38
BERLOFFA Bruno															21				21
	947	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	974	989	990	990	974	990	
	2:1	1:0	1:0	2:0	5:0	3:1	1:0	0:1	4:0	3:0	4:2	1:0	0:5	0:2	0:3	3:0	1:1	0:0	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	
	Rapid Wien Tore: Gilewicz, Barisic	**Sturm Graz** Tor: Gilewicz	**SV Ried/Innkr.** Tor: Gilewicz	**Austria Wien** Tore: Kirchler, Knavs	**Linzer ASK** Tore: Gilewicz (3), Scharrer, Alf.Hörtnagl	**Austria Lustenau** Tore: Gilewicz, Baur, Jezek	**Grazer AK** Tor: Gilewicz	**Austria Salzburg**	**SW Bregenz** Tore: Gilewicz, Baur, Mair, Wazinger	**SW Bregenz** Tore: Gilewicz, Kirchler, Mair	**Rapid Wien** Tore: Gilewicz, Barisic, Jezek, Anfang	**Sturm Graz** Tor: Barisic	**SV Ried/Innkr.**	**Austria Wien**	**Linzer ASK**	**Austria Lustenau** Tore: Scharrer, Barisic, Jezek	**Grazer AK** Tor: Scharrer	**Austria Salzburg**	

* Rote Karte (1. Runde)
** Rote Karte (13. Runde)
*** Rote Karte (14. Runde)
****Gelb-Rote Karte (17. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 2000

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	28	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1558
KOGLER Walter	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1530
KIRCHLER Roland	90	90		90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
PRUDLO Oliver		90	90	90	90	90	90	90	90	85	90	90	90		62	62	90	90	1379
WAZINGER Roland	90	90	90		32	45	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1337
GILEWICZ Radoslav	90			90	70		90	90	90	90	90	71	45	90	90	62	80	89	1227
KNAVS Alexander	90		90	90	90	45		90			90	90	27	90	90	90	90	90	1152
MARASEK Stefan *				90	90	73		90	90	90		90	90	90	90	72	90	90	1135
SCHARRER Markus	90	76	90		81	75	69	71	90	80	66	80	74	45	28	18	24	51	1108
ANFANG Markus	90	90	82	90						86	89	90	90	67	90	90	66	87	1107
HÖRTNAGL Alfred **	90		90		58	90	90	15		90	90	89	90	90	45		36	3	966
GLIEDER Eduard **				90	90	90	90	54		90	36		45	87	90	90	54		906
BAUR Michael				90	90	90				4			63	90	90	90	90	90	787
MAIR Wolfgang	1	90	90			36	82	19	77		54	19	16	45	45	28	10	39	651
BARISIC Zoran	90	90	90	90												28		1	389
HÖRTNAGL Alexander		76			9	15	45	55	61	5	24								290
JEZEK Patrik	89	89	82																260
GRUMSER Thomas		14							85			10		23					132
KÖCK Stefan		14					21	35	29	10	1	1		3					114
PAWLOWSKI Peter		1	8		20	54	8		13										104
WEBER Heinz			62																62
STURM Florian			8				45												53
ERKINGER Bernhard									5										5
	990	990	990	990	990	973	990	879	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	0:0	1:0	0:2	1:1	2:1	1:1	2:0	0:2	2:1	1:0	1:0	1:0	1:0	1:0	1:4	3:1	3:0	2:1	
	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	
	Rapid Wien	**Linzer ASK** *Tor: Jezek*	**Grazer AK**	**Sturm Graz** *Tor: Gilewicz*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Gilewicz, Marasek*	**Austria Lustenau** *Tor: Mair*	**SW Bregenz** *Tore: Gilewicz, Scharrer*	**Austria Wien**	**Austria Salzburg** *Tore: Scharrer, Marasek*	**Austria Salzburg** *Tor: Gilewicz*	**Grazer AK** *Tor: Gilewicz*	**Linzer ASK** *Tor: Scharrer*	**Rapid Wien** *Tor: Kirchler*	**Austria Lustenau** *Tor: Grumser*	**Sturm Graz** *Tor: Gilewicz*	**SV Ried /Innkr.** *Tore: Kirchler, Gilewicz, Baur*	**SW Bregenz** *Tore: Kirchler (3)*	**Austria Wien** *Tore: Kirchler, Baur*	

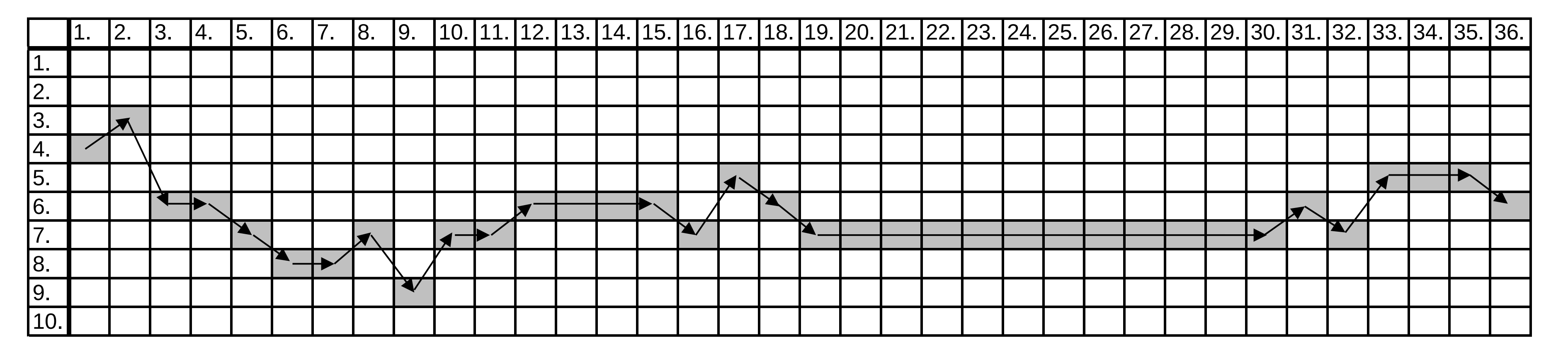
* Gelb-Rote Karte (24.Runde)

** Gelb-Rote Karte (26. Runde)

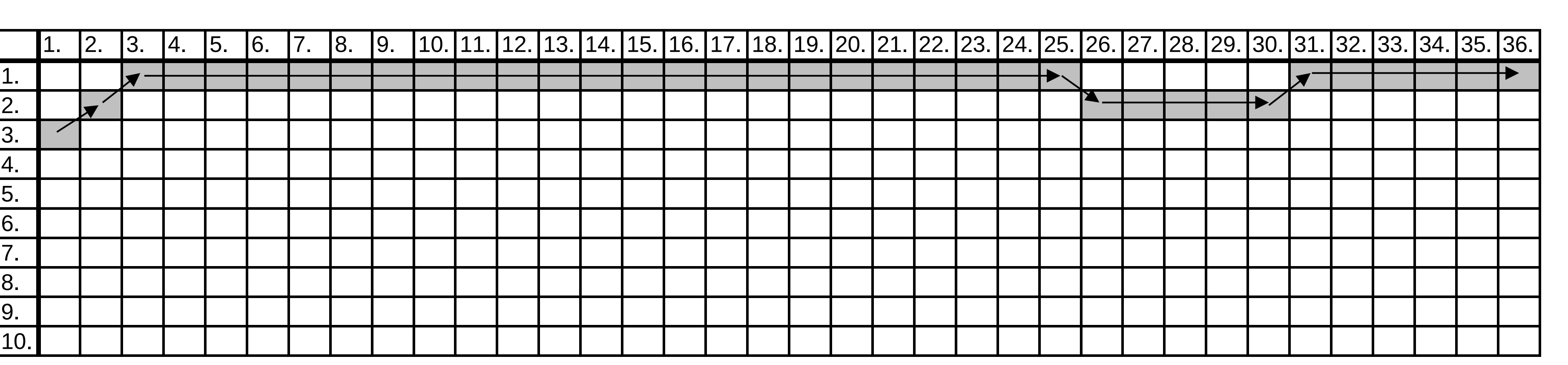
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 1999/2000
FC Tirol Innsbruck

Name	1.	2.	3.	AF	VF	Summe
CHERCHESSOV Stanislav		90	90	90	90	360
WAZINGER Robert		90	90	90	90	360
MAIR Wolfgang		90	54	90	90	324
ANFANG Markus		45	90	90	*45*	270
KOGLER Walter		90		90	90	270
KIRCHLER Roland		90	*36*	*36*	90	252
GRUMSER Thomas		*45*	54	54	90	243
HÖRTNAGL Alfred			90	90	51	231
PRUDLO Oliver			90	90	*45*	225
GLIEDER Eduard			90	90		180
KNAVS Alexander		90			90	180
SCHARRER Markus		90	*36*		45	171
HÖRTNAGL Alexander		45		75	45	165
KÖCK Stefan		*45*		*15*	90	150
PAWLOWSKI Peter		*45*	64		*39*	148
MARASEK Stefan			90	*36*		126
BARISIC Zoran		90				90
BAUR Michael			90			90
STURM Florian				54		54
JEZEK Patrik		45				45
GILEWICZ Radoslav			*26*			26
		990	990	990	990	
		7:0	2:0	1:0	0:2	
		A	H	A	A	
	spielfrei	**SV Schwechat** *Tore: Scharrer (3), Kirchler (2), Mair, Barisic*	**SW Bregenz** *Tore: Baur/E., Glieder*	**Vienna Wien** *Tor: Mair*	**SV Pasching**	

Bundesligasaison 1998/99



Bundesligasaison 1999/2000



SAISON 2000/01

Aufsteiger: VfB Admira Wacker Mödling

Zugänge:
Andreas SCHIENER (WSG Wattens)
Jerzy BRZECZEK (Maccabi Haifa)
Jürgen PANIS (Linzer ASK)
Michael STREITER (Austria Wien)
Reinhold HARRASSER (SVg Reichenau Innsbruck)
Pascal GRÜNWALD (FC Tirol-Wacker Amateure)
im Herbst: Patrik JEZEK (Austria Wien)
im Winter: Marc ZIEGLER (Bursaspor)

Abgänge:
Heinz WEBER (FC St. Pauli Hamburg)
Bernhard ERKINGER (beide WSG Wattens)
im Herbst: Peter PAWLOWSKI (SW Bregenz)
im Winter: Florian STURM, Thomas GRUMSER, Michael STREITER, Stefan KÖCK, Alexander HÖRTNAGL, Pascal GRÜNWALD (alle WSG Wattens)

Meister: **FC Tirol Innsbruck**

Cupsieger: FC Kärnten

Absteiger: Linzer ASK

Torschützenkönig: Gilewicz (22 Tore)

Länderspiele: Baur (6), Kirchler (5), Alf. Hörtnagl (5), Glieder (1)

Kader: Cherchessov, Harrasser, Ziegler, Bergmann, Grünwald, Kogler, Knavs, Prudlo, Wazinger, Panis, Streiter, Marasek, Grumser, Köck, Alf. Hörtnagl, Barisic, Baur, Schiener, Kirchler; Anfang, Alex. Hörtnagl, Brzeczek, Mair, Scharrer, Pawlowski, Glieder, Gilewicz, Sturm, Jezek

Tabellenstand - 2000/01:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Tirol Innsbruck	**36**	**20**	**8**	**8**	**63:31**	**68**
2. Rapid Wien	36	16	12	8	62:36	60
3. Grazer AK	36	16	9	11	49:40	57
4. Sturm Graz	36	16	7	13	58:44	55
5. Austria Wien	36	14	8	14	47:43	50
6. Austria Salzburg	36	13	10	13	49:45	49
7. SV Ried/Innkr.	36	13	9	14	51:52	48
8. SW Bregenz	36	10	8	18	40:67	38
9. VfB Admira Wacker Mödling	36	8	12	16	29:63	36
10. Linzer ASK	36	8	9	19	43:70	33

SPIELEÜBERSICHT - 2000/01

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
13.06.2000	SK Zirl - FC Tirol Innsbruck	2:12	FS	
16.06.2000	Südtiroler Auswahl - FC Tirol Innsbruck	2:5	FS	Bruneck
20.06.2000	SV Überlingen - FC Tirol Innsbruck	0:9	FS	
22.06.2000	FC Aarau - FC Tirol Innsbruck	3:4	FS	
24.06.2000	FC St. Gallen - FC Tirol Innsbruck	4:1	FS	Kloten
30.06.2000	FC Tirol Innsbruck - GAK	0:2	S-Cup	
04.07.2000	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	6:1	MS	
12.07.2000	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
19.07.2000	FC Tirol Innsbruck - GAK	1:1	MS	
25.07.2000	LASK - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
30.07.2000	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	0:2	MS	
02.08.2000	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
09.08.2000	FC Tirol Innsbruck - CF Valencia	0:0	CL-Q	
12.08.2000	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
19.08.2000	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	2:0	MS	
23.08.2000	CF Valencia - FC Tirol Innsbruck	4:1	CL-Q	
27.08.2000	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
08.09.2000	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
14.09.2000	FC Tirol Innsbruck - AS Fiorentina	3:1	EC-U	
17.09.2000	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
23.09.2000	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	2:0	MS	
28.09.2000	AS Fiorentina - FC Tirol Innsbruck	2:2	EC-U	
01.10.2000	GAK - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
06.10.2000	Zillertal-Auswahl - FC Tirol Innsbruck	1:5	FS	
14.10.2000	FC Tirol Innsbruck - LASK	3:0	MS	
22.10.2000	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
26.10.2000	FC Tirol Innsbruck - VfB Stuttgart	1:0	EC-U	
29.10.2000	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	2:0	MS	
01.11.2000	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	3:0	MS	
09.11.2000	VfB Stuttgart - FC Tirol Innsbruck	3:1	EC-U	
12.11.2000	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	5:0	MS	
19.11.2000	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	2:2	MS	
25.11.2000	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	3:1	MS	
29.11.2000	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
03.12.2000	GAK - FC Tirol Innsbruck	3:0	MS	
27.01.2001	SV Braunau - FC Tirol Innsbruck	1:1	FS	
03.02.2001	FC Tirol Innsbruck - FC Kärnten	3:1	FS	
06.02.2001	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	3:0	FS	
10.02.2001	Lokomotive Moskau - FC Tirol Innsbruck	3:3	FS	La Manga
12.02.2001	CF Gandia - FC Tirol Innsbruck	1:2	FS	Valencia
15.02.2001	CF Pego - FC Tirol Innsbruck	1:3	FS	Valencia
19.02.2001	SK Lilleström - FC Tirol Innsbruck	0:2	FS	Valencia
24.02.2001	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
03.03.2001	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	4:1	MS	
10.03.2001	FC Tirol Innsbruck - LASK	1:1	MS	
16.03.2001	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
22.03.2001	FC Tirol Innsbruck - SpVgg Unterhaching	0:5	FS	Wattens
01.04.2001	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
04.04.2001	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	0:3	Cup	
07.04.2001	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:0	MS	
10.04.2001	DSV Leoben - FC Tirol Innsbruck	1:2	Cup	
13.04.2001	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
17.04.2001	SV Hundsheim - FC Tirol Innsbruck	0:2	Cup	
21.04.2001	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
28.04.2001	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	3:1	MS	
01.05.2001	FC Tirol Innsbruck - GAK	3:0	MS	
04.05.2001	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
09.05.2001	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	0:1	Cup	
12.05.2001	LASK - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
19.05.2001	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	2:0	MS	
24.05.2001	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
27.05.2001	FC Kärnten - FC Tirol Innsbruck	2:1 nV	Cup	Wien, Finale

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 2000

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
CHERCHESSOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
BAUR Michael	70	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1420
KIRCHLER Roland	90		90	90	90	90	90	90	90	90	*45*	90	90	90		90	71	90	1376
MARASEK Stefan		90		72	90	84	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	1326
GILEWICZ Radoslav	90	80	90	90	90	90	90	75	90				87	90	90	90	90	90	1322
KNAVS Alexander	90	90	90	90	90	90	39			90		90	90	90	90	90	90	90	1299
ANFANG Markus	90	59	90	90		76	50	56		87	90	70	75	76	90	90	90	90	1269
KOGLER Walter	45	90			*23*	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	1238
PRUDLO Oliver	*45*		90	90	45	90	90	90	90	68	90		90	90	*12*		*10*	*1*	991
PANIS Jürgen			69	59	90	90	90		*21*			*60*	90	60	90	90	80	87	976
HÖRTNAGL Alfred	*20*	*31*					*51*	90	62	90		90	90	90	90	70	90	89	953
MAIR Wolfgang	90	*31*	90	45	*45*			*49*		89	90	86	*3*	*30*	61	*45*	77		831
GLIEDER Eduard	66	59	*57*	*45*	67	*6*	*40*	90	69	*22*	90							84	695
BRZECZEK Jerzy	*24*	90	*21*	*31*	*45*	90	90	*34*	90	*3*	76	*20*	*33*						647
BARISIC Zoran	90	90	90	90	90			41							*29*	*20*	*19*		559
SCHARRER Markus *		*10*				*14*		*15*	*28*	89		90	57	87	78	45	*13*		526
WAZINGER Robert	90	90	33	*18*	45		87			90		30						*3*	486
SCHIENER Andreas							*3*		90		45	*4*	*15*						157
HARRASSER Reinhold																		90	90
STREITER Michael											54								54
STURM Florian										*1*	*36*								37
GRUMSER Thomas											*14*			*14*					28
JEZEK Patrik																		*6*	6
HÖRTNAGL Alexander														*3*					3
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	989	990	990	990	990	990	990	990	990	
	6:1	2:2	1:1	2:0	0:2	1:1	0:3	2:0	1:2	1:0	0:1	2:0	2:0	3:0	2:0	2:0	3:0	1:1	
	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	
	Admira Mödling *Tore: Gilewicz (3), Baur, Mair, ET*	**SW Bregenz** *Tore: Mair, ET*	**Grazer AK** *Tor: Gilewicz*	**Linzer ASK** *Tore: Kirchler, Baur*	**Austria Wien**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Gilewicz*	**Sturm Graz**	**Austria Salzburg** *Tore: Gilewicz, Glieder*	**Rapid Wien** *Tor: Gilewicz*	**Rapid Wien** *Tor: Scharrer*	**Admira Mödling**	**SW Bregenz** *Tore: Kirchler, Panis*	**Grazer AK** *Tore: Kirchler, Schiener*	**Linzer ASK** *Tore: Gilewicz, Kirchler, Alf.Hörtnagl*	**Austria Wien** *Tore: Gilewicz, Barisic*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Kirchler, Mair*	**Sturm Graz** *Tore: Kirchler, Panis, Anfang*	**Austria Salzburg** *Tor: Glieder*	

* Gelb-Rote Karte (10. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 2001

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
BAUR Michael	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
KIRCHLER Roland		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	63	90	*32*	90	90	1445
KNAVS Alexander	56	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	54	90	90		90		1370
GILEWICZ Radoslav ****	56	90	90	90	89	90	32	90	90	84	90		90	90	90	86		54	1301
HÖRTNAGL Alfred	90	90	55	45	90	90	90	90	90	90		90		90	90		71	90	1251
ZIEGLER Marc					90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1215
KOGLER Walter ***	90	90	90	90	90		52			82		90	90	90	90	90	90	90	1214
JEZEK Patrik	59	88	90	*45*	52	90	90	90	54	*20*	55	83	*36*	90	74	55	90	52	1213
WAZINGER Robert			64	*16*	90	90	90	90	90	90	90	18				90	90	45	953
MARASEK Stefan *				45	42			90	90	90	90	90	90	71	67		90	90	945
ANFANG Markus		89	75	90	77	77	90	72	54	70	68			65	54	58			939
BRZECZEK Jerzy	90	*45*	35	*45*			*38*	75	*15*		*35*	90	90	*27*	*23*	90	*16*		714
PANIS Jürgen	90	90	90	90										90	90	90		*45*	675
SCHARRER Markus	*31*					58			75	57	77	*7*	74			*35*	*13*	90	517
MAIR Wolfgang	90	45			*1*	*32*	*58*	*15*				89	*16*		*16*		77	*36*	475
BARISIC Zoran		*1*	*15*		*13*	*13*				*33*	*22*	*72*	90	*25*	*36*	55	74		449
GLIEDER Eduard	*34*	*2*	*26*	74		58	90	*18*					*36*					*38*	376
SCHIENER Andreas **					*38*	*32*			*29*		90	*1*	54			*35*	*19*		298
PRUDLO Oliver	*34*								*36*	*6*	*13*			*19*		90		90	288
HARRASSER Reinhold			90	90			*45*												225
CHERCHESSOV Stanislav	90	90																	180
GRUMSER Thomas	90																		90
	990	990	990	990	942	990	990	990	983	982	990	990	990	990	990	986	990	990	
	5:0	2:2	3:1	0:3	1:1	4:1	1:1	1:2	1:0	1:0	2:0	1:1	1:3	3:0	0:1	2:1	2:0	2:0	
	H	A	H	A	A	H	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	
	Admira Mödling *Tore: Gilewicz (2), Baur, Glieder, Brzeczek*	**Rapid Wien** *Tore: Kirchler, Jezek*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Gilewicz, Baur, Glieder*	**Grazer AK**	**Sturm Graz** *Tor: Baur*	**SW Bregenz** *Tore: Gilewicz (2), Glieder, Barisic*	**Linzer ASK** *Tor: Baur*	**Austria Wien** *Tor: Gilewicz*	**Austria Salzburg** *Tor: Scharrer*	**Austria Salzburg** *Tor: Gilewicz*	**Admira Mödling** *Tore: Kirchler (2)*	**Rapid Wien** *Tor: Knavs*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Scharrer*	**Grazer AK** *Tore: Gilewicz (3)*	**SW Bregenz**	**Linzer ASK** *Tore: Gilewicz, Kirchler*	**Sturm Graz** *Tore: Kirchler, Jezek*	**Austria Wien** *Tore: Gilewicz (2)*	

* Rote Karte (23. Runde)
** Gelb-Rote Karte (27. Runde)
*** Gelb-Rote Karte (28. Runde)
**** Gelb-Rote Karte (34. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2000/01
FC Tirol Innsbruck

Name	1.	2.	3.	AF	VF	SF	FIN	Summe
BRZECZEK Jerzy			90	90	90	90	120	480
ZIEGLER Marc			90	90	90	90	120	480
GLIEDER Eduard			90	90	60	56	120	416
BARISIC Zoran			90	90	90	75	45	390
KOGLER Walter				90	90	90	120	390
PANIS Jürgen				90	90	90	120	390
PRUDLO Oliver			90	90	90	90		360
MAIR Wolfgang			77	59	90	*34*	*75*	335
SCHIENER Andreas			90		90	90	45	315
BAUR Michael			90			90	120	300
SCHARRER Max **			*13*	81	*30*	86	*68*	278
JEZEK Patrik				90	60	*4*	*75*	229
MARASEK Stefan ***			90				118	208
GILEWICZ Radoslav				*31*	*30*		120	181
KNAVS Alexander			90			90		180
WAZINGER Robert			90	9	*45*			144
HÖRTNAGL Alfred *				59	45	*14*		118
KIRCHLER Roland							45	45
ANFANG Markus				*31*				31
			990	990	990	989	1.311	
			3:0	2:1	2:0	1:0	1:2 n.V.	
			A	A	A	A	A	
	spielfrei	spielfrei	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Glieder, Baur, Barisic*	**DSV Leoben** *Tore: Glieder, Scharrer/E.*	**SV Hundsheim** *Tore: Jezek, Glieder*	**Rapid Wien** *Tor: Barisic*	**FC Kärnten** *Tor: Glieder*	

* Rote Karte (Semifinale)
** Rote Karte (Finale)
*** Gelb-Rote Karte (Finale)

Champions League 2000/01
UEFA-Cup 2000/01
FC Tirol Innsbruck

	Champions League		UEFA-Cup				
Name	Qualifikation		1. Runde		2.Runde		Summe
KIRCHLER Roland	90	90	90	90	90	90	540
CHERCHESOV Stanislav	90	90	90	90	90	90	540
ANFANG Markus	90	78	70	89	90	90	507
KNAVS Alexander	90		90	90	90	90	450
KOGLER Walter	90	90	90		90	90	450
PANIS Jürgen	90	90		90	90	90	450
BAUR Michael * **	90	90	90	90	89		449
**GILEWICZ Radoslav ** **	90	90	90	89		90	449
**MARASEK Stefan * **	83	48		90	90	80	391
HÖRTNAGL Alfred		45	90	90	90		315
SCHARRER Markus		*19*	81	64	77	45	286
MAIR Wolfgang	*7*		62	48	89	*45*	251
BRZECZEK Jerzy	90	*45*	*20*	*26*		*45*	226
PRUDLO Oliver		90		*42*	*1*	90	223
WAZINGER Robert	90		90				180
GLIEDER Eduard		71	*9*		*13*	*10*	103
BARISIC Zoran						45	45
SCHIENER Andreas		*12*	*28*				40
KÖCK Stefan				*1*			1
	990	948	990	989	989	990	
	0:0	1:4	3:1	2:2	1:0	1:3	
	H	A	H	A	H	A	
	CF Valencia	**CF Valencia** *Tor: Gilewicz*	**AS Fiorentina** *Tore: Gilewicz (2), Baur/E.*	**AS Fiorentina** *Tore: Mair, Gilewicz*	**VfB Stuttgart** *Tor: Mair*	**VfB Stuttgart** *Tor: Brzeczek*	

* Gelb-Rot (00-01-CL-Q. Rückspiel)

**Gelb-Rot (00-01 UEFA-1-Runde)

*** Rot (00-01 UEFA-2. Runde)

SAISON 2001/02

Aufsteiger: FC Kärnten

Zugänge:
Mario SARA, Thomas GRUMSER, Stefan KÖCK, Ibrahim SIDIBE (alle WSG Wattens)
Marco ZWYSSIG (FC St. Gallen)
Robert IBERTSBERGER (Sturm Graz)
Heinz WEBER (FC St. Pauli Hamburg)
im Herbst: Trainer Joachim LÖW
im Winter: Wilfried SANOU (WSG Wattens)
Olof PERSSON (Malmö FF)

Abgänge:
Alexander KNAVS (1. FC Kaiserslautern)
Gerold BERGMANN (WSG Wattens)
im Herbst: Trainer Kurt JARA (Hamburger SV)
Ibrahim SIDIBE (SV Pasching)
im Winter: Stefan KÖCK (SV Pasching)
Marc ZIEGLER (Austria Wien)
Marco ZWYSSIG (FC Basel)

Meister: **FC Tirol Innsbruck**

Cupsieger: Grazer AK

Absteiger: Durch den Lizenzentzug für den FC Tirol Innsbruck verbleibt VfB Admira Wacker Mödling in der Bundesliga.

Länderspiele: Baur (6), Panis (3), Hörtnagl Alf. (3), Kogler W. (3), Ibertsberger (3), Kirchler (1)

Kader: Cherchessov, Harrasser, Ziegler, Weber, Kogler, Prudlo, Wazinger, Persson Panis, Sara, Zwyssig, Ibertsberger, Grumser, Barisic, Baur, Schiener, Köck, Alfr. Hörtnagl, Marasek, Anfang, Kirchler, Sidibe, Brzeczek, Scharrer, Glieder, Gilewicz, Jezek, Sanou, W. Mair

Tabellenstand - 2001/02:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC TIROL INNSBRUCK	**36**	**23**	**6**	**7**	**63:20**	**75**
2. Sturm Graz	36	18	11	7	68:42	65
3. Grazer AK	36	17	12	7	69:39	63
4. Austria Wien	36	14	11	11	53:38	53
5. FC Kärnten	36	14	8	14	40:52	50
6. Austria Salzburg	36	13	10	13	42:40	49
7. SW Bregenz	36	12	9	15	51:70	45
8. Rapid Wien	36	11	10	15	37:49	43
9. SV Ried/Innkr.	36	9	9	18	37:54	36
10. VfB Admira Wacker Mödling	36	3	6	27	25:81	15

SPIELEÜBERSICHT - 2001/02

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
13.06.2001	Bahlinger SC - FC Tirol Innsbruck	1:5	FS	
	SV Freistadt - FC Tirol Innsbruck	2:10	FS	
17.06.2001	FC Luzern - FC Tirol Innsbruck	1:1	FS	
20.06.2001	FC St. Gallen - FC Tirol Innsbruck	3:2	FS	
24.06.2001	FC Tirol Innsbruck - FC Lugano	1:1	FS	Imst
27.06.2001	FC Tirol Innsbruck - Slovan Bratislava	2:2	FS	
30.06.2001	SV Pasching - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	Bad Ischl
03.07.2001	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	7:1	FS	
07.07.2001	FC Tirol Innsbruck - FC Kärnten	0:0 nV	S-Cup	(E: 9:10)
10.07.2001	GAK - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
18.07.2001	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	5:0	MS	
24.07.2001	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
29.07.2001	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	1:0	MS	
01.08.2001	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	6:0	MS	
07.08.2001	Lokomotive Moskau - FC Tirol Innsbruck	3:1	CL-Q	
11.08.2001	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	0:0	MS	
18.08.2001	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
22.08.2001	FC Tirol Innsbruck - Lokomotive Moskau	0:1*	CL-Q	SR-Fehler, annulliert
25.08.2001	FC Tirol Innsbruck - FC Kärnten	3:0	MS	
08.09.2001	FC Tirol Innsbruck - Lokomotive Moskau	1:0	CL-Q	Wiederholung
11.09.2001	Viktoria Zizkov - FC Tirol Innsbruck	0:0	EC-U	
16.09.2001	FC Tirol Innsbruck - GAK	7:0	MS	
22.09.2001	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	1:2	MS	
25.09.2001	FC Tirol Innsbruck - Viktoria Zizkov	1:0	EC-U	
29.09.2001	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	3:0	MS	
03.10.2001	FC Südtirol - FC Tirol Innsbruck	1:4	FS	
10.10.2001	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
14.10.2001	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
18.10.2001	AS Fiorentina - FC Tirol Innsbruck	2:0	EC-U	
21.10.2001	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	0:0	MS	
24.10.2001	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
01.11.2001	FC Tirol Innsbruck - AS Fiorentina	2:2	EC-U	
04.11.2001	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	2:0	MS	
17.11.2001	FC Tirol Innsbruck - GAK	0:1	MS	
24.11.2001	SV Ried - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
28.11.2001	VfB Admira Wacker Mödling - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
01.12.2001	FC Tirol Innsbruck - Rapid Wien	1:0	MS	
12.01.2002	Kreisauswahl Regensburg - FC Tirol Innsbruck	0:10	FS	Bad Gögging
19.01.2002	FC Tirol Innsbruck - WSG Wattens	3:0	FS	
23.01.2002	FC Tirol Innsbruck - SV Wörgl	6:0	FS	
29.01.2002	Sparta Prag - FC Tirol Innsbruck	2:1	FS	Oliva Nova
01.02.2002	Servette Genf - FC Tirol Innsbruck	0:3	FS	Oliva Nova
05.02.2002	FC Wil - FC Tirol Innsbruck	2:0	FS	Oliva Nova
13.02.2002	FC Tirol Innsbruck - FC St. Gallen	2:0	FS	
19.02.2002	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
23.02.2002	FC Tirol Innsbruck - SW Bregenz	4:1	MS	
03.03.2002	Sturm Graz - FC Tirol Innsbruck	1:0	MS	
06.03.2002	FC Kärnten - FC Tirol Innsbruck	0:2	MS	
10.03.2002	FC Tirol Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
17.03.2002	FC Kärnten - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
20.03.2002	FC Kärnten - FC Tirol Innsbruck	1:0	Cup	
23.03.2002	FC Tirol Innsbruck - Austria Salzburg	1:0	MS	
30.03.2002	Austria Salzburg - FC Tirol Innsbruck	1:1	MS	
02.04.2002	FC Tirol Innsbruck - VfB Admira Wacker Mödling	2:1	MS	
06.04.2002	GAK - FC Tirol Innsbruck	0:0	MS	
13.04.2002	FC Tirol Innsbruck - SV Ried	1:1	MS	
20.04.2002	Rapid Wien - FC Tirol Innsbruck	0:1	MS	
27.04.2002	SW Bregenz - FC Tirol Innsbruck	2:0	MS	
01.05.2002	FC Tirol Innsbruck - Sturm Graz	3:4	MS	
04.05.2002	Austria Wien - FC Tirol Innsbruck	2:1	MS	
09.05.2002	FC Tirol Innsbruck - FC Kärnten	3:1	MS	

Bundesliga-Spielereinsätze - Herbst 2001

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
ZIEGLER Marc	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	90	90	90	90	68	70	90	90	90	90	90	90	90	69	1557
ZWYSSIG Marco	60	90	54	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	61	90	90	90	1525
BAUR Michael	90	90	90	59	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1499
KOGLER Walter		*25*	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1420
KIRCHLER Roland	90	75	90	90	90	90	*29*	71	90	90	90	90	90			84			1159
GILEWICZ Radoslav	88	90	83	90	90	90	*18*	71					87	90	90	90	90	90	1157
IBERTSBERGER Robert	90	71	90	78	56	*59*	90	90	80	84	90	65	68	80					1091
MARASEK Stefan	90	90	90	90				54	90	90	29			90	90	90	90	90	1073
HÖRTNAGL Alfred *	90	65	90	*31*	90	57		90	90	90	60	44		90			59	72	1018
JEZEK Patrik	79	90	66	84	51	90	90	90	57		90	45	*33*				*31*	90	986
GLIEDER Eduard	*11*		*7*		*39*	*33*	66	*19*	90	90	90	80	57	71		73	69		795
PANIS Jürgen	90	90		90	90	31					65	90	90					90	726
SCHARRER Markus			*24*		*45*	73	61		*33*	59			*22*	70	72	60	59		578
BARISIC Zoran									*22*	*20*	*30*		90	*20*	90	90	90	*18*	470
MAIR Wolfang	*2*	*15*		*6*		*17*	72			*31*	*61*	*10*		*19*		*17*	*21*	*21*	292
PRUDLO Oliver	*30*						90	*19*	*10*	*6*	*25*	*25*			*29*				234
GRUMSER Thomas															*45*	*30*	*31*	90	196
SCHIENER Andreas							*24*					*45*	*3*	*10*	45				127
WAZINGER Robert		*19*	*36*	*12*	*34*														101
SARA Mario								*36*											36
ANFANG Markus															*18*	*6*			24
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	944	990	990	900	990	990	990	
	2:0	5:0	0:0	1:0	6:0	0:0	2:0	3:0	7:0	2:1	3:0	1:0	2:0	0:0	2:0	2:0	0:1	1:0	
	A	H	A	H	H	H	A	H	H	A	H	A	A	H	A	H	H	A	
	Grazer AK *Tore: Kirchler, Jezek*	**SW Bregenz** *Tore: Kirchler (2), Brzeczek, Gilewicz, Jezek*	**Austria Salzburg**	**Austria Wien** *Tor: Baur*	**Admira Mödling** *Tore: Gilewicz (2), Kirchler, Zwyssig, Glieder, Hörtnagl*	**SV Ried/Innkr.**	**Rapid Wien** *Tore: Mair, Brzeczek*	**FC Kärnten** *Tore: Kirchler, Gilewicz, Zwyssig*	**Grazer AK** *Tore: Glieder (2), Scharrer (2), Hörtnagl, Kirchler, Baur*	**SW Bregenz** *Tore: Glieder (2)*	**Austria Salzburg** *Tore: Brzeczek, Kogler, Glieder*	**Austria Wien** *Tor: Mair*	**Admira Mödling** *Tore: Zwyssig, Scharrer*	**Sturm Graz**	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Baur, Scharrer*	**Rapid Wien** *Tore: Brzeczek, Zwyssig*	**Grazer AK**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Grumser*	

* Gelb-Rote Karte (11. Runde)

Bundesliga-Spielereinsätze - Frühjahr 2002

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
PANIS Jürgen	90	90	88	90	90	74	70	90	89		90	90	90	90	90	90	90	90	1491
KOGLER Walter	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90		90	90	90	1440
GILEWICZ Radoslav	90	90	90	90	90	72	90	90	90		65	90	90	89		57	90	85	1358
MARASEK Stefan		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		90	1350
CHERCHESSOV Stanislav			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1350
BRZECZEK Jerzy		90	90	90	90	90	90	*38*		90	90	75	72	90	45	90	90	90	1310
JEZEK Patrik	90	78	63	79	79	83	70		78	90	80	82	72	84		90	90	75	1283
ANFANG Markus	*36*	89	90	90	90	90	86		90	53	90	89	88			81	87	66	1215
KIRCHLER Roland			90	63	90	90	90	90	90	90	65	90	90	90		90		90	1208
BAUR Michael * **	90		90	90	90	90	90	77		90	90	90	90	90	28			90	1185
HÖRTNAGL Alfred	61	90	39		90			67		90	90		90	90	90	90	90	90	1067
BARISIC Zoran		90	*51*	54		90	90	90							*45*	76			586
SCHARRER Markus	90		*27*	*36*	*11*	*18*	*20*	90	*26*	*14*	*10*	*15*	*18*	*31*	90	*9*	*17*	*5*	527
WAZINGER Robert	54								90	90		90			*45*		73	*24*	466
PERSSON Olof									90					90	90	*14*	90		374
GLIEDER Eduard	*29*	*12*						*23*		76			*18*		90		*17*	*15*	280
GRUMSER Thomas	73			*27*				52			*25*				45				222
PRUDLO Oliver *		*1*	*2*			*16*		70		*37*		*1*		*1*			73		201
MAIR Wolfgang	*17*			*11*		*7*	*4*		*12*			*8*		59	*30*	*33*	*3*		184
ZIEGLER Marc	90	90																	180
ZWYSSIG Marco	90	90																	180
SANOU Wilfried							*20*		64		*25*		*2*		60				171
WEBER Heinz															90				90
SCHIENER Andreas														*6*					6
SARA Mario									*1*										1
	990	990	990	990	990	990	990	957	990	990	990	990	990	990	928	990	990	990	
	0:2	1:0	1:0	4:1	0:1	2:0	2:0	1:2	1:0	1:1	2:1	0:0	1:1	1:0	0:2	3:4	1:2	3:1	
	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	Admira Mödling	**Rapid Wien** *Tor: Marasek*	**Sturm Graz** *Tor: Panis*	**SW Bregenz** *Tore: Panis, Barisic, Baur, Kirchler*	**Sturm Graz**	**FC Kärnten** *Tore: Gilewicz, Mair*	**Austria Wien** *Tore: Anfang, Jezek*	**FC Kärnten** *Tor: Glieder*	**Austria Salzburg** *Tor: Kirchler*	**Austria Salzburg** *Tor: Brzeczek*	**Admira Mödling** *Tore: Gilewicz, Baur*	**Grazer AK**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Baur*	**Rapid Wien** *Tor: Gilewicz*	**SW Bregenz**	**Sturm Graz** *Tore: Gilewicz (2), Jezek*	**Austria Wien** *Tor: Jezek*	**FC Kärnten** *Tore: Gilewicz (2), Brzeczek*	

* Gelb-Rote Karte (26. Runde)

** Rote Karte (33. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2001/02
FC Tirol Innsbruck

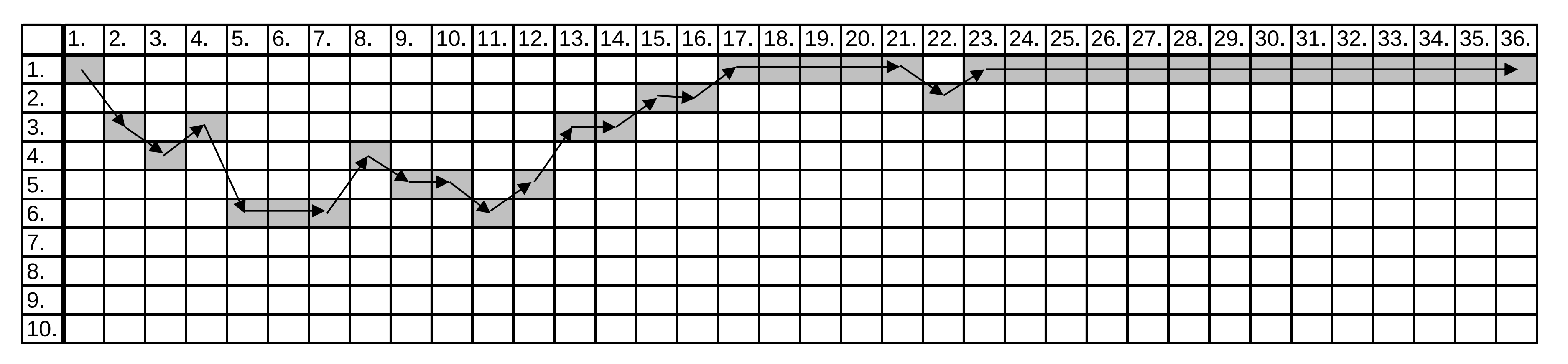
Name	1.	2.	3.	Summe
BARISIC Zoran			90	90
BRZECZEK Jerzy			90	90
GLIEDER Eduard			90	90
KOGLER Walter			90	90
PANIS Jürgen			90	90
PERSSON Olof			90	90
CHERCHESOV Stanislav			90	90
WAZINGER Robert			90	90
SANOU Wilfried			75	75
ANFANG Markus			68	68
HÖRTNAGL Alfred			50	50
SCHARRER Markus			*40*	40
KIRCHLER Roland			*22*	22
GILEWICZ Radoslav			*15*	15
			990	
			0:1	
			A	
	spielfrei	spielfrei	**FC Kärnten**	

Champions League 2001/02
UEFA-Cup 2001/02
FC Tirol Innsbruck

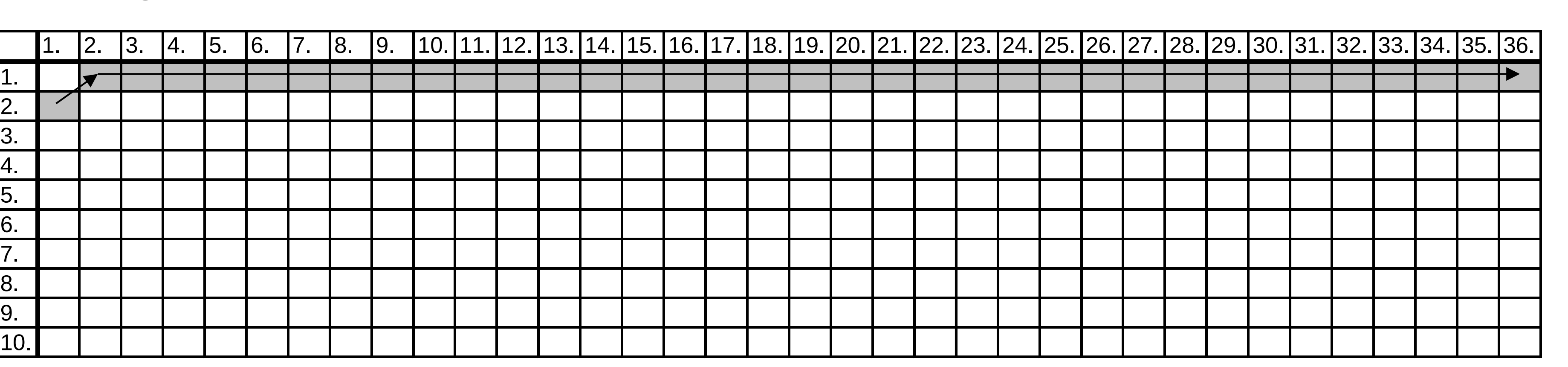
Name	Champions League Qualifikation		UEFA-Cup 1. Runde		UEFA-Cup 2.Runde		Summe
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	90	90	540
KOGLER Walter	90	90	90	90	90	90	540
ZIEGLER Marc	90	90	90	90	90	90	540
ZWYSSIG Marco	90	90	90	90	90	90	540
KIRCHLER Roland	90	90	84	90	61	90	505
GILEWICZ Radoslav	90	90	90	*45*	90	90	495
BAUR Michael		90	90	90	90	90	450
MARASEK Stefan		76	90	90	90	90	436
IBERTSBERGER Robert	90	61	90	45	90		376
JEZEK Patrik	73	90	57	45		90	355
HÖRTNAGL Alfred *	90	65		90	90		335
GLIEDER Eduard		*29*	*6*	83		*35*	153
BARISIC Zoran			*33*		79	37	149
SCHARRER Markus	*17*				*29*	55	101
SCHIENER Andreas			57			*44*	101
WAZINGER Robert	90						90
MAIR Wolfgang				*45*	*11*	*9*	65
PRUDLO Oliver	*58*			*7*			65
PANIS Jürgen	32						32
SARA Mario			*33*				33
SIDIBE Ibrahim		*14*					14
	990	965	990	990	990	990	
	1:3	1:0	0:0	1:0	0:2	2:2	
	A	H	A	H	A	H	
	Lokomotive Moskau *Tor: Kirchler*	**Lokomotive Moskau** *Tor: Brzeczek*	**Viktoria Zizkov**	**Viktoria Zizkov** *Tor: Glieder*	**AS Fiorentina**	**AS Fiorentina** *Tore: Gilewicz (2)*	

* Gelb-Rote Karte (2. Spiel CL-Q)

Bundesligasaison 2000/01



Bundesligasaison 2001/02





FC Wacker Tirol
2002-2007

FC Wacker Innsbruck
2007-2013



SAISON 2002/03

Aufsteiger: SPG Rum/IAC, RW Rankweil, SV Seekirchen
(Der neugegründete Verein FC WACKER TIROL bildet eine SPG mit WSG Wattens)

Zugänge: Pascal GRÜNWALD, Christoph PARIS, Daniel BIERENT, Andreas SCHROTT, Christoph WESTERTHALER, Herbert RAMSBACHER, Christian KELLNER, Harald SCHROLL, Dennis MIMM, Florian MADER, Bernd WINDISCH, Damir DJULIC, Marcus HANIKEL, Christoph DAMM, Anton GOGL, Trainer Michael STREITER (alle WSG Wattens)
Hannes AIGNER (Innsbrucker SK)
Samuel KOEJOE (Austria Lustenau)
Helmut BISCHOFER (BNZ Tirol U19)
Hannes EDER (Innsbrucker AC)
Stefan RAPP (FC Lustenau)
Matthias RIEDL (SV Axams)
Marcel SCHRETTER (SV Telfs)
im Winter: Theo GRÜNER (Austria Lustenau)

Meister: SPG WSG Wattens/FC WACKER TIROL INNSBRUCK

ÖFB-Cupsieger: Austria Wien

TFV-Cupsieger: FC Kufstein

Absteiger: SPG Rum/IAC, SC Kundl

Kader: Grünwald, Bischofer, Eder, Paris, Bierent, Ramsbacher, Wazinger, Alf. Hörtnagl, Kellner, Mimm, Schroll, Mader, Schretter, Schrott, Windisch, Riedl, Rapp, Djulic, Grüner, Gogl, Hanikel, Aigner, Damm, Koejoe, Westerthaler

Tabellenstand - 2002/03:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SPG Wattens/Wacker	**30**	**26**	**2**	**2**	**101:17**	**80**
2. SC Rheindorf Altach	30	21	5	4	108:40	68
3. SV Hall	30	17	5	8	52:39	56
4. FC Kufstein	30	14	10	6	71:45	52
5. FC Hard	30	12	9	9	69:52	45
6. Austria Salzburg Amateure	30	12	9	9	64:56	45
7. SVg Reichenau Innsbruck	30	12	8	10	48:48	44
8. FC Puch	30	11	8	11	53:42	41
9. SV Seekirchen	30	8	11	11	53:63	35
10. BW Feldkirch	30	9	7	14	52:59	34
11. PSV/SW Salzburg	30	10	4	16	41:55	34
12. Salzburger AK 1914	30	6	12	12	22:46	30
13. RW Rankweil	30	8	5	17	41:69	29
14. VfB Hohenems	30	8	4	18	47:83	28
15. SC Kundl	30	6	5	19	43:93	23
16. SPG Rum/IAC	30	5	6	19	34:92	21

SPIELEÜBERSICHT - 2002/03

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
25.06.2002	SPG Wattens/Wacker - SV Wörgl	0:5	FS	
06.07.2002	SC Schwaz - SPG Wattens/Wacker	0:12	FS	
12.07.2002	SV Telfs - SPG Wattens/Wacker	0:6	FS	
16.07.2002	SPG Wattens/Wacker - Olympiakos Nikosia	3:1	FS	
21.07.2002	AC Treviso - SPG Wattens/Wacker	3:1	FS	Niederdorf (I)
27.07.2002	SPG Wattens/Wacker - SC Kundl	2:0	MS	
03.08.2002	SVg Reichenau Innsbruck - SPG Wattens/Wacker	0:4	MS	
06.08.2002	SVg Reichenau Innsbruck - SPG Wattens/Wacker	1:3	Cup	
10.08.2002	SPG Wattens/Wacker - VfB Hohenems	4:0	MS	
14.08.2002	Austria Salzburg Amateure - SPG Wattens/Wacker	2:2	MS	
17.08.2002	SPG Wattens/Wacker - SPG Rum/IAC	6:0	MS	
20.08.2002	SV Rinn - SPG Wattens/Wacker	3:8	TFV-C	
25.08.2002	Salzburger AK 1914 - SPG Wattens/Wacker	0:6	MS	
27.08.2002	Fortuna 05 Wien - SPG Wattens/Wacker	0:1	Cup	
31.08.2002	SPG Wattens/Wacker - FC Hard	2:0	MS	
11.09.2002	RW Rankweil - SPG Wattens/Wacker	1:3	MS	
14.09.2002	SPG Wattens/Wacker - FC Kufstein	3:0	MS	
17.09.2002	SV Matrei/Brenner - SPG Wattens/Wacker	3:2	TFV-C	
21.09.2002	SPG Wattens/Wacker - SC Rheindorf Altach	5:0	MS	
24.09.2002	SPG Wattens/Wacker - Austria Lustenau	4:0	Cup	
05.10.2002	SPG Wattens/Wacker - BW Feldkirch	4:0	MS	
10.10.2002	SPG Wattens/Wacker - Austria Salzburg	3:1	FS	
19.10.2002	SPG Wattens/Wacker - PSV/SW Salzburg	4:1	MS	
22.10.2002	FC Puch - SPG Wattens/Wacker	2:3	MS	
26.10.2002	SV Seekirchen - SPG Wattens/Wacker	0:5	MS	
31.10.2002	SV Hall - SPG Wattens/Wacker	2:1	MS	
02.11.2002	SC Kundl - SPG Wattens/Wacker	1:5	MS	
09.11.2002	SPG Wattens/Wacker - SVg Reichenau Innsbruck	4:1	MS	
22.01.2003	SV Ried - SPG Wattens/Wacker	4:0	FS	Linz
28.01.2003	SPG Wattens/Wacker - SV Wörgl	2:2	FS	
01.02.2003	SPG Wattens/Wacker - SV Axams	3:0	FS	
04.02.2003	SPG Wattens/Wacker - SC Kundl	4:0	FS	
09.02.2003	SPG Wattens/Wacker - SpVgg Unterhaching	1:0	FS	
11.02.2003	SPG Wattens/Wacker - FC Lustenau	3:1	FS	
16.02.2003	FC Gratkorn - SPG Wattens/Wacker	3:2	FS	Side
18.02.2003	FC Citizen Daejeon - SPG Wattens/Wacker	3:1	FS	Side
21.02.2003	Lubienske (Ukr) - SPG Wattens/Wacker	2:1	FS	Side
25.02.2003	SV Lyss (CH) - SPG Wattens/Wacker	1:3	FS	Side
08.03.2003	SPG Wattens/Wacker - SVg Reichenau Innsbruck	0:0	FS	
13.03.2003	SPG Wattens/Wacker - SC Schwarz	5:0	FS	
18.03.2003	SPG Wattens/Wacker - FC Lustenau	5:3 nV	Cup	
22.03.2003	VfB Hohenems - SPG Wattens/Wacker	0:5	MS	
05.04.2003	SPG Rum/IAC - SPG Wattens/Wacker	0:3	MS	
08.04.2003	SPG Wattens/Wacker - Austria Salzburg	0:2	Cup	
12.04.2003	SPG Wattens/Wacker - Salzburger AK 1914	2:0	MS	
15.04.2003	SPG Wattens/Wacker - Austria Salzburg Amateure	4:0	MS	
19.04.2003	FC Hard - SPG Wattens/Wacker	1:0	MS	
26.04.2003	SPG Wattens/Wacker - RW Rankweil	4:1	MS	
30.04.2003	SPG Wattens/Wacker - SV Seekirchen	5:2	MS	
03.05.2003	FC Kufstein - SPG Wattens/Wacker	1:1	MS	
10.05.2003	SC Rheindorf Altach - SPG Wattens/Wacker	0:2	MS	
17.05.2003	SPG Wattens/Wacker - FC Puch	1:0	MS	
24.05.2003	BW Feldkirch - SPG Wattens/Wacker	1:4	MS	
29.05.2003	SPG Wattens/Wacker - SV Hall	2:0	MS	
31.05.2003	PSV/SW Salzburg - SPG Wattens/Wacker	1:5	MS	
08.06.2003	SPG Wattens/Wacker - SV Schwechat	0:0	Rel	
12.06.2003	SV Schwechat - SPG Wattens/Wacker	2:3	Rel	

Regionalliga West-Spielereinsätze - Herbst 2002

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	Summe
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
KOEJOE Samuel	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
WINDISCH Bernd	90	90	90	90	90	90	67	90	90	90	90	90	90	90	90	1327
SCHROLL Harald * **	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	66	90	90	1326
**HÖRTNAGL Alfred * **	90	90	90	90	90	90	90	90	64	90	90	90	50	83	90	1277
SCHROTT Andreas	90	90	90	55	90	90	90	90	45	90	90	90	90	65	90	1245
SCHRETER Marcel	90	90		90	90	90	90	57	61	67	90	59	74	90	90	1128
RAPP Stefan	68		90	60	90	90	85	90	90	90	45	87	90	90	54	1119
WAZINGER Robert	90	90	66	90	84					90	90	90	90	90	90	960
**AIGNER Hannes ** **	19	36	45	25	65	67	90	65	78	79	69	64		90	66	858
MIMM Dennis						54	74	55	90	70	90	90	90	71	90	774
RIEDL Matthias	90	90	90	30	6					20	21		16	19		382
PARIS Christoph			24		31	52	90	90	90							377
RAMSBACHER Herbert			33	90	59	36		35	45			3	40	25		366
DJULIC Damir	71	54	45	65	25	23										283
MADER Florian								33	29	23	45	31	89		24	274
HANIKEL Markus	22	28	57	35			16									158
WESTERTHALER Christoph		62						25	12	11			1			111
KELLNER Christian							23							7	36	66
EDER Hannes						38	5									43
	990	990	990	990	990	990	990	990	964	990	990	964	966	990	990	
	2:0	4:0	4:0	2:2	6:0	6:0	2:0	3:1	3:0	5:0	4:0	4:1	3:2	5:0	1:2	
	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	H	H	A	A	A	
	SC Kundl *Tore: Djulic, Koejoe*	**SVg Reichenau Innsbruck** *Tore: Koejoe (3), Schrott*	**VfB Hohenems** *Tore: Koejoe (2), Hörtnagl, Schrott*	**Austria Salzburg Amateure** *Tore: Koejoe, ET*	**SPG Rum/IAC** *Tore: Koejoe (2), Djulic (2), Aigner, Schreter*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Koejoe (3), Aigner (2), Hörtnagl*	**FC Hard** *Tore: Koejoe (2)*	**RW Rankweil** *Tore: Koejoe, Schreter, Aigner*	**FC Kufstein** *Tore: Koejoe, Windisch, Aigner*	**SC Rheindorf Altach** *Tore: Koejoe (2), Rapp, Hörtnagl, Aigner*	**BW Feldkirch** *Tore: Koejoe, Aigner, Schreter, Schroll*	**PSV/SW Salzburg** *Tore: Koejoe, Mader, Mimm, Schrott*	**FC Puch** *Tore: Koejoe, Schreter, Schroll*	**SV Seekirchen** *Tore: Koejoe (3), Mimm, Windisch*	**SV Hall** *Tor: Koejoe*	

* Rote Karte (9. Runde)

** Rote Karte (12. Runde)

*** Gelb-Rote karte (13. Runde)

Regionalliga West-Spielereinsätze - Frühjahr 2003

Name	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	REL	REL	Summe
SCHRETER Marcel		90	90	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	1395
MADER Florian	90		90	90	90	90	90	78	90	90	90	67	90	45	90	82	90	1352
SCHROLL Harald *	90	90	86	27	90	90	69		67	90	90	90	90	90	90	90	90	1329
BISCHHOFER Helmut				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
WAZINGER Robert	90	90		90	90	90	90	90	90		90	76	81	90		90	90	1237
AIGNER Hannes	90	90	90	90	66	32	75	71	90	61	34	27	71	90	54	54	33	1118
SCHROTT Andreas	90	74	90	63	90	90				90	90		90	90	90	90	69	1106
HÖRTNAGL Alfred **	90	90			45	90	90	90	90	90	84	90				90	90	1029
MIMM Dennis	62		86	90	90	76	45	90	90	90	45			63	69		90	986
RAPP Stefan	90	64	90	15	74		90	90	90	64	72	90	65	55		8	11	968
KOEJOE Samuel	75	90						66	72	90	90	90	90			90	90	843
EDER Hannes					16		73	90	90	90	90	90	90	90	45	78		842
GRÜNER Theo				90	45	90	17				18	90	90	90	90	90	79	789
HANIKEL Markus			64	57	24	90	90	19	18	29	56	63	19	45	90	36	57	757
PARIS Christoph		16	90	90				90							45			331
RAMSBACHER Herbert	28	90							23			23	9	27	90	12	21	323
KELLNER Christian	15	26	90	75						26			25	35				292
DJULIC Damir			26	33	90	58	15	24							36			282
GRÜNWALD Pascal	90	90	90															270
WINDISCH Bernd	90	90																180
RIEDL Matthias			4			14	45	12				14			21			110
BIERENT Daniel			4															4
	990	990	990	990	990	990	969	990	990	990	984	990	990	990	990	990	990	
	5:1	4:1	5:0	3:0	2:0	4:0	0:1	4:1	5:2	1:1	2:0	1:0	4:1	2:0	5:1	0:0	3:2	
	A	H	A	A	H	H	A	H	H	A	A	H	A	H	A	H	A	
	SC Kundl *Tore: Aigner (2), Koejoe, Mader, Schrott*	**SVg Reichenau Innsbruck** *Tore: Koejoe (3), Schroll*	**VfB Hohenems** *Tore: Schrott (2), Kellner (2), Mimm*	**SPG Rum/IAC** *Tore: Mimm, Aigner, Djulic*	**Salzburger AK 1914** *Tore: Djulic, Mader*	**Austria Salzburg Amateure** *Tore: Aigner (2), Mader, Hörtnagl*	**FC Hard**	**RW Rankweil** *Tore: Aigner, Hanikel, Koejoe, Mimm*	**SV Seekirchen** *Tore: Koejoe (3), Aigner (2)*	**FC Kufstein** *Tore: Koejoe*	**SC Rheindorf Altach** *Tore: Koejoe, Rapp*	**FC Puch** *Tore: Koejoe*	**BW Feldkirch** *Tore: Aigner (2), Mader, Rapp*	**SV Hall** *Tore: Aigner, Hanikel*	**PSV/SW Salzburg** *Tore: Aigner (2), Grüner, Ramsbacher, Schreter*	**SV Schwechat**	**SV Schwechat** *Tore: Koejoe (3)*	

* Gelb-Rote Karte (22. Runde)

** Gelb-Rote Karte (26. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2002/03
SPG WSG Wattens / FC Wacker Tirol

Name	VR	1.	2	3	VF	Summe
SCHROTT Andreas	90	90	90	120	90	480
SCHRETER Marcel	81	90	90	120	90	471
KOEJOE Samuel	67	90	90	120	90	457
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	120		390
SCHROLL Harald	90	90	90	120		390
RAPP Stefan	90	89	78	78	*28*	363
MIMM Dennis		74	90	120	73	357
AIGNER Hannes	90	64	68		59	281
WINDISCH Bernd	90	90	90			270
WAZINGER Robert	90		76		90	256
MADER Florian			*22*	120	90	232
HÖRTNAGL Alfred			90	*42*	90	222
HANIKEL Markus	67	*26*		64	*31*	188
KELLNER Christian				120	62	182
RAMSBACHER Herbert	90	90				180
PARIS Christoph	*23*	90	*14*	*30*		157
EDER Hannes	*9*	*1*		90		100
DJULIC Damir	*23*			*56*	*17*	96
BISCHOFER Helmut					90	90
GRÜNER Theo					90	90
RIEDL Matthias		*16*	*12*			28
	990	990	990	1.320	990	
	3:1	1:0	4:0	5:3 n.V.	0:2	
	H	A	H	H	H	
	SVg Reichenau Innsbruck *Tore: Aigner, Koejoe, Ramsbacher*	**DSV Fortuna 05 Wien** *Tor: Schrott*	**Austria Lustenau** *Tore: Schreter, Aigner, Koejoe, Mimm*	**FC Lustenau** *Tore: Koejoe (3), Hanikel, Kellner*	**Austria Salzburg**	

SAISON 2003/04

Absteiger aus der Bundesliga: SV Ried/Innkr.

Aufsteiger aus der Regionalliga: **FC Wacker Tirol**

Zugänge:
Trainer Helmut KRAFT (zuletzt SC Untersiebenbrunn)
Mario MÜHLBAUER, Wolfgang MAIR (beide SV Pasching)
Roman STARY (FC Kärnten)
Harald PLANER (SV Wörgl)
Andreas HÖLZL (BNZ U-18)
im Winter: Ousseni ZONGO (Feyenoord Rotterdam Amateure)
Akif GÜCLÜ (Genceler Birligi Ankara)

Abgänge:
Trainer Michael STREITER
Daniel BIERENT, Christoph DAMM (beide SPG Axams/Götzens)
Pascal GRÜNWALD (Austria Salzburg)
Anton GOGL (WSG Wattens)
Stefan RAPP (SV Hall)
Christoph WESTERTHALER (Karriereende)
Damir DJULIC
im Winter: Markus HANIKEL (FC Lustenau)
Matthias RIEDL (SPG Axams/Götzens)
Christoph PARIS (SV Hall)
Christian KELLNER (WSG Wattens)

Meister: **FC Wacker Tirol**

Cupsieger: Grazer AK

Absteiger: BSV Juniors Villach, FC Lustenau

Torschützenkönig: Sammy KOEJOE (22 Tore)

Kader: Planer, Bischofer, Eder, Paris, Ramsbacher, Wazinger, Alf. Hörtnagl, Güclü, Kellner, Mimm, Schroll, Mader, Schretter, Schrott, Windisch, Riedl, Stary, Zongo, Mühlbauer, Hölzl, Grüner, Hanikel, Aigner, Koejoe, Mair

Tabellenstand - 2003/04:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Tirol	**36**	**22**	**6**	**8**	**65:44**	**72**
2. Austria Lustenau	36	18	11	7	55:36	65
3. Kapfenberger SV	36	18	6	12	68:55	60
4. SC Untersiebenbrunn	36	18	6	12	61:48	60
5. SV Ried/Innkr.	36	16	8	12	60:43	56
6. DSV Leoben	36	11	13	12	44:44	46
7. Linzer ASK	36	12	8	16	46:55	44
8. SV Wörgl	36	9	10	17	48:66	37
9. FC Lustenau	36	6	13	17	40:58	31
10. BSV Juniors Villach	36	5	9	22	31:69	24

SPIELEÜBERSICHT - 2003/04

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
28.06.2003	Wacker Tirol - GAK	1:0	FS	
04.07.2003	SV Ried - Wacker Tirol	1:1	FS	
07.07.2003	WSG Wattens - Wacker Tirol	1:3	FS	
10.07.2003	Wacker Tirol - Galatasaray Istanbul	0:2	FS	
15.07.2003	Austria Lustenau - Wacker Tirol	0:0	MS	
22.07.2003	Wacker Tirol - Kapfenberger SV	1:3	MS	
29.07.2003	SV Wörgl - Wacker Tirol	1:3	MS	
01.08.2003	Wacker Tirol - BSV Juniors Villach	1:0	MS	
05.08.2003	LASK - Wacker Tirol	0:2	MS	
08.08.2003	Wacker Tirol - Hellas Verona	1:0	FS	
16.08.2003	FC Lustenau - Wacker Tirol	2:2	MS	
22.08.2003	Wacker Tirol - SC Untersiebenbrunn	1:0	MS	
26.08.2003	Union Pettenbach - Wacker Tirol	0:3	Cup	
29.08.2003	SV Ried - Wacker Tirol	4:2	MS	
03.09.2003	SC Schwaz - Wacker Tirol	1:10	FS	
09.09.2003	Wacker Tirol - DSV Leoben	0:1	MS	
13.09.2003	DSV Leoben - Wacker Tirol	4:0	MS	
19.09.2003	Wacker Tirol - Austria Lustenau	4:3	MS	
23.09.2003	SC Schwanenstadt - Wacker Tirol	2:4 nV	Cup	
26.09.2003	Kapfenberger SV - Wacker Tirol	1:1	MS	
03.10.2003	Wacker Tirol - SV Wörgl	1:0	MS	
14.10.2003	BSV Juniors Villach - Wacker Tirol	0:4	MS	
18.10.2003	Wacker Tirol - LASK	1:0	MS	
25.10.2003	Wacker Tirol - FC Lustenau	4:0	MS	
28.10.2003	SC Untersiebenbrunn - Wacker Tirol	2:0	MS	
31.10.2003	Wacker Tirol - SV Ried	1:0	MS	
08.11.2003	Austria Lustenau - Wacker Tirol	3:1	MS	
22.11.2003	Wacker Tirol - SC Untersiebenbrunn	4:0	MS	
28.11.2003	SV Ried - Wacker Tirol	1:3	MS	
28.01.2004	Wacker Tirol - FC Kufstein	4:0	FS	
02.02.2004	Wacker Tirol - WAC/St. Andrä	3:0	FS	Side
04.02.2004	Rapid Wien - Wacker Tirol	2:1	FS	Side
06.02.2004	SV Mattersburg - Wacker Tirol	1:0	FS	Side
11.02.2004	Wacker Tirol - SW Bregenz	1:3	FS	
14.02.2004	FC Kärnten - Wacker Tirol	0:0	FS	Sachsenburg
18.02.2004	AC Brixen - Wacker Tirol	0:2	FS	
24.02.2004	Wacker Tirol - SC Schwaz	5:1	FS	
28.02.2004	SV Hall - Wacker Tirol	1:2	FS	Meran
07.03.2004	Wacker Tirol - DSV Leoben	1:0	MS	
16.03.2004	Wacker Tirol - SV Wörgl	5:2	MS	
19.03.2004	FC Lustenau - Wacker Tirol	2:1	MS	
23.03.2004	Wacker Tirol - GAK	1:2	Cup	
26.03.2004	Wacker Tirol - LASK	2:0	MS	
02.04.2004	Kapfenberger SV - Wacker Tirol	1:2	MS	
06.04.2004	Wacker Tirol - Kapfenberger SV	2:1	MS	
13.04.2004	Wacker Tirol - Austria Lustenau	2:0	MS	
16.04.2004	SC Untersiebenbrunn - Wacker Tirol	1:2	MS	
20.04.2004	BSV Juniors Villach - Wacker Tirol	1:1	MS	
23.04.2004	Wacker Tirol - SV Ried	1:0	MS	
30.04.2004	DSV Leoben - Wacker Tirol	1:1	MS	
07.05.2004	Wacker Tirol - BSV Juniors Villach	1:0	MS	
11.05.2004	SV Wörgl - Wacker Tirol	1:1	MS	
14.05.2004	Wacker Tirol - FC Lustenau	5:3	MS	
21.05.2004	LASK - Wacker Tirol	6:2	MS	

RedZac Erste Liga - Spielereinsätze - Herbst 2003

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
WAZINGER Robert	90	90	90	90	90	72	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1602
SCHROLL Harald	90	90	90	90	90	90	90	45	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1485
PLANER Harald	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90	90	1440
MAIR Wolfgang	90	90	90	67	90	90	73	90	45		90	90	90	90	84	90	90	90	1439
HÖRTNAGL Alfred * * **	90	90	84		90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	77	90	87	1418
GRÜNER Theo	90	45	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	69		90	90	90	1374
**SCHROTT Andreas ** **	90	90	90	90	90	90	48	90	90	90		90	90	82	90	35	90		1335
MIMM Dennis	59	90	57	75	74	90	90	90	65	90	90	45	90	79	61				1145
STARY Robert	55	90	79	90	45		64	61	45	90	54	32	31	90	56	90	78	58	1108
AIGNER Hannes	9	12	90	90	69	90	52	90	90	90	80	58	11		34		29	25	919
MÜHLBAUER Mario	90	62	34	15	45	38		25	74	90		45		11	29	90	61	65	774
KOEJOE Samuel							17	29	90				79	90	90	90	90	90	665
MADER Florian				37						36	90	90	79	90	90		25	76	613
SCHRETER Marcel	31		65	90	90	52	90	65	25	58	10		11			22			609
EDER Hannes						18	38	45	90	32	90	90		8	6	55		90	562
KELLNER Christian	35	28	11	53	21	70	26				36	74	59						413
WINDISCH Bernd														21	90	68	65	14	258
HANIKEL Markus	81	78		23	16				16										214
BISCHOFER Helmut									90	90									180
HÖLZL Andreas						20				54		16				13	12	32	147
RAMSBACHER Herbert		45	24																69
	990	990	984	990	990	990	948	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	987	
	0:0	1:3	3:1	1:0	2:0	2:2	1:0	2:4	0:1	0:4	4:3	1:1	1:0	4:0	1:0	4:0	0:2	1:0	
	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	
	Austria Lustenau	**Kapfenberger SV** *Tore: Stary/E.*	**SV Wörgl** *Tore: Mair, Stary/E., Kellner*	**BSV Juniors Villach** *Tor: Aigner*	**Linzer ASK** *Tore: Grüner/E., Mair*	**FC Lustenau** *Tore: Kellner, Mair*	**SC Untersiebenbrunn** *Tore: Stary/E.*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Mair, Mimm*	**DSV Leoben**	**DSV Leoben**	**Austria Lustenau** *Tore: Alf. Hörtnagl (2), Grüner, Mimm*	**Kapfenberger SV** *Tor: Wazinger*	**SV Wörgl** *Tor: Koejoe*	**BSV Juniors Villach** *Tore: Mair (2), Mader, Koejoe*	**Linzer ASK** *Tor: Koejoe/E.*	**FC Lustenau** *Tore: Koejoe (3), Mair*	**SC Untersiebenbrunn**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Koejoe*	

* Gelb-Rote Karte (3. Runde)

** Rote Karte (7. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (18. Runde)

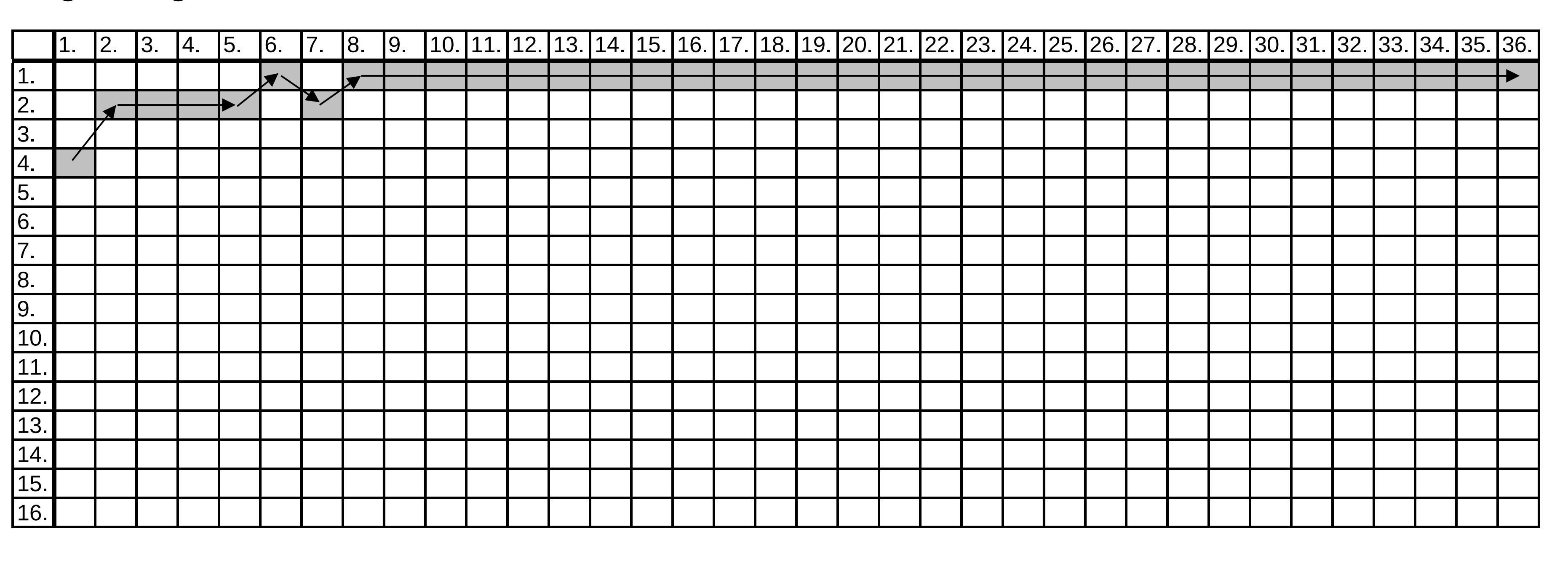
RedZac Erste Liga - Spielereinsätze - Frühjahr 2004

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
PLANER Harald	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
KOEJOE Samuel	90	90	90	90	90	90	87	85	90	90	90	90	90	90	90	45	79		1466
SCHROLL Harald	90	90	90	90		90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1440
SCHROTT Andreas	71	90	90	90	90	82		90			72	90	90	90	90	53	90	90	1268
GRÜNER Theo	90	90	47				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1217
MADER Florian	90	90					57	88	90	51	90	90	84	81	90	90	90	90	1171
MAIR Wolfgang	90	90	90	75	90	90	80	90	90	81	88		37		78		90		1159
HÖRTNAGL Alfred		90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90					1080
EDER Hannes	19	14	43		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		37		30	1043
MIMM Dennis	58	60	90	30	45	90			24	90	28	90	90	45	65	90	90	26	1011
WINDISCH Bernd	76		81	90	45		90	90	66	90	2		53	90	90		61	64	988
MÜHLBAUER Mario	32	30	9	60	90	62	90	79	90		62	76	6	45	25	25		90	871
SCHRETER Marcel	14		27			28			71	76	90	57	78	67	54	90	29	90	771
RAMSBACHER Herbert				90	37	90	90	90	86	39	18					90	11		641
WAZINGER Robert	90	76	90		53										90		90	90	579
HÖLZL Andreas		65	63	30	17					9		14		9		65	68	90	430
STARY Robert	90	25		90	90	62	33	2	4	14									410
ZONGO Ousseni				60	73	28	3	11	19			23	12	23	36	45			333
AIGNER Hannes				15		8	10	5							12	90	22	90	252
BISCHOFER Helmut																		90	90
GÜCLÜ Akif																		60	60
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	980	990	990	990	990	990	990	
	1:3	4:0	3:1	1:0	5:2	1:2	2:0	2:1	2:1	2:0	2:1	1:1	1:0	1:1	1:0	1:1	5:3	2:6	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	H	A	A	H	A	H	A	H	A	
	Austria Lustenau *Tor: Mimm*	**SC Untersiebenbrunn** *Tore: Koejoe (3/1E), Hölzl*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Schrott, Koejoe, Mühlbauer*	**DSV Leoben** *Tor: Mair*	**SV Wörgl** *Tore: Koejoe (3), Mair, Stary*	**FC Lustenau** *Tor: Koejoe*	**Linzer ASK** *Tore: Koejoe/E., Mair*	**Kapfenberger SV** *Tore: Mader, Koejoe*	**Kapfenberger SV** *Tore: Koejoe/E., Mader*	**Austria Lustenau** *Tore: Grüner, Mader*	**SC Untersiebenbrunn** *Tore: Mader, Mimm*	**BSV Juniors Villach** *Tor: Koejoe/E.*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Koejoe/E.*	**DSV Leoben** *Tor: Grüner*	**BSV Juniors Villach** *Tor: Mair*	**SV Wörgl** *Tor: Aigner*	**FC Lustenau** *Tore: Mair (2), Koejoe (2/1E), Schroll*	**Linzer ASK** *Tore: Aigner (2)*	

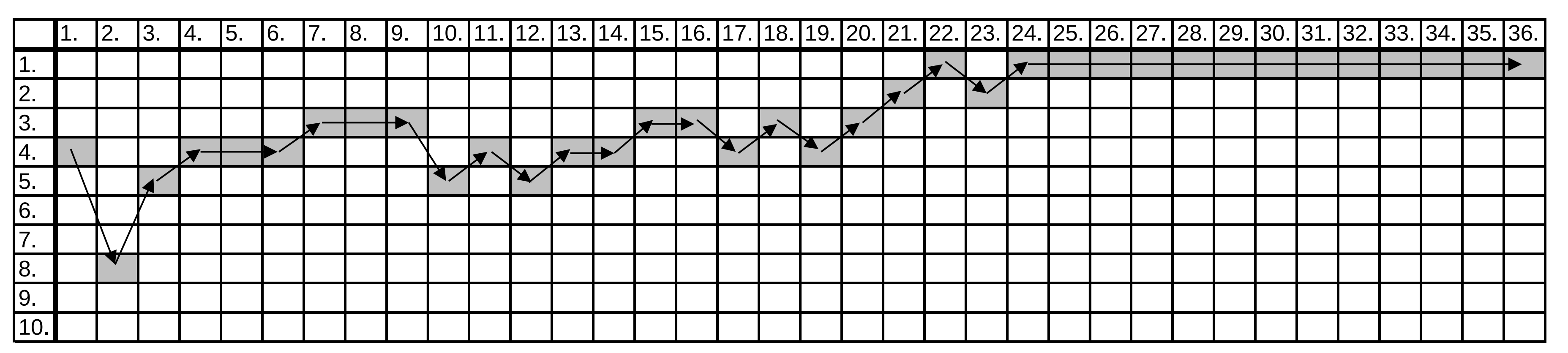
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2003/04
FC Wacker Tirol

Name	1.	2	3	Summe
EDER Hannes	90	90	90	270
SCHROLL Harald	90	90	90	270
WINDISCH Bernd	90	89	*45*	224
AIGNER Hannes	64	90	*29*	183
MADER Florian	90	90		180
MAIR Wolfgang		90	90	180
PLANER Harald		90	90	180
MÜHLBAUER Mario	90	89		179
KELLNER Christian	90	75		165
STARY Robert	45	90	*16*	151
GRÜNER Theo	*45*		90	135
KOEJOE Samuel	*26*		90	116
BISCHOFER Helmut	90			90
HÖLZL Andreas	75	*15*		90
MIMM Dennis			90	90
PARIS Christoph	90			90
SCHROTT Andreas			90	90
WAZINGER Robert		90		90
RAMSBACHER Herbert			74	74
ZONGO Ousseni			61	61
SCHRETER Marcel		*1*	45	46
HANIKEL Markus	*15*			15
RIEDL Matthias		*1*		1
	990	990	990	
	3:0	4:2 n.V.	1:2	
	A	A	H	
	Union Pettenbach *Tore: Eder, Kellner, Hölzl*	**SC Schwanenstadt** *Tore: Aigner (2), Stary/E., Hölzl*	**Grazer AK** *Tor: Eder*	

Regionalliga West - Saison 2002/03



RedZac Erste Liga - Saison 2003/04



SAISON 2004/05

Aufsteiger aus der RedZac Erste Liga: **FC Wacker Tirol**

Zugänge: Zeljko PAVLOVIC, Jerzy BRZECZEK (beide FC Kärnten)
Ned ZELIC (URAWA Red Diamonds)
Christian SEEWALD (SV Wörgl)
Markus SEELAUS (BNZ Tirol)
Walter DE VORA (reaktiviert)
im Herbst: Olushola AGANUN (Msida St. Joseph FC)
Andreas HÖLZL (SV Wörgl)
Trainer Stanislav CHERCHESSOV (FC Kufstein)
im Winter: Alexander HÖRTNAGL (SV Pasching)
Benedikt AKWUEGBU (SV St. Gallen)
im Frühjahr: Markus SEELAUS (SV Wörgl)

Abgänge: Helmut BISCHOFER, Akif GÜCLÜ (beide SV Hall)
Robert STARY (FC Kärnten Klagenfurt)
Herbert RAMSBACHER (FC Südtirol Bozen)
Andreas HÖLZL (SV Wörgl)
im Herbst: Ousseni ZONGO (SV Wörgl)
Trainer Helmut KRAFT
im Winter: Samuel KOEJOE (SC Freiburg)
Markus SEELAUS, Christian SEEWALD (SV Wörgl)
im Frühjahr: Ned ZELIC (Newcastle United/Australien)

Meister: Rapid Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: SW Bregenz

Länderspiele: Mair (3)

Kader: Pavlovic, Planer, De Vora, Eder, Wazinger, Zelic, Seewald, Brzeczek, Seelaus, Mimm, Schroll, Alf.Hörtnagl, Mader, Schreter, Schrott, Windisch, Alex.Hörtnagl, Hölzl, Zongo, Mühlbauer, Grüner, Aigner, Koejoe, Mair, Aganun, B. Akwuegbu;

Tabellenstand - 2004/05:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	21	8	7	67:31	71
2. Grazer AK	36	21	7	8	58:28	70
3. Austria Wien	36	19	12	5	64:24	69
4. SV Pasching	36	17	9	10	53.48	60
5. SV Mattersburg	36	12	9	15	48:58	45
6. FC Wacker Tirol	**36**	**11**	**11**	**14**	**48:48**	**44**
7. Sturm Graz	36	10	10	16	37:47	40
8. VfB Admira Wacker Mödling	36	10	8	18	36:63	38
9. Austria Salzburg	36	9	9	18	37:51	36
10. SW Bregenz	36	4	9	23	30:80	21

SPIELEÜBERSICHT - 2004/05

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
18.06.2004	SV Wörgl - Wacker Tirol	4:1	FS	Kirchbichl
22.06.2004	LASK - Wacker Tirol	2:1	FS	Vöcklabruck
26.06.2004	Wacker Tirol - Vereinigte Arabische Republik	0:1	FS	St.Johann/T.
29.06.2004	SV Hall - Wacker Tirol	0:3	FS	
03.07.2004	Wacker Tirol - Sparta Prag	0:2	FS	Schwaz
07.07.2004	Wacker Tirol - Sp.Vgg. Unterhaching	2:3	FS	
10.07.2004	Osttiroler Auswahl - Wacker Tirol	1:10	FS	Matrei
13.07.2004	Wacker Tirol - GAK	1:0	MS	
16.07.2004	Wacker Tirol - VfB Stuttgart	0:5	FS	
21.07.2004	Rapid Wien - Wacker Tirol	4:1	MS	
25.07.2004	Wacker Tirol - 1. FC Kaiserslautern	1:2	FS	Kössen
31.07.2004	Austria Salzburg - Wacker Tirol	0:0	MS	
08.08.2004	Wacker Tirol - SW Bregenz	1:1	MS	
15.08.2004	Austria Wien - Wacker Tirol	2:2	MS	
21.08.2004	Wacker Tirol - Sturm Graz	2:1	MS	
28.08.2004	SV Mattersburg - Wacker Tirol	2:1	MS	
02.09.2004	SV Wörgl - Wacker Tirol	1:2	FS	
11.09.2004	Wacker Tirol - SV Pasching	2:1	MS	
14.09.2004	Rapid Wien Amateure - Wacker Tirol	2:1	Cup	
18.09.2004	VfB Admira Wacker Mödling - Wacker Tirol	0:2	MS	
25.09.2004	Wacker Tirol - VfB Admira Wacker Mödling	0:2	MS	
03.10.2004	GAK - Wacker Tirol	2:1	MS	
16.10.2004	Wacker Tirol - Rapid Wien	0:2	MS	
23.10.2004	Wacker Tirol - Austria Salzburg	3:1	MS	
27.10.2004	SW Bregenz - Wacker Tirol	3:2	MS	
30.10.2004	Wacker Tirol - Austria Wien	0:2	MS	
06.11.2004	Sturm Graz - Wacker Tirol	3:1	MS	
13.11.2004	Wacker Tirol - SV Mattersburg	5:1	MS	
20.11.2004	SV Pasching - Wacker Tirol	3:2	MS	
27.11.2004	Wacker Tirol - VfB Admira Wacker Mödling	4:0	MS	
04.12.2004	Sturm Graz - Wacker Tirol	0:0	MS	
08.12.2004	Rapid Wien - Wacker Tirol	2:2	MS	
23.01.2005	Wacker Tirol - SV Wörgl	1:2	FS	
29.01.2005	Wacker Tirol - FSV Mainz 05 Amateure	1:1	FS	
31.01.2005	FC Winterthur - Wacker Tirol	1:2	T	Manavgat (TR)
02.02.2005	FC St. Gallen - Wacker Tirol	2:2	T	Side (TR)
04.02.2005	Grasshoppers Zürich - Wacker Tirol	2:2	T	(E: 2:4) Side (TR)
10.02.2005	FC Südtirol - Wacker Tirol	4:0	FS	
19.02.2005	Wacker Tirol - SW Bregenz	3:2	MS	
26.02.2005	Austria Salzburg - Wacker Tirol	1:1	MS	
05.03.2005	Wacker Tirol - GAK	1:1	MS	
12.03.2005	SV Mattersburg - Wacker Tirol	1:1	MS	
19.03.2005	Wacker Tirol - SV Pasching	0:0	MS	
02.04.2005	Austria Wien - Wacker Tirol	1:0	MS	
10.04.2005	Wacker Tirol - Austria Wien	0:3	MS	
16.04.2005	VfB Admira Wacker Mödling - Wacker Tirol	1:0	MS	
23.04.2005	Wacker Tirol - Sturm Graz	2:0	MS	
29.04.2005	Wacker Tirol - Rapid Wien	1:2	MS	
07.05.2005	SW Bregenz - Wacker Tirol	0:3	MS	
14.05.2005	Wacker Tirol - Austria Salzburg	0:0	MS	
21.05.2005	GAK - Wacker Tirol	2:1	MS	
26.05.2005	Wacker Tirol - SV Mattersburg	2:1	MS	
29.05.2005	SV Pasching - Wacker Tirol	1:1	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2004

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
SCHROLL Harald	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	81	1611
KOEJOE Sammy	90	90	90	90	90	89	90	90	82	90	90	90	90	90	90	66	69	90	1566
GRÜNER Theo	90	90		81	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1521
WINDISCH Bernd	90	90	90	65	83	77	73	90	90	90	82	90	56	90	73	90	90	51	1460
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	1440
MAIR Wolfgang		69	89	90	79	90	90	90	90	61	90	90	90	47	90	90	90	90	1425
BRZECZEK Jerzy * **	66	62	90	90	76	81	90	90	82		78	61	90	78	65	90	62	90	1341
ZELIC Ned	90	90	90	90	90	90	90	7			90	90	90	90	90	30			1117
HÖRTNAGL Alfred	90	78	90	90	90	90	90		9			90			90	90	90	90	1077
**SCHROTT Andreas * **	90	44		90	90	90	59	90	90	90		70	60				90	90	1043
MIMM Dennis	73	90	79	45	90	90	80	69	72	90	54	45	9	19			75	27	1007
EDER Hannes ** **	9	12	90				31	83	90	64		20	30	90	90	90	90	90	879
MADER Florian	24	28	73	9	14	9		78	81	13	90		90	90		60	28	39	726
MÜHLBAUER Mario	17		11	45			10	21	18		36	45	81	71	90	76	15	63	599
AIGNER Hannes	81	21	1			1		12	8	29		29		43		24		9	258
SCHRETER Marcel			17	25	11	13				77	8		34		25		21		231
HÖLZL Andreas										73	12				17	14			116
**WAZINGER Robert ** **					7		14				90								111
DEVORA Walter														90					90
PLANER Harald							90												90
AGANUN Olushola										17				12					29
	990	944	990	990	990	990	987	990	982	964	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:0	1:4	0:0	1:1	2:2	2:1	1:2	2:1	2:0	0:2	1:2	0:2	3:1	2:3	0:2	1:3	5:1	2:3	
	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	
	Grazer AK Tor: Koejoe	**Rapid Wien** Tor: Mair	**Austria Salzburg**	**SW Bregenz** Tor: Mair	**Austria Wien** Tore: Mair, Grüner	**Sturm Graz** Tore: Koejoe (2)	**SV Mattersburg** Tor: Koejoe/E.	**SV Pasching** Tore: Eder, Mair/E.	**VfB Admira Wacker Mödling** Tore: Brzeczek, Aigner	**VfB Admira Wacker Mödling**	**Grazer AK** Tor: Koejoe	**Rapid Wien**	**Austria Salzburg** Tore: Mair (2), Grüner	**SW Bregenz** Tore: Koejoe (2)	**Austria Wien**	**Sturm Graz** Tor: Mader	**SV Mattersburg** Tore: Mair (2), Grüner, Koejoe, Brzeczek	**SV Pasching** Tore: Koejoe (2)	

* Rote Karte (2. Runde)

** Rote Karte (7. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (9. Runde)

**** Gelb-Rote Karte (10. Runde)

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2005

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
SCHROLL Harald	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
MAIR Wolfgang	90	81	90	89	90	90	90	90	90	90		85	90	80	90	90	90	90	1505
SCHROTT Andreas	90	90	63	90	90	90	90		76	90	90	87	90	90	90	90	90	90	1486
MIMM Dennis	62		27	90	90	57	90	90	90	54	80	90	90	90	90	90		54	1234
EDER Hannes	90	90	90	7	4		45		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1226
BRZECZEK Jerzy	90	90		90	90	90	90	90	28	90	90	90	30	30	38	90			1116
GRÜNER Theo	90	90	90				1	90	62	57	90	90	90	90	90		90	90	1110
MADER Florian *	21	13	90	83	65		40			33	78	90	60	84	52	90	74	90	963
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90		90			90	90	90	90	90						900
HÖRTNAGL Alfred	69	90	90	90	90	90	89	90	90		12		77						877
WINDISCH Bernd			1			64	26	90			90	90	90	90	90	63	90	65	849
SCHRETER Marcel	90	77	90	90	90	90	64		90	90		3				27		13	814
ZELIC Ned			90	90	90	90	90	90	90	90									720
AIGNER Hannes	22	9	40					32	45	36	38	5	90	90	90	68	58	77	700
AKWUEGBU Benedict				90	86	90	45	58	14	54	52	53				22			564
HÖLZL Andreas								76		36	90			10	32	57	90	90	481
DE VORA Walter														90	90	90	90		360
PLANER Harald					90		90	90										90	360
AGANUN Olushola					25	26		14	45		10	37	13	60	58		32	36	356
MÜHLBAUER Mario	28	90	89	1		33											81		322
KOEJOE Sammy	68	90	50																208
HÖRTNAGL Alexander																	16	25	41
SEELAUS Markus														6		33			39
WAZINGER Robert																	9		9
	990	990	990	990	990	990	940	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	4:0	0:0	2:2	3:2	1:1	1:1	1:1	0:0	0:1	0:3	0:1	2:0	1:2	3:0	0:0	1:2	2:1	1:1	
	H	A	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	
	VfB Admira Wacker Mödling *Tore: Koejoe (2), Eder, ET*	**Sturm Graz**	**Rapid Wien** *Tore: Schrott, ET*	**SW Bregenz** *Tore: Mimm, Mair, ET*	**Austria Salzburg** *Tor: Aganun*	**Grazer AK** *Tor: Mair/E.*	**SV Mattersburg** *Tor: Mimm*	**SV Pasching**	**Austria Wien**	**Austria Wien**	**VfB Admira Wacker Mödling**	**Sturm Graz** *Tore: Mader, Mair/E.*	**Rapid Wien** *Tor: Grüner*	**SW Bregenz** *Tore: Aigner, Mair, Aganun*	**Austria Salzburg**	**Grazer AK** *Tor: Mader*	**SV Mattersburg** *Tore: Eder, Aganun*	**SV Pasching** *Tor: Aganun*	

* Gelb-Rote Karte (25. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2004/05
FC Wacker Tirol

Name	1.	Summe
AGANUN Olushola	90	90
AIGNER Hannes	90	90
BRZECZEK Jerzy	90	90
MADER Florian	90	90
MÜHLBAUER Mario	90	90
PLANER Harald	90	90
SCHROLL Harald	90	90
SCHROTT Andreas	90	90
WAZINGER Roland	75	75
SCHRETER Marcel	69	69
MAIR Wolfgang	*45*	45
SEELAUS Markus	45	45
WINDISCH Bernd	*21*	21
KOEJOE Samuel	*15*	15
	990	
	1:2	
	A	
	Rapid Wien Amateure *Tor: Aigner*	

SAISON 2005/06

Aufsteiger aus der RedZac Erste Liga: SV Ried/Innkr.

Zugänge:
Ferdinand FELDHOFER (Rapid Wien)
Torsten KNABEL (SV Pasching)
Alexander GRUBER, Matthias HATTENBERGER (beide SV Wörgl)
Filip TAPALOVIC (VfL Bochum)
Milan PACANDA (Sparta Prag)
Fabian SCHUMACHER (Innsbrucker AC)
Martin DOLLINGER (BNZ Tirol)
im Winter: Florian STURM (SpVgg Greuther Fürth)
Vaclav KOLOUSEK (Mrila Pribram)

Abgänge:
Andreas SCHROTT (Grazer AK)
Mario MÜHLBAUER (SC Rheindorf Altach)
Robert WAZINGER, Alfred HÖRTNAGL (beide Karriere beendet)
Wolfgang MAIR (Red Bull Salzburg)
Markus SEELAUS (WSG Wattens)
im Winter: Christian SEEWALD (SPG Axams-Götzens)
Harald SCHROLL (WSG Wattens)
Florian MADER (SC Rheindorf Altach)
Benedict AKWUEGBU (Sportfreunde Siegen)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: VfB Admira Wacker Mödling

Länderspiele: Ferdinand Feldhofer (2)

Kader: Pavlovic, Planer, Schumacher, Eder, Feldhofer, Knabel, Brzeczek, Seewald, Dollinger, Tapalovic, Hattenberger, Gruber, Mimm, Schroll, Mader, Schreter, Alex. Hörtnagl, Windisch, Hölzl, Kolousek, Grüner, Aigner, Aganun, Pacanda, Sturm

Tabellenstand - 2005/06:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	19	10	7	51:33	67
2. Austria Salzburg	36	20	3	13	62:42	63
3. SV Pasching	36	16	10	10	43:32	58
4. SV Ried/Innkr.	36	13	13	10	48:47	52
5. Rapid Wien	36	13	10	13	51:41	49
6. Grazer AK	36	13	6	17	47:48	45
7. SV Mattersburg	36	12	8	16	40:54	44
8. Sturm Graz	36	10	12	14	44:51	42
9. FC Wacker Tirol	**36**	**10**	**12**	**14**	**44:55**	**42**
10. VfB Admira Wacker Mödling	36	9	6	21	42:69	33

SPIELEÜBERSICHT - 2005/06

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
18.06.2005	FC Kitzbühel - Wacker Tirol	0:1	FS	
22.06.2005	SC Rheindorf Altach - Wacker Tirol	1:1	FS	
25.06.2005	Austria Lustenau - Wacker Tirol	0:0	FS	Tarrenz
29.06.2005	FC Kufstein - Wacker Tirol	0:1	FS	Angerberg
07.07.2005	Wacker Tirol - FC Nantes	1:2	FS	Schwaz
13.07.2005	SV Ried - Wacker Tirol	0:0	MS	
19.07.2005	Wacker Tirol - Rapid Wien	0:3	MS	
23.07.2005	Sturm Graz - Wacker Tirol	0:0	MS	
30.07.2005	Wacker Tirol - VfB Admira Wacker Mödling	1:0	MS	
06.08.2005	Wacker Tirol - SV Pasching	2:2	MS	
13.08.2005	Red Bull Salzburg - Wacker Tirol	2:0	MS	
20.08.2005	Wacker Tirol - Austria Wien	2:2	MS	
28.08.2005	GAK - Wacker Tirol	1:1	MS	
10.09.2005	Wacker Tirol - SV Mattersburg	4:2	MS	
17.09.2005	SV Mattersburg - Wacker Tirol	0:0	MS	
21.09.2005	Wacker Tirol - SV Ried	1:1	MS	
24.09.2005	Rapid Wien - Wacker Tirol	2:0	MS	
27.09.2005	ATSV Sattledt - Wacker Tirol	0:3	Cup	
01.10.2005	Wacker Tirol - Sturm Graz	0:2	MS	
08.10.2005	Wacker Tirol - SpVgg Unterhaching	0:1	FS	Wattens
15.10.2005	VfB Admira Wacker Mödling - Wacker Tirol	5:2	MS	
18.10.2005	Sturm Graz Amateure - Wacker Tirol	0:3	Cup	
22.10.2005	SV Pasching - Wacker Tirol	2:3	MS	
26.10.2005	Wacker Tirol - Red Bull Salzburg	3:0	MS	
29.10.2005	Austria Wien - Wacker Tirol	0:0	MS	
05.11.2005	Wacker Tirol - GAK	0:1	MS	
10.11.2005	Wacker Tirol - 1860 München	1:1	FS	Schwaz
19.11.2005	SV Ried - Wacker Tirol	3:0	MS	
26.11.2005	Wacker Tirol - Rapid Wien	0:0	MS	
03.12.2005	Sturm Graz - Wacker Tirol	2:3	MS	
08.12.2005	Wacker Tirol - VfB Admira Wacker Mödling	4:0	MS	
18.01.2006	Wacker Tirol - SV Axams	8:1	FS	
21.01.2006	Wacker Tirol - SK Ebbs	13:0	FS	
28.01.2006	SV Natters - Wacker Tirol	1:10	FS	Belek (TR)
29.01.2006	FC Aarau - Wacker Tirol	1:0	FS	Side (TR)
02.02.2006	VfB Stuttgart Amateure - Wacker Tirol	1:1	FS	Antalya (TR)
04.02.2006	FC Vaduz - Wacker Tirol	1:2	FS	Side (TR)
13.02.2006	FC Sopron - Wacker Tirol	2:1	FS	Castelnuovo (I)
18.02.2006	Wacker Tirol - Austria Wien	0:2	MS	
26.02.2006	Red Bull Salzburg - Wacker Tirol	5:2	MS	
04.03.2006	Wacker Tirol - SV Pasching	1:0	MS	
11.03.2006	GAK - Wacker Tirol	0:1	MS	
18.03.2006	Wacker Tirol - SV Mattersburg	2:0	MS	
22.03.2006	Austria Wien - Wacker Tirol	2:0	Cup	
25.03.2006	SV Mattersburg - Wacker Tirol	2:2	MS	
01.04.2006	Wacker Tirol - SV Ried	0:1	MS	
08.04.2006	Rapid Wien - Wacker Tirol	2:1	MS	
12.04.2006	Wacker Tirol - Sturm Graz	2:4	MS	
15.04.2006	VfB Admira Wacker Mödling - Wacker Tirol	1:1	MS	
22.04.2006	SV Pasching - Wacker Tirol	1:1	MS	
29.04.2006	Wacker Tirol - Red Bull Salzburg	3:2	MS	
06.05.2006	Austria Wien - Wacker Tirol	2:1	MS	
13.05.2006	Wacker Tirol - GAK	1:3	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2005

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
FELDHOFER Ferdinand	90	90	90	90	90	90	90	42		90	90	90	90	90	90	90	90	90	1482
TAPALOVIC Filip	90	61	90	90	90	90	90	90	90		90	90	54	62	90	90	90	90	1437
AGANUN Olushola		90	*30*	90	82	*25*	70	90	81	82	90	90	90	90	59	90	81	62	1292
HÖLZL Andreas *	36		90	57	68	90	73	81	63	88	67	90	90	73	90	66	90	68	1280
GRÜNER Theo **	90	90	90	90	90	57	90	90	90	90	90	90	90	12		*24*	*6*		1179
GRUBER Alexander	*22*	*29*	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	*14*		*15*		1160
WINDISCH Bernd	68	90	90	90	61	65	90	90		*1*		83	67	90	90	90	90	90	1245
KNABEL Torsten	90	90		*33*	*8*	90	90	90	90	90	90	90	90						941
HÖRTNAGL Alexander			76	84	90	73	90	73	90	89	79		59			*12*		*36*	851
MIMM Dennis	*13*	90	90	90	90			90	*27*	*2*	*23*			*17*	90	90	90	90	892
AIGNER Hannes	*45*	90	90	67	90	90	*45*		90	*8*	*11*	*15*	*23*		*31*		*9*	*22*	726
BRZECZEK Jerzy	77	51	*14*	*6*					60				*36*	90	89	85	75	90	673
SCHROLL Harald	90	19						*9*	90	90	90	71		90					549
PACANDA Milan					*29*	90	45				90	75	90	90				*28*	537
EDER Hannes	90	*71*						*48*							90	90	90	90	569
HATTENBERGER Matthias							*17*		*9*	90				*28*	90	90	90	90	504
MADER Florian		*39*	60	*23*	*22*	*33*	*20*	*17*	*30*	90		*19*	*31*		*1*	*5*			390
SCHRETER Marcel						*17*						*7*			76	78	84	54	316
AKWUEGBU Benedict	45																		45
	936	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	912	990	990	990	990	
	0:0	0:3	0:0	1:0	2:2	0:2	2:2	1:1	4:2	0:0	1:1	0:2	0:2	2:5	3:2	3:0	0:0	0:1	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	SV Ried/Innkr.	**Rapid Wien**	**Sturm Graz**	**VfB Admira Wacker Mödling** *Tor: Aganun*	**SV Pasching** *Tore: Aganun, Aigner*	**Red Bull Salzburg**	**Austria Wien** *Tore: Pacanda, Aganun*	**Grazer AK** *Tor: Aganun*	**SV Mattersburg** *Tore: Aigner (2), Brzeczek, Grüner*	**SV Mattersburg**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Pacanda*	**Rapid Wien**	**Sturm Graz**	**VfB Admira Wacker Mödling** *Tore: Aganun, Schroll*	**SV Pasching** *Tore: Brzeczek, Aganun, Schreter*	**Red Bull Salzburg** *Tore: Hattenberger, Feldhofer, Schreter*	**Austria Wien**	**Grazer AK**	

* Rote Karte (1. Runde)

** Gelb Rote Karte (14. Runde)

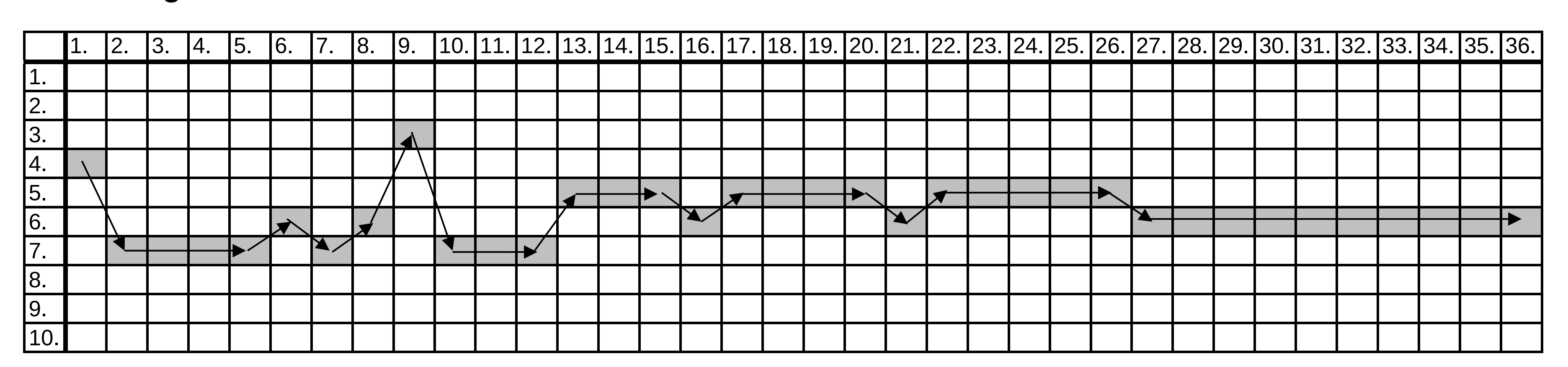
Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2006

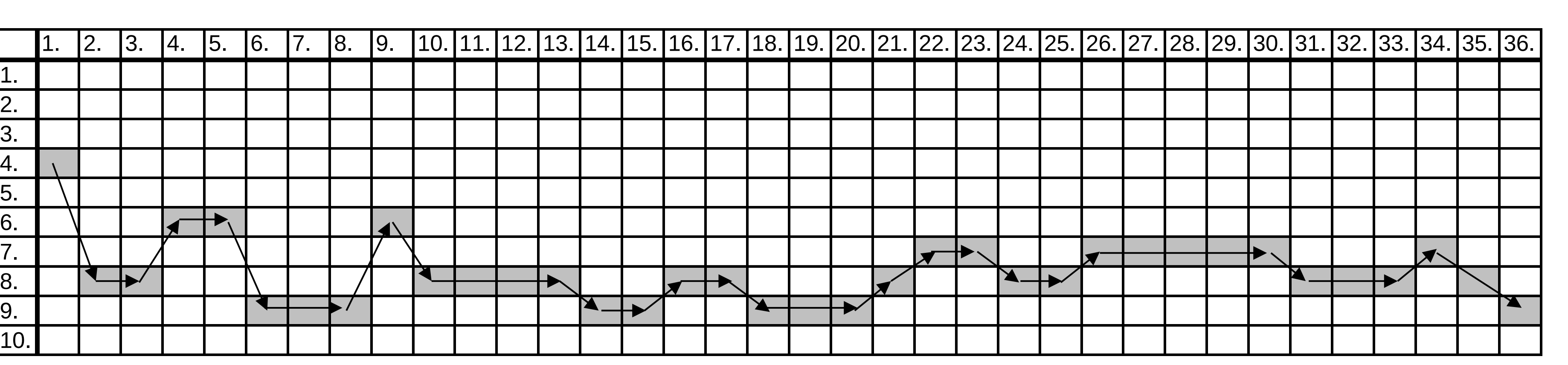
Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
HÖLZL Andreas	67	88	90	88	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	90	1592
MIMM Dennis	90	90		90	90	90	90	90	90	90	74	90	52	59	90	90	90	80	1435
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	33	90	84	90	89	71	90	73	60		90	89	71	90	1380
KOLOUSEK Vaclav					90	90	90	89	90	90	34	90	90	90	90	90	90	90	1203
FELDHOFER Ferdinand *					90	90	90	90	90	90	77		90	90	81	90	90	90	1148
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90	90	72	90	90	90	90	90		90	90					1152
WINDISCH Bernd	90	90	90		90	63	12	1	90		90	84		89	90	90	90	90	1149
HATTENBERGER Matthias	59	90	90	90	77	77	72	90		54				90	90	90	90	45	1104
EDER Hannes **	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	80		90					1070
TAPALOVIC Filip		2	81	90	13	90	90	90	90	90	90		90	90	90	16			1012
AIGNER Hannes	23	90		72	90	27	90	34	86		90	90	90	90			32	90	994
PACANDA Milan	31	89	90	90			78	83	76	90	90	58	73	31	1	64			944
AGANUN Olushola	90	1	86	18	45	90		56	14	89	16	32	30			26	19	45	657
KNABEL Torsten	90		4	2			6	7	1	36		90	90		90	90		90	596
GRÜNER Theo	90		9	13	45	13	18					90	90		28		86	45	527
PLANER Harald						18						90			90	90	90	90	468
GRUBER Alexander		90	90	90	90				4	1				1	9	1	90		466
SCHRETER Marcel												6	17	24	62	74	58	45	286
STURM Florian					57					19	56	17	38	66					253
HÖRTNAGL Alexander	85	81	62																228
MADER Florian	5	9	28	77															119
DOLLINGER Martin																	4	10	14
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	977	980	990	990	990	990	990	990	
	0:3	0:0	3:2	4:0	0:2	2:5	1:0	1:0	2:0	2:2	0:1	1:2	2:4	1:1	1:1	3:2	1:2	1:3	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	
	SV Ried/Innkr.	**Rapid Wien**	**Sturm Graz** *Tore: Pacanda (3)*	**VfB Admira Wacker Mödling** *Tore: Hattenberger, Eder, Pacanda, Hölzl*	**Austria Wien**	**Red Bull Salzburg** *Tore: Kolousek, Hölzl*	**SV Pasching** *Tor: Brzeczek*	**Grazer AK** *Tor: Hattenberger*	**SV Mattersburg** *Tore: Pacanda, Aigner*	**SV Mattersburg** *Tore: Kolousek, Eder*	**SV Ried/Innkr.**	**Rapid Wien** *Tor: Sturm*	**Sturm Graz** *Tore: Knabel, Aigner*	**VfB Admira Wacker Mödling** *Tor: Eder*	**SV Pasching** *Tor: Hölzl*	**Red Bull Salzburg** *Tore: Brzeczek, ET, Mimm*	**Austria Wien** *Tor: Gruber*	**Grazer AK** *Tor: Aganun*	

* Gelb-Rote Karte (29. Runde)
** Gelb-Rote Karte (30.u.32.Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2005/06
FC Wacker Tirol

Name	1.	2.	3.	4.	Summe
FELDHOFER Ferdinand		90	90	90	270
KNABEL Torsten		90	90	90	270
MIMM Dennis		90	90	90	270
PLANER Harald		90	90	90	270
AIGNER Hannes		75	90	90	255
TAPALOVIC Filip		72	71	90	233
AKWUEGBU Benedict		90	90		180
WINDISCH Bernd		90		90	180
SCHRETER Marcel		90	67		157
MADER Florian		62	90		152
HATTENBERGER Matthias			90	58	148
GRUBER Alexander		90		*32*	122
HÖLZL Andreas			*19*	90	109
EDER Hannes			90		90
PACANDA Milan		*15*		66	81
BRZECZEK Jerzy				71	71
HÖRTNAGL Alexander		*28*	*23*		51
AGANUN Olushola				*24*	24
KOLOUSEK Vaclav				*19*	19
GRÜNER Theo		*18*			18
	0	990	990	990	
		3:0	3:0	0:2	
		A	A	A	
	Freilos	**ATSV Sattledt** *Tore: Aigner (2), Akwuegbu*	**Sturm Graz Amateure** *Tore: Eder, Schreter, Aigner*	**Austria Wien**	


Bundesliga - Saison 2004/05
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.


Bundesliga - Saison 2005/06
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.


SPG WATTENS WACKER
INNSBRUCK
SEIT 1913


Tirol Milch


FC WACKER TIROL


FC WACKER
FC
W
19
13
INNSBRUCK


FC WACKER
FC
W
19
13
INNSBRUCK


FC WACKER


FC WACKER


FC WACKER

SAISON 2006/07

Aufsteiger aus der RedZac Erste Liga: SC Rheindorf Altach

Zugänge: Trainer Frantisek STRAKA (Viktoria Pilsen)
Martin SALTUARI (SV Hall)
Florian MADER (SC Rheindorf Altach)
Jiri MASEK (Malatayaspor)
im Winter: Emidio WELLINGTON (Gremio Jaciara)
im Frühjahr: Sandro SAMWALD (WSG Wattens)
Fabian SCHUMACHER (Innsbrucker AC)

Abgänge: Trainer Stanislav CHERCHESSOV (Spartak Moskau)
Milan PACANDA (Sparta Prag)
Hannes AIGNER (Austria Wien)
Florian STURM (FC Vaduz)
Filip TAPALOVIC (Maccabi Tel Aviv)
Fabian SCHUMACHER (Innsbrucker AC)
im Winter: Hannes EDER (Rapid Wien)
Alexander HÖRTNAGL (WSG Wattens)

Meister: FC Red Bull Salzburg

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: Grazer AK (Punkteabzug, keine Lizenz)

Länderspiele: Feldhofer (7), Eder (2)

Kader: Pavlovic, Planer, Schumacher, Eder, Feldhofer, Knabel, Brzeczek, Dollinger, Schrott, Grüner, Hölzl, Hattenberger, Gruber, Schreter, Windisch, Mader, Mimm, Jamnig, Samwald, Kolousek, Aganun, Saltuari, Masek, Wellington, Hesina,

Tabellenstand - 2006/07:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Red Bull Salzburg	36	22	9	5	72:25	75
2. SV Ried/Innkr.	36	15	11	10	47:42	56
3. SV Mattersburg	36	16	7	13	61:58	55
4. SV Pasching	36	14	10	12	55:49	52
5. Rapid Wien	36	14	10	12	47:41	52
6. Austria Wien	36	11	12	13	43:43	45
7. Sturm Graz *	36	16	6	14	40:40	41
8. SC Rheindorf Altach	36	11	5	20	45:64	38
9. FC Wacker Tirol	**36**	**8**	**10**	**18**	**40:64**	**34**
10. Grazer AK **	36	8	10	18	43:67	6

* 13 Punkte Abzug wegen Lizenzverstößen

** 28 Punkte Abzug wegen Lizenzverstößen und eines FIFA-Urteils

SPIELEÜBERSICHT - 2006/07

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
15.06.2006	SPG Mötz-Silz - Wacker Tirol	0:9	FS	
25.06.2006	Wacker Tirol - Spartak Moskau	0:3	FS	Going
28.06.2006	Wacker Tirol - Apollon Limassol	0:2	FS	Hochfilzen
02.07.2006	Wacker Tirol - Austria Lustenau	5:3	FS	Imst
06.07.2006	Wacker Tirol - FC Nantes	1:0	FS	Schwaz
12.07.2006	Wacker Tirol - MKE Ankaragücü	1:0	FS	Jenbach
19.07.2006	Sturm Graz - Wacker Tirol	2:3	MS	
26.07.2006	SV Ried - Wacker Tirol	0:1	MS	
30.07.2006	SC Rheindorf Altach - Wacker Tirol	0:1	MS	
05.08.2006	Wacker Tirol - Austria Wien	1:1	MS	
19.08.2006	Wacker Tirol - SV Pasching	0:0	MS	
23.08.2006	GAK - Wacker Tirol	2:1	MS	
26.08.2006	Red Bull Salzburg - Wacker Tirol	4:0	MS	
09.09.2006	Wacker Tirol - SV Mattersburg	2:1	MS	
12.09.2006	ASK Voitsberg - Wacker Tirol	1:0	Cup	
16.09.2006	Wacker Tirol - Rapid Wien	2:2	MS	
23.09.2006	Rapid Wien - Wacker Tirol	1:1	MS	
01.10.2006	Wacker Tirol - Sturm Graz	2:0	MS	
14.10.2006	Wacker Tirol - SV Ried	1:2	MS	
21.10.2006	Wacker Tirol - SC Rheindorf Altach	0:1	MS	
28.10.2006	Austria Wien - Wacker Tirol	4:1	MS	
04.11.2006	Wacker Tirol - GAK	1:1	MS	
08.11.2006	SV Pasching - Wacker Tirol	0:2	MS	
12.11.2006	Wacker Tirol - Red Bull Salzburg	2:1	MS	
18.11.2006	SV Mattersburg - Wacker Tirol	1:1	MS	
25.11.2006	Sturm Graz - Wacker Tirol	2:0	MS	
02.12.2006	Wacker Tirol - SV Ried	0:0	MS	
10.12.2006	SC Rheindorf Altach - Wacker Tirol	2:0	MS	
14.01.2006	Wacker Tirol - WSG Wattens	5:0	FS	
20.01.2007	FSV Mainz 05 - Wacker Tirol	1:1	FS	
27.01.2007	FC Thun - Wacker Tirol	1:1	FS	Incekum (TR)
31.01.2007	Otelul Galati - Wacker Tirol	3:2	FS	Side (TR)
02.02.2007	FC Winterthur - Wacker Tirol	2:0	FS	Side (TR)
10.02.2007	Wacker Tirol - Austria Lustenau	3:0	FS	
14.02.2007	Wacker Tirol - FC Kufstein	3:0	FS	
17.02.2007	Wacker Tirol - WSG Wattens	7:0	FS	
25.02.2007	Wacker Tirol - Austria Wien	2:2	MS	
03.03.2007	GAK - Wacker Tirol	3:2	MS	
10.03.2007	Wacker Tirol - SV Pasching	0:0	MS	
17.03.2007	Red Bull Salzburg - Wacker Tirol	3:0	MS	
31.03.2007	Wacker Tirol - SV Mattersburg	1:3	MS	
07.04.2007	Wacker Tirol - Rapid Wien	2:3	MS	
14.04.2007	Rapid Wien - Wacker Tirol	2:1	MS	
18.04.2007	Wacker Tirol - Sturm Graz	0:2	MS	
21.04.2007	SV Ried - Wacker Tirol	2:1	MS	
28.04.2007	Wacker Tirol - SC Rheindorf Altach	1:1	MS	
05.05.2007	Austria Wien - Wacker Tirol	4:1	MS	
09.05.2007	Wacker Tirol - GAK	5:1	MS	
12.05.2007	SV Pasching - Wacker Tirol	3:1	MS	
17.05.2007	Wacker Tirol - Red Bull Salzburg	0:2	MS	
20.05.2007	SV Mattersburg - Wacker Tirol	6:1	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2006

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
MASEK Jiri	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	59	75	73	78	90	1545
FELDHOFER Ferdinand	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1530
MIMM Dennis	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	1530
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	38	90	90	90	90	90		1478
HÖLZL Andreas	90	73	90	90	90	90	90	90	90	90	87	90	90	90	75	32	33	21	1401
KOLOUSEK Vaclav	90	89	80	90	90	68	90	90	90	78	88		90	90	90	69	90		1372
EDER Hannes	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90							1080
WINDISCH Bernd	32	85	90	66	63	45	11	27	25	70	63			90	90	90	90	90	1027
SCHROTT Andreas	74	90	61	90	90	90	79	63	90	20	90	90	90						1017
HATTENBERGER Matthias	45	90	70	84	90					12	90	45	90		90	90	90	90	976
GRÜNER Theo	45	17	20	6	45	81	90	90	90	90	90	45	90	69				75	943
AGANUN Olushola				45	45	45	29	45	90	89	90	90	90	45	90	17			810
GRUBER Alexander	90	90	90	45		90	79	5					90	45		21	12	15	672
MADER Florian *	58	1	29	24				85	65	90		90	67		20		57	2	588
KNABEL Torsten		5	10				11	45		1	2			90	90	90	90	90	524
SCHRETER Marcel	16				27	9					27	62		90	70	90	33	88	512
BRZECZEK Jerzy						22	61					28	23	21		90	90	90	425
DOLLINGER Martin											3				15	58	57	69	202
PLANER Harald												52						90	142
SALTUARI Martin														31	15				46
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	3:2	1:0	1:0	1:1	0:0	1:2	0:4	2:1	2:2	1:1	2:0	1:2	0:1	1:4	1:1	2:0	2:1	1:1	
	A	A	A	H	H	A	A	H	H	A	H	H	H	A	H	A	H	A	
	Sturm Graz *Tore: Feldhofer, Schrott, Masek*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Klousek*	**SC Rheindorf Altach** *Tor: Hölzl*	**Austria Wien** *Tor: Hölzl*	**SV Pasching**	**Grazer AK** *Tor: Gruber*	**Red Bull Salzburg**	**SV Mattersburg** *Tore: Masek, ET*	**Rapid Wien** *Tore: Feldhofer, Schrott*	**Rapid Wien** *Tor: Masek*	**Sturm Graz** *Tore: Aganun, Schreter*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: ET*	**SC Rheindorf Altach**	**Austria Wien** *Tor: Schreter*	**Grazer AK** *Tor: Schreter*	**SV Pasching** *Tore: Knabel, Hölzl*	**Red Bull Salzburg** *Tore: Dollinger, Windisch*	**SV Mattersburg** *Tor: Mimm*	

* Gelb-Rote Karte (10. Runde)

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2007

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
MIMM Dennis	90		45	79	90	90	90	65	30	90	78	90	90	90	90	90	90	90	1377
KNABEL Torsten	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	72			1332
AGANUN Olushola	29	35	90	45	90	90	90	21	45	90	90	23	90	86	75	72	59	26	1146
HATTENBERGER Matthias	90	90	90	90	90	90	90	90	41						45	90	90	84	1070
MADER Florian	45	13		25	79	72	60		90		90	67	23	90	90	90	90	90	1014
GRUBER Alexander		77	90	65	25					90		90	90	90	90	90	90	90	977
GRÜNER Theo *****	45	90	45	90	69	90		90	90			90	28	90	90		38		945
HÖLZL Andreas	45	90	47		11	18	45	90	90	90	90	90	90	90	45				931
MASEK Jiri	90	55	26	90	90	45		90	45	66	45	90				18	90	90	930
BRZECZEK Jerzy	90	90	90	90	65								90	65	69	90	90	64	893
PLANER Harald ****	90	90	90								90	90	90	90	90	72		90	882
WINDISCH Bernd	90	90	90	90	90	66	90		90	90	90								876
SCHROTT Andreas				90		90	90	72	90	90	90		62	73	90	36			873
KOLOUSEK Vaclav ****						24		90	90	90	90	90	90	90	90	33		80	857
SCHRETER Marcel	45	17	64	45			30	18	49	77	90		67	25	21	54	90	90	782
FELDHOFER Ferdinand * ***	90	90	77		90	90	90	90		45		90	28						780
PAVLOVIC Zeljko				90	90	90	90	90	90	90									630
SALTUARI Martin **			43	11	21	45	90	69	27			45	62	17	15		31	90	566
DOLLINGER Martin	61	73					45	25		24	12	45							285
SAMWALD Sandro														4		90	90	90	274
SCHUMACHER Fabian																18	90		108
WELLINGTON Emidio										13	45								58
HESINA Marco																		10	10
JAMNIG Florian																		6	6
	990	990	977	990	990	990	990	990	957	945	990	990	990	990	990	915	938	990	
	0:2	0:0	0:2	2:2	2:3	0:0	0:3	1:3	2:3	1:2	0:2	1:2	1:1	1:4	5:1	1:3	0:2	1:6	
	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Sturm Graz	**SV Ried/Innkr.**	**SC Rheindorf Altach**	**Austria Wien** *Tore: Hattenberger (2)*	**Grazer AK** *Tore: Mimm, Brzeczek*	**SV Pasching**	**Red Bull Salzburg**	**SV Mattersburg** *Tor: Hattenberger*	**Rapid Wien** *Tore: Schreter, Aganun*	**Rapid Wien** *Tor: Hölzl*	**Sturm Graz**	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Knabel*	**SC Rheindorf Altach** *Tor: Aganun*	**Austria Wien** *Tor: Aganun*	**Grazer AK** *Tore: Kolousek (3), Knabel, Gruber*	**SV Pasching** *Tor: Mader*	**Red Bull Salzburg**	**SV Mattersburg** *Tor: Brzeczek*	

* Gelb-Rote Karte (21. Runde)

** Rote Karte (27. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (28. Runde)

**** Gelb-Rote Karte (34. Runde)

***** Gelb-Rote Karte (35. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2006/07
FC Wacker Tirol

Name	1.	2.	Summe
AGANUN Olushola		90	90
BRZECZEK Jerzy		90	90
KNABEL Thorsten		90	90
MIMM Dennis		90	90
PLANER Harald		90	90
SALTUARI Martin		90	90
SCHRETER Marcel		90	90
WINDISCH Bernd		90	90
EDER Hannes *		85	85
GRUBER Alexander		64	64
DOLLINGER Matthias		45	45
HÖLZL Andreas		*45*	45
GRÜNER Theo		*26*	26
* Gelb-rote Karte (2. Runde)	0	985	
		0:1	
		A	
	Freilos	**ASK Voitsberg**	

SAISON 2007/08

Aufsteiger aus der RedZac Erste Liga: Linzer ASK

(Der SV Pasching übersiedelt mit seiner Profiabteilung nach Klagenfurt und spielt ab sofort mit dem neuen Namen SK Austria Kärnten)

Zugänge: Trainer Lars SÖNDERGAARD
Dario DAKOVIC, Amer DURMIC, Julius PERSTALLER,
Markus SEELAUS (alle WSG Wattens)
Pascal GRÜNWALD (SV Pasching)
Thomas EDER (SV Ried/Innkr.)
Peter OROSZ (FC Red Bull Salzburg)
Guillermo IMHOFF (Atletico Colon Santa Fe)
im Herbst: Michael MADL (Austria Wien)
im Winter: Emmanuel CLOTTEY (Accra Great Olympics)
Alfred ARTHUR (Ashanti Goldfield Obuashi)
Mattias LINDSTRÖM (Aalborg BK)
Besian IDRIZAJ (Crystal Palace London)

Abgänge: Trainer Frantisek STRAKA
Jerzy BRZECZEK
Harald PLANER (FC Kufstein)
Alexander GRUBER (SVg Reichenau Innsbruck)
Emidio WELLINGTON (SV Bad Aussee)
Fabian SCHUMACHER (SV Hall)
Jiri MASEK (MKE Ankaragücü)
im Herbst: Guillermo IMHOFF (Vertragsauflösung)
Trainer Lars SÖNDERGAARD
im Winter: Thomas EDER (SV Grödig)
Dario DAKOVIC, Julius PERSTALLER (beide SV Hall)
Martin SALTUARI (FC Kufstein)
Amer DURMIC (SV Bad Aussee)

Meister: Rapid Wien

Absteiger: **FC Wacker Innsbruck**

Kader: Pavlovic, Grünwald, Dakovic, Durmic, T. Eder, Feldhofer, Knabel, Madl, Imhoff, Schrott, Grüner, Dollinger, Hölzl, Hattenberger, Mimm, Schreter, Windisch, Arthur, Samwald, Mader, Seelaus, Kolousek, Aganun, Saltuari, Idrizaj, Lindström, Perstaller, Orosz, Clottey

Tabellenstand - 2007/08

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	21	6	9	69:36	69
2. FC Red Bull Salzburg	36	18	9	9	63:42	63
3. Linzer ASK	36	15	13	8	46:33	58
4. Austria Wien	36	15	11	10	60:41	56
5. Sturm Graz	36	13	14	9	55:43	53
6. SV Mattersburg	36	14	11	11	54:47	53
7. SV Ried/Innkr.	36	10	8	18	38:53	38
8. SC Rheindorf Altach	36	8	12	16	37:64	36
9. FK Austria Kärnten	36	8	9	19	26:58	33
10. **FC Wacker Innsbruck**	36	6	11	19	32:63	29

SPIELEÜBERSICHT - 2007/08

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
17.06.2007	SV Wörgl - Wacker Tirol	0:2	FS	
21.06.2007	Wacker Tirol - FC Lustenau	0:2	FS	Silz
27.06.2007	Wacker Tirol - FK Wilna	2:0	FS	St. Ulrich/P.
01.07.2007	Wacker Innsbruck - Dynamo Kiew	0:1	FS	Schwaz
07.07.2007	Wacker Innsbruck - Spartak Moskau	0:2	FS	Matrei/Osttirol
11.07.2007	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
14.07.2007	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	0:0	MS	
22.07.2007	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	2:2	MS	
29.07.2007	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
31.07.2007	Wacker Innsbruck - Real Mallorca	1:3	FS	Kufstein
03.08.2007	Wacker Innsbruck - Austria Kärnten	1:1	MS	
10.08.2007	Austria Wien - Wacker Innsbruck	6:1	MS	
18.08.2007	Wacker Innsbruck - LASK	1:2	MS	
25.08.2007	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
02.09.2007	Wacker Innsbruck - SV Ried	0:1	MS	
07.09.2007	FC Söll - Wacker Innsbruck	0:5	FS	
15.09.2007	SV Ried - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
23.09.2007	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
26.09.2007	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
29.09.2007	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
20.10.2007	Austria Kärnten - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
24.10.2007	Wacker Innsbruck - SC Rheindorf Altach	0:1	MS	
28.10.2007	Wacker Innsbruck - Austria Wien	2:0	MS	
31.10.2007	LASK - Wacker Innsbruck	5:0	MS	
03.11.2007	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	3:1	MS	
10.11.2007	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
24.11.2007	Wacker Innsbruck - LASK	2:0	MS	
30.11.2007	Austria Kärnten - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
08.12.2007	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
15.12.2007	SV Ried - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
12.01.2008	Red Bull Salzburg Juniors - Wacker Innsbruck	1:1	FS	
16.01.2008	Wacker Innsbruck - SPG Axams/Götzens	4:0	FS	
19.01.2008	Wacker Innsbruck - Bayer Leverkusen Amateure	2:0	FS	Schwaz
22.01.2008	FC Aarau - Wacker Innsbruck	2:2	FS	Belek (TR)
26.01.2008	Dnjepr Dnjepropetrowsk - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Belek (TR)
29.01.2008	Slovan Bratislava - Wacker Innsbruck	1:0	FS	Belek (TR)
01.02.2008	Wacker Innsbruck - FC Kufstein	1:1	FS	
09.02.2008	Wacker Innsbruck - SpVgg Unterhaching (D)	1:4	FS	
16.02.2008	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
23.02.2008	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
27.02.2008	Wacker Innsbruck - Austria Wien	1:2	MS	
05.03.2008	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
09.03.2008	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	1:2	MS	
15.03.2008	Wacker Innsbruck - SC Rheindorf Altach	1:1	MS	
19.03.2008	LASK - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
22.03.2008	Wacker Innsbruck - Austria Kärnten	0:0	MS	
29.03.2008	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
05.04.2008	Wacker Innsbruck - SV Ried	1:0	MS	
12.04.2008	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
20.04.2008	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	0:5	MS	
26.04.2008	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:1	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2007

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
MIMM Dennis	90	90	90	82	90	90	53	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1575
WINDISCH Bernd	90	90	90	90	90	90	90	90	82	90	69	45	90	90	64	90	90	90	1520
OROSZ Peter **	55	90	90	90	90		90	90	90		72	90	90	57	90	82	75	90	1331
MADER Florian	90	90	90	90	71				90	90	83	90	90	90	90	88	90	90	1322
KOLOUSEK Vaclav	90			90	77	90	90		45	90	90	90	71	38	90	90	90	81	1212
KNABEL Torsten	90	90	90	90	40		90	90	90	90	90	26		90		90	40		1096
SCHROTT Andreas	90		21		90	90	90	90	90	90	90	65			90	90		90	1076
HÖLZL Andreas		75	69	73	90	77		90	90					90	74	74	90	90	982
EDER Thomas	12	90	80	90	19	12	90	90	90			45	86	90	90		33	19	936
SAMWALD Sandro	90	90	78	8		78	90	90	74	5	21	64	45	82	16			4	835
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90				90	90		90	90	90						810
PAVLOVIC Zeljko					90	90	90			90				90	90	90	90	90	810
MADL Michael ****										90	90	90	90	17			90	90	557
AGANUN Olushola	35				13	90	76	74	45	64	8		19	33	26	8	15		506
DOLLINGER Martin		12	12			13	84	69		26			90			16	50	86	458
SEELAUS Markus						90	6	21		85	90	90	4	52		2		9	449
GRÜNER Theo	78	90	90	90	90														438
FELDHOFER Ferdinand *****					90										90	90	53		323
SCHRETER Marcel		78		28		90	37		8		7	25			50				323
DURMIC Amer										90	90	90	45						315
HATTENBERGER Matthias *	83		10													90	57	71	311
IMHOFF Guillermo			90	62	50	90													292
SALTUARI Martin ***		15		17			14	16	14					8	40				124
DAKOVIC Dario													90						90
	983	990	990	990	990	990	990	990	988	990	980	990	990	917	990	990	953	990	
	1:3	0:0	2:2	1:2	1:1	1:6	1:2	1:3	0:1	0:0	1:1	0:3	1:3	0:2	0:1	2:0	0:5	3:1	
	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	H	A	A	A	H	H	A	H	
	Rapid Wien *Tor: Aganun*	**Sturm Graz**	**SV Mattersburg** *Tore: Orosz, Mimm*	**SC Rheindorf Altach** *Tor: Orosz*	**FK Austria Kärnten** *Tor: Orosz*	**Austria Wien** *Tor: Schreter*	**Linzer ASK** *Tor: Eder Th.*	**Red Bull Salzburg** *Tor: Eder Th.*	**SV Ried/Innkr.**	**SV Ried/Innkr.**	**Rapid Wien** *Tor: Madl*	**Sturm Graz**	**SV Mattersburg** *Tor: Dollinger*	**FK Austria Kärnten**	**SC Rheindorf Altach**	**Austria Wien** *Tore: Orosz (2)*	**Linzer ASK**	**Red Bull Salzburg** *Tore: Hattenberger (2), Mader*	

* Gelb-Rote Karte (1. Runde)

** Gelb-Rote Karte (5. Runde)

*** Rote Karte (9. Runde)

**** Rote Karte (14. Runde)

***** Rote Karte (17. Runde)

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2008

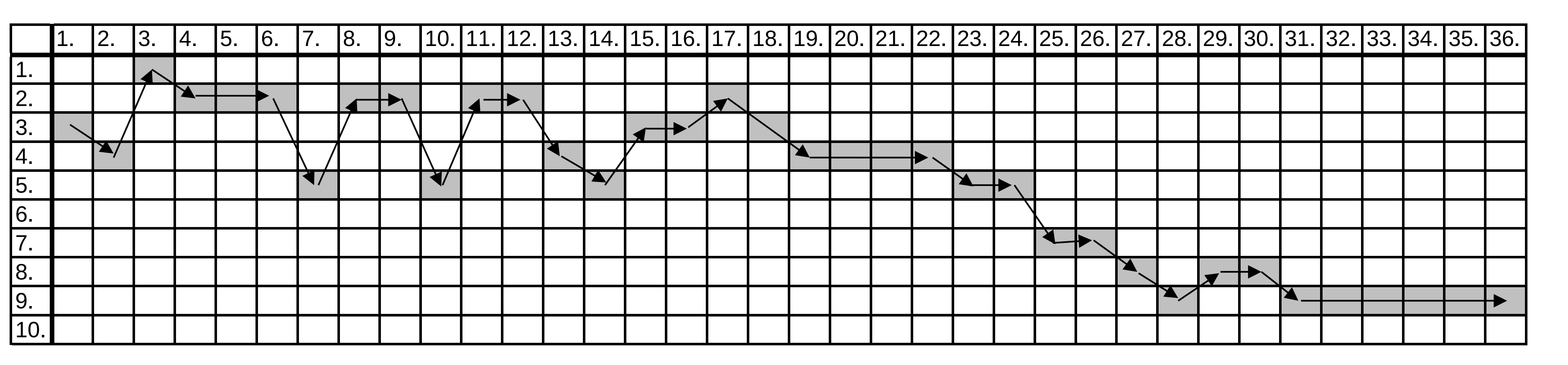
Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
PAVLOVIC Zeljko	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1530
KOLOUSEK Vaclav	90	90	90	90	90	90		90	89	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1529
FELDHOFER Ferdinand	90	90	73	90	90	90	90	90		90	75	90	90	63		90	90	90	1381
OROSZ Peter	90	90	90	90	86	80	90	90	90	88	90	90	90	90	*11*	*56*	*36*	*31*	1378
HATTENBERGER Matthias	90	90	90	85		90	90	90	90	90	90		90	90	90	90			1255
SCHROTT Andreas **	88	83	90	90	90	90	45		90	90	67	76		90	90	90	79		1248
MADL Michael	90	90	90	90	90			90	77	90	90	90	90	90		90	90		1247
MIMM Dennis		90	63	90		90	90	88	90	90	90	62	*28*	82	90	90		90	1223
LINDSTRÖM Mattias						90	90	90	90	81	90	90	78	90	90	90	90	90	1149
HÖLZL Andreas	90	88	90	90	90	90	83	90		90	90	68	90	44					1093
SCHRETER Marcel	*37*	60	70	60	*39*	62	*45*	*36*	83	*2*	81	90	52		*15*	51		90	873
WINDISCH Bernd	*2*	*30*	*20*		90	*16*	90	75	90		*23*	*14*	90		90	*39*	90	90	849
KNABEL Torsten	76		*17*		90	90	90		90	45	*15*	90		*27*	90		90		810
MADER Florian		90	90											90	75	66	80	47	538
SAMWALD Sandro ***			*27*	*30*	90		*28*	*2*				*28*	62	*46*			*10*	71	394
DOLLINGER Martin	53	*7*					*7*	54	*7*	*9*		*22*	*38*	*8*	*33*		54		292
AGANUN Olushola	*14*			*18*		*10*	62			*45*	*9*		*12*		79				249
CLOTTEY Emmanuel								*15*	*13*							34	84	59	205
SEELAUS Markus		*2*		72					*1*							*24*	*6*	90	195
EDER Thomas *	69			*5*	51														125
GRÜNWALD Pascal																		90	90
IDRIZAJ Besian						*12*									57				69
PERSTALLER Julius																		*43*	43
PRANTNER Benjamin					*4*														4
	969	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	979	971	
	1:1	2:0	2:0	1:1	0:0	1:0	1:2	1:2	0:2	1:2	1:1	3:3	0:0	1:4	1:0	0:2	0:5	1:2	
	A	H	A	H	A	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	SC Rheindorf Altach *Tor: Orosz*	***Linzer ASK*** *Tore: Orosz, Hattenberger*	**FK Austria Kärnten** *Tore: Feldhofer, Hölzl*	**Rapid Wien** *Tor: Mimm*	**SV Ried/Innkr.**	**Sturm Graz** *Tor: Knabel*	**SV Mattersburg** *Tor: Hölzl*	**Austria Wien** *Tor: Schreter/E.*	**Red Bull Salzburg**	**Red Bull Salzburg** *Tor: Orosz*	**SC Rheindorf Altach** *Tor: Hölzl*	**Linzer ASK** *Tore: Kolousek, Orosz, Madl*	**FK Austria Kärnten**	**Rapid Wien** *Tor: Schrott*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Aganun*	**Sturm Graz**	**SV Mattersburg**	**Austria Wien** *Tor: Kolousek*	

* Gelb-Rote Karte (19. Runde)

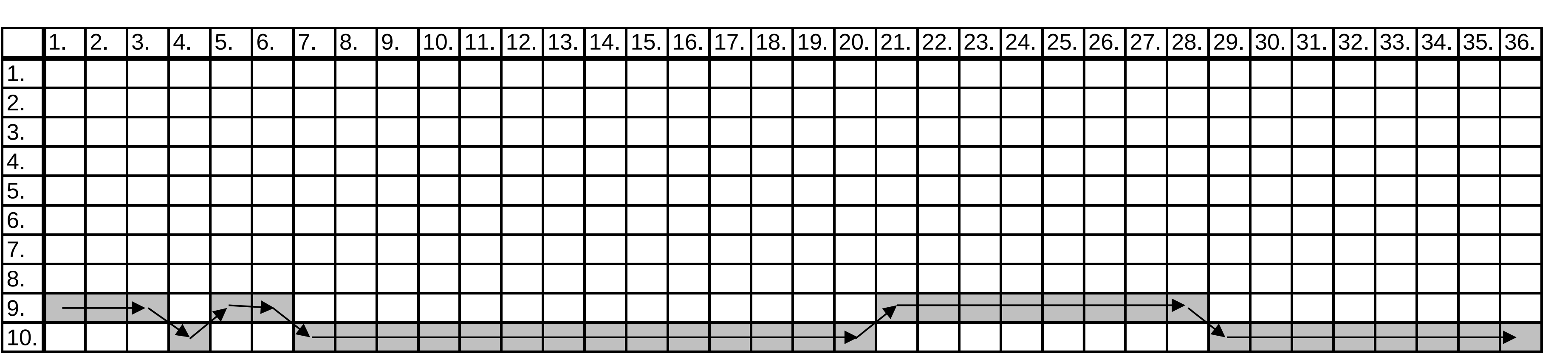
** Rote Karte (35. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (36. Runde)

Bundesliga - Saison 2006/07



Bundesliga - Saison 2007/08



SAISON 2008/09

Absteiger aus der Bundesliga: **FC Wacker Innsbruck**

Aufsteiger aus den Regionalligen: SV Grödig, 1.FC Vöcklabruck, SKN St. Pölten

Zugänge:
Trainer Walter KOGLER (DSV Leoben)
Markus OBERNOSTERER, Fabian KOCH (beide BNZ Tirol)
Dario DAKOVIC, Julius PERSTALLER, Thomas LÖFFLER,
Fabian SCHUMACHER (alle SV Hall)
Mario SARA, FABIANO (beide Rapid Wien)
Manuel SCHMID (SC Rheindorf Altach)
Niklas LERCHER (TSV 1860 München)
Markus UNTERRAINER (FC Kufstein)
Thomas SCHRAMMEL (FC Lustenau)
Bülent BILGEN (Körfez Belediyespor)
Harald PLANER (Red Bull Juniors)
Mathias GSTREIN (WSG Wattens)
Samuel KOEJOE (FSV Frankfurt)
Ulrich WINKLER (FC Kärnten)
Rene GSELLMANN (FC Gratkorn)
im Herbst: Markus ANFANG (Fortuna Düsseldorf)
im Winter: Semsudin MEHIC (Rapid Wien)
MOSSORO (Democrata FC Sete Lagoas)

Abgänge:
Trainer Helmut KRAFT, Vaclav KOLOUSEK (beide FC Magna Wiener Neustadt)
Ferdinand FELDHOFER, Andreas HÖLZL (beide Sturm Graz)
Matthias HATTENBERGER, Michael MADL (beide Austria Wien)
Matthias LINDSTRÖM (SV Mattersburg)
Dennis MIMM (SC Rheindorf Altach)
Oloshual AGANUN (SC/ESV Parndorf)
Martin DOLLINGER (FC Lustenau)
Emmanuel CLOTTEY (Odense BK)
Peter OROSZ (AC Ajaccio)
Theo GRÜNER (rekonvaleszent)
Alfred ARTHUR (FK Jagodina)
Torsten KNABEL (SV Grödig)
Bernd WINDISCH (FC Gratkorn)
Florian MADER (SV Ried)
Besian IDRIZAJ, Zeljko PAVLOVIC (beide unbekannt)
im Winter: Markus ANFANG (Eintracht Trier)
Markus SEELAUS (WSG Wattens)
Sandro SAMWALD (1. FC Vöcklabruck)
im Frühjahr: Semsudin MEHIC (Rapid Wien)

Meister: FC Red Bull Salzburg

Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: 1. FC Vöcklabruck, DSV Leoben

Kader: Grünwald, Schumacher, Planer, Schmid, Schrammel, Sara, Winkler, Dakovic, Schrott, Koch, Schreter, Obernosterer, Gsellmann, Löffler, Lercher, Kofler, Bilgen, Samwald, Seelaus, Unterrainer, Koejoe, Perstaller J., Fabiano, Gstrein Mehic, Mossoro

Tabellenstand - 2008/09

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Magna Wiener Neustadt	33	21	6	6	65:26	69
2. FC Wacker Innsbruck	**33**	**18**	**8**	**7**	**65:44**	**62**
3. FC Admira	33	18	6	9	55:36	60
4. Austria Lustenau	33	14	6	13	52:47	48
5. SKN St. Pölten	33	13	8	12	51:46	47
6. Austria Wien Amateure	33	13	6	14	44:43	45
7. FC Red Bull Salzburg Juniors	33	12	7	14	41:56	43
8. FC Gratkorn	33	11	7	15	39:55	40
9. FC Lustenau	33	9	11	13	34:37	38
10. SV Grödig	33	9	8	16	37:52	35
11. DSV Leoben	33	8	8	17	30:55	32
12. 1.FC Vöcklabruck	33	7	9	17	40:56	30

SPIELEÜBERSICHT - 2008/09

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
07.06.2008	FC Rennweg - Wacker Innsbruck	0:7	FS	
17.06.2008	SV Thaur - Wacker Innsbruck	0:13	FS	
20.06.2008	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	0:2	FS	
24.06.2008	Wacker Innsbruck - Spartak Moskau (RUS)	0:2	FS	Going
28.06.2008	SV Schwoich - Wacker Innsbruck	1:12	FS	
30.06.2008	Wacker Innsbruck - Dynamo Kiew (UKR)	2:2	FS	Jenbach
04.07.2008	SpVgg Unterhaching - Wacker Innsbruck	4:0	FS	Grassau
12.07.2008	Magna Wr.Neustadt - Wacker Innsbruck	0:3	MS	
18.07.2008	Wacker Innsbruck - Austria Wien Amateure	3:0	MS	
26.07.2008	SKN St.Pölten - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
02.08.2008	Wacker Innsbruck - SV Grödig	3:1	MS	
05.08.2008	Wacker Innsbruck - Antalyaspor (TR)	1:1	FS	Haiming
08.08.2008	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
14.08.2008	SC/ESV Parndorf - Wacker Innsbruck	1:0 nV	Cup	
23.08.2008	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg Juniors	2:2	MS	
29.08.2008	FC Admira - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
04.09.2008	FC St. Gallen (CH) - Wacker Innsbruck	2:1	FS	Rebstein
10.09.2008	Osttirol-Auswahl - Wacker Innsbruck	1:5	FS	Matrei/O.
19.09.2008	FC Gratkorn - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
23.09.2008	Wacker Innsbruck - DSV Leoben	4:1	MS	
26.09.2008	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
03.10.2008	Wacker Innsbruck - 1. FC Vöcklabruck	2:1	MS	
11.10.2008	FC Kufstein - Wacker Innsbruck	0:7	FS	
18.10.2008	Wacker Innsbruck - Magna Wr.Neustadt	1:1	MS	
24.10.2008	Austria Wien Amateure - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
31.10.2008	Wacker Innsbruck - SKN St. Pölten	0:1	MS	
08.11.2008	SV Grödig - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
11.11.2008	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	2:4	MS	
14.11.2008	Red Bull Salzburg Juniors - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
22.11.2008	Wacker Innsbruck - FC Admira	2:2	MS	
28.11.2008	Wacker Innsbruck - FC Gratkorn	2:0	MS	
17.01.2009	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	4:0	FS	
22.01.2009	Wacker Innsbruck - Bayer Leverkusen Amateure	4:0	FS	Schwaz
23.01.2009	Wacker Innsbruck - FC Pasching	2:0	FS	Schwaz
30.01.2009	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	1:0	FS	Schwaz
31.01.2009	Wacker Innsbruck - SC Rheindorf Altach	2:1	FS	Schwaz
06.02.2009	FC Winterthur (CH) - Wacker Innsbruck	1:0	FS	Side
09.02.2009	SV Schaffhausen (CH) - Wacker Innsbruck	0:2	FS	Side
10.02.2009	CS Otopeni (RUM) - Wacker Innsbruck	0:5	FS	Side
13.02.2009	Unirea Alba Iulia (RUM) - Wacker Innsbruck	1:1	FS	Side
20.02.2009	Wacker Innsbruck - SPG Axams/Götzens	7:0	FS	
27.02.2009	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	1:0	FS	Imst
14.03.2009	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	3:0	MS	
17.03.2009	1. FC Vöcklabruck - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
20.03.2009	Wacker Innsbruck - SKN St. Pölten	3:0	MS	
28.03.2009	DSV Leoben - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
03.04.2009	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
11.04.2009	Wacker Innsbruck - Magna Wr.Neustadt	1:3	MS	
17.04.2009	Wacker Innsbruck - FC Gratkorn	4:1	MS	
24.04.2009	Austria Wien Amateure - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
01.05.2009	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg Juniors	0:1	MS	
08.05.2009	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
12.05.2009	Wacker Innsbruck - 1. FC Vöcklabruck	4:3	MS	
15.05.2009	SV Grödig - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
19.05.2009	Wacker Innsbruck - FC Admira	2:1	MS	
29.05.2009	DSV Leoben - Wacker Innsbruck	0:2	MS	

Erste Liga - Spielereinsätze - Herbst 2008

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
WINKLER Ulrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1710
SCHRAMMEL Thomas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1620
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1620
SARA Mario *	82		90	90	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	90	90	90	90	90	1611
UNTERRAINER Markus	70	90	90	79	72	90	89	90	89	82	90	85	90	90	30	90	90	76	89	1571
GSELLMANN Rene	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	32	90	45		1517
SCHROTT Andreas ***	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	73		1513
SCHMID Manuel **	89	52	62	90	89	90	88		90	89	90	90	74	59	90	75	75	90	90	1472
FABIANO	90	90	90	84	90	90	90	90	90	90	90				90	90	90	90	90	1434
SCHRETER Marcel	90	63	79	90	90	70	90	90	50			90	62	78	60				87	1089
PERSTALLER Julius	62	81	66	64	62	55	69	90	58	61	56	61				73	69	69	78	1074
KOEJOE Samuel	28	38	28	26	18	35			32	90	84	29	90	59	90	15	21	21		704
BILGEN Bülent		27	11			20			40	29		5	28			90	90	90	90	520
SEELAUS Markus	20	90	24	11	28							90	45	31						339
ANFANG Markus													45	90	90	17		14	12	268
DAKOVIC Dario	1	9		6	1		1	79			6								90	193
GSTREIN Matthias								11	1	1			16	12	30	58	15		1	145
KOCH Fabian																		45	90	135
SAMWALD Sandro														31	60					91
SCHUMACHER Fabian													90							90
LÖFFLER Thomas										8	34	1							3	46
LERCHER Niklas							21													21
	982	990	990	990	990	990	988	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	973	990	

Runde	Ergebnis	H/A	Gegner	Tore
1.	3:0	A	**FC Magna Wr. Neustadt**	*Tore: J.Perstaller, Koejoe, Seelaus*
2.	3:0	H	**Austria Wien Amateure**	*Tore: Unterrainer, Koejoe, Bilgen*
3.	3:3	A	**SKN St. Pölten**	*Tore: Unterrainer, Schreter, Fabiano*
4.	3:1	H	**SV Grödig**	*Tore: Unterrainer, Fabiano, Schreter*
5.	3:2	A	**Austria Lustenau**	*Tore: Unterrainer, J.Perstaller, Fabiano*
6.	2:2	H	**Red Bull Salzburg Juniors**	*Tore: Unterrainer, Fabiano*
7.	2:1	A	**FC Admira**	*Tore: Schreter/E., Fabiano*
8.	0:2	A	**FC Gratkorn**	
9.	4:1	H	**DSV Leoben**	*Tore: Schmid, J.Perstaller, Koejoe, Sara*
10.	0:0	A	**FC Lustenau**	
11.	2:1	H	**1.FC Vöcklabruck**	*Tore: Unterrainer, Fabiano*
12.	1:1	H	**FC Magna Wr. Neustadt**	*Tor: J.Perstaller*
13.	1:4	A	**Austria Wien Amateure**	*Tor: Koejoe*
14.	0:1	H	**SKN St. Pölten**	
15.	1:2	A	**SV Grödig**	*Tor: Fabiano*
16.	2:4	H	**Austria Lustenau**	*Tore: Winkler, Fabiano*
17.	2:2	A	**Red Bull Salzburg Juniors**	*Tore: Gstrein, Winkler*
18.	2:2	H	**FC Admira**	*Tore: Unterrainer (2)*
19.	2:0	H	**FC Gratkorn**	*Tore: J.Perstaller, Gstrein*

* Gelb-Rote Karte (1. Runde)

** Gelb-Rote Karte (7. Runde)

*** Gelb-Rote Karte (18. Runde)

Erste Liga - Spielereinsätze - Frühjahr 2009

Name	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	Summe
WINKLER Ulrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
SCHRETER Marcel	90	90	90	90	90	74	90	81	45	90	70	90	83	84	1157
SARA Mario	83	90	78	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	1151
FABIANO	90	54		90	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	1133
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90		1080
SCHROTT Andreas *	90	90	90	76			90	90	90	90	90		90	90	976
SCHMID Manuel	90	90	90	90	58	*32*				88	90	90	90	90	898
KOCH Fabian						90	90	90	90	90	90	90	90	90	810
UNTERRAINER Markus	*17*	*32*	58	*62*	64	90	*26*	*9*	*45*	81	82	75	58	87	786
DAKOVIC Dario			90	90	90	63	90	90	90	90	90				783
MEHIC Semsudin	90	90	90	78	90	90	90	61	45						724
MOSSORO **	*36*	58	83	28		*16*	64	90	90	58	*8*	*15*	*21*		567
PERSTALLER Julius	54					90	80	71	74		55	55	75		554
OBERNOSTERER Markus		*36*	90	*34*	*20*	*27*	*35*	*19*	*45*	*32*			15	32	385
GSELLMANN Rene			*12*		*32*	58	*10*			*2*	*20*	90		90	314
KOEJOE Samuel	73	81	*32*	56	70										312
BILGEN Bülent					90							90	90	*6*	276
SCHRAMMEL Thomas	90	90											*7*	*3*	190
PLANER Harald											90			90	180
LÖFFLER Thomas	*7*	*9*		*12*			55	*29*	*16*						128
LERCHER Niklas												*35*		*58*	93
GSTREIN Matthias			*7*		*26*					*9*	*35*				77
KOFLER Marco												*1*			1
	990	990	990	976	990	990	990	990	990	990	990	990	979	990	
	3:0	1:0	3:0	2:1	2:2	1:3	4:1	1:0	0:1	1:1	4:3	3:2	2:1	2:0	
	H	A	H	A	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	FC Lustenau *Tore: Koejoe, Fabiano, Schreter*	**1. FC Vöcklabruck** *Tor: Löffler*	**SKN St. Pölten** *Tore: Mossoro (2), Schreter*	**DSV Leoben** *Tore: Fabiano, Unterrainer*	**Austria Lustenau** *Tore: Schreter, Fabiano*	**FC Magna Wiener Neustadt** *Tor: ET*	**FC Gratkorn** *Tore: J. Perstaller (2), Löffler, Schreter*	**Austria Wien Amateure** *Tor: Mossoro*	**Red Bull Salzuburg Juniors**	**FC Lustenau** *Tor: Unterrainer*	**1. FC Vöcklabruck** *Tore: Fabiano (2), Schmid, ET*	**SV Grödig** *Tore: Schreter (2), Fabiano*	**FC Admira** *Tore: Schmid, Schreter/E.*	**DSV Leoben** *Tore: Sara, Fabiano*	

* Gelb-Rote Karte (23. Runde)

** Gelb-Rote Karte (32. Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2008/09
FC Wacker Innsbruck

Name	1.	Summe
DAKOVIC Dario	120	120
FABIANO	120	120
GSELLMANN Rene	120	120
SARA Mario	120	120
SCHRAMMEL Thomas	120	120
SCHUMACHER Fabian	120	120
UNTERRAINER Markus	120	120
WINKLER Ulrich	120	120
LERCHER Niklas	82	82
BILGEN Bülent	69	69
SCHRETER Marcel	*61*	61
KOEJOE Samuel	59	59
SEELAUS Markus	*51*	51
KOCH Fabian	*38*	38
	1.320	
	0:1 n.V.	
	A	
	SC/ESV Parndorf	

SAISON 2009/10

Absteiger aus der Bundesliga: SC Rheindorf Altach

Aufsteiger aus den Regionalligen: Vienna, TSV Hartberg, FC Dornbirn

Zugänge:
Benjamin PRANTER (WSG Wattens)
Martin SVEJNOHA (1.FC Brno)
Georg HARDING (Rapid Wien)
Marco KOFLER, Lukas HINTERSEER (beide Wacker II)
im Herbst: Alexander HAUSER (SC Magna Wiener Neustadt)
im Winter: Boris PROKOPIC (Rapid Wien Amateure)

Abgänge:
Manuel SCHMID (Kapfenberger SV)
Thomas SCHRAMMEL (SV Ried/Innkr.)
Niklas LERCHER (SVg Reichenau Innsbruck)
Samuel KOEJOE (DAC Dunajska Streda)
Rene GSELLMANN (SV Horn)

Meister: **FC Wacker Innsbruck**

Cupsieger: Sturm Graz

Absteiger: Red Bull Salzburg Juniors*, Austria Wien Amateure*, FC Dornbirn

Kader: Grünwald, Schumacher, Planer, Sara, Winkler, Dakovic, Svejnoha, Bilgen, Hauser, Schrott, Koch, Schreter, Obernosterer, Löffler, Kofler, Harding, Unterrainer, Perstaller J., Fabiano, Gstrein, Mossoro, Pranter, Prokopic Hinterseer

Tabellenstand - 2009/10

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**33**	**21**	**6**	**6**	**67:26**	**69**
2. FC Admira	33	20	7	6	68:22	67
3. SC Rheindorf Altach	33	20	6	7	60:27	66
4. SKN St. Pölten	33	14	9	10	44:42	51
5. Austria Lustenau	33	15	5	13	43_46	50
6. Red Bull Salzburg Juniors	33	13	5	15	58:49	44
7. FC Gratkorn	33	11	10	12	57:51	43
8. FC Lustenau	33	12	5	16	42:52	41
9. TSV Hartberg	33	11	5	17	36:68	38
10. Austria Wien Amateure	33	9	8	16	42:57	35
11. Vienna	33	8	6	19	37:57	30
12. FC Dornbirn	33	6	4	23	24:81	22

SPIELEÜBERSICHT - 2009/10

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
20.06.2009	FC Reith/Kitzbühel - Wacker Innsbruck	1:12	FS	
24.06.2009	Austria Kärnten - Wacker Innsbruck	3:0	FS	Rennweg
28.06.2009	FC Rennweg - Wacker Innsbruck	0:4	FS	
01.07.2009	Wacker Innsbruck - SpVgg Unterhaching (D)	1:1	FS	Kössen
03.07.2009	SK Zirl - Wacker Innsbruck	0:8	FS	
04.07.2009	Oberlandauswahl - Wacker Innsbruck	0:4	FS	Prutz
07.07.2009	Wacker Innsbruck - Hamburger SV (D)	1:0	FS	
14.07.2009	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg Juniors	2:1	MS	
17.07.2009	TSV Hartberg - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
24.07.2009	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	5:0	MS	
01.08.2009	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
07.08.2009	Wacker Innsbruck - Austria Wien Amateure	2:0	MS	
15.08.2009	FC Kufstein - Wacker Innsbruck	1:2	Cup	
21.08.2009	Wacker Innsbruck - FC Gratkorn	0:0	MS	
28.08.2009	SKN St. Pölten - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
04.09.2009	Wacker Innsbruck - TSV 1860 München (D)	2:1	FS	
12.09.2009	Wacker Innsbruck - FC Admira	0:1	MS	
19.09.2009	SPG Reichenau Innsbruck - Wacker Innsbruck	1:4	Cup	Schwaz
22.09.2009	FC Lustenau - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
25.09.2009	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	7:0	MS	
02.10.2009	Vienna Wien - Wacker Innsbruck	1:3	MS	
16.10.2009	Red Bull Salzburg Juniors - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
23.10.2009	Wacker Innsbruck - TSV Hartberg	6:0	MS	
31.10.2009	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
03.11.2009	Wacker Innsbruck - SC Rheindorf Altach	2:1	MS	
06.11.2009	Austria Wien Amateure - Wacker Innsbruck	0:5	MS	
13.11.2009	SpVgg Unterhaching (D) - Wacker Innsbruck	1:1	FS	
21.11.2009	FC Gratkorn - Wacker Innsbruck	0:3	MS	
27.11.2009	Wacker Innsbruck - SKN St. Pölten	2:2	MS	
13.01.2010	Wacker Burghausen (D) - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
23.01.2010	SC Schwaz - Wacker Innsbruck	0:6	FS	
24.01.2010	SK St. Johann - Wacker Innsbruck	0:6	FS	Schwaz
29.01.2010	Wacker Innsbruck - FC Hard	1:1	FS	Imst
05.02.2010	FC Südtirol (I) - Wacker Innsbruck	2:3	FS	Bozen
10.02.2010	Chernomorets Burgas (BUL) - Wacker Innsbruck	1:1	FS	Antalya
12.02.2010	CS Otopeni (RU) - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Antalya
13.02.2010	SV Darmstadt 98 (D) - Wacker Innsbruck	2:1	FS	Antalya
16.02.2010	FC Luzern U21 (CH) - Wacker Innsbruck	0:1	FS	Antalya
20.02.2010	Wacker Innsbruck - SV Grödig	3:0	FS	Kufstein
27.02.2010	FC Pasching - Wacker Innsbruck	1:2	FS	
06.03.2010	FC Admira - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
09.03.2010	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	0:1	Cup	
13.03.2010	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	1:2	MS	
20.03.2010	FC Dornbirn - Wacker Innsbruck	0:3	MS	
23.03.2010	Wacker Innsbruck - Vienna Wien	3:0	MS	
27.03.2010	Wacker Innsbruck - FC Gratkorn	2:1	MS	
06.04.2010	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
09.04.2010	Wacker Innsbruck - FC Lustenau	1:0	MS	
17.04.2010	Wacker Innsbruck - FC Admira	1:0	MS	
23.04.2010	Austria Wien Amateure - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
30.04.2010	Wacker Innsbruck - SKN St.Pölten	2:1	MS	
04.05.2010	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
07.05.2010	Wacker Innsbruck - FC Dornbirn	2:0	MS	
15.05.2010	Vienna Wien - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
21.05.2010	Wacker Innsbruck - TSV Hartberg	1:0	MS	
28.05.2010	Red Bull Juniors - Wacker Innsbruck	0:2	MS	Pasching

Erste Liga - Spielereinsätze - Herbst 2009

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
KOCH Fabian	90	90	90	90	90	90	90	86	90	90	90	90	90	90	90	90	87	90	1613
FABIANO	90	89	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	79	84	90	90	1602
SARA Mario	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	72	90	90	90	90	90	1602
SVEJNOHA Martin	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	59	90	90	90	90	90	1589
SCHRETER Marcel	90	90	90	90	90	90	90	90	88	90	86	86	90	45	90	90	90	87	1562
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90			90	90	90		90	1350
WINKLER Ulrich	90	90	90	90	90	90	90	90	90	44			31	45	90	90	90	90	1290
PERSTALLER Julius	45	24	33	29	33	45	84	90	90	61	90	90	81	90	88	78	80	82	1213
SCHROTT Andreas	90	90	90	80	90	90		90	90	90	90	90	90	80					1150
HAUSER Alexander							71	55	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1026
HARDING Georg	90	90	77	90	80	79	66		12			45		45	90	25	63	90	942
LÖFFLER Thomas				69	57	45	19	35	68	70	68	45	90	45	67	65	90		833
UNTERRAINER Markus	71	66	69	61	67	75	24	63	2	29									527
BILGEN Bülent *			13	10		11	90	27			31	45	90	90		90	27		524
OBERNOSTERER Markus		34	21		10					46	59	45	18	10	11	6	10	45	315
PRANTER Benjamin	45	56	57	21	23	15	6		10	20	4	4			23	12	3		299
PLANER Harald												90	90				90		270
KOFLER Marco											22				2			45	69
HINTERSEER Lukas	19	1																8	28
GSTREIN Matthias								4					9					3	16
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	2:1	2:0	5:0	1:4	2:0	0:0	0:1	0:1	1:0	7:0	3:1	2:2	6:0	2:2	2:1	5:0	3:0	2:2	
	H	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	A	H	A	H	A	A	H	
	Red Bull Salzburg Juniors *Tore: J.Perstaller, Pranter*	**TSV Hartberg** *Tore: Unterrainer, Fabiano*	**Austria Lustenau** *Tore: Schreter (2), Fabiano, Unterrainer, Winkler*	**SC Rheindorf Altach** *Tor: Schreter*	**Austria Wien Amateure** *Tore: Unterrainer, J.Perstaller*	**FC Gratkorn**	**SKN St. Pölten**	**FC Admira**	**FC Lustenau** *Tor: Sara*	**FC Dornbirn** *Tore: Fabiano (2), Schrott, J.Perstaller, Schreter, Pranter, Unterrainer*	**Vienna Wien** *Tore: Löffler, J.Perstaller, Pranter*	**Red Bull Salzburg Juniors** *Tore: Schreter/E., Svejnoha*	**TSV Hartberg** *Tore: Fabiano (3), Bilgen, J.Perstaller, Schreter*	**Austria Lustenau** *Tore: Schreter, Bilgen*	**SC Rheindorf Altach** *Tore: J.Perstaller, Schreter*	**Austria Wien Amateure** *Tore: Schreter (2), Fabiano, Bilgen, ET*	**FC Gratkorn** *Tore: Hauser, J.Perstaller, Winkler*	**SKN St. Pölten** *Tore: Schreter, Harding*	

* Gelb-Rote Karte (14.Runde)

Erste Liga - Spielereinsätze - Frühjahr 2010

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	Summe
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1350
SCHRETER Marcel	89	54	90	90	90	90	90	90	76	90	79	70	90	90	88	1266
SARA Mario	90	90	90	90	90	67		90	59	90	90	90	90	90	90	1206
KOCH Fabian	47	90	90	90	90	90	90		90	71	90	90	90	90	90	1198
HARDING Georg	43	90	90	90	63	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1186
HAUSER Alexander	90	77		78	90	90	90	90	31	90	90	90	90	90	90	1176
WINKLER Ulrich	90	90	90	90	90				90	90	90		90	90	90	990
FABIANO	90	90	90	90	45	90	90	90	90	23				83	57	928
PERSTALLER Julius	68	90	62	79	75			63	83	58	73	83	34		33	801
SVEJNOHA Martin *	90	89			90	90	90	90	90	90	34					753
KOFLER Marco		79				90	90	90	90	32	56	90	90	81		788
PROKOPIC Boris ***	90	11					89	90	90	90	78		67	90	90	785
MOSSORO **	22	36	89	71	90	81	77	18	14	50				24		572
LÖFFLER Thomas			72			74	66	77	90	19			79	66	37	580
DAKOVIC Dario			90	90	45							90		9	90	414
BILGEN Bülent	90										90	75			53	308
OBERNOSTERER Markus			18	12	27	16					11	90	23	7		204
UNTERRAINER Markus	1	13	1	11		23	24	13	7		17	20	56		2	188
HINTERSEER Lukas			28	19	15	9	13									84
SCHROTT Andreas							1	9				15				25
PRANTER Benjamin													11			11
GSTREIN Mathias												7				7
	990	989	990	990	990	990	990	990	990	973	978	990	990	990	990	
	0:0	1:2	3:0	3:0	2:1	0:3	1:0	1:0	1:2	2:1	2:2	2:0	1:0	1:0	2:0	
	A	H	A	H	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	FC Admira	FC Lustenau	FC Dornbirn	Vienna Wien	FC Gratkorn	SC Rheindorf Altach	FC Lustenau	FC Admira	Austria Wien Amateure	SKN St.Pölten	Austria Lustenau	FC Dornbirn	Vienna Wien	TSV Hartberg	Red Bull Salzburg Juniors	
		Tor: Mossoro	Tore: Schreter (2/2E), Hinterseer	Tore: Mossoro (2), Koch	Tore: Schreter, Hauser		Tor: Hinterseer	Tor: J.Perstaller	Tor: Fabiano	Tore: J.Perstaller, Kofler	Tore: Prokopic (2)	Tore: J.Perstaller, Unterrainer	Tor: J.Perstaller	Tor: Schreter	Tore: Schreter (2)	

* Rote Karte (20. Runde)

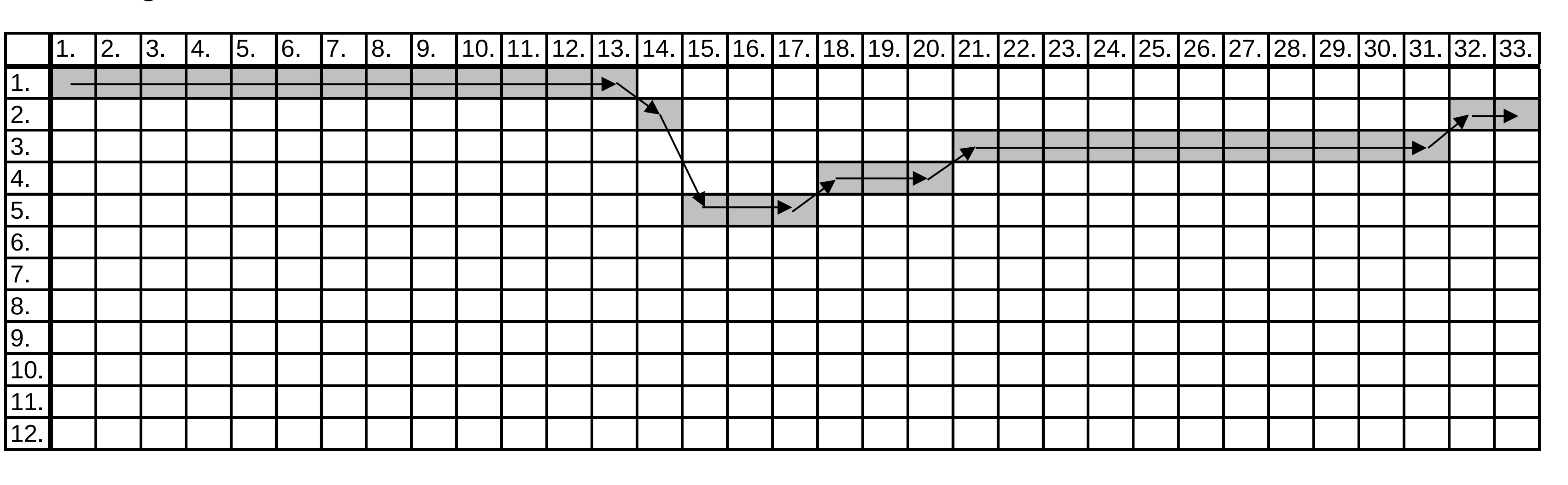
** Gelb-Rote Karte (28.Runde)

*** Gelb-Rote Karte (29.Runde)

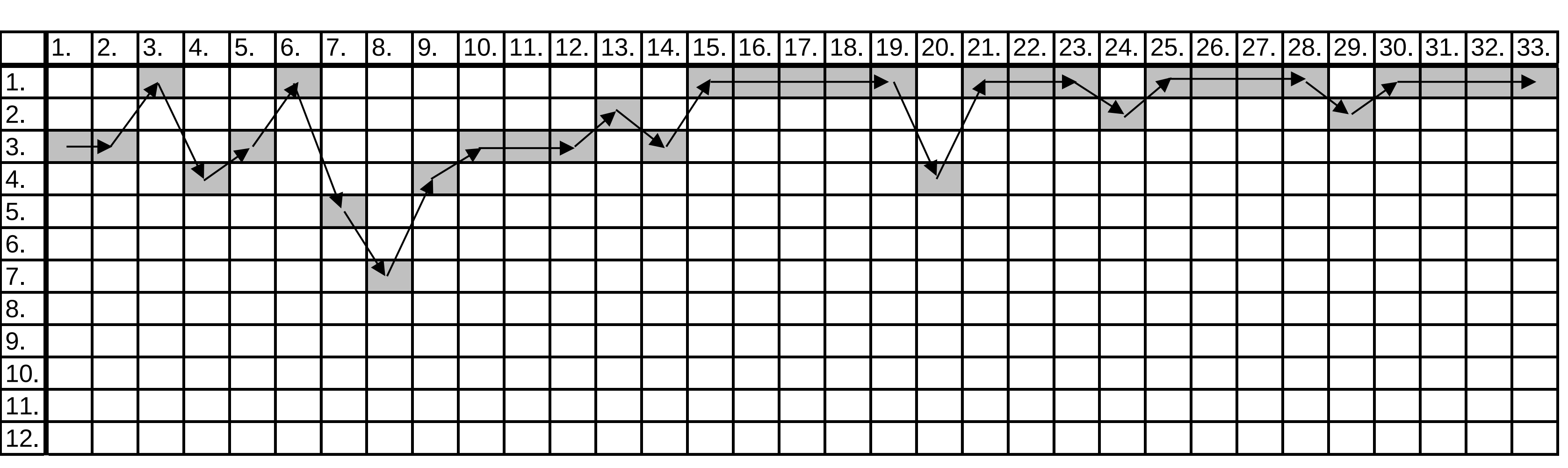
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2009/10
FC Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
FABIANO	90	90	90	270
SARA Mario	90	90	90	270
SVEJNOHA Martin	90	90	90	270
WINKLER Ulrich	90	90	90	270
SCHRETER Marcel	90	79	70	239
KOCH Fabian	*39*	90	90	219
PLANER Harald	90		90	180
SCHROTT Andreas	90	90		180
HAUSER Alexander		88	90	178
UNTERRAINER Markus	90	*25*	57	172
PERSTALLER Julius	61	65	*33*	159
LÖFFLER Thomas	51		*56*	107
GRÜNWALD Pascal		90		90
HARDING Georg		90		90
PROKOPIC Boris			90	90
OBERNOSTERER Markus	70			70
BILGEN Bülent	*20*	*2*	34	56
PRANTER Benjamin	*29*	*11*		40
KOFLER Marco			*20*	20
	990	990	990	
	2:1	4:1	0:1	
	A	A	H	
	FC Kufstein *Tore: Schreter, Fabiano*	**SPG Reichenau/Union Innsbruck** *Tore: J.Perstaller (2), Sara, Fabiano*	**Austria Lustenau**	

Erste Liga - Saison 2008/09



Erste Liga - Saison 2009/10



SAISON 2010/11

Aufsteiger der Ersten Liga: **FC Wacker Innsbruck**

Zugänge:
Andreas BAMMER (SC Rheindorf Altach)
Ernst ÖBSTER (Red Bulls New York)
Harald PICHLER (Red Bull Salzburg Juniors)
Miran BURGIC (AIK Stockholm)
Muhammed ILDIZ (Rapid Wien Amateure)
Tomas ABRAHAM (1.FC Slovacko Uherske Hradiste)
Inaki BEA JAUREGI (Real Murcia)
im Winter: Christopher WERNITZNIG (Villacher SV)
Thomas BERGMANN (Rapid Wien)
Carlos MERINO (Albacete Balompie)

Abgänge:
Ulrich WINKLER (Linzer ASK)
Mario SARA (FC Vaduz)
Markus OBERNOSTERER (Energie Cottbus)
Markus UNTERRAINER (FC Kufstein)
Mathias GSTREIN (WSG Wattens)
FABIANO (Aris Saloniki)
MOSSORO
im Winter: Fabian KOCH (Austria Wien)
Boris PROKOPIC (Rapid Wien)
Andreas SCHROTT (USK Anif)

Meister: Sturm Graz

Cupsieger: SV Ried im Innkreis

Absteiger: Linzer ASK

Kader: Grünwald, Schumacher, Planer, Bea Jauregi, Svejnoha, Bilgen, Abraham, Pichler Dakovic, Hauser, Koch, Öbster, Löffler, Kofler, Harding, Bammer, Köfler, Fröschl Wernitznig, Bergmann, Ildiz, Schreter, Perstaller J., Pranter, Prokopic, Burgic Merino, Hinterseer

Tabellenstand - 2010/11

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Sturm Graz	36	19	9	8	66:33	66
2. Red Bull Salzburg	36	17	12	7	53:31	63
3. Austria Wien	36	17	10	9	65:37	61
4. SV Ried/Innkr.	36	16	10	10	51:38	58
5. Rapid Wien	36	14	11	11	52:42	53
6. FC Wacker Innsbruck	**36**	**13**	**11**	**12**	**43:42**	**50**
7. SC Magna Wiener Neustadt	36	14	8	14	44:52	50
8. SV Kapfenberg	36	9	11	16	42:61	38
9. SV Mattersburg	36	7	10	19	29.56	31
10. Linzer ASK	36	3	10	23	22.75	19

SPIELEÜBERSICHT - 2010/11

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
19.06.2010	SC Liezen - Wacker Innsbruck	0:5	FS	Liezen
22.06.2010	Wacker Innsbruck - Sparta Prag	0:3	FS	Bad Kl.kirchheim
26.06.2010	Osttiroler Auswahl - Wacker Innsbruck	1:11	FS	Matrei
27.06.2010	Wacker Innsbruck - Dynamo Kiew	0:1	FS	Haiming
03.07.2010	Wacker Innsbruck - Partizan Belgrad	4:2	FS	
08.07.2010	Wacker Innsbruck - Bayer Leverkusen	1:3	FS	Zell am Ziller
11.07.2010	Wacker Innsbruck - VfL Wolfsburg II	2:2	FS	Kössen
18.07.2010	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	4:0	MS	
28.07.2010	Wacker Innsbruck - FC Ingolstadt 04	1:0	FS	
01.08.2010	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	2:2	MS	
07.08.2010	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	0:2	MS	
14.08.2010	Union Vöcklamarkt - Wacker Innsbruck	0:3	Cup	
21.08.2010	Wacker Innsbruck - LASK	2:0	MS	
29.08.2010	Austria Wien - Wacker Innsbruck	0:3	MS	
04.09.2010	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	1:1	FS	Au/Bregenzerw.
11.09.2010	Wacker Innsbruck - SV Ried im Innkreis	1:0	MS	
18.09.2010	SV Gaflenz - Wacker Innsbruck	1:5	Cup	
22.09.2010	SV Kapfenberg - Wacker Innsbruck	2:4	MS	
25.09.2010	Wacker Innsbruck - SC Magna Wr.Neustadt	0:0	MS	
02.10.2010	SC Magna Wr.Neustadt - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
09.10.2010	Wacker Innsbruck - SpVgg Unterhaching	2:1	FS	
16.10.2010	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
24.10.2010	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	0:1	MS	
27.10.2010	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	4:0	MS	
30.10.2010	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
06.11.2010	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	2:1	MS	
10.11.2010	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:1 nV	Cup	
13.11.2010	LASK - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
21.11.2010	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:1	MS	
26.11.2010	SV Ried im Innkreis - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
04.12.2010	Wacker Innsbruck - SV Kapfenberg	1:3	MS	
11.12.2010	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	3:3	MS	
14.01.2011	Wacker Innsbruck - SV Grödig	2:1	FS	Schwaz
14.01.2011	Wacker Innsbruck - Bayer Leverkusen II	0:1	FS	Schwaz
18.01.2011	FC Thun - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Side
21.01.2011	Grasshoppers Zürich - Wacker Innsbruck	0:2	FS	Side
22.01.2011	Servette Genf - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Side
30.01.2011	FC St.Gallen - Wacker Innsbruck	1:0	FS	
06.02.2011	Wacker Innsbruck - Austria Lustenau	0:1	FS	
13.02.2011	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	1:1	MS	
19.02.2011	Wacker Innsbruck - SVg Reichenau Innsbruck	2:0	FS	
26.02.2011	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	2:0	MS	
02.03.2011	SV Ried/Innkr. - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
05.03.2011	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:3	MS	
09.03.2011	SV Kapfenberg - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
12.03.2011	LASK - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
19.03.2011	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
25.03.2011	Wacker Burghausen - Wacker Innsbruck	0:3	FS	
02.04.2011	SC Magna Wr.Neustadt - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
09.04.2011	Wacker Innsbruck - SC Magna Wr.Neustadt	1:0	FS	
16.04.2011	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	0:3	MS	
23.04.2011	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
30.04.2011	Wacker Innsbruck - SV Kapfenberg	1:1	MS	
07.05.2011	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
11.05.2011	Wacker Innsbruck - SV Ried/Innkr.	1:1	MS	
14.05.2011	Austria Wien - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
22.05.2011	Wacker Innsbruck - LASK	1:0	MS	
25.05.2011	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	2:1	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2010

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
ABRAHAM Tomas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
BEA JAUREGI Inaki	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
PICHLER Harald	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
HARDING Georg	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	83	90	90	90	90	90	1613
HAUSER Alexander	90	90	90	90	90	90	90	90	82	90	90	90	90		90	90	90	90	1522
SCHRETER Marcel	79	90	90	90	82	90	82	74	90	90	90	*30*	90	90	90	90	64	90	1491
PROKOPIC Boris	20	80	62	89	90	90	90	90	90	87	82	81	90	90	90	90	82	74	1467
KOCH Fabian	90	90	90	68	90	79	68	87	90	90		90	90	45	82	*25*	90	90	1354
BURGIC Miran	90	76	78	80	89	87	58	62	74	81	90	60	90	90	61	75		*36*	1277
ÖBSTER Ernst	54	62	84	90	66	61		*3*	34	61	60		58	75	45	*15*	90	54	912
PERSTALLER Julius	*36*	*28*	*12*	*10*	*24*	*29*	*32*	*28*	*56*	*29*	83	*30*	*32*	*30*	*29*	65	90	63	706
BILGEN Bülent	*6*				*8*	*11*	90	90				90		90					385
BAMMER Andreas		*14*	*28*	*22*			*22*	*16*	*16*	*9*	*7*	*9*	*7*		*8*	*29*	*26*	*27*	240
LÖFFLER Thomas	*70*	*10*	*6*							*3*	*30*			*15*			*8*		142
SVEJNOHA Martin														*15*	*45*	61		*16*	137
ILDIZ Muhammed				*1*	*1*	*3*	*8*				*8*	60							81
PRANTER Benjamin									*8*										8
	985	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	
	4:0	2:2	2:0	2:0	3:0	1:0	4:2	0:0	0:1	1:1	0:1	0:4	0:2	2:1	0:0	0:1	0:1	1:3	
	H	H	A	H	A	H	A	H	A	A	H	A	A	H	A	H	A	H	
	Rapid Wien *Tore: Schreter (2), Koch, Löffler*	**Sturm Graz** *Tore: Schreter (2)*	**SV Mattersburg** *Tore: Bammer, Perstaller J.*	**Linzer ASK** *Tore: Burgic, Prokopic*	**Austria Wien** *Tore: Schreter, J.Perstaller, Prokopic*	**SV Ried im Innkr.** *Tor: Prokopic*	**SV Kapfenberg** *Tore: Schreter, Bea Jauregi, Abraham, ET*	**SC Magna Wr.Neustadt**	**SC Magna Wr.Neustadt**	**Rapid Wien** *Tor: Öbster*	**Red Bull Salzburg**	**Red Bull Salzburg**	**Sturm Graz**	**SV Mattersburg** *Tore: Schreter/E., J.Perstaller*	**Linzer ASK**	**Austria Wien**	**SV Ried im Innkr.**	**SV Kapfenberg** *Tor: Bammer*	

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2011

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
ABRAHAM Tomas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
BURGIC Miran	90	86	89	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	1525
SVEJNOHA Martin		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	*53*	90	1493
BEA JAUREGI Inaki	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	*6*	90	90	90	90	37	90	1393
PERSTALLER Julius	*1*	70	85	68	60	*45*	72	66	90	89	54	67	90	90	69	*20*	53	90	1179
PICHLER Harald *****	90	90		*5*		90	90	90	90	90	90	90		90	80		90	90	1165
DAKOVIC Dario		*4*	90	*26*	*29*		90	90	90	90	90	90	90	87	90	90	90		1136
SCHRETER Marcel * ****	89	61		90	90	84	90	90	80	90	54	*23*	*38*	*25*	77				981
GRÜNWALD Pascal	90	90	90	90	90	90	90	90	90				90						900
BERGMANN Thomas			*5*			*6*	*60*	*16*	68	63	81	90	69	60	*21*	77	90	90	796
MERINO Carlos		54	52	*22*	*21*		30	*24*	*67*	70	90	84	80	90	9			*34*	727
BILGEN Bülent	90	*20*	90	90	90	45			90	*20*	*34*	*9*	52			*27*		59	716
HAUSER Alexander	90											81	90	65		90	90	74	580
HARDING Georg		90		64	61	90	*6*	74	23	*27*		90	*21*					*31*	577
LÖFFLER Thomas	77	90	90	90	69	58													474
ILDIZ Muhammed	*13*	*36*	*38*	85	90	*32*	84	89											467
PLANER Harald										90	90	90		90	90				450
ÖBSTER Ernst ***			90			90	*18*	*1*	*9*				*10*	*3*	*81*	63	77		442
BAMMER Andreas **			*1*		*30*				*21*		*36*			*30*	82	70	90		360
SCHUMACHER Fabian																90	90	90	270
KÖFLER Marco															*8*	90	90	*16*	204
HINTERSEER Lukas										*1*							*37*	56	94
PROKOPIC Boris	90																		90
KOCH Fabian	*72*																		72
FRÖSCHL Alexander																*13*	*13*		26
KOFLER Marco	18																		18
WERNITZNIG Christopher											*9*								9
	990	961	990	990	990	990	990	990	988	990	988	990	990	990	967	990	990	990	
	3:3	1:1	2:0	2:2	0:3	0:0	1:0	1:0	2:2	1:0	0:3	3:2	1:1	1:2	1:1	0:1	1:0	1:2	
	A	H	H	A	H	A	A	H	A	H	H	A	H	A	H	A	H	A	
	Rapid Wien *Tore: Burgic (2), Schreter*	**Red Bull Salzburg** *Tor: Schreter*	**SV Mattersburg** *Tore: Öbster, Burgic*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Schreter, Merino*	**Austria Wien**	**SV Kapfenberg**	**Linzer ASK** *Tor: Burgic*	**Sturm Graz** *Tor: ET*	**SC Magna Wr.Neustadt** *Tore: J.Perstaller (2)*	**SC Magna Wr.Neustadt** *Tor: Burgic*	**Rapid Wien**	**Red Bull Salzburg** *Tore: J.Perstaller (2), Merino*	**SV Kapfenberg** *Tor: J.Perstaller*	**SV Mattersburg** *Tor: Merino*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Köfler*	**Austria Wien**	**Linzer ASK** *Tor: Öbster*	**Sturm Graz** *Tor: Hauser*	

* Gelb-Rote Karte (20.Runde)

** Gelb-Rote Karte (27.Runde)

*** Rote Karte (27.Runde)

**** Rote Karte (33.Runde)

***** Gelb-Rote Karte (33.Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2010/11
FC Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
PLANER Harald	90	90	120	300
PROKOPIC Boris	66	90	120	276
ABRAHAM Tomas	90	65	120	275
BEA JAUREGI Inaki	90	54	120	264
KOCH Fabian	90	90	*61*	241
ÖBSTER Ernst	60	90	86	236
PICHLER Harald	90	*25*	120	235
HARDING Georg		90	120	210
HAUSER Alexander	90		120	210
SCHRETER Marcel	90		120	210
PERSTALLER Julius	*30*	45	80	155
LÖFFLER Thomas	90		59	149
BURGIC Miran	81		*40*	121
BAMMER Andreas	*9*	90		99
BILGEN Bülent		90		90
DAKOVIC Dario		90		90
ILDIZ Muhammed	*24*	*45*		69
KOFLER Marco		*36*		36
SVEJNOHA Martin			*34*	34
	990	990	1.320	
	3:0	5:1	1:2 n.V.	
	A	A	A	
	Union Vöcklamarkt *Tore: Hauser, Burgic, Bammer*	**SV Gaflenz** *Tore: Bammer, Bea Jauregi, Koch, Abraham, Öbster*	**Austria Wien** *Tor: Schreter*	

SAISON 2011/12

Aufsteiger der Ersten Liga: FC Admira

Zugänge: Markus EGGER (WSG Wattens)
Martin SIDING, Marco KÖFLER, Alexander FRÖSCHL (alle Wacker II)
Szabolcs SAFAR (Austria Wien)
Daniel SCHÜTZ (SC Rheindorf Altach)
im Winter: Matthias PERKTOLD, Sascha Wörgetter (beide Wacker II)

Abgänge: Ernst ÖBSTER (SV Grödig)
Pascal GRÜNWALD (Austria Wien)
Harald PICHLER (Rapid Wien)
Benjamin PRANTER (WSG Wattens)
Fabian SCHUMACHER (SV Reutte)
Harald PLANER
im Winter: Andreas BAMMER (USK Anif)
Lukas HINTERSEER (FC Lustenau)

Meister: Red Bull Salzburg

Cupsieger: Red Bull Salzburg

Absteiger: Kapfenberger SV

Kader: Safar, Egger, Siding, Bea Jauregi, Svejnoha, Bilgen, Abraham,
Dakovic, Hauser, Löffler, Kofler, Harding, Bammer, Köfler, Fröschl
Perktold, Wernitznig, Bergmann, Ildiz, Schreter, Perstaller J., Burgic
Hackmair, Schütz, Merino, Hinterseer, Wörgetter

Tabellenstand - 2011/12

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Red Bull Salzburg	36	19	11	6	60:30	68
2. Rapid Wien	36	16	14	6	52:38	62
3. FC Admira	36	15	10	11	59:52	55
4. Austria Wien	36	14	12	10	52:44	54
5. Sturm Graz	36	12	15	9	47:41	51
6. SV Ried/Innkr.	36	11	15	10	44:38	48
7. FC Wacker Innsbruck	**36**	**10**	**15**	**11**	**36:45**	**45**
8. SV Mattersburg	36	9	11	16	41:43	38
9. SC Wiener Neustadt	36	6	15	15	26:51	33
10. SV Kapfenberg	36	5	8	23	21.64	23

SPIELEÜBERSICHT - 2011/12

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
18.06.2011	ATSV Wolfsberg - Wacker Innsbruck	0:3	FS	
22.06.2011	Osttiroler Auswahl - Wacker Innsbruck	0:4	FS	Lienz
25.06.2011	Wacker Innsbruck - Schachtjor Donezk	0:2	FS	Kundl
02.07.2011	SU Inzing - Wacker Innsbruck	0:9	FS	
03.07.2011	Wacker Innsbruck - SpVgg Greuther Fürth	1:0	FS	Kössen
09.07.2011	Wacker Innsbruck - Manisaspor	0:2	FS	Jenbach
16.07.2011	SV Kapfenberg - Wacker Innsbruck	2:3	MS	
24.07.2011	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	0:1	MS	
26.07.2011	Wacker Innsbruck - Paris St. Germain	0:1	T	
26.07.2011	Wacker Innsbruck - AS Roma	0:1	T	
31.07.2011	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:0	MS	
06.08.2011	Hellas Kagran - Wacker Innsbruck	0:4	Cup	
13.08.2011	SC Magna Wr.Neustadt - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
20.08.2011	Wacker Innsbruck - FC Admira	2:2	MS	
27.08.2011	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
10.09.2011	Wacker Innsbruck - SV Ried/Innkr.	0:5	MS	
18.09.2011	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
21.09.2011	SV St. Margarethen - Wacker Innsbruck	0:3	Cup	
24.09.2011	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	0:3	MS	
01.10.2011	Wacker Innsbruck - SV Kapfenberg	3:1	MS	
08.10.2011	Wacker Innsbruck - SC Rheindorf Altach	4:3	FS	Imst
15.10.2011	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
22.10.2011	FC Admira - Wacker Innsbruck	3:2	MS	
25.10.2011	Wacker Innsbruck - SV Grödig	0:1	Cup	
29.10.2011	Wacker Innsbruck - SC Magna Wr.Neustadt	2:0	MS	
06.11.2011	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
19.11.2011	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	1:1	MS	
26.11.2011	SV Ried/Innkr. - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
04.12.2011	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	1:0	MS	
10.12.2011	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
17.12.2011	SV Kapfenberg - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
13.01.2012	ASV Tramin - Wacker Innsbruck	1:3	FS	
20.01.2012	Alemannia Aachen - Wacker Innsbruck	1:0	FS	Side
23.01.2012	FC Paderborn - Wacker Innsbruck	1:1	FS	Side
24.01.2012	RB Leipzig - Wacker Innsbruck	1:1	FS	Side
28.01.2012	FC Aarau - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Side
04.02.2012	Wacker Innsbruck - SV Grödig	2:1	FS	
11.02.2012	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	4:3	FS	
18.02.2012	Wacker Innsbruck - FC Admira	2:1	MS	
25.02.2012	SC Magna Wr.Neustadt - Wacker Innsbruck	0:0	MS	
03.03.2012	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:1	MS	
07.03.2012	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	1:1	MS	
10.03.2012	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
17.03.2012	Wacker Innsbruck - SV Ried/Innkr	0:0	MS	
21.03.2012	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:0	MS	
24.03.2012	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	2:1	MS	
31.03.2012	Wacker Innsbruck - Kapfenberger SV	2:0	MS	
07.04.2012	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
14.04.2012	FC Admira - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
21.04.2012	Wacker Innsbruck - SC Magna Wr.Neustadt	2:0	MS	
28.04.2012	Austria Wien - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
05.05.2012	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	3:6	MS	
10.05.2012	SV Ried/Innkr. - Wacker Innsbruck	1:1	MS	
13.05.2012	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	1:1	MS	
17.05.2012	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	2:0	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2011

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
ABRAHAM Tomas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1620
HAUSER Alexander	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
BURGIC Miran	90	90		85	90	90	90	89	78	90	90	90	90	90	87	81	90	90	1500
SAFAR Szabolcs	90	90	90	90	90	3		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1443
MERINO Carlos	90	90	90	90	90	90	90		57	69	89	90				63	87	90	1175
BEA JAUREGI Inaki	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90					*3*		1083
SCHÜTZ Daniel	62			71	86	60	*16*	71	90	79	51	32	70	60	67	88	81	90	1074
DAKOVIC Dario *	90	6				90	90	64			*39*	90	90	90	90	90	90	90	1009
KOFLER Marco ***		90	90	90	90	90	90		*67*		*1*		90	90	82		*9*	90	969
HARDING Georg	*45*	*84*	90	90	90	90		90	23	90	90	90							872
PERSTALLER Julius	78	90	90	64	66	86	74	67	90	33		*58*	*20*	*30*	*3*	*9*			858
SCHRETER Marcel	*28*	79	69	90	*24*	*4*			*33*	90	90	90	79	60	57	*2*	*11*		806
HACKMAIR Peter							*45*	90	90	*21*			90	90	90	90	90	90	786
WERNITZNIG Christopher			*14*	*26*						*57*	83	54	89	83	90	90	79	67	732
SVEJNOHA Martin **	90				*4*			90	90	90	49				*23*	90	90	90	706
BERGMANN Thomas				*19*	*13*	*30*						*36*	90	90	90	90	90		548
LÖFFLER Thomas	45	70	64				45	*23*		*11*	*7*								265
KÖFLER Marco					77	90	45	*19*											231
EGGER Markus						*87*	90												177
ILDIZ Muhammed			*26*										*11*	*30*	*33*	*27*		*23*	150
BILGEN Bülent	*12*	*20*	76										*1*	*7*					116
BAMMER Andreas							*45*	*1*	*12*										58
FRÖSCHL Alexander			*21*																21
HINTERSEER Lukas		*11*		*5*															16
	990	990	990	990	990	990	990	964	990	990	949	990	990	990	982	990	990	990	
	3:2	0:1	0:0	0:0	2:2	1:1	0:5	1:1	0:3	3:1	1:1	2:3	2:0	2:2	1:1	0:1	1:0	0:0	
	A	H	H	A	H	A	H	A	H	H	A	A	H	A	H	A	H	A	
	SV Kapfenberg *Tore: Merino, J.Perstaller, Burgic*	**Red Bull Salzburg**	**Austria Wien**	**SC Magna Wr.Neustadt**	**FC Admira** *Tore: Burgic/E., Merino*	**SV Mattersburg** *Tor: J.Perstaller*	**SV Ried/Innkr.**	**Sturm Graz** *Tor: Abraham*	**Rapid Wien**	**SV Kapfenberg** *Tore: Wernitznig (2), Merino*	**Red Bull Salzburg** *Tor: Merino*	**FC Admira** *Tore: Merino, Dakovic*	**SC Magna Wr.Neustadt** *Tore: Burgic, Ildiz*	**Austria Wien** *Tore: Hackmair, Schütz*	**SV Mattersburg** *Tor: Hackmair*	**SV Ried/Innkr.**	**Sturm Graz** *Tor: Wernitznig*	**Rapid Wien**	

* Gelb-Rote Karte (7.Runde)

** Rote Karte (11.Runde)

*** Gelb-Rote Karte (15.Runde)

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2012

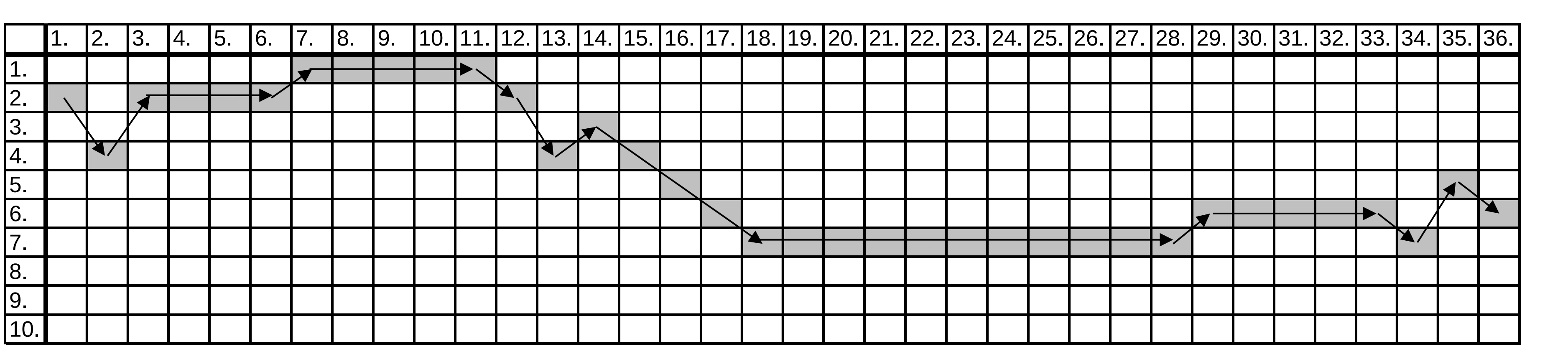
Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
SVEJNOHA Martin	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		45	1485
WERNITZNIG Christopher	60	90	90	90	90	55	90	83	90	87	90	90	88	90	90	90	75	90	1528
ABRAHAM Tomas	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	1530
HAUSER Alexander	90		90	90	90	90	90	90	45	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1485
BEA JAUREGI Inaki		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90		1350
SAFAR Szabolcs	90	90	90			90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	45		1305
BURGIC Miran *	90	*31*	*39*	*28*	90	90	90	90	90	90	90	*21*	*11*	*32*	90	89			1061
PERSTALLER Julius	*30*	59	67	62	*50*	84	78	*19*	*50*	*32*	*45*	69	79	66	90	73		*7*	960
DAKOVIC Dario	90	90	90		90	90			90	90	90	90			*25*	90	90	*45*	1060
MERINO Carlos	86	70	90	90	40	*6*	*37*	71	40			*28*	77	*45*	90	83	90	83	1026
SCHRETER Marcel	*30*		*23*		*21*	*16*		90	90	90	83	90	90	90	76		90	90	969
SCHÜTZ Daniel	60	90	78	70		*35*		*53*	67	58	45		*2*	*24*	*14*	90	59	65	810
KOFLER Marco	90	*1*					90	90			*7*	90	90	58	65	90		90	761
HACKMAIR Peter	90	89	51	90	*50*	90	53	37											550
BERGMANN Thomas				79	69	74	72										*31*	*25*	350
BILGEN Bülent							*18*		*45*	*22*		62	90	45		*7*	90	90	469
ILDIZ Muhammed	4	*20*	*12*	*11*	40		*12*	*7*		68	63	*14*							251
HARDING Georg									*23*			76	*13*	90			90	90	382
EGGER Markus				90	90												*45*	90	315
KÖFLER Marco		90		*20*													*15*		125
WÖRGETTER Sascha											*27*								27
PERKTOLD Mathias										*3*						*17*			20
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	989	990	990	
	1:0	2:1	0:0	0:1	1:1	1:0	0:0	0:1	2:1	2:0	0:2	1:1	2:0	0:3	3:6	1:1	1:1	0:2	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	H	A	A	H	A	H	A	H	A	
	Kapfenberger SV *Tor: J.Perstaller*	**FC Admira** *Tore: Schütz, Burgic*	**SC Magna Wr.Neustadt**	**Austria Wien**	**FC Red Bull Salzburg** *Tor: Hauser*	**SV Mattersburg** *Tor: Wernitznig*	**SV Ried/Innkreis**	**Sturm Graz**	**Rapid Wien** *Tore: Schreter (2)*	**Kapfenberger SV** *Tore: Wernitznig, Burgic*	**FC Red Bull Salzburg**	**FC Admira** *Tor: J.Perstaller*	**SC Magna Wr.Neustadt** *Tore: Schreter, J.Perstaller*	**Austria Wien**	**SV Mattersburg** *Tore: Wernitznig (2), Abraham*	**SV Ried/Innkreis** *Tor: Wernitznig*	**Sturm Graz** *Tor: Schreter*	**Rapid Wien**	

* Rote Karte (34. Runde)

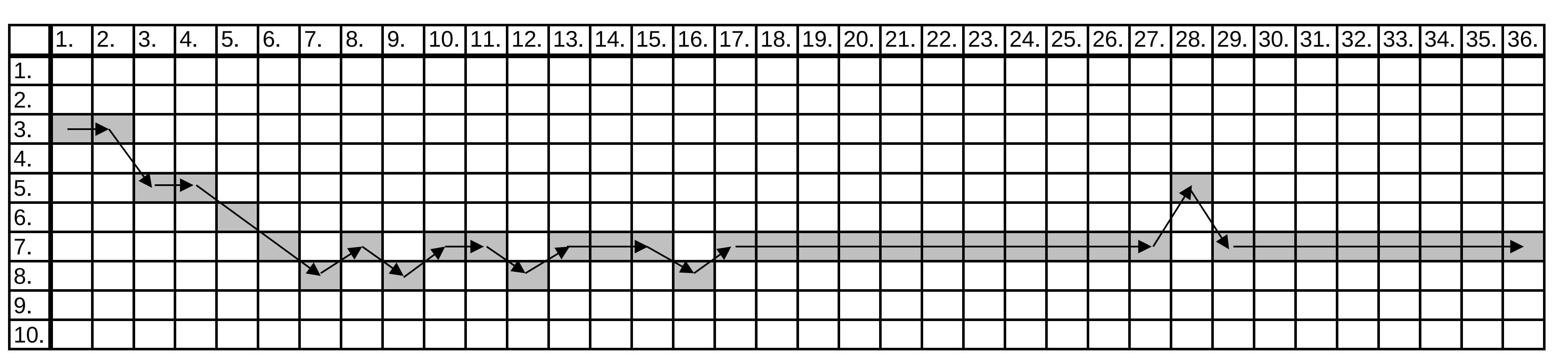
ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2011/12
FC Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	Summe
EGGER Markus	90	90	90	270
KOFLER Marco	90	90	90	270
ABRAHAM Tomas	74	90	90	254
WERNITZNIG Christopher	*34*	90	90	214
DAKOVIC Dario		90	90	180
SCHRETER Marcel	90		90	180
HAUSER Alexander	69		90	159
HARDING Georg	*16*	90	*45*	151
BEA JAUREGI Inaki	90	*13*	45	148
LÖFFLER Thomas		58	90	148
BURGIC Miran		70	45	115
PERSTALLER Julius		77	*37*	114
MERINO Carlos	56		53	109
BERGMANN Thomas	90			90
FRÖSCHL Alexander	90			90
HINTERSEER Lukas	90			90
PERKTOLD Mathias	90			90
SCHÜTZ Daniel		90		90
SVEJNOHA Martin		90		90
BAMMER Andreas		*32*	*45*	77
KÖFLER Marco	*21*			21
HACKMAIR Peter		*20*		20
	990	990	990	
	4:0	3:0	0:1	
	A	A	H	
	Hellas Kagran *Tore: Hinterseer (2), Kofler, Schreter*	**SV St. Margarethen** *Tore: Wernitznig, J.Perstaller, Schütz*	**SV Grödig**	

Bundesliga - Saison 2010/11



Bundesliga - Saison 2011/12



SAISON 2012/13

Aufsteiger der Ersten Liga: Wolfsberger AC

Zugänge:
Andreas KUEN, Fabian HAFNER (beide Wacker II)
Christoph SAURER (SC Wiener Neustadt)
Marcelo FERNANDES (AC Bangu Rio)
Simon PIESINGER (BW Linz)
Christian SCHILLING (Grazer AK)
im Herbst: Roman WALLNER (Rasenball Leipzig)
im Winter: Lukas HINTERSEER (Vienna)
Sebastian SILLER (SV Grödig)

Abgänge:
Inaki BEA-JAUREGI (Kickers Pforzheim)
Matthias PERKTOLD (Vienna Wien)
Muhammed ILDIZ (Rapid Wien)
Bülent BILGEN (SC Schwaz)
Georg HARDING (Linzer ASK)
Miran BURGIC
Peter HACKMAIR (Karriereende)
im Winter: Marcelo FERNANDES (AC Bangu Rio)
Fabian HAFNER (SV Grödig)

Meister: Austria Wien

Cupsieger: FC Pasching

Absteiger: SV Mattersburg

Kader: Safar, Egger, Siding, Svejnoha, Abraham, Hafner, Schilling, Dakovic, Hauser
Bergmann, Merino, Löffler, Kofler, Köfler, Fröschl, Piesinger, Saurer, Siller,
Schütz, Wörgetter, Wernitznig, Perstaller, Fernandes, Kuen, Wallner, Schreter
Hinterseer

Tabellenstand - 2012/13

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	25	7	4	84:31	82
2. Red Bull Salzburg	36	22	11	3	91:39	77
3. Rapid Wien	36	16	9	11	57:39	57
4. Sturm Graz	36	13	9	14	49:56	48
5. Wolfsberger AC	36	12	11	13	53:56	47
6. SV Ried/Innkr.	36	13	7	16	60:59	46
7. SC Wiener Neustadt	36	9	9	18	32:60	36
8. FC Wacker Innsbruck	**36**	**11**	**3**	**22**	**41:75**	**36**
9. FC Admira Wacker Mödling	36	9	8	19	47:68	35
10. SV Mattersburg	36	9	8	19	36:67	35

SPIELEÜBERSICHT - 2012/13

Datum	Spielpaarung	Ergeb.	Typ	Anmerkung
16.06.2012	SV Kirchdorf - Wacker Innsbruck	1:1	FS	
23.06.2012	FC St.Gallen - Wacker Innsbruck	3:1	FS	Diepoldsau
28.06.2012	Wacker Innsbruck - HD Gorica	3:2	FS	Bad Kleinkirchheim
01.07.2012	Villacher SV - Wacker Innsbruck	0:2	FS	
04.07.2012	Osttirol-Auswahl - Wacker Innsbruck	0:4	FS	Matrei/Osttirol
07.07.2012	Wacker Innsbruck - Terek Grozny	3:0	FS	Breitenbach
13.07.2012	FC Gratkorn - Wacker Innsbruck	0:0 E: 3:4	Cup	
21.07.2012	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	4:0	MS	
29.07.2012	Wacker Innsbruck - FC Admira Wacker Mödling	1:2	MS	
30.07.2012	Wacker Innsbruck - Gaziantepspor	1:1	FS	Haiming
05.08.2012	SV Ried/Innkr. - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
11.08.2012	Wacker Innsbruck - SV Mattersburg	2:1	MS	
18.08.2012	Wacker Innsbruck - SC Wiener Neustadt	2:3	MS	
25.08.2012	Austria Wien - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
01.09.2012	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	0:4	MS	
07.09.2012	Austria Lustenau - Wacker Innsbruck	1:0	FS	
15.09.2012	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
22.09.2012	Wacker Innsbruck - Wolfsberger AC	0:1	MS	
25.09.2012	SC Sollenau - Wacker Innsbruck	1:5 nV	Cup	
29.09.2012	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	0:2	MS	
06.10.2012	FC Admira Wacker Mödling - Wacker Innsbruck	4:1	MS	
12.10.2012	Wacker Innsbruck - FC Vaduz	4:0	FS	Imst
20.10.2012	Wacker Innsbruck - SV Ried/Innkr.	1:0	MS	
27.10.2012	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
30.10.2012	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	1:2	Cup	
03.11.2012	SC Wiener Neustadt - Wacker Innsbruck	0:1	MS	
10.11.2012	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:3	MS	
18.11.2012	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	2:0	MS	
21.11.2012	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	1:1	FS	
24.11.2012	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	0:1*	MS	abg., 0:3 strafv.
01.12.2012	Wolfsberger AC - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
08.12.2012	Rapid Wien - Wacker Innsbruck	2:1	MS	
15.12.2012	Wacker Innsbruck - FC Admira Wacker Mödling	3:1	MS	
18.01.2013	Wacker Innsbruck - FC St. Gallen	2:2	FS	Altach
23.01.2013	Wacker Innsbruck - WSG Wattens	5:0	FS	
26.01.2013	FC Südtirol - Wacker Innsbruck	0:0	FS	Bozen
30.01.2013	Hoverla-Zakarpattya Uschhorod - Wacker Innsbruck	4:0	FS	Side
01.02.2013	CSKA Sofia - Wacker Innsbruck	2:1	FS	Alanya
04.02.2013	Lokomotive Plovdiv - Wacker Innsbruck	0:1	FS	Side
08.02.2013	SC Rheindorf Altach - Wacker Innsbruck	0:3	FS	
16.02.2013	SV Ried/Innkr. - Wacker Innsbruck	3:0	MS	
23.02.2013	Wacker Innsbruck - SC Mattersburg	2:0	MS	
27.02.2013	Wacker Innsbruck - SC Wiener Neustadt	1:0	MS	
02.03.2013	Austria Wien - Wacker Innsbruck	4:0	MS	
10.03.2013	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	2:3	MS	
16.03.2013	Sturm Graz - Wacker Innsbruck	3:2	MS	
23.03.2013	FC Ingolstadt 04 - Wacker Innsbruck	2:0	FS	
30.03.2013	Wacker Innsbruck - Wolfsberger AC	2:3	MS	
06.04.2013	Wacker Innsbruck - Rapid Wien	1:1	MS	
13.04.2013	Admira Wacker Mödling - Wacker Innsbruck	4:3	MS	
16.04.2013	Wacker Innsbruck - Red Bull Salzburg	0:3	Cup	
20.04.2013	Wacker Innsbruck - SV Ried/Innkr.	2:0	MS	
27.04.2013	SV Mattersburg - Wacker Innsbruck	1:2	MS	
04.05.2013	SC Wiener Neustadt - Wacker Innsbruck	2:2	MS	
11.05.2013	Wacker Innsbruck - Austria Wien	0:3	MS	
18.05.2013	Red Bull Salzburg - Wacker Innsbruck	3:1	MS	
22.05.2013	Wacker Innsbruck - Sturm Graz	2:1	MS	
26.05.2013	Wolfsberger AC - Wacker Innsbruck	2:3	MS	

Bundesliga - Spielereinsätze - Herbst 2012

Name	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Summe
SAFAR Szabolcs	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1530
SVEJNOHA Martin	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		1440
BERGMANN Thomas	90	90	90	90	90	14	90	10	84	56	65	90	90	90	90	81	90	90	1390
ABRAHAM Tomas *	52	45	90	90	90	90	90	90	90	90	5		90	90	90	90	90	90	1362
HAUSER Alexander ***	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	90	45	45	50		89	90	1309
DAKOVIC Dario		90				90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1260
SAURER Christoph *****	51	71	90	90	75	76	45	37	6	90	87	45	45	90	90	90	90	78	1246
MERINO Carlos		19	15	45	82	84	89		90	84	90	90	90	90	83	90		54	1095
WERNITZNIG Christopher	81	90	10	45	90	90	90	90	70	34		45	6	45	33	90	90	90	1089
KOFLER Marco	90		90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	10		9	1	28	1038
PIESINGER Simon	90	45	75	45		27	45	90			75	90	90	90	76	21	4	62	925
SCHRETER Marcel	38	81	80	45	8		1	80	57	72	15	80	70	45	14	56	86	83	911
WALLNER Roman ****							45	64	90	90	90	90	84	80	90	53			776
PERSTALLER Julius	39	9	24	90	37	90	45	26	20	6	3		20	45	57	34	90	90	725
SCHÜTZ Daniel **	90	90	90	70	53	63	90	53			25	9					23		656
FERNANDES Marcelo	90	90	66	20	90	6			33	18									413
FRÖSCHL Alexander												73			7		67		147
EGGER Markus						90													90
KÖFLER Marco								90											90
SCHILLING Christian																69		7	76
HAFNER Fabian																		36	36
KUEN Andreas	9				15														24
WÖRGETTER Sascha												10							10
																			0
	990	990	990	990	990	990	990	990	990	990	905	982	990	990	950	953	990	978	
	0:4	1:2	0:2	2:1	2:3	0:2	0:4	0:3	0:1	0:2	1:4	1:0	2:1	1:0	0:3	0:2	0:3	2:2	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	H	A	H	A	A	H	A	H	A	
	Rapid Wien	**FC Admira Wacker Mödling** *Tor: Schreter*	**SV Ried/Innkr.**	**SV Mattersburg** *Tore: Fernandes, Wernitznig*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Wernitznig, J.Perstaller*	**Austria Wien**	**Red Bull Salzburg**	**Sturm Graz**	**Wolfsberger AC**	**Rapid Wien**	**FC Admira Wacker Mödling** *Tor: Schütz*	**SV Ried/Innkr.** *Tor: Schreter*	**SV Mattersburg** *Tore: Abraham, ET*	**SC Wiener Neustadt** *Tor: Wallner*	**Austria Wien**	**Red Bull Salzburg**	**Sturm Graz** *(strafverifiziert)*	**Wolfsberger AC** *Tore: Perstaller, Schilling*	

* rote Karte (11.Runde)
** rote Karte (12.Runde)
*** gelb-rote Karte (15.Runde)
**** rote Karte (16.Runde)
***** gelb-rote Karte (18.Runde)

Bundesliga - Spielereinsätze - Frühjahr 2013

Name	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	Summe
SAFAR Szabolcs	90	90	90	90	90	90	90	90	17	90	90	90	90	90	90	90	90	90	1547
SVEJNOHA Martin	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	1530
WALLNER Roman		90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90		90	90	90	1440
SCHILLING Christian	72	90		90	90	90	90	90	90	90	90	89	90	90	90		87	90	1418
SCHÜTZ Daniel	5	29	90	90	65	6	75	90	90	89	90	90	90	90	90		90	66	1235
WERNITZNIG Christopher	90	67	56	89	88	72	15		80	71	78	31	64		65	90	90	90	1136
SAURER Christoph		90	9	80	90	18	90	85		32	61	90	87	84	90	32	90	57	1085
HAUSER Alexander ***	90	23	90	77	90		90	90		74		59	26	90	25	90	15	33	962
BERGMANN Thomas	90	90	81								15	90	90	90	90	90	90	90	906
KOFLER Marco **			90		25	84	63	90	90	23		70	90		90	90	45	53	903
ABRAHAM Tomas	90	89		90	90	90	90	90	90	90	90								899
MERINO Carlos	85	90	90	90	61		85	71	90					17		82			761
HINTERSEER Lukas			34	10				19	20	58	90	90	90	73	73	16	75	90	738
SILLER Sebastian							27					90	90	90	90	90	90	90	657
DAKOVIC Dario	90	90		90	90	90	90		10							90			640
PIESINGER Simon		1	90		2	90		5		90	90	20	3	90	17	8	45	37	588
PERSTALLER Julius *	90	61	34			59		76		19	29			6	8		3	24	409
SCHRETER Marcel	57		56	1	29	31			90	1	12				82				359
LÖFFLER Thomas				13		90	5		70		75	1				74			328
WÖRGETTER Sascha	33															58			91
EGGER Markus									73										73
FRÖSCHL Alexander	18																		18
	990	990	990	990	990	990	990	976	990	907	990	990	990	990	990	990	990	990	
	1:2	3:1	0:3	2:0	1:0	0:4	2:3	2:3	2:3	1:1	3:4	2:0	2:1	2:2	0:3	1:3	2:1	3:2	
	A	H	A	H	H	A	H	A	H	H	A	H	A	A	H	A	H	A	
	Rapid Wien *Tor: ET*	**FC Admira Wacker Mödling** *Tore: Wallner (2/1E), Bergmann*	**SV Ried/Innkr.**	**SV Mattersburg** *Tore: ET, Wernitznig*	**SC Wiener Neustadt** *Tor: Schütz*	**Austria Wien**	**Red Bull Salzburg** *Tore: Wallner, Schütz*	**Sturm Graz** *Tore: Wallner, Schilling*	**Wolfsberger AC** *Tore: Wernitznig, Abraham*	**Rapid Wien** *Tor: Perstaller*	**FC Admira Wacker Mödling** *Tore: Hinterseer, Schütz, Perstaller*	**SV Ried/Innkr.** *Tore: Hinterseer, Wernitznig*	**SV Mattersburg** *Tore: ET, Wernitznig*	**SC Wiener Neustadt** *Tore: Piesinger, Hauser*	**Austria Wien**	**Red Bull Salzburg** *Tor: Wallner*	**Sturm Graz** *Tore: Hinterseer, Wernitznig*	**Wolfsberger AC** *Tore: Perstaller (2), Schilling*	

* Gelb-Rote Karte (26.Runde)

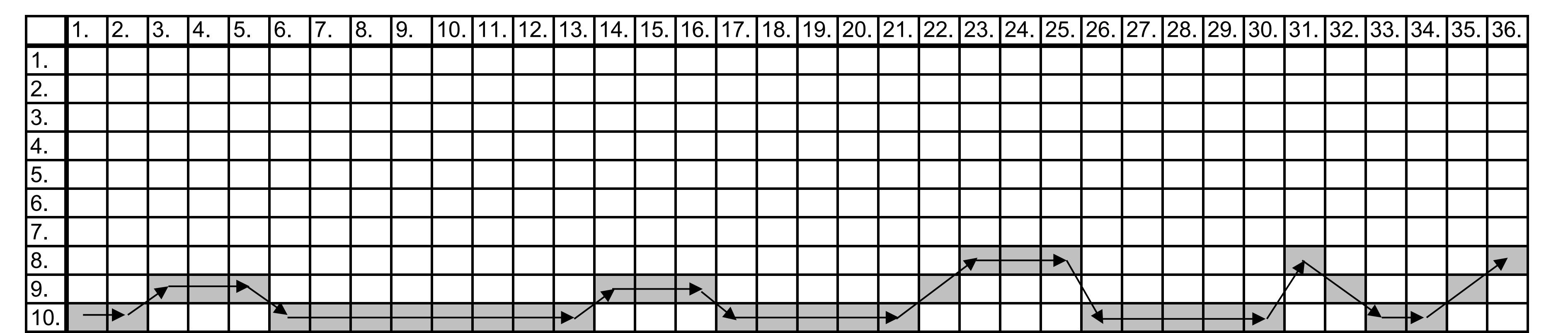
** Rote Karte (28.Runde)

*** Gelb-Rote Karte (28.Runde)

ÖFB-POKAL-Spielereinsätze - 2012/13
FC Wacker Innsbruck

Name	1.	2.	3.	VF	Summe
BERGMANN Thomas	120	120	90	90	420
SVEJNOHA Martin	120	120	90	90	420
HAUSER Alexander	120	120		90	330
KOFLER Marco	120	120	57		297
SAURER Christoph	72	120	90		282
PERSTALLER Julius	*48*	68	71	90	277
PIESINGER Simon	120	*43*		90	253
WERNITZNIG Christopher	96		90	57	243
SAFAR Szabolcs	120	120			240
ABRAHAM Tomas		120	90		210
DAKOVIC Dario		120	90		210
SCHRETER Marcel	*64*	*52*	90		206
WÖRGETTER Sascha	56		39	90	185
EGGER Markus			90	90	180
MERINO Carlos		77	*33*	67	177
SCHÜTZ Daniel	120			*33*	153
WALLNER Roman		105	*19*	*23*	147
FRÖSCHL Alexander		*15*	*51*	57	123
FERNANDES Marcelo	120				120
SILLER Sebastian				90	90
SCHILLING Christian	*24*			*33*	57
	1.320	1.320	990	990	
	0:0 nV (E: 4:3)	5:1 nV	2:1	0:3	
	A	A	A	H	
	FC Gratkorn	**SC Sollenau** *Tore: Wallner (3), Saurer, Fröschl*	**Sturm Graz** *Tore: Perstaller, Wallner*	**Red Bull Salzburg**	

Bundesliga - Saison 2012/13



AMATEURE

FC Wacker Innsbruck



1986-1999

Nach Übernahme der Profimannschaft durch den FC Swarovski Tirol begann der FC Wacker Innsbruck mit einer neuen Mannschaft in der 2. Klasse Mitte

Saisonberichte – Tabellen – Ergebnisse - Statistiken



Weiters wurden neben der SPG SSW Innsbruck, dem FC Tirol-Innsbruck und nach dem Neubeginn als FC Wacker Innsbruck Amateurmannschaften geführt

Tabellen – Ergebnisse – Statistiken

FC Wacker Innsbruck



1974-1981

FC Tirol Innsbruck



1994-2002

FC Wacker Innsbruck



2008-2013

1986/87

Wackers Neubeginn im Sommer 1986

Nach Gründung des FC Swarovski Tirol-Innsbruck fand sich Wacker Innsbruck im Fußballkeller wieder. In der untersten Klasse, der 2. Klasse Mitte, musste Wacker ganz von vorne beginnen. Trotz intensiver Bemühungen konnte keine Einteilung in eine höhere Klasse erreicht werden. Das Ziel war klar: So schnell wie möglich nach oben, wenn möglich sogar in die Bundesliga. Aber würde es wirklich so einfach gehen, wie man sich das im Lager des fünffachen Österreichischen Meisters und Cupsiegers vorstellte?

Peter Letzner, der erfolgreiche Nachwuchscoach der Junioren, wurde beauftragt einen Spielerkader für den Neubeginn in der 2. Klasse zusammenzustellen. Das Hauptkontingent des Kaders bildeten die talentierten Juniorenspieler der letztjährigen SPG Union-Wacker. Daneben gab es noch einige ältere Spieler, die sich schon als Fußballer einen Namen in Tirol gemacht hatten bzw. auch einige Spieler, die zuletzt bei keinem Verein tätig waren. Oldie Hans Eigenstiller sollte mit seinem Sohn Kurt die Führungsposition übernehmen. Mit Günther Villgrattner, Michael Peer, Peter Blaas, Armin Wunderer, Roland Kobald und Andreas Kittinger stand vielversprechende Nachwuchstalente zur Verfügung und mit Sturmtank Ewald Kofler ein Ex-Talent, das schon in den Jahren 1970-1975 auf den Sprung in den Bundesligakader stand, es dann aber letztlich doch nicht schaffte.

Das erste offizielle Antreten zu einem Pflichtspiel des „neuen" FC Wacker erfolgte im Rahmen des Tiroler Fußballcups beim FC Oberndorf (2. Klasse Ost). Ein mühevoller 0:1-Sieg in der Vorrunde durch ein Elfmetertor von Michael Peer wurde geschafft. In der ersten Hauptrunde war nach einem 0:0 im Elfmeterschießen gegen den SV Rattenberg (Landesliga Ost) Endstation – 3:4.
Der Start in die Meisterschaft fiel nicht gerade ideal aus: ein mühevolles 2:0 gegen Uderns und ein 0:0 in Aschau, wobei Standardtormann Lener einen doppelten Beinbruch erlitt. Nach einem 6:0-Sieg gegen Patsch konnte Wacker Innsbruck in Grinzens in letzter Minute den Ausgleich zum 3:3 erzielen.
Dann begann Wackers Vormarsch: 8:1 gegen Schlitters, 1:6 in Schönberg und 4:1 gegen Igls. Der bunt zusammengewürfelte Haufen hatte sich eingespielt. Mit einem 6:1 in Gries am Brenner übernahmen die Wackerianer erstmals die Tabellenspitze. Die Grün-Schwarzen konnten die Führung bis zum Ende des Herbstdurchganges noch ausbauen. Wacker gab im Herbst durch drei Unentschieden nur drei Zähler ab.

Nachdem Torhüter Samel nach dem 1:1 in Uderns, nicht mehr zur Verfügung stand und Lener noch immer verletzt war, musste Glieber ins Tor. Er stellte aber keinesfalls nur einen Notnagel dar. Nach Siegen in Patsch (1:0) im Derby gegen Verfolger Grinzens (2:0), in Schlitters (5:0) und gegen Aschau (3:0), kassierte Glieber erst im Spiel gegen Schönberg beim 4:1-Erfolg das erste Tor.
Der höchste Sieg gelang Wacker gegen Igls mit 19:0!!! Ewald Kofler – Torschütze vom Dienst – erzielte alleine 11 Tore! Schon schien es, als würde Wacker Innsbruck ungeschlagen Meister werden, da setzte es in Lanersbach gegen den FC Tux eine 1:3-Niederlage. Im letzten Spiel gegen den SV Mieders (5:1) wurde auch die 100-Tore Marke übertroffen. Ewald Kofler erzielte den 100. Treffer. Kofler wurde auch mit 28 Toren bester Torschütze.

Die erste Etappe hatte Wacker souverän gemeistert. Würde es in der 1. Klasse so weitergehen?

SAISON 1986/87

Zugänge: Herbert LENER, Günther GLIEBER, Herbert SILLER, Günther VILLGRATTNER, Thomas BLASINGER, Michael PEER
Mario HÖLLER (alle Union MK Innsbruck)
Hans EIGENSTILLER (SV Wildschönau Oberau)
Helmut RADL (Völser SV)
Mario SAMEL (SPG Natters/Mutters)
Ewald KOFLER (Innsbrucker AC)
Armin WUNDERER (ESV Austria Innsbruck)
Peter BLAAS, Roland KOBALD, Kurt EIGENSTILLER, Erich JAROLIN, Andreas KITTINGER, Trainer Peter LETZNER

Meister der 2. Klasse Mitte: FC Wacker Innsbruck

Tiroler Cupsieger: FC Vils

Kader: Lener, Samel, H. Eigenstiller, Blaas, Kobald, Glieber, Siller, Blasinger, Höller, E. Kofler, K. Eigenstiller, Villgrattner, Radl, M. Peer, Kittinger, Jarolin, Wunderer

Tabellenstand - 1986/87:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**24**	**19**	**4**	**1**	**102:23**	**42**
2. SV Grinzens	24	17	3	4	68:37	37
3. FC Aschau	24	13	6	5	60:27	32
4. FC Tux	24	14	3	7	57:41	31
5. SV Ried-Kaltenbach	24	12	3	9	62:38	27
6. SV Aldrans	24	10	5	9	67:55	25
7. SV Patsch	24	9	6	9	50:49	24
8. SV Uderns	24	9	5	10	42:43	23
9. SV Mieders	24	9	1	14	38:42	19
10. SV Schlitters	24	7	5	12	39:58	19
11. SV Gries a. Brenner	24	6	3	15	39:80	15
12. FC Igls	24	4	2	18	25:105	10
13. SV Schönberg	24	3	2	19	22:73	8

2. Klasse Mitte 1986/87

Ergebnisse	**Heim**	**Auswärts**
SV Aldrans	1:1	6:4
FC Aschau	3:0	0:0
SV Gries am Brenner	6:0	6:1
SV Grinzens	2:0	3:3
FC Igls	4:1	19:0
SV Mieders	5:2	2:0
SV Patsch	6:0	1:0
SV Ried/Kaltenbach	3:2	4:1
SV Schlitters	8:1	5:0
SV Schönberg	4:1	6:1
FC Tux Lanersbach	4:1	1:3
SV Uderns	2:0	1:1

Tiroler Fußballcup

Vorrunde: FC Oberndorf : **Wacker Innsbruck** 0:1
1. Runde: Wacker Innsbruck : SV Rattenberg 0:0 (E: 3:4)

2. Klasse Mitte - 1986/87

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1.																								
2.																								
3.																								
4.																								
5.																								
6.																								
7.																								
8.																								
9.																								
10.																								
11.																								
12.																								
13.																								

1987/88

Durchmarsch geplant

Fritz Schwab konnte endlich – nach zahlreichen Versuchen – als Präsident gewonnen werden und er holte namhafte Verstärkungen in die Wiesengasse: Günther Caha (Ex-Vienna, Wels und SPG-Innsbruck-Spieler), Tormann Markus Töchterler und Gerald Egger (SK Rum), Siegmund Feistmantl (SC Imst), Markus Göller (WSG Wattens) und Martin Radda (Union MK Innsbruck). Sie sollten den Durchmarsch durch die erste Klasse garantieren. Während Kurt Eigenstiller zum FC Swarovski Tirol wechselte, wollte es auch Goalgetter Ewald Kofler noch mal wissen, er wechselte zum IAC in die Tiroler Liga und Michael Peer ging zum Union MK in die Landesliga Ost.

In der ersten Runde des TFV-Pokals gegen den Tiroler Liga-Aufsteiger SV Neustift lag Wacker schon mit 2:0 voran, vergab eine Riesenchance zum 3:0 und musste sich nach 90 Minuten mit einem 2:2 zufrieden geben. Das anschließende Elfmeterschießen gewann Wacker mit 4:2. Auch in der zweiten Cuprunde gegen die Landesliga-Mannschaft von Union MK Innsbruck lag Wacker stets in Führung. Nach Spielende stand es 3:3. Das Elfmeterschießen gewann aber die Union mit 4:5.

Gemeinsam mit dem Innsbrucker SK startete Wacker als Titelanwärter in der 1. Klasse Ost. Der Anfang war wieder sehr mühsam. Der SV Walchsee wurde erst in den letzten Minuten mit 2:0 geschlagen. Trotzdem übernahmen die Innsbrucker damit die Tabellenführung. Nach dem 5:3 bei St. Ulrich war Wacker schon alleiniger Tabellenführer vor Breitenbach, ISK und Kössen.
Der erste echte Prüfstein war der FC Kössen. Wacker verlor auswärts mit 0:1. Unzählige Chancen wurden dabei ausgelassen. Die Tabellenführung konnte jedoch verteidigt werden und zu Hause gab Wacker dem Breitenbach mit 2:1 das Nachsehen. Ab diesem Zeitpunkt lief es bei Wacker Innsbruck. Im Lokalderby gegen den ISK siegte Wacker mit 2:1: sicher der wichtigste Sieg im Herbst. Mit einem 4:1 gegen Sistrans wurde der Herbstmeistertitel endgültig fixiert.
In der vorgezogenen ersten Frühjahrsrunde fiel dann noch vor der Winterpause eine Vorentscheidung im Titelkampf. Während Wacker Innsbruck durch ein Bomben-Freistoßtor von Markus Göller in Walchsee mit 1:0 siegte, verlor der schärfste Rivale, der Innsbrucker SK, zu Hause gegen Breitenbach mit 1:2.

Im Frühjahr strebte Wacker dem Meistertitel entgegen: 7:0 gegen FC St. Ulrich und 6:1 gegen FC Kössen waren die wichtigsten Ergebnisse. Mit einem 3:1-Sieg in Kramsach fixierte Wacker Innsbruck vorzeitig den Meistertitel. Das Lokalderby gegen den ISK, jetzt nur mehr Prestige, wurde klar mit 4:0 gewonnen, zweimal wurde auch noch die Stange getroffen.
In der vorletzten Runde folgte dann auch noch die zweite, jedoch belanglose Niederlage, 2:5 in Sistrans. Wacker hatte zur Pause noch mit 2:0 geführt!!



Wacker-Drehscheibe im Mittelfeld:
Günther Caha



Torjubel in der Wiesengasse:
Armin Wunderers 2:1 gegen Kössen

SAISON 1987/88

Absteiger aus der Gebietsliga: SK Kirchberg

Aufsteiger aus der 2. Klasse: **FC Wacker Innsbruck**, FC St. Ulrich

Zugänge:
Markus TÖCHTERLER, Gerald EGGER (beide SK Rum)
Martin RADDA (Union MK Innsbruck)
Siegmund FEISTMANTL (SC Imst)
Markus GÖLLER (WSG Wattens)
Günther CAHA (SVg Reichenau Innsbruck)
Klaus FEISTMANTL (Innsbrucker AC)
Peter GSCHLIESSER (SV Matrei)
Christoph ASCHENWALD, Walter SCHLAUER

Abgänge:
Kurt Eigenstiller (FC Swarovski Tirol-Innsbruck)
Ewald KOFLER, Erich JAROLIN (beide Innsbrucker AC)
Günther GLIEBER (Völser SV)
Michael PEER (Union MK Innsbruck)
Mario SAMEL, Hans EIGENSTILLER, Herbert LENER

Meister der 1. Klasse Ost: **FC Wacker Innsbruck**

Tiroler Cupsieger: SK St. Johann

Absteiger: SV Weerberg, SK Kirchberg, FC Kramsach

Kader: Töchterler, Gschließer, Blaas, Kobald, Radda, Siller, Blasinger, Caha, Egger, K. Feistmantl, Aschenwald, Villgrattner, Höller, Schlauer, S. Feistmantl, Radl, Wunderer, Göller, Kittinger

Tabellenstand - 1987/88:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**22**	**20**	**0**	**2**	**64:22**	**40**
2. Innsbrucker SK	22	15	2	5	51:27	32
3. FC St. Ulrich	22	14	2	6	58:44	30
4. SV Breitenbach	22	12	2	8	62:35	26
5. SV Langkampfen	22	10	5	7	38:31	25
6. FC Kössen	22	9	4	9	52:67	22
7. SV Rinn	22	7	7	8	38:41	21
8. SV Walchsee	22	6	6	10	32:36	18
9. SV Sistrans	22	8	2	12	50:64	18
10. FC Kramsach	22	2	8	12	34:57	12
11. SK Kirchberg	22	5	1	16	28:60	11
12. SV Weerberg	22	2	5	15	30:53	9

1. Klasse Ost 1987/88

Ergebnisse	**Heim**	**Auswärts**
SV Breitenbach	2:1	2:1
Innsbrucker SK	4:0	2:1
SV Kirchberg	2:1	2:1
FC Kössen	6:1	0:1
SV Kramsach	4:0	3:1
SV Langkampfen	3:1	3:2
SV Rinn	3:1	3:1
SV Sistrans	4:1	2:5
FC St. Ulrich	7:0	5:3
SV Walchsee	2:0	1:0
SV Weerberg	2:0	2:0

Tiroler Fußballcup

1. Runde: **Wacker Innsbruck** : SV Neustift 2:2 (E: 4:2)
2. Runde: Wacker Innsbruck : Union MK Innsbruck 3:3 (E: 4:5)

1. Klasse Ost - 1987/88

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1.																						
2.																						
3.																						
4.																						
5.																						
6.																						
7.																						
8.																						
9.																						
10.																						
11.																						
12.																						

1988/89

Rekordsaison in der Gebietsliga

Als neuen Trainer für die Gebietsliga holte der FC Wacker mit Werner Schwarz einen der Stars der 70er-Jahre. Kurt Eigenstiller kam nach einem Jahr beim FC Swarovski Tirol wieder zurück in die Wiesengasse. Weitere nennenswerte Zugänge: Werner Satzinger und Arno Walser vom IAC, Horst Heissenberger von der SVg. Reichenau.
In der ersten Runde des Tiroler Fußballpokals hatte Wacker Innsbruck mit dem Landesligaverein SC Mils keine Probleme und gewann sicher mit 4:0. In der zweiten Runde wurde es knapp. Der Völser SV erreichte nach 90 Minuten ein 2:2 und es kam zu einem Elfmeterschießen, das Wacker schließlich mit 3:2 denkbar knapp gewann.
In der Meisterschaft zählten neben Wacker Innsbruck noch Vorjahrs-Vizemeister SV Längenfeld und Landesliga-Absteiger SV Thaur zu den Aufstiegsanwärtern. Wacker startete mit einem 2:0 gegen Oberhofen und einem 2:0 in Zams. Mit einem 6:3 Heimsieg über ESV Hatting übernahm man die Tabellenspitze.
In der dritten Runde des TFV-Cups war wieder der Tiroler-Liga-Verein SV Neustift zu Gast. Wacker hielt ein 1:1. Im Gegensatz zum Vorjahr war diesmal aber Neustift im Elferschießen glücklicher und gewann mit 3:2. Trotzdem hatte sich Wacker gut geschlagen. Ein Wehrmutstropfen blieb dennoch, wenn man bedenkt, dass Rietz (in der Meisterschaft von Wacker klar distanziert) die Neustifter in der Folge aus dem Pokal warf und diesen schließlich sogar gewinnen konnte und damit auch für den ÖFB-Cup qualifiziert war.

Nach dem Spiel gegen Telfs (7:1) kristallisierte sich die Spitze heraus. Wacker führte vor Rietz, Hatting und Thaur. In Rietz kamen die Innsbrucker zu einem 2:2. Thaur wurde 2:0 geschlagen. Nach einem 2:0 beim SV Längenfeld hatte Wacker plötzlich 5 Punkte Vorsprung. Die Verfolger rieben sich selbst auf. Mit einem 4:0-Sieg beim FC Lechaschau ging es in die Winterpause.

Freitag, 16. – Sonntag, 18. September 1988

75-Jahr-Feier des FC Wacker Innsbruck





Im Vorspiel gab es einen 5:2-Sieg von Wackers Senioren gegen die Senioren des VfL Bochum.
Tore: Welzl, Werner Schwarz, Hovenkamp, Siber, Eigentor.

Im Hauptspiel verlor Wacker Innsbruck gegen den FC Swarovski Tirol mit 1:9 (1:4). Das Tor für Wacker zum 1:3 schoss Alexander Altenburger



Im Frühjahr ging es wieder Schlag auf Schlag. 4:0-Sieg bei Absam, 6 Punkte Vorsprung, dann ein mageres 1:1 zu Hause gegen Zams. Nach einem 4:2 bei Hatting, aber schon wieder 7 Punkte Vorsprung. Es folgten ein 3:0 gegen Umhausen, ein 2:1 in Telfs und schließlich das endgültige Meisterstück ein 5:0 Erfolg gegen SK Rietz. Danach hatte Wacker Innsbruck schon 9 Punkte Vorsprung auf Zams.
In der letzten Runde feierte Wacker Innsbruck den höchsten Sieg der Saison, ein 7:0 gegen FC Lechaschau. In diesem Spiel wirkte auch Trainer Werner Schwarz mit. Wacker hatte somit ungeschlagen die Meisterschaft beendet und 13 Punkte Vorsprung auf den zweiten SK Rietz.
Der Durchmarsch war somit auch in der Gebietsliga West mehr als geglückt. Meister, ungeschlagen und mit dem Rekordvorsprung von 13 Punkten.

SAISON 1988/89

Absteiger aus der Landesliga: SV Thaur

Aufsteiger aus der 1. Klasse: **FC Wacker Innsbruck**, FC Lechaschau

Zugänge: Trainer Werner SCHWARZ (SV Kematen),
Kurt EIGENSTILLER (FC Swarovski Tirol-Innsbruck)
Werner SATZINGER, Arno WALSER (beide Innsbrucker AC)
Horst HEISSENBERGER (SVg Reichenau Innsbruck)
Alexander ALTENBURGER (SV Kolsaß-Weer)
Friedrich BACHER (SV Navis)
Bernd OBERMAIER

Abgänge: Trainer Peter LETZNER, Klaus FEISTMANTL, Peter GSCHLIESSER
Thomas BLASINGER (SV Thaur)
Roland KOBALD, Herbert SILLER (beide Union MK Innsbruck)
Walter SCHLAUER (SV Hall)

Meister der Gebietsliga West: **FC Wacker Innsbruck**

Tiroler Cupsieger: SK Rietz

Absteiger: TSU Inzing

Kader: Töchterler, Bacher, Blaas, Radda, Höller, Obermaier, Aschenwald, Caha, Egger, Villgrattner, Radl, S. Feistmantl, K. Eigenstiller, Altenburger, Satzinger, Wunderer, Göller, Walser, Kittinger, H. Heissenberger

Tabellenstand - 1988/89:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**22**	**20**	**2**	**0**	**74:17**	**42**
2. SK Rietz	22	12	5	5	63:38	29
3. SV Zams	22	12	4	6	44:24	28
4. ESV Hatting	22	11	3	8	59:46	25
5. SV Thaur	22	9	6	7	38:35	24
6. SV Längenfeld	22	9	4	9	50:43	22
7. SV Absam	22	7	6	9	37:46	20
8. FC Oberhofen	22	7	3	12	38:43	17
9. SV Telfs	22	6	5	11	27:43	17
10. FC Lechaschau	22	6	3	13	28:67	15
11. SV Umhausen	22	6	2	14	32:61	14
12. TSU Inzing	22	3	5	14	24:51	11

Gebietsliga West 1988/89

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Absam	3:0	4:0
ESV Hatting	6:3	4:2
TSU Inzing	3:2	3:0
SV Längenfeld	3:2	2:0
FC Lechaschau	7:0	4:0
FC Oberhofen	2:0	3:1
Rietzer SK	5:0	2:2
SV Telfs	7:1	2:1
SV Thaur	2:0	3:1
SV Umhausen	3:0	3:1
SV Zams	1:1	2:0

Tiroler Fußballcup

1. Runde: **Wacker Innsbruck** : SC Mils 4:0
2. Runde: Völser SV : **Wacker Innsbruck** 2:2 (E: 2:3)
3. Runde: Wacker Innsbruck : SV Neustift 1:1 (2:3)

Gebietsliga West - 1988/89

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1.																						
2.																						
3.																						
4.																						
5.																						
6.																						
7.																						
8.																						
9.																						
10.																						
11.																						
12.																						

1989/90

Der Durchmarsch wird gestoppt!

Prominente Neuzugänge für die Landesliga: Alfred Zaudtke und Andreas Troppmaier (beide WSG Wattens), weiters: Herbert Bader (FC Swarovski U21), Gerhard Ciaghi (SV Kematen) und Hans Glabonjat (SK Rum), als Abgang waren u.a. Kurt Eigenstiller zu verzeichnen, der seinem Vater in die Wildschönau folgte, Bernd Obermaier wechselte zur SVg Reichenau, Werner Satzinger und Andreas Kittinger (beide SK Rum), Markus Töchterler beendete seine Karriere.
Im TFV-Cup trat man gegen einen der Favoriten, den SK Rum, an. Die Rumer erwiesen sich als die cleverere Mannschaft und siegten nach ausgeglichenem Feldspiel im Finish mit 3:0 (1:0). Ein Tor Wackers zum 1:1 wurde aus nicht ersichtlichem Grund aberkannt.

Wacker Innsbruck startete als klarer Favorit auf den Meistertitel in die Landesligasaison. Die Absteiger aus der Tiroler Liga, Landeck und Matrei traten mit stark verjüngten Teams an. Als einziger Titelspirant wurde neben dem FC Wacker noch der SC Steinach gehandelt.
Wacker übernahm mit einem 4:0 gegen SV Reutte gleich in der ersten Runde die Tabellenführung. Bereits in der zweiten Runde traf man auswärts auf Steinach - 0:0. Im Lokalderby gegen Union gab es nur ein 1:1. Richtig in Form kam Wacker erst ab dem 5:1 gegen Matrei.

Es folgte ein 7:0-Kantersieg in Mils. Mit Spannung wurde der Schlager gegen den Verfolger SVg Reichenau Innsbruck erwartet. Reichenau lag nur einen Punkt hinter Wacker. Die grün-schwarzen Mannen gingen blitzschnell mit 2:0 in Führung, dann verflachte das Spiel. Erst in der zweiten Hälfte erzielte Horst Heissenberger den Endstand von 3:0. Wacker hatte nun drei Punkte Vorsprung auf Reichenau und Steinach.
Der Herbst wurde mit einem 5:1 gegen Zirl, sowie der ersten Saisonniederlage, 1:3 bei der SPG Mötz-Silz, abgeschlossen. In der vorgezogenen Frühjahrsrunde siegte Wacker Innsbruck in Reutte mit 3:0.



Alfred Zaudtke im Cupspiel gegen Rum viel zu tun



Gerhard Ciaghi klärt

Im Winter folgte eine weitere Verstärkung. Günther Falger, ehemals auch beim Fav.AC tätig, kam von der WSG Wattens.
Mit drei Punkten Vorsprung erwartete Wacker im Frühjahr Verfolger SC Steinach. Die Steinacher schafften die Sensation und fügten Wacker die erste Heimniederlage seit dem Herbst 1985 (!), damals noch in der Bundesliga, zu. Bei strömendem Regen fiel das 1:2 erst knapp vor Schluss. Von dieser Niederlage gezeichnet, verlor Wacker auch noch das Spiel in Landeck mit 1:2. Das Derby gegen Union Innsbruck wurde zwar 3:0 gewonnen, aber eine 2:3-Niederlage in Oberperfuß raubte Wacker alle Titelchancen, da Steinach sämtliche Spiele im Frühjahr bisher gewinnen konnte. Aus den drei Punkten Vorsprung war ein drei Punkte Rückstand geworden.
Mit einem 5:1 gegen Kematen konnte Wacker sich wenigstens den zweiten Platz von der SVg Reichenau zurückholen. Im direkten Duell gegen die Reichenauer (4:1) machte Wacker Steinach zum Meister.

Das 10:0 im letzten Spiel gegen die SPG Mötz-Silz konnte die verkorkste Saison auch nicht mehr retten. Wackers Durchmarsch war vorerst gestoppt.

SAISON 1989/90

Absteiger aus der Tiroler Liga: SV Landeck, SV Matrei

Aufsteiger aus der Gebietsliga: **FC Wacker Innsbruck**

Zugänge: Alfred ZAUDTKE, Andreas TROPPMAIR (beide WSG Wattens)
Herbert BADER (FC Swarovski Tirol-Innsbruck)
Gerhard CIAGHI (SV Kematen)
Hans GLABONJAT (SK Rum)
im Winter: Günther FALGER (WSG Wattens)

Abgänge: Kurt EIGENSTILLER (SV Wildschönau Oberau)
Werner SATZINGER, Andreas KITTINGER (beide SK Rum)
Bernd OBERMAIER (SVg Reichenau Innsbruck)
Markus TÖCHTERLER, Mario HÖLLER

Meister der Landesliga West: SC Steinach

Tiroler Cupsieger: FC Kufstein Amateure

Absteiger: SV Reutte

Kader: Bacher, Zaudtke, Troppmair, Aschenwald, Radda, Blaas, Ciaghi, Egger, Glabonjat, S. Feistmantl, Villgrattner, Altenburger, Falger, Radl, Caha, Wunderer, Walser, H. Heissenberger, Göller, Bader

Tabellenstand - 1989/90:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SC Steinach	22	15	4	3	50:18	34
2. FC Wacker Innsbruck	**22**	**14**	**2**	**6**	**64:21**	**30**
3. SVg. Reichenau Innsbruck	22	14	2	6	67:34	30
4. SV Matrei	22	8	8	6	31:30	24
5. SV Kematen	22	10	4	8	38:39	24
6. SK Zirl	22	10	4	8	32:34	24
7. SPG Mötz-Silz	22	9	4	9	31:48	22
8. SV Oberperfuß	22	7	5	10	35:40	19
9. SV Landeck	22	5	8	9	30:45	18
10. Union Innsbruck	22	4	6	12	24:40	14
11. SC Mils	22	4	5	13	23:56	13
12. SV Reutte	22	3	6	13	21:41	12

Landesliga West 1989/90

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SVg Reichenau Innsbruck	3:0	4:1
Union Innsbruck	3:0	1:1
SV Kematen	5:1	2:1
SV Landeck	1:0	1:2
SV Matrei	5:1	1:2
SV Mils	2:1	7:0
SPG Mötz-Silz	10:0	1:3
SV Oberperfuß	2:0	2:3
SV Reutte	4:0	3:0
SC Steinach	1:2	0:0
SK Zirl	5:1	1:2

Tiroler Fußballcup

1. Runde: Wacker Innsbruck : SK Rum 0:3

Landesliga West - 1989/90

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1.																						
2.																						
3.																						
4.																						
5.																						
6.																						
7.																						
8.																						
9.																						
10.																						
11.																						
12.																						

1990/91

Ein Jahr der Bewährung steht an!

Nach dem – unnötig - verlorenen Jahr in der Landesliga West war für dieses Jahr unbedingt der Meistertitel und Aufstieg in die Tiroler Liga gefordert. Wacker verpflichtete mit Robert Auer und Thomas Lenninger (beide vom FC Kufstein) zwei Spieler mit wertvoller Bundesliga-Erfahrung. Zudem kam Michael Peer von Union Innsbruck zurück, Stefan Wegscheider von SV Oberperfuß sowie der reaktivierte Markus Töchterler und die Junioren Harald Schroll, Philipp Schwarz und Alexander Kaltenböck komplettierten den Kader.
Als Abgänge waren u.a. Arno Walser und Helmut Radl (beide SV Axams), Herbert Bader (FCS-U21), Horst Heissenberger (ISK), Hans Glabonjat (SVI) und Siegmund Feistmantl (SV Kematen) zu verzeichnen.

In der Vorrunde des TFV-Cups siegte Wacker Innsbruck beim Aldrans mit 4:1. In der ersten Hauptrunde bekam Wacker mit dem TSV Fulpmes einen Spitzenklub der Tiroler Liga zugelost und siegte sensationell hoch mit 5:1. In der zweiten Runde wurde die SPG Schönberg-Mieders auswärts 4:0 geschlagen.
Statt Tiroler Liga, also nochmals Landesliga West. Wacker Innsbruck startete wiederum als klarer Favorit. Im ersten Spiel siegte Wacker in Mils mit 6:1 und hatte gleich einen Punkt Vorsprung, da alle anderen Spiele unentschieden endeten(!). Dieser Punkt wurde aber in der zweiten Runde mit einem 2:2 beim Angstgegner Landeck wieder verspielt. Die Tabellenführung behielt Wacker aufgrund des guten Torverhältnisses.
Ein 3:0 gegen Union Innsbruck bedeutete wieder die alleinige Tabellenführung, da Reichenau Innsbruck einen Punkt in Zirl abgab. Im Schlager gegen die Reichenauer blieb Wacker nach einem mitreißenden Spiel 3:1 (0:1) siegreich. Eine Stunde lang führte Reichenau, ehe Robert Auer mit einem Kopfballtreffer den Ausgleich und damit den Umschwung einleitete.
In der dritten Runde des Tiroler „Anton-Nöhrer"-Cups gab es wieder einen Sensationssieg. 6:0 gegen den SC Schwaz, der in der Tiroler Liga um den Aufstieg in die Regionalliga West kämpfte. In der vierten Cuprunde wurde der SV Kirchdorf mit 12:1 vom Platz gefegt.
Nach einem 6:0 gegen Zirl beendete Wacker Innsbruck die Herbstmeisterschaft mit fünf Punkten vor Reichenau. Der Meistertitel war in greifbare Nähe gerückt, allerdings erinnerte man sich an die schwarze Serie im Vorjahr und blieb vorsichtig.
Im Winter wurde Rudi Geir von Axams geholt. Bereits in den ersten Frühjahrsrunden konnte Wacker den Vorsprung ausbauen.
Im Tiroler Cup war Wacker mittlerweile bis ins Viertelfinale vorgestoßen und man begann sich Hoffnungen auf das Finale zu machen. Gegner war der Regionalligaklub SV Fügen. Nach ausgeglichenem Spiel ging Fügen knapp vor der Pause etwas glücklich in Führung. Nach der Pause drängte Wacker auf den Ausgleich und schnürte den zwei Klassen höher spielenden Regionalligaklub in deren Hälfte förmlich ein. Der Ausgleich wollte aber nicht gelingen.
Im Derby gegen Union blieb Wacker mit 6:2 erfolgreich und fixierte mit einem 4:0 gegen den SV Oberperfuß endgültig den Meistertitel. Die erste und einzige Niederlage erlitt Wacker gegen Verfolger Reichenau Innsbruck mit 0:1, dieses Spiel war aber bereits bedeutungslos. Mit einem überzeugendem 9:1-Sieg in Zirl verabschiedete sich Wacker von der Landesliga.





Robert Auer und Thomas Lenninger im Pokal-Schlager gegen Fügen

SAISON 1990/91

Absteiger aus der Tiroler Liga: SV Neustift

Aufsteiger aus der Gebietsliga: SV Thaur

Zugänge:
Robert AUER, Thomas LENNINGER (beide FC Kufstein)
Stefan WEGSCHEIDER (SV Oberperfuß)
Michael PEER (Union Innsbruck)
Markus TÖCHTERLER, Harald SCHROLL, Philipp SCHWARZ,
Alexander KALTENBÖCK
im Winter: Rudolf GEIR (SV Axams)
Anton JUNGMANN (SV St. Jakob)

Abgänge:
Arno WALSER, Helmut RADL (beide SV Axams)
Herbert BADER (FC Swarovski Tirol-Innsbruck)
Siegmund FEISTMANTL (SV Kematen)
Horst HEISSENBERGER (Innsbrucker SK)
Hans GLABONJAT (SV Innsbruck)
Friedrich BACHER (Völser SV)
Alexander ALTENBURGER (SV Kolsaß-Weer)
Markus GÖLLER

Meister der Landesliga West: **FC Wacker Innsbruck**

Tiroler Cupsieger: SK Rum

Absteiger: SK Zirl

Kader: Zaudtke, Töchterler, Kaltenböck, R. Auer, Aschenwald, Radda, Blaas, Egger, Troppmair, Ciaghi, Caha, Falger, Lenninger, Villgrattner, Jungmann, Schroll, Ph. Schwarz, M. Peer, Wunderer, Wegscheider, Geir;

Tabellenstand - 1990/91:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**22**	**18**	**3**	**1**	**77:16**	**39**
2. SVg. Reichenau Innsbruck	22	13	4	5	44:28	30
3. SV Kematen	22	9	6	7	50:39	24
4. SV Landeck	22	9	6	7	40:37	24
5. Union Innsbruck	22	7	7	8	40:36	21
6. SV Thaur	22	7	7	8	33:39	21
7. SPG Mötz-Silz	22	8	4	10	29:43	20
8. SV Oberperfuß	22	6	7	9	45:47	19
9. SV Neustift	22	5	8	9	40:46	18
10. SV Matrei	22	6	5	11	34:47	17
11. SC Mils	22	7	3	12	38:59	17
12. SK Zirl	22	4	6	12	22:55	14

Landesliga West 1990/91

Ergebnisse	**Heim**	**Auswärts**
SVg Reichenau Innsbruck	3:1	0:1
Union Innsbruck	3:0	6:2
SV Kematen	4:1	3:3
SV Landeck	3:0	2:2
SV Matrei	1:1	3:1
SV Mils	5:1	6:1
SPG Mötz-Silz	4:0	2:0
SV Neustift	3:0	2:0
SV Oberperfuß	4:0	3:0
SV Thaur	3:1	2:0
SK Zirl	6:0	9:1

Tiroler Fußballcup

Vorrunde: SV Aldrans : **Wacker Innsbruck** 1:4
1. Runde: **Wacker Innsbruck** : TSV Fulpmes 5:1
2. Runde: SPG Schönberg-Mieders : **Wacker Innsbruck** 0:4
3. Runde: **Wacker Innsbruck** : SC Schwaz 6:0
4. Runde: SV Kirchdorf : **Wacker Innsbruck** 1:12
Viertelfinale: Wacker Innsbruck : SV Fügen 0:1

Landesliga West - 1990/91

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1.																						
2.																						
3.																						
4.																						
5.																						
6.																						
7.																						
8.																						
9.																						
10.																						
11.																						
12.																						

1991/92

Herausforderung Tiroler Liga

Für die Tiroler Liga holte Wacker Innsbruck mit Torhüter Walter DeVora und Roland Ortner zwei aufstrebende Talente von der U21 des FC Swarovski Tirol. Weiters kamen Old-Boy Alois Heissenberger von der WSG Wattens, Anton Vötter (SVI), Christoph Pangrazzi (FC Kufstein) und aus dem eigenen Nachwuchs rückte Markus Schellhorn nach. Markus Töchterler ging nach Axams, Stefan Wegscheider zurück nach Oberperfuß, Armin Wunderer wechselte zur WSG Wattens, Günther Caha und Andi Troppmair beendete ihre Karriere.

Für die Saison in der Tiroler Liga wurden von allen Vereinen nur drei Favoriten genannt: Neben dem SV Axams, die zwei Aufsteiger aus den Landesligen FC Wacker und SV Wörgl, die beide groß investierten. Wörgl mit Trainer Helmut Kraft hatte u.a. Arno Braconi von der WSG Wattens, aber vor allem Goalgetter Harald Reiter (FCS-U21) geholt, und dieser sollte Wacker noch schwer zu schaffen machen.
Der Start war mäßig. Auf ein mühevolles 2:0 gegen Mayrhofen folgte eine 1:2 Heimniederlage gegen Haiming. Danach kämpfte sich Wacker Innsbruck aber nach vor und lag nach einem 4:0 in Ebbs erstmals in Führung.
Im Tiroler Fußballcup musste Wacker Innsbruck erst in der 2. Hauptrunde antreten. Mit 6 Junioren verlor man das Spiel in Matrei mit 1:2.

Es folgte das Derby gegen Wörgl. Vor rund 800 Zuschauern gewann der SV Wörgl etwas glücklich mit 2:0, aber schon in der nächsten Runde konnte Wacker mit einem 3:1 im Derby gegen SV Innsbruck die Tabellenführung zurückerobern. Die Führung wechselte fast jede Runde und mit einem 11:2 gegen den FC Vils war wieder Wacker Innsbruck vorne, um diese gleich in der nächsten Runde mit einem 0:1 im Derby gegen den IAC wieder abzugeben. Zum Ausklang der Herbstmeisterschaft gab es noch ein 5:0 gegen Zell am Ziller und eine 1:2-Niederlage in Axams, sowie einen 7:0 Auswärtssieg in Mayrhofen. Zu diesem Zeitpunkt lagen Wörgl, Wacker Innsbruck, Haiming, Axams und Mayrhofen fast punktegleich voran.

Im Winter überraschte dann der Tiroler Fußballverband und die Kommission für die Westliga die Vereine mit einer Reform der Regionalliga West. Es gab plötzlich in der Tiroler Liga fünf Aufsteiger und keinen Absteiger. Die Westliga sollte im Herbst mit drei regionalen Zehner-Staffeln (Salzburg, Tirol, Vorarlberg) geführt werden, die ersten Drei qualifizierten sich für das Meister-Play-Off im Frühjahr. Wacker Innsbruck war somit bereits ziemlich sicher in der Regionalliga West, Staffel Tirol und es ging nun „nur“ mehr um den Tiroler Meistertitel.

Nach Wackers Siegesserie, in Haiming 1:0, Fulpmes 9:1, in Rattenberg 2:0, 8:0 gegen Ebbs und 7:1 in Schwaz, kämpften nur noch Wörgl und Wacker um den Meistertitel. Der vorentscheidende Schlager in Innsbruck gegen den SV Wörgl ging überraschend mit 1:3 verloren, wobei der frühere Swarovski-U 21-Spieler Harald Reiter alle Tore für die Unterländer erzielte. Dieser Sieg bedeutete zwei Punkte Vorsprung vor Wacker und das sollte schließlich nicht mehr aufzuholen sein. Wackers Trost waren weitere Kantersiege: 7:1 gegen den SV Innsbruck, 9:1 gegen den SC Imst und 5:1 in Vils. Schließlich gelang beim 6:2 gegen den IAC das 100. Meisterschaftstor durch Harald Schroll.





Toni Vötter (Nr.10) und Alois Heissenberger beim 7:1 im Tivoli-Stadion gegen den SVI

In der letzen Runde gewann Wacker gegen den SV Axams mit 4:1 und hätte auf eine Niederlage von Wörgl in Mayrhofen hoffen müssen, um noch Meister zu werden. Wörgl holte mit 0:0 aber den benötigten Punkt und somit den Meistertitel. Alois Heißenberger wurde mit 40 Toren überlegener Schützenkönig, gefolgt von seinen Vereinskameraden Michael Peer und Rudi Geir mit je 17 Toren.
Im Verlauf des Frühjahres wurde auch bekannt, dass der Swarovski-Konzern die Bundesliga-Lizenz im Sommer 1992 wieder an den FC Wacker zurückgibt. Die Regionalliga-Mannschaft soll jedoch als Amateur-Team weitergeführt werden.

SAISON 1991/92

Absteiger aus der Regionalliga West: SV Axams

Aufsteiger aus der Landesliga: **FC Wacker Innsbruck**, SV Wörgl

Zugänge: Walter DEVORA, Roland ORTNER (beide FC Swarovski Tirol-Innsbruck)
Alois HEISSENBERGER (WSG Wattens)
Anton VÖTTER (SV Innsbruck)
Christoph PANGRAZZI (FC Kufstein)
Markus SCHELLHORN, Klaus PLANK

Abgänge: Anton JUNGMANN (SC Schwaz)
Markus TÖCHTERLER (SV Axams)
Stefan WEGSCHEIDER (SV Oberperfuß)
Armin WUNDERER (WSG Wattens)
Günther CAHA, Andreas TROPPMAIR

Meister der Tiroler Liga: SV Wörgl

Tiroler Cupsieger: SV Axams

Absteiger: keine Absteiger, da die Regionalliga West reformiert wird (drei Landesstaffeln zu je 10 Vereinen)

Kader: Zaudtke, DeVora, Kaltenböck, R. Auer, Aschenwald, Radda, Blaas, Egger, Ciaghi, Pangrazzi, Plank, Falger, Vötter, Lenninger, Villgrattner, Ph. Schwarz, Ortner, Schroll, M. Peer, A. Heißenberger, Geir, Schellhorn

Tabellenstand - 1991/92:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Wörgl	26	20	2	4	64:30	42
2. FC Wacker Innsbruck	**26**	**20**	**1**	**5**	**110:26**	**41**
3. SV Haiming	26	14	5	7	52:33	33
4. SVg. Mayrhofen	26	11	9	6	49:37	31
5. SV Axams	26	11	8	7	60:40	30
6. Innsbrucker AC	26	13	4	9	41:31	30
7. SV Rattenberg	26	10	8	8	35:28	28
8. TSV Fulpmes	26	12	1	13	41:52	25
9. SC Imst	26	9	6	11	36:45	24
10. SV Innsbruck	26	6	6	14	37:60	18
11. SC Schwaz	26	7	4	15	38:70	18
12. SK Zell am Ziller	26	5	6	15	24:56	16
13. SK Ebbs	26	4	6	16	24:58	14
14. FC Vils	26	4	6	16	28:73	14

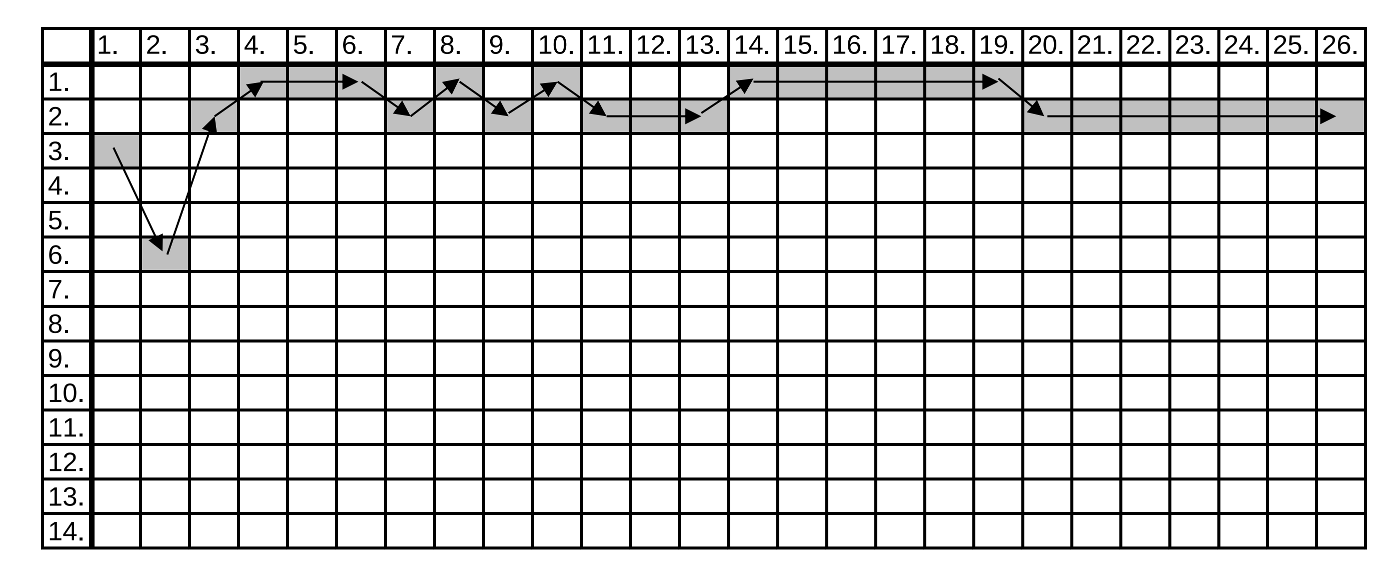
Tiroler Liga 1991/92

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Axams	4:1	1:2
SK Ebbs	8:0	4:0
TSV Fulpmes	9:1	4:0
SV Haiming	1:2	1:0
SC Imst	9:1	2:2
Innsbrucker AC	6:2	0:1
SV Innsbruck	3:1	7:1
SVg Mayrhofen	2:0	7:0
SV Rattenberg	3:0	2:0
SC Schwaz	2:0	7:1
FC Vils	11:2	5:2
SV Wörgl	1:3	0:2
SK Zell am Ziller	5:0	6:2

Tiroler Fußballcup

2. Runde: SV Matrei : Wacker Innsbruck 2:1

Tiroler Liga - 1991/92



SAISON 1992/93

Anstelle der Regionalliga West wird ein neues Play-Off-System eingeführt.
Zuerst spielen die jeweils besten zehn Vereine der Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg im eigenen Landesverband die Herbstmeisterschaft mir Hin- und Rückrunde.
Die besten 3 Vereine spielen im Frühjahr in der Regionalliga West um die Meisterschaft und um den Aufstieg, während die restlichen Vereine im Landesverband um den Landesmeistertitel sowie gegen den Abstieg spielen.

Zugänge: Trainer Robert AUER
Jochen ZÖSCHG, Wolfgang FROIDL, Robert WOLNY,
Stefan RAPP (alle SK Rum)
Ronald FUCHS, Georg LUTZ (beide SV Hall)
Hermann BACHER, Patrick PÖLL, Markus SCHEDLER (eigener Nachwuchs)
Friedrich BACHER (reaktiviert)

Abgänge: Günter FALGER (SV Axams)
Walter DE VORA (FC Wacker-Bundesligateam)
Alexander KALTENBÖCK, Roland ORTNER, Philipp SCHWARZ,
Harald SCHROLL, Michael PEER, Markus SCHELLHORN (alle Wacker-U21)
Robert AUER, Gerald EGGER, Peter BLAAS, Alfred ZAUDTKE
im Winter: Wolfgang FROIDL (SV Götzens)
Stefan RAPP (SV Hall)

Meister der Regionalliga West: FC Kufstein

Meister der Regionalliga Tirol: SV Wörgl

Tiroler Cupsieger: SV Wörgl

Absteiger: SVg Mayrhofen

Kader: Zöschg, F. Bacher, Gaspar, Aschenwald, Radda, Froidl, R. Wolny, Lutz, Fuchs, Ciaghi, Pangrazzi, Vötter, Lenninger, Villgrattner, H. Bacher, Pöll, Schedler, Gasteiger, Rapp, A. Heißenberger, Geir

Tabellenstand - 1992/93:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Wörgl	30	18	3	9	81:37	39
2. FC Wacker Innsbruck Amateure	**30**	**12**	**7**	**11**	**79:61**	**31**
3. SV Haiming	30	11	5	14	41:69	27
4. SV Axams	30	9	7	14	46:73	25
5. SV Fügen	30	9	6	15	46:66	24
6. SK Rum	30	6	8	16	49:74	20
7. SVg Mayrhofen	30	7	6	17	29:74	20

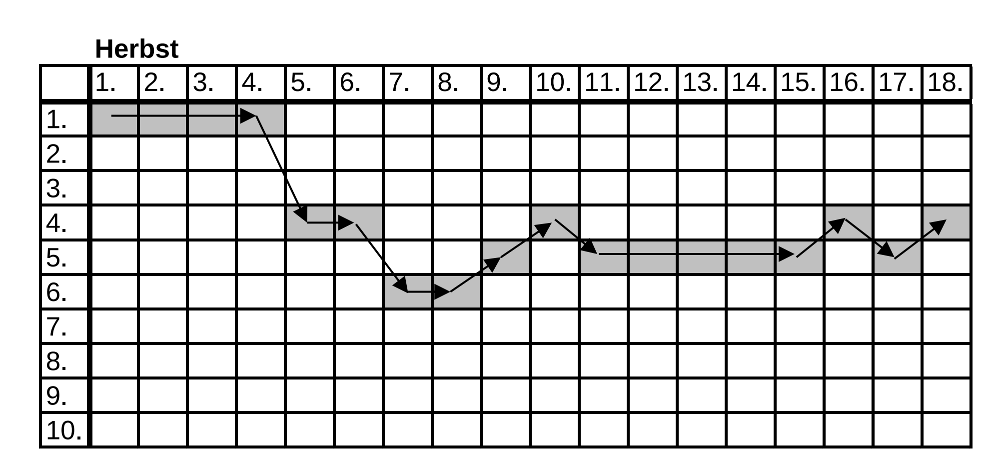
Regionalliga Tirol 1992/93

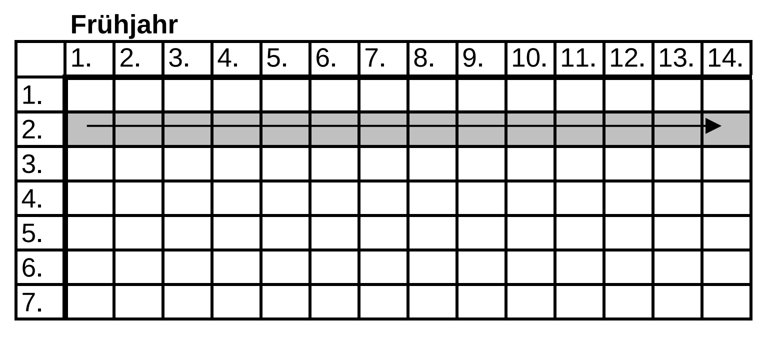
Ergebnisse	Herbst H	Herbst A	Frühjahr H	Frühjahr A
SV Axams	1:2	9:1	3:3	4:4
SV Fügen	3:0	5:0	2:1	1:2
SV Haiming	5:2	2:3	1:3	2:2
SV Hall	0:4	0:1	xxx	xxx
FC Kufstein	3:6	1:1	xxx	xxx
SC Kundl	5:1	1:3	xxx	xxx
SVg Mayrhofen	8:0	4:1	4:1	0:2
SK Rum	3:2	1:1	3:2	1:1
SV Wörgl	4:3	0:4	3:3	0:2

Tiroler Fussballcup:

3. Runde:	SV Absam : **FC Wacker Amateure**	0:3 (0:2)
Achtelfinale:	SK Zell am Ziller : FC Wacker Amateure	1:1 (0:0) E: 3:2

Regionalligasaison 1992/93 (Amateure)





1993/94

Gut, dass es noch die Amateure gibt!

Nachdem sich der Vorstand des Bundesligavereins entschloss, aufgrund der geringen Publikumsresonanz Namen und Farben zu ändern, – man war der Meinung, dass ein „FC Tirol", ein Verein für alle Tiroler, mehr Zuschauer ins Stadion locken würde – zog sich der FC Wacker unter Präsident Fritz Schwab wieder ins Amateurlager zurück.
Trotzdem im vorigen Jahr etliche Talente zum Bundesligateam bzw. zu dessen U21 wanderten, war die Amateurmannschaft noch gut bestückt. Dies kam Wacker nun zugute. Immerhin befanden sich noch immer ein Christoph Aschenwald, Christoph Pangrazzi, Thomas Lenninger, Anton Vötter, Günther Villgrattner, Alois Heissenberger oder Ronald Fuchs im Kader von Trainer Robert Auer.
Gerhard Ciaghi beendete seine Spielerkarriere und folgte Herbert Kaltenböck als Obmann nach.
Wacker Innsbruck konnte sich vom Namen her als Titelverteidiger fühlen, war aber mit dieser Mannschaft chancenlos. Einem 1:0 gegen den SC Kundl folgte in der nächsten Runde ein 0:8-Debakel gegen den FC Kufstein.

Ein 3:1-Sieg in der 1. Runde des Tiroler Cups gegen den SK Rum ließ bei Wacker Hoffnungen aufkeimen. Aber mit einem Rumpfteam gab es in der 2. Runde gegen den SV Landeck ein bitteres 3:4.

Auch der Meisterschaftsauftakt fiel mit einem 0:6 daheim gegen den SV Wörgl schlecht aus. Danach aber ging es bergauf. Fünf Spiele ohne Niederlage folgten, darunter ein 4:0 gegen SVg Mayrhofen und ein 2:2 beim Tabellenführer Hall. Gegen Mitfavorit SC Kundl setzte es mit 1:3 die nächste Heimniederlage.
Dann empfing Wacker die noch immer führenden Haller und erreichte wiederum ein 2:2-Remis. Im Derby gegen den SK Rum zog Wacker mit 2:4 den kürzeren. Trotz ansprechender Ergebnisse verfehlte man das Meister-Play-Off der Regionalliga West ganz klar. Zu viele Unentschieden und letztlich Niederlagen gerade gegen die direkten Konkurrenten gaben den Ausschlag.

Regionalliga Tirol – Herbst 1993

1.	SV Wörgl	18	12	3	3	44:14	27
2.	SV Hall	18	10	5	3	33:15	25
3.	SK Rum	18	10	5	3	45:35	25
4.	SC Kundl	18	9	5	4	34:17	23
5.	SV Fügen	18	6	6	6	33:33	18
6.	**WACKER INNSBRUCK**	**18**	**5**	**8**	**5**	**34:36**	**18**
7.	SV Axams	18	5	3	10	31:33	13
8.	FC Vils	18	3	6	9	22:42	12
9.	SVg Mayrhofen	18	4	2	12	29:55	10
10.	SV Haiming	18	3	3	12	26:52	9

Im Winter holte man Hannes Hofer von der U21 des FC Innsbruck Capillaris Tirol, Trainer Robert Auer wollte im Frühjahr den Rückstand auf Kundl aufholen. Mit einem 5:2 gegen SV Fügen und zwei Auswärtsunentschieden bei Vils (2:2) und Axams (1:1) war die Chance da. Im direkten Duell mit Kundl setzte es allerdings eine 0:2-Heimniederlage. Damit war der Meistertitel endgültig weg. Sogar der ÖFB-Cup-Platz geriet noch in Gefahr, als beim 2:1 in Mayrhofen der gesperrte Vötter eingesetzt und somit dieser Sieg in eine 0:3-Niederlage umgewandelt wurde.
Letztlich reichte es aber doch noch zum 2. Rang hinter dem SC Kundl, wo auch das zweite Spiel mit 0:5 verloren ging. 17 Punkte hinter Kundl waren aber ein trauriger Rekord. Wacker Innsbruck hatte den Umstieg ins Amateurlager noch nicht verkraftet.

SAISON 1993/94

Aufsteiger aus der Tiroler Liga: FC Vils

Zugänge:
Markus SCHELLHORN (Wacker-U 21)
Marcel PIPAL (Wacker-U 18)
Christoph WALDHART (Real Flaurling)
im Winter: Hannes HOFER (FC Tirol-Innsbruck)
Walter SANDNER

Abgänge:
Martin RADDA (SV Landeck)
Wolfgang FROIDL (SV Götzens)
Markus SCHEDLER (SV Innsbruck)
Stefan RAPP (SV Hall)
Gerhard CIAGHI, Robert WOLNY, Mario GASTEIGER
Hermann BACHER, Friedrich BACHER, Patrick PÖLL

Meister der Regionalliga West: Austria Lustenau

Meister der Regionalliga Tirol: SC Kundl

Tiroler Cupsieger: SV Wörgl

Österreichischer Cupsieger: Austria Wien

Absteiger: SVg Mayrhofen, SV Haiming

Kader: Zöschg, Gaspar, Sandner, Aschenwald, Pangrazzi, Lutz, Schellhorn, Juen, Pipal, Vötter, Lenninger, Villgrattner, Fuchs, Geir, Waldhart, Glavas, Aksu, A. Heissenberger, Hofer

Tabellenstand - 1993/94:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SC Kundl	30	20	5	5	79:26	45
2. FC Wacker Innsbruck	**30**	**8**	**11**	**11**	**50:62**	**27**
3. SV Fügen	30	8	10	12	48:54	26
4. SV Axams	30	9	6	15	44:54	24
5. FC Vils	30	7	10	13	42:67	24
6. SV Haiming	30	9	4	17	50:74	22
7. SVg Mayrhofen	30	8	3	19	44:78	19

Regionalliga Tirol 1993/94

	Herbst		Frühjahr	
Ergebnisse	**H**	**A**	**H**	**A**
SV Axams	0:0	1:0	1:1	1:1
SV Fügen	2:2	5:1	5:2	1:3
SV Haiming	2:4	4:2	4:1	0:3
SV Hall	2:2	2:2	xxx	xxx
SC Kundl	1:3	0:0	0:2	0:5
SVg Mayrhofen*	4:0	1:0	2:1	0:3
SK Rum	3:3	2:4	xxx	xxx
FC Vils	2:2	1:3	1:1	2:2
SV Wörgl	0:6	2:2	xxx	xxx

(* 3:2 in 0:3 strafverifiziert)

Tiroler Fußballcup

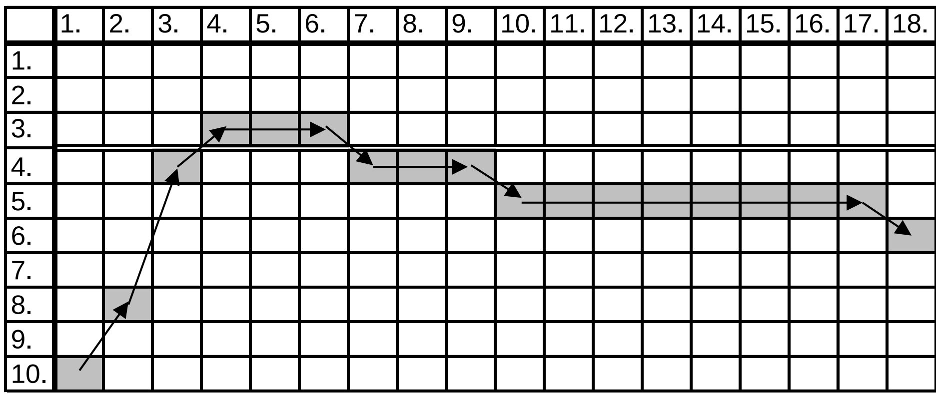
1. Runde: **Wacker Innsbruck** : SK Rum 3:1
2. Runde: SV Landeck : Wacker Innsbruck 4:3

Österreichischer Fußballcup

Vorrunde: **Wacker Innsbruck** : SC Kundl 1:0 *(Tor: Lenninger)*
1. Runde: Wacker Innsbruck : FC Kufstein 0:8

Regionalliga Tirol - 1993/94

Herbst



Frühjahr

	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1.												
2.												
3.												
4.												
5.												
6.												
7.												

1994/95

Der nächste Anlauf

Nächster Anlauf von Wacker Innsbruck für die Qualifikation für das Play-Off der Regionalliga West: Neu hinzu kamen Torhüter Gerhard Nigg und Roland Ortner vom IAC, Peter Schober, Philipp Schwarz (FC Tirol, beide stammen aus dem Wacker-Nachwuchs), sowie Routinier Gerhard Ribis (SV Axams früher bei der WSG Wattens).
Es waren aber auch einige nennenswerte Abgänge zu verzeichnen: Christoph Pangrazzi und Rudolf Geir wechselten zum aufstrebenden SV Götzens, Thomas Lenninger (Reichenau) und Hannes Hofer (zurück zum FC Tirol).
Die Saison begann nicht plangemäß: Im Tiroler Cup verlor man nach einem 0:0 gegen den SV Telfs, im Elfmeterschießen mit 2:4. Im ÖFB-Cup siegte man gegen ESV Saalfelden mit 2:0. In der zweiten Runde gastierte der FC Puch in Innsbruck und Wacker lieferte gegen den Zweidivisionär wohl sein bestes Saisonspiel. Unglücklich ging die Begegnung schließlich – durch zwei Tore und in den Schlussminuten noch klar – 0:3 verloren.
In der Meisterschaft waren gleich zu Beginn der Favoriten aus Wörgl in der Wiesengasse zu Gast: 1:1, wobei der Ausgleich der Wörgler erst fünf Minuten vor Schluss fiel, verdient jedoch, denn Wörgl war vor allem in der zweiten Halbzeit drückend überlegen. Bereits im zweiten Spiel setzte sich Wacker an die Tabellenspitze: 4:0 gegen Axams. Es folgten zwei Auswärtsspiele in Fügen (3:1) und Vils (1:1).



In der ersten Hälfte konnte Wacker die Partie gegen Wörgl noch offen halten. Am Ball Roland Ortner



In der zweiten Halbzeit rollende Angriffe der Wörgler auf das Tor von Marco Gaspar

Der Schlager gegen den ehemaligen Partner der Spielgemeinschaft, der WSG Wattens ging mit 1:2 verloren. Wacker schlitterte in eine Krise, nur ein 0:0 beim Tabellenführer SC Kundl war die Ausnahme.
Die entscheidenden Spiele gegen SV Wörgl (1:3) und SK Rum (1:3) gingen ebenso verloren wie das Retourmatch zu Hause gegen die WSG Wattens (2:4). Gegen Tabellenführer Kundl war Wacker wieder voll da. 1:1, der Ausgleich fiel aus einem zweifelhaften Elfmeter in der 92. Minute. Heissenberger hatte zuvor mehrmals das 2:0 vor den Beinen. Meister-Play-Off wurde wieder verfehlt und der Punkteabstand zum Tabellendritten war noch größer als im Vorjahr - 10 Punkte!!!

Regionalliga Tirol – Herbst 1994

1.	SC Kundl	18	13	4	1	44:14	30
2.	SV Wörgl	18	13	3	2	46:12	29
3.	WSG Wattens	18	11	6	1	52:20	28
4.	**WACKER INNSBRUCK**	**18**	**9**	**6**	**6**	**36:29**	**18**
5.	SV Hall	18	8	4	7	37:37	18

Statt im Westliga-Play-Off ging es also wieder nur um den "Trostpreis" eines Tiroler Meisters. Im Winter wechselten Toni Vötter zur WSG Wattens, Michael Juen zum SVI und Ismail Genc zum IAC, der Kader wurde nur mit Junioren aufgefüllt.
Die Ausgangsposition war hervorragend. Das Auftaktspiel gegen den Angstgegner SK Rum ging, wie schon im Herbst zweimal, verloren (1:4). Dafür wurde der direkte Gegner um den Titel, der SV Hall mit 4:0 klar geschlagen.
Die Führung zwischen Hall und Wacker wechselte ständig. Eine Vorentscheidung fiel, als Wacker die Spiele in Vils (1:2) und Fügen (1:2) verlor. In Vils verletzte sich Standard-Tormann Gerhard Nigg schwer und fiel für den Rest der Saison aus. Nachdem auch die Spiele gegen den SK Rum mit 3:5 und gegen Hall mit 1:4 verloren gingen, war die Chance Tiroler Meister zu werden praktisch dahin. Daran konnte auch der höchste Saison-Sieg, ein 5:0 gegen den FC Vils nichts mehr ändern. Nach dem 0:3 gegen Axams zu Hause musste man schließlich sogar noch Rum und Axams in der Tabelle vorbei lassen.

SAISON 1994/95

Absteiger aus der 2. Division: WSG Wattens

Aufsteiger aus der Tiroler Liga: Innsbrucker SK

Zugänge: Gerhard NIGG, Roland ORTNER (beide Innsbrucker AC)
Peter SCHOBER, Philipp SCHWARZ (beide FC Tirol-Innsbruck)
Gerhard RIBIS (SV Axams)
Patrick PÖLL, Ismail GENC, Felic ZARIF
im Winter: Asmir BAJRIC, Manfred GÖBBEL, Ergün SELAMET

Abgänge: Christoph PANGRAZZI, Rudolf GEIR (beide SV Götzens)
Thomas LENNINGER (SVg Reichenau Innsbruck)
Hannes HOFER (SV Innsbruck)
Christoph WALDHART (Real Flaurling)
Walter SANDNER
im Winter: Anton VÖTTER (WSG Wattens)
Ismail GENC (Innsbrucker AC)
Michael JUEN (SV Innsbruck)

Meister der Regionalliga West: WSG Wattens

Meister der Regionalliga Tirol: SV Hall

Tiroler Cupsieger: SC Kundl

Österreichischer Cupsieger: Rapid Wien

Absteiger: keiner, da WSG Wattens in die 2. Division aufsteigt, und keine Tiroler Mannschaft aus der 2. Division absteigen muß.

Kader: Nigg, Gaspar, Aschenwald, Genc, Juen, Lutz, Schellhorn, Schober, Bajric, Pipal, Fuchs, Ortner, Ph. Schwarz, Villgrattner, Vötter, Zarif, Göbbel, Pöll, A. Heißenberger, Ribis, Glavas, Aksu, Selamet

Tabellenstand - 1994/95:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Hall	30	12	6	12	57:58	30
2. SK Rum	30	13	4	13	63:73	30
3. SV Axams	30	11	6	13	52:54	28
4. FC Wacker Innsbruck	**30**	**10**	**7**	**13**	**59:55**	**27**
5. SV Fügen	30	8	7	15	39:61	23
6. Innsbrucker SK	30	6	8	16	46:66	20
7. FC Vils	30	7	5	18	46:91	19

Regionalliga Tirol 1994/95

	Herbst		Frühjahr	
Ergebnisse	**H**	**A**	**H**	**A**
SV Axams	4:0	1:1	0:3	2:0
SV Fügen	6:2	3:1	2:1	1:2
SV Hall	0:1	3:1	4:0	1:4
Innsbrucker SK	1:1	4:2	1:3	2:2
SC Kundl	1:1	0:0	xxx	xxx
SK Rum	1:2	1:3	1:4	3:5
FC Vils	5:3	1:1	5:0	1:2
WSG Wattens	2:4	1:2	xxx	xxx
SV Wörgl	1:1	1:3	xxx	xxx

Tiroler Fußballcup

1. Runde: SV Telfs : Wacker Innsbruck 0:0 (E: 4:2)

Österreichischer Fußballcup

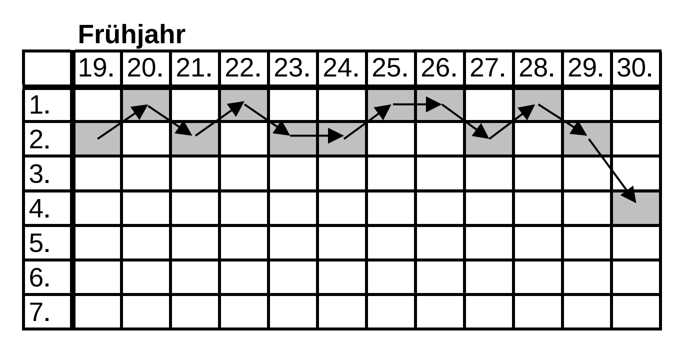
Vorrunde: **Wacker Innsbruck** : ESV Saalfelden 2:0 *(Tore: Fuchs, Schwarz Ph.)*
1. Runde: Wacker Innsbruck : FC Puch 0:3

Regionalliga Tirol - 1994/95

Herbst

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1.																		
2.																		
3.																		
4.																		
5.																		
6.																		
7.																		
8.																		
9.																		
10.																		

Frühjahr



1995/96

Neuer alter Trainer, alte neue Ziele

Diesmal wollte Wacker Innsbruck unbedingt die Qualifikation für das Meister-Play-Off der Regionalliga West schaffen, vor allem um dann im Frühjahr gelassen spielen zu können, da mit der Qualifikation auch automatisch die Teilnahme an der „neuen" eingleisigen Regionalliga West ab 1996/97 verbunden war, während sich die verbliebenen Klubs noch um diese Qualifikation streiten mussten. Das Play-Off-System hatte sich nicht bewährt.
Als Trainer kam Werner Schwarz, Robert Auer zog wieder die Fußballschuhe an, neu auch Karl Kraxner (TS Stams), Torhüter Karl-Heinz Kili (Hall), Markus Kindl (Axams) und Gerhard Christandl (Seefeld). Mit Patrick Pöll (Hall), Marcel Pipal (Telfs), Markus Schellhorn (Wörgl), Ronald Fuchs (Rum), Marco Gaspar (SVI) und Georg Lutz (Absam) hatte man aber eine ziemlichen Aderlass zu verkraften.
Im Tiroler Cup folgte einem 4:1-Sieg beim SV Weerberg ein 2:0 beim SV Finkenberg, im ÖFB-Cup in der 1. Runde gab es ein klares 4:1 in Hall.
In der Meisterschaft startete Wacker mit einem 4:1 gegen den ISK und einem 3:0 bei Fügen erfolgreich ins Titelrennen. Kundl war erwartungsgemäß zu stark. In der Wiesengasse verlor man mit 0:3. Ein wichtiges Spiel jedoch konnte Wacker für sich entscheiden. Das Derby gegen Rum wurde mit 2:1 gewonnen. SC Kundl, SV Wörgl und Wacker Innsbruck waren in der Lage sich vom restlichen Feld etwas absetzen. Durch die Drei-Punkte-Regel täuschte der Abstand jedoch etwas. Wacker verlor auch das zweite Spitzenspiel 1:3 gegen Wörgl.
Die zweite Runde im ÖFB-Cup bescherte Wacker Innsbruck den aktuellen österreichischen Meister und Champions-League-Teilnehmer Austria Salzburg als Gegner. Gespielt wurde natürlich im Tivoli-Stadion. Wacker hielt im "Spiel des Jahres" bis zur 65. Minute ein 0:0, ehe Pfeiffenberger die Torsperre durchbrach. Schließlich gewann der Erstdivisionär noch klar mit 5:0 durch weitere Tore von Pfeiffenberger (2), Prosenik und Winkelhofer.
Zwei Kantersiege gegen Vils (7:0, 4:0) gelangen, jedoch folgte wieder eine Niederlage in Wörgl (0:2). Während sich Wörgl bereits absetzte, kam Rum dem SC Kundl und Wacker gefährlich nahe. Ein 2:0-Sieg gegen den ISK, aber nur ein 2:2 zu Hause gegen Fügen, sowie ein 0:6 in Kundl ließen den SK Rum erstmals vor Wacker auf den dritten Platz vorrücken. Zwischendurch gab es eine 0:1-Niederlage im Tiroler Cup beim Landesliga-West-Tabellenführer Umhausen.
Das Duell zwischen Wacker und Rum um Platz Zwei wurde zur Nervenschlacht. Rum gab sich keine Blöße und auch Kantersiege gegen die SPG Brixlegg-Rattenberg (5:2) und den SV Axams (6:1) brachten keinen Bodengewinn. Die Entscheidung musste daher im direkten Duell an der Rumer Siemensstraße fallen. Diesmal zeigte sich Wacker von seiner besten Seite und siegte verdient mit 4:2. Mit einem abschließenden 5:1-Sieg gegen den SV Hall ging Wacker Innsbruck als Dritter durchs Ziel.

Regionalliga Tirol – Herbst 1995

1.	SC Kundl	18	15	3	0	69:13	48
2.	SV Wörgl	18	15	2	1	67:14	47
3.	**WACKER INNSBRUCK**	**18**	**13**	**1**	**4**	**52:26**	**40**
4.	SK Rum	18	11	2	5	49:27	35

Im Winter kam Michael Juen vom SVI zurück. Das Meister-Play-Off der Regionalliga West, dessen Meister sich für die 2. Division qualifizierte, war für Wacker Innsbruck von vornherein nur ein Lehrjahr. Man wollte sich an die rauere Luft der Regionalliga gewöhnen und vor allem für die nächste Saison Erkenntnisse gewinnen und die Mannschaft einspielen. So nebenbei möchte man natürlich auch die Großen etwas ärgern und vor allem möglichst nicht Letzter werden. Zunehmend aber mehrten sich die Gerüchte, wonach Fritz Schwab sich zurückziehen wollte, die Sportplatzmisere in Innsbruck – einmal in der Woche war nur ein Training auf Rasen möglich – tat ihr Übriges.
Hoffnung brachte das Heimspiel gegen den SV Wörgl, 1:1 im Herbst hatte man noch beide Spiele verloren. Doch auswärts gegen den SC Kundl zog man wiederum mit 0:3 den Kürzeren. Das Heimspiel gegen den FC Puch ging unglücklich mit 1:2 (Siegestreffer in der 92. Minute) verloren. Und auch bei SW Bregenz fielen die Tore bei der 0:2-Niederlage in den letzten zehn Minuten. Nach einem 2:6 zu Hause (!!) gegen den VfB Hohenems konnte man den ersten Sieg einfahren, ein 2:0 auswärts beim FC Salzburg. Damit konnte Wacker gerade noch den Anschluss halten.
Nach den zwei Niederlagen gegen den FC Hard (1:4, 2:3) war aber der letzte Platz endgültig von Wacker abonniert. Wacker kämpfte vor allem auch mit Verletzungen, konnte für manche Spiele gerade noch elf gesunde Spieler aufbieten, so gingen auch die Spiele in Puch (0:5) und daheim gegen SW Bregenz (0:2) verloren. Zum Abschluss wurden doch noch Punkte eingefahren: 1:1 beim VfB Hohenems, 2:2 gegen den FC Salzburg.

SAISON 1995/96

Aufsteiger aus der Tiroler Liga: SPG Brixlegg-Rattenberg

Zugänge: Trainer Werner SCHWARZ, Robert AUER, Dragisa IVANKOVIC
Karl KRAXNER (TS Stams)
Karl-Heinz KILI (SV Hall)
Markus KINDL (SV Axams)
Gerhard CHRISTANDL (SK Seefeld)
im Winter: Oliver KASCHA (SK Röthis)
Michael JUEN (SV Innsbruck)
Dietmar GÜRTLER

Abgänge: Trainer Robert AUER, Asmir BAJRIC, Manfred GÖBBEL
Patrick PÖLL (SV Hall)
Marcel PIPAL (SV Telfs)
Markus SCHELLHORN (SV Wörgl)
Ronald FUCHS (SK Rum)
Marco GASPAR (SV Innsbruck)
Georg LUTZ (SV Absam)
Erdal AKSU (SV Matrei)

Meister der Regionalliga West: SW Bregenz

Meister der Regionalliga Tirol: SK Rum

Tiroler Cupsieger: SV Umhausen

Österreichischer Cupsieger: Sturm Graz

Absteiger: FC Vils, SPG Brixlegg-Rattenberg, SV Fügen, SV Axams, Innsbrucker SK
(da die dreistaffelige Regionalliga West mit 30 Vereinen ab dem
Spieljahr 1996/97 wieder eingleisig mit 16 Vereinen geführt wird)

Kader: Kili, Nigg, Gürtler, R. Auer, Schober, Zarif, Aschenwald, Kindl, Villgrattner,
Ortner, Ph. Schwarz, Kraxner, Kascha, Juen, Ribis, Ivankovic, Glavas,
A. Heissenberger, Christandl, Selamet

Tabellenstand - 1995/96:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SW Bregenz	14	9	2	3	26:14	29
2. SC Kundl	14	7	4	3	29:9	25
3. FC Puch	14	7	3	4	20:14	24
4. FC Hard	14	7	0	7	22:25	21
5. SV Wörgl	14	5	4	5	21:19	19
6. VfB Hohenems	14	4	4	6	16:24	16
7. FC Salzburg	14	3	6	5	18:23	15
8. FC Wacker Innsbruck	**14**	**1**	**3**	**10**	**14:38**	**6**

Regionalliga Tirol 1995/96

Ergebnisse	Herbst H	Herbst A	Frühjahr H	Frühjahr A
SV Axams	4:2	6:1	xxx	xxx
SW Bregenz	xxx	xxx	0:2	0:2
SPG Brixlegg/Rattenberg	5:2	2:0	xxx	xxx
SV Fügen	2:2	3:0	xxx	xxx
SV Hall	5:1	1:0	xxx	xxx
SV Hard	xxx	xxx	2:3	1:4
VfB Hohenems	xxx	xxx	2:6	1:1
Innsbrucker SK	4:1	2:0	xxx	xxx
SC Kundl	0:3	0:6	1:4	0:3
FC Puch	xxx	xxx	1:2	0:5
SK Rum	2:1	4:2	xxx	xxx
FC Salzburg	xxx	xxx	2:2	2:0
FC Vils	4:0	7:0	xxx	xxx
SV Wörgl	1:3	0:2	1:1	1:3

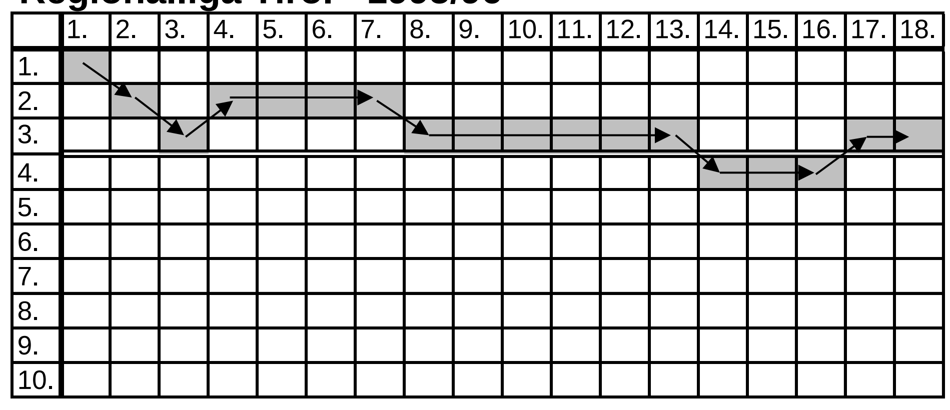
Tiroler Fußballcup

1. Runde: SV Weerberg : **Wacker Innsbruck** 1:4
2. Runde: SV Finkenberg : **Wacker Innsbruck** 0:2
3. Runde: SV Umhausen : Wacker Innsbruck 1:0

Österreichischer Fußballcup

Vorrunde: SV Hall : **Wacker Innsbruck** *1:4 (Tore: A. Heißenberger (3), Glavas)*
1. Runde: Wacker Innsbruck : Austria Salzburg 0:5

Regionalliga Tirol - 1995/96



Regionalliga West

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1.														
2.														
3.														
4.														
5.														
6.														
7.														
8.														

1996/97

Ein radikaler Sparkurs zerstört alle Hoffnungen

Wacker Innsbruck-Präsident Fritz Schwab setzte nach der verkorksten abgelaufenen Frühjahrssaison und auf Grund der noch immer nicht verbesserten Trainingsbedingungen – *„einen Aufstieg in die 2. Division anzustreben hätte aufgrund der prekären Sportstättensituation in Innsbruck und der schlechten Infrastruktur ohnehin keinen Sinn“* - den "Rotstift" an. Vom Stamm des Vorjahres blieben lediglich Robert Auer, der fortan als Spielertrainer tätig war, Torhüter Kili sowie Schober und Zarif übrig. Die anderen Spieler flüchteten zu besser zahlenden Vereinen. Wacker füllte den Kader nur mit eigenen Juniorenspielern auf. Der "Neubeginn" ähnelte dem von 1986, nur dass man damals mit den Junioren in der 2. Klasse Mitte um den Aufstieg spielte. Diesmal ging es allerdings gegen gestandene Westliga-Teams. Das Ziel konnte daher nur Klassenerhalt heißen.

In der ersten Meisterschaftsrunde kam Wacker Innsbruck schwer unter die Räder: 0:9 beim SV Wörgl. Diese Niederlage war aber nur Auftakt einer schwarzen Serie, deren Höhepunkte vorerst jeweils 0:10 Niederlagen beim FC Puch und beim SC Kundl waren.
Im Tiroler Cup gab es, im Gegensatz zur Meisterschaft, endlich Tore und sogar einen Sieg. Gegen den in der 1. Klasse spielenden SV Gries/Br. gelang ein mühevolles 3:2. In der 2. Runde bei Weerberg (Gebietsliga) erreichte Wacker ein 4:3.

In der Vorrunde des ÖFB-Cups verlor Wackers "Hasenstall" gegen den SK Rum mit 0:2.
Nach neun Spielen in der Meisterschaft: 0 Punkte und 0:52 Tore!!! Bereits jetzt war klar, dass der Abstieg dieses Jahr wohl kaum verhindert werden konnte. Im zehnten Spiel ging der VfB Hohenems programmgemäß mit 0:1 in Innsbruck in Führung durch ein Eigentor von Glavas (16.). Als Robert Auer in der 65. Minute der Ausgleich gelang, wachten die Wacker-Youngsters plötzlich auf und spielten Hohenems an die Wand. 2:1 durch Kartufan und schließlich 3:1 durch Weinzierl. Endlich Tore und sogar 3 Punkte!!!
Doch bereits im nächsten Spiel setzte es die bisher höchste Niederlage: 0:16 (?!) bei den Amateuren von Austria Salzburg. Trotzdem gelangen im Herbst noch Tore (4:5 gegen den SK Rum) und sogar ein Punktegewinn (1:1 gegen den Salzburger AK).

In der Winterpause versuchte man mit einigen Routiniers die Mannschaft zu verstärken, aber diesen Spielern fehlte einfach die Qualität für eine Westliga. Stefan Wildauer und Manfred Knapp kamen von Gnadenwald, Wolfgang Egger von Fritzens.

Im Frühjahr gab es schon bekannte Ergebnisse: 0:8 gegen Wörgl und 0:5 bei Altach. Gegen die Amateure des FC Tirol gelang Wacker schließlich doch ein 2:2, wobei Glavas und Kartufan ein schon verloren geglaubtes Spiel in den letzten zehn Minuten noch herausrissen. Wacker musste im Frühjahr auf etliche Spieler, die zum Bundesheer eingezogen wurden, (Beistrich) verzichten, sodass sogar Co-Trainer Nagele zum Einspringen gezwungen war.
Die letzten Hoffnungen auf den Klassenerhalt schwanden nach dem 1:5 gegen Zell am See. Neun Runden vor Schluss hatte Wacker nun schon zehn Punkte Rückstand auf den rettenden 14. Platz, wobei der ESV Saalfelden aber auch noch drei Spiele nachzutragen hatte.
Traurige Höhepunkte des Frühjahres waren ein 0:10 beim SV Hall sowie jeweils 0:7-Niederlagen gegen die Austria Salzburg Amateure und beim Salzburger AK 1914.
Die Planungen für die Tiroler Liga hatten aber ohnehin schon begonnen. Zudem beschloss der ÖFB die 2. Division von 16 auf 10 Vereine zu verkürzen. Wodurch im nächsten Jahr mehr Vereine als geplant aus der Westliga absteigen werden müssen und der Aufstieg in die 2. Division für die jeweiligen Regionalliga-Meister erst durch weitere Relegationsspiele nur erschwert möglich sein wird.

Das letzte Spiel Wackers in der Regionalliga West gegen ESV Saalfelden ging zu Hause mit 1:2 verloren. Bleibt zu hoffen, dass der Fall des Wacker in der Tiroler Liga aufgefangen werden kann.
Verhandlungen punkto einer Spielgemeinschaft in der Tiroler Liga mit dem SVI scheiterten.

SAISON 1996/97

Aufsteiger aus den Landesligen: FC Tirol-Innsbruck Amateure, Austria Salzburg Amateure

Qualifiziert aus der Regionalliga: (Abstiegs-Play-Off)
Tirol: SK Rum, SV Hall
Salzburg: Salzburger AK 1914, FC Zell am See und ESV Saalfelden
Vorarlberg: SV Rheindorf Altach, FC Lustenau, FC Lauterach

Zugänge: Robert AUER (Spielertrainer), Gerald EGGER, Alpaslan ACAR, Cavit KARTUFAN, Alexander SCHATZ, Mario SPÖRR, Mario KURTUSIC, Christian WEINZIERL, Mario MAIR, Markus OTTMANN, Dennis DJULIC
Ismail GENC (Innsbrucker AC)
Erdal AKSU (SV Matrei)
Michael PLATTNER (Innsbrucker SK)
im Winter: Stefan WILDAUER, Manfred KNAPP (beide SC Gnadenwald)
Wolfgang EGGER (SV Fritzens)

Abgänge: Trainer Werner SCHWARZ, Roland ORTNER, Michael JUEN, Gerhard NIGG, Christoph ASCHENWALD (SK Rum)
Oliver KASCHA (SK Brederis)
Gerhard CHRISTANDL (SVg Reichenau Innsbruck)
Alois HEISSENBERGER, Günther VILLGRATTNER (beide SV Götzens)
Philipp SCHWARZ (SV Wörgl)
Karl KRAXNER (TS Stams)
Markus KINDL, Gerhard RIBIS (beide SV Neustift)
im Winter: Ergün SELAMET, Mario SPÖRR

Meister der Regionalliga West: SV Rheindorf Altach

Österreichischer Cupsieger: Sturm Graz

Tiroler Cupsieger: SV Wörgl

Absteiger: VfB Hohenems, WACKER INNSBRUCK

Kader: Kili, Gürtler, R. Auer, Zarif, Acar, D. Djulic, Ottmann, Kurtusic, Schober, Genc, Ivankovic, Wo. Egger, Spörr, Knapp, Mair, G. Egger, Plattner, Aksu, Selamet, Glavas, Kartufan, St. Wildauer, Schatz, Weinzierl

Tabellenstand - 1996/97:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Rheindorf Altach	30	23	5	2	90:24	74
2. SV Wörgl	30	21	5	4	80:23	68
3. FC Puch	30	20	4	6	86:26	64
4. SC Kundl	30	19	5	6	70:28	62
5. FC Hard	30	14	8	8	72:33	50
6. Austria Salzburg Amateure	30	13	8	9	69:39	47
7. SK Rum	30	13	6	11	55:63	45
8. Salzburger AK 1914	30	11	9	10	58:46	42
9. FC Lauterach	30	12	5	13	44:43	41
10. FC Lustenau	30	11	6	13	44:51	39
11. SV Hall	30	10	5	15	43:49	35
12. ESV Saalfelden	30	6	9	15	37:66	27
13. FC Zell am See	30	7	6	17	31:67	27
14. FC Tirol-Innsbruck Amateure	**30**	**6**	**7**	**17**	**42:69**	**25**
15. VfB Hohenems	30	5	6	19	34:84	21
16. FC Wacker Innsbruck	**30**	**1**	**2**	**27**	**16.160**	**5**

Regionalliga West 1996/97

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Rheindorf Altach	0:5	0:5
SV Hall	0:7	0:10
SV Hard	0:4	0:3
VfB Hohenems	3:1	1:2
FC Tirol-Innsbruck Amateure	2:2	0:2
SC Kundl	2:6	0:10
FC Lauterach	0:3	0:5
FC Lustenau	0:1	0:5
FC Puch	0:6	0:10
SK Rum	1:5	4:5
ESV Saalfelden	1:2	0:4
Salzburger AK 1914	1:1	0:7
Austria Salzburg Amateure	0:7	0:16
SV Wörgl	0:8	0:9
FC Zell am See	1:5	0:4

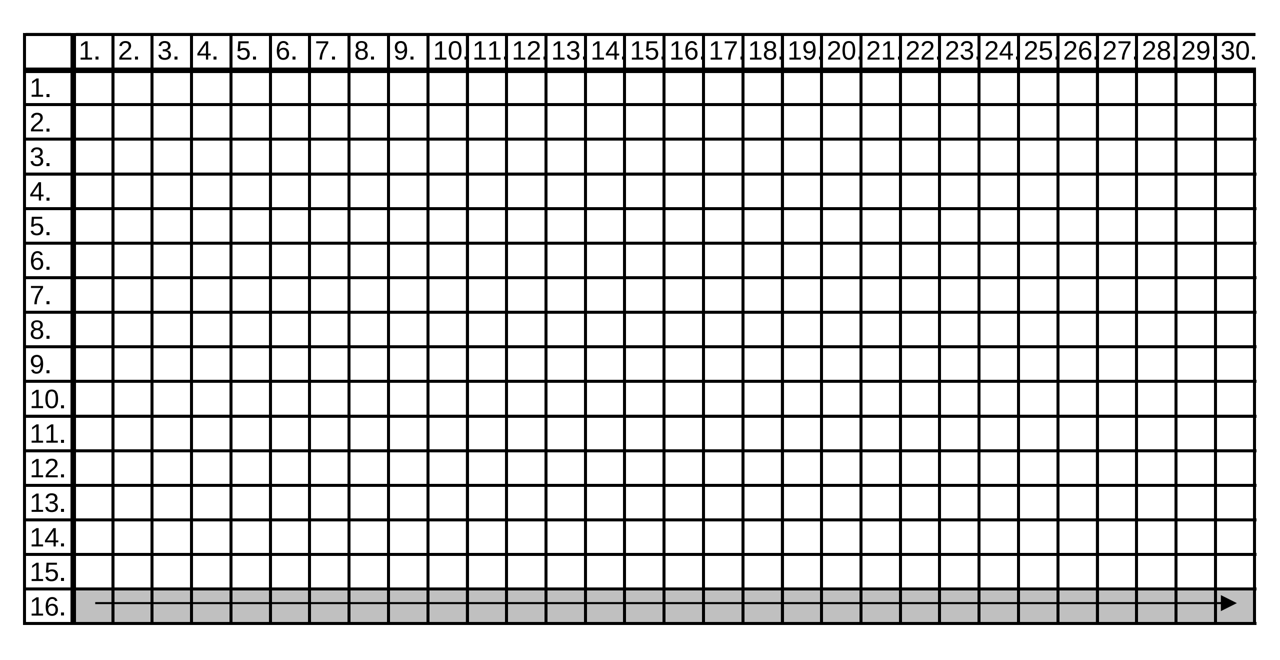
Tiroler Fußballcup

1. Runde: SV Gries am Brenner : **Wacker Innsbruck** 2:3
2. Runde: SV Weerberg : **Wacker Innsbruck** 3:4
3. Runde: **Wacker Innsbruck** : SV Finkenberg 2:1
4. Runde: SC Kundl : Wacker Innsbruck 4:0

Österreichischer Fußballcup

Vorrunde: Wacker Innsbruck : SK Rum 0:2

Regionalliga West - 1996/97



	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1.																														
2.																														
3.																														
4.																														
5.																														
6.																														
7.																														
8.																														
9.																														
10.																														
11.																														
12.																														
13.																														
14.																														
15.																														
16.																														

1997/98

Wacker will es noch einmal wissen

Als neuer Trainer wurde Hans Trenkwalder geholt, mit ihm kam fast eine ganze neue Mannschaft: Milorad Petojevic, Bernd und Gregor Brunner (alle vom IAC), Goran Milutinovic (Reichenau), Markus Wagner (Mötz-Silz), Herbert Oberacher (Natters), Michael Wildauer (Völs) Alfred Herskovits (Axams). Spielertrainer Robert Auer wechselte als Trainer zum SV Absam, Karl-Heinz Kili (SC Kundl), Dennis Djulic (SVI) waren nur einige der vielen Abgänge, die meisten ja noch im Juniorenalter.

Wacker Innsbruck siegte im Tiroler Fußballcup beim SV Absam mit 4:0. In Ebbs war dann nach einem 1:1 im Elferschießen mit 3:5 Endstation. In der Meisterschaft hieß Wackers Ziel nach dem desolaten Jahr in der Regionalliga West den Absturz in der Tiroler Liga abzufangen, man spekulierte sogar mit einem Platz im vorderen Mittelfeld.
Wacker startete mit Unentschieden beim SV Kematen (1:1) sowie mit jeweils 0:0 in den Derbys gegen den Innsbrucker SK und dem SVI. Eine Niederlagen-Serie, 0:1 bei Schwaz, 3:4 gegen Axams und 1:4 bei Telfs brachte Wacker mitten in den Abstiegskampf. Verletzungspech und Sperren dezimierten den Kader.
Gegen den Fügen gelang Wacker endlich der erste Sieg: 5:2. Dieser war bitter notwendig, denn bei einer Niederlage lief man Gefahr frühzeitig den Anschluss zu verlieren.
Auch im Stadtderby gegen die SVg Reichenau Innsbruck hätte Wacker voll punkten können, doch die Reichenauer waren glücklicher im Abschluss (1:2). Einer etwas unerwarteten Heimniederlage gegen Kitzbühel (0:2) folgte der zweite Sieg auswärts bei Jenbach (4:1). Das direkte Duell gegen einen Abstiegsplatz ging beim SV Götzens aber mit 0:3 verloren.
Im Finish des Herbstdurchganges klappte es bei Wacker: 1:1 gegen Vils, 2:1 jeweils bei Thiersee und gegen Zell am Ziller. Die Chance sich von der Abstiegszone etwas abzusetzen, wurde jedoch in der vorgezogenen Frühjahrsrunde, dem Retourspiel gegen Zell am Ziller vergeben - 1:3. Aber immerhin überwinterte das Team auf keinem Abstiegsplatz.

In der Winterpause holte man für den Kampf um den Klassenerhalt Robert Wolny von Rum, auch Ronald Fuchs kehrte nochmals von Hall zurück zum FC Wacker.
Der Start in die Frühjahrssaison missglückte. Trotz jeweils 2:0-Führungen spielte man gegen Kematen nur 2:2 und gegen den ISK verlor man sogar noch 2:6. In dieser Partie wurde Wolfgang Egger bereits nach 20 Minuten ausgeschlossen. Auch gegen den SC Imst konnte man eine 2:1-Führung nicht halten, es reichte gerade noch für ein 2:2.

Im Stadtderby gegen den SVI siegte Wacker mit 3:2 und entfernte sich wieder etwas von der Abstiegszone, als schließlich eine Niederlagen-Serie, 2:4 gegen Schwaz, 1:2 bei Axams und 0:3 in der Wiesengasse gegen den unmittelbaren Abstiegskonkurrenten Telfs, die Schwarz-Grünen in arge Bedrängnis brachte. Dies wurde umso mehr verstärkt, als auch die Westklubs in der 2. Division, wie auch die Tiroler Klubs in der Regionalliga West zunehmend in Abstiegsgefahr gerieten.

Punktegewinne gegen Fügen (0:0) und Thiersee (1:1) nützten wenig. Wacker Innsbruck verlor den Anschluss an das Mittelfeld und musste sich in den letzten vier Runden mit dem SVI um den 14. Tabellenrang streiten, der möglicherweise ohnehin nicht zum Klassenerhalt reichen könnte. Ein überraschender 4:0-Sieg bei Vils verschaffte Wacker nochmals etwas Luft gegenüber dem SVI. Die Spiele bei Kitzbühel (0:5) und daheim Jenbach (1:3) gingen jedoch verloren.

Vor der letzten Runde hatte Wacker nun drei Punkte Vorsprung auf den SVI. Ein Punkt zu Hause gegen Götzens würde somit zum Klassenerhalt schon reichen. Der SVI musste bei Schwaz unbedingt gewinnen, um die minimale Chance noch zu wahren. 4:1 gegen Götzens, Wacker ließ am letzten Spieltag keine Diskussionen mehr aufkommen und sicherte sich mit einer starken Leistung vor allem in der zweiten Halbzeit den Klassenerhalt.
Zur allgemeinen Überraschung entschied sich der Wacker-Vorstand trotzdem für einen Neubeginn in der 2. Klasse.

SAISON 1997/98

Absteiger aus der Regionalliga West: **FC Wacker Innsbruck**

Aufsteiger aus der Landesliga: SV Götzens, FC Kitzbühel

Zugänge: Trainer Johann TRENKWALDER, Klaus THIELMANN,
Bernd BRUNNER, Gregor BRUNNER, Milorad PETOJEVIC (alle IAC)
Goran MILUTINOVIC (SVg Reichenau Innsbruck)
Markus WAGNER (SPG Mötz-Silz)
Herbert OBERACHER (SV Natters)
Michael WILDAUER (Völser SV)
Alfred HERSKOVITS (SV Axams)
Ergün SELAMET
im Winter: Robert WOLNY (SK Rum) Christoph SCHMID (BNZ Tirol)
Ronald FUCHS (SV Hall) Alois ERENDA (SV Axams)

Abgänge: Stefan WILDAUER, Manfred KNAPP (beide SC Gnadenwald)
Spielertrainer Robert AUER (SV Absam)
Karl-Heinz KILI (SC Kundl)
Mario KURTUSIC (SK Rum)
Dennis DJULIC (SV Innsbruck)
Felic ZARIF (SV Kematen)
Ismail GENC (SPG Mötz-Silz)
Christian WEINZIERL (Innsbrucker AC)
Erdal AKSU (SV Matrei)
Marco GASPAR, Gerald EGGER, Markus OTTMANN, Michael PLATTNER,
Mario MAIR, Alexander SCHATZ
im Winter: Alpaslan ACAR, Dragisa IVANKOVIC (beide SV Axams)
Milorad PETOJEVIC

Meister der Tiroler Liga: SVg Reichenau Innsbruck

Tiroler Cupsieger: SK Rum

Absteiger: SV Innsbruck, SK Zell am Ziller

Kader: Gürtler, Herskovits, Acar, Schober, Oberacher, Ivankovic, Wo. Egger, Wagner, Erenda, R. Wolny, Petojevic, B. Brunner, Thielmann, Milutinovic, Fuchs, Schmid, Selamet, Glavas, M. Wildauer, Kartufan, G. Brunner

Tabellenstand - 1997/98:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SVg Reichenau Innsbruck	30	18	6	6	74:35	60
2. SV Axams	30	16	6	8	68:46	54
3. FC Kitzbühel	30	15	7	8	62:43	52
4. SV Fügen	30	14	9	7	62:48	51
5. SVg Jenbach	30	14	8	8	54:36	50
6. SV Thiersee	30	14	6	10	73:59	48
7. FC Vils	30	12	9	9	45:52	45
8. SC Schwaz	30	13	5	12	51:48	44
9. SC Imst	30	11	9	10	43:46	42
10. Innsbrucker SK	30	12	5	13	56:62	41
11. SV Telfs	30	12	4	14	53:62	40
12. SV Kematen	30	9	9	12	51:58	36
13. SV Götzens	30	10	4	16	52:60	34
14. WACKER INNSBRUCK	30	7	8	15	44:61	29
15. SV Innsbruck	30	5	8	17	39:65	23
16. SK Zell am Ziller	30	4	5	21	36:82	17

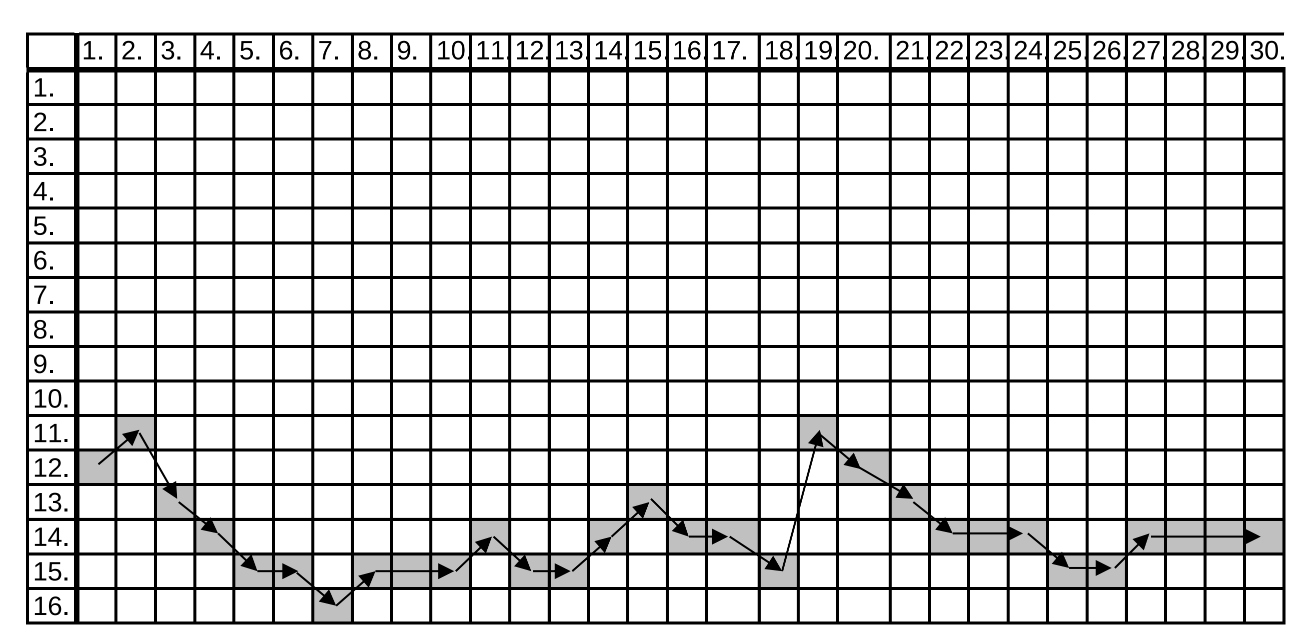
Tiroler Liga 1997/98

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Axams	3:4	1:2
SV Fügen	5:2	0:0
SV Götzens	4:1	0:3
SC Imst	2:2	1:2
Innsbrucker SK	0:0	2:6
SV Innsbruck	0:0	3:2
SVg Reichenau Innsbruck	0:2	1:2
SVg Jenbach	1:3	4:1
SV Kematen	2:2	1:1
FC Kitzbühel	0:2	0:5
SC Schwaz	2:4	0:1
SV Telfs	0:3	1:4
SV Thiersee	1:1	2:1
FC Vils	1:1	4:0
SK Zell am Ziller	2:1	1:3

Tiroler Fußballcup

1. Runde: SV Absam : **Wacker Innsbruck** 0:4
2. Runde: SK Ebbs : Wacker Innsbruck 1:1 (E: 5:3)

Tiroler Liga - 1997/98



1998/99

Der Anfang vom Ende

Die überraschende Entscheidung, statt in der Tiroler Liga weiterzuspielen, einen Neubeginn in der 2. Klasse Mitte zu versuchen, brachte einen kompletten Austausch des Kaders mit sich. Oldboy Alois Heissenberger kam von Götzens zurück und sollte gemeinsam mit seinem Sohn Stefan der Leithammel der neuen Mannschaft sein, die sich vorwiegenden aus der vorjährigen U16-Mannschaft zusammensetzen würde. Als Trainer fungierte Peter Fürst. Weitere Zugänge: die Torhüter Tamas Bajaky (MTK Budapest) und Gerold Rainer (SVI).

In der Vorrunde des Tiroler-Cups spielte Wacker bei Schmirn und ging überraschend hoch mit 1:5 unter und schied aus. Diese hohe Niederlage gegen einen Mitstreiter in der 2. Klasse Mitte ließ keinen Durchmarsch wie 1986 erwarten.
In der ersten Runde der Meisterschaft gewann Wacker gegen Grinzens mit 4:3. Zwei Tore erzielte Alois Heissenberger. Auch beim 1:1 in Hall gegen die dortige „Zweier"-Mannschaft scorte Heissenberger. Im Derby gegen Veldidena Innsbruck blieb der FC Wacker mit 3:2 siegreich. Nach Siegen gegen Sautens 4:0 und Gnadenwald 5:3 kristallisierte sich Wacker Innsbruck als erster Verfolger von Tabellenführer Tulfes heraus.
Nachdem sowohl Wacker (gegen Scharnitz) als auch Tulfes (bei Schmirn) mit 5:1 siegreich blieben, fieberte man dem direkten Duell in Tulfes entgegen. Um noch im Titelrennen zu bleiben, musste Wacker zumindest ein Unentschieden erreichen. Wacker ging in Tulfes mit 1:0 bzw. 2:1 in Führung, erhielt aber jeweils im Gegenstoß den Ausgleich - Endstand 2:2.
Wacker wurde Zweiter der Herbstsaison, 4 Punkte hinter Tulfes und 4 Punkte vor Reichenau II.

Im der Winterpause holte man Herbert Oberacher von Axams zurück. Der Beginn der Frühjahrssaison fiel dem Schlechtwetter zum Opfer. Wacker Innsbruck machte sich in der Folge hoffnungsvoll an die Aufholjagd: 5:1 gegen Hall Amateure, 8:1 bei den Amateuren der SVg Reichenau Innsbruck und ein 2:0 gegen Veldidena Innsbruck. Die Hoffnung auf einen Umfaller des SV Tulfes erfüllte sich jedoch nicht.

Gerüchteweise wurde laut, dass der FC Wacker Innsbruck mit dem FC Tirol Verhandlungen wegen einer Fusion führte, demzufolge sollte die derzeitige Kampfmannschaft aufgelöst werden. Als die Fusion schließlich feststand, folgte das Nachtragsspiel bei Grinzens und Wacker verlor prompt mit 0:1.
Damit war die Hoffnung auf den Meistertitel der 2. Klasse Mitte dahin. Sieben Punkte Rückstand und das klar schlechtere Torverhältnis, sowie die nun mangelnde Motivation der Mannschaft aufgrund der Fusion entschieden die Meisterschaft vorzeitig für Tulfes.
Der bedeutungslos gewordene "Schlager" in der Wiesengasse zwischen Wacker und Tulfes endete dementsprechend - 2:8!!!

SAISON 1998/99

Zugänge: Trainer Peter FÜRST, Daniel GRABNER, Rene LORENZ, Daniel FALCH, Mario FETTNER, Stefan HEISSENBERGER, Matthias WALDEGGER, Eyüp CAKIBEY, Miron MUSLIC, Patrick BOCK (alle Wacker U-16)
Markus OTTMANN, Markus WILDAUER, Michael PLATTNER, Mario MAIR
Dragisa IVANKOVIC (SV Axams)
Tamas BAJAKY (MTK Budapest)
Gerold RAINER (SV Innsbruck)
Mario PRITZI (Innsbrucker AC)
Thomas POSCH (SV Hall)
Philipp WITZLSTEINER (Innsbrucker SK)
Alois HEISSENBERGER (SV Götzens)
im Winter: Herbert OBERACHER (SV Axams)
Manfred KIRCHEBNER (SVg Reichenau Innsbruck Amateure)
Karl BODNER (SV Landeck)

Abgänge: Trainer Johann TRENKWALDER, Nenad GLAVAS, Peter SCHOBER, Wolfgang EGGER, Gregor BRUNNER, Dietmar GÜRTLER (alle SV Götzens)
Alfred HERSKOVITS, Alois ERENDA, Herbert OBERACHER (alle SV Axams)
Robert WOLNY, Klaus THIELMANN (beide SV Aldrans)
Goran MILUTINOVIC (SVg Jenbach)
Christoph SCHMID (SV Telfs)
Markus WAGNER (SPG Mötz-Silz)
Ronald FUCHS (SV Absam)
Cavit KARTUFAN, Bernd BRUNNER;
im Winter: Markus WILDAUER, Michael WILDAUER, Daniel FALCH, Patrick BOCK

Meister der 2. Klasse Mitte: SV Tulfes

Tiroler Cupsieger: SC Kundl

Kader: Rainer, Bajaky, Grabner, Lorenz, Ottmann, Pritzi, Mark.Wildauer, Kirchebner, Bodner, Falch, Plattner, Ivankovic, Fettner, Bock, Waldegger, Selamet, Mair, Posch, Muslic, St. Heissenberger, Oberacher, Witzlsteiner, Mi. Wildauer, Cakibey, A. Heissenberger

Tabellenstand - 1998/99:

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Tulfes	18	17	1	0	86:16	52
2. FC Wacker Innsbruck	**18**	**13**	**3**	**2**	**70:35**	**42**
3. SC Gnadenwald	18	10	0	8	48:50	30
4. Veldidena Innsbruck	18	9	1	8	39:43	28
5. SVg Reichenau Innsbruck II	18	8	3	7	42:39	27
6. SV Grinzens	18	8	2	8	35:41	26
7. SV Hall II	18	5	2	11	39:49	17
8. SC Sautens	18	5	1	12	22:52	16
9. SV Scharnitz	18	4	1	13	44:59	13
10. SV Schmirn	18	3	2	13	25:66	11

2. Klasse Mitte 1998/99

Ergebnisse	Heim	Auswärts
SV Gnadenwald	8:4	5:3
SV Grinzens	4:3	0:1
SV Hall II	5:1	1:1
FC Veldidena Innsbruck	3:0	3:2
SVg Reichenau Innsbruck II	1:1	8:1
SV Sautens	4:0	6:1
SV Scharnitz	5:1	6:4
SV Schmirn	4:1	3:1
SV Tulfes	2:8	2:2

Tiroler Fußballcup

Vorrunde: SV Schmirn : Wacker Innsbruck 5:1

2. Klasse Mitte - 1998/99

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1.																		
2.																		
3.																		
4.																		
5.																		
6.																		
7.																		
8.																		
9.																		
10.																		

Neben der Spielgemeinschaft

Swarovski Wacker Innsbruck

stellte Wacker von 1973 bis 1982 eine eigene Kampfmannschaft

2. Klasse West 1973/74

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**14**	**10**	**3**	**1**	**53:13**	**23**
2. SV Stanzach	14	9	4	1	43:10	22
3. FC Schlitters	14	7	3	4	36:19	17
4. SV Weerberg	14	5	3	6	16:21	13
5. SV Neustift	14	5	2	7	24:32	12
6. SV Natters	14	5	2	7	23:40	12
7. SV Umhausen	14	4	1	9	24:33	9
8. SV Obsteig	14	1	2	11	13.64	4

1. Klasse Mitte 1974/75

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SVg Stumm	18	12	3	3	47:19	27
2. SK Wilten	18	11	2	5	49:26	24
3. SV Stans	18	10	4	4	36:29	24
4. SV Kolsaß-Weer	18	10	3	5	48:30	23
5. SK Rum	18	7	5	6	40:36	19
6. SV Brixlegg	18	7	3	8	30:21	17
7. FC Wacker Innsbruck	**18**	**6**	**2**	**10**	**30:29**	**14**
8. Veldidena Innsbruck	18	7	0	11	31:56	14
9. FC Buch	18	4	2	12	12:50	10
10. SC Münster	18	2	4	12	26:53	8

1. Klasse Mitte 1975/76

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**18**	**15**	**1**	**2**	**54:18**	**31**
2. SV Stans	18	11	2	5	39:26	24
3. SV Schlitters	18	8	5	5	27:26	21
4. SV Brixlegg	18	8	4	6	31:29	20
5. Union KJ Innsbruck	18	8	1	9	43:40	17
6. SK Wilten	18	7	3	8	44:48	17
7. SK Rum	18	7	3	8	40:36	17
8. SV Kolsaß-Weer	18	5	5	8	41:39	15
9. Veldidena Innsbruck	18	5	3	10	29:49	13
10. FC Buch	18	2	3	13	20:57	7

Gebietsliga West 1976/77

	SP	S	U	N	Tore	P
1. TSV Fulpmes	22	15	4	3	55:22	34
2. SV Zams	22	13	3	6	54:38	29
3. FC Wacker Innsbruck	**22**	**12**	**4**	**6**	**48:33**	**28**
4. SV Haiming	22	9	5	8	49:34	23
5. FC Vils	22	10	2	10	47:47	22
6. SV Völs	22	8	5	9	43:42	21
7. SK Zirl	22	8	5	9	26:35	21
8. SK Reutte	22	8	3	11	42:47	19
9. SV Thaur	22	6	6	10	24:38	18
10. SV Telfs	22	6	5	11	24:37	17
11. SV Matrei	22	3	10	9	27:44	16
12. TS Stams	22	7	2	13	31:53	16

Amateurliga 1977/78

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SPG Mötz-Silz	22	10	9	3	41:29	29
2. SK Zell am Ziller	22	12	4	6	35:20	28
3. SVg Stumm	22	10	6	6	40:29	26
4. SV Volders	22	11	3	8	41:31	25
5. TSV Fulpmes	22	8	8	6	33:19	24
6. SVg Fieberbrunn	22	10	4	8	33:32	24
7. SV Götzens	22	8	7	7	40:37	23
8. SV Zams	22	8	6	8	37:39	22
9. SV Rattenberg	22	7	7	8	31:36	21
10. SC Steinach	22	6	5	11	39:45	17
11. SV Fritzens	22	3	7	12	35:57	13
12. FC Wacker Innsbruck	**22**	**4**	**4**	**14**	**27:58**	**12**

Gebietsliga Ost 1978/79

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SK St. Johann	22	15	4	3	65:19	34
2. FC Kitzbühel	22	13	6	3	59:22	32
3. SR Oberlangkampfen	22	12	5	5	41:25	29
4. FC Vomp	22	9	6	7	35:44	24
5. SV Thaur	22	9	5	8	41:32	23
6. SV Thiersee	22	9	5	8	46:40	23
7. FC Wacker Innsbruck	**22**	**8**	**4**	**10**	**31:40**	**20**
8. FC Bruckhäusl	22	7	5	10	29:40	19
9. SV Niederndorf	22	6	6	13	38:47	19
10. SK Ebbs	22	4	8	10	26:46	16
11. SV Hopfgarten	22	4	7	11	30:66	15
12. SV Bad Häring	22	3	5	14	32:62	11

Gebietsliga Ost 1979/80

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Kitzbühel	22	15	4	3	53:24	34
2. FC Vomp	22	13	5	4	47:24	31
3. SV Niederndorf	22	10	5	7	39:33	25
4. SV Matrei	22	9	5	8	39:36	23
5. FC Wacker Innsbruck	**22**	**7**	**8**	**7**	**42:39**	**22**
6. SV Thiersee	22	8	6	8	35:33	22
7. FC Bruckhäusl	22	8	6	8	25:26	22
8. SR Oberlangkampfen	22	8	5	9	32:35	21
9. SK Ebbs	22	5	9	8	16:24	19
10. SV Thaur	22	4	9	9	32:39	17
11. SV Kirchdorf	22	4	8	10	22:38	16
12. SV Fritzens	22	3	6	13	26:57	12

Gebietsliga Ost 1980/81

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Matrei	22	12	7	3	42:27	31
2. SV Thiersee	22	11	8	3	54:35	30
3. SV Niederndorf	22	12	5	5	58:31	29
4. SV Thaur	22	10	8	4	34:29	28
5. FC Vomp	22	9	6	7	57:42	24
6. SK Ebbs	22	5	12	5	27:25	22
7. SC Münster	22	8	5	9	35:43	21
8. SVg Fieberbrunn	22	6	8	8	32:29	20
9. FC Bruckhäusl	22	6	8	8	29:32	20
10. SR Oberlangkampfen	22	7	6	9	43:49	20
11. SV Westendorf	22	3	7	12	16:41	13
12. FC Wacker Innsbruck	**22**	**2**	**2**	**18**	**25:69**	**6**

1. Klasse Mitte 1981/82

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Weerberg	20	16	1	3	56:22	33
2. SV Kolsaß-Weer	20	11	4	5	52:28	26
3. SV Navis	20	11	4	5	53:32	26
4. FC Buch	20	11	4	5	37:28	26
5. Union MK Innsbruck	20	10	5	5	51:40	25
6. SV Aldrans	20	9	3	8	29:32	21
7. SK Wilten	20	7	4	9	34:39	18
8. SV Stans	20	6	5	9	36:37	17
9. Veldidena Innsbruck	20	5	4	11	31:45	14
10. SK Hippach	20	3	5	12	17:43	11
11. FC Wacker Innsbruck	**20**	**1**	**1**	**18**	11;61	**3**

ab 1995 stellte der FC Tirol eine Amateurmannschaft

FC Tirol Amateure

1999/2000 spielte die Amateurmannschaft
unter dem Namen FC Tirol Wacker Amateure
anschließend ging der FC Tirol eine Spielgemeinschaft mit dem ISK ein

Tiroler Liga 1995/96

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Tirol Amateure	**28**	**21**	**3**	**4**	**92:28**	**66**
2. SV Kirchbichl	28	16	7	5	59:38	55
3. SC Schwaz	28	15	4	9	60:30	49
4. SVg Jenbach	28	13	6	9	49:42	45
5. SVg Reichenau Innsbruck	28	12	8	8	53:43	44
6. SC Imst	28	12	7	9	48:43	43
7. SV Haiming	28	13	4	11	56:54	43
8. SV Telfs	28	12	3	13	45:55	39
9. TSV Fulpmes	28	10	6	12	44:48	36
10. SV Innsbruck	28	11	2	15	46:67	35
11. SK Zell am Ziller	28	9	7	12	41:49	34
12. SV Landeck	28	7	6	15	29:50	27
13. FC Kitzbühel	28	6	7	15	29:49	25
14. Innsbrucker AC	28	7	4	17	35:61	25
15. SV Volders	28	6	6	16	29:58	24

Regionalliga West 1996/97

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SC Rheindorf Altach	30	23	5	2	90:24	74
2. SV Wörgl	30	21	5	4	80:23	68
3. FC Puch	30	20	4	6	86:26	64
4. SC Kundl	30	19	5	6	70:28	62
5. FC Hard	30	14	8	8	72:33	50
6. Austria Salzburg Amateure	30	13	8	9	69:39	47
7. SK Rum	30	13	6	11	55:63	45
8. Salzburger AK 1914	30	11	9	10	58:46	42
9. FC Lauterach	30	12	5	13	44:43	41
10. FC Lustenau	30	11	6	13	44:51	39
11. SV Hall	30	10	5	15	43:49	35
12. ESV Saalfelden	30	6	9	15	37:66	27
13. FC Zell am See	30	7	6	17	31:67	27
14. FC Tirol Amateure	**30**	**6**	**7**	**17**	**42:69**	**25**
15. VfB Hohenems	30	5	6	19	34:84	21
16. FC Wacker Innsbruck	**30**	**1**	**2**	**27**	**16.160**	**5**

Regionalliga West 1997/98

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Wörgl	30	24	5	1	88:25	77
2. SC Kundl	30	17	8	5	71:41	59
3. FC Lustenau	30	16	6	8	61:42	54
4. Salzburger AK 1914	30	13	6	11	35:41	45
5. FC Hard	30	13	5	12	52:42	44
6. Austria Salzburg Amateure	30	12	8	10	54:52	44
7. FC Puch	30	11	9	10	49:43	42
8. FC Lauterach	30	12	6	12	42:45	42
9. SK Rum	30	10	9	11	56:47	39
10. SV Hall	30	11	6	13	41:41	39
11. FC Tirol Amateure	**30**	**11**	**4**	**15**	**53:51**	**37**
12. FC Dornbirn	30	9	8	13	36:51	35
13. FC Zell am See	30	9	7	14	36:48	34
14. SV Kirchbichl	30	8	10	12	42:60	34
15. SV Seekirchen	30	5	9	16	39:71	24
16. ESV Saalfelden	30	4	4	22	24:79	16

Regionalliga West 1998/99

	SP	S	U	N	Tore	P
1. WSG Wattens	30	24	4	2	104:28	76
2. SC Rheindorf Altach	30	20	5	5	70:26	65
3. Austria Salzburg Amateure	30	17	7	6	66:34	58
4. FC Tirol Amateure	**30**	**16**	**7**	**7**	**64:48**	**55**
5. FC Lustenau	30	15	8	7	63:33	53
6. FC Kufstein	30	15	8	7	42:27	53
7. FC Hard	30	13	8	9	58:42	47
8. SC Kundl	30	11	8	11	48:59	41
9. Salzburger AK 1914	30	10	8	12	42:51	38
10. FC Lauterach	30	10	4	16	36:45	34
11. FC Puch	30	6	12	12	48:64	30
12. SV Hall	30	7	8	15	42:65	29
13. SV Nenzing	30	7	7	16	33:69	28
14. SVg Reichenau Innsbruck	30	7	2	21	41:89	23
15. SK Rum	30	4	8	18	25:63	20
16. USK Anif	30	4	4	22	32:71	16

Regionalliga West 1999/2000

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Lustenau	30	23	4	3	88:27	73
2. SC Rheindorf Altach	30	21	5	4	60:25	68
3. SVg Reichenau Innsbruck	30	15	7	8	68:54	52
4. Austria Salzburg Amateure	30	13	6	11	59:48	45
5. FC Kufstein	30	13	6	11	46:46	45
6. SC Kundl	30	11	10	9	43:37	43
7. BW Feldkirch	30	11	9	10	49:47	42
8. SPG Jenbach/Achensee	30	12	3	15	47:51	39
9. FC Hard	30	11	6	13	43:54	39
10. Salzburger AK 1914	30	9	9	12	41:43	36
11. FC Puch	30	10	6	14	34:53	36
12. SV Nenzing	30	9	7	14	43:59	34
13. FC Tirol Wacker Amateure	**30**	**9**	**7**	**14**	**41:59**	**34**
14. SV Hall	30	9	5	16	42:69	32
15. SV Seekirchen	30	8	3	19	34:84	27
16. FC Lauterach	30	5	9	16	32:53	24

Regionalliga West 2000/01

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Lustenau	30	23	3	4	103:32	72
2. SC Rheindorf Altach	30	20	5	5	90:28	65
3. FC Kufstein	30	19	5	6	67:34	62
4. Austria Salzburg Amateure	30	15	9	6	68:38	54
5. SC Kundl	30	14	9	7	60:42	51
6. FC Hard	30	15	2	13	76:42	47
7. BW Feldkirch	30	13	8	9	52:52	47
8. FC Puch	30	13	4	13	52:39	43
9. SVg Reichenau Innsbruck	30	11	5	14	46:63	38
10. SC Schwarzach	30	11	4	15	38:51	37
11. VfB Hohenems	30	9	10	11	44:60	37
12. Salzburger AK 1914	30	8	9	13	43:44	33
13. SV Nenzing	30	7	11	12	33:59	32
14. SV Kirchbichl	30	5	9	16	29:64	24
15. FC Tirol/ISK Amateure	**30**	**5**	**7**	**18**	**36:77**	**22**
16. SPG Jenbach/Achensee	30	1	2	27	14.126	5

Tiroler Liga 2001/02

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SK Rum	30	23	4	3	95:35	73
2. SV Axams	30	20	3	7	76:41	63
3. FC Tirol/ISK Amateure	**30**	**18**	**6**	**6**	**90:44**	**60**
4. SV St. Johann	30	17	7	6	68:44	58
5. SV Wörgl Amateure	30	16	4	10	74:42	52
6. FC Kitzbühel	30	13	6	11	63:46	45
7. SV Innsbruck	30	13	5	12	48:57	44
8. SPG Fügen/Uderns	30	13	4	13	51:44	43
9. SV Telfs	30	11	8	11	64:60	41
10. TS Stams	30	11	7	12	53:51	40
11. SV Kirchbichl	30	9	6	15	55:66	33
12. SPG Jenbach/Achensee	30	8	9	13	46:66	33
13. SC Schwaz	30	6	11	13	36:51	29
14. SC Steinach	30	7	8	15	36:84	29
15. SV Götzens	30	5	2	23	25:88	17
16. SV Neustift	30	4	2	24	34:95	14

ÖFB-Cup 1996/97

1. Runde **FC Tirol Amateure** : SV Hall 4:0
2. Runde FC Tirol Amateure : SV Braunau 0:7

ÖFB-Cup 1997/98

1. Runde SV Telfs : **FC Tirol Amateure** 1:7
2. Runde FC Tirol Amateure : SC Rheindorf Altach 2:3

ÖFB-Cup 1999/2000

1. Runde **FC Tirol Wacker Amateure** : SV Götzens 3:1
2. Runde FC Tirol Wacker Amateure : FC Kärnten 1:2

ÖFB-Cup 2000/01

1. Runde **FC Tirol/ISK Amateure** : BW Feldkirch 3:2
2. Runde Kapfenberger SV : **FC Tirol/ISK Amateure** 4:0

Ab dem Jahr 2008 stellt der

FC Wacker Innsbruck

wieder eine "zweite" Mannschaft
die in der Tiroler Liga einsteigen durfte

Tiroler Liga 2008/09

	SP	S	U	N	Tore	P
1. **FC Wacker Innsbruck II**	30	25	4	1	95:19	79
2. SC Kundl	30	20	4	6	85:43	64
3. SV Fügen	30	14	5	11	61:54	47
4. SPG Reichenau/Union II	30	14	5	11	45:41	47
5. SV Matrei	30	12	10	8	65:45	46
6. SV Längenfeld	30	12	6	12	46:48	42
7. SV Telfs	30	11	8	11	47:41	41
8. SV Kirchberg	30	10	10	10	63:66	40
9. Innsbrucker AC	30	12	4	14	61:56	40
10. SVg Jenbach	30	11	5	14	50:54	38
11. SV Kirchbichl	30	10	8	12	51:60	38
12. SV Innsbruck	30	9	10	11	47.55	37
13. SV Absam	30	11	3	16	47:67	36
14. SV Oberperfuß	30	9	5	16	48:65	32
15. SV Kolsass/Weer	30	10	2	18	49:85	32
16. SV Wörgl	30	4	3	23	21.82	15

Regionalliga West 2009/10

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Grödig	30	24	4	2	100:23	76
2. WSG Wattens	30	18	7	5	78:39	61
3. USK Anif	30	18	5	7	82:47	59
4. **FC Wacker Innsbruck II**	30	16	5	9	64:46	53
5. FC Kufstein	30	15	6	9	69:51	51
6. SV Seekirchen	30	15	6	9	70:54	51
7. SC Bregenz	30	14	8	8	76:44	50
8. FC Hard	30	14	7	9	82:53	49
9. TSV St.Johann	30	12	6	12	66:64	42
10. TSV Neumarkt	30	12	4	14	48:57	40
11. SPG Reichenau/Union Innsbruck	30	10	6	14	73:75	36
12. SC Altach II	30	11	3	16	43:62	36
13. SC Schwaz	30	9	6	15	37:64	33
14. BW Feldkirch	30	8	4	18	50:78	28
15. SPG Axams/Götzens	30	4	2	24	54:98	14
16. VfB Hohenems	30	0	1	29	19.156	1

Regionalliga West 2010/2011

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Red Bull Salzburg Juniors	30	21	5	4	78:23	68
2. WSG Wattens	30	18	5	7	64:40	59
3. USK Anif	30	16	7	7	66:37	55
4. FC Kufstein	30	16	7	7	67:45	55
5. Austria Salzburg	30	15	9	6	61:37	54
6. FC Dornbirn	30	16	5	9	62:35	53
7. Bregenzer SC	30	10	13	7	58:51	43
8. FC Wacker Innsbruck II	**30**	**12**	**4**	**14**	**56:60**	**40**
9. TSV St.Johann	30	11	6	13	39:41	39
10. FC Hard	30	11	5	14	49:57	38
11. SC Rheindorf Altach II	30	10	7	13	49:62	37
12. TSV Neumarkt	30	9	6	15	34:61	33
13. Union Innsbruck	30	8	5	17	40:74	29
14. SV Seekirchen	30	6	10	14	48:75	28
15. SVg Reichenau Innsbruck	30	6	5	19	52:82	23
16. FC Höchst	30	4	3	23	35:77	15

Regionalliga West 2011/12

	SP	S	U	N	Tore	P
1. WSG Wattens	30	23	7	0	67:14	76
2. USK Anif	30	22	4	4	82:38	70
3. FC Dornbirn	30	19	7	4	72:30	64
4. Red Bull Salzburg Juniors	30	14	10	6	72:48	52
5. FC Kufstein	30	14	4	12	58:44	46
6. FC Wacker Innsbruck II	**30**	**14**	**3**	**13**	**58:53**	**45**
7. SC Rheindorf Altach II	30	11	7	12	50:44	40
8. Austria Salzburg	30	12	4	14	54:54	40
9. TSV St.Johann	30	10	9	11	43:48	39
10. SC Bregenz	30	10	8	12	47:45	38
11. FC Pinzgau Saalfelden	30	11	5	14	50:55	38
12. FC Hard	30	9	5	16	39:66	32
13. TSV Neumarkt	30	8	7	15	44:71	31
14. Union Innsbruck	30	7	3	20	35:87	24
15. SV Seekirchen	30	4	8	18	33:65	20
16. SV Hall	30	5	3	22	27:69	18

Regionalliga West 2012/13

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Liefering	30	23	5	2	94:23	74
2. Austria Salzburg	30	21	5	4	77:21	68
3. WSG Wattens	30	18	5	7	73:49	59
4. FC Kufstein	30	16	6	8	70:41	54
5. SC Bregenz	30	14	6	10	57:43	47
6. SG Red Bull Juniors/Anif	30	13	8	9	50:43	47
7. SV Seekirchen	30	13	4	13	43:44	43
8. FC Dornbirn	30	13	2	15	48:51	41
9. FC Wacker Innsbruck II	**30**	**11**	**7**	**12**	**60:60**	**40**
10. TSV St. Johann	30	9	10	11	39:44	37
11. SC Rheindorf Altach II	30	9	9	12	41:49	36
12. TSV Neumarkt	30	9	7	14	47:69	34
13. FC Hard	30	9	5	16	36:64	32
14. SV Wals-Grünau	30	5	8	17	37:69	23
15. FC Andelsbuch	30	6	5	19	32:75	23
16. FC Pinzgau Saalfelden	30	3	4	23	27:86	12

ÖFB-Cup 2009/10

Vorrunde: **FC Wacker II** : WSG Wattens 0:2

ÖFB-Cup 2010/11

Vorrunde: **FC Wacker II** : SC Schwaz 5:0
1. Runde **FC Wacker II** : SV Grödig 3:5

ÖFB-Cup 2011/12

Vorrunde: SVg Reichenau Innsbruck : **FC Wacker II** 5:1

Ab der Saison 2012/13 wurde pro Verein nur mehr eine
Mannschaft zur Teilnahme am Pokalbewerb zugelassen.

FRAUEN

FC Wacker Innsbruck



1986 – 1989

FC Wacker Tirol



2006/07

FC Wacker Innsbruck



2007-2013

Frauenmannschaft des

FC Wacker Innsbruck

Anfang der 80er Jahre wurde in Innsbruck eine Damenmannschaft gegründet. Meisterschaft wurde aus geographischen Gründen in Bayern gespielt. Bis 1986 spielte man als österreichischer Verein außer Konkurrenz und konnte offiziell am ÖFB-Pokal teilnehmen.

Bezirksliga Oberbayern 1983/84

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Forstern	16				69:10	29
2. SV Schechen	16				50:25	24
3. FC Wacker Innsbruck	**16**	**10**	**2**	**4**	**54:18**	**22**
4. SV MTV Diessen	16				32:21	20
5. VfL Waldkraiburg	16				32:31	19
6. SC Armin München	16				31:34	13
7. ESV Neuaubing	16				23:31	11
8. FC Oberau	16				9:56	4
9. SV Nord Lerchenau	16				10;84	2

Bezirksliga Oberbayern 1984/85

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**16**	**13**	**3**	**0**	**53:9**	**29**
2. VfL Waldkraiburg	16				32:10	27
3. SV Schechen	16				28:24	18
4. MTV Diessen	16				26:26	17
5. ESV Neuaubing	16				16:23	15
6. FT München Gern	16				13:30	11
7. TSV Fridolfing	16				21:35	10
8. SC Armin München	16				13:33	9
9. FSV Forstenried	16				9:21	8

Bezirksliga Oberbayern 1985/86

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**18**	**15**	**1**	**2**	**58:18**	**31**
2. ESV Neuaubing						
3. ESV Ingolstadt						
4. SC Armin München						
5. SV Schechen						
6. MTV Diessen						
7. TSV Fridolfing						
8. SC 66 Rechtmehring						
9. FT München Gern						
10. SC Olching						

Am 22. Mai 1986 wurde in Deutschland
- um offiziell in Bayern Meisterschaft spielen zu können - der

FC Wacker Innsbruck-Mittenwald

gegründet.
Eine Teilnahme am ÖFB-Pokal war nicht mehr möglich.

A-Klasse Oberbayern 1986/87

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck	**16**	**14**	**1**	**1**	**72:10**	**29**
2. SC Olching	16				57:21	26
3. TSV Trostberg	16				57:26	24
4. FC Oberau	16				30:29	19
5. SG Eurasburg/Waldram	16				26:41	11
6. Phönix Schleissheim	16				22:43	10
7. Concordia 66 München	16				26:53	10
8. Grün-Weiß Ingolstadt	16				25:56	8
9. TSV Forstenried	16				14:50	7
10. MSV München II *	16				0:32	0

(* Mannschaft zurückgezogen)

Bezirksliga Oberbayern 1987/88

	SP	S	U	N	Tore	P
1. TSV Obertaufkirchen	18				60:18	30
2. Vfl Waldkraiburg	18				38:20	24
3. FC Forstern	18				33:13	23
4. MTV Diessen	18				31:31	22
5. SV Schechen	18				43:34	21
6. Wacker Innsbruck-Mittenwald	**18**				**31:35**	**20**
7. SC Armin München	18				25:33	12
8. ESV Neuaubing	18				28:42	12
9. SC 66 Rechtmehring	18				21:45	10
10. SC Fridolfing	18				23.62	6

Bezirksliga Oberbayern 1988/89

	SP	S	U	N	Tore	P

Wacker Innsbruck hat die Saison begonnen, mußte die Mannschaft aber schließlich aus dem Bewerb zurückziehen.

Wacker-Damen im Pokal

ÖFB-Pokal 1981/82

1. Runde:	FC Wacker Innsbruck - LUV Graz	0:0 (E: 2:1)	
Viertelfinale:	USC Halbturn - FC Wacker Innsbruck	4:0	
Halbfinale:	FC Wacker Innsbruck - ESV Ostbahn XI	1:5	

ÖFB-Pokal 1982/83

1. Runde:	FC Wacker Innsbruck - DFC Leoben	3:2	
Viertelfinale:	FC Wacker Innsbruck - SG Alland/Brunn	4:0	
Halbfinale:	ESV Ostbahn XI - FC Wacker Innsbruck	4:1	

ÖFB-Pokal 1983/84

1. Runde:l	Freilos		
2. Runde:	FC Wacker Innsbruck - SG Alland/Brunn	3:0	strafverifiziert
Viertelfinale:	USC Landhaus - FC Wacker Innsbruck	2:1	

ÖFB- Pokal 1984/85

1. Runde:	SG Alland/Brunn - FC Wacker Innsbruck	0:2	
Viertelfinale:	FC Wacker Innsbruck - KSV Wiener Berufsschulen	6:2	
Halbfinale:	FC Wacker Innsbruck - ESV Stadlau/Kaisermühlen	3:0	
Finale:	FC Wacker Innsbruck - LUV Graz	2:0	
	Österreichischer Pokalsieger		

ÖFB-Pokal 1985/86

1. Runde:	LUV Graz - FC Wacker Innsbruck	1:0	

BFV-Pokal 1986/87

1. Runde:	FC Wacker Innsbruck - FC Oberau	0:1	

BFV- Pokal 1987/88

1. Runde:	FC Wacker Innsbruck - ESV Neuaubing	5:0	
2. Runde:	SC Eibsee Grainau - FC Wacker Innsbruck	0:9	
3. Runde:	FC Wacker Innsbruck - Bayern München	0:8	

Frauenmannschaft des

FC Wacker Innsbruck

Im Sommer 2006 übersiedelte die Frauen-Abteilung des Innsbrucker AC zum FC Wacker Das bisher in der ÖFB-Frauenliga tätige Team musste dadurch eine Stufe tiefer, in der 2. Liga West, beginnen.

2. Liga West - 2006/07

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Tirol	**14**	**14**	**0**	**0**	**160:2**	**42**
2. Bregenzer SC	14	10	1	3	63:17	31
3. FC Koblach	14	10	1	3	48:16	31
4. FC Lingenau	14	6	2	6	32:31	20
5. FC Bludenz	14	4	0	10	16.73	12
6. SPG Alberschwende/Egg	14	3	2	9	16:03	11
7. FC Nüziders	14	3	1	10	18.99	10
8. SK Zirl	14	2	1	11	8:59	7

Landesliga West - 2006/07

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Tirol II	**16**	**15**	**1**	**0**	**111:8**	**46**
2. FC Lechaschau	16	10	1	5	53:25	31
3. SPG Ellbögen/Patsch	16	7	3	6	36:27	24
4. SPG Axams/Götzens	16	2	2	12	15.96	8
5. SV Kolsass-Weer	16	2	1	13	7;66	7

ÖFB-Frauenliga - Oberes Play Off - 2007/08

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	8	8	0	0	38:3	29
2. FC Wacker Innsbruck	**8**	**4**	**0**	**4**	**19:13**	**15**
3. LUV Graz	8	4	0	4	13:17	14
4. USC Landhaus	8	2	0	6	12:29	10
5. ASK Erlaa	8	2	0	6	7:27	7

2. Liga West - 2007/08

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Koblach	16	12	2	2	50:22	38
2. FC Wacker Innsbruck II	**16**	**10**	**2**	**4**	**54:24**	**32**
3. FC Lustenau	16	8	3	5	41:31	27
4. Bregenzer SC	16	6	1	9	29:42	19
5. FC Lingenau	16	0	0	16	5;60	0

ÖFB-Frauenliga - Oberes Play Off - 2008/09

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	8	8	0	0	29:6	29
2. FC Wacker Innsbruck	**8**	**5**	**0**	**3**	**24:16**	**17**
3. USC Landhaus	8	4	0	4	18:25	16
4. FC St.Veit/Glan	8	3	0	5	16:17	10
5. LUV Graz	8	0	0	8	8:31	3

Landesliga - 2008/09

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck II	**16**	**16**	**0**	**0**	**151:7**	**48**
2. SV Schwoich	16	13	1	2	131:31	40
3. SV Haiming	16	11	1	4	92:31	34
4. SPG Brixlegg/Rattenberg	16	7	2	7	73:54	23
5. FC Lechaschau	16	6	3	7	38:48	21
6. SV Lohbach	16	5	1	10	37:68	16
7. SU Roppen	16	5	1	10	32:109	16
8. SV Neustift	16	4	1	11	26:121	13
9. SV Längenfeld	16	0	0	16	17;128	0

ÖFB-Frauenliga - Oberes Play Off - 2009/10

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	8	7	1	0	26:4	34
2. FC Wacker Innsbruck	**8**	**2**	**4**	**2**	**15:11**	**21**
3. SK Kärnten	8	3	2	3	10:10	21
4. USC Landhaus	8	2	1	5	7:20	14
5. USK Hof	8	1	2	5	6:19	12

2. Liga Mitte - 2009/10

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Union Kleinmünchen	18	17	0	1	89:17	51
2. SV Garsten	18	12	1	5	69:36	37
3. FC Wacker Innsbruck	**18**	**12**	**1**	**5**	**48:32**	**37**
4. HSV Wals	18	11	2	5	49:23	35
5. ASK Doppl-Hart	18	9	0	9	49:48	27
6. FC Wels	18	5	4	9	34:46	19
7. LASK Ladies	18	6	1	11	37:57	19
8. Union Geretsberg	18	6	1	11	28:52	19
9. ASKÖ Dionysen	18	4	0	14	27:69	12
10. Union Nebelberg	18	2	2	14	14.64	8

ÖFB-Frauenliga - 2010/11

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	18	17	1	0	84:14	52
2. FC Südburgenland	18	13	3	2	64:31	42
3. SK Kärnten	18	12	1	5	45:24	37
4. FC Wacker Innsbruck	**18**	**10**	**2**	**6**	**51:36**	**32**
5. USC Landhaus Wien	18	8	1	9	29:33	25
6. LUV Graz	18	6	2	10	42:44	20
7. USK Hof	18	4	3	11	26:51	15
8. USG Ardagger/Neustadtl	18	4	3	11	24:55	15
9. Union Kleinmünchen	18	4	1	13	22:54	13
10. FC Stattegg	18	3	1	13	23.64	10

2. Liga Mitte/West - 2010/11

	SP	S	U	N	Tore	P
1. HSV Wals	16	16	0	0	71:17	48
2. FC Wacker Innsbruck II	**16**	**12**	**2**	**2**	**56:22**	**38**
3. SV Geretsberg	16	6	6	4	34:24	24
4. Wels FC	16	7	3	6	33:30	24
5. FC Lustenau	16	7	2	7	35:32	23
6. SV Garsten	16	6	1	9	47:42	19
7. ASKÖ Dionysen	16	2	5	9	26:45	11
8. Union Kleinmünchen II	16	3	1	12	20.66	10
9. LASK Ladies	16	3	0	13	23.67	9

ÖFB-Frauenliga - 2011/12

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	18	16	1	1	98:12	49
2. ASV Spratzern	18	13	3	2	51:13	42
3. FC Wacker Innsbruck	**18**	**12**	**2**	**4**	**57:32**	**35**
4. FC Südburgenland	18	10	2	6	47:33	32
5. LUV Graz	18	9	1	8	45:44	28
6. USC Landhaus Wien	18	9	0	9	40:41	27
7. FC St.Veit/Kärnten	18	3	6	9	21:43	15
8. Union Kleinmünchen	18	5	0	13	29:56	15
9. SG FC Bergheim/USK Hof	18	4	1	13	30:75	13
10. USG Ardagger/Neustadtl	18	0	2	16	9;78	2

2. Liga Mitte/West - 2011/12

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Wacker Innsbruck II	**18**	**15**	**2**	**1**	**64:11**	**47**
2. HSV Wals	18	12	1	5	50:22	37
3. SV Garsten	18	10	4	4	57:34	34
4. FC Taufkirchen/Pram	18	10	3	5	38:24	33
5. ASKÖ Dionysen	18	7	3	8	42:37	24
6. SV Geretsberg	18	7	3	8	43:41	24
7. FC Lustenau	18	7	2	9	29:35	23
8. Wels FC	18	4	3	11	18:42	15
9. Union Kleinmünchen II	18	4	0	14	23.74	12
10. LSC Linz	18	3	1	14	32:76	10

ÖFB-Frauenliga - 2012/13

	SP	S	U	N	Tore	P
1. SV Neulengbach	18	17	0	1	104:7	51
2. ASV Spratzern	18	17	0	1	68:8	51
3. FC Wacker Innsbruck	**18**	**10**	**4**	**4**	**56:25**	**34**
4. USC Landhaus Wien	18	11	0	7	52:36	33
5. LUV Graz	18	8	2	8	30:36	26
6. Union Kleinmünchen	18	6	2	10	28:40	20
7. SKV Altenmarkt	18	6	1	11	33:38	19
8. FC Südburgenland	18	5	1	12	15:58	16
9. FC St.Veit/Kärnten	18	2	1	15	9;72	7
10. SG Bergham/USK Hof	18	2	1	15	15;90	7

2. Liga Mitte/West - 2012/13

	SP	S	U	N	Tore	P
1. HSV Wals	20	15	3	2	48:14	48
2. RW Rankweil	20	15	1	4	71:24	46
3. ASKÖ Dionysen/Traun	20	13	3	4	63:27	42
4. FC Wacker Innsbruck II	**20**	**11**	**3**	**6**	**60:27**	**36**
5. SPG Lustenau	20	11	3	6	31:26	35
6. Union Wolfern	20	8	3	9	48:49	27
7. SC Geretsberg	20	6	3	11	45:48	20
8. SC Garsten	20	6	2	12	35:62	20
9. SV Taufkirchen/Pram	20	5	4	11	32:51	19
10. Union Kleinmünchen 1b	20	5	3	12	36:62	18
11. Welser FC	20	1	0	19	14;93	3

Wacker-Damen im ÖFB-Pokal

ÖFB-Pokal 2006/07

1. Runde:	FC Wacker Tirol - USK Hof	7:0
2. Runde:	SV Horn - FC Wacker Tirol	0:2
3. Runde:	FC Wacker Tirol - LASK Ladies	3:0
Viertelfinale:	USG Ardagger - FC Wacker Tirol	3:0

ÖFB-Pokal 2007/08

1. Runde:	FC Wacker Innsbruck - FC Koblach	12:0
2. Runde	FC Wacker Innsbruck - ASK Salzburg	3:1
3. Runde:	FC Wacker Innsbruck - LUV Graz	6:0
Halbfinale:	SV Neulengbach - FC Wacker Innsbruck	3:0

ÖFB-Pokal 2008/09

1. Runde:	FC Koblach - FC Wacker Innsbruck	0:7
2. Runde:	FC Wacker Innsbruck - Union Kleinmünchen	5:0
3. Runde:	FC Wacker Innsbruck - SKV Altenmarkt	11:0
Halbfinale:	FC Wacker Innsbruck - USK Hof	8:1
Finale:	SV Neulengbach - FC Wacker Innsbruck	5:1

ÖFB- Pokal 2009/10

1. Runde:	ASKÖ Doppl-Hart - FC Wacker Innsbruck	1:7
2. Runde:	SV Horn - FC Wacker Innsbruck	1:6
3. Runde:	FC Wacker Innsbruck - SV Neulengbach	0:4

ÖFB-Pokal 2010/11

1. Runde:	SV Schwoich - FC Wacker Innsbruck	0:9
2. Runde:	SV Furth - FC Wacker Innsbruck	0:4
3. Runde:	USG Ardagger/Neustadtl - FC Wacker Innsbruck	0:4
Halbfinale:	FC Wacker Innsbruck - LUV Graz	1:2 n.V.

ÖFB-Pokal 2011/12

1. Runde:	SV Haiming - FC Wacker Innsbruck	0:21
2. Runde:	SC Leopoldsdorf/Wien - FC Wacker Innsbruck	2:15
3. Runde:	FC Wacker Innsbruck - USC Landhaus	6:1
Halbfinale:	FC Wacker Innsbruck - LUV Graz	3:1
Finale:	FC Wacker Innsbruck - SV Neulengbach	0:4

ÖFB-Pokal 2012/13

1. Runde:	SPG Lustenau - FC Wacker Innsbruck	1:9
2. Runde:	Heeres SV Wals - FC Wacker Innsbruck	0:8
3. Runde:	Union Kleinmünchen - FC Wacker Innsbruck	0:4
Halbfinale:	SV Neulengbach - FC Wacker Innsbruck	3:0

NACHWUCHS

FC Wacker Innsbruck



SSW Innsbruck



FC Swarovski Tirol



FC Tirol Innsbruck



FC Wacker Tirol



FC Wacker Innsbruck



U21-Meisterschaft 1974/75

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	21	6	9	80:37	48
2. Admira Wacker	36	17	9	10	84:57	43
3. Austria Klagenfurt	36	14	13	9	61:54	41
4. Swarovski Wacker Innsbruck	**36**	**17**	**7**	**12**	**57:57**	**41**
5. Austria Wien	36	18	3	15	70:55	39
6. Vöest Linz	36	14	10	12	55:51	38
7. SC Eisenstadt	36	13	7	16	50:65	33
8. Austria Salzburg	36	13	4	19	55:64	30
9. Sturm Graz	36	9	9	18	54:82	27
10. Linzer ASK	36	8	4	24	43:87	20

U21-Meisterschaft 1975/76

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Sturm Graz	36	20	8	8	74:48	48
2. Vöest Linz	36	17	12	7	62:36	46
3. Grazer AK	36	19	6	11	76:46	44
4. Austria Wien	36	17	8	11	63:58	42
5. Austria Salzburg	36	17	7	12	60:47	41
6. Admira Wacker	36	14	10	12	59:60	38
7. Rapid Wien	36	12	8	16	57:45	32
8. SSW Innsbruck	**36**	**11**	**9**	**16**	**52:68**	**31**
9. Austria Klagenfurt	36	8	9	19	36:73	25
10. Linzer ASK	36	3	7	26	32:90	13

U21-Meisterschaft 1976/77

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Vöest Linz	36	19	12	5	65:31	50
2. Austria Wien	36	21	7	8	85:51	49
3. SSW Innsbruck	**36**	**17**	**12**	**7**	**83:44**	**46**
4. Rapid Wien	36	17	11	8	68:53	45
5. Linzer ASK	36	11	12	13	64:67	34
6. Sturm Graz	36	11	10	15	51:65	32
7. Austria Salzburg	36	14	3	19	68:69	31
8. Admira Wacker	36	14	3	19	68:81	31
9. Grazer AK	36	11	4	21	59:95	26
10. Vienna Wien	36	4	8	24	44:99	16

U21-Meisterschaft 1977/78

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	25	7	4	102:43	57
2. Vöest Linz	36	19	8	9	64:47	46
3. Admira Wacker	36	21	3	12	86:62	45
4. Austria Wien	36	14	11	11	60:57	39
5. SSW Innsbruck	**36**	**12**	**10**	**14**	**58:72**	**34**
6. Linzer ASK	36	13	6	17	55:62	32
7. Sturm Graz	36	10	9	17	51:77	29
8. Vienna Wien	36	7	12	17	50:65	26
9. Grazer AK	36	10	6	20	61:78	26
10. Wiener Sportclub	36	6	14	16	49:73	26

U21-Meisterschaft 1978/79

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	32	0	4	121:34	64
2. Grazer AK	36	24	1	11	79:50	49
3. Rapid Wien	36	21	3	12	110:69	45
4. Austria Salzburg	36	14	8	14	53:55	36
5. Vienna Wien	36	14	7	15	56:69	35
6. SSW Innsbruck	**36**	**15**	**2**	**19**	**63:64**	**32**
7. Wiener Sportclub	36	11	6	19	48:73	28
8. Admira Wacker	36	11	4	21	65:89	26
9. Vöest Linz	36	10	3	23	35:104	23
10. Sturm Graz	36	7	8	21	36:59	22

U21-Meisterschaft 1981/82

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	24	3	9	107:58	51
2. Austria Wien	36	14	14	8	78:59	42
3. Wiener Sportclub	36	15	10	11	49:47	40
4. Sturm Graz	36	15	9	12	64:50	39
5. Linzer ASK	36	16	5	15	57:52	37
6. Admira Wacker	36	13	10	13	49:57	36
7. SSW Innsbruck	**36**	**12**	**9**	**15**	**62:70**	**33**
8. Vöest Linz	36	10	9	17	58:76	29
9. Grazer AK	36	11	7	18	47:77	29
10. Austria Salzburg	36	9	6	21	56:81	24

U21-Meisterschaft 1982/83

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	30	19	6	5	72:33	44
2. SSW Innsbruck	**30**	**19**	**3**	**8**	**75:39**	**41**
3. Sturm Graz	30	15	11	4	52:25	41
4. Grazer AK	30	15	7	8	63:40	37
5. Austria Wien	30	15	7	8	69:48	37
6. Wiener Sportclub	30	14	8	8	56:41	36
7. SC Eisenstadt	30	13	7	10	58:45	33
8. Austria Klagenfurt	30	14	5	11	44:48	33
9. Vöest Linz	30	13	5	12	51:47	31
10. Linzer ASK	30	12	4	14	60:48	28
11. Admira Wacker	30	8	9	13	48:53	25
12. Union Wels	30	10	5	15	49:64	25
13. Austria Salzburg	30	7	8	15	49:53	22
14. Vienna Wien	30	5	10	15	28:70	20
15. SC Simmering Wien	30	6	7	17	32:74	19
16. SC Neusiedl/See	30	1	6	23	21.99	8

U21-Meisterschaft 1983/84

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	30	22	6	2	72:28	50
2. Wiener Sportclub	30	19	6	5	75:43	44
3. Admira Wacker	30	18	6	6	73:31	42
4. SSW Innsbruck	**30**	**16**	**6**	**8**	**72:34**	**38**
5. Sturm Graz	30	16	6	8	64:31	38
6. Linzer ASK	30	16	5	9	87:45	37
7. Grazer AK	30	14	6	10	75:50	34
8. Austria Wien	30	13	7	10	72:43	33
9. Austria Klagenfurt	30	12	9	9	52:41	33
10. Vöest Linz	30	13	6	11	74:45	32
11. SC Eisenstadt	30	12	5	13	55:59	29
12. Favoritner AC Wien	30	7	8	15	44:61	22
13. Austria Salzburg	30	9	3	18	56:66	21
14. SV St. Veit	30	5	3	22	28:95	13
15. SC Neusiedl/See	30	1	0	29	14;193	2
16. Union Wels	30					

U21-Meisterschaft 1984/85

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	30	24	4	2	81:16	52
2. Admira Wacker	30	18	7	5	68:35	43
3. Vöest Linz	30	18	4	8	72:39	40
4. Linzer ASK	30	18	4	8	69:47	40
5. Sturm Graz	30	14	8	8	74:55	36
6. Wiener Sportclub	30	12	10	8	74:39	34
7. Rapid Wien	30	15	3	12	55:40	33
8. Grazer AK	30	12	9	9	57:51	33
9. Favoritner AC Wien	30	12	5	13	52:52	29
10. SSW Innsbruck	**30**	**12**	**2**	**16**	**59:63**	**26**
11. Austria Salzburg	30	11	2	17	45:66	24
12. Vienna Wien	30	9	4	17	44:63	22
13. Austria Klagenfurt	30	8	6	16	22:57	22
14. DSV Alpine Donawitz	30	8	4	18	37:92	20
15. SC Eisenstadt	30	7	5	18	40:64	19
16. SV Spittal/Drau	30	2	3	25	33:101	7

U21-Meisterschaft 1985/86 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	26	6	4	109:28	58
2. Austria Wien	36	26	4	6	101:42	56
3. Sturm Graz	36	20	9	7	102:43	49
4. SSW Innsbruck	**36**	**18**	**6**	**12**	**65:44**	**42**
5. Linzer ASK	36	13	7	16	62:76	33
6. Admira Wacker	36	12	5	19	71:82	29
7. Grazer AK	36	6	10	20	58:108	22
8. Austria Klagenfurt	36	7	4	25	36:77	18

U21-Meisterschaft 1986/87 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	23	8	5	101:42	54
2. Rapid Wien	36	18	13	5	82:39	49
3. Vöest Linz	36	18	7	11	82:63	43
4. FC Swarovski Tirol	**36**	**14**	**9**	**13**	**69:64**	**37**
5. Wiener Sportclub	36	11	10	15	67:76	32
6. Admira Wacker	36	11	9	16	75:84	31
7. Sturm Graz	36	12	6	18	62:77	30
8. Linzer ASK	36	9	4	23	57:106	22

U21-Meisterschaft 1987/88 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Admira Wacker	36	22	7	7	103:47	51
2. Austria Wien	36	19	8	9	89:45	46
3. FC Swarovski Tirol	**36**	**19**	**6**	**11**	**77:45**	**46**
4. Rapid Wien	36	18	9	9	75:44	45
5. Sturm Graz	36	17	10	9	71:50	44
6. Wiener Sportclub	36	11	8	17	56:79	30
7. Vienna Wien	36	7	8	21	40:85	22
8. Grazer AK	36	5	9	22	41:77	19

U21-Meisterschaft 1988/89 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	24	7	5	109:56	38
2. FC Swarovski Tirol	**36**	**20**	**7**	**9**	**98:65**	**33**
3. Rapid Wien	36	18	8	10	90:59	31
4. Admira Wacker	36	18	5	13	83:54	29
5. Vienna Wien	36	14	8	14	91:52	24
6. Grazer AK	36	12	8	16	73:86	21
7. Wiener Sportclub	36	9	6	21	62:84	18
8. VSE St. Pölten	36	7	6	23	53:110	15

U21-Meisterschaft 1989/90 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. FC Swarovski Tirol	**36**	**25**	**5**	**6**	**113:36**	**37**
2. Austria Salzburg	36	21	8	7	89:56	36
3. Austria Wien	36	20	8	8	88:51	34
4. Rapid Wien	36	14	7	15	84:58	25
5. Vienna Wien	36	15	6	15	69:71	25
6. Admira Wacker	36	14	6	16	71:56	24
7. Sturm Graz	36	10	9	17	69:85	20
8. VSE St. Pölten	36	13	2	21	63:89	16

U21-Meisterschaft 1990/91 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Austria Wien	36	28	4	4	128:40	42
2. FC Swarovski Tirol	**36**	**27**	**4**	**5**	**114:38**	**40**
3. Rapid Wien	36	22	3	11	151:70	31
4. Admira Wacker	36	20	3	13	101:71	30
5. Sturm Graz	36	11	4	21	68:99	18
6. Austria Salzburg	36	9	6	21	48:83	18
7. Vorwärts Steyr	36	7	3	26	58:135	13
8. DSV Alpine Donawitz	36	4	3	29	31:151	8

U21-Meisterschaft 1991/92 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	25	5	6	108:53	38
2. FC Swarovski Tirol	**36**	**23**	**4**	**9**	**98:52**	**35**
3. Austria Wien	36	17	8	11	79:55	31
4. FC Stahl Linz	36	19	6	11	91:62	28
5. VSE St. Pölten	36	17	6	13	99:76	27
6. Admira Wacker	36	11	9	16	64:74	22
7. Austria Salzburg	36	10	8	18	60:73	18
8. Vorwärts Steyr	36	8	7	21	70:121	16

U21-Meisterschaft 1992/93 - Meister-Play-Off

	SP	S	U	N	Tore	P
1. Rapid Wien	36	24	7	5	138:49	38
2. Austria Wien	36	16	11	9	98:52	30
3. Austria Salzburg	36	16	9	11	77:79	29
4. Admira Wacker	36	16	7	13	75:80	29
5. Wacker Swarovski Innsbruck	**36**	**17**	**5**	**14**	**88:83**	**25**
6. Vorwärts Steyr	36	10	6	20	76:131	18
7. VSE St. Pölten	36	8	9	19	72:88	16
8. Wiener Sportclub	36	5	11	20	48:105	14

Die Teilnahme der jeweiligen U21-Mannschaft richtete sich nach der Platzierung der Kampfmannschaft im Grunddurchgang, weshalb oft weit schlechter platzierte Teams im Meister-Play-Off spielten. Dementsprechend groß war das Leistungsgefälle.

Die U21-Meisterschaft wurde 1993 eingestellt und die Bundesligamannschaften mussten in der Folge eigene Amateurmannschaften bilden, die in den Landesverband eingegliedert wurden.

FC WACKER INNSBRUCK

1928	Sieger des Tiroler Jugendpokals
1964	Tiroler Meister der Jugend
1966	Tiroler Meister der Jugend
1967	Tiroler Meister der Junioren
1969	Österreichischer Meister der Junioren
	Tiroler Meister der Junioren
1970	Österreichischer Meister der Jugend
	Tiroler Meister der Jugend
1971	Tiroler Meister der Junioren
1972	Österreichischer Meister der Junioren
	Tiroler Meister der Junioren
	Tiroler Meister der Knaben
1973	Tiroler Meister der Jugend
1974	Tiroler Meister der Schüler
1983	Tiroler Meister der Schüler
1984	Tiroler Meister der Knaben
1986	Tiroler Meister der Junioren (SPG Wacker/Union MK)
1987	Tiroler Meister der Schüler
	Tiroler Meister der Knaben
1988	Tiroler Meister der Jugend
	Tiroler Meister der Knaben
	Tiroler Meister der Super-Miniknaben
1989	Tiroler Meister der Schüler
	Tiroler Meister der Miniknaben
1990	Tiroler Meister der Junioren (SPG Wacker/Rum)
	Tiroler Meister der Jugend
1991	Tiroler Meister der Jugend
	Tiroler Meister der Knaben
1992	Tiroler Meister der Junioren
	Tiroler Meister der Knaben (Großfeld)
1993	Österreichischer Meister der BNZ U-14
	Tiroler Meister der Junioren (SPG Wacker/Wattens)
	Tiroler Meister der Schüler (SPG Wacker/Wattens)

FC SWAROVSKI TIROL-INNSBRUCK

1991 Tiroler Meister der Schüler
1992 Tiroler Meister der Schüler

FC TIROL-INNSBRUCK

1997 Tiroler Meister der Schüler (SPG FC Tirol/IAC)
Tiroler Meister der Knaben (SPG IAC/FC Tirol)
1998 Tiroler Meister der Jugend (SPG FC Tirol/IAC)
Tiroler Meister der Schüler (SPG IAC/FC Tirol)
Tiroler Meister der Knaben (SPG IAC/FC Tirol)
1999 Tiroler Meister der Schüler (SPG FC Tirol/IAC)
Sieger im U-14 Cup (SPG FC Tirol/IAC)
2001 Tiroler Meister der Jugend (SPG FC Tirol/ISK)
Tiroler Meister der Schüler (SPG ISK/FC Tirol)
2002 Tiroler Meister der Jugend (SPG FC Tirol/ISK)
Tiroler Meister der Knaben

FC WACKER INNSBRUCK

2008 Tiroler Meister der U13
2011 Tiroler Meister der U15
2012 Tiroler Meister der U15
2013 Tiroler Meister der U17
Tiroler Meister der U15

SPIELER



STATISTIK

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
A													
ABFALTERER Johannes	S	25.12.1962	1981-1983	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
ABLINGER Christian	V	27.12.1966	1989-1992	33	0	0	0	4	0	1	0	0	0
ABRAHAM Tomas (CZ)	M	18.04.1979	2010-2013	98	5	0	0	8	1	0	0	0	0
AFLENZER Christian	M,S	31.03.1972	1994	6	0	0	0	2	0	0	0	0	0
AGANUN Olushola (NGA)	S	04.05.1984	2004-2008	97	17	0	0	3	0	0	0	0	0
AICHNER Markus	V	12.04.1979	1997-1999	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AIGNER Hannes	S	16.03.1981	2002-2006	54	7	24	4	11	8	0	0	0	0
AKWUEGBU Benedict (NGA)	S	30.11.1974	2005	11	0	0	0	2	0	0	0	0	0
ALTENBERGER Josef	M	25.07.1957	1980/81	0	0	9	0	2	0	0	0	0	0
ALTENBURGER Peter	S		1957-1962	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
ANFANG Markus (D)	M,S	12.06.1974	1998-2002, 2008	107	5	6	0	7	0	6	0	0	0
AUER Robert	V	30.10.1957	1976-1987	192	7	59	3	40	1	20	0	0	0
AUER Wolfgang	S	28.10.1955	1975-1977, 1978	4	0	0	0	2	0	1	0	0	0
AUST Peter	V	02.05.1943	1968/69	12	2	0	0	1	0	2	1	0	0
AYRE Colin (GB)	M	14.03.1957	1980-1982	5	0	13	5	2	1	0	0	0	0
B													
BAJLICZ Othmar	V	11.09.1952	1974-1976	34	0	0	0	8	1	4	0	7	0
BAMMER Andreas	S	18.07.1984	2010-2011	25	2	0	0	5	1	0	0	0	0
BARISIC Zoran	V,M	22.05.1970	1997-2002	100	13	0	0	11	3	4	0	0	0
BAUER Ferdinand	M	12.03.1942	1966/67	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0
BAUR Michael	V,M	16.04.1969	1989-1996, 1997-2002	372	41	0	0	29	9	36	3	0	0
BEA JAUREGI Inaki (SP)	V	27.06.1978	2010-2012	63	1	0	0	6	1	0	0	0	0
BEEN Mario (NL)	M	11.12.1963	92/93	14	1	0	0	1	0	1	0	0	0
BERGMANN Gerold	T	29.11.1974	1993-94, 1998-2001	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
BERGMANN Thomas	V,M	20.09.1989	2011-2013	58	1	0	0	5	0	0	0	0	0
BERLOFFA Alexander	V	27.11.1963	1984-1986	9	0	0	0	1	0	0	0	0	0
BERLOFFA Bruno	V	12.04.1971	1999/2000	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BILGEN Bülent Kaan	M,S	05.04.1977	1997-1999, 2008-2012	41	1	30	4	6	0	0	0	0	0
BINDER Heinz	V	29.01.1943	1967-1972	128	15	0	0	13	1	7	0	4	0
BINKOVSKI Boris (YU)	S	25.11.1944	1973/74	6	1	0	0	0	0	0	0	0	0
BISCHOFER Helmut	T	26.05.1983	2002-2004	0	0	3	0	2	0	0	0	0	0
BLUTSCH Adolf	V	18.08.1940	1967/68	21	2	0	0	2	0	0	0	0	0
BRASCHLER Manfred	S	08.10.1958	197719-82	70	14	52	18	15	3	6	1	0	0
BREUER Wolfgang (D)	S	24.05.1944	1972-1974	58	33	0	0	11	6	4	0	0	0
BRINEK "Turl" Theodor	TR	09.05.1921	1959-1962, 1963-1964	0	0	0	0	2	1	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
BRZECZEK Jerzy (PL)	M	18.03.1971	1995-97, 2000-02, 2004-07	225	26	0	0	16	2	19	2	0	0
BURGIC Miran (SLO)	S	25.09.1984	2010-12	67	11	0	0	4	1	0	0	0	0
BURGSTALLER Peter	T	13.02.1964	1985	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C													
CARRACEDO Marcello (ARG)	M	16.04.1970	1993/94	31	5	0	0	3	0	4	1	0	0
CARVALHO Jose Renato da Silva (BRA)	S	06.10.1960	1991	9	1	0	0	1	0	2	0	0	0
CASTELLANO Francesco (ARG)	S	24.06.1956	1978-1980	7	0	20	4	4	1	2	0	0	0
CERNY Harald	M,S	13.09.1973	1994-1995	52	13	0	0	4	2	5	1	0	0
CHERCHESSOV Stanislav (RUS)	T	02.09.1963	1996-2002	182	0	0	0	11	0	12	0	0	0
CLOTTEY Emmanuel (GH)	S	30.08.1987	2008	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CONSTANTINI Dietmar	V	30.05.1955	1974-1978	78	4	0	0	10	0	9	1	4	0
CZAPKA Franz	S	*1939	1960-1962	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
D													
DAKOVIC Dario	V	20.04.1987	2007, 2008-2013	64	1	23	0	6	0	0	0	0	0
DAMM Christoph	S	22.09.1978	1996-1999	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
DANEK Vaclav (CZ)	S	22.12.1960	1989-1991, 1992-1995	146	83	0	0	12	14	13	3	0	0
DE VORA Walter	T	17.09.1970	1993-1996, 2002-2005	28	0	0	0	2	0	0	0	0	0
DIHANICH Johann	V,M	24.10.1958	1983/84	29	4	0	0	6	1	2	0	0	0
DJULIC Damir	S	03.11.1982	2002/03	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
DJULIC Fuad (YU)	T	31.07.1950	1981-1986	89	0	0	0	17	0	2	0	0	0
DOLLINGER Martin	V	02.03.1987	2005-2008	35	2	0	0	1	0	0	0	0	0
DURMIC Amer	V	21.01.1987	2007	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
E													
EDER Hannes	V	05.09.1983	2002-2006	61	6	26	0	8	3	0	0	0	0
EDER Harald	V,M	11.03.1965	1986-1988	27	2	0	0	5	0	4	0	0	0
EDER Thomas	M,S	30.01.1969	1986-1988	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EDER Thomas (II)	M	22.04.1983	2007	18	2	0	0	0	0	0	0	0	0
EGGER Markus	T	15.01.1990	2011 - 2013	8	0	0	0	5	0	0	0	0	0
EIGENSTILLER Johann	V	17.06.1943	1965-68, 1970-77, 1986/87	303	1	0	0	42	1	13	0	13	0
EL DAHAB Mohammed (ÄGY)	V	23.02.1970	1997-1998	33	2	0	0	3	0	2	0	0	0
ERKINGER Bernhard	M	30.04.1980	1999/2000	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ESCHELMÜLLER Roland	V	06.10.1943	1963-1973	202	8	0	0	21	0	10	0	4	0
ETTMAYER Johann	M	23.07.1946	1966-1971	137	69	0	0	13	9	6	2	3	0
F													
FABIANO (BRA)	S	24.11.1985	2008-2010	0	0	59	24	4	2	0	0	0	0
FELDHOFER Ferdinand	V	23.10.1979	2005-2008	77	4	0	0	3	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
FERNANDES Marcelo (BRA)	S	01.01.1991	2012/13	8	1	0	0	1	0	0	0	0	0
FLEISCHHACKER Rudolf	M	12.10.1939	1961-1965	25	2	0	0	4	2	0	0	0	0
FLINDT Christian (DK)	M	19.02.1974	1996/97	18	0	0	0	1	0	3	0	0	0
FLINDT Ove (DK)	M	21.07.1948	1971-1975	142	52	0	0	23	11	10	3	8	1
FOIDL Bernhard	V	09.08.1977	1999	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FORSTINGER Gerhard	V	11.09.1952	1976-1981	72	3	53	8	19	1	10	0	0	0
FRANCESCIN Franjo (YU)	S	28.11.1941	1970-72	32	3	0	0	3	0	6	0	0	0
FRASZ Sascha	S	11.02.1973	1993/94	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
FRAYDL Gernot	T	10.12.1939	1965/66	24	0	0	0	2	0	0	0	0	0
FREIMÜLLER Ronald	V,M	12.06.1955	1978/79	21	0	1	0	4	0	4	0	0	0
FRÖSCHL Alexander	M	15.07.1992	2009-2013	7	0	0	0	4	1	0	0	0	0
FUCHS Ronald	M	02.11.1968	1990/91	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
G													
GARCIA Roberto (ARG)	S	13.11.1969	1992	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GARGER Kurt	V	15.09.1960	1988-1990	52	4	0	0	7	0	3	0	0	0
GARTNER Herbert	T	29.05.1933	1964/65	12	0	0	0	2	0	0	0	0	0
GARTNER Max	M	19.10.1958	1977/78	9	0	0	0	2	0	3	0	0	0
GILEWICZ Radoslav (PL)	S	08.05.1971	1999-2002	103	59	0	0	5	0	11	6	0	0
GLIEDER Eduard	S	28.01.1969	2000-2002	55	12	0	0	8	5	8	1	0	0
GOLAUTSCHNIG Günther	S	22.11.1953	1980-1981	0	0	40	15	5	3	0	0	0	0
GOMBASCH Manfred	M	07.01.1952	1971-1978	130	13	0	0	24	1	11	0	6	2
GOROSITO Nestor (ARG)	M	14.05.1964	1989-1992	77	22	0	0	5	1	13	2	0	0
GRABOVAC Damir (CRO)	S	11.11.1969	1995/96	6	0	0	0	0	0	1	0	0	0
GRAUSAM Leopold	S	29.06.1943	1970/71	24	8	0	0	1	0	4	3	0	0
GRETSCHNIG Andreas	M	16.12.1960	1981-1985	109	23	0	0	21	7	4	0	0	0
GRETSCHNIG Karl	V	19.02.1933	1957-1962	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
GROSCH Wolfgang	V,M	16.09.1962	1984-1986	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GRÖSS Ewald	S	28.10.1958	1981-1985	84	34	0	0	13	11	4	2	0	0
GROSS Karl-Heinz	M	26.04.1944	1963-1964	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
GRUBER Alexander	V	07.08.1975	1994-1996, 2005-2007	51	3	0	0	3	0	1	0	0	0
GRUMSER Thomas	V,M	06.11.1979	1996-2000	20	2	0	0	4	0	0	0	0	0
GRÜNER Theo	V,M	24.10.1976	1994-1997, 2003-2007	145	6	30	4	7	0	4	0	0	0
GRÜNWALD Pascal	T	13.11.1982	2002/03, 2007-2011	38	0	60	0	5	0	0	0	0	0
GSELLMANN Rene	V	16.04.1985	2008/09	0	0	26	0	1	0	0	0	0	0
GSTREIN Mathias	S	26.07.1987	2008-2010	0	0	17	2	0	0	0	0	0	0
GÜCLÜ Akif	V	04.05.1982	2004	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
GUSSNIG Rudolf	S	19.06.1969	1990-1992, 1993	41	6	0	0	5	2	3	0	0	0
GYAMFI Sarfo (GH)	M,S	17.07.1967	1991-1992	15	3	0	0	4	2	1	0	0	0
H													
HACKMAIR Peter	M	26.06.1987	2011 - 2012	18	2	0	0	1	0	0	0	0	0
HAFNER Paul	M	30.04.1977	1999	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HANIKEL Markus	S	10.05.1983	2002-2003	0	0	5	0	5	1	0	0	0	0
HANSCHITZ Robert	M,S	05.06.1957	1975-1980	49	4	28	8	11	2	7	0	1	0
HARDING Georg	V,M	30.08.1981	2009-2012	46	0	28	1	6	0	0	0	0	0
HARRASSER Reinhold (I)	T	11.08.1972	2000-2002	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HARTMANN Jürgen	V,M	28.08.1970	1990-1992, 1993-1997	171	1	0	0	14	0	21	0	0	0
HASSLER Christian	T	07.11.1970	1990-1992	37	0	0	0	3	0	3	0	0	0
HATTENBERGER Matthias	M	30.11.1978	2005-2008	67	9	0	0	2	0	0	0	0	0
HATTENBERGER Roland	M	07.12.1948	1971-1974, 1981-1984	159	19	0	0	27	5	6	0	0	0
HAUSER Alexander	V	23.06.1984	2009-2013	89	3	26	2	9	2	0	0	0	0
HEBENSTREIT Werner	T	16.10.1959	1984	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HEISSENBERGER Alois	S	09.11.1962	80/81,85/86,91-96,98/99	3	0	3	1	1	0	0	0	0	0
HESINA Marco	S	06.12.1991	2007	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HICKERSBERGER Josef	M	27.04.1948	1978-80	26	3	9	3	6	0	5	0	0	0
HINTERSEER Lukas	S	28.03.1991	2009-2011. 2013	18	3	8	2	1	2	0	0	0	0
HOBEL Armin	S	11.02.1976	1996-97	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HÖGER Werner	S	25.09.1951	1969-71	2	0	0	0	1	0	0	0	2	0
HOHENWARTER Erwin	V	01.12.1947	1969-70	33	5	0	0	2	0	0	0	4	0
HÖLZL Andreas	S	16.03.1985	2003-2008	104	10	16	1	5	2	0	0	0	0
HÖRGL Rainer (D)	M	05.03.1957	1980/81	0	0	11	2	3	1	0	0	0	0
HÖRTNAGL Alexander	M	14.10.1980	1998-2000, 2005-2006	31	0	0	0	5	0	0	0	0	0
HÖRTNAGL Alfred	M	24.09.1966	1984-1993, 1998-2005	371	28	28	2	43	5	32	3	0	0
HORVATH Rudolf	V	07.12.1947	1973-1977	95	12	0	0	17	3	7	0	6	0
HOVENKAMP Hugo (NL)	V	05.10.1950	1983-1985	53	7	0	0	7	0	4	0	0	0
HRSTIC Peter	M	24.09.1961	1988/89	11	1	0	0	4	0	0	0	0	0
HUPFAUF Wolfgang	V,M	06.12.1961	1981-1986	60	0	0	0	5	0	1	0	0	0
I,J													
IBERTSBERGER Robert	V,M	20.01.1977	2001/02	14	0	0	0	0	0	5	0	0	0
IDL Robert	M,S	02.08.1958	1982-1988	66	3	0	0	12	4	9	0	0	0
IDRIZAJ Besian	M,S	10.12.1987	2008	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ILDIZ Muhammed	M	14.05.1991	2010-2012	30	1	0	0	2	0	0	0	0	0
IMHOFF Guillermo (ARG)	V	11.10.1982	2007	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
IROVIC Gordan (YU)	T	02.07.1934	1966/67	8	0	0	0	1	0	0	0	0	0
IVANUSCH Ferdinand	V	09.12.1944	1963-1969	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
IVKOVIC Tomislav (YU)	T	11.08.1960	1985-1988	88	1	0	0	13	0	12	0	0	0
IWANOW Andrej (RUS)	V	06.04.1967	1997	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JÄGER Ernst	M		1957-1964	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
JAMNIG Florian	M	03.11.1990	2007	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JANESCHITZ Thomas	S	22.06.1966	1993-1997	133	43	0	0	11	10	13	1	0	0
JARA Kurt	M,S	14.10.1950	1969-1973	116	40	0	0	17	8	10	1	4	1
JESSENITSCHNIG Tino	S	08.08.1965	1986	12	1	0	0	0	0	0	0	0	0
JEZEK Patrick (CZ)	M	28.12.1976	1998-1999, 2000-2002	117	20	0	0	7	1	5	0	0	0
JIRAUSEK Alfred	S	01.06.1965	1988/89	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
JOCHUM Hannes	V	08.01.1977	1997-1999	33	0	0	0	4	0	2	0	0	0
JÖRGENSEN Gert (DK)	S	16.02.1957	1981-1985	66	8	0	0	15	3	2	0	0	0
K													
KALINIC Ivica (YU)	V	26.03.1956	1985-1989	70	7	0	0	16	2	10	0	0	0
KASTNER Peter	S	12.06.1951	1971-1974, 1975	30	5	0	0	2	0	4	0	2	0
KATNIK Egon	T	04.11.1957	1978-1981	7	0	30	0	5	0	1	0	0	0
KELLNER Christian	M	22.11.1975	2002-2004	0	0	10	2	4	2	0	0	0	0
KEREKI Zoltan (U)	V,M	13.07.1953	1984/85	23	6	0	0	1	0	2	0	0	0
KINDL Markus	V	16.10.1970	1990/91	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KIRCHER Herwig	V,M	18.03.1955	1981/82	22	2	0	0	4	0	0	0	0	0
KIRCHLER Roland	M,S	29.09.1970	1990-2002	326	64	0	0	24	9	30	2	0	0
KITZBICHLER Richard	M	12.01.1974	1992-1994, 1995-1997	72	14	0	0	5	2	6	2	0	0
KLEINBICHLER Josef	V	14.12.1963	1982-1985	23	0	0	0	6	0	2	0	0	0
KNABEL Torsten	V	06.05.1980	2005-2008	76	5	0	0	4	0	0	0	0	0
KNAVS Alexander (SLO)	V	05.12.1975	1997-2001	113	5	0	0	7	0	7	0	0	0
KOCH Andreas	T	11.09.1966	1994/95	35	0	0	0	2	0	4	0	0	0
KOCH Fabian	V	24.06.1989	2009-2011	18	1	43	1	7	1	0	0	0	0
KÖCK Stefan	V	30.08.1975	1994/95, 1998-2000	41	0	0	0	3	0	1	0	0	0
KOEJOE Samuel (NL)	S	17.08.1974	2002-2004	21	12	47	27	9	5	0	0	0	0
KOFLER Marco	V	08.05.1989	2008-2013	53	0	14	1	8	1	0	0	0	0
KÖFLER Marco	M	14.11.1990	2009-2013	12	1	0	0	1	0	0	0	0	0
KOGLER Walter	V	12.12.1967	1999-2002	110	2	0	0	8	0	11	0	0	0
KÖLL Christian	S	15.10.1975	1994/95	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KÖLL Helmut	S	29.02.1940	1964-1966	8	3	0	0	0	0	0	0	0	0
KOLLMANN Roland	S	18.10.1976	1998/99	8	1	0	0	0	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
KOLOUSEK Vaclav (CZ)	M	13.04.1976	2006-2008	73	8	0	0	1	0	0	0	0	0
KONCILIA Friedrich	T	25.02.1948	1971-1979	236	0	0	0	40	0	21	0	12	0
KONCILIA Peter	M	22.07.1949	1971-1979	142	56	0	0	29	15	13	4	7	2
KORDESCH Engelbert	V	14.10.1944	1971-1975	82	0	0	0	15	0	4	0	6	0
KOREIMANN Arnold	V,M	19.02.1957	1979-1983, 1984-1988	158	32	59	19	30	8	17	0	0	0
KRIESS Werner	V	06.09.1947	1968-1979	279	25	0	0	45	1	22	2	11	1
KRINNER Gernot	S	01.04.1967	1996-1997	53	16	0	0	3	1	6	2	0	0
KRONSTEINER Günther	M,S	14.09.1953	1978-1980	20	6	21	6	7	2	2	0	0	0
KUEN Andreas	S	24.03.1995	2012/13	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KUNTSCHNER Jürgen	V	17.09.1962	1984-1986	4	0	0	0	0	0	1	0	0	0
KÜPPERS Hennes (D)	M	24.12.1938	1971	9	4	0	0	1	0	2	0	0	0
L													
LAIMINGER Jakob	S	21.09.1961	1982-1984	28	5	0	0	6	5	0	0	0	0
LAINER Leo	V	10.09.1960	1988-1990	66	11	0	0	11	1	4	0	0	0
LECHNER Peter	M	30.06.1955	1975-1977	3	0	0	0	0	0	0	0	2	0
LEDERER Dieter	V,M	10.03.1944	1966-1971	41	0	0	0	2	0	2	0	2	0
LENNINGER Thomas	V,M,S	11.02.1965	1985-1988, Am1990-94	36	0	0	0	3	0	2	0	0	0
LERCHER Karl-Heinz	S	01.03.1954	1972-1974, 1975-1978	41	1	0	0	7	0	4	0	1	0
LERCHER Niklas	M	10.02.1987	2008/09	0	0	3	0	1	0	0	0	0	0
LESIAK Andrzej (PL)	V	21.05.1966	1992-1994	63	4	0	0	6	1	6	0	0	0
LINDENBERGER Klaus	T	28.05.1957	1988-1991	89	0	0	0	11	0	7	0	0	0
LINDSTRÖM Mattias (S)	M	18.04.1980	2008	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0
LINZMAIER Manfred	M	27.08.1962	1980-1993	331	41	17	0	50	7	30	3	0	0
LÖBERBAUER Werner	M	09.09.1960	1988-1989	31	1	0	0	6	0	0	0	0	0
LÖFFLER Thomas	M	01.05.1989	2008-2013	27	1	33	3	6	0	0	0	0	0
LORENZ Helmut	M,S	02.02.1969	1992/93	35	0	0	0	6	0	2	0	0	0
LUDESCHER Walter	V	05.10.1942	1964-1968	55	0	0	0	5	0	0	0	0	0
M													
MADER Florian	M	14.09.1982	2002-2005, 2006-2008	96	5	23	5	8	0	0	0	0	0
MADL Michael	V, M	21.03.1988	2007-2008	21	2	0	0	0	0	0	0	0	0
MÄHLICH Roman	M	17.09.1971	1994/95	29	0	0	0	1	1	3	0	0	0
MAIR Wolfgang	S	17.02.1980	1996-2002, 2003-2005	119	21	31	13	12	2	8	2	0	0
MARASEK Stefan	M	04.01.1970	1997-2002	135	4	0	0	9	0	12	0	0	0
MARKO Rupert	S	24.11.1963	1987-1989, 1990	48	8	0	0	10	12	1	1	0	0
MASAK Günther	S	15.11.1942	1964/65	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MASEK Jiri (CZ)	S	05.10.1978	2006/07	32	3	0	0	0	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
MATOVIC Zoran (YU)	T	11.12.1948	1980/81	0	0	19	0	5	0	0	0	0	0
MAYR Karl-Heinz	V,M	21.08.1957	1982/83	5	0	0	0	2	0	0	0	0	0
MAYRLEB Christian	S	08.06.1972	1996-1997	53	17	0	0	5	3	6	3	0	0
MEHIC Semsudin (BOS)	M	18.01.1989	2009	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0
MERINO Carlos (SP)	M	15.03.1980	2011-2013	69	8	0	0	5	0	0	0	0	0
MESSLENDER Gerald	V	01.10.1961	1986-1988	34	6	0	0	5	1	10	0	0	0
METH Kurt	M,S		1958-1962	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
METZLER Helmut	S	05.03.1945	1973-1976	58	11	0	0	14	1	2	0	7	1
MISSLER Karl	S	14.10.1932	1961-1963	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0
MIMM Dennis	M	18.03.1983	2002-2008	130	7	31	4	9	1	0	0	0	0
MOSSORO (BRA)	M	24.06.1985	2008-2010	0	0	23	6	0	0	0	0	0	0
MÜHLBAUER Mario	M	17.03.1977	2003-2005	20	0	31	1	3	0	0	0	0	0
MÜLLER Hans (D)	M	27.07.1957	1985-1990	123	35	0	0	13	2	16	3	0	0
N													
NEUHOLD Josef	V	16.06.1941	1961-1964	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
O													
OBERACHER Franz	S	24.03.1954	1973-1979	147	30	0	0	19	3	17	3	9	2
OBERORTNER Dietmar	M	13.10.1957	1980/81	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0
OBERNOSTERER Markus	M	14.04.1990	2008-2010	0	0	31	0	1	0	0	0	0	0
OBERT Josef (CS)	M	04.01.1938	1968-1972	90	15	0	0	9	2	8	1	3	0
OBEXER Walter	T	06.09.1964	1985-1988	9	0	0	0	2	0	1	0	0	0
ÖBSTER Ernst	M,S	17.03.1984	2010-11	26	3	0	0	3	1	0	0	0	0
ORAZE Milan	T	29.03.1967	1991-1994, 1995-1997	93	0	0	0	14	0	12	0	0	0
OROSZ Peter (U)	S	19.08.1981	2007-2008	34	9	0	0	0	0	0	0	0	0
ORTNER Roland	V,M	30.12.1972	Am1991-93, Am1994-96	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
P													
PACANDA Milan (CZ)	S	28.02.1978	2005/06	22	7	0	0	2	0	0	0	0	0
PACULT Peter	S	28.10.1959	1986-1992	183	105	0	0	28	28	23	13	0	0
PANIS Jürgen	V,M	21.04.1975	2000-2002	47	4	0	0	5	0	6	0	0	0
PARIS Christoph	V	26.02.1982	2002/03	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
PASIC Ilijas (YU)	S	04.07.1934	1963/64	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
PAVLOVIC Zeljko (CRO)	T	02.03.1971	2004-2008	107	0	0	0	0	0	0	0	0	0
PAWLOWSKI Peter	S	18.03.1977	1999-2000	11	0	0	0	3	0	0	0	0	0
PEER Friedl		20.11.1954	1974/75	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
PEER Josef	V	12.02.1951	1969-1971	1	0	0	0	1	0	0	0	1	0
PEER Michael	S	21.07.1969	1992/93	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
PEINTINGER Christian	M	14.04.1967	1987/88	20	1	0	0	3	0	0	0	0	0
PEISCHL Heinz	M	09.12.1963	1985-1992, 1993, 1995	175	8	0	0	28	6	12	1	0	0
PERKTOLD Mathias	M	17.04.1987	2011/12	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0
PERSSON Olof (S)	V	05.06.1978	2002	5	0	0	0	1	0	0	0	0	0
PERSTALLER Julius	S	08.04.1989	2007-2013	97	19	54	18	12	4	0	0	0	0
PEZZEY Bruno	V	03.02.1955	1974-1978, 1987-1990	215	24	0	0	35	6	19	2	11	3
PFEILER Thomas	M,S	05.11.1960	1985	13	1	0	0	2	0	0	0	0	0
PICHLER Harald	V	18.06.1987	2010-11	32	0	0	0	3	0	0	0	0	0
PIESINGER Simon	V,M	13.05.1992	2012/13	29	1	0	0	3	0	0	0	0	0
PLANER Harald	T	24.12.1978	2003-2007, 2008-2011	28	0	38	0	12	0	0	0	0	0
POIGER Andreas	V	04.04.1968	1994/95	27	3	0	0	2	0	4	0	0	0
PÖLL Wilhelm	S	29.03.1953	1979/80	0	0	16	3	2	0	2	1	0	0
POSCH Mario	V,M	18.07.1967	1991/92	35	5	0	0	4	0	6	0	0	0
PRANTL Dieter	S	06.08.1940	1964/65	24	5	0	0	1	0	0	0	0	0
PRANTER Benjamin	S	22.09.1989	2007, 2009-2011	2	0	16	3	2	0	0	0	0	0
PROKOPIC Boris	M	29.03.1988	2010	19	3	10	2	4	0	0	0	0	0
PROWAZNIK Gustav	V	26.10.1947	1968/69	4	0	0	0	0	0	2	0	0	0
PRUDLO Oliver	V	16.04.1968	1989-1991, 1993-2002	263	0	0	0	22	0	20	1	0	0
PUFFER Max	V		1958-1963	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
PUMM Peter	V,M	03.05.1943	1964-1968, 1975-1977	99	2	0	0	8	0	1	0	4	0
R													
RAMSBACHER Herbert	V, M	26.02.1981	2002-2004	0	0	12	0	3	1	0	0	0	0
RAPP Stefan	M	10.02.1972	2002/03	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
REBELE Hans (D)	M,S	26.01.1943	1972-1975	80	8	0	0	19	3	4	0	3	0
REDL Helmut	S	17.09.1939	1966-1968	49	26	0	0	2	1	0	0	1	0
REMES Johann	S	07.08.1956	1975/76	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
RETTENSTEINER Herbert	T	26.08.1946	1967-1972	111	0	0	0	12	0	7	0	3	0
RIEDL Matthias	M	26.10.1982	2002/03	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
RINKER Günther	V,M,S	12.03.1950	1971-1978	134	11	0	0	22	1	14	0	12	1
RINNERGSCHWENTNER Klaus	S	28.09.1943	1964-1967, 1968-1970	38	0	0	0	4	1	0	0	3	0
ROSCHER Alfred	S	11.11.1959	1982-1987	154	75	0	0	21	12	17	7	0	0
RUPP Burkhard	S	20.02.1969	1988/89	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
RUSS Kurt	V	23.11.1964	1990-1994	88	1	0	0	9	0	10	0	0	0
RUTTENSTEINER Ralf	S	13.07.1965	1986-1988	17	2	0	0	1	1	0	0	0	0
S													
SABRY Abdelsatar Mohamed (ÄGY)	S	19.06.1974	1998	28	2	0	0	1	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
SAFAR Szabolcs	T	20.08.1974	2011 - 2013	67	0	0	0	2	0	0	0	0	0
SALTUARI Martin (I)	S	22.04.1983	2006-2007	22	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SAMWALD Sandro	M	03.06.1986	2007-2008	29	0	2	0	0	0	0	0	0	0
SANE Souleymane (GH)	S	26.02.1961	1994-1995	48	23	0	0	3	2	5	1	0	0
SANOU Wilfried (BF)	S	16.03.1984	2002	5	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SANTEK Ivo (YU)	S	23.04.1932	1963-1966	38	5	0	0	5	0	0	0	0	0
SARA Mario	V	21.02.1982	2001-2002, 2008-2010	2	0	63	3	4	1	1	0	0	0
SAURER Christoph	M	22.01.1986	2012/13	34	0	0	0	3	1	0	0	0	0
SCHACHNER Walter	S	01.02.1957	1996	6	0	0	0	2	2	0	0	0	0
SCHARMANN Johann	V,M	25.02.1949	1977/78	25	1	0	0	6	1	6	0	0	0
SCHARRER Markus	V,M,S	03.07.1974	1998-2002	117	18	0	0	10	5	8	0	0	0
SCHATZ Norbert	T	02.08.1953	1972-1978, 1979/80	13	0	13	0	2	0	3	0	1	0
SCHÄTZER Klaus	V		1957 - 1962	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SCHEIBER Robert	V,M	07.07.1960	1978-1981	10	0	29	2	7	2	1	0	0	0
SCHENK Wesly (D)	V,M	24.08.1955	1980-1984	70	7	30	11	20	7	2	0	0	0
SCHIENER Andreas	M	30.11.1974	1995-1997, 2000-2002	81	7	0	0	9	0	10	1	0	0
SCHILLING Christian	V	06.01.1992	2012/13	18	3	0	0	2	0	0	0	0	0
SCHMID Manuel	V	23.08.1981	2008/09	0	0	29	3	0	0	0	0	0	0
SCHNEEBERGER Paul	M,S	15.10.1978	1997/98	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SCHNEIDER Harald	V	08.06.1966	1992-1994	52	1	0	0	8	0	3	0	0	0
SCHNEIDER Manfred	V,M	29.10.1965	1988-1992	46	1	0	0	2	0	4	0	0	0
SCHNELLRIEDER Oliver	V	07.01.1970	1989-1991	8	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SCHÖPF Christian	S	05.12.1975	1995-1996	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SCHRAMMEL Thomas	V	05.09.1987	2008/09	0	0	22	0	1	0	0	0	0	0
SCHRAMSEIS Roman jun.	V	30.05.1928	1957-1962	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
SCHRETER Marcel	M	29.09.1981	2002-2013	170	24	86	27	22	5	0	0	0	0
SCHROLL Harald	V,M	29.09.1972	1992-1994, 2002-2005	57	1	33	1	10	3	0	0	0	0
SCHROTT Andreas	V	24.08.1981	2002-2005, 2006-2010	82	4	59	1	7	1	0	0	0	0
SCHUMACHER Fabian	T	16.03.1987	2005-2011	5	0	1	0	1	0	0	0	0	0
SCHÜTZ Daniel	M,S	19.06.1991	2011 - 2013	59	6	0	0	3	1	0	0	0	0
SCHWABL Manfred (D)	M	18.04.1966	1994	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SCHWARZ Florian	S	04.05.1977	1994-1997	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SCHWARZ Peter	V	05.12.1953	1977-1981	58	4	37	0	14	2	6	0	1	0
SCHWARZ Philipp	M	29.10.1974	1992-1994, AM1994-96	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SCHWARZ Werner	M	12.04.1952	1973-1984	178	13	43	4	33	4	13	1	10	3
SCHWARZ Wolfgang	S	12.02.1952	1978/79	9	1	0	0	0	0	2	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
SEEBACHER Günter	V	12.10.1959	1981-1983	45	1	0	0	9	0	0	0	0	0
SEELAUS Markus	V	16.02.1987	2003-2005, 2007-2009	18	0	8	1	2	0	0	0	0	0
SEKERLIOGLU Attila	V,M	27.01.1965	1995	16	0	0	0	2	1	0	0	0	0
SENEKOWITSCH Helmut	S	22.10.1933	1964-1971	161	16	0	0	11	0	4	0	6	0
SEUBERT Werner (D)	S	23.01.1950	1979	14	3	0	0	3	2	0	0	0	0
SEVEREYNS Francis (B)	S	08.01.1968	1997-1998	36	10	0	0	3	1	2	0	0	0
SIBER Helmut	S	16.05.1942	1964-1968, 1972/73	100	33	0	0	9	7	1	0	2	1
SIDIBE Ibrahim	S	10.08.1980	2001	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
SIKIC Boris (YU)	V	06.11.1950	1970/71, 1976-1979	71	3	0	0	8	0	9	0	0	0
SIKIC Josef (YU)	V	04.08.1929	1963-1967	72	0	0	0	6	0	0	0	2	0
SILBERBERGER Thomas	V,M	03.06.1973	1993-1996	52	2	0	0	5	0	3	0	0	0
SILLER Sebastian	V	18.05.1989	2013	8	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SITZENFREY Wolfgang	M	03.06.1971	1991/92	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
SKOCIK Walter	V	06.09.1940	1971-1973	55	3	0	0	8	1	3	0	0	0
SLIWOWSKI Maciej (PL)	M,S	10.01.1967	1996/97	33	5	0	0	3	1	4	1	0	0
SOMMER Othmar	V,M	22.12.1951	1969-1972	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SOMMER Walter	M	06.05.1934	1960-1967	24	0	0	0	5	0	0	0	1	0
SPIELMANN Andreas	M,S	26.03.1965	1984-1988, 1992/93	109	25	0	0	17	2	10	3	0	0
SPIELMANN Fritz	M,S	26.03.1933	1957-1966	4	0	0	0	3	2	0	0	0	0
STARY Roman	M	18.12.1973	2003/04	0	0	26	4	3	1	0	0	0	0
STEINBAUER Rudolf	V,M	09.09.1959	1986-1988	58	2	0	0	13	1	10	0	0	0
STEINKOGLER Gerhard	S	29.09.1959	1983	6	0	0	0	1	1	2	0	0	0
STEINLECHNER Hermann	T	31.10.1957	1981-1985	41	0	0	0	7	0	2	0	0	0
STERING Josef	M,S	06.03.1949	1976-1978	60	8	0	0	7	1	8	5	4	0
STIEGLMAIR Mario	V	17.08.1975	1997-1999	9	0	0	0	1	0	0	0	0	0
STÖFFELBAUER Walter	V,M	22.08.1954	1978-1980	29	0	12	0	8	0	2	0	0	0
STÖGER Peter	M	11.04.1966	1994/95	35	6	0	0	1	1	4	2	0	0
STRASSER Josef	V,M	20.12.1958	1977-1979	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
STREITER Michael	V	19.01.1966	1983-1998, 2000	405	17	0	0	44	1	33	1	0	0
STROBL Rudolf	V	05.05.1960	1985-1988	37	2	0	0	7	2	6	0	0	0
STÜCKLER Harald	M	25.04.1957	1979-1981	0	0	26	6	2	0	0	0	0	0
STURM Florian	S	06.05.1982	1999-2000, 2006	12	1	0	0	1	0	0	0	0	0
SUKIASYAN Ervand (ARM)	V	20.01.1967	1995/96	16	0	0	0	2	0	1	0	0	0
SVEJNOHA Martin (CS)	V	25.11.1977	2009-2013	81	0	27	1	9	0	0	0	0	0
SVENSSON Matthias (S)	S	24.09.1974	1998	6	1	0	0	1	0	0	0	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
T													
TANGEN Rune (N)	V	16.12.1964	1996/97	11	2	0	0	1	0	2	0	0	0
TAPALOVIC Filip (KRO)	M	22.10.1976	2005/06	31	0	0	0	3	0	0	0	0	0
THALER Wolfgang	M	27.10.1974	1994	4	0	0	0	1	1	1	0	0	0
THORUP Jess (DK)	S	21.02.1970	1998	13	1	0	0	1	0	0	0	0	0
TIEFENBRUNNER Klaus	M,S	06.05.1964	1993	11	2	0	0	2	0	0	0	0	0
TOPPEL Michael (D)	S	08.08.1957	1985	12	2	0	0	1	0	2	0	0	0
TRENKWALDER Johann	S	09.04.1951	1968-1971, 1972-1975	36	1	0	0	5	1	2	0	1	0
TSCHENETT Leo	T	04.06.1937	1958-1971	57	0	0	0	7	0	2	0	3	0
TUTSCHEK Georg	M	18.09.1941	1965/66	23	3	0	0	2	1	0	0	0	0
U													
UNTERRAINER Markus	S	14.07.1980	2008-2010	0	0	55	15	4	0	0	0	0	0
URBAN Anton (CZ)	M	16.01.1934	1968/69	18	0	0	0	3	0	1	0	0	0
V													
VACHA Karel (CZ)	S	02.08.1970	1998-1999	31	5	0	0	0	0	0	0	0	0
VALENTINI Christian	M	10.09.1965	1985-1987	7	0	0	0	0	0	1	0	0	0
VERHEIJEN Jan (NL)	M,S	08.11.1954	1978-1980	9	1	7	2	2	1	0	0	0	0
VISINTHEINER	S		1961-1963	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
VOGEL Michael	S	18.04.1946	1966-1969	41	12	0	0	3	0	2	0	2	0
VOGGENBERGER Helmut	M	21.04.1943	1968-1972	36	1	0	0	4	2	1	0	2	0
VULIC Ivica (SLO)	S	27.12.1973	1997/98	12	1	0	0	0	0	1	0	0	0
W													
WALLNER Roman	S	04.02.1982	2012/13	26	6	0	0	3	4	0	0	0	0
WARTUSCH Helmut	V	18.07.1943	1963-1967	63	8	0	0	6	1	0	0	0	0
WAZINGER Robert	V	23.08.1966	1987-2005	381	14	25	1	46	1	25	0	0	0
WEBER Heinz	T	05.12.1976	1997-2000	9	0	0	0	1	0	1	0	0	0
WECHSELBERGER Johannes	S	28.08.1976	1994-1996	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WEGER Helmut	M,S	06.04.1966	1986/87	3	0	0	0	1	0	0	0	0	0
WEIDINGER	S		1959-1961	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
WEIGL Helmut	V,M	16.02.1952	1980-1982	35	1	24	3	10	1	0	0	0	0
WELLINGTON Emidio (BRA)	S	14.05.1983	2007	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WELZL Kurt	S	06.11.1954	1974-1978, 1985-1986	168	62	0	0	27	11	13	5	10	8
WENTZ Gerhard	S	27.11.1967	1986/87	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WERNER Peter (D)	V	25.04.1946	1969-1972	65	1	0	0	7	0	5	0	4	0
WERNITZNIG Christopher	M,S	24.02.1990	2011-2013	63	15	0	0	6	1	0	0	0	0
WESTERTHALER Christoph	S	11.01.1965	1983-1986, 1988-1994	230	86	0	0	28	19	20	11	0	0

SPIELER - STATISTIK

Name	Pos.	Geb.Datum	bei Innsbruck	BL-SP	BL-T	BL2-SP	BL2-T	CUP-SP	CUP-T	EC-SP	EC-T	MC-SP	MC-T
WINDISCH Bernd	M	18.06.1980	2002-2008	120	1	19	0	11	0	0	0	0	0
WINKELHOFER Thomas	V,M	30.12.1970	1991/92	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WINKLER Christian	V	01.12.1973	1987/88	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WINKLER Ulrich	V	06.03.1985	2008-2010	0	0	60	4	4	0	0	0	0	0
WOLNY Franz	S	12.04.1940	1965-1973	191	72	0	0	20	11	4	0	5	2
WÖRGETTER Sascha	M,S	22.10.1993	2011-2013	4	0	0	0	3	0	0	0	0	0
X, Y, Z													
YILMAZ Ali (TR)	S	21.02.1979	1995-1998	11	0	0	0	1	0	1	0	0	0
ZAJIC Karl	S	09.09.1947	1967-1969	13	1	0	0	1	0	0	0	0	0
ZANKL Josef	S		1957-1962	0	0	0	0	4	1	0	0	0	0
ZANON Werner	V,M,S	28.08.1955	1975-1984	167	7	45	5	37	4	11	0	3	1
ZAPPIA Fernando (ARG)	V	22.02.1955	1978-1980	23	1	18	0	4	0	2	0	0	0
ZAUDTKE Alfred	T	20.09.1954	1973/74, 1978/79, 1989-92	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZELIC Ned	V	04.07.1971	2004/05	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ZIEGLER Marc (D)	T	13.06.1976	2001-2002	34	0	0	0	5	0	6	0	0	0
ZONGO Ousseni (BF)	S	06.08.1984	2003-2004	0	0	11	0	1	0	0	0	0	0
ZWYSSIG Marco (CH)	V	24.10.1971	2001	20	4	0	0	0	0	6	0	0	0
Stand Daten bis Juni 2013													

IMPRESSUM

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: WACKERARCHIV

SIEGL Gerhard
2104 SPILLERN